THE
OSLER LIBRARY
McGILL UNIVERSITY
MONTREAL
Acc. W14475

fMS misc

Acc. no. 263

Aus einem brief von Jung-Stilling an einen Freund

Carlsruh den 24. April 1815.

Zu erst die wunder Gottes in meiner führung. Ich bitte aber über folgende Geschichte vor der hand nur den vertrautesten freunden etwas mitzutheilen, bis ich einmal den 6te theil meiner Lebens-geschichte schreiben werde: dan soll es alle Welt wissen, was der Herr an mir gethan hat. Seit dem tode des Groß herzogs 1811. hörte meine wohnung im Schloss und auch der genuss der Fürstlichen tafel auf, ich erhielt zwar meine besoldung, aber ersatz für die wohnung und tafel bekam ich nicht. Es war nun nicht mehr möglich damit durch zu kommen; allein meinen viele erfahrungen Göttlicher durchhülfe, und mein festes vertrauen, liessen mich nie ganz sinken. Wenn die noth auch dringend würde so fehlte mir die nothdurft nie; indessen entstanden doch wieder schulden, diese wuchsen allmählig, und ich wüste keinen ausweg, wie ich sie anders als wieder durch des Herrn segnende wunderhand würde bezahlen können. Indessen leitete doch die vorsehung alles so, dass ich im verflossenen herbste diese schulden durchaus bezahlen müste. Ich machte es wie immer, ich überliess den Herrn die sorge, und flehte um hülfe. Nun lebt seit einigen Jahren eine gottsehlige dame aus Liefland mit ihrer tochter hier, diese beiden stehen mit mir und meiner familie auf dem vertrautesten fusz; allein ich verfuhr auch hier wie immer, ich entdekte ihr von meinen hauslichen umständen ganz und gar nichts.

Am Schlusz des Jahrs 1813. und anfang des Jahrs 1814. zog ein theil der russischen Armee hierdurch, die der Keisser Alexander selbst anführte und hier bei dieser gelegenheit, seine frau Schwieger mutter die frau Markgräfin besuchte; weil ich nun bei dieser vortreflichen fürstin oft zur tafel gebeten wurde; so fragte sie mich bei eine solchen gelegenheit, ob ich den Kaizer Alexander nicht zu sprechen wunschte? ich antwortete: ich wunschte das wohl, wenn es auf einer schiklichen gelegenheit geschehen könnte, hierauf trug sie das dem Kaiser vor, sie bat

ihn oft, er möchte dem geheimen Hofrath Jung eine Audienz geben, allein der Kaiser schlug das immer aus, und sagte: er habe zu viel zu thun um neue bekantschaft zu machen; dem ungeachtet bat ihn die Markgräfin am letzten abend vor seiner abreise noch einmal dringend, er möchte ihr doch den gefallen erzeigen und dem geheimen Hofrath Jung eine Audienz geben, allein er war unerbittlich. Auf einmal wurde der Kaiser aufmerksam, und sagte lebhaft: Wohnt nicht Stilling hier? Nun antwortete die Markgräfin und ihre tochter die Königin von Schweden eben so lebhaft: Ey dass ist ja eben der Hofrath Jung! wir wollen ihn rufen lassen, Nein! versetzte Alexander mit dem habe ich viel zu sprechen, das verspare ich bis ich wieder komme.

Dies liess mir nun die Markgräfin sagen; von nun an begannen sich deutliche Ahnungen in mir zu entwikeln die aber mehr auf meinen künftigen wirkungs Kreiss als auf meinen Oeconomische lage bezug hatten; doch wurde ich auch wegen dieser ruhiger. Nun kam auch die Gemahlin Alexanders, Keiserin Elisabeth – diese liebens-würdige Engelsseele – hieher zu ihrer Mutter. Ich wurde bald mit Ihr und ihre 3. hofdamen bekant, welche alle 3. Jüngerinnen des Herrn sind; eine unter ihnen Roxandra von Sturza, tochter eines Fürsten aus der Wallachey, schloss sich enge an mich an, und ich fand an diesem Mädchen von 28. Jahren, eine weit geförderte, mit den verborgenen Leben mit Christo in Gott, innig bekante Christin. Wir schlossen einen bund mit einander; dem Herrn treu zu bleiben bis in den tod, und lebenslänglich zu Correspondiren.

Da die Ärzte mir und meiner frau und unserer Caroline, das badener bad verordneten, weil ich viel an magen Krämpfen litt und den beiden andern das bad noch nötiger war als mir, so gerieth ich in eine grosse verlegenheit, den es fehlte mir an gelde um die Kosten zu bestreiten; meine Liefländer Freundin merkte das, Sie gieng und brachte mir 200. fl. welche, wie ich nachher erfuhr von meiner Freundin Sturza waren, wir giengen also nach Baden, die Kei-serin aber mit ihrer Mutter nach Bruchsal. Nach ein paar Wochen bekam ich briefe, ich möchte dahin kommen, der Kaiser sey da; Ich fuhr also Samstag den 9. July nach Bruchsal und gieng ins Schloss zu der Markgräfin, wo auch die Kaiserin schon war und der Kaiser bald darauf an kam, Ich sagte ihm das ich mich glüklich schätzte der befreier Deutschland zu sehen,

dies lehnte er stets bescheiden ab und sagte: was gutes geschehen ist kommen vom Herrn, und alle Fehler gehören uns zu. Dan sagte er mir viel verbindliches und ich bat ihn mir eine Audienz unter vier Augen zu bewilligen, weil ich ihm Sachen von Wichtigkeit das Reich Gottes betreffend, zu eröffnen hätte, Er that dieses mit vergnügen und bestimte mir den andern tag, Sontag morgens 9. Uhr zu Ihm zu kommen. Ich bereitete mich mit gebet in der gegenwart Gottes zu dieser wichtigen Stunde vor, und ich gieng dan zur gesetzten Zeit zu Ihm hin und wurde gleich in sein Cabinet geführt, Er empfieng mich wie man einen sehr lieben freund empfängt, nahm mich bei der hand und führte mich an einen Stuhl, wo ich mich setzen müste, nun setzte Er sich nahe vor mich weil Er etwas schwer hört, und faste mich an beiden händen. Nun trug ich Ihm die angelegenheiten der Kirche Gottes vor, ich sagte: der Friede den sie gemacht hätten würde nicht lange dauren, die Göttliche gerichte würden streng und unaufhörlich fortgehen bis alles geweckt wäre was sich wecken liesse, denn aber würde es zur algemeinen Scheidung zwischen wahren Christen und Antichristen kommen, diese würden von der erde vertilgt, und jene die bürger des Reiches des friedens werden. Der Kaiser hörte aufmerksam und beifall lächlend zu, dan sagte Er: es ist doch nicht zu läugnen, das schaaren menschen durch die göttliche gerichte erweckt worden sind, Ich antwortete Ja wohl Ew. Majestät! einzeln in der Zerstreuung, aber die Massa der Nationen ist warlich schlimmer geworden, dies gestand mir der Kaiser ein, dan erzehlte Er mir viel von der Englischen Bibel-mission und Tractat gesellschaft, die er alle auch die Quaker gesellschaft besucht habe, u. s. w. Er versicherte dabey das Er alles anwenden wolle, um in seinem Reich die wahre praktische Religion in aufnahme zu bringen. Der Kaiser sprach ganz offen und ohne Rückhalt mit mir, daher erforderte nun auch meine pflicht seine worte zu respectiren, ich erfuhr indessen vieles worüber das Publikum ganz anders urtheilt als es sich in der that verhält. Hierauf stellte ich ihm weiter vor das noch schwere Zeiten über die abendländischen Christenheit kommen würden und die Menschen der Sünde würden bald offenbar werden, und dan sei ein bergungs-ort nöthig, wohin die bedrängte herde des Herrn fliehen könte, und dazu finden sich in den Staaten S. Majestät eine vorbereitung im Kaukasischen Gouvernement wo Schottische Missionarien eine Colonie angelegt hätten; der Kaiser erinnerte sich dieser Anstalt, und äusserte sich sehr gnädig über diesen punkt. Nun würde wieder von anderen Angelegenheiten gesprochen doch kam der Kaiser bald auf Religiose materien zurück, Er legte von seinem innersten ein sehr demüthiges bekentnis ab, und fragte mich darauf: welches ich den für die eigentliche, wahre und praktische übung des Christen hielte? ich antwortete: die eigentliche wahre praxis eines Christen besteht in drey Stüken

1./ In der gänzliche übergabe alles eigenen Wollens.
2./ In der beständigen einkehr und im bleiben in der gegenwart des Herrn
3./ In dem beständigen innern Herzensgebet.

dies frappierte den Kaiser so, das er mir beide hände drükte und mit funklenden nassen augen sagte: das ist auch meine innigste überzeugung! hierauf fragte Er mich, welche unter allen Christliche

Confessionen mir die beste zu seyn deuchte? ich antwortete: der Herr habe unter allen die Seinigen, dies bejahte Alexander und äusserte sich dahin, das ihm die brüdergemeine besonders gut gefiele, welches ich den auch bekräftigte. — Nachdem den noch eins und anders war gesprochen worden was aber hieher nicht gehört, so wunschte ich ihm glück das er so viele fromme Seelen an seinem hofe hätte, auf seine frage: wen ich damit meine? nante ich ihm verschiedene personen, vorzüglich die Sturza und fugte hiezu das ich mit dieser einen bund gemacht hätte auf die ewigkeit, dem Herrn treu zu bleiben bis in den tod. — Jetzt stand der Kaiser auf, drückte mir beide hände, und sagte: nun diesen bund wollen wir beide auch schliessen, treu zu bleiben bis in den tod, dan schloß er mich in seine Arme und küste mich und ich ihn auch, worauf Er weg gieng! ——

Eine Stunde nachher wohnte ich mit meinen beiden töchtern einem feierlichen griechischen hochamt bei, das aber nur der Kaiserpaar und den ersten hofbedienten gehalten würde, das Choral der Russen ist vierstimmig und über alles schön und feierlich, musikalische Instrumente brauchen sie nie bey dem gottesdienste, auch singt nicht die gemeine, sondern ein Singer Chor.

Des mittags speiste ich (so wie den vorigen tag geschehen war) mit an der Kaiserlichen tafel von 50.60. gedecken, wo ich die menge wichtiger personen kennen lernte. Nach der tafel kam ein Cavalier zu mir der mir ankündigte, das mir die Kaiserin eine jährliche pension von f. 300 bestimt habe, ich wüste nicht wie mir geschah so unerwartet war mir das, ich gieng also zu der Kaiserin, Ihr meinen dank abzustatten, allein Sie benahm sich dabey so, als ob sie mir noch danken müste das ich es nahme. Nun fuhr ich mit meinen töchtern ab und des andern tages nach baden, der Kaiser gieng nun wieder nach Petersburg, wo Er die merkwürdige verordnung an den Senat ergehen liess, das man in den Südlichen provinzen Ruslands Anstalten zu Colonien anlagen treffen möchte; worauf Er nach Wien reisete. Die Kaiserin mit ihrem hof aber kam nach Baden. Hier würde mir nun das Decret zu meiner Pension von fl. 300:- ausgefertiget, und mir zugleich für das laufende Jahr 150. Ducaten in mein Logis gesandt. das war aber noch nicht genug, denn meine Schulden müsten ja auch bezahlt werden, dazu hatte mein himlischer führer auch rath geschaft ohne das ich das geringste dazu beigetragen hätte, den ganz unerwartet kam ein brief vom russischen Cultusminister Furst Gallizin an meine Liefländische freundin Frau von Krüdener mit dem auftrage, mir den einliegenden Wechsel von fl. 2000:- ein zu händigen, woher die 2000:- das weiss ich nicht; vom Kaiser waren sie nicht. — noch nicht genug! was ich damals 1814. nicht wüste, und was niemand wüste, das nemlich wieder krieg werden würde, und das mir die besoldung nicht würde ausbezahlt werden können, das wüste der Herr! und nun höre, im verwichnen Monath November kam fr. von Krüdener zu mir, forderte mich mit meiner frau und töchtern ins Nebenzimmer und überreichte mir einen brief vom Fürsten Gallizin, dieser enthielt einen Wechsel von 990. Ducaten holländisch, nach dem jetzigen werth 3960:- Rthl. Berg. Courᵗ. wir fielen alle auf die Knie und dankten dem Herrn mit tränen. Gallizin schrieb nicht von wem das geld herkäme sondern nur das es eine liebesgabe für mich sey, übrigens enthielt der brief nur brüderliche liebes ergüsse und interessante nachrichten vom Reiche Gottes in Rusland, das dortige bibel gesellschaft u. d. gl. da ich nicht anders denken konte, als dass das geschenk vom Kaiser sey, so schreib ich an die freundin Sturza nach Wien. und bat sie dem Kaiser in meinem namen zu danken, dieser dank hat Er lange nicht annehmen wollen, endlich hat Er es doch anerkant. ——

A
B
C
D
E
F
G
H
I
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Regitter

Arnemuyden pag 1,
Arminius pag 1,
Argent pag 7,
Antimonium, pag 9, 139, 234
Autruche, pag 15
Aapen, pag 16,
Agathocles, pag 16,
Alcion, pag: 23
Apollon pag 30.
Anastomosis, pag: 33
Articulations des os humains, pag 37
Apophyse, pag: 38
aniscalptor P: 51:
Anatomia, P 75:
Aÿdi nota P: 80:
Accouchemens nombreux, P. 92:
ani providentia, P: 94:
anodyna, P: 96:
Avicenne, P: 96:
anchÿlose P: 98: 107:
alkali, P: 100: 108: 492
ἀγκύλη: P: 107: 98:
agaricus, P: 114: 122, 212,
abscessus singularis Historia P: 126
abortus a rigiditate uteri, P: 126
aspera arteria, P: 134, 294,
ἀδιψία pag 139
ambra grysea, P. 141,
angina, P: 147
abscessus, P: 190,
aphthæ, P: 188,
aër, P: 216,
anéurasmia P: 244:
arteria P: 246:
ærugo P: 31: 250:
america P: 502:
apostema P: 296,
acetum pag: 302:
aloë, Pag: 499
affectus P: 494
Arabische Gom p. 145.
acacia p. 149.
Agrippa (Hendrik Cornelius) van Nettesheim p. 169.
Augsburgse Confessie p. 191.
Antonius Geest of den Vromen p. 192.
Apothecars p. 201.
Afsnyden der ooren p. 201.
Anna Maria van Schurman p. 218.
accouchements kunst te Kopenhagen. p. 227.
Aznand (D^r) p. 243.
Athanasius p. 250.
Abelard en Heloise p. 250.

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Augustin Stefani p. 251.
Aardappelen te bekomen (middel om in een Jaar twee Oogsten van) p. 262.
Aardsbisschop van York p. 271.
Augustinus p. 272.
Alpen (de) p. 274. 469.
Afloopen der Kaarsen te beletten (meddel om het) p. 281.
Alembert (D') p. 281.
Abderiten p. 291.
Afrika en Asia (woestynen in) p. 296.
Amerika p. 309.
Aardappelen p. 319.
Analytisch prediken p. 325.
Ambrosius van Milaan p. 327.
Amber p. 345.
Avond Zang p. 347.
Aarde (de) p. 353.
Alberoni (de Kardinaal) p. 374.
Azyn (Framboosen) p. 395.
Appelen in de Grieksche Kerk (Zegenen der) p. 401.
Afgunst p. 402.
Amerika (Noord) p. 412.
August Herman Franke p. 428.
Avondmaal des Heeren (het) p. 431.
Aangezigtspyn (Prosopalgia of) p. 432.
Angelika Kaufman p. 444.
Amsterdam (volkstelling in) p. 448.
Algiers (Turksche slaverny te) p. 453.
Avalanches p. 456.
Adel p. 478.
Apolonius van Thyane p. 481.
Afsnyden der haren p. 484. 504.
Aemstel (Gysbrecht van) p. 489.
Almanach p. 495.
Andante p. 497.
Adderbeet (meddel tegen de) p. 501.
Aanleidingen ten kwade tegen te gaan (middelen om de) p. 504.
Afgodery p. 506.
Allersen p. 368. 369.

Register

Bevolking van het Koningryk Holland in 1822. bb. 76.

Beevers p. 370.

Breda pag 1,
Bettand van 12 jaaren pag 3,
Brasil, pag 21,
Briareus, pag 21,
Beerin, pag 22,
Bilis, pag: 32,
Batavia pag 39
Biceps Brachii musculus P: 54:
Bliksem, P: 102:
Balsamum Peruvianum nigrum P: 114,
Boerhaave P: 128
Bezoar, P: 136, 138, 140, 141,
Brugman, P. 502
Betuwe p. 39.
Beschaafdheid p: 15. 119.
Brasilie (Zeldzame Dieren van) p. 152:
Bosch (een in yzer erts veranderd) p. 155.
Behemoth p. 162.
Buis om op den bodem van een rivier te zien p. 163.
Bataafsche Republiek (Inkomsten der) p. 164. 238. 251.
Brand in een schoorsteen spoedig te blusschen (middel om) p. 165.
Baobab p. 167.
Byen (middel tegen den steek der) p. 176. 187. 205. 227. 325. 126.
Boschjes Mannen p. 180.
Bekker (Balthazar) p. 181.
Brand Zalf (verzagtende) p. 187.
Begietingen (met koud water) p. 189.
Buddou, Zaligmaker der Ceiloneezen p. 191.
Bastille p. 192.
Barometer p. 200.
Byslach p. 201.
Barlebos p. 201.
Barrebon p. 201.
Barlebaen p. 201.
betoveren p. 201.
Byen 205. 193. 195.
beklemde Breuk p. 213. Breuken p. 380. 187.
Buonaparte p. 211. 381.
Broodboom (de) p. 217.
Bretonne (Retif de la) p. 221.
Beweegende Plant p. 225.
Besmettende Ziektens (middel tegen) p. 226.
Bruce (James) 228.
Brandewyn p. 230.
Bataafsche Republiek p. 238.
Benjamin Franklin p. 242.
Borden p. 245.
Bedden p. 245.
Birmansche Majesteit (Zyne) p. 247.
Bank, (Rif of) p. 249.
Bramsteng of Topmast p. 249.
Bromen en Elanten (Sapin) p. 251. 116.
Beenderen (Soup van) p. 258.
Bedelary p. 268.

Besproeien (middel om de planten te) p. 268.
Bisschop van York (aards) p. 271.
Brand te beveiligen (middel om papieren van waarde voor) p. 277.
Bucaniers of Broeders van de Kust p. 279.
Bodbaert (Pieter) p. 287.
Bÿbel (verdeeling van den) in Capittels en Versen p. 291. 331. 415. Mythen in de p. 488
Boreis of Boormieren p. 306.
Beöordeelen p. 307.
Beeldhouwkunde (Gedenkschriften der oude) p. 308.
Begraafplaats te Palermo (Zonderlinge) p. 311.
Blixem (middel tegen de uitwerkzels van den) p. 313.
Brown (John) p. 316.
Belisarius p. 321.
Buenos Ayros p. 321. 376.
Bÿbel p. 331. Leezer p. 407. 415.
Brahé (Tycho) p. 342.
Barret (Magus) p. 347.
Beÿeren (Jakoba van) p. 351.
Barnsteen p. 377.
Boeren (Fenlandsche) p. 379.
Bÿgeloof p. 383.
Beproevingen p. 387.
Bloedzweeten p. 389.
Bevolking van Europa p. 390.
Beslotene plaatsen (nadeel van planten, bloemen en vruchten in) p. 390.
Boom (Upas of Vergift) p. 391.
Blaartrekkend middel uit het plantenrÿk p. 399.
Bÿbel Leezer p. 407. 415.
Beffen p. 410.
Boccaccio (Giovanni) p. 410.
Bekeering van Paulus p. 416.
Boot (Redding) p. 418.
Blad (het Wandelend) p. 421.
Beginsel (Levens) p. 426.
Brillen p. 428.
Bloedspuwen (middel tegen het) p. 429.
Bartolomeus de las Casas p. 431.
Badstoven (Russische) p. 433.
Boter te zouten (manier om de) p. 450.
Bassi (Laura Maria Catharina) p. 451.
Bidden in den naam van Christus p. 457.
Bel, Belus, Baal, Babel p. 458.
Bergwerken (Zweedsche IJzer) p. 459.
Beÿeren (Koningrÿk) p. 468. 471.
Berg (Hertogdom) p. 470.
Burgemeester p. 476.
Bloeds (Roode kleur des) p. 481.
Bloedvloeijingen (middel tegen) p. 490.
Boekdrukkunst p. 505.
Bereiden van Schrÿfschachten p. 506.
Bergen (Tartaarsche) p. 506.
Bron in Bentheim (Zwavel) p. 512.

Register

Carthago pag 3,
Cicero pag 3. 191. 428.
~~Cuivre pag 7~~
Capitole, pag 14,
Centauren, pag 16,
Commandemens Mahometans, pag 19,
Cap de bonne esperance, pag 20, 374. 389.
Charles Quint, pag 27,
Comté d'Hollande, pag 28,
Cerebrum, pag 30 111, 266
Cos isle de l'archipel pag 30
Cutis, pag 32,
Crane, pag: 35,
Chimie, pag: 36,
Conseil d'etat (origine du) pag 38
Chambre des Comptes de la Generalite pag 39
Chirurgia P: 41: 135,
Cremaster, P: 46:
Cleido-mastoideus musculus P: 60:
Coraco-Hyoideus musculus P: 65:
~~Cerebri substantia P: 71:~~
Chiron Centaurus P: 72:
Cadrans solaires P: 74:
Convulsio, P: 78:
Colon, decursus ejg P: 85:
Cartes a jouer P: 86: 202. 203.
Calculus: P: 88: 178
Cor: P: 88: 101: 226:
Chemia: P: 89:
Cesarienne sections: P: 91: 92: 42:
~~Cerveau petrifié P: 90~~
Cranium putrefactum P: 93.
Clitoris, P: 102: 127.
~~Cerebri suppuratio P: 117:~~
~~vasa a concussione fracta, P: 117~~
contusio testiculorum P: 120,
contusiones (fomentum adversus) P: 121
~~cerebri motus, P: 121~~
cordis vulnus, P: 122. 226
capitis (setaceorum usus in doloribus) p: 124,
cellulosa tunica P: 124
cancer P: 130, 322:
consuetudo, P: 130, 461,
clima P: 131,
colica, pag 131
Cuprum pag: 248

Carga p. 5.
Catechismus (Heidelbergsche) p. 448.
Camoens (Luis de) p. 179.
Ceiloneezen (Buddou Zaligmaker der) 191.
of Cinglezen p. 193.
Coffy p. 194. 273.
Caviar p. 213.
Crater vanden Vesuvius p. 225.
Colykpynen (middel tegen) p. 226.
Condities (gezondheids) p. 244.
Colliquationes p. 245.
Chineesche Spysbereiding p. 248.
Canaal (Holsteinsche) p. 248.
Camer of Kamer p. 261.
Canon der schriften des Ouden verbonds p. 290.
Capittels en Versen (verdeeling vanden Bybel in) p. 291.
Critische Wysbegeerte p. 293.
Cornaro (Ludovico) p. 305.
Cosmopoliet p. 307.
Couchenille p. 336.
Copernicus (Nic.) p. 342.
Cameleon p. 355. 426.
Cometen p. 359. 372.
Cardinaal Alberoni p. 374.
Correggio p. 375.
Chlotis p. 378.
China p. 379. 490.
Compas p. 383.
Cromwel p. 395.
Cobra del Capello (Lapis) (Slangensteen) p. 398.
Christendom p. 403. 424.
Chinezen p. 406. 424. 430. 463.
Cascarille p. 406.
Canarievogels p. 412.
Christen p. 413.
Carnaval p. 414.
Casas (Bartolomeus de las) p. 431.
Catharina de 2^d. p. 433.
Coloquint p. 434.
Chineesche Vrouwen p. 451.
Christus (bidden in den naam van) p. 457.
Chineesche Taal p. 464.
Constantin Huygens p. 465.
Christenen en Mahomedanen p. 467
Croup p. 468. 504.
Coquette p. 482.
Christelyke Godgeleerdheid (Kort begrip der) p. 488.
Citroen p. 490.

C

Canis, P:133,
Castoreum, P:135
Coccygis ossa, P:380
Camphora P:256.
Contusio P:262
Cerebellum P:312:
Chlorosis P:324:
Catalepsis P:316:
Cascarillæ p. 493.
Christo Sacrum p. 499.
Collecte voor de Waldenzen p. 371.

Register

Delft pag 3,
Dordrecht pag 3,
Drukkonst pag 4,
Diarthrosis, pag. 34,
Dentes, pag 34, 89, 98,
Diaphragma P: 46: 49: 80:
Deltoides musculus P: 54:
Ductus thoracicus P: 67:
Diarrhoea P: 103:
Colliquativa P: 103.
Diabetes P: 132,
Delirium P: 133,
Diuretica P: 308,
Deugd P. 26. 319.
Dieren van Brazilie (zeldzaame) p. 152.
Dertig (Elf en =) p. 179.
Dollhonds beet (heilzaamheid van het Galvanisme tegende) p. 191.
Duur der Oostersche Ryken p. 197.
Doorslikken van spelden p. 198.
Dampkrings steenen (bericht wegens het vallen van) p. 206.
Dirk Rafelsz Kamphuizen p. 206. 506.
Duisternis (ongewoone) p. 217.
D'arnaud p. 243.
Drie éénheid p. 255.
Dronkenschap p. 262.
Dynamische of virtuale grond p. 265.
Dollen hond (voorbehoeding der waterrees by den beet van een) p. 268.
Dood (schyn) p. 269. plotselyke p. 401.
Dorst p. 273.
Delfstoffelyke wol p. 277.
D'Alembert p. 281.
Dood (de) p. 299. 301. 572.
Diamant p. 302.
Dieren (planten en) p. 309.
Doop p. 317. 333.
Druiven persikken &c. vroeger ryp te doen worden (middel om) p. 319.
Doodgraver p. 319.
Dweepery p. 320. 482.
Dooden (opstanding der) p. 349.
Duiven p. 356.
Dieren (weervoorspellingen uit de) p. 396.
Dons p. 409.
Dampingen met overzuurd zoutzuur p. 413.
Dauwpeeren p. 419.
Dresden p. 431.
Diamant Pitt of de Regent p. 439.
Dam p. 451.
Danken p. 452.
Dichtkunst p. 461.
D. O. M. p. 462.
Dichtkunde p. 461.

Deuteronomium 34 vs. 6. p. 167.
Demosthenes p. 167.
Doorn in het Vleesch p. 187.
Doopsformulier (omschryving van de eerste vraag van het) p. 188.
Dolle Honds beet (genezing van een) p. 193. 501.

D

Register

Etain, pag: 8.
Eau, pag: 10,
Erasmus, pag 11, 166.
Ecluse (la ville de l') pag: 39
Enarthrosis P: 41:
Epidermis P: 44: 90:
Epididymidis P: 62:
Egypten P: 74:
Evangelisten P: 75. 388.
Epilepsia P: 76: 230,
Epispastica, P: 96:
ἔμφραξις: P: 106:
emphysema, P. 117, 120
embryulcus, P: 126,
epithemata P: 137.
extirpatio P: 272
echo, P: 504
Eigenschappen (Goddelyke) p: 29.
Ezau (Jakob en Ezau) P. 47.
Engeland P. 53:
Erasmus (Desiderius) p. 166:
Elf=en=dertig p. 179.
Etenstijd p. 201.
Eugenius (Prins) p. 205.
Eyeren (Paasch) p. 221.
Eclegmata p. 245.
Engelsche Schuld p. 247.
Elam p. 253.
Exegese p. 262:
Eerenprys, Veronica Officinalis, Europische Thee p. 263.
Eikenboom p. 264.
Emolumenten p. 311.
Europische en andere Volksstammen p. 324.
Eilanden p. 345.
Ebbe en Vloed p. 353.
Eijeren p. 354.
Eijeren (Hoender) p. 372.
Electriciteit p. 376.
Euphrosine p. 378.
Europa (bevolking van) p. 390.
Elastieke Gom p. 398.
Exodus 15 vers 26. p. 403.
Eenhoorn p. 419. 371.
Eleusis p. 419.
Egyptenaren p. 424.
Engeland (wedloopen in) p. 427.
Edel gesteente p. 439.
Elisa p. 453.
Evangelie (kennis van het) p. 453.
Engelands bezittingen in Indie p. 459.
Eed p. 460.
Engelen Zang p. 462.

Eerzugt (Zonderlinge) p. 169.
Epicurus p. 196.
Eglon en } p. 369.
Ehud
Efod p. 369.

E

Register

Franiker, pag 5,
Fer, pag 9,
Feu, pag 10,
Fredrik Henrik pag 11, 13,
Faisan bruant P: 66:
Fractura transversa ossis, P: 94:
Fragilitas ossium P: [illegible]: 98
functio læsa P: 97:
fames, P: 102:
febres 5tana 6tana et 7narica 7mana P. 103
Fracture, P. 111:
fluidum, P: 115
felleæ vesicæ, [illegible] vulnus, P. 118
fomentum ~~adversus contusiones~~ P. 121, 264
fluoris albi distinctio a gonorrhoea P. 126,
Febris, P. 103, 136, 137, 138, 228,
femur, P. 154,
funiculus umbilicalis, P: 240,
foetus P: 280, 125, [illegible],
~~situs in utero P. 125, 200~~
Fransche Keizerlyke familie p. 156.
Fantasmagorie of Spookverbeeldingen p. 208
Franklin (Benjamin) p. 242.
Felix en Regula p. 247.
Fontanel p. 276.
Flibustiers, Bucaneers of Broeders van de Kust p. 279.
Fredrik Schiller p. 356.
Finlandsche Boeren p. 379.
Franz Joseph Gall p. 386.
Familie gelykheid p. 388.
Framboosen azyn p. 395.
Fontaine (Aug. Heinr. Julius la) p. 421.
Franschen p. 422. 437.
Fransche Hertogen p. 425.
Franke (August Herman) p. 428.
Fakirs p. 442.
Fenelon (francois de Salignac de la Motte) p. 460.
Fachinger Water p. 471.
Frankryk p. 505.

Register

Groningen, pag 5,
Gerards, pag 6,
Gravestraat, pag 10,
Guldevlies, pag 33, 419.
Gramschap, pag 37, 321.
Graf van Mahomet, pag: 23.
glandula Thymus P: 53:
glandula P: 53:
goud P: 93. 418.
galblaas P: 100:
glandula pinealis: 101:
——— submaxillaris: 53:
~~gestatio extraordinaria P: 129, 132,~~
gestatio, P 133, 129. 132, 500,
gangræna P 360
gonorrhoea P: 258
Genlis (Mevr. de) p. 20.
Godsvrugt p. 26.
Gal-appelen p. 144.
Gom (Arab. of Senegal) p. 145. 252.
Goedkoopte p. 151. 477.
Gevaar van het luiden der Klokken by Onweder p. 157.
Galvanismus p. 164.
Groot (het einde van Hugo de) p. 169. 462.
Granen p. 189.
Galvanisme (nuttigheid van het) tegen de dolle honds beet p. 191.
Geheugenis p. 192.
Godheden van de Zuid Zee p. 200.
Gek (halve) p. 201.
Gaaper met de Zotskap p. 201.
Gelder (Hertog van) p. 227.
Grafkelder waarin de Lyken niet verrotten p. 218.
Gossein of Monnik (Thibetaansche) p. 236.
Galei Slaaf p. 241. 453.
Gezondheids Conditien p. 244.
Grisette p. 245.
Glimworm p. 260.
Godsdienst p. 269. 327. 420. 427. 436. 453.
Gossamer of vliegend Spinrag p. 275.
Garou p. 276.
Groote Mannen (Zwakheden van eenige) p. 278.
Genade p. 287.
Gedenkstukken der oude Beeldhouwkunde p. 308.
Gezwindheid p. 310.
Gewoonte p. 314.
Godsdienstigheid p. 320.
Gramschap p. 321.
Geluk p. 324.
Genius p. 331.
Grieksche Doop p. 333.
Gummi Lak of Gom Lak p. 334.
Grondregels p. 380.
Geweten (het) p. 383. 506.

Gall (Franz Joseph) p. 386.
Geest p. 387.
Gelykheid (familie) p. 389.
Galileers p. 397.
Gom (Elastieke) p. 398.
Grieksche Kerk (Zegenen der Appelen in de) p. 401.
Goedertierenheid p. 402.
Goldsmith Dr. p. 403.
Groeten p. 412. 429.
Gevaar van Verleiding p. 415.
Goud p. 418.
Gulde Vlies p. 419.
Gevoel p. 429.
Grootte der Menschen p. 432.
Geslacht Tafel van Jezus Christus p. 435.
Geld Zugt p. 438.
Godgeleerdheid p. 444. 488.
Godsdienst oefening (Openbaare) p. 446.
(Onverschilligheid in de p. 449.
God (Kennis van) p. 453. 458.
Godsdienst p. 453.
Gods genade (door) p. 55.
Gereformeerd (Katholyken en) p. 460.
Geloofs belydenis (Nederl.) p. 462. 488.
Godsdienstige oefeningen p. 466.
Geest drift p. 470.
Geestelykheid (Spaansche) p. 475.
Goedkoopte p. 477.
genengtens van dit Leven met smart vermengd (waarom zyn de) p. 486.
Gebed eens gehuwden p. 487.
Geluid p. 488.
Gysbrecht van Aemstel p. 489.
Groot Vizir p. 490.
gezang (vogel) p. 490.
Galileus Galilei (vonnis over) p. 497.
Geloof p. 572.
Gideon p. 369.

Register

Hugenoten, pag: 11,
Heemskerk, pag: 11,
Herfst, pag: 17
Hæmopthoe, pag: 27,
Henry quatre pag: 31
Harmonia pag: 35,
Heriston de mer P: 65
Hercules P: 73:
Herrnutters P: 91: 387.
Hernia Uteri, P: 95: 98:
Hippocrates, P: 95:
Hernia, P. 98. 107. 116. 95. 268,
——— umbilicalis, P. 98:
——— vesicæ urinariæ P: 107: 116,
Harengs, P: 110: 321. 455.
Hemeralopia P: 123,
Halec, voyez Harengs.
Hæreditarius morbus P: 130,
Hemicrania, P: 136
Humerus, P: 160
Hæmorrhagia, P: 320
Hydatides, P. 460
Hydrops, P. 162, 163,
Hirudines, P. 502,
Hepar, P. 174,
Hysterica passio, P: 192,
Hypochondriaci, P: 222,
Harderwijk, P. 503
Helleborus P: 498
Hik (middeltegende) p. 165.
Heilzame uytwerkingen van Koud water p. 170.
Historie schryvers p. 172.
Huishoudelyke Maatschappy (Nederlandsche) p. 177.
Heidelbergsche Catechismus p. 178.
Henne kleed p. 201.
Halsziekte p. 201.
Hagel p. 209.
Hortensia p. 212.
Hydrangea (schoon bloeyende) p. 212.
Hertog van Gelder p. 217.
Hedysarum Movens p. 225.
Hartkloppingen (middeltegen) p. 226.
Hussaar p. 240.
Hemd p. 245.
Herkulanum en Pompejus p. 245. 271.
Hayti p. 246.
Hamburg p. 248.
Holsteinsche Canaal p. 248.
Heloise (Abelard en) p. 250.
Hegira p. 253.
Horologiemakeryen in Porentru Bisdom Basel p. 256.
Hermeneutiek p. 262.
Hazard spelen p. 286. 320.
Heffingen p. 289.

Honger p. 289.
Harpasik p. 305.
Herberg (Siciliaansche Locanda of) p. 315.
Hazard spellen p. 320. 286.
Haringen p. 321. 455.
Horatius Nelson p. 354.
Hoenders p. 372.
Hoender=Eyeren p. 372.
Herinnering p. 373. 501.
Hoop p. 373.
Hebreën 12 v. 24. p. 375. 10 v. 24. 25. p. 491. p. 503.
Homilien p. 379.
Herrnhut p. 387.
Helvetius p. 391. 419. 436.
Hemelen (Koningryk der) p. 396.
Hebreën p. 424.
Herodes p. 435.
Herkomst van verscheiden Boomen Planten Vruchten &c. p 446.
Homerus p. 447. 483.
Haugwitz (Christiaan Hendrik Carel Graaf von) p. 447.
Holland (volkstelling in het Koningryk) p. 448. in 1822. bl. 76.
Helios, Heliopolis, Heliogabal p. 458.
Huig de Groot p. 462.
Huygens (Constantijn) p. 465.
Hondsdolheid p. 470.
Hazen en Konynen p. 475.
Hillegom p. 477.
Hilversom p. 477.
Heemskerk (Jacob van) p. 477.
Hoofdschurft p. 482.
Haren (afsnyden der) p. 484. 504.
Hooglied 2 v. 15. p. 488.
Handelingen 2 v. 42. 6 v. 13. p. 491. 15 vers 20. p. 370.
Haydn (Joseph) p. 497.
Heilige Schryvers (Inspiratie der) p. 508.

Register

Ieu, pag 17,
Inflammatio Pericardii, pag 27,
Julien l'apostat, pag 28,
Intestina, pag 33
Inoculation des Chinois pag: 38
Iliacus internus P: 48:
Inflammatorius sanguis, P: 96
Idiosyncrasia, P: 97: 98: 116, 133,
jugularium venarum compressio, P: 103: 128:
Infixa, P: 109:
Intestini separatorum extremorum unio, P 118,
Infantis situs in utero p: 175: 200
Icterus, P 176,
Iliaca passio, P 186,
Irritabilitas P: 276,
Imaginatio P: 381:
Jakob en Ezau p. 47.
Indostan (Zeldzaamheden in) p. 143. Verbranden der weduwen op (p. 209.
Inkomsten der Bataafsche Republiek p. 164.
Inquisitie p. 188. 426. 445. 449.
Jesuiten p. 196.
Inrichting tot het innemen van oude Lieden p. 199.
Japansche Roos p. 212.
Inktvlekken (middel tegen de) p. 222.
Jigt en Podagra (middel tegen) p. 226. 288.
Jamaika (het Eiland) p. 234. 482.
Inënting der Kinderpokken p. 241. 248.
Intelligibel Substraat p. 265.
Jork (Aardsbisschop van) p. 271.
Immanuel Kant p. 282.
Insecten p. 294. 379. 473.
Joseph Panetti p. 306.
Johann Joachim von Ziethen p. 342.
Ingeslikte Lighamen komen aan armen benen &c. weder ten voorschyn p. 346.
Jacoba van Beyeren p. 351.
Jooden p. 379. 424. Joodsche Jaartelling p. 490.
Inlandsche Thee p. 395.
Joannes (Eerste Brief van den Apostel) p. 400.
Joannes (Openbaring van) p. 405. 420. 80.
Joh: 7. v. 8. p. 412. 4 v. 24. p. 477. 13 v. 34. p. 482.
Jerusalem p. 421.
Johan de Witt p. 427.
Jakobus 2 v. 18. p. 429.
Jezus Christus (Geslacht Tafel van) p. 435.
Johannes 11. v. 9. p. 436.
Jezus laatste Lyden (Tyd van) p. 438.
Jeverland p. 439.
Jacobi (F. H.) p. 456.
Indiën (Engelands bezittingen in) p. 459.
Jakuten p. 460.
Illuminaten p. 62.
Jesaias 6 v. 3. p. 486.
Inkt (vergiftigings door) p. 489.

Joseph Haÿdn p: 497.
Inspiratie der Heilige Schrÿvers p: 508.
Job p: 510.
Jael en Sisera p: 369.
Jason 's ~~tocht~~ naar Colchis p: 371.

I

Register

Kompagnie van Verre, pag 11
Kabo Verdische, of Zoute Eylanden, pag 12
Kokos-boom, pag 15,
Karel de Eerste, Koning van Engeland pag 22
Keyserlyke-Sneede P: 42: 91: 92:
Kina Kina, Zie Peruvianus cortex, P: 100
KUSOKyky: P107:
Kemels-hayr P.502;
Koffy P: 503. 194. 273.
1 Korinthen 2. v. 10. P. 10. Cap: 15. v. 29. p. 370.
3. " 7.9. P. 27.
1. " 9. " 31.
6. " 11. " 33.
1. " 12. " 34.
1. " 30. " 60.

Kinderen p. 142. 294. 445.
Koepokken p. 146. 241. 360.
Kavia p. 147.
Kabel p. 151.
Kaffers p. 154.
Keizerlyke Fransche/Familie p. 156.
Koorn/middel tegen de Wurmen in het/ p. 163.
Koud water/Heilzame uitwerkingen van/ p. 170. begietingen met/ p. 189.
Katechismus/Heidelbergsche/ p. 178.
Kaarten/Speel/ p. 202. 203.
Kamphuizens/Dirk Rafelsz./ p. 206. 506.
Koorts/middel tegen de/ p. 226. 442. 485. 509.
Kopenhagen/accouchements huis te/ p. 227. 295.
Kinderpokken/Inenting der/ p. 241. 248. 465.
Kleding p. 245.
Kames/Lamee of/ p. 261.
Kelderhals/Thymelaea of/ p. 276.
Kaarsen te blutten/middel om het afloopen der/ p. 281.
Kant/Immanuel/ p. 282. 450.
Kerk/St. Pieters/ te Rome p. 289.
Katwyk p. 292.
Klooster te Munchen p. 304.
Krankzinnigen p. 314.
Kat/Rot en/ p. 321.
Kantiaansche Wysbegeerte p. 323. 325. 387. 411. 492.
Kanker p. 329. 450.
Knoetstraffe p. 330.
Kentaga p. 333.
Kersen p. 333.
Kopernicus/Nicolaas/ p. 342.
Kleinschrijven p. 353.
Kepler p. 356.
Koks p. 358.
Kometten p. 359. 372.
Kardinaal Alberoni/de/ p. 374.
Kaap de Goede Hoop p. 375. 389.
Kompas p. 383.

K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Klopstok (Fredrik Theophilus) p. 392.
Koningryk der Hemelen p. 396.
Kardinaal Richelieu p. 411.
Kanarie Vogels p. 412.
Klysteeren p. 414.
Kaap (de Noord) p. 426.
Koopman p. 428.
Katharina de 2e. p. 433.
Kolokwint p. 434.
Kleppen (Lazarus) p. 438.
Kozakken p. 439.
Kinkhoest p. 443. 447. ~~469~~.
Karper p. 443.
Kaufman (Angelika) p. 444.
Kinderen (Ziekten der) p. 445.
Krampen (in de Maag) p. 445.
Koe Koek p. 451.
Kollossensen 3e. 5. p. 452. 1e. 14. 15. 19. 20. 2e. 9. 3e. 4. 17. 4e. 18. p. 492.
Kennis van God p. 453.
van het Evangelie p. 453.
Kruistogten p. 455.
Karakter Jesus p. 456.
Katholyk en Gereformeerd p. 460.
Koude p. 461.
Kind (by het lykje van een) p. 461.
Klok te Weenen p. 462.
Kinderziekte p. 465. 470.
Kopjes ~~[illegible]~~ p. 466.
Konynen (Hazen en) p. 475.
Koppe (J. B.) p. 476.
Koudvuur p. 479.
Kleur des Bloeds (roode) p. 481.
Komeesch p. 484
Kleuren p. 486.
Konstantinopel p. 492.
Kamphuijsen (Dirk Rafelz.) p. 506.
Kwakers p. 370.

Register

Lente, pag 17,
Luther, pag 19,
labourage, pag. 37,
linea alba abdominis P. 42: 46:
Lux, P. 43:
latissimus dorsi P. 51
levator Palpebrae superioris oculi P. 57:
larynx P. 58:
latissimus colli musculus P. 60:
Lien P. 67: 68: 182,
Lund (oiseau) P. 68:
de Los Roof-dier P. 73:
Lucht-pomp: P 85
Londres, P. 95:
Loup, P. 110:
Lymphatica vasa, P. 112:
Lac, P. 132,
Luxatio, P 170
Lethargus, P. 206,
Linctus, P. 290,
Lues venerea P. 334.
Labor P. 494
Lieden, It Lieden P. 66.
Lord P. 66.
Lawinen p. 142.
Lavoisier p. 150.
Luidender Klokken by Ontweder (gevaar van het) p. 157.
Luchtpyp (operatie van de opening van de) p. 159.
Leviathan p. 163.
Laplanders p. 165.
Luis de Camoens p. 179:
Lackinen (Zoult) p. 179.
Lucca p. 184.
Luchtverhevelingen (verschynen van) p. 206. 287.
Lyken niet verrotten (Grafkelder bewarende) p. 218.
Labadisten p. 219.
Laxeeren (middel om te) p. 226.
Laplanders p. 243.
Lepels p. 245.
Lethraburg p. 249.
Lyfeigenen p. 261.
Lava p. 271.
Leverkruidje op de Tarwe p. 277.
Lyon p. 279.
Lofzang (Simeons) p. 285.
Leeuwen p. 287.
Loterij (Napelsche) p. 289.
Ludoffico Cornaro p. 305.
Locanda of Herberg (Siciliaansche) p. 315.
Lima p. 326.
Lagchen p. 328. 352.
Luchtreis p. 330.
Lyfversiering der Inwoonders van Prins Willems baaij te. in Amerika p. 332.

Lac (Gummi Lac of Gom Lac) p. 334.
Leerwyze van Pestalozzi p. 347.
Leugen p. 348.
Latricaria p. 374.
Leander p. 378.
Lucas 9. vers 59. 60. p. 380.
Lucht p. 389.
Lapis Cobra del Capello (Slangensteen) p. 398.
Luther p. 399.
Langmoedigheid p. 402.
Liefde (Platonische) p. 404.
Lukas 16. v. 1 - 7. p. 404. Lukas 16 v. 9. p. 458.
Leezen (Bybel) p. 407.
Lucas 10 v. 41. 42. p. 414.
Lak (Zegel-) p. 415.
La Fontaine (Aug. Heinr. Julius) p. 421.
Levensbeginsel p. 427.
Lood p. 430.
London (Parys en) p. 437. 443. 508.
Lyden (Tyd van Jezus laatste) p. 438.
Ligtzinnigheid p. 438.
Lazarus Kleppen p. 438.
Levenslessen p. 444.
Levensplan p. 447.
Lykje van een Kind (by het) p. 461.
Laura p. 461.
Lintworm of Taenia p. 463.
Ligchaam van Moses p. 467.
Leyden p. 468.
Leerrede p. 474.
Lodewyk den 14e. p. 477.
Lessing (Gotthold Ephraim) p. 478.
Landreeht (Westwoldinger) p. 478.
Leerstellingen der Mahomedanen p. 494.
Lichtenberger (Johannes) p. 507.
Loop (der) p. 507.
Leezen van Preeken p. 370.
Lodenstein (Jodocus van) p. 512.

Register

Muntstersche Vrede, pag 13,
Miere-Eeter, pag 14
Medecine Clinique pag 30
Myologia, pag 31,
Mercurius praecipitatus viridis pag 33:
musculus transversalis abdominis P:42: 45:
——— rectus abdominis P:43:
——— ——— capitis posticus major P:43:
Marmotte, P: 71:
Musculus P: 72:
Melancholia, P:77:
Mesenterium P: 80:
moxa P:86:
mercurius, P:89:236.
molax P:94:
maan, P:94: 271.
morbi natura, P96
motus cordis, P101:
molimina naturae, P:104:
morbus, P:104:130, 96, 172,
menses, P110 et 119, 124, 127, 144
manna, P111,
mammarum scirrhus P120.
mania, 139,
metastasis P:158,
memoria P:503.
Mogol (Zeldzaamh. in het Ryk van den gr.) P:143.
Mastboom (Sukes) in Canada p. 146.
Meerkattenbrood p. 149.
Meykevers p. 149. 130.
Muizen (Middel tegen Ratten en) p. 158.
Maatschappy (Nederlandsche Huishoudelyke) p. 174.
Metaal tegen (Steen en.) p. 179.
Mieren (middel tegen de) p. 186. 224.
Modder Regen p. 199.
Macarius (de Jonge) p. 209.
Magalhaens (Ferdinand) p. 211.
Menschen p. 216. 190. 509.
Meekschuimen Pypen Koppen p. 221.
Mieren p. 224.
Marmer (Parysch) p. 227.
Monnik (Thibetaansche Gossein of) p. 236.
Messen p. 245.
Miscellae p. 245.
Miscellae Siccae p. 245.
Maden p. 245.
Mahometh p. 252.
Matador p. 271.
Maan p. 271. 370.
Minerale Wol p. 277.
Malmaison p. 279.
Munchen (Kloosterte) p. 304.
Mnemonik p. 304.

Medelyden p. 305.
Mieren (de Borers of Boor) p. 306.
Meyfreels p. 307.
Mouton p. 310.
Matthias de Röver p. 313.
Milaan (Ambrosius van) p. 327.
Menschen Kennis p. 328.
Magus Barret p. 347.
Madrid p. 358. 391.
Mariniere p. 383.
Masaniello p. 386.
Malta p. 390.
Moscou p. 411. 434.
Mattheus 7 v. 14. p. 414. Matth. 8 v. 21. 22. p. 450. Matth. 21 v. 36 p. 458.
11. „ 12. „ 430. „ 7 v. 7 tot 11. p. 455. „ 24 v. 12. p. 491.
Cap. 24 & 25. p. 494.
Menschen (grootte der) p. 432.
Mattheus 26 v. 23. p. 435.
Meloenen p. 444.
Maagkrampen (in) p. 445.
Mythen p. 455. in de Bybel p. 488. 501.
MynHeer p. 456.
Menschelyke Zwaarte p. 457.
Mazelen p. 457.
Moses (Ligchaam van) p. 467.
Mahomedanen en Christenen p. 467.
Masillon p. 468.
Menschelyk geslacht (Oorsprong van het) p. 478. 490.
(Verspreiding van het) p. 478.
Michael Servetus p. 478.
Middelschot der groote of Walnoten p. 479.
Menschen Ras p. 490.
Matigheid p. 493.
Mahomedanen (Leerstellingen der) p. 494.
Methodisten p. 497.
Melkweg p. 500.
Middelen om de aanleidingen ten kwade tegen te gaan p. 504.

14

Register

Nimrod, pag: 32,
Nervi P: 62: 109: 350
natura morbi, P 96:
~~Nervi P. 109. 62. 350~~
Nostalgia P: 109:
Nephritis, P: 202
nicotiana vidé Tabacum
noctambulones, P: 304
Nettesheim (Hendrik Cornelius Agrippa von) p. 169.
Nederlandsche Huishoudelyke Maatschappy p. 177.
Nuttigheid van het Galvanisme tegen de dolle honds beet p. 191.
Nachtverlekkingen (middel tegen de) p. 207. 222.
Nagelen p. 207.
Negers p. 278.
Napelsche Lotery p. 289.
Necker p. 298.
Nieuwjaars Wensch p. 331.
Nomenclator p. 332.
Nicolaas Kopernicus p. 342.
Nelson (Horatio) p. 357.
Nadeel van Planten bloemen & vruchten in beslotene plaatsen p. 390.
Nonnen (Vestaalsche) p. 394.
Nyd p. 402.
Noord Amerika p. 412.
Nieuw Jaar p. 422.
~~Noord~~ kaap p. 426.
Nicolaas (St.) p. 437.
Nacht (Schoutby) p. 457.
Nederlandsche Geloofsbelydenis p. 462. 488.
Niederduitsche Spraak p. 464.
Noten (Middelschot der groote of Wal-) p. 479.
Neologg p. 486.
Nederlandsche Geloofsbelydenis Art. 31. p. 488.
Nut der Rootvisschen p. 492.
Natuur p. 492.
Neevelvlekken p. 500.
Neeuwen (oudeen) Styl p. 385.

Register

Oldenbarnevelt pag 3,

Or pag 6

Olyfant, pag 23,

osteologia pag: 34.
ossa calvariæ humanæ, pag 34,
os parietaux pag 35,
ossa maxillæ superioris pag: 36,
—— Corporis Humani P. 40:
—— verticis, P. 45:
orbitæ oculor: capitis Humani pag: 42
obliquus superior oculi musculus P. 56:
—— inferior —— —— —— 57:
omentum P. 63: 90, ~~[illegible]~~ 184,
obliquus inferior musculus oculi P. 64:
—— externus —— abdominis P. 64:
obesi homines, P. 79:
oesophagus P. 85: 113:
~~omenti usus P. 90~~:
ossifraga P. 93
ossium fragilitas, P. 95:
obstructio P. 106:
oesophagi vulnera, P. 113,
opium, P. 115, 129, 298,
~~ovarii hydrops, P. 119~~,
ossium mollities, P. 122
—— fractura in gravidis P. 122,,
~~ovariorum usus P. 123~~
oris uteri apertura, P. 125,
olivarum oleum usus in morsibus viperarum P. 128:
ovaria ~~[illegible]~~,, P. 164
ossa P. 284
Otahiti p. 154. 463.
Onweder (gevaar van het lueden der Klokken by) p. 157.
Operatie van de Opening der Luchtpyp p. 159.
Oeconomische Tak p. 177.
Oostersche Ryken (duur der) p. 197.
Oude Lieden (Inrichting tot het inneemen van) p. 199.
Ooren (afsnyden der) p. 201.
Ongewoone Duisternis p. 217.
Orang-Outang p. 232.
Oogsten (middel om in een Jaar twee) van aardappelen te bekomen p. 262.
Ouden Verbonds (Canon der schriften des) p. 290.
Opvoeding p. 295. 329. 386. 389. 401. 412. 417. 452.
Olyphanten Vangst p. 295.
Oude Beeldhouwkunde (Gedenkschriften der) p. 308.
Ouderdom p. 310. 388.
Oogen p. 339.
Opstanding der Dooden p. 349.
Ooren p. 373.
Ossian p. 378.

O P Q R S T U V W X Y Z

Olyven Oly p. 378.
Onregtvaardigen Rentmeester (den) p. 104. 158.
Openbaaring van Johannes (de) p. 105. 120. 80.
Onschadelyke Verwen p. 125.
Ordes (Ridder) p. 127.
Oost=Vriesland p. 129.
Openbaare Godsdienst oefening p. 146.
Onverschilligheid in den Godsdienst p. 149.
Onregtvaardigen Rentmeester Lukas 16. v. 9. p. 158.
Osiris p. 159.
Opregtheid p. 162.
Oefeningen (Godsdienstige) p. 166.
Onsterfelykheid p. 171.
oorsprong van het menschelyk geslacht p. 178.
van den H. Sacramentsdag p. 181.
Oratorien p. 197.
Oude en Nieuwen Styl p. 385.

Register

Papier p. 150.
Pistoolschot zonder Kroetzing p. 177.
Panorama p. 182.
Pelew Eilanders p. 187.
Pius (Antoninus) p. 192.
Paine (Thomas) p. 199.
Prins Eugenius p. 205.
Padden (levende zonder voedsel te gebruiken) p. 206.
Priestley (Joseph) p. 207.
Portiunchla p. 213.
Planten (verspreiding der) p. 216. 446. 499.
Pypen Koppen (Meer-schuimen) p. 221.
Paasch-Eyeren p. 221.
Plant (de bewegende) p. 225.
Podagra (middel tegen jigt en) p. 226.
Parisch Marmor p. 227.
Polypus p. 233.
Pool (Room: Kath: Kerk in) p. 244.
Pultes p. 245.
Pattee p. 245.
Pompejus (Herkulanum en) p. 245. 270. 271. 289. 378
Planten (Sap in Boomen en) p. 251.
Porentru (Horlogiemakeryen in 't Bisdom Basel) p. 256.
Pope p. 263.
Planten te besproeyen (middel om de) p. 268.
Pompeji p. 270. 289. 378
Pelagius p. 272.
Parys p. 275. 351. 501.
Papieren van waarde voor brand te beveiligen (middel om) p. 277.
Pillegift p. 278.
Pausselijk Verblyf te Rome p. 285.
Pieter Boddaert p. 287.
Pieters (St.) Kerk te Rome p. 289.
Pis p. 300.
Panetti (Joseph) p. 306.
Planten en Dieren p. 309.
Palermo (Zonderlinge Begraafplaats te) p. 311.

Plomb pag: 8,
Piet Hein, pag: 12
Phenix, pag: 25,
Paraguay, pag 29,
Dessins roy: de France pag 31
Pont de Westmunster a Londres, pag 33
Periosteum, pag: 35.
Peinture a l'huile pag: 36,
Peinture en émail, pag 36,
Pyramidalis musculus abdominis P: 44:
Psoas parvus P: 47:
——— magnus P: 47:
Pericardium P: 47: 63:
Pectoralis magnus P: 50
——— minor P: 50:
Populariteit p. 54.
Penis P: 55: 100:
Pronator quadratus manus musculus P: 56:
Pulmones P: 67: 292
Parenchyma P: 76:
Paralysis, P: 77: 330:
Phrenitis, P: 78:
Processus vermi-formis P: 80:
Philosophie, P 88:
Polus, P 93
Procidentia ani, P 94:
Pleuriticus sanguis, P: 96:
Puris resorbtio P: 97:
Prolapsus uteri inversi, P: 99:
——— vaginae uteri P: 99:
Proxima et remotae causae morbi, P: 100: 105:
Peruvianus Cortex, P: 100: 136. 440.
Pinealis glandula, P: 101:
Pudendum muliebre P: 101:
Pulsus, P: 102: 134: 139
Partus, P: 112, 260, 92,
Peripneumonia P: 113. 340.
Pulmonis vulnerati curatio P: 113
Plethora a nimia venae sectione P: 117,
Polypi, P: 123, 150,
Pubis ossa, P: 124, 149.
Podagra, P: 134,
Pedro del Porco, P: 135,
Placenta, P: 142:
pelvis, P: 400,
pleuritis P: 156,
pus, P: 198
Peruvianum Balsamum P: 242
Pectoralia P: 288
Pleura P: 501,
Palmboom (wyn) P. 159.

P Q R S T U V W X Y Z

Persiken de vroeger rype te doen worden (middel om Druiven) p. 319.
Parys p. 321. 501.
Predikken (analytische) p. 325. 485.
Synthetische p. 325.
Peru p. 326.
St. Petersburg p. 333. 433.
Pascha p. 333.
Paracelsus (Theophrastus) p. 340.
Pestalozzi's Leerwyze p. 347. 387.
Populaire Schrift verklaring p. 348.
Planeten p. 359.
Pyp na het Eeten (de) p. 376.
Pest p. 378.
Processie p. 379.
Plantenryk (Blaartrekkend middel uit het) p. 399.
Plotselyke Dood p. 401.
Platonische Liefde p. 404.
Pennen p. 409.
Paulus (bekeering van) p. 416.
Poolsche Vlecht p. 417.
Pieren (Dauw) p. 419.
Pekin p. 431. 490.
Prosopalgia of aangezigtspyn p. 432.
Parys en London p. 437.
Pitt of de Regent (Diamant) p. 439.
Portugal p. 445.
Paulus alle zyne brieven niet eigenhandig geschreven? (Waarom heeft) p. 449.
Polders p. 457.
Paradys p. 460.
Petrarcha p. 461.
Psalm 127. v. 4. p. 467.
Pensionaris p. 476.
1. Petri 5. v. 8. p. 491.
2 Petri 2 v. 10. tot 22. p. 491.
Phosphorus p. 493.
Parmentiers voedend Voeder p. 494.
Palais Royal p. 501.
Pennen (bereiden van Schryf-) p. 506.
Preeken Leezen p. 370.

Register

quadratus lumborum, Pi:47:

Q R S T U V W X Y Z

Register

Roofvogels, pag 14,

Rhomboides major P:55:

——— minor P:55:

Rectus cruris mutatus P:61:

ren ~~[illegible]~~ P:63:310:

Remede mochlique P:94

Respiratio, P:79:138:208

Rubigo P:82:

Remedia valentissima P:87:

Radysbreuk, sie fractura transversa ossis P:94:

resorbtio puris, P97:

remota et proxima causa morbi, P:100:105:

rachitis, P:101:

retina, P:102:

rabies canina P:121,210,

rectorum abdominis secessio in gravidis, p:125,

rhabarbarum P:306,

Reiziger P.15:

Rousseau .20:

Rusland .446:261:330:457:433:436:512:

Representanten (Staten of Volks) p.151.

Ratten en Muizen (Middel tegen) p.158.

Rupsen en de Kool (middel tegen de) p.478.

Regen, (Steen en Metaal) p.179: Modder p.199: Regen p.200. 443:

Rivieren p.191:

Ryken (duur der oostersche) p.197.

Rozenkrans p.209.

Rusau (Johan Georg) p.210.

Retif de la Bretonne p.224.

Rob of Zeehond p.237.

Republiek (Bataafsche) p.238:257.

Regtbank (de Verborgene) p.241.

Rendier (het) p.243:

Rooms Katholyke Kerk de Pool te Amst. p.244:

Regula (Felix en) p.247.

Rif of Bank p.249:

Reuzen p.262:

Rokingen (Zout Zure) p.265:

Reformatie p.277:

Rome p.277. 296.426:

Romeinen (weldader) p.281:

Richardson (Samuel) p.284:

Rome (Pausselyk verblyfste) p.285:

Rottekruid (middel tegen vergiftiging door) p.288.325:

Rome, (St. Peters Kerk te) p.289:

Rhyn (de) p.292:

Ratelslang p.305.477:

Röver (Matthias de) p.313.

Rijkdom p.315:

Rot en Kat p.321:

Rottenkruid p.325:

Rede (de) p.325:

Rottenvangers p. 345.
Romeinen (Paulus Brief aan de) p. 375. 406. 407. 420.
Rijpheid (vroeg) van Menschen p. 388.
Regtheid (Staat der) p. 397.
Remonstranten p. 401.
Rentmeester (den onregtvaardigen) p. 404.
Romeinen 9. v. 14. tot 23. p. 407. 5. v. 7. 8. p. 420. 9 v. 18. p. 431. 11 v. 9. 10. p. 458
Regtvaardigmaking p. 409.
Richelieu (de Kardinaal) p. 411.
Romeinen 8. v. 19. tot 22. p. 414. 12 v. 20. p. 467. 14 v. 23. p. 512.
Russen p. 417. 433.
Redding-Boot p. 418.
Rijst p. 422.
Ridder orden p. 427.
Roker (de Tabaks) p. 431.
Russische Badstoven p. 433.
Regenwater p. 435.
Regent (Diamant Pitt of de) p. 439.
Rau (Sebald Fulco Johannes) p. 447.
Recitative p. 451.
Romans p. 452. 465.
Rentmeester (Onrechtvaardigen) (Lukas 16 v. 9. p. 458.
Roemer Visscher (Anna en Maria Tesselschade Dochters van) p. 467.
Roode Kleur des Bloeds p. 481.
Rhabarbar p. 482. 508.
Rozenkruisers p. 62.
Roofvisschen (Aart der) p. 492.
Rigteren p. 369.
Rome (bouwing der Stad) p. 370.

Register

Scheffer (Peter Joseph) p. 204.
Steenen (bericht wegens het vallen van Dampkring) p. 206.
Spookverbeeldingen (Fantasmagorie, of) p. 208.
Schurman (Anna Maria van) p. 218.
Sneeuw p. 220. 435.
Sneeuwwater p. 220.
Suiker p. 220.
Samaritanen p. 223.
Skalden p. 225.
Schelling p. 225.
Spysverteering (middel tot) p. 226.
Scepticismus p. 238.
Servietten p. 244.
Spiegels p. 245.
Schild (Ezelsche) p. 247.
Spysbereiding (Chinee-sche) p. 248.
Stuiptrekkingen p. 249.
Sap in Boomen en Planten p. 251.
Stefani (Augustin) p. 257.
Soup van Beenderen p. 258.
Slangen p. 263. 305. 396. 451. 477.
Stierengevegten p. 266.
Schijndood p. 269.
Spinrag (het Gossamer of Vliegend) p. 275.
Societé Statistique p. 279.
Samuel Richardson p. 281.
Simeons Lofzang p. 285.
Staal (Yzer en) p. 289.
St. Pieters Kerk te Rome p. 289.
Schriften des ouden Verbonds (Kanon des) p. 290.
Sentimenteel p. 293
Stokpaardjes Spreekwyzen p. 299.
Slang (Ratel) p. 305. 477.
Siciliaansche Locanda of Herberg p. 315.
Sterfbed p. 316.
Spraak door teekenen p. 318.
Schouwburgen p. 321.
Slakken p. 323. 417.
Spottelische prediken p. 325.

Soufre, pag 10,
Sorner, pag 57
Sutura pag 32, 34,
Splanchnologia pag: 34,
Serratus anticus minor P: 50:
——— posticus superior P: 52:
Submaxillaris glandula P: 53:
Sartorius musculus P: 56:
Sutorius ——— P: 56:
Sternomastoideus musculus P: 60:
Sangliers, P: 65:
Sceleti divisio, P: 76:
Sanguis P: 79: 274:
Slagpoeder: P: 85:
Stagnatio sanguinis: P: 89:
Saliva: P: 89:
Scirrhus P: 92, 127, 130, 120, 152,
Scrotum: P: 92
Sanguis inflammatorius, P: 96:
Symptoma, P: 103:
Scirrhus Mammarum P: 120,
Setaceorum usus in doloribus capitis, p: 124
Scirrhus Uteri, P: 127:
Sulphur, pag 10, 131
Sperma Ceti pag: 141,
Sanguisuga Vide Hirudines
Somnus P: 204,
Scrofulæ: P: 218,
Sphacelus, P: 278
Scabies, P: 318
Suppositorium Pag: 497
Sympathia P: 496
Scorbutus, P: 326,
Sudor P: 328
Schellak P. 5.
Socrates P. 12.
Synonyma. 13.
Staar (zwarte) P. 24. 318.
Senegaalsche Gom P. 145. 252.
Suiker Mastboom in Canada P: 146.
Staten of Volksrepresentanten p. 151.
Steen p. 151.
Slangen (middel tegen den beet der) p. 157. 305.
Spaansche Vliegen p. 158.
Schröpfer p. 160.
Schryverk (Historie) p. 172.
Steek der Byen (middel tegen de) p. 176. 187. 325. 426.
Steen en Metaal-Regen p. 179. 443.
Serail p. 179. 436.
Sulzen p. 179.
Schurft (middel tegen het Schurft) p. 189.
Spelden (doorslikken van) p. 198.
Sweertscheide p. 201.
Segenen p. 201.
Speelkaarten p. 202. 203.

Sisera (Jael en) p. 369.
Simson p. 369.
Sadduceën. 371.
Scaramutzi. 371.

S T U V W X Y Z

St. Petersburg p. 333. 433.
Siberien p. 333.
Stoicynen p. 341.
Schriftverklaring (Populaire) p. 348.
Staar (Zwarte) p. 348.
Schryven (Klein) p. 353.
Suwarow p. 354. 479.
Schiller (Frederik) p. 356.
Sterren p. 359.
Stelzel (Zonne) p. 359.
Sabbath p. 383.
Staat der Regtheid p. 397.
Slangensteen p. 398.
Schepsel p. 414.
Schadelyke Verwen p. 425.
Statistiek p. 429.
St. Nicolaas p. 437.
Salzman p. 437.
Schepping der Wereld p. 440.
Spanje p. 449. 450.
Sleils p. 451.
Spin p. 452. vergif 455. 476.
Slavenhandel p. 452.
Salices of Wilgenbast (Cortex) p. 453.
Slaven te Algiers (Turksche) p. 453.
Schout by Nacht p. 454.
Sabina of Zevenboom p. 458.
Sire p. 459.
Steur p. 459.
Spelen p. 459.
Schryvery (veel) p. 460.
Schapen p. 462.
Swanpan p. 464.
Stopgaren p. 466.
Snuiven p. 466.
Spaansche geestelykheid p. 475.
Spaansche Schuld p. 475
Spinnen p. 475.
Schout p. 476.
Servetus (Michael) p. 478.
Socinianen p. 478.
Sacramentsdag (Oorsprong van den H.) p. 481.
Spreuken p. 490.
Sacrum (Christo) p. 499.
Speceryen p. 499.
Schryfschalken (bereiden van) p. 506.
Schryvers (Inspiratie der Heilige) p. 508.
Sorbonne (de) p. 512.
Styl (oude en nieuwe) p. 385.

Register

Tempeliers, pag 3,
Terre, pag 10,
Tanden, pag 16,
Tussis, pag 27, 332,
Thorax, P: 47: 121,
Trapezius musculus P: 48:
Temporalis musculus P: 52
Thymus glandula P: 53
Testes viriles P: 54:
Transversalis cervicis musculus P: 55:
Trochlearis musculus oculi P: 56:
Tensor vaginæ femoris musculus P: 61:
Tunica —— nalis P: 70:
Testes muliebres: P: 84:
Tover-lantaarn: P: 85:
Tendo P: 92
trepanatio, P 94: 119, 214,
thoracis vulnera, P: 113,
testiculorum contusio P 120,
tetanus, pag 133,
Trachea vide aspera arteria
Tatus, P: 140,
tormina ad partum, P: 300,
Tympanites, P: 232,
Tabacum P: 238. 574
Tænia, P: 143.
terebintina P: 282
Tramontane (perdre la) P: 503
tabes P: 286
Tarantismus Pag: 503. 570.
Telegraaf P. 16.
Tandpyn (meddeltegende) p. 75. 329.
Tokay 157.
Tischrucken in Gotha p. 160.
Tabak p. 174.
Tak (oeconomische) p. 177.
Talmud p. 189.
Trouwen p. 201.
Trommelvlies (het) p. 204.
Theben p. 213.
Thibetaansche bossein of Monnik p. 236.
Topmast (Bramsteng of) p. 249.
Thee (Eerenprys, Veronica officinalis, Europische) p. 263. p. 395. 509.
Thymelæa of Kelderhals p. 276.
Tarwe (Leverkruidje op de) p. 277.
Tartuffe p. 280.
Twyfelary p. 304.
Teekenen (spraak door) p. 318.
Tandpynen p. 329.
Temperamenten p. 339.
Theophrastus Paracelsus p. 340.

Tycho Brahé p. 342.
Trouwen met de Zee (Venetiaans) p. 349.
Tornea p. 379.
Taxis p. 381.
Thee (Inlandsche) p. 395.
Tyrol p. 396.
Tabakrooken (de) p. 431.
Thermometer p. 432.
Tyd van Jezus laatste Lyden p. 438.
Tourniquets p. 442. 485.
Torquatus Tasso p. 447.
Tulp (Nikolaas) p. 451.
Turksche Slaven te Algiers p. 453.
Thee p. 457.
Toenia (Lintworm of) p. 463.
Tonnen p. 465.
Tesselschade dochters van Roemer Visscher (Anna en Maria) p. 467.
Tytel p. 470.
Thyane (Apolonius van) p. 481.
Tydafte meten (onderscheidene wyzen om de) p. 483.
Toise p. 493.
Tartaansche Bergen p. 506.
Tarantula p. 510.
Tegengiften (vergiften en) p. 511.
Trimdali p. 3710.
Trojaansche oorlog p. 370.
Toeval p. 67.

Register

Utregt, pag 13,
Urogallus P: 66:
Ureteres P: 69:
Uteri hernia P: 95
umbilicalis hernia 98:
uteri inversi prolapsus, P: 99:
——— oris apertura p: 125,
——— dilaceratio, P: 125,
——— (abortus a rigiditate) p: 126
——— vaginæ prolapsus, P: 99:
——— scirrhus, P: 127:
unicornu, P: 141
umbilicalis funiculus, P: 240,
ulcera, P 420,
uterus, P: 480,
urina, P: 196
Uitverkorenen p: 17.
uitwerkingen (heilzame) van koud water p. 140.
Uitlegkunde p. 262:
Ukraine p. 264.
Uitwerkzels van den blixem (middel tegen de) p. 313:
Upas of vergiftboom p. 391:
Uuren Joh: 11: v. 9: p. 436:
Uitspansel p. 441. 445:
Unitarissen p. 478:

Register

Veere en Vlissingen pag: 1
Van der Werf pag: 5.
Verrekykers pag: 5: 89:
Vif argent, pag: 9,
Viellesse, pag: 18,
Vert de Gris, pag: 31,
Ventriculus pag: 31, 48: 81: 95: 114: 270
Vertebræ, pag 32, 141, 220,
Venlo, pag 40
vesiculæ seminales viri P: 55
Vesica urinaria P: 57: 180
——— ——— feminæ P: 69:
Vena axillaris, P: 70:
Vita, P: ~~75~~: 106:
Vomitus, P: 81: 102: 140, 194
Vasa lactea P: 91
vaginæ uteri prolapsus P: 99:
Volvulus, P: 108: vide Iliaca passio p: 186
~~Verd, P110~~
Viscerum transpositio mirabilis, P: 113:
Ventriculi vulnera, P 114, 195,
Variolæ P 121 139, 254
~~[illegible]~~
Viperarum (oleum olivarum usus in morsibus) pag: 128,
vermes, P 110, 140, 314,
vena, P 166
Vesicatoria, P 168,
Vipera, P: 502
Venena, P: 224,
vulnus P: 252,
venerea lues P: 334.
Volks (Staten of) Representanten p: 151.
Vrij Metselaren p: 153. 319. 431. 489.
Veranderd Bord (een in Yzer-Erts) p: 155.
Vliegen (Spaansche) p: 158.
Veemgericht (het) p: 161.
Vos p: 161.
Vergiftiging p: 187. door Rottekruid (middel tegen) p: 288. door Inkt p: 489. 511.
Verschijnelingen (verschynen van Lucht) p: 206. 287.
Verbranden der Weduwen op Indostan p: 209:
Volkanen p: 209:
Voltaire p: 209.
Vertrekte Zuiveren (middel om een) p: 209.
Verspreiding der Planten p: 216.
Verrotten (Grafkelder waarin de Lyken niet) p: 218.
Vitriol p: 219.
Vlekken (middel tegen de Inkt) p: 222.
Yzer p: .. 223.
vrucht vlekken .. do.
Vet = .. do. 268.
Vesuvius (Crater randen) p: 225. 479.
Vrees p: 225.
Veelvoet (Polypus of) p: 233.
Verborgene Rechtbank (de) p: 241.
Vonnis over Galileus Galilei p: 497.
Venetien p. 505.
Vergiften en tegengiften p. 511.

Vredelievendheid p. 249.
Vogelen p. 260.
Vrugtbaarheid p. 263.
Virtuale grond (Dynamische of) p. 265.
Voorbehoeding der watervrees by den beet van een dollen hond p. 268.
tegen besmettelyke ziektem p. 482.
Vliegend Spenrag (het Gossamer of) p. 275.
Vryerij der Noord Wallische Boeren p. 280.
Vrugte verhevelingen te Amsterdam p. 287.
Verbonds (Canon der Schriften des Ouden) p. 290.
Verdeeling van den Bybel in Capittels en Versen p. 291.
Vermenigvuldiging van Vrugtboomen (middel ter) p. 313.
Volkstammen (Europische en andere) p. 324.
Vreemde Ingeslikte Lighamen komen aan armen beenen &c. weder ten voorschijn p. 316.
Venetiaans Trouwen met de Zee p. 349.
Vloed (Ebbe en) p. 353.
Verzwering p. 358.
Vicaria (la) p. 374.
Vernis p. 378.
Vondel p. 382.
Vroegrypheid van Menschen p. 388
Vergiftboom (Upas of) p. 391.
Vestaalsche Nonnen p. 394.
Voorspellingen uit de dieren (Weer) p. 396.
Val (Zonden) p. 397.
Vermaken p. 399.
Vraat p. 408.
Verstikkingen (middel tegen) p. 411.
Verleiding (gevaar van) p. 415.
Vryheid p. 436.
Virginia p. 436.
Vroege en groote vrugten p. 447.
Vlecht (Poolsche) p. 447.
Vlees (Gulde) p. 459.
Verwen (Schadelyke) p. 425.
Onschadelyke. 425.
Valeyen der Waldensen p. 426.
Valentia p. 442.
Volkstelling in het Koningryk Holland p. 448.
Amsterdam - - - - - - d°.
Verdraagzaamheid p. 449.
Vrouwen (Chineesche) p. 451.
Vergif (spin) p. 455.
Vochtigheid p. 456.
Veelschryvery p. 460.
Valcluwe p. 461.
Vloten (Willem Anthony van) p. 462.
Voorzigtigheid p. 462.
Vogelnestjens p. 467.
Visscher (Anna en Maria Tesselschade Dochters van Roemer) p. 467.
Verponding p. 476.
Vierschaar p. 476.
Velden p. 477.
Vrede p. 477.
Verspreiding van het menschelyk geslacht p. 478.
Verwarmend (van wit (Zwart meer) p. 486.
Vezir (Groot) p. 490.
Vogelgezang p. 490.
Voetwassching p. 490.
Voedend Poeder (Parmentier) p. 494.
Voorleezen van Preeken p. 370.

Register

Waldenzen, pag 11, 430. 371.
Winter, pag 57, 424.
Willem de Tweede Prins van Oranje pag 22,
Willem Fredrik Prins van Nassau Stadhouder van Friesland en Groningen P: 44.
Watergalle P: 90:
Westmunster (le pont de) a londres P: 33
Wijnpalmboom p: 150.
Wormen in het Koorn (middel tegen de) p: 163.
Water (Heilzame uitwerkingen van koud) p: 170.
Wormen (middel tegen de) Wormen p: 183, 226.
Wespen (middel tegen den steek der Bijen of Wespen) p: 187. 227. 240.
Winterhanden en Winterhielen (middel tegen) p: 187.
Wijnkoop p: 201.
Weduwen op Indostan (verbranden der) p: 209.
Wijnvlekken (middel tegen de) p: 223.
Water Zucht (middel tegen de) p: 226.
Wesp, p: 240.
Wilden p: 240.
Walvisch p: 244.
Weenen p: 247.
Wombatt of Womback p: 261.
Weldadigheid p: 265.
Watervrees by den beet van een dollen hond (voorbehoeding der) p: 268.
Wol (Delfstoffelijke of minerale) p: 277.
Wallesche Boeren (vryerij der Noord) p: 280.
Weelde der Romeinen p: 281.
Wijsheid p: 285.
Wederzien onzer vrienden na den dood (het) p: 286.
Wijsbegeerte (Critische) p: 293.
Woestijnen in Afrika en Asia p: 296.
Wereldburger p: 307.
Wiclef (Jan) p: 322.
Wijsbegeerte (Kantiaansche) p: 323. 325. 387. 411. 492.
Wensch (Nieuwjaars) p: 331.
Wind p: 389. 455.
Weervoorspellingen uit de Dieren p: 396.
Winter p: 424.
Wandelend blad (het) p: 424.
Waldensen (Valeyenden) p: 426.
Wedlopen in Engeland p: 427.
Witt (Johan de) p: 427.
Water (Regen) p: 435.
Wereld (schepping der) p: 440.
Wilgebast (Cortex Salicis of) p: 453.
Weelde p: 456.
Welvaren [illegible] p: 466.
Westwoldinger Landrecht p: 478.
Walnoten (middelschot der groote of) p: 479.
Wit, Zwart meer verwarmend dan p: 486.

Wilderniss in Zuid Amerika p. 486.
Wandluizen (middel tegen de) p. 501.
Wereld Ziel p. 368. 369.

Register

Register

Yzer-Erts (een in) Veranderd Bosch p: 155.

Yzervlekken (middel tegen de) p. 223.

York (aards bisschop van) p. 271.

Yzer-en staal p. 289.

Yzer p. 386.

Yzerbergwerken (Zweedsche) p. 159.

Register

Yzer-Erts / een in / Veranderd Bord p: 155.
Yzervlekken / middel tegen de / p. 223.
York / hards besseroptvan / p. 241.
Yzer-en staal p: 289.
Yzer p: 386.
Yzer bergwerken / Zweedsche / p. 159.

Register

Zon pag 14,
Zwaarte P: 94:
Zwemmen P: 115,
Zibethum P: 135,
Zegellak p. 5.
Zwarte Agur p. 24. 348.
Zeno p. 30. 341.
Zuur der Kinderen (Middel tegen het) p. 50. 186.
Zeldzaamheden in Indostan of het ryk van den Grooten Mogol p. 143.
Zeldzaame dieren van Brasilië p. 152.
Zout=Läckinen p. 179.
Ziel p. 198. 265.
Zuidzee (Godheden van de) p. 200.
Zuiveren (middel om een Vertrek te) p. 209.
Zeehond (Rob of) p. 237.
Zeden p. 246.
Zinneloosheid p. 260.
Zoutzuure Lokingen p. 265. 413.
Zwakheden van eenige groote Mannen p. 278.
Zelfkennis p. 308.
Ziligen p. 309.
Zonderlinge begraafplaats te Palermo p. 311.
Ziethen (Johann Joachim von) p. 312.
Zedekunde p. 320. 436. 487.
Zee (de) p. 345.
Zang (avond) p. 347.
Zwarte Haar p. 348.
Zee (Venetiaansch trouwen met de) p. 349.
Zenuwziekten (middel tegen) p. 352.
Zonnestelsel p. 359.
Zon ten Middennacht p. 379.
Zee geleider p. 383.
Zweeten (Bloed) p. 389.
Zondenval p. 397.
Zegenen der Appelen in de Griekfche Kerk p. 401.
Zegel, p. 435.
Zondvloed p. 441. 445. 506
Ziekten der Kinderen p. 445.
Ziekte p. 450.
Zouten (manier om de Boter te) p. 450.
Zaadvloed (middel tegen een onwilligen) p. 454.
Zephyr p. 456.
Zeeweringen in Zeeland p. 457.
Zwaarte (menschelyke) p. 457.
Zevenboom (Sabina of) p. 458.
Zon p. 458. 501.
Zweedsche Yzerbergwerken p. 459.
Zalm p. 459.
Zintuigen p. 462.
Zonderlinge Eerzugt p. 469.
Zoon des Menschen p. 481.
Ziektens (voorbehoeding tegen besmettelyke) p. 482.
Zwart meer verwarmend dan wit p. 486.

ZuidAmerika (wildernis in) p: 486.
ZwavelBron van Bentheim p: 512.

Veere en Vlissingen eene Heerlykheid zynde, is door Keyser Karel de Vde tot een Markgraafschap verheven. Vad: Hist. 20 boek 6 deel.
Prins Willem den eersten heeft Veere en Vlissingen in den jaare 1574 verklaard voor vrye Graaflyke Steeden, die zoowel als de andere Zeeuwsche Steeden op de Staatsvergaderingen zouden moeten beschreeven worden. Vad: Hist. 24 boek 6 deel.
Op den Zevenentwintigsten van Somermaand in den jaare 1581 heeft Prins Willem den eersten, de Heerlykheyd der stad Vlissingen, met de ambachtsheerlykheyd van Oud Vlissingen gekogt voor vyf en zeventig duyzend guldens en op den agt en twintigsten het Markgraafschap van Veere, met het slot Zandenburgen de Heerlykheyd van de Polder, Stad en Vryheyd van Domburg met de ambagtsheerlykheyd van Zandyk voor vier en zeventig duysend en vyf honderd guldens. Vad: Hist. 27 boek 7 deel.

Arnemuijden een Dorpje staande onder Middelburg is in den jaare 1574 door Prins Willem den eersten tot een Stad verheven. Vad: Hist. 24 boek 6 deel

Arminius Jacobus Arminius van Oudewater is eerst Predikant te Amsterdam, en daarna Hoogleeraar der Godgeleerdheyd in s'Lands Hooge Schoole te Leyden geweest, en heeft zyn naam gegeven aan 't zyne navolgers. Vad: Hist. 37 boek 10 deel

Breda Het Kasteel van Breda verrast in de lente des jaars 1590. Karel van Heraugiere had 't op aanraading van Graave Filips van Nassau den aanslag met Prins Maurits overlegd. Adriaan Janszoon van Bergen was gewoon turf en brandhout te leveren op 't kasteel te

Breda en voer op weder zydsch vrygeleide gedurig lyk af en aan; van het turfschip van dezen man vondt men zig geraaden te bedie-nen. Tegen het einde van Sprokkelmaand, vertrok Heraugiere omtrent zeventig soldaaten, met welken hy zig des nagts te Zevenbergen, in 't turfschip begaf.

Het schip was met eene zoldering van planken, in 't midden voorzien, en boven bedekt met turf. Veel ongemaks leedt het volk op deesen korten ~~t~~ togt, die te weege bragt, dat men, langer dan twee dagen op eene plaats moest blyven leggen. Eindelyk genaakte men 't kasteel, en kwam binnen; hier kwam een korporaal het schip besigtigen, dog zoo onagtzaam, dat hy geen onraad vernam. De Italiaansche bezetting van 't kasteel, gebrek aan brandstof beginnende te krygen, sleepten het schip op den 3den van Lentemaand door het ys naar binnen. Terstont viel men aan 't lossen, tot zover zelfs dat de soldaten in 't schip het dagligt begonden te ontdekken, wanneer de schipper zig gelaatende vermoeyd te zyn, het ontlaaden uytstelden tot 's anderen daags. Ter middernacht deed Heraugiere de knegten uyt het turfschip treeden. Terstont werd de wagt overvallen en afgemaakt, d'overige bezetting gedreeven tot in 't binnenste van 't kasteel. Paulo Antonio Landsavechia onderneemt eenen uytval met ses en dertig man die meest allen verslagen werden.

De Graaf van Hohenlo, en Prins Maurits selfs, naderden de stad, rukten het kasteel in, en dreygden, van daar de stad te overvallen, die toen de plondering afkogt voor

twee maanden solds, ten behoeven der veratteren. Vad: Hist: 31 boek 8 deel.

Bestand van 12 Jaaren Het twaalfjaarig bestant tussen Filips de derden Koning van Spanjen, en der Algemeene Staaten der Vereenigde gewesten, is getekend en bekragtigd in den jaare 1609. In het begin van het verdrag over het bestand, heeft Filips verklaard, „met de Algemeene Staaten der Vereenigde Gewesten te handelen, in hoedanigheyd en „als de selve houdende voor Vrye Landen, op welke „hy niets eischten: en dat zy in de gemelde naamen „en hoedanigheden een bestand maakten op de „volgende voorwaarden &c: Het vervolg van dit verdrag kan men zien in de Vad: Hist: 36 boek 9 deel.

Carthago is geweest eene vermaarde koopstad in Africa, welke by de 3 eeuwen de Romeinen het gebied des Weerelds betwist heeft, en is eindelijk door de selve 200 jaaren voor s'Heeren geboorte stormender hand ingenoomen, in assche gelegd en de overige inwoonders in slaverny weggevoerd.

Cicero Marcus Tullius Cicero gebooren 106 jaar voor de geboorte onses Zaligmakers

Delft gestigt omtrent den jaare 1074 door Godefried Hertog van Lotharingen. Vad: Hist: 6 boek 2 deel

Dordrecht gestigt in den jaare 1018 door Dirk de 3de derde Graaf van Holland Vad: Hist: 2 deel 6 boek

Oldenbarneveld Johan van Oldenbarneveld Heer van Berkelen Rodenrijs s'Lands Advokaat van Holland is in den jaare 1619 in den ouderdom van 71 jaaren, 7 maanden, en 18 dagen, op het binnen Hof voor de vensters van den trap, ter regter sijde van de groote saale onthalsd. Vad: Hist: 39 boek 10 deel

Tempeliers het spreekwoord, welk zegt, hy suypt als een tempelier

is oorspronkelyk van de Geestelyke Ridder
order Tempelieren opgeregt door Hugo de
Paganis en Godefried van S.t Omers te Jerusalem
ter bescherming van het Heilige Graf, en
van de pelgrims die zig in bede-vaart derwaarts
begaven. De Ridders deezer order wierden eerst
armen der Heylige stad; dog naderhand Tem„
peliers genaamd, om dat hun eerste huys by
den Tempel stont. Jerusalem ingenomen
zynde door de ongeloovige, verspreide zig de
Tempeliers door gants Europa en bouwden
alomme huyzen, in welke zy even als de
monniken te saamen leefden. Deeze
huyzen werden rykelyk begiftigd, door welke
rykdommen zy in ongebondentheeden
vervielen, en hunne dronkenschap heeft
gelegentheyd gegeven tot dit spreekwoord
Vad: Hist: 3 deel 10 boek

Drukkonst Laurens Janszoon Koster een aanziene„
lyk burger van Haarlem en in den jaare
1431 schepen der stad geweest, en heeft om„
trent dese tyd boeken of eeken schorsen
tot letters te snyden, en de selve zegelwyze
op papier te drukken uytgevonden.
Thomas Pieterszoon gehuwd aan zyn
dogter hielp hem een dikker en taaijer inkt
uytvinden, ook werden de houtene letters
allengskens in loode en tinne veranderd.
Men houd zekere Grammatica of spraak„
konst van Donatus voor het eerste boek dat
hier gedrukt is, de spiegel onser behoudenisse
word ook voor een van de eerste drukken
van Koster gehouden. Wel haast vond hy
zig genoodsaakt werk volk aan te neemen

onder welke zeekere Jan, wiens toenaam men niet seeker weet, op eenen kersnagt de letters en andere drukgereedschappen by een gepakt heeft en er mee na Duijtsland gevlugt is. Men heeft naderhand gemeend dat deeze Jan Fust of Faust of Gutten„ „berger geweest is, die te Mentz niet lang hier na de drukkonst geoffend heeft. Vad: Hist: 12 boek 3 deel.

Van der Werf Pieter Adriaanszoon van der Werf, vermaard door zyne rustigheyd in 't beleg van Leyden in den jaare 1574. Het volk geen voedsel meer hebbende in de stad, raakte aan het muijten en hem spys willende afvorderen, seyde hy met kloekmoedigheyd, ik biede u myn lyf aan, op dat men het deele, zo ver het strekken kan, door welk seggen, het volk gestild wierd. Vad: Hist: 24 boek 8 deel

Verrekykers zyn uijtgevonden door Zacharias Jansen zig geneerende te Middelburg in Zeeland met glass slypen en brillen maaken, dewelke, zedert, door anderen, merkelyk verbetert en zeer gemeen geworden zyn. Sommige plaatsen deeze nutte uijtvinding in het jaar 1610 dog blykt, van elders dat zy ten minsten 2 jaar vroeger geplaatst moet worden hebbende de Staten, reeds in den jaare 1608 twee verré„ „kykers besteld, by den uijtvinder, om deselven aan den Koning van Vrankryk te vereeren. Vad: Hist: 37 boek 10 deel.

Franiker vermaart door zyne Hooge schoole door de Staten van Friesland gestigd in den jaare 1585 Vad: Hist 29 boek 8 deel

Groningen vermaart door zyne Hooge Schoole door de Staten van Groningen en Ommelanden opgeregt in den jaare 1614, en welke pleftiglyk op den drieentwin„ „tigsten van Oogstmaand ingewydt is geweest. Vad: Hist: 37 boek 10 deel.

Carga bezorger van de Ladingen den Handel. Hed. Vad. Bibl. 1810. No. 10. bl. 462.

Schellak, en bereiden van Zegellak Zie Hedend: Vad. Bibliotheek 1811. No. 3. Bl. 123.

Gerards

Balthasar Gerards geboooren te Villefans in't Graafschap van Bourgondien, zig valschelijk noemende Francois Guion Zoon van Pieter Guion te Besancon, ter oorsaake van sekeren aanslag tot vordering van't hervormde geloof omgebragt. Deese heeft Prins Willem den I op den tienden van Hooymaand in den jaare 1584 ten 2 uuren van tafel komende op de eerste nieuwe trappen van zyn Hof in het sint Agtens Klooster te Delft door„ schooten, niets anders zeggende Mon Dieu, „Mon Dieu, ayez pitié de moi, et de ton pauvre Peuple. dat is Myn God, myn God erbarm u over my, en over u arm Volk. waarop hy den Geest gaf. De Moorder gevat zynde, wierd gevonnist om op een schavot voor het Stadhuys gebragt te worden, daar hem de regter hand, tussen een toesluytend heet yser, geschroeyd, te leetsch voorts op ses plaat„ sen met gloeyende tangen, uyt zyn lighaam „geneepen zou worden; zyn lighaam zou men daarna van onderen op, leevende vieren, deelen, het hert daar uyt haalen, en hem in't aangesigt werpen, 't hoofd van den romp afgehouwen zou, agter s Printen huysing, op een staak, op den schooltoren, gesteld, de vierdeelen zyns lighaams aan de bolwerken van vier poorten der stad gehangen worden Vad: Hist 28 boek 9 deel.

Or

Les Chimistes ont representé l'or par cette figure ☉ circulaire, egale simple et parfaite, dont le point du milieu, ou le centre est egalement eloigné de tous les points de la circonference. sa figure circulaire est toujours semblable a elle meme,

c'est pour quoi, ils ont pretendu representer par cette figure un corps simple egal, parfait et toujours le meme, les Astronomes ont dit que le soleil est un corps de cette nature dans le Ciel et les Chimistes ont reconnu a ces caracteres l'Or, dont nous ne connoissons pas la nature, prise dans le sens dans le quel celle du cercle nous est inconnue; c'est adire qu'il est aussi difficile de trouver la pierre philosophale que la quadrature du cercle. Malouin traite de Chim: pag 14

Argent

☽ Par ce signe ils ont representé la lune dans le Ciel, et l'argent dans la terre. on a voulu marquer par cette figure que l'Argent est de tous les metaux celui qui approche le plus de l'or par sa perfection: qu'il est un or qui n'est porté qu'a la moitié de sa perfection; c'est pourquoi on voit dans la figure qu'il est or d'une part, et que de l'autre il est caché, qu'il est a naitre, que la moitié de sa circonference n'est point encore developpée. Malouin traité de Chim: pag 15

Cuivre

♀ les Astronomes ont designé par cette figure la planete de Venus, et les Chimistes representent le Cuivre. Par la ~~figure~~ partie circulaire de cette figure: ils ont voulu marquer que le cuivre contient de l'Or, que de tous les metaux, il est celui qui en approche le plus apres l'argent. et par la croix, il ont marqué que le Cuivre est penetré d'un dissolvant corrosif, d'un soufre arsenical, capable de faire mourir l'Homme par les tourmens du poison. Malouin traité de Chim: pag 15

Fer

♂ Ce signe denote en Astronomie la Planete de Mars, et en Chimie il est le caractere du Fer. Par la pointe faite en fer de fleche, les Chimistes ont voulu marquer que le Fer contient un menstrue acide; et parce que

la croix n'est pas tout a fait formée, ils ont
voulu montrer que ce menstrüe que con„
tient le fer, est adouci par le principe
huileux de ce metal, enfin par la partie
circulaire de cette figure, il ont montré
que le fer contenoit de l'or aussi bien
que le cuivre, c'est pourquoi ils ont dit
que ce n'étoit pas être instruit de la
veritable Chimie, que de ne pas chercher
la pierre des Philosophes dans le Fer
et dans le Cuivre; Doctus non est in
arte qui non laborat in Venere et Marte.
Malouin traité de Chim: pag 15.

Etain

♃ Les Chimistes se servent de ce carac„
tere, qui est le signe de la planete
de Jupiter, pour representer l'Etain.
Par la demi lune de cette figure, ils ont
voulu faire entendre que l'Etain est
analogue a l'argent, que de tous les
metaux, il est celui qui lui ressemble
le plus, et qu'il contient quelque peu
d'argent dans sa mine. Ils ont aussi marqué
par la croix, qu'il contient un dissolvant
qui est un soufre corrosif Malouin tr: de Chim: p. 16

Plomb

♄ Ce caractere nous represente Saturne
au Ciel et le Plomb sur la terre.
Cette figure est fort composée, elle paroit
l'être de deux croix, pour marquer que le
plomb est doublement corrosif, parceque
comme Saturne le pere des Dieux, au
rapport des poëtes, devoroit ses enfans,
de meme le plomb absorbe tous les me„
taux, a l'exception de l'or et de l'argent,
c'est pourquoi on s'en sert pour eprouver
ces deux metaux qu'il purifie; ce qui a fait

dire aux Chimistes que le plomb etoit le bain de l'or et de l'argent, <u>Auri et Argenti lavacrum Saturnus.</u> De plus cette figure etant en partie courbe, elle denote que le plomb a quelque chose de commun avec l'or. Les Chimistes ont dit que si on enlevoit au plomb son soufre corrosif, et qu'on fixat son soufre metallique on le convertiroit en or. on peut dire qu'il approche fort de ce metal par son poids. Malou: trait. de Chim: pag 16

Vifargent

☿ Ce caractere est le signe de la planete de Mercure et celui du Vifargent. Cette figure represente l'or au milieu, l'argent au dessus, et un dissolvant au dessous. Les Chimistes ont dit qu'il contient de l'or au dedans de lui, et que c'est d'où lui vient son poids; qu'exterieurement il est argent, c'est pourquoi il a une couleur argentée. la figure est soutenuë d'une croix, par la quelle ils ont designé en lui un soufre corrosif, par le moyen du quel ils s'imaginoient que se faisoit l'Amalgame; c'est pourquoi ils croyoient que si on en otoit le soufre on le convertissoient en argent, et que si on en otoit la couleur argentine en lui donnant un degré de cuisson plus parfait, on le changeoit en or. <u>In corde hoc est aurum; spolia me vestibus et inverte, sic omnia medicinæ arcana detegentur.</u> Malouin traité de Chim: pag 17

Antimoine

♁ Par ce signe les Chimistes ont representé l'antimoine comme un mineral qui contient de l'or: la plupart d'entre eux ont crû qu'il etoit la matrice de l'or; que la semence de ce metal parfait y etoit renfermée. Il est surmontée d'une croix, pour faire voir que dans ce mineral domine un dissolvant volatil qui est un soufre corrosif arsenical. Malouin traite de Chimie pag 18

Feu 🜂 Par cette figure triangulaire equilaterale, les chimistes ont representé le Feu, voulant faire entendre par là, l'estime toute particuliere qu'ils avoient pour le Feu, comme pour un corps tres parfait. Malouin traite de Chimie pag: 18

Soufre 🜍 Par ce caractere les Chimistes designent le soufre. Ils expriment par le triangle de cette figure, que le soufre est composé de la matiere du Feu; et par la croix ils marquent que le soufre contient un acide. Malouin traité de Chimie page 19.

Eau 🜄 Par cette figure ils represen„tent l'eau comme un corps sim„ple et parfait. ils marquent le" triangle renversé la base en haut, pour faire connoitre que ce caractere exprime un corps tout contraire au Feu. Malouin traite de Chimie pag 19.

Terre 🜃 Par ce triangle divisé proportionnel„lement, ils ont signifié la Terre, comme un corps qui a quelque Analogie avec l'eau, mais qui est moins simple ou plus composé qu'elle. Malouin traité de Chimie pag 19.

Gravestraat te Dordrecht heeft dien naam gekregen, wyl er Dirk de Vierde, vyfde Graaf van Holland door zekeren onbekenden keulenaar, die zig verstoken had, met een vergiftigen pyl in de oge gekwetst is, zo gevaarlyk dat hy er binnen drie dagen aan stierf. Men toont te Dordrecht nog een huys Holland genaamt, t welk geloofd word in de plaats van het huys, uyt welke de schoot geschiede gebouwt te zyn. Vad: Hist: 2 deel 6 boek.

1. Korinth. 2: vs. 10. Moet niet van den derden Goddelyken Persoon, maar van eene hoedanigheid, of den Kuyze, die in God is, verstaan worden. P. Bosveld Verkl. v. d. Brief Dord P. v. Braam 1810.

Gulde Vlies de ordre van het Gulde Vlies is door Philippus Hertog van Bourgondien in den jaare 1429 inge„stelt.

Fredrik Henrik Soon van Prins Willem den eersten, gebooren den 29 van Louwmaand in den jaare 1584 te Delft, uijt Louise Coligni zyne vierde gemalinne. Fredrik Henrik werd hy genoemd naar de Konin„gen van Denemarken en Navarren. Vad: Hist: 28 boek 7 deel

Erasmus Desiderius Erasmus gebooren te Rotterdam in 't jaar 1467, en overleeden te Bazel in 't jaar 1536. Vad: Hist. 18 boek 5 deel.

Waldenzen zogenoemd naar Pieter Waldo burger van Lions. Vad: Hist: 19 boek 5 deel

Hugenoten Verbasterd, van het duijts woord eedgenooten of eedge„nossen, uijt Zwitzerland herkomstig, met welke naam „de hervormde Franschen in Frankrijk genoemd werden. Vad: Hist: 21 boek 6 deel.

Kompagnie van Verre Kornelis en Fredrik Houtman Zoonen van Pieter Kornelis Zoon Houtman brouwer te Gouda, hebben in den jaare 1595 de eerste van de Hollanders naar Oostindien gezeilt op kosten, van Henrik Hudde, Reinier Pauw, Pieter Dirkszoon Hasselaar, Jan Janszoon, Karel de Oude, Jan Poppen, Henrik Buik, Dirk van Os, Siewert Sem en Arend ten Groo„tenhuys. Zy noemden hunne Maatschappy de Kom„pagnie van Verre. Vad: Hist: 34 boek 9 deel.

Heemskerk Jacob van Heemskerk Admiraal over de Staatsche Vloot, dezelfde, die den gevaarlijksten togt naar Nova Zembla gedaan, en sedert, gelukkiglijk, in de Indien georloogd heeft, heeft eene onsterfelij„ke naam gekreegen door de overwinning voor Gibraltar ter Zee behaald. Hy was met sesen

twintig oorlog en vier voorraadschepen in lente„ maand in den jaare 1607 uijt Texel in Zee geloopen. Voor Gibraltar gekomen, leverde hij de Spaansche vlootslag, in welke bij de Admiraals Heemskerk van de Staatsche, en d'Avila van de Spaansche vloot doorschooten wierden, evenwel wierd er hevig gevogten, in welke de Spaansche de nederlaag kreegen. Het lijk van Heemskerk, welk den agtsten van Somer„ maand, op s'Lands kosten, t welk niemant, voor hem te beurt gevallen was, begraven werdt, te Amsterdam in de Oude Kerk, alwaar ook eerlang, een deftige Graf„ stede ter zijner eer, opgeregt werdt. Vad: Hist: 9 deel 36 boek.

Piet Hein

Pieter Pieters-Zoon Hein Admiraal, ontsterfelijk door zijne dappere daden, en voornamentlijk door de overinge der Spaan„ sche Zilvere Vloot in den jaare 1628. „De waarde van deeze verovering werd be„ reekend op elf millioen vijfmaal hondert en negen duijsend vijf honderd vier en twin„ tig guldens; dog t Volk had ongetwijffeld een merkelijk deel van den schat verdon„ kerd. Hij wierd tot belooning bevordert tot Lieutenant Admiraal van Holland. Vad: Hist: 11 deel 41 boek

Kabo Verdische of Zoute Eylanden

ontdekt in den jaare 1474 door de Portugeezen. Vad: Hist 34 boek 9 deel

Socrates

..dat Socrates, twee huwelyken na elkander heeft aange„ gaan; het eerste met Myrto, afstammelinge van Aristides, by welke hy geene kinderen had; en het tweede in meer gevorderden leeftyd, met Xantippe, waarby hy drie Zoons verwekte, twee van welken nog jong waren, toen hy in zyn zeventigste [70:] jaar den gift beker dronk. Joannes Luzac. Lectiones Atticae te Leyden l. 9. luchtm. ~~alg. Kon. letterb. 1810 No 10~~

Hercend. Vad. Bibl. 1810. No: 10. bl: 159.

Fredrik Henrik

Lodewyk de 13 heeft in den jaare 1637 door eer-bewysing Fredrik Henrik Prins van Oranje Stad Houder van Gelderland, Holland, Zeeland, Utrecht, Overyssel enz: den titel opgedraagen van Son Altesse, of Zyne Hoogheyd, in de plaats van Son Excellence, of Zyne Doorlug„ tigheyd, welken hy en Zyne voorzaaten, tot hier toe, plagten te voeren, en welke door den tyd te gemeen geworden was. De Algemeene Staa„ ten besloten, hier op, terstont, den Prins, voortaan, Zyn Hoogheyd te noemen, en boven de aanspraaken en brieven, Doorlugtige Hooggeboren Vorst en Heer te setten. Vad: Hist: XLIII boek 11 deel pag: 248.

Münstersche Vrede

De Münstersche Vrede is beëdigt door de Spaansche en Staatsche Gevolmagtigden in't jaar 1648. Het verdrag deser Vrede bestont uyt 79 punten. In het eerste punt „ Erkent de Koning van Spanje „ de Algemeene Staaten der Vereenigde Nederlanden „ nevens de Landen en Steden, met de zelven verbonden, „ voor Vrye en Souveraine Staaten en „ Landen, op welken hy, noch Zyne nakomelingen „ niets eischen, noch immer zullen eischen; en „ verklaart zig, di en volgende, gezind, om met de zelven „ eene Eeuwige Vrede te sluyten, op de nabeschree„ vene voorwaarden. & Vad: Hist: 11 deel 44 boek.

Utregt

in den jaare 1636 is door de s Lands Staaten van Utregt aldaar eene Hooge Schoole opge„ „regt. Vad: Hist: 43 boek 11 deel.

Synonyma

Zyn zoodanige woorden, welke in de Hoofdzaak, in de hoofdtrekken, hetzelfde bedoelen, doch door byzondere schakeringen van elkander onderscheiden zyn. Indien men met de woorden gelykluidende en gelyk beteekenende, met ons niet te vrede mogt wezen, zou men het minden met den Heer de Flines, beter door verwante of vermaagschapte woorden kunnen vertalen. alg. Vad. Lett. oef. 1816 No. 12: bl: 512:

Zon Naar de Rekening der Oudste en gema,,tigste Sterrekundigen, is ten minsten ruim honderd en sestig maal grooter, dan de Aarde. John Ray Godswysh: in de werk: der Schepp: pag 66.

Roofvogels Roofvogels of dieren die van den roof leven, swerven alleen, en niet by troepen. Teelen niet sterk voort dewyl zy meest al maar een of twee of immers weynig jongen gelyk uyt broeyen of voortbrengen. De natüür heeft de Roofvogels het vermogen gegeven van lang te konnen vatten, dewyl de roof niet altyd voor de hand is. John Ray Godswysheid in de werken der Scheppsinge pag 162

Capitole Tarquin le Superbe comme il faisoit travailler aux fondemens d'un Temple on trouva bien avant en terre la tête d'un Homme encor en chair, et qui s'étoit conservée sans corruption; ce qui donner le nom de Capitole a ce Temple. Vertot Hist: des Revolut: de la Repub: Romaine pag 44

Miere-Eeter is een viervoetig dier, welk zyn voedsel zoekt by nagt; heeft een spichtigen en scherpen kop, en nauwe bek sonder tanden; zyne tong is even als een groote lügtsnaar (zo dik als een Ganze pen) rond, meer dan twee voeten lang, en daarom legd hy ze dubbeld toegevouwen in een gootje tussen de onderste deelen van de kaaken. Deeze wel doorvogtigd zynde steekt hy ze als hy honger heeft regtuyt en legt ze op den stam van een boom, en zo

ras zy met mieren bedekt is trekt hy ze schielyk en behendig te rug. Als de mieren zo diep onder de aarde zig onthouden, dat hy er niet by kan komen, wat hy de aarde op te graaven met zyne lange en sterke klaauwen, waarmede zyne voorste pooten tot dat einde voorzien zyn. John: Ray Godswysh: in de werk: der Schepp: pag 167

Autruche le plus grand de tous les oiseaux, avale du fer, du cuir, de l'herbe, du pain, des poils et tout ce que vous lui presentez, sans en faire aucune distinction. Quoi qu'il en soit, il ne digere pas le fer, ou autres matieres dures, mais il les rend avec ses excremens dans leur entier. Cette espece d'oiseau est élevée dans les deserts d'Arabie et d'Afrique, et on les voit quelque fois en grandes troupes; ils pondent de tres gros oeufs et les cachent dans le sable: C'est la chaleur du soleil qui les fait éclorre, car les autruches n'y songent point. Hist: Nat: des Oiseaux par W: Derham pag 13

Kokos-boom of Kokos-nooten-boom, verschaft de Indiaanen byna alles, wat zy van doen hebben; als brood, water, wyn, azyn, brandewyn, melk, olie, honing, suyker, naalden, garen, linnen, kleederen, bekers, lepels, bezems, manden, papier, matten voor schepen, zeilen, touwerk, nagels, daken voor de Huysten, enz. John Ray Godswysheyd in de werken der Scheppinge pag 246

Reiziger. behalve de voorafgaande noodige, onmisbaar noodige vereischten van jaren, oordeel, eene genoegzame kennis van menschen en boeken, en eene onthevenheid van volks- en huisselyke vooroordeelen, moet een reiziger een werkzamen aard, eene onvermoeide kracht van lighaam en geest bezitten, zich naar alle wyzen van het voortzetten der reize weten te schikken, en, met een lach op het gelaat, alle vermoeyenissen op den weg verdragen, allerlei weer verduren, en genoegen in alle herbergen weten te nemen. Gibbon Mengelw. als vad lett oef 1810 N: 14.

Tanden De natuur heeft het uytkomen der tanden in de jonge kinderen eenige maanden ver„ tragd, om dat sy eenigen tyd lang met melk „gevoed worden, die niet behoeft gekauwd te worden, en dat de tanden de teere tepels van de Moeder niet souden kwetsen; daar in tegendeel verscheyde andere dieren die genoodsaakt zyn kost te soe„ ken, die gekauwd moet worden, met de tanden in de mond geboren worden. John Ray Godswysh: in de werken der Scheppinge pag 320.

Aapen hebben de spieren van het tongebeentje, de tong, het strottenhoofd, en het keelgat, die meest al dienen om de woorden te for„ „meeren gantsch en al gelyk met die van den mensch. John Ray Godswysh: in de werken der Scheppinge pag 444

Centauren het misverstand van de Centauren is oor„ „spronkelyk na het verhaal van Servius, van de Thessalische ruytery; dewelke terwyl haare paarden dronken, dat is terwyl haare hoof„ „den om laag waren, wierden zy van d'eerste aanschouwers slegts voor een dier aangezien; en van die tyd af zyn ze altyd zo geschil„ „derd geweest. Brown onder Zoek der gemeene dwalingen 1 boek pag 12

Agathocles Zynde van een pottebakkers Zoon Koning van Syracusen geworden, liet over tafel onder de goude en silvere schotelen,

mede met aarde werkz aanregten: seggende,
neerstigheijt en vromigheijt is so grooten
staat, dat ik, die te voren aarde potten plagt
te draagen de selfde nu tot goude gebragt
hebbe. J: van Beverwijkz schat der ge„
sontheijd pag 39

Gramschap — die vergramt is, seijde den oude Cato (gelijk Plu„
tarchus verhaelt in sijne spreuken) en verscheelt
niet van een raasende, dan in de tijd: dewijl de
Gramschap gelijk de Poeët Horatius met an„
dere schrijft, niet anders en is, als een korte
raserny. Want die met gramschap ontsteken is,
en siet swart, nog wit aan, en gedraagt hem als
een dul mensch. J: van Beverwijkz schat der
gesontheijd pag 80

Somer — volgende sterrekijkers heeft men somer als de
son gaat door de creeft, leeuw en maagt.

lente — als de son in den ram, stier en tweeling is

Herfst — als de son gaat door de schalen, schorpioen en
pijlschieter.

Winter — als de son gaat door den bock, water, en visschen.

Jeu — Déguiser d'un beau nom son ardente avarice
Par un plaisir trompeur accroitre ses ennuis
Passer dans le desordre et les jours et les nuits
s'emporter, sans respect, sur le moindre Caprice
Entrer dans la fureur presqu'a tous les momens
Meler a chaque mot cents horribles sermens
Invoquer des Demons la puissance infernale
avoir le coeur en trouble, et le visage en feu
Hazarder son salut par une ardeur brutale
Voila ce qu'aujourd'huij le monde appelle jeu

Viellesse

1 Verset
Je ne le sai que trop dans le cours du bel age
Quand la nature ardente, echauffant nos desirs
nous rend si propres aux plaisirs
qu'il est mal-aise d'etre sage

2
Cependant malgré tant d'attraits
on ne peut trop dire et le faire connoitre
en ce temps la, meme il faut l'etre
où l'on court grand danger de ne l'etre jamais

3
Il n'est pas vray que la viellesse
ramene chez nous le bon sens
ce que l'on y voit de sagesse
n'est qu'un effet de la foiblesse
qui rend ses desirs impuissans

4
En vain elle paroit renoncer aux delices
qui furent autrefois son crime et son erreur
rendez a touts sens leur premiere vigueur
vous verrez aussi tot revivre tous ses vices

5
C'est a tort qu'un vieux debauché
sur quelque vain regret fonde son esperance
ce remords dont il est touché
n'est qu'une fausse penitence
qui sans expier son offence
ne sert qu'a punir son Peché

6
Dans les pleurs qu'on luy voit repandre
pour les crimes qu'il a commis
qui sait s'il se repent des plaisirs qu'il a pris
ou s'il regrette ceux qu'il ne sauroit plus prendre

7

Le pecheur qui tranquillement
attand a revenir de son egarement
qu'il soit au bout de sa carriere
se trompe malheureusement
c'est une grace singuliere
que Dieu ne fait que rarement.

Luther

Maarten Luther is geboorem te Eysleben,
een Stad in het Graafschap van Mansvelt.

Commandemens Mahometans.

les Mahometans ont huit principaux Commandemens

1

le premier est de croire qu'il n'y a qu'un seul
Dieu et que Mahomet est son Prophete qui
a été envoyé sur terre pour instruire les hommes

2

est d'honorer leur Peres et Meres, ne rien faire
qui puisse leur deplaire et les nourir dans leur
viellesse.

3

regarde de ne rien faire a leur prochain qu'ils
ne voulussent être fait a eux mêmes

4

Regarde la priere qu'ils doivent faire cinq fois
le jour, le matin avant le lever du soleil, a midy,
avant le coucher du Soleil, apres que cet astre a quité
l'horison, et en se mettant au lit.

5

Le cinquieme Commandement les oblige a jeuner
pendant tout le mois de Ramadam

6

Le sixieme les oblige a immoler un agnea le
jour du Bairan.

7

Les engage à donner l'aumone suivant leur pouvoir.

8

Il leur est deffendu de tuer persone, si ce n'est pour la ~~d~~ defence de leur vie. NB Ce qui se doit entendre des personnes de leur meme religion.

Il leur est enjoint par la meme loy de faire circoncire leurs enfans, ce qu'ils pratiquent avec de grandes ceremonies. Il leur est aussi deffendu par l'Alcoran de boire du vin et de manger de la chair de pourceau. Vanel abregé nouveau de l'Histoire generale des Turcs.

Cap de bonne Esperance — decouvert par les Portugais l'an de J.C. 1489. Diaz l'ayant decouvert le nomma le Cap Tourmente a cause de la grosse mer qu'il y trouva. Don Jean 2 Roi de Portugal ayant entendu dans sa relation le nom de Cap Tourmente, il voulut qu'il se nommat le Cap de bonne esperance pour servir d'heureux presage aux fruits qu'on pouvoit tirer de cette decouverte. La fiteau Hist: des decouv: et conquet: des Portug: dans le nouv: monde tome 1 livre 1 pag 68

Rousseau, die door zyne Emile eene geheele verandering in het vak der opvoeding wilde bewerken, zond zyne Kinderen in een vondelingshuis; en

Mevrouw de Genlis als Schryfster van vele werken over de vorming der jeugd bekend, gaf hare twee dochters voor Weeskinderen uit, en liet dezelve als zoodanige in Londen opvoeden. Alg. Vad. Letteroef: 1810. No. 14. bl. 609. uit A. F. E. Langbein Florentin & Herman Haarlem A. Loosjes 1810.

Brasil decouvert par les Portugais l'an de J:C: 1500. Cabral l'ayant decouvert le nomma Porto Securo a cause de son bon port. Ce nom fut depuis changé en celui de Brasil ou Bresil. Lafitau Hist: des decouv: et conquet: des Port: dans le nouv: Monde. tome 1 livre 2 pag 160.

Graf van Mahomet de vertelling van Mahomet, welke doorgaans geloofd word, dat zyn graf te Medina ~~Salb~~ Talnabi in Arabien, zonder enige zigtbaare onderstutselen in de lugt hangt, tussen twee zeilsteenen, boven en beneden konstig gemaakt; het welk een open"baar verdigtsel is, volgens de getuygenisse van ooggetuygen; welke verklaaren dat zyn graf van steen gemaakt is, en vlak op de aarde ligt, Thomas Brown ondersoek der gemene dwalingen 2 boek 67 pagina.

Briareus het verdigtsel van Briareus, dat hy honderd handen soude hebben is oorspronkelyk van een Stad Hecaton Chiria, in welke hy woonde, waarop zy hem honderd handen hebben toegeschreven. Thomas Brown ondersoek der gemene dwalingen 1 boek pagina 23.

Olijfant Het gevoelen dat een Olyfant geen leeden heeft, en niet kunnende liggen, tegens een boom [illegible], slaapt, t welk de jagers merkende, sagen zy dien boom ten naasten by door, waaraan dit beest leunende, met het nederstorten van de boom zelfs neder stort

en niet weeder opstaan, is een groote dwa-
linge. Thomas Brown ondersoek der
gemene dwalingen 3 boek pag 103

Karel de I. Ko-
ning van Engeland

Karel de eerste, koning van Engeland
is den negenden van sprokkelmaand int
jaar 1649 int openbaar door beuls handen
te Londen onthalsd. Vad: hist: 12 deel XLV boek
pag 34

Willem de 2de
Prins van Oranje

Willem de tweede prins van Oranje stadhou-
der van Gelderland, Holland, Zeeland, Utregt,
Overyssel en Groningen, is op sondag den
6 van slagtmaand des avonds ten negen
uren in den jaare 1650 in den ouderdom
van vierentwintig jaar en 6 maanden aan de
pokjes gestorven; hij liet geene kinderen
maar eene hoogswangere gemalline agter.
Zijn lijk werd niet opentlijk ten toon gesteld,
zijnde het aangesigt te seer geschonden door
de pokjes, maar op den 8 van lentemaand des
volgende jaars in t voorouderlyk graf te
Delft met de gewoonlijke staatsie bygezet.
Vad: Hist: 12 deel 45ste boek.

Beerin

Dat een Beerin haare jongen sonder fatsoen
en gedaante voortbrengt, die zij daarna met
likken haar fatsoen geeft, is een gevoelen niet
alleen bij ons nu gemeen, maar ook van oude

schryvers daar voorgehouden.
Gelyk nu dit gevoelen by de tegens het gevoelen en de reden stryd, zo heeft het ligtlyk uyt een geringe oorsaak zyn oorspronk. Na dien dan de vrugt omtogen met het Chorion, (dat is een dikke en taay vlies het maakzel verdonkerende en die de Moeder na der hand byt en verscheurt:) te voorschyn komt; wordze in 't eerst voor eene ruwe en verwerde klomp vleesch aangezien, en geoordeeld dat de gedaante, die ze daarna krygt door het likken van de Moer geschied, die daar niet toedoet, dan dat ze slegts de gordyn verschuyft, en dat dekzel wegneemt daar dat stuk te vooren in verholen lag. & zie Brown onder soek der gemeene dwalingen het 6 Hoofdstuk 3de boek van den Beer.

Alcion

Dat den Alcion of Halcion by de bek opgehangen zynde, soude toonen hoe de wind is door eene hymelyke eygenschap, drayende de borst na dien straks des ~~tien~~ kims daar de wind vandaan komt, is een aangenomen en seer vreemd gevoelen. Een waan voornamentlyk door de daad gestyft, doch egter met de reden seer te stryden, dat een levenloos lichaam ieders wind zo tregeed aan zoude zyn, dat het zig na deselv in alle eerbiedigheyd en gestadigheyd schikt. Wat d'ondervinding belangt, wy en konnen niet goed maken met het gene wy besogt hebben, want so men dezen zeevogel ergel aan een ongetwynde zyden

24

draad in een lugtige kamer ophangt, daar
de lugt door henen waijen kan, soo en ziet
hij niet gedurig tegens den wind op, maar zig
heen en weer drayende, ziet hy zelden regt
uijt met de borst, en dikmaals een heel andere
weg. D'oorsaak hier van is ligtlyk geweest
het gemeen gevoelen van de voorzeggende kragt
deser vogelen, hoe ze van naturen agt slaan
op de winden, en dese wederom op haar; insonder„
heyd als se nettelen en broeden: alsoo men
op die tijd, het welk gebeurd omtrent den twaalfde
10^ber, gemerkt heeft (en ook tot een spreekwoord
geworden is) dat de Zee gantsch stil is, ende winden
ophouden, tot dat haare jongen aan den dag
komen, en haar nest verlaaten, die op de Zee
drift, en door de onstuijmige winden anders om
verre mogt raken: maar hoe verre dat men op
dit haar voorzeggen mag vatt gaan daar hebben
wij geen zeekere regel van; want of ze uijt enige
bysondere voorkennisse op deese tijd zoeken
te broeden, dan of de geleegenheyd der sake sulks
vereischt, en de voorzienigheyd der natuur alsoo
beschoren hebbe willende ieder schepsel na
sijn aart in het broeden beschermen, daar van
is als nog geen zekerheyd. Thomas Brown
3 boek ~~derg~~ ondersoek der gemene dwalingen
X hoofdstuk pag 125 en 126.

Zwarten Staar — is eene vermindering, onderdrukking, of vernietiging van het vermogen om te zien, zonder eenige zigtbare verandering in de uiterlyke gedaante van het oog of van derzelfs vochten, veroorzaakt door eene ziekelyke gesteldheid van het netvlies, de gezigt zenuw of hersenen.
Loggers verhandeling over de amaurosis of zwarte staar in de nieuwe Prysverhandelingen, bekroond door het Genootschap ter bevordering der Heelkunde te Amsterdam, 1e deel 1e stuk Amst. J. S. van Esveldt Holtrop 1809.

Phenix

Datter slegts een Phenix in de wereld is, die na enige honder„
den van jaren zig verbrand, uyt welkers assche een ander„
„wederom opstaat, is een oud gevoelen; niet alleen van wereld„
„sche schryvers beschreven, maar ook dikmaals van geeste„
„lyke mannen verklaard: de schrifture schynt het ook
„voor te spreken, voornamentlyk dat van Job 29:18.#
dit alles niet tegenstaande, en derven wy niet toestaan
datter een Phenix is: want voor eerst ontbreekt hier
het gevoel van de zaak zelfs: want schoon veele schryvers
hier veel van geschreeven hebben, egter is er niet een
schryver geweest die hem gezien heeft, ofte die het met
zyn gezigt derft bevestigen, en hierom is het dat Herodo„
„tus, die met zyn historie de Grieken hiertoe aanlyding
„gegeven heeft, rond uyt zegt, geen Phenix, dan alleen
geschilderd gezien te hebben.
wederom, d'oorspronkelyke schryvers, uyt welke de
stroom van dese vertellinge afvloeid, gaan selfs hier in
zeer twyffelagtig, en werpen ofte door een twyffelagtige
tussen reden, ofte door een schroomagtige besluyt-
reden het gantsche verhaal omverre.
wat de schriftuurplaatsen belangt, die dit gevoelen schynen
te bevestigen, deze wel overwogen zynde doen niet ter zake;
want daar wy in Job, volgens de 70 of Grieksche overzettin„
„ge het woord Phenix vinden, het kan evenwel geen dier bete„
„kenen: want daarin word niet uytgedrukt φοινιξ, maar
„στέλεχος ~~φο~~ φοινικος het blok van een ~~p~~ palmboom, het
welk ook Phenix genoemd word; en derhalven zal het een
gantsch moeielyke uytlegginge zyn, zo men het niet eenige
natuurlyke gewassen toepast.
Wy en ontkennen ook niet alleen datter dit dier niet en is,
maar vele dingen zyn twyffelbaar die het zelve toegeschre„
„ven worden; voornamentlyk desselfs eenheid, lang leven, en„
„geboorte. wat ~~deszelf~~ desselfs eenheyd belangt, ofte datter
slegts een in de wereld zou zyn, het schynt niet alleen tegens
de wyst gierigheyd, maar ook tegens de H: schriftuur te
stryden; de welke rond uyt verklaard datter van ieder

volgens de overzetting„
van Beda, welke aldus„
luyd: dicebam, in nidulo meo
moriar, et sicut Phoenix mul„
tiplicabo dies: dat is ~~derent~~„
~~werdig~~ ik zeide, ik zal in
myn nest den geest geven,
en vermenigvuldigen myn
dagen als de Phoenix.

Zoorte twee ten minsten in Noachs arke gingen, volgens den text; ieder gevogelte na zynen aart genesis 7.

Wat desselfs langdurigheyd van leven belangt; dat de Phenix 1000 jaren en langer leeft, behalven dat zulks uigt d'onvolmaakte aanmerkingen en zeldzame vertoninge niet en blykt, zo kan der ligtelyk een verzinninge zyn in de rekeninge; want d'overleveringe zynde zeer ouden in alle waarschynlykheyd uigt d'Egiptenaren gesproten, zo kan 't zyn dat de Grieken die dit verdigtsel verstrooyden, de rekeninge opmaakten na hun eygen telling van jaren; daar dit gevoelen zo lang ligtelyk niet op de baan geweest is.

Nopende desselfs geboorte, dat hy sonder alle vermenginge zig zelven teelen wederom zaaid, hier mede voeren wy in een vegetative voortteelinge in dieren, en dragen de eygentschap der planten aan de gevoelige dieren over.

Nadien wy dan zo slegte redenen hebben om te bewysen datter een Phenix is: nademaal datter geen ooggetuyge van is: aangezien, als gezeid, de schryvers (uigt wien de Historie gehaald is) zulks veeleer verworpen hebben vermids de gene die daar ernstig van gehandeld hebben, zulks by maniere van lochening voorgedragen, verschei, denlyk ofte heel anders beschreven hebben: dewyl vele andere tot bewys niet konnen ingevoerd worden, als zo zy Poëtischer wyse ofte sinnebeeldsgewyse daar van schryven: nademaal de H. Schriftuur daar toe by gebragt nagedagt na behoren, zulks niet en verdedigd: en eindelyk nadien zo een vreemd geslagte eenheyd en lang leven geen ondervindinge nog reden hebben om zulks te bevestigen; hoe verre wy dan op dese overleveringe ons te verlaten hebben, geven wy den leser te bedenken.

Thomas Brown ondersoek der gemeene dwalingen 3de boek pag 29, 30, 31, 32, 33. XII hoofdstuk

Deugd — Het zedelyk goede te doen uit pligtbesef, is Deugd: Rom: 2 V. 14.15, Maar het beginsel om God te behagen,
Godsvrucht — heiligt de Deugd tot Godsvrucht: Efes. 6. V. 6. 7. Pligts betrachting uit dankbare erkentenis
Christ. Godsvr: — van de Verlossing door Christus, maakt de Christelyke Godsvrucht uit: 1 Cor. 6. V. 20, 2 Cor. 5. V. 15.
G. J. Van Rysoyk, pred. by de Doopsgez: te Joure, Schets der Christelyke Leere Amst: Wed. G. Warnars 1809

Tussis est involuntaria expiratio cum sonitu et vehementia solito majore, et concussione fere omnium pectoris partium conjuncta, eaque inaequabilis, et per subsultus affligens, et plerumque per intervalla rediens.

Inflammatio Pericardii Est morbus, qui plerumque cum levi in thorace dolore versus Sternum, sed anxietate summa, magnoque in thorace aestu, tussi sicca, et Respiratione celerrima, febre continua acuta, pulsu duro et inaequali, et frequenti syncope, cordisque tremore afficit.

Haemopthoe Dicitur sanguinis ex pulmonibus cum tussi rejectio.
Signa diagnostica sunt.
Cum Haemopthoe instat, saepe tussis adest, et anxietas in pectore, ac veluti oppressio quaedam. hinc vel sputa cruenta, aut striis sanguineis tincta, vel etiam sanguis plerumque autem floridus, spumosus et tenuis rejicitur. et sic per intervalla bis terve de die reverti solet. fixo interim dolore in uno quodam pectoris loco plerumque remanente. sanguis autem in morbi declinatione crassior et nigricantior excerni solet. Discernitur a sanguine ex ventriculo vel gula rejecto (qui plerumque impurus et nigricans per vomitum excernitur) a sanguine ex faucibus qui per screatum. a sanguine ex ore, qui simpliciter expiratione rejicitur. siquidem in haemopthoe sanguis plerumque floridus cum tussi rejiciatur.

Charles Quint Ce Heros de la maison d'Autriche naquit a Gand Ville de Flandres; son Pere l'Archiduc Philippe fils de l'Empereur Maximilien, et Roy d'Espagne etant mort dans un age peu avancé, Charles n'ayant encore que 15 ans, en herita les 17 provinces des Païs-Bas, a la reserve du Duché de Bourgogne, que Louis XI Roy de France, avoit reuni a sa couronne: quelques années apres il recueillit les Royaumes de la Monarchie d'Espagne, et enfin a l'age de 22 ans il fut fait Empereur.

1. Korinth. 3 v. 7. v. 9. God geeft den wasdom, by of door de Predikinz van het Evangelie, op dezelfde natuurlyke wyze, als hy het gewas der aarde doet groeyen. v. 9. wy zyn Gods Mede arbeiders, wil alleen zeggen, wy arbeiden met elkanderen in den dienst van God. L. Bosveld Verkl. v. d. Brief Dord [illegible] 1810

Julien l'apostat Julien né Chretien et selon quelques Auteurs honoré du Diaconat dès sa jeunesse renonca secretement a la religion Chretienne, mais il l'abjura publiquement desque la mort de Constance lui eut laissé la liberté de professer ouvertement la Religion Payenne, et que la souveraine puissance le lui eut permis de le faire impunément. Cet Apostat car c'est sous ce nom infame qu'il est connu, excita une onzieme persé„ cution contre les Chretiens, qu'il appelloit par „mepris Galiléens, portant meme son impieté et son insolence jusques sur la personne adorable de Jesus Christ, auquel il donnoit ce nom; mais comme il etoit naturellement timide, il ne faisoit la guerre aux Chretiens que d'une maniere couverte, songeant plus a faire des Apostats que des Martirs, et emploïant pour cela des manieres flateuses, il affectoit d'ailleurs une grande regularité de moeurs, se piquant d'une Philosophie austere qui aprochoit assés de la Cinique, aïant un exterieur negligé, portant une longue barbe contre la coutume des Empereurs et de tous les Romains qui se faisoient raser.
Dieu ne souffrit pas longtems cet impie sur la terre, qu'il remplissoient d'idoles; il perit en allant faire la guere aux Perses; un dard lancé par une main inconnuë lui ota la vie, on dit qu'en expirant il remplit sa main du sang qui couloit de sa plaie, et le jettant contre le Ciel, il s'ecria: „Tu as vaincu „Galiléen. Ce fut apres avoir regné 2 ans.

Comté d'Hol„ lande La Comté d'Hollande est divisée en Sud et Nord Hollande, qu'on appelle aussi West Frise d'une de ses Contrees. Cette Province a 38 lieues de longueur du Midi au Nord depuis Clundert jusques au detroit de Mardiep, sa largeur est fort differente.
Les chiffres mis a coté des Villes, designent leur rang dans l'assemblée de la Province.

Villes		Rivieres
les Villes de la Sud„ Hollande sont.	1 Dort	sur la Meuse
	2 Haarlem	Sparen
	3 Delft	sur le Schie
	4 Leyde	Rhin
	5 Amsterdam	sur l'Amstel
	6 Gouda	sur le Gouw ou l'Yssel
	7 Rotterdam	sur la Meuse
	8 Gorcum	—
	9 Schiedam	— le Schie
	10 Schoonhoven	— Lek
	11 La Brille	dans l'isle de Voorn

Les Villes de la Northollande sont.
12 Alkmaar Bererwijk pres d'un Lac
13 Hoorn ... sur le Suyder Zee
14 Enkhuysen ... — —
15 Edam ... — —
16 Münnikkendam ... — —
17 Medenblik ... — —
18 Pürmerend ... — — Bemert

Les Villes qui n'ont point de Rang dans l'assemblee sont

Naarden ... sur le suyder Zee
La Haye ...
Helvoetsluys ... dans l'isle de Voorn
Goerce ... dans un Isle
Viaanen ... sur le Lek
Oudewater ... sur l'Yssel
Woerden ... sur le Rhin
Woraim ... sur la Meuse
Heusden ... sur la Meuse
Geertrüydenberg ... dans le Bies Bos.
Willemstadt ... Hollandtsdiep.
Clundert.

Dans la Sud Hollande il y a donc onze villes qui depu=tent et 12 qui ne deputent pas.
"Et dans la Northollande il y a 9 villes qui deputent et qui ont seance et voix a l'assemblée.

Paraguay.

C'est une Region de l'Amerique Meridionale, nommee ainsi du nom d'une riviere, qui l'arrose on l'appelle encore Rio de la Plata, du nom d'une autre Riviere plus considerable que la pre=miere.
"L'air y est fort temperé et sain, l'on dit qu'il y a des Mines d'or, d'argent, de fer et de cuivre on trouve beaucoup d'argent parmi le sable de Rio de la Plata, et c'est pour cela que les Espagnols ont nommés ainsi cette riviere, qui en leur langue signifie riviere d'argent.
Ce Pays peut avoir 500 lieues d'orient en occident, et autant du midy au septentrion.
Le Roy d'Espagne en est presqu'entierement le maître et il n'y a gueres de peuples, qui ne lui soyent sujets ou tributaires. il y a pourtant quelques peuples libres, que l'on dit être d'une stature gigantine comme les Patagons et autres.

Goddelyke eigenschappen.

Onze beschouwing van de Goddelyke hoedanigheden, als van onderscheidene eigenschappen, is alleen het gevolg van onze eindige en bepaalde kennis. Eigenlyk gesproken zyn er geen onderscheidene eigenschappen in het opperwezen, 't welk volstrekt enkelvormig is. Maar ook eenige zou men zich uitdrukken met te zeggen: God is volmaakt in alle opzigten. Volmaakt ten aanzien van kennis, magt, wil, geluk, during &c. G. J. v. Ryswyk pred by de doopsgez. te Zwaag Schets der Chr. Leere Amst. bed. G. Warnars 1805.

Cerebrum Est viscus molle in cranio contentum, pia et dura matre involutum, in duos lobos a processu falciformi divisum, spiritus secernens, nervos emittens pro sensu et motu. vide pag: 71 hujus libri

Apollon. Ovide dans ses Metamorphoses introduit Apollon disant de lui meme. La Medecine est de mon invention, et la vertu des Plantes m'est assujettie.
On peut dire que cet ~~astr~~ Apollon, et celui des autres Poëtes, est un personnage feint, par le quel on a voulu designer le Soleil. L'on a fait cet astre auteur de la Medecine, ou plutot on lui a attribué le pouvoir de faire vivre et mourir les hommes: de donner la peste et de la guerir, parceque le soleil ou sa chaleur sont regardez, comme le principe de la generation, et de la corruption de toutes choses, et que la santé et les maladies depen"dent de la maniere dont le soleil agit sur "nos corps.

Medecine Clini"que Medecine Clinique ce nom vient du Mot Grec κλινικὸς in lecto decumbens a verbo κλίνω reclino.
Quand on dit qu'Esculape a le premier pratiqué la Medecine Clinique, on entend par la, qu'il a eté le premier, qui ait visité les malades au lit, par contraste de la facon d'agir des Babyloniens, qui exposoient leurs malades dans les lieux publics, pour recevoir les avis des passans. Cette coutume d'Esculape, fit que les Medecins qui limiterent, furent ~~appelle~~ appellez Cliniques pour les distinguer des Empiriques ou des coureurs de Marché.

Cos Isle de l'Ar"chipel Cos, Stanchio ou Stanchou, est une des meilleures Isles de l'Archipel, pres des cotes de la Natolie a 16 lieues de Rhodes, c'est dans cette Isle que naquit Hippocrate.

Zeno de grondvester van den aanhang der Stoicynen (die beweerden dat de pyn geen kwaad is) sloeg de hand aan zich zelven, toen hy reeds hoog in Jaren was, en, een vinger gebroken zynde, veel pyns leed. (Verscheidenheid der Zedekunde voor het Christendom. Alg. Vad. Lett. oef. 1810: N: 15. bl. 631.

Vert de gris La Fable dit qu'Achille a inventé le vert de gris, qui est d'un grand usage pour les emplatres, et elle ajoute que c'est pour cela qu'on peint Achille raclant le vert de gris, qui est une espece de rouille de cuivre, de la pointe de sa lance, et le faisant tomber sur la playe de Telephe.

Myologia est doctrina de Musculis docens eorum fabricam, originem, insertionem seu finem, situm, actionem et usum.

Ventriculus Ventriculus est cavum membranaceum, sub dia„ „phragmate positum, alimentis recipiendis et dige„ „randis destinatum.

Henry quatre Henry quatre surnommé le Grand monta sur le throne agé de 36 ans et regna 20. il fut Roy de France plutost par conquetes, que par succession, son droit a la Couronne etoit incontestable; mais sa religion mettoit un grand obstacle a le faire reconnoitre. La Cour de Rome et les Espagnols soutenoit la ligue qui vouloit elire pour Roy le Cardinal de Bourbon. En 1603 Henry le Grand renouvella l'alliance avec les Suisses et fit des preparatifs pour executer un grand dessein. Mais le ~~[illegible]~~ meurtre de ce Prince par Ravaillac dissipa tout.

Pepin Roy de France Pepin a regné l'an 752 il fut le Premier Roy de la seconde Race; il fut couronné a Soissons par St. Boniface Archeveque de Mayance. Pepin supprima d'abord la charge de Maire du Palais, il donna une marque publique de son courage, en coupant la tete d'un Lion qui etrangloit un Taureau; il secourut ensuite le Pape Etienne, qui etoit assiegé dans Rome; et il se rendit maitre de plusieurs Villes, dans l'Auvergne et dans la Quitanie.

1 Korinthen I. Vers 9 Is de gemeenschap van Gods Zoon J: C:, de maatschappelyke gemeenschap, welke de geheele menigte der Korinthische Christenen te zamen had aan J: C:. God is getrouw die U geroepen heeft tot de gemeenschap zyns Zoons J:C: wil zeggen: God is standvastig in zyne handelwys: Hy bedoelde, in U te roepen, in en onder J:C: zynen Zoon, als Uwen Zaligmaker, U te vereenigen, en tot in den hemel vereenigd te houden. Nooit zal hy iets anders bedoelen. P. Bosveld verklaring van de Brief Dordt P. v. Braam 1810.

Nimrod

Nimrod Nemrod ou Nembrod fils de Chus et petit fils de Cham fondateur de Babylone fut le premier Tyran, qui employant tantôt la violence et tantôt la fourbe, fit les premiers Esclaves, et apprit aux Tyrans des siecles suivants a dépouiller les hommes de leurs biens et de leur liberté, il se donna le titre de Roy: Ce fut sous son regne que le culte des faux Dieux s'introduisit dans le Monde; ce fut aussi dans le meme siecle, que se formerent les six langues Matrices, l'Hebraique, la Grecque, l'Italienne, la Teutonique, l'Esclavonne, et la Tartare: de ses six langues sont sortis les differends idiômes de l'Europe et l'ancienne langue des Israelites.

Bilis

Bilis est ille humor flavoviridis, acris, saponaceus, amarus, ex ductu choledocho in duodenum fluens.

Cutis

Cutis est membrana crassa, fibrosa, elastica sub cuticula posita corpus investiens et organum tactus continens; plurimis poris pervia.

Vertebræ

+ superiores sunt
o mediæ
* inferiores

vertebræ sunt ossa, quæ constituunt columnam Corporis, quarum Basis est os sacrum, sunt numero 24, 7+ colli 12o dorsi et 5* lumborum, in medio excavata pro transitu Medullæ spinalis, varius processibus, pro insertione Musculorum, et foraminibus pro vasorum et nervorum transitu, prædita.

Sutura

est conjunctio duorum ossium, ubi dentes unius inseruntur intervallis alterius.
Vel sunt ossa denticulatis quasi eminentiis inæqualibus, extus fere tantum conspiciendis, mirabili artificio sibi invicem juncta: ut Coronalis, quæ os frontis jungitur ossibus verticis.
Sagittalis quæ superius ossa verticis jungun,

tur.
Lambdoidea, qua os occipitis ossibus verticis adnectitur.
Vel falsa seu spuria, ut squamosa, qua ossa temporis adnectuntur ossibus verticis.

Anastomosis est communicatio arteriarum cum arteriis vel venarum cum vasis, per canales transversos, ut in plerisque partibus, sed in intestinis arteriæ a mesenterio intestinum ambientes oppositis arcubus sibi invicem inosculantur.

Intestina sunt tubi membranacei ex pyloro orti in anum desinentes, varie inflexi, involuti mesenterio, chylo conficiendo, secernendo, fæcibusque promovendis destinati.
Dividuntur in tenuia et crassa,
tenuia sunt Duodenum, jejunum et ileum
crassa sunt coecum, colon et rectum.

Mercurius præcipitatus Viridis
℞ ☿ viv: ℥j solve in aq: fort: ℥iv
Cupri ♀ rubri ℥ß solve etiam seorsim in s: q: aq: fortis
deinde ambas solutiones claras conjunge et mistæ abstrahe postmodum in parvo alembico aq: fort: ad siccitatem, hanc massam inspissatam rursus solve in aceti destillati quantitate sufficiente, et iterum ad siccitatem evapora, ut aliquomodo calcinetur tunc paratum erit supradictum. NB asservetur in vitro probé clauso ne ab aëre liquescat.

le pont de Westmunster a Londres Le grand Edifice a 1223 pieds de longueur d'un bout a l'autre, 870 pieds de courant sous les arcades, 44 pieds de largeur pour les voitures et 7 a chaque coté pour les passagers a pieds, il est construit sur 14 pillers, qui partagent 13 larges arcades et 2 petites arches, l'arcade du milieu a 76 pieds de largeur. On commenca a le batir le 29 janvier 1738 et il fut fini en 8bre 1750 il a couté 389500 livres sterlings et il surpasse par son uniformité et sa grandeur tout ce qu'on peut voir dans ce genre

1: Korinth: 6: v: 11. moet overgezet worden, Gy zyt afgewasschen enz: niet in maar door den naam. (dat is door de Leer) van den Heere Jezus, en door den geest onzes Godd, dat is door de wondergaven, met welke de prediking der Apostelen wierd bevestigd. Gy zyt afgewasschen zegt zoo veel als gy zyt van uwe vorige levenswyze afgestaan; en

dan, Gy zyt geheiligd, dat is, aan den dienst van God toegewyd; ook geregtvaardigd, dat is, God heeft in dien ~~staat~~ uwe te voren bedrevene zonden over het hoofd gezien, P. Bosveld Verkl. v. d. Brief
Dord. P. Van Braam 1810.

Osteologia est sermo de ossibus corporis humani. Haec cartilagines, ossa et ligamenta tradit. Haec vel est recens, quae structuram ossium internam, membranas, cartilagines, ligamenta, capsulas articulares in ipso corpore demonstrat; vel sicca, quae ossium separatorum siccorum formam et figuram describit.

Diarthrosis sive ~~articul~~ articulus per excellentiam habet tres species 1° Enarthrosin, 2° Arthrodiam, et 3° gynglymum.

Dentes sunt 16 qui distinguuntur in 3 classes, in incisores, caninos et molares.

Incisores in utraque maxilla sunt quatuor, 2 carini adstat dens caninus lateri incisoris, cujus quoque ope tenemg 10 reliqui dentes molares dicuntur, et in qua vis maxilla 5 sunt inspiciendi. Dentes maxillae inferioris perfecte respondent dentibus maxillae superioris.

Ossa calvariae humanae sunt 8
2 ossa verticis
1 os frontis
1 os occipitis
2 ossa temporum
1 os multiforme seu sphenoides
1 ethmoides seu cribriforme.

Splanchnologia est sermo de visceribus et viscera tribus in cavis corporis haerentia tradit, in superiori cerebrum, in medio pulmones, et cor, in inferiori reliqua viscera.

Sutura est compositio contutarum rerum; similitudinem prae se ferens, quando dentati margines dentatis alterius ossis marginibus occurrunt, exemplum in capite est, ubi in parte priore audit coronalis in posteriore lambdiformis media inter has et eas jungens est sagittalis

1. Korinthen 1. Vers 12. De scheuring, door Paulus bedoeld, zal daarin bestaan hebben; dat men zich niet alleen naar onderscheidene Meesters of Leeraars benoemde, maar in de daad onderscheidene Vergaderingen hield, zoo als nu Gereformeerden, Lutherschen enz: P. Bosveld Verklaring van den Brief Dord P. v Braam 1810

Periostteum est membrana tenuis ac transparens ex minutissi„ mis filamentis curiosissime contexta, acuto sensu „donata, ossibusque superexpansa. vide havers de ossibus. pag 15

Harmonia e articulatio, in qua duo ossa juncta sunt, simplex linea recta; aut obliqua vel orbicularis extrinsecq ap„ „paret. V: g: inter ossa maxillaria, atque nasi ita bina ossicula nasi junguntur, ut linea appareat, verū dentes intrinsecq quidē apparent, extrinsecq 0, in hac sutura oēs dicta ossiū connectiones junguntur vel medio interveniente vel 0. Medium intercedens 3plex ē 1º vel cartilago 2º ligamentu 3º caro

Crane le Crane est un assemblage de plusieurs pieces osseuses, qui forment une cavité, laquelle renferme le cerveau, le cervelet, et la moëlle allongée avec les membranes, qui les envelopppent et qui les defendent des injures exterieures. voijez Palfijn nouvelle osteologie. pag 79

La figure naturelle du crane est oblonguë, eminente par devant & par derriere; applatie par les cotez, & plus etroite par devant que par derriere; cette disposition du crane le met en état de mieux contenir le cerveau. Palfijn nouv: osteologie pag 78 (voijez page 93 de ce livre ou il est parlé d'un crane pourri.

os parietaux Les parietaux sont deux grands os de figure quarrée, qui forment la partie superieure et laterale du Crane; et on les nomme ainsi, parce qu'ils en sont comme les parois. Les parietaux ont leur surface exterieure fort polie; mais l'interieure est inegale, a cause des sillons dans lesquels rampent les vaisseaux de la dure mere: et ces rainures ont été formées par le battement continuel des arteres de cette membrane, non seulement dans le temps que les os n'avoient encore acquis aucune solidité; mais meme jusqu'a leur accroissement parfait. Pal„ „fijn nouvelle osteologie partie 2 chapitre 4

Les parietaux sont joints ensemble a leur partie superieure par la suture sagittale; a leur partie inferieure et ante„ rieure avec la grande apophijse temporale de l'os sphe„ noidale; avec le coronal par la suture coronalle; avec ~~l'occi~~ l'occipital par la suture lamboide; ~~et~~ avec les

os des temps par la suture ecailleuse, qui les joint a leur partie inferieure. Palfyn ~~nouv.~~ osteologie partie 2 chapitre 4

Chimie

la chimie a pris son origine chez les Egyptiens. Mercure Roi des Thebes leur apprit a reduire les corps par la decomposition a leurs 3 principes le sel, le souphre, et l'esprit; et le dernier de ces principes a retenu dans les auteurs grecs le nom meme de Mercure. Ce prince sut tirer du cinabre ce metail liquide qui porte son nom, et qui se trouve le meme que le vif argent; dont on commenca a decouvrir les mines vers le milieu du seizieme siecle, metail d'un si grand usage dans les operations Chimiques. Voyez Juvenel de Carlencas essais sur l'histoire des belles lettres, des sciences et des arts. pag 211

ossa maxillæ superioris

ossa maxillæ superioris sunt 13
2 ossa maxillaria superiora
2 —— palati
2 —— jugalia
2 ossicula nasi
2 —— unguis
2 —— spongiosa inferiora
1 os vomer.

peinture a l'huile

~~au~~ au quatorzieme siecle Jan van Eyk flamand, qu'on appelle d'ordinaire jan de Brugge trouva le secret de peindre a l'huile. Voyez juvenel de Carlencas essais sur l'histoire des belles lettres, des siences et des arts pagina 352

Peinture en émail

la peinture en émail se fait sur les metaux, et sur la terre: celle ci etoit en usage chés les Toscans du temps de Porsenna, et apres une longue suite de siecles, elle fut renouvellée en italie sous le pontificat de Jules 2. Alors on fit a Fayence et a Castel Durante dans

le duché d'Urbin des vases peints en clair obscur d'un dessein excellent: on fit en France dans le meme gout des ouvrages de metail, connus sous le nom d'Emaux de Limoges. Pierre Chartier de Blois fut un de ceux qui se distinguerent le plus entre les emailleurs. voyez Juvenel de Carlencas essais sur l'histoire des belles lettres, des sciences et des arts pag: 362

Labourage le labourage est en honneur a la Chine depuis la fondation de ce vaste Empire. Les Chinois constans dans leurs maximes, n'ont jamais changé de conduite a cet egard, et ils n'ont rien rabatu de l'estime qu'ils avoient pour l'agriculture, meme sous la domination des Tartares. Les relations les plus fideles et les plus recentes, nous apprennent que dans l'ordre du peuple, les laboureurs tiennent le premier rang, et que pour donner a ses sujets une haute idée du travail de la campagne, l'Empereur va tous les ans a certain jour marqué tracer quelques sillons avec la ~~charrue~~ charrüe, et y semer plusieurs sortes de grains. voyez Juvenel de Carlencas essais sur l'histoire des belles lettres, des sciences et des arts pag: 416.

articulations des os humains Tous les os qui composent le squelete humain sont joints les uns avec les autres en deux manieres par
Arthron et symphyse
l'Arthron se divise en
Diarthrose et synarthrose
La Diarthrose se divise en
Enarthrose, arthrodie, gynglyme
synarthrose se divise en
enarthrose dans la synarthrose
arthrodie dans la synarthrose
gynglyme dans la synarthrose
symphyse se divise en
symphyse sans moyen, et avec moyen
symphyse sans moyen se divise en
suture, harmonie, et gomphose
symphyse avec moyen se divise en
syneurose, ~~synd~~ synchondrose, syssarcose. Voyez ~~Palf~~ Palfyn nouvelle osteologie Chap 7 pag: 66

Apophyse

Le nom d'Apophyse se prend proprement pour une portion d'os, qui sort immediatement de sa substance, comme la branche d'un arbre sort ~~[illegible]~~ de son tronc, c'est a dire, sans interposition de substance cartilagineuse comme on le remarqué aux apophyses mas, toïdes, et a celles des osselets de l'oreille
"Les apophyses improprement dites sont des os qui de contigus, ~~comme on voit aux~~ sont deve, nus continus, comme on voit aux os des adultes" qui sont devenus apophyses. voyez Palfyn nouvelle osteologie page 6

inoculation des Chinois

Les Chinois donnent la petite verole a leurs enfans, en leur mettant dans les nari, nes, pendant qu'ils dorment du coton impreg, né de la matiere varioleuse; mais on a plus que des soupcons du danger de cette me, thode.

Origine du Conseil d'Etat

Apres le depart du Duc d'alencon qui avoit été appellé par les confederez, a la place de l'archiduc Mathias, au gouvernement des païs bas, quelques provinces de concert avec Guillaume premier prince d'Orange, fondateur de cette republique, dresserent un plan de gouver, nement pour remedier a une espece d'Anarchie qui se glissoit insensiblement dans les provin, ces qui avoient pris le parti de s'unir contre l'Es, pagne.
Ce plan formé en 1584 avec ce grand Prince par les Provinces de Hollande, de Zelande & d'Utrecht, fut approuvé par celles de Brabant, de Flandre de Malines et de Frise. C'est sur ce plan que le conseil d'Etat fut institué au Mois d'Aout de la meme année, et les 7 Provinces qui resterent attachées a l'union d'Utrecht, lui confierent le soin de la Guerre, des Finances et de tout ce qui regardoit la conservation et la defense

de cette naissante République. Voyez Franc: Mich: Janiçon Etat present de la république des Provinces unies et des Païs qui en dependent. tome premier Chap: 3.

Chambre des Comptes de la Generalité

La chambre des comptes de la generalité fut établie en l'année 1607, du contentement des sept provinces, pour soulager le conseil d'Etat dans la direction des finances. La commission fut revue, confirmée en 1622, et fort étendue par l'assemblée des Etats generaux en 1651. voyez Francois Michel Janiçon Etat present de la republique des provinces unies et des Païs qui en dependent tome premier Chap: 4

Batavia

Batavia capitale de l'Empire que les Hollandois ont établi aux Indes, le centre de leur commerce dans ces Païs là, et la residence du Gouverneur General et du Conseil souverain de la compagnie. Elle portoit autrefois le nom de Jacatra et fut conquise en 1618 par les Hollandois qui y batirent un fort auquel ils donnerent le nom de Batavia. Voyez Francois Michel Janiçon Etat present de la République des Provinces Unies et des Païs qui en dependent. tome premier pag 329

l'Ecluse

l'Ecluse, capitale de la Flandre Hollandoise, a pris son nom d'une grande écluse qu'on y fit, pour s'opposer aux inondations de la mer qui gagnoit chaque année sur la terre ferme de Flandre. avant la construction de cette écluse on l'appelloit Lamment-Vliet, du nom d'un certain Lambert, Anglois de naissance et fosso- yeur de profession; et ce lieu a conservé ce nom jusqu'en 1331. Voyez Francois Michel Janiçon Etat present de la République des Provinces Unies et des Pays qui en dependent tome 2 pag 321

Betuwe. De Hr. Tokke verklaart de Betuwe, of Bat-auwe, waarzich de Batten of Katten het eerst kwamen nederzetten door Beter of der Batten land. – Auw is eigenlyk een Duitsch woord, dat een vlak, grasryk, van rivieren of water omringd land beteekent, het geen juist de eigen-aardige beschryving onzer Betuwe is, die daarom ook ongetwyfeld door de eerste inwoonders aldus is genoemd. Niet alleen in vele Hoogduitsche namen van plaatsen en rivier eilanden is deze beteekenis bewaard gebleven, maar ook in sommige Nederduitsche van plaatsen of landstreken in ons vaderland b.v. Schonauwe, Rynauwe enz. gelyk men pleeg te schryven, waaruit nu Schoonouwen, Reinouden enz geworden is, en welke landstreken oudtyds door Ben[illegible] bespoeld werden. Dit auw is ook nog te vinden in ons oude woord Landouwe, eene vlakke bewaterde landstreek &c. Mededeel. vad. Bibliotheek voor 1810. No. 13. bl. 607. Verensie Al. Tokke Vad. Historie

Venlo

Venlo est assise sur la rive droite de la Meuse, a quatre lieues au dessous de ruremonde. Elle tire son nom de ces deux mots Flamands Veen & Loo qui signifient une terre marêcageuse et basse; c'est a dire de sa situation dans un pareil terrein.

C'est dans cette Ville que Guillaume Duc de Cleves demanda pardon a genoux a l'Empereur Charles-Quint, pour s'etre révolté contre lui en 1543. il est a remarquer, que c'est dans cette meme place, qu'on fit le premier essai des bombes; une autre chose digne de remarque, c'est que les Espagnols dans le dessein de detruire le Commerce que les Hollandois entretenoient avec l'Allemagne par le Rhin, entreprirent en 1627 de faire un canal, pour detourner ce fleuve et le joindre a la Meuse. Il auroit eu environ huit lieues de cours, et on l'avoit deja appellé le nouveau rhin, ou la fosse Eugenienne, du nom de l'Infante Isabelle Claire-Eugenie. On commença a y travailler le 21 septembre, mais cet ouvrage fut abandonné la meme année parceque l'Espagne ne fut point en ~~Etat~~ état de soutenir cette depense; et l'on a laissé ruiner ce canal, qui d'ailleurs n'auroit pas eu l'effet qu'on en attendoit. Voyez François Michel Janiçon Etat present des Provinces unies et des Pays qui en dependent. tome 2 chap: 19

Ossa corporis Humani

Ossa corporis Humani sunt partes duræ, firmæ stabiles, carne tectæ. Hæc definitio excludit dentes, quæ sunt partes non tectæ carne. Dentes ad ossa retulerunt veteres verum ab

ossibus discrepant et ab illis differunt ortu, incre-
mento, fabrica, solam duritiem cum ossibus ha-
bent communem.

Enarthrosis Enarthrosis est ubi rotundum caput, in cavum profundum, quod acetabulum vocant inseritur, ut caput ossis femoris inseritur in sinum coxæ, proprium ipsi est, ut possit in eo ad omnem flecti partem.

Ossa Verticis Hæc ossa verticis vocant, quod in vertice capitis consti-tuta sunt, vel etiam sincipitis et parietalia vocantur at et ossa bregmatis, ~~[illegible]~~ quoniam ad bregma pertingunt, id est ad sinciput, alii vocant ea ossa rationis. Ossa verticis sunt 2 dextrum et sinistrum, locata sunt in laterali et superiori calvariæ. Os verticis quod est gibbosum extus, intus vero concavum differt admodum crassitie, in vertice enim est crassissimum ac nullo modo transparens in lateribus verum præcipue versus tempus admodum tenue est, in genere formam quadratam habet, habet 5 latera, quibus cum aliis cohæret ossibus, unum horum est parietale alterum occipitale, tertium latus inferius et posterius est mammillare quartum est latus temporale, quintum denique est latus frontale seu coronale, quod est in parte anteriori.

Chirurgia recte meritoque a Græcis Chirurgia (Χειρουργία) idest manuum opus sive manuum medicina, a vocabu-lo græco χειρ, manus, et ἔργον, opus, composita, paulu-lumque deflexa voce, appellari, atque ille, qui hac ratione bene mederi novit, Chirurgus dici consuevit: quia manu plurimum præstat, opusque suum perficit.
vide Heister institut: Chirurg: tom. I pag. 4.

Oculorum orbitæ capitis Hum:	orbitæ seu cava oculorum componuntur ex concursu septem ossium, nimirum 1 coronalis, 2 sphenoidei, 3 plani partis ethmoidei; 4 jugalis, 5 maxillaris, 6 lacrymalis 7 palatini. Heisteri compendium Anatomicum pag: 29
Kÿserlÿke Snede	is een insnÿdinge die men op den buÿk van een swangere vrouw doet om het kint in haar baarmoeder besloten als het daar op geen andere wÿze kan üÿtkomen, üÿt te halen. Kÿserlÿk word ze genaamt om dat Scipio den Africaan üÿt zÿn Moeders buÿk cæsim dat is door een Snede gehaald zÿnde, om die rede Cæsar genaamd wierd.
linea alba abdominis	Linea alba nihil aliud est, quam pars aponeurotica Musculi obliqui externi, interni, recti et transversi; quorum fibræ tendineæ ibi concurrunt, atque inter se junguntur, ita ut dicti Musculi proprie non lineæ albæ inserantur, sed quisque cum pari suo cohæret.
Musculus transversalis abdominis	actio ejus facillime patet ex fibrarum decursu, cum peritonæum cingit, hinc eum firmat contrahit et introrsum premit, hinc abdomen comprimendo expellit fæces, urinam et ~~feto~~ foetum, expirationem promovet, et juvat obliquos abdominis, sed præterea costas a quibus oritur, si cum pari suo agit ad se invicem adducit, sicque inferior pars thoracis

angustatur; sub imo hujus musculi margine delabitur funis spermaticus in viris et ligamentum uteri rotundum in foeminis.

Musculus rectus abdominis

Musculus rectus oritur a parte superiori et anteriori ossis pubis, crasso, brevi tendine, adscendit sensim latescens totus fere carneus thoracem, et definit tandem tendineo ~~carn~~ carneus, cartilaginibusque quintæ, sextæ et septimæ costæ prope os pectoris inseritur digitis serratis.
Punctum fixum habet in osse pubis, ergo concludimus ab eo oriri.
rectus vocatur quia fibræ ejus via recta adscendunt
Rectus incumbit abdomini molli: ergo si agit premit viscera abdominalia urget abdomen, ergo inservit 1º expirationi 2º expressui foecum et urinæ 3º nec non exclusioni foetus. cum agit cum suo pari, nos supinos jacentes elevat.
Notamus præterea 3 insignes inscriptiones tendineas 1ma inscriptio circa umbilicum, altera ubi conscendit thoracem 3tia media inter hasce binas.
Præterea notanda est vagina, quæ totum rectum includit.

Musculus rectus capitis posticus major

exsurgit angusto principio a spina Epistrophæi, inde tendit recta sursum ad caput parumque in latus, donec latescens, se affigat ossi occipitis et quidem parti ejus inferiori sub complexo.
ergo occiput versus Epistrophæum trahit et caput retrorsum flectit.

Luz

Aliqui narrant mirabilia de quodam osse Lusse quod nullo elemento confringi potest.
Riolanus et Vesalius volunt hoc os esse os sesamoideum.
Posuerant Veteres hoc os inter ultimam vertebram et

os sacrum; hoc os ~~et~~ est imaginarium et non inventum, sed potest haberi pro fabula talmudica seu Judaica.

Willem Fredrik Prins van Nassau Stadhoud: van Friesland en Groningen

Is ongelukkig aan syn einde geraakt. In wijnmaand des jaars 1664 voorhebbende naar de grensen van Westfaale te reisen, was hij in syn kamer besig met een sadel pistool te beproeven, welk hij dagt mede te neemen. 't pistool weigerende af te gaan, trok hij er den stempel uit om te sien, wat er aan haperde. dog in dit ogenblik sprong 't pistool los: de kogel trof hem van onderen in de kin, boven bij de neus weederom uijtkomende. de kin ende beide kakebenen gebroken synde door den schoot, werd hem 't spreeken en swelgen onmogelijk gemaakt. aan welke wonde hij den 31sten van Wijnmaand overleedt. Zie Vaderl: Histor: 49 boek 13 deel

Pyramidalis Musculus abdominis

Dicta dictus ab inventore Falloppio. Hic musculus plerumque in uno vel altero latere, quandoque in utroque abest: tum vero inferiores recti partes sunt latiores firmioresque. oritur carneus ab osse pubis et inseritur longo tendine paululum infra umbilicum ~~[illegible]~~ musculo transversali. dum agit abdomen deorsum trahendo et vesicam comprimendo, urinæ expulsionem promovet.

Epidermis

ex ἐπὶ supra et δέρμα cutis; latine cuticula. Est externum integumentum admodum tenue, pellucens, nullis aut saltem paucis vasis gaudens,

totam autem arcte ambiens, et firme cum eo, interveniente corpore reticulari Malpighii, cohærens sic ut scalpello non facile separari possit, sed melius aqua fervida. In viventibus vero putrefactione, igne et cantharidibus recedere observamus. Habet foraminula, quæ pilis, perspirationi et sudori exitum præbent, atque mercurio aliisque corporibus ingredi sinunt

Musculus transversalis abdominis oritur autem continuo fere ductu a parte interiore costarum inferiorum septem, et quidem pro maxima parte ab eorum cartilaginibus, a processibus extremis transversis vertebrarum 4 lumborum superiorum, et imæ dorsi tendineus; et a margine interiori cristæ ossis Ilei carneus. Hicce amplo origine ortus a processibus transversis carneus, sic et plerumque a costis aliquot, contendit abdomen versus priora, mox abit in carnem, pergit progredi, integit quadratum lumborum, cohæret cum aponeurosi communi serrati postici inferioris et obliqui interni abdominis. Fibræ ejus in universum ex transverso decurrunt, inferiores autem et præsertim, quæ ab osse ilio procedunt, quo magis inferiores in situ sunt eo se magis deorsum inclinant. Inseritur autem cartilagini mucronatæ, inde per totam abdominis longitudinem in lata aponeurosi explicatus coit cum pari suo alterius lateris seu inseritur lineæ albæ, tandem adnectitur parvæ eminentiæ ossis pubis cum obliquo interno. Actio hujus musculi potest videri pag 42

Beschaafdheid. Om over de beschaafdheid van een volk te oordeelen, moet men op de volgende zaken acht geven. 1. of er eene beschrevene staatsregeling zy? 2. Of, en zoo ja, welke de openbare wetten en inrigtingen zyn? 3. of en zoo ja, welke de uiterlyke eerdienst zy? 4. Hoedanig de vrouwen behandeld worden? 5. Of kunsten en wetenschappen aldaar gekend en geëerbiedigd worden? 6. Hoedanig de taal zelve gesteld zy. Waarby — den poestand der vrouwtrekken, en de tr hard der tydwijzers, die jaarlyks onder zoo genoemde beschaafde volken worden uitgegeven. alg. vad. lett: oef. 1811. No 3. bl. 117. recensie. J. A. Brand

Linea alba abdominis Est concursus tendinum musculorum abdominis tranversorum et obliquorum, candicans atque carne expers, medium abdominis percurrens, scilicet a cartilagine mucronata usque ad os pubis. vide Eustach: tab: XXXIII

Cremaster alius vocatur suspensor: quia testiculos suspendit. Formatur maxime ab obliquo externo et interno abdominis, fibris conspicuis in robusto homine, affigit se funiculo spermatico, atque eum amplectens decurrit in scrotum. Ergo si agit, testiculos elevat, et ut quidam volunt, comprimit vasa spermatica, ergo in coitu juvaret. Eustach: tab: XXXIII, XXXII, XXVIII.

Diaphragma Jacet intra thoracem et abdomen, quatuor plerumque distinctis tendineis atque validis capitibus, a corporibus vertebrarum lumborum, nec non a processibus tranversis infimæ dorsi oritur, quæ capita in unum carnem confluunt, qui adscendit intra thoracem, explicat se in lateribus, et incurvato ductu juxta costas adscendere pergit, seque dividit in 3 partes, quarum laterales carneæ 7æ 8æ 9æ 10æ atque 11æ costæ capitibus inseruntur. Pars vero media tendinea juxta vertebras parvo et incurvo ductu thoracem conscendit, et magis incurvatur donec se affigat cartilagini mucronatæ. vide pag: 49: 80:

Telegraaf verschryver De Telegraaf is even zoo weinig eene uitvinding van den Duitscher Bergsträsser als van den Fransch man Chappe. De groote onvergelyke Hannibal gebruikte reeds denzelven, schoon op eene andere wyze. De Carthagers leide dus den waren grond tot denzelven. Hedend. Vaderl. Bibliott. 1811. No. 3. bl: 104.

Psoas parvus Hic musculus exiguus plerumque in uno vel altero latere deest, nonnunquam in utroque. Exsurgit autem carneus a primo corpore vertebrarum lumbo„rum, abit in tendinem longum ac tenuem, qui inse„ritur Margini ossis Ilii prope os pubis. Hinc si ambo agant corpus in priora flectunt, unus vero in latus. Eustt: tab: XXXVIII

Psoas Magnus Est validus atque insignis Musculus, habet decem capita sive tendines quæ a lateribus vertebrarum lumborum suam originem ducunt, confluunt in unum carnem, qui descendit et se affigit trochanteri minori ossis femoris. Dum agit flectit antrorsum femur. Est ergo proprie musculus femoris. Eustach: tabula XXXVIII

Thorax est cavum, quod formatur partim ex ossibus, partim ex cartilaginibus membranis et musculis. In thorace hærent pulmones, qui respirationi inser„viunt, hinc mobilis requirebatur. Præterea locat cor, ~~[illegible]~~ quod in singulari hæret.

Pericardium est saccus membranaceus satis magnus, in media et infima Thoracis parte situs inter 2 Pulmones, cor laxe includens, cohæret a parte priori cum osse pectoris, interveniente mediastino, a parte inferiori cum diaphragmate. vide pag: 63

Quadratus Lumborum Dicitur quadratus ob figuram. oritur amplus ac tendineo carneus a crista ossis Ilii in adscensu sensim angustatur et inseritur tandem parvo tendine processibus transversis omnium vertebrarum lumborum præter ultimum. Si unus agit lumbos in latus movet, uterque autem eos antrorsum flectit. Eustach: tab XXXVIII

Uitverkorenen Jakob en Ezau ... Matth: 22. 14. uitgelezenen, voortreffelyken, dierbaren. Mal. 1 v. 2. 3. Rom: 9 v 13. Ik heb Jakob gunstien bewezen die ik aan Ezau geweigerd heb. } Leerredenen van wylen prof. J. H. Regenbogen Dordt A. Blussé & Zoon 1814.

Iliacus Internus Hic musculus totam cavitatem ossis Ilii adimplet, unde Iliacus vocatur, deinde se affigit trochanteri minori ossis femoris. Ergo cum Psoa majori femur antrorsum movet, quando progredimur Eustach. tab: XXXVIII

Trapezius musculus alius vocatur cucullaris quia cucullam monachi refert. Oritur 1º osse occipitis 2º a ligamento Enuchæ 3º a spinis ultimis cervicis et aliquot dorsi, incerto numero, quandoquidem ab omnibus, tendineus abit in carnem et petit scapulam, atque ejus spinæ, summo humero et parte posteriori claviculæ se affigit. Ergo ex origine latissima valde angustatur, et triangulum refert, cujus basis spinis vertebrarum adhæret, hinc varius fibrarum cursus, atque diversa actio. Fibræ enim superiores oblique descendunt, sursumque trahunt scapulam. contra inferiores adscendunt, et scapulam deorsum movent. Mediæ vero ex transverso currunt. Ergo si hæ, vel integer musculus agit recta retrorsum movetur scapula, et cum ea brachium Eustach: XXIX, XXXI, XXXIV.

Ventriculus Est vas membranaceum, satis capax, mox sub diaphragmate et costis spuriis situm, oblique inter hepar et lienem. Ventriculus ~~quod~~ quoad magnitudinem differt in helluo-

nibus ut plurimum maximus est, in feminis minor quam in viris.

Diaphragma

Natura diaphragma formavit ut suis destinatis actionibus inserviret. 1º in dextro latere magis sursum incurvatum ~~et~~ est, ut capacitas augeretur pro locando hepar magnum illud viscus; 2º in sinistro latere minus alte incurvatur, quia lien non adeo magnus est, qui ubi locatur: quæ viscera dictas cavitates perfecte replent. 3º media vero pars tendinea adhuc minus alte in thoracem progreditur, ut supra eam cor in suo pericardio inclusum commode hæreret.

actio diaphragmatis varia est. Deorsum enim propellit hepar, lienem et cætera abdominis viscera. Ergo si agat, abdomen intumescit, cavitas vero thoracis augetur. Ergo inspirationi inservit. Partes vero laterales solummodo agunt, et media quiescit ne hac actionem cordis disturbaret, et a pericardio velleretur.

Quamvis diaphragma maximas cavitates (nempe thoracem et abdomen a se invicem separat; datur inter eas magna communicatio. Habet enim diaphragma a parte sinistra juxta vertebras hiatum magnum, quem aorta (sive vena magna) nec non ductus thoracicus adimplent; ~~[illegible]~~ præterea in utroque latere inter bina capita prolabitur per fissuram nervus intercostalis; et per eandem fissuram adscendit in dextro latere vena sine pari seu azygos. Denique est magna via per quam oesophagus descendit in parte carnea inter fibras dehiscentes, ubi

diaphragma munere sphincteris fungitur et prohibet ne cibi regurgitentur. Omnes hæ viæ possunt angustari atque dilatari; verum est adhuc una, quæ nec dilatari nec angustari potest, nempe per quam vena cava descendens thoracem ingreditur. Hæc ideo facta est in parte tendinea et media Diaphragmatis, ne sanguinis venosi motum sisteret. vide orig: et insertion: Diaphragmat: pag 46: 80:

Pectoralis magnus Musculus est insignis admodum musculus, qui totum fere pectus occupat. Exsurgit a curva parte claviculæ et a cartilaginibus 3æ, 4æ, 5æ et 6æ costæ, quandoque paucioribus, et inseritur duobus fortibus et crassis tendinibus, superiori et interiori parti ossis humeri inter deltoidem et bicipitem. Notandum quod se plerumque dividit in 2 distinctos fasci„culos, quorum alter a clavicula alter a cartilaginibus oritur. actio ejus est, quod brachium in priora moveat. Eustach: tab 30, 35

Serratus anticus Minor vel Pectoralis minor quem pectoralem Minorem vocat Winslouw. nascitur autem tendineus a marginibus 3æ 4æ 5æ 6æ 7æ et 8æ costæ aliquando tantum a 5æ et 6æ, aliquando 4æ 5æ et 6æ sic hic natura ludit, abit in carnem et petit scapulam, inseritur tandem tendineus processui coracoideo. scapulam ergo antror„sum movet. Eustach: tab: XXX: XXXV

Middel tegen het zuur der Kinderen

Rc. Pulv. Gummos. ℥h B ʒ iii
Lap. Cancr. ppt ʒ ii
Ol. Anis. gtt. ii
} Een of 2 eyerlepeltjes tevens met de voorz. Pap (van gekookte melk met gestampte beschuit. Hedend. Vad. Bibliotheek 1811 N° 3. bl. 122.

Latissimus Dorsi sive ani scalptor

vocatur latissimus dorsi, quia fere totum occupat dorsum, et aniscalptor ab actione. exsurgit enim a spinis aliquot inferioribus dorsi et omnium lumborum, ab osse sacro et a crista ossis Ilii, a glutei majoris principio, necnon a 4 ultimis costis, totidem distinctis carneis capitibus. occupat mediam et inferiorem partem dorsi, progreditur, carn~~eus, et~~ partem scapulæ integit, in cujus angulo plerumque fasciculum format. Tandem abit in tendinem, et ossi humeri inseritur. Fibræ enim superiores ex transverso tendunt, mediæ obliquè ascendunt, inferiores vero recta sursum tendunt. Ut enim fibræ agentes currunt, ita movetur brachium; si vero totus musculus in actione est recta retrorsum et deorsum trahitur brachium ~~fluct~~ etiam fluctuantem scapulam quodammodo firmat. Eustach: tab: XXIV, XXI, XXIX.

Rhomboides major

Vocatur Rhomboides ob figuram oblongo quadratam. oritur tendineus a processu spinoso ultimæ cervicis vertebræ, nec non a processibus spinosis 4 vel 5 superiorum vertebrarum dorsi, abit in carnem, oblique deorsum tendit, donec basin scapulæ a parte inferiori pertingat, eique inseratur. Quoniam scapula laxior est spinis, et fibræ hujus musculi oblique sursum tendunt. Scapulam recta retrorsum et obliquè sursum trahit, eamque ad spinam ~~adduit~~ adducit. Eustach: tab: XXIV, XXI.

Rhomboides minor

Qui multo minor atque angustior est majori, exsurgit autem tendineus ab ima cervicis spina et ab aliquot superioribus dorsi in certo numero

fit mox carneus et petit scapulam, cujus basi supra majorem intra angulum superiorem et spinam se affigit. actio ejus est quod recta sursum et oblique retrorsum trahit scapulam.

Serratus posticus superior oritur tendineus a spinis aliquot inferioribus cervicis et superioribus dorsi, unde sursum tendit, ~~[illegible]~~ et abit in carnem, quæ se distinguit in 3 vel 4 caudas, quæ descendunt, et se tandem 2ᵃᵉ 3ᵃᵉ 4ᵃᵉ vel et 5ᵃᵉ costæ affigunt. Agit hic musculus in difficili respiratione quando costas elevando thoracem extendit. Eustach: Tab: XXXVI

Temporalis musculus vocatur temporalis quia tempus occupat. exsurgit enim carneus lato et semicirculari ortu ab osse squammoso, verticis et frontis a processu laterali ossis multiformis atque pro parte etiam a membrana tendinea quæ musculum temporalem integit, dein descendit occupans partem lateralem capitis, progreditur sub jugo ossis jugalis, donec se sensim magis magisque contrahens, perveniat ad processum coronoideum maxillæ inferioris ubi se affigit. actio hujus musculi est, dum maxilla inferior a superiore diducta est inferiorem ad superiorem adducere, ut fit in morsu

et manducatione.

glandula Thymus glandula Thymus est glandula satis magna in recens natis infantibus, conglomerata, sita sub osse pectoris, inferiore sua parte accumbit pericardio, inferiore trunco aortæ et venæ cavæ adscendenti, colorem in infantibus habet carneum, in adultioribus obscuriorem. Hæc glandula in recens natis ad modum insignis sensim augente ætate minor fit, et in adultis plerumque penitus abolitur, adeo ut vix signum suæ præsentiæ relinquat. Quoad usum hujus glandulæ, quoniam nullus ductus hucusque cognitus est, ejus usus incertus est, forte secernit lympham eamque per vasa lymphatica in ductu thoracico adfert pro chyli et sanguinis dilutione. Arterias et venas accipit modo a subclaviis, modo a mammariis et mediastinis, modo a carotidibus et jugularibus. Nervos a pari vago aut intercostali

submaxillaris glandula Ita vocatur quia sub maxilla hæret supra ventrem musculi biventris maxillæ inferioris. Hujus glandulæ ductum invenit Warthon.

glandulæ sunt partes peculiaris substantiæ, constantes ex arteriis, venis et nervis, plerumque et ductu excretorio, pro secretione ut plurimum singularis liquoris destinatæ.
Numerus earum ingens est, dispergiuntur per totum corpus. Denominantur vel a situ ut jugularis, Thyroidea & vel ab usu, ut salivales lymphaticæ mucosæ & vel a figura.

Engeland (behalve het Land van Walles, Schotland en Ierland) heeft tegenwoordig eene bevolking van 8,331,434 menschen, en onder deze bevinden zich 455,918 Jongelieden van 19–26 Jaren. — Geheel Groot-Brittanje, (behalve Ierland) telt tegenwoordig 10,472,048 menschen; en onder dit getal bevinden zich 574,436 Jongelieden. — Sedert honderd Jaren heeft Engeland eene aanwinst van 4 millioenen, en Schotland slechts van 450,000 menschen gehad. Hedendaagsche Vaderl. Bibliotheek 1811. No. 4. bl. 185

Deltoides musculus oritur carneus a parte posteriori claviculæ, scapula et spina ejus, descendit per partem priorem humeri, sensim se contrahens, ad mediam fere longitudinem ossis humeri, cujus tuberculis se affigit.
Si totus contractus agat, attollit totum brachium. Cum autem cursus fibrarum diversus est, hinc diversa actio.
Vocatur Delthoides, eo quod figuram græcæ literæ Δ quodammodo refert
Eustach: tab: XXX, XXXI, XXXV

Biceps Brachii musculus ita dictus, quia bina habet caputa, unum longum, quod oritur a margine cavi scapulæ, descendit, donec perveniat ad lateralem partem ossis humeri. Alterum caput breve, oritur a processu coracoideo scapulæ, tendit ad caput longum, cum quo in unum musculum abit, qui descendit per internam partem ossis humeri, in flectione tandem abit in tendinem validum, qui pervenit ad tuber radii, cui se affigit.
Flectit itaque cubitum, et si manus in priora incurvata est, supinat, id est, dorso imponit. Est ergo verus flexor cubiti et supinator manus.

Testes Viriles qui in singulari bursa, quæ scrotum dicitur sub pene extra corpus hærent. Dicuntur testes quia virilitatis indicia et testes sunt.
Testes habent 1º involucra communia, quæ binis testibus sunt communia. 2º unusquisque testis habet integumenta sibi propria.

Popularitiet: de echte Popularitiet bestaat daarin, dat nergens een Wysgeerig of God geleerd stelsel des Schryvers door schyne, maar alles zoo blykbaar uit den Bybel, uit de ervarenis of het menschelyk hart worde gegrepen, dat twyfel aan of onzekerheid omtrent het verkondigde onmogelyk zyn. Vaderl. Letteroef. Aug. 1815 N°. 10. bl. 441.

Vesiculæ seminales viri — sunt capsulæ membranaceæ, cellulosæ, oblongæ, sitæ lateraliter ad partem posticam vesicæ inter vesicam et intestinum rectum non longe a cervice vesicæ, cui etiam adhærent: a parte superiore maxime distant, sensim vero ad vesicæ cervicem ad se invicem appropinquant. Hæ accipiunt et asservant semen confectum in suis cellulis.

Penis — Penis constat 2 corporibus spongiosis, quæ exsurgunt a quoque ramo ossis pubis, ubi valido ligamento annectuntur, distincti septo descendunt, et ad se invicem accedunt, sed tamen distincta manent et tandem desinunt in apices, quas corona glandis integit.

Penis integitur 1º membrana singulari dura, dein cellulosa, cujus ope cum cute cohæret: in hac cellulosa rarissime pingue invenitur, nisi in castratis denique integitur cute et cuticula. Cutis qui glandem integit, non nisi ope frenuli quod est continuatio cutis cum eo cohæret. Cutis glandem integens dicitur præputium, quod juxta legis statutum Judæis præscindebatur. glans autem est caput penis, conficitur a parte interiore ex corporibus spongiosis penis, a parte exteriore ex corpore spongioso urethræ. Margo ejus, qui glandem a pene distinguit, dicitur corona glandis. Glans fere tota obsita est exiguis papillis nerveis, quas Tyson nominat glandulas odoriferas, hinc glans exquisitissimi sensus est.

Transversalis Cervicis musculus. — 3 vel plura vel pauciora habet capita, quæ tendinea oriuntur a processibus transversis 3º 4º et 5º vertebræ dorsi, confluunt in carnem

Door Gods genade — dat is onafhangelijk van eenig Leenheer
vaderl. Letteroef. voor Augustus 1815. bl. 459.
Nº. 10.

qui oblique in latus sursum tendit, cervicem re petit, ubi se findit in 3 caudas, quæ ten-dineæ desinunt in processibus transversis 3æ, 4æ et 5æ vertebræ cervicis. Collum ergo in latus torquet Eust: tab. XXXVII

Sartorius vel Sutorius musculus Ita dictus, quia sartores et sutores eo maxime utuntur. Est musculus longissimus totius corporis. Exsurgit autem a crista ossis Ilei, descendit oblique ad inguen, et per latus ejus pergit descendere ad condylum internum femoris, tandem flectit se antrorsum, et desinit ad latus internum ossis tibiæ. Flectit crus in latus internum et retrorsum, in posteriora retrorsum curvat.

Obliquus superior oculi musculus seu Trochlearis. qui natus in fundo orbitæ a margine foraminis optici, decurrit per latus internum sub lacunari, pertingit ad marginem super-cilii ossei supra canthum majorem oculi, ibique dimittit tendinem suum per orbicu-lum cartilagineum, ex quo descendit et tendit introrsum donec pertingat ad partem late-ralem externam versus canthum minorem sclerotices membranæ, cui se affigit. Jure etiam vocatus trochlearis. Dirigit pupillam versus genas in latus inter-num, globum trahens versus os Jugale in latus externum.

Pronator quadratus manus musculus qui nudis ossibus accumbit. Oritur a parte inferiore ulnæ, ex transverso tendit ad radium, cui se affigit. Ergo vertit radium ad ulnam,

et sic manum pronam reddit.

Levator Palpebræ superioris oculi qui oritur a margine superiori foraminis optici in cavo oculi, decurrit sub lacunari orbitæ ad palpe,, bram superiorem, extenuatus eam decurrit ad mar,, ginem cartilagineum tarsum dictum, quo palpæ,, bra terminatur, eique se inserit.
,,attollit palpebram superiorem non modo retrorsum, sed etiam eam duplicatam intra cavum trahit.

Obliquus inferior oculi musculus oritur a parte inferiori sub globo oculi, non longe ab angulo majori oculi decurrit sub globum oculi introrsum donec tandem se affigat lateri exte,, riori Scleroticæs.
,,Hinc contrariatur alteri obliquo nimirum vertit globum oculi introrsum, protrahens globum pariter ex orbita, inde in convulsionibus globus nonnunquam ex orbita protrahitur.

Vesica urinaria ,, Vesica urinaria est vas oblongum rotundum (in femi,, nis magis accedit ad figuram 4dratam] membranaceum, satis capax, in pelvi hærens, urinam recipiendo, aliquam diu conservando et suo tempore emittendo destinatum. Basi sua accumbit intestino recto, cui quodammodo per cellulosam annectitur, uti a parte priori ossi pubis, Constat 4 membranis 1º peritonæo (peritonæum autem omnibus abdominis visceribus præbet membranam communem, vesica vero a parte posteriore a peritoneo solum obducitur.) 2º cellulosa membrana est, 3º muscularis et 4º intima, nervea, vel villosa.
Dividitur vesica ab anatomicis plerumque in 3 par,,

"tes, scilicet in corpus, quod est pars superior, in fundum sive partem inferiorem, quæ incubit intestino recto, et tandem in cervicem a qua progreditur urethra.
figura vesicæ est oblongo rotunda, a parte superiori angustior, sensim amplior et maxime in lateribus, ubi quasi in 2 ventriculos ut dicunt extenditur.
a parte superiori corporis vesicæ progreditur urachus, qui post nativitatem in ligamentum mutatur, a vesica sursum tendit, et decurrit sub linea alba, donec ad umbilicum perveniat, cui vesica ope hujus ligamenti alligatur. In brutorum foetibus est canalis apertus deferens urinam in membranam ~~allan~~ allanthoides. In homine vero nunquam totus apertus inventus est.
Vesica porro connectitur vasis umbilicalibus, ossi pubis ope peritonei, nec non renibus ope ureterum.
Accipit nervos ab intercostalibus et hypogastricis. vide P: 69.

Larynx

"Sub integumentis in priora colli et supra pharyngem oritur canalis partim cartilagineus partim membranaceus, cujus principium in posteriora oris patet, dicitur larynx et ubi progreditur, aspera arteria dicitur. Per hunc canalem aër libere pulmones ingreditur et egreditur in exspiratione et inspiratione.
Larynx autem constat 5 cartilaginibus quarum 1a vocatur scutiformis vel thyroi"

dea, quæ a lateribus complanata est in medio prominet, ibique vocatur Poma Adami, quæ major in viris, et quidem robustioribus quam in feminis observatur, terminatur in 4 processus, 2 superiores et 2 inferiores. A binis superioribus excurrunt ligamenta, quæ tendunt ad cornua ossis Hyoidis.
A binis inferioribus (quæ multo minores sunt) excurrunt ligamenta, quæ tendunt ad cartilaginem crycoideam vel annularem. Cum his processibus cartilago scutiformis quodam modo articulatur cum crycoidea cartilagine.
Secunda cartilago est crycoidea seu annularis, quæ in medio perforata est, et imponitur asperæ arteriæ.
Jam parti superiori et posteriori crycoideæ insistunt 2 cartilagines mobiliores arytenoideæ dictæ, incurvatæ versus se invicem.
Inter linguæ radicem et laryngem hæret Epiglottis, quæ est operculum elasticum, durum et mobile, erectum et apertum, et in fundo oris conspici potest. Substantia ejus non est cartilaginea, ut multi dixerunt, sed singularis.
Glottis vocatur via, quæ ex ore in Laryngem prima patet, cui adstat epiglottis.
Inter cartilagines arytenoideas est apertura seu fissura, quæ claudi et aperiri potest, vocaturque rimula glottidis. a parte media interiori angustatur glottis per fissuram transversam, quæ vocatur rimula interna glottidis et oritur a liga-

mentis.
a latere hujus rimulæ sunt ventriculi Laryn-
gis, qui multum juvant ad vocem formandam.
Figuram Laryngis exhibet Morgagne in
adversariis suis anatomicis.
Inter Radicem linguæ et Laryngem hæret
os Hyoides, quod ope ligamentorum linguæ
et Laryngi adnectitur, sed nullum aliud
contingit os.

Latissimus Colli musculus exsurgit in superiore parte pectoris a clavicula, latescens obli-
que in latus sursum tendit, occupans totum
latus colli, tandem se inserit maxillæ infe-
riori a parte menti. Ergo si contractus agit
maxillam inferiorem deprimit. Præterea
cum firmiter cohæret cum panniculo adiposo,
cutem colli in latus trahere valet. Eustach:
tab: XXX

Sterno-mastoideus musculus oritur tendineus a lunula ossis pectoris, abit
in carnem, et in latus colli recta sursum
tendit, petens caput, tandem inseritur
processui Mammillari ossis temporis.
in latus trahit caput Eustach: tab:
XXVIII, XXIX, XXX.

Cleido-mastoideus Musculus qui est latior et tenuior, quam sterno-mastoideus,
oritur a clavicula, ad caput tendit, se jungens
caudæ sterno-mastoidei, atque una cum eo
processui Mammillari ossis temporum implan-
tatur.
Si hi musculi agunt in latus trahunt caput,
atque faciem obvertunt. Eustach: tab: XXVIII

1. Kor: 1: v:s 30. Christus is ons van God geworden tot wysheid enz: bevat geene Leer voor alle Christenen van alle tyden,
maar ziet bepaaldelyk op de Korinthiers, aan welken Paulus schreef, die door het Christendom van hunne vorige
dwalingen terug gebragt waren, en alzoo, zoo verre zy uit het Jodendom overgekomen waren, vergeving van hunne
misdaad, aan den Messias gepleegd, ontvangen hadden, en, zoo verre zy voorheen als afgodendienaars leefden
buiten den nood van verantwoording gesteld waren van alle in dien toestand bedrevene zonden, die ook van
hunne vorige allerschandelykste levenswyze dadelyk terug gekomen en verlost waren van de dienstbaarheid
der Mozaïsche Wet. P. Bosveld verklaring van dien Brief door I. v. Braam 1810

Coraco-Hyoideus musculus est musculus praelongus gracilis et biventer, vocatur Coraco-Hyoideus, qui a veteres putabant, eum oriri a processu coracoideo, quod verum non est. Nam primus ejus venter exsurgit a lunula orae superioris scapulae pone radicem processus coracoidei, inde in latus sursum tendit, abit in tendinem, a quo alter progreditur venter, qui 1º oblique incedit, dein ubi ad latus laryngis pervenit rectius, et tandem petit os Hyoides, cui se affigit.
Hic musculus in infantibus totus fere carneus est, sed in adultis ab attritu fit tendineus.
Haeret sub sterno et Cleido-mastoideo atque vena jugulari. Si contractus agat, in latus os Hyoides deprimit, et aliquando cum eo laryngem. Eustach: tab: XLI fig V, VI.

Rectus Cruris musculus oritur tendineus distinctis binis principiis, 1um ab osse Ilei, 2um a margine acetabuli ossis Ilii, carneus descendit per partem priorem femoris a parte inferiore abit rursus in tendinem robustum, qui firmiter connexus est cum tendinibus vastorum et craralium, tandem se affigit basi patellae a parte superiore.
Valide crus extendit, dum recta sursum trahit patellam.

Tensor Vaginae femoris musculus oritur a crista ossis Ilii descendit per latus externum donec sensim evanescat et desinat in ipsam vaginam, cui quodammodo continuatur. Tendit vaginam et robur addit musculis.
Pessima mala exsurgunt si sub hac vagina materies purulenta colligatur; Nam ni aperiatur cuniculos agit, hinc audacter incidenda est longa

incisione, ut exeat pus.

Nervi nervi sunt partes teretes, albicantes, plerumque filamentosæ vel fibrosæ; ortæ ex cerebro vel medulla spinali.

an autem sint canaliculi, ut plerique volunt maxime dubito.

Nervi distinguuntur in 2 classes, quarum 1a continet nervos cerebri seu capitis, 2a medulla spinalis.

Nervi capitis ~~et~~ sunt, qui intra caput oriuntur, atque horum numerantur 9 paria.

Nervi spinales dicuntur, eo quod ex medulla spinali oriantur.

Medulla autem spinalis a ~~[illegible]~~ quoque latere dat suos nervos, qui distinguuntur in cervicales dorsales, lumbales, et sacrales.

Cervicales sunt 7 paria, quorum 1um par est, quod oritur inter occiput et primam vertebram, ultimum par inter 7am vertebram cervicalem et 1am dorsalem.

nervi dorsales sunt 12 paria

~~[illegible]~~ lumbares 5 paria.

—— ossis sacri 5 vel 6 paria.

Cervicales maxime tendunt ad musculos capitis et artus superiores.

dorsales et lumbares ad proximos musculos.

sacrales ad artus inferiores

Epididymidis alius Parastata vel corpus varicosum, est nempe corpus oblongum, album, hærens a parte superiore testis ex transverso, constans ex vasculis seminalibus connectitur ope membranæ albugineæ cum teste, atque tandem e parte superiore terminatur in vas deferens seu ejaculatorium.

Illuminaten Rosenkreuzer Das System der Illuminaten sucht Denker zu bilden die Rosenkreuzerischen Systeme verlangen hingegen nur gläubige Schwärmer (Geschichte der französischen Staatsrevolution Erster Theil Hamburg Bachmann und Gundermann 1793 S. 267.

Pericardium raro vacuum invenitur sed liquore subrubescente plenum: Verum, num naturaliter iste liquor adsit dubito, credo potius naturaliter tantum adesse speciem roris vel vaporis, qui cor humectat, atque a concretione liberat, et in vivis a venis resorbentibus iterum resorbetur, sed post mortem confluit ille vapor (quia arteriæ adhuc exhalant, dum jam venæ quiescunt) et abit in liquorem. Pericardium non contingit cor, quum undique extendatur. vide pag: 47

Ren succenturiatus Inhæret parti superiori renis capsula atrabilaria vel ren succenturiatus, qui ope pinguedinis cum rene cohæret, in junioribus longe est major quam in adultis.
accipit venam et arteriam ab emulgente non nunquam tamen ab aorta et vena cava, nervos acquirit a plexu renali.
Substantia ejus glandulosa est, est enim glandula conglomerata, oblonga et compressa. In ejus medio quidam observarunt folliculum quendam, qui atram bilem continere putatur. usus hujus capsulæ atrabilariæ adhuc ignotus est: quoniam nullus huc usque ductus inventus est. Valsalva tamen in operibus suis posthumis, quæ edidit Morgagnus, scripsit, se in brutis quibusdam invenisse ductum, qui in feminis ad ovaria et in viris ad epididymidem decurrebat.

Omentum est membrana tenuis, quodammodo arachnoidea, reticulare, pingue plena, immediate intestinis supposita, descendit a ventriculi fundo ad pelvim, quam non nunquam intrat: Præsertim in obesis.
Hippocrates dicit eas feminas esse steriles, quæ

multum pingue in se habent, cujus rei ratio est omentum pondere suo descendit intra pelvim, ad uterum, et tum non modo premit uterum, verum etiam ejus collum, unde ostium uteri internum occluditur, et semen prolificum viri intrare non potest.

Obliquus inferior musculus oculi ab osse maxillari superiore non longe ab angulo majori oculi, decurrit sub globum oculi introrsum, donec tandem se affigat lateri exteriori sclerotices.
Hinc contrariatur alteri obliquo, nimirum vertit globum oculi introrsum, versus canthum majorem, dirigit pupillam versus angulum minorem.

Obliquus externus abdominis musculus. Vocatur hic musculus obliquus, quia ejus fibræ oblique decurrunt, externus vero, quoniam mox sub integumentis hæret. Dicitur etiam obliquus descendens: quia ejus fibræ descendunt. Est musculus valde amplus.
"oritur autem octo et aliquando novem capitibus a totidem costis inferioribus, et quidem non longe ab earum parte cartilaginea.
"Primum caput oritur ab imo margine 4æ et 5æ costæ, sequentia a superiore seu exteriori parte 5æ costæ. Procedunt oblique in priora deorsum, atque in unum amplum musculum concurrunt, cujus fibræ superiores modice descendunt, ab his sequentes, quo inferiores eo etiam magis. sic procedit musculus, et cum ad priorem corporis partem pervenit, se totus in amplam aponeurosim explicat, atque per totum

abdominis longitudinem continuatus atque ad cristam ossis Ilei.
Desinit tandem atque insertus ossi pectoris toti lineæ albæ; atque synchondrosi ossis pubis ampla aponeurosi, nec non cristæ Ilei.

Herisson de Mer

est une de ces productions admirables de la nature dont Gesner dit avec raison tam mirabili stru„pendoque artificio sunt constructa et cœlata ut nihil in toto mari elegantius spectatuque jucundius. ses pointes ont tres delicées et ressem„blent a de petites épingles. Ils sont ronds, et il y en a de „toutes grandeurs. quand on brise l'écaille qui est tres mince, on n'y voit a presque les humeurs en sont sorties, qu'un vermisseau noir, ou d'un brun foncé, de la longueur du doigt, qui de tout coté se trouve attaché aux parois par des filamens, qui parois„sent repondre aux épines du dehors. Entre „ces filamens on observe le fray ou les oeufs, rangés par rayes ou bandes. sa bouche est par bas, et l'ouverture par où il vuide ses excrements, qui ressemblent a de petites pillules noires, est au haut de la coquille. voyez le nou„vellitte oecon: et litter: tome pour les mois de janv: et fevr: 1756 P. 28

Sangliers

Il ne s'est point trouvé de sangliers ni de cochons en Amerique, lorsque les Espagnols ont fait la découverte de ce vaste continent. Ils en ont transporté d'Europe qui s'y sont multipliés et sont devenus sauvages en plusieurs endroits. Ils sont tres communs dans les trois autres

parties du monde et les Chinois ont beau-
coup de gout pour la chair de cet animal;
c'est leur nourriture ordinaire, et l'on
pretend que c'est ce qui les a empechés
de recevoir la loi de Mahomet. Les cochons
de la Chine, qui sont aussi ceux de Siam
et de l'Inde, sont un peu plus petits et
la chair en est plus blanche et plus
delicate. Voyez le nouvell: oeconom: et
litter: tome X pour les mois de Janvier
et fevrier 1756.

Faisan bruant. Urogallus En hiver il se retire sous la neige ou il s'en-
fonce apres avoir fait sa provision et rempli
son jabot de boutons de bouleaux et autres
arbres tellement qu'il lui pend sous le col une
sorte de sac; comme ces oiseaux se retirent
en compagnie et qu'ils ne restent point a la
place ou ils se sont enfoncés, mais qu'ils
s'avancent et minent sous la neige, la
longueur de pleisieurs toises, les chasseurs
observent l'enfoncement, ou la trace
que ce travail produit sur la superficie
de la neige a mesure que la mine s'af-
faisse, et ils enfoncent au bout de cette
trace une perche a laquelle ils ont
attaché un filet, dans lequel ces animaux
effarouchés se jettent. Quand ils sont
en chaleur ils ferment les yeux et ne
voyent n'i n'entendent.

Lieden / U Lieden / Lord W. Bilderdyk over de geslacten der naamwoorden (Amst. Wed. Doll 1805) bl. 106. tot ten duidelyksten aan, met de opdragt van de Verandwoording der Wettelycke regering van Holland van Huig de Groot, dat Ux Lieve of Uwe Liefde, wel eer gebezigd werd als een tytel voor zoodanige Personen, welke eigenlyk geenen tytel (als Genade, Achtbare, Erentveste, Gestrenge of Mogende Bezaten; gelyk zulks ook in het Engelsch met het woord Lord, by zamentrekking van Lovered, van Love, (Liefde) en in het Spaansch met het woord Usted (in plaats van Vuestra Merced) (uw Genade) plaats heeft, wyl onkunde Lezers van de zamentrekking Ud. niets anders wisten te maken. (Hedend. Vad. Bibliotheek 1811. No. 1. bl. 20. recensie v. Weiland Woordenboek

Ductus thoracicus. a cisterna lumbali oritur adscendit thoracem inter capita media diaphragmatis, 1° rectius, dein sinistrorsum parum incurvatum, sic subjectus aortæ et æsophago manet a latere dextro venæ azygos; intrat thoracem pergit adscendere ad altitudinem sinistræ claviculæ, ubi se incurvat sinistrorsum atque deorsum, donec se infigat et evacuat in venam subclaviam sinistram.
in hoc adscensu hæret in pinguedine ad nuda ~~cap~~ corpora vertebrarum, ne læderetur.
Est autem canalis tenuis et membranaceus plerumque simplex: attamen et duplex visa est.
In hoc ductu hinc inde occurrunt nodi, qui oriuntur a subjectis valvulis, quæ valvulæ impediunt, ne chylus iterum deorsum ad cysternam lumbalem redire possit.
Talis quoque valvula semilunaris invenitur in vena subclavia sinistra, unde hæc vena chylum quidem accipit, sed sanguinem nullo modo per eam redire sinit.

Lien hæret in hypochondrio sinistro, a parte superiore pertingit diaphragma, accumbit hepati, ventriculo, nec non parti intestini coli, integitur ab appendice omenti, lien multoties indurescit vel in tumorem abit. vide Pag. 68 hujus libri

Pulmones in singulis cavis thoracis hæret Pulmones naturaliter libere, nec concrescunt cum Diaphragmate pleura, vel mediastino, accumbunt tamen pericardio, Diaphragmati pleuris nec non mediastino, cujus ope a se invicem distinguuntur.

Toeval een door menschen uit gevonden woord, om onze onkunde omtrent de oorzaken en den Zamenhang der Dingen aan te wijzen; een vygenblad om onze onwetendheid te dekken. Chr. maand Schrift 5de deel N° 5. bl. 257.

Lien — est viscus oblongum satis magnum atro-rubens, constat substantia pulposa, vasculosa et sanguinolenta, quam includit membrana tenuis, quæ si morbosa est indurescit instar corii.

Figura ejus non absimilis linguæ, concava versus ventriculum, convexa versus diaphragma et costas.

Magnitudo varia est in aliis et aliis hominibus.

Cohæret a parte superiore cum diaphragmate ope membranæ, a parte inferiore cum rene et fundo ventriculi ope appendicis omenti, et tandem cum pancreate et hepate, nec non ~~cum~~ cum reliquis partibus ~~ope~~ ope vasorum.

De usu admodum disputant Anatomici nec non Physiologi. Hodie autem recepta est illa opinio, Lienem sanguinem attenuare, diluere recipere a vena portarum et dimittere ad Hepar. Vide Pag: 67 hujus lib:

---

le Lund (oiseau) — que quelques personnes ont nommé le peroquet du Nord a cause de son bec, semble le meme oiseau que le Pere Labat dans son voyage aux Isles d'Amerique nomme Diable ou Diablotin. Il se couche sur le dos, et fait son nid ou dans les fentes des rochers le plus avant qu'il peut, ou il se fait lui meme un creux dans la terre de 4 a 6 pieds de profondeur. Dans les enfoncemens entre les rochers on les trouve ensem-

ble par vingtaines, quelquefois des cent et deux
cent, et comme les hommes ne sauroient que
difficilement parvenir a leur demeure, les ha-
bitans ont des chiens dressés a cette chasse, qui
entrent dans les trous, prennent le premier
qu'ils rencontrent par les ailes et le tirent dehors.
Cet oiseau quand il se sent tiré et emporté, a
l'habitude de s'attacher par le bec a son voisin,
et de ne pas le lacher, de sorte que pourvû qu'on
parvienne a en faire sortir un seul, tous
les autres ~~qui~~ jusqu'au dernier suivront a
la file.

Vesica Urinaria feminæ eodem modo fere se habet ac in viris, ~~hinc~~
Vesica in feminis major magis rotunda est.
locatur in pelvi seu regione pubis non imme-
diate supra intestinum rectum sed supra
uterum, qui intercedit.
Præterea vesica in feminis cervicem fere
nullam habet et insistit vaginæ uteri.
Magis adhuc urethra, quæ est multo brevior
et latior, hinc feminæ calculis non adeo
obnoxiæ sunt ac viri, et si sint facilius auferun-
tur, tantummodo dilatando urethram, et incisio
in iis vix locum habet. vide plura de vesica pa-
gina 57.

Ureteres sunt canaliculi ex renibus per lumbos ad partem
posteriorem et inferiorem vesicæ tendentes, quam
quidem altius ingrediuntur, sed admodum obli-
que inter ejus tunicas progrediuntur: 1º perfo-
rant membranam cellulosam deinde currunt
inter cellulosam et muscularem, donec per-
forent eam et intimam, sic tandem in vesica

hiant, non longe a cervice: hoc obliquo decursu praecavetur ne urina regurgitet imo ne flatus immissus per eandem viam exire potest. Hi sunt, qui urinam in vesica ex renibus deponunt.

tunica vaginalis in qua libere fluctuat testis, est membrana satis densa et valida, originem ducens a peritoneo, et non modo testem cingit, verum etiam epidydimidem, funi vero spermatico non tam firme.

Vena axillaris vena axillaris eodem modo decurrit ac arteria, praeterquam quod det ramos 2 insignes subcutaneos. Alterum Cephalicum, alterum Basilicum.

Vena Cephalica a parte superiore per exteriora brachii in latus decurrit, donec perveniat ad flexuram cubiti, pergit descendere per dorsum radii et desinit ad pollicem et indicem manus.

Vena Basilica descendit per partem posteriorem brachii, flectit se ad condylum posteriorem ossis humeri ad internam partem cubiti, atque connectitur cum Cephalica.

notandum quod veteres basilicam in dextro brachio hepaticam vocarunt, in sinistro splenicam.

a cephalica prope connexionem cum basilica oritur vena mediana, quam plerumque secant Chirurgi in venae sectione; alii vero malunt incidere basilicam venam.

Vena axillaris ubi brachium percurrit vocatur

vena brachialis, quæ se, ut arteria ad cubitum in 2 findit ramos, nempe in venam radialem et ulnarem, quæ comites sunt arteriarum et simili modo perveniunt ad principium volæ manus, atque in volæ medio formant arcum, quem arteriæ simili ~~fa~~ modo faciant, ex quibus arcubus vel antis tendunt trunci ad digitos plerumque 4, quorum primus decurrit per intervallum inter ossa metacarpi pollicis et indicis. secundus inter indicis et magni digiti ossa metacarpi. tertius inter magni et annularis, quartus inter annularis et auricularis.

Horum quisque, se findit ~~er~~ ad principium digiti in duos ramos, quæ per latera digitorum interna decurrunt.

Cerebri substan, tia " Cerebrum constat binis substantiis corticali et medullari.

substantia corticalis est mollis, humida, coloris grisei, extus investit medullarem substantiam in cerebro et cerebello, sed in medulla oblongata et spinali, substantia corticalis est interior medullaris exterior.

substantia medullaris est siccior, albicantior, compactior et durior, atque colligitur in centrum ovale Willisii. (vasa per hanc etiam decurrere patet ex guttulis sanguineis ex desectis vasis prorumpentibus.) vide pag 93 hujus libri ubi agitur de cerebro petre-facto"

Marmotte que les anciens nommoient Mus Alpinus est un animal particulier aux alpes. Il dort tout l'hyver dans une espece de caveau, qui est le logis de toute une famille de marmottes. aux approches de l'hyver il amasse une couche

de foin, dont chaque membre de la famille fait son lit a part dans le caveau commun apres s'y etre retirés, ils ferment l'entrée apres eux, et se mettent a dormir si profondement, qu'on peut quelquefois les prendre et les emporter, sans qu'ils s'éveillent. Cet animal s'abstient environ 15 jours avant son long sommeil de manger, et ne fait que boire pour se nettoyer l'estomac de tout aliment qui probablement sans cela se corromproit par une si longue inaction. Il est couché le nez contre le ventre, ce que le Créateur a sagement ordonné sans doute pour qu'il ne perdit pas trop par la respiration. Le Nouvelliste oeconomique et litteraire Tome 1 pour les mois de Juillet et d'Aout 1754 Page 64.

Musculus est fasciculus fibrarum carnearum tendinearumque, propria membrana inclusus, cujus ope omnes motus in corpore peraguntur.

Chiron Centaurus welke verbeeld word half mens en half paard geweest te zijn, is geweest zoo men zegt een zoon van Saturnus en Philyra. Deze zeggen de Poëten en Historyschryvers dat in een hol van den berg Peleus zijn verblijf hadde; tot welke als tot een gewone leermeester de helden van die tijd om onderwesen te worden zig begaven. Want hij heeft Esculapius zoone van den God Apol,

lo [illegible] in de heelkonst onderwezen; en
heeft aan verscheyde andere het wapenstrijden,
het paarde mennen, de musijk en het regt geleerd.
Vermakelijkheden ontrent de vryheyd der heelkonst
geoeffent bij de hebreeuwen, Egyptenaars, Grieken
en Romeynen door Piet: Du Pui §LXXX pag:
116

Hercules

was door overspel van Jupiter bij Alcmena
de vrouw van Amphitrion geteelt, en nademaal
hem het rijk by de Persiers niet gebeuren mogte
om dat het bedrog van Juno er tussen kwam, heeft
de Vader nogtans voor zijn roemrugtige naam zorg
gedraagen, te weten, dat hy na twaalf swaare
arbeyden, die hem van Eurystheus zouden
opgelegt worden, als ze wel gewrogt en gelukkig
ten eynde gebragt waren, een plaats onder d'onster-
felijke Goden zou verkrijgen. Vermak: ontr: de
vryh: der heelk: geoeff: by de Hebreeu: Egypt:
Griek: en Rom: door Piet: du Pui §LXXXI pag:
118

de Los Roof-dier

De Los in 't Latijn Lynx word onder de
Roof-dieren getelt en voor wien het warme
bloed van andere beesten zoo groote lekkerny
is, de Lyken, die zig tot verrotting zetten daar
laatende, doet is, het welke my dunkt de aan-
dagt te verdienen van allen wien de natuur-
lyke byzonderheden ter herten gaan. Te weten
na dat deese bloeddorstige en loose bos-tyran

eene Ree, een Hert, of eenig dergelyk roof, de keel heeft afgebeten, en het bloed daar uytgezogen, plukt hy terstond van het naast gelegen hout zoovele bladen af, als noodig zyn om dat Lyk, dat hy geveld heeft, te overdekken, en verbergt het dan al vry behendig onder dezelve: vervolgens pakt hy zig van deeze plaats, in't bos, zoo geswind weg als hy kan, en verschuilt zig een geruimen tyd eer hy weder voor den dag komt.

Remede Mochlique ce terme vient du mot grec μοχλὸς qui signifie un levier, personne n'ignore la force de cet instrument. de là vient que les Grecs ont donné le nom de Mochliques aux remedes les plus forts.

Cadrans Solaires Anaximandre a été le premier qui a fait les Cadrans Solaires a Sparte 540 ans avant Jesus Christ

Egypten het word by vele voor vast gesteld en by de meeste voor een onfeilbaare waarheyd aangenoomen dattet in Egypten nooyt regend, de rivier dat gebrek opvullende en ryke-lyk goedmakende met desselfs overloop, dog dit is ~~ool~~ met zekere bepalingen aan te neemen

teurten dat het daar zelden de gehele zomer tijd regend en zeer zelden in de winter, want dat zomtijds zware stortregen en op dat land vallen behalven de verzekeringe van vele geloofwaardig schryvers, word zulks bevestigd met d'agbaare oog-getuygen van de Baron en Ridder Willem Paston. vide Thomas Brown onderzoek der gemeene dwalingen 6 boek Pag: 334

Euangelisten De 4 Euangelisten worden afgebeeld met bijvoeginge van een Mensch of Engel, Os, Leeuw en Arend en deese vertoonen figuurlyker wyse het ampt der Engelen en der dienaaren des Goddelyken Woords in wien vereischt word verstand als van een Mensch, kloekmoedigheyd en dapperheyd als in een Leeuw, behulpsaamheyd en gedienstigheyd als in een Os, snedigheyd en snelheyd in het uytvoeren als in een Arend

Anatomia est demonstratio partium firmarum, quoad figuram, numerum, magnitudinem, situm et nexum; fluidarum quoad copiam, qualitatem locum et motum.

Vita est illa actuositas, quæ in vivente observatur inter partes firmas et firmas, fluidas et fluidas, inter firmas et fluidas. Vel est unio mentis cum corpore, qua mens agit in corpus et corpus in mentem. Vide pag 106

Middel tegen Tandpyn

℞ Tinct: Guajaci volat
—— Cantharid.
—— Opii vinos ā ʒ ij.
M. D.

Hier van drupt men eenige droppelen op een watje, en legt dit op de kwade kies, of op den kwaden tand. Is er geene holligheid, dan bevochtigt men eenen vinger met dit mengsel, en bestrykt daarmede het tandvleesch, het welk de bedorvene tanden of kiezen omgeeft. Hed. Vad. Bibl. 1811. No. 1. bl. 14.

Parenchyma est pars firma per universum corpus dif-
„fusa vasorum expers, aut in qua nec micros„
„copio, nec artificiali impletione vasa detegi
possunt. Magna pars ossium est Parenchyma.

Sceleti divisio Sceleton est compages ossium naturalibus
vel artificialibus vinculis connexorum. Sceleton
dividitur in truncum et artus. Artus sceleti
sunt brachia et pedes. Truncus sceleti continet
caput, collum, thoracem et pelvim.
Caput sceleti est suprema pars constans ex
calvaria et binis maxillis. Calvaria est
illa pars capitis sceleti, in qua continetur
enkephalon, cum membranis et vasis.
Maxillæ sunt ossa calvariæ apposita,
loquelæ, olfactus, et manducationis gratia.
Collum est pars sceleti inter calvariam
et thoracem constans 7 vertebris. Thorax
est pars sceleti constans ex sterno, costis
et vertebris 12. Vertebræ sunt ossa, quæ
constituunt columnam corporis, quarum
basis est os sacrum. Sunt numero 24,
septem colli, 12 dorsi et 5 lumborum.

Epilepsia Est morbus, qui per incerta passim inter„
valla recurrentibus paroxysmis, et ægrotam
„cum motibus convulsivis, et sensuum externo„
rum imminutione aut abolitione invadenti„
bus affligit. Dividitur in Idiopathicam, si

Bevolking van het Koningryk Holland in 1822. "180 Steden met eene bevolking van 1,646,601. Zielen; 3670:
Gemeenten te platten lande, met eene bevolking van 4,072,422.
Zielen, en alzoo heeft het Koningryk in het geheel eene bevolking
van 5,719,023 Zielen. J. J. Gosselin alphabetische Naamlyst der ge-
meenten en derzelver onderhoorigheden &c. amster. J. C. v. Kesteren 1826. Vaderl.
Letteroefen: April 1826. No. 5 bl. 219.

causa morbi in ipso cerebro sit, et in sympathicam si in aliis partibus latitat et inde ad cerebrum defertur, ut in ventriculo, utero, Liene, intestinis, Hepate, Mesenterio, Pulmonibus, Renibus, vesica: in partibus externis, ut brachio, manu, digito, Humero, crure, Pede, capite externo &c.

Melancholia Est delirium sine febre et furore, quod in firma et falsa unius pluriumve rerum imaginatione consistit, et vel cum tristitia et metu, vel cum lætitia et risu conjungitur.

Est vel idiopathica vel sympathica. Sympathica est rursus duplex, vel Hypochondriaca, vel uterina. Porro est vel continua vel intermittens item est vel Hæreditaria vel adscititia.

Signa Melancholiæ incipientis sunt, timor et tristitia, vel cum vel sine causa manifesta, proclivitas ad iram major, amor solitudinis. Æger est taciturnus, suspiciosus, meditabundus. Somni sæpe breves cum insomniis terrificis, raro longi et profundi. Nonnulli in hoc statu persistunt, alii tandem hilaritate immodica afficiuntur.

Paralysis Est abolitio perfecta vel imperfecta motus voluntarii, et sensus tactus, vel in plurimis vel in quibusdam corporis partibus, cum earundem laxitate conjuncta.

Si omnes externas partes sub capite occupat Paraplegia dicitur; si dimidiam corporis partem Hemiplegia dicitur; si hanc vel illam partem Paralysis particularis dicitur.

Si gravior est membra affecta mollia et laxa

sunt, ac motu voluntario destituta, facile frigent, et sensu tactus carent, ac tandem extabescunt. Si levior sit, aliquid vel sensus vel motus illis in partibus superstes est.

Convulsio

Convulsio est musculi unius pluriumve contractio involuntaria ~~ill~~ in illis nempe, qui motibus voluntariis dicati sunt, et solito vehementior in illis, qui cæteris motibus inserviunt.

Dividitur in convulsionem proprie dictam, si contractio continua et permanens sit, et motus convulsivos, si musculos interpolatis vicibus invadat.

"Signa Convulsionis proprie dictæ præter jam dicta, sunt ~~pro~~ partis contractio per„ „manens, et hinc nata immobilitas, muscu„ „lorum contractorum rigiditas et tensio „vehemens, cum dolore interdum pergravi. Si vero oriatur a paralysi musculi anta„ „gonistæ nullus adest dolor.

Membra involuntarie et interpolatis vicibus contrahuntur, tanta interdum cum vi, ut ossa inde frangantur, vel in infantibus dis„ torqueantur.

Phrenitis

Est delerium universale cum continua et acuta febre.

Signa Diagnostica sunt. Delerium perpetuum sæpe cum furore, vigiliis et magno corporis ro„ „bore conjunctum. Febris acuta continua cum pulsu parvo, duro et celeri. Vultus et oculorum

rubor, tumor, et arteriarum carotidum insignis pulsatio, et cephalalgia quasi urens. Lingua aspera et nigra admodum vel citrina. Sitis fere nulla, forte quia ad hunc sensum ob delirium non attendunt. Respiratio rara et magna. Urina passim decolor, et alvus adstricta, interdum alvi egestio instar ictericorum alba.

Obesi homines — habent arterias parvas, & multum sanguinis nisi simul habeant musculos robustos, quod bene notandum in morbis inflammatoriis, et missione sanguinis.

Sanguis — Sanguis est fluidum rubrum secundum naturam in vasis contentum.

Elementa seu partes sanguinis dividuntur in quatuor ordines, primi ordinis sunt globuli rubri omnium maximi secundi ordinis sunt globuli flavi serum dicti rubris minores tertii ordinis lymphatici, serosis minores, pellucidi. quarti ordinis sunt subtilissimi. Secundi et qui tertii ordinis ad ignem concrescunt ut albumen ovi.

Leewenhoekius suis microscopiis hos quatuor ordines primus detexit. Dixit rubros globulos esse sextuplo majores flavis, hos sextuplo majores lymphaticis &.

Respiratio — Respiratio est alterna aëris per asperam arteriam in pulmones inspiratio, et exinde expiratio.

Causæ inspirationis sunt omnes, quæ cavum thoracis dilatant, ut diaphragma, musculi intercostales.

Causæ expirationis sunt relaxatio diaphragmatis, musculorum intercostalium, et contractio musculorum

abdominalium.

Diaphragma Diaphragma accipit arterias ab aorta, coeliaca, et intercostalibus, ut et a Mammariis; Venas a vena azygos, et subclavia; Nervos a vertebris collis a pari intercostali et octavo. Vide pag: 46, 49.

Acidi notæ Acidum e 1º quod habet saporem et odorem acidum. 2º quod cum Alcali efferveseit. 3º quod colorem coeruleum syrupi violarum mutat in rubrum.

Processus vermiformis origine tenus ad crassa intestina, formatenus ad tenuia pertinet. potius est appendix, quam intestinum, hinc tenuia intestina tantum tria sunt.

Mesenterium mesenterium est membrana crassa duplicata a peritonæo continuata, intestina involvens, vasa transmittens, glandulas continens.
transmittit vasa lactea ab intestinis ad ductum Thoracicum (quid sit duct: Thorac: vide pag: 67) arterias venas et nervos ad intestina.
Mesenterium arterias accipit ab aorta, superior oritur inter coeliacam et emulgentes, inferior infra emulgentes. Venas a vena Portæ nervos a pari vago ~~et intercostali~~.

Openbaring van Joannes Verdeeld, (na de Inleiding kap. 1. 2. 3.) in drie deelen
1º de Val van het Jodendom " 4 tot 11.
2. " " " " Heidendom ende afgodery kap. 12 tot 20 v.º 3.
(tusschen beide kap. 12 de zwakke toestand van het kristendom
3. " Zegenpraal van het kristendom kap. 20. v.º 4. tot 22. v.º 6.
het Slot kap. 22. v.º 7. tot het eind
D.º J. L. W. 19 Sept 24.

Colon, decursus ejus. ab osse Ileo dextro adscendit sub hepate pergit ad pylorum, ubi flectitur sinistrorsum, et sub ventriculo tendit ad lienem, ubi flexura facta descendit juxta renem sinistrum ad os Ileum sinistrum, ubi rursus flexura facta pergit ad pelvim, ubi abit in intestinum rectum.

Vomitus est praeternaturalis contentorum ventriculi per os ejectio orta ex motu spasmodico fibrarum musculorum oesophagi, ventriculi et intestinorum, et ex violentis convulsionibus musculorum abdominis atque septi transversi.

Oesophagus est longus et aequalis tubus seu canalis, diversis membranis sibi mutuo incumbentibus constans, qui incumbens vertebris colli et Thoracis, a Pharynge, ubi incipit, per foramen Diaphragmatis ad ventriculum mediastino involutus descendit. constat 4 tunicis 1ma seu exterior membranacea 2a musculosa 3a nervea 4a papillaris, seu glandulosa.

Ventriculus est vas amplum et capax, in superiori abdominis parte, in sinistro potissimum Hypochondrio, mox sub diaphragmate collocatum, inter Hepar et lienem oblique situm et figuram cucurbitae referens.

Rubigo

Prates aquam in aëre quoque natant potissimum sales acidi, in non nullis regionibus copiosiores et acriores in aliis parciores et mitiores, qui ventis collati et appositi corporibus variis adhærebunt, et cum ope pluviæ vel humidi vaporis aeris solvuntur, corpora, quibus adhæresunt, solvunt, exedunt una cum iis crustam quamdam in superficiem asperam efficiunt, quæ species est vitrioli et vocatur ~~rub~~ rubigo. hanc in Provinciam Hollandicam argentum sentit, quod primum flavescit, dein celeriter nigrescit, emissa politura asperum fit et exesum. Æs sentit æruginem viridescentem, Aurichalcum crustam induit nigrescentem, quamvis non æque cito ~~et~~ ac æs fulvum, ut ex statuis apparet. Argentum cum cupro mistum viridescit, aurichalcum cum argento et zinco mistum in aëre nigrescit, si aurichalco addita fuit platina, multorum mensium spatio ab aëre non inficitur. Stannum diu resistit aëri, nigrescit tamen, aliquando flavescit, argentum mistum cum stanno nigre-

dine afficitur, uti in tormentis bellicis cernitur.
"Sed cuprum et stannum mixtum cum platina ab aëre non afficitur: plumbum hic loci ab aëris sale vertitur in sirca, imo sub Zona torrida triam vel quatuor annorum spatio in mera terra verti tradit Hom"bergius.
"Si plumbo mixta fuit platina celeriter ejus superfi"cies afficitur. Ferrum tusum et limatum celeriter sentit rubiginem flavam et quidem una nocte, praecipue si exponatur pluviae, aut aceto, aut succo fructuum horreorum, ferri fusi externa superfi"cies aspera et dura minus celeriter rubiginem contrahit, sed sublata superiori crusta multo citiùs. Ferrum valde politum paulo diutius aëri resistit, chalybs minus exeditur a rubigine, praecipue valde induratum aut colore coeruleo temperatum, ni"nus rubiginem trahit, sed ubi aër sale praegnans "est, rubigine plus afficitur, ita ut Carthagenae plutei ante domos ex ligno fiant, quoniam ex ferro confecti mox corrodantur: videmus Leydae ferrum 4 pollices crassum spatio saeculi penitus destructum esse: ubi autem aer est sincerus et salis expers, ferrum manet mundum, uti in sinu Hudsonico observatum, ut et in mediterraneis Germaniae locis.

Mercurius in Phiala per XXX annos optime clausa contrahit in superficiem pelliculam nigram, quae est rubigo, qualis nunquam oritur in phiala aëre vacua.
Zincum aliquando in superficiem maculas flavas contrahit, quae sunt rubigo, Zincum mistam cum platina non afficitur, si cum bismutho mista fuerit platina, superficies leute ab aëre afficitur, exhibens colorem obscurum flavum vel coerulescentem: dubito an apud nos aurum etiam non afficiatur purpurescenti rubigine, observatum etiam, sed ad minimum aurum per annum aeri expositum esse deberet, sic omnia metalla et semi metalla afficiuntur rubigine, ita sale aëre inficiuntur.

Testes muliebres quoad situm, figuram, magnitudinem, substantiam, integumenta, et usum a virilibus multum differunt. Siti sunt in intima abdominis cavitate, utrimque duobus digitis transversis ab uteri fundo. Nullo cremastere musculo suspenduntur. Habent figuram semi-ovalem, quodammodo depressam. Iti enim (exceptis quibusdam membranulis ac vasis praeparantibus) ex seminariis vasculis componuntur, quae sibi invicem juncta non tantum 20 sed et 40 ulnarum longitudinem excedunt.

usus horum est ova generare, fovere; et ad maturitatem promovere. vide de hac Regneris de Graaf de mulierum organis Cap XIV.

Tover-lantaarn. is het eerst door Kirchenis uijtgevonden, en daarnaar door anderen verbeterd.

Lucht-pomp De lucht-pomp is het eerste uijtgevonden door de Heer Otto Guericke, die er seer fraaije proeven mede gedaan en beschreven heeft; deselve is merkelijk verbetert door de Heer Boijle, en dewijl nooit eenig Wijsgeer zo vele proeven met dit werktuijg gedaan heeft ~~daar~~ dan dese Heer; word de lucht-pomp genaamt het werktuijg van Boijle of de lucht-pomp van Boijle. Dese is naderhand door andere veranderd en gemakkelijker gemaakt, dog voornamentlijk door de beroemde Wijsgeer en wiskonstenaar de Heer s'Gravesande.

Slagpoeder 1º neemt ijser smelt het in 🜂, giet er langsaamer hand bij loog van ⊖♀, tot dater geen effervescentia meer geschied; droogt dan seer langsaam het neergesakte ijser; doet het dan in een ijseren lepel en het sal een geweldige slag geven.

2º Neemt ♄, smelt het Ω ⦶, en droogt het op het vuur, op het laatst raakt het in brand en slaat met een geweldige slag van een.

Cartes a jouer Les cartes a jouer ont eté inventées sous le regne de Charles VI (surnommé le bien aimé) Roy de France a l'occasion d'une maladie du Roy. Pour egayer ce Prince dans ses momens de tristesse et de melancolie un peintre lui presenta de petites figures peintes sur des feuilles de carton, qui formoient l'image d'un Royaume. Il y avoit des rois, des Reines, des Chevaliers ou Valets. Ceux ci représentoient la Noblesse; le coeur designoit les gens d'Eglise; le piqué, les Militaires; le treffle, les Laboureurs, et le carreau les Artisans. Les differentes combinaisons de ces figures ont donné lieu dans la suite aux differens jeux de cartes.

Moxa Le moxa est un duvet ou une étoupe mollette, de couleur cendrée, facile a enflammer, et extrêmement celebre au Japon et a la Chine par son antiquité et sa vertu. Comme dans ce païs les plantes, ainsi que les hommes, changent de nom, suivant leurs differens ages les Japonois appellent la plante qui porte le Moxa, Futz quand elle commence a croître, Famoggi et Noghous quand elle paroit adulte, et enfin

Moxa dès qu'elle est fanée.

Les Japonois et Chinois se servent du Moxa pour guerir la goute.

Ils roulent le Moxa en forme de petite corde de la grosseur d'une plume qu'on tourne ensuite en spirale. Ils appliquent cette piramide ainsi figurée sur l'endroit de l'articule ~~fin~~ ou le mal se fait plus vivement sentir, en evitant les nerfs et les vaisseaux considerables. On allume alors le Moxa avec une baguette de bois d'Aloë enflammé, tandis que le feu gagne le pied de la pyramide; une chaleur douce et temperée se fait sentir, et la partie echauffée s'enfle alors legerement; quelquefois on remplace une pyramide par une autre, et cela successivement jusqu'a ce qu'il ne reste plus de douleur au malade ni de soupcon au Medecin sur l'entiere evaporation de la matiere goutteuse. Voyez le "Nouvelliste oeconomique et litteraire" tome 6 pour les mois ~~de~~ de May et Juin 1755.

Remedia Valentissima

Valentissima quædam remedia Medicus magni nominis sequentibus versiculis olim comprehendit.

Sex sunt in medicis, quæ vincunt robore taurum:
Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tartarus, Aurum

Verum his æqualia aut majora ad hæc esse puto:

Vinum, ~~Al~~ Aloen, Lympham, Nitrum, Citreum vel Acetum,

Mercurium, Chinam, Sal neutrum, Cinnabarinque

Philosophie Het woord Philosophie is van Griekse afkomst, en saamengesteld uyt twee woorden φίλος, σοφίας, dat is beminnaar van wysheyd: het is uytgevonden van Pythagoras; voor wiens tyd de geleerden wierden genoemd Wyzen, Sophi, Σοφοὶ; hy meende dat deeze eernaam te verwaand was waarom hy gevraagd zynde van den Prins Leon, wat kunst hy besat, ~~at~~ antwoordde, dat hy een Philosooph dat is beminnaar der wysen of wysheyd was, en dit uytleggende voegde hy er by, dat hy ~~tot~~ nog toe geene kunst en kende maar er naar zogt.

Calculus Calculus vocatur terreum concrementum variæ duritiei lamellatim coacervatum, ita ut in medio nucleus sit, in corpore animali præter naturam quiescens. Chemice tractatus exhibet aquam, salem alcalinum volatilem, tantillum materiæ oleosæ et longe maxima pars est caput mortuum nigrum.

Cor Cor instrumentum aliquod est in medio fere pectore situm, principio arteriarum appositum, recipiens venarum finem, sic ut a corde in totum corpus diffundantur; Cor est musculus certe vel saltem musculo simile, est caro diversa a fibra musculosa, sed fabrica tamen convenit.
habet 2 cava, ventriculum dextrum et sinistrum, sinum anteriorem et posteriorem, adeo ut quasi ex 2 cordibus constet,

hoc in omnibus animalibus, solis piscibus exceptis, qui tantum 1 cor habent; ab utroque cavo arteria procedit, ad utrumque vena redit. a sinistro ventriculo arteria aorta a dextro arteria pulmonalis, a dextro vena cava, a sinistro vena pulmonalis procedit.
habet etiam auriculae duae, dextra et sinistra, dextra major est, apposita principiis venarum.

Chemia Est ars tradens regulas, secundum quas corpora Physica, scilicet naturalia aggregata, quae vasis capi possunt ope propriorum instrumentorum, praecipue ignis et menstruorum, sic in partes simplices resolvuntur aut componuntur, ut earum diversa materies, principia constitutiva, vires, effectus, eorumque causae, et tandem naturae ipsorum producta et phaenomenorum aperte elucescant. H: D: Gaubii dictata in Chemiam.

Dentes dentes avulsi, mox purgati, dein in alveolos repositi, non raro reviviscunt, nutriuntur, et cum maxilla denuo confirmantur, id saepe cum successu Parisienses tentarunt, nihilo secius ac si surculus ejusdem vel alterius arboris ramo inseratur concrescit.

Mercurius Jacobus Carpus + Medicus Bononiensis primus usus fuit mercurio in lue venerea.

Verrekijkers Keplerus is de eerste geweest, welke den nederlandsche verrekyker (uyt gevonden door Zacharias Janssen zie pag: 5) verbeterd heeft, en beschreeven in zyn boek over de doorzigtkunde.

Stagnatio sanguinis omnis stagnatio humoris tanta, ut possit excitare inflammationem, fit in arteriis nunquam in venis (portarum vena tamen excipiatur). Arteria est vas conicum, scilicet ex lata basi in angustum extensum, hinc liquida in illis contenta a majori diametro in minorem truduntur: contrario modo sunt venae quae figuram coni inversi habent; Vas autem tale obstrui nequit quia suos humores vehit a minori diametro in majorem, qui eo ~~facilius~~ facillime ducuntur, ubi resistentiae minus habent.

Saliva saliva, quae effluit ex ore, tempore salivationis mercurialis, experimento facto Romae et Venetiis, abit in crystallos nitri fere similes, a salivae natura alienas, ortas a salibus acidis, quibus mercurius dulcis erosus fuerat. Haller: praelect: academ: Herm: Boerh: tom: 1 pag: 144

Epidermis Excrescit sæpe in tantam crassitiem, ut radi, scindi, uri possit, absque dolore: sic qui Amstelodami anchoras cudunt, ad retinendas naves in tumultuantibus undis, a perpetuo amplexu malleorum, et iterata vi repercussionis, dum inter se se magna vi brachia tollunt atque ferrum candens ad incudem robore inexhausto extendunt; manuum interiorem epidermidem tam crassam accipiunt, ut duritiem ungularum in animalibus adæquet; et nudæ illi ignitum de foco arreptum ferrum imponant sine læsione minima; adeo quidem ut quasi ex usti equorum calcei, fumet atque odorem spargat incensa. Vide Abrah: Kaau perspirat: Hippocrati. Pag: 46.

Omenti usus defendit intestina ne allisa duro et tenso ~~[illegible]~~ peritonæo lædantur, intercedit, eorum fibras inungit, ne inter se vel cum peritonæo connascantur, et eo exsecto, visa sunt intestina peritonæo adnata fuisse, uti exempla prostant (vide memoires de l'Academ: 1705 p: 40. Histor Cowperi in philos: transact: n° 302) calefacit etiam abdomen quod probatur exemplis (vide Galen: de usu ~~p~~ partium lib: 14 Cap: 9). Quare vero omentum intestina non longius, quam ad umbilicum atque comitetur, ideo factum est, quia ibi vis musculorum abdominalium admodum imminuitur, atque ita periculum attritus atque coalitionis minus est, et membrana cellulosa peritonæo ibi pinguetudine abundat. Haller Prælect: acad: Herm: Boerh: p: 286

Water-galle quod nautæ vulgo sic vocant; fit quando peregrinatores insolentes agitationis et aëris marini, dum convulsum diaphragma valide ~~nititur~~ nititur, in ventriculum ipsam bilem cum pancreatis succo et ventriculi liquore evomunt. Haller Prælect: ~~[illegible]~~ acad: Herm: Boerh: p: 305

Vasa lactea aves et ovipara animalia reliqua, cum destinarentur ferendæ inediæ diuturniori et periculum adesset, ne

ne vasa lactea, si dictius inania sint, coalescerent omnino
ea aves destituuntur vasis ~~lacteis~~ lacteis et chylum omnem
recipiant per venas mesentericas, adeo laxas, ut flatus intestinis
impulsus, qua in altero fine vinculo adstricta sunt per
eas ipsas venas erumpat. Haller Praelect: acad: Herm: Boerh
pag: 361

Herrnutters Le nom qui leur est donné tire son origine du lieu où leur pretendu Eglise s'est formée et d'où ils se sont ensuite repandu dans ces provinces et ailleurs: c'est le village de Herrnuth situé dans la haute Luzace entre les Villes de Zittaw et Lobauw. Le Comte de Zinzendorff qui en est le Seigneur, est devenu le Patriarche de la secte. Quoi qu'on ait pu faire on n'a jusqu'a present su les engager a exprimer les divers points de leur creance d'une maniere distincte et precise.
Mais les ecrits et les conversations de leur Patriarche ont suffisamment decouvert le venin de leur secte.
Ils croient ni a la predestination, ni a la grace particuliere quant a l'eglise ils ouvrent les portes a toutes les sectes, ne se mettent point en peine de la diversité des sentimens nient qu'il soit necessaire de connoitre J: C: pour parvenir au salut. Ils sont persuadés que l'ignorance ou que l'erreur la plus monstrueuse n'est jamais un peché. Ils decident que le bateme purifie l'ame des souillures du peché actuel aussi bien que de la tache du peché originel Ils enseignent la manducation orale du vrai corps de Christ dans la Ste Cene. Enfin ils disent que les fideles portent dans leur sein une onction spirituelle, qui les eclaire et les dirige infailliblement, quand ils y font attention, sans qu'ils ayent besoin de raisonner, puisque c'est la voix de Dieu. Voyez la Nouvelle Bibliotheque tome 2 pour le mois de Mars page 344

Cesarienne Section Les sections Cesariennes sont quelquefois employées heureusement et quelquefois sans succes. Voici une histoire qui prouve le premier, et qui surprendra beaucoup. C'est d'une femme Allemande qui n'accouchoit jamais, que par le secours de cette operation. Retenue en Italie depuis l'an 1690 jusqu'a 1695 par la Guerre elle subit quatre fois cette operation, qui lui fut faite par le ~~Ch~~ Chirurgien du regiment, qu'elle suivoit et chaque fois dans divers endroits de l'abdomen. Elle lui avoit deja eté faite 5 fois auparavant et toujours avec un tel succes, que peu de jours apres l'operation elle se levoit de son lit gaie, bien portante, et pret a s'y exposer de nouveau. Voyez la Nouvelle biblioth: tome VIII pour le mois de fevrier 1741 pag 253. et de ce livre pag 92

Accouchemens nombreux

Parmi les exemples des accouchemens nombreux, voici un
qui est bien considerable c'est celui d'une femme de
Wirtemberg, qui sur la fin du 15 siecle avoit eu 51
enfans dans 33 ~~aut~~ accouchemens; dans la plus
forte de ses grossesses elle avoit porte 7 enfans.
Voyez la Nouvelle Biblioth: tome viij pour le
mois de fevrier 1741 pag 261

Scirrhus

Mulieri sanæ, subito terrore affectæ, mox ortum fuisse
in mamma tumorem, qui licet optimis tractatus remediis,
in scirrhum irresolubilem induruit, narrat se vidisse
Clar: Ger: van Zwieten in Comment: in aphor: Herm: Boer-
have § 127. pag 190

Cesarienne section

Le premier qui a institué la section Cesarienne a une femme
vivante a eté Jacques Nufer Chartreur du village de Siegers-
hensen en Turgavie l'an 1500, qui la pratiqua sur sa femme,
qui etant grosse de son premier enfant, et comme elle ne pouvoit
accoucher il ne lui restoit aucune esperance de soulagement;
son mari lui dit que si elle avoit confiance en lui, il entre-
prendroit une operation, qui avec la grace de Dieu pourroit
reussir; elle lui repondit, qu'elle etoit dans la resolution de tout
souffrir. Apres avoir imploré le secour divin, il coucha sa
femme sur une table, il lui fit une incision au ventre entra
d'abord dans la matrice, tira aussi tot l'enfant, et ensuite fit
plusieurs points de suture au ventre, la playe se reunit fort
heureusement, sans qu'il arrivat a cette femme aucun accident,
quelques années apres cette operation elle accoucha de deux
enfans, dont l'un nommé Jean Nufer a eté juge de Siegers-
hensen. voyés Memoire de l'acad: Roy: de Chirurgie tome i
recherches sur l'oper: Cesarienne pag: 625. et de ce livre pag 91

Scrotum

Nunquam in scroto secundum naturam reperitur adeps sed Regne-
rus de Graaf in suo tractatu de organis virorum narrat exemplum
alicujus, qui laboraverat hernia intestinali, nullus Chirurgorum
in fuam ea, quæ in scroto prolapsa erant illa reducere potuit, quin
semper adhuc præter testem, tumor ovi Gallinacei instar remane-
ret; aperto cadavere observarunt in scroti fundo multam pingue-
dinis excrevisse, et intestinum ileon vaginali tunicæ plurimarum
fibrarum interventu firmiter accrevisse.

Tendo

Tendine integra disciso aboletur motus partis, qui ab hujus tendinis
integritate pendebat, cæterum dolor sæpe nullus, nisi qui omni vul-
neri semplici adest. Memorabilis casus qui hoc confirmat, habe-
tur in Act: acad: Reg: Scient:. Saltator agilissimus, dum validissimo
saltu corpus elevare nititur, disrumpit utriusque pedis tendinem
Achillem, integra manente cute. Idonea ligatura restitutus fuit in
pristinam sanitatem, nec rupturæ momento, nec toto curæ decursu
ullum dolorem sensit. vide Clar: Ger: van Zwieten in Comment:
in Aphor: Herm: Boerhave § 164 pag: 240.

ossifraga ou Gramen ossifragum est une plante, qui se trouve dans la Norvege, et qu'on appelle ainsi a cause de sa vertu; elle ramollit si fort les os aux boeufs et aux autres animaux, qui en mangent, qu'ils ne peuvent se soutenir, et qu'on peut plier leurs membres de tout sens comme s'il n'y avoit point d'os. Des que les Païsans s'en appercoivent, ils travaillent incessament a les guerir, et ils en viennent a bout en leur donnant a manger des os calcinez. Journal des Scavans l'annee 1705 tome 33 page 16

Cerveau petrifié le cerveau dont il s'agit est un cerveau de boeuf. Monsr. du Verney l'aporta a l'academie et le fit voir a toute l'assemblée. Ce cerveau etoit petrifié presque en toutes ses parties sans excepter la dure mere; il restoit seulement en quelques endroits un peu de substance molle et spongieuse; la moelle de l'epine et plusieurs nerfs situez a la base du crane, paroissoient dans leur etat naturel; le cervelet etoit aussi petrifie que le cerveau. Le boeuf, dont on avoit tire ce cerveau s'etoit echappé jusqu'a quatre fois quand le boucher avoit voulu le tuer. Il etoit d'ailleurs fort gras. Journal des scavans l'année 1705 tome 33 seconde partie page 1150

Goud het goud is een metaal het geen in lange fyne draden kan uyt getrokken worden, men segt dat te Augsburg een konstig draad trekker geweest is die eenen gouden draad getrokken heeft 500 voeten of 6000 duym en lang, wegende een grein, om dat een duym in 600 delen kan gedeeld worden, zou deeze draad kunnen gedeeld zyn geworden in 3600000 zigtbaare delen. Zie Petrus van Musschenbroek beginsels der natuurkunde 1 deel pag: 30 alwaar nog breeder de deelbaarheyd van het goud aangetoond word.

Cranium putrefactum vide Clar. van Zwieten in Aphor: Clar: Boerhavii Tom: 1 de vuln: Capitis pag: 421 ubi narrat de homine ense vulnerato bregmati sinistro, dum ossis læsione tamen non penetrante ad interiorem tabulam. Consolidato vulnere, dum cum sodalibus calidissimis cibis et vinis meracioribus indulserat, febre acuta corripitur cum sensuum et loquelæ abolitione, et ingenti capitis et faciei tumore. Post aliquot dies apostema hic natum ~~[illegible]~~ lanceola apertum dedit maximam ichoris copiam, et totum calvariæ os subjacens nigrum putridum et foetidum apparuit, et postea vermes nidum hic fecerant. os corruptum ad volæ manus magnitudinem secessit, nec minus tamen sanatus fuit.

Potus omnes potus aliquid nutrimenti continent imo ipsa aqua nutrimentum in se habet, videmus hoc in bulbis tuliparum, &c. qui supra vitrum positi in aqua feliciter crescunt; itaque si homines famelici possunt bibere, diu inediam tolerare possunt; habemus exempla hominum, qui satis diu ab aqua vixerunt sola. in transactionibus anglicanis narratur de pastore quodam,

qui per 16 annos tempore hiberno, sola aqua, æstate vero
sero lactis, vitam alebat suam.

Mola

Mola of zogenaamde miskraam bestaat uijt niets
anders als uijt het bloed dat door het scheuren van de moe-
der-koek gestort, en de vrugt van alle kanten omringende
door de rust samengegroeijt is: hier uijt verstaat men ook
wat eijgentlijk zijn die draken, muijsen, hagedissen, honden
& die bijgelovige oude wijven aan zig gebeurt te zijn
de jonge maagden voorjokken. het zijn namentlijk
dusdanige samengroeijingen van bloet, tot diergelijke
gedaante gemaakt.

fractura transversa ossis, belgice radijsbreuk

~~radijsbreuk~~ dicitur quando sectione perpendiculari ad ossis
longitudinem os divisum est, hæc est illa fracturæ species
quam Chirurgi nostrates vocant radijsbreuk, Græci simili
vocabulo, a similitudine fracti caulis καυληδὸν κάταγμα et
Ægineta vocavit a similitudine fractæ radiculæ ῥαφανηδὸν
et σικυηδὸν cucumeris. vide van Zwieten in aphor: Boerh:
§ 341 pag 557 tom: i

Zwaarte

de zwaarte der lighaamen is op alle plaatsen des aardbodems
niet de zelve maar zijn grooter als men digter bij de polen
koomt en kleijner wanneer men nader bij den middellijn
koomt zie Petrus van Mussenbroek 1 deel 7 hoofdstuk van
de zwaarte p: 110

Maan

de afstand der maan van de aarde is omtrent 60 halve aardsche
middellijnen; loopt rondom de aarde omtrent in 27 dagen 7 uuren
43 minuten zie Petrus van Mussenbroek 1 deel 7 hoofdstuk
van de zwaarte p: 114.

trepanatio

constat multis exemplis calvariam perterebratam fuisse
pluribus locis felici successu. Unum inter mirabiliora est hoc;
Philippus Nassavius ex illustri auriacorum stemmate oriun-
dus, ex equo delapsus, sic caput impegit stipiti, ut calvaria variis
locis fracta fuerit, et ideo vigesies septies ipsi cranium tre-
pano perforatum fuit a Chirurgo neomagensi tamen inde
convaluit vide van Zwieten in aphor: Boerh: tom: i pag 471
§ 286

ani procidentia

infantibus frequens est, in quibus major debilitas datur, et præ-
cipue hoc vitium iis accidit, si in sellis perforatis sedent, ut fit
apud plebem, qui interdiu cum laborare debent iis coram gerere
nequeunt: infantes itaque nudis clunibus sic sedentes et
nisum deponendi facientes, in hunc incidunt malum;

elapsus ille si plus semel fuit adeo repetitur, at quoties alvum deponent, animis exeat.

Hernia Uteri victoris uxorem maritum in pertica incurvanda juvare, tabella resiliente percussa fuit ad sinistrum inguen, paulo post in hoc loco parvus tumor oritur, sed brevi tempore admodum increscens et postea evidenter apparuit misere huic foeminae gravidae uterum tamentem, dilatata abdominis integumenta in saccum ingentem ingressum fuisse, poterat et visu et tactu in hoc loco vivi infantis motus percipi. vide van Zwieten in aphor: Boerh: tom: i pag 515 § 307

ventriculus vulnera ventriculi sunt semper periculosa non tamen absolute lethalia constat exemplo hominis cui ventriculus vulneratus per undecim annos partem cibi et potus per vulneris aperturam emittebat non consolidatam, callosis factis labiis. vide van Zwieten in aphor: Boerh: tom: i pag: 521 § 312 et pag 275 § 170 № 5

Hippocrate originaire de Cos l'une des Isles de l'archipel, il y etoit né vers l'an 458 avant l'ere Chretienne, d'une famille noble: son Pere descendoit en droite ligne d'Esculape et par sa mere il apparte noit a Hercule, voyez Mackenzie histoire de la santé et de l'art de la Conserver pag 77:

fragilitas ossium hoc malum non semper a lue venerea oritur, sed etiam ab aliis caulis (quae possunt videri in institut: Pathol: Clar: Gaubii ubi tractat morbos simplicissimos partium solidarum) quae saepe latent, uti patet exemplo cujusdam honestae matronae sexagenariae quae in lecto jacens sine ulla vi externa os brachii rupit dum tabulam puram induere vellet, curata fuit, sed postea dum surgere vellet post diuturnum decubitum in lecto, et ob hanc rem tibialia induere, crus dextrum transversim fregit. sic per biennium vixit, varias ad huic fracturas passa tandemque tot cruciatibus confecta supremum diem obiit. vide van Zwieten in aphor: Boerh: tom: i pag: 567 § 344

Londres est située dans la Province de Midlesex, est la Capitale de la Grande Bretagne sur la Tamise. Il y a 145 paroisses ou Eglises Paroissiales, Une Cathedrale et une Collegiale, 71 Chapelles, 32 Eglises Presbyteriennes 147 Congregations pour toute sorte de Religions, ~~3~~ 2 Palais Royaux 2 Palais pour l'Evêque, 4 Colleges, 51 beaux Batimens ou les differens Metiers s'assemblent pour conferer les Maitrises, 165 Ecoles publiques 2 Theatres un Opera, 8 Portes principales, 27 Places publiques, 19 Hopitaux pour les malades 95 maisons pour les pauvres 4000 rües ou Culs-de-sacs. &c voyez le Journal des Scavans. pour le Mois d'Aout 1759 tome XLV vol 11 №10 pag 294.

Sanguis inflammatorius, Pleuriticus. etiam a Medicis Pleuriticus dicitur, quia frequenter talis coriacea cuticula in pleuritide laborantium sanguine observatur, licet in aliis morbis observatur. Mira habentur de hac re observata. Sydenhamus notavit in capite de Pleuritide, quod si sanguis de vena secta non recto flumine versus horizontem prosiliat, sed per cutim repens perpendiculariter dimanet, licet satis celeri se proripiat gradu, non nascatur tunc talis coriacea pellis in sanguine, et ingenue fatetur se hujus rei causam nescire. Observavit simul in tali casu ægros non perinde levari quam si pleno rivo sanguis effluxisset, et hanc pellem habuisset. Præterea monet a quocumque alio obstaculo, quo impeditur liberrimus sanguinis de vena secta exitus impediri hujus pellis generationem, et minus levaminis inde ægros percipere, et magis mirum videtur, licet patulo de venæ vulnere liberrime effluxerit sanguis, modo agitetur digito immisso, non nasci illam pellem observavit. vide van Zwieten comm: in aphor: Cl: Boerhaave tom 1 pag 651

Epispastica sive attrahentia varia acceperunt nomina pro majori vel minori eorundem acrimonia: Phænigmi dicuntur, quæ levem tantum ruborem excitant in parte cui applicantur. Si major rubor, calor, pruritus et tumor Sinapismi. Si acriora adhuc epidermidem in vesicas attollunt vesicatoria vel vesicantia. Si igneâ vi urent partes Caustica appellantur. vide van Zwieten tom: 1 pag: 676 § 396.

Anodyna sive medicamenta dolorem sedantia, agunt triplici modo; vel tollunt causam doloris; vel partem corporis, cui causa dolorifica applicatur sic disponunt, ut minus afficiatur ab hac causa; vel denique manente causa doloris, nullaque mutatione inducta parti affectæ tollunt doloris sensum. vide van Zwieten in aphor: Boerh: tom: 1 pag 322 § 202.

Avicenne naquit a Bochara dans la Perse l'an de Christ 964 et mourut agé seulement de 58 ans il a composé un ouvrage connu sous le nom de Canon, et un autre de removendis nocumentis, quæ accidunt in regimine sanitatis et errore usus rerum non naturalium voyez Mackenzie histoire de la Santé et de l'art de la Conserver pag 195.

natura Morbi Clar: Hoffmannus morbi naturam definit esse perturbationem ordinis motus in solidis et fluidis excretionis; sed hæc definitio morbo alicui applicata, Medico nullam affert lucem naturæ ipsius; v: g: in amaurosi si hanc Hoffmanni definitionem applicas an dat ideam Morbi si dixerim amaurosin esse perturbationem ordinis atque motus &c oculi? certe non nam Medicus æque incertus manet; sed si jam dico amaurosin esse statum talem oculi quo legitima exercitatio ipsius functionum non potest perfici tunc major mihi affulgebit lux, comparando enim oculi

sanum et morbosum inter se; certus sum, me tandem inventurum esse veram causam coecitatis oculi, si igitur homo non potest videre ut detegam causam, Physiologiam consulo; successive examino omnia requisita visus hominis; hoc examen jam transfero ad oculi morbosum; video, ut in eodem maneam exemplo nempe in amaurosi, "nullum externum vitium; palpebrae suntilloesae, cornea transparens; "lens crystallina non est opaca, vitreus humor non confusus, iris non paralytica, attamen coecitas adest, ergo quia omnia illa organa jam recensita bene se habent, nervum opticum vel in ipsius substantia esse laesum, vel a tumore esse compressum quo communicatio tollitur inter sensorium commune et objecta interna."

Functio laesa "non est morbus, sed ejus effectus, quemadmodum in sanitate jucunditas atque oblectamentum, quae in actionibus sentimus sequela tantummodo sanitatis sunt; Haecce distinctio inter functionem atque causam, illas laedentem maximi momenti est, ne in curatione malorum perversam instituamus indicationem; sic homini de dolore querenti, detur opium, dolor remittet "vel plane sedabitur, sed pessime aegro consulitur; a dolore quidem liberatur minime vero a morbo, quia dolor est effectus morbi non ipse morbus; quam pessime ageret Medicus si in dolore inflammatorio opium propinasset, Custode salutis atque vitae, quo "homo admonetur periculum in quo versatur amoto; morbus increscens citissime trucidaret aegrum."

Idiosyncrasia "vide Kaauw Impet: fac: §202 et 409 sic dantur homines qui ab uno alterove frago comesto in anginam incidunt. Memini Clar. Gaubium narrare historiam de homine in hac urbe, qui ab assumto pulvisculo et lapidibus 69 in eadem symptomata incidebat ac "alius, qui arsenicum assumsisset.

resorbtio puris "pus collectum in loco cavo corporis posse resorberi venosis osculis et sanguini misceri, docent plurima observata. Nobili viro in bellico conflictu "cubitus trajiciebatur globulo plumbeo sic ut cubiti os fractum esset, et dein gravia plurima symptomata una cum febre acuta accederent; simulque magnus satis abscessus vulneris locum et vicina occuparet. Cum jam maturi abscessus aperturam faciendam statuissent Chirur"gi, ingens diarrhoea vulneratum corripuit statimque omnis tumor membri vulnerati evanuit visumque fuit ingentem puris copiam alvo excretam fuisse. Etiam postea novo pure tumeret abscessus orta denuo diarrhoea illud evacuatum fuit, hocque modo periculosum satis vulnus sanabatur. Sic ut in hoc casu pus felici successu eductum fuerit, tamen multa habentur exempla, quae demonstrant, resorbtiones saepe tales, pessimas febres, corruptionem sanguinis et infinita alia mala producere. vide van Swieten in aphor: Boerh: tom: i pag 706 §406 tom 3 pag: 679

Anchylose Palfyn dans sa nouvelle osteologie part: i Chap 7 de l'assemblage des os pag: 67 cite apres Columbus, qui dit avoir connu une personne a l'hopital de Saint Jacques a Rome, qui avoit des Anchyloses a toutes les jointures, et qui n'avoit pu mouvoir pendant toute sa vie, que les yeux, la langue, la poitrine le ventre et la verge; il lui manquoit deux dents a chaque machoire tant superieure qu'inferieure, dont les espaces vuides servoient a donner entrée aux alimens, qu'il prenoit. vide pag: 107:

dents Monsieur Bourdon Medecin de Cambray, dit avoir connu un ~~[illegible]~~ jeune homme a Mons en Hainault qui avoit eu une dent dans la quelle il s'etoit trouvé deux petites veines d'un metail particulier de la grosseur d'une epingle, que les orfevres avoient jugé etre du veritable or, et il ajoute que le Prince d'Aremberg, qui la gardoit parmi les curiosités de son cabinet la lui avoit montrée. voyez Palfyn nouvelle osteologie part ii Chap X des dents pag 205.

Idiosyncratia Clar: Gaubius narravit in Collegio suo Pathologico, de quadam foemina, quæ quando sumserat gr: i opii contra passionem hystericam, paroxysmum quidem cessare, sed altera die cuticulam secedere de toto corpore eodem modo ac si arte detracta fuisset.

Hernia Unde vox Herniæ non constat; Celsus dicit hanc vocem usurpatam esse ad designandum aliquid indecorum; vocatur Latinis Ramex; Græcis κήλη; alias et ruptura, unde Belgis <u>een Breuk</u>: Gallis <u>Descente</u>; distinguitur a prolapsu, quod pars prolapsa non intercipiatur in partem aliquam mollem, sed nuda foras exeat. Porro non utimur hac voce Herniæ tam lato sensu, ut alii ad designandas omnes, qui partibus obscenis proveniunt tumores; sic quoties scrotum aqua tumidum erat, vocaverunt herniam scrotalem aquosam vel Græce ~~[illegible]~~ ὑδροκήλη; κιρσοκήλη quando varices erant ad vasa spermatica; quando testibus excrescentia erat carnosa σαρκοκήλη

Hernia Umbilicalis græcis <u>ἐξόμφαλον</u>, vel <u>ἐξόμφαλον πάθος</u>, vel <u>ὀμφαλοκήλη</u> hæc herniæ species frequentior ~~et~~ est foeminis quam viris, quia illæ ornamenti gratia, ex machinis rigidis ex Balenarum ossibus factis instructæ, pectus superiorem assurgere cogunt, unde et maxima vis sursum intestinis pressis infertur.

In infantibus ratione eorum ætate, omnia adhuc debilia sunt et hinc facile extenduntur, ~~e~~ cicatrice itaque non satis bene umbilicus clausus, facile emittit prementia intestina; pessimus mos et crudelis nonnullis obstetricibus, præsertim quibus res ~~[illegible]~~ est cum tenui populo, ut funem evellant; unde plus semel ~~vidi, suppura~~ ~~tio gravis exorta fuisse qu~~ vidit Clar: Gaubius, suppuratio gravis exorta fuisse, qua pars ista firmitate privata, intestina emittendi deinde occasionem præbuit.

Prolapsus uteri inversi

uteri inversi prolapsus talis est, quando ipsius fundus per laxatum os uteri exeat, et superficies interna uteri fit externa, sive concava pars uteri convexa fit.

Creditum autem est olim, quod uteri prolapsus non fieri posse nisi ex partu; atque certissimum est, puerperas huic vitio maxime obnoxias esse, et frequenter accidere post partum difficilem; tempore enim graviditatis uterus, os uteri et vagina maxime extenduntur, hinc in lucem infante enixo, uterus flaccidus est, et tunc tonum amiserunt partes vicinæ; itaque facile uterus inversus foras prolabitur. Promovetur hoc vitium, si secundinæ, quæ fundo uteri adhærent rudiore manu obstetricis ab utero abstrahantur; placenta enim tunc tracta secum trahit uterum; interim obstetrices se excusare volunt, dicendo hoc fieri ex dolore post partum (belgice nawenen). Recentioribus jam observationibus constat fieri posse uteri inversionem in virginibus et mulieribus, quæ nunquam ad puerperium pervenerunt. Virginibus id accidere posse videtur obstare parvitas uteri et strictura oris uteri, sed constitit tantam laxitatem istarum partium posse fieri, propter debilitatem et fluorem album, ut uterus in virginibus foras exeat; imo per aquam in abdomen collectam et per pinguedinem in omento fundum uteri deorsum urgente, mulieribus uteri inversio accidit.

Prolapsus vaginæ uteri

Prolapsus vaginæ duplex est, perfectus dicitur quando in omni ambitu paries vaginæ relaxatus per os ejus elabitur similem in modum ut fit in intestino recto, in hoc casu habemus semper aperturam, qua distinguitur ab altera specie, quæ est imperfecta; quando pars quædam circumferentiæ vaginæ relaxatur et per os ipsius exit; hoc vitium tunc a nonnullis pro uteri prolapsu habetur, sed remota illa massa prolapsa, principium vaginæ facile distinguitur, et immisso stilo os uteri ad finem vaginæ sentitur.

Tumor autem talis, qui fit a prolapsa parte vaginæ parietis nudo aeri continuo expositus, et in dies augens corrumpitur, unde exscindi debet, nonnulli autem medici errore induti talem tumorem prolapsum uteri esse, exinde crediderunt uterum sine periculo posse exscindi, cumque viderent mulieres quibus talis tumor exscissus erat gravidas et postea puerperas fieri, dixerunt conceptionem atque partum posse fieri absque utero; in alium possunt incidere errorem Medici, nempe ex substantia ipsa vaginæ tumor enasci potest, qui falso nonnunquam habetur pro prolapsu uteri vel vaginæ. Tales tumores si nudo aeri exponuntur in scirrhum abeunt, unde exscindendi; interim et uterus prolapsus pro tali tumore sumitur, unde bene explorandæ sunt illæ partes; ne hic commisso errore, mors ægri exscissioni tumoris sequitur, sic Clar: Gaubius in tempore advenit ad foeminam, quæ prolapsum uterum habebat, et quia Medico Chirurgo credente tumorem esse e substantia vaginæ natum cultro esset auferendus.

---

remotæ et proximæ causæ morbi

"omnes illæ res dicuntur remotæ causæ morbi quæ sola non suffi"
"ciunt ad illum vel hunc morbum producendum; proxima autem illa
dicitur, quæ ex his remotis simul sumtis constat sumamus v: g: virginem
Chloroticam, morbus ponit debilitatem totius corporis; sanguinem
mucosum, frigidum; circulationem tardam; cruditatem uno verbo
omnium humorum; hinc anxietas; respiratio anhelosa; palpitationes
cordis; lassitudo ad motum minimum; pulsum tardum et mollem;
apetitum depravatum &: ut hic morbus fiat plurima requiruntur.
1º sexus, 2º ætas virginis cum menses ætate justa non fluunt, 3º
vita sedentaria, 4º abusus potus aquosi calidi vel fructuum horæ,
orum; 5º tacitum nubendi desiderium, illæ jam causæ, si seorsim
"sumantur, sunt remotæ, et Chlorosin non producent; si vero concur"
"runt, proximam audiunt causam, et morbus statim aderit. vide pag: 105

Peruvianus Cortex, Kina Kina.

"Constare videtur ex multis observatis recentioribus corticem Peru"
vianum habere specificam vim in Gangrænis et Sphacelis curan,
dis, uti patet ex iis, quæ recensentur in Comment: van Zwieten in
"aphor: Clar: Boerh: tom: [illegible] pag 790 § 447.

Alkali

het woord Alkali komt van een plant Kali genaamd, van
welkers assche men een zout krygt, 't welk de Arabieren
Alkali geheeten hebben, en het welk tot het maken van glas dient.
In 't vervolg heeft men deeze term gebruykt om te beduyden alle
de zouten die men uyt de assche der planten trekt. Eyndelijk
heeft men deezen naam gegeven aan al de zouten en zelfstandig,
heeden, die met de zuur zouten fermenteeren.

galblaas

"dat er dikwijls steenen in de galblaas geboorenworden, word beves,
tigd door zeer veele schryvers en de dagelykse ontleeding; Philippus
"Conraad Fabricius (Ephem: nat: Cur:) verhaald dat hij een lijk
van een vrouw geopend heeft, in de welke hij de galblaas van
gal leedig zijnde bevond te bevatten in plaats van de zelve, meer
als 200 steenen hoekagtig en van een onregelmatige gedaante
de grootste waren als een hasenoot, meer dan de andere naar den
geelen hellende en breekbaarder, zijnde de overige swart en harder,
naar erweten gelijkende; in 't water geworpen zijnde, gingen
te gronden, gedroogd en aan een brandende kaars gehouden
zijnde vatte de zij vlam en gaven veel swavelagtige lucht van
zig. In Commerc: litt: Novimb: 1735 Hebd: 52 pag 411 vind
men dat er 2000 steenen in de galblaas van een mensch ge,
vonden zijn. Zie ook Van Zwieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 132 en 133

Penis

"membrum virile quanta æstimatione ac dignitate
apud Ægyptios et alios non paucos habitum fuerit videre
est in Riolano Anthropographiæ lib 11 cap XXX. memoratu

etiam dignum est quod narrat Linschotus in itinerario; Caffres aethiopiae populos ad oram maritimam, quae apud caput Bonae Spei porrigitur, invicem variis bellis occupari: victores victis caesis et captis pudenda rescindere, quae resiccata Regi reliquorum Procerum praesentia offerunt hisce moribus; pudenda in os assumunt singulatim atque ad Regis pedes expuunt; Rex collecta ac sublata in regium munus victori restituit, quae victor filo connexa pro monili sponsae seu uxori de collo suspendit. Sponsa hoc habitu incedens in tantum attollitur, ut se vel totius Mundi Reginam, aut aureo vellere insignem credat.

Rachitis Videtur acida sanguinis cacochymia ossium mollitiei causa aliquando esse. Videmus in debilibus pueris, quorum victus pro maxima parte ex acescentibus constat, interimque vires vasorum et viscerum tam debiles sunt, ut chyli ex ingestis nati indolem superare nequeant, rachitim toties nasci, et ossium nimiam flexilitatem. Dum liquor in quo servabat foetum humanum Ruijschius, acidior justo factus erat, costae sic emollitae fuerunt ut illas vario modo flectere non tantum verum funiculi instar in nodum torquere potuerit. vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerh: tom: 1 pag 940 § 549.

Pudendum Muliebre ~~habet varia nomina apud varios auctores~~, proprie est id quod videtur in mulieribus sine diductione partium; habet varia nomina apud varios auctores, vocatur Cunnus, fissura, vulva, porcus, saltus, hortus, fundus, arvum genitale, concha, larva, canis &c vide Regn: de Graaf cap: 2 de Mulierum organis.

glandula Pinealis Regnerus de Graaf in cap: VII de succo Pancreatico dicit de glandula Pineali „ in omnibus glandulis corporis calculos generari credimus, praesertim tamen in glandula pineali, quia in illo plus quam vigesies in hominibus lento morbo vel violente morte extinctis calculos observavimus, quod tamen longe frequentius in Gallia, quam in nostra Batavia occurrit, cujus jucundiorem rationem non videmus, quam quod Gallorum anima, utpote natura sua volatilior, firmiori domicilio in eorum corpore ligetur"

Motus Cordis potest esse aliquando tam vehemens, ut quemadmodum observatum est a multis Practicis ejus motum in vicinis domibus audiverint imo costas quandoque disruperit. Clar: Regnerus de Graaf narrat in tractatu de succo Pancreatico cap: VI „se vidisse Lugduni Batavorum pistoris filium, cujus costae a vehementi palpitatione vel potius motu ejus convulsivo extrorsum propulsae conspiciebantur, qui ab illa vehementi palpitatione Medicamentis a Sylvio praescriptis brevi liberatus fuit non tamen ita quin

quin semper costæ extrorsum propulsæ remanserint.

Fames fames quamdiu superstite vita tolerari possit nondum adeo certo definiri potest. vide Hippocrat: de Carnibus cap: 8 Charter tom: V pag: 309. sed legitur mirabile exemplum apud Joh: Cajum de Ephem: Britann: pag: 131 de Muliere Britanna, quæ sub custode perpetuo, mandato Henrici Octavi Britanniæ Regis per integrum annum sine cibo potuque, solo odore vixit; ati et Scotus quidam per aliquot menses. Plura similia apud Schenkium lib: 3 pag 321 aliosque observatores habentur. vide etiam pag: 93 hujus libri de pastore quodam, qui ~~16~~ per 16 annos vixit solo potu.

Clitoris est corpusculum teres, glandiforme, prominens in superiori pudendi parte; habet varia nomina apud auctores; vocatur columella, albatra, virga, dulcedo amoris, oestrum veneris, sedes libidinis, ac irritamentum. Vide Regn: de Graaf cap: 3 de mulierum organis.

Retina Retina potest distingui in duas tunicas, easque plane inter se diversas. Alteram membraneam pertenuem cunctaque quæ retinæ dicuntur continentem vasa: alteram medullarem tenerrimam. E duabus autem illis membranea est, quæ humorem vitreum vestit: Medullaris membraneæ extrinsecus superinducta. Vide Clar: B: S: Albinus academ: annotat: lib: 3 cap 14

Bliksem de geleerde Heer Stefanus Hales toont aan, dat wanneer dieren door den bliksem zonder eenige zigtbaare wond gedood worden, zulks geschied door dien de zwavelagtige dampen ~~de lugt~~ de lugt, die hen omringt haare veerkragt hebben doen verliezen, twelk blykt by het ontleeden van zulke dieren, welkers longen altyd samengedrukt, en geheel van lugt ontlledigd gevonden worden. T'zelfde ziet men ook in menschen die door dampen in de mynen gedood zyn geworden. Zie de ~~uitgelezte~~ uytgeleeze natuurkundige of Philosophische verhandelingen 1 deel eerste stukje pag: 48.

Pulsus durus Pulsus durus dicitur tunc adesse, quando tangens pulsum digitus sentit, ac si solidum corpus per arteriam protruderetur, simulque tunc arteria prementi digito valide resistit. vide van Swieten comm: in aphor: Clar: Boerh: tom: 2 pag 299 § 678

Vomitus in genere producatur ab omni causa, quæ nervos ventriculi atque faucium spasmodice afficiat, sive id fiat, in his locis, ubi disperguntur, sive in eorum initiis, quæ sunt in sensorio communi primum plurimula et vomitoria satis evincunt

dum ultima[illegible] vulnera Capitis quam maxime demonstrant.

jugularium venarum com„pressio P: Zetzel narrat juvenem dum conis luderet, sensus motusque expertem interram concidisse, atque ad se rediisse dum collare arctius adstrictum solveretur; addit Auctor, quod ad historiam animæ pertinet, quod cum primum ad se redire coepit, verba protulerit, supplementum sermonis semi perfecti constituentia quem dum cadebat inceperat. Vide Comment: in scient: naturæ et Medic: gestis vol: 7 § 4 pag: 592 (et pag 128 hujus libri)

Diarrhoea per diarrhoeam sæpe evacuari de corpore noxios humores et quandoque nimiam bonorum humorum abundantiam minui adeoque et quandoque prodesse; verum ubi sic subducta fuerint hæc noxia nocebit si pergat ulterius uti pulchre dixit Celsus lib: 1 cap: 9 pag: 22.

febres 5tanæ 6tanæ et 7manæ 7tenariæ quintanarum meminit Hippocrates: septenariam exquisitam vidit Boerhavius, quintanam ex quartana factam Swietenius quæ tamen postquatuor paroxysmos cessabat sponte sua. Octavo die febris redeuntis exemplum habet Simon Schulzius. Longissimæ apyrexias meminit Plinius, dum narrat Antipatrem quendam Sidonium, quovis anno die suo natali febre correptum fuisse, qua et interiit; Hæc autem quæ rariora sunt collegit Clar: van Swieten tom: 2 pag 505 § 746. Habetur Historia in synopsi univ: Medic: pract. J: Allen pag 9 foeminæ cujusdam quæ per integram septimanam febre laborabat deinde proxima septimana omnino libera erat, atque ita alternis septimanis febricitabat, et alternis apyrexiam habebat, idque per longum tempus.

Diarrhoea Colliquativa quamvis in omni diarrhoea validiori vel diuturniori ob magnam fluidorum jacturam, corpus extenuetur tamen ~~non~~ non omnis alvi fluor colliquativus dici meretur. Autem proprie per alvi fluxum colliquativum intelligitur, quando post morbos diuturnos et imprimis post suppurationes viscerum aut longam hydropem in putridum liquamen soluti humores per alvum ruunt. van Swieten 2 tom: pag 382 § 720

Symptoma Stahliani statuerunt nullum ferme morbum dari cui non adessent symptomata activa et illa symptomata semper salutaria pronunciaverunt, hinc febres laudibus tantis extulerunt easque semper salutares prædixerunt, sed æque noxas habent quam sua beneficia febres; imo illa symptomata activa, quæ ad salutem tendunt, sub quibusdam conditionibus possunt haberi pro

pessimis V: G: natitur inflammatio valida pleuræ ita ut mini
me resolubilis, in abscessum transeat, abscessus ille naturæ
beneficium est, sed ille abscessus adeo profundus est ut foras exire
nequeat sed interiora versus abeuns, pus suum effundat in
pectus, hinc empyema nascitur quo pulmones afficiuntur,
et sic mors producitur; tunc istud symptoma, alias salutare
causa est mortis hujus hominis.

Molimina naturæ

Homo ingerit tantam cibi copiam, ut digeri nequeat; oritur acri
monia, fit nausea, subsequitur diarrhoea, eo nempe scopo, ut
corpus ab hacce acrimonia purgetur; Hæc sunt Molimina
vis vitalis, sive naturæ, quibus conatur noxium corpore expellere
oportet igitur Medicum prudenter distinguere causam morbi
ab ipsis Moliminibus naturæ quæ morbum subigere conan
tur, ne forte credeas has turbationes morbum esse, illas oppri
mit vel plane suffocat; inquirat igitur in causam istarum
perturbationum quæ si invenerit, facile curationem causæ
morbi quadrantem adhibebit.

Morbus

Clariss: Gaubius in Institut: Pathol: Medic: pag 20 §51
rogat. An igitur Morbus recte dicatur certamen naturæ
propriam salutem propugnantis? et nobis dixit in
Collegio suo, esse morbos certos, quibus hæc definitio competit
sed omnibus morbis proprium esse atque quadrare negandum
esse quare hic requiratur distinctio facienda; itaque dantur
morbi activi et passivi
Passivi sunt in quibus interna illa vis sic latet, ut plane
oppressa sit vel videatur; V: g: in Paralysi, quæ est laxitas et immo
bilitas musculi nullo nixu voluntatis vel vitæ superanda; an
nulla adest actuositas in membro Paralitico? certe non. An in
apoplexia? ~~certon~~ certe non; nam homo stipitis duri instar
immotus humi procumbit. An in Epilepsia? adest hoc in
morbo; nam ibi sunt motus et quidem violentes, qui si natura
oppressa fuisset, non fierent; statuendum itaque potius
1° dari Morbos, qui nequaquam sunt activi, V: g: vulnus Morbus
est. Sed quo momento sectio cultri fiebat, nulli motus adfue
runt, attamen statim ab inflictione morbus dicebatur; verum
si postea accesserit dolor, tumor, febricula, tunc illa possunt
dici molimina naturæ sive vires medicatrices; itaque ipsum
vulnus differt a Moliminibus naturæ vulneri supervenientibus:
nam alterum quod passivum est, alterum quod activum.
2° dantur Morbi activi, quorum natura consistit in istis natu
ræ conaminibus. ut V: g inflammatio, cujus omnia sympto

"mata potius ad naturam morbi pertinent quam quod materiæ morbi sunt adscribendæ; Pone adesse obstructio, est morbus plane passivus, sed simul ac locum obstructum occupaverat calor, rubor, dolor, tumor et febricula, inflammatio adest, quæ valde jam differt ab obstructione, omnia enim hæc symptomata producta sunt a conaminibus naturæ, quæ essentiam, sive naturam novi istius morbi ab obstructione orti faciunt.

3° dari molimina naturæ, quæ licet morbis supervenant tamen ad naturam morbi non faciunt, quales sunt omnes evacuationes criticæ.

4° porro dari talia, quæ morbo supervenientes, illum in aliud morbi genus mutant, quæ ita non pertinent ad ipsam morbi naturam v.g: homo laborat Podagra, debilitas obstat quominus expelli queat materies, huic homini nascitur morbus: v.g: asthma vel debilitas ventriculi et sic porro; si Medicus advocatus hunc hominem podagricum esse omni ope nititur ut materies podagrica ad interiora deducat ea intentione, ut ex morbo periculosiore minus periculosum faciat, laxando partes exteriores, erigendoque vires ægri derivat morbum in articulos manuum vel pedis; et sic plane novum creat morbum; hoc natura aliquando quando ars silet solus facit et per motus suos novum creat morbum; videmus itaque hæc molimina quæ veræ vires medicatrices sunt, quasque ars medendi imitatus est, non confundendas esse cum natura et caussa morborum. Vide de natura morbi pag: hujus libri 96.

remota et proxima causa morbi

auctores nonnulli hic dissentiunt dicentes, hanc esse causam morbi proximam, quæ statim post applicationem morbum præsentem facit v.g: Homo habet collum curtum, caput magnum; Hæ sunt duæ causæ apoplexiæ remotissimæ; porro hic homo est senex, quæ est alia causa, quæ ad apoplexiam disponit, jam is homo per vitæ tempus multos collegit humores, est altera iterum causa apoplexiæ remota, quam non illico tamen sequitur Apoplexia, hic homo præterea postquam per æstatem multos collegerit humores ingreditur Autumno, quo tempore constrictio vasorum propter frigus jam incipiens fit major, hinc oritur determinatio humorum ad caput, quæ iterum est causa apoplexiæ remota non dum vero proxima, hic homo subito ira corripitur, quo fit ut humores cum impetu ruant ad caput, quo statim apoplecticus fit tunc ista ira cui immediate successit apoplexia, ab illis dicitur causa apoplexiæ proxima. verum sic causa proxima cum occasionali confunditur. vide adhuc pag: 100

Vita

totuplex vita considerari potest, quotuplicia hominis sunt principia, mentis scilicet et corporis. Mentis vita consistit in ejus actione, quæ reducitur ad cogitandi principium; In corpore quoque vita adest, et cum vita indicat activitatem ex interno principio et omnis corporis, vita ad motum reducatur, vita corporis ergo in vi motrice consistet: Ubi semen terræ mandatum germinat hæc germinatio non potest causæ externæ adscribi, est autem vita, dicimus enim hæc planta vivit, quoniam ex principio interno movetur. His a duobus pr vitis recensitis tertia quoque vita accenseri debet, vita scil: copulæ, quæ illa est, qua mens et corpus in se invicem agunt. Vita mentis quidem et copulæ propriæ ad Medicum non pertinent. Vide pag 75

Ἐμφραξις sive obstructio

notat cavum congesta materie spissiore, quæ transmitti nequeat ita repletum ut pervium esse desinat. Hoc vitium pertinet ad materiem vasis, sinubus vel receptaculis contentum, non vero ad eorum parietes; infinitorum morborum occasionem dat quemadmodum Clar: Boerhavius in suis Aphor: de obstructione luculenter demonstravit. Hæc obstructio præprimis fit 1º Errore loci; anatome docet dari in corpore vasa variorum diametrorum, quæ singula singulos sibi adaptatos liquores continent; ipse et sanguis pelvi exceptus diversos gradus crassitiei et tenuitatis demonstrat, dum statim secedit in duas partes in serum nempe et insulam rubram. Impetu autem circulationis si sanguinis rubri particula propellitur in vas serosum, ibi stagnabit, et liquidioribus expulsis obstructum vas reddet; idem illud vitium oritur per anastomosen, quando ostiola dilatata crassum emittunt liquorem, ut fit in ascitide, quo in morbo aqua collecta in cavitatem abdominis, neque per venas haud resorberi potens, ibi obstructionem parit 2º ortum ducit a materia, quæ cavis quidem suis propriis inhæret, sed nimis spissa est, ut fit quando sanguis est inflammatorius, in quo ipsud serum fluiditatem admittit, et per vasa minima fluens, illa facile obstruit. Sic aliquando lac cum substantia caseosa a serosa materie secedit, in mammis tumores pertinaces producit. vel 3tio producitur a materie aliena, sic legimus monetam deglutitam

pyloro infixam, lætalem produxisse obstrictionem. vel 4°
quando pars alteri parti inhæret et solidum in solido contine"
tur, ut fit in volvulo, quando pars intestini contracta in"
"alteram ejus dilatatam partem recipitur.

ἀγκύλη veteres hoc vitium appellant, cum articuli ita obrigescunt ut
eorum motus prohibeatur. Contingit in iis ossibus, qui aliis cohæ
rent, quorum tamen cohæsio mobilis est, hæc est idea articuli"
"quæ est mobilis commissura unius ossis cum altero: si autem
a quacumque causa hæc mobilitas auferatur, ut ex duobus
ossibus, unum quasi gignatur, et rigiditas totius membri
alias movendi obveniat, ἀγκύλη dicitur. Hæc autem immo
bilitas membri alicujus a paralysi, aut spasmo est distin"
"guenda; cum hic ponit obrigescentiam instrumentorum"
motûs, altera eorundem resolutionem. Hæc obrigescentia
jam primo provenit vel a ligamentis, quorum est, ut sint
flaccida et moveantur simul dum ossa contineant; ad hoc
igitur requiritur flexilitas, sed contingit ut aliquando obriges"
cant et ita quidem ut in os convertantur; 2) ipsa alimenta
"externæ ossium superficiei accrescunt quod fit præsertim
post juncturarum ulcera, 3) ad mobilitatem partium requiritur
oleum ut glabra maneant ossa, deficiente autem hoc oleo,
motus difficilis ~~est~~ fit, unde fragor, accedit quod et ipsa
ligamenta obrigescant, aliquando ipse mucus nimius
spissus in solidum concrescit corpus; 4) abundantia liquidi
unde hydrops articuli. 5) alienus humor, unde variæ oriuntur
ossium deformitates, unde exostoses; callosa materies des
tillans in juncturis et alia hanc rigiditatem possunt produ"
"cere vide pag: 98 hujus libri

Hernia vesicæ urinariæ κυστοκήλη varia hujus herniæ exempla exstant, et fit quando ad crepatu"
"ram usque vesica urinaria distenditur, et supra marginem pelvis
"se elevavit, unde quaque sibi exitum quærit, potest autem vesica
eousque et loco aberrare et distendi, ut quasi in apendicem
abeat, et non solum hernia inguinalis sed et scrotalis fiat;
ex inde fit, quando magna quantitate urinæ illa distenta
est, ut evacuari nequeat, illa pars, quæ in scroto est, nisi manu
apposita comprimatur; ob graviditatem fœminis accidit,
quia vesica ab utero gravido se explicare impeditur; fit
etiam a partu difficili.

Volvulus aut intus susceptio dicitur illum vitium, quando quædam pars
e sede sua dimota non recipiatur in aliud quoddam cavum partis
alius, sed in cavum partis suæ propriæ, et inde distinguitur ab
aliis herniarum speciebus; potest autem hæc hernia vocari inqui
lina vel hernia domestica; fit autem, quando pars quædam"
"constringitur, et pars quæ stricturæ superior vel inferior est
relaxatur; sic tunc pars constricta intestini (nam in his solum
observatur) in partem dilatatam recipitur; sic hæret suscepta
illa pars intra hanc partem dilatatam et facit stenochoriæ
speciem, et in ea sede intestini libertas transeundi non conce
ditur ut in statu naturali; ob hanc materiæ trajectus impe
"ditur. In canibus et felibus tales herniæ observantur, et
"nonnunquam duæ vel tres in eodem animali imo ad profundi
tatem spithamæ, pars intestini in aliam suscepta inventa"
"est. Differentia autem observatur in his volvulis; susceptio
enim fit vel sursum vel deorsum; sic enim concipi potest,
quo modo in pertinaci volvulo trajectus materiæ deorsum
non impediatur, et contra adscensus materiæ; liber descen
sus impeditus sit. Parte superiore in inferiorem intestini
delapsa, tunc descensus (nisi simul adsit valida partis con,
strictio v: g: inflammatione) materiæ liber est; parte autem
"intestini inferiore in superiorem suscepta trajectus impedi"
mentum nascitur, materies a superiore ad partem inferiorem
"susceptam appulsa, insinuat se inter marginem parietis
intestini suscepti, et inter suscipientem intestini portionem,
cum igitur materies continuo affluens in ambitu illo, qui
suscepti intestini partem inter et suscipientis portionem
medium est, se accumulaverit; intestinum tandem adeo
urgebitur, ut via versus inferiora claudatur; Poterit
tamen ab inferiore sursum aliqua materies venire.
et sic quodammodo explicari potest, quomodo in ileo, quo
neque Clysmata, neque purgantia propter pertinacem
alvi obstipationem quidquam aliquando efficiunt, eveniat
ut testibus Clarissimis in arte viris, Clysmata non solum
sed et suppositoria sursum usque ad ventriculum propellun"
tur, et vomitu deinde rejiciuntur.

Alcali "habet certas notas quibus cognosci potest; Fixus in igne satis
diu; in aere humido deliquescens penitus: saporem habens
acrem igneum urinosum; odorem nullum; acidis mistis
ebullit; syrupi violarum colorem coeruleum in viridem mutat;
corpori calido applicatus inflammationem creat; inest virtus
emaculandi et detergendi: quæ in salibus neutris nunquam
obtinere deprehenditur. Vide Hermanni Boerhaave
Chemiam tom: i pag: 755. et hujus libri pag: 100

Nerfs Usage des dix paires de Nerfs

Le plaisir des parfums nous vient de la premiere
La 2de nous fait jouir de la lumiere
La 3e a nos jeux nous donne du mouvement
La 4e nous aprend les secrets d'un amant
La 5e remplit l'un et l'autre machoire
La 6e nous apprend les mepris de la gloire
La 7e nous fait entendre les accords
La 8e au dedans fait jouer les ressords
La 9e au discours nous tient la langue prette
La 10e enfin nous meut le col et la teste.

---

nostalgia est mirus morbus, sic dictus ab auctoribus, Helvetiis præ aliis nationibus maxime familiaris; quo afflicti, extra Patriam quamdiu in alieno aëre, alienis moribus vivunt, anxietates patiuntur molestissimas, tristitiam, febres, aliaque sympto„mata ingravescentia et vix tollenda; sponte tamen evanes„centia, quam primum domum reversi in consueto aere, consueto more inter suos vitam agunt. Vid act: Bononiens: pag 86 et 327 [?]:

---

infixa miris modis et viis sæpe natura utitur ad depellenda ea, quæ corpus nostrum lædunt, aut infixa hærent uti patet multis exemplis. Ruyschius habet mirum talem casum in suis obser„vationibus anatom: Chirurg: N° 55 De puella, quæ aciculam deglutiverat, tumor postea durus in inguine natus, applicatis remediis ad suppurationem perductus et lanceola discissus acicula cum multo pure æruginæ obducta prodiit. Clar: van Swieten (~~tom~~ Comment: in aphor: Herm: Boerh: tom i pag 636 § 375) vidit puellam quæ deglutiverat acum una cum parte fili sex pollices longa, et quam post sex septimanas eduxit ex humero forcipe In Zodiac: Gall: med: ann 2 pag: 88: 89 habetur exempl: de acu deglutita, et quæ postea excisa est ex vena digiti. Vide plura de his in element: Physiologiæ Clar: Alberti Halleri tom i pag 13. vide memoires de l'Academie Royalle de Chirurgie, tom: i pag: 545 et seq:

Menses — Mensium suppressio non certum est signum impraegnationis, nam Clar: Henr: a Deventer novit foeminam, "cui, nunquam ante praegnationem menstrua fluebant; "at gravida statis semper vicibus fluxum patiebatur "menstruum, usque dum partum eniteretur; post puer- "perium autem cessabat fluxus usque ad iteratam praeg- "nationem, a qua more solito durabat, et sic porro, usque "dum omnem liberorum parituram absolvisset.
Vide Henr: a Deventer de arte obstetricandi cap: XV.

Harengs, — La pêche des Harengs est une des meilleures branches du commerce des Hollandais. Un nommé Guillaume Buckels Flamand, inventa la maniere de les ~~saler~~ saler et fumer. On appellait alors cette pêche la Mine d'Or, et une preuve qu'elle meritait ce nom, c'est la reconnaissance de Charles Quint, qui passant par Bierulict avec la Reine douariere de Hongrie, sa Soeur, y fit elever un Tombeau a Buckels, qui y etait né. Voyez le Hollandais ou lettres sur la Hollande par Mr. de la Barre de Beaumarchais. Lettre XXIV

Loup — Un prejugé, qu'il faut détruire, c'est de penser communement comme on fait, que le loup enragé doit avoir la meme aversion pour les liquides, qu'on remarque dans l'homme hydrophobe. Voyez le recueil periodique d'observations de Medecine d'avril 1756 lettre de Monsr. Darlue sur la rage et la maniere de la guerir pag 258.

Vers — Dans la bibl: des scienc: et des beaux arts tome 12 pag 445 il y a une histoire tres remarquable tirée des transactions Philo- soph: d'un jeune garcon, qui des son enfance avoit eté sujet a des "convulsions supportables jusqu'a ce que il eut pres de sept ans. Il en fut attaqué alors de la maniere la plus variée qu'il soit possible de concevoir, tantot il se renversait par terre, tantot il se tournait comme une toupie, d'autrefois il sautait a une hau- teur considerable, une fois il se jetait dans le feu, il fut bien "brulé, et n'exprima aucun sentiment de douleur apres cet accident, Mangait tout ce qu'il se trouvait, il etait devenu maigre et

contrefait. Il avait pris des remedes sans succes, et languissait ainsi jusqu'a l'age de onze ans, il avala par hazard un quart de peinte d'un melange d'huile de ceruse et de noir de lampe qu'on avait preparé pour peindre. Il fut purgé violemment par haut et par bas pendant 24 heures et rendit une infinité de vers presque aussi petits que des fils. Apres il se porta mieux de corps et d'esprit, et devint gras et droit.

Fracture Dans la bibl: des siences et des beaux arts tom; 6 pag 112 il y a une histoire tirée des Transactions philosoph: d'un jeune garcon de neuf ans, qui s'etant cassé l'humerus on le mit entre les mains d'un rhabilleur ignorant, qui le traita mal. Les deux parties de l'os n'aijant pas eté reunies, ses parens l'envoyerent six mois apres a l'hopital de Manchester, on l'on proposa l'amputation du bras, comme le seul remede. Mr. White fut d'un avis different, et aijant fait faire au bras deux incisions longitudinales pour parvenir a l'os, il fit scier les extremités des deux parties rompues, et les aijant rapprochées, il traita cette fracture, comm une fracture composée. Le callus se forma au bout de six semaines et la querison a eté entiere, ~~[illegible]~~

Cerebrum Dat alle hersenwonden zelfs ook wanneer van de zelfstandigheijd der hersenen iets is verlooren geraakt niet altijd doodelijk zijn, leerd ons het geval van een jongeling te Kleef, dewelke door eene moole wiek ontrent zes loot hersenen uijt het hoofd geslaagen zijn, gelukkig en zonder de minste quaade overblijfselen geneesen is door J: H: Schutte zie de Maatschappij der Weetensch: van Haarlem 1 deel pag: 94

Manna ~~Man~~ Manna officinarum nihil aliud est, quam succus nutritius Fraxini et Orni, mediante calore rarefactus, usque ad ramorum extrema actus, per foliolorum poros transire coactus et ibi concretus, aut in vesiculas collectus, vel per incisionem extravasatus, deinde condensatus. Nulla ex quatuor orbis terrarum plagis Manna caret, si frigidiora loca excipiantur. Sed notiores sunt illa

variæ, quæ in diversis locis Europæ colliguntur, cum facilius haberi possint. Verum Calabrina utpote præstantior, præfertur; hinc hæc sola haberi solet nostris Officinis. Habentur tres species, Manna truncina, quæ colligitur ex trunco: altera foliacea: tertia denique quæ ex foliis ~~aut~~ ~~ramis~~ ramis in terram decidit, vilis, impura a sordibus mundanda; Signa bonitatis Mannæ sunt 1° sapor subdulcis, saccharinus, pinguis aliquid asperitatis in faucibus relinquens, 2° color ex albedine in flavum tendens, 3° non nimis inveterata, 4° pura, nam sæpe adulteratur. Chemicè tractata dat 1° levissimo igne phlegma insipidum, 2° igne aucto donec nil amplius prodeat, acquiritur liquor fuscus sive spiritus simul cum oleo, 3° remanet carbo, niger levis, porosus, insipidus, in crucibulo calcinatus ignem concipit, emittit fumos, minuitur pondere sed non abit in cineres, 4° carboni post calcinationem in ~~pl~~ pulverem crassiorem redacto si affundatur aqua ebullit instar calcis vivæ et ex lixivio obtinetur sal fixus alcalinus, 5° si liquor fuscus (N° 2) ab oleo separetur, rectificetur, acquiritur Ω ruber, saporis acris, acidi, penetrantis, odoris empyreumatici.

Non solvitur in Ω vini præter quasdam particulas oleosas, facile in aqua. Vide Paul: Franc: de Sailly dissert: de manna

Lymphatica vasa

Clar: Hallerus postquam recensuit omnia experimenta Clar: Virorum, qui putant vasa lymphatica se in mittere in venas rubras dicit; se nunquam vel unicum vasculum reperisse, quod vera fide in venam rubram terminaretur; et ob hanc et alias graves rationes credit probabile esse omnem ex corpore humano redeuntem lympham prius in Thoracicum ductum confluere, quam sanguinis massæ reddatur. Vide sua Elementa Physiologiæ tom: i de vas: lymphat: §XV

Partus

Foetus maximum adjumenti adferre ad partum demonstratur multis observationibus. Harveus de generatione animal: pag 359 dicit; mulier quædam apud nos sub vesperam mortua, in conclavi relicta est: mane autem sequenti inter

femora ejus repertus est infans qui propriis nisu exitum sibi procuraverat.

Peripneumonia Habetur malum signum in Peripneumonia, si sanguis vena missus dilutus vix concrescat; denotat enim sola tenuiora per pulmonis vasa transprimi, omnia crassa accumulari.

viscerum transpositio mirabilis Mery in militis defuncti cadavere mirabilem viscerum transpositionem invenit. Cordis basis sinistrum latus respiciebat, apice in dextra parte thoracis harente, magnorum vasorum ex corde egressorum situs pari modo mutatus erat. In abdomine ventriculus sic positus erat, ut pylorus in sinistro latere harens duodeno intestino continuaretur. Hepar sinistrum hypochondrium, dextrum vero lien occupabat: Intestinum coecum et coli initium in sinistro ilio harebant &c. Vide van Swieten in comment: in aphor: Boerhaave tom: I pag 247.

pulmonis vulnerati curatio Vulnera pulmonis sunt fere semper lethalia, sed habentur exempla, quae docent sanata fuisse uti patet in comm: van Swieten in aphor: Boerhaave tom: I pag 261 de homine, cui vulnus thoraci inflictum fuerat, et symptomata docebant pulmonem vulneratum esse, tamen evasit aeger, et post tres menses a curato vulnere tussiendo una cum pure turundam, Chirurgi imprudentia in cavum pectoris delapsam rejecit, et tandem evasit.

thoracis vulnera olim crediderunt Medici ac Chirurgi, vulnera cavum thoracis utrumque penetrantia certo et subito esse lethalia; quousque autem hoc verum sit experimentis a Clar: van Swieten factis patet (quae possunt videri in comm: suis in aphor: Boerhaave tom: I pag 270, 271, 272) ex quibus videtur posse concludi vulnera utrumque thoracis cavum penetrantia et aerem admittentia, tunc tantum esse cito, et certo lethalia, si vulnerum orificia glottidis aperturam amplitudine sua superent.

oesophagi vulnera Oesophagus integre discissus lethale est. cum autem oesophagus aspera arteria tegatur, corporibus vertebrarum incumbat, et a latere maxima vasa habeat, raro solus vulneratur. Habetur mirabilis et forte unica hactenus in arte descripta observatio, quam publicavit Cel: Boerhaave. Illustr: nempe Heroi, Nobiliss: Baroni

de Wassenaar Reipubl: nostrae Architthalasso, post maxi-
mos vomendi conatus, abruptus fuit oesophagi tubus prope
diaphragma: unde post enormes cruciatus, ingestis, una
cum aëre deglutito, in cavum pectoris delapsis intra
24 horas mors accidit. Vide van Swieten in Comm: in
aphor: Boerhaave tom: 1 pag 274.

Ventriculi vulnera sequentia observata videntur docere, quod non omnia
ventriculi vulnera, quamvis magna, absolute semper letha-
lia sint. Maurus juvenis maturos Musae fructus decerpit,
et avide comedit. Vitricus ejus ira furens, ut hoc alcisceretur,
cultro magnum vulnus abdomini juvenis infligit, et lata
plaga ventriculus sic discindit, ut comesti fructus cum
impetu per vulnus erumperent. Peracto hoc facinore, dum
amici vulnerati insequerentur, senex sibi ipsi ventriculum
simili fere vulnere lacerat, post 4 horas Chirurgus ve-
niens utrique vulnerato, et ventriculum et integumenta
abdominis consuit, parvo foramine relicto, ut puri exituro
pateret via. Febre corripiuntur ambo vulnerati, quae per
14 dies durabat, et mensis circiter spatio juvenis convaluit,
senex 60 aetatis annum agens magis periclitabatur, et
tardius curatus fuit. Uterque tamen post 15 a curato
vulnere annos, integra sanitate fruebatur. Vide van
Swieten comm: in aphor: Boerhaave tom: 1 pag: 275.

Balsamum peruvianum nigrum Nullum pulchrius remedium habetur ad nervorum
vel tendinum puncturas, ut praecaveantur horrenda
symptomata vel mitigentur si jam adsint, quam
Balsamum peruvianum nigrum leviter calefactum
vulneri instillare, deinde spatula calefacta apposita
efficere, ut magis penetret et diffundatur per omnia
vulneris loca: postea totum membrum mollissimis
cataplasmatibus aut fomentis involvatur, vel blandissi-
mis oleosis illiniatur continuo. Vide van Swieten
in comm: in aphor: Clar: Boerhaave tom: 1 pag 242.

agaricus met welke eene goede uytslag de agaricus of eyken
zwam in het stempen van bloedstortingen gebruykt is
kan men zien in de uytgezogte verhandelingen
van de Societeiten der wetenschappen 1 deel pag 160.

fluidum vocatur acervum corpusculorum, quorum quodlibet adeo est exiguum, ut seorsim consideratum sensus nostros effugiat, a reliquis corpusculis levi opera separetur, atque exiguæ potentiæ, per acervum motæ, admodum facile cedat, dumque cedit, una cum nonnullis vicinis facillime moveatur, quamvis non tota moveatur massa. Vide Franc: Joh: Lons in dissertatione de Fluido pag: 7.

opium videtur Divina misericordia nobis concessisse hoc remedium ut dolores enormes, quorum causæ tolli nequeunt, vel non nisi longa temporis mora enervari possunt, sopiri possent pro tempore. Unde Sydenhamus plurimis experimentis convictus conclusit, quod absque his auxiliis manca sit et claudicet Medicina: Negari quidem non potest, imprudentem opii usum in magna quantitate deliria, convulsiones et lethalem apoplexiam produxisse. Memorabile tale exemplum habetur, quo constat opii virulentia, dum magna dosi dabatur non assuetis. Juvenes Copthe, ut in compotationibus vincerent quemdam ex sodalibus, qui reliquos omnes se superare posse gloriabatur; inter pocula inscio drachmam opii vini cyatho dissolutam propinaverant. aliquot horas postea miser ille delirabat pessime, post profundo somno sepultus jacuit. Sequenti mane dum inviserent miserum, ut victo nempe insultarent, invenerunt jacentem sine pulsu, lividum et moribundum, paulo post frustra tentatis quibusdam etiam vehementibus remediis, exspiravit, 15 horis elapsis post opium assumptum. Tumores lividi infantis quadrimestris caput magnitudine æquantes, brachia et femora cadaveris deturpabant cum foetore intolerabili: centeni feles ex vicinia turmatim accurrebant, et cadaver lingebant cum aviditate tanta, ut certissime devorassent nisi cautum fuisset. Vide van Zwieten in Comm: in aphor: Clar: Boerhaave tom: 1 pag 372

Zwemmen Vele zijn verwonderd dat de beesten van natuure kunnen zwemmen en de mens niet; andere zijn zo zeer niet verwonderd maar schrijven het hier aan toe, dat de beesten zo zeer niet vatbaar zijnde voor de vrees als de mens, dat zoort van redenkaveling behouden, hetwelk hen de natuur gegeeven heeft; en dus het zeekerste middel weeten te vinden om zig uyt het water te helpen; hetwelke evenwel zo niet en is, dewijl de dieren zowel als de menschen vatbaar zijn voor schrik en vreese, en daardoor

dikwyls in de gevaaren zelfs loopen: Andere schryven het toe aan de swaarte van s'menschen hoofd; van alle dieren zeggen zy, heeft den mensch het volste hoofd, zynde in het zelve de minste holligheeden, en dus berooft 't het lighaam van zyn evenwicht, haald het na beneeden en doet het verdrinken; Maar het is te gelooven dat het vermoogen om zonder het geleerd te hebben, te kunnen zwemmen aan de beesten eygen, aan de menschen uyt de natuur niet eygen is. 1º uyt hoofde van het ver„schillend maaksel hunner lighaamen, want de viervoetige dieren hebben dit gemak dat hunne lighaamen op vier beenen in eenen horizontaalen stand staen; en de mensch ontbeerd het zelve, om dat zyn lighaam alleen op twee beenen regt over eind (verticaal) staat. 2º door dien de natuurlyke en niet beredeneerde „bewegingen voor de beesten genoeg staam zyn om hen te doen zwemmen, terwyl dezelfde natuurlyke bewegingen zonder overleg, den mensch op den grond doen zinken. Deeze puncten kan men breedvoerig verhandeld vinden in de uytgedrogte verhandelingen van de societeyten der wetenschappen 1 deel pag. 60 et sequent:

Idiosyncrasia enarrantem audivi Clar: Gaubium, de quodam homine qui cerasa nullo ferre modo poterat, et cui initio, cera„sis in conclavi depositis, maximæ acciderant anxietates, dicenti cerasa adesse: Simile exemplum idiosyncra„siæ singularis in Actis Parisinis prostat, quæ hominis „mentionem faciunt, qui semper ab usu lapidum cancro„rum, aut ipsorum cancrorum in erysipelas faciei præ„„primis inciderit.

Hernia vesicæ urinariæ Cornelius Middelaar in Dissertat: de Ischuria pag 9 dicit se audivisse Herm: Boerhaavium narrantem, nimirum Judæum quendam sponsum, nuptiali mensæ assidentem necessitate excernendi urinam summopere urgente, de mensa recedere non ausum fuisse, postea finitis epulis, cum urinam reddere vellet, haud potuit; re examinata, deprehendebatur scrotum tumidum, quo pressio evacuabatur urina. Talem vesicæ prolapsum memi„nit etiam Platerus, ut et Ruyschius.
„

Plethora a nimia venaesectione

venaesectionem saepe repetitam corpus posse disponere ad Plethoram, satis constat experientia, sed simul etiam reddere corpus minus firmum et laxius, et ob hanc saepe oritur hydrops, uti patet ex comm: van Zwieten in aphor: Boerh: tom: i pag 155 ubi ait se vidisse „foeminam, cui ob validissimos et saepissime renatos affectus, sexagesies et ultra vena fuerat secta intra anni spatium, quae obesissima facta paucorum mensium spatio 150 librarum pondere aucta fuerat; et dum continuo turgeret renato sanguine, nova sanguinem mittendi necessitas urgebat magis quotidie, donec tandem soluto omni corporis robore in hydropem incideret."

Cerebri suppuratio

"Sequenti historia patet veram suppurationem in ipsa cerebri substantia obtinere posse. Ubi post lapsum ex alto, laeso cranio, per foraminulum suturae sagittali inhaerens exibat puris satis magna copia; qua evacuatione per aliquot dies quandoque suppressa, convellebatur aeger saepius de die, exeunte pure cessabant convulsiones, tandem quinquagesima die moritur. In cadavere invenitur lata fissura sex pollices longitudine superans, sed jam coalita; in dura matre nullum vitium apparebat, sed totus lobus sinister cerebri erat suppuratus, dextro ejusdem lobo et cerebello integerrimis." Vide van Zwieten in Comm: in Aphor: Boerhaave tom: i pag 438.

Cerebri vasa a concussione fracta

habentur multa exempla, quae probant valida concussione capitis vel lapsu, cerebri vasa posse rumpi, cranio illaeso. Puellae sedecim annorum, ex lapsu quarto die defunctae, cadaver lustravit Bohnius; et licet post lapsum viventi adhuc puellae ex ore et naribus copiosus manasset cruor, ac post mortem adhuc manare pergeret, nihil omnino violenti affectus in capite observabatur. Aperta calvaria, et elevato cerebro, carotidum ramus sinister anterior ruptus inveniebatur." vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: i pag 448.

Emphysema mirabile

mirabile emphysema post vulnus thoracis penetrans et pulmonis substantiam laedens, habetur in Actis Parisinis (Acad: des Sciences l'an 1713 mem: pag 5&). Homini 30 annorum sanguineae temperiei et valde carnosi habitus, infligebatur vulnus in pectore s

cavum penetrans, a quo quinta die periit. Ante mortem totum corpus miro tumebat emphysemate, exceptis plantis pedum et volis manuum et capitis vertice. In pectore tumor ille undecim pollices crassus erat, in ventre novem, in collo sex, in reliqua autem corporis superficie quatuor pollices æquabat. Oculi in cadavere pro parte extra orbitas eminebant, aëris magna copia distenti in tunica cellulosa." vide van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom i pag 498.

Felleæ vesicæ vulnus

Rarus admodum casus habetur in Act: Anglicanis de milite, cui vulnere in cavum abdominis penetrante vesicæ felleæ fundus perfossus fuerat, absque ulla notabili læsione vicinarum partium. ~~Mirabel~~ Mira satis symptomata secuta fuerant hoc vulnus: statim distendebatur abdomen, ac si tympanitide vel ascite laboraret, et tumor ille manebat in eodem statu usque ad mortem, quæ septima die contigit. Nulli ructus, flatus, aut borborygmi aderant, et alvus toto hoc tempore manebat pertinacissime stricta, licet acria satis purgantia et clysmata adhiberentur. Somnus vix ullus aderat, licet opiata satis magna dosi exhibita fuissent. Vulnus externum flaccidum, pallidum, sine pure. Pulsus erat fortis, æqualis, tardus, pridie ante mortem leviter subinde intermittens; mens constabat ad mortem usque, levis singultus et nausea adfuerant quinta die post vulnus inflictum. Ex hac historia patet pessimum ~~..~~ signum esse, si bilis in cavo abdominis colligatur. vide van Swieten in comm: in aphor: Boerhaave tom i pag 522

Intestini separatorum extremorum unio

Separata intestini extrema coalescere iterum posse docent mira observata; Homo robustus jam ab octo annis laboraverat hernia; quæ tamen ipsi nondum molesta fuerat; subito intumuit hernia una cum duritie summa, quam frustra cataplasmatibus emollire tentabat Chirurgus. Tandem suppurabatur tumor, illoque aperto partem intestini putrefacti quatuor digitis longam abscidit Chirurgus; postea similis longitudinis pars intestini sponte secessit. Cum jam crederetur, quod hoc in loco apertura

maneret, quae ani vice fungeretur tota vita, praeter omnem expectationem incepit minui humorum per vulnus effluxus et triginta trium dierum spatio percuratam fuit, et sanissi" mus postea vixit. Vide plures casus apud van Swieten in " comm: in aphor: Boerhaave tom i pag 530.

Trepanatio

Celeberr: Boerhaavius in Aphor: suis §284 vetat trepanatio" nem in parte musculosa capitis. Sed plurima observata " evincunt, tectos fuisse musculos temporales, applicatum fuisse trepanum illi loco quem occupent, et tamen curatos fuisse aegros. Ubi ergo necessitas urget, praestat etiam in his locis trepanum applicare, quam certae morti relinquere vulnera tum vide van Swieten in comm: in aphor: Boerhaave tom i " pag 466.

Menses

In foeminis circa earum aetatis quinquagesimum annum menstrua opportune cessent: sed hoc saepe differt, nam unius foeminae aetas inquit Hippocrates ab differt ab alterius aetate, quia natura una differt ab alia natura: Revera etenim inveniuntur, passim foeminae, quae in ultima etiam senectute et ordinatos et copiosos menses habent, indeque optima et con" stanti sanitate gaudent. Hildanus refert cujusdam robustae " et morbis parum obnoxiae menstrua profluxisse ad aetatis annum usque septuagesimum octavum. Habetur etiam exemplum de quadam vidua Hagensi, sterili, nonaginta et quinque circiter annorum cui ab adolescentia ad illam usque decrepitam senectu tem menses singula quoque tertia hebdomade per 3 dies depluere " nunquam praetermiserant, et quorum beneficio totam vitam egerat aeque constanter semper sanam; tandem tamen cum novissima mensium recurrentium periodus non nisi per 2 dies depluisset, illico supervenerant cephalalgia, anxietas ad praecordia et vertigo. Vocatus medicus mandavit V: S: sine ulla mora cele" brandam. Sed dum amicarum consilio alia tentantur, et V: S: pro" " crastinatur, subito cecidit pene saecularis illa mulier, et repente " occubuit, multum sanguinis per os evomendo. Vide Gul: Atkin dissert: inaug: de praecip: foem: senesc: morb: a cessante praemat: et penit: menstr: fluxu.

Ovarii hydrops

Haec hydropis species magis frequens observatur in provectioribus praesertim sterilibus, si menses ipsis cessent. His aquarum incredibilis colluvies accumulatur in ovario. Hinc vasa ventris comprimuntur, abdomen tumet, et mulier vero ascitide laborare se ~~labo~~ putat. Hydrops haec triplicem videtur habere sedem 1º in sphaerulis istis, ova dictis, quae constant binis membranis concentricis, humore lymphatico, ad ignem concrescente, replotis

qui humor si quacunque de causa secernatur ab arteriis in majori copia, quam in venas resorbeatur, cavum ovi valde distendit, hinc ampullam magnam format, et huic malo steriles et annosæ foeminæ magis obnoxiæ esse videntur. 2º in membrana cellulosa, fibras et membranas inter se connectente, nunc lympha non resorpta, præter naturam repleta et distenta 3º in vasis lymphaticis, Hydatides formantibus: hæ enim oriuntur a vasis lymphaticis qui "buddam in locis lympha distentis, in aliis locis concretis, "et nullum cavum habentibus, ut Clar: B: S: Albinus in suis Colleg: Physiol: ad oculum demonstravit. vide Gul: Atkin dissert: inaug de præcip: foemin: senesc: morb: &.

Emphysema — Exemplum sequens docet mirabilia, nec facile a peritissi"mis prævidenda mala validas contusiones sæpe sequi. Ho"mini enim 60nario, carpenti rotis supra pectus ejus tran"seuntibus, contusæ et fractæ fuerant costæ, sicut costæ frag"mentum extimam pulmonum membranam leviter dila"cerasset, unde aëris inspirati pars elapsa per hoc vulnus ca"lum se tunicæ cellulosæ insinuabat, et mirabili emphy"semate totam fere corporis superficiem inflabat. sicque "miser homo quarto die suffocabatur. Vide van Swieten in comm: in aphor: Boerh: tom I pag 537.

testiculorum contusio — Pessima mala posse oriri a contusione testiculorum patet ex sequenti exemplo. Clar: van Swieten vidit testem scirrhosum ab hac causa factum, imprudenter dein emol"lientibus et suppurantibus tractatum in tam enormem "molem excrevisse, ut scrotum una cum testiculo genu ejusdem lateris proxime attingeret; qui deinde horrendo cancro exedebatur, et post diras calamitates mortem induxit in corpore cæteroquin sanissimo. Vide van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom I pag 544

mammarum scirrhus — Clar: van Swieten in Comm: in aphor: Boerhaave tom I pag: 547 dicit ex decem casibus scirrhus mammarum et cancer novies forte a contusione oriri. Vidit sic miseram mulierem, cui in eodem lecto dormiens filia cubito mammam contuderat, paucarum septimanarum spatio habuisse totam mammam scirrhosam et mole immaniter auctam, quæ postea in horrendum cancrum degeneravit.

fomentum adversus contusiones "

"fomentum penetrans, laxans, et resolvens adversus contusiones habetur in comm: in Aphor: Boerhaave tom 1 pag 551. Sal Ammoniacus vel et Marinus, in aquæ vigecuplo solutus, addita quarta parte vini et octava parte aceti, fomentum tale dat, quod calide applicatum omnibus supradictis indicationibus respondet. Laxat enim ratione aquæ; sal, acetum, vinum optima resolventia sunt et simul omnem putredinem arcent. Urina sani hominis addita aliqua aceti quantitate simile fomentum dat, quo felicissime dissolvantur tubera a contusione capitis in juniori ætate adeo frequentia.

Thorax

Dicitur illud amplum et mutabile conceptaculum in corpore humano, quod oblongum utcunque ovale, jugulo superius, costis a lateribus, sterno ab anteriori, dorsi spina a posteriori et diaphragmate ab inferiori parte terminatur, interne pleura, externe "musculis et corporis integumentis vestitur. Vide Aart Mulders dissert: de respiratione pag 9

Cerebri Motus

Cerebrum moveri et quidem duplici modo, animadvertit Clar: Schlichting. Primo in omni expiratione cerebrum universum adscendere" id est intumescere, atque in quavis inspiratione illud descendere id est detumescere docent vulnera capitis, fontanella infantum et heonia cerebri non solum, sed animalia quoque in hunc finem cultro subjecta; Alterum, qui est in cerebro motum, contingentem in febrilis cerebri didicit Clar: auctor experimentis. Vide Comm: de reb: in" scient: nat: et medic: gest: Lipsiæ Vol 1 pag 8

Variolæ

Phil: de Violante in tract: suo phys: mechan: de Variolis et Morbillis inquit Variolæ, ut etiam Morbilli ab evidenti et communi causa producuntur, nempe a liquore illo pro atrabiliario ab antiquis habito et in cap" sulis atrabiliariis contento ac residente; et vel ab imaginatione vel "a terrore, vel a motu corporis violento et immodico vel a contagio, vel alia quacunque ratione commoto, atque a venis absorpto, qui media sanguinis circulatione liquida fere omnia contaminat, foedat inquinat. Suam omnino laudem Cl: auctor meruit hoc libro, eruditionis practicæ et observationum valde utilium plenissimo, quamvis forte pauci fuerint, qui hypothesi ipsius subscribant. Vide Comment: de reb: in scient: nat: et med: gest: vol: 1 pag 94.

rabies Canina

In Comment: de reb: gest in scient: nat: et medic: vol 1 pag 62 habetur remedium specificum adversus effectus morsus rabidi canis, hoc remedium constat ex 16 granis Moschi, totidem Cinnabaris totidemque coccionellæ. Mixtura hæc ægrum in sudorem conjicit per 48 horas hacque ratione sanationem perficit efficacissime, nec unquam sic æger ullus spe optati eventus excidit, etiam pro

"privatur sed in minore dosi in febribus exanthematicis, inflam"
matoriis, variolis; hominibus maniacis vel mente quacunque
"captis datum fuit magno cum successu.

Cordis vulnus — Dans le Journal des scavans l'an 1705 tome 33 pag 33 il y a une histoire fort remarquable d'un homme, qui ayant eté blessé d'un coup d'epée entre la 5me et la 6me des cotes du coté gauche en comptant de bas en haut, et sortoit un peu au dessus du premier os du sternum du meme coté et avoit en passant transversé le ventricule gauche du coeur dans la partie superieure, marcha cependant plus de 500 passant tom" ber, perdit tres peu de sang, et vecut 5 heures apres sa blessure "sans aucune difficulté de respirer et parla avec facilité, jusqu'au dernier moment de sa vie. Cette observation nous convainc qu'il n'est pas toujours vray que les plus legeres blessures du coeur soient suivies d'une mort prompte et soudaine.

Ossium mollities — dans le journal des scavans l'an 1705 tome 33 page 15 il y a une histoire d'un homme, dont les os apres des longues douleurs se ramollirent comme de la cire, jusques la qu'on pouvoit donner a son corps la figure qu'on vouloit, et plier ses cuisses, jambes et bras en differentes manieres, sans qu'il en ressentit la moindre douleur. Les os devinrent a la fin si mous, que les muscles s'etant contractez, cet homme qui etoit d'une bonne taille, fut reduit a la hauteur d'un enfant ~~d'un~~ de deux ans. La tete devint ronde, ses cuisses n'avoient pas plus de 6 pouces de longueur, et sa poitrine ressembloit en dehors a celle d'une poule.

Agaricus — Topicum istud quod Chir: Brossard ad sistendas hemorrhagias excogitavit, fungi, veteri quercui innati, ea species est, quae a Botanicis, Agaricus pedis equini facie R: H: instit: 562 Fungus in caudicibus nascens, unguis equini figura C. B: Pin: cognominantur. Vide comm: de reb: in Scient: natur: et Medi: gest: Lipsiae Vol: i pag 144

Ossium fracturae in gravidis" — ossium fracturae in gravidis vel lactantibus aegre curentur. Natura videtur tunc tota occupata esse in formando et subministrando foeto vel infante, et quasi negligere generationem "calli uti patet multis exemplis. In comment: Clar: van Swieten in aphor: Clar: Boerhaave tom: pag 572 habentur duo talia exempla. Primum est de gravida, cujus os tibiae in medio fractum fuerat (septimum ~~tamen mensem~~ autem jam excesserat impregna" tionis mensem) tamen 23 septimanis post fracturam elap" "sis nondum coaluerant fragmenta; tandem 30 septimana "curatio perfecta fuit. Alterum, de nobili Matrona, quae dum equum conscendere vellet, tibiam sinistram inter genu et talum fregit, statim fractura reposita fuit. Lacta,

"bat hæc matrona infantem, et cum 40 die callus adhuc lubricus "et mollis inveniretur, jussit illum ablactari Hildanus; et paulo post apparuit illam gravidam esse et 7 menses post acceptam fracturam puellum sanum feliciter peperit. Quidquid tentatum fuit toto hoc graviditatis tempore, non potuerunt consolidari ossa fracta. Post partum vero 40 dierum spatio callus firmatus est, et membri fracti usus integre fuit resti" tutus. Simile exemplum refert Joannes Freke (Phyloso" "phical Transactions of the year 1751 pag: 397) de ~~gravida~~ foemina, quæ a tribus mentibus gravida os cubiti sinistri oblique fregerat, nullo modo potuerunt consolidari hæc ossa, 9 tandem die post partum omnis dolor, quem nonnunquam in eo perceperat subito evanesuit, et ab illo tempore intra mense brevius spatium optime restitutus fuit usus membri.

ovariorum usus

usus ovariorum esse videtur, quod ova in se contineant, nutriant foveantque et quod irritent atque agitent in Venerem; hoc in bru" tis patet nam iis si eximantur a venere abstinent, nec unquam" "amplius gravida fiunt, imo in Comment: in prælect: acad: Boerh: a Clar: Hallero edit: tom: V part: 2 pag 126 et 127 dicitur. Castrator in Germania fuit, cui cum minus casta filia esset ita bilis ei mota est, ut aperto latere castraret puellam, quam ab eo tempore nulla tetigit cupido.

Polypi

In de Uytgekoogte verhand: van de Societ: der Weetensch: in Europa 1 deel pag 289 vind men eene waarneeming van eene zeer groote aneurysma, dewelke zig van de uytkomste der aorta uyt het pericardium agtstrekte tot aan den oorspronk van de subclavia sinistra. In dezelve vondt men agtendertig Polypi alle van t egte zoort, plaatsgewyse om elkander heengelegd. De grootste woog ℥x ʒ eenander woog ℥vj en ʒv. de overige minder alle te saamen hadden zy de swaarte van lbij ℥xi en ʒij

Hemeralopia

In de Uytgez: verh: van de Soc: der Weetens: in Europa 1 deel pag 481 vind men een waarneeming over dezelve door den Heer Fourniër (overgezet uyt de rec: period: de Med: Chir: Pharm:) deze Heer zegt dat deeze kwaal zeer gevoeglyk in t latyn genoemd word visus diurnus, en in t Fransch vue de jour; het welke ketreegt tegen" strydige is van aveuglement de jour, zo als t genoemd word in Blancardi lexicon ja zelfs in de nieuw uytgekoomene in t jaar 1756 in welke de kwaal zeer wel beschreeven word maar de oude oneygentlyke naam van aveuglement de jour behouden is. De beschryving en de geneezing van dezelve kan men vinden in de voorengen: waarneeming.

Setaceorum usus in doloribus capitis

pertinacissimos capitis dolores nullis aliis remediis cedentes, revulsione facta per setaceum curatos vidit Clar: van Swieten (comm: in aphor: Clar: Boerhaave tom: 1 pag 678). Ruyschius mirum talem casum habet de puella 18 annorum, quæ capitis dolore assiduo et intolerabili torquebatur. Postquam efficacissima remedia incassum adhibita fuerant, nonnulli celebres in arte cogitabant de terebratione cranii, antequam tamen ad ultimum hoc et crudele remedium pergeretur, proposuit Ruyschius setacei applicationem, quo facto, statim dolor evanuit; cumque postea ægra molestiarum pertæsa, filum auferret, sopitus hactenus recruduit dolor; novo setaceo applicato, statim cessans, sed tertia vice setaceo ablato, molestissima cephalalgia rediit, cedens tamen dum novum applicaretur. Observat: Chirurg: N° XL pag 39

cellulosa tunica

acquirit diversa nomina prout diversam materiam continet, si enim alba granulosa nonnisi calore fusilis, materia cellulas hujus membranæ repleat, adiposa tunica dicitur: quando vero materia in hac membrana contenta fere sponte defluit, pinguetudinosa vocatur. In illis vero corporis locis, in quibus tenerrima invenitur hujus membranæ fabrica, ejusque cellula tam parvæ ut pingue contentum oculos fugiat, simpliciter cellulosa dicitur; ut v: g: in dorso manus, fronte & van Swieten comm: in aphor: Clar: ~~van Swieten~~ Boerhaave tom: 1 pag: 632.

quare statis periodis menses effluant

Ad quod explicandum Doct: Freind calculo utitur a perspirationis imminutæ quantitate desumto, supponendo, quavis die imminutionem illam esse trigesima partis: fateor illam explicationem aliquatenus, tamen non prorsus satisfacere: nam non video quare potius $\frac{1}{30}$ pars quavis die supprimeretur, et non posset tantum $\frac{1}{40}$ vel etiam $\frac{1}{20}$ supprimi, proinde prolongari vel abbreviari periodus: sed mihi persuasum habeo cum Clar: B: S: Albino dari certas quasdam naturæ leges, ei in principio a Creatore inditas, secundum quas certa quædam determinata sub determinatis conditionibus fiant, quæ quidem videmus fieri quorum tamen rationem assequi minime possumus. Vide Paul: Phil: Du Cloux dissert: de Menstruatione.

Pubis ossa

Petrus Camper in de verhand: voor Mauriceau over de ziektens der vrouwen door hem uitgegeeven, zegt op pag 6 dat het kraakbeen der schaambeenderen vaande voorkant breeder dan agter — dat daar over sterke bande heen loopen welke de beenen aan een hegten; deeze doorgesneeden zynde met het kraakbeen, wyken de ossa pubis van elkander — het kraakbeen vertoont in zijn middelste gedeelte een papagtige stof, welke zeer veerkragtig, en overeenkom

Hig is met het kraakbeen, twelk tussen de wervelen geplaast is.
" — Wy ondervinden in zommige vrouwen dat de ossa pubis beweeglijk zijn, gelijk my gebeurt is int jaar 1758 het laast van januarij. Een vrouw welke ongemeen sterk van lighaam was, stierf 3 dagen naa de verlossing, de schaambeenderen bewoogen zeer ligt.
— dit kraakbeen verandert nooyt in been of schoon de darmbeen" deren aan een gegroeijt zijn met het heyligbeen &c

apertura oris" uteri

Het gebeurd niet zelden dat de mond van de baarmoeder in zwan" gere vrouwen op de 7de maand open is en aldus blyft tot de verlos" sing toe zelf met door zakking van de vliezen: deeze opening nogtans kan niemand misleyden omtrent de baaring of die aan" staande is of niet; gelijk bij veelen hier uijt geoordeeld word: om dat er altoos vale afscheydingen van sleijmen vooraf gaan in eene aanstaande baaring; welke men zo lang te vooren niet vind, ook is de mond dikker zie Petrus Camper 2 verhand: voor Mauriceau over de ziektens der vrouwen.

infantis situs in utero

Petrus Camper 2 verhand: voor Mauriceau over de ziekt: der vrouwen pag 21, 22, 23 beweerd dat in de natuurlyke en allermeest" voorkoomende gevallen de kinderen met het hoofd van dat ze ontfangen zijn af tot de geboorte toe, nederwaarts in de lyfmoeder geplaatst zijn.

rectorum abdomi" nis secessio in gra" "vidis"

Petrus Camper in de 1 verhand: voor Mauriceau over de ziektens der vrouwen door hem uytgegeeven zegt de eerste vrouw, welke ik opende was eene sterke en redelijke vette vrouw. Ik sneed langs het midden der buijk de bekleedzelen door tot op de linea alba; gewoon zijnde de aponeurosis tamelijk sterk en de recti abdominis digt aan elkan" der te vinden, vervolgde ik de eerste snee dieper: ik was zeer verwon" "derd, dat ik in de verbeelding van eenige veezelen der spieren gesnee" "den te hebben, reets der(?) uterus door tot op het Chorion geopend" "had! de volgende reyze ben ik voorzigtiger geweest, en hebbe zedert" "geleerd, dat door de uytrekking de regte spieren der buijk van een wijken, omtrent den navel ter breete van twee somtijds van drie vingeren, laager nederwaarts minder, tot dat ze op het os pubis weeder bijeen komen. Men zal veel nut kunnen trekken uijt deeze waarneeming in het doen van de keyzerlijke snee.

uteri dilacera" "tio"

de zoeevengen(?): Camper 1 verhand: verhaald geopend te hebben een vrouw, welke met de vrugt gestorven was; de lyfmoeder was aan de voorsen zijde linkse kant, omtrent ter halver hoogte, van het ostium uteri te reekenen, zo dun als schrijfpapier. Het boovenste gedeelte een halve pink, en een weynig meerder dik. Waar tegen de placenta geleegen was dog meest ter slinker zyde in tegen den voorkant van de baarmoeder. Nauwlyks onderzoek doende vonden wij de regterhand van 't kind door de uterus steeken in 't abdomen van de moeder. — men vind voorbeelden dat in natuurlyke geboor" tens de kinderen door hunne eyge kragt de uterus doorboort hebben"
"

abscessus singularis historia" | Foemina per aliquot menses tumorem gesserat in cruris externa parte in medio prominentem et molliorem, cum manifesta fluctuatione, dum digitis premeretur. Postquam per biduum cataplasmata maturantia applicata fuerant incisione satis profunda apertus fuit tumor; sed ne gutta puris prodiit: effluxerunt vero binae tresve unciae muci. Sequenti die fungosa moles per aperturam factam eminuit, qua ablata similis recrevit, et postquam ingens copia similis substantiae sic ablata fuerat, immissum specillum per totam cruris substantiam penetravit, donec in opposita parte tangeret. Post mortem cutis cruris affecti sana reperiebatur, sed panniculus adiposus una cum musculis in fungosam molem degeneraverat sic ut diligenti examine tamen non potuerint distingui. Periosteum ubique secesserat ab ossibus male affectis. Hoc malum non videtur proprie pertinere ad suppurationem proprie dictam, sed ad degenerationem uti dicit Clar: van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: pag 712

fluoris albi distinctio a Gonorrhaea" | Fluor albus sub fluxu menstruo cessat, venereus perseverat. Hoc signum infallibile sistit Baglivus in Praxi Medi: liber 2 cap: 8 § 3 pete a muliere an tempore mensium fluor ille albae materiae adsit. si dicat quod sic, significato eidem, quod Morbus, a quo divexatur, sit Gonorrhaea Gallica; si vero durante Menstruatione fluor albus evanescat et eâdem finitâ denuo regrediatur, pro certo habeas, mulierem fluore albo uterino laborare.

Abortus a rigiditate uteri" | Inter causas abortus referendus est praeternaturalis uteri rigiditas talis ut sufficienter pro continendo foetu expandi nequeat. Elegantissimum sane hujus rei exemplum in collegio suo practico dedit Clar: Oosterdijk Schacht, de foemina rustica, quae 12 abortum passa fuerat, citra causam aliquam manifestam, ad terminum 5 vel 6 mensium; huic autem 13tio vice gravidae suasit, ut nulla assumeret medicamenta, sed quotidie ingrederetur balneum ex aqua tepida cum herbis emollientibus paratum, quo salutari consilio demum puerum sanum legitimo tempore peperit, atque bis adhuc postea. Vide Paulus de Wind dissert: inaug: de Abortu pag: 15.

Embrijulcus | Mortuorum infantum extractio non dicitur partus, verum Embrijulcia audit, et qui educit Embrijulcus, aut Embrijulca, si foemina. Perperam igitur Chirurgi obstetricantes a quibusdam vocantur Embrijulci, cum ipsorum officium non a mortuis, sed a vivis nomen habere debet. vide Corn: van Niel Dissert: de causis part: diffic: hoc L:B: pag 42. Embrijulcus vocatur etiam

uncus ferreus, foetui extrahendo destinatus vide Castelli lex:

Menses Nonnullis menses non profluunt nisi tantum, quando sunt gravidæ; quæ de graviditate tunc numquam dubitant. Quale exemplum narrat Bartholinus Cent: iii hist: xiii, de mercatoris cujusdam uxore, Hafniæ habitante, quam ipse novit, „Huic „(ait) graviditatis tempore solummodo superveniebat tantum „sanguinis Affluvium, ut propter corporis debilitatem quandoque „diutius lecto inhæreret. Solito tamen tempore iterum cessabat, et sic a primo ad ultimum gestationis mensem inchoaba„tur; nihilominus tamen ipsa validos edebat filiolos.

Clitoris Si clitoris magnitudine excedat, foeminas ad congressum cum viro, ideoque ad concipiendum ineptas reddat, patet multis exemplis, si enim in actione venerea intumuit, viro introitum ad vaginam prohibet, et quo magis excrescit, eo magis impedit. Felix Platerus in Lib: de obs: prop: narrat exemplum talis clitoridis" "adæquantis crassitudine et longitudine collum anserinum. Schenkius obs: lib iv pag 545 talem se quoque detexisse testatur in muliere quadam digito dimidio longam, quæ ut ipsa" "liberrime est confessa, in congressu cum marito, aut venereis cogitationibus, imo solo vestium contactu et attritu, penis instar virilis turgebat, atque erigebatur adeo, ut ea ad venerem stimularetur. Simile fere exemplum memorat Diemerbroekius lib 1 cap: xxv de foemina Montfurti habitante, quæ" "habebat Clitoridem cujus longitudo et crassities mediocris erat mentulæ. Tales foeminæ τριβάδες Græcis, Latinis Fricatrices appellantur, a quibusdam autem pro hermaphroditis sunt habitæ. Talis etiam Bassa fuit, de qua Martialis" "lib 3. obs: Cap: 35

Inter se geminos audes committere cunnos
Mentiturque virum prodigiosa Venus
Commenta es dignum Thebano ænigmate monstrum,
Hic, ubi vir non est, ut sit adulterium.

Uteri scirrhus Uterum maxime obnoxium esse scirrho, jam notum fuit Hippocrati (vide de mulier: morb: lib: 2 cap: 38; de nat: mul: cap" 28). Clar: Baron in comment: Lips: vol: 2 pag: 578 sequentem refert historiam de foemina, quæ per multos annos, tumidum ferebat abdomen. Facta post mortem incisione, cutis abdominis ad unius et dimidii digiti crassitiem; musculi vero ad dimidium molis extenuati detegebantur, et sub peritonæo demum ingens tumor scirrhosus, quem disquisitio uterum esse tumidum ostendebat, hærebat, 44 librarum pondere.

Herman Boerhaave

Herman Boerhaave est né a Voorhout située aux portes de Leyden le dernier jour de l'année 1668; a eté recu Docteur en Medecine a Harderwyk le 15 juillet 1693. Le 18 de May 1701 il fut fait Lecteur en Medecine en 1709 Professeur en Medecine et Botanique; en 1714 il etoit chargé du Rectorat et accepta cette meme anné la place de Professeur en Medecine pratique; en 1718 de Professeur en Chymie; en 1729 il resigna le double employ de Professeur en Botanique et en Chymie; en 1730 il etoit chargé pour la seconde fois du rectorat, en 1728 il fut fait Membre de l'Academie Royale des Sciences de Paris, et en 1730 de celle de Londres. Il est ~~M~~ mort le 23 de Septembre 1738 agé de 69 ans 3 mois et 8 jours. Voyez "l'eloge historique de Herman Boerhaave dans la nouvelle Biblioth: ou Histoire litteraire tome 2 pour le mois de janvier 1739

Venarum compressio

"Nobilis juvenis, Academiæ Ultrajectinæ civis, hilari exceptus convivio domum redierat fere potus. Auræ captandæ gratia apertæ fenestræ pronus incubuit, cubitis "innixus, sicque tota nocte mansit vino somnoque sepultus. Sequenti mane expergefactus, dum corpus movere volebat concidit, credens se pedibus carere. Tristi enim in fortunio subligacula arcte adstricta sic compresserant venas "ut nihil per illas redire potuerit, dum interim per arterias aucto per ebrietatem impetu, sanguis pelleretur; "unde tumor partium et ab hoc ~~tempore~~ tumore major adhuc adstrictio subligaculorum facta fuerat. Suffocato hinc omni vitali humorum motu, gangrena utrumque crus occupaverat, quæ cito adscendens ad femur utrumque lethalis fuit." Vide Clar: van Swieten in Comment: in aphor: Cl: Boerhaave tom: i pag 739. et hujus libri pag 103

Oleum olivarum usus in Morsu viperarum

"L'huile d'olive est un souverain remede contre les morsures de Viperes; comm'il paroit par l'histoire d'un certain William Oliver, du pays de Bath, qui faisoit metier d'attraper et vendre des viperes, se confiant tellement a la vertu ~~de~~ de ce remede que le hazard lui avoit fait rencontrer en essayant quantité d'autres choses, qu'il se presenta a la Societé Royale pour se faire mordre par des viperes; il fut mordue au poignet et a la jointure ~~de la~~ du pouce, et aussi tot il fut attaqué de

terribles symptomes. Voulant satisfaire pleinement tous ceux, qui etoient presens, il ne se servit de son remede que cinq quarts d'heure apres la morsure, il se fit frotter le bras avec de l'huile d'olive au dessus d'un rechaux de charbons allumés, et avala ~~quelque temps apres~~ deux verres d'huile d'olive. quelque temps apres on le frotta encore, et apres bien des douleurs vomissement, selles et evacuations d'urine il s'en"dormit et a son reveil il se trouva fort bien. On fit apres les memes "experiences avec le meme succés sur divers animaux. Ces experiences ne donnent elles pas lieu de croire que l'huile toute seule est aussi salutaire pour guerir la picqure du scorpion, que quand les scorpions y ont été ecrasés? Nouvell: oecon: et litter: tome 2 pour les mois de Sept: et Octob: pag 153

gestatio extraordinaria "

Dans une seance publique de l'Academie de Rouen, Mons.r le Cat, dont le merite est si connu, lut plusieurs Memoires parmi lesquels il y avoit l'observation d'une grossesse de 3 ans moins 3 mois, suivie d'un accouchement heureux, dont l'enfant de la taille ordinaire des enfans nouveaux nés, et bien portant en apparence, ne voulut neanmoins pren"dre aucune nourriture, et mourut au bout de 4 jours. La meme personne qui avoit mis au monde cet enfant, est redevenue grosse 4 ou 5 mois apres cet accouchement, et voici 5 ans 3 mois de cette seconde grossesse, qui est plus longue deja de deux ans et demi que la premiere. Mons.r le Cat donne un grand detail de tous les faits et des Proces verbaux qui constatent cette observation extraordinaire. Nouvell: oecon: et litter: Tome XVII mars et avril 1757 pag 155 (zie van dit boek pag 132)

compressio venarum "

On raconte d'un Capitaine Danois, qui vouloit que tous ses soldats serrassent extremement leurs cravates, et leurs jarretieres, afin qu'ils eussent le teint vermeil, et les gras de jambes bien formés. Au bout de quelque temps, ils tomberent presque tous malades, et il en mourut plusieurs d'une maladie scorbutique toute particuliere. En les ouvrant on trouvoit les parties internes presque toutes reduites en pourriture: ce qui venoit manifestement des vaisseaux engorgés et du reflux du sang Nouvell: oecon: et litter: tome 33 pag: 139 (et de ce livre pag: 128).

opium

on rapporte dans la Nouv: Bigar: Lit: tome 12 fevrier 1754 pag 138, apres le Docteur Edouard Smith, qu'un habitant de Sedique village a 6 lieues de Smirne prenoit tous les jours regulierement une dragme et demie d'opium crud le matin et autant l'apres midi; mais qu'il en pourroit prendre sans danger le double. Il assura, que cela le ranimoit, et lui donnoit une nouvelle vigeur; qu'il lui etoit devenu aussi necessaire que le reste des aliments; qu'il le rendoit propre a engendrer, que jamais il ne lui avoit procuré d'assoupissement ni d'envie de dormir, ~~lorsque~~ qu'au contraire il l'empechoit de ~~dormir~~,

reposer, lorsqu'il lui arrivoit de forcer la dose; qu'il en faisoit
usage depuis plus de 25 ans qu'il avoit commencé par un grain.

Hæreditarius Morbus

Morbi Hæreditarii si non penitus incurabiles, saltem ab
omnibus Medicis curatu difficillimi habentur. Solebat hac
occasione suis auditoribus dicere Celeb: Boerhaave, quod
familiam novisset, in qua omnes certo ætatis termino
fiebant icterici; tandemque nullis remediis cedente malo
Hydropici peribant. In cadaveribus inveniebatur hepar
scirrhosum. vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave
tom: i pag 855.

Scirrhus

Clar: van Zwieten (comment: in aphor: Boerhaave tom: i
pag 857) vidit totam uteri vaginam scirrhosam et in omni
suo ambitu adeo tumentem, ut vix stylum admittere
posset.

Cancer

Celeb: Boerhaavius in aphor: 505 dicit. „Causa cancri tollen„
da cum cancro, vel antequam tollatur. Nisi integre queat
„auferri relinquendus est„ Clariss: van Zwieten allegat
ad hoc confirmandum in suis comment: tom: i pag 894
memorabile exemplum, quod Celeb: Boerhaavius vidit in
nobili foemina. Extirpabatur a dexterrimo Chirurgo mam„
ma cancrosa, hocque facto, in media plaga apparuit stig„
„ma cinereum, digiti minoris unguem vix æquans magni„
„tudine; cumque illud ipsi substantiæ pectoralis mus„
„culi infixum hæreret, rescindere funditus non audebat„
„Chirurgus, sperans erodentibus hoc tolli posse. Curatio
vulneris satis feliciter procedebat, jamque fere omnis su„
superficies cicatrice obducta erat, tuncque incepit illud
stigma attolli, mole augeri, et in fungosam massam
expandi, quæ summa malignitate furens omnia vicina
depascebatur, donec misera hæc ægra moreretur.

Consuetudo

Frequentissime hoc negligitur in dieta febricitantium; vulgo
enim credi solet, illos, qui in sanitate genio indulserunt et
~~illis~~ cibis potibusque corpus quotidie repleri soliti
fuerunt, facillime abstinentiam tolerare posse. Verum
contrarium omnino obtinet. Unde dixit Hippocrates:
„A multo tempore enim consueta, etiamsi deteriora, in„
suetis minus molesta esse solent.— Quibus cibis aut
„potibus homines in victu per sanitatem utuntur, ex his
„præsentibus ad ægrotos uti oportet„. Solebat Boerhaave
„hac occasione auditoribus suis narrare sequentem. Je„
cumbebat acuto morbo in pago vicino vir, strenuus pota„
„tor. Medici vocati sanguinem miserunt, victum tenuis„
„simum præscripserunt et dilutissimos potus; unde
„adeo debilitabatur miser, ut animam fere ageret, neque

interim multum remittebat febris impetus. Alter medicus, qui solebat ægri hujus curam gerere et sæpius cum illo Bac cho litare, dum sanus erat, abfuerat per aliquot dies casu, deinde "redux invisit amicum; atque cum aliis Medicis in consilium veniens dixit ridens, se solum probe novisse, qua muria hoc corpus condiri deberet, ne putresceret; obedivit facile amici consilio æger, et sic refocillatis viribus, brevi a periculoso morbo evasit. vide van Swieten in Comment: in Aphor: Boer" haavii tom: 2 pag 110 et 111

Sulphur

"est omnis putredinis domitor efficacissimus, et pessima etiam venena solo sulphure domantur. Arsenicum album cum æqua parte sulphuris leni igne liquatum, sic enerva tur, ut ad drachmam integram a canibus sine noxa devo" "retur. Antimonii regulus, cujus pauca grana robustissi" "mum hominem sursum et deorsum cum diris sæpe anxie" "tatibus movent, cum simili quantitate sulphuris fusus" "iners redditur. Argentum vivum cum sulphure diu tri" tum, vel fuso per ignem sulphure intime unitum "summam, quam possidet, activitatem perdit. Accensi sulphuris vapor omnem fermentationem præcavet, vel natam jam suffocat, atque omni putredini quam maxi me resistit. vide van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave" "tom: 2 pag 126

Clima

De verandering van Climaat heeft eene groote aandoening op de dieren in 't algemeen, zowel als op de menschen. Alle de reysigers stemmen overeen dat onse Europische honden op de kust van Guinee hun hair kwyt raaken, dat zy niet kunnen blaffen en geen ander geluyt slaan dan huylen of janken. Homberg verhaalt dat de Euro pische vrouwen te Batavia geen voedzaam zog kunnen" verschaffen aan hunne kinderen terwyl de Indiaansche er een geeven dat zeer smaakelyk en gesond is. Zie Naturl: ~~[illegible]~~ Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en miner: 1 dal 1 stuk pag: 89, 90.

Colica

In Asia utuntur ferro candente ad dolores colicos sævissi mos sanandos, quo pedum plantas urunt. Hombergius, "in Java Insula natus, testatur, Javanos dolorem coli cam, et dysenteriam, aliter plerumque lethalem, curare" "hoc modo. Plurimi Itinerariorum scriptores idem con" firmant. vide plura de his in Comment van Swieten in" aphor: Boerhaave tom: 2 pag 247.

gestatio extra ordinaria

De Romeinen hietden de kinderen die na de 10de maand zo men voorgaf gebooren waaren, voor onwettig. Het Parlement van Parijs heeft een meitje van den 304den dag voor onwettig erkend, en een ander van den 312 veroordeeld. In regten moet zekerlijk een bepaaling daar omtrent zijn en 't komt vreemd voor, dat die van Montpellier een kind van 20 maanden nog voor wettig houden. Het is waar, men vindt verscheyde berigten van kinderen, die over het jaar ja 1 ½ jaar en langer na de bevrugting ter wereld gekomen zijn, dog bij kundige luijden zijn de gevallen doorgaans van bedrog verdagt. Op de 11de maand weet men dat kinderen ter wereld gebragt zijn, die dan ook zomtijds sterker en grooter, dan gewoonlijk, ja met een geslooten hoofd en met tanden gebooren worden. Doch in zulk een geval en in alle anderen daar de kraam langer duurt, moet iets aan de gestelt heyd van het kind of van de moeder haperen, het welk den gewoonen loop der natuur der maate vertraagt, en als buyten ~~...~~ paalen stelt. Natuurl: Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en miner: 1 stuk 1 deel pag 310

Lac

De gesond heyd der jonge kinderen hangt veel af van de eijgenschap van 't zog der voedsters dat zij gebruyken. goed zog is middelmatig van dikte, zoet van smaak, niet zout of scherp. Men kan dit onderzoeken door een druppel daar van in het oog te doen, 't welk nog naauwer proef is dan de smaak alleen. Over ~~dat~~ de dikte kan men oordeel vellen, door een druppel te laaten vallen op de nagel van den vinger. Als het zog er op blyft leggen, is 't bekwaam; als 't er zuanstonds af loopt is het te dun; als 't er taaij aan hangen blyft te dik. Desgelijks indien het met witagtige druppels aan de omgekeerde hand daar men 't zelve op uytgestort heeft, blyft zitten zo is 't bekwaam van dikte; als 't er geheel af loopt, is 't te dun. Wederom het zog zo eerst uyt de borst gedrukt, moet niet heet maar koel zijn op de hand; Aan de reuk die lieflijk moet zijn, kan de goede eygenschap van het zog ook gekend worden. Natuurl: Hist: of Uytvoer: beschr: der dier: plant: en miner: 1 stuk 1 deel pag: 170 en 171.

Diabetes

Diabetes: Aretæus et ἀπὸ τοῦ διαβαίνειν vocatum voluit, Galenus hydropem ad matulam, diarrhaeam per urinas et dipsacum hunc morbum vocatum fuisse tradidit. Duplex potest distingui; una per quam tenuis urinæ ingens copia excernitur, potum assumptum æquans, vel et superans: altera, quæ urinæ, quidem auctam copiam habet sive ex colliquatione partium corporis nata, sive ex chylo vel lacte

ex ingestis parato, cum sanguine fluente et una cum urina per renales fistulas elabente. Vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 273.

Delirium Præter ordinarias medendi methodos in § 702 aphor: Cel: Boerhaave citatas videtur superesse adhuc aliam, per quam natis aliis ideis delectur vel minuitur sensim illa cerebri dispositio, a qua delirium pendet. Habetur memorabile exemplum in Academ: des Sciences l'an: 1707 hist: pag: 8 de Celebri Musico, qui febre acuta continua remittente ægrotabat, et 7 die morbi pessime incepit delirare absque ullo intervallo. 3tia ferocis illius delirii die æger voluit, ut concentum musicum coram ipso instituerent. Ilico vultui serenitas redibat, convulsiones cessabant, lacrymabatur præ gaudio, atque sentiebat talem delectationem, quam nec ante nec post morbum unquam a suavissima quacunque ~~hat~~ harmonia habuit. Febris aberat, quamdiu durabat concentus musicus, illo cessente, redibant statim omnia mala. Inexspectatus successus fecit, ut renovaretur mirum illud remedium et semper idem sequebatur successus, cessante nempe et delirio et febre. Expertus hoc solamen æger de nocte etiam coegit, ut cantaret, imo et saltaret custos, quæ ipsi aderat. Sicque per 10 dies continuato hoc remedio curatus fuit. vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 334.

Tetanus Aretæus hunc morbum exactissime descripsit, et Clar: van Zwieten dedit nobis exactam descriptionem de iis, quæ in miro hoc morbo viderit in virgine triginta annos nata in Comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag: 357.

gestatio De duuring der swangerheyd in 't menschelijk geslagt, is gewoonlijk van 9 maanden; wanneer men zegt dat de vrugt op haar tyd ter wereld komt. Zelden egter loopt de 9 maand vol uyt, ten zy men op maane schijnen wilde reekenen van 28 daagen. En hier meede komt overeen dat volgens de waarneeming der vroedvrouwen, de tijd des kraam omtrent tusschen den 252 en 274 dag na de bevrugting invalt. Natuurl: hist: of beschr: der dier: plant: en mineral: 1 deel, 1 stuk pag 308.

Idiosyncrasia Clar: Van Zwieten novit hominem cujus cutis ilico exanthematibus obsidetur, si lapides cancrorum sumserit, cessantia pariter, dum vomitu hos rejiceret. vide Commen: in aphor: Celeb: Boerhaave tom: 2, pag 399

Canis Om te weeten of een hond daar men van gebeeten is, indien dezelve by toeval of met voordagt is van kant geraakt, weezentlijk dol geweest zy, of niet, zo is daartoe een middel door den Heelmeester Petit uytgevonden. Men wrijft de keel, tanden en het tandvleesch van den dooden hond met een stuk gekookt vleesch, dat men vervolgens eenen leevenden hond aanbied: indien

hij het al schreeuwende en huylende weygert, zo (wil men) is de doode dol geweest behoudens, nietternin zo er bloed ~~waarde~~ waare in de keel: maar indien de brok van hem aangenoomen en opgegeeten wordt, behoeft men niets te dagten. Nat: Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en mines: 1 deel 2 stuk pag 64. Zie ook van Zwieten comm: over Boerhaave tom: 3 pag: 541

Podagra

Borelli verseekerd dat niets bekwaamer is om de pijnen van t podagra te stillen, dan jonge honden bij zulk een lyder te laaten slaapen, ~~dat~~ doch dat dit kwaal in de zelven overspruyt, tot zulk een trap, dat zij niet meer loopen kunnen. Banourd Natuur- en konst kabinet July en aug: 1721 bladz: 5 bevestigt dit. De Heer Ackelin die zeer podagreus zijnde, van een schoot hondje dat zijne voeten likte genezen werdt, terwijl het hondje de poda, gra kreeg en daar aan stierf; deeze ~~het was~~ heer was er twee jaar vrij van, doch toen kreeg hij de kwaal opnieuws, werhalven hij eenen anderen hond nam, door wiens likken hij hersteld is geworden Nat: Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en mines: 1 deel 2 stuk pag 67.

Aspera arteria sive Trachaea

De Fransche Academisten hebben een leeuw outleed, in welke zij vonden dat alle de ringen van de lugt-pijp een geheelen kring uijt maakten, uijtgenoomen twee of drie onder het strotten-hoofd, aan welken maar zeer weynig ontbrak om geheel te zijn. De verbaazende grootheyd en kragt van stem, die zig in t brullen van dit dier openbaard scheen hun toe van de wijdte en vastheyd van dit werktuyg af te hangen. Nat: Hist: of uytv: beschr: der dier: plant: en mines: 1 deel 2 stuk pag 106.

Pulsus

~~Pulsus naturalis est illa~~; Pulsuum mutationes distin, guuntur in naturales, non naturales et praeternaturales. Naturalis est illa, quae a sexu, aetate, temperie, corporis habitu, regione, anni tempestate ~~et~~ similibus pendet: sic enim viris v: g: rarior ~~est~~ et vehementior pulsus, caeteris paribus, esse solet quam foeminis; pueris longe celerior quam adultis, in senili aetate autem tardior; in obesis longe debilior pulsus sentitur, quam in graci, libus. Non-naturalis est, quae post exercitationes cor, poris, balnea, cibum largum & observatur. Praeter naturalis, quae a causis morbosis fit. Van Zwieten comm: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 428.

Zibethum De sivetkat in t Latijn Zibethia genaamd, zo wel het man„ netje als het wyfje hebben tusschen het aarsgat en de schaam„ deelen een lange spleet, toegang geevende naar twee beurzen„ welke d'eygentlyke ontvang en bewaarplaatsen zijn van t sivet. Het sivet, wanneer men t zelve uythaalt is van de dikte als hoonig of booter, naarden graauwen, dog word eyndelijk bruyn. Heeft eene zeer sterke reuk en word in Italien veel gebruykt teegen d'onvrugtbaarhyd of tot opwekking van de minnedrift. Nat: Hist: of uyts: beschr: der dier: plant: miner: 1 deel 2 stuk pag 159 et seq:

Chirurgia Heister in suis institut: Chirurg: tom: 1 pag 15 dividit Chirur„ giam in tres sequentes partes. Quarum 1a Pentateuchus a quinario capitum numero Fabricio ab Aquapendente dicta de frequentissimis corporis humani noxarum tractat; atque ita quidem, ut sigillatim quinque sectionibus sive libris exponatur 1) de Vulneribus, 2) Fracturis, 3) Luxationibus 4) tumoribus, atque 5) Ulceribus. 2a de sic dictis Ope„ rationibus vel Curationibus. 3ia de Fasciis Chi„ rurgicis.

Pedro del Porco „Is een steen welke gevonden word in de galblaas der meeste stekelvarkens, doch de beste in die welke huysvesten op d'Eylan„ den Java, Sumatra, doch insonderhyd op Malakka. Deze „steenen zijn van meer of minder grootte van die van een hazelnoot af tot aan die van een okkernoot, roodagtig van kleur, en als zy uyt de Indien tot ons overgebragt worden konstig met een klein vliesje of huydje bedekt. Men onderscheyd„ thans gemeenlijk in Malakse en Ceylonse. De Malakse die voor de beste gehouden word is bleek, groenagtig van kleur; uyt andere plaatsen van oostindien komen er die bruyner zijn, gelijk de Ceylonse, of roodagtig. In waater of wijn eeni„ „gen tijd gehangen of gedompeld zijnde, deelt daar aan eenige „bitterhyd meede. Is een hertsterkend en teegengiftig middel, bevorderd de doorwaaseming, doet waateren, en verwekt de stonden. Is ook goed in allerly koortsen, pokjes, maazelen peeperkoornen en ander uytslag; teegens alle verstoppingen en verswakkingen der ingewanden is het een wonderbaar middel. Nat: Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en min: 1 deel 2 stuk pag 367 et segg:

Castoreum Het Bevergeil is niet de ~~2~~ ballen van den Bever gelijk men eertyds geloofde; maar is vervat in vier beurzen, welke zowel in de mannetjes als wyfjes tusschen het fondament of gemeene opening, daar den Bever zijn waateren vuylig„

hüyd bijden loosten het schaambeen geplaatst zijn. De
"kentekenen waaraan men het Bevergeil in de winkels
goedkeurt, zijn; in twee lighaamen van gedaante lang„
werpig rond als peeren en van groote als eende eyeren,
die met hunne punten aan elkander even gevoegd zijn, is,
binnen een bruijne vliesagtige beurs een wrijfbaare
stoffe saamengepakt, geel, grijs of graauwagtig van
kleur; van eene zeer heete smaak, als men et, onder het
wrijven vlieden, huydjes en vezelen in gewaarwordt,
kan men van de opregthuyd taamelijk verzeekerd zijn,
Nat: Hist: of Uytv: beschr: der Dier: plant: en mines: i deels
2 stuk Pag 425 tot 437.

Febris

Febris Quotidiana vocatur si quotidie renascatur. Tertia
na si primo die accesserit febris, secundo die æger a febre"
"liber fuerit, et tertio die redeat. Si secundus paroxysmus
in quartum diem ab initio morbi incidat Quartana, si
in quintum Quintana et sic de reliquis. Hoc notari
meretur ideo, quia apud nos saltem vulgus hac febrium
nomina sæpe turbat, dum Quartanam vocant tertia
die redeuntem febrim (derdendaagsche koorts) quia vident
binos dies transigere ægros absque febre; et dein de
die sequenti quem tertium vocant, febrim redire. Ob ean„
dem rationem Tertianam appellant febrim, quæ al„
ternis diebus corripit (anderendaagsche koorts). vide
van Zwieten in Comment: in Aphor: Boerhaave tom 2
pag 504.

Bezoar
+ Pag 136 et seqq.

In de Natuurl: Hist: of uytvoer: Beschr: der dier: plant: en
mines: 1 deels 3 stuk kan men vinden de verschillende
gedaanten over het dier, welke deeze steen zoude uytleeveren;
alsook over de plaats in welke en hoe dezelve geboren
word; desselfs eygenschappen en waarde.

Hemicrania

Clar: van Zwieten consultus fuit a Nob^mo viro de
Hemicrania, quæ quotidie eadem hora redibat, per octo
horas affligens satis acriter, dein sensim decrescens,
tandemque evanescens penitus. Epithemata capiti appli„
cata, vesicatoria epispastica pedibus adhibita, purgan„
"tia" &c profuerant nihil omnino; cortice autem peruviano
"exhibito, cessavit ilico molestissimum illud malum
vide Comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 534

Cortex Peruvianus

Cortex Peruvianus est remedium specificum in febribus
intermittentibus, sed non debet assumi ante paroxysmum
uti monuit Sydenhamus: Tutissimum videtur finito
paroxysmo incipere corticis usum, et divisis dosibus

illum sic exhibere, ut debita ejus quantitas assumi possit, antequam sequens exspectatus paroxysmus vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom 2 pag. 568

Clas: van Zwieten Hemicraniam periodicam solo cortice peruviano, omnibus aliis remediis incassum adhibitis curavit, tom 2 pag 534

Cortex Peruvianus sua indole est innocuum remedium quod satis tuto corpori humano applicari potest; unicum tantum incommodum ejus usum longum et repetitum sequens notavit Sydenhamus, quod nempe in rheumatismum scorbuticum inciderent ægri, qui tamen antiscorbuticis remediis facile curabilis erat. — De usu et abusu Corticis Peruviani in febribus intermittentibus eleganter scripsit Clas: van Zwieten in Comment: in aphor Boerhaave tom: 2. Pag 559 et sequent:

Febris

Febris topica dicitur quando non totum corpus sed quædam pars ejus occupat. Sequentes observationes videntur hoc confirmare. Homini per 6 septimanas, quotidie circa horam 7nam matutinam brachium dextrum valido frigore corripiebatur, reliquo corpore naturalem calorem servante: Circa 8vam horam rigor et tremor digitorum et manus aderant: trihorio elapso sequebatur ingens calor; hora 12ma cessabant hæc omnia, sequenti die eodem ordine reditura. Post tertiam per calidissima remedia in febrim acutissimam mutatam, sequebatur anomala febris intermittens quæ pluribus paroxysmis uno et eodem die affligebat virginem 22 annos natam. Dabantur tunc aliquot Corticis peruviani doses, et postea inter alia plurima symptomata observabatur, alterutrum crus quotidie eadem hora tremere dein calescere et sudare, dum in reliquo corpore nihil simile deprehendebatur. vide van Zwieten in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 535

Epithemata

Nonnulli Auctores laudant epithemata adversus febres intermittentes; et si legantur, quæ in Comm: § 757 dicta sunt, hoc non adeo absonum videbitur, cum latens ille character unde paroxysmi renovatio pendet, in subtilissimo fluido nervis, vel horum communi origine hærere videatur. Boyleus sic sanatus fuit a quotidiana violenta, dum carpis applicaretur puls ex salis nigri et lupuli anglici duobus manipulis cum quarta parte libræ uvarum corinthiacarum parata. Idem plura alia similia, ut fuliginem cum therebinthina Millefolium sacculo inclusum, stomacho applicatum laudat. Erigerum

sive Senecionem vulgarem in pultam contusum frigide
applicatum cardiæ die intercalari febres intermittentes
curasse legitur. Vide Van Swieten Comment: in Aphor:
Boerhaave tom: 2 pag 570

Respiratio

Men merkt aan dat de Bokken en Geiten niet door
de neus, maar door de ooren ademhaalen. De Rupicapra
in 't Neederduytsch Gems of Gams heeft agter de hoornen
weder zyds een gat, 't welk tot de adem haaling dient; Op-
pianus heeft er al van gewaagt gemaakt, dog hy plaatst ze
in de hoornen zelfs; en zegt dat men door en spuyting
van wasch in dezelven de stoffen deedt doorgaan tot
in de longen. Nat: hist: of uytvoer: beschr: der dieren
plant: en miner: 1 deel 3 stuk pag 161 en 188.

Febris

Febres intermittentes sæpe curantur epithematibus
vide Epithemata pag 137 hujus libri

Bezoar

Bezoar Germanicum zyn de ballen, die men
ook Ægagropilæ noemt, en vindt in de maagen der
Gemsen in 't Latyn Rupicapræ genaamt Natuurl:
hist: of uytvoer: beschr: der dier: planten miner: pag 190 et seq:
1 deel 3 stuk

Bezoar

Den opregten Orientaalschen Bezoar word gevonden
in de Cervicapra Herlebok of Bezoar Bok, en de kursels
in de vierde maag. Het land van deeze waare orientaal-
sche Bezoar bok is de Provintie van Laar in Persien
en eenige andere deelen van dat Ryk. Men vindt dat
steen meenigvuldiger en grooter in de Mannetjes, dan
in de wyfjes Nat: hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant
en miner: 1 deel 3 stuk pag 206 et seq: zie ook pag: 95
alwaar men eene beschr: vind van een Bezoar welke
in de holligheyd die onder het oog der herten gevonden
word

Compressio venarum

Quantum usum habeat lenis venarum in artubus
compressio ad minuendam velocitatem sanguinis per
vasa moti, docent hæmorrhagicæ, quæ pulcherrime talibus
ligaturis compesci solent. Præstat autem alternatim
nunc femoribus, nunc brachiis, tales ligaturas circumpo-
nere atque post dimidium horæ solvere quam nimis diu
relinquere ne suffocatio motus vitalis inde fiat.
vide van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2
Pag 307 et 607

Mania Continuum absque febre delirium maniam vocari ab omnibus hominibus Galenus asserit et per solam febrim comitantem phrenitidem a Mania distingui monet. Si ergo in phreniticis febris cesset, Maniaci ~~vocantur~~ vocabuntur. Verum Mania quæ sequitur sævam phrenitidem longe pejor et tota sæpe vita incurabilis est van Zwieten Commentt in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 595 et 596

Pulsus Phrenitici habent pulsum durum, et uti Galenus, nervosum; ~~quan~~ quandoque tremulum, undosum, inæqualem hoc autem autem imprimis obtinere videtur, morbo jam adulto. Phreniticorum pulsus raro magnus est, sed sæpius parvus van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 593.

ἀδιψία ἀδιψία dicitur quando ægri non sitiant licet validæ sitis causæ adsint in corpore, designat hoc pessimum sympthoma turbari jam sensorium commune, neque amplius affici ab illis, quæ antea sitim faciebant. van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 590, uti etiam pag 211 et 450

Variolæ Joan Fernel: lib: 2 de Abd: Rer: Caus: ~~Cap: 12~~ Cap: 12 zegt; ik hebbe veele gezien die de kinderpokjes nooyt gehad hebben en anderen die er slechts twee of drie sweeren van gehad hebben; eyndelijk hebbe ik ook zulken gezien die ze twee of drie maal zelfs in hunnen ouderdom gekreegen hebben; maar geene van deeze gevallen is my zo aanmerkelijk voorgekoomen dan dat van eene Fransche Vrouwe van Boulogne, welke 7 maal deeze ziekte gehad hebbende, ten laatsten daar door weggerukt is, in haar 118 jaar. ——— En Frederik Experiet: pract: zijne Leydsche uytgaave anno 1694 zegt; ik hebbe sommige gezien die twee of drie maal deeze ziekte gehad hebben; zie hier een aanmerkelijk geval: Eene vrouwe had in haare jongere jaaren de kinderpokjes gehad, en was er zo vreeslijk van geschonden dat men haar doorgaans het hulpmiddel tegen de liefde noemde. Tot den ouderdom van 50 jaaren gekoomen zijnde werd zy als deeze ziekte regeerde, op nieuws daar door aangetast, en zoodanig tot haar voordeel veranderd, dat alle vrouwen die door deselve ontsierd zyn haar zo ik meene voor deezen prys, de tweede maal wel zouden willen weeder hebben.

Antimonium D'Antimonium is een zeer goed geneesmiddel voor de paarden. De Hepar Antimonii is een zeer goed middel om de gezondheyd der paarden te bewaaren, wanneer zij slegt voedsel gebruyken.

De veelheyd die men het dier daarvan in geeft is een of twee lood teffens: men vergunt het dien dag weynig voedzel doch laat het zelve dikwyls drinken: dus wordt het lighaam gezuyverdt. In Engeland en Vrankryke gebruykt men het Spiesglas met een vyfde deel sal,, peter gemengd tot een algemeen purgeer of braak,, middel voor het vee Natuurl: Hist: of uytv: beschr: des dier: plant: en miner: 1 deel 3 stuk pag 361

Taxus

De Tajisboom is een vergift voor alle beesten met gespleete hoeven dog dit kan somtyds noch door braaken voorgekoomen worden; maar dit heeft geen plaats in de paarden, die weegens de ruytswyze uytpuylingen in de swelgpyp het ingenoomen voedzel niet weeder om hoog kunnen brengen. Naturl: Hist of uytv: beschr: der dier: plant: en miner: 1 deel 3 stuk pag 361

Vermes

De paarden zyn zeer onderheevig aan wormen in de maag De Heer Daubenton heeft er tot 660 geteld in eene maag De Heer Bourgelat heeft een merkurieal poeder, naar hy zig verbeeld, t'welk in dit geval zoude kunnen dienen dewyl het tegen alle worm ziekten van hem zeer dienstig was bevonden; t'welk bestaat uyt zoete kwik die gedood is, door middel van een loog uyt ongebluschte kalk en potas, naderhand door water van alle zoutigheyd ontblood en door voorloop daarop te branden nog verder gezuyverd; van dit poeyer geeft hy de paarden 12 grein in [illegible] en vermeerderd de gifte tot 20 of 30 greinen, nadat zy het verdraagen kunnen. Naturl: Hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en miner: 1 deel: 3 stuk pag 380

Bezoar

Men vindt somtyds in het gedarmte en in de blaas der paarden een steen, welken men paarden Bezoar noemt, de oude geneeskundigen noemden de zelven Hippolithi en schreeven byna gelyke kragten aan deeze als aan den orientaalschen Bezoar toe Nat: hist: of uytv: beschr: der dier: plant: en miner: 1 deel 3 stuk pag 382 et seq:

Vomitus

De paarden kunnen niet braaken en dit heeft aanleyding gegeeven tot veele vooronderstellingen welken men vinden kan in de Nat: hist: of uytv: beschr: der dier: planten en miner: pag: 378: deel 3 stuk

Unicornu Verschillende zijn de gevoelens of er wel een land-dier welkers den hoorn, welke men in de kabinetten der Natuurkundigen daarvoor houdt gevonden word; sommigen meenen te weten dat deeze hoorn eigentlyk voortkomt van een visch Unicornu Marinum genaamt zie hier over de Nat: hist: of uyt: beschr: der dieren plant: en miner: 1 deel 3 stuk pag 423 et seqq:

Bezoar In de galblaas van den os, word dikwyls een steen gevonden die de figuur, grootte en kleur heeft van een gekookt eyer door; en by schilfers of korsten ~~[illegible]~~ samengegroeid even als de Bezoar steen sommige noemen hem Alcheron lapis. zie Nat: hist: of uytvoer: beschr: der dier: plant: en Miner: 1 deel 3 stuk pag 319.

Sperma Ceti Sperma Ceti is niet het zaad der Walvisschen, gelyk men eertyds geloorde maar word in grootte meenigte in de koppen der Kazilotten gevonden. Zie hier breedvoerig over in de Nat: hist: of uyts: beschr: der dier: plant: en Miner: 1 deel 3 stuk pag: 501 et seq:

Ambra grysea Veelen zyn heedendaags van gedagten dat het amber grys in sommige kazilotten gevonden word; en ~~dat~~ dat het beslooten is in een beurs in de gedaante van een kloodrond lighaam deze beurs loopt aan het eene end uyt in een buys, die ~~in~~ in de schacht of kraan eyndigt en er dwars door heen gaat. Zie Nat: hist: of uyts: beschr: der dier: plant: en min: 1 deel 3 stuk pag 527

Vertebrae Goecey existimat corpus vertebrarum non nisi a glandibus plumbeis frangi posse, verum Heister in suis instit: Chirurg: (tomi 1 pag 199) dicit ~~se~~ id vidisse ex lapsu vehementiori ex loco alto, atque ægers brevi moriebatur: ut ex his læsionibus fieri solet.

Compressio venarum Lowerus instituit pulcherrimum experimentum, quo directe probatur compressionem venarum tumores lymphaticos in glandulis efficere. Venas jugulares ligaverat in cane vivo, et post aliquot horas partes omnes supra ligaturam miro modo intumescebant, et intra biduum canis, quasi angina suffocatus interiit. Toto hoc tempore lacrymæ ubertim fluebant, et copiosissima saliva ex ore stillabat. Post mortem omnes musculi et glandulæ pro limpido maxime distentæ et ad modum pellucidæ apparuerunt. Van Zwieten Comment: in aph: Boerhaave tom: 2 pag 636"

Placenta formerly it was taken for granted by many, that the placenta always adhered to the fundus uteri; but this notion is refuted by certain observations, in consequence of which, we find it as often sticking to "the sides, back, and fore parts, and sometimes as far as down as the inside of the os uteri. W: Smellie a treatise on the theory and practice of Midwifery 1 vol pag ~~107.108~~ 138.

Placenta When there are 3 or 4 children in the uterus (a case that rarely happens) the placentas are sometimes distinct and sometimes all together form but one round cake: but when this is macerated in water for some days, they with their several membranes, may be easily separated from one another; for they only adhere in" "consequence of their pressure in the uterus, and seldom have any communication of vessels. W: Smellie a treat: on the theor: and pract: of Midwif: 1 vol: 3 book 5 Chap: 1 Sect:

Kinderen In het Vondelingshuis te Parys sterven alleen door gebrek aan reiniging van 5939 Kinderen 4095. in de eerste Maand, en nog 673. in de Elf overigen, dat maakt 4768: in een Jaar; na vyf Jaaren zyn er nog slechts 884: of 13 van de 100. Over. in Zweeden blyven naar Wargentin's waarnee„mingen in de eerste vyf Jaaren meer dan de helft in het Leven of 51957. van de 100000. In ons Land blyft meer dan de helft over, wel te verstaan by de gegoedde ingezetenen; in het Almoeseniers Weeshuis te Amsteldam sterven 70. van de 100. Men rekent dat in Frankryk, ten platten Lande, na de eerste vyf Jaren in het Leven overblyven 16. van de 100 Kinderen

in Parys en de kleine Steden 12 a 13. van de 100 Kinders

in Amsteldam . . . . . . 18 a 30. van de 100 Kinders

Armoede is daar van de Oorzaak, doordie by de Ryken geene plaats vindt. Daarom moet men de Kinderen niet alleen los inbakeren, maar ten minsten alle drie Uuren losmaken en schoone Luieren aanleggen

Petrus Camper (nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e Deel No 1.

Sneeuw Lauwinen of Lawinen (in Switzerland) zyn groote Sneeuwklompen, welke van de bergen afrollen, en onder het afrollen hoe langer hoe grooter wordende, dikwyls menschen, dieren en zelfs geheele huizen begraven.

Tænia — in 't Nederduytsch Lintworm, en in 't Fransch Ver solitaire ziedaarover de natuurkundige aanmerkingen van den Heer Bonnet in de Uytgegeve Verhandel: van de Societ: der Weetenschappen 3 deel pag 309

Zeldzaamheden in Indostan of het Ryk van den grooten Mogol.

In verscheidene Cantons des Ryks van den grooten Mogol, en wel byzonder in het Koningryk Guzuratte, zyne veele merkwaardige Vuurbergen, welken by aanhoudend„ heid rooken, en somtyds aanmerklyke zuuren, en zwavel„ stoffen uitwerpen. In de Keizerlyke Stad Agra, en in de omgelegene plaatsen, ziet men de pragtige begraaf„ plaatsen van de Koninglyke familie der Mogols, en onder anderen het heerlyke praalgraf der Keizerinne, Gema„ lin van Chagehan; men geeft voor, dat dit een pragtig gebouw is, van eene zoo aanmerklyke grootte, dat twintig duizend werklieden, gedurende twee en twintig jaaren, tot deszelfs stichting gebruikt zyn. Doch het geene in het gansche Koningryk van Indostan de meeste opmerking verdient, is de ryke en pragtige troon, welke in het paleis van Agra is, op welken de Mogol doorgaands gezeten is op den dag, waarop het Jaarfeest zyner geboorte gevierd wordt, en wanneer hy de pligtplegingen en de geschenken der grooten van zyn Hof ontvangt, na dat men de plegtigheid van zyn lighaam te wegen volbragt heeft. Deeze pragtige troon, onder de reizigers van die cantons zoo beroemd, staat op eenen voet, en op staven rondom met goud ingelegd, en met veele groote diamanten, robynen en andere kostlyke gesteenten versierd. De Hemel, die boven den troon is, is met schoone diamanten verrykt, en met eenen rand van paarlen omzet. Boven dien Hemel is de natuurlyke afbeelding van eenen Paauw wiens staart met saphieren en andere steenen van verschillen„ de kleuren als bestrooid is. Zyn lighaam is van ingelegd„ goud, met kostlyke juweelen verrykt, en hy heeft op de borst eenen grooten Robyn, waar aan eene paarl, zoo groot als eene gewoone pees hangt. Aan beide zyden van den troon staan twee zonneschermen van schoon rood fluweel, ryk met goud geborduurd, en met eenen rand van paarlen omzet. Zelfs de stokken van die zonneschermen zyn met paarlen, robynen en diamanten bedekt. Tegen over den zetel des Keizers is een juweel met eene opening, waaruit eene verbazend groote diamant, met veele robynen en smaragden rondom dezelve, nederwaerds hangt. Zoodanig zyn de kostlyke sieraden van dien Indischen troon, die naar het verhaal der reizigers de rykdommen van alle de andere Monarchen, welken op de opper„ vlakte der aarde zyn, verre te boven gaat.

nieuwe Vaderl: Bibliotheek 7e Deel N.o 1.

Menses the Menses commonly cease to flow about the age of 45 except in those with whom they began at 12 or in such as have born a great many children; in which case they cease about the age of 42 or sooner. The quantity discharged being, according Hippocrates two heminæ, equal by the computation of some "to 18 or 20, and in the opinion of others to 24 ounces: but this must certainly be a mistake; for they rarely exceed 4 ounces except when they flow in too great quantity. W: Smellie a treat: on the theor: and pract: of mid" "wifery 1 vol: pag 107, 108

Menses "If the catamenia have ceased to flow for some time in elderly women, and return with pain such a symptom is ~~often~~ frequently the fore runner of a cancer; before or after this happens, sometimes a large flesh like substance will be discharged with great pain resembling that of labour. W: Smellie a treat: on the theor: and pract: of Midwifery 1 vol: pag: 129

Menses Il y a ~~des~~ quelque fois des femmes qui continuent d'avoir leurs menstrues jusqu'au 4, 5, 6, et 7me mois de leurs grossesse, mais alors elles s'ecoulent par les arteres qui se terminent ~~qui se terminent~~ autour de la ma (l'orifice) trice et le long du vagin. Mesnard Guide des Accou" cheurs Chap: 5 art 9 pag 144

Menses "In the 2 vol of W: Smellie's collect: of cas: and observ: in Midwif: to illust: his form: treat: on that subject. Collect: 4 pag 20 we find very excellent methods to remove the obstructions of the ~~menses~~ catamenia; to diminish the immoderate flux of the menses and to cure the fluor albus

Menses Cel: van Swieten semper venæ sectionem instituit in mulieribus pleuritide laborantibus, si respiratio multum impedita erat licet menstrua fluerent &c vide pag: 166

menses mensium suppressio non certum impraegnationis signum est vide pag 110 — de tempore cessationis Menstruorum pag: 119 — quare statis periodis menses effluant? Pag 124 nonnullis menses non profluunt nisi tantum quando sunt gravidæ, quæ de graviditate tunc nunquam dubitant pag 127

Gal-appelen de Kleinen met zwartachtige Knobbels, ~~zyn de besten~~ zonder gat, zyn de besten, en hebben ook nog de beste Sappen by zich. Maar zyn zy grysachtig geel, en hebben zy een Gat; dan is de Galvlieg reeds uit gekropen, ~~en~~ heeft de beste Sappen reeds Verteerd.
Nieuw Vaderl: Bibliotheek 7^e^ Deel No 1.

Arabische of Senegalsche Gom.

De Arabische Gom is eene Lymige en harsächtige Zelf-
„standigheid, van welke in velerlei Manufactuuren gebruik ge-
„maakt wordt. Zy druipt uit den Gomboom; en de Mooren ver-
„zamelen die om ze aan de Europeërs te verkopen. de handel in deeze
waar, is van zoo veel te groter belang, nadien dezelve eenigermate
byzonder eigen is aan Senegal. de Gom van dezelfde soort, welke
uit den Levant komt, bedraagt geen vyftigste gedeelte van de hoe-
„veelheid die in Europa gebruikt wordt.
Het is voornaamlyk in de drie Bosschen van Sahel, Lebiar
en Alfatak, ten noorden van het Eiland St. Louis gelegen, dat
de Mooren deeze Gom verzamelen; hoewel er ook verscheidene kleinere
Boschjens van Gomboomen, in onderscheidene streken van Senegal
gevonden worden. De Gom wordt verzamelt in de maand Maart.
Gelyk alle andere voortbrengselen, is zy somtyds meer, en somtyds min
overvloedig; en de handel is daarna ingericht. Doch de Gomboomen
missen nooit, twee Jaren na elkander Gom te geven.
Het Jaarlyksch vertier van deze Gom, in Europa, wordt op twee millioen
ponden gewigts geschat. Van deeze hoeveelheid werd eertyds een
millioen tagtig duizend ponden door de fransche Maatschappy in
Europa ingevoerd. Die Maatschappy heeft zedert haren handel
zoo zeer uitgebreid, dat zy Jaarlyks omtrent een millioen driehonderd
vyftig duizend ponden Gom invoert. En de franschen zouden in de daad
de volle twee millioenen inbrengen, ware het niet, dat de Engelschen,
uitkracht van het Tractaat van 1783. nog blyven handelen op
Portendiec, een punt op de Kust, omtrent dertig mylen voorby
de Rivier Senegal gelegen.
Volgends de naaste bereekening van de waarde der goederen, welken
de franschen aan de Mooren in ruiling voor deeze Gom plegen te geven
en welken meest uit fransche Manufactuuren bestaan, Kost hun de
Gom omtrent 7½ d. Sterlings het pond. Zy wordt in frankryk,
in vredestyd, verkocht voor twee Schellingen Sterlings het pond. Het
voordeel, derhalven, welk deeze tak van Koophandel alleen, aan
frankryk Jaarlyks opbrengt, zal omtrent 87000. pond. sterl. beloopen.
Het Land, waar deze Gom valt, wordt bezeten door drie moorsche
Stammen, elk behoorende onder een byzonder opperhoofd. Deeze Mooren
Spreeken de Arabische Taal, en zyn van afkomst Arabieren. Zy houden
eene herderlyke Levenswyze; hebben geene vaste Woonplaats, en legeren
zich altyd by hoopen te samen. Hunne Legers, of reizende Dorpen
dragen den naam van Adouar. Zy blyven op eene plaats, zoo lang zy daar-
weide voor hun vee kunnen vinden. Zy zyn Mahomedaanen.
Hunne Leeraars heten by hun Serins, by ons Marabouts. de Marabouts
worden in het gemeen aangemerkt als eenen afzonderlyken Stam uit-
„makende. Zy oefenen den handel voor hun beroep; en tot hunne verwee-
„ring, vertrouwen zy meer op Goddienstige voordeelen, dan op hun
persoonlyke Dapperheid. Hunne wapenen zyn hunne kralen, en de Koran.
Zy dryven ook eenen zeer winst gevenden handel in Bezweeringen en

heilige overblyfselen, welken zy den naam geven van Grigris; deeze bestaan gemeenlyk uit stukjens papier, met Arabische Characters beschreeven; en elke onderscheidene Grigris heeft zyne byzondere kragten. Zy hebben er ook die behoedmiddelen zyn tegen allerlei schade en onheilen, en deezen zyn wel de duurste. De Karabouts wenden eenen buiten sporigen yver voor en worden geacht als Leeraars der Wet van Mahomet. Onder de bescherming van dezen tytel, reizen zy veilig door alle de binnelandsche Woestynen van Afrika. Zy pakken hunne Gom in lederen Zakken, en voeren die, op hunne Kameelen en ossen, in de maanden April en Mey, na de stapelplaatsen der Woestyn en van Podor. Zy verkopen dezelve by het Quantaar, welk eertyds woog van een duizend agt honderd tot 2000 ponden, doch zedert gerezen is tot 2400 ponds. Op de Marktplaatsen worden zy ontmoets door de Europische Handelaars, met hunne koopgoederen, bestaande voornaamlyk in Brandewyn, Yzer en staal werk, klederen en Glaswerk. Wanneer de Gom te Portendick sterk gewild is, brengen de Trarzas (een der drie Stammen) die het naaste by die marktplaats woonen, een gedeelte van hunne Gom derewaards; en dan is de toevoer op de stapel der Woestyn schaars. Doch dit doet niets tot den handel van Podor, den Draan of den Roodenhond, alwaar de voordbrengselen uit de Bosschen van Sebiar en Alfatak te koop gebragt worden.

La Jaille 's reis na Senegal in 1784.

Koepokken London 16 febr. 1805. Volgends officieele berigten van den Gouverneur en Raad van Madras waren aldaar 15840. personen met de Koepokstof ingeënt, zonder daarvan eenige nadeelige gevolgen ondervonden te hebben. Amsterdamsche Courant van 28 febr. 1805.

Rusland. Petersburg 8 february 1805. in den Jaare 1803. zyn by de heerschende Grieksche Kerk in het Russische Ryk getrouwd 302 467. paren het getal der geborenen in dat Jaar is geweest 1,277,321. Kinderen en dat der overledenen - - - - 791,979 personen

zynde er dus 485,342. meer geboren dan gestorven. de bevolking is derhalven in een Jaar met byna een half millioen menschen vermeerderd. onder de overledenen zyn er geweest van 95. tot 100 Jaren 1145. van 100 tot 105. Jaren 158. van 105 tot 110 Jaren 90. van 110. tot 115. Jaren 34. van 115 tot 120 J. 36. van 120 tot 125. J. 15. van 125 tot 130 J. 5. en tusschen de 145. en 150 Jaren Een. Amst. & Rott. Courant van 5. Maart 1805.

Suiker Mast boom in Canada Zulk een boom van 20. duim over het kruis, levert meest tyds Jaarlyks, 5. ld. Suiker, en men heeft voorbeelden van boomen, die dat omtrent dertig Jaren lang doen. Deze is de eenige Suiker, die men daar ten platten lande gebruikt, ook wordt zy in de steden te koop gebragt in koten of brodets, die doorgaands zeer hard zyn. Zy is niet ongelyk aan Westindische Muscavado, doch zy kan ook zoo behandeld worden, dat zy voor de beste Engelsche broodsuiker niet hoeft te wyken. Men zou met voordeel de teelt van deze boom soort en daardoor het fabriceeren van deeze Suiker kunnen aanmoedigen: doch daar, zoo min als elders, is de boer gemaklykste bewegen om nieuwigheden in te voeren.

J. Weld reize door de staten van Noord America 2de deel.

Angina in "Illa anginæ inflammatoriæ species, quæ vel in pulmo„nali fistula, vel circa laryngis superiora sedem habet "omnium pessima et citissime lethalis est conducit san„guinem ad animi deliquium mittere. Si autem sympto„mata recrudescant, repetenda illico venæ sectio, cum nul„lam moram ferat tam cito lethalis morbus. Van Zwieten comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 672 et seq:

Angina in angina inflammatoria satis frequenter observatur metastasis materiæ morbosæ. Forte non sine ratione liceret asserere nullum fere morbum acutum inflammatorium magis volubilem esse. Familiare est in praxi videre, quod unius lateris tonsillam occupans, inflammatio minuatur subito et alterius lateris tonsillam afficit, sæpe etiam dissita satis corporis loca tendit. ~~Dantur~~ uti multis exemplis patet vide van Zwieten comment: in aphor: Boerhaave tom: 2 pag 678, 679

Angina Medici quandoque instituant repetitam venæ sectionem in angina suppuratoria, licet signa doceant abscessum jam formari. Vide Abscessus pag: 190

Kairo Te Kairo ziet men veele Burgerlyke en Godsdienstige Feestbedryven. Eene der rykste en luidruchtigste is het Huwlyksfeest van voorname bruidspaare. Na het gesloten verdrag tusschen de beide Ouders, gaat de Verloofde met een talryk gevolg, dat voorafgegaan wordt door een luidruchtig Muziek, door de Stad; met langzame treden onder een Verhemelte, rondom met zyden Stof bekleed, zoodat haar hoofd geheel ver„borgen is. Eenige dagen na de Verloving, wordt de bruid met dezelfde Statie na het huis van den bruidegom geleid. Vóór haar wordt haar Huwlyksgift, onder een aantal lieden ver„deeld zynde, gedragen. Dit bestaat uit haare Klederen, zeer weinige Meubelen en eenige edele gesteenten. De Vader geeft de dochter verder niets mede, integendeel, verkrygt hy de Weduwe gift, die de bruidegom op de bruid moet overschryven, en welke hy aan den Vader overgeeft; behalven nog eene andere Som, welke de ze hem overhandigd: zoodat men te recht kan zeggen, dat ~~deze~~ hy zyne bruid koopt. Hoe grooter intusschen de bovengemelde Huwlyksgift is, welke de bruid van haren Vader ontvangt, des te groter waarde schynt ook de bruid te hebben Daarom stelt men de grootste Zorgvuldigheid in het werk, om alles zoo veel mogelyk, uit te breiden. Elk Stuk, hoe gering het ook zyn moge, wordt gedragen; zoodat menig drager naauwlyks een once Zwaarte in handen heeft; vermids men, naar het getal der dragers, de rykdom der bruid afmeet.
Dit is de eerste Samenkomst der Verloofden, want alvorens mogen zy elkander niet zien. Voords vermomt de bruid zich in verscheidene kledingen, etc, waarin de Vrouwen aldaar een byzonder Ver„maak vinden. Zy ~~vertoont~~ zich verscheidene keeren voor hem in eene Janitsaren, Mamelukken of Badominsche kleding. de bruidskamer

moet den eersten nacht ongesloten blyven, en het is iedereen vergund om er binnen te treden; waardoor ofok geduurende dezen geheelen nacht, de Kamer opgevuld is met menschen. Offschoon de priesters overgens meer heerschappy kunnen uitoeffenen dan in Egypte, zoo worden toch alle huwelyken buiten hen gesloten. De verloofden behoeven slechts by den Kadi te gaan, die alsdan hunne verklaringen onderteekent.

De wyze waarop de Turken, de Arabieren, Kopten en andere Oostersche volken hunne maaltyden houden, is zeer verschillend van de onze. Het gezelschap zet zich met over elkander geslagene beenen om eene ronde tafel met één poot: waarop de schotel staat, zonder tafellaken, lepels, vorken of messen, die men aldaar in het geheel niet kent. Een ieder krygt met de rechterhand uit den schotel, en vergenoegd zich dus by iederen greep. Somtyds maken zy balletjens van verscheidene spyzen, vermids zy zich op deeze wyze gemaklyker laten genieten. Gekookt vleesch en vogels scheuren zy met den nagels aff, om het uit de hand te kunnen eeten. Maar hun gebraad is zeer goed, en men eet er misschien geen, dat beter is, dan dat in de Turksche landen toebereid wordt; men snydt dit in stukken, en ieder stuk wordt aan een spit gebraden. Van aangename en gezellige tafelgesprekken weet men aldaar niets; men zet zich om de tafel, eet schielyk en slokt alles gulzig binnen. Het zyn geen menschen die zich vereenigen om een gezellig genoegen met elkander te smaken; het schynen dieren te zyn, die de behoefte om te vreten naa den trog jaagt. Het vet druipt hen van mond en vingers. Het onaangenaame geluid van de ledige maag, en soort gelyke dingen meer laten zy by met een verlengd geruisch loopen, en nemen de plaats der gezellige aardigheid in, die by de maaltyden der Europeaanen heerscht. Hy die het eerst verzadigd is, staat het eerst op, en het is ook geene onwelvoeglykheid, wanneer een van de gasten langer dan alle de anderen zitten blyft. De drank by ryke gastmalen bestaat meestal in een welsmakenden dadelbrandewyn; dezelve wordt uit kristallen glazen gedronken.

De vastentyd der Muzulmannen behoort tot een van hunne feestbedryven, en duurd een maand, die op den 22 September een begin neemt. Op den voorigen avond verzamelen zich alle handwerksstammen, zy hebben lange stokken in de hand, op wiens knoppen doppen met brandende harst vastgemaakt zyn, om de stad te verlichten. Het hoofd van iederen stam zit op een paard, zy zyn zonderling gekleed, eenigen dragen een masker.

Alle Europeaanen worden te Kairo met den naam van Franken bestempeld. Een Turksche spotvogel wilde kortlings, by het feest der vasten het volk een ver=
=maak verschaffen, door in Europesche kleederen naast den stoet te ryden. Het volk toonde eene uitgelatene vreugde over deze maskarade.

Geduurende de vaste, durft de Muzulman niet eeten of drinken, nog rooken noch snuiven, tot dat de zon onder is.

De handwerksman is geduurende dien tyd te beklagen; hy durft by dag niet te arbeiden, en des avonds zinkt hy van armoede, honger en zwakheid op zyn leger neder. Voor den ryken daarentegen is deeze vasten niet onaange=
=naam, hy weet de hardelietten eene zagtere wending te geven, en voor hem is de vasten veeleer een feest dan een vroegtyd. Naauwlyks is de zon onder, of hunne gastmalen en feesten, dansen en schouwspelen nemen een begin, de ontbloeding van den dag, vergoeden zy zich zelven by nacht, terwyl zy de vasten by dag meestal in het bed door brengen.

Berichten uit Kairo van den Baron B. in E. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7. deel No. 2.

Pubis ossa

W: Smellie in his treat: on the theor: and pract: of Midwifery ~~vol~~ 1 vol: pag: 75 assert from his experience and observation that the separation of these bones in time of labour is by no means an usual symptom, though sometimes it may happen; in which case the patient suffers great pain, and continues lame in those parts for a considerable time after delivery. In some women indeed a kind of obscure motion may be perceived —— but the bones are not separated to any considerable distance.

Acacia

Een plant van Senegal, is meer een Struik dan een boom; deselfs hoogte is van 15. tot 20: Voeten; het hout is Wit, hard, en van ~~eene~~ zeer digte Zelfstandigheid; de bast is asch kleurig. de Stam groeit gemeenlyk krom gebogen naa de eene of andere Zyde, en is, van den Wortel tot den top, bedekt met in een gevlogten takken, verward door elkanderen ge~~...~~ slangen, het welk verre is van den boom eene bevallige gedaante te geven. Deselfs bladeren zyn klein, en bestaan ieder uit vier of vyf paar pinnulae, elk draagende 12: of 15 paar blaadjens, ieder één lyn lang, een vyfde van een lyn breed, Zacht, geäderd, stomp, en aan het einde flauw gepunt. Aan den voet van ieder blad, zyn drie stekeltjens, kegelvormig, Zwartachtig, glinsterende, twee lynen lang. de bloemen zyn Wit. de Vrucht bestaat uit platte peulen of schillen, zeer klein, langwerpig, aan beide einden gepunt, geel, niet boven drie en een half duimen lang, nog boven negen lynen breed, van buiten geäderd, en Zacht golvend aan de kanten, ook bedekt met hairtjens, doch zoo kort dat men die naauwlyks zien kan. Ieder van deeze peulen, bevat omtrent het getal van 6 Zaden, zeer plat, rond, of ook een weinig hartvormig deze boom groeit te Senegal, doorgaands in zandige gronden, na by het Zeestrand. Hy levert de witte gom op, welke van dit gedeelte der Zeekust van Afrika naa Frankryk wordt gevoerd, en welke ofschoon meer geächt dan de Egyptische, echter met dezelve verward wordt onder den gemeenen naam van arabische gom. La Saille reize na Senegal

Meerkatten-brood

is de naam, welken men geeft aan eenen boom die op Senegal groeit, en welken sommigen gedacht hebben dezelfde te zyn als de Tamarindenboom. Hy groeit tot de gewoone hoogte van den Walnoten boom. Zyne bladerryke takken, spreiden zich zeer wyd uit. de stam groeit tot zulk eene dikte, dat twaalf personen dien naauwlyks met hunne uitgebreide armen omvatten kunnen. Op het Eiland Saura is een van deeze boomen, die niet minder dan 60. Voeten in zynen Omtrek heeft. In Senegal maken de Negers van deselfs Vrucht, met water en Suiker of honig, gemengd, eenen drank, waarmede zy, op eene niet onaangenaame wyze, hunnen dorst lessen.

La Saille 's reis na Senegal

Meykevers of Meytorren

Zie nieuwe Vaderl: Bibliotheek 7 de Deel No. 3.

Polypus uteri

W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate & 2 vol: collect: 9 numb: 6: mentions several cases of polypus uteri.

Wyn„ „Palmboom

Van de onderscheidene Soorten van Palmboomen, is de Wynpalmboom te Senegal de gemeenste. de Inboorlingen heten hem Renu. Zyn Stam is dik en regt, gelyk een pylaar, van 50. of 60. Voeten hoog, met eenen bos bladen, welken aan zyn opperste eene ronde Kroon vormen. Elk van deeze bossen aan den top des Palmbooms, gelykt naar eenen waayer, 5. of 6. Voeten breed, en rustende op eenen Steel van dezelfde lengte, de Vrucht van den Wyfjens boom, heeft de grootte van eene gewoone Meloen, doch is een weinig langer, en besloten in een hoornachtig bekleedsel, zoo sterk als Pergament, onder het welk eene geelachtige Zelfstandigheid is, vol van grove Vezelen, welke verbonden zyn met drie groote Kernen. De Negers eeten gaarne deze Vrucht onder de asch gebraden. zy heeft een weinig van een Metaalachtigen Smaak, en de Reuk is sterk doch niet onaangenaam. De Wynpalmboom wordt aldus genaamd, om dat hy een Vocht oplevert, welk men Palm„ „Wyn heett. die drank, gebruikt zynde binnen 24. Uuren, na dat dezelve uit den boom getrokken is, is zeer verfrisschend.

La Jaille' Reis na Senegal, N. Vaderl: bibl. 7.^e D.^l N.º 2.

Lavoisier

deze Scheikundige tegen de beschuldiging van Koningsgezindheid zich daarmede tracht te verdedigen, dat het hem, in zekeren zin, onverschillig was, of Frankryk een Gemeenebest of een Koningryk ware, om dat hy vertrouwde, altoos ziel aan de Geleerdheid en de Wetenschappen te kunnen toewyden, werd hy echter ter dood veroordeeld. Het eenigste verzoek, zegt de schryver, dat hy thans aan zyne Rechters deed, was, om nog veerteen dagen uitstel te mogen hebben, alvorens het vonnis aan hem ter uitvoer gebragt werd, niet om dat hy den dood vreesde; als wysheer was hem dezelve alle ogenblikken welkom; maar enkel en alleen, om dat hy bezig was met het nemen van eenige zeer gewigtige Scheikundige proeven, waarvan hy vuurig„ „lyk verlangde den uitslag te zien. — Dan, op dit verzoek kreeg hy van den president Dumas ten antwoord: „Wy hebben thans geen Scheikundigen meer nodig". Evenwel vondt hy nog middel, de volvoering van een Werktuig, welk hy onderhanden had, aan eenen zyner vertrouwde Vrienden op te dragen.

Levensbeschryving van de voornaamste Persoonen, die ten tyde der Revolutie in Frankryk zyn geguillotineerd geworden in den Haag by J. C. Leeuwenstyn 1802.

Papier

Koppenhagen 19 Maart 1805. de in onze Citadel gearresteerde fransche Emigrant Beaumont, wiens naam reeds door verscheidene uitvindingen bekend is, heeft onlangs eene nieuwe wyze ontdekt, om uit stroo allerhande soorten van papier, zoo wel best als gemeen, en in allerlei kleuren, te bereiden, hy heeft derwegens een uitsluitend privilegie van den Koning ontvangen, en bied zich aan om dit geheim, zoo wel als dat, betreklyk eene betere manier om lywaad en Kaste bleeken, te verkopen. Rott. Cour.^t 2 April 1805.

Staten of Volks Representanten

1. De Graven van Holland bezaten in de vroegste tyden Inkomsten genoeg uit hunne domeinen en Territoriale Regten, zonder dat zy nodig hadden, om hunne onderdanen om Geld aan te spreken.
2. Deze Inkomsten verminderden allengskens, van eeuw tot eeuw, door vele giften en gaven, die zy uit deze domeinen en Territoriale Regten aan anderen deeden.
3. De uitgaven van Penningen en Inkomsten, dienstig ter bevordering der Welvaart van Land en Volk, oorlogen, Ambtenaren &c. vermeerderden daarentegen van tyd tot tyd.
4. tot vinding van de meer benodigde gelden, hebben de Graven eerst vele Verpandingen, Verzettingen en Verkoopingen, Leen uitgiften van domeinen, mindere Renten, Heerlykh: &c. gedaan.
5. dit alles te hoog lopende, en hierdoor de Weg tot vele ongeregeldheden, twisten en nayver onder Edelen, Steden en andere Leghamen van burgers, opryzende; en zelfs dit kwaad niet verholpen zynde door de Privilegien de non alienando, of door hunne beloften, om zodanige Vervreemdingen hunner domeinen en renteevende Regten aan anderen niet meer te doen of toe te laten; zoo verzogten zy onderstandgelden (Beden Subsidia, Aides) van de Ingezetenen.
6. dit deden zy eerst by gedeeltens, van Landstreken Steden &c. naderhand volksgewyze.
7. Hiertoe was nodig de Oproeping van Staten of Volksrepresentanten, deze Staten maakten, als zoodanig, allengskens een ligchaam uit van Edelen en Steden; en verkregen hierdoor, t'zy by beding, t'zy by gunst zodanige Geregtigheden als de Vorsten oorbaar achteden hun toe te staan.

A. Kluit Historie der Holl. Staatsregeering Amst. W. Brave 1804. 4.^e D^l. 424.

Goedkoopte

Velius Chronyk van Hoorn verhaalt bl. 78. dat toen prins Karel, Philips zoon, in 't Jaar 1464. by s' Vaders leven, de stad Hoorn met zyne tegenswoordigheid vereerde, de Burgermeesters op t' Stadhuis verteerd hebben drie Stuivers dat alle ding zeer goed koop was; dat de menschen onkostelyk leefden; zich met weinig behielpen; en tot bewys geeft hy uit de Stads rekening op, dat Burge„meesters 16. braspenningen aan maaltyd en bier, en 10. Stuivers aan fransche wyn betaalden, toen zy stads officieren kozen, dat zy den Pensionaris tot zyne Jaarwedden betaalden f 18. 4:- dat hy van stadswege reisde naar Avenhorn, voor een halve braspenning of 5 duiten, dat hy van Avenhorn tot Alkmaar een schip afhuurde om 12 Stuivers, toen een ander huurde tot Haarlem om 2. Stuivers, dezelfde Velius haalt hiertoe vele andere Schryvers en getuigschriften aan bl. 79.
A Kluit Hist: der Holl: Staatsregering 487.

Kabel

~~Het~~ London 21 maart 1805. Het groot Kabel, het welk voor het oorlogschip de Hibernia van 120. Stukken, geslagen is, heeft 25. duim in diameter, en bestaat uit 3240. draden; liefhebbers hebben berekend, dat, indien één man, de draden voor dit Kabel had moeten spinnen, hy zoude genoodzaakt zyn geweest 625. mylen agteruit te wandelen.
Rott: Courant 2. april 1805.

Steen

Parys 9 April 1805. de Heer Du Bois, eerste Chirurgyn in het Hospitaal van de Charité, heeft onderdaags de Operatie van den Steen gedaan, aan een man van omtrent 60. Jaren, welke hy daardoor heeft afgehaald 45. Steenen van eene aanmerklyke grootte. Dan, in weerwil van het herhaald inbrengen van het Instrument, en de Wryving, die het uithalen, van zulk een aantal vreemde Lighamen noodwendig moest veroorzaken, heeft de Lyder geen het minste toeval gehad, en bevindt zich zoo wel, dat hy waar„schynlyk eerstdaags het Hospitaal zal kunnen verlaten.
Rotterdamsche Courant 13. April 1805.

Schirrus uteri
W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate &c 2 vol: collect: 9 numb 2 mentions several cases of uteri schirrus.

Schirrus Mammarum
Vide pag 120

Schirrus uteri
pag 127

Scirrhus lienis
Pag 182

Scirrhus omenti
Pag 184

Zeldzame Dieren van Brasilie

— Beesten, 1°. de Apen en voornaamlyk die welken de Europeaanen Koninglyken Aap noemen, en van het gantsche geslacht de grootste is; hy is daardoor merkwaardig, dat hy aan de keel, by het boven einde van den gorgel, een dun en hol been heeft, waarmede hy een groot geraas maakt. Men ziet er ook Apen van eene geele kleur, die eene reuk van gewoone Muscus hebben.

2°. de Sloth, door de inboorlingen Haii genaamd, uit hoofde van zyn geschreeuw; de meeste Europ: noemen hem den Luiaard of Pigritia, en de Spanjaarden door verbastering, Pereza. Deze naam komt voort uit de natuur van dit dier, dat zoo langzaam gaat, dat het 3. of 4: dagen nodig heeft, om op eenen boom van middelbaare hoogte te klauteren, en 24: uuren om 50 schreden op het Land af te leggen. Zyne voorvoeten zyn byna tweemaal zoolang als die van achteren; wanneer het op eenen boom klautert, haakt het zich zoo wel vast, dat het, schoon op eenen tak hangende, in veiligheid zou kunnen slaapen.

3°. de Armanduo Guaco, dat een groote Beest is, en welken de Europ: doorgaans ~~[illegible]~~ mierenëeters noemen, omdat dezelven zyn gewoon voedsel zyn, of ten minsten dat hy dezelven, overal, waar hy ze vindt, verslindt. Zyn staart is zoo groot, dat hy, even als een eekhoorntjen, er zyn geheele lighaam mede bedekken kan.

4°. de groote Egel met schubben, welken de inboorlingen Tatu, en de Spanjaarden Armadillo noemen, omdat hy zich met den kop, de voeten en den staart in zyne schelp, die zoo rond als een kloot is, verbergt, en voor hem als hy slaapt, eene zeer veilige beschutting is, of ook wanneer hy aangevallen wordt door eenig dier, dat hem zoekt te verslinden, en waarmede hy niet in den stryd durft geraken.

De merkwaardigste Slangen van Brasilie zyn

1°. die, welken de inboorlingen Ibibaboca noemen; zy is van eene aanmerklyke dikte, en 10. of 11. voeten lang; hare kleuren zyn rood, wit en zwart, en hare beet is de vergiftigste van allen maar zy kruipt zeer langzaam.

2°. de Boiquaçu, die de dikste van het gantsche geslacht is; zy heeft in het midden van haar lighaam 1½. voet omtreks, en is byna 21. voet lang.

3°. de Boicininga, anders de Ratelslang; de Europ: noemen haar dus, ter oorzaake van eene soort van ratel, welke zy aan het einde van den staart heeft, en samengesteld is uit droog beenderen, ten getale van 8. tot 16. welken dun, hol, hard en klinkende zyn. Zy die het ongeluk hebben van door haar gebeten ~~te zyn~~ worden, lyden ongehoorde

Smarten, hunne Lighamen bersten op onderscheidene plaatsen, en zy sterven op eene Jammerlyke wyze, in 24 Uuren. Maar door een merkwaardig gewrocht der voorzienigheid, waarschuwt dit gevaarlyke dier den Reiziger bytyds, haar te myden, door een groot geraas, dat zy met haren Ratel maakt, zoodra zy iemand hoort die tot haar nadert.

De merkwaardigste onder de Vogelen van Brasilië zyn.

1° de Vogel Murmure, die aldus genaamd wordt, uit hoofde van een gebrom, even als dat der Byen, dat hy met zyne Vleugels maakt, wanneer hy eet en zynen kleinen bek in de bloemen steekt. de Brasilianen noemen hem Guanumbi, en sommige Schryvers Ourissin, dat is te zeggen Zonnestraal, uit hoofde van zyne blinkende en gekleurde veeren, waarmede de Indianen hunne beelden versieren; doch de Spanjaards noemen hem Tominius, om dat hy zoo klein is, dat de Vogel met zyn nest slechts twee tominis, zynde een spaansch gewigt, dat 12 greinen bevat, weegen.

2° de Anhima, welke de Europ: den Vogel Eenhoorn noemen, om dat hy eene soort van hoorn heeft, die hem uit het voorhoofd steekt, en 2: of 3: duimen lang is; doch dezelve is stomp en van eene brooze Zelfstandigheid, waarom dezelve hem niet kan dienen noch om zich te verdedigen, noch om aan te vallen.

3° die, welken de Brasilianen Guara, en de Europ: de Zeewulp noemen; deeze is de Zelfde als de numenius Indicus en de Arcuata Coccinea der Latynsche Schryvers. hy is door de veranderingen der kleuren merkwaardig; eerst is hy Zwart, vervolgends asch kleurig, daarna wordt hy wit, dan scharlakenrood, en eindelyk karmozynrood, eene kleur die hy het overige van zyn leven behoudt.

De merkwaardigste Visschen, welken men op de kust van Brasilie vangt, zyn

1° de Orbis minor, of Rondvisch, wegens de gedaante van zyn lighaam, aldus genaamd: het gene hem nog zonderlinger maakt, is, dat hy over het gantsche Lighaam met punten, of lange, ronde, harde en spitse naalden, ten naasten by even als de Egel, gewapend is; men gelooft dat hy, als hy zwemt, zyne punten binnenwaards trekt, op dat zy hem niet beletten te zwemmen, en stoot ze terug zoo dikwyls als hy vervolgd wordt, als wilde hy zyne vyand uitdagen.

2° men vindt ook menigwerf op deze kust de Selenois of Remora; een visch, welken de ouden vermaard gemaakt hebben, door het gewaand vermogen dat zy hem hebben toegeschreven, van een Schip onder zeil, en met eenen gunstigen wind voortgedreven, tegen te houden. Dit wonderlyk verhaal is gedurende vele eeuwen geloofd, en vele lieden hebben zich toegelegd om er de oorzaak van te zoeken. doch tegenwoordig ziet men het als eene belachlyke geschiedenis aan, waarmede alle de Reizigers met reden den spot dryven. Alle die dieren, of ten minsten de meesten, zyn te zien in het Openbaar Cabinet van het Collegie van Gresham te London, als mede in de Cabinetten des Konings van Denemarken te Copenhagen.

Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek Zevende deel N° 2.

Vry. Metzelaar. De eerste stap, dien ik deed, liet my duidelyk zien, dat ik my op alle wegen, met zoo veel moeite doorgewandeld, in eene volstrekte dwaling bevonden had. Hoe belangryk deze ontdekking en overtuiging ook voor my ware, was het dit niet alleen, maar ik had tevens het geluk om de zoo diep ver„scholen waarheid op het spoor te komen, met andere woorden, ik leerde my zelven, het geen my omringde, en de op de natuurlyke en geheiligde eenheid gevestigde drievoudige grondslag, het begin en de uitkomst nader kennen. Een opslag van het oog verzekerde my alles, en myne kennis was een oogopslag. Hiermede heb ik voor naardenkende Lezers genoeg gezegd, en het is even zoo veel als of ik zeide. Ik zag nu recht in, wat de Orde ware, en waarmede de Ingewyden zich eigenlyk bezig houden; &c. (De Vrym:y in haren eigendomlyke Luister Eerste deel te franeker by J. Verwey 1802. naar Doctor Starck opper hofprediker in Berlin.

Femur

Rarius ac vulgo Medici crediderunt, caput femoris ex sinu suo excidit: tantum certe abest ut femoris caput facile prolabatur, ut frequentius multo faciliusque collum ejus diffringatur. Etiamsi autem incidere nonnunquam hujus modi casus possint, fere semper interna potius, quam externa quadam causa subeat. Heister instit: Chirurg: tom i p: i lib: 3 cap: X

Kaffers

Doctor van der Kemp, maakt de Kaffers tot eene Atheistische natie. Hy leert ons evenwel zoo veel van hun geloof aan tovery kennen, dat daaruit schynt te blyken dat zy een of meer onbekende wezens boven zich erkennen. — als een Kaffer een Leeuw gedood heeft, wordt hem, als hy thuiskomt, alles afgenomen; men jaagt hem uit de Kraal, en hy is genood, zaakt den nacht buiten de deur, in het open veld te slapen. — Zy begraven hunne dooden niet, maar werpen ze voor de wolven. Begraven te worden, is het uitsluitend voorrecht des Konings. — naar het waarschynlyk vermoeden van v.d. Kemp, moet het getal der manlyke inwoonen van het Kafferland 38000. belopen, en deze bewoonen een stuk grond van 240 Engelsche Mylen lang en 120 breed. — volgends hem heeft zich Vaillant, door de Kaffers, in de berichten die hy van hun heeft ingewonnen, somtyds leelyk laten bedotten: by voorbeeld wanneer zy aan Vaillant melk aanboden, uit eene schaal die met hunne pis was uitgewasschen, en hem opdersmouw spelden, dat zulks onder hen gebruikelyk was. v.d. Kemp, die dit beter kan weten dan Vaillant, verzekert dat geen Kaffer uit zulk eene schaal zou drinken. — De Kaffers hebben geene schapen, varkens, of gevogelte al hun vee bestaat in runderen, verder leven zy van de Jagt en Landbouw. de besnydenis is by de Kaffers in gebruik aan jongens van 12 of 14 Jaren. Zy gaat verzeld met plegtigheden, die een Zinnebeeld van de geheele vernieuwing van den persoon schynen te zyn. Nadat hy besneden is, wordt hy over het geheele Lighaam wit geverwd, vervolgends wordt hy in de Rivier gedreven, en daar gewasschen, zyne oude Klederen, worden allen weggeworpen en hem worden nieuwe gegeven. &c:

Gedenkschriften der Maatschappy van Zendelingschap, uit het Engelsch door Mr Werkhoven, 1e. d. 2e stuk Dord. Blussé

Otahiti

Misschien is er geen plaats in de Wereld die een ryker gezigt oplevert, dan het Zuidoostelyk gedeelte van Otahiti. de bergen zyn hoog en steil, en op veele plaatsen hobbelig, maar zy zyn tot op de toppen met boomen en heesters bedekt, zoo dat den aanschouwer zich naauwlyks kan onthouden van te denken, dat de rotzen zelven de eigenschap bezitten van haar groenend bekleedzel voort te brengen en te onderhouden. Het vlak land dat deze bergen naar den Zeekant begrenst, en de tusschen beiden liggende Valeyen krielen van verschillende voortbrengzelen, die allerweeldrigst groeien, en den geest van den aanschouwer, eensklaps vervullen met het denkbeeld, dat geene plaats op aarde deeze in kracht en schoonheid van de groeying kanhte boven gaan. de Natuur is niet minder mild geweest in het toedeelen van riviertjens, die in alle de valeien gevonden worden, en die zich dikwils als zy de Zee naderen, in 2. of 3. takken verdeelen, de vlakke Landen, door welken zy loopen, vruchtbaar makende. de Wooningen van de inboorlingen staan zonder orde, op deeze vlakke gronden verspreid, en veele, die digt aan strand stonden, leverden een bevallig tooneel op, als zy uit onze schepen gezien werden, vooral naardien de Zee, binnen het rif, dat de kust bezoomt,

volkomen stil is, en te allen tyden voor de inboorlingen een veilig vaarwater oplevert, die men dikwils luyziet voor by roeyen, als zy van de eene plaats naar de andere of uit
visschen gaan. Deeze bekoorlyke tooneelen ziende, heb ik dikwyls spyt gevoeld, buiten staat
te zyn om hun, die geene gelegenheid gehad hebben om dit te beschrijven, zulk eene beschryving
van dezelve te geven, als hun eenigsins maate een dergelyke indruk zoude kunnen mededeelen
als gevoeld moet worden door ieder die het geluk heeft van zich op de plaats zelve te bevinden.
Hun godsdienst stelsel is uit gestrekt, en, in veele opzigten, zonderling; maar weinige
van het gemeene volk verstaan het volkomen; alzoo het byna alleen onder hunne priesters
bekend is, die vrytalryk zyn. Zy schynen geenen eerbied te betoonen aan eenen God, die
boven allen zy, maar gelooven in veelerleye goden die alle zeer magtig zyn, en alzoo dan
ook verschillende stukken van de eilanden, en de eilanden in de nabuurschap, verschillende
goden hebben, denken de inwoonders van elk ongetwyfeld dat zy den uitmuntendste ge-
kozen hebben, of ten minsten eenen, die met magt genoeg bekleed is om hen te beschermen
en in hunne behoeften te voorzien. Zoo hy aan hunne verwachting niet beantwoord, re-
kenen zy het geen zonde van God te veranderen, gelyk nog maar zeer onlangs op Taraboo
gebeurd was, daar, in plaats van de twee Godheden, die aldaar voorheen vereerd werden,
Oraa, de God van Bolabola, was aangenomen; ik denk omdat hy de beschermer is
van een volk, dat overwinnaar in den oorlog geweest is, en, alzoo zy, zedert die
verandering, zelve zeer gelukkig tegens de inwooneren van Otahiti-nooe geoorlogd
hebben, schryven zy zulks geheel aan Oraa toe, die, gelyk zy letterlyk zeggen, voor hun stryd.
Sommige van hunne denkbeelden omtrent de Godheid, zyn buiten sporig ongerymd. Zy gelooven
dat zy onderworpen is aan de magt van dezelfde geesten, welken zy het bestaan gegeven
heeft, en dat zy haar op hunne beurt dikwerf opeeten of verslinden, schoon zy de magt
bezit van zig zelve weder te herscheppen. Zy gebruiken ongetwyfeld deze uitdrukking,
om dat zy niet in staat zyn omtrent onstoffelyke dingen te spreken zonder gedurig hunne
toevlugt tot stoflyke voorwerpen te neemen, om hunne meening te kennen te geeven.
En op deeze wyze gaan zy voort met te zeggen, dat de Godheid in de touwooa vraagt of zy
voornemens zyn hem te verdelgen of niet, en dat zy niet in staat is hun besluit te ver-
anderen. Dit is den bewoonneren der aarde zoowel bekend als den geesten; want als de
maan afneemt, zeggen zy dat zy bezig zyn hunnen Eatooa te verslinden, en als zy
weder wast, dat hy zig herschept; en hier aan zyn niet alleen de lagere goden, maar
zelfs de hoogste onderhevig. Zy gelooven ook dat er nog andere plaatsen zyn voor de zielen
na den dood. dus blyven de geenen die in zee verdrinken aldaar, daar zy denken dat een fraai
land, huizen, en alles is wat hen gelukkig kan maken. Doch dat nog zonderlinger is
zy beweeren dat niet alleen alle andere dieren, maar ook boomen vrugten, en zelfs
steenen, zielen hebben, die by den dood; of als zy verteerd of gebroken worden, tot de Godheid
opvaren, met welke zy zig eerst vermengen, waarna zy zig naar de voor hun bestemde
plaatsen begeven; Reyze rondom de Waereld door James Cook, 10de deel.

Een in Yzer-ertz veranderd Bosch

By het aanleggen van een yzermyn na by Onbissan in Bohemen, ontdekte men,
15 of 20 voeten onder de aarde een voormalig bosch, wiens bomen niet op de gewoone
wyze versteend, maar in yzer ertz verwandeld waren geworden. Intusschen hadden
deeze stammen nog al hunne grote en kleine takken, en niemand kon in het
minste twyffelen, dat dezelven te voren bomen waren, die tot dit bosch behoorden.
Men gebruikte vervolgends deze tot yzer gewordene stammen tot het yzer
smelten, waartoe zy zeer zeer wel lieten gebruiken. Ook hier kan men
zich geen andere voorstelling maken, dan van een onmeetlyk langen tyd,
die tot zulk eene verandering nodig was.
Godsdienst, Deugd, Natuur en Voorzienigheid 1ste deel, 38ste stuk

Pleuritis

Experimenta practica docent, sputa sanguine tincta frequentissime in pleuritide adesse, minusque nocere quam si absque ullo omnino sputo morbus sit. vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 5

Pleuritis

de sanguine inflammatorio pleuritico vide pag: 96

Pleuritis

si dolor in pleuritide occupat humerum, scapulam, dorsum cum levamine doloris pleuritici manifesto, "laeta prognosis est, et evadunt fere omnes. Clar: van Zwieten dicit: saltem non memini, me ullum vidisse pleuriticum, qui periit hoc morbo, dum illa metastasis ad has "partes aderat. Vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 26

Pleuritis

Clar: van Zwieten semper venae sectionem instituit in mulieribus pleuritide laborantibus, si respiratio multum im"pedita erat, licet menstrua fluerent, et bono quidem cum successu. Pariter et in puerperis licet lochia fluerent vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 35

Pleuritis

Disputatum fuit olim et et hoc saeculo inter Medicos an in pleuritide de vena secari debeat in brachio affecti lateris an vero in opposito. Sed illa sententia, quae venae sectionem in brachio lateris affecti suadet, videtur esse tutissima. Vide van Zwieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 41 et 42

Pleuritis

de usu vesicatoriorum in pleuritide vide pag 168.

Pleuritide (abscessus in)

vide abscessus pleurae P: 190

Fransche Keizerlyke Familie

Napoleon (Buonaparte) geb: 15. aug: 1769. Keizer der fransschen gehuwd 8 Maart 1796. met Josephine Tascher de la Pagerie, geb: 24 Juny 1768. Napoleon Joseph, Broeder des Keizers, Groot Kiezer, geb: 5. febr: 1768. gehuwd 24 Sept 1794. met Maria Julia Clary geb: 26 decbr: 1777. en uit den echt Charlotta Zenaida Julia geb: 8 July 1801. Charlotte geb: 31 Oct: 1802. – Lodewyk, broeder des Keizers Connestabel Collonel Generaal der Carabiniers geb: 4 Sept: 1778. gehuwd 3. Jan: 1802. met Hortensia Eugenia de Beauharnois (voordochter der Keizerin uit eerder Huwlyk) geb: 10 April 1783. uit welk Huwlyk geboren zyn Napoleon Karel, geb: 10. Oct: 1802. en Napoleon Lodewyk geb: 11. Oct: 1804. – Eliza ~~beth~~ des Keizers Zuster, geb: 3 Janry 1777. gehuwd 5 May 1797. met Felix de Bacciochi, Generaal, Senaats Lid, geb: 18 Mey 1762. – Maria Paulette, geb: 22. April 1782. gehuwd voor de twede keer (zynde weduwe geweest van den Generaal Leclerc) den 28: Aug: 1803. met Camillus, prins van Borghese, geb: 8. Aug: 1775. Annunciada Carolina, Zuster des Keizers, geb: 25. Maart 1783. gehuwd 20 Jan J. 1800. met (den prins) Joachim Murat, Marschalk (thans Groot admiraal) geb: 25 Maart 1771. de Moeder des Keizers alsmede Lucien, en Jeronimus Bonaparte, worden in deeze opgave niet vermeld. Nederl: Mercurius, 85e. deel Maart 1805. eerste stuk

Tokay is op eenen ryken grond, aan de samenstroming van twee aanzienlyke rivieren gelegen, en evenwel vondt de schryver het maar eene kleine armlustige stadt. Deze plaats ontleent haren roem van de verdiensten van anderen. De Tokayer wyn komt maar voor een zeer klein gedeelte in de nabuurschap van die stad voort. Eenige andere steden, meest ten noorden, en sommigen grooter dan Tokay, leveren daartoe een groot aandeel. deeze wyn is eene byzondere soort. Hy wordt alleen in kleine hoeveelheden gemaakt, en is op de plaats zeer duur. Hy ontstaat door het mengen van een deel lafzoete half ge„droogde en gerimpelde druiven, onder de gewone. deze beide soorten worden afzonderlyk gesneden, en dan wordt het sap van beiden onder elkander vermengd in die evenredigheid, die met het oogmerk van den eigenaar bedoeld overeen„komt. De beste wordt, in het land zelven, op een ducaat de flesch geschat. Townson hield eens met eenige vrienden zyn middagmaal in het koffyhuis te Pest. Zy hadden maar eene eenvoudige weinig kostbare maaltyd. behalven den gewoonen wyn, hadden zy ook eenigen Tokayer. Toen de knecht kwam, om de verterings kosten te ontvangen, vraegt hy aan elk hoeveel glazen Tokayer hy ge„dronken had, en toen verkoopt hy met 20 kreutzers (omtrent 8 stuivers) voor elk glas, het gelag van elken drinker van dezen wyn. Townson vindt dezen wyn wel keurig, maar evenwel niet van die hooge waarde. Hy oordeelt, dat velen met hem goeden Bourdeaux en Bourgogne wyn, van veel minder prys daar aan zouden voortrekken.

R. Townson Reize in Hongaryen, den Haag J. Leeuwenthyn, 2e. deel

---

Middel tegen den beet der slangen. het sap eener kruipende plant Vejuco du Guaco, groeiende in de heete en gematigde oorden van het koningryk Santa Fe, gemeenlyk aan de oevers en beeken en in de schaduw, meer dan in opene vlakten. dit sap geneest niet slechts de ongemakken, uit den beet der slangen ontstaande, maar behoedt hen die er van gedronken hebben voor die gevolgen vóór dat zy gebeten zyn; zoodat de negers en Indiaanen, met deze plant bekend, met hunne bloote handen, de vergiftigste slangen aanvatten, zonder daarvan eenig leed te ervaaren. Don Pedro d'Orbies y Vargas, schryft aan den graaf van Rumford, - - - - . den volgenden morgen kwam de neger wederom, met de bladeren van de genoemde plant, welken hy nat maakte, en, na dezelven, in myne tegenwoordigheid geknauwd te hebben, deed hy my eene groote lepelvol van het sap drinken. Thands deed hy drie insnydingen, tusschen myne vingers aan ieder hand, in welken hy my met hetzelfde sap inentte; desgelyk eene bewerking deed hy aan elken voet, en ter wederzyde van myne borst. Dit alles volvoerd zynde verklaar„de hy my, dat ik de slang kon in de hand neemen, bemerkende dat hy op zyne kunst vertrouwde, besloot ik, het dier onbeschroomd in de hand te neemen dit deed ik verscheidene malen, terwyl het beest geene de minste poging deed om my eenig leed te doen, &c. Waarnemingen omtrent de planten die tegen de slangenbeet behoeden, nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e. deel No. 4.

Gevaar van het luiden der klokken by onweder. Volgens eene geloofwaardige berekening, welke in dien tyd (1783.) te Manheim ten voorschyn kwam, waren, gedurende dien zomer, in Frankryk en Duitschland, ruim negentig personen, onder het luiden der klokken, dood geslagen. &c. nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e. deel No. 8.

Metastases

Fideles observationes docuerunt in morbis acutis morbi materiem aliquando locum mutare; eventus autem bonus creditur hujus metastasis si ad talem partem corporis fiat, quam minori cum periculo occupare potest. Vide van Zwieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 25

Metastasis materiæ in Angina inflammatoria

In angina inflammatoria satis frequenter observatur metastasis materiæ morbosæ. Forte non sine ratione liceret asserere nullum fere morbum acutum inflammatoriam magis volubilem esse. Familiare est in praxi videre, quod unius lateris tonsillam occupans inflammatio minuatur subito, et alterius lateris tonsillam afficiat, saepe etiam dissita satis corporis loca tendit. Uti patet multis exemplis vide van Zwieten Comment. in Aphor: Boerh: tom: 2 pag 678

Middelen tegen Ratten en Muizen

Men neeme zoo veel schaafsel van de hoeven der paarden, als men tusschen 3 vingers houden kan, werpe het in eenen pot, op gloeyende kolen, en zette den pot, waar zich de ratten bevinden. Om den derden dag moet men dit, wel stinkend, maar zeer nuttige middel herhalen, terwyl men er aan oorden, maar men ziet voor de ratten niet wit te bergen, met het beste gevolg de proef genomen: Leeft.
Ook verdryft men ratten en muizen door middel van een deeg uit meel en vylsel van staal, met gebraden spek toebereid.
Zeker kapitein liet tien Tambours zyn Schip doortrommelen, en verdreef daardoor alle zyne ratten, zy zyn dus niet goed tegen den vyand. Nieuwe Nederl: Bibliotheek 7e Deel No. 11.

Spaansche Vliegen

Zyn tegenwoordig in Italie, en in de Zuidelyke deelen van Frankryk ook bekend. In Duitsland komen zy ook somtyds, doch zeer zelden, in groote zwermen. De Spaansche Vlieg is een waar soort van kevers en geene vlieg. dit blykt uit haare vleugeldeksels, waaronder de vleugels verborgen liggen, al zyn dezelve ook merkelyk weeker en zachter, dan by de overige keversoorten, zeer duidelyk. Eerst telden de geleerden dit Insect onder de Cantharides of die soort van kevers, welke men Puisten byters noemt &c. doch naderhand, werd een byzondere soort Meloë genaamd daaruit, eindelyk hebben zy er eene nieuwe soort of klasse van gemaakt en er den naam van Lytta aangegeven. het onderscheid bestaat slechts hierin, dat de Meloës korrelachtige, en de Lytta's draadvormige voelhoornen hebben. De Spaansche Vlieg is een langachtige kever, met geheele, in de gantsche lengte eenigzints gestreepte vleugeldekzels. Deze zoo wel als het geheele lighaam, zyn met eene zoo glansryke goudgroene schaal overtrokken, dat men, wanneer de zon daarop schynt, verblind wordt, en niets fraaiers en schooners zien kan. Geen goudsmit is in staat, om aan het goud eene zoo schitterende kleur te geven, als dit Insect vertoond. Het lyf ... is dikker, en heeft donker ringen aan het agterlyf.
Vele jaren geleden, had ik eenen grooten tuin, aan welks einde, digt aan het water, onder anderen ook Liguster stam met ... en Vlierbomen stonden

Eens, in het midden van den Zomer, werd ik aan die plaats komende, door den buiten„gewoonen glans, welken die boomen, door de Zon bestraald van zich gaven, zoo verblind dat ik terug moest wyken, zynde deze bomen gantschelyk met Spaansche Vliegen bedekt, die zich tevens door den sterken reuk, dien zy uitwaassemden, verrieden. Ik gaf er mynen Apothecar kennis van, en er worden eenige duizend van die Insecten met weinig moeite ingezameld by deeze gelegenheid nam ik waar dat zy eene zeer trage Vlugt hadden, en dat deeze Insecten na hunne laatste gedaante verandering, niet lang moeten leven. Intusschen hadden zy die bomen, in korten tyd bykans geheel kaal gezeten &c.

De reuk, dien zy verspreiden, is ongemeen sterk, verwelend en onaangenaam. Na Zonnen Ondergang is dezelve allersterkst, en zy kunnen er eene geheele streek lands mede besmetten. die genen, welken ze van de takjens der bomen afschudden en inzamelen, zyn gewoon Veiligheids halven, hunnen neus en mond met eenen doek toe te binden. Zy vatten ze ook niet met de bloote handen aan; dewyl het scherpe vocht, welk zy van zich geven, aan de Vingeren een brandend gezwel veroorzaakt. De opgezamelde Insecten, doet men in een linnen Zakjen, doodt dezelven door middel van den damp of waassem van kokenden Azyn, en droogt ze vervolgends in de Zon. de kop en de Vleugels worden gemeenlyk weggeworpen, het overige wryft men fyn tot een poeyer. Wanneer men het gebruiken wil, mengt men het met een weinig Zuurdeeg, of men strooit het op eene pleister. Dit poeyer wel be„waard zynde, behoudt meer dan 30. Jaren lang zyne brandende kracht. Dit is nu dat heilzame en voortreffelyke geneesmiddel, welk, by wys van eene pleister, op de huid gelegd zynde, grootere of kleinere blaaren trekt, en aan velen duizenden Verligting van pynen of beter, daplste weeg gebragt heeft.

Deeze Insecten doen in het voorjaar groote heirtogten en verhuizingen, behalven vele andere landen, bezoeken zy zelfs ook het koude Duitschland. Door de Liguster, Thymwil„gen, Esschen en Vlierbomen &c. aangelokt, vallen zy in groote Zwermen daar op neder en worden dus gemaklyk ingezameld &c.

De Spaansche Vliegenpleister grypt terstond de huid aan. In den tyd van 12. Uuren ver„oorzaakt het eene blaar, naar evenredigheid van de grootte der pleister geschikt, in welke veele schadelyke vochten uit het Ligchaam zyn zamen getrokken.

Dewyl de Spaansche Vliegenpleisters alle de Zenuwen en Vaten prikkelen, eenen grooten toevloed van Vochtigheden verwekken, de huid ontsteken en tot Zweeren brengen; Zoo is dit juist dat heilzame en gezegende middel, waardoor dikwils het sterkste Vergif der gevaarlykste Ziekte, der rot en galkoorts &c. van de inwendige edeler deelen, tot de uitwendige getrokken en afgeleid wordt.

Inwendig gebruikt, zyn de deelen van dit Insect een doodend Vergif. Het werkt zoo ongemeen sterk op de blaas, dat dikwyls slechts één grein, eene bloedwatering ten Gevolge heeft. Des te verbazender is het dat het Zwynegel, gelyk ik zelf bevonden heb, een goed deel deezer Insecten opvreten en verdragen kan.

by de scarifieerde wond, van de beet van eenen dollen hond, doet eene Spaansche Vliegenpleister ongemeene diensten, wanneer men het gat eenige weken open en aan het etteren houdt &c. Nieuwe Vaderl. Biblioth. 7.e Deel N.o 7.

Operatie van de Opening der Luchtpyp

Parys den 16. April 1805. De Heer Pelletan heeft in het Hotel Dieu, met het beste gevolg, de operatie van de Opening der Luchtpyp (Tracheotomie) gedaan aan een Kleermakers Knegt, die een knoop had ingeslikt, en welke in de Luchtpyp was geschoten, alwaar dezelve vier dagen had gezeten, in de holligheden der takken.

Rotterdamsche Courant van 20. April 1805.

Humerus

Veteres et cum primis Hippocrates in humeri luxationibus praesertim ubi manus haud sufficere intelligebant, machina quaedam usi sunt quae Ambe sive ἄμβη ipsis dicebatur. Vide Descriptionem et Figuram hujus machinae in Instit. Chirurg: Heisteri tomi p: I lib 3 cap 7 ubi etiam habentur alia Machinamenta et artificia ab antiquioribus et recentioribus pro restituendis humeris excogitata.

Schröpfer

Dieser Mann nahm ein trauriges Ende. Nachdem er eine geraume Zeit hindurch seine Geisterbeschwörungs Scenen hier (in Leipzig) und an andern Orten getrieben, manche Abentheuer bestanden, manche [illegible], ihm oft äußerst beschämende Erfahrungen gemacht, sich durch übertriebene Verschwendungen zu Grunde gerichtet hatte, und sein Stolz endlich seiner [illegible] wegen, [illegible] konnte: so entschloß er sich kurz, den Faden, welchen er nicht weiter fortzuspinnen vermochte, schleunig abzureißen. Um aber auch dieses mit einer Art von Feierlichkeit zu verrichten, so versprach er seinen vertrautesten Freunden, ihnen durch seine Kunst, eine noch nie gesehene Erscheinung, welche sie alle in Erstaunen setzen würde, vorzustellen, und führte sie eines Morgens früh nach einem nahe bey der Stadt gelegenen Gehölz, um dort sein (vorgebliches) Experiment auszuführen. So wie er mit ihnen einen besonders von ihm ausgewählten Platz erreicht hatte, bereitete er sie, wie sonst gewöhnlich, zu dem Anblick der zu erwartenden großen Erscheinung vor, und entfernte sich hierauf in das Dickigt des Gehölzes. Eine geraume Zeit herrschte nun tiefe Stille, endlich hörte man in der Gegend, wo Schröpfer sich befand, einen Schuß fallen. Die Anwesenden eilten erschrocken und gleichsam unwillkührlich dahin und fanden ihren Freund — als einen Selbstmörder. (Dieses berichtete ein Freund des Unglücklichen an mich, den ich hier so gebe wie ich ihn empfangen habe.) Meine Lebensgeschichte von Johan Christian Brandes Zweiter Band p. 43.

Tischrücken in Gotha

Wenn hier jemand seine Wohnung verändert, so bereden sich dessen Freunde zu einem Gastmahle, welches ohne zuthun des Hauswirths, in seiner neue Wohnung veranstaltet wird. Man wählt so viel gerichte als Personen an dem Picknick Theil nehmen, und dann wird geloost, wer diese oder jene Schüssel zu besorgen hat. derjenige, welchem die Oeconomie zufällt, muss alles was zum Serviren nöthig ist, Tischzeug Gläser &c. herbeischaffen, und wenn alle diese Veranstaltungen getroffen sind, so lassen sich die Sämmtlichen Glieder dieses Freundschaftlichen Zirkels, bei dem neu eingezogenen auf dem verabredeten Tag zum Tischrucken anmelden —

seine Tafel wird gedekt, ein jeder schickt seine Schüssel, und ein paar Flaschen wein, und das Gastmahl ist dann so zum überfluss bereitet, dass nach endigung desselben, der Hausbesitzer noch einige Tagen hindurch für Küche und Keller nicht sorgen darf.

Meine Lebensgeschichte von Joh. Christ. Brandes V. Band pag. 173.

---

het Veem-gericht Het Veemgericht (Fehm- of Vehm-gericht) dat, wel eer, in Westfalen plaats greep, was eene soort van rechterlyke Vierschaar, waarvoor zekere misdryven, wanneer men ze maar eenigzints van dien aard bevond, dat zy den dood verdienden, zonder eenigen omslag, met de koord gestraft werden. Fehm of Veem heette, ouds-tyds zoo veel als vonnis en verfeimern of verveemen; was zoo veel, als iemand, by vonnis, veroordeelen. De opperste Rechter in deeze Vierschaaren, die door den Paus bekragtigd waren, was de Keizer zelf; de Rechters, die onder hem stonden, en zyne post waarnamen, heetten Feimers of Vemers, en bestonden uit vrye Graven; de Byzitters noemde men Stoelheeren of vrye Schepens (frei Schöffen). Naar de gedachte der meeste Schryvers, hebben de Veemgerichten hunnen oorsprong van Keizer Karel den Grooten ontleend. Toen deze de Saksen overwonnen, en aan zich onderworpen had, maar, het Christendom by hen ingevoerd hebbende, hun land weder, met zyne Krygsbenden had verlaten; zoo vielen zy weder van hem af, en vergaderden, op nieuw, in de bosschen, om hunne Afgoden te dienen. Dit bewoog Keizer Karel den Grooten, om, in het Jaar 803. de Veemgerichten in Saksen in te stellen, terwyl hunne voornaamste bezigheid bestond, in te loeren op de Afgoden-dienaars, en hen, die daarby, in de bosschen, op heter daad, betrapt werden, zonder eenigen vorm van proces, oogenblikkelyk op te hangen. Deze Vierschaaren, die, in haaren oorsprong, niet anders dan eene Inquisitie waren, hadden haaren hoofdzetel in Dortmund, soms ook te Arensberg in Westfalen; naderhand verspreidden zy zich in meer Duitsche Staten en Steden. Daar zy echter hunne magt geweldig misbruikten, allerlei wreedheden begingen, zoodat er, op het einde, wezenlyk eene soort van Inquisitie uit ontstond; zoo werden zy, door den Roomschen Koning Ruprecht, in het Jaar 1404. beter ingericht en hervormd. Nog meer bepaalde Sigismundus, in het Jaar 1437. en Keizer Frederik de Derde, in het Jaar 1442. maar vooral Maximiliaan de eerste, derzelver magt. Het tydstip, wanneer zy geheel en al hebben opgehouden te bestaan, laat zich niet juist en met zekerheid bepalen, waarschynlyk in het begin der Zestiende Eeuw.

Nadere berichten van deze Vierschaar, wier kennis ons, al ware het slechts, om eenige Romans en Tooneelstukken, die daarop gegrond zyn, beter te verstaan, kan men vinden by Hertius in notitia Francor. Cap. 5. § 54. p. 267. in Hahn's Ryks-historie T. 1. p. 76. en by Henninges in Vetrario illustrato T. 4. p. 478.

Nieuwe Nederl. Bibliotheek 7e deel No. 8.

Vos Genua 6. April 1805. Op de gebergten van dit land, is weder eene verbazende menigte sneeuw gevallen, en in het bosch van Isola bona, hebben de Jagers een vos geschoten, het welk by menschen geheugen niet is geschied. deze vos woog 54. ponden en om de zeldzaamheid daarvan is zyn huid opgezet. de Jagers vonden zyn vleesch smaaklyker dan dat van eenig ander wildbraad. Rotterdamsche Cour. 30. April 1805.

Hydrops ovarii

Haec hydropis species magis frequens observatur in provectioribus, praesertim sterilibus, si menses ipsis cessent. His aquarum "incredibilis colluvies accumulatur in ovario. Hinc vasa ventris comprimuntur, abdomen tumet, et multa mulier vero ascitide laborare" se putat. Hydrops haec triplicem videtur habere sedem 1° in sphaeralis istis, ova dictis, quae constant binis membranis concentricis "humore lymphatico, ad ignem concrescente repletis; qui humor si quacunque de causa secernatur ab arteriis in majori copia, quam in venas resorbeatur, cavum ovi valde distendit, hinc ampullam magnam format, et huic malo steriles et annosae "foeminae magis obnoxiae esse videntur. 2° in membrana cellulosa, fibras et membranas inter se connectente, nunc lympha non resorpta, praeter naturam repleta et distenta" 3° in vasis lymphaticis, hydatides formantibus, hae enim oriuntur a vasis lymphaticis quibusdam in locis lympha distentis in aliis locis concretis et nullum cavum habentibus" at Clar: B: S: Albinus in suis Colleg: Physiol: ad oculum demonstravit. Vide Guil: Atkin dissert: inaug: de praecip: "foemin: senesc: et morb: &c: Vide etiam Van Swieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 4 pag 147 et seq:

Hydrops ovarii

W: Smellie in his Collect: of cases and observat: in Midwifery to illustr: &c 2 vol: Collect: X 1 numb: 3 relates several cases of hydrops ovarii

Hydrops

In de Maatschappij van Haarlem 6 deel 2 stuk pag 463 vind men een geval van een vrouw van ruym 50 jaaren, de welke in de tyd van 5½ jaaren in 18 reisen tot 1270 ponden iedes van 12 oncen uyt den onderbuyk afgetapt is, na welke de vrouw weinige daagen na de laatste aftapping stierf: in dit geval is de wey altoos stolbaar gevonden.

Hydrops ovariorum

De waterzucht der eyerballen is van de windzucht "onderscheiden. voor 1. De zwelling van de eyernesten openbaart zig het eerst en meest aan een of beyde zyden van den onderbuik, boven het schaambeen aan het onwendige van de heups of darmbeenen, met min of meer moeyelykheid in de liesch en het dyebeen; maar de zwelling der windzucht vertoond zig door den geheelen buik. 2. By de eyernesten" waterzucht is de zwelling zig zelve gelyk; maar in de wind" "zucht is de tyde ressden (?) een dag, ja! ketene uur van den dag, "eenige duimen dunner of dikker, dan den anderen. 3. De schomeling van water, is by de zakwaterzucht ten minsten in het "begin, dof, duyster, daarna klaarder, maar by de windzucht helder, geluidgevend en als eene trommel. 4. Het vogt, dat in der eyerballen waterzucht besloten zit, maakt op zig zelf gelaten, nimmer eenig geluid, maar de wind by de trommelzuchtige maakt door de darmen veeltyds een groot geraas en gerommel. Eindelyk ten 5. de waterzuchtigen op eene schaal gewogen, wegen veel zwaarder dan de windzuchtigen. Zie de Maatsch: van Haarlem 6 deel 2 stuk pag 575.

Behemoth

Stultens en Michaelis verstaan er door den Elephant, Bochart en anderen het Nylwaterpaard

Hydrops Ovarii

In de maatsch: van Haarlem 6 deel 2 stuk ~~[illegible]~~ pag 591 vind men een geval van een Vrouw, dewelke een Eyernest water zucht hebbende, binnen den tyd van 3 jaaren van den 6 May 1728 tot 3 maart 1732 wanneer zy in het 33ste jaar haars ouderdoms overleed, in 37 afttappingen ontlast wierd van 2000 ℔ vogts.
— Pag: 595 vind men een dier gelyk geval van een vrouw, die in 67 maanden 66 maal het water afgetapt wierd, te zaam bedragende 1920 ℔.

Hydrope (effectus mirabiles alcalinorum)

Alcalina mirabiles effectus habent in hydrope, uti patet ex sequentibus; quinquagenaria mulier ascite laborabat, qui nec purgantibus nec diureticis remediis levabatur: ter paracentesis in ipsa fuerat, sed denuo intumescebat: aniculæ consilio mane et vesperi cochleare plenum seminum sinapi non contusorum devoravit superbibendo decocti summitatum viridium genistæ semilibram: urina quotidie ad libras minimum quinque aut sex profluxit, alvus interdum duobus aut tribus diebus continuis movebatur ab hoc remedio. perstitit in hisce per annum neque rediit morbus. — Sic legitur quod ascites quem comitabatur anasarca crurum et femorum, respiratio difficilis, sitis magna una cum pulsu celeri et debili curatus fuerit dum libris duodecim cerevisiæ infunderentur libra cinerum genistæ, cum unciis duabus seminum sinapi et limaturæ ferri unciis quatuor et postea ægro sumeret uncias quatuor hujus cerevisiæ bis de die. Effectus autem adeo subitus erat, ut post primam dosin assumtam viginti libras excerneret: continuato usu hujus, interpositis subinde purgantibus, ægra hæc convaluit. vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 4 pag: 223 — 225.

Middelen tegen de Wurmen in het Koorn

Voor 70. of 80. Schepels Koorn, neemt men een pond Arabische Sal Ammoniac en twee pond Pot=asch, dat men, apart fyn gestoten, ondereen mengt en er dan heet water opgiet. In dit mengzel doopt men de Schop, waarmede men het Koorn verschiet, wanneer al de Wurmen ziet verwyderen en sterven.
Ook heeft men bevonden, dat de Wurmen uit het Koorn verdreven worden, wanneer de Zolder zeer luchtig is, en men er vaak een koelen wind laat overwaajen. Of men ~~neme~~ neeme versch geplukte hop, zoo veel men maar krygen kan, strooye die op den Koorn zolder, en late dezelve daar zoo lang leggen, tot zy volmaakt droog is; daarop vege men den Zolder schoon, en schiete het koorn op denzelven, en men zal nooit dat schadelyke ongedierte bespeuren. Mogt het zich, als er vreemd koorn bykomt, weder vertonen, zoo herhaale men dit middel nog eens. N. Vaderl: Bibl: 7e deel No. 9.

Buis om op den Bodem van een Rivier te zien

Parys 24. April 1805. De Heer Rigolet, entrepreneur der bruggen en wegen te Lyon, heeft een buis vervaardigd, waarmede hy tot op den bodem van een Rivier kan zien, zelfs tot den minsten Spykerkop toe, en zal dezelve nu zoo inrichten, dat men daarin zal kunnen nederdalen, en zes voeten in de rondte zien, zynde hy op dat denkbeeld gekomen, doordien hy niet konde ontdekken een gebrek, het welk aan een der bruggen van de Saone was, en waaromtrent hem de Duikers geene behoorlyke inlichting konden geven.
Rotterdamsche Cour^t. 30. April 1805.

Leviathan

by sommigen den Krokodil.

ovarii hydrops — De hydrope ovarii vide pag 162, 163

Ovariorum usus — De usu ovariorum vide pag 123

Ovaria — In de Maatsch: van Haarlem 6 deel 1 stuk pag 436 vind men een zonderling geval wegens de verbastering des ovaria in een vrouw oud 36 in welke men, na een onvrugtbaar houwelyk, opstopping des maandstonden, ondragelyke pynen en zwellinge des buiks overleden zynde 10 a 12 ponden geel water, eene gladde vleesige klomp ter swaarte van 170 oncen, zynde het Ovarium sinistrum, als mede nog eene tweede zynde het Ovarium dextrum, zwaar 52 oncen, vond.

Galvanismus — In den jare 1791: ontdekte Aloysius Galvani, Hoogleeraar te Bologna, een buitengewoone stuipachtige beweging van eenen Kikvorsch, by de aanraking van eene zyner zenuwen met een mesjen, en besloot toen reeds dat dit verschynsel Electrisch was, men bleef echter nog langen tyd in twyfel, of men de oorzaak van deze weeg gebragte Electriciteit, in het dierlyke ligchaam van den Kikvorsch, of van andere dierlyke voorwerpen, op welken men de proef nam, of in de metalen die men tot deze proef bezigde, dan wel in beiden tegelyk moest zoeken, tot dat de Hoogleeraar Alexander Volta, door de uitvinding zyner Metaal kolom ten aanzien van deze twyfeling eene onwedersprekelyke uitspraak deed, en dit nieuwe veld van electrike verschynselen, geheel buiten het dierlyke ligchaam, door middel van de verschillende metalen te weeg bragt.

Zedert de laatste uitvinding, hebben vele twist schriften een einde genomen, en men begint zich met ernst toe te leggen, om eene nuttige aanwending van de Galvanische Hoei Stoffe te maken, voor al tot genezing van ~~doof~~ dove Lyders. Nieuwe Vaderl. Bibl:k 7e deel No. 10.

Inkomsten der Bataafsche Republiek

Renten die de Ingezetenen van het Land trekken	30.	millioenen
van buitenslands uitstaande Capitalen ..	40.	"
Voordelen van den Landbouw, Veefokkery Houtgewassen &c ...	83.	"
van buitenlandsche Commercie & Scheepvaart	30.	"
van de O: I: bezittingen en W: I: Colonien	20.	"
van de Fabrieken, Handwerken en Trafieken; voor zooveel haar aandeel den actiwen Handel betreft ...	3.	"
En van de gezamenlyke Visscheryen ...	15.	
Samen	221	Millioenen

naar de berekening van Dr. W: M: Keuchenius in de Inkomsten & uitgaven der Bataafsche Republiek &c Amst: by W. Holtrop 1803.

Middel tegen den Hik

Een Lepel vol goede Wynazyn, zoodra men gehikt heeft, ingenomen, wanneer de Hik daadlyk zoude ophouden. waaromtrent is aantemerken
1. Dat by den Hik altyd eene krampachtige aandoening van het middenrif, en niet van de maag plaats heeft.
2. Dat de oorzaken dezer krampachtige aandoening somtyds in het middenrif zelven, niet zelden in andere deelen, en wel meestentyds in de maag gelegen zyn.
3. Dat deze oorzaken zeer verschillende kunnen weezen, als gulzigen onmatige inzwelging, allerhande scherpe stoffen, wonden, ontsteekingen, breuken, ontwrichtingen van de bygelegene beenderen, aandoeningen van het zenuwgestel &c.
4. Dat de geneezing van den Hik, dus eigenlyk bestaat in het wegnemen van derzelfs oorzaak.
5. Dat, waar dit ondoenlyk is, of niet schielyk en gemaklyk genoeg kan geschieden, het bedaren van den Hik eigenlyk te pas komt, ten einde zich van derzelfs onaangenaame gewaarwording te ontdoen, en derzelfs nadeelige gevolgen voortekomen.
6. Dat alles wat krampstillen kan, derhalven een middel is om den Hik te bedaren, als krampstillende geneesmiddelen, gevoel van koude, kitteling, pyn, hartstochten, afzending der aandacht &c.
7. Dat deze middelen palliativen zynde, dus niet lastiger moeten zyn dan den Hik zelf is en niet de oorzaak vermeerderen noch ongemakken voortbrengen mogen.
Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e deel No. 12:

Laplanders.

Weenen den 20. April 1805. In het afgeloopen Jaar zyn in deeze Stad gekomen twee Laplanders, een Man en eene Vrouw, welken op kosten van ons Hof, Rendieren en kleine Noordsche paarden herwaard hebben gebragt. Deze lieden zyn gedurende al deen tyd op de beste wyze onthaald geworden, doch in weerwil heervan, hebben zy nu verkozen, weder naar hun land terug te keeren, omdat de Lucht gesteldheid hen hier te warm is. De keizer heeft aan elk van hun eene Golden Medaille vereerd, en de geschenken, in Gouden en Zilveren munten, die zy van het Hof hebben ontvangen, bedragen de waarde van duizend Gulden; zoo dat zy, naar hun Land gerekend, als de rykste lieden zullen wederkomen. Rotterd. Courant 7 Mey 1805.

Middel om brand in eenen Schoorsteen spoedig te blusschen.

Wanneer een Schoorsteen of Eest in brand geraakt, moet men voor alle dingen zorg dragen dat het onderleggende vuur, waardoor de brand ontstaan is, weggenomen worde, om de vlam, die zich in de hoogte verheft, te vermenderen. Doch men moet zich wel hoeden dat men geen water in dit vuur giete, of ook maar den brand daarmede zoeke te blusschen. Integendeel bediene men zich eenvoudig van het volgende middel.
Men neeme een aarden vat of pan, legge eene goede hoeveelheid gloeiende kolen daarin, zette dit kolenvuur regt midden onder den brandenden schoorsteen, en werpe eene goede handvol Zwavel op de kolen. Zoo ras de Zwavel in brand geraakt, strekt de zuure Zwaveldamp met de Lucht opwaard in den Schoorsteen, en in een oogenblik wordt het vuur verstikt, al had het reeds zoodanig de overhand genomen, dat de vlam boven uit den schoorsteen sloeg.
Water mag men tot het blusschen niet gebruiken, dewyl de Zwaveldamp zich anders aan den voghtigen waassem of walm, die het water door de hitte des vuurs verwekt, vast steekt &c.
Wanneer er bereids kolen op den haard leggen, dan behoeft men geen byzonder aarden vat daartoe te gebr.
het vat mag ook in allen gevalle wel van yzer of koper zyn, doch het wordt door den brand. Zwav. bedorven
hoe hoger en wyder de Schoorsteen is, des te meer Zwavel moet men op de kolen werpen, en tot de volkomene blussching daarmede aanhouden.
Die soort van Zwavel, waar van de loyen kopers zich bedienen, en die gemeenlyk Lucht genoemd wordt, is hiertoe de beste omdat ze schielyk brandt.
by gebrek van kolen moet men zoo spoedig mogelyk een houtvuur aanleggen, en in brand steken om de Zwavel schielyk te doen branden. &c. Nieuwe Vaderl. Biblioth. 7e deel No. 15.

venæ sectio
Clar: van Zwieten semper venæ sectionem instituit in mulieribus pleuritide laborantibus, si respiratio multum impedita erat, licet menstrua fluerent, et bono quidem cum successu. Pariter et in puerperis pleuritide correp,, tis, licet lochia fluerent. vide van Zwieten comment: in ,,aphor: Boerhaave tom: 3 pag 35 * vide infra

---

vena axillaris
vide pag: 70

---

venarum com,, ,pressio
vide pag: 128, 103, 129, 138, 141

---

venæ sectio in pleuritide
Disputatum fuit olim et hoc sæculo inter medicos an in pleu,ritide vena secari debeat in brachio affecti lateris, an vero in opposito. Sed illa sententia, quæ venæ sectionem in brachio lateris affecti ~~sed~~ suadet, videtur esse tutissima. Vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 41 et 42

* vide etiam W: Smellie Coll: of cases and obs: in Mid ,,wifery to illust: his form: treat: or first vol: on that subject ,,coll: xviij numb: vj

---

a nimia venæ sec,, ,,tione plethora
vide pag 117

---

venæ sectio in morbis inflammatoriis
Quando Chirurgus instituit venæ sectionem in morbis inflammatoriis, semper magnam aperturam facere debet ut sanguis recto flumine versus horizontem prosiliat. Vide pag: 96 sanguis inflammatorius.

Desiderius Erasmus
was, volgens de beschryving van zynen vriend Beatus Rhenanus van een teder en zwak lighaamsgestel; zoo zeer zelfs, dat de geringste veranderingen van weder en lêtsel kragtig op hem werkten. Reeds met zyn vyfde jaar, werd hy naa School gezonden, en toen schynt het niet gunstig met hem te zyn gesteld geweest. Maar toen hy nader hand op de School te Deventer, eenen voorsmaak van de betere littera ,,tuur gekregen had, vatte hy eene ongemeene liefde voor de studien op, en deze zyn welden en bleven, de heerschende neiging van zyn gantsche leven. Erasmus werd van zyn tyrannieke voogden, tegen zyne eigene besliste neiging, voor den clericalen stand geschikt, en (het gene hem ondraag ,,lyk viel) aan den dwang van eenen ordensregel onderworpen. Hy had wel den moed en het geluk, om van den laatsten wederom ont,, ,,slagen te worden, doch daar hy evenwel aan den clericalen stand verbonden ~~[illegible]~~ bleef, was met billyker, dan dat zyne onbe,, ,,grensde liefde tot studeeren en tot vryheid van geest d van leven zich met de wezenlyke plichten van zynen stand zocht te vereenig. Reeds op zyne eerste reis na Engeland die hy naa het eindigen van zyne Academie Jaren te Leuven en te Parys, ondernam, verwierf hy zich de liefde en hoogachting der geleerdste en meest verlichte mannen van zynen tyd. Zyne zeldzame gaven, zyne kundig,, ,,heden, zyne welsprekendheid, zyn vernuft, en zyne aangename

Zeden, strekten hem alomme voor de sterkste aanpryzingen. Hy ging na Italie en vermeerderde alomme daar hy kwam, te Bologna, Venetien, Padua en Rome, het aantal van zyne Vrienden. De eerste uitgave van zyne Adagia, die met belezenheid, Critiek en Philosophie waren volgestopt, bezorgde hem reeds eene uitgebreide Vermaardheid, en reeds toen hadmen aan het hof van Romen zoo groote gedachten van hem, dat men hem, door het aanbod van de plaats van eenen Poenitentiarius, aan Rome zocht te verbinden. In het vervolg, verworven hem zyne aanmerkingen over het N. Test., zyne Paraphrasen, en andere werken in dit vak (waartoe hem de waardigheid van Doctor in de Godgeleerdheid, die hy te voren te Turin aangenomen had, recht gaf.) den roem van eenen voortreffelyken Godgel. als hem zyne Letterkundige en Oordeelkundige Werken, eene der voornaamste plaatsen, onder de Philologen van zynen tyd, en zyne Adagia, Colloquia, en Encomium Moriæ, onder de Socratische wyzen bezorgd had. Zyn aanzien rees nu van jaar tot Jaar; de grootste vorsten eerden hem, beschermden hem, en deden elk het meest hun best, dat hy zich by hen zou nederzetten. Zyne tegensprekers zelfs, de monniken en eenige doctores obscuris fimi van de soort van eenen Eck, Sturica, Bedda &c. dienden alleen om zynen glans te meer te doen uitsteeken. Het stond alleen aan hem, zich door aanzienlyke eerambten eenen wegte banen, die hem tot de hoogste waardigheden in de kerk kon gevoerd hebben. Maar zyne Vryheid was hem liever dan alle andere voordeelen, en hy verkoos eindelyk ten deele om in dit element van zynen geest te meer ongestoord te kunnen leven ten deele om den wil van zyne betrekkingen met Frobenius en Ammersbach, de stad Bazel tot zyn verblyf, daar hy in het Jaar 1536. in het Zeventigste Jaar van zyn leven stierf. &c. nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e. deel No. 13.

Baobab Een boom in Afrika, is byzondere eigen aan de Westlyke landen van Afrika, gelegen tusschen Kaap Blanc en Kaap Palmas, en bekleedt onder de planten den zelfden rang, welken de Olyfant heeft onder de viervoetige dieren. Hy behoort tot het geslacht der Malva, tiert alleenlyk in de heetste landen, bereikt eene verbazende dikte, in voettige en zandige gronden, en het is hoogst waarschynlyk, dat zulke gronden best overeen komen met deszelfs aart, hoewel deze regel niet geheel zonder uitzondering is. uit een aantal waarnemingen, door Adanson gedaan, blykt, dat een Baobab van 25. voet middellyns 3750. Jaren moet gestaan hebben, en dat hy bekwaam is, om nog oneindig langer te leven en in dikte toe te neemen. — wat moet men dan oordeelen van den ouderdom van eenen verbazend grooten Baobab, welken ik gezien en gemeten heb in de valei der twee Gagnack's hebbende 104. voeten in den Omtrek, en by gevolg meer dan 34. in middenlyn, deszelfs ouderdom moet alle berekening te boven gaan, en niet zonder grond heb ik hem den Patriarch der Planten geheten.

Deze buitengemeene boom stond 250. Schreden van het dorp Dock-Gagnack, by den oever van eene beek van frisch en helder Water; hy besloeg het middenpunt eener opene vlakte, tusschen die beek, en den heuvel, welke die schone valei ten Zuiden bepaalt.

de hoogte van zynen stam was niet boven de 30 voet; op die hoogte kwamen de voorname takken voord &c. zyne hoofdtakken ten getale van 27. en welken, ter plaatse daar zy uit den stam voord sproten, van 30. tot 40. duim middenlyn hadden, breidden zich rondom den boom uit, in eene horizontaale rechting, en in eene bykans volmaakte geregeldheid ter lengte van 50. voeten &c. uit die hoofdtakken, sproten eene groote menigte kleenere takjens in allerlei rechtingen boven de horizontale stammen, doch niet te min eene helling behoudende van tusschen de 40. à 50. gradn. deze uitspruitsels waren versierd met de schoonste bladeren &c. het aanzien van dezen schonen boom, leverde de gedaante op van een gewelf, welks bovenste gedeelte van eenen langwerpig ronde vorm was &c. N. Vad. Bibl. 7. d. No. 16.

vesicatoriorum usus in pleuritide

Usus Cantharidum minime tutus videtur in pleuritide ubi valida febris, calor magnus et putredinis signa metuenda signa sunt; ubi autem post sanguinis evacuationem requisitam minatus fuit multum febrilis impetus, nec in urina aut foecibus alvinis putredinis signa apparent, et tamen dolor manet vel pulmo oppleri incipit, tunc videtur a vesicatoriis multum boni posse exspectari. Vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 47 et 48.

Vesicatoriorum varia nomina

de variis nominibus epispasticorum sive attrahentium vide pag 96,

---

vesicatoria

als men wil voorkoomen, dat de spaansche vliegen te veel prikkeling veroorzaaken, kan men zig bedienen van den raad dien de autheur van een nieuw werk Les abus de la saignée hiertoe aan de hand geeft, naamlijk de blaartrekkende pleisters met fijn gevreevene kamfer te bestrooijen waardoor de lastige werking die de spaansche vliegen op de pisweegen doen gelukkig belet wordt. Zie den arts of genesheer zesde deel eerste stuk vertoog 224 pag 82

Het einde van Hugo de Groot

Het is overbekend, dat men den nimmer volprezen H. de Groot, veeltyds rekent onder die Geleerden, welken het gevoelen van Socinus omtrent de Voldoening van onzen Verlosser voorstaan, zelfs ook, dat er byna geene gezindte gevonden wordt, welke niet hare byzonder Godsdienstige begrippen, aan dien grooten man toeschryft, volgens het bekende Vers van Menagius

Grotia dee certant de relligione, Socinus
Arius, Arminius, Calvinus, Roma, Lutherus
(dat Rome en Arriaan, Lutherus en Kalvyn
Socinus en Armyn.
Elk kreeuwen om het eerst: de groote Groot is myn!)

de volgende brief, welke ik u, uit het Latyn vertaald toezend, bevestigt ten volle, dat H de Groot, ten minsten kort voor zynen dood regt zinnig dacht, omtrent dat gewigtige stuk. Op het doodbed veinst men niet dan. Steph: Hanewinkel VDM Heerlingsbeek 5 July 1303.

Het einde van Hugo de Groot, waarby hy aan Joh: Quistorpius Doctor en Hoogleeraar in de Godgeleerdheid te Rostok, zyn berouw over zyne zonden, en zyne hoop op een beter leven beleden heeft.

Gy verzoekt van my ernstig, dat ik u zou schryven, hoedat de Phenix der geleerden, Hugo de Groot, zich by zyn sterven gedragen heeft. Ik hier dan met weinige woorden, hoe hy gestorven is. Hy ging te Stokholm scheep, om na Lubek te zeilen, en werd drie dagen lang, op zee door hevige stormen geslingerd; hy leed schipbreuk, en kwam ziek aan de kusten van Pommeren. Van daar werd hy, by regen achtig weder, op een zeer ongeschikt en ongemaklyk rydtuig, meer dan zestig uuren ver, herwaards te Rostok gebragt. Hy begaf zich ten huize van Balemann en liet den geneesheer Stockmann by zich roepen. Deze, merkende,

dat deselfs kragten, door ouderdom, schipbreuk, ende ongemakken der reize geknakt waren, voorspelde dat het einde van zyn leven naderde. De Groot liet my, op den tweeden dag (deeze was den 18. Augustus oude styl) na zyne aankomst in de stad, 's avonds om 9 uuren tot zich roepen. Ik ging, en vond den man met den dood worstelen. Ik sprak hem aan, en verzekerde hem, dat my niets aange„namer zou geweest zyn, dan om met hem, gezond zynde, te kunnen spreken. Hy antwoordde my: Het heeft God zoo behaagd. Ik ga voord, en vermaan hem, om zich tot een zalig sterven te bereiden, om zich zelven als eenen zondaar te beschouwen en berouw te hebben over zyne wanbedryven; en terwyl ik, onder het spreken, gewag maakte van den Tollenaar, die beleed, dat hy een zondaar was en bad, dat God zich over hem wilde ontfermen; zoo antwoordde hy: Ik ben die Tollenaar. Ik ga verder, en wys hem op Christus, buiten wien er geene zaligheid te vinden is, hy her„haalde: Alle myne hoop is op Christus alleen gevestigd. Ik las hem met eene luide stem in het Hoogduitsch het Gebed: Herr Jesu Christ! wahrer mensch und Gott, u.s.w. voor, hy volgde my met samengevouwene handen, en eene zachte stem na. Toen ik gedaan had, vraagde ik hem, of hy my wel verstaan had, en hy gaf ten antwoord: Ik heb U zeer wel verstaan. Ik ging voort met hem die dingen voor te houden, welken men den stervenden gewoonlyk uit Gods woord voorhoudt, en vraagde hem of hy my verstond? en hy gaf my ten antwoord: Ik hoor uwe stem, doch ik kan bezwaarlyk elk woord, dat gy spreekt, verstaan. Dit ge„zegd hebbende, zweeg hy geheel en al stil, en blaasde, kort daarna, juist om twaalf uuren in den nacht, zynen laatsten snik uit. Hier hebt gy het levenseinde van dien groten man H. de Groot. Zyn lyk werd den Geneesheeren overgegeven. Zyne Ingewanden werden in ene looden kist gelegd, en ik heb van de Kerkmeesters de vryheid verkregen, dat dezelven op de aanzienlykste plaats van de Maria Kerk zouden begraven worden. Mogt zyne asch zachtkens rusten! — Vaarwel, Geschreeven te Rostok 8 daag: voor Michaelis, 1645.

De Uwe J. Quistorpius.

Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek V.^e deel N.º 11.

Hendrik Cornelius Agrippa von Nettesheim

in 1486. te Keulen geboren, trad vroeg in dienst van Maximiliaan den I. en verwierf den eerezang van Ridder, had eenen alles omvattenden, vryen, onrustigen geest, verstond 8 Talen, waaronder 6. zoo goed, dat hy in dezelven vlug en sierlyk sprak & schreef. Zworf in 1507. 1508. in Frankryk en Spanje. in 1509 hield hy zich te Dôle in Bourgonje op, en werd van de leeraaren der hooge school (der godgeleerdheid) ontvangen. in 1510. bearbeidde hy de brieven van Paulus, hield in Keulen openbare Theol. lessen. wierd geroepen op het Concilie van Pisa als godgeleerde by te woonen. wierd in 1518. advocaat & Syndicus van Metz: trok de party van Faber Stapulensis tegen de 3. echte mannen van de H. Anna; verdedigde eene arme boerin onschuldig van tovery aangeklaagd, tegen den Dominikaner monnik Nikolaas Savini gerechtlyk, won het Process. werd van de monniken vervolgd, vlugtte in 1520. na Keulen, en in 't volgend jaar na Zwitserland. eerst te Genève en in 1524. te Lyon was hy Arts, by de Hertogin van Angouleme Moeder van Franc. I: de Hertogin vatte ongenoegen tegen hem op, zyn jaargeld werd ingehouden &c. in 1529. kreeg hy eene roeping van Hend. 8. na Engeland, van den Keizerl. Cancelier Gatinara, van een Ital. Marquis & van de landvoogdes der Nederl. Margaretta van Oostenryk & begaf zich in de bescherming van de laatste als keizerlyk Historie schryver, met zyn werk in 1530. over de ydelheid der wetensch. verbitterde hy meest de monniken. in 1535. wilde hy zyn fortuin weder te Lyon beproeven, doch werd, uit hoofde van ongeoorlofde dingen die hy over de moeder van Franc. I. geschreven had, onderweg gevangen genomen. kreeg met moeite zyne vryheid weder, begaf zich naa Grenoble en stierf daar nog in het zelfde jaar. hy heeft 3. vrouwen gehad, de eerste verloor hy in 1521. met de tweede trouwde hy in 1522. te Genève zy gaf hem 5. Zoonen & 1. dochter en stierf te Antw: in 1529. de derde was uit Mechelen, hy liet zich in 1535. te Bonn van haar scheiden. Hy is dwaaslyk van tovery beschuldigd. N. Vad. Bibl. 7.e deel 16.

Luxatio

Rarius ac vulgo Medici crediderunt caput femoris ex sinu suo excidit: tantum certe abest ut femoris caput facile prolabatur, ut frequentius multo faciliusque collum ejus diffrin-"gatur. Etiamsi autem incedere nonnunquam hujus modi" casus possint, fere semper interna potius quam externa causa quaedam subest. Instit: Chirurg Heisteri tom i p: i lib 3 cap X

Luxatio vertebrarum

Celeb: van Swieten (comment: in Aphor: Boerhaave tom 2 pag: 704) vidit luxationem vertebrarum colli in infante 10 mensesnato. Nemo mirabitur luxationes vertebrarum a convulsionibus fieri posse imprimis in tenera" aetate; dum etiam in adultis et robustis Epilepsia cor-" reptis, membra distorqueri luxari & observatum saepius" fuerit. Verum et docuerunt observata Medica, natos tumores in partibus internis corporis loco suo movisse" vertebras; et deinde sublatis his tumoribus, illa in se-" dem pristinam sensim rediisse

---

Heilzame Uitwerkingen van Koud Water

Over het algemeen beschouwd, reinigen koude baden den huid van datgene, het welk eene bestendige en eenigzints vetaächtige uitwaasseming agter" laat, openen op deze wys de meer of min geslotene Zweetgaatjens, en herstellen de Onderdrukte uitwaasseming weder. Verders neemt het koude Water de afge-" wrevene deelen der huid weg, en belet de Verhardingen derzelven. Door zyne koude trekt het eene verslapte huid, en haare Vaatjens behoorlyk te Samen, en vergoedt dus de Veerkracht, die tot bevordering van den Omloop der Sappen zoo zeer vereischt wordt. — Deewyl de inzuygende kracht van de Vaatjens of openingen der huid ttand eene uitgemaakte Zaak is; deewyl men weet, dat een Mensch, na het bad, in zyn gewigt toeneemt, en dat zelfs een dorstige, wanneer hy ziel in het water zet, of ook maar natte klederen draagt, van zynen dorst bevryd wordt: zoo blykt van zelven, hoe voordeelig ook van dezen kant de koude baden zyn. Aan de tedere ligchamen der jonge kinderen bewyst het koude water zyne weldaadige Werkingen byzonder zeer duidlyk. Hunne Zachte en fyne huid, en de gewoone wys, som ken in doeken en windselen in te wikkelen, brengt hun menigerleie bezwaarnissen toe. Zy krygen roode vlakken, hunne huid wordt door hun Zweet, en door hun water grootdeels ontstoken, en dit alles wordt deels door het onvoorzichtige gebruik van onzuivere Linnen, deels en voornaamlyk nog door het wasschen met warm water zeer vergerd. Alle deeze ongemakken, kan men door het baden in koud water voorkomen. Men behoefde maar, om de Moederlyke zorgen te der teed niet te veel te vergen, in de eerste maanden, of in den beginne, laauw, en van dag tot dag koude Water hier toe te gebruiken. Een uitmuntend voordeel van zulke baden bestaat nog hierin: dat het bekende Smarten der kinderen, daardoor op het Zekerste voorgekomen, ja zelfs de genezing van het reeds begonnene Smarten, krachtdadig bevorderd wordt. Van deze onder de kinderen zoo gemeene kwaalen, behalven de gebreken der levenswys, zekerlyk ook de al te groote warmte en de Vertedering grootlyks schuld. En wat kan dit alles beter verhelpen, dan het koude bad; dan het koude water. Dit herstelt niet alleen de onmerkbaare uitwaasseming, maar het lost ~~teven~~ terens ook de belemmerde Sappen in de gelederen en zelfs in de ingewanden op, nademaal het het bloed verdunt, en de kelfs

omloop vermeerdert. Hiervan daan zyn zachte linnen doekjens, in koud water nat ge„
„maakt, en op de getmartede deelen gelegd, van een zoo algemeen en heilzaam gebruik.
Daarenboven versterkt ook het koude bad de maag grootlyks, en berordert de spysverteering.
Volgends de reeds bygebragte krachten, wordt het ook by langduurige uitslag der huid, by scheurbuik,
by scheurftige hoofden, gelyk mede by de zoogenaamde koperplakken byzonder heilzaam.
Het verstaat zich van zelven, dat men hier, voornaamlyk wanneer de krankheid reeds ingewortelt
is, te gelyk inwendige middelen gebruike, en zelfs by de aanwending van het bad zich van de
zegelen van voorzichtigheid, door eenen ervaren geneesheer voorgeschreven, zorgvuldig bediene.
Verder heeft het koude water eene byzonder goede uitwerking in duizeligheiden en aanhoudende hoofd„
„pyn, die uit belette en onderdrukte uitwaaseming, en uit al te groote ophooping van bloed
in het hoofd ontstaat. — ligte, en uit de slap geedde vaten voordgekomen ontstekingen der oogen
worden door een tydig en aanhoudend gebruik van koud water alles gelukkig weggenomen.
Ook andere geringe ontstekingen der huid worden door een verstandig en gepast gebruik van koud
water, spoedelyk en gemaklyk verholpen. En wie weet niet, dat men uitwendig bloeden
en dreigende bloedvloeyingen door natte koude omslagen dikwyls voorspoedig heeft genezen.
Bykans even zoo bekend is het, dat men den aandrang en de opzwelling van bloed en de vaten
des agterdarms door vlytig, koud wasschen, en door koude baden, kan voorkomen, en daardoor
het uitkomen van den endeldarm beletten. Dan, hier is voorzichtigheid en de raad van
eenen kundigen arts nodig: de wyl men anders schade zoude kunnen lyden
uit hoofde van hunne versterkende kragt, zyn de koude baden by verzwakking van enkele
deelen des ligchaams van de uitmuntendste werking. Zoo hebben zy zeer dikwyls de ongeregelde
en zeldzaame ontlastingen des ligchaams, die door zwakheid veroorzaakt worden, spoedig en
gelukkig weggenomen; voornaamlyk, wanneer met dezelven tevens behoorlyke ligchaams
bewegingen, en inspuitingen van koud water door middel van lavementen verbonden worden.
Nachtlyke besmettingen, de gevolgen insgelyks van verslapping, worden door het gebruik van koud
water in baden, of door menigvuldige natte koude omslagen verminderd, en by aanhoudendheid
aangewend, eindelyk volkomen genezen. Zoo kan dit ook zwakke moeders ongemeen versterken,
en de ongeregeldheid der gewoone zuiveringen krachtig verhinderen. In de beginnende verlammin„
„gen zyn ook koude baden, op den gepasten tyd gebruikt, van zeer uitnemende nuttigheid bevonden.
Het uitwendig gebruik van het koude water, moet door het inwendige gebruik van gepaste
geneesmiddelen ondersteund worden. — Dat de menigvuldige warme dranken niets tot bewa„
„ring of herstelling der gezondheid bybrengen, behoeft geen onderwys. Men zal bevinden, dat
kinderen, die, in plaats van warme thee en koffy, vroegtydig aan koud water drinken gewend
worden, veel levendiger bedaarder en sterker zyn, dan anderen die veel warm drinken gebruiken;
daar integendeel warme dranken de tedere vezeltjens verslappen, de vaatjens, welken al te
ligt toegeven, te zeer uitbreiden, den omloop des bloeds en der zappen al te sterk vermeerderen,
en uit dien hoofde de natuurlyke verrichtingen en werkzaamheden des ligchaams
ongeregeld en de kinderen zelven zwak en traag maken. Intusschen ontkennen wy niet,
dat by volwassenen het warme drinken, tot eene onoverwinlyke gewoonte kan worden.
Vlugheid, goede spysverteering, en gemaklyke ligchaams oefening, heeft zich anders die geen
te beloven, die zich gewent om elken morgen nuchteren een glas koud water te
drinken. Velen beletten daardoor den hik en andere krampachtige trekkingen, gelyk ook
de opstygende mislykheden, en de neigingen om te braken. Om dezelve reden, bevelen wy
ook het gebruik van koud water en koude baden aan alle hypochondrieke en hystrieke
personen, ten einde zich daardoor aan de duizeligheid en de opwellingen van kwade dampen te
bevryden, ongemakken, die uit zwakheid en onreinheid van het onderlyf ontstaan.
Dus moet ook een ieder, dien zyne gezondheid lief en aangenaam is, alle morgen zynen
mond met frisch koud water uitspoelen, nog beter is het wanneer zulks na iedere maaltyd
geschied &c. Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek 7e deel No. 14.

morbi acuti — morbi acuti vocantur illi qui velociter et cum periculo decurrunt; sed tamen omnium acutissimos ~~[illegible]~~ dicuntur illi, qui 4tum diem non superant; per acuti vero, qui ad septimum diem ~~non~~ usque diem durant: reliqui vero simpliciter acuti vocantur, si vigesimum diem non excesserint. Vide van Swieten Comment: in aphor: Boerh: tom 3 pag 63

morbi natura — vide pag 96

morbi causæ — de remotis et proximis causis morbi vide pag 105, 100

morbus — an recte dicitur morbus certamen naturæ propriam salutem propugnantis? vide pag 104

morbus hereditarius — Vide Pag 130

Historie Schryvers

Mozes Schreef omtrent het Jaar 2454.

Verscheidene Eeuwen daarna Sanchuniaton, wiens werken Zoowel als die van Berosus en Manetho, verloren gegaan zyn, behalven de stukken en brokken, die Josephus, Eusebius Porphyrius en Syncellus er ons nog van bewaard hebben., hy Schreef nog voor den Trojaanschen oorlog of ten minsten ten tyde van denzelven omtrent het Jaar der Schepping 2790. in de Pheniscische Taal.

Dares, de Phrygier, die omtrent het Jaar 2790. leefde, en de geschiedenis van den Trojaanschen Krygg, op palmbladen Schreef, word zal: de eerste bekende schryver onder de Grieken opgegeven. Dyktis van Creta, die Zelf mede voor Troje was, en een verhaal van dien oorlog Schreef, gelyk ook Sisyphus en Corinnus, kwamen op het zelfde tydstip voor den dag. Omtrent het Jaar 3000. beschreef ook Homerus den Troj: Kryg, en de Lotgevallen van Ulysses in dicht maat; hy is, over het algemeen, de oudste onder al de Historie schryvers, wier schriften tot onze tyden gekomen zyn.

Omtrent het Jaar 3540. werd Herodotus, de eerste goede en sierlyke geschiedschryver der Grieken, gelyk ook de oudste Grieksche prosaike Historie schryver, wiens schriften tot ons gekomen zyn, beroemd. Hy schreef negen geschiedkundige boeken die een tydvak van 240 Jaren bevatten, te weten van Cyrus af tot aan de Vlugt van Xerxes uit Griekenland. Thucydes, die in het Jaar 3580. beroemd werd, overtrof hem nog, en naar deeze beiden vormde zich Xenophon van Athene, die den beroemde en gelukkigen terugtogt der 10000 Grieken, welken hy zelf aanvoerde, ~~[illegible]~~ beschreef. &c.

By de Romeinen moesten de Hoogepriesters, van de vroegste tyden af, alle merkwaardigheden van den Romeinschen Staat, in

Tydorde, optekenen, wordende zulks in den beginne in marmeren tafelen
gegraveerd. Deze tafelen, die men de groote Jaerboeken noemde, waren hunne
oudste geschiedboeken, en konden in het huis van den Opperpriester, door elk
gelezen worden. Dit gebruik heeld, in het Jaar 530. na de stichting van Rome op
toen de Hoogepriester Publius Mucius Scævola stierf, daarentegen namen
nu de Jaarboeken van byzondere personen hun begin. Voor het overige warde oudste
geschiedenis der Romeinen mede in de oirkonden van den Raad en der Regeering
in de tafels der Censoren, in de wetten der twaalf tafelen, gelyk ook in de opschrif-
3 ten, die men op de zuilen, op de standbeelden en in de tempels vond, vervat. &c.
Cnejus Nævius, die in het Jaar 519. na de stichting van Rome, beroemd
werd, en naderhand ook Quintus Ennius, geb. 515. na het bouwen van Rome
en gestorven 585. schreeven beiden de geschiedenis van den Punischen Oorlog in Lat. verzen.
in 534. bloeide Q. Fabius Pictor, die de eerste Romeinsche Historie schryver
was, die in de Latynsche Taal, in proza schreef &c.
C. Acilius Glabrio, die in 552. beroemd werd, en de Romeinsche geschiedenis
gelyk ook Annalen schreef &c.
L. Cincius Alimentus, die in 553. door Hannibal gevangen werd,
schreef eene geschiedenis van deezen Held in de Grieksche Taal &c.
L. Coelius Antipater, die 630. bloeide zette der geschiedenis meer verleven-
„dendenkracht by. Q. Lutatius Catulus, in t 653. beroemd
schreef zeer bevallig; maar Sisenna, overtrof in 3860. der schepping alle
zyne voorgangers in de geschiedenis. in 719. na Rome stierf C. Crispus
Sallustius, die eene Romeinsche geschiedenis schreef &c.
Livius, stierf in het 19.e Jaar na Christus geboorte, en Tacitus, die omtrent
het Jaar 100. na Christus beroemd werd, houdt men voor de laatsten goeden
Historie schryver onder de Romeinen.
De oudste berichten van Duitschland &c. vindt men by Julius Cæsar, meer dan
100 Jaren daarna, omtrent 98. na Chr. geb., leide Cornelius Tacitus den grond
tot de oude geschiedenis der Duitschers, onzer voorvaders. Na A.o 562. gaf Procopius
uit Cesarea, eenig bericht van de Gotten & Wandalen, wat ook de Spanjaard
Isidorus, een bisschop in Sevilië deed in 636. stierf. Omtrent het midden der 6.e Eeuw
trad de Got Jornandes Bisschop te Ravenna, als eerste geschiedschryver zyner
natie op, by de Franken was dit Gregorius van Tours in 595. by de Longo
barden Paul Warnefried, die 799. stierf. Eginhard, was de eerste geschiedschryver
uit de Duitschen ontsproten, hy leefde aan het Hof van Karel den grooten, en
stierf A.o 843. of 844. de eerste Saxische geschied Schryver was, Witte Kind een Abt
te Corvey in de 10.e Eeuw. Albert Kranz A 517. gestorven, die de Duitsche Historie
het eerst van vele fabelen zuiverde, en Andreas Althammer, die 1538. te Neurenberg, eene
omschryvende verklaring van Tacitus uitgaf, worden voor de eersten gehouden, die na de herleving
der Wetenschappen, de Duitsche Historie weder voor den dag haalden. Hermann Conring, geb. 1606.
gest. 1681. was de eerste Duitscher die het uitstekend nut van de oude geschiedenis der Duitscher
duidelyk aantoonde, en Samuel van Pufendorf (gest. 1694. nam de eerste proefneming
proef om geschiedkundige werken van keizers daad in de Hoogd. taal te schryven, waarin J. L.
van Mosheim gest. 1755. echter nog gelukkiger slaagde. De eerste die de geschiedenis
der Duitschen waar, leerryk, en in de Hoogduitsche Taal voordroeg, was J. J.
Mascovius uit Dantzig, die in 1761. als Hoogleeraar te Leipzig stierf.
by de Nederlanders zyn Hooft en Wagenaar beroemd &c.
Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek 7.e deel N.o 14.

Hepar Plura observata docent, hepar in sua substantia non habere acutum doloris sensum, et quandoque in cadaveribus abscessum hepatis inventum fuisse dicit Clar: van Swieten in Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 93 licet ægri de nullo dolore partis affecti conquesti fuissent tota morbi decursu, sed tantum de gravitatis quodam sensu

Hepatis abscessus Vide pag: 190

Tabak. Allereerst hebben de Spanjaarden deze plant in eene Zuidlyke provincie van Nieuw Spanje, Tabaco genaamd, ontdekt, en daaruit is, naderhand de naam Tabak, ontstaan dit geschiedde in het begin der Zestiende eeuw. Eenige jaren daarna, werd er eenige kennis van naar Europa overgebragt. Jean Nicot, Gezant des konings van Frankryk by den koning van Portugal, had door eenen Portugeeschen Officier, en eenen Nederlandschen Koopman niet alleen bericht, maar ook proeven daarvan gekregen, en by zyne terugkomst in Frankryk, dit kruid aan de koningin van Frankryk, Catharina de Medicis, overhandigd, waarna het, van tyd tot tyd, in dat ryk en daar buiten, hoe langer hoe bekender werd. naar den gem: Jean Nicot, werd dit kruid Herba Nicotiana, en als een gedenk aan de Koningin, koninginnen kruid genoemd.

Naderhand werd dit Amerikaansch Wortelgewas, door den Kardinaal de Sainte Croix, Pauselyken Nuntius in Portugal, en Nicolaus Tornabon, Pauslyken gezant in Frankryk, allereerst in Italie ingevoerd, waarvan het de namen kruid des H: kruises en Tornabonne kreeg. Doch wegens zyne werkingen in het menschelyke Ligchaam, werd het ook wel het heilige kruid, het wonderkruid, herba Sancta Indiaansche Smeerwortel &c. genoemd. In West-Indien heet het Petum, met welken naam nog tegenwoordig, in Duitschland, verscheidene bereide soorten van Tabak, als by voorbeeld Petum Optimum enz: pronken.

Toen de Europeers allereerst in Amerika kwamen, en de Wilden hun zoogenaamd Kalumet, dat is, hunne Vredepyp zagen roken, en den tabaksrook uitblazen, stonden zy van verwondering gantschelyk verbaasd. Maar toen zy de Indianen of wilden navolgen, en insgelyks tabak rooken werden zy duizelig en slaapachtig; en hunne verbaasdheid rees nog veel hoger, toen zy de werking van dat kruid, en de zonderlinge natuur der Wilden in overweging namen, als leden zynde welken van het gebruik des gedroogden en gerookten tabaks dergelyke aandoeningen niet gevoelden. Ook viel het den Europeeren ten uiterste lastig, en het duurde eenen geruimen tyd, eer zy zich met die zeldzaame gewoonte van Tabaksrooken konden vereenigen.

Een Engelschman, Raphelengh genaamd, begreep ze het eerst in Virginie, en maakte na zyne terugkomst in Engeland, vele leerlingen in zyn Vaderland. Insonderheid vond de gewoonte van Tabak te roken ingang by vele Engelsche Jonge Lieden, die zich tot voortzetting hunner Studien, na de hoger school van Leiden begaven, en aldaar de kunst van het tabak roken zoo gelukkig uitbreidden, dat de Hollanders zeer ras even zoo goed, als de Indianen zelven, leerden roken. En vandaar heeft zich de gewoonte in alle bekende landen uitgebreid. Tot hiertoe meende men voorzeker, dat alle tabaksbladen uit Virginie moesten gehaald worden. doch dit hield op, toen de groote kruidkenner Conrad ~~Gesner~~ Gesner, het geliefde plantje in Zwitzerland ontdekte, en er de werkingen van gewaar werd, door den rook der bladen van die plant, door middel van eenen ~~trechter~~ in te zuigen. Eindelyk is dan ook de kunst om den tabak wel te bereiden, en te roken, in de meeste landen van Europa gekomen en aldaar bekend geworden. Sedert dien tyd, zyn de Fabrieken en Kunst mengingen des tabaks zoo menigvuldig, dat men voor de liefhebbers de deene soorten naauwlyks nog

namen genoeg heeft kunnen uitvinden. dus heeft men by voorbeeld, Virginie
tabak, Portoriko, Oronoko, Swizend, Kanaster &c. het zonderlingste is dat bykans
ieder fabrikeur roemt, de egte Soort te hebben; en het ergst is, dat deeze zoo zeer geroemde
Soorten, noch Virginie noch Oronoko, noch Portoriko ooit gezien hebben.
de Zoogenaamde kanaster tabak bestaat uit egte, droge, donkerbruine, over elkander
gewondene, of gesponnene bladen, die op de wys van worten in een gedikheid of gedraaid, en met
rietpennen doorstoken zyn. Zulke rollen worden, by 8. of 10. in korven van Spaansch riet inge,
pakt, zoodanig eene korf, met verscheidene rollen tabak gevuld noemen de Spanj. Kanaster (of
liever Kanastra, want het woord is van het Spaansche Kanasta, een korf of mand, afgeleid) In
Sommige landen heeft men de gewoonte, om er de beste rollen uit te nemen, er loog van te trekken
en andere tabak in die loog te leggen, welke dit kanaster achtige, daardoor aanneemen.
uit St. Sebastiaan komen insgelyks nog egte tabaksrollen, maar die op eene andere wys ingepakt
zyn. de rollen zyn in palmbladen in gewonden en met matten bekleed. de riemen waarmede
zy toegebonden zyn, bestaan uit vers of nat buffelleer. In het eerst zyn die riemen week
en laaten zich gemaklyk en met kracht te samen trekken, maar wanneer zy droog geworden
zyn, en uit de korven komen, zyn zy zoo hard, dat zy met bylen moeten in stukken gekapt worden.
Te Lima in Zuid Amerika, ~~hebben~~ houden de vrouwen, zonder onderscheid, alle een Limpion
van Tabak in de mond, deze gewoonte is buiten twyfel voortgesproten uit eene begeerte
om de tanden zuiver te houden, want Limpion, is van het Spaansch werkwoord
Limpiar, zuiveren, reinigen, afkomstig. Deze Limpions zyn kleine rollen tabak
4 duim lang & 9 lynen middelyn, van buiten met zeer fyn garen omwonden, het welk
zy naar mate de tabak in den mond verteert, ontwinden. Zy steken deze Limpions
met het eene eind in de mond, en na er een weinig van gekaauwd te hebben, wryven
zy daarmede de tanden, welken door dat middel te gebruiken zeer fraay wit en
zuiver blyven &c. Dat de tabak in de artsenykunst, op verscheidene wyze toebereid
een zeer schatbaar hulpmiddel zy, zal niemand loochenen &c. Intusschen heeft
de tabak ook zyne vyanden. koning Jacobus de Eerste van Engeland, schreef eene
byzondere Verhandeling tegen de tabak &c. De alom beroemde Natuurkenner
Linnæus, schynt insgelyks geen vriend des tabaks geweest te zyn, de nuttigheid,
(schryft hy in zekere Verhandeling) welke het gemeenebest van den Tabak, als een
artikel van koopmanschap aangemerkt, trekt, is genoegzaam bekend. Een in zynen eigen
aard vergiftig, slaapverwekkend, en stinkend gewas, wordt, behalven door sommige heim,
„lykheden, door eene halve verrotting, door het vleesch achtige gedeelte des kassia, en andere
middelen toebereid, gepers, en gekeft, dan verbrand wordende, eenen rook, welken iemand die
er niet aangewend is, duizeligheid, hoofdpyn, braken en stoelgang veroorzaakt.
Ondertusschen is deze plant, gelyk vele andere soort gelyken, een zeer schatbaar genees„
„middel, wanneer het wel bereid, en in behoorlyke maat gegeven en genomen wordt.
de vereegde werkingen des tabaks ter bewaring voor besmettelyke ziektens ter behouden is van
gezondheid, in lage voettige en moerassige landen, in bedorvene lucht, zelfs by
hongers en nood, zyn allen bekend". „Maar hoe een in zyn aard venynig, stinkend
walglyk en kwalyk smakend gewas, met zynen rook, die van de gemeene soorten zeer
verveelend en hoogst onaangenaam is, by alle volken der aarde genoegzaam zoo
gemeen niet alleen, maar zelfs zoo noodwendig geworden is, dat zy ~~die~~ welken de kunst
van tabak rooken wel geleerd hebben, en smaak daar in vinden, dikwyls liever eeten en
drinken, dan den tabak willen ontbeeren; daar van waag ik het niet, iet te zeggen,
dewyl de mode geene wet heeft".

Nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek 7e deel No. 12.

Icterus periodicus | numerosissimæ observationes docuerunt frequentissimam periodici icteri causam esse calculosas concretiones in vesica fellea natas. Clar: van Zwieten dissecuit plura cadavera hunc morbum passorum et semper invenit tales calculos. 70 tales calculos diversæ magnitudinis servat adhuc, quos per alvum excrevit vetula, quæ postea per plures annos ab hoc morbo immunis vixit. &c vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 132

Icterus | Clar: van Zwieten curavit hominem a pertinacissimo ictero, solo per integrum fere biennium graminis usu vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 136

Icterus | Clar: van Zwieten curavit sexagenariam quæ per 12 annos laboraverat ictero, in initio per periodos redeunte, sed ultimo anno manebat continuus, et nigro fere colore totum corpus tingebat, solis oculis profundissima flavedine perfusis, ita ut horrorem incuteret illam videntibus; pertinaci usu succi graminis seri lactis et similium verno tempore; æstivis mensibus aquis spadanis; hyeme magna copia saponis veneti cum melle per integrum biennium; tandem a tam pertinaci morbo evasit. vide van Zwieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 130

Middel tegen den Steek der Byen | Zy leeren haren meester kennen, en zullen hem veel minder dan anderen steken. Iemand die in het zwart gekleed is, of sterken drank heeft gedronken, heeft altyt te vreezen, dat hy gestoken word &c. Nieuwe Vaderl. Bibl: 7e deel N° 13.
Wilde Byen, die aan het gezelschap van menschen niet gewend zyn steken veelerger dan tamme Byen die dagelyks door menschen bezoekt worden. de Byenhoeders worden zelden gestoken, wanneer een Bye, by ongeluk een weinig gedrukt word, dan steekt zy niet alleen, maar haare makkers doen het ook.
In den Zomer by het inzamelen der Honig & in het voorjaar by schaarsch voedzel zyn zy het gevaarlykst.
Zekere persoonen, die een sterk en kwalyk rieckend Zweet, of eenen stinkenden adem hebben, worden meer dan anderen vervolgd, zoo ook die, welken sterk rieckende Zaaken, by voorbeeld uien, knoflooks zadjes, oude kaas, Brandewyn &c. genuttigd hebben.
Jooden en zy die Bondwerk dragen worden meest vervolgd, hoe fyner & dunner huid des te feerger gevolgen der steek.
het beste middel om zich tegen den steek te beveiligen is of eene pyp tabak te roken, of den adem sterk in te houden en zich wel te hoeden, geene enkele Bye te krenken, of met eene stok naar dezelven te slaan, veel minder een Bye te dooden, integendeel zich geer stil te houden. Maar wanneer iemand door eenen geheelen Zwerm Byen vervolgd word, dan kan hy niet beter doen, dan terstond de vlugt te neemen, en wel indien het mogelyk is, naa eene donkere plaats.
Is er de steek reeds geschied, dan moet men de kortste en beste middelen in het werk stellen, om de zwelling en ontsteking, zoo schielyk doenlyk is voorte komen. Lieden

welken ontelbare malen van Byen of wespen gestoken zyn, hebben het by eigen ondervinding, altyd voor het beste geneesmiddel gehouden, den angel, welke in de wond is blyven zitten, en anders moet uitzweeren, met een klein scherpsluitend tangetjen, zoo ras de steek geschied is, uit de wond uit te halen. Men kan dien Angel, door een goed vergrootglas, in het gaatjen, alwaar de steek geschied is, gemaklyk ontdekken. Daarna is het nodig het vergif, dat in de wond gekomen is, te verzwakken, waartoe dikwyls herhaalde omslagen met koud water, volkomen toereikende zyn. Maar wanneer de zwelling en ontsteking reeds te sterk zyn; dan moet men de wond of de steek met ongebluschten kalk wryven. de pyn houd oogenbliklyk op, en de overgeblevene zwelling, kan men ras door water wegnemen, het welke echter allengs op de wond gedruppeld moet worden, op dat de huid wegens de gisting van den ongebluschten kalk niet gekrenkt worde.
Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e deel No. 14.

Pistool-Schot Zonder Kwetzing

In den Winter van 1801. gebeurde in Berlin het volgend zonderling geval. Men hoorde een schot; op het geluid toeschietende, vond men de deur van het vertrek, waaruit dit voortkwam, gesloten; deeze opengebroken hebbende, zag men een ontzielden op een stoel zitten, en vond een Pistool naast hem liggen. In zyn hembd vond men een eenigermaate platgedrukten kogel, een tweede kogel lag op den grond. By de opening vond men het borst been gekneusd: het hart was geborsten, zoodat alle omleggende inwendige deelen in het bloed dreeven. In dit geval was nu, buiten twyfel, de pistoolschot de oorzaak deezer verschriklyke deezer doodlyke vernieling. Maar het zonderlingst was, dat dit alles, zonder beleediging der huid, zonder het doordringen des kogels had kunnen geschieden. Dit komt my voor slechts op twee wyzen mooglyk te zyn. Of er was in 't geheel geen kogel in het pistool geweest, en de doodlyke vernieling was dus een louter gevolg van den schok, by de losbarsting van het Buskruid. Of, (het geen waarschynlyker is, daar men toch een plat gedrukten kogel in het hembd vond) men had den kogel zonder prop op het pistool gezet, de overledene had het pistool zeer sterk tegen het borstbeen gedrukt, en aldus het zelve afgeschoten. De lucht, welke zich in den loop bevond, en welkes uitgang belet wierd, heeft dus, als tegenstand, tegen de uitdryving des kogels gewerkt, en dus, aan de eene zyde, het indringen van denzelven in het ligchaam verhinderd: doch aan de andere zyde, den door het buskruid ontstaanen schok aan het borst been medegedeeld, en dus de voorgemelde schriklyke verwoesting in de ingewanden der borstholte te weeg gebragt. Verhandelingen en Waarnemingen, ter bevordering der Genees- heel- Verlos- en Scheikunde 2e deel 2e stuk Leyd. Honkoop 1803.

Oeconomische Tak nu Nederlandsche Huishoudelyke Maatschappy

Opgericht in 1778. ter bevordering van binnenlandsche Fabrieken had in 1803. tot aanmoedigen, tot het neemen van proeven, tot het inkoopen en aanfokken van vreemde schaapen, aan pryzen en beloningen besteed ƒ16620. Guldens, 2. Stuivers en 2 penn., waaronder alleen ƒ30197.13.8. tot aanmoediging van de Zeevaart.
Stukken van de Nederlandsche Huishoudelyke Maatschappy, by de viering van het 25 jarig bestaan 14 Juny 1803. te Haarlem by A. Loosjes

Calculus vesicæ felleæ — de calculis in vesicâ felleâ natis vide Calculus pag 88. galblaas pag 100, icterus pag 176. vide etiam quæ dicta sunt de Bezoarde. de Pedro del porco

Calculus glandulæ pinealis — De calculis in glandula pineali natis vide glandula pi-nealis pag 421

Calculus — "nasci in corpore humano calculos, nullus dubitat; imprimis circa urinæ vias et circa hepar: sed in his locis humores effusi in cavis majoribus stagnant, vel tardius moventur, saltem in hepate: hinc facilius videntur hic posse nasci calculosæ concretiones. Sed magis mirabile videtur, in ipsa substantia cordis, nunquam quiescentis reperiri calculos; ut et quod in cavo abdominis nulli parti affixus calculus repertus fuerit. &c: vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerh: tom: 1 pag 110

Calculus vesicæ — il ne se forme pas de pierre dans la vessie sans qu'il y ait un noyau qui lui serve de base et qu'autour de ce noyau il se forme des couches d'une matiere visqueuse. en effet on remarque dans presque tous les calculs une matiere qui est au centre, et qui sert de base aux couches qui l'environnent. — Au mois de septembre 1751 Mons.r Pouteau tailla a l'hotel Dieu de Lyon un nommé Antoine Missard agé de 26 ans de Surg en Forez. La Pierre qui avoit la forme et le volume d'une amande avec sa coque avoit une veritable feve d'haricot blanc avec son germe et ses membranes sans que le malade n'eut jamais rien introduit dans l'uretere: Voyez Manuel Physique &c par Jean Frapie Dufieu pag: 713

Calculus renum — plures sunt in illa opinione ac si diuretica acriora conducerent ad promovendum calculum per ureteres in vesicam: nocent autem hæc. sola lenia aquosa emollientia hic prosunt una cum blandis oleosis Vide Van Zwieten comment: in aphor: Boerhave tom 3: pag 237

Heidelbergschen Katechismus — Opgesteld in 1562: op last van den Keurvorst van den Paltz Fredrik den 3. door Kasper Olevianus Leeveling en Hofprediker van den Vorst en Zacharias Ursinus Hoogleeraar aan de Hoogeschool, en by het kollegie van Wysheid te Heidelberg beiden hadden naaulyks hun 26.e Jaar bereikt &c. H. S. van Alpen Letterkundige Geschiedenis van den Heidelb. Katechismus te Gorinchem by J Vander Wall 1804.

Middel tegen de Rupsen in de Kool — Jaarlyks tegens het aankomen der Vlinders, eenige takken of takjens van den dan nog groenenden Vlierboom afbreken, en daarmede door den Koolhof gaande, alle de jonge Koolplanten te kwispelen of te geesselen, waardoor een onmerkbaar Vogt der Vlierbladen zich over de planten verspreid, en de gebruikte Vlier takjens of zoo veel er meer nodig zyn, hier en daar tusschen de Koolplanten in den grond steeken. Algem.e Vaderl. letter oefeningen voor 1804 N.o 2.

Steen en Metaal Regen in 1802. in het Departement de l'orne, in frankryk, vielen ruim 2000. steenen, zommige van 10. tot 18 lb. In de maand September 1492. viel in den omtrek van Ensheim een klomp ter zwaarte van 260 lb. andere van mindere zwaarte en verscheede, van 50 lb. dit ging niet altyd van Donder verzeld, maar veeleer was de lucht dik maals ook het geheel helder vertoonende zich slechts aan dezelve eene enkele wolk, die nu eens donker dan lichtende en helder was, het verschynsel werd het zy by heldere of betrokkene lucht, van een lichtend lichaam voorafgegaan, dit lichaam bewoog zich in eene meer of min kromme lyn, by de uitbreede dezer gloeyende klompen in onze dampkring, onderging dezelve eene of meer uitbarstingen, die van een ~~[illegible]~~ stikkende zwavel damp gevolgd werden, de bestanddeelen der nedergevallene klompen bestaan volgens een paareige waarneemingen der beroemdste Skeid-kundigen uit yzer, Nickel, Magnesia, kei aarde en zwavel. &c. over den Steen en Metaalregen, in 2 Redevoeringen door J. R. Deiman M.D. Amst. by W. Holtrop 1804.

Serail Het Serail van den Grooten Heer ligt op den Noordoost hoek van Constantinopole tegen over Scutari; dat op de kust van Asia ligt, en wordt voor een der voorsteden gerekend: deszelfs ringmuuren maaken nog een gedeelte van het oude Byzantium uit: het is een deszelfs optrek zeer uit gestrekt, en zal weinig minder plaats beslaan dan de stad Haarlem en Holland. In Holland noemt men de Turksche vrouwenhuizen Serail; doch dit is niet juist, wyl de wooning der vrouwen eigenlyk een afgezonderd gedeelte van het Serail uitmaakt, het woord Serail, wil eigenlyk zeggen, het Paleis, het Hof; gelyk de Turken ook, wanneer zy van de Hotels der Ambassadeurs der Christen Mogenheden spreken, zeggen: t'Serail van dien of dien Minister. M. A. van Ryneveld, reizen naar de Middel. Zee &c. in 1783. tot 1786. Amst. J. v. d. Hey 1803

Elf en dertig Wanneer, volgens onze voorige staatsgesteldheid, in het Gewest Friesland, zaaken van gewigt ter uitvoer moesten gebragt worden, wierd de een-paarigheid van verschiede Collegien, zo wel van de steden al van de Greetenyen vereischt. het getal nu de stemmende steden was Elf der Greetenyen dertig. van heer het spreekewoord: Alles moet by hem op zyn elf en dertigste weezen. J. Lublink den Jongen brieven en brief-wisseling Amst. by J. Allart 1803.

Luis de Camoens Deezen grooten Portugeeschen Dichter en Held, wierd geboren te Lissabon in A.º 1517: leefde meest in Indien, en kwam in 1569: weder te Lissabon en stierf aldaar in 1579. Zoo armoedig, dat zyn leven onderhoud, door een zwarten knecht, die met hem was oud geworden, met bedelen langs de straaten van Lissabon moest by een gebragt worden. Zie zyne levens beschryving in de Algemeene Vaderl. Letteroef. 1804. N.º 5.

Zout, Läckinen Sulzen. Zyn in Zwitzerland plaatsen, welker grond of aarde eenen zout of zilt achtigen smaak heeft men noemt ze läckinen van het Hoogduitsch leckinn by ons lekken. wy zouden ze dus in onze moedertaal lekplaatsen kunnen noemen, men noemt ze in Zwitzerland ook wel

Vesica urinaria

Mesnard Guide des Accoucheurs Chap: 5 Art: 5 P. 128 dit; que la vessie s'etend quelquefois dans les femmes grosses jusqu'au nombril par une retention d'urine occasionnee par la compression que l'enfant fait sur cette partie contre les os pubis — aussi cette meme compression peut donner occasion a la vessie de former deux poches, une de chaque coté

Vesica urinaria

W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate 2 vol: collect: 10 numb 2 case 2 relates that being called to a woman in the fifth month he found the neck and under part of the bladder so pressed that the patient not urined for several days; the vesica being stretched up to the scrobiculus cordis and a fluctuation was felt as in an ascites.

Boschjes Mannen

Zy hebben volstrekt geen denkbeeld van een Opperwezen, en oefenen dus geenen Eerdienst hoegenaamd uit; echter koesteren zy eenen bygelovigen eerbied voor een klein Insect, bekend onder den naam van kruipend blad, en gelooven, dat, wanneer zy hetzelve ergens ontmoeten, dit als een gelukkig voorteken mag aangezien worden, maar indien zy het zelve dooden, zulks eenen vloek over den daader brengt. Ook hebben zy eenig denkbeeld van eenen bozen geest, die naar hunne mening oorzaak van het kwaad, en vooral van hunne ziekten zyn zou, en om zyne snoode oogmerken te verhinderen, wordt een zeker soort van menschen gebruikt, om door kloppen en slaan by de zieken, een verbazend leven te maken, die somtyds uuren agter een daar mede aanhouden.
Hunne levenswyze is hoogst elendig, en walgelyk, zy vermaken ziel met hunne ligchamen met het vet van beesten te besmeeren, in het welk zy een zeker poeder mengen, dat hunne huid doet glimmen. Zindelykheid is hun ten eenen male onbekend daar zy ziel nimmer wasschen, maar integendeel het vuilnis zoo lang laten toenemen, dat het dikwils met gansche brokken aan hunne elle bogen hangt. Hunne hutten bestaan in holen, ongeveer drie voeten in den grond gegraven, met een zoogenaamd dak van riet, het welk hen echter tegen den regen niet kan beschutten, hier leggen zy digt op elkander even als varkens in een schot. Zy zyn verbazend lui; zoodat de scherpe honger alleen hen tot eenig bedryf aanzetten kan; zy willen veel liever eenige dagen zonder eten blyven, dan ziel de moeite geven om het ziel te bezorgen. Wanneer zy ziel genoodzaakt zien om voor den dag te komen, ten einde op de jagt te gaan, zyn zy behendig om het onderscheiden wildgedierte, het welk deeze landstreek in meenigte oplevert, te dooden doch indien zy het zelve niet bekomen kunnen, neemen zy

~~hunne~~ hunne toevlugt tot Slangen, Muizen en de Walchelyke ge-
„dierten die zy vinden kunnen. Zy eeten ook sommige wilde Voortbrengzelen der
aarde, vooral de Cameron, die zoo groot is als een Kinder hoofd, en de Bacoo
van grootte als een Appel; men vindt er ook eenige kleine Bessen, welken
eetbaar zyn, die door de Vrouwen by een gezameld worden, daar de Mannen te lui
zyn om zulks te doen. Huwelyk geluk is hun ten eenenmaal onbekend
de Mannen hebben verscheidene Vrouwen, doch Huwlyksliefde kennen zy bynа
niet. Zy dragen weinig zorg voor hunne kinderen, en bestraffen hen nimmer
dan in een Vlaag van woede, waarin zy dezelven mattal, door hunne woede
mis handeld doodslaan. Als er tusschen Vader of moeder, of wel tusschen
de onderscheidene Vrouwen van eenen man twist ontstaat, wreekt zich de
onderliggende party, op het kind van den Overwinnaar, het welk er gewoonlyk
het leven by inschiet. De tamme Hottentotten verdoen zeer zelden hunne
afstammelingen, uitgezonderd in een aanval van hevige drift. doch de
Boschjesmannen dooden hunne kinderen, by onderscheidene gelegenheden,
zonder de minste wroeging daar over te gevoelen: by voorb. wanneer zy ge-
„noodzaakt worden, om voor de Landlieden of om andere redenen te vlugten,
in zulk een geval worgen of smooren zy hunne kinderen, of werpen dezelven verre
van zich in de woestenyen, of wel begraven hen levendig. Er zyn voorbeelden
van ouderen die hunne schuldelooze kinderen aan den hongerigen Leeuw voor-
„geworpen hebben, wanneer er een voor hun hol stond te brullen, en dat niet
verlaten wilde, voor dat hy eene verzoenings offerhande ontvangen had.
Over het algemeen houden hunne kinderen op, voorwerpen der moederlyke
zorg te zyn, zoodra zy op den grond kruipen kunnen. Zy gaan alle morgens
uit, en wanneer zy 's avonds terug keeren, is een oud schapenvel om op te
liggen, een weinig melk, en een klein stukje vleesch, indien zy dit bezitten,
het eenige dat zy te wagten hebben. By sommige gelegenheden echter ontdekt
men in hun flaauwe vonken van genegenheid, welke hen gelyk stellen met
het redelooze Vee. De Boschjesmannen verlaten zeer dikwyls hunne
oude bloedverwanten, wanneer zy ginds en derwaarts trekken om te jaagen
Als dit gebeurd, laten zy het oude mensch, voorzien van een stuk vleesch
en de schaal van een struisvogelei met water gevuld, achter, zoodra deeze
geringe voorraad op is, moet het arme verlatene schepzel van honger
sterven of een prooi der wilde dieren worden. Vele van deze wilde Hotten-
„totten, leven van moord en roof en zyn schuldig aan de afschuwlykste
en wreedste wandaaden.
Berichten van den predikant Kicherer, aangaande zyne Zending tot
de Heidenen, Amst. by J. Allart 1805.

Lucca de bevolking word geschat op 120000 Zielen, en daar van
20000 in de Stad zelve, en de overigen in 150. Dorpen verdeeld
het getal der mannen die in staat zyn de wapenen te dragen word
geschat op 30000. Het Land is zeer vruchtbaar en de bewooners
zyn zeer yverig, Rott. Cour^t. 29. Juny 1805.

Lienis scirrhus

Lien sæpe invenitur scirrhosus. In cadavere muliebri
Ruyschius invenit lienem 8^{plo} majorem quam natura
liter esse solet, 4 libras pendebat et in pelvim descenderat."
"Bis in cadavere vidit van Swieten lienem scirrhosum in
"gentem, ad pelvim usque prolapsum. Rarus casus docuit
"tamen tem lienem et sursum ascendere posse; De la
Motte invenit hoc in homine post diuturnam febrem inter
mittentem hydropico facto; in ejus cadavere lien mole ingen
"riter auctus diaphragmatis sinistram partem sursum
"truserat, ita ut parvum tantum spatium inter summita"
tem lienis et axillam inveniretur. Littre invenit lienem
"integre petrefactum, sed tantum ℥iß ponderantem
vide Van Swieten ~~te~~ comm: in aph: Boerhaave tom: 3 p: 155

Lien mole auctus

contigit mihi videre in cadavere J: P: Krüpping (qui cum
viveret signarius erat,) qui per sex fere annos febri intermit
tente laboraverat, tandem ictericus et hydropicus factus"
"ventre valde intumefacto et indurato 17 sept: 1765 mor"
tuus est. Postridie aperui eum et inveni hepar fere duplo
"et lienem sextuplo majorem, quam naturaliter; Lien
3 et $\frac{2}{3}$ libras pendebat et in pelvim descenderat.
reliqua erant sana et in naturali situ.

Panorama of Algezicht

uit het griekseh Pan alles, en Orao Ik Zie,
Te midden of op de grondvlakte van een Kringronde Muur, of
Wand, wordt, ter halver hoogte van den Wand, eene soort van ronden
toren geplaatst, welks bovendeel door een plat dak, met
leuningen omringd, gedekt is. Een Trap, welke tot op die hoogte
geleidt, brengt terstond den aanschouwer in het denkbeeld van
stygen; het welk zoo veel te grooter uitwerking op hem doet, naar
mate de trap meer of minder hoog is. Voords houden hem de leuningen
en beperkte platte opperlakte, overal waar hy wandelt, op den
noodigen afstand van den Omtrek des Kringvormigen wands.
Op dezen ronden wand, of muur, is het Doek, waarop het Tafereel
gemaald wordt, derwyze gespannen, dat deszelfs beide uiterste randen
in eenzelfde Lyn elkander ontmoeten en volmaakt aaneensluiten
In het kegelvormig dak van het rondegebouw heeft men eene
Opening gemaakt, welke gelegenheid geeft, dat het daglicht
gelykmaatig, en alleen op de met het Tafereel overal gedekte
wanden valt; zoo dat het licht in het gebouw, en op de standplaats
der aanschouwers alleen van het Tafereel geheel voortkomt, t'welk
de ontfangene lichtstralen van alle punten naar het middenpunt
des gebouws terug kaatst; welke terugkaatsing aldaar zoo veel
te levendiger is, wyl het oorspronglyk daglicht door een Parasour,
of dekscherm, van donker grys linnen afgesloten, en tevens met
den bovensten rand des Tafereels voor het oog verborgen wordt,
gelyk ook deszelfs onderste rand, door eene, den ronden toren omrin"
"gende, afhelling, met even dezelfde donker gryze stoffe bekleed,

Verborgen wordt; welke helling tevens het denkbeeld van een, onder de
hoogte waarop men geplaatst is, schuins afhellend dak doet vormen
en de voorstelling van eene diepte en laagte by den beschouwer opwekt. Beide
deeze dekschermen veroorzaaken, door hunne onderlinge werking op elkander,
dat de aanschouwer, op het plat geplaatst, enkel en alleen door de kunstige na-
„bootsing der Natuur, waar hy ook het oog in de rondte heenen wende, omringd
wordt, en nergens gelegenheid aantreft, om de waare natuur in vergelyking
te brengen met de kunstige nabootsing derzelve. wordt hem deeze gelegenheid
op eene of andere wyze overgelaaten, dan verliest ook de begoocheling, naar
maate zulks, of door de inrichting van het gebouw, of door eenige andere toeval-
„lige oorzaak, min of meer te weeg gebragt worde, in gelyke maate derzelver kracht.
&c.
het Panorama, door A. Fokke Simonsz. in Algemeene Vaderl. letteroefening.
voor 1804. No. 1. die de uitvinding toeschryft aan Robert Barker voor om-
„trent 20 Jaaren, doch Professor S. J. van Maanen, schryft in zyn brief Harderwyk
28 febr. 1804. aan A. Fokke Simonsz, (zie letteroef. voor 1804. No. 4.) reeds in A.o 1794
te London een Panorama gezien te hebben, dat voornaamelyk het eiland
wight vertoonde en een groot gedeelte der Engelsche kust, benevens een formidable
in twee linien geschaarde, Engelsche oorlogs vloot, zoo als dezelve eenige jaaren
vroeger, by gemelde Eiland had voor anker gelegen. de Fregatten tot deeze
vloot behoorende, lagen op eenigen afstand van elkander geankerd. In de tusschen
ruimte van de twee ryen linie schepen, en het middenste Fregat was de plaats
van waar de gezichtspunten genomen waren, en waarop dus ook de aanschouwers zich
in hunne verbeelding bevonden. Naar alle kanten had men een alles uitgestrekte
zeegezigt &c. De illusie kon niet volkomener zyn &c. Men vertelde elkander
dat verscheide vrouwen, door den sterken indruk, dien deze voorstelling op haar
ligchaam gestel gemaakt had, zeeziek geworden waren, of althans de beginsels
daarvan hadden beginnen te bespeuren, en genoodzaakt geweest waren te ver-
„trekken; en dat een Hond, in den waan van door de Zee waarlyk omringd te zyn
ter vervolging van eenige zwemmende Watervogels, over de balustrade gesprongen
was!! &c.

Middel tegen de Wormen

℞ Mel. Alb. unc. iß
Pulv. Fol. Sennæ subt. dr. j
Ol. st. Anisi gutt. X
M.

Alle een of twee uuren een eyerlepeltje
Zeer jonge of zwakke kinderen gebruiken 3 à 4 maal 's daags een eyerlepeltje
mids men vermindere of geheel ophoude, wanneer de ontlasting te veel is:
ook kan men hetzelve zonder de Pulv. Sennæ laten gebruiken. Voor het overige
blyft alles, wat door deskundigen geleerd en gebezigd wordt, omtrent de dieet
en het gebruiken van versterkende middelen, om de hebbelykheid en het
wederkomen der wormen te beletten (Elixir. visc. Hoffm. zal voldoende zyn
met wat Spaansche wyn) in volle kragt.
Algemeene Vaderlandsche Letteroefeningen voor 1804. No. 2.

Omenti Scirrhus In cadavere quodam detexit Ruyschius tumorem factum fuisse ab omento duos fere digitos crasso tres digitos lato, Spithamam cum dimidia longo et scirrhoso: videtur in gravidis "ab utero ascendente et visceribus loco motis comprimi ac convolvi in se ipsum tuncque talem tumorem producere. Ita et tumor abdominis ab omento osseo facto inventus est. De Haen in hydropico cadavere reperit omentum in compactam et vastam molem concretum, 2 digitos latos crassum "ubique, nisi quod in ambitu gracilesceret: hujus monstrosi omenti ope ventriculus, colon duodenum ac jejunum ita coaluerant in unum, ut non nisi destruendo a se invicem divelli potuerint Van Swieten Comm: in aphor: Boerh: tom 3 p: 157

Balthazar Bekker Geboren 20. Maart 1634. te Metslawier, een dorp in Friesland, alwaar zyn vader Hendrik Bekker (afkomstig uit een deftig geslacht van Bielfeld in Westfalen) den predikdienst waarnam, die hem in de Taalen &c. onderwees tot aan het 16e. Jaar. In 1650. vertrok hy na Groningen en genoot aldaar gedurende 3 Jaren het onderwys der Hoogl. inzonderheid van Maresius en Alting, vervolgends ging hy naar Franeker en bleef aldaar 2 Jaren, en wierdt door Fullenius tot de hoogere wis en sterrekunde opgeleid in 1656. tot den predikdienst toegelaten, doch bleef nog eenigen tyd zonder beroep en nam het rectoraat der Latynsche Schoole te franeker 1/2 Jaar waar, onderwaalt wierdt hy tot predikant beroepen te Oosterlittens en aanvaardde aldaar zyn ampt in den ouderdom van ruim 23 Jaren. weinig tyd daarna begaf hy zich int Huwlyk met Elsje Walkens eene vrouw van uit muntende schoonheid en Zedigheid, zy stierf reeds in 1664. en liet hem 2 kinderen na. in 1666 wierd hy als predikant te Franeker beroepen, kort daarna huwde hy met Frouke Fullenius, die hem aan Menno van Coehoorn, die teffens na haar verkeerde voortrok. Terdezer tyd reezen de geschillen over de wysbegeerte van Cartesius tot de uiterste hoogte &c. te Oosterlittens schreef hy een klein gemeenzaam vraagboekjen voor kinderen in Versen, onder den naam van ~~Kinder~~ Melkspys, of gerymde Kinderleer vervolgends een tweede vraagboekjen Gesneeden brood genoemd, en in 1670 ging zyn uitgebreid leerboek voor volwassenen, of liever eene uitlegging van den Heidelb. Catf. met den tytel: Vaste Spyze der Volmaakten, in het licht voor dat het was afgedrukt verspreedde zich reeds het gerucht, dat het vol zoude zyn van alle soorten van Ketterij &c. in 1673. verboodende bestuurders des Hooge "Schoole aan Bekker, het houden van geleerde voorleezingen, en schonden dus het door staats wetten bekrachtigde, recht van den doctor. hy wierdt in het laatst van dat Jaar naar Appingadam beroepen, maar hy besloot het beroep naar Loenen, het welk hem kort daarna wierdt aangeboden, voor te trekken, na verloop van 2 Jaren wierd hy naar Weesp beroepen en vertrok derwaard, en nam in 1678. den dienst in het Leger van den staat waar. eenigen tyd hierna wierdt hy naar Amsterdam beroepen, en aanvaardde in 1680. zyn en dienst aldaar. In dit en de 2 volgende Jaaren vertoonden zich verscheidene Cometen die aan het bygeloof veel stoffe verschaften, Bekker schreef tegen die voor oordeelen, ter gelyker tyd met Bayle, en noemde zyn stuk: Onderzoek der Cometen; eenigen tyd hierna gaf Bekker zyne verklaringen over de voorz.

van den profeet Daniel in het licht. Ter dezer tyd kreeg hy lust om over het onvermogen van den Duivel eenige leerredenen te doen, en zommige der geschiedenissen des O. T. waarin men meende dat een booze geest zou gewerkt hebben, te behandelen. en schreef naderhand een Tractaatje, onderzoek van Tovery en Spokery. Ter zelfder tyd werdt hem een Verhaal van de werkingen des beruchten Tkewelduivels en Spooken van Mascon en Tedworth uit Engeland overgezonden, hy besloot dit werkje zelve te vertaalen en door bygevoegde aanmerkingen de bedreegeryen aan den dag te brengen.

De menigte brieven die hy over het bestaan der toverkunst ontving, gaven hem veel stoffe tot overdenking en onderzoek, en hy besloot de zaak in haar geheel te behandelen, en gaf in het begin van 1691. het eerste Boek van het werk: De betoverde wereld in het licht. De Hoofdleeringen van Bekker, laten zich uit dit werk het best bepalen tot 7 Stellingen

1. De leer van den Duivel en zyne Engelen, meest Daemonen genaamd, is de oorsprong verschuldigd aan de Heidensche wysbegeerte over de uitvloeisels van het Godlyk weezen, en een overblyfzel van het gevoelen der Manicheen, die aan twee tegen overgestelde weezens, een goed en een kwaad, geloofden.

2. dat de goede en kwaade Geesten, Engelen of Duivelen genaamd, geene werkkracht of invloed hebben op den mensch of op de aardsche zaaken.

3. Dat de Schriften van het O. & N. Verbond, zelfs de leeringen van Jezus & zyne Apost: in veele opzichten geschikt zyn naar de begrippen en vatbaarheid der menschen van dien tyd en dat de Zaligmaker zulke vooroordeelen heeft ongeroerd gelaten, die tot zyn hoofddoel niet behoorden.

4. Dat de lieden, in het N. Verb. bezeetenen genoemd, met Lighaamlyke ziekten gekweld waren.

5. dat er in veele Schriftuurplaatzen, in de gewoone overzetting van Duivel en Tovery gewag gemaakt wordt, waarmede in den grondtext geheel iets anders bedoeld is.

6. Dat de eene mensch, als 't ware, de Duivel is van den anderen, en dat de wereld en de eigen begeerlykheden der mensch tot zonde verzoeken.

7. dat Tovery en alle andere gevolgen, uit het bestaan en de werkkracht van den Duivel afgeleid, en de verbonden met dezen, of hersenschimmen zyn, of dwalingen uit gebrek aan onderzoek, of volstrekte bedriegeryen, en dat alle daarop gebouwde (zogenaamde) Gerechtelyke Vervolgingen onbillyk, geweldaadig, en stryddig zyn met de eer van God & het belang der menschen.

na veele woelingen werd Bekker verklaard voor onduldbaar in de Nederl. Geref. kerk en van zyn Ambt ontzet. De Kerkenraad van Amst: liet geen tyd verloopen, maar sneed hem spoedig als lid der Gemeente af, en deed hem in den kerkelyken Ban. doch de Regenten van Amsterdam, naamen een besluit om Bekker gedurende zynen verderen leeftyd, de volle bezolding als leeraar jaarlyks uit te betaalen, als of er geene afzetting plaats had, en lieten de opengevallene plaats onvervuld blyven, en door de overige leeraars ~~samen~~ waarneemen, zonder vergoeding.

Bayle verhaalt dat de twistschriften voor en tegen de betoverde wereld, meer dan f100: - aan winkelprys kostede. De naam der tegenschriften is Legio.

in 1695. gelukte het een advoc: te Thorn in Pruissen, uitstel en verziening te erlangen van een Doodvonnis, over een aanzienlyke vrouw op beschuldiging van Tovery geveld en haar met de bewysredenen van Bekker vry te pleiten, hy ondernam in 1696. de reis van Thorn na Amst: met zyne 2 zoonen, om B. te leeren kennen en hem de hulde zyner eerbied te brengen.

in 1698. werd hy ziek en lag eenige weken, hy verzocht het gewoon openlyk gebed in de kerken: dan dit werd geweigerd. - hy badt voor zyne vyanden, zyn zoon Johannes Henricus, schreef zyn ~~voortlyke~~ gesprekken en stichtelyke vermaningen in het licht met den tytel Sterfbed van Doctor Balth. Bekker. Bekker ontsliep zachtelyk te Amsterdam op den 11. July 1698. oud 64. Jaar en 3. maanden. Zyn lyk werd gevoerd naar Jelsum, en aldaar in het familie graf van zyne huisvrouw bygezet

Zie algem: Vaderl. Letteroefening voor 1804. No. 2. 3. en 4.

Iliaca passio

Preter generalia, quæ in morbo hoc adeo periculoso adhibentur remedia, alia etiam a medicis cum successu tentata legimus et tractari possunt si spes sit imminentem mortem sic evitari posse, quæ prima fronte potius nocitura viderentur. Helmontius audacter dixit, neminem ileo perire si plures globuli plumbei sclopetarii deglutiantur. Argenti vivi usum laudaverunt clari in arte medica viri. Heers testatur se sæpius, illudque sine noxa dedisse, momento citius ~~educ~~ eductis secum obviis fæcibus per intestina transivisse. Per observationes constat actu frigida, venæ sectionibus, clysmatibus emollientibus pluribusque aliis incassum tentatis ægros sanasse cum de illorum salute omnes desperarent. Longe adhuc audacius videbitur abdomen distendere intestina educere, volvuli locum quærere inventum digitis explicare, dein intestina reponere et abdomen consuere. Vide Van Swieten in Aphor: Boerh: ~~pag~~ tom 3 pag 173—183

Middel tegen het Zuur der Kinderen

Neem eene lever van een varken, kalf of rund beest, snijd die in eenige stukken, en kook die, met maar maatig keuken zout, in schoon water, tot zy overgaar zy. — giet dat afkooksel door eenen digten doek, om het gezonkene gruis, en alle groove deelen terug te houden. Als dan dit water koud is geworden! schep er al het vet af, welker op mogt liggen, en zie of het zoo dik zy, als tamelyk lyvige Gelei, vleeschzop, met welk men spys bereidt, of ander droog vleesch smakelyk maakt, gemeenlyk Jleu genaamd, of eenig ander lilactig dik gebonden ligchaam. Is het nog wat te dun, kook het andermaal tot meer stevige dikte zoo als hier gemeld is. Neem dan van dat sap, zooveel als geoordeeld wordt, dat het kind in eens zal willen gebruiken, maak het heet, en slaa er 2. of 3. frissche doojers van eieren door, die te vooren kort geklopt zyn, tot het, verslagen zynde, de vereischte dikte van gewoone pap hebbe, en voed uw lydend kind, eenige dagen agter den anderen, met deze spys, zonder vreeze van verstopping des afgangs of voor iets anders: en ik durf byna gewis verzekeren, door de ondervinding van andere kleine lyders, van beide geslagten geleerd, welke deze behandeling met het grootste nut ondergaan hebben, dat het leeve schepsel binnen 14 dagen hersteld zal weezen tot eene gewenschte gezondheid, en in staat gebragt, om, neven het gemelde, langzaamerhand en gematigd, weer ander geschikt voedzel te nuttigen:

Algem: Vaderl: Letteroef: voor 1804. N:o 3.

Middel tegen de Mieren

Verzamel eene party afgetrokken grondsap van Coffy, giet het ter plaatse daar gy Mieren verneemt, en zy zullen verdwynen

Algemeene Vaderlandsche Letteroefeningen voor 1804. N:o 4.

Brand Zalf (verzagtende) men menge in gelyke deelen goede boomolie (by gebrek daarvan ook versche Lynolie) het wit van Eieren, en room onder elkander, smeere het dik op Linnenlappen, en bedekke er de gebrande deelen mede. Deze Lappen moeten dikwils afgenomen, op nieuw besmeerd en weder opgelegd worden. Nederl. Mercurius 85e deel mey 1805. Ve Stuk

Vergiftiging By vergiftiging is het inwendig gebruik van olie of van boter in warm water ontbonden, zeer aan te pryzen, het kan met het melk drinken zamengaan, zoo dat men om het veerendeel uurs er een half kopje van gebruikt. De beste olie, die men tot medecyn gebruiken kan, is die, welke versch en koud uit geperst is, voor het overige komen de vette olien meestal met elkander over een, doch de amandel, papaver of Lynolie, is tot het opgegeven gebruik het beste, Nederl. Merc. mey 1805. Ve Stuk

Steek der Byen of Wespen Wanneer men van Byen, Wespen, en andere soortgelyke Insecten gestoken is, dan is er geen beter nog spoediger hulpmiddel, dan het gewonde deel terstond, een veerendeel uurs, met olie te wryven. Zelfs is by den beet van vergiftige adders of Slangen het beste middel terstond, eer men nog andere hulp bekomen kan, niet alleen de plaats waar de beet is, maar het geheele lid, by aanhoudenheid met warme olie te wryven. Nederl. Merc. mey 1805. Ve Stuk

Winter handen en Winter hielen Men kan de Winter handen en hielen met Hazen vet genezen wanneer men dezelven by het begin van den winter, des morgens en des avonds, daar mede wryft, en des nachts het er op laat leggen, en men by voorbeeld, als het ongemak aan de handen is, met hand„schoenen slaapt, die met zulk vet besmeerd zyn. Het Hazenvet heeft eene prikkelende kracht, waarom het ook met goed gevolg gebruikt kan worden by kropgezwellen, door het aan den hals in te wryven. Nederl. Merc. mey 1805. Ve Stuk

Pelew Eilanders De Pelew Eilanders zyn beleefd, oplettend, kiesch, welmeenend gul, dienstvaardig, minzaam gastvry, zie daar de hoedanegheden van hun hart jegens vreemdelingen zoo wel, uit welken zich elk terstond een vriend verkreeg, als onderling. Dievery alleen bezoedelde somtyds den lof hunner deugden by de Schipbreukelingen; maar de vreemdheid van alles, wat zy zagen, wekte verzoekingen, die sleehts voor sommigen onwederstaanbaar werden, terwyl 's konings vaderlyke bestraffing, de eer der gansche natie reddede. Werkzaamheid daartegen onderscheidde hun allen op de loflykste wyze; daar man en vrouwen niet slechts den arbeid maatiglyk verdeelden, maar de koning zelf genoegen in een werkzaam leven vondt. Deeze algemeene werkzaamheid behoedt deeze menschen voor alle die dartelheden en ontuchtigheden der ledigheid, terwyl hunne gezelligheid tevens en gemeenzaame verkeering met de vrouwen, eene bevallige losheid en beschaafde keurigheid aan hunnen aarden geest verschaft. Wys„geeren in tegenspoed, stoicynen in smarten, en helden in den dood, bezitten zy echter (zegt keate) de tederheid der vrouwen. Alg. Vad. Letteroef. voor 1804. pag. 245.

Aphthæ

Sydenhamus agens de Aphthis, quæ post febrim quan„
dam epidemicam sequebantur, commendat corticis peru„
viani usum et affirmat audacter illud remedii genus certius
„in hoc casu scopum attingere quam aliud quodvis. Jam
aliquoties in ægris debilioribus aphthis jam satis densis
apparentibus decoctum corticis hujus cum summo effectu
dedit Clar: van Swieten vide suo Comm: in aphor: Boer„
haave tom: 3 pag 214
„

† Sed et interponebat emollientissorum decoctorum usum continuo, ut corrigeret illud mali, quod a cortice metuebat

Inquisitie

De laatste Moorsche troon was, in de 15.e eeuw, in Grenada, omge„
„worpen, en de Saraceensche Godsdienst eindelyk voor het zegevierend
geluk der Christenen geweken. Dan het Evangelie was, in dit
jeugdig Christelyk Koningryk, nog nieuw en weinig bevestigd, en,
in de treurige vermenging van ongelykzoortige wetten en zeden,
waren de Godsdiensten nog niet van elkanderen afgezonderd. De
Staat wilde men dat weêrspannig volk geheel te onder brengen;
het gantsche oude geloof, de geheele form van het zedelyke karakter
vernietigen, het volkomen tot den Katholieken Godsdienst bekeeren.
Om dit te bewerken werd de Inquisitie uitgedagt, die men, om de gelu„
van de meer menschelyke geregtshoven van dezen naam te onder„
„scheiden, de Spaansche Inquisitie noemt. De Kardinaal Ximenes
was derzelver stichter: een Dominikaner Monnik, Torquemada
opende allereerst dit verschriklyk geregtshof, vestigde deszelfs in„
„stellingen, en bragt, daardoor, den eeuwigen vloek der mensch[d]
over zyne orden. Spoedig werd zy van een werktuig van despotiek
en Hierarchische onderdrukking, een werktuig der hebzucht.
De ongehoorde sommen, die door de verbeurt verklaring der goederen
in de Koninglyke schatkist kwamen, waren een vreeslyk lok„
„aas voor Ferdinand, den toenmaaligen beheerscher van Spanjen.
De Inquisitie gaf hem den sleutel in handen tot de schatten van
alle zyne onderdaanen; zoo als zy de zenuw was van zyne magt,
en de sterke band, waar mede hy de grooten klusterde. Het
Tribunaal stond onwrikbaar vast, wyl het zelve, door de
vereenigde krachten der beide meest vermogende hartstochten
ondersteund werd. Verschriklyk was derzelver oorsprong, maar
niet minder angst verwekkende derzelver gedaante en oogmerk.
Het doel dezer Inquisitie was, de rede te vernederen en te ketenen
onder een blind geloof, en de vryheid van den geest, door eene
Doodsche eentoonigheid te vernietigen. De werktuigen
daartoe waren schrik en schande. Wie, slegts in het geringste
van het algemeene Roomsche kerkgeloof afweek; wie slegts de geringste
bedenking tegen de ingevoerde formuleeren en onfeilbaarheid
van den Paus waagde; wie slegts eenigzints onderzogtte of
over Godsdienst of Godsdienst gebruiken sprak, die was een offer
der Inquisitie. Overal zond zy haare spionnen en heimelyke
aanbrengers &c. In een angst vallig te donker heid van

den nagt hoorde men eenen verschriklyk ratelenden wagen, dien niemand
zich verstoutte te naderen, voor de deur van den Ketter stilhouden; en deze
verdween, voor eeuwig, van de zyden zyner geliefden en vrienden, voor eeuwig
uit het gezelschap der menschen weg. Geene tranen geene voorspraak konden den
ongelukkigen redden. Er had geen verhoor plaats; werd geen onderzoek ver-
„gund, was geene verantwoording of verdediging geoorlofd &c.
In het begin was zy alleen uitgedacht, om het kleine koningryk Grenada,
van de zwakke overblyfselen der Saraceenen en Joodendom te zuiveren; thans
werd zy teruggeroepen om de geloofsrevolutie door Luther en Calvyn te vernie-
„tigen. alle de Inquisitien, in Portugal in Italien en in Duitsland namen
de gedaante der Spaansche aan: deze volgde de Europeaanen zelfs naar de Indien
en rigtte te Goa een verschriklyk geregtshof op &c.
H. S. van Alphen Geschiedenis van den Catechismus, 2e. Stuk Gorinchem by
J. van der Wal 1805.

Middel tegen het Schurft de bleeke, zoogenoemde Pypzwavel (Sulphur Citrinum) met Reuzel,
of nog beter met Boomolie, gewreeven, is oneindig veel werkzaamer
tegen de Schurft, dan de hoog geele Zwavelbloemen (flores Sulphuris)
Schurftzalven, die scherpe zelfstandigheden bevatten, b:v: wit nierkruid
Ammoniakzout, witte Vitriol &. kan men in 't akensche niet wel ver-
„dragen, denkelyk om de meerdere prikkelbaarheid van het Vel in die luchtstreek
&c. Doctor Kortum by Aaken, Alg: Vaderl. letteroef. 1804: No. 6.

---

begietingen met koud water Zeer nuttig in den Typhus, en andere koortsige Ziekten, als Schar-
„lakenkoorts, Keelziekte &c: Zie geneeskundig Magazyn 2e. deel
3e. Stuk door h. Arpriaan Luscius in den Haag by J. C. Leeuwenstyn 1803.

Talmud De Talmud verklaart veele duistere gebruiken, doch verleidt ons ook dik-
„werf door grove misstellingen en laffe fabelen, vooral ten aanzien van de
over oude Zeden der Hebreers. Buiten den Bybel waren het slechts mondelyke
overleveringen, welke, na de Babylonische ballingschap, en in laatere tyden
zedert den opbouw en de verstoring des tweeden Tempels, de berichten van oude
gebruiken der Jooden bevatteden. Hieruit ontstond, ten tyde van Keizer
Antoninus Pius, de Mischna, of de text; honderd jaaren laater werdt
de Gemara, of de uitlegging van dien text geboren; deze beide vormden
den Jeruzalemschen en Babylonischen Talmud. Schoon nu wel in dit werk
de oude gebruiken der Hebreeuwers onvervalscht opgegeeven zyn: voorbeelden
van het tegendeel worden er gevonden; en het verschil van zeden der
aartsvaderen en Israeliten, met die in den Talmud aangeprezen of
verboden zyn, beneemt aan denzelven, vóór de Babylonische gevangenis
alle gezag. Wolff maar vooral Lightfoot waren voorstanders, Vossius
een bestrijder van den Talmud. H. E. Warnekros de Joodsche oudheden ont-
„vouwd en opgehelderd, Leyden A. 2J. Honkoop 1804. Inleiding.

Granen Eene korrel, door eene honderdvoudige vermenigvuldiging, zou in tien jaren
tyds 78,125,000,000,000. zakken graan, van 160. lb. de zak, voortbrengen.
Zie N. v. d. Hulst Gods grootheid uit de werken der Natuur betoogd, toth: Cornel W. Baalen
1805.

Abscessus — In omnibus morbis inflammatoriis Medici audacter debilitant vitalem humorum motum sanguinis missione aliisque remediis, quamdiu adhuc resolutionis spes est, ut nempe nec torpeat nec excitetur nimis: ab illis vero abstinent plerumque dum abscessus exspectatur; quia ad hunc scopum conducit potius auctior parum humoris vitalis motus. In angina suppuratoria tamen quandoque cogimur ab hac methodo recedere et aliquando repetitam venæ sectionem instituere, licet signa doceant abscessum jam formari. Ratio est, quia tumor affectarum partium illo tempore auctus, dum maturatio fit, sæpe comprimendo partes vicinas novam inflammationem hic adeo periculosam excitat. Van Zwieten Comm: in Aphor: Boerhaave ~~tomi~~ tom: 2 pag 693.

Abscessus — Abscessus nunquam debet aperiri, antequam ad maturitatem perducta fuerit materia: satis autem maturum jam abscessum esse hinc potissimum cognoscitur: Si scilicet tumor antea durus quodammodo mollescit atque albescit; si digitus admotus liquorem intus delitescentem persentit; si dolores cum rubore, calore ac pulsu valde minuuntur vel omnino evanescunt, succedente in istorum locum, quasi ponderis alicujus in affecta parte sensu. Heister instit: Chir: tom 1 p 1 lib: 4 cap 3 p: 280

Abscessus pulmonis — Quam mirabiles, pus ex pulmonis abscessu rupto exiens sibi vias insolitas quandoque paraverit et loca vicina eroserit, docent observationes medicæ. Vide van Zwieten Comment in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 752.

Abscessus renum — vide Pus urinæ permistum P: 198

Abscessus singularis historia — vide Pag: 126

abscessus Hepatis — vide Pag: 174 apostema Hepatis P: 296

abscessus Pleuræ — quam mirabiles, pus ex pulmonis abscessu rupto exiens sibi vias insolitas quandoque paraverit et loca vicina eroserit, docent observationes medicæ. Vide van Zwieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 57

abscessus hepatis — non facile sensibus deprehenditur, nisi versus exteriora prominat. — Præterea vesicula fellis contento liquido distenta, fundo suo prominente ultra limbum costarum posset et fallere abscessus specie. — Signa diagnostica præcipua, quibus a tumente vesica fellea distinguitur abscessus, sunt, quod suppurationem comitentur dolor pulsatorius; horrores vagi, et frequentiores et diuturniores; quod tumor ab abscessu factus non adeo limitatam figuram habeat, neque statim in tali tumore fluctuatio appareat et primo percipiatur in centro tumoris, omni reliquo ambitu adhuc duro. Vide Van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 307.

Buddou Zaligmaker der Ceyloneesen

Het weezen naast aan het Opperst weezen is hun God Buddou, de Behoeder der Zielen. Dit denkbeeld eens Zaligmakers schynt eeniger maate in elken Godsdienst des aardbodems te heerschen, schoon besmet met eene verscheidenheid van bygeloovigheden, daaraan toegevoegd. Buddow was, volgens de algemeen aangenomene overleevering, oorspronglyk de Ziel van een braaf man, gezonden om anderwerf de Aarde te bezoeken. Naa dat hy een verbaazend aantal groote en deugdzaame daaden volvoerd had, en in 99. verscheide gedaanten veranderd was, voer hy weder ten Hemel, en is daar nog onledig met vergiffenis te verzoeken voor zyne dienaren. — de invoering van den Eerdienst aan Buddow op Ceylon bepaalt men op omtrent 40. Jaaren naa de Christ: Jaartelling; ten welken tyde, eenigen zeggen, dat er een hevig geschil ontstondt tusschen de Brahmins en de navolgers van Buddow, die toen eene der Godsdienstige Secten op het Vaste land uitmaakten. De Brahmins kreegen de overhand, en de Budditen namen de Vlugt na Ceylon. Welk een Godsdienst voor heen daar plaats greep, is een vrugtloos onderzoek. De Budditen zegt men dat oorspronglyk een hoop Monniken waren, of liever Kluyzenaars, die een zwervend eenzaam leven leidden, uitsteekende in kuisheid, afkeerig van alle tydlyk bejag en alle Zorg voor eigendommen, te vreede met den onderstand der godvrugtige lieden, te midden van de uiterste armoede.

Men zegt, dat Buddow, in Pegu, en op verscheide andere gedeelten van het vaste land, onder eenen anderen naam, als de Godheid van de maan geëerbiedigd wordt. de Priesters van Buddow worden op Ceylon boven alle andere gesteld. Zy draagen den naam van Tirinanxes &c. Zie Verslag van de Inwoonderen op het Eiland Ceylon door Mr. Percival. Algemeene Vaderl: Letteroefening: 1804. No. 8.

Rivieren

De lugt van den Dampkring trekt, door derzelver eenvoudige Werking, onophoudelyk de Wateren die de Oppervlakte des Aardkloots overdekken, tot zich; en na als een Voertuig voor dezelve gediend te hebben, stort zy ze neder in onderscheidene deelen, en geeft ze weder aan de vorige plaatsen, aan de Velden en planten, die er door verfrischt worden, aan de oorsprongen der Rivieren, welke zy voorzien, en aan den oceaan welks verlies zy boeten &c. Gedagten over de vorming der Rivieren Alg: Vaderl. Letteroef: voor 1804. No. 8.

Augsburg. sche Confessie

In den Jaare 1530. aan Keizer Karel den 5e. overhandigd op den Ryksdag te Augsburg, den 30 Juny 1805. de 275.ste Verjaring van die overhandiging gevierd onder Heilige[?] 't geen aldaar alle 25. Jaaren plaats heeft.

---

nuttigheid van het Galvanismus tegen de dolle honds beet

Zie Alg: Vaderl. Letter oefening voor 1804. No. 8. Mengelwerk pag: 379.

Cicero

De slechte huishouding en het ongemaklyke humeur van zyne Huisvrouw Terentia deeden hem, na een huwlyk van meer dan dertig jaren besluiten tot eene echtscheiding (Bl: 365.) Het huwlyk zyner geliefde dochter met Dolabella was niet gelukkig en werd gevolgd van eene echtscheidinge. Niet lang daarna stierf Tullia, nog aan het huis van haaren geweezen echtgenoot, in het kraambedde. (Bl: 405.) Dit sloeg den geest des Vaders te eenemaal ter neder &c. Geschiedenis van het leven van M. Tullius Cicero, door Middleton 2de Deel Utrecht by G. T. v. Paddenburg & Zoon

Hysterica passio

Observationes practicæ confirmant in hystericis quando
„que sic constringi vasa renalia, ut vel nihil omnino, vel"
„parum admodum urinæ transmittant. Ita legitur monia
lem hystericam post ventris dolores, motus convulsivos et"
„inflationes incidisse in urinæ suppressionem, illamque
postea urinam evomuisse per 40 dies et ultra; et toto hoc
tempore nullam stringebatur urinam, nisi ℥j circiter quo„
tidie, quæ catheterе in vesicam emisso educebatur. Cessavit
„sponte hæc ischuria, rediens post 6 septimanas denuo cum
tali contractione, ut catheter nullo modo in vesicam introduci
potuerit. Per vomitum autem reddebatur urina, nullis ven
triculo contentis intermittis. Vide van Swieten Comment. in"
„aphor: Boerhaave tom: 3 pag 228

Antoninus Pius of den Vroomen

Een der 60. Keizeren ongeveer, welke van het drie Honderd
tal, dat er regeerde, eenen geweldigen dood ontging, (en
misschien de eenigste onder allen van eene onbesproke deugd)
ontsliep vreedzaam in zyn Paleis, den 7 Maart 161. in
het 75e. Jaar zynes ouderdoms, na eene regeering van
22 Jaren 7 Maanden en 26 dagen. Zie Caracter Schets
van denzelve Alg. Vaderl. Letteroef. voor 1804. N.º 6.

Geheugenis

De abt Poulle, een voornaam Prediker onder het
ryksbestuur van den Hertog van Orleans, had zyne leer"
„redenen nimmer op Schrift gesteld. Gedurende eene tyd
„ruimte van 40 Jaren, bewaarde hy dezelve in zyn geheugen;
en het was niet, dan op den levendigen aandrang van zynen
neef, dat deze byna 80 jarige Gryzaard, in 1778. en dus 3 Jaren
voor zyn overlyden, zich liet bewegen, om zyne leerredenen
aan zynen Neef te dicteeren.
Crebillon reciteerde zyn Treurspel Catilina uit het hoofd
La Harpe zyn Toneelspel Melanie, en Rouler benevens
de abt de Lille hunne gedichten, Alg. Vad. Letteroef. 1804. N 6

Bastille

Door Karel den 5. Koning van Vrankryk, omtrend het
einde der Veertiende Eeuw te Parys gebouwd, tot een Bol
„werk tegen den inval van Vyanden, en door Lodewyk den 14.
bestemd om tot eene ~~Staats~~ gevangenis te dienen, of liever
om de Zulken, die zich tegen het Hof vergreepen hadden
er in te doen opsluiten, welke Straf somtyds met de
wreedste behandelingen, aan de ongelukkige Staatsoffers
van Staat gepaard ging, waardoor de dood voor hen verkieslyker
dan deeze kerker zoude geweest zyn. Den 14. van Hooymaand
1789, wierd dezelve door de woede des Volks, bestormd, veroverd.
J. Tokke geschiedenis van de 18e. Eeuw, vierde deel Bladz. 89

Ceyloneesen of Cinglesen

de Ceyloneesen, behouden, onder de heerschappy der Europeaanen, hunne oorspronkelyken naam van Cinglesen; terwyl de zodanigen, die woonen in de gedeelten, welke alleen het gezag hunner eigene Prinsen erkennen, onderscheiden worden door de benaming van Candiaanen, naar het land, t'welk zy bewoonen.
De Ceyloneesen zyn middelmatig van grootte, en haalen 5 voeten en 8 duimen. Zy zyn helderder van kleur dan de Mooren of Malabaren van het vaste land, doch zy zyn echter noch zoo welgemaakt, noch zoo sterk. de Candiaanen zyn schooner, welgemaakter en min verwyfd, dan de Cinglesen. De Vrouwen zyn, naar evenredigheid zoo klock niet als de mannen; zy zyn veel schoner, en haare kleur nadert tot de geele of Mulatten kleur. Zy zalven bestendig haare ligchamen met olie van Cocus nooten, en houden, in't byzonder haar hair daarmede steeds vogtig. Beide de Sexen zyn byzonder net en rein op het lichaam en in't huis houden. In het bereeden der Spyzen zyn zy zeer zindelyk. Zy draagen zorg, om zelfs het vat, waaruit zy drinken, niet met hunne lippen aan te raken; maar zy houden het, op eenigen afstand, boven hun hoofd, en gieten letterlyk den drank in hunne keel. Nimmer gebruiken zy de slinker hand in het bereiden of neemen der spyzen. Ter maaltyd gezeten houden zy zelden met elkander eenig gesprek. Zy schynen het eeten eer aan te zien als eene bezigheid van noodwendigheid, dan met welvoegelykheid strookende; by het drinken wenden zy nooit de aangezigten na elkander toe.
In het neemen van spyzen zyn zy zeer maatig. Vrugten en ryst maken het voornaamste van hun voedzel uit. Op sommige plaatsen, waar overvloed van visch is, maakt deeze een gedeelte van hunne spys uit; doch nergens is vleesch in algemeen gebruik.
De Ceyloneesen zyn beleefd en beschaafd in den ommegang, zelfs in eene maate den staat hunner beschaaving verre overtreffende. Zy kunnen niet beschuldigd worden dieven of leugenaars te zyn. Zy zyn zagtaartig en geenzints vit zugtig of driftig in hunne verkeering met elkander; schoon wanneer hun toorn eens is gaande gemaakt, dezelve woedend is en langduurig. Hun haat is in de daad doodlyk, en zy zullen niet zelden zich zelven nadeel berokkenen, om het verderf van een gehaat voorwerp te bewerken. ~~berokkenen~~
Er is geen volk, by t'welk de onderscheiding in rangen met eene zoo groote zorgvuldigheid ~~wordt~~ in acht genomen als by de Ceyloneesen &c.
Hunne kleine laage hutten, zoo losen ligt in een gezet, dat ze niet meer dan eene verdieping hebben, zyn geheel verbonden met biezen van Coyatouw. Zy bestaan uit dunne stukken van hout of bamboe, overstreeken met klei, en gedekt met rystestroo of de bladen van den Cacao boom. Rondom de wanden hunner woningen staan smalle banken, of hoogten van klei geschikt om op te zitten en te slaapen. De banken zoowel als de vloeren van hunne huizen zyn overstreken met koedrek, om het ongediertete weeren en de oppervlakte gelyk te maken, en niet zoo ligt vuil gemaakt te worden door den regen, als wanneer dezelve van klei waren. hun huisraad bestaat in een klein aantal aarden potten om ryst in te kooken, en een of twee kopere bakken om uit te eeten, een houten stamper en vyzel om ryst te maalen, met een platte steen om peper fyn te maken, een soort van rasp om de Cocus nooten te raspen, zy gebruiken nog tafels nog stoelen noch lepels &c. de geleerdheid der Ceyloneezen bestaat ~~voorn~~ voornaamlyk in eene gewaande bedrevenheid in de starrewigelaarij, lezen de schryven is niet algemeen, zy bedienen zich van arabische Caracters &c. Verslag van de Inwoonders van Ceylon door Mr. Percival; in alg. Vaderl. letteroef. voor 1804. No. 7.

Vomitus urinæ Vide Hysterica passio P: 192

Vomunt (equi non) vide van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 254, et vide paarden pag: 140 hujus libri

Koffy

Toen men in verscheedene landen van Europa pogingen deed, om den warmen Theedrank aan te pryzen, werd er eene nieuwe ontdekking gedaan door een ander volk, dat insgelyks niet koud dronk, maar zich van afgekookt heet water bediende. Dit was het volk van het zoogenaamde gelukkig Arabie, anders Yemen ge"heten, hetwelke Koffy kookte, zoowel om den dorst te lesschen, als om zich genoegen te verschaffen. Sedert hoelangen tyd het in Arabie gebruiklyk is geweest Koffy te drinken is eigenlyk nog onbekend; of de Israëllers in de woestyn van Arabie, of in het land Kanaan reeds daaraan gewoon zyn geweest laten wy anderen over te onderzoeken. De gissing dat door het geroost koorn, welk Abigail onder meer andere geschenken bragt aan David 1 Sam: 25.18. Koffy kan of moet verstaan worden, is niet onaardig. Ten minsten is het denklyk dat ge"weest daar een afkooksel of aftreksel van heeft moeten gemaakt worden. Intusschen is het waarschynlyk, dat de Koffydrank eerst na Mohammeds tyd in gebruik geraakt is. Deze stichter eener nieuwe gezindheid verbood zynen aanhangelingen niet alleen den wyn, maar ook allen bedwelmenden drank. In Arabie, zyn Vaderland, was dit Verbod, ten aanzien van den wyn, zelfs zoo veel te gemaklyker te houden, dewyl aldaar, wegens de Zonnewarmte, die geen eigen"lyke wyn groeit. De Arabiers moeten echter andere bedwelmende dranken ge"had hebben, die thans, daar zy, sedert zoo langen tyd, niet meer gebruiklyk zyn, onbekend zyn geworden, dewyl dat Verbod anders onnodelyk zou geweest zyn. Van de by ons bekende Koffy maakt Avicenna, een Arabisch Arts van de 11.e Eeuw, reeds gewag, deze Koffy is lang binnen Arabie besloten geweest &c. In de tyden der Kruistogten, in de 11. & 12.e eeuwen wordt er nog in 't geheel geen gewag van gemaakt. Toen in 1580. de Italiaansche Arts Prosper Alpinius, met den Venetiaanschen Consul naa Egypte ging, vond hy den Koffydrank aldaar, welke uit de vrucht bon[?] bereid werd. Eenen Koffy"boom zag hy in den tuin van den Turk Halyd. Maar de vruchten daar de Koffydrank van gekookt werd, werden uit Arabie naa Egypte gevoerd. Niet eer dan in 1650. is de Koffy in Europa bekend geworden, en wel allereerst in Marseille (verh. van John Hougton in de Transact: Philosoph: N.o 256.) Er waren namelyk Turksche kooplieden in Marseille, welken zig van dien drank bedienden, en daardoor den Franschen gelegenheid gaven, om hun voorb"nate volgen. De Franschen begonnen terstond koophandel daarin te dryven. Toen men zag, dat de weinige Koffy, welke in Yemen of gelukkig Arabie groeit, voor Europa niet meer toereikende was; zoo viel de beroemde Amsteldamsche Burgemeester Nikolaas Witsen allereerst daarop, of men niet deeze vrucht eergens anders zou kunnen overplanten?: en zulks gelukte den Hollanderen op het Eiland Java. Niet lang na dien tyd werd de Koffy"boom ook na de Westindische Eilanden verplantt, maar nog steeds houden de Arabische of Levantsche Koffyboonen, zoo wel in reuk als smaak den voorrang. De Heester aartige Koffyboom vermeerdert zig zeer gemaklyk, doordien de boonen zig van zelfs zaaijen.. Men heeft er geene andere moeite aan, dan dat

men, in het eerste Jaar, drie of viermaal, het bystaande onkruid uitroeie,
dan groeit hy in het volgende Jaar zeer goed. Zyne takken die ziet Horizontaal
over de oppervlakte des gronds uit breidt, verstikken door hunne Schaduw den Wasdom
van al het overgeblevene onkruid. De Koffyboom eischt eenen ligten grond, en hy komt
eer beter in bloot Zand, dan in eenen vetten grond voort. &c.
het drinken van Koud water hebben de grootste artzen steeds aangeprezen. Naar by de gewone
hedendaagsche leevenswys kunnen slechts weinige menschen het zelve zonder in mengsel
of by voedsel verdragen. Intusschen vermindert menigvuldig drinken, voornaamlyk van
warm water den eetlust en de spysverteering. In het maagvocht of den Chylus, smelten
der spyzen gelyk Suiker in het water. Dit maagvocht is geen gemeen water; want daar
in smelten onze gewoone Spyzen in het geheel niet: maar het is een door den Almachtigen
Schepper bereid Zoutspiritus, dien men om gezond te blyven, niet al te zeer verdunnen
moet, wanneer hy zyne ontbindende werking zal behouden.
Het drinken van warm water, vooral overvloedig gebruikt maakt de menschen bleek
van kleur, eenigzints opgezet en opgezwollen, tot veele opblazingen en Waterzucht
geneigd; voornaamlyk, wanneer zy geen sterke en voedzaame kost daarby kunnen gebruiken.
Verre daarvandaan, dat het warme water het bloed verdunnen zou, zoo voert het de Zout en Gal
„achtige deelen des bloeds veel meer al te zeer naa buiten, en geeft daardoor gelegenheid, dat de
slym zich verzamelt, en dat er, van tyd tot tyd, in de klieren en ingewanden, gelyk ook in het
merg der beenderen verstoppingen ontstean &c.
In de Koffyboonen is nog iets sappigs, nog iets zoet en smaaklyks; het is noch meel noch olie,
noch aarde. Dit opzich zelve onderdeelyk wezen wordt door het rooster of branden, op eene
aanmerklyke wys, verandert, terwyl het zich in eene welriekende olie, en veel gomachtige
in het water oplosbare, deelen, laat ontbinden. Door het daarmede opgekookte Water
of den koffydrank zelven, wordt eene neiging om te braken veroorzaakt. Dit schynt in
zyne harsachtige deelen te liggen. Uit dezen hoofde schryft men gemeenlyk aan de Koffy eene
eenigzints verzadigende kracht toe: want al wat doet walgen, beneemt den eetlust, en dus
ook den honger. Maar het is eene onbehaaglyke wys van verzadigd te worden, welke men
door een soort van braakmiddel moet verkrygen. &c. de Koffy doet de maag samentrekken, waar
„door de spyzen des te eerder en sneller gekookt en voord gedreven worden. Vele lieden kunnen
de Koffy niet verdragen, dewyl zy buiten dien veel gal, en eene zeer aandoenlyke en prikkel
„bare maag hebben. De Koffy heeft eene verhittende eigenschap, en veroorzaakt daardoor
ongeregelde bewegingen in het bloed, hartkloppingen en benaauwdheden. Buiten twyfel
ontstaat zulks uit het olieachtige bestanddeel der Koffyboon, het welke door het roosten
vlugtig geworden, en genoegzaam aromatisch geworden is. Wanneer men in een koud vertrek koffy
drinkt, of anders weinig daarby uitwaassemt, dan is het hartkloppen en beven sterker. Dit raakt
voornaamlyke volbloedige menschen en lieden, die eene warme Constitutie hebben.
voor die genen, welken van de Natuur koude Sappen, bleek bloed, zoutachtig scherp leed hebben, is de
koffy veel meer een voortreflyk artzeny middel, zy verdryft of vermindert de koude knagende hoofd
„pyn, de pyn in de ledematen, de kramptrekkingen; vermids zy de onmerkbare uitwaassemingen
bevordert, en aan de taaie Sappen eene inwendige, genoegzaam gistende beweging mededeelt.
Intusschen zyn slechts de weinigste menschen van eene koude Natuur. De Koffy heeft ook
kracht om het bloed te verdikken, en eene neiging tot Zwartgalachtige of Melanch. Sappen te veroorzaken
Slechte koffy, met veel water menigvuldig gedronken, bederft de gezondheid in den grond. Wanneer
rogge of tarw in al te vochtigen of moerassigen grond staan, zoo komen zy of in het geheel niet
voort, of zy leveren slechts stroo en geen zaad. Zoo gaat het ook den mensch die altyd drinkt
en geene vaste spys zoekt. Gelyk de vliegen die geen vuur in zich zelven hebben, en alleenlyk door
de uitwendige warmte bezield worden, by gebrek van deze laatste weg vallen; zoo zyn ook de menschen
die te veel dunnen warmen drank gebruiken. Zy onderdrukken hunne natuurlyke warmte en
bederven hunne krachten &c. duizeligheid, kortademigheid, mistlykheid, zweet en verzwakking
wurmen in de Ingewanden, dikke buiken en gebreklyke ligchamen zynde gevolgen. N. Vad. Bibl. 7. d. N. 16.

Urina vomitus vide Hysterica passio pag: 192

Urina puri permista vide pus urinæ permistum P 198

Jesuiten De groot Generaal van de orde der Jesuiten, was de Ziele en het middelpunt derzelve. De Provinciaale Generaals schreeven hem elke maand; de Bestuur„ders, de opzigters van de plaatsen derer Nieuwelingen en der Collegien, gaven hem alle drie maanden bericht; en zy die over Zee woonden, zoo dik by lien er zich scheepsgelegenheid opdeedt. Alle drie jaaren ontving de groot Generaal de lysten uit alle orden, behelzende de naamen van elken Monnik, met bericht van zyn verstand, talenten, goede en kwaade hoedanigheden. Allen werden zy gebruikt op eene wyze, geschikt naar hunne neigingen en bekwaamheden. deze inrichting droeg veel by tot het vormen van die groote mannen, welke deze orde ten Cier had strekten.

Van de oogmerken der Koningen, van de geheimen der Hoven, ook der mindere Societeiten, ja van byzondere familien, met één woord van alles, wat tot den loop van de groote zaaken deezer wereld behoorde, waren zy kundig; zy kregen dit bericht door middel van Zendelingen, die geen vermoeden altoos verwekten of agterdenken baarden, en, heimelyk aan de orde verbonden alleen by de Hoofden bekend waren.

De gewezen Hertog de Choiseul, (toen graaf Stainville) nog geen post in het ryksbestuur hebbende, sprak op eenen avond, ergens ten eten zynde, iets vrypostigs tegen de Jesuiten, eenige jaaren laater werd hy als gezant naar Rome afgevaardigd, waar hy, in den gewoonen omloop der bezoeken door de gezanten afgelegd, zich vervoegde by den Generaal der Jesuiten, voor welke orde hy betuigde den grootsten eerbied te hebben. — Uwe Excellentie, gaf hem de Generaal te verstaan, vrees ik dat niet altoos zoo gunstig wegens ons dagt, de Hertog zeer verwonderd over deze aanmerking, begeerde te weeten welke reden de Generaal hadt om zoo te denken, dewyl hy niet wist, ooit van de orde der Jesuiten, dan met de grootste agting gesproken te hebben. De Generaal stoonde, om hem van het tegendeel te overtuigen, een uittrek„sel uit een groot register boek, behoorende aan de Societeit, waarin het byzondere gesprek, hier boven vermeld, met het jaar en den dag, op welken het was voorgevallen, tot de geringste byzonderheid toegeboekt stondt. de Afgezant bloosde en voor ontschuldigde zich, zoo goed hy kon. Hy vertrok schielyk, en besloot by zich zelven, om, indien hy eerste staats minister wierdt, eene Societeit te vernietigen, die zulke uitgetrekte en byzondere kennisgevingen kreeg, van welke zy gebruik kon maaken ten nadeele der Regeeringe.

Een Engelsch Heer uit Lincolnshire, had zich eenigen tyd in Portugal opgehouden, en zat ter maaltyd by den Engelschen gezant; hy werd buiten de kamer geroepen, dewyl er iemand was om hem te spreeken. Deze verklaar„de hem, op eenen aller ernstigsten toon, en met eene houding welke alle ver„denking, dat het eene gemaakte boodschap was verbande: Gy moet onverwyld dit Ryk verlaaten, en gaan aan boord van een schip, dat gereed legt om na Engeland te vertrekken. Ik heb zeer dringende redenen om U deezen raad te geeven

welke ik U thans niet kan mededeelen; doch ik hoop van gantscher harte
dat gy myn raad niet zult in den Wind slaan.
Dezelve deed de begeerte deezes boodschappers, veele jaaren daarna, wandelende
door Wisbeck, op het Eiland Ely, zag hy een Slagersknegt, een Kalf afslak-
ken met zeer veel Keurigheid. De Slachtouwers Knegt keek hem met meer
dan gewoonen ernst aan; waarop dezelve hem aansprak, zeggende: my dunkt
dat ik U meer gezien heb." — "gy hebt my meer gezien, Mynheer!" en indien gy
wat van den Weg wilt afgaan na een afgelegen hoek, zal ik u zeggen waar.
Hy ging ter zyde af; de Slagersknegt volgde hem onmiddelyk en sprak:
Herinnert gy u niet, Mynh.r een persoon die U te Lissabon een opmerklyken
raad gaf? — die persoon ben ik. Gy hadt u iets laten ontvallen tegen de Inquisitie
daar ter Stede, en de Officieren der Inquisitie zogten u. Ik deed u die bekend-
„making, ter oorzaake van een vriendlyken dienst, door u aan iemand van myne
Societeit (der Jesuiten) te Rome gedaan. Een goede daad van iemand van onze
orde gedaan, wordt nooit vergeeten, en meer gedagt dan een kwaade; wy houden
registers, waarin gy vermeld staat. Alg. Vaderl. letteroef. voor 1804. N.o 7.

duur der Oostersche Ryken

Het Assyrische Ryk, zich uitstrekkende over een groot gedeelte van Asia,
van Ninus tot Sardanapalus, duurde volgens Justinus 1300. volgens Eusebius
1240. volgens Gregorius Monachus 1360. Jaaren. de heerschappy over Asia
werd van de Assyriers aan de Meders overgebragt, in het 857. Jaar voor Christus
Hunne regeering was volgens Eusebius omtrent 260 jaaren; schoon Diodorus
en Gregorius (Monachus) van hem en ook van elkander verschillen, in de naamen
der Koningen, en de Jaarbepaalingen hunner regeeringen.
Zints de Stichting van het Persisch Ryk door Cyrus tot de Verdelging door
Alexander, verliepen omtrent 232. Jaaren.
Het Macedonische Ryk, van deszelfs grondvesting door Philippus, tot het elfde
Jaar van Koning Perseus, toen het tot een Romeinsch Wingewest gemaakt
werd door Paullus Aemilius duurde volgens Justinus 192 Jaaren
Het Romeinsche Ryk heldt, van de grondvesting der Stad Rome, 753 Jaaren
voor Christus, tot de volkomene Ontknooping des Westerschen Ryks door Odoacer
in het 476.e Jaar der Christelyke Jaartelling, 1229 Jaaren Stand.
Alle deeze Ryken waren derzelver oorsprong en aanwas verschuldigd aan Over-
„meestering en eene vereeniging van niet ~~zamenstellende~~ stemmende deelen.
Zy stortten, derhalven in, zoo ras weelde en Verwyfdheid dezelve ondermynd
hadden, en de dapperheid der grondleggeren in de nakomelingschap verdoofd
was. Een onderneemend volk was gereed om zich van die verbastering te bedienen.
de Assyrische en Romeinsche Ryken waren langzaamst in derzelver groei en
ook langzaamst in derzelver verval.
Het Chineesche Ryk is het aller Opmerkenswaardigste, zoo wel wegens deszelfs
duur als ter oorzaake van de verwonderlyke voortduuring van deszelfs Wetten en Zeden
voor eene lange opeenvolging van Jaaren. De geschiedenis van dat Ryk is echter by
de Europeaanen weinig bekend, en 't geen de Chineesen zelven daarvan voortbrengen is
al te zeer met fabelen opgevuld, om geloof te verdienen. Het gaat egter zeker, dat de Chineezen
na door de Tartaaren overwonnen te zyn, dezelfde wetten, dezelfde taal, denzelfden Godsdienst
behouden hebben: en naardemaal de Vermeesteraars zich verloren in de ontelbaare menigte der
Vermeesterden, en allengskens derzelver zeden overnamen, mag men vrylyk zeggen, dat de
Heerschappy der Tartaaren aan die der Chineezen is toegevoegd. Alg. Vad. lett. oef. 1804. N.o 8. p. 366.

Pus urinæ permistum

Pus cum urina emissum non est signum absolutum abscessus renalis, si solum spectetur; potest enim et ex ureteribus, vesica, aut aliis partibus similiter affectis prodire: si enim non collectum fuit pus in viis urinariis, sed ex alia parte resorptum cum urina exiverit, illud pus accurate permistum urinæ exibit, et non nisi sensim ad fundum vasis secedet: ubi vero a renibus ulceratis depluit, nunquam urinæ bene permiscetur, sed ilico in fundo vasis separatum apparet. Pus vesicæ longe tenacius, renum autem tenuius est. Vide van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 238

Puris resorbtio

vide Pag 97

Ziel

Onder de vroegere wysgeeren hield Democritus het daarvoor dat de Ziel zich in het geheele hoofd ophielde; Strato van Lampsacus bepaalde haar in het voorhoofd; Erasistratus in de Hersenvliezen; Herophylus in de holligheden van het brein; Parmenides in de Borst; Zeno in het hart Empedocles in het Bloed &c. Van de laateren ontkende Stahl, dat ze zich in eenig afzonderlyk deel des Lighaams ophielde, maar wilde dat geen het geringste plekjen derzelf van derzelver aanwezen uitgesloten ware. Descartes zocht haar in het inwendigste gedeelte der Hersenen, en wel in de pynappelklier (Glandula Pinealis) Bontekoe in het eeltachtig lighaam, (Corpus Callosum) Digby in het doorschynend middenschot (Septum Lucidum) tusschen de zydelingsche holligheden; Willis in de gestreepte lighaamen (Corpora Striata) Drelincourt in de kleine Hersenen (Cerebellum) Haller en anderen in de brug van Varolius de reeds zeer beroemde Weener geneesheer Joseph Gall heeft zich in zonderheid op het onderzoek der hersenen, als de door hem vermoedde eigenlyke werktuigen, waarin zich de Ziel by uit ~~stek~~ zondering als werkzaam voordoet, toegelegd; daartoe onder andere drangredenen aangespoord zynde door de stelling van Albinus (academicarum Annotationum liber quartus, Leida 1758) die in een zyner werken betoogt, dat de gedaante der bekkeneels de gedaante der hersenen volgt, en men van de vorm des eenen tot de gesteldheid der anderen met reden besluiten mag Zie J. J. J. Leune de leer van Gall over de hersenen en schedel ontwikkeld Amsteld: by J. Allart 1804.

Doorslikken van Spelden

In den Jaare 1797. raadpleegde my eene Jonge dochter oud 19 Jaaren, over eene steekende pyn in de keel en slokdarm; doch zulks verdween schielyk naa het gebruik van eenige geneesmiddelen. Een Jaar naderhand kwam zy weder by my klaagende over eene dergelyke pyn in de linker borst, wanneer zy zich in eene voorover hellende zetting plaatste. Nadat ik de borst had onderzocht, ontdekte ik dat er een speld, naald, of iets dergelyks huisvestte, welke zy zich konde herinneren, voor een groot Jaar doorgezwolgen te hebben, en waarschynlyk de steekende pyn in in keel en slokdarm toen ter tyd daarstelde (Zy herinnerde zich nog drie spelden, welke zy 14 Jaaren oud zynde, tusschen de tanden en de lippen had geplaatst, waar mede zy was gaan slapen, en, ontwaakende, bemerkt

had, dat zy dezelve alle tot ziel had genomen.)
Ten einde de lyderesse eenige verligting toe te brengen, oordeelde ik het uitneemen van het vreemde ligchaam raadzaam, het welk ik in July 1798. op deeze wyze deed. Ik nam de plaats waar de speld in haare lengte lag, tusschen duim en vinger, bragt dezelve tot elkanderen, zoo dat de punt van de speld er uit kwam, vattede dezelve vervolgens met het pincet, en haalde die tot aan den knop toe uit, wanneer ik met een bistouree eene kleine opening maakte, om aan dezelve een gemakkelyken doorgang te bezorgen doch toen dezelve te' vooschyn kwam, zag men de speld zonder knop, roestig, en aan het tegen overgestelde einde van de punt eenigzints omgebogen. de pyn verdween schielyk en binnen kort was de kleine wond geneezen. D. 30 July 1803. kwam zy my weder raadplegen over een ongemak in de borst ter plaatse waar de gemelde speld was uit gekomen. dezelve onderzoekende, vond ik aldaar eene Verzwering ter grootte van eene Holl. gulden, welke den 28 July haar begin met een klein steekje had genomen, zonder dat er eenige ontsteeking voor af had plaats gegreepen. Ik ried haar een pap van haver gort op het ongemak te leggen, en inwendig de Cort. peruv. te gebruiken, waarop de doode korst den 8. aug. afviel, en een zuivere zweer naliet &C.
daar ik alle doode korsten met aandacht beschouwd had, met oogmerk om den knop van die speld, die ik er in July 1798. had uit genomen, er in te vinden, zo werd ik in myne verwachting te leur gesteld, en bereikte t' zelve niet eerder dan den 23. sten wanneer ik in het midden van de grootste zweer den knop zag zitten, welke ik zonder eenige moeite er uit nam, waarna alle zweeren geneezen werden.
In het begin der volgende maand werd de lyderes, weder door zwaare pynen in dezelfde borst gefolterd, welke zoo wel als t' duidelyk gevoel, het daar zyn van eene der voorheenige jaaren doorgezwolgen spelden te kennen gaf, deze nam ik den 15 Sept. op de bovengem. manier weg, &C. den 25. weder eene 2[de] en den 28 January de laatste 3[de]. Nadat deeze er uit was, heeft zich alles wel geschikt, en de Lyderes heeft tot den 1 Juny 1804. het geringste van dien aart niet kunnen bespeuren Zie Waarneeming, betreffende het doorslikken van eenige spelden en derzelver ontlasting uit de Borst. Door S. Popta Chirurg: &C. te Harlingen, Algemeene Vaderlandsche letter oefening voor 1804. N. 9.

Modder regen Op den avond van den 27 Maart 1804. niet verre van Udina gevallen, waarschynlyk veroorzaakt door dat een storm of misschien een waterhoos op Zee, eenig modderig water opgezogen hebbende, t'welk de rivieren by derzelver overvloeijing op de vlakte agter laaten, t'zelve hoog op voerde daar de wind er onder kwam, zie alg. Vaderl. letteroef: 1804. no 9.

Thomas Paine Afgezant na de Conventie in frankryk; stemde tegen den dood des franschen Konings, wierdt gevangen gezet geduurende het schrikbewind van Robespierre bekwam na het vernietigen van het zelve zyne vryheid, en vertrok na Ame, rika met het koopvaardy schip the London paket, t' welk in augustus 1802 van Havre de grace zeilde, &C. alg. Vad. Lett. 1804. N:o 9.

Inrichting tot het in neemen van oude lieden Verblyf voor den ouderdom te Chaillot, in de Champs Elisées, 2 mylen van Parys, onder directie van den Heer Du Chailla, waar in lieden van 70 jaaren van al het nodige voorzien worden, en daarop aanspraak hebben, wanneer zy geduurende eenige jaaren een gering fournissement te zamen slechts 4 à 5 Livres bedraagende, hebben opgebragt, zie alg. Vaderl. letter oef. 1804. n:o 9.

Infantis situs in Utero W: Smellie in his treat: on the theor: and pract: of Midwifery vol: 3 book 1 Chap: sect: 1 says; "it has been generally suppo-sed, that the head of the foetus is turned up to the fun-"dus, and the breech to the Os Uteri, with the fore parts "towards the Mother's belly, and that it remains in this situation till labours begins &c. But from observations it seems more probable, that the head is, for the most part, turned down to the lower part of the Uterus, from conception to delivery.

Regen is het onmiddelyk uitwerkzel van de Vereeniging der Deelen, die de Wolken uit-maaken; en deze vereeniging is het gevolg van de Wegneeming der electricke Dampkringen, welke dezelven van elkander afgescheiden houden. Deeze Wegneeming zelve is het gevolg, of van de meerdere aantrekking van betere geleiders, of van de aantrekking of wegstooting van andere Wolken. Het gevolg der aantrekking van de Wolken is derzelver Zamen-"voeging; en uit deeze Zamenvoeging ontstaat de vermeerderde grootheid van derzelver zamenstellende Deelen; een aangroei, geëvenredigd aan de aantrekking, welke dezelve veroorzaakte. De grootere Wolken hierdoor voortgebragt, vormen de druppels, wier Verzameling wy Regen noemen. Derzelver gewaarte grooter zynde dan de Wederstand der lugt, daalen zy noodzaaklyk neder; en de oorzaak van derzelver verschillende grootte ontdekt men duiten klaarsten. &c.

Barometer Wanneer de Barometer zakt, en de Hygrometer ryst, kondigt zulks regen aan. Wanneer de Barometer klimt, en de Hygrometer daalt, mogen wy Schoon Weer wagten, indien er geene verdere Veranderingen, in deze Weerkundige Werk-"tuigen plaats grypen; t'welk zomtyds zeer onderwagt het geval is. Wanneer de Barometer zakt en de Hygrometer desgelyks, zal er waar-"schynlyk winderig weer volgen, inzonderheid wanneer de Barometer veel beneden de natuurlyke hoogte valt. &c.

Waarnemingen over den Regen, Alg. Vad. Letteroef: voor 1804. No. 9.

Godheden van de Zuidzee Het getal der Godheden van Otaheite is genoegzaam zoo groot als dat der Inwoonderen. Elk huisgezin heeft deszelfs Tee of bewaargeest, aan welken zy den Eerdienst bewyzen aan de Morai; doch zy hebben een grooten God, of Goden van een hoogeren rang genaamd Whanow Po, gebooren in den Nagt. De algemeene naam van de Godheid in alle deszelfs byzon-"dere betrekkingen is Eatooa. Drie Godheden houden zy voor de opperste staande in eene hooge en hemelsche waardigheid, en by welke geene andere kunnen haalen: dan het allerzeldzaamste is de namen met welke zy die benoemen. 1. Tane, te Medooa. de Vader. – 2: Oromattow, Too tee te Myde. God in de Zon. – 3. Taroa, ~~Man~~ Mannoo de Atooa. de Vogel, de Geest. tot deeze 3. opperste Goden regten zy alleenlyk hunne gebeden in tyden van nood, of in een Jaargetyk, het geen een byzondere hulp schynt te vereischen, onderstellende dat zy te verheven zyn, om hen met kortstondige rampen lastig te vallen &c. Zendelings reis naar den Stillen Oceaan onder James Wilson 3. deel door Bluss. amst. Allart.

Trouwen, Een getrouwd Paar, een echt getrouwd paar, waren voormaals woorden van een andere beteekenis, dan waarin zy tegenwoordig worden aangenomen, zynde het Trouwen inde 16e. Eeuw slechts om tegenwoordig verlooven, wordende de Verloofden beschouwd in Echtschaps te staan, terwyl het echt getrouwde Paar, in een Wettig en Kerkelyk voltrokken Huwlyk leefde. (D.1. Art. 12.)

Henne Kleed voor zeker Doodkleed, afgeleid van Hen voor heen (Hy is hen, Hy is heenge-„gaan) doet de Hunnebedden schynbaar afstammen van beddender genen, die Hen, dat is die gestorven waren, en alzoo eenvoudig voor Grafplaatsen opvatten. art. 18.

Wynkoop Was de Voltooying der Koop, wier getuigen Wynkopsluiden genaamd werden art. 23.

Byslach is een gedeelte van de straat, welk aan ieder Huis, niet om te betimmeren maar evenwel om als eigendom by dat huis te bezitten, toekomt, en heeft dus de beteekenis van Stoep. art. 52.

Halvegek Was een Hofnar of Poetsenmaker art. 70.

Apotthekars Waren zoowel Wynkoopers als Kruidmengers. de

Gaaper met den Zotskap komt van die vroege tyden af, verbeeldende den hofnar, door wiens afbeelding men den minnaar der Vreugde tot een vrolyk Gastmaal by den apotheker noodigde D. 2. art. 8. de

Etenstyd was in 1418. ten tien Uuren voor den middag, en ten vyf Uuren na den middag, zynde ten acht Uuren des avonds de tyd om ter rust te gaan. Art. 18.

Afsnyden der ooren. was eene gemeenzaame Straf van Dievery. te Nymegen verdiende de Scherpsrechter voor het afsnyden van twee Vrouwen ooren in 1544. voor syn loon 1 Gl. en X Stp. art. 20.

Swaert Scheyde. Heymen Poyt en lange Heyn, waren met Henrick van Bleurden in verschil en wolden een Swaert Scheyde van hem maecken; hem met hun Zwaard door en door steeken. art. 61.

Barlebos, de Booze voerde in die Eeuw op de grenzen van Gelderland deen naam, in 1508. gaf Barlebos aan Jenne Kortens eene Substantie van Zeep waarmede zy te Amelrooy een geheel brouwsel van bier ondrinkbaar maakte, in Zeeland was hy by de lieden van de Konst

Barrebon genaamd, de eigentlyke oude naam was

Barlebaert Huydecoper op Melis Stoke, Ducange op Bernabos

Segenen, bestond eenvoudig in de woorden van God segene u, of uw Kind, en dan werden de betoverden onttoverd: edoch deeze Zeegening moest buiten banden geschieden. Geertruyd Willems Dochter alias Bie Kers, welke in de gevangkenis van de Stad Veere int Jaar 1565. geraakte, en ook daarna de gewoone Straffe van verbranden onderging, verklaarde dat de Zegeninge die zy aan liedten, in de Vangkenisse zynde gedaen heeft, haar nyet helpen ofte proffyteeren en zal, omte gelesen, alsoo zy die spreeckt in handen van Justicie zynde geen macht heeft, maer indien zy vry en vranck op haer voeten stonde, zoe soude zy de voornoemde liedtien binnen veertien dagen ofter wederomme soe gesont maken als zy te voren was.

betoveren Hassen op het hoofd van het betoverd Kind.

G. Van Hasselts Arnhemsche Oudheden, Arnhem J. H. Moeleman Jr. 1803. 1804.

nephritis de excretione puris cum urina in nephritide vide P: 198

Speel Kaarten

... de Harten duiden de Kerkelyken aan, waarvoor de Spanjaarden, die zekerlyk het ge„bruik van de speelkaarten van de franschen overnamen, Kelkers plaatsten; den Adel en het ten Kryg trekkend gedeelte des volks, werd verbeeld door de einden van speeken of lansen welken men later Schoppen heeft genoemd, wegens de onkunde van de oorspronkelyke bete„kenis, of ligtelyk ook ter oorzake van de slegtheid der afbeeldingen zelven. De Spanjaards komen derhalven in deezen den oorsprong veel nader by, daar zy, in de plaats van onze zoo„genoemde schoppen, Zwaarden gebruiken; door de Ruiten worden de burgers, Koopleeden en handwerkslieden beteekend, en het Klaverblad zinspeeld op de boeren en landlieden, voor welk Klaverblad de Spanjaards eene Knods hebben. De naamen der Koningen David, Alexander, Cesar en Carel, geeven de vier beroemde heerschappyen te kennen, naamlyk die der Jooden, der Grieken, der Romeinen en der franschen onder Carel den grooten. De naamen der Koninginnen beteekenen, Argine, eene letterkeer van Regina, Koningin, Ester de Godsvrugt, Judith de Dapperheid, en Pallas, de Wysheid.

Door de Knegts of boeren, worden de toenmaalige Ridders beteekend, of naar de meening van anderen, de Ridders zelven aangeweezen, omdat Hogier en Lahire, de naamen zyn van twee beroemde Ridders van dien tyd. Huishoudkundig Handboek Amst. Allart 4e. deel

In den Jare 1387. vindt men eerst een verbod van Jan den eersten, Koning van Kastilien, tegen het gebruik der speelkaarten, men kan dus hun eerste gebruik omtrent 4 of 5. Jaren voor den dood van Koning Karel den 5. bepalen. Dat zy dus niet eerst om Koning Karel den 7e. in zyne Ziekte, in 1392. uit gevonden zyn, maar toen reeds in gebruik waren, wordt door het bovenstaand Verbod van Jan den I volkomen bewezen, schoon het mogelyk is, dat men, tot vermaak des Konings wellicht de beelden op dezelve veranderd hebbe. De Rekening, welke nog te Parys op de Rekenkamer bewaard wordt, van Jean Gringonneur, die het spel kaarten, waarmede men den Koning vermaakte voor 56 Sous, met velerlei zinnebeelden en verwen beschilderd hadde, verzekert, als een egt stuk, ons toch van de waarheid, dat men dit spel tot 's Konings vermaak en opbeuring te dier tyd gebezigd hebbe..

het welk een klein knaapje beteekent, men houde dit beeld Boer, zal Bolt moeten zyn dus voor den zoon met voor den Knegt van den Koning en de Koningin der Kaarten, wiens merk hy draagt. Het woord aes of aas, is uit de Keltische taal overgenomen, in welke hetzelve het begin, de eerste, beteekent. Historisch onderzoek over den oorsprong en het in gebruik brengen der Speelkaarten. naar het fransch van den Heer Bullet, by verscheids Boekverkopers 59 bl. 11 st. (1809.)

Speel-
Kaarten

In Italie wierden de Speelkaarten in de 14.e Eeuw uitgevonden. de Abt De Longuerue, in zyne soort een der meest weetende mannen in Frankryk, heeft een Spel Kaarten gezien, zoo als zy in den beginne waren; zy waren 7. of 8. duimen lang. Men zag op dezelve een Paus, Keizers, en de vier monarchien, die elkander bestreeden; dit gaf aanleiding tot de vier Kleuren. in 1390. wierdt het Kaartspel in Frankryk ingevoerd, ten vermaake van Koning Karel den 6.e die toenmaals van zyn verstand beroofd was. de Reken Kamer gaf 56. Parysche Stuivers voor het Spel, t'welk voor den Vorst gekogt wierdt, eene aanzienlyke somme in die dagen.

Argine, de naam van Klaveren Vrouw, is het keerschrift van Regina (Koningin) dezze was de Koningin Maria van Anjou, Gemalin van Karel den 7. aan welke de Schilder, Jaquemin Gringonneur, de Kaarten welke hy, in zonderheid ten dienste van het fransche Hof, in de volgende Eeuw uitvondt, wilde opdraagen. ~~Rache~~ Rachel, den naam van Ruitenvrouw, was Agnes Sorel. Schoppen Vrouw, onder den naam der Krygsheldinne Pallas, duidde de maagd van Orleans aan; en Isabella van Beyeren, wierdt door Hartenvrouw verbeeld, onder den naam van de Keizerinne Judith, eene zeer galante prinsesse. In David, zynde Schoppenheer, herkent men zeedelyk Karel den 7., die, even als David door Saul, door zynen Vader vervolgd wierdt, en, even als de Israelitische Vorst genoodzaakt was, tegen een muitenden Zoon zich te verdeedigen. De Knegten, Ogier, Lancelot, Lahire en Hector, zyn personen uit de geschiedenis bekend. De twee eersten waren Helden, of dappere mannen ten tyde van Karel den grooten. Hector de Galard en La Hire waren twee vermaarde Legerhoofden, onder Karel den 7.e De ~~Knegt~~ titel van Knegt (Valet, van oud Varlet) was een rang, den weg tot dien van Ridder baanende: de vier Knegten verbeelden den Adelstand. Alle de overige Kaarten, van de 10. af na beneden, beteekenden de Soldaten; zelfs waren de Kleuren Zinnebeelden van den Kryg ontleend. Door het Hart moet men verstaan de dapperheid; door de Schoppen en Ruiten de Wapenrusting; door Klaveren eindelyk de Fourage, waarop een Veldheer wan„neer hy zyn Leger nederslaat, moet bedagt zyn. Nog wil men dat het Aas of liever As, een Zinnebeeld is van de Geldmiddelen, die de Zenuw des oorlogs zyn. Dus, inderdaad, noemde men eene zekere Geldmunt by de Romeinen, die met met het woord As, al wat een Burger bezat, aanduidden. L'Improvisateur français, Alg. Vad. Letteroefeningen 1804. N.o 9.

Somnus profun„dus et diaturnus

Ad lethargum referri posse videtur somnus per plures septi„
manas imo et menses quandoque durans, a quo nulla arte potu„
erunt excitari homines. Ex terrore subito post iram audiam homo
„mediæ ætatis in talem somnum incidit et per integros binos
menses in eodem statu mansit, tentatis remediis efficacis„
simis. Sequentibus duobus mensibus per intervalla videba„
„tur sentire et noscere adstantes: subito nudum hominem frigidæ
„aquæ immergebant, tunc oculos aperuit, sed non loquebatur. Sensim ta„
men ad se rediit et quotidie perrexit se melius habere. Alius legitur„
„de profundo tali somno et diaturno casus adhuc magis mirabilis. Homo
sanus, robustus, 25 annorum absque ulla cognita causa prægressa
obdormiscit, et nullo modo per integrum mensem excitari potest: tunc
sponte evigilans vestes induit, solitosque labores exercet. Post bienni„
um iterum in similem somnum incidit et licet venæ sectio, scarifica„
„tiones & applicata fuissent per septemdecim septimanas in hoc veter„
„no mansit, tuncque sponte evigilavit; nec persuaderi sibi passus fuit,
„quod longam adeo noctem dormivisset, nisi postquam vidit, messim
adesse maturæ segetis, probe memor se sementis tempore obdormivisse
Vide van Swieten Comm: in aph: Boerh: tom: 3 pag 327.

Somnus

Wasse (zie Philosoph: transact:) en Fontenu (zie Memoires
de l'Academie 1725) toonen aan dat een mensch in zonderhijd
als hij over dag gearbeijd heeft, des avonds, wanneer hij gaat
slaapen, een geheelen duijm korter is als s'morgens toen
hij opstond. Door den arbeijd over dag. Door den arbeijd over
dag worden de kraakbeenen tusschen de wervelbeenen van
den ruggraat gedrukt, en hun vogt uijtgeperst, het welk aan
dezelve door een gerusten slaap dan wederom vergoed
word. Zie de Maatsch: van Haarl: 5 deel pag 441 — 442

Peter Joseph Schleffer

Pastoor te Keulen, wegens het vermoorden van twee vrouwen op den
27. December 1803. te Aaken openlyk gequillotineerd, was een persoon
van goeden huize, die eene beschaafde opvoeding genoten, en de waereld had
gezien; die, in 't byzonder, in de fragmenten zyner brieven en vaersen, zich
voordoet als iemand met een teder gevoelig hart begaafd voor de vriendschap
gestemd, en 't welk de zoetigheden van dezelve in haare volle kragt
smaakte. en evenwel kon hy twee zusters, die langen tyd ten zynen
huize verborgen geweest waren, wier bezittingen hy, niet door losbandigheid
maar veel meer door slordig huishouden en onoplettenheid op zyne zaaken
had helpen verteeren, en met welke hy niet blykt ooit ongeoorlofde ge„
„meenschap gehouden te hebben, die twee vrouwen kon hy, met bedaard
overleg, in koelen bloede, vermoorden; na de eerste met stokslagen
ter aarde geveld te hebben, beiden, kort na elkander, op eene eenzaame
plaats, waarheen hy listiglyk haar gelokt had, de halsaders afsnydende.
Zie zyne leven schets, Amsteldam by G Roos 1804.

---

het Trommelvlies

de vernietiging van het zelve in de beide ooren, wel verre van eene
volkomene doofheid daar te stellen, heeft sleechts eene zeer geringe
vermindering van het gehoor ten gevolge, zie verhandeling van
Astley Cooper, in Verhandelingen, Waarnemingen ter bevordering
der genees, heel, verlos, scheikunde 2e deels 2e stuk, Leiden Honkoop 1803.

Prins Eugenius wierdt aan het hof van Lodewyk 14. opgevoed; zwak van gestel en
klein van statuur zynde, wierdt hy tot den geestelyken stand gedestineerd;
hy had dan ook reeds de tonsure ontvangen, en was algemeen bekend onder
den naam van L'abbé de Savoye. Omtrent de 20. Jaren oud zynde, gevoelde
hy eene heerschende drift tot den Krygsdienst, en beoefende de elementaire
wetenschappen, die daartoe maar eenigzints betrekking hadden. Hy vroeg
vervolgens een regiment, het welk dat geen was, waarmede lieden van zyne
geboorte hunnen militairen loopbaan begonnen, doch zyn verzoek wierdt
hem met eene soort van minachting afgeslagen, by welke gelegenheid hem ook
ter oore kwam, dat men zoude gezegd hebben: que le petit abbé de Savoye
n'étoit pas fait pour le metier de la guerre; hierop verliet hy vol spyt en
verontwaardiging het Fransche Hof, en ging naar Weenen, alwaar hy
aanstonds in Oostenrykschen dienst traddt. De geschiedenis levert genoeg
zame blyken wat kwaad hy nader land toebragt aan Lodewyk 14. die hem
" int vervolg vruchteloos alle voordeelige aanbiedingen, om weder in zyn
dienst te treeden, deen [illegible]; J. Olivier Schelspervoort Tafereel des gebeurtenis
" sen van Europa Tweede deel Haag Leeuwenstyn 1803.

Byen De Republiek der Honigbyen bestaat uit drieërleye soort van burgers: de
Koningin, die den geheelen zwerm aanvoert, en het eenige wyfjen van den byen
korf is; de Mannetjens, die de Koningin bevrugten; en de Werkbyen, tot geen
geslacht behorende, die wasch en honig aanbrengen, en de byenwurmen voeden.
De beide eerste soorten zyn weerloos, maar de laatste met eenen scherpen angel
of stekel om zich te verweeren, gewapend. Wanneer de bye van de eene bloem
of van het eene bloeisel van eenen boom, naar de andere bloem of het andere
bloeisel vliegt, en met haren hairigen zuigtromp het bloeistof aflekt, ziet
men niets van haren angel. Maar vangt men eene bye, en houd ze boven aan
het borstschild tusschen de vingers vast, dan word zy toornig, en laat aan het
uiterste einde van het agterlyf, tusschen twee hoornachtige schalen, die
zich openen en sluiten, den angel, of stekel, met zeer snelle bewegingen en
stoten uitschieten en weder ving aan. Om den byenangel mag te zien te worden
neemt men de ruwe zyde van een stukjen van eene leeren handschoen, en
houdt het van agter voor de bye. Zy steekt er terstond haren angel in, en die
blyft er in zitten, de angel zit aan eenen fyne darmdraad en beneden aan deze
~~fyne darmdraad zit~~ en aan denelfs wortel of dikste eind, is dat merkwaardig
klein vergiftblaasjen te zien, het welk door middel van een zeer fyn kanaal
met de inwendige goot of kolk des angels gemeenschap heeft &c. by elken
steek, die de bye doet, blyft de angel in de wond zitten, en zy verliest denzelven
zy word een weerloos en onbeduidend diertjen, wanneer de darmdraad mede uit
het lighaam uitgebrokken wordt, moet de bye of sterven, of zy wordt van
de anderen, wanneer zy haar gebreken gewaar worden, vermoord. &c.
de angel heeft 2 pyltjes met weerhaken voorzien &c. Zie Gods wysheid
en magt in het ingewikkelde werking van den angel der Honigbyen getoond
Vaderl. Bibliotheek 8e. Deel No. 9 (p nieuwe)

Lethargus — ad lethargum referri posse videtur somnus per plures septimanas imo et menses quandoque durans, a quo nulla arte potuerunt excitari homines. vide pag 204 Somnus profundus et diuturnus

Bericht wegens het vallen van Dampkrings steenen — op 13. december 1803. 's voormiddags tusschen 11. en 12 Uuren, werden de bewooners van het dorp St. Nicolaas by het steedje Mesing, 15 mylen van Munden zeer verschrikt, door een gedruis gelykende naar dat van Kanonschooten. Een Boer ging uit zyn huis, en ziende de wolken donker worden, hoorde hy een zonderling gesnor in de lucht, en zag iets met een groot geraas op zyne Schuur vallen, na binnen gegaan zynde, vondt hy een enen steen, die de planken van het Dak, door zynen val had verbryzeld. den Steen oprapende bemerkte hy dat dezelve een zwavelreuk van zich gaf, en eene meer dan gematigde warmte hadt; hy woog 3 1/4 ℔. De buiten korst was zwartachtig naar leem gelykende. Gebroken zynde werd de steen bevonden aschkleurig, aardachtig, naar hard geworden klei gelykende. By de ontbinding vondt men voornamelyk yzer. zich vertoonende in de gedaante van kleine licht geevende punten, en bergsteenen in zeer kleine blinkende korreltjes, die gestampt zynde een zwart poeder opleverden &c. Zie algemeen Vaderl. letteroef. 1804. No. 10.

Verschynen van Lucht Verhevelingen — op 13 december 1803. & 15 April 1804. in Zwitzerland zie alg. Vad. letteroef 1804. No. 10.

Padden leevende zonder voedsels gebruiken — De Heer Herissant, las eenige Jaaren geleden aan de accademie der Wetenschappen, eene memorie voor, waarin hy zegt, dat hy, drie Padden opgesloten hebbende in beslagen pleister, en een venster daarin laatende door een glas met pleister verzegeld geslooten, deeze arme gevangenen dikmaals bezogt. Zy scheenen hem van alle hunne uitwendige vermogens beroofd. naa verloop van eenige maanden, hunne gevangenis openbreekende, vond hy twee in 't leeven en de derde dood. willende weeten, off zy na zoolang vasten geenen honger hadden, legde hy haar insekten en vetten voor; doch zy gaven er geene acht op. — Te Sellonges, in het landschap Shullen, depart. Jemappes, heeft men een leevende Pad, in eene Ader Steenkoolaarde gevonden, tusschen twee rotslaagen, 620. voeten diep in den grond. dit dier was bykans anderhalf voet dik. Het stierf in het oogenblik als het gemeenschap met de lucht kreeg &c. Alg. Vaderl. Letteroef 1804. No 10. Mengelwerk pa 446.

Dirk Rafelsz. Kamphuizen — Geboren te Gorkum in 't Jaar 1586; predikant te Vleuten, door kerklyke tweedracht daar van ontzet, hebbende hy onder Jacobus Arminius Hoogl. te Leyden gestudeerd, werd vervolgd en onthield zich dan in Holland, dan in Oostfriesland, dan op Ameland en dan wederom op meer dan eene plaats in Friesland, en stierf te Dokkum in de kracht zyns levens in 't Jaar 1627. Zie zyne levens beschr. Alg. Vad. letteroef. 1804. No. 11. 12. als mede agter Kamphuizen Theologische werken. by G. Brandt &c.

Joseph Priestley Geboorente Field Heath, in de Parochie van Birstall en West Riding in Yorkshire den 13. van lentemaand 1733. van ouders die voor zeer deugdzaame en Godvrugtige lieden bekend stonden. Zie zyne levens beschryving in de alg. Vad. letteroef. voor 1804. No. 10.11. in het jaar 1780. wierden een oploop te Bermingham zyn huis te Fairhill in brand gestooken; zyne uitgestrekte Boekery en volkomene verzameling van Werktuigen tot proefneemingen in de Natuurkunde vernield, en hy zelve van huis tot huis vervolgd, ongetwyfeld met oogmerk om hem van kant te helpen. de mishandelingen hem aangedaan, noodzaakten hem, om in een en vergevorderden ouderdom, een vreedzaam verblyf te zoeken in een andere werelddeel. Hy verkoos Northumberland, eene stad in Pensylvanien, tot zyne verblyfplaats. Behalven het gemis van veele aangenaamheden des beschaafden levens, en van verscheide hulpmiddelen, noodig voor een man, aan letteroefeningen gewoon, had hy dan ook verleezen te betreuren. Hy bragt er zyne tederbeminde Echtgenoote en een beminden Zoon ten grave; drukkende bezwaaren by zyn andere onheilen. Hy stierf op maandag den 6 febr. 1804. na een langzaam verval van krachten het gevolg van een zwaare Ziekte, welke hy in het jaar 1801. te Philadelphia uitgestaan hadt, in den ouderdom van 70. jaaren 10. maanden en 12 dagen. verzogt hebbende, dat men hem het 11. hoofdstuk uit het Evangelie van Joh: zoude voorleezen, liet hy den leezer by het 25. vers ophouden. daarop ging hy uitweiden over het nut, t'welk hy getrokken hadt uit het dagelyks leezen der H. Schriften, en prees die gewoonte den omstanderen om zyn sterfbedde aan. wy zullen, sprak hy, een maal by elkanderen komen; maar hebben slechts eene verschillende opleiding nodig overeenkomstig onze verschillende geaartheden, om tot onze eindelyke gelukzaligheid te worden voorbereid. Een vriend kwam by hem in de kamer; Gy vindt my nog in leven, zeide hy deeze gaf daar op ten antwoord: Ik hoop dat gy altyd zult leeven. Ja hernam Priestley, Ik geloof dat wy elkanderen in eene andere en betere wereld zullen weder vinden, vattende daarop zyns vriends hand met vuurige aandrift. Na het avondgebed van Zondag, wanneer zyne kleinkinderen aan zyn bed gebragt wierden, sprak hy elk derzelver byzonder aan, en beval hun elkander lief te hebben. Ik gaa nu, voegde hy er nevens, slaapen gelyk ook gy myne kinderen; want de dood is een lange zoete slaap in het graf, en wy zullen eens elkander wederzien! omtrent 10 minuten daarna ontsliep hy, zoo zagt, dat niemand der aanweezigen het gewaar wordt. Hy had zyn aangezigt met zyne hand bedekt. Alg. V. lett. 1804 No. 10. p. 464.

Middel tegen de Nachtbevlekkingen &c. In tegenwillige nachtbevlekkingen &c. is niets van meerder vermogen, dan, voor het naar bed gaan, van 15. tot 25. druppels Zwavelzuur in koud water in te neemen; terwyl tevens maagversterkende middelen moeten worden gebruikt. Zie Waarneemingen, over het gebruik der Minerale Zuuren, in verschillende Ziekten, door den Hofraad Jördens te Hof, in het Bayreuthsche, alg. Vaderl. Letteroef. 1804. No. 11.

Nagels groeyen zoodanig dat men elke zes maanden, geheel nieuwe bekomt.

respiratio

Swammerdammus in tract: de Respiratione pag: 9
narrat, quod in Nosocomio Leidensi, ope retenti Spiritus
per patulam aliquod in pede vulnus, magnam aliquando
sanguinis copiam pro voluntate a puerulo excretam viderit;
unde patet, quod sanguis retenta respiratione, eo majori copia
ad alia loca distribuatur. Vide Boerhave de Morbis nervo-
rum tom i pag 143 Lugduni Batavorum anno 1761

respiratio

vide Pag: 79 · 138

Respiratio

Men kan niet zeggen dat het onmogelyk zy zonder ademen
te leeven: hoe zouden er dan menschen zyn die zich, door her-
haalde indompelingen onder water konden gewennen het
zeer lang aldaar uyt te houden: zynde dit een zaak van de parel
duykers bekend dat ze het een quartier uurs onder water konden
ja zelfs een half uur. Daar zyn menschen die schoon der on-
gewoon onder water langen tyd in leeven en beweeging geble-
ven zyn. Kunkelius verhaalt van een Schilder die uyt een schuytje
gevallen zynde, staande na den grond gezonken was, en na agt dagen
lang gezogt te zyn geweest, eyndelyk leevendig wierd opgehaalt.
En van een jongeling oud 24 jaaren, die uyt een schuyt in 't water
en op den grond gezonken 1500 schreeden vergegaan was, na de plaats
van waar hy het geroeps zyns zusters duidelyk hoorde. Zie de
Maatsch: van Haarlem 4 deel over de verstikkinge en verstikten
pag 408

Fantasmagorie of Spookverbeeldingen

van den Heer Robertson,) de onderscheidene figuuren, welke hy door Toverlyn-
zyn op ~~glas~~ Glas geschilderd, gelyk die waarvan men ziet bediend worden
Toverlantaarn; (met dit onderscheid, evenwel, dat in het algemeen deeze
gedaanten getekend zyn in een zwart veld, welk het geheele glas bedekt.
De onge dekte deelen van dit glas vormende trekken der Silette, en vertoonen
zich, (door middel van een licht liet achter het glas geplaatst, als wit getee-
kend. De verschillende deelen worden gemaakt, door meer of minder zwaar
gekleurde laagen. Deeze glazen worden geplaatst in eene kas, gelyk die van
eene goede Toverlantaarn, bykans even eens gemaakt; maar zoo dicht
gesloten, dat geen het minste licht er uit kan ontsnappen dan door de onge-
dekte trekken van het glas, waarvan men de figuur wil vertoonen; deeze figuur
tekent zich op een gespannen doek, doorgaans gemaakt van gewassen taffetas,
of van natgemaakt Catoen, of nog beter van Italiaansch gaas. Het is vol-
strekt noodzaaklyk, dat de aanschouwers onkundig zyn van de plaats, waar
dit doek gesteld is, hiervan hangd de begoocheling grootendeels af. deeze figuur
vertoont zich eerst klein als van verre, en schynt te naderen naar maate
zy grooter wordt. Om de verschillende afmeetingen aan deeze figuuren te geeven
doet men de kas beweegen, en verwydert ze van het doek, terwyl men ter zelfder
tyd, in evenredige maate, de buizen in schuift, welke het bol geslepen
(of voorwerps) glas bevatten. B.V. wanneer de figuur zich zoo klein moet ver-
toonen als mogelyk is, plaatst men de kas dicht by het doek en de tekening
der figuur is (in het brandpunt van het bolronde Glas &c. Alg. Vaderl.
letteroefening voor 1804. No. 10.

Hagel Het is opmerkelyk, schoon natuurlyk, dat het nimmer snachts hagelt, en dat na de maand July geen hagelslagen meer vallen.
J. Hanewinkel beschryving van Meyery van s Hert. Bosch p. 19. Nymegen Keuleg

Verbranden der Weduwen op Indostan heeft thands zelden meer plaats, zie de uitvoerige beschryving der Verbranding eener Weduwe van 19 Jaaren, door een oog getuigen ct. Joh. Gohux de Flaix Ex officier van de Genie, Lid van de Asiatische maatschappy van Calcutta en van verscheide andere vrye genootschappen te Parys, alg. vad. lett. oef. 1804. N.º 12.

de Jonge Macarius een Mug doodgeslagen hebbende, ontheldt tot boetedoening zich zes maanden in de Ketische Moerassen moedernaakt, waar men muggen vondt zoo groot als wespen, en met scherpe angels die hem tot onkenbaar wordens toe staken; en op een anderen tyd, den geheelen Vastentyd door, onthieldt hy zich in een hoek staande, en at niets dan op Zondag eenige raauwe Koolsbladen. S mans geheele bezigheid was een onafgebroken gebed; alle dagen sprak hy 300 gebeden, houdende 300 steentjes in den schoot, waarvan hy er by t einde van elk gebed, telkens een wegwierp, om in zyn getal niet te missen; waarin wy het eerste begin bygeloovig begin, van den, eenige eeuwen daarna uit gevonden
Roozenkrans ontdekken, Y. v. Hamelsveld Kerkelyke Geschiedenis 6.e Deel A.º 363 à 476.

Volkanen Zonder Zeewater, meent de Luc, kunnen er geen Volkaanen zyn. altyd zal men dezen steeds in de naby heid der Zee vinden; het zeewater is volstrekt noodwendig, om deeze gisting te weeg te brengen. In het eerst is ieder Volkaan slechts een gat in de aarde, het welk allengs door het aanhoudend uitwerpen gedurende veele duizend Jaaren tot een berg wierd &c. A. von Kotzebue Vangetekende byzonderheden op zyne reis van Berlin na Parys Amst. H. v. Kesteren 1804.

Voltaire Zyn huis te Ferney behoort thans ik weet niet welk een koopman, maar hy heeft achting voor Voltaires nagedachtenis bewezen, dewyl hy deselfs slaapkamer geheel zoodanig gelaten heeft, als Voltaire dezelve bewoonde. Daar stont nog Voltaires bed met de verbleekte geele zyden behangzel; daar hing nog het portret van LeKain tegen over het bed, en Fredrik de Groote daarnaast, een borduurzel van de Keizerin Katharina en nog het een en ander. In eene nis was nog de Urne te zien, waarin zyn hart gelegen heeft, met het opschrift: Je suis content, mon Coeur reste parmi vous. In eens andere kamer vonden wy nog het Billard, waarop hy gewoon was te speelen; en ook nog een levendig gedenkstuk wandelde in het huis rond, een oude priester, die tegen Jaaren heen met Voltaire geleefd had, A. v. Kotzebue als boven

Middel om een vertrek te Zuiveren Wil men een vertrek zuiveren van ene onaangenaame, en niet zelden aansteekende lucht, men legge maar een klein hoopje Salpeter op een kooltje vuur, sluite het vertrek, en, daar de Salpeter oogenbliklyk verbrand is, opene dan het vertrek, men moet niet te veel Salpeter verbranden, uit vreeze voor de scherpe Salpeter Zuure dampen, waarnemingen omtrent de lucht zuiverende damp van brandende Salpeter door B. Tiebel Apoth. te Groningen, alg. Vad. letteroef. 1804. N.º 13.
Druppel op een pond Keukenzout, in een aarden pot, zuiver zwavelzuur, tot dat het zout geheel en al vochtig is geworden, en vermeerder, naar mate van de grootte en gelegenheid der vertrek, het getal van zoodanige potten, alg. Vad. letter oef 1804 N.º 15. p. 684.

Rabies Canina Rabiosus Canis post mortem pessimam suam vim siu retinet; Sartrix rabie affecta fuit et filo demorso, quo trajectum fuerat per tunicam, a cane rabido laceratam; solus foetor talis animalis mortui in regionibus calidis hoc venenum communicavit. Boerhaave de Morbis Nervorum tom: 1 pag 211

Rabies Canina vide Pag 121, 133

Rabies Canina Communissime sed non semper communicatur hominibus ab aliis animalibus prius rabiosis; observationes quaedam docuerant eundem morbum absque hac causa productum fuisse. Legitur de juvene viginti novem annorum temperamenti callidi et sicci, qui summa excandescens ira "proprium digitum indicem momordit, unde intra viginti quatuor horas hydrophobus factus et periit. vide plura in Comment: Van Swieten in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 536

Rabie Canina (mercurius in) multae observationes practicae habentur quae efficaciam argenti vivi aut ejus praeparationum in hoc morbo curando et praecavendo confirmant. vide Van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 580 &c

Johann Georg Rusaw ~~een~~ zilversmits Zoon te Riga, in 1751. gebooren, vertrekt met zyne ouderen na Hamburg; leert aldaar het Latyn; begeeft zich na Erlangen, om er tot Predikant te studeeren; hoort aldaar de lessen van Seiler, Succow, Rosen„ muller en Reinhardt; wordt in 1775. Kandidaat of proponent te Hamburg geeft aldaar les, in verscheiden huizen, in de Godgeleerdheid, geschiedenissen en Aardrykskunde, en predikt er somtyds, om zyne zwakke stem egter met weinig opgangs; onderwyst in een beroemd Vrouwelyk Kostschool; geraakt aldaar in kennis met de Oppermeesteres Anna Elisabeth Pätlaw; treedt met haar in't Huwlyk, na dat zy het School van de eigenaares had overgenomen; zet voorts een School voor Jongelingen op, dat ~~sterk~~ bezogt wierdt; en leeft aldus niet ongelukkig met zyne Eedtgenoote, by welke hy tien Kinderen verwekte, van welke er vyf jong stierven; wordt, naa verloop van eenige Jaaren, die in leevenstands wisselde; en begint, met zyn overgewonnen geld, in gemeenschap met eenen anderen, eenen winkel, waarin zy Katoen en andere waaren by de El verkogten. t'was in deezen stand, dat de gemoedsgesteldheid, van welke hy al eenigen tyd te vooren, de kiemen had bezeten, uitbotte, en eer lang de gruweldaad voortbragt, bestaande in het vermoorden, in den vroegen morgen van den 14. van Hooimaand 1803. van zyne Eedtgenoote, die naast hem te beddelag, en een Zoontje van 5. Jaaren, dat by de Ouders sliep; voorts eene beminnelyke Dochter van 16 Jaaren, die in eene benedenkamer sliep; vervolgens zyne twee Jongste Dogters, van 7. en 3. Jaaren, die in dezelfde Kamer sliepen; en eindelyk sneed hy ook zyne tweede Dogter, die met 2 Kostgangsters op eene bovenkamer sliep, de keel af; zonder dat een van allen, de oudste Dogter alleen uitgezonderd, eenig tegenweer schynt geboden te hebben. Naa het plegen van deeze onmenschelykheden, gaat de elendeling buiten de stad, met het oogmerk om zynen rampzaligen levensdraad gewelddaadig af te snyden; springt in den Alster, zonder aldaar, om de laagte des waters, zyn

doel te kunnen treffen; geeft vervolgens met een klein mes, zich zelven eenige
sneden aan de slinker zyde van den hals, eene snede aan de polsader van den hand,
en eenen steek onder het hart: alle welke wonden hem wel veel bloeds deeden verliezen,
zonder dat egter eene van allen doodelyk was. In deezen verschrikkelyken toestand wordt
Rusau gevonden van twee persoonen, die hem met zogten, doch aan welke hy zich
bekend maakte, en tevens verhaalde, de daader van de moorden te zyn, het geregt van
welke nu de geheele stad met schrik en ontroering had vervuld. Zoo kwam hy in
handen der waereldlyken regters, aan wien hy insgelyks straks de feiten beleedt, en
die hem tot het rad verwees; de aankondiging van welke straffe hy met zonder-
-linge bedaardheid hoorde, en die hy ook met zeldzaame koelbloedigheid onderging.
De beweeg oorzaaken tot deeze gruwelen vindt de schryver van zyn leven, in een meng-
-zel van hooggaande gierigheid en eerzucht, hem doende vreezen dat zyn gezin tot
gebrek, en vervolgens in eenen staat van verachting zoude vervallen. Geleim zin-
-nige godgeleerdheid. Verblindheid omtrent zynen burgerlyken toestand en zyne be-
-slagen; onvermogen om de dweeperyen en schaduwbeelden eener teugellooze
verbeelding te kunnen bestryden; stypve halstarrigheid in zyne gevoelens en
gemoeds gesteldheid, gepaard met eene groote veranderlykheid in besluiten en onder-
-neemingen; achterhoudendheid jegens de menschen, zelfs jegens de door hem beminden
een wankelbaar en niet vast geloof aan god en onsterfelykheid, zinlyke wellust.
Leeven & dood van J. G. Rusau uitg. J. J. Neman 1804.
nadat Rusau zyn vonnis voor het oppergeregt had aangehoord, en hy naar de
lyfstraffelyke gevangenis was gevoerd, gedroeg hy zich bedaard, en met veel gelaten-
-heid. Hy ging aan tafel, at met veel smaak en zeide tot de vrouw, die het eten
had bezorgd: Zulk eene goede soep, heb ik in myne gevangenis nog niet eenmaal
gehad en ik bedank er u wel voor. Hy bestelde aanstonds voor dien avond
visch met aardappelen. Dien namiddag sprak hy met de gevangenen over
zedelyke en godsdienstige onderwerpen. Den laatsten morgen ontbeet hy met
smaak, en dronk een flesch Rhynschen wyn ledig. — Aan eenen zyner mede
gevangenen wordt eens door zyne familie zuurkool gezonden, Rusau scheen
genegen om er van te proeven. Vriendelyk schoof deeze hem de schotel toe, gaf
hem mes en vork, en verzogt hem om er zyn genoegen van te eeten, Rusau
schoof mes en vork terug, en zeide dat is tegen den wil myner overheid.
Heb de goedheid my iets te snyden, en leen my uwen lepel. — Op zekeren
tyd hem, in zyne gevangenis, een verzegeld briefje gebragt zynde, gaf
hy het ongeopend terug, zeggende: Hoe kan ik als een opendoffe
aangeklaagde, zulk eenen brief aanneemen? Kon niet de een of ander
myner vrienden my daarin vergift willen toezenden, opdat ik my daardoor
van myn lyden en van myne straffe zoude bevryden.
Alg. Vad. Letteroef. 1804. pag. 561. No. 13.

Ferdinand Magalhaens

Op een der Philippine eilanden, voormaals de archipelago
van St. Lazarus geheeten, geraakte Magellan met de inboor-
-lingen in geschil, en verloor zyn leven. In de maand april 1521.
was hy met 3. schepen gekomen aan het eiland Zebu, en wierd in de
belegering van Matan, den 26 of 27. april, na door een pyl in het been ge-
-wond te zyn door een Indiaan met een speer afgemaakt, zie byzonderheden
wegens Magellan, Alg. Vad. Letteroef. 1804. No. 14.

agaricus

Hoe prompter een Middel is op de vaten alleen werkende gevoegt by drukkinge, zonder de vochten te stollen hoe beter het is: tot dit eynde toont de Heer Swenke dat er niets in amputatien gaauwer en volmaakter aan het oogmerk voldoet dan de Agaricus; dog in bloedstortingen "uyt de neus komt hem de Sponge opproefneemingen "vry zeekerder voor. zie zyne verhand: over de bloed" "stelpende Middelen in de Maatsch: van Haarlem "2de deel pag: 225

agaricus

vide Pag: 114, 122,

Hortensia. Japansche Roos. Schön bluhende Hydrangea

de benaaming van Hortensia werd aan deeze plant gegeeven door den beroemden Commerson, naar den naam van Hortensia Lepaute, de Huisvrouw van zyn boezemvriend Lepaute, een Horlogiemaker, eerst had hy dezelve Lepautea genoemd; dan ten einde die benaaming haar reedtstreekscher moeste aanduiden, veranderde hy dezelve in Hortensia. de Engelschen bevatten deeze plant onder den algemeenen naam van Hydrangea; en behouden dien van Hortensia als eene byzondere benaaming. De Hortensia bloeit in den Zomer, en is 2. of 3. maanden in bloem. China en Japan zynde oorspronkelyke geboorte "plaatsen, zints weinige jaaren is dezelve in Europa bekend "geworden. Vroeger werd dezelve gekweekt te Reduit, een Tuin op Isle de France; uit China derwaards overgebragt. ten Jaare 1789. werd dezelve nog niet in de Koninkl: Tuin gevonden. Zints langen tyd trok zy de aandacht der Chineesen; en wy vinden die bloemen geschilderd op de meeste Stoffen en papiers van daar ingevoerd. &C. Alg. Vad. letteroef: 1804. No. 13. uit Duhamel's Traité des arbres

Senegaalsche Gom

De boom die de Gom voortbrengt, is eene Soort van Acacia en draagt onder de Mooren en Negers omtrent Senegal, de naam van Uerack wanneer de Gom wit, en Nebueb, als dezelve rood is. In 't midden van November begint uit den Stam en de voornaamste takken van den Gomboom, een Gomachtig Sapte zypelen, 't welk in 't eerst niet veel vast- "heid heeft, en langs den boom afvloeit; maar in omtrent 14: dagen verdikt dit vogt en kleeft aan de randen, door welke het vloeit, somtyds in eene wormswyze gedaante gekronkeld, doch meermaalen in druppen zamengestold, rond of langwerpig, wit als dezelve vloeit uit den witten Gomboom, en van een oranje geele aan het roode naderende kleur, als het vloeit uit den rooden Gomboom. zie Waarneemingen over de Gom van Senegal, en den Handel daarin gedreeven Algem. Vaderl. Letteroef. 1804. No. 13. &C.

Theben Daar stond een Colossus, dien men niet kon meten, dan op het oog en naar het gevoel van verbazing &c. ik keerde terug om te zoeken naar die Honderd poorten welken niet anders zyn dan eene dichterlyke uitdrukking van Homerus, waardoor hy om met een enkel woord heeft willen afbeelden die Grootsche Stad, die den grond scheen te zuchten onder den last van zyne gaanderyen, en voor wier omgang de geheele uitgestrektheid van Egypte naauwlyks groot genoeg was. Vivant Denon, Reize in opper en neder Egypte Voorrede

Portiun-cula De vermaarde Stichter der franciscaanen orde, Franciscus van Assisien, dus genoemd van het Italiaansch Stedeke Assisium, alwaar hy in 1182. het levenslicht aanschouwde, Men vertelt van hem, dat hy, in de stille eenzaamheid, zyne aandachtige ziel in smeekingen en gebeden voor zynen God uitstortende, door eene hemelsche ingeeving, naar een Capelletje, den naam dragende van het Capelletje van Portiuncula geroepen en verzonden wierd, het was in deeze stille en eenzaame bedeplaats, dat Christus zich aan hem vertoonde, hem opwekkende eenige gunst tot welzyn van het Menschdom van hem af te vragen, En nu bad hy. Heere! Schenk kwytscheldinge der Zonden aan allen, die in deeze kerk hunne misdaden zullen belyden hebben aan den Priester. En het was Jesus Chr. die den H. franc. zyne bede toestond, hem zendende naar het toen regeerend opperhoofd der kerk Honorius den 3e. om hem, uit naam van zynen Goddelyken Heer en Meester, daarvan kennis te geeven, en de kerkelyke goedkeuring ter verbreeding van dezen aflaat te verzoeken, die dan daarin ook gereedelyk bewilligde, deze aflaat heet dan nu sedert de aflaat van Portiuncula van de plaats waar zy verkreegen wordt. Lofrede op den H. Vader franc. van Assysien Amst. P. van Bueren 1804.

beklemde Breuk Zie Bericht, aangaande het nut van een klyster uit Belladonna bladen by eene beklemde breuk, Algem. Vaderl. Letteroefening voor 1804. No. 14. f. 633. mengelwerk & voor 1805. No. 1. Mengelwerk pag. 9.

Caviar Ingelegde kuit van den steur, in Rusland, alwaar men deeze visch meest in de Wolga vindt, dient de Caviar tot een tak van aanzienlyken en uitgebreiden koophandel, men zendt ze na Konstantinopole, Italie &c. men eet de Caviar met geroost brood, of men bedient er zich van als een saus met verscheiden spyzen. De bereiding geschiedt aldus. Wanneer men het ingewand uit de steur heeft genomen wordt de kuit daarvan afgezonderd, en voorts gereinigd door dezelve door een zeer fyne zeef te doen gaan, en ze tusschen de handen te wryven. Vervolgens wordt ze in tobbetjes gelegd, in elk derzelven een handvol zout storten. Dit alles wel omgeroerd zynde, legt men ze op eene warme plaats, op dat de kuit gelyklyk van het zout doortrokken worde. Zodanig is de bereiding van de dus genoemde gezoute Caviar; meer zout heeft de ingelegde Caviar noodig. Eene andere soort is de dus genoemde ingepakte Caviar. men doet deze niet door een zeef gaan, maar zoo ras men de kuit uit de visch heeft gehaald, legt men ze in een sterke pekel, waarna men ze over boomschorzen uit spreidt, om ze in de zon te doen droogen. Vervolgens legt men ze in een vat, alwaar ze dik maals met vischtraan besprenkeld worden. Deze bewerking voleindigd zynde, pakt men ze zeer digt in vaten, om al dus verzonden te worden. Alg. Vad. Letteroef. 1804. No. 14.

Trepanatio Hoffman Chirurgyn Major van 's Lands Hospitaal te Namen, heeft een man, dewelke door een groote steen die een ander op een ladder staande op zyn voorhoofd had laten vallen een fractuur in het zelve been gekreegen had die zig opwaarts van boven het regteroog tot in het hair rigt gedeelte uytstrekte, door de operatie van het trepaneren te doen twee duym van de wenkbraauw, digt by de Sinus longitudinalis, gelukkig genezen, waar uyt hy besluyt ofschoon de fractuuren laag loopen, dat men door de trepaan op de laagste plaatsen en een goede situatie te geeven aan den Lyder, er veelen konnen genezen worden. Maatsch: van Haarlem 2de Deel Pag 269

Trepanatio vide Pag: 94 et 119

Bonaparte is klein, naaulyks 5 voet hoog en zeer mager; men kan niet ligt dun„nere dyen, armen of beenen zien. Zyne borst, schouders en zyn gezigt zyn breed, doch zonder vooruitsteekende beenderen, niettegenstaande de huid zeer gespannen is. Deze heeft evenveel van het olyfkleurige als van het geele zonder het minste spoor van bloedkleur, en zonder eenige merkelyke beweegbaarheid. De zagt gebogen neus en de mond zyn schoon gevormd, en zelfs de sterk vooruitstaande kin is geheel niet onaangenaam. de middel„lyn van de mond zou zeer fraai zyn, zoo zy niet te regt ware; en by het zwygen al te scherp sloot, zoo dat er weinig van de lippen te zien blyft. By het spreken zyn deze echter altyd sterk uit elkander getrokken en vormen een voortdu„rend glimlagchen. De stem is laag en meesten tyd schor, en er is zoo weinig buiging in zyne zagte stem, dat men naauwlyks het vragen bepaald kan onderscheiden. Zeer dikwyls is zy ook vergezeld van een heesch on„duidelyk lagchen, het welk zich in de keel vormt en binnenwaards ver„liest. De oogen zyn klein en diep, zonder bepaalde kleur en vuur; somtyds meent men dat zy ligtblaauw, en dan wees, dat zy groenachtig zyn, doch het verliest zich altyd weder in het graauwe en schaauwe. Zyn blik is altyd onrustig en om zich heen zoekend. Zyne houding is eenvoudig, zustig en zeker; hy buigt zich naauwlyks. Zyne uitdrukkingen zyn ongezocht, byna niet keurig. Zyn aanspreken en vragen is op een heerschenden toon. Hy is noch fyn noch grof zinnelyk, maakt weinig werk van de schoone kunsten, waarvan hy er ook nooit eens geoeffend heeft, bemint de vrouwen niet, noch muziek, dans, spel of jagt, leest zelden. Heerschen is zyne eenige drift en bezigheid. Zyn blik is altyd levendig. Bonaparte heeft maar eene drift maar deze is ook de magtigste en verwoestendste van allen: heerschzugt; en mogelyk heeft nooit iemand, die tot heerschen geboren was zich meer geweld aangedaan om zyn karakter voor de menigte te verbergen. Hy zit dikwils by dag uuren lang op het rustbed in zyn kabinet, wanneer zyn zwakligchaam is afge„mat, en houdt daarentegen alles, wat hem omringt het grootste gedeelte van den nacht in beweeging; zyne gemalin zelve niet uitgezonderd, die met hem in één bed slaapt en zich niet voor hem ter rust begeeft. Zyn huis is geheel zonder vreugde; hy bepaalt

het gezelschap van zyne Gemalin hoelanger hoe meer tot haare familie
J. F. Reichardt brieven uit Parys geschreeven in 1802. & 1803. 1e. deel
Amst. by W. Holtrop 1804.

Zyn eenvoudig uiterlyke harmonieert met zyne grootheid. Van blinkende Generaals Uniformen om-
geeven, draagt hy zelf gewoonlyk de eenvoudige Officiers Uniform der Lyfwagt, zonder goud, zonder
opzetsel, zonder Vederbosch op den hoed. Twee uuren lang zag ik hem de eerste maal op de Parade.
Hy scheen my zeer opgeruimd. Met eene ongedwongene houding en vriendelyk gelaat tradt hy uit
zyne Vertrekken! In dit eerste oogenblik zag ik alleen den mensch; de Held stondt toen voor
my, als Bonaparte, van zyne Krygslieden omgeeven, op de Monsterplaats staan bleef. Hier
scheen hy my anders toe, dan kort te vooren; ik wil niet zeggen beter, maar met meer uit-
drukking van het geene hy is, en voor myne minder gespannene Verbeelding dagelyks meer wordt.
Een hoog zelfgevoel zyner grootheid en zyner kracht, verheft zich op dit breede opene Voorhoofd,
met eene vertrouwende gerustheid vermengd, welke elke bezorgdheid voor zyn leven verloochent
waarmede hy van buiten met bajonnetten omringd wordt. Vaste zelfstandigheid des Regenten
karakters staat onmiskenbaar aan dit manlyk voorhoofd. De blik van het diep leggend
oog, 't welk kort te vooren vertrouwen toelachte, straalde nu sterker, het was de blik des
Krygs~~man~~helds en des Staatsmans. Om den fyn gesneden mond, de kenschetzende trek van
dit gezigt, zweeft, wanneer hy tegen vrienden en bondgenooten zich opent, de laet der Zagt-
heid en Verdraagzaamheid; maar de ernst des Legerhoofds, de trotsheid des Magtigen zwelt
dezen mond, wanneer hy gebiedt. Wanneer B. by de geledêren zyner krygslieden in een matigen
draf heenen rydt, en hy rydt schoon, vormt het voorhoofd zich ernstiger, het oog ziet grooter
en vaster, met korte woorden, en ongedwongene ligte slingering der hand geeft hy teken van
afkeuring of eenig bevel, zonder zyne geruste zitting en houding daarby te veranderen.
Zonder door gestalte, door houding en door spraak indruk ~~huize~~ te maken, verwekt hy zelfs
door dit eenvoudige en ongedwongene van zyn geheele wezen, eerbied, en meer dan één
aan het Hof ryp en oud geworden Staatsman, zeide een Gezant tot my, toonen zich verlegen
en eenigzints ontsteld, wanneer B. hen in het openlyk gehoor van het Corps diplomatique
aanspreekt. Zyne taal en wyze van uitdrukking is ik even de zelfde maate toegenegen-
en vertrouwen wekkend tegen eenige andere Gezanten van kleinere staaten, die hy by het
gehoor uitkiest, en hen, als in het voorbygaan, elke reis een vriendelyk woord zegt. &c.
De toestand zyner gezondheid scheen my beter toe, dan ik naar het zeggen verwagt had. Zyn
snelle(?) gang, zyn handig klimmen op het paard had niets van de uitputting, van het zwaar-
moedige, of het sleepende eens door Zieklykheden en inspanning in den oorlog gebogenen ligchaams
gelyk men ons het zyne beschreeven heeft. Ook de eenigzints Italiaansche kleur van zyn ge-
zigt stak dit maal af by zyn kort opgemaakt zwart hair, en was bleek doch niet zieklyk
Zyn ligchaam is mager; maar zyne spieren duiden een sterk zenuwgestel aan &c. Brieven
uit de Hoofdsteden het binnenste van Frankryk van Dr. J. L. Meyer 1e. d. (in 1801. overgezien en ver-
meerderd in 't begin van 1803.) Groningen J. Oomkens 1805.
.... Hy heeft een eenigzints schoon gelaat, dat is, de trekken zyn zoodanig; de onder
kaaken en kin eenigzints breede en vol. Zyne tanden zyn fraai. Zyn verf is bleek
wel ongezond, zoo als men gezegd heeft. Zyn hair is zwart, en by de ooren afge-
knipt, zonder bakkebaard. Veel wit is er van zyne oogen te zien; den oogappel zeer
breed, en de Iris zeer klein zynde, hebben zy een zeer helder, schitterend en fier uitzigt
Rondom zyn zy letterlyk zwart en blaauw, als of hy niet geslaapen, maar nacht en
dag gedagt en gestudeerd had. Over 't geheel is het meer een opslag van veel
beteekenisse, dan van een beminnelyken aart; minder van den door de zon ver-
branden krygsman dan van den ~~student~~ van de Genie &c. Napoleon en diens
Echtgenoot. Alg. Vaderl. lett. oef. 1806. No. 13.
Bonaparte te Cairo teruggekeerd zynde, en de handen nu ruim hebbende, daar hy de
Turken van alomme verdreeven had, gebruikte deze rust om Egypte tot een gemee-
nebest te vormen, en zich by de Inwooners bemindte maken, Om hier wel

Vervolg op pag: 384.

aër

De Natuurkundigen bewyzen klaar dat de buyten lugt
op de oppervlakte van een menschelyk lighaam met een
gewigt perst van ruym 42,000 pond. Een verbazend gewigt
voorwaar en waar van wy ras zouden vermorseld en verplet
terd werden, als deeze persing niet van alle kanten egaal
"en gelyk drukkende was. Een duykelaar die 300 voeten
diep. op de grond van de zee neergelaaten word wederstaat
eene perssinge die negen maal swaarder is dan die van den
dampkring dat is 3,78,000 pond. zie de Maatsch: van
Haarlem 3 deel geneeskundige proeven over de lugt pag 61
A Loquent:

aër frigidus et siccus

vide Hypochondriaci pag: 222,

aër in sanguine

naturalites aër elasticus non invenitur in sanguine
Adum adest, subita mortis instat discrimen. vide van
Zwieten in Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 2 Pag: 233

Menschen

Er kunnen ~~op de Wereld~~ 13932. of byna veertien duizend Millioenen
Menschen op den aardbodem leeven en genoegzaam onderhoud vinden
het getal der gelykleevende Menschen beloopt 1000. tot 1100 Millioenen
Het is eene oude stelling dat men aan een geslacht 30. tot 33. Jaaren
geeft, zoodat ieder eeuw 3. geslachten heeft. Daar deeze stelling
zoude voor ieder mensch, volgens een middengetal 30. tot 33. Jaaren
komen. Men kan dus stellen dat in ieder eeuw het menschelyk
geslacht driemaal geheel en al verandert, en derhalven in eene
eeuw 3000 Millioenen op dit tooneel verschynen en weder daar
van afgaan. Van ieder duizend Millioenen komen dus op ieder Jaar
30. Millioenen. Op ieder dag zullen er derhalven omtrent 82,000,
sterven, en ook weder geboren worden. In ieder uur komen er
bygevolg 3400, in ieder minuut byna 60. en in ieder seconde één
Zoo onbestendig is de mensch met alle andere dingen op de aarde.
Iederdag leevert en rooft een heir van meer dan 80 duizend menschen
kinderen. de Goddelyke orde Heerschende in de veranderingen van
het menschelyk geslacht door prof^r. J. P. Suzmilch 20e. Hoofdstuk
amst. G. Warnars &c

Verspreiding der Planten

Er zyn twee natuurlyke middelen tot het voortbrengen der planten:
het een geschiedt door de Wortelen, die, zich wyd en zyd verspreidende, nieuwe
stammen rondsom de Moederplant vormen: deeze voortbrenging gaat traag-
"lyk toe, en kan alleen by trappen geschieden, doch gaat onverhinderd ge-
"woonlyk voort; de andere geschiedt door de zaaden, die door de winden worden
weg gevoerd, of door de haakjens, waarmede zy voorzien zyn, of door de dieren
die ze inzwelgen, en vervolgens onveranderd loozen: deeze worden tot op groo-
"tere afstanden gevoerd, schoon het in een zekeren kring bepaald blyve
aanmerkingen over de Verspreiding der Planten. Door L. Reynier, alg.
vaderl. letteroef. 1804. N°. 15.

Ongewoone Duisternis

uittrekzel uit eenen brief van Henry Bristowe voerende het Schip Poole gedagteekend Miramichi 28 July 1804.

Op mynen togt herwaards, gebeurde er iets ongemeens, het welk, dunkt my, in eenige oorden van Newfoundland moet gezien zyn, schoon het volk alhier er niets van zag; het viel voor op Zondag den 17. dezer, ongeveer 2 Mylen ten zuiden van het Eiland St. Pieter. Met het aanbreken van den dag was het donker en nevelachtig, de Zon ging als een vuurkloot op, en verdween oogenblikkelyk, door dikke, donkere, roode en geele wolken verduisterd. Ten 8. Uuren konde ik naauwlyks zonder kaarslicht ontbyten. By tusschenpoozen weerlichtte het een weinig; dit duurde tot elf Uure, wanneer het volstrekt duister wierd, zoodanig dat ik op het Kompas niet meer kon zien, dan in eenen zeer donkeren nacht ten 12 Uuren zonder licht. Myn Kok moest een Kaars ontsteken om te zien of zyn pot kookte. Het vuur had eene bleeke of liever purperachtige kleur. Bykans 20. Minuten bleef het volstrekt duister, wanneer het, echter in het Noorden begon op te klaaren. Het Eiland St. Pieter vertoonde zich even als het land doet in den nacht, wanneer de maan van agter eene dikke zwarte wolk ten voorschyn koomt, die over het land hangt, en (oogschynlyk) een el of twee heldere licht tusschen het land en de wolken, en voorts overige rondom den horizon zoo zwart als pik. Den geheelen dag hadden de Wolken eene bloedroode en geele kleur. Het regende niet, en er woeide een slappe koelte uit het west noordwest. Al myn volk was verschrikt. Het was eene grootsche maar schrikwekkende Vertooning. &. Alg. Vad. Letteroef. 1804. No. 16.

Hertog van Gelder

Arnhem 23 Sept. 1805. By gelegenheid, dat thans de zoogenaamde Broere Kerk alhier wordt afgebroken, is, door het Gedeputeerd Bestuur van dit gewest, en de Magistraat dezer Stad, order gegeven, een gemetzeld Keldertje te openen, waarin in het Jaar 1630. op order van de toenmalige Regeering, het Hart, van den laatsten Hertog van Gelder, in een klein loode Kistje, wederom bedolven is, welk Kistje nu op het Stadhuis is bezorgt geworden. Zoo men verneemt, zal hetzelve eerstdaags geopend, en vervolgens in de Graftombe van den voornoemden Hertog, in de Groote Kerk alhier, worden bygezet. Rott. Courᵗ. 28 Sept. 1805

---

de Broodboom

Dient op de Philippynsche en Moluksche zoo wel als op de eilanden der Zuidzee om de menschen te voeden. Hy groeit op tot de hoogte van eenen middenmaatigen eik, ja somtyds wel 40. tot 50. Voeten hoog. Zyne bladeren zyn vaak anderhalf voet lang, van eene langwerpige gedaante, met diepe Kosmten, even als de Vygenbladen, naar welken zy, wat de kleur betreft, en ook daarin, zeer gelyken, dat zy, gebroken wordende, een melkachtig Sap opleveren. De Vruchten hangen er, by bosjens, aan, en wegen tot vier pond. Zy zyn groen van kleur; hare huid, van eene netachtige gedaante, even als by de truffels, is dun, en zy bevatten eene pit, bykans zoo dik, als het heft van een klein mesjen. Tusschen de pit en de huid ligt het vleesch, of het eetbare gedeelte, en het is sneeuwit en luchtig, even als versch gebakken brood. Doch eer men ze eet, moet men ze roosten, en, tot dat einde, in 3. of 4. stukken snyden. Zy smaakt wat Zoetachtig, is zeer meelachtig, en kan, by allerlei Spys, de plaats van brood bekleden. Om ze voor langer gebruik te bewaren, wordt de geroostte vrucht, in houten troggen, tot bry gestampt, en die bry zoo lang in eene groeve gelegd, die met bladeren bedekt is, tot dat zy gest en zuur wordt; dan worden er kleine broodjens van gemaakt die men in bladen wikkelt en bakt. in dezen staat kan men de vrucht eenige maanden lang bewaren, en men eet ze wanneer de versche vrucht niet meer in den tyd is. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8ᵉ. deel No. 2.

Scrofulæ

Sneeuw-Water en gesmolte ys is zeer schadelyk voor
de gezondheyd en veroorzaakt veele verstoppingen, voornamentlyk in de Klieren: gelyk de inwoonders der Alpische
gebergten, die niet dan gesmolten sneeuw drinken, door
hunne groote kroppen bewaarheden

— — Quis tumidum miratur
Gutturin Alpibus. Juvenal: sat: XIII

Zie de Maatsch: van Haarlem: 3 deel genuesk: proeve over de
Lugt, pag 102

Grafkelder waarin de Lyken niet verrotten

De grafkelder te Wieuwert (een dorp in Friesland, tusschen Leeuwarden
en Sneek) die van ouds behoort by Thetinga of Walta Slot, onder
gemeld dorp gelegen, is groot, licht, ruim- en luchtig, en schoon
zommige lyken die in het water gestaan hebben, vergaan zyn, zyn
andere die hooger stonden, zonder balzeming in de kisten uitgedroogd
en wel tot zulk eene mate, dat het vel de kleur en zelfstandigheid
heeft erlangd als van getouwd hondsleer, dat de weezenstrekken nog
kenbaar zyn, dat het kleed, om de beenen gedroogd, op het gevoel gelykt
aan stokvisch, en de leden aan elkander zyn gehecht gebleven. Dit
alles vermindert door het bykomen van de buiten lucht, by het ontdekken
der Lyken; hierdoor zyn nu eenige lyken vermolmd, die by menschen geheugen
nog in hun geheel waren; de kisten zyn hierdoor op de helft verminderd.
Voor eenige jaaren, echter, zyn er de lyken van eenen Zilversmit van Leeuwarden en van zyne Vrouw bygezet, die, onlangs bezien, insgelyks opgedroogd
zyn bevonden, en nagenoeg gaaf en in hun geheel. De bederfweerende
kracht mogederhalven zeer minder zyn, dan in de Bleykelder te Bremen
alwaar de buiten lucht geene verandering maakt, volgens geloofwaardige
berichten; de kelder te Wieuwert blyft een voorwerp, het welk mynes
inziens, het naukeurig onderzoek van bekwaame mannen welverdiend.

Anna Maria van Schurman

Aan het gestelde omtrent het Lyk van Anna Maria van Schurman
is veel minder waarheid. Hieromtrent is in den jaare 1765. of 1766.
een gerucht ontstaan, na het vinden van een vrouwen lyk, het welk
tevens gebalzemd was, en door het doodkleed enz. blykendroeg van
pracht en zorg; daadelyk vertelde men, dat dit de overblyfzelen zouden
zyn van gemelde geleerde Vrouw; velen bezagen het zelve; sommigen
twyfelden aan de waarheid van de veronderstelling, anderen spraken
het stellig tegen; onder dezen was ook de Hr. A. J. van Schurman
(deze was de laatste mannelyke telg van dit geslacht, en dezelfde, die
verscheide kunst gewrochten en geschriften van de hand van Anna Maria
die wel eene naukeurige beschryving waardig zyn, te gelyk met eene
aanzienlyke somme gelds, aan 's Lands Hoogeschool te Franeker gelegateerd heeft.) die alles op de plaats onderzocht, en het gerucht by de
openbaere nieuwspapieren tegensprak.
Hoogst waarschynlyk werd het nu, dat het gevonden lyk het overblyfzel
was van Anna of van Maria van Aerssen van Sommelsdyk, Dochters

Van Cornelis van Aerssen, Heer van Sommelsdyk, in de geschiedenis van
1650. vermaard, en van Lucia van Walta, die zich beiden, ongehuwd zynde,
by de Labadisten hadden begeven. Door haare Moeder hadden zy dus betrekking
tot het Familie graf der Walta's; en misschien ook was het lyk gebalzemd,
en hier alleen bygezet, om het vervolgens naar het Familie graf der Aerssen's, te
Sommelsdyk, te kunnen vervoeren. Dit lyk heeft veel door het bezien geleden,
is thans ver van gaaf te zyn, en genoegzaam door myt verteerd.
Het Lyk van de Anna Maria van Schurman, is zeker niet in den Kelder
bygezet, maar op het Kerkhof begraven: de juiste plaats is eenigzints twyfelachtig.
Volgens eene eigenhandige aanteekening van gemelde A. M. van Schurman
thans voor my liggende, zoude zy, volgens haare begeerte, onder de Kerkemuur, waar-
„toe expres een gat gemaakt is, begraven zyn, met het hoofd buiten de Kerk, het
gezicht naar het Oosten, en het verdere gedeelte van het lighaam onder de muur en
in de Kerk. Volgens bericht van een zeer achting waardig Ingezeten, die jaaren
lang te Wieuwert gewoond heeft, was het graf op den noordoosthoek van de Kerk
op het Kerkhof, zoo als hem dit graf door zynen Vader was aangeweezen. Volgens
overleevering van dezen, had zy ook begeerd, zonder eenige pracht of grafsteen begraven te worden.

Labadisten

Overbekend is het, dat zy zich na den dood van Labadie, na dit dorp begeeven had
met verscheidene andere volgelingen van den Meester, en voorstanders van deeze bespie-
„gelende godgeleerdheid; weinig sporen vindt men echter van deeze inrichting, die, oppervlakkig
beschouwd, veel overeenkomst schynt gehad te hebben met de Broedergemeente te Zeist.
Ik heb te Wieuwert en elders, alleen de volgende berichten en overleveringen kunnen opspeuren.
Dat Waltastaate in eigendom behoorde aan de Jonkvrouwen A. en M. van Aerssen
van Sommelsdyk, reeds vermeld: dat dit een der oorzaken was, waarom de Labadisten
zich in Friesland nederzetten; en dat zy by hunne komst aldaar, een aantal van
162. personen uitmaakten. Dit Hof had toen nog veel van zyne oude gedaante
behouden, met dubbelde gragten en poorten; tusschen de gragten stichtten zy nieu-
„we gebouwen, voor de gezamentlyke inwooning, die Haagen lang waren. Behal-
„ve deeze hadden zy afzonderlyke huizen voor den Medikus, voor de Leeraars, gelyk
ook voor dienaars: een van deeze 3. huizen is nog bewaard; al het overige is gesloopt.
De mannen hielden zich onledig met het geven van onderwys aan Jongelingen, zo in
de Latynsche als andere taalen; de Vrouwen hadden een fabriek van wolle gebreide klee-
„deren, kousen &c. van waar een soort van wol, die de fabriqueurs minder ge-
„twernd dan andere afleeveren, als nog Labadistewol genaamd wordt. Hunne
gemeenschaplyke zamenwooning, heeft waarschynlyk opgehouden in of om den
Jaare 1725. Weinig tyd te vooren waren er nog twee leeraars; de een genoemd Robyn
woonde op Walta-huis; de ander, Bosdman geheten, in 't predikantshuis.
den Helag 16 Nov. 1804. Jacobus Scheltema. Alg. Vad. Letteroef. 1804. No 15.

Vitriol

Uit Yzer en Zwavel, met byvoeging van de eene of andere soort van aarde
ontstaat het Zwavelgruis, waaruit men Vitriol trekt. Hetzelve heeft de
eigenschap, dat het zich verhit of heet wordt, wanneer er water of vochtigheid
bykomt. Dit zwavelgruis, of ten minsten deszelfs bestanddeelen, Yzer en Zwavel
vindt men overal menigvuldig, in de nabyheid en den omtrek der Vuur-
spuwende bergen. Zie wysgeerige beschouwing over het ontstaan van Vuurspuwende
bergen &c. nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8. deel No 4.

Vertebrarum luxatio Celeb: Van Zwieten (Comment: in Aphor: Boerhaare tom 2 pag: 704) vidit luxationem vertebrarum colli in infante 10 mentes nato. Nemo mirabitur luxationes vertebrarum a convulsionibus fieri posse, imprimis in tenera aetate; cum etiam in adultis et robustis epilepsia correptis membra distorqueri, luxari &c: observatum saepius fue„ rit. Verum et docuerunt observata Medica, natos tumores "in partibus internis corporis loco suo movisse vertebras; et deinde sublatis tumoribus illa in pristinam sedem sensim rediisse.

Vertebrae dorsalis disruptio a tussi notum satis est valida vi magna vasa rumpi posse sed valde mirabile videtur quod Cel. Van Zwieten a fide dignissimo Medico audivit, quod intestina crepuerint in misero puero, qui in ipso tussis ferinae paroxysmo perierat. Hoffmannus casum allegat de vertebrae dorsalis corpore in medio disrupto ob tussis vehe„ mentiam. Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave "tom: 4 pag: 12

Sneeuw de Sneeuwvlokken vormen zich in deeze gewesten altyd in regelmatige Zeshoeken, door de Salpeter die zich in de lucht met de Waterachtige dampen welke in de lucht bevroren zyn ~~vermengd~~ Sneeuw worden vermengd. de Moses Mendelsohn werd eens door zoo zwaare hoofdpyn aangetast, dat zy bykans tot Razerny sloeg, en werd genezen enkel door Sneeuw, welken men op zyn hoofd leyde.

Sneeuw Water Wanneer men het bekomen kan dan is in den Winter om kleeren te wasschen veel beter dan ander Water. Het verstrekt voor een goed gedeelte de werking der asch of der loog, die uit de asch getrokken is, en welke door haare scherpe Zouten de Vlekken uitbyten moet. Wanneer een Vyver geheel met Sneeuw Water aangevuld word, sterven de Visschen &c. Nieuwe Vaderl. Bibliotk 8e deel No. 1. bespiegeling &c.

Suiker Het is nog in lang na geen duizend Jaren geleden, dat door geheel Europa geen Suyker bekend was. De eerste Suikerplantaadjen in Europa daar de geschiedenis melding van maakt, vindt men in het Jaar 1148. op het eiland Sicilie, de Jooden hadden de Suikerplanten derwaards gebragt. de Roomsch Keizer Frederik, die te gelyk Koning van Napels en Sicilie was beval aan de Regeering van Palermo, om den aanbouw van Indigo, van Alkanna en andere vreemde planten maar voornaamlyk dien van Suiker op alle mooglyke wys te bevorderen. Het Schriftelyk bevel, in 1230. daartoe uit gevaardigd, wordt nog in de Archive van de la Zecca te Napels gevonden Er zyn tegenwoordig, in Oost en West Indien, twee soorten van Suiker riet. De eerste groeit hoog en dik. Haare leden zyn lang, altyd groen van Kleur en vol Sap, maar het welk weinig Zoutdeeltjes in zich bevat. Van dit riet be„ dient men zich hoofdzaaklyk om het hoornvee te voeden. Ook heeft de onder„ „vinding geleerd, dat geene Soort van Voedsel alle dieren, zelfs de menschen sneller en beter vet maakt, dan deeze plant, zy mag dan groen gegeten of alleenlyk het Sap daarvan genoten worden. De andere Soort is in alle opzigten kleiner; de Knopen of gewrichten der leden staan digter by elkander

Wanneer dit Suikerriet ryp begint te worden, krygt het eene geele kleur; het bevat weinig water, maar in tegendeel meer Zoutdeelen.

Wanneer het Suikerriet gesneden of gemaaid is, en men het in bundels gebonden heeft wordt het na de molen gebragt, om er het Sap uit te halen. Het uitgeperste Sap kookt men, eenige weinige Uuren lang, in groote, wyde yzeren pannen of koperen ketels, om een gedeelte zyner waterachtige bestanddeelen te doen uitwaasemen. De Koopman, welke dit Sap, dat er als water uitziet koopt, kookt het vervolgends op nieuw. Geduurende het koken, werpt hy eenige brandstof by voorbeeld, Asch, Kalk, in den Ketel op. Dit verwekt een dikken Schuim, welken men er zorgvuldig afneemt.

Door het koken wordt de Sap tot de dikte van eene Siroop gebragt. Zo ras deeze Siroop begint te korrelen, klaart men dien in een groot aarden vat af, waarin hy in den tyd van een Uur genoegzaam verkoelt &c.

Ik meen goede redente hebben om te gelooven, dat het eigenlyke zout van het dierlyk ligchaam niet een Vlugtig alkali, ook niet gelyk de groote Boerhave meende, een Sal ammoniacum, maar gelyk de Hoogl. Leidenfrost vermoedt, eene Soort van Suiker is. Want het bloed, het Serum, de Chylus, de melk, het vet van een gezond mensch is van natuur alles Zoetachtig. – uit de melk kan men Suiker koken. Maar wanneer dit Zoetachtige Zout in ons bitter en scherp wordt, dan stoot de Natuur het onder de namen Gal en pis weg; en zy zoekt uit het meel, uit de boomvrugten en planten ook uit het verwulf Vleesch (want alle deeze dingen zyn meer of min zoet of zoetagtig) nieuwen Suiker. Om de bovengemd. redenen, is in de Slymachtige of Zwartgallige Krankheden, die eene Zoutachtige ontbinding behoeven, de Suiker eene voortreflyke Artseny. Ook is het matige gebruik daarvan den gezonden, en wel voornaamlyk den oude Lieden zeer nuttig. By een onmatig gebruik der Suiker in tegendeel, voornaamlyk by de jeugd, wordt de stof der Gal en het pisachtige Zout vermeerderd, hette veroorzaakt, de tanden en andere beenderen aangestoken, dorst verwekt, en den mensch tot al te menigvuldig drinken aangeprikkeld. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8ste deel N°. 1.

Meerschuime Pypen Koppen

Het Zeeschuim of meerschuim, is eene byzondere Soort van natuurlyke aarde die niet verre van Konie in Natolie gegraven wordt. Zy is wit geelachtig, en wordt uit eene graauw Schiefer achtige en wel zes voeten breed zynde Kalk groeve gebroken. Men verzekert, dat de aarde dezer groeve weder aanwast, en zich schuimend als opblaast. Zy komt zeer week uit de groeve, en wanneer ze wat gedroogd heeft, worden de Pypen Koppen daaruit gesneden, in vormen gezet en in de Zon verder te drogen gelegd. Vervolgends worden ze in eenen warmen oven gebakken, in melk gekookt, en gewreven met de Stengels van Paardenstaart kruid, om ze glad te krygen. Vervolgends worden ze naa Constantinopel verzonden, aldaar beschilderd of gekleurd, ten deele in Oly gekookt, ten deele met drakenbloed en noten oly doortrokken, vervolgends aan de Grieken verkocht, die ze naa Zevenbergen en Hongaryen zenden, van waar ze op de Leipziger missen en vervolgends tot ons komen. Algemeen Nuttige Natuurbeschouwingen door C. C. André en J. M. Beehstein Leiden J. v. Thoir. Maart.

Paasch Eieren

Zyn hun oorsprong verschuldigd aan de Christenen, sedert dien tyd af aan, dat de Pauzen verboden hebben, om deeze onschuldige eieren, in de veertigdaagsche Vasten voor Paschen te eeten. Men verheugde zich altyd als de Vasten een einde had genomen; omdat men dan niet meer verpligt was, zich van zekere Spyzen te onthouden. Men at dan op Paschen alle in de Vasten verbodene Spyzen met meer graagte en gulzigheid. Geene Spyze kon gemaklyker, algemener en beter koop bekomen worden dan eieren. Men kon geene Spyze gemaklyker opzamelen en beter tot Paschen bewaren dan eieren &c. N: Vad. bibl. 8ste. N°. 4.

Hypochondriaci

de Hypochondriaci hebben in eene koude en drooge lugt dik"
wijls zwaare toevallen van droefgeestigheijd, en het is remarqua
bel, dat men in Engeland de meeste zelfsmoorden gedurende"
"den winter ondervind. zie de Maatsch: van Haarlem 3 deel
geneesk: proeve over de lugt P. 104.

Middel tegen Nachtberl:

Waken tegen wellustige denkbeelden, en alles van ziel verwyderen, wat dezelven
kan verwekken; den geest bezig en het gemoed opgeruimd houden met het getrouwe
waarneemen van zyn beroep, het genot van geoorlofde aangenaame uitspannin
"gen en over zyne kwaal weinig te denken of te leezen; des savonds voor het te bed
gaan, zyne gedachten tot iet ernstigs te bepalen, en daarmede zoeken in te slapen:
niet langer slapen dan nodig is, voor al des morgens niet blyven leggen, maar
vroeg opstaan, alleen slapen, zelfs zonder een hond off kat mede te bed te neemen,
en wel in een stil afgezonderd vertrek, waar geen licht gebrand, noch de dag te
vroeg en te sterk vernomen wordt; slapen op een niet zeer zacht of broeiend leger
niet op den rug, maar by afwisseling op een van de beide zyden, en met de handen
of boven het deks, of, het geene nog beter is, vast gebonden aan een om den nek
gaand lint, ten einde dezelven in den slaap niet by de parter genitales kunnen
gebragt worden; op den dag veel beweeging maken, inzonderheid in de opene
lucht, wanneer het weder zulks toelaat; matig zyn in eeten en drinken
en lang voor het te bed gaan zyn avondmaal houden, alle spyzen en dranken
vermyden, die sterk voeden of verslappen, gelyk ook die winderig, moeilyk te
verteren, zeer samengesteld, verhittende of pisdryvende zyn, en inzonderheid des
avonds deze regel in acht te nemen; in het gebruik van geneesmiddelen, die eenige
der gezegde hoedanigheden bezitten, zeer omzichtig zyn; het water en den afgang
nimmer ophouden, en vooral by het te bed gaan, de ontlasting daarvan niet te
verzuimen; geene kleding te dragen, waardoor de schaamdeelen, gekneld, gewreven
of gebroeid worden; dikwyls het ligchaam te baden, en de roede, den bilnaad en
het onderste gedeelte van den ruggraat te wasschen met koud water indien geene
ongesteldheid aanwezig is die zulks verbiedt.
Dan byaldien zulke deernis waardige lyders reeds tekenen van algemeene verzwakking
of byzondere ongesteldheden in hun ligchaam ontwaren, raden wy hun zich
onverwyld, het zy in persoon, het zy schriftlyk, tot eenen arts te wenden, van wiens
kunde en braafheid zy overtuigd zyn. &c: de beste boeken over deeze stoffe, die
hoewel van beroemde geneesheeren, met het heilzaamste oogmerk naar waarheid
geschreeven, en van uitsteekend nut voor artsen, ouders en alle opzieners
der jeugd, echter de gevolgen dier misdryven met al te levendige kleuren afschil
"deren, dan dat zy van lyders, die zoo boven mate gevoelig zyn, kunnen gelezen
worden, zonder gevaar van hen alleen door de verbeelding in ziekten te storten,
waarvan zy anders zouden bevryd gebleven zyn. Nieuwe Vad. Bibl: 8: D:l N:o 2. p. 67.

middel tegen ~~vuur~~ de Inktvlekke

de Inktvlekken kunnen uit doek, papier of hout, door byna alle zuuren
uit gemaakt worden, van welke men echter die geene verkiest, die aan de bemorste
plaats het minste nadeel toebrengen: Men kan zoutzuur, t'welk met 5. of 6 maal
zoo veel water verdund is, op de vlek brengen, en na 1. of. 2. minuten wederom af-
"wasschen, om zulks zoo dikwyls te herhalen als nodig is. Intusschen kunnen de
zuuren uit het groeiend ryk, met minder gevaar gebruikt worden, en zyn even werkzaam
eene ontbinding van zuuring zuur, citroenzuur of wynsteen zuur in water, kan tot
de fynste stoffen gebruikt worden; zonder dat men in het minst behoeft te vreezen

dezelve te beschadigen. Met dezelfde ontbindingen kan men insgelyks de
op papier geschrevene maar niet de gedrukte letters uitwisschen

Yzer. Vlekken

deeze kunnen ook uit Inktvlekken ontstaan, wanneer zy, door Loog, in Yzer-
vlekken veranderd worden, maar insgelyks door de gemelde plantzuuren weg-
genomen worden. Zoo zy een langen tyd in de stoffen gezeten hebben, dan zyn zy
niet zonder veel moeite uit te wisschen. dewyl het Yzer, door de herhaalde bevogti-
ging en blootstelling aan de Lucht, zoodanig een voorraad van Zuurstof heeft
bekomen, dat het daardoor in Zuuren onoplos lyk wordt gemaakt. Zy kunnen
echter uitgemaakt worden, wanneer men die eerst met eene ontbinding van Zwavel-
kali bevogtigt, welke vervolgens wederom wel moet worden uitgewasschen,
eer men van het opgeloste Zuur gebruik maakt. Het Zwavelkali ontrekt hier
aan het Yzer een gedeelte van zyne Zuurstof, en maakt het in een verdund Zuur oplosbaar.

Vrucht en Wynvlekken

Wyn kleurt dikwyls blaauwe stoffen en donker rood, in deeze gevallen herstellen
eenige druppen Geest van Ammoniak de blaauwe kleur. Vrucht en Wynvlekken
worden uitgewischt, door eene Waterachtige ontbinding van geoxydeerd Zoutzuur
of door geoxydeerd Zoutzuur Kali of Kalk waarby wat Zwavelzuur is gedaan.
men doope de bevlekte plaats in eene deezer ontbindingen, zoo lange totdat zy
schoon wordt. Deeze ontbinding kan intusschen maar, met zekerheid, by witte
stoffen, gebruikt worden, dewyl het geoxydeerd Zuur alle gedrukte en geschilderde
kleuren verniet. Een zeer geschikt middel om het geoxydeerd Zoutzuur te gebruiken,
wanneer men geen Werktuig heeft, om het water met dezelfs gaz te verzadigen, is
het volgende. Men giete een Eetlepel vol geest van Zout, in een theekopje, en doe
daarby een theelepel vol poeder van Bruinsteen: plaats vervolgens dat theekopje
in een Kommetje met heet Water. Bevogtig nu de vlekken met water, en houd
dezelve, over den damp die uit het theekopje opklimt. Houdt men hiermede
lang genoeg aan, dan zullen de vlekken verdwynen.

Vet. Vlekken

deeze kunnen, door eene verdunde loog van zuiver Kali worden uitgewischt
'tgeen echter voorzigtig geschieden moet, om de klederen niet te bederven.
Witte wasvlekken worden uitgemaakt door terbentyn geest of Zwavelaether
de vlekken van Wit blanketsel (white paint) kunnen insgelyks door het
laatste middel worden weggenomen. Dr. William Henry Chemie, voor
beginnende liefhebbers &c. Amst. W. van Vleet 1803.

Samaritanen

De Samaritanen van welken nog in de Stad Nablosa of Naplousa
in Palestina overblyfselen zyn; hadden eenen, met Samaritaansche letteren
geschreven text van Moses vyf boeken, welken zy alleen als Godlyken Schrift
aannamen. Naderhand vervaardigden zy eene Samaritaansche vertaling van
deeze 5. boeken, maar toen zy, door de Arabieren overheerd, hunne eigene taal of
tong zo ontwenden, en daarvoor de Arabische taal hunner overwinnaren gebruik-
ten, lazen zy de Arabische vertaling van Saadias, tot dat zy ontdekten, dat deeze
eenvoudig was, wanneer een hunner geleerden, Abousaid genaamd, tusschen de jaren
942. en 1227. na Christus van den Samaritaanschen Pentateuchus, eene Arabi-
sche overzetting gemaakt heeft, welke men daarom de Samaritaansch Arabische
genoemd heeft. Van 6. of 7. Handschriften, welken men van deeze overzetting thans
in Europa heeft, werd een voor verloren gehouden, maar de Hoogleeraar Rau had
onlangs het geluk hetzelve op de Leidsche Boekery te vinden, onder de nog niet opgelyste
geplaatste Handschriften & Boeken, voor dezelve gekocht in 1780. uit den Boekensch. van J. J. Schultens
Nieuwe Ned. Biblioth. 9e Deel No. 3. pag. 101.

venena | de toevallen, ja de dood zelf die door vergiften veroorzaakt worden zyn somtyds zo schielyk dat het onbedenkelyk is, en dat de circulatie van het bloed onmogelyk de tyd kan hebben om dat uyt te voeren. Men leest dat een groote hond door de beet van een ratelslang in de vierde part van een minuut stierf, dat is in 15 seconden. Een andere hond stierf in minder dan een halve minuut door het drinken van waater gedistilleerd van de Lauro-Cerasus, terwyl hy zelf nog bezig was met zwelgen. 'T Westindiesch Vergift uyt Peru van Lamas en Ticunas dood sommige dieren op het moment dat men hen daar meede in een wonde aanraakt. Welke schielyke dood door geene verandering in den omloop van het bloed heeft kunnen te weeg gebragt worden; zie Maatsch: van Haarlem 3 deel geneeskundige proeve over de Lugt P: 120

venenum viperæ | vide Pag: 502 hujus libri — vide etiam Van Zwieten comment: in aphor: Boerh: tom: 1 pag: 223 et 152

venenum Tabaci | vide van Zwieten in Aphor: Boerhave tom: 1 pag 224 en den Artz of geneesheer tweede deel eerste stuk zegt op pag 12 uyt den Tabak wordt eene olye getrokken welke onder alle vergiften het vaardigste en sterkste is. Het werkt in uitwendige wonden op dezelfde wyze gelyk de vergiftige pylen der indiaanen en inwendig gebruikt nog veel sterker. des niet tegestaande rookt men egter de droog de plant en trekt daar eenige deelen van deze gevaarlyke zelfstan digheyd uyt en de door deeze rook verwekte bedwelming of verdooving en soort van dronkenschap maakt al de wellust uyt die men in het tabakrooken ondervindt.

Venena (acetum remedium contra) | vide opium pag: 298.

Venena vegetabilia | si horrendissimum venenum vegetabile V: g: Napellus coquatur in aceto, oleo vitrioli vel spiritu sulphuris per campanam, omnem suam vim amittet. Hellebori radix, quæ tam violente agit, si in aceto coquitur aut oleo vitrioli vel spiritu sulphuris irroratur vel si cum acidis misceatur nil mali facit; hinc patet, quod vis venenata destrui possit per aliud quoddam corpus additum vide Herm: Boerhaave de Morbis nervorum tom: 1 pag 241 edit: Lugd anno 1761

Mieren | Zyn gelyk de Byen, van drieerleie soort: Mannetjens, Wyfjens en geslachtloozen. De laatsten zyn in de huishouding der mieren, even zoodanige arbeiders, gelyk de werkende of arbeidsbyen in den byenkorf. Zy moeten voor de behoudenis der jongen zorgen, en alle noodwendigheden bydragen. Zy zyn het, welken men altyd bezig en werkzaam vindt, wanneer men eenen Mierenhoop, of mierennest omkeert en verstroort &c. Zie wat zyn de zoogenaamde miereneieren? (mieren nymphen) waarmede de nachtegaalen gevoed worden, Nieuwe Vaderl. bibl. 3: d: 5:

Retif de la Bretonne | Paris 13 febr. 1806. Onze onvermoeidste Romanschryver, Retif de la Bretonne, die wel 200: boekdeelen in 't licht gegeven heeft, waaronder zyn Paisan perverti uitmunt, is hier deezer dagen, hoog bejaard en arm overleden, Amsterd. Courant 18: febr 1806. No. 21:

Skalden waren Dichters by de oude noordsche volken, hun naam van Skalden of Skaldren wordt afgeleid, van het bekende Skal, het welke met eenen scherpentoon wordt uitgesproken, en een geluid beteekent, dewyle zy met eene sterk welluidende stem hunne Dichterlyke Lofredenen uitspraken of dezelven naar de maat, onder het geluid van Speeltuigen opzongen &c. proeve over de Skalden of de oudste dichters der noordsche volken, N: Vad. bibl. 8. d. N.o 9.

Schelling van schall, als zynde wegens haar dikte klinkende munt, naamlyk in tegenstelling, van eene kleinere welke men doorgaands een pfenning, penning noemt en bestaat uit een zeer dun en weinig klinkend plaatjen, slechts op de eene zyde gestempeld — of van Solidus (hard) en van tyd tot tyd veranderd in Scholing, Scoling, Scelling en eindlyk Schelling &c: zie als boven

---

Crater van den Vesuvius Professor Bekker te Dresden, die in 1785. met een gezelschap den Vesuvius beklommen heeft, en ook in den Crater is nedergeklommen, geeft er de volgende beschryving van. De Crater is de wyde bekkenvormige verdieping, die men zich ten op zichte van elken berg kan voorstellen, wanneer men zynen top, op omtrent een half kwartier uur in de rondte, of nog in eenen kleineren kring ingezonken verbeeldt, zoodat de scherpe wanden, die deeze verdieping insluiten, van eene eenigzints ongelyke hoogte zyn. Zet men van den buitenste rand neder, zoo heeft de bodem van dit bekken, dien men den Crater noemt, de vertoning van eene kleine, met vuil geelgroen bedekte, zee. Dit bedeksel bestaat meest uit sal ammoniak met zwavel overtogen hier en daar is de grond, door ongelyke spleten opengescheurd, waaruit rook opgaat, en omtrent het midden verhief zich toen een taamlyk steile heuvel, op wiens spits zich de Bocca of hoofdmond bevond, waaruit de kanonaden van steenen volgden. Deze heuvel, die toen eenigzints aanmerklyk was zinkt somtyds weg en herstelt zich weder &c het afklimmen in het bekken van den Vesuvius verklaart Bekker voor in het geheel niet gevaarlyk, hy klouterde met zyn gezelschap, aan den kant waar de Crater het laagst en een weinig ingestort was, by de brokken naa beneden &c over het nederdalen in den Crater van den Aetna en Vesuvius N: Vad bibl. 8. d. N.o 10

---

de bewegende plant of hedysarum Movens verschaft ons de verbazendste voorbeelden van groeizaame beweging. Zy is afkomstig uit de oost Indien. Hare bewegingen worden geenzints door de aanraking van uitwendige Ligchamen verwekt; maar eeniglyk door de invloeying der Zonnestraalen. De bewegingen van deze plant bepalen zich tot de bladeren, welken door lange buigzame voetstelen ondersteund worden. Wanneer de Zon schynt, bewegen de bladeren zich in alle richtingen. Hunne algemeene beweging is niet te min op en nederwaards: doch zy draaien niet zelden byna in het rond, en als dan worden hunne voetstelen zichtbaarlyk in elkanderen gestrengeld. Deze bewegingen gaan onophoudelyk voord, zoo lang als de hitte der Zon duurt: doch zy houden op gedurende den nacht, en wanneer het weer koud en de lucht betrokken is. nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8. deel N.o 13: p. 564. mengelw.

[illegible] is die staat der Ziele, welke beroerd is, en gedreeven wordt door het bezef of voorzicht van eenig gevaar; waaruit volgt, dat, dewyl gevaar een betrekkelyk woord is, eenige meer voor vreeze blootstaan dan anderen: Er zyn weezenlyke en ingebeelde gevaren. Een waarlyk moedig man braveert de eerste en is geheel onkundig van de laatste &c: proeve over de vrees, beschouwd als eene heerschende Hartstogt Alg. Vad. letteroeff: 1805. N.o 3.

Cordis calculus — de Calculo in Corde reperto vide pag 178

Cordis motus — de motu Cordis vide pag 101

Cordis descriptio — vide pag: 88

Cordis vulnus — vide pag 122

Cordis vulnus — Cordis vulnera semper periculosissima, tamen non semper subito, nec certo lethalia vide van Swieten Comm: in aphor: Clar: Boerhave tom: i pag 260

Cordis aneurusma vide Aneurusma pag: 244:

Cordis Irritabilitas vide P: 276

Middel tegen

men neemt 1 Lood beste aloë
1/2 Lood d° Rhabarbar
1/4 Lood Saffraan
1/4 Lood Lorken Schwam
1/4 Lood Myrrhe
1/8. Lood Zedoar
1/8 Lood Gentiaan
1/2 Lood Veneticaansche theriac

dit alles doet men te samen in eene flesch, vult die verder aan met beste Brandewyn, schudt het wel door, en laat het 9 etmaalen lang op eene warme stoofsteen trekken; men schudt het smorgens en savonds goed om, en nog 2. maal over dag. Over den mond der flesch bindt men eene blaas, waarin een gaatjen gemaakt is, op dat de flesch niet springe. Wanneer alles 9 etmalen getrokken heeft, giet men het vocht door een doek klaar af in eene andere flesch, en bewaart het tot gebruik.

Men kan op de eerste flesch nog eens brandewyn gieten, en er, op dezelfde wys be„handeld een nieuw aftreksel van bekomen; doch voor de derdemaal is zulks niet meer bruikbaar; het tweede aftreksel is goed, om voor een Elixir by Liqueuren des morgens te gebruiken, als een voorbehoedmiddel tegen alle besmettende Ziektens — Van het eerste aftreksel gebruikt men in

Hartkloppingen, 1. eetlepel vol — Tot
Spysverteering, 2 lepels vol in Thee. — Tegen
Colykpynen. 2 lepels vol in eens. — Tegen de
Wurmen 1 Theelepel vol smorgens agt dagen lang. Tegen de
Waterzucht 1 Thee lepel vol, elken morgen gedurende eene maand; tegen de
Koorts — 1. eetlepel vol telkens een uur voor de Koorts aankomt, dit eenige reizen gedaan hebbende verdwynt de Koorts — tegen
Jigt & podagra, 3. eetlepels vol alle dagen, om te
Laxeeren 2 a 3. eetlepels vol na het avondeeten. Men slaapt er goed op, het werkt zacht, mids men niets raauws of gerookts, ook geen melkspys eete of in de lucht kome. Dit is het beroemde recept, van den vermaarden Zweed„schen geneesheer Jennert; de man gebruikte zelf daaglyks daarvan een eet„lepel vol, en hy is 104 Jaren oud geworden; hy stierf volkomen gezond, door het storten van zyn paard. ~~Sedert~~ meer dan eene eeuw, werd dit recept als een geheim by zyne familie bewaard, men gebruikte daarvan 8 droppels daags, en allen bereikten een hoogen ouderdom. Zyn Vader leefde 112 en zyne Moeder 107. Jaren in Zweden bedient men er zich algemeen van als voorbehoed en gezondheids middel. Ook te Amsteldam is deeze Tinctuur met veel nut gebruikt geworden inzonderheid tegen de Koorts. dit middel is weinig kostbaar, en dus voor ieder gemak„lyk te bekomen. nieuwe Vaderl: Bibliotheek 8.e deel N.° 2.

Accouchements Huis te Kopenhagen

Een groot ruim gebouw geschikt ter bevalling van vrouwen uit alle standen. De kamers, die naar de onderscheiden rangen, of hare vermogens zyn ingericht, en waar voor men 12. 8. 6. of ook 3. Ryksdaalders weekelyks, naar mate men ze verkiest, betaalt, zyn voorzien van alle mogelyke gemakken. Boven deeze vertrekken heeft men plaatsen voor arme lieden, die om niet geholpen worden en hier niet alleen kost, en wooning en hulp, maar ook linnen kleederen en kindergoed vinden. Professor, Doctoren, Vroedmeesters en Chirurgyns zyn in de nabyheid, en zes Candidaten altoos in huis, waarin men ook allen noodigen toestel vindt voor alle mogelyke gevallen. — De vrouwen, welke eene kamer bewoonen en betalen, behoeven haaren naam niet te melden; haar geval wordt geheim gehouden; en zy kunnen, dit verkiezende, alleen blyven en voor niemand zichtbaar zyn. Eene arme vrouw, daarentegen brengt zich, hier verlossende, onder de verpligting om, daartoe in staat zynde, boven haar eigen kind, nog een of wel twee andere kinderen te zoogen; daar daar voor wordt zy als dan betaald. Die gene, welke verstelt zynde, verkiest haar kind of kinderen mede te neemen, doet dit, en zy, welke verkiest ze achter te laten, kan zulks mede doen, en deze achter gelatenen, worden als dan op gemeene kosten by boeren besteed. Ik zag een aantal vrouwen in het bed, en omtrent 50. kinderen maar zy begrypt ligtelyk, dat zulks zich alleen tot de behoeftigen bepaalde. Men opende my alleen de thands onbewoonde vertrekken, en dezen waren, zoo wel als de keuken, wasplaats, droog en strykkamer, provisie kamers en anderen, heerlyk en zindelyk ingericht. Men behoeft er zich dus niet over te verwonderen, dat ook fatsoendelyke vrouwen deze plaats tot haare bevalling kiezen, aangezien zy by al de benodigdheden in die gevallen noodzakelyk, de spoedigste hulp der kundigste handen vinden.
C. de Jong Reize naa de Kaap de Goede Hoop &c. 3.de deel Haarlem F. Bohn 1803.

Parisch Marmer

Dit marmer, van eene schitterende witheid, wierd by de ouden byna gehouden voor eenen kostbaaren steen. het goud wierd zoms gebruikt, om het zelve te versieren, en de goden hadden geene tempels, noch standbeelden van eene meer geachte stof. In deze zelvde plaats (het eiland Paros) waar de natuur de, voor des beitel der beeldhouwers, meest geachte en gezogte zelfstandigheid daarstelde, en met eene milde hand aanbood, schonk zy ook het leven aan de beide kunstenaars, die het meest by de oudheid beroemd zyn, en welken men kan aan merken, als de geniussen, aan welken de beeldhoutkunde, haaren luister verschuldigd is: Phidias en Praxiteles wierden te Paros geboren. Derzelver voornaamste kunststukken, het sieraad van geheel Griekenland, zyn thands verlooren, verminkt, en bedorven onder de puinhoopen: en hunne nakoomelingen, welken de ellende en slaverny vernederd hebben, kennen niet meer eene kunst, die eertyds de luister van hun vaderland uit maakte. De steen groeven van dit beroemde marmer zyn verlaaten, en voor een gedeelte gedempt, zoo dat men, niet dan met de grootste moeite in eenige van derzelver gangen kan nederdalen. Wanneer men de opeengestapelde steenen, en de ingestorte aarde wegruimde, zou men weder in dezelfde holen komen, die zulke schoone stukken marmer opleverden, welken, onder den beitel der ouden, een zoo treffende gedaante aannamen en die, waarschynlyk, thands niet minder de zoodanigen zouden aanbieden, waaruit onze hedendaagsche kunstenaars, beelden zouden vormen van helden, verheven boven de godheden der oudheid: C. S. Sonnini, Reize door Griekenland en Turkyen 2.e deel p. 290. Haag Leeuwenstyn 1803.

Middel tegen de Steek van Byen & Wespen

Het zap uit de knoppen van witte maankoppen in de wond gegooten.
alg. Vad. Letteroef. 1805. No. 4. Mengelwerk p. 150.

Febris 4tana

Certa observata docuerunt, quartanam febrim, quamdiu
durat, epilepticos insultus cohibere, imo sæpe radicitus tollere
ergo quartanam epileptico accidentem esse relinquendam
minime tollendam. van Swieten Comm: in Aphor: Boerh:
tom: 1 pag 17 § 14

Febris intermittens

"tria stadia quæ observantur in febribus intermittentibus et
"quæ Clariss: Boerhaave descripsit in Aphor: de cognos: et cur: morb:
§ 749, 750, 751; primum vocavit Sydenhamus tempus Exhorres-
"centiæ, secundum tempus Ebullitionis et tertium tempus Des-
"pumationis. Vide van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 2
pag 511 et seq:

James Bruce

Schildknaap, werd geboren in den jare 1730. op Kinnairdhuis, in het
kerspel Larbert, van het Graafschap Stirling, zyn grootvader was
Hay, Schildknaap van Woodcockdale, in het Graafschap Linlithgow
welke met Mej. Bruce, de erfgename van Kinnaird, in het Huwelyk
treedende, den naam van Bruce aan alle zyne nakomelingen gaf.
Sinds drie eeuwen zyn de Bruces van Kinnaird in het bezit van dat Land
geweest; zy waren afkomstig van een jonger Zoon van Robert de Bruce
den mededinger van Baliol naa de Schotsche Kroon. &c.
Zyn Vader had hem tot de rechtsgeleerdheid bestemd; doch hy verwisselde de be-
oeffening daarvan met den Koophandel, en naa London vertrokken zynde
ging hy handelgemeenschap aan met eenen Wynkoper, Allen genaamd
wiens dochter hy trouwde. De zwakke staat der gezondheid deezer Vrouw
bewoog hem met haar eene reize buitenlands te doen, in de hoop dat het reizen
voor haar nuttig zyn zou; doch hierin werd hy teleurgesteld, zy stierf
binnen het jaar van hun huwelyk. Om zyne droefheid te verzetten, werd
hy te rade, zyne reizen verder voort te zetten. Geduurende dezelven overleed zyn
Vader te Edenburg, in de maand Mey 1758. waardoor het erfdeel zyner ouderen
op hem verviel, en hy genoodzaakt werd naa zyn Vaderland terug te keeren.
kort daarna werd door Lord Hallifax, aan hem den voorslag gedaan, van eene
reize van veel aangelegenheid, en die verscheidene jaren zou aanhouden
de Kust van Barbaryen, nog niet genoeg bekend, de uitgebreide en prachtige
overblyfzels der bouwvallen van bouwkunde, en de ontdekking van den
oorsprong des Nyls, waren het onderwerp. &c.
hy vertrok naar Algiers, en er verliepen eenige jaren met onderscheidene togten
en nu maakte zich de Hr. Bruce tot den grooten togt gereed; de volvoering van
welken hem altoos naast aan het hart had gelegen, de ontdekking van de
bronnen van den Nyl, ter bereiking van dat gevaarlyke oogmerk; verliet
hy Sidon op den 15. Juny 1768. &C. op den 13 febr: 1770. kwam hy te Gondar
de Hoofdstad van Abyssinie. Verscheidene maanden verliepen er met zyne
opwachting by den Koning, en met eenen nutteloozen togt rondom het Meir van
Dambea. Omtrent het laatst van October ondernam hy de reize naa de
bronnen van den Nyl, en bereikte dien lang gewenschten plek op den 14 Novbr.
naa zyne meening. op den 19 Nov. 1770. kwam Bruce weder te Gondar, twelk
hy verliet den 16. December 1771. den gevaarlyken weg inslaande naa de Woestyn
van Nubie en kwam 29. April 1772. te Sennaar. Hy verliet Sennaar op den
5. September, en kwam den 3. October te Chendi, het welk hy op den 10. verliet.

trekkende door de Woestyn van Gooz, welk dorp hy op den 26. October bereekte
Hy vertrok vandaar den 9. November, beginnende nu het schrikwekkendste en
gevaarlykste gedeelte zyner reize, alle zyne kameelen gestorven zynde, was hy genood-
zaakt zyne pakkaadje in de Woestyn te laten, en bereekte met de grootste arbeid Assouan
aan den Nyl, op den 29 Nov. na eenige dagen rusten, zich van andere Kamelen voorzien
hebbende, keerde hy na de Woestyn terug, en vond zyne pakkaadje, onder welke
voral van waarde was een Quadrant (van 3. Voeten Radius) hem verschaft door
Lodewyk 15. uit het Krygschool te Marseille, door middel van welk voortreflyk
werktuig, staand in het Museum van Kinnaird, de Hr. Bruce was in staat gesteld
de betreklyke liggingen der onderscheidene afgelegene plaatsen, welken hy bezocht
naaukeurig te bepaalen. 10 Jan. 1773. na eene afwezigheid van ruim 12 Jaren
kwam hy te Cairo, aldaar stond het geschapen, dat zyn aardsche loop zou voleindigd
worden, door een ongemak aan zyn been, door een worm in het vleesch veroorzaakt.
Dit toeval deed hem 5. Weeken de hevigste Smarten doorstaan, en niet eer dan 12. maanden
daarna werd zyne gezondheid hersteld, in de baden van Poraetta in Italie. By zyne
wederkomst in Europa werd hy ontvangen met alle de bewondering aan een zoo uit-
muntend Character verschuldigd. Na een geruimen tyd in Vrankryk te hebben
doorgebragt, voornaamlyk te Montbard, by zynen Vriend den Graaf de Buffon,
bezocht hy eindelyk van nieuws zyn Vaderland, na eene afwezigheid van ruim 12 Jaren.
bleedvorger wegens zyne bezittingen, die, daar men hem voor dood had gehouden, aan
zyne naastbestaanden vervallen waren, de Onbarmhartige Koorts, te Bengari ge-
vat, gedurende meer dan 16. Jaaren haar gebied, ondanks alle aangewende
middelen, handhavende, en andere omstandigheden, vertraagden de uitgave van
het Verhaal zyner reize, eindelyk verscheen hetzelve in 1793. in 4. dikke deelen
in 4to. met Kaarten en platen versierd &c. Toen de eerste druk deezes werks byna
was uitverkogt, had de Heer Bruce met een voornaam Boekverkoper te Londen
afspraak gemaakt, omtrent eene tweede uitgave in Octavo, zoo wy meenen,
met de nodige toebereidzels daartoe heeld hy zich onledig, wanneer de dood hem
van dit voorbygaand tooneel wegrukte. op den 26. April 1794. onthaalde hy
op Kinnairdshuis, eenig gezelschap, met zyne gewone vriendlykheid en beschaafdheid
omtrent 8. Uuren des avond, toen zyne gasten stonden van hem afscheid te nemen
eene der vrouwen den trap willende afleiden, en op den 7. of 8. trap van beneden
gekomen zynde, slipte zyn voet uit, en viel hy plotsling na beneden. Spraakloos
werd hy opgenomen; zyn aangezicht, en voral zyn voorhoofd, ende slapen van
het hoofd, waren zwaar gekneusd, en ook zyne handen gekwetst. 8. of 9. Uuren bleef
hy in eenen staat van volslagene gevoelloosheid, en overleed op Zondag den
27sten in den ouderdom van 64. Jaren. Des Heeren Bruce's tweede Vrouw
met welke hy 20 May 1776. trouwde, was Maria oudste dochter van Thomas Dundas
Schildknaap, By die vrouw, welke na eene langduurige Zukkeling in 1784. overleed,
had hy 3 Kinderen verwekt, van welken een Zoon en eene Dochter hem overleefden.
De Heer Bruce was groot van gestalte meer dan 6. Voeten hoog, en gezet naar evenredigheid
ten tyde dat hy zyne gevaarlyke togt ondernam, muntte hy uit door ligchaamssterkte
en vlugheid in allerlei ligchaams oefeningen, Zwemmen paardryden was hy zeer
bedreven, in de behandeling van Schietgeweer onfeilbaar, eene meer dan gewone vaardigheid
bezat hy om met den speer en de lans te paard te kunnen omgaan; hy verstond de meeste
talen, en was in de Oostersche letterkunde zoowel bedreven, dat hy het N. Verbond in het
Ethiopisch, Samaritaansch Hebreeuws en Syrisch nazag &c. In de verkeering zoo wel als
in zyne Schriften, nam hy alle gelegenheden waar, om een diep en levendig gevoel te betuigen
van de Zorge eener alregeerende Voorzienigheid &c. Zie Biographisch Verslag betreffende
James Bruce, Nieuwe Vaderl. Bibliotheek, 8ste deel no. 2. 43.

Epilepsia Certa observata docuerunt, quartanam febrim quamdiu durat, epilepticos insultus cohibere, imo sæpe radicitus tollere, ergo quartanam epileptico accidentem esse relin„ quendam minime tollendam Van Swieten Comm: in aphor: Boerh: tom: i pag 17 & 14

Epilepsia ficta fictam Epilepsiam a vera distinguimus, quod ægri oculos nunquam claudant integre, sed album oculi appareat. vide prælect: academ: de morbis nervorum H: Boerhaave tom: 2 pag 806 Lugd: Batav: 1761. —— Van Swieten in Commentr in Aphor: H: Boerhaave de cognosc: et curand: morb: tom: 3 pag 393 dicit. Facile fraus detegitur, si pulsum tangendo cutis unguibus intercepta subito et fortiter vellicetur, signa enim doloris percepti tunc ilico videmus si morbum simulent, cum cæteroquin in Epilepsia sensus tam perfecte aboleantur, ut tempore paroxysmi in ignem delapsi miseri tales ægri ad ossa usque partes corpo„ ris combusserint, absque ullo doloris sensu

Epilepsia (acria naribus supposita nocent in) multis in more est, epilepticorum naribus supponere acria quæ irritant nervosam nares vestientem membranam et sæpe molestam inducunt et periculosam sternutationem dum paroxysmi tempore tota facies turgida livescit oculi tument sanguine suffusi, manifesto signo, quod encephali vasa venosa et arteriosa aggesto sanguine nimis distendantur, adeoque rupturæ vasorum periculum inducere possit validus ille concussus, qui sternutationis tempore fit. Vide Van Swieten Comment: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 451

Brande„ wyn De geheele Distileer of stook kunst was den ouden onbekend. derzelver uitvinding heeft men den Arabieren te danken. ook noemde men den wyngeest in de Arabische Taal Elixir. volgends Rubens, vond men dien omtrent het einde der 7e. eeuw na Chr: geboorte uit; doch volgends anderen waarschynlyker eerst in het begin der 9e. eeuw. Niet eerder dan omtrent dien tyd geraakten de arabische Artsen nader bekend met de schriften der Grieken, van welker ge„ neeskundige waarnemingen zy niet alleen met veel zorgvuldigheid menig„ vuldig gebruik maakten, maar die zy ook verder uitbreidden. Ten tyde van den alom beroemde„ Avicenna bediende men zich van de Distileer kunst, en by gevolg van de gedistileerde geesten en wateren nog niet algemeen, zy behoorden toen nog maar onder de Arts eny middelen, waarvan men niet dan zeer zelden gebruik maakte. De Brandewyn, Spiritus vini, werd niet te gelyk met de distileer kunst uit„ gevonden. Zulks geschiedde in de 13e. Eeuw der Chr: Jaart: en vermoedlyk door Lullius (Raymundus Lullius, op Majorka, een eiland in de Middel: Zee gebren, heeft in het laatst der 13e eeuw en het begin der 14e. eeuw geleefd, hy was een wysgeer, Scheikundige en Geneesheer &c.) eerst in de 16e. eeuw begon het gebruik des Brandewyns algemeener te worden en wel meest by de Noordsche volken, die, by het gantschelyk gebrek des wyns in hunne landen, zich door middel van deezen gemaakten wyn of sterken drank, tegen de koude zochten te beveiligen.
Heronymus Braunschweig, een straatsburger Arts, beschryft in zyn Distileer boek in 1555. uitgekomen, het distileeren, ende kruiden en planten en bloemen, welken daartoe 't meest bekwaam en nuttig zyn, zeer omstandig en naaukeurig, naar gelang der kennis, die men toen na ... daarvan had,

hy spreekt reeds in dat werk van het Brandewynstooken, en heeft tevens het werktuig, waarvan men zich daartoe bediende, uitgeteekend, en daarby gevoegd. Uit zyn Boek ziet men eclter, tegelyk ook, dat die Kunst toen„ maals nog alleen maar in de eerste en voornaamste groote Steden van Europa bekend was en geoefend werd. Nog voorheen schreef Michael Savonarola omtrent het midden der 15.e Eeuw, een klein maar zeldzaam tractaatje over de wys op welken men de sterken drank, in de wandeling gemeenlyk Aqua Vitæ genaamd bereidt. Het zelve werd in 1532. te Hagenauw in den Elsas, op nieuw gedrukt. Intusschen is dit zeker, dat, nadat deze drank zoo algemeen is geworden, en men de zonderlinge gewoonte aangenomen heeft, om dien voornaamlyk des morgens te drinken, buiten en behalve andere nog veel grotere kwaden en onheilen, naamlyk het dronken drinken, de bedwelming, en de zinloosheid, inzonderheid ook de dorst by de menschen welken zich van dien drank bedienen, aanmerklyk toegenomen, maar integendeel de spysverteering aanmerklyk afgenomen is, want dewyl de brandewyn zeer sterk uitdroogt, zoo verliezen de onmatige drinkers en zuypers van dien sterken drank alle natuurlyke en zoo heilzame sappen, en door menigvuldig drinken bevorderen zy nog eeniger mate de oplossing van die weinige spyzen, welken zy nuttigen.

Nieuwe Vaderl: Bibliotheek 8.e deel N.o 8.

Scepticis„ „mus De algemeenste bronnen van het Scepticismus en van de neiging tot twyfelen, zyn dan eens zwakte van geest, inzonderheid van het vermogen van beoordeelen, welke des te gemaklyker tot dit gebrek verleidt, wanneer iemand zonder keuze, leiding en nadenken veel onder elkander gewoon is te lezen, en zich zelve daardoor verwart, (langs dezen weg schynen Huet en le Vayer tot Sceptici geworden te zyn) maar ook dan eens buitengewoone sterkte van het verstand, wanneer het kwalyk geleid is geworden, of met een misdadig hart, inzonderheid met de neiging om uit te munten, en aan anderen zyn overwigt te laten gevoelen, gepaard gaat, (Bayle, Voltaire, Hume en Lessing kunnen hiertoe tot opheldering dienen) Er zyn intusschen ook nog toevallige oorzaken welke twyfelmoedigheid kunnen veroorzaken. Eene oppervlakkige behandeling der Weten„ „schappen heeft, wanneer zy op zekere jaren heerschende wordt, gewoonlyk altyd ten gevolge, dat goede verstanden, die het gebrek aan vaste grondbeginselen gevoelen, en of geen geduld en yver genoeg bezitten, om betere te zoeken, of door het bestryden en om verwerpen der tegenwoordige voor hunne hartstogten meer winnen, dan door het streven naar juister overtuiging, zig aan eene ligtvaardige neiging tot twyffelen overgeven. Byna dezelfde uitwerking heeft het heerschend Dogmatismus van zulke gezindheden die elkander in hoofdzaaken tegenspreken, en dus noodwendig blootgeven. Menschen wien er aan gelegen is, om zekere moeielyke waarheden in verachting te brengen, trekken hier uit voordeel, en verwerpen wat hun belieft. Zelfs de buitensporigheden der dwepers moeten aan zulke lieden ten voorwendzel dienen, om van de zekerheid der menschelyke kennis niet veel te houden, en inzonderheid het geen hun niet behaagd als onbewysbaar te doen voorkomen. Veelen, vooral ongeleerden, vervallen in eene neiging tot twyfelen of zelfs in een volkomen ongeloof, wanneer hun op eene onvoorzigtige wyze, overtuigingen ontno„ „men worden, die voor hun van veel gewigt waren, en welken zy langen tyd voor onwederlegbaar gehouden hadden. Eindelyk kunnen ook onwetenheid en traagheid, neiging tot vreemde zaken en nieuwigheden, en mislukte pogingen, om zich door zoogenaamde geheime wetenschappen, door toverkonsten, door veel belovende, en den verwagter op het einde misleidende, geheimzinnige orden en genootschappen, kennis van waarheid, hogeren voorrang, en gewigtige voordeelen te bezorgen, in eene twyfelmoedigheid doen storten, die moeilyk, of in 't geheel niet, te genezen is.

De Christelyke Zedenleer: door Franz Volkmar Reinhard, tweede deel § 112.

Tympanites De wind Zucht is Zeer onderscheiden van de water Zucht
der eyerballen, gelyk te Zien is op pag 162

Tympanites Ex sequentibus concludi posse videtur tympanitem frequen
tissime sedem habere in ventriculo et intestinis crassis."
"Celeb: Littre in pluribus cadaveribus hoc morbo defunctorum
paracentesin instituit; non subsidebat abdomen licet undi
que premeretur. Semper autem invenit ventriculum et intes"
tina distenta imprimis autem crassa, ita ut coecum et
colon quandoque femur humanum mole aequaverint.
hinc conclusit, tympanitem non produci ab aere elastico
collecto in cavo abdominis, sed a ventriculo et intestinis inflatis.
Eandem sententiam suis observationibus confirmavit
Sinopeus. Celeb: de Haan omnino probat sententiam Celeb:
Littre et Heisterus jam septuagenarius testatur oppido
rarum esse, quod tympanites abdominalis inveniatur, licet
enim spatio quadraginta sex annorum plura tympanite de-
functorum cadavera secuisset nunquam invenit aerem in"
"cavo abdominis sed semper intestinis admodum distentis.
Vide Van Swieten Comm: in aphor: Boerh: tom: 4 pag 170 — 178

Orang Outang Van den Heer Swart (A°. 1779 of daaromtrent)
Reeds op het Schip, en ook geduurende haar verblyf in Holland, at zy genoeg"
"zaam alles, wat haar werd aangeboden, uitgezonderd Vleesch; boven alles echter
beminde zy het wild, de visch, eenige soorten van vruchten, als druiven, persiken
Canteloepen en alles byzonderst de kropsaladen; weinig heirvan te gelyk bekomende,
at zy dezelve geheel en al tot aan de buitenste bladen, doch wanneer haar een ryke
voorraad op een maal gebragt werdt, zoude zy niets anders dan het binnenste gebruiken
en als haar deze of eenige andere vruchten voor een gedeelte van haar middagmaal
moesten verstrekken, at zy altoos het eerste van het door haar meest beminde
en daarna het overige. Maar gelyk in alles, zoo was zy ook in het eeten zeer
met de verandering ingenomen. want nimmer zag men haar buiten hooge
noodzaakelykheid drie dagen agter een dezelfde gewoone spyze, als by voorb:
aardappelen kool of wortelen gebruiken. Zy dronk nooit genever of brandewyn,
ook geen bier, noch water; maar wyn, byzonder de Mallaga wyn, had zy het liefste,
hiervan somwylen een fles vindende, wist zy dezelve eerst handig te ontkurken, dan
ledig te drinken, en daarna ook weder toe te maken. Wanneer men haar zelfs in het
heetste des zomers koud water aanboodt, nam zy het zelve wel in den mond, doch
spoog het spoedig weder uit, zonder ooit hiervan iets te drinken. Haar gewone drank
was warm water en melk, ook thee en koffy beide met melk, en voor het avond"
"maal hadt zy gaarne een stuk witte brood en warme Chocolade, of een ander
soort van toebereide melk. Het brood heeft men haar nimmer zien weigeren, ja
somtyds kon haar een stuk zoet roggebrood grootelyks vermaken. Zy was gewoon
slechts driemaal des daags, te weten, s'morgens, s'middags en s'avonds te eeten,
doch drinken deed zy van tyd tot tyd zeer gaarne, byzonder in den zomer, haar dar
des morgens ten vyf uuren een kom thee brengende, dronk zy die voor haar hok
uit, en ging voorts weder leggen tot 8. uuren, op welken tyd zy het geheele
jaar door een boterham met koffy voor haar ontbyt gebruikte. In het begin
at zy, even als op het Schip, met de twee voorste handen; doch daarna het meest
in de keuken eetende, en gewoonlyk op de schoot van de keukenmeid, den

slinkerarm om haren hals geslagen, begon zy allengskens eerst met de vork
en naderhand, schoon met dan met zeer veel moeite, zeer voorzichtig en langzaam ook
met een lepel te eeten, de vork of lepel even als een stok en alles wat zy aangreep
vasthoudende. Als men haar een geplukte Musch gaf, beroock zy dezelve, en smeet
hem, gelyk al het andere rauwe vleesch weg, zonder daar van geproefd te hebben. Des
Zomers ging zy gewoonlyk met den donker, en des winters ten 8. uuren slapen; zy
schudde bevorens haar bed van stroo, en aan het hoofdeinde als een peuluw gemaakt
hebbende, lag zy hierop haar hoofd met de slinkerhand onder het zelve, de regter
arm voor de kraamte, en de pooten gemeenlyk agter uit leggende; sliep zy of op de rug
of op de eene zyde, na zich met haar deken geheel toegedekt te hebben. Ziek zynde,
gelyk dit eens by den Heer Swart gebeurd is, bleef zy stil liggen, en op de vraage, wat
haar deerde, piepte zy als een jonge hond, dat men van haar anders zelden dan by gebrek
van eeten of van drinken hoorde, en zy verkoos niet haar hok te verlaaten. De Heer
Vredenburg, Chirurgyn te Naarden, gevallig te dier tyd op Leeuwenveld, Lustplaats
van gemelde Heer Swart, zynde, gaf haar een mengsel van Crem. tart. en Syr. Rhei
in wat thee met suiker, waarvan zy twee dagen agtereen gebruikte, eene behoorlyke
ontlasting bekwam, en te gelyk, daar zy zeer warm gehouden wierdt, aan 't zweeten
geraakte, met het gelukkig gevolg dat zy in vier dagen volkomen herstelde; haare
afgang was toen zeer dun en bruin, maar anders dik van gedaante als die der Honden, en
klein naar de verscheidenheid der gebruikte spyzen; gezond zynde was dezelve geheel
onregelmatig, nu eens twee à driemaal daags, dan weder 2. à 3. dagen achter den anderen
dagelyks eens, en somtyds slechts eenmaal in de 2. à 3. dagen, in welk laatste
geval zy altyd het vrolykst wierdt bevonden. Zy was gewoon zeer dikwyls te wateren
haar water was wit van kleur en gaf een sterke reuk van zich. Menigmaal spoog
zy als een witte schuim in haare handen, of een doekje hebbende op hetzelve.
Jammer is het, dat dit dier, door een samenloop van omstandigheden, na een tyd
in andere handen is geraakt, waardoor het ons onmoogelyk is geworden, naukeuriger
berichten, aangaande het zelve mede te deelen. D. L. Oskamp M.D. naukeurige
beschryving van den groten en kleinen Orang Outang &c. Amst. J. Sepp & Zoon 1803.

Polypus of Veelvoet

het ligchaam van den Veelvoet bestaat uit eene enkele tubus of buis, met lange
tentacula of armen, aan het eene einde, waarmede hy kleine wurmen aangrypt, en dezelve
naar zynen mond brengt. Hy heeft geen eigenlyk hoofd, hart, maag of ingewanden van eenig slag of
soort. Deze eenvoudigheid van ligchaams stand verleent den oorsprong aan eene gelyke eenvoudig-
„heid in de gesteldheid en werkingen van het dier. De Veelvoet, schoon dezelve het onderscheid
„van kunne niet heeft, is ongemeen vruchtbaar. Wanneer hy op het punt staat van te verme-
„nigvuldigen komt op de oppervlakte van zyn ligchaam een klein gezwel of spruit
„voor den dag. deze spruit wordt trapswyze grooter en meer uit gebreid. Zy sluit geenzints
„eenen jongen Veelvoet in: maar is het wezenlyke dier in het klein met zyne moeder ver-
„éénigd, als eene spruit met den moeder boom. Het voedsel, door de moeder genomen,
„gaat door middel eener mededeelende opening in het jong over. Wanneer de uitspruitende
„Veelvoet eenen zekeren groei bekomen heeft, sluit deze opening trapswyze, en het jong
„valt af, om zyn geslacht op dezelfde wyze te vermenigvuldigen. Nademaal ieder deel
„van den Veelvoet bekwaam is om uitspruitsels te schieten, gebeurt het dikwyls, dat het jong
„alvorens van de moeder af te gaan, begint te schieten, en het moederdier verscheidene geslachten op
„zyn eigen ligchaam draagt. Wanneer hy in iedere richtstreek, welke men zich verbeelden kan, in
„stukken gesneden wordt, blyft zyn bestaan niet alleen voortduuren, maar ook wordt iedere snede
„weldra een dier van dezelfde soort. Wanneer hy omgekeerd wordt als iemand die een handschoen
„omkeert, geene wezenlyke krenking schynt geleden te hebben; want hy begint weldra voed-
„sel te nemen, en elke andere natuurlyke werking te verrichten &c. twee dwars sneden in aan-
„raking gebragt, vereenigen zich schielyk, en maken een dier, schoon elke snede tot eene byz. soort behoort.

Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 8e. deel No. 13. pag. 565.

Antimonium

De Antimonie is in Vrankryk het voorwerp van veel ver„
schil geweest. De Geneeskundige Faculteit verbood derzel„
ver gebruyk 1566 als zeer schadelyk. Het Parlement be„
„krachtigde dit verbod. Een anders beroemd Geneesheer wierd
„1609, wegens het overtreden van dit gebod, buiten de Facul„
teit gesloten. 1637 wierd de Antimonie onder de geneesmid„
„delen gesteld en 1650 het verbod van 1566 vernietigd, wan„
„neer de Faculteit bevel gaf, dat ze gedrukt zou worden
„onder de andere middelen in het werk, op haar ordre 1637 gegeeven
1658 wierd Lodewyk XIV tegen wille van zynen eersten
Doctor Vallot door den Braakwyn van eene gevaarlyke
ziekte te Calais genezen. Eindelyk gaf de Faculteit by ge„
schrift 1668 vryheid aan de konstenaars om het te gebruiken
„t'welk door 't Parlement toegestaan wierd. Maatsch: van
Haarlem 6 deel 2 stuk pag 836

---

het Eiland Jamaika

In het laatst van Wintermaand, terwyl men in Duitschland den Kachgel niet kan ontbeeren, of zonder bontwerk in de lucht schroomt te verschynen, is men hier, wegens de warme weersgesteldheid, zelden zonder zweet. De Ananassen, Citroenen, China's appelen, en andere verkoelende vruchten, worden alle morgen frisch geplukt, en overal in de steden te koop gebragt, op dit Eiland heerscht een altoosduurende zomer. Jamaika kan ook daarom een aardsch Paradys genaamd worden, dewyl hier, gelyk in den staat der onschuld, de kinderen, tot zekere jaren, geheel naakt, en het grootste gedeelte der inwoners op het land genoegzaam naakt gaan.

Behalven de bovengenoemde over heerlyke vruchten der lands, bestaan de voornaamste voordbrengzelen des Eilands, in Koffy, Suiker, Kakaw, daar Chocolaad van gemaakt wordt; voorts in Tabak, Indigo, boomwol, rodenpeper, gengber; ook groeit er het fyne en schone Mahony en Mancinil hout, daar de fraaiste en netste huissie„ raden van gemaakt worden. De ongemeen nuttige en voordeelige Kokosboom groeit er welig, en in groote menigte. Hy ziet er bykans zoo uit als een Palmboom. De Kokosboom draagt noten die nagenoeg als Kauwoerden of Kalebassen gevormd zyn. De binnenste kern of steen dezer noot bevat een glas vol witachtig water naar amandelmelk zwemende, het welke de inwooners des Eilands als eene groote lekkerny met graagte drinken. Hier groeit mede in overvloed de plant, daar het smaaklyke West indisch brood, Kassave genaamd, van toebereid wordt.
Als eene byzondere merkwaardigheid, heeft men my van deze plant verzekert, dat zy rauw gegeten zynde, vergiftig is, maar bereid zynde, een goed en gezond voedsel uitlevert. Verder kweekt men hier veele kruiden en gewassen aan, die van den uitnemendsten dienst in de Artseny kunde zyn, onder anderen zeer veel Salsaparille.
Het geheele Eiland is omtrent 140. Eng: mylen lang & 60. breed. Het is vol hoge steile bergen, welken zich byzonder langs den zeekant, aanmerklyk verheffen. Ondertusschen ontbreekt het in het midden des lands geenszints aan uitgestrekte vruchtbare vlakten, De schuinsche zyden der bergen zyn met Koffyboomen en andere nuttige heesters en plantgewassen bezet; daar integendeel het Suikerriet, het welke uitwendig met ons gewoone riet, dat aan de zomen van oude vyvers en graften in menigte groeit veel overeenkomst heeft, meer vochtigheid begeert, en daarom meerendeels op de vlakten en effene gronden geteeld wordt. Het een en ander maakt, dat de geheele oppervlakte des eilands, met een aangenaam groen bedekt is, en een ongemeen vrolyk uitzicht verschaft aan het oog der beschouwers.

Het Eiland is in onderscheidene rechtsgebieden verdeeld, die volkomen op de En-
„gelsche wyze bestuurd worden. Kingston, de grootste Stad, en tevens de hoofdstad des gehee-
„len eilands is volkryk en aanzienlyk. Men telt er ruim 2500. Huizen. De straten zyn
niet geplaveid, (behalve dat langs en digt voor de huizen een smal, met steenen bevloerd
voetpad voor de wandelaars gemaakt is) dewyl men het, wegens de groote hitte, in het
midden der straten, op het plaveisel, niet zou kunnen uithouden. Hierom is er ook bene-
„den voor alle huizen een opene, doch van boven overdekte, gang, en daar boven een balkon.
De vensters en deuren zyn altyd open, om versche lucht in te laten; en van haardsteden
gelyk ook van winter, sneeuw en ys weet men hier niets. Om dat de lucht er altyd zoo
ongemeen heet is, moet de meeste arbeid er by nacht, of in den vroegen morgenstond verrigt worden.
De ananas is alles, wat men verfrisschende bedenken kan, de China's appelen en Citroe-
„nen desgelyks, Limoenen en suiker zyn goedkoop. de Jamaicasche Arak of rum is by
uitstek goed, gevolglyk is er alles goed, in overvloed en tevens goedkoop, het geene tot het
bereiden van eenen goeden punch vereischt wordt. Men drinkt dien hier ook van den morgen
tot den avond, warm of koud. De Madera wyn is hier gansch voortreffelyk. doch de overi-ge
ge lige wynen houden zich, zegt men, niet zoo goed, dewyl het weer er al te heet voor is; men
heeft echter allerhande soorten van ~~[illegible]~~ wynen. Dezelve zyn hier zeer duur, en het
gereede geld is er schaars, dewyl alles grootdeels in ruiling bestaat.
Verre het talrykste gedeelte der inwoners zyn Negers of Zwarten en Mulatten. Men rekent
hier gemeenlyk 15. Zwarten of Mulatten tegen eenen blanken of Europeër, en in sommige
streken des lands is de evenredigheid nog ongelyker. Ondertusschen is het Eiland zeer volkryk.
By de laatste algemeene opschryving, door de Engelschen hier gedaan, is het gebleken, dat het getal
der inwoners van Jamaika, zoo van vrylieden, als van slaven of zwarten, vrylyk op 800,000.
mag gerekend worden. Indien dit land niet zoo sterk aan aardbevingen onderworpen waf, zou
het getal der inwooners mooglyk nog meer aangroeien. De groote ongelykheid in getal tusschen
de blanken & zwarten maakt er het verblyf, vooral ten platten lande, daar men geen
krygsvolk heeft, niet weinig gevaarlyk. Ruim 40 Jaren geleden, verwekten de Negers er
eenen hevigen opstand, die wel ras, doch niet zonder veele moeite, door de Eng: wedergestild werd.
De Engelschen hebben, ten tyde van Cromwel, dit Eiland, door Christoffel Columbus in 1494
ontdekt en veroverd, den Spanjaarden ontnomen, na dat deze staaten hetzelve 160. Jaren bezeten
hadden. Sinds dien tyd hebben zy er eene groote menigte ryke en voordeelige plantaadjen, waar-
van sommige vele duizend pond st. waardig zyn, en op welken 4. of 500. Slaven gehouden
worden, aangelegd. Met derzelver voortbrengselen worden jaarlyks vele zware schepen bevracht
en na Engeland gezonden. Alle Zondagen wordt er in Kingston een groote marktdag gehouden
op den zelven verschynen, als verkopers, enkel negers, om hunne zaken, van wat naam ook, uit
„te veilen; want die dag is hun tot hun voordeel toegestaan, om voor zich zelven en voor hunne
kinderen te zorgen. Op zulk eenen marktdag ziet men in de hoofdstad meer dan 3000. Afrik: Zwarten
deels naakt, en deels op eene gansch vreemde wys gekleed en opgetooid. De Negerinnen hebben voor het
grootste gedeelte een kort stompjen van een tabakspyp in haaren mond, en rooken tabak, daar zy, zoowel
als de mannen groote liefhebsters van zyn. Doch behalven dien stinkenden tabak, verspreiden zy, door hare
verregaande morsigheid, eene zoo onbehaaglyke en hoogst onaangename lucht van zich, dat men
er ligtelyk flaauw of bedwelmd van worden zoude; in de overige steden des Eilands worden op dezelfde dagen
dergelyke marktdagen gehouden. onder de blanke inwoners van Jamaika ziet men thans eene
groote menigte Engelschen .... behalven deze hebben zich ook veele duitschers derwaards begeven.
Om dat de lucht aldaar zoo ongemeen heet is, is het hier nooit zeer gezond. de lieden zien er over het
geheel zeer bleek uit, veele sterven tusschen de 30. à 40. Jaren weinig bereiken dien van 50 Jaren. des mor-
„gens en des avonds is het hier allerbest, op die tyden ziet men ook de meeste menschen op de straten en
aan hunne bezigheden. de voorname Eng: dames ryden dan gemeenlyk, twee en twee, in kleine opene
chaisen met een paard naar buiten of langs het strand, om frissche lucht te scheppen. Byzondere
schoonheden heb ik hier juist niet gezien. In de lente & herfst regent het dikwyls zeer aanhoudend,
alle middagen komt er een wind uit zee op die regelmatig omtrent middernacht in eenen
landwind verandert, wanneer zy niet menigvuldig waaijen veroorzaakt het kwaadaardige ziekten
nieuwe Nederl. Bibliotheek 8e deel No. 9. (1804.) mengelwerk &c:

Mercurius veteribus quidem cognitum fuit, sed damnatum tanquam deleterium. Arabes primi inceperunt externo usu argentum vivum adhibere ad cutaneos morbos sanandos, postea ad luem veneream curandam laudaverunt externum tantum usum Medici, donec primus fuerit Joannes de Vigo, qui præcipitatum rubrum interne exhibuerit. vide van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: i pag: 206.

Mercurius vide pag: 89: 9 sub titulo vif-argent,

Mercurius præcipitatus viridis vide pag: 33

"**Mercurius in Rabie Canina**" vide pag: 210

Thibetaansche Gosseyn of Monnik

"Pranpouri, (dit was de naam van deezen mensch,) was, toen hy door eenen gods-
dienstigen Indiaan voor zyn zoon aangenomen, en door denzelven in de grond be-
"ginzelen van zynen godsdienst opgevoed werd, nog zeer jong, wanneer hy zich buiten-
gemeene tuchtigingen van zyn ligchaam begon opteleggen. De eerste gelofte,
die hem zyne vuurige godsdienstigheid ingaf, bestond daarin, dat hy twaalf jaaren
zonder te gaan liggen, noch te zitten om te slapen, wilde doorbrengen. Gedurende
dien tyd zworf hy in onderscheidene landen rond. Ik vroeg hem, hoe hy het toen
met het slapen maakte. -- Hy antwoordde my, dat hy, toen hy begon zyne
gelofte te vervullen, gewoon was, om niet al slapende om ver te vallen, zich
met touwen aan eenen boom of paal vast te binden; doch dat deze voorzig-
"tigheid na verloop van eenigen tyd onnoodig was geworden, dewyl hy gemak-
"lyk overeind staande slaapen kon.
Toen de tot deeze boetdoening bepaalde tyd voorby was, besloot Pranpouri
zyne handen gedurende een gelyk tydperk te zaamen gevouwen, boven
het hoofd te houden. Ik kan het niet vast zeggen, of deeze Faquirs (Monniken)
het tydperk van 12 jaaren, ten opzichte van den Indischen Zonnekring, dan
of zy het zelve ten opzichte der 12 tekenen van den dierenriem verkiezen, het
zy hoe het zy Pranpouri had ook de gelofte gedaan, gedurende denzelfden tyd
geen vast verblyf te houden; zodat hy voor het einde deezer tweede 12 jaaren,
het grootste gedeelte van het vaste land van Azien had doorgelopen. Hy door-
"liep eerst een gedeelte van het Indisch schier eiland, en ging naar Suratta,
van waar hy zich naar Bassora, en vervolgens naar Constantinopel begaf.
Na en Turkyen rondgezworven te hebben, ging hy naar Ispahan, en hield zich
in de onderscheidene gewesten van Persien eenen genoegzaamen tyd op, om de
Persische taal te leeren en zeer vlug te spreeken. Toen hy tot in Rusland wilde
doordringen, werd hy aan den oevers der Caspische Zee door eene party Kozakken
aangehouden, en liep gevaar tot eene geduurige slaverny gedoemd te worden
Nogthans lieten hem de Kozakken, na hem eenigen tyd vast gehouden te hebben,
weder los, en hy begaf zich naar Moskovien. Daarna bereikte hy ook de
noordlyke grenzen van Rusland, trok door Siberien, en door een gedeelte van
Chineesch Tartaryen, ging naar Peking, en vervolgens naar Teschou Loum bou
(de Residentie van den Teschou Lama). Eindelyk begaf hy zich van Thibet naar het
Koningryk Nepaul, en na het zelve doorkruist te hebben, kwam hy weder
in Bengaalen, en keerde naar Calcutta terug.
In den jaare 1783. zag ik deezen zoo zonderlingen reiziger voor de eerste maal te
Calcutta. Hy zat op een bont paard van het Tangustansch ras uit Boutan
en droeg eenen satynen geborduurden tabberd, dien hem de Teschou Lama had ge-
"schonken, en daar hy zeer veel roem op droeg. Hy was gezond en sterk, en de pik-"

„Zwarte kleur van zynen langen en zwaaren baard, die de frissche verf van zyn
aangezigt zedelyk sterk afsteeken. Hy was toen niet meer dan veertig jaaren oud. Twee
Gosseyns, die hem verzelden, hielpen hem van het paard op en afstygen. Hy had zelfs hunnen
bystand by veele andere gelegenheden noodig: want hy bleef zyne handen gestadig gevouwen
en onbeweeglyk op zyn hoofd houden. Het scheen als of de omloop van het bloed in zyne
armen gestremd was. Dezelven waren verdord styf en geheel gevoelloos. Nogthans zeide
hy my met eene zekere soort van vertrouwen, dat hy het gebruik daarvan weder hoopte te verkry-
„gen, en hy voegde daarby, dat hy het volgende jaar zyne handen zoude doen losmaken,
dewyl zyne boetedoening als dan ten einde ware.
Andere Gosseyns hebben my verzekerd, dat men dikwerf zag, dat zulke verdorde armen hunne
vorige buigzaamheid en kragten weder verkregen. Dit wordt zeggen zy bewerkt door
het lang wryven voor een groot vuur, en door de armen met eene zalf, waarvan zy het geheim
bezitten, te bestryken.
Tanpouri, moest nu nog twee proeven doorstaan, By de eerste wordt de Yogi dienstige met
de voeten aan de takken van eenen boom opgehangen. Onder hem steekt men een groot vuur aan
en men slingert hem aanhoudend op zulk eene wyze, dat zyne hairen drie uuren en drie
kwartier lang door de vlam vliegen. Na deze ruwe kastyding ondergaan te hebben, gaat
hy tot de laatste proeve over, welke daarin bestaat, dat hy overeind staande en levend in een
opzettelyk daartoe gemaakt gat begraaven wordt. Men bedekt hem als dan geheel
en al met versche aarde, waaronder hy weder drie uuren en drie kwartier blyft, na
verloop van dezen tyd, haalt men hem daaruit, en als dan wordt hy, zo hy nog in leeven
is, tot den eersten rang der reinste Yogis verheeven. S. Turner Gezantschaps
reis naa Thibet en Boutan, Amst. 8. 10. Holtrop

Rob. of Zeehond De Rob of Zeehond kan beschouwd worden als over den stillen Oceaan het gezag voerende: Tot deze
waardigheid is hy geregtigd door zyne stem, zyne gedaante, en zyne kennis, het welke hem zoo
overtreffelyk maakt boven de visschen, dat zy tot eene andere orde van wezens schynen te behooren
Alhoewel zyne huishouding zeer onderscheiden is van die van onze huisdieren, is hy nogthans vatbaar
voor eene soort van opvoeding. Hy wordt opgevoed door hem dikwils in het water te brengen. Hem
wordt geleerd met zyn hoofd en stem te groeten. Hy nadert wanneer hy geroepen wordt. Zyne zin-
„tuigen zyn even zoo scherp als die van eenig viervoetig dier, en natuurlyker wyze zyn zyne
gewaarwordingen en vernuft even werkzaam. Beiden worden in de zachtheid van zyne manieren
zyne gezellige neiging, zyne genegenheid voor het vrouwelyk geslacht, zyne angst vallige oplet-
„tendheid voor zyn nageslacht, en de nadruklyke modulatie van zyne stem vertoond. Voor koude
of hitte is hy nooit bevreesd; hy leeft onverschillig van kruiden, visch of vleesch; hy bewoond
zonder ongemak, water, land of ys. Wanneer hulp noodzaaklyk is, verstaan en helpen
de zeehonden wederzyds elkander. Het jong onderkent zyne moeder in het midden van
eenen talryken hoop; zy kennen hare stem; en wanneer hy roept, missen zy nooit te gehoorzamen
nieuwe Vad. Bibl. 8. deel No. 13. p. 566.
De zeekalveren of robben leggen in de holligheden van het ys de vruchten hunner liefde, en leeren
hunne jongen welhaast, alle de strengheden van het barste saisoen te tarten. De moeders werpen hen
zoo ras als zy zyn geboren op het ys neder; en de vaders dragen zorg, om, digt by hen, eene opening in het
ys te houden, om hun eene spoedige gemeenschap met het water te doen hebben. Daarin storten zy
zich neder met hunne jongen, in het oogenblik als zy eenen jager zien naderen; op andere tyden begeven
zy zich daarin uit eigen beweging, om visch te zoeken, om tot spyze te dienen voor hunzelven en hun kroost.
Verwonderenswaardig is de wyze op welke de mannetjens robben deeze openingen in het ys maken, zy doen
zulks alleenlyk met hunnen adem. De boeren van de Alandsche eilanden maken er dikmaals jagt
op, wanneer zy een dezer dieren gewaar worden, vatten zy met scherp geweer en stokken gewapend
post op eenigen afstand van hem, agter eenen ysklomp, en wachten het oogenblik af, dat de rob uit het water
komt om versche lucht te scheppen. Somtyds gebeurt het, wanneer het meer dan gemeen sterk vriest,
dat de openingen in het ys bevriezen, by kans in het oogenblik, als de rob in den damp kringen verscheenen
in dat geval vallen de boeren met hunne stokken op hem aan, voor dat hy tyd heeft om met zynen adem
eene nieuwe opening te maken. In deeze uitersten nood, spreidt het dier eenen ongelooflyken moed ten toon &c.
Idem pag 588.

Tabacum Dum Oleo Tabaci madidum filum per vulnus acu factum
trahitur, in animali vivente, illud cito perit. Viperam sic
spatio minori, quam est octava pars horae, necavit Rhedi, qui
tamen in omnibus Tabaci speciebus non invenit hoc oleum
eandem habere malignitatem: Van Zwieten Comm: in Aphor:
~~Boer~~ Boerhaave tom: i pag 224. — zie ook pag 224 van dit boek

---

Bataafsche Republiek De Grenzen der bataafsche republiek worden ten Westen en Noorden, door de
Noordzee; ten Oosten door Oostfriesland bewesten de Ems, het Graafschap Bentheim
en het Bisdom Munster, ten Zuidoosten door Kleefsland; ten Zuiden door
Braband, en ten Zuidwesten door Vlaanderen bepaald. dus zynde twee voor-
name Naburen aan de Landzyde, de Koning van Pruissen en Frankryk.
De Grenzen tegen Frankryk, strekken zich langs het geheel Zuidelyk gedeelte dezer
Republiek, van de Zee tot aan den Rhyn uit, terwyl die tegen Pruissen, het
Zuidoostelyk en Oostelyk gedeelte derzelve, van de regter Rhynoever by Schenken-
schans af tot aan den Dollaart toe beslaan.
Over het algemeen, zyn deze landen met vele Rivieren, Graften, en Wateren door-
sneden, welke niet alleen, door te weeg kunnende gebragt worden Inondatien, de Ver-
dedigings Linie zeer verkorten, maardoor het appuieeren en plaatsen van Troupen
aan en achter dezelven, het tot eenen defensiven oorlog zeer geschikt maken.
Merendeels is dit Land laag en Kleiachtig, waardoor een groot gedeelte der binnenwegen
en Landen, des winters en in het voor en najaar, tot Marschen en Transporten, geheel
onbruikbaar zyn, en men ziel weinig anders, dan van de hoge Wegen en Dyken bedienen
kan, waarom zeer veel van de kennis der verschillende Rivieren &c. afhangt, welke
evenveel tot het gemak der militaire toevoeren, als het verrichten der Operatien bydragen
waarby men die der Dyken en Sluizen voegen moet, daar dezelve zo veel opmerking
als middelen om overstromingen te veroorzaken, gelyk ook als wegen en patten verdienen
welke den vyand tot den aanval van sleuttreenigs punten bepalen, die hy, uitgenomen
by vorst, niet anders dan met een smalfront naderen kan, en met welker vermeeste-
ring, byna onoverkomelyke hindelpalen verknogt zyn.
Geen land in de Wereld is meer tot eenen verdedigenden oorlog geschikt, door de
menigvuldige hinderpalen, welke men den vyand op ieder voetstap in den weg kan
leggen; &c. De Bewoners der aan de Zee gelegenen met vele stromen doorsneden
Landschappen, bezitten eene byzondere bekwaamheid tot den Zee Krygsdienst
waarin zy steeds beroemd geweest zyn, en eene aanzienlyke Vloot hun gedurige
Oefening verschaft; deze dragen in oorlog veel tot verdediging by, wyl de menigvul-
dige Meiren en Stromen als dan door vele gewapende Vaartuigen beschermd worden,
het gene den vyand derzelver gebruik en overtogt onmogelyk maakt, terwyl
deze bekwame Zeelieden, de beste Artilleristen in belegerde Steden uit leveren
wier talryke bewoners, in tyd van nood, eene aanzienlyke Land militie daarstellen
en de Infanterie voltallig houden kunnen.
De Land provincien, veelal uit Bouw en Weiland bestaande, leveren niet alleen de
beste, en vooral aan dit Climaat gewone Remontpaarden voor zware Cavallerie en Dra-
gonders, gelyk ook eene menigte, die uitmuntend voor de Artillerie bespanning geschikt zyn
maar hunne Landbewoners bezitten ook eene byzondere geschiktheid voor de Cavallerie dienst
waarvan de tydsperken blyken op te leveren, toen de Neder l. of Bat. Ruiter benden onder de besten
der Wereld gerangschikt werden.   Wat de gesteldheid der grond betreft, zoo is die van
een groot gedeelte van Holland, Vriesland en Groningen, laag, veen of Kleiachtig, met
vele Sloten en Vaarten doorsneden, en dus voornaamlyk tot Weiland geschikt.

De Betuwe, Bommel en Tieler waard het Princé en Zeeland &c. is gelyk andere
aan den Kant der Rivieren gelegen landen in Bataafsch Braband, Gelderland en
Overyssel, uit zware Klei zaam gesteld, welke uitmuntend Bouwland oplevert.
Aan de grenzen van Groningen, Drentte, Overyssel, Peelland, en in het binnenste van Zuid„
„Holland en Vriesland, vindt men vele veensachtige Moerassen, welke meer of minder uit„
„gebreid en ondoorkomelyk zyn. Uitgestrekte wouden en Gebergten (indien men
hier onder de duinen, het Rhenensch en Kleefsch gebergte niet begrypt) vindt men nergens
in deeze Republiek; de meeste Bosschen zyn op de Veluwe, in Overyssel, gelyk ook in de
Nabuurschap van Kleefsland, de Meyery van den Bosch, en de Baronnie van Breda aan te treffen.
Beschouwt men de gehele oppervlakte dezer Republiek als een geheel, zoo is dezelve door Ene
doorsnedenheid, niet zeer geschikt voor de bewegingen van een groot ligchaam Cavallerie
in massa, echter zyn er verscheidene plaatsen, waarop dezelve met vrucht ageeren kan, be„
„staande in de grote Heiden, welke men in Drentte, Overyssel, het Graafschap Zutphen,
de Veluwe, Sticht van Utrecht, het oostelyk gedeelte van Maas en Waal, en tusschen Ny„
„megen, Kleef en Pruisisch Gelderland, als mede in Bataafsch Braband aantreft, al„
„waar een Vleugel Cavallerie zeer goed manoeuvreeren kan, terwyl het aangrenzende
bedekt of doorsneden terrein, de Infanterie toelaat dezelve te ondersteunen.
Byna de helft der Oppervlakte van dit gemene best, het geen omtrent 620. vierk. mylen
bedraagt, wordt door het water beslagen, bestaande uit Rivieren, Meiren en Zeeboezems
waarvan de Kennis onmisbaar is voor ieder, die eenige kunde van de gesteltheid des
Lands wil verwerven. Algemeen Zamenstel der Militaire pligten, kundigheden en
dienstverrigtingen &c. door J. A. Geiswelt van der Netten, Gron. H. Eekhof 1803. bl. 59.

het algeheele getal der gewogene Kaas, in 1803. heeft bedragen: 16,484,622. ponden
en dat der wolle, in het zelfde jaar 813,517. ponden, Lyst van de ponden kaas en wolle ter
waage gewogen in Westvriesland en het Noorder kwartier en de Eilanden Texel & Wieringen van 1767 tot 1803.
in 't Magazyn van Vaderlandsche Landbouw 2e deel 1e Stuk Haarlem A. Loosjes 1804.

De gevestigde Schuld van het Koningrijk Holland, bestond 1 Janry 1807. uit de volgende

	Kapitaal	Interest
à 1/4 pC.	f 90,500.–.–	f 1,131.5.–
1/2	21,757.10.–	326.7.4.
2.	29,643,812.8.1.	592,867.4.10.
2 1/2.	630,514,624.1.9.	15,762,865.12.–
2 3/4.	6,831,873.2.–	187.876.10.2.
3.	233,468,283.15.5.	7,004,048.10.–
3 1/2.	9,640,852.11.5.	337.429.15.13.
4.	50,776,975.18.7.	2,007,079.–.9.
5.	19.409.163.10.–	970.458.3.13.
25. & 30. j. Renten	19.305.009.16.–	977.680.14.12.
Diverse		140.162.–.9
Lyfrenten		673.483.12.2.
Verscheidene Leeningen	f 999.102.852.12.11.	f 28.656.117.17.4.
à 4 pC.	7.825.000.–	364.924.–
20. j. Renten 1804.	20.000.000.	1,000.000.–
Lezerlasten	1.082.000.	54.110.–
Kerkelyke Octrooyen		17.550.5.
Nieuwe Lyfrenten		31.595.–.–
Neg. 1802. à 5 pC.	18.240,000.–	914.010.–.–
179 8/9 3 1/2.	56.200,000.–	1.967.000.–.–
1806. 3 1/2.	17.075.000.–	597.625.–.–
1800. 3.	32.300.000.–	969.000.–.–
1802. 2 1/2.	11.002.200.–	273.055.–.–
Kapitaal	f 1,162,827,252.12.11.	Intrest f 34.844.987.2.4.

Amsth. Courant 2. April 1807. No. 40.

Funis Umbili„ calis Let the navelstring be tied in any part, or at any distance whatsoever from the belly, it will always drop off at the same place: So that ruptures in the navel seldom or never depend upon the tying of the funis, but may hap„ pen when the compress and belly-band are not kept sufficient firm &c — the bandage ought always to be applied so slight as not to affect respiration W: Smellie treat: on the theor: and pract: of Midwif: vol: 3 book 2 Chap: 5 sect:

Wesp De eenzame Wesp graaft Kuilen in het Zand. In elken Kuil legt zy een ei. Maar hoe zal de Wurm, na dat hy uitgebroed is, gevoed worden? Hier verdient het instinct van de moeder opmerking. Schoon zy haar zelve niet met Vleesch voedt en zekerlyk niet weet, dat uit dit ei een dier staat voort te komen, en veel minder dat dit dier met andere dieren gevoed zal worden, verzamelt zy tien of twaalf wurmpjens, welken zy boven elkander ophoopt, dezelven in eene Kring vormige gedaante oprolt, en in den Kuil, op zoodanige wyze vastzet, dat zy zich niet kunnen bewegen. Wanneer de Wespewurm uitgebroed is, wordt hy in eene ruime mate voorzien van het voedsel, het welke de natuur voor zyne onder„ steuning geschikt heeft. De wurmpjens worden in vervolg van tyd verslonden en het getal der genen, welken neder gelegd zyn, is naukeurig evenredig tot den nodigen tyd voor den groei en de Verwerming van den Wespewurm in eene Vlieg, als hy uit den Kuil komt, en bekwaam is zich zyn eigen voedsel te verschaffen. nieuwe Vaderlandsche Bibliotheek 8e deel No. 13. p 568

Wilden Schoon zwak van Krachten, en niet zeer talryk, zyn zy (de inwooners van Nieuw Holland) even als alle wilden, van een zeer slechten inborst, en zy zouden onze vaartuigen verbranden, zoo zy er zich toe in staat zagen, en er eene gunstige gelegenheid toe vonden: na onze geschenken en vriendlykheden genoten te hebben, ontzagen zy zich niet, hunne Werpspietsen op ons af te schieten. Myn gevoelen omtrent de wilde en onbeschaafde volken, was zedert lang bepaald; myne reize heeft my in dit begrip versterkt.

Ik zelf heb hen te zeer, met schade, leeren kennen.

Ik ben egter duizendmaalen meer gestoord op de wysgeeren, die zulk een ophef van de wilden maken, dan op de wilden zelven. De ongelukkige Lamanon, dien zy vermoord hebben, zeide my, daags voor zynen dood, dat deze menschen vry wat beter waren, dan wy! La Pérouse reizen 3e deel amst. Allart 1805.

Hussaar De naam van Hussaren wordt eigenlyk gegeven aan de Hongaarsche Ruitery, die denzelven, zedert 1453 draagt; als wanneer Keizer Matthias I. in Hongarye den Prelaten en Edellieden in zyn Ryk beval, om zich, met hunne Ruiteren, in zyn legerte laten vinden. Tevenmaals moest, door de 20. huizen een man gesteld worden en dewyl het woord twintig, in het Hongaarsch, Husz, en belooning of bezolding Ar heet, zoo ontstond daaruit de naam van Hussaar. Behalven het huis Oosten„ ryk, als bezitter van Hongarye, hebben de meeste Europische Staaten, in zonderheid in tyden van oorlog, zulke Korpsen ligte Ruitery, die op de Hongaarsche wyze gekleed zyn, en ook den naam van Hussaren dragen. De zwarte Hussaren van Pruissen maken eene verschrikkelyke figuur, zoo als men, in het gemeen, van deeze soort van Kavallerie kan zeggen &c. Gallery der menschen tweede deel Zutphen H C A Thieme 1804.

Galei Slaaf Eene Galei, is een lang, Smal en laag Vaartuig, het welk, zoowel door Zeilen, als riemen bewogen wordt. Op zulk een vaartuig werken gemeenlyk 253. a 260. roeyers, die den zwaarsten en gevaarlyksten arbeid verrigten moeten. Menschen, die grove misdaden begaan hebben, worden, of voor een zeker getal Jaren of voor hun geheele leven, aan de roeibanken van zulk een Vaartuig vastgeklonken, en als dan galei slaven of Galei boeven genoemd.

Deze Vaartuigen hebben eenen breeden Spiegel, en niet meer dan twee masten, gewoonlyk zyn zy 132 Voeten lang, 18 breed en 6 diep. Aan iedere Zyde van het Vaartuig ziet men 25. tot 30. roei banken, en op ieder van dezelven 5. of 6. Roeiers zitten. Tusschen deze banken, is eene soort van tusschenruimte, het gang pad genoemd. Boven de Kajuit is eene tent gespannen, waaronder men zich, voor Zon en regen kan beveiligen. Deze Soort van Vaartuigen wordt alleenlyk in de Middelandsche Zee gebruikt, dewyl men, op dezelve, zeldzaam de Kust uit het oog verliest, en de galeien, niet geschikt tot het doorstaan van stormen, ook zeldzaam het Land verlaten of groote reizen doen, zonder telkens ten anker te komen, voor den Koophandel zyn zy ook van weinig nut, doch by stil weder, geven derzelver riemen, haar veel voorrang boven andere groote Schepen. De roeiers, die zich op deze Vaartuigen bevinden, worden in twee Soorten onderscheiden; in Forcats, of misdadigers, en in Bonavoglies of vrywilligers, die zich, by gebrek aan anderen, voor zeker loon op de roeibank plaatsen. Gallery der Menschen Zutphen Thieme 2e Deel.

Inenting der Kinder-pokken Was reeds 2000. Jaren by de Chineezen bekend. eer dezelve in Engeland en frankryk wierd werkstellig gemaakt, de manier by hun was, geen incisie te doen, maar een wondigeen Kogeltjen, uit stof van Pokken samen gekneed, dat Kind het welke zy wilden inenten, in den neus te plaatsen. De uitvinding der Koepok stof, was reeds in de 6e eeuw bekend. Over de steeds toenemende uitbreiding van Kunsten en Wetenschappen neuwe Vaderl. Bibliotheek 8e deel No. 14: 1804.

---

de verborgene Regtbank Een duitsch schryver Bock, geeft de volgende beschryving van het Hol, waarin de Regters, of liever de Banditen, welken zich heeligen naam ziet toeëigenden, vergaderden. By Baden, twee mylen van Rastad, onder het oud Kasteel van den Mark grave, aan den uitersten voet eenes Bergs, ontmoet men een ruim hol, in eene rots uitgehouwen, het welke de Land bewoners verzekeren, het toneel der Zamenkomst van die Regtbank geweest te zyn. Zoo nauw is de ingang van dit hol, dat niet meer dan één Man tevens daardoor kan binnen gaan. Verder voordgaande, ziet men ruime vertrekken, op onderscheidene afstanden, met deuren gesloten, uit slechts een enkelen Steen bestaande, op yzeren hengsels draaiende, die alleen van buiten kunnen geopend worden, nadien zy in de rots sluiten, en er geene handvatsels, noch eenige andere middelen voor handen zyn, waardoor zy binnenwaards kunnen getrokken worden, en de sluitingen allen aan de buitenzyde zyn. Het hol eindigd in een rond vertrek, van eene steene bank omringd. Deze schynt de Kamer te zyn, in welke de vrye Regters plagten te vergaderen. Wanneer men naar deze Kamer zich wil begeven, kan men een Valluik niet vermyden, beneden het welke eene diepe holligheid ligt, die men onderstelt de plaats te zyn, in welken de zulken werden geworpen, van welken men in de samenleving der menschen voordaan niets meer zou vernemen. Waarschynlyk echter moet daar voor worden gehouden het geen in de taal der Regtbank den naam van Bloedkamer voerde, waarin de ongelukkige slagtoffers gefolterd en geslagt werden.
neuwe Vaderlandsche Bibliotheek 8e Deel No. 14. 1804. p 622.

Peruvianum balsamum vide Balsamum Peruvianum nigrum pag. 114

Benjamin Franklin werd in 1706. in Nieuw Engeland geboren. Zyne ouders waren eerlyke en braave lieden, van een onberispelyk gedrag, die geene middelen van bestaan hebbende, met het Zeepzieden en Kaarsmaken den Kost voor hen en hun talryk huisgezin wonnen. Benjamin was de laatste van de Zoons, en de jongste van 17. Kinderen, behalven 2. Dochters. Voor de Kerk bestemd zynde, werd hy ~~reeds~~ vroeg ~~in~~ op de Latynsche School gedaan, doch in zyn tiende Jaar daarvan weder weggenomen, om zynen Vader in zyn handwerk te helpen. Doch in hetzelve een onwederstaanbaaren tegenzin gevoelende, werd hy in zyn 12e. Jaar by het Boekdrukken gedaan. Zyne weetenslust, zyne zucht voor de letteren, de Kennis die hy in dit beroep aan goede boeken bekwam, de verkeering met kundige lieden de vriendschap met bekwaame jongelingen, en de goedwilligheid waarmede hy altyd de aanmerkingen op zynen arbeid ontving, waren de middelen waardoor hy in de Kunsten en Weetenschappen veele vorderingen maakte. &c. in 1736. zien wy hem eene nieuwe loopbaan intreeden, die hem in alle de gevaren der staatkunde dreigde weg te sleepen &c. Franklin had veele Talenten. Een goed geleu„gen vereenigde zich in hem met een zeer juist oordeel. Verdraagzaam in den Godsdienst, onpartydig in zyn oordeel, standvastig in zyne besluiten, bedaard van geest en vlug van begrip. Scheen hy gevormd om in den twimelgeest zyner tyden rust, vryheid en vreede, onder zyne ~~twistige~~ landgenoten te stichten. En alle deeze gaven, die Franklin allerwegen deeden beminnen en vereeren, beschouwde hy zelf als vrywillige en onverdiende geschenken van zynen hemelschen Schepper. Dr. Jones, die Franklin in zyne doodziekte als Geneesheer bediende, schryft onder anderen ook dit van hem: Gedurende deezen tyd, als de hevigheid der pyn hem som„tyds een zwaaren zucht afperste, zeide hy altyd, dat hy vreesde, dat hy dezelve niet naar behooren uitstond. Erkende zyne dankbaarheid voor de veelvuldige Zegeningen, welken hy van het Opperweezen ontvangen had, het welk hem van kleine en laage beginzels, tot zulk eenen hoogen staat en aanzien onder de men„schen verheeven had; en dat hy niet twyffelde of het liefderyk doeleinde van zyn tegenwoordig lyden was om hem van deeze wereld af te wennen, in welke hy niet langer den hem aangeweezenen post konde waarneemen."

Als Boekdrukkers Jongen, zonder eenig geld en volstrekt arm, kwam Franklin te Philadelphia, en ofschoon hy in zynen meer gevorderden leeftyd millioenen ryk was, en de eerste Ampten en Posten, by de Noordamerikanen met ongewoonen glans bekleedde, erkende hy niet alleen zeer gaarn, maar sprak ook dikwerf van zyne voorige bekrompenheid en handwerk zoo dat hy voor hemzelven dit navolgende grafschrift maakte.

Het Lighaam, van den Boekdrukker Benjamin Franklin
Legt hier, als de band van een oud Boek, wiens bladen verscheurd zyn,
En van zyn Sieraad en Verguldsel berooft, Tot voedsel voor de Woormen;
Doch het werk zelf zal niet verlooren gaan: Want eens (Zoo als hy geloofde)
Zal het weder verschynen, in een nieuwe En schoone uitgaaf,
Door, Den Autheur Overgezien en Verbeterd.

Hy schryft zelf: Het was tegen dien tyd (in 1730. of 1731. toen hy dus 24. of 25 Jaren oud was) dat ik het ~~stout~~ en moeilyk ontwerp vormde, om tot de zedelyke Vol„maaktheid te geraaken. Ik wenschte myn leven door te brengen, zonder een misslag van eenig aanbelang te begaan; ik wilde my zelven meester maken van alles, dat my daartoe konvoeren, van de natuurlyke neiging, de verkeering of de gewoonte. Des morgens als hy opstond was zyne eerste vraag: Wat goed kan ik heden doen?

endes avonds was zyne leuze: wat goed heb ik heden gedaan? Van dat hy ontwaakte, het welk s morgens om 5. Uuren gebeurde, tot dat hy zich 's avonds om 10. Uuren weder ter ruste begaf, had hy zynen tyd met naauwkeurig afgemeeten, en daarvan aan iedere bezigheid, die hem te doen stond een behoorlyk gedeelte toegeweezen: op deeze wys verloor hy nooit meer een eigen tyd, en woog tegen goud op, dat geheel aan anderen zoo verkwistend mede speelen, dan dit alles streek hem nog niet genoeg; hy oordeelde nog meerdere kradten te moeten inspannen, nog regelmatiger te moeten arbeiden, om deugd zaam te worden. Ten dien einde verdeelde hy als 't ware de deugd in 13. byzondere deelen, welke waren, matigheid, stilzwygendheid, orde, het besluiten, zuinigheid, bezigheid, opregtheid, regtvaardigheid, gematigdheid, zindelykheid, bedaardheid, kuischheid en nederigheid, wydende aan ieder derzelve eene gantsche week, gedurende welke hy ieder vergryp, elken misstap ten haaren opzichte in een memorie boekie met getrouwheid aantekende. In het geval, dus schryft hy zelf, dat ik in de eerste week myne eerste lyn, getekend matigheid, had kunnen schoon houden, zoo beschouwde ik de heb„lykheid dat deugd, als genoegzaam versterkt, en haar vyanden, de daar aangrenzende nei„gingen, genoegzaam verzwakt, om het te waagen, myne aandacht verder uit te strekken, en met de eerste deugd de volgende te vereenigen, en de week er op volgende twee lynen vry van merken te krygen. By iedere deugd voegde hy eene spreuk ~~uit de ... ontleend~~ ~~...~~. Aan het hoofd van zyn boekje plaatste hy dit gebed, dat hy met den diepsten eerbied, met de innigste aanbidding dagelyks tot zynen Schepper opzond. O almagtige goedheid! Weldadige Vader! barmhartige Leidsman! Vermeerder in my de wysheid, op dat ik myne waare belangen moge leeren kennen; versterk myn besluit, om te doen het geen zy beveelt; neem welgevallen in de diensten, die ik aan uwe kinderen bewyze, als de eenigste daad van dankbaarheid, welke ik kan verrichten, voor de onophoudelyke gunst bewyzen, die ik van Uwe hand ontvang. hy is meer dan 84 Jaren oud geworden.
Weekblad tot nut van 't algemeen voor 1803. Gron: W. Zuidema Bladz. 227.

D'Arnaud. Parys 16. Nov. 1805. D'Arnaud-Baculard, Schryver van les Epreuves du Sentiment enz. is heer dezer dagen, meer dan 90. Jaren oud, in armoede overleeden. Amst. Courant 21 Nov. 1805.

---

het Rendier. heeft breede dunne hoornen, voorwaards strekkende, aan het boveneinde getakt. Beide sexen hebben uitgroeisels; doch de hoornen van het wyfje, zyn kleiner en hebben minder takken. Dikwyls halen de hoornen dezer dieren, 3. voeten in de lengte. Zy vallen jaarlyks af. de hoogte van een volwassen Rendier is 4. V. 6 dm. De kringen rondom hunne oogen zyn altyd zwart. Zy schudden hunne vagten af, en wanneer zy eerst hun hair verwisselen en nieuw hair krygen, is het bruinachtig van kleur en wordt vervolgends wit. Het hair staat zeer digt op een; onder den hals is het lang en hangt naar beneden. De staart is kort; de hoeven zyn breed en holrond. &c. Het Rendier heeft vier magen, en behoort derhalve tot de klasse der herkaauwende dieren: eene wyze schikking des weldadigen Scheppers, welke dit dier in eenen oord geplaatst heeft, alwaar in alle jaargetyden niet gemaklyk voedsel is te bekomen. Natuurlyke Historie van het Rendier, nieuwe Vaderl. Bibl. 8. D. N.o 15.

Laplanders. de Laplanders lagen in den aanvang, en gedurende het eerste gedeelte der 17.e Eeuw in de duisternis van het Heidendom gedompeld, en waren van alle letterkunde geheel ontbloot. Fredrik den 4.e Koning van Deenemarken die in 1619. den troon beklom, was de eerste die het licht des Euangeliums onder hen deed opgaan. ten dien einde benoemde hy een genootschap Zendelingschap, waaraan vervolgends de hand werd gehouden door zynen zoon Christ. 6. fred. 5. zyn kleinzoon en Christ. 7. zyn agterkleinzoon &c. Levenswyze en karakter der Laplanders. Nieuwe Vaderl. Bibl. 8. deel N.o 15.

aneurusma de ortu signis et effectibus aneurismatum arteriarum et cordis vide van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: i pag: 287 et sequentibus

Walvisch Goedereede den 28. September 1805. Eergisteren is even beoosten de haven dezer stad, aan 't strand gekomen een levende Walvisch, lang negen en twintig Rhynlandsche voeten; dezelve is eenige dagen daarna verkocht voor f 215. — Nederl. Mercurius October 1805. eerste stuk

Roomsch Catholieke Kerk de Pool te Amsterdam Is afkomstig van eene Kapel, die aan St. Anna toegewyd was, staande in de buurt Oetewaal, buiten de St. Anthonys poort, en waarin nog tot over het midden der 17de eeuw, dienst gedaan werd; deze Kapel nu, zoo door brand, als door de jongste uitlegging der Stad, verdweenen zynde, is de statie in 1663. verplaatst aan 't Vuure, alwaar nu de rokery der O. I. Co. is; de belendende brug draagt deswegen nog den naam van Papenkerks brug. Eenige Jaren later is de statie verplaatst op Kattenburg, en wel eerst in een huis genaamd de Ploeg, naderhand op het plein, in het 2de 3de & 4de huis van de groote straat vervolgens op de Ygracht, in een gebouw, 't welk voor de helft een pakhuis was kortst te voren gebouwd door zekeren Isaac Pool, waarvan het ook de naam van de Pool ontleend heeft; dit met het daarnevens gelegen ledig erf, in 1720. tot eene bekwaame kerk verwaardigd zynde, is gemelde statie van het Kattenburgs plein daarin overgebracht, en is in 1805. herbouwd &c. Ter wederzyde van het groote Altaar staan 2 Kunstige beelden, Petrus & Paulus boven in hetzelve een God den Vaders beeld, op de zyden van de kleine Altaaren zyn kortlings geplaatst; twee alleruitmuntendste levensgroote marmeren beelden, welken zoo overheerlyk schoon bewerkt zyn, dat wellicht in geheel de Republiek geen fraayer gevonden worden, Johannes den Doper en den H. Jozef mede. Het schilderstuk in 't groote Altaar verbeeldt den gekruisten Christus met de Moeder des Heeren, den Ap: Joh: & Maria Magd: door Jacob de Wit &c. Voorts prykt deze kerk nog met eene Afneeming van 't Kruis, van Rubbens welk schilderstuk den Keurvorst van Keulen Clemens augustus plagt te behoren, als mede met een fraai schildery verbeeldende den Oudvader Hieronimus, ook nog met een St. Anna's beeld, het welk voormaals in de Oetewaler Kapel plagt bewaardt te worden &c. Nederl. Merc: Octob. 1805. 1e stuk

Gezondheids Conditien Waren by de Romeinen, over tafel, een Goddienstig gebruik, en by de eerste Christenen een toegewyde teug aan de heiligen en afgestorvenen. Daarvan heeft men eene treffende anecdote der ongelukkige Maria Stuart; zy staat in de Oeuvres van Pasquier.
Den avond voor hare ter dood brenging, dronk zy, by het eindigen der maaltyd, de gezondheid van allen, die by haar waren, en beval hun van haar wedersbescheid te doen. Zy gehoorzaamden en dronken, onder hevige aandoeningen en geween, op het welzyn van hunne gebiedster.

Servietten De Luxe der servietten, werd onder Karel den 5. by particuliere personen eerst ingevoerd. Oudtyds at men aan houten of glad gemaakte tafels; daarna kwamen er lederen overtrekken op, en eindelyk onze linnen en damasten Tafellakens. Het was eene oude gewoonte, het tafellaken voor de plaats van eenen Ridder, die iemand gehoond had, door een herauts te laten doorsnyden, en zyn bord en brood om te keeren. De Ridder moest dan, of den hoon herstellen of bewyzen, dat hy onschuldig was &c.

Messen en Lepels Zyn van eenen hogen ouderdom. Reeds gewaagt Ammian Marcellin van de eersten. De vorken zyn van lateren oorsprong. de eersten waren van yzer, met twee en drie tanden. In de plaats van een bord, bediende men zich oudtyds

Borden van korsten brood, die dan in elkander werden gelegd. Daarna werden zy van hout, vervolgens van verglaasde en gebrande aarde, en eindlyk van alle metalen gemaakt. de loden borden werden eerder, om derzelver zwaarte, was afgekeurd.

Bedden Van de uittermate grote bedden, waarin onze voorouders met hun geheel huisgezin en zelfs met hunne geliefde jagthonden sliepen, zyn nog hier en daar overblyfsels van. De voornaamste persoonen hadden geene bedenking, in één bed met hunne gastlinen bekenden te liggen, en even dit was het duidlykste bewys van vriendschap en vertrouwen dat men elkander geven kon. de Admiraal Bonnivet deelde veelmalen zyn bed met Fran. den eersten, Koning van Frankryk.

Spiegels De eerste spiegels waren van metaal, men vindt er reeds melding van in de schriften van Moses. de eerste zilveren kwamen onder Pompejus, naa Rome, de glazen spie-„gels zyn van de tyden der kruistogten, zy werden door de Venetianen, welken het eerste het geheim bezaten, de zelve te vervaardigen, een zeer voordeelige handelstak en van deeze stammen alle spiegel fabrieken af, aan welke Europa thand zoo ryk is.

Hembd Oudtyds was het de gewoonte zonder hembd te slapen. Als Lancelot van See door gebrek van bedden by eene dame slapen moest, deed hy dit in zyn hembd, om daardoor de liefde van zyne beminde niet te verliezen. &c.

Kleding de feestlyke kleding van den middenstand, was oudtyds zwart. Zy is het nog in verscheidene duitsche steden. Graauw of bruin was de daaglyksche kleding hunner vrouwen en kinderen, van daar is in de Fransche taal, van (Gris) graauw, het woord

Grisette een meisjen in het graauw gekleed afkomstig. Nieuwe Vaderl. bibl. 8. D. N.° 15.

Miscelæ	Mengsels
Eclegmata	Likmiddelen
Pultes	Pappen.
Pastæ	Deegen
Miscela Siccæ	Droogemengsels
Colliquationes	Samensmeltingen

Leer en Handboek voor Genees en heelkundigen &c. door Johann Clemens Tode, 1.e deel Leyden Honkoop 1803.

Herkulanum en Pompejes Dutheil (in zyne verhandeling van 7. October 1801.) vindt waarschynlyk dat deze beide steden verdwenen zyn in de uitbarsting van 471. Dit vermoeden vindt onder-„steuning in eenen brief door Kassiodorus geschreven, uit naam van Theodoric, die van 493. tot 526. regeerde. Ook zou deze brief recht geven om te denken, dat zulke inwoners van Pompeji, die den tyd hadden om deze verwoesting te ontkomen, naa dola in Campania vlugtten, en die van Herkulanum, die als de eersten de woede des vuurs ontweken, zich naa Napels begeven hebben, en aldaar een afzonderlyken stam hebben uitgemaakt. dezelve, alwaar zy zich vestigden, was als van de andere deelen der stad afgezonderd, hierdoor wordt de benaming van Regio Herculanen-„sium verklaard, die men op verscheidene gedenkstukken te Napels gevonden heeft, en opschriften, die aldaar zyn uitgegeven, en waarvan de styl aanwyst, dat zy in de midden eeuwen, althans lang naa de verwoesting van Herculanum zyn opgesteld. Reis van den Abt Barthelemy door Italië, amst. G. Roos 1803. aanteekenzel.

Maden ontstaan uit de eitjens van eene zeer kleine vlieg, die onzeer zelden onder het oog komt. Zie, wat zyn de maden of springmaden in de kaas, Nieuwe Vad. Bibl. 8. D. N.° 16. 1804.

arteriarum aneu- vide aneurisma pag: 244
rüsma

arteria axillaris vide Hæmorrhagia P: 320
discissa

Zeden

Toen Keizer Sigismundus van Italië naar Aken reisde, om gekroond te worden, nam hy zynen weg door Zwitserland. In het land van Vaud ontmoetten hem de gezanten van Bern, om hem tot zyne Vaderstad in te leiden. De Keizer nam deeze uitnodiging aan, en ging, verzeld van veele edelen, en met een gevolg van 400. Paarden, naar Bern.
500. Welgemaakte, fraai gekleede Jongelingen, allen beneden de 16. Jaren oud, ontvingen, niet ver van Bern, in eene verrukkende orde optrekkende, den trotschen optogt des Keizers. De fraaiste dezer Jongelingen droeg de banier van het H. Roomsch Ryk: zy droegen allen kransen om hunne hairlokken, waarin schilden met den Ryks adelaar geslooten waren. De Keizer groette hen zeer vriendlyk. Op hen volgden al de priesters en geestlyke orden, met Kruisfixen, brandende Kaarsen, allerlei Reliquien en het volle muziek. Aan de stads poort kwam de Hoofdschout van Bern, en reikte den Keizer de sleutels der stad over, maar, de Keizer was zoo beleefd om dezelven, met eene geestige uitdrukking terug te geven. Daarop reed hy, onder een gouden Verhemelte, dat men boven zyn hoofd droeg, de stad binnen. langs de beide zyden der straten stonden de Berner senaat en de gantsche burgery.
De Vertrekken, waarin de Keizer zyn verblyf houden zou, waren prachtig gemeubileerd doch het zilver servies van de stad, dat men er ook opgebragt had, liet de Hofmarschalk den senaat terstond weder ter hand stellen, dewyl, zo hy zelf zeide, zekere lieden van het gevolg zich niet van stelen konden onthouden. De stad wilde zich en den Keizer eer aandoen, derhalve zorgde men zeer over-vloedig voor het vermaak der gasten. Het gantsche Keizerlyke Hof en deszelfs gevolg konden, uit een altoos open kelder, zoo veel wyn krygen als zy zelve maar drinken wilden, en de Raad van Bern had ook aan de huizen van plaisier bevel gegeven, dat de Heeren van het Keizerlyke Hof zonder geld ingelaten vriendlyk behandeld, en voor niet bediend moesten worden; en, wat het opmerkelykste en Charakteristiekste daarvan is, zoo voegt het Verhaal er zeer Patriotisch by: „deeze twee harlyke Vereeringen, met den Wyn, en met de Omhelzing der Vrouwen, roemde de Keizer daarna, wanneer hy by Vorsten en Heeren zat, zeer hoog, en hield het voor eene zeer groote Zaak". het Hof moet ook niet spaarzaam van deze grootmoedige liefdadigheid der Berners gebruik gemaakt hebben, want er was naderhand, by de schoone Vrouwen in Goslin eene groote Reekening, voor het Keizerlyke Hof, door de stad te betalen. De Keizer bleef drie dagen in Bern tot groote vreugde der gantsche stad. &c.
Le bon vieux tems! nieuwe Vad. Bibl. 8. deel No. 16. 1804.

Hayti

Men heeft tyding dat Jean Jaques Dessalines, te St. Domingo overleden zynde, in zyn plaats, onder den naam van Keizer van Hayti, is opgevolgd door Christophe, die in het eiland Christophe als een slaaf geboren is, en daarvan ook den naam draagt. voor het Jaar 1793. was hy een Kleermaker van zyn ambagt, en de eigendom van een fransche Dame, die aan Kaap François woonde. Hy spreekt het Engelsch zeer goed, en wordt gezegd minder wreed te wezen dan Dessalines.
Rotterd. Courant 28 Nov. 1805 No. 143.

Weenen debevolking dezer Stad bedraagt 250,000. Inwoonders. den
13 November 1805 (22 Brumaire 14. zyn er de franschen ingetrokken.
Amst. Cour.t 3. Decbr. 1805. N.o 145.

Engelsche Schuld Parys 25 december 1805. In een onzer nieuwspapieren leest men dat de natio„
„nale Schuld van Engeland thans beloopt 600. millioenen ponden st.g, en men
voegt daarby, dat, indien men die moest betalen in guinies, derzelver gewigt zoude
bedragen 12½ milloen ponden, en dat, indien men onderstelt, dat deze verbazende
hoeveelheid van guinies door wagens met twee paarden bespannen, moesten ver„
„voerd worden, en yder wagen met 1000 ℔ beladen werd, die een grond van 40 voeten
besloegen, men daartoe zoude nodig hebben 12500 wagens, getrokken door 25000
paarden, die te samen een weg van 92 Eng. mylen zouden beslaan. Rotterd. C.t 31 Dec 1805

Felix en Regula waren de eerste verkondigers van het Euangelie te Zurich, die voor hetzelve den
Marteldood stierven; wier gedagtenis stelkens met eene Redevoering of voor„
„leezing wordt gevierd op den 11. September. J.C. Lavater nagel. werken 4.e deel

---

Zyne Birmansche Majesteit wy hadden weinig langer dan een quartier uurs gezeten, wanneer de gesloten deuren,
die den zetel van den troon verborgen, met een groot geraas geopend werden
om zyne Maj. te laaten zien, komende de trappen op, die in een binnenvertrek
gedekt zyn om den troon te beklimmen. Hy kwam langzaam op, en scheen het
volkomen gebruik van zyne beenen niet te hebben, dewyl hy genoodzaakt was
zich met zyne handen aan de leuning op te trekken. Ik werd egter onderrigt dat
zyne schynbaare zwakheid niet voortkwam uit eene lighaamlyke onge„
„steldheid, maar veroorzaakt werd door de zwaarte der koninglyke kleederen
„die hy aanhadt, en, indien het waar is, 't geen men my vertelde, dat hy aan
zyn gewaad 15. Viss, dat is meer dan 50 ponden, goud droeg, is het niet te ver„
„wonderen, dat hy zoo veel moeite had, om de trappen op te klimmen.
Boven gekomen zynde, stond hy een minuut stil, zoo het scheen om adem te scheppen
en ging toen nederzitten, op een geborduurd kussen, met zyne beenen onder zyn
lighaam gekruist. Zyn kroon was een hooge kegelvormige muts, ryklyk
bezet met kostbaar gesteente; zyne vingers waren bedekt met ringen, en zyne
kleeding vertoonde een man, die in het goud geharnast was, terwyl een vergulden
of waarschynlyk een gouden wiek op ieder schouder, hem zekerlyk geene
verligting zal aangebragt hebben.
Op de eerste verschyning van zyne Maj. boogen alle de hovelingen hunne lighamen
nederwaards, en vouwden hunne handen in eene smeekende houding zamen.
Van ons werd er niets anders gevorderd, dan ons een weinig voorwaards te buigen,
en onze beenen, zoo veel mogelyk binnenwaards te buigen; zynde niets zoo onwel„
„levend en strydig met de hofgewoonten, als de zoolen van den voet naa het gezigt
van een aanzienlyk man te keeren. Vier Bramins, gekleed met witte mutsen en
tabbaarden, zongen het gewoon gebed aan den voet van den troon. Vervolgens trad er
een Nakhaan, op de open plaats voor den Koning, en las, op eenen muzikaalen toon
de naamen der personen, aan welken op dien dag gehoor stond verleend te worden, ver„
„zoekende in eene smeekende houding dat zyne Maj. dezelve geliefde aante neemen. Myn
geschenk bestond in 2 stukken Benaars goud laken &c. Toen onze naamen opgelezen
werden, verzogt men om ieder in 't byzonder, eenige greinen ryst in onze handen te neemen,
en om zoo laag voor den Koning te buigen als wy konden; toen deeze plegtigheid geeindigd
was, sprak de Koning eenige onverstaanbaare woorden &c. zyne Maj. vertoefde nog eenige
minuten, in welken tyd hy ons naauwkeurig bekeek, doch om daar niet aan deed, een enkel woord te
spreeken, zoodra hy weg was werden de deuren weder gesloten. M. Symes Reis na Ava 2.e deel 1804.

Cuprum dat het gebruijk van koopere vaatwerken in de keukens so schadelijk zoude zijn als veele schrijvers voorgegeeven hebben word door proeven teegen gesprooken door de Heer Eller. Zie de Uitgezogte verhandelingen van de societ: der Weetensch: 2 deel pag 312.

Cuprum vide Cuivre pag: 7 vert de gris pag 31

Inenting der Kinder pokken Een der vrugten der reize van Mev.e M. W.e Montagu, naar Constantinopolen van 1716. tot 1718. was de invoering van de Inenting der Kinderziekte in Engeland. Bevindende dat die inenting algemeen was in het Turksche gebied, en gepaard ging met de heilzaamste gevolgen, deedt zy haar eigen Zoon toen 3. jaaren oud, die Kunstbewerking ondergaan; en door haare aansporing begon de inenting voet te krygen, en de alge„meenheid, waarover thans noodeloos is iets te zeggen. zy Levensberigt van Mev: Mary Wortley Montagu. Alg. Vad. Letteref. 1805. N.o 1.

Chineesche Spysbereiding Men bragt aan het gezandschap van de Nederl. Oost Ind. Maat„schappy, in A.o vrygt. 1795. aan den Keizer van China, te Peking een geschenk van den Keizer, tot hun ontbyt, bestaande in een schotel koud gekookt vleesch, en een schotel gekookte meelagtige ballen. Het vleesch bestond in een Ribbenstuk, waarop zich niet de dikte van een halven duim mager vleesch bevond, en eenige beentjes die reeds afgekloven scheenen. Al dit walg„lyk mengelmoes, op een vuilen schotel, scheen meer geschikt om een hond dan een mensch mede te vergasten. In Holland zou de geringste bedelaar in een gasthuis zindelyker voedsel krygen; en dit was evenwel een Keizerlyk Eerbewys jegens eenen afgezant (! en wel een teken van de hoogste gunst, wyl zy het eten mogten afsluiven, dat denkelyk Zyne Maj: zelve ontgonnen had. Gezandschaps reyze door A. E. van Braam Houckgeest 1.e deel Haarl. F. Bohn 1804.

Hamburg de bevolking, de vreemdelingen er af, doch de Joden er by geteld, wordt bepaald op 94,529 Zielen, terwyl het Stadts grondgebied, buiten Hamburg en haare voorsteden, zoo't geen zy alleen als met Lubek zamen bezit op 25,860. geschat wordt. Een zoo aanzienlyke bevolking vindt allerlei soort van her„berging. In andere plaatsen is het genoeg het getal der huizen te noemen; hier moet men, om bepaald te spreken, by de 7904. derzelven nog 1839 kelders met ver van de 1000 Zaalen of Zolders, die een byzonderen opgang van de straat hebben, en 2900. Kraamen voegen, en het is byna niet mogelyk naauwer en teveel duurder te woonen, &c.

Holsteinsche Canaal Een myl ten noorden van Kiel uit den Kieler boezem zynen aanvang nee„mende. Het brengt de schepen der Oostzee, die niet boven de negen voeten Waters behoeven, eerst over het sterk uitgediepte riviertje Levesau, daarna door eene geheel op nieuw gegravene gracht, en eindelyk over de Eyder voorby Rendsburg in den Oceaan. Het Canaal, in 1777. begonnen, heeft thans, tot Rendsburg toe gerekend, eene lengte van 170,000 voet; de breedte zal van boven omtrent 80 à 90 voet, in de laagte de helft, bedraagen. Een dubbel Jaagpad ter zyde staat by onguntsigen wind het voorttrekken der schepen door paarden toe. Drie Sluizen naar den kant der Oostzee, ieder een kwartiers uurs van de andere

afgelegen, in ieder van 9. Voeten val; drie andere aan den tegenovergestelden kant, van 7 V^t. 4 d^m. maaken het Water voor de Vaartuigen effen. Deeze Sluizen die Schepen van 100 V^t. lengte behelzen kunnen, en 22 V^t. breed zyn, heeft men eerst op een grondslag van beukenpaalen, daarne op drie rien eiken balken, met leem vastgestampt, gemetseld. Tot het muurwerk heeft men marmer, graniet en Klinkers gebezigd. Aan elke Sluis zyn omtrent 50,000 Dalers aan onkosten gegaan. gelyk men het geheele Canaal op anderhalve millioen schat." Op meer dan 2000. waaronder de helft Deensche, worden de Schepen berekend, welke Jaarlyks van dit Canaal zich bedienen. Daar het Canaal een aanvang neemt, heeft men verscheiden Pakhuizen opgericht, om goederen in te bergen, wanneer zy somtyds van grootere in kleinere vaartuigen moeten overgebragt worden; bovendien ziet men hier nog eenige andere gebouwen, gelyk er ook een klein aantal Schepen lagen. Een Obelisk op de Kaai, en een andere in Zee, zyn ter eere der onderneeming opgericht

Lethra-burg Eene myl van Roskild, welcer lag heer omtrent het oude Slot Lethra of Leyre, met eene stad van denzelfden naam, waar de Koningen van Denemarken, hun verblyf hielden toen zy zich nog Koningen van Lethra noemden, om zich van de kleine Vorsten te onderscheiden, die in het overige gedeelten van het Ryk, gelyk derzelfs grenzen zich tegenwoordig uitstrekken heerschten (eerst in de 14^e. Eeuw verplaatsten de Deensche Monarchen hunne Residentie naar Coppenhagen) Hier ryst een Heuvel, op welke men hen huldigde. Hier stond een steenen stoel, waar men den Monarch en zyne Gemalin dan plaatste. Hier offerde men in Heidensche tyden iedere negen Jaar het schriklyk Slachtoffer van 99. menschen, en evenzooveel paarden, honden en haanen. Van al die heerlykheid, is slechts alleen een onbeduidend dorpje over. In de Kapel van het tegenwoordige Kasteel, ziet men onder andere, eene vry goede Schildery alle de Kerkhervormers staande aan eene tafel, voorstellende, aan de overzyde van welke zich Duivel, Paus, Cardinaalen Monniken enz: vertoonen, bezig met hen aan te vegten. By een Kandelaar, midden op de tafel, leest men in 't Nederduitsch: Het licht staat op den Kandelaar
Eenige Berichten omtrent het Noorden en Noord oosten van Europa (in 1797.) door M^r. Johan Meerman 1^e. deel, den Haag, Erven J. van Cleef 1804.

Stuiptrekkingen Zie Waarneeming, aangaande het gebruik van den Moschus (tot giften van vier greinen en in eens aan een Kind van 18 Maanden) in Stuiptrekkingen. door den Heer Gebel, Med. D^r. te Frankenstein, algem. Vaderl. Letteroefeningen voor 1805. N°. 2.

Rif of Bank, noemen de Zeelieden iedere, op eene zekere lengte doorgaande, boven de Zee uitstekende plaats, om het even of zy uit Zand, rotsen of koralen bestaat

---

bram-steng of topmast, is een kleinere mast, die op een der groote masten staat. Het Zeil aan dezelve heet het bram of top zeil.

Vredelievendheid. Liefde, redelyke, Godsdienstige, hartelyke en werkdaadige Liefde tot Vrede; Vrede in alle onze maatschappelyke betrekkingen, in haar wezenlyke waarde te erkennen, uit Godsdienstige beginsels hoogte achten en lief te hebben, en met de daad te tonen, dat men zich met al zyn vermogen op het bewaren, handhaven en herstellen van Vrede wil toeleggen, dat men in opregtigheid genegen zy om de zoo heilzaame en beminnelyke Vrede in alle zyne betrekkingen, by alle voorkomende gelegenheden en omstandigheden, te bevorderen. Franciscus Fock, Verhand. over de Vredelievendheid Amst. J. v d Hey 1804.

Ærugo vide pag. 31 vert de gris. vide Cuprum pag 248

Athanasius aanschouwde, gelyk waarschynlyk is, tegen het einde der derde of begin der vierde eeuw het eerste Levenslicht te Alexandrie &c.
By gelegenheid van zyne verdediging voor de Kerkvergadering (namelyk te Rome alwaar hy in 't jaar 341. werd vrygesproken) zal Athanasius te Rome of gelyk een ander verhaal wil, te Treviri, het Symbolum of de geloofs belydenis hebben opgesteld, welke naar hem genoemd wordt, en die ook het Symbolum Quicunque heet om dat zy met deze woorden begint Quicunque &c.
Deze Geloofsbelydenis heeft zeer veel aanzien in de Christen Kerk verkregen en wordt benevens de zoogenaamde Belydenis der Apostelen, en die van de Kerkvergadering van Nicée, als eene algemeen erkende Geloofsbelydenis aangemerkt. Niets evenwel is zekerder, dan dat deze Geloofsbelydenis niet van Athanasius is, en dat de Kardinaal Baronius ons een verdicht stel verhaalt, wanneer hy zegt, dat Ath. deeze geloofsbelydenis aan den Roomschen Bisschop Julius eerst heeft moeten overleveren, eer hy door deezen in de Kerkelyke Gemeenschap kon aangenomen worden. Trouwens deeze Geloofsbelydenis wordt niet gevonden, in de oudste en beste Hand„schriften der werken van Athanasius. Zy is in het Latyn opgesteld, in welke taal Ath. niet geschreeven heeft, en die hy ook niet verstond misschien het weinige uitgezonderd, het welk hy te Treviri mogt hebben aangeleerd. Vergeefs zoekt men daarin het woord Consubstantialis het welk zoo berucht was in den twist met de Arianen, daartegen treft men er uitdrukkingen in, die openlyk behoren tot de naderhand eerst opgekomene verschillen met Nestorius en Eutyches &c. voor het overige is het onzeker, wien men voor den waren opsteller te houden hebbe waartoe Sommigen Vigilius, Bisschop van Tapsus in Afrika, omtrent het einde der 5^e. Eeuw, anderen Vincentius eenen beroemden Monnik in Gallieë, omtrent het midden der 5^e. Eeuw. &c. Evenwel al heeft Athanas. de gemelde geloofsbelydenis niet opgesteld, men vindt echter eene andere in zyne Schriften, by welke eene breedere uitlegging gevoegd is waarin de leerstellige begrippen der Katholyken van dezen tyd, wat den Zoon van God betreft, in 't breed ontvouwd zyn; of schoon het den Schryver doorgaande aan gegronde uitlegkunde hapert. Y. v. Hamelsveld algemeene kerkelyke geschiedenis der Christenen 8^e. deel. Haerl. J. Bohn 1804

Abelard en Heloise hun graf is in het Museum der fransche gedenkstukken, voorheen het Klooster des petits Augustins.
„welke weemoedige beklemdheid grypt my aan, nu ik het vertrek betreede
„wiens bouworde de twaalfde eeuw aankondigt? O! deeze zuilen, deeze
„ruinen, behoorden eens tot het Paraclet, en in het midden dit Grafteken,
„het is van Abelard! 't is het zelfde, het welk Peter den eerwaardigen zynen
„vriend wydde. Hier ligt Abelard met een geboogen hoofd en gevouwene
„handen, en nevens hem zyne getrouwe beminde, en de hoofden deezer be„
„langryke beelden zyn afdruksels, die de beeldhouwer naar hunne eigene
„hoofden maakte en - wat meer dan alles is, dit Graf bevat in de

„daar de Vereeniging asse der geliefden geleiven! Abelard! Heloise!
„roept de steen my toe. Ik leg ter myne hand op — Koude steen! wil ik zeggen
en trek haar schielyk terug, want deeze steen is niet koud! — een opschrift, van
„het welk men beweert, dat het Marmontel ten maaker hebbe, is zoo eenvou-
„dig schoon, dat ik het gaarne afschryve: Hic, sub eodem &c.
Hier ruften onder het zelfde Marmer, Deezes Kloosters Eerste Stichter
Peter Abelard En eerste abdisse Heloise, Voormaals door onder-
zoekend verstand, liefde, ongelukkigen eert En trouwe Band, zoowy
hopen, door eeuwige Gelukzaligheid vereenigd.
Arvon Kotzebue Herinneringen uit Parys, amst: Gartman Smit etc. 1804.

Sap in Boomen en Planten — Het Sap der boomen en planten is een vogt, zonder smaak, zonder kleur
zonder reuk: het schynt onderscheiden te weezen van water. Het behoort tot
allerlei planten zonder uitzondering; en men heeft gedagt, dat het, ten op-
„zigte van de Planten, denzelfden dienst deed, als de Chyl, het water ach-
tig vogt, of het bloed ten aanziene van de dieren. Overeenkomstig, hiermede heeft
men de vaten, die 't zelve geleiden, vogt of gemeene vaten geheeten, schoon dezelve
eigenaartiger met den naam van Sapvaten zouden hebben mogen bestempeld
worden: want het is zeker dat zy het sap bevatten; maar het gaat zoo vast
niet, dat dit Sap teregt met het wateragtig vogt mag vergeleken worden. &c.
Zie Waarnemingen over het Sap in Boomen en Planten door Daubenton
alg: Vad. letteroeff: 1805. N.° 3.

Augustin Steffani — Kweekeling van Barnabei, Kapelmeester des Keurvorsten van Beyeren, bekleedt
in de geschiedenis der Muziek eene Hoofdrang. Eerst was hy organist aan het
Hof van Beyeren. Op den ouderdom van 19. Jaren gaf hy eene verzameling van Psalmen
op agt stemmen in 't licht, vervolgens maakte hy Sonnaten en Duetten die zynen
roem vermeerderden. Het Hof van Hanover maakte hem Kapelmeester. Hier
arbeidde hy aan zyn werk, welk hy vervolgens in't licht gaf, getiteld: over de
zekerheid der grond beginselen der Muziek, en over de agting welke de ouden
voor dezelve betoonden; het wierd gedrukt in den Jaare 1698; een doorgeleerd
werk, 't welk in het Hoogduitsch vertaald en agt maalen wierd herdrukt.
Hy vervaardigde de Muziek voor verscheiden Italiaansche drama's voor het
Toneel te Hanover. Zy werden in het Hoogduitsch nagevolgd en te Hamburg
ten Toneele gebragt. Ten langen laatste zag deeze beroemde man zyne verdiensten
bekroond met de waardigheid van Abt van Leipzig, en werdt kort daarop
tot Bisschop van Spiers verkoozen. Zie het Leven van den beroemden Handel
alg: Vad. Letteroef. 1805. N.° 3.

Bataafsche Republiek — de Bataafsche Republiek wier kleene plek gronds zints de vroegste tyden
het oog van geheel Europa tot zich trok, — wier belangryke naam steeds de
opmerking van alle Wereld deelen wekte, — en wier algemeene handel gemeen-
„schap heeft met het gantsche meer of min beschaafde menschdom — blyft
altyd het voorwerp der oplettende beschouwing voor elken wereld burger, die met
haare natuurlyke, staatkundige en zedelyke geschiedenis eenigzints bekend
is geworden. Een grond ontwoekerd aan de Zee, en tegen haare woede reeds eeuwen lang
verdedigd, een Land, in het oog der bezoekers des Zomers als een hof in boomgaarden
en grasperken verdeeld, des Winters als een kleene archipel, in welken zich de steden, als
zoo veele eilanden boven de oppervlakte der overstroomingen verheffen, een staat
door lange worstelingen der burgerlyke vryheid en eindlooze opofferingen voor

Vulnus partes corporis resectas omnino recrescere non posse amplius, licet applicarentur illis partibus quibus antea cohæserant, vulgo semper creditum fuit: quædam tamen observata docuerunt non semper de hoc desperandum esse. Vide van Swieten Comment: in aphor: Boerhave tom: 1 pag 306.

Vulnus Cordis pag: 226

Vulnus intestini pag 118

Vulnus pulmonis pag 113

Vulnus thoracis pag 113. vide Emphysema mirabile pag: 117

Vulnus ventriculi pag 95, 114,

Vulnus Cerebri vide Cerebrum Pag: 111

Vulnus vesicæ felleæ vide Pag: 118

derzelver belangen zeldzaam, – een volk, door veelerleyen Staatsgeschil en heftigen Kerktwist gedurig lyk verdeeld, en echter nooit verscheurd, – eene natie der natuure ik allen opziet maar soberlyk verpleegt en door haar tot eigene werkzaamheid gedwongen, maar ook door eigen werkzaamheid zoo groot in alle Wetenschap en Kunst, als eenig volk der aarde, veel grooter dan alle de troetelkinderen der Natuur. Afbeeldingen van Kleeding Zeden en gewoonten in de Bat. Rep: 19e Eeuw. Inleiding. Amitz E. Maaskamp

Mahometh Indien men een tydvak, in de Christen Jaartelling, zou moeten opgeeven, waarin de minste orde, de minste magt, de minste geleerdheid en de minste verstandhouding in Europa plaats greep, men hadt dan buiten twyfel te noemen de eeuw, die onmiddelyk der Mahomettaanen Hegira voorging, en die daarop volgde

Het oostersch Ryk bevatte nog Griekenland, Thracie, Klein Asie, Mesopotamie Syrie, Palestina, Egypte, Africa en een gedeelte van Italie; doch het was uitgeput door eene opeenvolging van buitenlandsche oorlogen en binnenlandsche oneenigheden, als mede door hervatte invallen en strooperyen der Barbaaren, door onderdrukking in de Hoofdstad, knevelaryen en uitzuigingen in de Wingewesten. Zwakke Maatregelen, Legers zonder Krygstugt, en een Hof waar de ongeregeldheid het voorzitterschap bekleedde. – Om den ramp te voltooyen, waren beide Kerk en Staat, Evenzeer verzwakt door kerklyke geschillen en vervolging daaruit gerezen. De laatstgemelde omstandigheid was, in 't byzonder, oorzaak van den snellen opgang des Mahomettaandoms. &c.

Verscheide gedeelten in den Koran slaan uitdruklyk op de Godgeleerde geschillen, die, ten tyde waarop dezelve ten voorschyn kwam, onder de Christenen heerschten, en drukken stellig uit, de tegenwerpingen, toen, in Arabie, tegen de Drie-eenheid en de Godheid van Christus in zwang. Het is de herhaalde taal in den Koran: Zegt niet, dat er drie Goden zyn; wagt u daarvoor; het zal er u te beter omgaan; God is maar één God. Er zyn ongeloovigen, die zeggen: waarlyk God is Christus, de Zoon van Maria. – Het zyn zeker ongeloovigen die zeggen: God is de derde van de drie. Dusdanige plaatzen wyzen onwraakbaar uit, dat Mahometh een volstrekt tegenstander was van de leer der

Drieeenheid; zyn ~~yver~~ yver. zyn geestdrift wekte eene talryke menigte
op, om in zyne Maatregelen te treeden.
Alle berigten, wegens Mahometh gegeven, stemmen overeen, dat hy, van zyne vroeg-
„ste jaaren, eene neiging tot den Godsdienst hadt, grooten yver betoonde tegen de Afgodery
en hartelyk wenschte, dezelve uitteroeijen. Er wordt verhaald, dat Sergius, een
Nestoriaansche Monnik, die neiging in Mahometh ontdekte, toen deeze, 13. Jaaren
oud zynde, zynen vader vergezelde na het klooster, waarin Sergius zich onthieldt. —
Na zyn Huwelyk verdubbelde zyn yver, en hy gaf zich over aan een bespiegelend leven.
Eenmaal 's Jaars begaf hy zich, voor eene geheele maand lang, in eene bergspelonk, omtrent
3. Mylen van Mecca gelegen, ten einde daar, zonder stooreni, op Godsdienstige
onderwerpen te denken. Zyne maatigheid en ruime liefdegaven aan de armen,
verschaften hem eene algemeene hoogachting: zyne Godsvrugt was zo algemeen erkend,
dat, wanneer er een geschil ontstondt, wie de eer zou hebben om den zwarten steen
in den tempel van Mecca te leggen, de eenparige stem des volks, hem daartoe verkoos.
Zyne leevenswyze kon niet missen, de geestdrift van eene verbeelding natuurlyk zo vuurig
nog bet aan te vuuren. Veertig Jaren bereikt hebbende, nam hy in 't openbaar het
Character eens Propheets aan, door God gezonden, om den Godsdienst van Abraham
en Ismael in deszelfs zuiverheid te herstellen.
Mahometh vervoegde zich tot eene hem gaarne hoorende volksmenigte, die gewa-
„pend was, en gereed om hem te volgen met eene geestdrift, gelyk aan die, welke haar
voorganger aanvuurde. Deezer magtigen heirtocht kon noch het Oostersch noch
het Westersch Ryk wederstaan, terwyl de eerste om zo te spreeken, onfaalbaare Over-
„winningen die Legermagt aanzetteden tot de grootste onderneemingen, daaden
van dapperheid deeden uitvoeren, die ongelooflyk scheenen, en zich over de Wereld ver-
„spreeden, met al den yver van Zendelingen, en de eerzucht van Overwinnaaren.
Zodanig was de uitslag dier onderneemingen, dat zy, in minder dan eene eeuw, naa
Hegira den aanvang der Hegira (der Mahomethaanen begin hunner tydreekeninge, inval-
„lende in het 622. Jaar onzer Chr. Jaartellinge) de Godsdienstleer hunne aanvoer-
„ders verspreidde, van den Atlantischen Oceaan, tot Indie en Tartarye. Zyne
opvolgers heerschten in Syrie, Persie, Egypte, Africa en Spanje. Sints dien
tyd zyn ze wel uit Spanje verdreeven, doch hebben zich meester gemaakt van de Ko-
„ningryken Visapour en Golconda in Indie, van de eilanden Cyprus en Rhodes en
de Cyclades, als mede groote Land-aanwinsten gedaan in Tartaryen, Hongaryen en
Griekenland. — Over het geheel gesproken, heeft de Leer van Mahometh, van de Hegira
af, tot heden toe, zich steeds wyder en wyder uitgebreid.
Op dezelfde wyze als het woord Christendom, of Christenheid, gebezigd wordt tot eene
algemeene benaaming, om die Landen aanteduiden, welke bewoond worden door Volken
die de Godsdienstleere van Christus belyden, Zoo is het woord
Eslam de algemeene benaaming der Landen, bewoond door Volken die de Leer van Mahometh
aankleeven. 't Zelve betekent eene volstrekte onderwerping van Ziel en Lighaam
aan God en de Openbaaring, welke Hy van zynen Godlyken wil gegeeven heeft door
Mahometh, zynen Propheet. De grondslag van Mahomeths Godsdienstleer be-
„staat in slegts twee Hoofdpunten: Er is niet meer dan één God, en, Mahometh
is Gods afgezant. — De voorschriften van den Mahomethaanschen Godsdienst
bepaalen zich tot de vier volgende: het Gebed, (voorafgegaan door Wasschingen, als
eene nodige voorbereiding) vasten, aalmoes geeven, en eene Bedevaard, éénmaal
ten minsten in iemands leeven, na den Tempel van Mecca.
Mahometh leerde zyne aanhangers, een Dag der opstandinge en des Algemeenen Oor-
„deels te verwagten. Zy gelooven dat de Verdoemenis der Ongeloovigen eeuwigduurend
zal weezen; dat de straffe geevenredigd zal zyn aan de maate van hun zedelyk

Variolæ — de Heer Mr. van Haller prijst sterk de Kamfer aan in dat verderflijk soort van Pokjes, waar zwarte plekken onder de puijstten gemengd zijn; welk soort de groote Sydenham niet kurst durven aantasten, laatende de lyders aan hun nood lot. Zie d' Uytgelz: verhand: van de Societ: der Weetensch: 2 deel pag 335

Variolæ — Vide Pag 121, en 139

Variolæ — suspectum signum habetur in variolis, si post eruptionem anxietas, vomitus, ardor circa præcordia adsint; metus enim est, ne et pustulæ variolosæ ipsum ventriculum obsideant et periculosam ibi inflammationem faciant. Vide Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 146

misdryf en hardnekkigheid in het verwerpen van de baarblyklykheid van het hun voorgestelde Eslamism, maar dat alle Gelovigen, door hun geloof in God, en door de tusschenkomst van Mahometh, verwaardigd zullen worden met en toegelaaten in, een eeuwig duurenden Gelukstaat. — In deezen Gelukstaat maaken zy de onderscheeding, dat, daar de Volmaakten, als de Heeiligen en de Martelaars, het genot zullen hebben van de volst gemeetene maate, van het hoogst verstandelijk vermaak, den Musulmannen, in 't algemeen, een overvloed van zinnelyke geneugten zal ten deele vallen.

De Eslam, gelooven in God volstrekte Besluiten, en in de voorbeschikking zo van goed als kwaad; in het bestaan der Engelen, die zy aanmerken als de Dienaars van God bevelen, zuivere en fyne Geesten, die den oorsprong uit Vuur hebben; wyders stellen zy vast, dat er, van den beginne af, teen volgreeks Propheeten bestaan hebbe; dat deeze allen vry waren van groote dwalingen en groote overtredingen; dat zes deezer uitsteekende Mannen, Adam, Noach, Abraham, Moses, Jesus en Mahometh, trapswyze in verdiensten opklimmen, en dat de volgende steeds nieuwe ontdekkingen, van 's Hemels weege aanbragt; dat ook ieder hunner, agtereenvolgend, den anderen afschafte; dat veelen der Propheeten van God zelven openbaaringen in geschrifte kregen, die alle verlovren zyn, uitgenomen de 5 boeken van Moses, de Psalmen, het Euangelie en de Koran. Dan zy beweeren, dat de drie eerst gemelde deerlyk bedorven en vervalscht zyn (Mahometh heeft zyne Schriftuurlyke Geschiedenis veel meer ontleend uit de Apocryphe boeken, en overleeveringen der Jooden en onregtzinnige Christenen, ten zynen tyde talryk in Arabie, dan uit de egte Schriften, die den Bybel uitmaaken) doch dat de laatste door God is ingegeeven; elk woord, elke letter daarin is ongeschapen en onverganglyk, bestaande voor eeuwig in het weezen der Godheid; dat God zelf, en de Engel Gabriel, den Koran overleverde aan Mahometh, den laatsten Propht: door Hem gezonden, zyn Hoogepriester in geestlyke belangen, zyn Vorst in het tydlyke en die, door zielzelven, of door middel zyner opvolgeren, bestemd is, om, door de bovennatuurlyke en gevolglyk onwederstaanbare kragt zyner wapenen, de Leer van den Koran in alle Koningryken der Wereld voort te planten en te vestigen.

De Koran gewaagt niet van de Besnydenis; doch dezelve wordt volwerd, als eene Godlyke instelling, door Abraham eerst aan Mahometh geopenbaard.

Twee plaatsen houden de Eslam in eene byzondere hoogagting. De eene is de Tempel van Mecca, waar de Caba of het Vierkante Huis, gevonden wordt. Naar den tempel van Mecca wendt ieder Mahometaan het oog, wanneer hy bidt, en deeze veronderstelde beschouwing van denzelven noemen zy de Kebla. Het ander voorwerp hunner eerbiedenisse is de Tempel van Medina, waar hun Propheet predikte en begraaven werd.

Zodanig zyn de voornaamste Leerstellingen en Plegtigheden der Mahometaanen;

maar het eenig noodzaaklyk Geloofsartikel, het eenigste, 't welk eenen Musulman wordt afgevorderd, is het Geloof in Gods eenheid en de Godlyke Zending van Mahometh. De woorden uitgesproken hebbende: Ik geloof aan God, en in Mahometh, Gods afgezant, wordt de aankomeling onder de geloovigen opgenomen als volmaakt in den Geloove. De Musulmannen zien de Ongeloovigen met verachting en afschuwen aan; doch de Magi, als volgers van Abraham, de Jooden als volgers van Moses, en de Christenen als volgers van Christus, staan by hun veel hooger te boek dan de veel goden vereerders, de Afgodendienaars en Godverzaakers. In tegenstelling deezes laatstgemelden, noemen zy de Magi, de Jooden, en de Christenen, uit hoofde van de geschrevene Openbaaringen, welke zy veronderstellen dat deeze ontvangen hebben van Abraham, Moses en Christus, het Volk van de geschreeve Wet. De vroegste Califs veroordeelde de veel goden vereerders, de Afgodendienaars en Godverzaakers, tot het doen eener keuze tusschen den Dood, of de Belydenis van het Islamism; maar het volk van de geschreeve Wet werd alleen vergund, of het Islamism te omhelzen, of de Geweetensvryheid te koopen door het betaalen van schatting. Eerlang en ongevoelig werd de laatstgemelde keuze over 't algemeen voorgesteld aan elken ongeloovigen in Mahometh's Leere. De volgers diens Mans hebben aan hunnen hoogst geeerbiedigden Propheet en Wonderdaaden en voorzeggingen toegeschreeven. Zy willen, dat de Wonderwerken het getal van 3000 beliepen: dan het blykt niet dat Mahometh zelf zich de magt, om wonderen te doen, aangemaatigd hebbe. De verbaazende en ontzettende openvoortgang, die hy door de kragt zyner wapenen maakte, voerde hy aan als een blykbaar bewys zyner Hemelsche Zending; en beweerde hy, dat niemand, dan God zelf, een werk kon voortbrengen, 't geen den Koran evenaarde in grootschheid van Denkbeelden, in schoonheid en verhevenheid van Leere of in rykheid en fraaiheid van Taal. Mr. Butler van Lincolns Inn. Horae Biblicae, part Second &c. Algemeene Vaderl. Letteroef. 1805. N°. 1. L. 5. Mengelwerk

---

Drieëenheid. Zeer kort na de Oprichting des Christendoms, bragt eene genegdheid tot, en gesteldheid op, de wysbegeerte van Plato en Pythagoras te wege, dat veelen zich met eene overbodige maate van nieuwsgierigheid, beflytigden, om, 't geen men de Verborgenheid der drieëenheid noemde, de Godheid en menschheid van Jesus Christus na te speuren. Praxeas beweerde, dat er maar een Persoon was in de drieëenheid; dat de Vader dezelfde was als Jesus, die gekruist werd. Jaren na Christus 193.
Dezelfde kettery werd, met eenige wyzigingen omhelsd door Noetus 239.
Met een dergelyk begrip, om de Eenheid van het Godlyk Weezen te bewaaren, zonder het begrip van de drieëenheid op te geeven, bragt Sabellius de drie Persoonen van de drieëenheid tot een en hetzelfde Weezen, zich zelven openbaarende door twee onderscheidene werkingen of kragten, van hemzelven voortgekomen, de Zoon en de H. Geest geheeten. 257.
Arius stelde, om de dwaaling van Sabellius te ontgaan, dat Christus een Schepzel was, uit het niet getoogen, door den Vader, en bestaande door diens wil, maar geschapen vóór alle andere weezens, en deelde, door gifte van den Vader, in diens weezen en eere. Hy werd door de Algem. Kerkverg. van Nicee veroordeeld 325.
Om de Medezelfstandigheid van den Zoon met den Vader te onderschraagen, beweerde Apollinaris tegen Arius, dat J. C. geene menschelyke Ziel hadt. Hy onderging de veroordeeling van de tweede Kerkvergadering te Rome 377.
In tegenstelling van hem, beweerde Theodorus van Mopsueste, dat J. C. eene Ziel hadt, onderscheiden van het woord, en daaden verrigtte, welken alleen aan die Ziel moeten toegeschreeven worden. Zonder zulks aan hem toe te kennen, zou men, zyns agtens, noodzaaklyk moeten stellen dat de Godheid leedt, dat de Godheid in wysheid toenam 428.
Nestorius zette dit stelzel verder voort en beweerde het bestaan van twee

Camphora — de Heer A: Van Haller prijst sterk de Kamfer aan in dat verderfelijk zoort van pokjes waar zwarte plekken onder de puijsten gemengd zijn welk zoort de groote Sydenham niet heeft darven aantasten, laatende de lyders overlaan hun noodlot. Zie d' Uytgez: verhandel: van de Societ: der Wetensch: 2 deel pag 335

Camphora — de Kamfer fyn gevreeve en op de spaansche vliegen gestrooijt belet di lastige werking op de pisweegen zie pag: 168 vesicatoria

---

Onderscheide personen in Christus; de een was eeuwig, oneindig, ongeschapen de ander kwam inden tyd te voorschyn, was eindig en geschapen. Zyne leerstelling werd veroordeeld door de derde Kerkvergadering, te Ephesen gehouden 431.

Eutyches verviel in een tegenovergesteld uiterste, beweerende, dat in J: C: de godlyke natuur alleen bestondt; zyne Menschelykheid daarin verzwolgen zynde, als een druppel water in den Oceaan. Dus was het de dwaling van Nestorius, dat hy den persoon verdeelde; de dwaling van Eutyches dat hy de twee natuuren van Chr: vermengde. de Leerstelling van Eutyches werd door de Kerkvergadering van Chalcedon veroordeeld in .. 451.

In tegenoverstelling van de Eutychiaanen, beweerden eenige Scytische Monniken de stelling dat de tweede persoon der drieeenheid voor ons geleden hadt 520.

Paus Joannes de Tweede keurde, in eenen Breeve aan Keizer Justinianus deeze stelling goed, wanneer men verklaard daar door te verstaan dat de tweede persoon der drie eenheid in het vleesch geleden hadt - - 534.

De Eenheid van God, drie eenheid der personen in de godheid; dus vastgesteld zynde, als mede de twee natuuren en de eenheid des Persoons in den Zoon van God bepaald zynde, reeser een geschil over de natuur van deeze Wil. Theodorus Bisschop van Pharan in Arabie beweerde, en Sergius de Patriarch van Constantinopole, nam dit gevoelen aan, dat, schoon er twee natuuren in Chr: plaats hadden, er maar één wil by hem gevonden werd. Dit gaf hun en hunnen aanhangeren den naam van Monotheleten. Deeze kettery werd veroordeeld op de Kerkvergadering te Rome in - - - - 649.

Marcianus en Leo, de ein onmiddelyke Opvolgers op den Throon van Constantin: bekragtigden de besluiten der Kerkvergadering, te Chalcedon gehouden, met al hun vermogen.

Keizer Justinianus vaardigde veele menigte Wetten uit tegen de Ketters, Heidenen Jooden en Samaritaanen, en deedt dezelven met groote strengheid handhaven. Aan allen gaf hy de keuze, dat zy het regtzinnig geloof te omhelzen hadden, of, het land ruimende in Ballingschap te gaan. Het aantal der geenen, die de Ballingschap verkoozen was groot. De drie Arabiën, booden hun eene veilige wykplaats aan: derwaards begaven zy zich.

Mr Butler, Horæ Biblicæ, Part Second (als: Vad: lett: 1805. No 1. meng:

De Horlogiemakeryen int Land van Porentru het voormalig Bisdom Bazel — Sints de omwenteling een vierde verminderd, leeveren nog op dit oogenblik (1799.) Jaarlyks 80000 Zilveren, en 3,000. Gouden Horlogien.
Onder de laatstgenoemden vindt men Repetitie werken, Zamengestelde en Astronomische Horlogien, Horologien met Sekonde wyzers, met bewegende beelden enz. het eene kostbaarder dan het andere. den gemiddelden prys, zo als zy in de Werk plaatsen verkogt worden, gerekend op 120 franks, bedraagt zulks voor een getal van 3000 - - - 360000 frank.
Het vierde gedeelte der Zilveren Horologien wordt gemaakt

voor 21 fr. doch het grootste getal voor 24 à 30 fr. een vyfde gedeelte ongeveer voor 30 à 40 fr. en eene zekere hoeveelheid van zamengestelde werken voor een veel hoger prys, Het een door het ander op 27 franks gerekend, heeft men voor 80000. werken - - - - - - - 2.160000.

30000 fr.

te Samen 2520000. franks

De gouden Kassen worden gemaakt tegen 750. duizendedeelen (millièmes) of 18 kar. en wegen doorgaans 20 à 22 grammes (5 gros à 5 grosh demie) dus kosten de Kassen van 3000 Horologien ongeveer - - - - - - 160,000 fr.

de Kassen van 80000 Zilveren Horologien ieder op 5 fr. gerekend 400,000..

De overige Grondstoffen van ieder werk, op een gemiddelden prys ten naasten by gerekend, en voor dat zy van de hand des Werkmans aan de fabrieken verbonden, eenige hoegenaamde bewerking onder gaan hebben, kosten 2 1/2 fr. bedr. voor 83000 207,500..

Het Landschap Porentru, ontvangt van Geneve, Neufchatel en uit de fabriek van den Heer Japy de ruwewerken (ebauches) de Natte wyzerplaaten, de Veeren en de Wyzers. Voor arbeidsloon deezer Stukken, moet men voor elk Horologie nog 4 fr. aftrekken maakende voor 83000 - - - - - - - - - - - - 332,000..

voor het Keuren der Kassen, en voor inkomende regten van de opgenoemde stukken, moet men voor ieder Zilveren Horologie nog een halven frank rekenen bedraagt voor 80000 - - 40,000..

en tegen 4 franks van elken gouden werk - - - - 12,000..

de Somme welke moet afgetrokken worden 1,151,500 fr.

derhalven bedraagt de zuivere opbrengst der Horologien 1,368,500..

Doch ten strengsten gerekend, kan men deeze Somme met een voordeel van 10 ten Honderd vermeerderen, welk de Horologiekopers van het geheele getal deezer Horologien trekken, wanneer zy dezelve in de fabrieken koopen, dat wil zeggen op de oorspronglyke Somme van 2,520,000 fr. - - - 252,000.

Derhalven brengt de Horologiemakery Jaarlyks op eene Somme van 1,620,500 franks

Intusschen bedraagt de geheele bevolking der Gemeenten, die het Horologiemaken by de hand hebben, niet meer dan 15,000 Zielen; en dat der werklieden die deeze Horologien maken, de Vrouwen en de Kinderen, die met het hoofd des huisgezins tot het welk zy behooren, arbeiden, er mede onder gerekend, en die geen patent hebben, bedraagt slegts 4000 Persoonen. Volgens deeze evenredigheid zouden zy ieder 405. fr. Jaarlyks winnen

de Hr. frederich Japy heeft voor 6. Jaren, in het Dorp Beaucourt 3 mylen van Porentru, eene fabriek van ruwe Horologie werken opgerigt. De inrigting zyner werktuigen is tot zulk een hoogen graad van volkomenheid gebragt, dat, door middel van een eenvoudig rad, de Vrouwen, Kinderen, Grysaarts, en zelfs blinden, met een enkelen slag, alle de voornaamste stukken die de beweging van een Horologie uitmaaken, kunnen toe bereiden. Deeze uitvinding heeft de prys der werken 2/3. doen verminderen, welke men, voor die ontdekking, door werklieden, stuk voor stuk, moest doen vervaardigen, waar mede veel tyd ver- kep en geen Kostbaar veel. d Hr. Japy levert een volkomen van raderen ruw gemaakt ten 2 1/2 fr. voor ieder Horol. elke week kan hy meer dan 200 douzynen leveren &c. Alg. Vad. letter oef. 1805. No. 4. mengelwerk

Gonorrhœa — fluoris albi distinctio a Gonorrhœa vide pag 126

Soup van Beenderen

Ossen, Kalf, Schaapen en Varkensvleesch heeft de volgende bestanddeelen

Drooge voedende gelei en riekbaare Stoffe	4 à 5 Lood
Vet	3/8 „ 1/2 „
Vezelachtige Substantie	4 à 5 „
Waterdeelen	23 5/8 „ 21 1/2
	32 Lood. 32 Lood

de versche Beenderen, van het vleesch, vet, zenuwen en huid gezuiverd zynde, leeveren in een pond de volgende bestanddeelen op

Droogevoedende gelei en riekbaare Stoffe	8 à 9. Lood
Vett	2 à 3. „
Beenderachtige Substantie	16 „ 15. „
Water deelen	6 „ 5. „
	32 L. 32 L.

de gelei uit beenderen staat met die uit vleesch getrokken, volkomen gelyk dus is in een pond versche beenderen tweemaal zoo veel drooge en voedende gelei als in een pond versch mager en beenderloos vleesch &c.

Daar nu het vleesch, zoo als het gewoonlyk verkoogt wordt ten minsten 25 p.ᵗ beenderen bevat, die by het gewoon kooken slegts een gering gedeelte van hunne kracht verleezen; zoo kan de evenredigheid der deelen van een pond gewoon vleesch en beenderen, te Samen op de volgende wyze bepaald worden

Beenderen	8 Lood
Gelei	3.
Vet	3/8.
Vezelachtige Substantie	3.
Waterdeelen	17 5/8

32 Lood. Indien men de gelei, als de eigenlyk voedende en krachtige zelfstandigheid, zoo wel uit het gewoone, met beenders voorzien vleesch, als uit de beenderen zelf verkreegen wordt; dan is de hoeveelheid van de gelei uit vleesch, in evenredigheid van die uit de beenderen verkreegen ~~wordt~~ als 3 tot 8. of 1. tot 2 2/3. dus ieder pond beenderen 2 2/3 maal zo veel waard als 1 pond vleesch &c.

Men neeme 2 ℔. drooge zeer klein gehakte beenderen, en kooke dezelven met eene zekere hoeveelheid waters, gedurende 3. Uuren tot dat er 3 flessen overblyven. Dit is een welsmakend vogt, volkomen aan Bouillon gelyk. wanneer het koud geworden is vindt men op de oppervlakte 6 Lood vet dat zeer smakelyk is Res~~ultaat~~ der gedaane proeven wegens de bereiding van voedende Bouillon &c. uit versche en reeds gekookte beenderen. Alg. Vad. letter oef. 1805. N.º 5.

Deze veronderstelling, althans wat de voedende kracht der beenderen betreft, schynt ingevolge de scheikundige onderzoekingen, die daaromtrent werkstellig gemaakt zyn, veel grond te hebben; weshalven ze ook, wegens hare belangrykheid voor een groot gedeelte der maatschappy, den aukeurigste opsporing verdient, maar zyn wy met het werk der spysverteering, en de voeding van ons lichaam, wel op zoodanig een effen voet dat wy à priori met zekerheid kunnen bepalen, welke soort van spyzen op den duur het geschiktste en deenstigste daartoe zyn, Hoe kort toch is het geleden, dat Vorey beweerd heeft, dat geenszins het lym of de gelei, welke de delenderdeeren in zich bevatten, maar alleen de eiwitstoffe derzelve, als het meest geanimaliseerd het wezenlyke voedsel voor den mensch oplevert &c. alg. Vad. letteroef. 1805. N.º 11. p. 490.

Zie ook. iets over de soep uit beenderen ~~Ge~~ Vaderl. Vaderl. Bibl. 1805. N.º 7.

Een pond rauwe of gekookte beenderen, met eene knods, hamer of hakmes vooraf verbryseld hebbende, stoote men in een yzeren mortier tot poeder of tot een deeg, dezelven

met drie of vier lepels water bevochtigende, om de hitte van den stamper te matigen.
Indien de beenderen droog en broos zyn, en zich dus tot poeder laten stampen, bediene men zich van een doorslag, en stampe het geen daar niet door kan, wederover.
Zyn de beenderen vol merg of niet behoorlyk van de kraakbeenderen of pezen gezuiverd, dan zullen zy zich bezwaarlyk tot poeder laten stampen, maar wel tot een deeg, dat volkomen gelyk staat met de pulverisatie, voor zoover het uittrekken der gelei aanbelangt.
Het pond beenderen, aldus tot poeder of deeg gebragt, koke men zachtjes op een klein vuur, in een aarden pot, gedurende 4 of 5 uren, met zooveel water, dat dit kookzel koud geworden zynde in eene zeer sterke stevige gelei is overgegaan; die, op een tafel uitgestort, zich met een paar„den haar laat snyden, zonder dat de sneden zich ombuigen.
Om nu uit deze gelei eene soepe te bereiden, laat men eenige peulvruchten in twee ponden water kooken met byvoeging van een weinig zout, hierin laat men een pond van de gelei oplossen; 't welk te zamen drie ponden geeft van eene soepe, die aan zich zelve overgelaten, alleenlyk door koud worden eene half geleiachtige gedaante aanneemt. Zoo dat 1 pond beenderen 12 ponden uitmuntende soepe geeft, uitmakende 24 portien, elk van 8. oncen, waaruit wordt besloten dat 5 ponden beenderen voldoende zouden wezen voor eene zaal met 20 zieken. A. A. C. de Vaux Verhandeling over de gelei der beenderen, den Haag Erven J. v. Cleef 1805.
Men heeft te Weenen in het Garnisoens hospitaal, met de beensoepe, volgens de bereidingswyze van de Vaux, proeven in het groot genomen, waarvan de uitslag is geweest dat 600 zieken en 150 oppassers, gedurende 50. dagen, tweemaal des daags, te weten 's morgens en 's avonds van deze soepe zyn gespyzigd geworden met hun volkomen genoegen en met de beste uitwerking op de genezing en versterking der zieken. &c. Hedend. Vad. Bibl. 1806. No. 7. bl: 316.
Zie Verslag van eenige proeven gedaan by het geneeskundig Bestuur over de Armée der Ba„taafsche Republiek over de gelei uit beenderen Haag J. v Cleef 1805. de schryvers waarvan uit hunne proeven meenen te kunnen afleiden, dat de beendergelei als hoofdbestanddeel van het voedsel voor den gezonden, werkenden mensch, zelfs met byvoegsels van smaakverbete„rende en prikkelende ligchamen, niet toereikende is, en dus alleen als hoofdingredient van het voedsel onder de gedaante van soepe niet behoort gegeven te worden; maar dat daaruit met water en eenige prikkelende byvoegsels eene soepe kan bereid worden, die als voorspyze opge„zet de maag tot betere vertering van meer stevige voedsels kan voorbereiden, en dat zy in„zonderheid, even als vleeschspyzen, met plantaardige zelfstandigheden vereenigd, de zuurwor„ding van deeze kan voorkomen, en derzelver voldoende deelen beter doen gedyen (Zie hier„toe een voorschrift in het mengelwerk van de Hedend: Vad: Bibliotheek 1806: No: 13.

Partus

All those cases in which the head of the child presents, and cannot be delivered in the natural way are accounted more or less laborious, according to the different circumstances from which the difficulty arises: and these commonly are 1^ly proceeding from great weakness 2^ly from excessive grief and anxiety of mind. 3^ly from the rigidity of the os uteri, vagina and external parts. 4^ly when the under part of the Uterus is contracted before the shoulders or the body intangled in the navel-string. 5^ly from the wrong presentation of the child's head, 6^ly from the extraordinary ossification of the child's head or dropsy. 7^ly from a too small or distorted pelvis.
W: Smellie treat: on the theor: and pract: of midwif: 1 vol 3 book 3 chap: 1 sect:

Partus — de torminibus post partum vide pag 300,

Zinnie-Loosheid. Des avonds in de blooten holte van ieder voet 30. à 36. levende Daauwpieren gelegd hebbende, en die met linnen windzels tegen het uitkruipen wel bezorgd hebbende, bevond men 's morgens, dat de wormen en de omwindzels geheel zwart waren, en zoo sterk stonken, dat men dezelven met allen spoed moest weg maken. De patiente ontwaakte geheel present, en heeft t'zam (14 dagen daarna) hare vorige gezondheid, wezenstrekken en kleur, die zeer veranderd waren geheel weder &c. In soort gelyke gevallen, word ook wel eens een jongen Hond aan-gelegd &c. eene Zinneloosheid door een gering middel hersteld. Alg. Vad. lett. 1805. N°. 5.

Vogelen De Vogels, niet voorzien van tanden, breeken hun voedsel met hunne bekken en snawels, in kleine brokjens, en deels maalen zy het fyn door de spier-agtige kragt der maage, welke veel sterker is dan die der dieren met tanden voorzien.
De proeven door wylen D^r. George Fordyce, schynen volstrekt te beslissen; dat, zonder behulp van steentjes of zand, door de Vogels veelal opgepikt, de spys-vertering niet lang ter bevordering van de gezondheid zou voortduuren.
De Vogels zyn lang leevend. Des Arends verjongen is, door de zinspeeling daarop in de H. Bladeren, een spreekwoord geworden. Pappegaaijen heeft men gekend die meer dan 50 jaaren bereikten. Duiven leeven in menigte meer dan 20 jaren. Een Goudvink bragt meer dan 23. jaaren in zyne kooi door. Een Gans volduurt eene geheele Eeuw. En men zegt dat de Zwaan, indien hem geen ongeval beloope 't welk zyn leeven verkort, 300. jaaren kan tellen. Alg. Vad. letteroef. 1805. N°. 5. over het maakzel en de huishouding der Vogelen

---

Glimworm Ten aanziene van het Licht, afstraalende van den staert des Glimworm, schynen de Natuur en Insecten kenners, in twee byzonderheden overeen te stemmen: vooreerst dat het Phosphoriek is; ten anderen, dat het dient om het mannetje aan te lokken. Die byzonderheid schynt gezogt te moeten worden in het groot verschil, 't welk zich opdoet tusschen het mannetje en wyfje; welk verschil grooter is dan zich vertoont by eenig ander soort in de dierlyke Wereld. De Glimworm is een wyfjes Rups; het mannetje is een Vlieg, vlug, en in vergelyking klein, in het voorkomen ongelyk aan het wyfje, waarschynlyk ook zoo ongelyk in leevens wyze. Het wyfje kan zich niet in de lucht opheffen, om het mannetje te ontmoeten, de gevleugelde zwerver schuwt den grond. Het paar zoude nimmer zamenkomen, indien deeze lichtende toorts

het vliegend vliegend mannetje, niet geleidde tot zyn zittend wyfje. &c. Waarneemings over het licht, 't geen de Glimworm van zich geeft (uit Paley's natural Theology) Alg. Vad. Lett. 1805. N.º 5.

Wombat De Wom-bat of Wom back op Cape Barren Eiland, is een vet, dik, kortpootig, en vrywerkloos schepzel, al het voorkomen hebbende van eene logge sterkte. Het is wat grooter dan een kloeke Hond. In gedaante en beweeging heeft de Wombat zoo veel van een Beer, dat, indien hy daar mede niet volkomen over een kome, hy egter ieder een den Beer voor den geest brengt &c. Alg. Vaderl. Letteroef. 1805. N.º 6. mengelw.

Rusland. Het Russische Ryk is van eene uitgestrektheid, onbekend by andere hedendaagsche volken, en werd naauwlyks geevenaard door dat der Romeinen, toen deezen ten hoogsten toppunt van magt en grootheid waren opgesteegen. Het bevat op dezelfs grondgebied, de meest van elkander verschillende volken en Lugtstreeken van den tegenovergestelden aart. De uitgebreidheid van het Noorden tot het Zuiden is 50. graaden Breedte, van de Noord-pool af te rekenen; de lengte van het Westen tot het Oosten is meer dan 170. Graaden Het reikt ten noorden tot den bevroozen Oceaan, grenst ten Zuiden aan de warme Lugtstreeken van Persie, Japan en China. Het beslaat meer dan een Zevende gedeelte van het bekende vaste Land, en bykans een Zesentwintigste gedeelte van den geheelen Aardbol. Doch uit welke bevroozen en onbewoonde Woestynen bestaat een aanmerklyk gedeelte &c. Alg. Vad. Letteroef 1805. N.º 6. Mens. 242.

Wegens Rusland's volkrykheid is lang en veel verschils geweest; volgens de laatste telling zal het getal der Inwoonderen in 35. Gouvernementen ruim 24. Millioenen menschen bedragen. volgens het Göttingsche Magazyn werden in de Krim en de 6 nog overig zynde Gouvernementen nog 2.741.650. Zielen gevonden. Men mag de Land en Zeemagt, met haar afhangelykheden, die by het Russische Krygswezen zeer groot is, zonder vergrooting stellen op 800,000 persoonen. Tot dus verre heeft niemand durven bestaan het getal van den Adel te begrooten. Indien het der Zielen der Muskoviëters niet wel gaat, voorzeker het zal niet zyn uit mangel aan Zielverzorgers, wier getal is 68.000. welke daar zy meest gehuwd zyn, met hunne familien gerekend mogen worden op 200,000 persoonen. Rusland beschouwd &c. Haarlem by F. Bohn 1804.

de Verdeeling der Inwoonderen van de hoofdstad
1.e rang menschen die zich aangeven een Kapitaal van 10. tot 50/m R.º te bezitten. deze hebben de vryheid Mynen te laten bewerken, fabrieken en trafiekenten beginnen, de Zee door hunne Schepen te doen bevaaren, zy zyn ontheeven van geringere lyfstraffen en mogen een Koets met 2 paarden houden
2.e rang die van 5. tot 10000 R.º gegoed zyn. mogen Schepen hebben voor de binnenlandsche vaart ook mynwerken, fabrieken aanleggen, maar mogen slegts een van vooren open Koets of wagen met twee paarden houden.
3.e rang. van 1 tot 5000 R.º ryk, dezelve mogen maar één paard tevens voor hun gebruik bezigen allen betalen van hunnen ryk dom 1 p C.t en leveren recruten, die zy na een overslag in geld betalen dit aangeven is aan een ieders geweeten (misschien zyn hoogmoed) overgelaaten, er vindt geene aanklagt plaats, onder welk voorwendzel hoegenaamd, dat de aangeever zyne rykdommen verborgen heeft gehouden. Nimmer doet men onderzoek of dit aangeeven juist is. (Idem)

Lyfeigenen Wanneer een Landgoed met boeren weggeschonken wordt, rekent men doorgaands de waardy van een boer op 200 roebels, doch door elkander kunnen zy wel op 300 R.º geschat worden, de Mans zyn somwylen zelfs 500. waard. de Vrouwen meestal 100. Dit laat zig echter moet slechts worden verstaan van die in de steden zyn; want op het platteland gelden zy niet meer dan 50.; somwylen worden er wel Meisjes voor niet boven de 25. verkogt. De Ryksbeleenbank neemt by alle verpande landgoederen, de boeren alleenlyk tegen 40. Roebels aan. J. Meerman eenige berichten &c. 3.e deel 'sGravenhage erven J. v. Cleef. 1805.

Camer of kamer Beteekende in oude tyden eene slaapplaats, en wel, naar het schynt, byzonder een Ledikant. G. v. Hasselt Bydragen voor den Burg van Nymegen Arnhem Moeleman 1805. bl. 9 a 11.

Contusiones adversus fomentum — fomentum adversus contusiones vide pag 121

Contusio testiculor: — Contusio testiculorum vide pag 120

Contusio Mammarum — ex decem casibus scirrhus mammarum et cancer novies ortus forte a contusione vide pag 120

Contusione (mirabile emphysema a) — vide pag: 120:

Middel om in één Jaar 2. Oogsten van aardappelen te bekomen
Zes weeken voordat myne vroege aardappelen moetten ryp worden, plantte ik aardappelen, in vieren gesneeden, een duim afstand van elkander, in dier voege dat zy slegts het 20e. gedeelte der gewoone ruimte besloegen. Ten tyde der gewoone inzameling der vroege aardappelen, hadden de op bovengem. wyze geplante aardapp: de hoogte van 5 of 6. duimen bereikt. Ik verplantte dezelve na de plaats der vroegste inzameling zy kwamen voort; en op 2 nov. liet ik ze rooyen en weegen, elk aker of halve Morgen hadt 84 Zakken voortgebragt weegende 240 ℔. &c. Alg. Vad. Letteroef. 1805. No. 6. Mengelwerk.

Uitlegkunde (Hermeneutiek) Exegese
de Uitlegkunde, welke zich bezig houdt met het uitvinden en verklaren van den Zin der Rede en des Schrifts, is voorwerpelyk beschouwd, eene verzameling van regelen, door welker toepassing de Zin van eene Rede of van een Schrift gevonden ~~wordt~~ en naukeurig uitgedrukt kan worden. Onderwerpelyk beschouwd, is ze de Wetenschap van deze regelen, en de Bekwaamheid, om ze doelmatig toe te passen ter uitvinding en uitdrukking van den Zin. Wie zich, door oeffening, zoodanig eene bekwaamheid, om naar regelen te verklaren, verkregen heeft, is een uitlegger, de Uitlegkunde is dus de Theorie, de Uitlegging (Exegese) de practyk. C. J. Seiler Bybelsche Uitlegkunde, Leiden A. 2 J. Honkoop

Reuzen
Goliath wordt gezegd, 6. Cubiten en een Span, dat is iets meer dan 9 voeten hoog geweest te zyn — Een Arabier, Gabbara geheeten, ten tyde van Keizer Claudius te Romen gebragt, haalde volgens Plinius, omtrent 10. voeten; en twee anderen waren er, onder de regeering van Augustus, gezien, die een half voet meerder maten, Plin: Nat: Hist: L. 7. C. 16 In laateren tyd. hebben wy berechten van verscheedene mannen, die eene dergelyke hoogte hadden. (Derham godgel: natuurk bl. 350.) De Iersche Reus, die onlangs overleeden is, als mede een, die zich thans nog te Londen bevindt, worden door de gemelde Gabbara niet veel overtroffen.
Een tand, te Antwerpen bewaard en vertoond, is de Kies van een Olyphant &c. niet lang geleden heeft men de voorvin van een Walvisch, niet opgedolven, maar versch en alleen van de huid ontbloot, te Londen laaten zien voor het geraamte van een Reuzenhand. &c. over de menschelyke Grootte, Sterkte, alg. Vad. lett. 1805 No. 7.

Dronkenschap
Men heeft waargenomen, dat de bewooners van hooge liggingen altoos meer, en dat wel algemeen, aan het gebruik van sterke dranken zyn overgegeven, dan die van laage en vlakke landen. Van hier, dat de Zwitzers, de Ieren en de Schotten voor overgegeeven aan Dronkenschap bekend staan; terwyl het vlak „ke Spanje, Portugal en Italie een geslacht van menschen voortbrengen, on„gevoelig voor de bedreigende bekoringen van Dronkenschap &c. Alg. Vad. Letteroef: 1805. No. 7. Meng. 299.

zenprys, Moet geplukt worden terwyl zy bloeit, in Mey en Juny, en voorts spoedig
Veronica in de Zon gedroogd worden. Haare halmen en bladeren, wel gedroogd zynde, moeten
officinale; in blikken dooze, of in glazen flessen, bewaard worden, om haar tegen den invloed der lucht
Europische te beveiligen, die, dezelve vogtig maakende, haar eene bruine kleur zou doen aanneemen.
Thee Deeze plant, in Frankryk zeer bekend, ontmoet men by oude slooten; zy verkiest lommer.
„ryke oorden; haar stam kruipt langs den grond; haare bladeren staan tegen elkander over,
haar bloemen en zyhalmen zyn blaauw van kleur.
Wanneer men deeze Europische Thee wil gebruiken, doet men een goeden vingergreep in een
halfpintje kookend water; men laat ze, even als de Thee, eenige minuten trekken; dit
trekzel heeft eene fraaie kleur, en is aangenaam van reuk en smaak; een weinig Sui-
„ker daarby gedaan maakt haar nog liefelyker van smaak; met Melk verlengd, is zy een
voortreffelyk borst middel. alg. Vad. letteroef. 1805. No. 7. Meng. 310.

Pope In de Verkeering was Pope beneden zyn Vernuft. Zelden vryen natuurlyk, was hy
boven al bedugt, dat de Mensch de waardigheid van den Dichter niet kon ophouden.
Hy bootste geestigheid en fraai Vernuft naa, meestal met een ongelukkig uitslag
en altoos ontyds. Eene week heb ik met hem in zyn buiten Twicken ham doorgebragt
alwaar ik de waare hoedanigheden van zyn Karakter heb leeren kennen; hy was
toen maal beminnelyk en leerzaam in den Omgang.
Zyne Zedekundige beginzels zyn hevig bestreeden, en zwak verdeedigd; dit bewees
zyne neusmaak voor hekelzugt, van welke veele lieden betrekken ondervonden hebben,
voor welks elkeen zich zogt te behoeden. Ook moet men erkennen dat hy de aan-
„doenlykste was van het oploopend geslagt der Dichteren. Eene beuzeling maakte hem
boos; nooit vergat of vergaf hy het. De Poeet liet, naar myn begrip, zich
duidelyker zien dan de Mensch; hy was een merkwaardig model van de tegenstrydig-
„heden en de zonderlingheden van het Menschdom: want, ondanks de Vinnig-
„heden zyner hekelingen en eenige andere berispelyke bedryven zyns leevens, was
hy weldaadig, verpligtende, en vooral godsdienstig omtrent eene oude bedlegerige
moeder, die kort voor hem stierf. Het Lichaam van Pope, mismaakt, uitgeteerd,
was eene echte doos van Pandora, bevattende alle de ligchaams kwaalen, die het mensch-
dom kunnen kwellen: dit hadt ten gevolge het scherpen van zynen hekelstyl, en
„moet eeniger maate deswegen verontschuldiginge dienen. &c. Karakter van Pope
Door Lord Chesterfield. alg. Vad. letteroef. 1805. No. 7.

Slangen Een deezer dieren, zynde twee voeten lang, en hebbende eene blaauwagtige kleur, had
zich verscheidemaalen gewenteld om het slyk van een Hagedis. Terwyl ik bezig was om
dit dier in vryheid te stellen, bragt een der Hottentotten, met de punt van zyn stok,
uit een kort eind van zyn houten tabakspyp, eenige dikke zwarte stof, welk hy oly
van tabak noemde, aan den mond van de slang, toen zy, gelyk deeze schepzels gemeen-
„lyk doen als zy woedend zyn, haare tong uitstak: het gevolg daarvan was gelyk aan
een electrique schok: met eene oogenblikkelyke stuipagtige beweeging, ontrolde zy
zich van haar kronkels, en verroerde zich niet meer; derzelver spieren waren zoodanig
byeengetrokken, en het geheele dier zoo verhard geworden, als of het in de zon gedroogd was.
John Barrow Reizen in de Binnenlanden van het zuidlyk gedeelte van Africa 2e. Deel f. Nohr.

Vrugt- De Kuit van eene Kabbeljaauw, bevat, in een Saisoen, een grooter aantal Kuit-
baarheid. korrelen, dan het geheele aantal Inwoonderen van Engeland bedraagt.
Een Olyphant brengt slegts één jong ter wereld; een Kapel legt 600 eitjes. Roof-
„vogels hebben zeldzaam meer dan 1 2 Egeren. Het Musschen en Eenden geslagt broedt
dikwyls een twaalftal. In de Rivieren ontmoet men duizend nuttige Visschen tegen
een Verslindenden; in de Zee een millioen Haringen tegen een enkelen Haai.
Vergoeding grypt alleswege stand. Verdeediging voorheid en vermeldingen worden door vrugtbaar-
heid vergoed. alg. Vad. lett. 1805 No. 8. Meng. 334. uit Paley natural Theology.

fomentum adversus vide pag:121
Contusiones

---

fomentum adversus vide pag 322
pruritum Canori

Eikenboom Een jonge Eik, die zoo alleen en op zich zelven staat, dat lucht, Zon en regen, van alle kanten te gelyk volkomen op hem werken, en in den besten grond, in den kern recht gezond bevonden wordt, is in eenen ouderdom van 60. 80. tot 100 jaren omtrent 10. 12. tot 14. duimen sterk in dikte over het kruis. Men vindt hen verder na de eerste 100 jaren, als onder anderen in het 150e. tot 200e. jaar, 40. 45. tot 50. duimen middellyn. aan het ondereinde van den stam. Van eene buitengewone dikte, van enkel zeer oude stammen, in goeden grond geteeld, die door eenige schryvers van 8: 16. 20. tot 30. voeten dik, somtyds worden opgegeven; laat zich niet tot het algemeen met zekerheid beslissen.
In Engeland, in het Graafschap Oxfort, stond een Eik wiens stam, by eene hoogte van 40. voeten, 5. vierkante voeten dik geworden was. Een andere Eik, op dezelfde plaats had takken, die van den stam afgerekend, 54. voeten lang waren; Zoodat 304. Ruiters, of 4374. voetgangers daaronder staan konden. In Westphalen zyn eenige ongehoorde Eiken geweest, waarvan er een als eene Citadel gebruikt is geworden, en de anderen 30. voeten middenlyn, en 130 voeten in de hoogte waren. De verbazende dikte, waartoe de Eiken somtyds aangroeien, is af te leiden uit het gene men van den Eik verhaalt die de dwarsbalken tot het grootste schip, dat Koning Karel de 1e. in Engeland liet bouwen, leverde. Deeze Eik gaf vier balken, ieder van 44. voeten lang, en 4. voet 9. dm. middenlyn; derhalven moet hy ten minsten 10. voeten dik en 44. v. hoog geweest zyn. De Eik, die by Welau in het Dorp Oppen stond, was ook van eene aanmerklyke dikte. In zynen omvang bedroeg hy 27. Ellen; bygevolg was zyn middenlyn omtrent 18. voeten. Hy was van binnen hol en zoo ruim, dat een ruiter daarin met zyn paard kon rondryden, hetwelke de Hertog Albrecht van Pruisen met zyn zoon Albrecht Frederik beproefd hebben. By Tracklenau, niet ver van Leypzig, stond, niet lang geleden, nog een Eik, dien vyf mannen naauwlyks konden omvamen, en die derhalve ten minste 10 voet dik moet geweest zyn. De boomen groeien, natuurlyk, het sterkst in zulke landen, die door de menschen weinig of in het geheel niet bewoond worden en men vindt derhalven daar de hoogste Eiken &c.
Het is zeker, dat de Eik onder alle de bomen in ons land den hoogsten ouderdom bereikt. Men kan op goede gronden beweeren, dat er van 3. tot 400 jaren oud in de bosschen staan, en nog eens zoo oud kunnen worden: &c.
Het aantal cirkels, of kringen, toont by de Eiken het getal der jaren aan die zy oud zyn; want er komt alle jaren een nieuwe cirkel tusschen de schors en den stam &c. Merkwaardigheden van den Eikenboom, Ned. Vad. bibl. 1805. No. 2.

Ukraine Naauwlyks is men in de Ukraine (of Ukranie, zooveel als Grensscheiding, een schoon en groot land, aan weerzyde van de Nieper, ligt in Poolen en beslaat twee taamlyk groote Waiwoodschappen, naamlyk dat van Kiow en Braclau) binnen getreden, of er ontdekken zich groote, vaak onoverzienbaare koornvelden en vlakten aan ons oog, over welken de natuur het schoonste bloemtapyt gespreid met wilgen, berken, kerse- en eikenstruiken doorvlochten, en met de edelste kruiden doormengd heeft. Op deeze heerlyke velden, bloemen, planten en kruiden, rust een talloos byen heir &c. Een gevolg hier van zyn de menig-

„vuldige Verwregens, die over het vlakke land doorstormen, die gansche
wolken bloemenstof in de hoogte heffen, gekleurd, en, na de afgelegenste oorden
heengevoerd worden. De zoogenaamde bloed en Zwavelregens zyn daar by den ge-
„meenen man zonder voorbeduiding. &c. De beeken gelyken meer naar stilstaande
grachten, dan naar stromende rivieren, wemelende van Amfibien, bloedegels en Schild-
„padden, die, om zich wegens de sterke hitte te verkoelen, op hare oppervlakte rond zwemmen
en aan eenen zyde het baden even moeilyk als gevaarlyk maken.
Byna alle soorten van Roofvogels van den Arend tot den Sperwer, alle kraaijen zyn over de
vlakten, en de witte valk, is in 't wilde groen, langs den weg, thuis. de menigte Roof-
vogels verhindert het opkomen der tamme vogels &c.
In de Veefokkery bestaat de grootste rykdom der Ukrainers &c. de Byenteelt is
daar ook van veel gewigt &c. de Ukraine, Hed. Vad. Bibl. 1805. N°. 2.

Ziel

De overheerschende, beoordeelende, zichzelve van alle Stoffe abstraheerende denkkracht
is dat wezen, het welk wy de ziel noemen. Dit wezen is op zich zelve als intelligibel
Substraat beschouwd, zuiver Zedelyk, en de bron onzer zedelyke handelingen; maar in
deszelfs werking op het lichaam, als dynamische of virtuale grond van derzelfs ver-
„richtingen, waarvan de hersenen de uitvoerers of factoren zyn, een voorwerp der Natuurkunde.
(Zie Drvnik over Gall's Hersenschedelleer bl. 148.

Intelligibel Substaat: geeft, met omschryving zoo veel te kennen, als, wezen, dat geschikt is om ver-
„standelyke Indrukken te ontfangen. en die van

Dynamische of Virtuale grond: wyst eene kracht aan, waardoor zulk een wezen op de stof werken kan. Wy zien
in de daad dat de Ziel op de stof werkt; maar ook weerkeerig, dat zy door zinnelyke
indrukken aangedaan wordt en lydt; zelfs dikwyls derwyze, dat de Zedelykheid, door de
Zinnelykheid gewyzigd wordt, somtyds met dezelve kampt, tot dat eene der beide partyen
de Zege behoudt. de Reden, die even wonderbaarlyke en onbegrypelyke Ziels kracht
schynt de scheidsvrouw en middelaaresse tusschen de zedelyken en zinnelyken mensch
te zyn, en byna met het Ideaal der Godheid overeen te komen. &c. Alg. Vad.
letteroef. 1805. N°. 9. mengelwerk bl. 368.

Zout Zuure Rookingen

De veiligste en gemakkelykste wyze, om deeze rookingen in het werk te stellen, is de volgende
Doe in een porceleinen theekommetje vier lood gemeen keuken zout, en giet daar by drie
lood goede zogenoemde Vitriool olie; roer het mengzel van tyd tot tyd, en zet het nu
eens hier dan eens daar in het vertrek. Begint de witagtige bederfweerende damp
eenigzints te hinderen, plaats dan het kommetje een tyd lang elders, of onder den
schoorsteen. Is daarentegen de werking niet voldoende, verdaag de stof met een pyp-
„steel, en maak ze warm. Wil de stof niet meer rooken, neem dan een nieuw mengzel.
Is eindelyk de hoeveelheid van Stoffe te klein, in een groot vertrek, vermeerder dan de-
„zelve, of plaats er meer dergelyke kommetjes. Waarneemingen, aangaande het nut
der zoutzuure Rookingen, Alg. Vad. letteroef. 1805. N°. 9. mengelwerk.

Weldaadigheid

Een zeker fransch priester Godinot genaamd, en langen tyd onder den naam van Grippe Sou
bekend geweest, weigerde bestendig, zynen bystand aan de ontwyfelbaarste armoede te verleenen.
Verbazende wynbergen, waarvan hy eigenaar was, en die hy wist te doen gelden, bragten hem zeer
aanzienlyke sommen op. De Inwoners van Reims zyne medeburgers, waren afkeerig van hem, en het
gemeen, vervolgde hem overal, hem met de grootste blyken hunner verachting overladende.
Hy hield nogtans aan in zyne gewoone eenvoudigheid voort te leven, en nam zyne verwonderlyke
spaarzaamheid getrouwelyk in acht. Zedert langen tyd was hy overreed van de behoeftigheid der
armen in de stad, en boven al van het gebrek aan water, 't welk het volk verpligt was
tot een zeer hoogen pryst te koopen. Hy besteedde daarom zyn gantsche vermogen, zedert zoo
veele jaren byeen gezameld, aan de zamenstelling van eene Waterleiding, en bewees daar
door den armen een veel grooter en bestendiger weldaad, dan wanneer hy zyne inkomsten
onder dezelve uitgedeeld had. Alg. Vad. letteroef. 1805 N°. 9. Meng. p. 398.

Cerebrum vide Pag:30 de Cerebri substantia vide Pag:30, 71

Cerebrum petre„ factum vide Cerveau petrifié Pag:93.

Cerebri suppura„ „tio vide P:117

Cerebri vasa a con„ cussione fracta vide pag 117

Cerebri motus vide Pag 121,

Cerebri fungorum resectio innumera observata docuerant fungos cerbri resectos fuisse superstite vita non tantum, sed et omnibus encephali functio„ nibus illaesis manentibus postea. Vide van Swieten Comment: „in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag: 484

Cerebri vulnera vide Pag: 111

Stieren„ „geregten. waarschynlyk in Spanjen ingevoerd door de Romeinen &c.
De dagen tot de stierengeregten uit gekoozen, zyn doorgaans feest dagen van den eenen of anderen Heilig. In groote Steden kan men driemaal ter week een Stierengeregt bywoonen. De dag daartoe is niet bepaald, of dit nieuws wordt met drift verspreid en vervult lieden van allerlei rang met vreugde. &c.
De stieren, bestemd om op deen dag dit vermaak te verschaffen, worden 's nagts wanneer de straaten ledig zyn in de stad gebragt, voorgegaan door tamme ossen of koeyen, die als geleiders dienen. Men sluit ze op in hokken, zo eng, dat zy zich kunnen keeren noch wenden, met den kop na het strydperk gerigt. Zy worden hier aangehitst, en door allerlei kunstmiddelen woedend gemaakt. Reeds is het Amphitheater opgevuld door de ontzettend groote zamengevloeide volksmenigte, brandende van ongeduld na het teken ten aanvang des gevegts. &c. briefjes Verfrissende dranken en allerlei gebak worden daar voorgediend door de oppassers; briefjes vermelden de byzonderheden van 't geen er vertoond zal worden; en de onderscheidene soorten van linten, aan den kop des stiers vastgemaakt, duiden aan, derzelfs ras, afkomst, en de plaats van waar hy komt. Eene vrolyke ten toonstelling van vlaggen heeft er plaats, en, als de Spanjaarden met eenig volk in oorlog zyn, wordt derzelfs vlag omgekeerd op eene zeer zigtbaare plaats gehangen. Het geschreeuw der menigte en de opgaande vuurpylen kondigen het begin des Stierengevegts aan, 't welk doorgaans 's middags omtrent 4. uuren is. De eerstetrompet wordt geblaazen; een bende soldaten, vergezeld van muzyk, treedt ter poorte in, en, eene linie gevormd hebbende, doen zy het volk uit het strydperk wyken. Een derzelven wordt dan geplaatst in elke der kleine wykplaatsen, op kleine afstanden gemaakt in de binnenste palissaden, en groot genoeg om den stryder te bergen, voor wiens veiligheid zy verordend zyn.
Vervolgens verschynt de Gouverneur; deeze is nevens het Stads bestuur gezeten, bykans regt over de plaats waar de stieren opgeslooten zitten. Twee trompetters staan agter hun. Het feest gaat onder het opzigt der overheid voort. Alles is in gereedheid. Vier kampvegters, in verschillende kleuren gekleed, komen te

paard in het Strydperk, hunne beenen en dyen zyn met dik leder bekleed. In
hunne rechter hand voeren zy een lange lans met een yzeren punt, en met hunne slinker
besturen zy behendig hunne paarden. Vrolyk ryden zy den Kringrond, maaken hunne buigingen
voor den Gouverneur, voor de Opzienders van het Feest, als mede voor hunne byzondere Beschermheeren.
Daarop schikken zy zich naar hunzen rang over het eerste hok, waaruit men verwagt dat
de Stier zal Komen, doch aan de slinker Zyde, dewyl het Beest door Instinct, van die Zyde
den aanval doet. De trompet wordt weder gestoken; de Schuifdeur wordt geopend, en on„
„middelyk springt het bulkend dier ten voorschyn, woedend, raazend van honger en dol door
tergingen. De Stier valt op den toegerusten Ruiter aan, die met zyn speer hem ter rechter
of slinker zyde van zyn paard afstoot. De tweede Kampvegter volgt daarop, lokt het
Dier ten Stryd uit, en ontvangt het op dezelfde wyze. De grootste Kragt en behendigheid
worden betoond in deze herhaalde aanvallen; doch het gebeurt menig maalen, dat de groote
en woedende ~~sterkte~~ van den getergden Stier Ridder en Paard doet tuimelen, en beiden op den
grond werpt; in welk geval zy beiden niet zelden de wraak ondervinden van den Stier,
die met zyne hoorns op hun aanvalt en hun verscheurt, niettegenstaande de pogingen
van anderen, om het dier te doen aflaaten, of na eene andere Zyde te wenden. Dikwyls
boort hy de hoorns in de lighaamen van Paard en Ruiter, en werpt de verscheurde leden in de
hoogte, of verspreidt ze op het Strydveld. Dan te meermaalen ontkomt de Ryder dit
onheil, door zich te verbergen in de palissaden, en hy herwat, weder te paard gestegen, den
Stryd. Het gebeurt niet zelden, dat één Stier verscheide paarden doodt; doch deeze
Dieren, bovenal in Andalusia, zyn zoo edel van aart, dat zy, daar hunne ingewanden
als op den grond sleepen, den Stier staan, en door hun briesschen en hinniken genoegen
schynen te scheppen in deezen stryd, schoon er niet toe opgebragt. Betoonen zich de paarden
te genstreevend, dan dekt de Ryder de oogen met een Zakdoek, ten einde zy onbewust het
gevaar te gemoete treeden.
Vervolgens wordt de trompet anderwerf gestoken, de stryders te voet komen te voor„
„schyn, lustig opgekleed, elk heeft een paar spietzen in de handen. Met deeze porren
zy het woedend dier ten stryde, en als het den Kop nederwaards buigt, in eene houding
om hun met de hoornen te verscheuren, steeken zy spietzen, die met hoeken gebaard
zyn, agter den nek in, en ontwykende hoorns, door ter zyde af te springen. Deeze
Chulitos a pie zetten zich rondom den Stier, en brengen hem onophoudelyk steeken
toe; en wanneer hy naby deze tot laatzen komt, krygt hy eene hagelbui van kleine
spietzen in het Lyf, de boveneinden derzelven zyn verceerd met papier van allerlei kleuren.
men heeft er kleene Vuurwerken aangelegt, die, als het lont tot zekere hoogte afgebrand is, met
veele slagen losbarsten. De Stier staat nu in eene houding, die woede met schrikkelykheid zyt baar aan
den dag legt &c. Dikwyls tragt hy den eenen of anderen bestryder op de hoornen te nemen; doch meestal
ontwyken en ontkomen zy hem door hunne vlugheid en de Stier heeft niets, dan dat hy een brok van
het roode kleed, waarmede men hem getergd en bedroogen heeft wegvoert &c.
Wanneer alle de middelen om het dier te plaagen en te tergen uitgeput zyn, wordt de trompet
weder geblazen, treeden de stryders te voet uit het Strydperk, en een enkele Vegter komt te voor„
„schyn. In zyne rechter hand heeft hy een tweesnydend geweer, op zynen slinker arm een rood
kleed &c. Hy plaatst zich voor de Stier, en houdt zyn zwaard in een schuinse en stand, waar„
tegen het woedend dier met zulk eene woede inloopt, dat het zelve tot de greep er indringt &c.
10. of 16. worden er dikwyls, op eenen dag, in dier voege van kant geholpen &c. Het vleesch der
kampgevogten hebbende dieren wordt alleen door lieden van gemeenen doene gekogt.
De laatste Stier wordt Embolado geheeten, een naam daar van ontleend, dat de hoorns van dit dier
met houte bekleedzels aan de toppen voorzien zyn. Het gemeene Volk koomt dan ten voorschyn
vat den Stier aan hoornen en staart, en mat hem door hunne menigte af. &c. Een gedeelte van
het geld, ter gelegenheid dezer feestvreugden ingezameld komt aan het Hospitaal van St. Jan
het andere tot goedmaking der kosten, te Madrid kost een gewoon Stierengevegt ten
naaste by 3700 Gulden. De priester by dit woest vermaak tegenwoordig, om der nood
het Sacrament te bedienen doen zulks doch niet. Van 10 tot 16 dollars is het loon der stryderen voor
eenen namiddag &c. Herkomst en beschryving der Stieren gevegten Alg. Vad. Letteroef. 1805. No. 9.

Hernia vide Pag: 98:

Hernia Utteri vide Pag: 95,

Hernia Umbilicalis vide Pag: 98

Hernia Vesicæ Urinaricæ vide Pag: 107, 116,

Middel om de Vlekken weg te neemen

om Olij, Vet en Smeervlekken weg te neemen, neem 5. of 6. gloeiende Koolen
ter grootte omtrent van een Noot, leg dezelve in een lap wit en schoon linnen, naa
het alvorens nat gemaakt, en er het overtollige water met de hand uit gedrukt
te hebben. Spreid de gevlekte stoffe op een tafel uit, waar op gy alvorens een
schoon servet gelegd hebt, en neem dan den lap linnen, met de Koolen in het
zelve, by de vier hoeken, en leg het op de Vlek. Ligt het popje op, en leg
het agtervolgens 10. of 12 maal op de Vlek, daar op een weinig drukkende; en
de Vlek verdwynt terstond &c. Alg. Vad. lett. 1805. N°. 9. meng. 401. naar Normand

Voorbehoeding der Water-vrees by den Beet van een dollen Hond

Men snydt zoo veel mogelyk den geheelen beet uit, of indien dit niet kan ge-
„schieden, scarificeert men de wonde sterk, plaatst vervolgens een Kopglas
op dezelve, herhaalt dit zoolang tot dat er geen bloed meer uitvloeit; dan
scarificeert men weer opnieuw, herhaalt de applicatie van het kopglas, tot
er geen bloed meer ontlast wordt. Alsdan strooit men Buspoeder in de
wonde, en ontsteekt hetzelve, als het eenige middel, om de gehele oppervlakte
der wonde, en het mogelyk reeds ingezogen ~~vergif~~ gif, in eene Kool te veranderen
en te verstoren. Hierop wordt de wonde, tot eene ~~sterke~~ verettering gebragt
door middel van Ung. Degestiv. met pulv. Cantharid. vermengd, zulks
wordt drie maanden lang onderhouden &c. Zie Voorbehoeding der Water
„vrees, door den Heer Hufeland. Alg. Vad. letteroef. 1805. N°. 9. mengelw.

Bedelary

Het is mogelyk, dat degene, aan wien gy geeft, geen eerlyk Man is, en ik weet
dat gy die hem geeft het voorzeker ~~zyt~~. Gy ziet dus, dat gy door Uwe mild-
„dadigheid, een weldenkend man, een gedeelte van zyn bestaan ontneemt, om het
aan eenen anderen te geven, die zeer mogelyk een schurk is; en, terwyl gy alzoo
onregtvaardig zyt, in eene twyfelagtige deugd te belonen, wordt gy het dubbel
door u zelven te berooven. Raad welken een wyze aan eenen jongeling gaf
die al zyn vermogen uitputte, door vermeende armen te ondersteunen
Alg. Vad. lettf. 1805. N°. 9. meng. p. 399.

Middel om de planten te besproeyen

men plaatst een Vat vol Water by de planten die men wil besproeien. uit dit
Vat met water laat men zoo veele draden katoen, een weinig gedraaid, hangen
als men planten heeft te bevogtigen, en men omwindt den Voet of Stam van
ieder dier planten met een draad Katoen. niet onnut zoude het zyn, den
draad met aarde of liever met een weinig mest te bedekken. ligt zal men
begrypen dat het water, door de draaden, die als zoo veele geuten uitmaaken
gestadig wordende opgepompt, niet kan nalaten, de plant van eene gestadige
vogtigheid te voorzien, en dat men die vogtigheid, naar derzelver behoefte kan in-
„rigten, door de dikte der katoen draad te vermeerderen of te verminderen
dit middel is door William Tathan, een Engelschman, bekend gemaakt.
Alg. Vad. lettervef. 1805. N°. 9. meng.

God„ dienst. t geen wy van God weten, en omtrent God doen moeten; dit maakt t wezen van den Godsdienst in t algemeen, en in t byzonder ook van den geopenbaarden Godsdienst uit. t Een is allernauwst verbonden met het andere. t geen God ons, van zich zelven, van zyne volmaaktheden en raadsbesluiten, heeft bekend gemaakt, ~~strekt~~ blykbaar tot dat voornamelyk doel, opdat wy hem zouden eeren en naar zynen wil dienen. Al wat wy daaruit van Gods genadi„derlyke gezindheden, omtrent het menschdom, leeren kennen, vordert van ons dank, liefde en eerbied. Alle byzondere voorschriften van plicht steunen op erkende waarheden, omtrent God, en de betrekking, waarin wy menschen, zoo tot God, als tot elkanderen staan. Geloof vooronderstelt kennis van t geen men tot zaligheid moet gelooven; en deze kennis brengt uit haren eigen aart, geloof, en t geloof wederom liefde en gehoorzaamheid voort. Leeraars van den Godsdienst behooren het een van het ander niet te scheeden. Beschouwende en Beoeffenende Godgeleerdheid, mag in de scholen der Godgeleerden, wel afzonderlyk be„handeld worden, maar men behoort het nauw verband van beide niet uit het oog te verliezen. In de Beschouwende Godgeleerdheid moet het belang van alle byzondere leer„stellingen, en derzelver heilzaame invloed op de betrachting van Christelyke deugd en bevordering van waar geluk, onderscheidentlyk aangetoond worden. By de beoefe„nende moet de geopenbaarde Leer van God, zoo als wy hem door J. C. kennen, en van de aan ons ontdekte huishoude, ten grondeliggen, en de voornaamste beweegrede, ter uitoefe„ning van allerlei Christendeugden, aan de hand geeven. In het volksonderwys komt geene scheiding van het Beschouwend en Beoefenend gedeelte der Godsdienstleer te pas. De Volksleeraar moet geene Godgeleerdheid, maar van alle menschelyke byvoeg„sels ontdaane, zuivere Bybelsche Godsdienstleer voordragen; zulke leeringen derhalven alleen, die naar de vatbaarheid van elk geschikt, voor elk bruikbaar zyn, die in oefening kunnen en moeten gebragt worden. Naar dit richtsnoer behoort dan ook bepaaldelyk het onderwys der Jeugd en de inhoud der openbaare leerredenen ingericht te zyn. Gods„dienst en Zedeleer beiden moeten aan het opkomend geslacht ingescherpt, en de eerste altyd, met aanwyzing van derzelver praktikaal gebruik, voorgedragen worden. In de openbaare Leerredenen moet men zich de bevordering van werkzaame Godsdienstigheid altyd ten doele stellen, en zich deswegens nooit met voorwerpen van bespiegeling alleen ophouden. Er moet dikwils opzettelyk over deugd en plicht, ja van tyd tot tyd over den geheelen omvang der Chr. Zedeleer gehandeld, en t leerstellige alleen, in zoo verre het aan Chr. deugdsbetrachting bevorderlyk is, en daartoe geredelyk leidt, in aanmerking genomen worden. Modellen van zulke, in den echten geest van het Chrm. opgestelde, leerredenen gaven Saurin, Blair, Hinlopen, J. Serrurier. Tot aanpryzing en verdeediging van zoodanige predikwyze diend de wyze, waarop het God behaagd heeft, in de gewyde Schriften, het menschdom by trappen, omtrent Godsdienst en plicht te onderrichten, de leerwyze van Jesus en de Apostelen en de inhoud der Godsdienstleer zelve. J. Clarisse Oratio de arctis„sime &c. 13 Juny 1804. te Harderwyk, alg. Vad. lett. 1805. No. 10. p. 436.

Schyn„ dood. te Toulouse hebben wy iemand gekend, nu nog niet lang geleden, die verboodt, vroeger dan 4. dagen na zyn overlyden hem te begraven, en een Legaat bestrak aan zulk eenen, die hem, vóór zyne begrafenis het hoofd afsloeg. Het bykans eenpaarig gevoelen der geleerden komt hier op neder, dat het eenig onloochenbaar teken van den dood, de verrotting is. Naar mynen dunk zyn er veelligt twee andere kenmerken, eenvoudiger en naar ieders vatbaarheid berekent, op die spoediger werken. Het is 1. die geelagtige kleur, welke de palm, of het binnenste gedeelte der handen en de voetzoolen, by t uitsluiting aannemen, en die van de bleekheid van alle de andere lichaamsdeelen zoo zeer onderscheiden is. 2. Wanneer de handen geopend, en de vingers tegen elkander worden gesloten, hebben dezelve eene gekleurde halfdoorschynendheid, indien men ze tegen het licht houde; het zelfde heeft plaats omtrent alle andere dunne lichaamsdeelen; deeze halfdoorschynendheid heeft geene plaats meer, wanneer, na het overlyden, het bloed niet meer omlopende, koud en styf is geworden, &c. alg. Vad. letteroef. 1805. No. 10. Mengelwerk

Ventriculus vide Pag: 31, 48, 81,

Ventriculi vulnera vide Pag: 95, 114,

Ventriculi ulcera vide Pag: 420

Pompeji Eene grote ryke Stad, die 18. Eeuwen lang diep bedolven lag, toen, het doodkleed van asch
van zich werpende, als uit het graf verrees, en voor de eerste maal weder van de Zon bescha-
nen wierd. Gezegend zy de nagedachtenis des Wyngaardeniers, die, in de vorige eeuw
met den eersten stoot des Schoffels in de aarde, het teken ter opstanding van eene Stad
gaf! — Sidderend gaat men door de onbewaakte poort van hetzelfde Pompeji,
't welk Seneca en Tacitus eens de beroemde Kampanische Stad noemden. Kopers
en Verkopers wemelden voor deeze poort, in deze thans ledige straten. Thans zyn de
gebouwen zonder daken; maar nog zyn in de straten de sporen der raderen zigtbaar,
die hier voor agttienhonderd jaren rolden. Blyven wy een ogenblik voor dezen Winkel
staan, alwaar men warme dranken verkogt. Wy mogten den bewoner by zyn naam
roepen, hy schynt slegts om eene kleine verrichting zich voor een korten tyd ver-
wyderd te hebben, misschien om de vaten weder te vullen, die in dezen kelder lagen.
De marmeren tafel draagt immers nog de kringen der drinkschalen, die de drinkers
zoo even vertrokkene hier nedergezet hebben. Nog menige feston van bloemen en
wynranken, nog menige kartiele schildery vertoont zich op den wand. Voormaals
was het den Cicerone geoorlofd, dit schilderwerk, in tegenwoordigheid des reizigers
met frisch water te bespuiten, om dezelfs ouden glans voor eenige ogenblikken weder
ten voorschyn te roepen; thans is dit scherp verboden, het geen zeker niet te mispryzen
is, daar het dikwyls natmaken de wanden veelligt eindelyk doorweken mogt.
In een groot Landhuis digt by de poort ziet men nog tegenwoordig, in een schonen
verwulfden kelder, eene menigte amforen (groote wynkruiken) die nog zo tegen den
wand staan als de kelderknecht ze verliet, toen hy den laatsten wyn voor zyn heer haalde.
Hadden de inwoners van Pompeji hunne wynkruiken met stoppen gesloten, dan zou
men vermoedelyk nog wyn daarin gevonden hebben; doch daar zy, gelyk de tegenwoordige
Italianen, slechts oly daarop goten, heeft natuurlyk de indringende aschstroom
den wyn uitgedrongen. In plaats van dezen vond men in dezen kelder meer dan
twintig menschelyke geraamten, eens vlugtelingen, die zich hier waanden te zullen
redden, en voorzeker een tien malen gruwzamer dood vonden, dan zy die in de open
lucht omkwamen. Ach! wanneer men zo door de ledige straaten en huizen wandelt, mogt
men alle ogenblikken vragen: waar zyn toch alle de inwooners gebleven, die slechts even uitge-
gaan schynen te zyn, daar zy hier alles staan en liggen lieten?. Hun noodlot was ver-
schriklyk. Geen vuurstroom omringde hunne woningen: dan hadden zy redding in
een snelle vlugt gevonden; geen aardbeving verslond hen: ~~dan ware~~ men leze het tafereel
van Plinius: „Eene duisternis viel, niet als die van eene maanlooze nacht, maar als de
„duisternis van eene gesloten kamer, waarin het licht eensklaps uitgedaan wordt. Vrouwen
„gilden, kinderen schreiden, mannen jammerden. Hier riepen de kinderen angstvol
„hunne ouderen, daar zochten de ouders hunne kinderen, vrouwen haare mannen; men
„herkende elkander aan het geschrei. Dezen beklaagden hun eigen noodlot, geenen
„bejammerden het lot van de hunnen. Veelen wenschten om den dood, uit vrees voor den
„dood; veelen riepen de Goden aan om hulp, anderen wanhoopten aan het bestaan der
„Goden, en hielden dezen nacht voor de laatste eeuwige nacht der weereld. Werkelyke
„gevaren werden door den schrik vergroot. De aarde beefde bestendig voort, en half uit-
„zinnige menschen vlogen door de straten, door voorspellingen hun eigen ellende en die van
„anderen vermeerderende". — Op de straat voor een huis vond men zeven geraamten,
het eerste droeg eene Lantaarn; alle de overigen hadden nog iets, dat zy redden wilden,

tusschen hunne ontvleesde vingers. Voor het straks beschreeven Landhuis stond een manlyk
geraamte, met een sleutel in de hand, en daar zyn vinger nog een van deeze ringen droeg, welken
slegts Romeinsche Ridders mogten dragen, vermoedde men, dat hy de eigenaar geweest was, die
om te vlugten de tuindeur geopend had, toen het graf hem verslond &c. Slegts het kleinste ge-
„deelte der stad is opgedolven; meer dan tweederden liggen nog onder de asch; slegts eene
enkele hoofdstraat en een gedeelte van eene enge zystraat zyn gangbaar. thans wordt er
weinig meer gegraven.

Herkulanum
levert thans, ter beloning van de moeite des nederdalens in de diepe kelders, niets meer op.
want alles byna is thans wedertoe geworpen, om dat men met de vele uitgegraven Lava
verlegen was; en de heerlyke opgedolven Kunstwerken bevinden zich nu gezamentlyk
in het Koninglyk Museum.

Lava
Het woord vloeyen moest men van de Lava geenzins bezigen; ten hoogsten slegts
daar, waar zy uit den krater voortkomt; want daar is zy werklyk een vloeyend vuur;
maar zoodra zy in gemeenschap met de buitenlucht komt, verdikt zy zich oogenbliklyk
en schiet als 't ware eene korst van dunne leischyven aan. Slechts haar kern gloeit
nog, doch zy vloeit niet meer, maar schuift langzaam voorwaart, deewyl de haar be-
„dekkende korst en haare eigen verdikking haar beletten om gelyk eene vloeistof te stromen
Dit schuiven geschiedt op een zagt hellenden bodem zo schoon bemerkt, dat men het
nauwlyks gewaar worden zou, byaldien de inwendige beweeging de schors niet dwong om
zich te brokkelen, en haare losgescheurde brokken knappend langs de helling op
den nog onberoerden bodem te werpen. De Lava die door de schoone wynbergen op ons
aanstroomde, had eene hoogte van 3. of 4. voeten; slechts onder de korst zag men het roode vuur
als gloeyend yzer. Haare sintels dreef zy voor zich heen, omtrent gelyk by eene zeegolf
eerst de schuim nederstort, en dan eerst de golf zelve volgt. Juist toen ik aankwam
bereikte de gloed een vygenboom, die, als eene fakkel knappend opvlamde. Reeds op
eene streek van anderhalve myl waren alle wynstokken in asch en de groenende
bodem, in een rokend sintelmeir veranderd; nog eene beplante streek lag voor haar. De
Eigenaars der wynbergen hakten zelf, zo schielyk mogelyk, hunne wynstokken zuchtend
om, en rukten de palen uit, om ten minsten nog wat hout te redden. Een fraai huis
ter regterzyde, was slechts nog 2. of 300 schreden van de Lava verwyderd; evenwel,
meende men, zou het nog wel een goed uur aanlopen, eer de ysslyk langzaame stroom
hetzelve zou verslinden &c. Een zonderling verschynsel is, dat, gedurende de uitbar-
„sting, de visschen veel overvloediger aan de kusten krielen, en zo rykelyk gevangen worden
„dat zy nooit goedkoper zyn dan om dezen tyd. Misschien trekt de berg den zeestroom tot
zich, en de visschen volgen onwillekeurig de stroomen. Aangetekende byzonderheden myner
„ner Reis van Lyfland naar Italie, door A. von Kotzebue 4e gedeelte limit: Herkesteren 1805.

Aartsbisschop van York
De Aartsbisschop van York betwist dien van Canterbury den titel van Primaat
van Engeland. Hy heeft rang boven de Hertogen, die niet van Koninglyken bloede
zyn, als mede boven de staatsdienaars, uitgezonderd den groot Kanzelier.
Hy heeft het regt om de Koningin te kroonen, voert de titels van Your Grace
en Most reverend father in God (uwe Genade, en Eerwaardigste Vader in God
en heeft een inkomen van 18,000. ponden sterling, Alg. Vad. Lett. 1805. No. 9. p. 404.
m:

Matador betekent in de Spaansche taal eigentlyk Moordenaar of Doodslager. Alg. V. L. 1805. No. 9. p. 380
m

Maan
Batavia 18 July 1803. Byzonder moet men zich hier in acht neemen voor den
Maaneschyn. De invloed van de straalen der Maan op het lichaam is hier even
zoo gevaarlyk, als by dag de Zonnestraalen van 10. uur des morgens tot 3 uur op den
namiddag. &c. Natuurkundige Waarneming toegepast tot opheldering van ps. 121. 6.
door A. Noorbeek pred. der Luth. gem. te Bodegr. uit Ockerholz Minerva No. 9. 1804. Alg. V. L. 1805:
No. 11.

exstirpatio non facile, etiam in gravissimis casibus, ad exstirpationem veniendum est: observata fidelissima docuerunt, sanata fuisse aliquando talia mala, de quibus omnino desperandum videbatur. Hoc probat Clar: van Zwieten in Comm: in aphor: Clar: Boerhaave tom: 1 pag: 555 mirabili exemplo. A pag 582

Pelagius die waarschynlyk in Brittanie, of het tegenwoordig Engeland geboren is, waarom hy zoo dikwils een Brittanier van de ouden genoemd wordt, zal, volgens een oud gezegde in zyne Moedertaal Morgan geheten hebben, het welk iemand betekent die aan Zee geboren is, en hetwelk door de grieksche naam Pelagius wordt uitgedrukt. Hy kwam reeds in het laatste gedeelte der 4e. Eeuw te Rome, alwaar hy vele Jaren zich bleef onthouden. Augustinus hoe wel hy in 't vervolg zyne hevigste party werd, erkent nogthans, zelfs in zyne twist schriften, dat zyne Zeden deugdzaam waren, dat hy, naar het oordeel der genen die hem kenden, een eerlyk en lofwaardig man, een uitmuntend goed Christen was: Ja dat hy voor een heilig man gehouden werd, die het in het Christendom ver gebragt had. &c:

Augustinus Aurelius Augustinus, Bisschop te Hippo, aanschouwde het levenslicht te Tagaste, eene Stad in het afrikaansche Landschap Numidie, den 13: Nov: 354: Zyn Vader Patricius, een burger aldaar, was toen nog een Heiden, maar die tegen het einde van zyn leven het Christendom aannam, waartoe zyne huisvrouw Monica of Monnika, eene Christin, vrouw van eene voorbeeldige Zachtaardigheiden kloek verstand, het meest toebragt, gelyk zy ook, met ongemeene tederheid voor haar kind zorgde; en hem al vroeg genegenheid tot het Christendom inboezemde waarom het knaapje, in eene zwaare Ziekte gevallen, ook begeerte toonde om den doop te ontvangen, welke door de Zorgvuldige moeder, naar de denkwyze van dien tyd was uitgesteld, om dat men geloofde dat de doop slechts voorgaande Zonden afwaschte. Dewyl het kind herstelde, werd ook de doop op nieuw uitgesteld, waarover Augustinus zelf in later Jaren, zyne aanmerkingen maakte, en erkende, dat zyne moeder als voorzien had, aan hoeveele verzoekingen zyn Jeugd zou blootgesteld weezen. Beede zyne ouders wenschten, dat hy zich op de Weten schappen mogt toeleggen; zyn Vader opdat hy eens in de Wereld zou opgang maken, zyne moeder, op dat hy daardoor tot godsvrucht mogt opgeleid worden. In de nabuurige Stad Madaura leide hy zich dan op de spraakkunde en welsprekendheid, en vond veel smaak in de geleerdheid der Romeinen, maar van de Grieksche kreeg hy eenen afkeer, om dat zyn leermeester hem door vrees en straffen, daartoe dwingen wilde.

Op deeze wyze was Aug: 15. Jaren oud geworden, toen zyn Vader hem te Tagaste thuis deed komen, om de kosten te sparen. Vervolgens liep hy een Jaar ledig, en zyn Vader was bedacht hem te laten trouwen, terwyl zyne moeder hem voor de buitensporigheden der ontucht waarschuwde, maar de knaap, dit verwaarloozende, gaf zich, met zyn gezelschap, over, aan alle dartelheden. In zyn werk, zyn Belydenis genoemd bekent hy dit alles, en trekt daaruit een gevolg ter bevestiging van zyne denkbeelden over het aangeboren Zedenbederf.

20. Jaren oud zynde liepen veel bekoringen zamen om hem omtrent het Jaar 374. tot de Manicheeuwen te voegen. Zy hadden het woord Waarheid bestendig in den mond en deze was het juist, waar hy zoo yverig naar tragtte. Ook bragten zy hem voor verscheidene vragen en tegenwerpingen in verwarring, hoewel hy hen vervolgens, een hoogmoedigen, waanwyzen en vleeschelyk gezinden aanhang noemde.

Zyne moeder beweende dezen afval meer dan zy zyne dood beweend zou hebben, ook verzogt zy eenen Bisschop, die insgelyks een Manicheer geweest was. te beproeven

of hy hem niet tot het Katholyk geloof terug kon brengen. Als deeze zyne bekeering aanden tyd voordeelde te moeten overlaten, drong zy, met zoo overvloedige traanen by hem aan, dat de Bisschop haar met deze aanspraak bedaarde: „Het is onmoogelyk, dat een Zoon van zoo vele tranen verloren ga!"

Ondertusschen had Aug. de Manicheesche Leer, maar tot hun nadeel leeren kennen, evenwel besloot hy zoolang by de party te blyven tot een beter Godsdienst Stelsel aan hem zou voorkomen. Terwyl zyne gevoelens dus begonnen te wankelen, reisde hy in 't Jaar 383. naar Rome, om aldaar de Welsprekendheid te onderwyzen. Vervolgens werd hy Leermeester in de Welsprekenheid te Milaan. Hier geraakte Aug. bekend met de toenmaalige Bisschop Ambrosius; thans verloochende hy het Manicheismus ter wyl hy dan wanhoopende dan hopende om tot de Waarheid te zullen komen, God meermalen met tranen om zynen bystand bad.

Hy was in de lettergeerte en Geleerdheid der Ouden geenszins een Vreemdeling, maar evenmin als Ambrosius, opgeleid, en door behoorlyke oefeningen voorbereid, om een Leeraar der Chr. Kerk te zyn. Het ontbrak hem aan de nodige kundigheden der talen, zeden, en gewoonten des Hebreeuwschen volks, en andere vereischten van eenen goeden Schriftverklaarder, om den Zin der Schrift naar behoren te verklaren &c. Zyn Yver tegen de Dwalenden en Ketters de Donatisten, Arianen en Pelagianen, in welken hy als het hoofd der Katholyken werd aangemerkt, gaf hem aanleiding om zyn Leergebouw te vormen &c. Gelyk men hem, aan den eenen kant, den lof niet kan weigeren, dat hy somtyds pogingen aanwendde, om het Bygeloof te stuiten, en dat hy zich steeds gematigd uitdrukte omtrent de behandeling van Dwalenden en Ketters, zoo stootte hy alles weder omver, door zyne eigene ligtgeloovigheid, welke tot Bygeloof overhelde, en door zyne Stelling, dat geweld en Strengheid tegen de Ketters dikwils noodzaaklyk en voor hen zelven nuttig konden wezen. Y. v. Hamelsveld. alg. Kerk. Geschiedenis 9e deel 1805.

Dorst

Ik kan niet nalaaten gewag te maken van het groot voordeel, dat ik genoot uit de gewoonte om myne kleederen tweemaal daags in zoutwater te steeken, en dezelve weder aan te doen, zonder ze uit te wringen. Het leedt lang eer myn volk konde besluiten om dit na te volgen, doch ziende de goede uitwerking, die het my deedt, volgden zy het niet alleen na, maar deeden het tweemaal daags. Het is aan de ontdekking van dit middel, dat ik de behoudenis van myn leven en dat van zes andere menschen met regt mag toeschryven. Ik had kennis van dit middel gekreegen door het leezen in een boek van Doctor Lind. Er had nog eene aanmerkelyke omstandigheid plaats te weeten; dat wy dagelyks, zolang wy van dit middel gebruik maakten, zoo veel water loosden als wy zouden gedaan hebben, indien wy de gelegenheid hadden gehad, om naar om genoegen te kunnen drinken; waaruit bleek, dat de vogt van onze kleederen door de zweetgaten van onze huid werd opgeslorpt. Het is waar de Zoutdeelen, die in onze kleederen bleeven hangen, maakten, door de warmte van onze lighaamen, en de hitte van de Zon, een korst, die verscheidene deelen van ons lighaam kwetste, en vooral het zitten onaangenaam maakte; maar door er gestadig die Zoutdeelen uit te wasschen, en tweemaal daags nat te maken, werd dit welhaast beter, en zoo groot was het nut, het welk ons dit middel aanbragt, dat onze geweldige dorst en dorst verminderde, zoo zelf dat onze verdroogde tongen binnen weinig minuten weder vogtig, en wy over het geheel zodanig verfrischt werden, als of wy eenig verkwikkend voedzel genoten hadden.

Vier persoonen stierven er in de boot; zy hadden veel zoutwater gedronken; alle stierven zy ylende; doch zulks had by die er zich van onthielden geen plaats. Capt. Kennedy's Verhaal aan zyne Reeders gezonden by Verhaal van Kapt. David Woodard Haarlem Bohn 1805

Koffy

De eerste Koffyplant werdt van Leyden na Parys gebragt in 1712. in 1716 bragt de Hr. Declieu de twee eerste Koffyboomen na Martinique over. Gedurende een groot gedeelte van de overtogt bespaarde hy uit zynen eigen mond zyn aandeel waters, ten behoeve van deeze planten die zoo veel schats hebben uitgeleverd. Aan den plantentuin (Jardin des plantes) te Parys heeft men derhalven een zoo belangryk voordeel voor den Koophandel en den voorspoed der fransche Volkplantingen te danken. Iets over de Koffy alg. Vad. Letter oef. 1805. No. 10. Mengelwerk

Sanguis vide pag: 79

Sanguis inflam„ vide pag: 96, et 89 sanguinis stagnatio. motorius

---

Sanguine (aëlin) vide Pag 216

De Alpen

Myn leidsman wekte my om vier Ure. Ik nam myne Herkules Knods, volgde hem, en deed met eerbied den eersten tred op het gebergte. Schielyk klom ik steeds hooger. In het begin was de morgen koel, maar het begon zoo heet te worden, dat ik myn overrok moest uittrekken. Ik werd spoedig moede, en moest dikwyls rusten, myn bloed kookte hier zoo hevig, dat ik myne polsslagen hoorde. Myn leidsman toonde my zwaare stukken die bynaa veele jaren geleden, van den top van de rots afgestort waren, en ligt eene geheele stad hadden kunnen verbryzelen. Ik hoorde onophoudelyk een doffen klank, welke door de sneeuw, die van de bergen afvalt, veroorzaakt wordt. Wee den ongelukkigen wandelaar, wien deeze neêrvallende sneeuwklompen treffen! Zyn dood is onvermydelyk. Meer dan 4. Uren liep ik op een smal voetpad, 't welk dan geheel verdween, dan weder begon, en eindelyk bereikte ik het oogmerk van mynen vuurigen wensch. ik beklom den top des bergs. Hier ondervond ik de wonderlykste verandering. Het gevoel der vermoeying verdween: myne kragten keerden terug: ik ademde ligt en vry: eene ongewoone rust en vreugde verspreidde zich in myn hart. Ik boog myne knien, en met ten hemel geslagene oogen bragt ik Gode het offer der aanbidding, want op deeze rotsen en sneeuwtoppen straalt zoo geheel duidelyk zyne almagt grootheid en oneindigheid. Ik stond op de hoogste plaats, die stervelingen ooit beklimmen kunnen, wanneer zy tot den troon des Allerhoogste willen naderen. Myne tong kon geene woorden voortbrengen; en echter heb ik nooit zo hartelyk gebeden als in dit oogenblik.

Ik ondervond dus hier zelf de waarheid welke Rousseau van de lucht der gebergten elders zegt: Alle aardsche zorgen, en bekommeringen, alle die gedachten en gewaar„wordingen, die het edele deel van den mensch benaauwen en verdrukken, had ik in het dal achter gelaten, en met bewondering zag ik op de bewoners van Lauterbrun neder zonder hen om het heerlyk tooneel van den zilveren Stofbeek te benyden, daar nu de stralen der zon hen moesten verlichten. Hier gevoelt de mensch zyne bestemming. Hier vergeet hy zyn aard. Vaderland, en wordt een burger des Heelals. Hier verdwynt de stroom des tyds voor zyne geestelyke oogen, en hy verdiept zich in het meer der eeuwigheid, wanneer hy op de door een ysketen verbondene, en met sneeuw bedekte bergen ziet op welke eeuwen naauwlyks een ligt spoor agter laten. een eerbiedige schrik treft zyn hart, wanneer hy aan die almagtige hand denkt, welke deeze bergen op een stapelde, en hen misschien eens weder in den afgrond der meeren stort. Schielyk en verzenwegd vervolgde ik mynen weg op dezen berg, welke Wagenalp heet en na dat ik voorby de Jongvrouw, en de Eiger was, welke op één voetstuk rusten bereikte ik eenige hutten, die des zomers door herders bewoond worden. Deeze byna geheel ongekunstelde menschen noodigden my in hunne hutten, en zetten my melk en kaas voor. Brood hebben zy niet: doch daarvoor had myn leidsman gezorgd. Ik nam zo myn ontbyt, op een stam zittende, want tafels en stoelen behooren niet tot het huisraad deezer eenzaame menschen. &c.

N. Karamsin Reizen door Rusland, Duitschland, Zwitzerland Frankryk en Engeland 2e deel 62e Brief Leyden P. H. Trapp 1805

Parys

Men huurt hier in eene der beste Hotels eene Kamer, waar men echter alleen
Logement en bediening vindt. Koffy en thee laat men zich uit een naby gelegen Koffy
huis, en het eeten van een Kok brengen. Des morgens onder de Koffy, die men nergens in
Duitschland of Zwitzerland zoo goed koken kan als hier, leest men Journalen en Nieuwspapie
ren, waarin men altyd iets merkwaardigs, iets om te weenen of te lachen vindt. terwyl
komt de spraakzame grappige Kapper, welke allerlei kakonen over van Mirabeau en
Maury, van Bailly en la Fayette vertelt, terwyl hy de haaren met delekkere pomade
inbalzemt, en met de witte en fynste poeder bestrooit. Daarna trekt men een eenvoudi
gen zindelyken frak aan, en door kruist de stad. Men gaat in het palais Royal, in de
Elyseesche Velden of ergens by een beroemden schryver of Kunstenaar, in de printwinkel
of by Didot om de kostbare uitgave der Grieksche en Latynsche Classische schryvers te
bewonderen. Onderwyl nadert de middag. Nu gaat men ergens by eenen Restaura
teur (Kok) waar men voor eenen Roebel, 5 of 6. goede schotels en nog desert heeft.
Den tyd, tot dat de schouwburg begint, brengt men door, met het bezien van eene
kerk vol gedenkstukken, van eene Galery vol schilderyen, van eene bibliotheek, en met
het klokkeslag van 6 uuren gaat men in de Opera, of in eenen anderen schouwburg
nadat men lust heeft om te schryen of te lagchen. Hierna herhaalt men zich
van zyne menigvuldige gewaarwordingen in een Koffyhuis in het palais Royal
by een Kom Bavaroise, - beziet de prachtige verlichting der gewelven, arcaden
en alleen, hoort dikwyls de gesprekken der daar tegenwoordig zynde diepzinnige
Staatkundigen, en keert op zyne stille kamer terug, waar men den dag overdenkt,
zyne denkbeelden verzamelt, en mindien eenige regels in zyn dagboek schryft. &c
N. Karamzin Reizen door Rusland &c. 2e deel 92e brief

---

het Gossamer of Vliegend Spinrag

Zints veele jaaren hebik de naaukeurigste waarneemingen op dit verschynzel gedaan, en denk;
dat het toegeschreeven moet worden, aan eene soort van Veldspin, zoo klein en onoplettend, dat dezelve
onopgemerkt blyve, zoo niet de waarneemer een zeer scherp gezigt hebbe. Deeze spin tot nog toe
geen naam hebbende, zou ik de Gossamer-spin, of aranea obtextrix, noemen. Het diertje
heeft de grootte van den knop eener kleine spelde. De kop is eenigzints langwerpig, en heeft
in het voorste gedeelte, agt graauwe oogjes, in het rond geplaatst. Het lyf is van eene glin
„sterende donkerbruine kleur; het agterlyf is eenigzints eivormig, de pooten zyn geel agtig.
Deeze spinnen vertoonen zich niet dan met den aanvang van Wynmaand, in de bosschen, in
de tuinen en velden, waar derzelver eitjes in alle veiligheid worden uitgebroeid. Vandaar ver„
„spreiden zy zich over geheele streeken, en worden geduurende de rest van Wynmaand, en tot het
midden van Slagtmaand, in droogevelden, geheel Europa door gevonden. Uitgebreide Land„
„streken zyn er somtyds vol van. In het begin van Wynmaand, wanneer er nog maar weinige
zyn uitgekomen, ontdekt men enkele draaden van derzelver webben, alleen in den Zonne„
„schyn zigtbaar, zich van tak tot tak uitstrekkende. Omtrent het midden van die maand
worden de draaden zigtbaarder, en op het einde kan iemand, in zulk een stand staande dat
hy de Zonnestraalen ziet speelen op de tedere draaden, ontwaaren, dat heggen, landen en
geheele districten als met een soort van fyn wit gaas, overdekt zyn.
Deeze spinnekopjes weeven geen webbe, maar breiden alleen hunne draaden van de eene tot
de andere plaats uit. Deeze zyn zoo dun, dat een enkele draad niet gezien kan worden, ten ware
de Zon er op scheyne. Een draad moet, om zigtbaar te weezen op andere tyden, uit ten minsten zes
enkele zamengesteld weezen. Op heldere dagen werken deeze spinnekopjes met groote vlyt,
bovenal na het optrekken der morgendampen. Tusschen 12. & 2. Uuren echter, klimt derzelver
werkzaamheid tot de bewonderenswaardigste hoogte op. &c. Eenige der enkele draaden worden zamen
gevoerd door het minste windje, en de zigtbaare draaden komen ten voorschyn, die, door sterker blaa„
„zende winden gebroken zynde, zich tot dikke draaden vereenigen en dus de lugt vliegen, of
zich tot balletjes vormen &c. de spinnen die ze vervaardigd hebben, worden er gelyktydig
in weggevoerd, doch het is niet zeldzaam, dat men spinnen van eene andere soort daarin
vindt. De vervaardigers van het vliegend Spinrag, vertoonen zich alleen in den Herfst in grooten getale by een
enkele van deze soort treft men den geheelen Zomer door aan. - Bechstein aanm. &c. by Vad. Letto. 1805 N. 10. Mengs.

Irritabilitas Cordis adeo tenacitèr multis corporis partibus adhæret irritabilitas, ut etiam post mortem, imo et in iisdem a reliquo corpore resectis, diu superstes maneat. Verulamii observatio docuit cor hominis eviscerati in ignem projectum saltasse in altum et motum hunc continuasse 7 vel 8 minutorum spatio. Vide van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag 685

Fontanel alle afleidingen, waardoor men, door middel van eenig tusschenkomend lichaam van tyd tot tyd, uit eenig deel van ons gestel, stoffen tracht te lokken en af te voeren het zy dan door een streng garen, setaceum of hairsnoer genaamd, het zy door een erwt, yvoir of wasch kogeltje, of Bois de Garou, Cantharides &c. alle deeze middelen maken of bevorderen eene plaatselyke ontlasting, en zyn dus eene kunstige Fontein of welle; gelyk deeze zoo dikwerf eene natuurlyke is in de afleidingen van eene of andere ziekte stoffe, en waaruit wy, door analogie, die kunst bewerking hebben overgenomen. Deeze kunst bewerking wierd van over lange verrigt door een snede in de huid, in welke men terstond een erwt, of, gelyk daarna, een yvoiren kogeltje van gelyke grootte plaatste; men hield dit draagende of stoffe geevende doordien, gelukte dit oogmerk niet genoegzaam eenige prikkelende zalf daarby te voegen, tot dat deeze manier, die voor den lyder meest tyds zeer pynlyk is, vervangen wierd door het in gebruik brengen van de Garou, wier eigen vermogen, even als de Canth: en mogelyk in dit geval meerder, en op eene voor den lyder aangenaamer wyze werkt.

Garou Thymelaea of Kelderhals de Kelderhals is een gemeen heester gewas, dat in onze tuinen en bosschen bloeit, en ligt wordt voortgeplant; in den winter geeft zy reeds eene schone scharlaken roode welriekende bloem, zonder bladeren. de bezien van dezelve worden eerst in den herfst ryp. De geheele plant heeft eene brandende scherpte, die in staat is om ware ontstekingen in de keel en op andere plaatsen te verwekken. de allerscherpste kragt is in de bezien. De wortel van dezen struik bestaat in een bast, en een houtagtig gedeelte. De inwoonders van de provintie Aunis, die op alle tyden van het jaar den wortel van de Thymelaea versch bekomen kunnen, laten de bast daarvan, als zy dien de eerste en tweede maal gebruiken willen, in azyn weeken. Dan nemen zy er een stuk van, ter grootte van een duim op de buitenzyde van den opperarm &c. De Hr. le Roy verzekert, dat men in zyn land deze Fontanel met groot voordeel gebruikt, om de kwade vogten van de oogen, het hoofd en de borst af te leiden. Hy heeft op deze wyze verouderde oog ontsteekingen, oorvloeden zinkingpynen, doch in zonderheid scrophuleuse en slym of zugt gezwellen zien geneezen ook meent hy dat men hier door de beginnende roos, en alle ziekten die na de pokjes en andere uitslag koortzen, of het schurft overblyven, zou kunnen voorkomen of dezelve geneezen &c.

De Garou moet niet te oud zyn, want het door ouderdom van geelagtig in bruin veranderd weefsel, is dikwyls oorzaak van derzelfs werkeloosheid.

Als ik den tyd heb met myne afleeding, dan plaats ik den eenen dag een kleine Vesic: den anderen dag het blaartje doorgeknipt hebbende, de Garou; ik wasch dezelve ter grootte van een halven duim vierkant in water tot zy week worde, en leg dit bastje op de losgemaakte opperhuid, dek dezelve met geplumaceerd doek, gewascht linnen, papier of taf ter grootte van een vierkanten duim, hier over compres en windsel; het gewaschte linnen gebruik ik, om door geheele afsluiting der buitenlugt, te meer stoffe te lokken, door de warmte na de geopende plaats, ik bedien my om de onaangenaame reuk van het gewascht linnen ook dikwyls van postpapier met gesmolten witte wasch omgeven, of van gewaschte zyde.

In het algemeen doet de beste behandeling der Fontanel niet vroeger dan den 4. 5. zom niet eer den 8e. dag een behoorlyke werking. dus in geval van bloedspuwing, aamborstigheid &c. houd ik myne geplaatste Vesic: open &c.

De opgave is, en dit wordt nog van veelen gevolgd, den bast in azyn te weeken, de reden waarom ik dit niet doe (maar in spats) is omdat de azyn de werkkragt van den bast of wegneemt, of denzelve zoo scherp maakt, dat hy als een brandend middel werkt. Het gebeurt echter, dat ik in koudvogtige gestellen, het behoeve, denzelven in azyn te wasschen maar nimmer leg ik hem 24 uuren, ik laat staan langer in denzelve.

Het doek of gewascht papier kan zeer wel vervangen worden met veil, klimop, roode koolblad.

Onder de beste behandeling der fontanel gebeurd het zoms, dat in het roode wondje of zweer eene ~~witachtige~~ witte moesagtige stoffe zich zet, waardoor de ontlasting van vogten ver„hinderd word, en dikwyls geheel ophoudt. Zoo ras ik dit bespeur, vryf ik met plukzel of linnen die plaats zoo lang tot dat zy daarvan gezuiverd is. Integendeel gebeurd het zomtyds, dat de dragt zoo sterk is, dat men die moet matigen. Dit wordt bewerkt, met onder het bastje, dus op het wondje een stukje neteldoek te plaatzen; hierdoor prikkelt de gerow minder en wordt derzelver werkkragt benomen.

Het is vooroordeel, dat men een fontanel een geplaatst hebbende die altyd zou moeten houden, als de reden ophoudt die dit middel deedt aangrypen, kan de fontanel veilig genezen worden. J. Buchner over de behandeling der fontanellen, alg. Vad. letter: 1805 N°. 10.

Middel om papieren van Waarde voor brandt beveiligen. Men heeft bedagt, om de papieren, die men wil bewaaren, in eene doos van sterke yzeren platen, op zich zelven te plaatsen, maar door proeven, by een zekere trap van hette genomen, is het gebleeken, dat die opgeslotene papieren, door den trap van warmte, welken zy te midden van een hevigen brand bekomen, tot kolen verteeren &c. doch indien men de doos van sterk blad„yzer, de belangryke papieren bevattende, in eene andere, ins gelyks yzeren doos plaatse, die veel grooter is dan de eerste, en indien men de ledige ruimte, welke deeze doozen open laten, met gezeefde asch aanvulles kan men verzekerd zyn, dat de binnenste doos of kist aan de hette van een zeer groot vuur, en wel verscheide uuren agtereen kan blootgesteld blyven, zonder dat men voor de papieren, daar binnen besloten, iets te vreezen hebbe. Tusschen de wanden der beide doozen, moet ten minsten eene ruimte van eenen voet zyn, en deeze ruimte moet met vast ineengedrukte asch worden aangevuld. alg. Vad. letteroef. 1805. N°. 10 Meng.

Delfstoffelyke Wol. In het Graafschap Schwarzenau, in Neder Oostenryk, vindt men, 18. voeten beneden den grond, eene soort van delfstoffelyke of mineraale wol; dezelve schynt te bestaan uit de draaden van ontbondene turf. Deeze wol is zeer zagt en buigzaam; zy is roodagtig van kleur, na het blaauw hellende. Te Wegnen in Oostenryk worden er hoeden van gemaakt en, tot garen gesponnen, weeft men er borst rokken en pantalons van. Ook heeft men deeze wol geschikt gevonden, om er een zeer vast en ligt geklewid papier van te bereiden
alg. Vad. Letteroef 1805. N°. 10. Meng.

Reformatie. In het midden der 16e. eeuw zag men den godsdienst en het staatkundig stelzel van een groot gedeelte van Europa, eensklaps van gedaante veranderen; de nieuwe leer der Hervormers, aan de eene zyde verdeedigd, en aan de andere zyde bestreden met dien yver, welken de mensch, door alle godsdienstig belang, het zy dan wel of kwalyk begreepen, verkrygt, heeft zoo wel derzelver aanhangers als tegenstanders gedrongen om zich kundig te maken; de nayver door dit sterke middel aangevuurd, heeft allerlei soort van kundigheden vermenigvuldigd, en het licht, voortgekomen uit den boezem der dwaaling en der onlusten, verspreidde zich, zelfs over die voorwerpen, welke het meest scheenen verwyderd te zyn van dit soort van geschillen. D'Alembert Elemens de Philosophie 1. by C. Villers proeve over den geest en invloed der kerkelyke Hervorming van Luther.

Leverkruidje op de Tarwe. Of zeeker aanhegtend slymplantje, aan de koornhalmen, waardoor het graan van een gedeelte zyns voedzels beroofd word. Deeze plantziekte is eene byzoort van die, welke bekend is onder den naam van Roest (Rubigo). Een zeker middel om ~~zyn te vernielen~~ het zaadbeginzel van dit leverplantje te vernielen, bestaat hierin, dat men het koorn eer men het zaait, wel vermenge met eene dunne pap, bereid uit ongeleschte kalk en menschenpis. alg. Vad. letteroef. 1805. N°. 11. Mengelwerk.

Rome. Zie tafereel van het hedendaagsche Rome, door C. A. Böttiger, in het Mengelwerk der alg. Vad. lett. oef. voor 1805. N°. 13. pag. 566. à 575. en N°. 14. p. 652. à 664.

Sphacelus in aridis et exsuccis senilibus corporibus sphacelo corrupta pars sine ulla putredine servari diu pt. est sed exsiccata, bono victu et cardiacis remediis interimque membrum emortuum terebintina spiritu inunguendo et postea spiritu juniperino fovendo. Vide van Swieten Comm: in aphor. Boerhaave tom: i pag 757

Zwakheden van eenige Groote Mannen

Alexander de Groote, was zoo aandoenelyk als eene Vrouw
Augustus was bang voor de Wederkomst der Moordjaren.
Karel de 5^e. en een Klooster geweken, tuchtigde zich alle Vrydagen van de Vasten
Lodewyk 11. kon het gezigt van den toren van St. Denis (begraafplaats der Koningen van Vrankryk) niet verdraagen.
Cato dronk zich by wylen vol en zat.
Brutus hieldt te veel van het geld, en gaf ter leen by de kleine week.
Cicero hieldt te veel van zich zelven, en bezat alle de kinderagtigheden der Eigenliefde.
By Lucretius was het Verstand op hol geraakt door eenen Minnedrank.
By Porphyrius liep het hoofd om, om dat hy zich aan te diep zinnige oefeningen had verslaafd.
Tasso, was altyd ongerust en verbeeldde zich by wylen dat de Duivel naast hem stond
Pascal, zag altyd eene stelte aan zyne slinkerhand.
Cardanus was alle dagen 6. Uuren dol, en vermaakte zich met zich met spelden in de dyen te prikken.
Scaliger schrikte op het gezigt van een handvol waterkers.
Tycho Brahé, viel op den reuk van een Vos in flaauwte.
De Kanzelier Bacon was ziek zoo dikmaals het Maan eklips was.
Boyle hadt stuipen, wanneer hy het gedruis van water hoorde, 't welk uit een kraan loopt.
De Vermaarde Hertog d'Epernon werdt ~~bleek~~ bleek, wanneer hy een Haas optesef zag
De Marschalk D'Albret liep weg voor Varkens.
Erasmus kreeg de koorts wanneer hy zeevisch rook.
Uladislaus, Koning van Polen, ontstelde op het gezigt van eenen Appel.
Wie zal ooit de oorzaak dezer afkeerigheden kunnen verklaren? Wie kan zich vleyen dezelve te kunnen geneezen? Zy zyn het geheim der Natuure, de schande der Reden, en de klips der Geneeskunde tevens &c. Alg. Vad. Lett. 1805. No. 10. Meng.

Negers De evenredigheid van de Negers tot de Blanken in de West Indien verschilt ongemeen veel
van die der slaaven tot hunne Meesters, in de ergste tyden, en in de Vermogendste gedeelten
van de oude staaten. Het middengetal was in de Britsche Volkplantingen, in 1790.
met uitsluiting van Barbados, de Bermudes en de Bahama Eilanden, nagenoeg
als 10. tot 1. in de Fransche Volkplantingen bykans van 14. tot 1. in de Holl. Volkpl.
van 23. tot 1. En van de geheele West Indien te zamen schier 10. tot 1. gevolglyk ver-
schilt het middengetal van eene evenredigheid van 23. tot 1. afgerekend tot die
van 1. tot 1. En wel verre van het overbodigste te weezen in de steden, waar de Vrye
lieden het talrykste zyn, en het Bestuur de meeste kracht heeft, even gelyk in de
oude staaten plaats hadt, zyn de Negers in tegendeel, in de West, hoofdzakelyk
over 't Land verspreid. De Hoofdstad van Jamaika bevat tusschen een Vierde en Vyfde
gedeelte van de geheele blanke bevolking van het Eiland, en niet boven een 15^e.
deel van de Negers. &c. H. Brougham De Staatkunde der Europeesche
Mogenheden onderzogt & beoordeeld, Amst. Wed. Dole 1804.

Pil Pillegift Pil komt omtrent het Jaar 1500. als Peet voor, van waar Pillegift moet worden afgeleid. G. V. Hakkert Aardemuel. bedheden 5de. deel Art. 81. Arndend moelem ar

Lyon is, uitgenomen eenige plaatzen en eenige weinige straten, in 't geheel geen fraaije Stad; zy is onregelmatig gebouwd; de straten zyn eng, meestal zeer nauw en krom; de huizen zyn hoog, en hierdoor is het duister en bedompt, daarby zeer bevolkt. De morsigheden en onaangenaame reuk is voor iemand die daaraan niet gewoon is, inderdaad hinderlyk. Hier kan men nog als een groot ongemak byvoegen, dat de weg zeer ongemaklyk bestraat is; de Keyen of Straatsteenen zyn klein, veel al scherp en ongelyk zoo dat 's de voeten zeer doen als men er lang op gaat. Wanneer men dit aan onze Hollandsche Fransch mannetjes, die dit land niet anders kennen dan uit het Mode Journaal, l'Al„manach des Graces of deeen of andere Roman, en die zoo veel op hebben met Frankryk vooral met de voornaamste steden in het zelve, eens vertelde, zouden zy aartig staan te kyken; want er zyn veele van die Suikerpoppes, die zich verbeelden dat men hier op Roozen wandelt, dat men niets anders ruikt dan Amber en Jasmyn, niets eet dan keurige spyzen, niets drinkt dan Nektar, niets hoort dan lieflyke toonen en stree„lende woorden, en niets ziet dan dat aangenaam en bevallig is &c. Reizen door Frank„ryk in gemeenzame brieven door Adriaan van der Willigen Haarlem Looyes 1805.

Societé Statistique Er zyn echter, ondanks de zichtbaare vermindering der geestoefenende Maatschappyen (in Frankryk) enkele kleine gezelschappen, die zich thans op een te voren minder behar„tigden, en eigenlyk in Duitschland reeds lang bearbeiden, nieuwen tak van historische Weetenschap, algemeene Staatenkunde of Statistiek geheeten, toeleggen, en dus heerend toonen, dat zy thans ook het goede van hunne nabuuren niet versmaaden. Onder anderen is er ook eene Societé Statistique opgeregt, welke Commissien over zes onder„scheidene takken der Statistiek benoemd heeft, die zich bezig houden, met het onderzoek der Natuur en geneeskundige plaats beschryving. Natuur en Verheveling kunde; Be„volking en openbaare Redding middelen; Landbouw en Huishoudkunde; Nyverheid Koophandel, Handwerken; Onderwys en schoone Kunsten, naar de tegenwoordige Ver„eischten der Staaten. Een gezelschap, waaruit, zoo het behoorlyk aangemoedigd wierde een onberekenbaar nut, voor Frankryk niet alleen, maar voor geheel Europa te wagten stond. Brieven uit Parys geschreven in 1802. & 1803. door J. F. Reichardt Amst. W. Holtrop 1805. 3e deel

Malmaison het thans door den Keizer Nap. I. om der zelfs eenzaamheid zeer beminde Malmaison, is een treurig, onaanzienelyk, oud, slegt gebouwd Landhuis, in het vlakke, open veld aan den Landweg, in een kaal en onvruchtbaar oord en rondsom met breede gragten en een hoogen muur omringd. J. F. Reichardt als boven

Flibustiers Bucaniers of Broeders van de Kust. Een volk, by de Franschen onder den naam van Flibustiers, by de Engelschen onder dien van Freebooters zoo veel als Vrybuiters by ons bekend, ook Buccaniers of Zeeroovers geheeten, terwyl de by hun meest geliefde naam geen andere was dan die van Broeders van de Kust.
De stam uit welken deeze Broederschap voortsproot vindt men in de Jaagers van Wildgedierte op Hispaniola, thans St. Domingo. Hunne leevenswyze was in den hoogsten graad ruw. Meestal bestonden zy uit Normannen, een onderneemzieke geest bezielde steeds dit Volk &c.
Zy waren zeer gezet op het waarneemen der uitwendigheden van den Godsdienst. Vóór het aangaan eener vermeestering, sloegen zy op hunne borst, baden met vuurigheid, boezemden boetbetuigingen uit, vereffenden de geschillen, welke zy onderling mogten hebben, vroegen elkander vergiffenis, en omhelsden de een den ander ten teken van hartlyke verzoening. Men wil ook, dat deeze Roovers nimmer by het eeten verzuimden te bidden, en dit met veel vuur deeden. De Catholyken zongen het lied van Zacharias het Magnificat, of het Miserere; terwyl de Protestanten een Hoofdstuk uit den Bybel of een Psalm lazen! Deeze Broederschap had geen geschreeven Wetboek, dewyl zy over 't al gemeen in de schryfkunst onbedreeven waren. Het onderhouden der Wetten bezwoer ieder lid by de aanneeming. De grootste gelykheid heerschte in deeze op zee dobberende gemeenschappen: In den stryd een fort te verlaten stond de dood op. Dievery wierd by sommigen gestraft met het afsnyden van neus en ooren, by anderen met het aanzetten op een onbewoond Eiland. De Engelschen en de Hollanders deeden den Eed op den Bybel de Fransschen op een Kruis &c. Zie de uitvoerige beschryving (ontleend uit Archenholtz) bls. Vad. Letteroefeningen 1805. No. 12. Mengelwerk

Foetus

W: Smellie in his treat: on the theor: and pract: of Midwif: 1 vol: 3 book; 3 chap: 5 sect: N°. 1 Says; all or the most signs (which he alledges in the same sect:) of a dead foetus are dubious and uncertain; except the separation of the hairy scalp on the slightest touch, and a distinct perception of the bare bones, which can only be observed after the foetus hath been dead several days. One may also certainly pronounce the child's death, if no pulsation hath been felt in the navel string for the space of 20 or 30 minutes; but the same certainty is not to be acquired from the arm, unless the skin can be stripped off with ease.

Foetus

De situ infantis in Utero Vide P. 125; 200;

Foetus in Tuba Fallopiana reperti

Habentur variæ observationes quæ testantur foetus in tubis fallopianis et aliis partibus abdominis repertos fuisse. Confer De Graaf de Mulierum organis pag 352 Edit: Lugd: Bat: anno 1677 et W: Smellie a Collect: of cas: and observ: in Midwifery to illustr: his form: treat: on that subject 2 vol Collect: 5 Numb 2

foetus

habetur historia de foetu, qui proprio nisu sibi exitum promoverat. Vide pag 112 partus

Vryery der Noord Wallische Boeren

uit onze verpligtende gids Jones, vernamen wy eene byzonderheid, welke ons bykans ongeloofelyk voorkwam — eene onschuldige verkeering der Sexe en vryery naar de oude Landswyze. Onze Jones, schoon nimmer gehuwd, hadt tweekeeren gevryd, en beide de reizen was het hem toegestaan geweest, om aan zyne schoone, in het bedde, zyne liefdes verklaaringen te doen. De vryster ligt in haar nagtgewaad, en de nagtverkeering houdt eenige uuren aan. Jones gaf, met de sterkste bewoordingen, te verstaan, hoe de eerbaarheid ongeschonden bewaard bleef in die verleidelyke omstandigheid, en wederlei met verwondering en verontwaardiging, eene en andere bedenking, door my hier opinge bragt. In der daad, het blykt, dat de gewoonte, in dit geval, eene zo kragtdaadige uitwerking baart, dat ze de verlokzelen teverwint. De uitslag van verscheide naspeuringen over deezen vreemden liefdehandel kwam op 't zelfde uit. Dit vryen is nog in zwang by de bewoonders van de bykans ontoegangelyke bergen van Merioneth en Caernarvon; en men heeft zeer zeldzaame voorbeelden, dat een derde persoon als getuige te voorschyn kwam van deeze minnaary. Indien dit het ongelukkig geval ware, is er geen geval voorhanden, dat de vader van het kind het meisje verlaat, wanneer hy zelve, even als zy, van de eigen landaard was. Dan, wanneer het ligtgelovig meisje, te veel op de kragt der gewoonte vertrouwende een vreemden nabuur het voorregt vergunt, alleen voor landgenooten geschikt, is het gevolg meest al ongelukkig en zy in 't geval, om, in een verlaaten toestand, haare dwaasheid te beweenen. Doch de verleider, 't zy een Welsch of Engelschman, is het voorwerp van algemeene veragting en verfoeying; deeze kan hy alleen van zich afweeren, door eene boete te doen, hier bekend onder den naam van uitdeeling van wit brood. Deeze plegtigheid bestaat in het afgeeven van zekere geldsomme, voor welke wit brood gekogt wordt, 't welk daartoe geschikte leeden in de kerk uitdeelen, onder het noemen van den naam en het ophaalen van het misdryf des overtreeders, en teffens diens berouws betuiging. De zeer groote zeldzaamheid dat de inboorelingen deeze schande ondergaan, mag men aanzien voor een bewys van de kragt der schaamte op een volk, nog aan eenvoudige zeden gewoon &c. Een toerthe door Noord Wales, door J. K. Brewer Esq. alg: Vad: lett: 1805. N°. 11. Meng: p: 473.

Tartuffe

Zo raasde zich de aartsbisschop van Parys beleedigd waande, werd Moliere belet, de schyndeugd of de Tartuffe ten tooneele te voeren. Bekend is de anekdote by dat verbod voorgevallen. Moliere zelve trad voor op het tooneel, en zich tot het publiek wendende (men had de Tartuffe voor dien avond geannonceerd) zeide hy: Messieurs: on ne donnera pas aujourd'hui le Tartuffe car Son Eminence l'Archevêque ne veut pas qu'on le joue. alg: Vad: lett: oct. 1805. N°. 15. 694.

Weelde der Romeinen Voor eene enkele schildery gaf Hortensius, 44.000. Sestertien zynde 88000 Livres
en de dictator Julius Cesar betaalde voor eene andere schildery, die nog niet eens van een oud meester
was, 80. talenten of 2.560.000. livres &c.
De gouden en zilveren vaten, de bekers en andere stukken, waarmede de buffetten en tafels voorzien
waren, waren van ongeloofelyke zwaarte. Het goud en zilver, die van deeze kostbaare stukken ter
grondstoffen dienden, waren daarvan de kleinste verdienste, en men durfde ze zelfs niet vertoonen, wanneer
zy niet het werk van deezen of geenen vermaarden kunstenaar van vroegere eeuwen waren!
Reeds hadt de Redenaar Crassus voor 10. kleine drinkschalen, van de hand van Mentor, 100000 sestertien
(200000 Livres) betaald. Esopus, de Tooneelspeeler, bezat een zilveren schotel, 't welk volgens de
berekening van Meursius, 30000 Guldens hadt gekost. Verres, die, noch in adeldom, noch in ryk dom
overeen na een der aanzienlykste lieden te Rome was, bezat in gouden en zilveren vaatwerk zoo veele
meesterstukken, als alle de kunstenaars in Sicilie in 8 maanden hadden kunnen vervaardigen. In het
huis van Marcus Antonius, was het in zoo een kwistende overdaad voorhanden, dat, ter gelegen-
-heid van eenen maaltyd, een zyner zoonen, voor eenen, naar zyne n dunk, geestigen grap, al het zilveren
vaatwerk, welk op de tafel was, aan eenen der gasten ten geschenke gaf.
ook de keukengereedschappen der grooten, waren van louter zilver, en de driemán
Marcus Antonius gebruikte 's nachts geenen anderen dan een gouden kamerpot.
Te Rome zelve schaamden zich de aanzienlykste mannen niet met de vrouwen om de meerder-
-heid van opschik te wedyveren &c. Doch het meest verleidend voorbeeld voor de Romeinsche
jeugd was dat van den Romeinschen Redenaar Hortensius. Hy wiesch zich met reukwater en be-
-rookte zich met kostbaare oliën. Steeds op zyn tooizel bedugt, ging hy zoo verre, dat hy over eenen
zyner ambtgenooten klagtig viel, hem van geweldadigheid beschuldigende, omdat hy in een ge-
-drang, eene plooi in zynen tabbert had gekreukt. &c.
Cesar betaalde voor eene enkele paerl, welke hy aan Servilia, de moeder van Brutus ten
geschenke gaf, zes millioenen sestertien of 12: millioenen livres, en de beruchte paerl
welke Cleopatra in azyn smolt, wierdt op zestig millioenen sestertien geschat &c.
te Rome hadt men onderwyzers in het maaken van goede Cier, ten tyde als de leeraars in de
welsprekenheid en in de wysbegeerte aldaar schaars wierden. &c.
Een enkel avondmaal, welke Lucullus aan Pompejus en Cicero gaf, en waarop zy 's mor-
-gens zich zelve genodigd hadden, kostte hem tien duizend ecus.
Ten deezen tyde was het een werk van de mode, wanneer men ter maaltyd wierdt genoodigd
zich daartoe voor te bereiden door het inneemen van een braakmiddel, eene voorzorg, welke
om naar het gebruik zich te schikken, lieden gebruikten, die niets minder dan vraaten waren.
Daarenboven was het een zeer algemeen gebruik, na het eindigen van de maaltyd, de maag,
door een braakmiddel te ontlasten. De afloop der gastmaalen geleek zeer veel, zoo als
Cicero het uitdrukt, na den afloop eens veldslags; sommigen wierden als gevaarlyk
gekwetsten opgenomen, terwyl men de meesten als dooden op het slagveld liet leggen!
iets over de weelde der Romeinen bl. Vad. letteroef. 1805. No. 11. mengelwerk.

Middel om het afloopen der Kaarsen te beletten Smelt acht ponden wit wasch in een langwerpig en naauw vat; doe er twee ponden van het zuiverste
smeer by. Wanneer alles wel gesmolten en gemengd is, doop er kaarsen in van 8: in het pond, en neem ze
na verloop van eenige oogenblikken er weder uit; thans zyn zy met een korst wasch overtrokken die
de dikte van ongeveer een lyn heeft. Herhaal de bewerking, indien deeze dikte niet genoeg zy.
Hang vervolgens deeze kaarsen aan het lemmet op, om ze te laten drogen. Wanneer de kaars aange-
-stoken is, maakt het wasch, 't welk niet zoo spoedig als het smeer smelt, eene soort van rand uit, die
het afloopen belet; en het smeer, welk men onder het wasch mengt, bevordert de vereeniging van de laag
wasch met de kaars, die van buiten volmaakt naar een waschkaars gelykt. bl. Vad. letteroef. 1805. No. 12.

Dalembert 's moeder was Madame de Tencin, eerst eene Non, vervolgens Canonesse, en eindelyk Hofdame, die door haare
schriften naam maakte; in alle die betrekkingen, was zy eene vrouw van eenen galanten en geenzints den besten aart.
Een der vrugten haarer minnaryen was D'Alembert, dien zy verzaakte, en zo het gerugt wil, ten vondeling deedt
leggen op de trappen der kerk van St. Roche, te Parys. Een der arme glazemakers vrouw, nam het kind tot zich,
en voedde het op als haar eigen. Welhaast ontdekte hy, opgegroeid, zonderlinge bekwaamheden te bezitten; nog jong
stak hy in de wiskunde uit, en verwierf in dat vak eenen uitsteekenden naam. Madame de Tencin bekroop toen
de trots, om hem voor haaren zoon te erkennen. Ik heb, antw. d'Alemb. maar eene moeder en deeze is de vrouw
des glazemakers! In verder gevorderde jaaren zelfs, toen hy briefwisseling hieldt met verscheide vorsten van Europa
leefde hy zeer eenvoudig by deeze lieden, die hem ten vader en moeder verstrekt hadden, en betoonde hun steeds de
tederste blyken van kinderlyke genegenheid en hoogachting. bl. Vad. lett. oef. 1805. No. 12.

Terebintinæ Vide pag 278
usus in Sphacelo

Immanuel Kant

Wierdt den 24: april 1724: Gebooren te Konings bergen, in Pruissen, digt by
de Zadelstraat, in de Voorstad. ~~Zyne ouders~~ Vader was een Zadelmaker Johann
George Kant genaamd. Deeze, hoewel te Memel geboren, was gesproten uit
eene Schotsche Familie, die haren naam met een C spelde, welke onze Wysgeer
al vroeg in een K veranderde, als met de Duitsche Spelling meer overeen komende,
Zyne Moeder, wier doopnaam Regina Dorothea Reuter was, wierdt te Neurenberg
geboren: Kant's ouders waren in 1715. getrouwd; Zes Kinderen Sprooten uit
deezen echt. 4. dochters en 2. Zoonen. De oudste eene Dochter, stierf in haare
kindschheid. de tweede onze Kant wierdt in het 9e. Jaar van hun Huwelyk
geboren; zyn broeder voor eenige Jaren overleden, zynde leeraar in Courland
en die een talryk gezin naliet, was de Jongste; zyne Zusters die aan mannen
van haaren stand trouwden, leeven nog te Koningsbergen, zyn moeder stierf
in 1737. en zyn Vader in 1746.
Weinig is van Kants eerste leevensjaren bekend, om over de Vorming van zyn
Karakter eenig licht te verspreiden. Aan zynen Vader was hy de naauwst gezette
eerlykheid en vlytigste naarstigheid verschuldigd. Van zyne Moeder, eene Vrouw
van veel verstand en ongemeene Godsvrugt, had hy het warmste gevoel van Gods-
„dienstigheid ingezogen, 't welk tot aan zyne Jongste leevensjaaren, de Kragtigste
en eerbiedigste indrukzels voor haare nagedagtenis in zyne Ziel agterliet. &c.
Kant ontving zyn eerste onderwys in het leezen en schryven in het Armenschool
van zyne wyk, als toenmaals met de omstandigheden zyner ouderen meest
overeenkomstig. Zeer waarschynlyk is het, egter, dat de vroege blyken welke
hy van zynen aanleg en zucht tot leeren, gaf, zynen oom van Moederszyde
een voornaam schoenmaker, Richter genaamd, bewoogen, om zyne verdere
opvoeding en letteroefeningen te bekostigen.
Zyne letteroefeningen voleindigd hebbende nam hy den Post aan van Gouverneur &c.
te zeer was hy bezet met het opzamelen en in orde brengen van Kennis in ~~zyne~~ eigen Ziel
om zich met het mededeelen van Grondbeginzelen aan anderen te kunnen ophouden.
altyd (plagt hy te zeggen) stelde ik geen veel waarde in het geeven van onderwys aan Jonge
lieden, doch nooit kon ik tot hunne kinderlyke vatbaarheden afdaalen.
in 1746. kwam hy het eerst als Schryver ten voorschyn &c.
Zyne Pruiss. Maj: deedt hem herhaalde aanbiedingen van het Hoogl. ambt aan
de Universiteiten van Jena, Erlangen, Mittau en Halle, doch door verknogtheid aan
zyne geboorteplaats, weesh hy alle deeze streelende eerbetoomingen van de hand. Hy ver-
„langde werkzaam en nuttig te zyn op de plek, daar hy zyne lichaamlyke en zedelyke
aanweezigheid hadt ontfangen. 31 Maart 1770. aanvaardde hy zynen Post als
Hoogleeraar in de Over natuurkunde &c. in 1787. wekte hy de algemeene nieuws-
„gierigheid door zyne Kritiek der prakticale Reden waarin hy over de Zedelyke Grond-
beginzels der Rede uitweidde &c.
70. Jaren hadt Kant eenen byk ans onafgebroken staat van gezondheid genooten; be-
„halven een nu en dan wederkeerend ongemak in laatere Jaren, uit belemmeringen
der natuurlyke ontlastingen ontstaan, hadt hy weinig of geene lichaamsmart geleeden.
Maar in de laatste 10. Jaren, vervielen zyne verstandelyke en lichaamlyke vermogens zichtbaar
verlies van eetlust, van gezigt, van stemme, van tanden, van lichaamskragt en geheugen
verkondigden de naderende slooping van dit verstand gestigt. Zyn smaak, die voorheen
zoo fyn was geweest, wierdt zoo grof, dat hy niets konde proeven, noch dingen, zoo wyd
van elkander als zoet en bitter, verschillende, onderscheiden. Met het verlies van
smaak en tanden ging ook gepaard eene volkomene verslapping der Kwylingswerktuigen

Zoodat hy, een Jaar voor zynen dood, zyn speekzel niet kon binnen houden, wanneer hy zynen mond opende.
Zyne ademhaling bleef vryen onbelemmerd tot aan het einde; maar zyne stemme begaf hem, en zyne
spraak werd somtyds onverstaanbaar. Zyn gehoor verzwakte niet; maar het gebruik van het eene oog ver-
-loor hy geheel, en hadt niet den noodigen dienst van het ander. De rust, welke hy altyd, op gezette uuren
onafgebroken had genooten, werdt vervangen van neiging tot slapen by dag en van rusteloosheid by nacht.
Zyn zeldzaame gedaante nam allengskens toe, tot dat er niets anders dan vel en been overbleef; zyne dyen
konden met éëne hand omspannen worden. Niet minder snel nam zyne lichaamskracht af: en
reeds in Mey 1800. moest hy zyne kamer houden, in gevolge van eenen val, welken hy had gedaan; ge-
-duurende den laatsten Winter was hy niet in staat, om zyn slaapvertrek te verlaaten.
In geen opzigt, egter, deedt, veelligt, het verval der natuure zich duidelyker kenbaar worden, dan in zyn
algeheel verlies van het vermogen der herrinneringe. Een boezemvriend en leerlinge van hem, die
eenreeks van jaren het genoegen zyner verkeering hadt genooten, moest eenige weinige maanden voor
Kants dood, de treurige ondervinding hebben van geheel te zyn vergeten. Met de gewoone ongedwongend-
van eenen vriend, traadt hy in zyne kamer, en, hem genaderd zynde, omhelsde hy hem met een soort van
kinderlyken eerbied. Wat dan moest hy gevoelen toen hy Kant hoorde verklaaren, dat hy het genoegen niet
had van hem te kennen! Kant behandelde hem met zyne gewoone beschaafdheid, en verzogt hem, te willen
plaats neemen. De andere deedt zoo, en stelde alle hem mogelyke middelen te werk, om zyne voorgaande
kennis in zynen geest te vernieuwen. Doch alles vergeefs! Tot alle deeze voorboden van zyn naderend
einde sloeg een toeval van beroerte. Dit werdt gevolgd van toeneemende zwakheid en verzwakking.
Eenige dagen lag hy in eenen staat van onbewustheid, half droomende en half waakende, zonder iet anders
dan een lepel vol vogt te gebruiken. Zyne ademhaling werdt ongeregeld, en aan zyne eene hand, stondt
de pols, om den vierden of vyfden slag, stil; en hieldt vervolgens geheel op, wanneer Kant, 's middags
om 12: uuren, op den 12 febr. 1804. met alle mogelyke bedaardheid, zynen jongsten adem uitblies, zonder
eenige hoegenaamde toevallen van eene geweldige verscheidinge.
Onder de verstandigste van ~~zyne~~ de tegensprekers zyner leerstellingen, mogen Herder, Eberhard en andere geachte
schryvers geteld worden &c. Het karakter zyner schriften en gevoelens, over 't geheel genomen, hadt veel over-
-eenkomst met die van Dr. Prieistley. Waarheid was het doel van zyn onderzoek, en onbekrompenheid van gevoelens
het gevolg daarvan. Hy wensche alle menschelyke kennis op den vasten grondslag der rede te bouwen, en verwierp
daarom alle begunzels als harsenschimmig, die voor geene grondige verklaaring vatbaar waren. Den Godsdienst
egter, beschouwde hy als eene inkleevende hoedanigheid onzer zielen, die na eenig hooger doel streeft, dan der as
voorby snellende aanwezigheid. Dezelve vorderde geen bewys van buiten; van zelf vloeide hy uit onz zelven
voort. Het onderwerp uit dit oogpunt beschouwende, werdt hy door sommigen van mystikery beschuldigd
terwyl anderen in zyne leere iets vyandigs tegen de Goddelyke waarheden meenden op te merken. Zooveel, even-
-wel, is zeker, uit het getuigenis zyner beste vrienden en den doorgaanden inhoud zyner schriften, dat hy vast
geloofde in God, een toekomenden staat en den Chr. Godsdienst. Indien hy van het plegtig gedeelte der
Godsdienst geen werk maakte, veel meer hadt dit zynen grond, in zyn byzonder inzigt omtrent deeze dingen
dan in eenige minagting voor gewyde instellingen. Hy was van gevoelen, dat een deugdzaam leven den
Almagtigen meer te vereeren, dan door bloote waarneemingen van menschelyke inzettingen.
Hy was een wereldburger, maar te gelyk een vriend des vredes en van orde. &c.
Hy bezat eene ongewoone begaafdheid om woorden te onthouden en afweezige zaken ziel te vertegenwoordigen &c.
De meest uitkomende trek van Kants verstandelyk karakter was den aaukeurigheid, met welke hy de
meest zamengestelde denkbeelden ontleedde, niets ontdook de scherpzinnigheid van zyn verstandelyk oog.
Van hier dat hy de onbestaanbaarheid der gevoelens van andere menschen zoo gemakkelyk doorzag, en met
onuitspreekelyke naaukeurigheid, hunne dwalingen tot derzelver waren oorsprong te rug bragt. &c.
Met alle deeze diepdenkendheid, was evenwel Kant een fraai vernuft. Veelvuldige en spoedige geestige slagen
hadt hy ten zynen dienste &c. In zyne zedekundige lessen kon hy zyne toehoorders en traanen uit de oogen perssen
doch in het vak der overnatuurkunde was hy afgetrokken, en voor eerst beginnende niet volkomen &c.
verstaanbaar &c. Somtyds kon hy door de geringste beuzelingen bedremmeld worden. Op zekeren dag
vertoonde hy eene meer dan gemeene verlegenheid, en beleedt naderhand dat een zyner toehoorderen, die een
knoop aan zynen rok miste, daarvan de oorzaak was geweest, en dat hy zyn oogen en aandagt van die
plek niet hadt kunnen aftrekken. Om zyne zedelyke hoedanigheden verdient hy bewondering & liefde
de neigingen van zyn hart noopten hem van zelfs tot daden van goedwilligheid, menschlievendh. & gedienstigh.
Hy was een verklaard vyand van allerlei valsheid. Nooit, op geen ... in scherts, welde hy eene onwaarheid
~~hooren~~ en &c. een hoog gevoelen hadt hy van zyne eigen waardigheid, als eene byzondere schakel in de keten
der aanwezigheid. &c. Zyn geest was uit den aart blymoedig, en tot gezelligheid genegen &c.
Kant is nooit gehuwd geweest, meest had zyn ongehuwde staat, zynen grondslag in geene overmaat van
voorzigtigheid, dan in eenige afkeer van het huwlyk &c. Hy hadt een frissche kleur en schoone blauwe oogen
Zie Leeven en Karakter van Immanuel Kant, alg. Vad. lett: oef. 1805. No. 11. en No. 12. &c

Ossa Calvariæ vide Pag 34

Ossium Mollities vide Pag: 122 et Van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag: 939

Ossibus scorbutus infestus vide Pag 326

Samuel Richardson

geboren in 1689. in Derbyshire, zonder dat de bepaalde plaats bekend is. Hy zelve
maakte er, onzeker waarom, altoos een geheim van, schoon hy zich anders de duisterheid
en bekrompen toestand zyner eerste levensjaren niet schaamde. Overeenkomstig met
zyne neigingen, werd hy in den aanvang bestemd tot den kerkdienst; doch eenige zeer zwaare
verliezen noodzaakten zynen vader, hem op zyn 15. of 16. jaar de keus tot een ander beroep voor
te slaan, die nu, almede ter voldoening van zynen lust, zich tot den boekhandel bepaalde
hebbende hy alleen het gemeene schoolonderwys beroerens mogen genieten.
in 1706. werd hy als leerjongen besteed by den Hr. John Wilde van Stationers hall, daar bleef hy
boven de 7. gewoone en voor hem gestrenge proefjaaren, nog 5. of 6. andere aan eene drukkerye
werken, en klom by trappen op, tot dat hy zich eerst in eigen bedryf in Fleetstreet, daarna
by de uitbreiding zyner zaaken, in Salisbury Court nederzette. Had hy zich achting ver-
worven door zyne vlyt en naaugezetheid als leerling, nu bezorgden hem zyne werkzaamheid
en gulheid als meester aanzienlyke voordeelen, ja, oefende hy tevens zyne pen door
bladwyzers, voorredenen, en, gelyk hy dezelve noemde, eerlyke opdragten te schryven voor de
boekhandelaars. Behalven andere werken, die van zyne perse te voorschyn kwamen, ver-
kreeg hy door den invloed van den Hr. Onslow, spreker van het Parlement, het drukken der
dagbladen van het Huis der gemeenten in 26 deelen in folio, en in 1754. werd hy verkoozen
tot meester van zyn gild, eene bediening, die onder de boekhandelaars van Londen niet slechts
aanzienlyk maar ook voordeelig is.
Mr. Richardson is tweemaal getrouwd geweest. Zyne eerste vrouw was Allington
Wilde zyns meesters dogter, zy stierf in 1731. Zyne tweede was de dochter van den Hr. James
Leake, boekhandelaar te Bath, en zyn vriend. deze overleefde hem.
Kandoenelyk en niet zonder invloed op de gestelteniss beide van zyn lichaam en geest, die dus
medewerkte tot den treurigen afloop der Clarissa, waren de treurige lotgevallen van zyn
huis. By de eerste vrouw had hy 5. zoons en eene dochter, by de andere 5. dochters met eenen zoon.
Maar, behalven gezegde zyne echtgenoote, bestelde hy alle zyne zoonen en het meerendeel van zyne
dochters ten grave. Boekhandelaars verlangden van hem, dat hy een boekdeel zou bezorgen
van gemeenzaame brieven, over eene verscheidenheid van verdichte voorvallen. Hy begon er aan: maar
terwyl de eene brief den ander voortbragt, ging het hem als Jan Bunyan, als hy pompte, kwam het
tot dat eindelyk, voor hem onverwacht, zyne geschiedenis van Pamela er uit geboren werd.
aan dit werkje (eerst slechts uit twee deelen bestaande) besteedde hy niet meer dan 3 maanden
zyne gedachten, naar een verhaal rechtende eener gebeurtenis, hem 25. jaaren tevooren medegedeeld
van eenen zyner bekenden. Met verbazende toejuiching, werd deeze vertelling der zedekundige
romans door geheel Engeland ontvangen en onmiddelyk in het fransch en nederduitsch
vertaald. Die lof lag grond tot nyd, Fielding althans, die spoedig na hem de loopbaan
zyns roems intrad, schreef zynen Joseph Andrews ter bespotting van Pamela &c.
aangemoedigd door den verworven roem, sloeg Richardson welhaast eene nieuwe en veel
voortreffelyker taak aan, en volbragt hy de uitgave zyner Clarissa, die de Pamela verdonkeren
zoude, agt jaren daarna in 1748. dit voortbrengsel van 's mans penne, steekt
zeer verre boven zyne overige werken uit &c. Na twee werken te hebben uitgegeven
in ieder van welke eene vrouw de hoofdpersoon was, besloot Richardson der wereld een voorbeeld
te geeven van een volmaakt man. Hy werd gedeeltelyk tot dit ontwerp aangespoord, door de beduidingen
van zyne vrouwelyke leerlingen, die in antwoord op de verwytingen, welke hy haar deed, dat
zy te veel behagen hadden in Lovelace, hem onder het oog bragten, dat hy haar niemand
anders gegeeven had om te beminnen. dus schreef hy om zynen Karel Grandison, die
welke hooge verdiensten men daar aan te recht toekenne, evenwel bewyzen draagt der onvolmaaktheid

van een groot vernuft. nog heeft de opsteller van deze drie voornoemde werken, een Boekdeel gemeenzaame Brieven, een blad N°. 95. in den Rambler, en de Fabelen van Esopus met aanmerkingen in het licht gegeven, behalven een groot afzonderlyk blad, over de pligten der vrouwen jegens haare Mannen en eene Verzameling van leefregelen en zedelyke gedachten getrokken uit zyne Romans. &c.

Als drukker en schryver klom vast de vermaardheid van Richardson; en breedde ziel, met den aanwas zyner bekenden, de kring zyner verkeering en briefwisseling al verder uit. hy onderhield deeze, ondanks de zwakheid van zyn zenuwgestel, waarover hy zich menigwerf beklaagde; en de kwaal nam met zyne jaren toe, onder den striksten leefregel, en het gebruik van teerwater, toen voor heilzaam gehouden. Altoos was hy sober en matig, geregeld en vlytig in zyne bezigheden, en een man van groote opregtheid en eer„lykheid. Onder zyne deugden steken zyne minzaamheid en herbergzaamheid uit. Zyn huis te Salis„bury, en zyn buiten verblyf, eerst op North End, vervolgens te Parsons green stond open voor gastvrye be„zoeken, voor ongelukkigen en derwaards genoodigde vrienden. Hy betoonde zich, overeenkomstig zynen was„senden rykdom, mildadig en onbekrompen in liefde, het zegel der Godsdienstigheid, wier uiterlyke pligt hy zorgvuldig waarnam. Voorts beminde hy altyd het gezelschap van vrouwen. Hy leefde als in eenen bloemtuin van onbesproken Juffrouwen: deeze waren het, die zyn vuur aanblaazen, zyne Keurmeesters zyne toespreekers. Met dit al behield hy, in de betrekking van huisvader en echtgenoot, zekere staate„lykheid en styfheid in zyn gedrag, hoe gemeenzaam en uitlokkend hy anders was voor kleene kinderen. Doch onder zyne gebreken heeft men vooral te rangschikken het zwak, dat hy zelve ook aan zynen Grandison toeeigende. hy wierd gestadig gevoed met lofuitingen, en zyne werken waren het onder„werp der gesprekken in den kring waarin hy leefde, de voornaamste stof der brieven die hy wisselde. geen wonder dus, dat hy eenté hoog gevoelen had van zyne bekwaamheden, en met zich zelven maar al te veel zich bezig hield. Deeze vlek van ydelen hoogmoed, zoude nimmer dus sterk zyn uitgekomen zo veelen der brieven, die thans het licht zien door zyne eigene voorzichtigheid in tyds vernietigd, of wel van zyne kleen kinderen terug gehouden waren. Aan het einde van zyn leven in 1755. liet hy veel timmeren in de stad, als ook op het land, waar hy zyn nieuw betrokken buiten goed in orde bragt. in 1757. trouwde hy zyne dochter Maria uit; en van den tyd, vergunde hy zich eenige rust van zyne arbeid, die, volgens eigen gevoelen, door derzelfs overmaat, zyn gestel gekrenkt had. Nu had hy gelegenheid, zo hy gezond mogt blyven, om genot te hebben van zyne verkreegene achting, zyne voorspoedige omstandigheden, zyne kinderen en zyne vrienden; maar helaas! een tyd van rust, voor moeilyke arbeidzaamheid gekocht, komt dikwyls te laat om genoten te worden: en ten opzichte van de Wereldsche zowel als godsdienstige belangen geldt het zeggen des Dichters

Wanneer wy den sleutel des levens gevonden hebben; opent hy ons het graf.

De gesteldheid zyner zenuwen deed hem zichtbaar afneemen, en zyn achtbaar leven werd eindelyk afgesneeden door eenen aanval van beroerte, op den 4.e van Hooimaand 1761. in den ouderd. v. 72. Jaren

✓ 1. Briefwisseling van Samuel Richardson Alg. Vad. Lett. oef. 1805. N°. 12. 552.

Wysheid ... Daarop beschreef de een de wysheid als eene gelykheid eener onveranderlyke zielsgesteldheid, zoowel in voor als tegenspoed; de ander, als eene grondige zelfkennis, geschikt om zich zelven beter en gelukkiger te maken, de derde, als eene gematigdheid in de verlangens, welke nimmer de noodzaake„lyke behoeften der natuur te boven gaan; een ander, als eene geschiktheid, om het tegenwoordige te regelen, en over het toekomende, naar aangeeving van het voorledene te beschikken; een vyfde als eene standvastige zielsgesteldheid om de hartstogten te bedwingen; een ander, als een volstrekt gezag der reden over den wil. Brai sloot den kring, en toen de beurt aan hem kwam om te spreken, zeide hy: de wysheid bestaat in dit alles te zamen genomen; waaruit ik besluit dat de waarlyk wyze geen sterflyk weezen is, maar een God, en zulk een God, als er zelden te vinden is, J. F. Marmontel Nieuwe zedelyke vertellingen 1.e deel de drie vrienden van Helena, Leyden trap.

Pauslyk verblyf te Rome — Zeer eenvoudig is het Pauslyk verblyf; alle de vertrekken met roode bakken bevloerd, sober gemeubi„leerd, en met slegte schilderstukken behangen &c. grappig is de schets der parade van den Paus be. A. von Kotzebue aangeteekend by zyne reize van Lyfland naar Italie Amst. 1 Febr. 1805.

Simeons Lofzang — nu laat gy Heer uw dienstknegt gaan in vrede. Heer! nu ontslaat gy Israel van de verbintenis en verpligting of onderwerping aan de wet, aan welke uw volk zoo veele eeuwen is onderworpen geweest. Zie iets over Simeons Lofzang Alg. Vad. Lett. oef. 1806. N°. 5. Wederlegging in N°. 7.

tabidis nocet Peruvianus Cortex

In tabidis febre quotidiana intermittente aut remittente
laborantibus a corticis usu abstinendum omnino est. vide
van Zwieten comm: in Aphor: Boerhave tom: 2 pag 563

---

het Wederzien onzer vrienden na den dood.

gronden daarvoor zyn 1°. de betrekking het tusschen vrienden en bloedverwanten aanwezig.
2°. zonder het wederzien is in de andere waereld geene zaligheid denkbaar. 3°. de behoefte en
wensch, allen eigen, om ontvangen weldaden te vergelden, zo niet door daden ten minsten door
woorden; waartoe wy in de andere waereld de beste gelegenheid zullen hebben, en vergoeden
kunnen 't geen ons hier onmogelyk was, door de scheiding, welke de dood veroorzaakte.
4°. de gewigtigen ~~grond~~ invloed des geloofs in het wederzien op onze zeden en gezellige
deugden, alzoo het daartoe eene ~~der~~ krachtigste drangredenen kan geacht worden
5°. de troost, welken het ons geeft, zoo by den dood onzer vrienden, als op ons eigen sterfbedde
wanneer wy hun op deeze aarde moeten achterlaten. 6. den wensch om beroemde mannen
der vroegere eeuwen te leeren kennen. Op de tegenbedenking: Hoe men elkander
na den dood zal kunnen vinden, daar men, zedert het verlies van elkander hier op
aarde, door lengte van tyd, elkander als vreemd kan worden, en de indrukken ~~der~~ liefde
en vriendschap uitgewischt kunnen worden, wordt, met twyfeling of men wel geheel
van elkander verv[r]eemden kan, geantwoord: dat God genoegzaame middelen heeft
om die verwyderden weder tot één te brengen, en het verdoofde vuur der liefde op nieuw te
doen ontgloeien. Waaraan zullen wy elkander weder kennen, daar wy ons tegenwoordig
lichaam in de eeuwigheid niet overbrengen? Buiten de harmonie der zielen, die hier
elkander door overeenstemming in de beginzelen kennen, is het zeer waarschynlyk, dat
wy aan gene zyde des grafs, een lichaam, gelykformig aan het tegenwoordige zullen
omdraagen; 't welk niet alleen de rede waarschynlyk maakt, maar ook de Open-
baaring bevestigt. Wanneer zullen wy elkander wederzien? terstond na den dood
of later? Waarschynlyk is 't terstond na den dood. Hoe lang zal die hereeniging duuren?
eeuwig of korter? Schoon de verwydering daar niet voor altoos zyn zal, kan de vereeni-
ging echter wel by tusschenpoozen afgebroken worden. Als wy daar een onzer geliefden
of bloedverwanten in het gezelschap der zaligen te vergeefs zoeken, en weeten dat hy een
onzalig lot ondergaat, wyl hy hier op aarde zedeloos zich gedroeg; moet dan het weder-
zien ons niet mparteleen, of moet, dewyl wy daar zalig zyn zullen, het geloof in het
wederzien, om deze reden niet geheel vervallen? In de eeuwigheid zullen wy beter
dan hier den weg der Goddelyke regtvaardigheid kennen, en, het oogmerk der Goddelyke
straffen doorziende, ook daarin de opperste wysheid en liefde eerbiedigen, op eene wyze
dat daardoor onze zaligheid niet zal kunnen gestoord maar wel vermeerderd worden.
Wy zyn zinnelyke Schepzelen, en vormen als zoodanigen ook geene andere dan zinnelyke
begrippen, van eeuwigheid, van wederzien en van de hope derzelven; wie weet of wy
niet dwaalen, en of wy niet te veel in deezen op onze wenschen en zinnelyke begrippen bouwen?
De erkentenis van het verschil der dingen zelve met onze zinnelyke voorstelling, maakt
ten opzichte van het geloof aan het wederzien, geene zwarigheid, dewyl God ons zo niet
zou de geschapen hebben, als wy zyn, indien het niet tot ons geluk diende. Dewyl wy dan
volgens Gods inrichting, schoon als zinnelyke Schepzelen, aan eene wedervereeniging kunnen
denken, en 't begrip hieruit geboren, zo nauw met ons geluk rust en deugd in verband
staat, zo kunnen wy ook als zinnelyke Schepzelen van God verwachten, dat Hy die
gedachten, dat verlangen, die begeerte des wederziens eens voldoen zal, of schoon dat weder-
zien dan ook, in sommige opzigten, verschille van de voorstelling, welke wy ons deswegen
tegenwoordig, als zinnelyke Schepzelen vormen. C. H. Ebersbach Predicanten Amth
by L. A. C. Hesse 1805. 6r. 14e. 28e. Leerrede

Hazard Speelen Zie pag. 320.

voorheen slegts ter sluik in Parys geduld, worden thans door de Regeering openlyk verpagt, De Pachters
schryft Reichardt, grootendeels terug gekeerde Edelyken, hebben tot nu toe jaarlyks 5. millioenen
aan pacht betaald, doch zy zal nu tot 6 millioenen gebragt worden. J. F. Reichardt brieven uit
Parys 1e. deel. amst. Holtrop 1804.

Genade bevalligheid aangenaamheid Luc. 4. 22. Efes. 4. 29. Kol. 4. 6. 3. 16.
welwillendheid en ongehoudene gunst Luc. 1. 30. 2. 40. 52. Hand. 2. 47. 4. 33. 7. 10. 16. 4. 16
Jak. 4. 6. 1 Pet. 5. 5.
weldaad of geschenk Hand. 4. 8. 2 Kor. 1. 15. (4. 15.) (6. 1.) (9. 8. 14.) 1 Pet 3. 7. (4. 10.
J. J. Scholten Specimen &c. alg. Vad. letteroef. 1805 No. 13. 571.

Pieter Boddaert

Ter nagedachtenis

Gy jongelingen! die deez' bladeren doorziet,
Beklaagt zyn ongeluk, maar volgt zyn voorbeeld niet.
Leert, uit zyn vroege dood, uw beste levensjaaren
Tot oefning van 't Verstand, tot deugd en Kunstmin, spaaren.
De Geest wordt uitgebluscht, als 't lichaam wordt verdrukt,
En, door den wenk der Weelde, op 't pad des doods gerukt.
Genoeg!... Schenkt vry een traan, aan hem wiens korte leven
Met droevig zelfbedrog en onheil was doorweeven.
Gelukkig die Verstand aan geest en Kunde paart
O Jeugd! waar weelde u wenkt, herinner u Boddaert.

de nagelatene Portefeuille van P. Boddaert

Vuurige Verheveling te Amsterdam het was op woensdag 23. van Louwmaand 1805. dat er zich te Amsterdam, des avonds omtrent 7. uur by een heldere en zuivere lucht, in het oosten, een vuurige bol opdeedt, hebbende nagenoeg de schynbaare grootte der maan, wanneer ze vol is; dezelve gaf eenzo helderen en vuurigen glans van zich, dat hy even als het sterkste fakkellicht, alle voorwerpen een scherpe schaduw van zich deed werpen en de geheele stad eensslags met een glansryk licht overscheen. Dit verschynzel rigtte zich met een ongemeen snellen voortgang van het O. naar het W.; doch veranderde, gedurende dezelfs vaart, in een horizontaal langwerpig vierkant, of zeer lange dikke glanzige streep, ter schynbaare dikte van een mans arm, uit welker achterste of oostelyk einde stammen stroomden. Van deeze streep scheidde zich, gedurende derzelver voortgang, een stuk af, dat in een kleinen gekrulden en snel bewegenden staart, welke de gedaante van een kwast had, eindigde. dit afgescheiden deel scheen, als met eene wormswyze beweeging, weder naar de langste streep te naderen; terwyl zich ook tevens een regtstandige of perpendiculaire licht streep uit den in gedaante veranderenden bol verhief, welke in dat oogenblik van uitbarsting een aantal heldere vonken uitschoot, en met een spiraalen boog zich naar de aarde wendende langzamerhand flaauwer van glans, en dunner scheen te worden, tot zy eene slangswyze kronkeling en streek aannam, en zich eindelyk als eene massa van duizende kleine vonken vertoonde en verdween. &c. te Sneek, Monnickendam, Keulen en Hamburg is dit verschynzel ook gezien, zie Gedachten over sommige vuurige verhevelingen in 't algemeen en die van 23. Louwmaand te Amst. &c. byzonder, door A. Fokke Sim. alg. Vad. lett oef. 1805. 14.

Leeuwen Dr. F. L. Meyer, zag in het Museum te Parys der Leeuwen moeder Constance, eene zuster van den schoonen Afrikaanschen Leeuw Marco genoemd, kort na de geboorte van twee Leeuwinnen. De grootte van deeze jonge dieren, op den eersten dag van hunne geboorte, be„draagt, van de spitze der snuit tot aan den wortel van den staart, 1 voet 6 ½ duim Hambur„ger maat. Deze zelfde Leeuwin wierp voor 8. maanden, onder een vreeslyk gebrul, drie Leeuwen (thans hadt zy het uur der smerte geduldig, zonder eenig geluid te geeven doorgestaan) aan deze Leeuwen hadt men de oorlogsnamen Marengo, Fleurus, en Jemappe gegeeven. Elf weeken zoogde zy haare jongen, welke zy 4 maanden gedragen hadt. Men gaf hen toen van haare vleesch portie te eeten. Onbehulpzaam liggen twee van deeze welgemeste jonge Leeuwen van den Pary„schen stam, het grootste gedeelte van den dag slaapende, in hunne Loge, of zy staan dom en onbeweeglyk met hangende koppen. Men ziet het hunne geheele plompe houding aan, dat zy in de gevangenis, onder eene vreemde luchtstreek, zyn gebooren, en de moedermelk niet in de Afrikaansche woestynen dronken. De derde jonge Leeuw is gesneden, en rolt met vry wat moeite met zynen metgezel, eenen poedel, in een open klein hof rond. Men zegt dat hy hitziger is dan zyne manhaftigere broeders. Brieven in 1801. uit de Hoofdstad & het binnenste van Frankryk van Dr. F. L. Meyer 1e. deel Gron. J. Oomkens 1805.

Pectoralia

An sperari potest dum medicamenta pectoralia parca simul copia sorbentur, partem illorum directe per asperam arteriam in pulmonem venire posse? Ita credidit Hippocrates, et directo autem hoc probavit experimento sequenti: si quis enim aquam Cyano aut Minio inquinatam potandam dederit admodum sitienti (animali) maxime vero sui (hoc enim animal neque curam adhibet, neque munditiem amat) deinde adhuc bibenti jugulum secuerit, hunc potu coloratum reperiet. Galenus pariter in eadem opinione fuit. Experimentum autem illud "Hippocratis a Celeb: Mery cum successu institutum fuisse legitur. Levamen a linctibus emollientibus in tussi ab exasperatione harum partium illud confirmare videtur. vide Van Zwieten comm: in Aphor: Boerh: tom: 2 pag 781

Middel tegen vergiftiging door Rottekruid

men lost 1 lood beste witte Zeep op in 4 ponden water; de Zeep wordt op een Ryfyzer klein gemaakt of met een Mes geschrapt; men doet ze in een pot, die, wegens het overlopen 8. ponden kan bevatten; men giet het gemelde water op de fyn gemaakte Zeep, schudt het onder elkander en laat het 2 minuten lang koken; schudt het nog eens onder elkanderen; en zo is dit kragtig hulpmiddel in gereedheid, en moet warm worden gehouden, opdat het niet styf worde. Dit mengzel geeft men den kranken Kopjes wyze in. is de Zieke een persoon van rypen ouderdom als tusschen de 20. en 60. jaren, zo kan men hem een Kopje geeven, waarin 5. of 6 lood water gaat alle 3. of 4. minuten; dus wordt in ongeveer 2 uuren dit mengsel van 5 ponden gebruikt. Een persoon van 16. tot 20 jaren kan 4. ponden, van 12 tot 16. 3 lood. een kind van 8 a 12 j. 2 lood. en een van 6 tot 8. j. een pond van dit mengsel gegeeven worden, doch in de bepaalde doses en tyd. Wanneer na een kwartier uurs geen braking ontstaat, kan men den vinger in de keel brengen of met eene, met olie besmeerde ganzenveder de keel prikkelen om alzo braking te verwekken. Het spreekt intusschen van zelf, dat verder zulke middelen by de hand moeten genomen worden, die de omstandigheden mogten vereischen. is de opgegeven tyd voorby, en de nodige hoeveelheid sterke zeepoplossing gebruikt, zo is het voornaamste geschied wat mogelyk was en zo door deeze behandeling het vergif niet door den mond uitgebraakt is, zal men zien te vergeefs vleien, op eene andere wyze, door braken in form van poeder hetzelve te ontlasten. is deeze behandeling niet alleen met betrekking tot Rottekruid heilzaam, maar ook voor alle soorten van schadelyke zaken, die eene rasche hulp vorderen.
Ter verdere verstooring van het Rottekruid pryst Hahneman, het met zwavellever ligt verzadigde water aan &c. dit water moet zoo lang gebruikt worden, tot dat men zeker is, dat er geen gifdeelen meer overig zyn. De hakuur behoord aangewend te worden, door het gebruik van frisch gemolken melk, b.v. koemelk, doch het beste is van niet herkaauwende dieren, als menschen, Ezelinne of paardenmelk, en gedurende de eerste 14 dagen moet de patient geen ander voedzel gebruiken dan deeze melk &c. Alg. Vad. lett. oef. 1805. No. 13. :546: uit Dr. S. Hahneman in zyne Verhandeling, Uber die Arsenik Vergiftung, ihre hulfe und gerichtliche Ausmittelung.

Middel tegen de Jigt.

Dr. Stenhouse van Edinburg, heeft een nieuw middel tegen de jigt uitgevonden, de jigt beschouwende als een uitwerksel van de verstopping der huidporien, is hy op de gedagte gevallen, dat een dampbad, de vezels verslappende, ter genezing zou kunnen dienen. Van de jigt aan de hand aangevallen, wagtte hy tot dat het kwaad zynen hoogsten trap zou bereikt hebben, zo wel ten aanzien der zwelling als der pyn; en in dien toestand hield hy het lydende deel in den damp van kokend water. Na verloop van eenige minuten verminderde de pyn, en verdween geheel binnen 't uur &c. eenigen tyd daarna van de jigt in de voeten wordende aangetast, liet Stenhouse dezelve 24. uuren lang woeden, vervolgens hield hy de voeten boven een vat, met kokend water gevuld en dekte ze met flanel. Na verloop van een uur was de pyn verdweenen. Hy is voornemens, in geval de jigt zich na de maag of na de ingewanden verplaatste, zyn geheel lichaam in een dampbad te dompelen; S. is 70. jaren oud & gezond &c.
Alg. Vad. lett. oef. 1805. No. 13.

Pompeia Onlangs heeft men een huis ontdekt, naast de straat, die na de stadspoort loopt &c.
op den 14. febr. 1805. de opdelvingen, in tegenwoordigheid van H. M. de Koninginne en de geheele
Kon. familie voortzettende, opende men in hetzelfde huis een Kamer, in welke een hoop vaten, dienende
om er meel in te bewaaren, gevonden wierdt. Een dier vaten was geheel, het ander half vol meel.
Zoo zorgvuldig was het meel bewaard, dat men het goed genoeg gekeurd heeft om er zeer goed brood
van te bakken. Het was zeer styf in het vat gestampt, en van de zemelen afgescheiden. de muur
der Kamer was in verscheiden perken verdeeld &c. nader berigt wegens de opdelvingen uit
Pompeia. Alg. Vad. lett. oef. 1805. No. 13. Meng.

Heffingen Geduurende eene tydvak van zeven jaaren, naamlyk van 1671. tot 1678. zyn de bezittingen der
Ingezetenen van Holland belast geweest met 12. 200ste penn. Capitaale leeningen, 10. 200ste
per st. geevens geld of Don Gratuit, en 6. 200ste penn. waarvan 4. geevens geld. Dit te samen
is opgebragt 14. ten honderd der bezittingen, en als Don Gratuit en als geforceerde Geldleening
Hetzelfde volk, het geen mede om den 10den penn. door den Hertog van Alva geeischt, eenen
80 jaarigen oorlog ondernam, zal, naa dat de Heffingen over 1804. zullen betaald zyn
36. ten honderd van de bezittingen zedert 1788. en 53. ten honderd van de Inkomsten zedert
1797. hebben opgebragt !!! de toestand van Nederland &c. door Mr. R. Metelerkamp. 2de Deel
Rotterdam Cornel. & v. Baalen 1804.

Yzer & Staal Veelen moet het voorzeker, in den eersten opslag, wonderlyk voorkomen, dat er eene zoo zagte en brooze
stoffe, als Houtskool, noodig zy, om het zoo veel harder Yzer, in een nog veel harder en veerkragtiger
metaal te veranderen. Dat dit verwonderenswaardige verdwynt door te overweegen, dat deeze zoo ettend
der Koolen ontstaat uit de vereeniging der Koolstof met de zuurstof; dat de oorspronkelyke Koolstof is de
Diamant; dat deeze, in de verbinding van het Koolenpoeder met het Yzer, zyne zuurstof verliest, ver-
eenigende zich ~~zelve~~ hetzelve, geduurende deeze bewerking, met een gedeelte des Metaals, tot een zoo-
lodaartig verzuurzel; dat dus eindelyk het Staal is eene alliage van het Yzer met den
Diamant, doch zoodanig eene, in welke Yzer genoeg is tot het bekomen der vereischte taaiheid en
smeedbaarheid, doch daarentegen ook Diamantstof genoeg, om daar aan de nodige hardheid te ge-
ven. Gebruikt men dus te weinig Koolstof, dan blyft het nieuw Metaal wel zeer smeedbaar, doch
het is beroofd van de vereischte hardheid van een goed staal. Gebruikt men daarentegen te veel van
deeze stoffe, dan verwekt de te groote overvloed der Diamantstoffe wel eene uitsteekende hardheid
doch teffens is het metaal zonder buigzaamheid, en bekomt dus de eigenschappen van gegoten Yzer &c.
Systematisch Handboek der beschouwende en werkd. Scheidkunde door A. Ypey 2de Deel Amst. Wd. Vliet 1805.

Napelsche Lotery De Weesjongen, die aldaar de nommers trekt, is over en over met heilige printjes behangen, en
wordt, eer hy zyn noodlottig ambt waarneemt, door een priester ingezegend en met wywater besprengd.
Der Napolitanen drift tot de Lotery gaat de onze nog te boven; het draaijen der radgeing met een
ysselyk geschreeuw verzeld, de nieten worden hevig uitgefloten &c. het volk vormde een digte
zy van daar tot aan het verscheidene straaten verder gelegen gebouw, alwaar de getrokken stukken
betaald worden. Lastdragers zyn ten dien einde onophoudelyk in beweeging &c.

Honger Ik verklaar overluid: den 6den. December 1804. des morgens tegen 10 uuren, is te Napels in eene
volkryke straat een mensch van Honger omgekomen. !! de Koning ging dien dag op de jagt; ik
zag tusschen de 20. en 30. van zyne honden voorbyleeden, die allen welgevoed waren

St. Pieterskerk te Rome Ik kan niet zeggen dat de St. Pieterskerk, dien indruk op my gemaakt heeft welken ik, uit de voorheen
daarvan door my gelezene beschryvingen verwagtte &c. Op het einde der 17de. Eeuw kostte dit gebouw reeds
47. millioenen Roomsche daalders. Men zal het zeer waarschynlyk reeds het dubbel dier genoemde som
kosten: want het wordt nooit volbouwd. In den kloot, die boven op den Coupel is, kunnen met gemak
16 menschen geplaatst worden. men schat dezelve van den grond af, tot aan de bovenste punt van het
kruis 432. voeten hoog. Vyf groote deuren strekken ten ingang van de kerk, onder deeze is er eene
meer dan 40. voeten hoog. De buitenste wordt de heilige poort genoemd, deeze is toegemetzeld, en
wordt slechts om de 25 jaaren eens, dat is in een jubeljaar, met groote statie door den Paus, met een
hamerslag geopend &c. Het autaar, waarop de stoel van St. Peter is geplaatst, is over den grooten in-
gang der Kerk geplaatst, en geeft eene luisterryke vertoning, de stoel zelve is slechts een houten
stoel, doch hy is in een grooten metaalen omslag of omvatting besloten &c. onder alles munt het
groot autaar uit, dat regt midden onder den Coupel staat; rondom het zelve branden nagt en dag
100. zilveren lampen. &c. Op het dak der Kerk, houdt men somwylen markt van allerlei
Levensmiddelen &c. A. von Kotzebue aanget. byzonderh. myner reis van Lyfland naar Italie Amst. v. Kesteren
1805.

Linctus pectorales

An sperari potest dum tales linctus para simul copia sor-
„ bentur, partem illorum directe per asperam arteriam in pulmo-
„ nem venire posse? vide pectoralia pag: 288

Canon der Schriften des O. Verbonds

Het woord Canon is oorspronglyk Grieksch, en duidt aan, een zekeren Regel of Maatstaf
volgens welke andere dingen afgemeeten en bepaald worden. Aangezien de H. Schryvers ons getrouwelyk
den geopenbaarden wil van God mededeelen en ontvouwen, zyn hunne Werken de Regel
„ en Maatstaf des geloofs voor allen, die dezelve als zoodanig aanneemen.
Dan dit eigentlyke woord Canon, wordt ook somtyds gebezigd om niets meer te betekenen dan
de Lyst of Catalogus, in welke deeze boeken gerangschikt zyn. Geen vastgaand beregt van
de Vaststelling des Canons der Schriften des Ouden Verbonds kan heden ten dage gegeeven worden
naardemaal er thans geene Schryvers voorhanden zyn, die deswegen met een gezet oogmerk
handelen, doch de zamenstemmende getuigenissen van oude schryveren, zoo Jooden als Christen
hebben de voltooying van dit werk aan Ezra toegeschreeven (de Jooden zien Ezra aan als
een tweeden Moses, en noemen hem den tweeden Wetgever. Het is by hun een algemeen
zeggen, dat, daar Moses de Wet verkondigd hebbe, Ezra waardig was de uitgeever van
dezelve te zyn) die, na zyne wederkomste uit de Babylonische gevangenisse, de schikking
der onderscheidene Boeken op zich nam, zein orde bragt, en den Canon ten zynen tyde vaststelde.
Nogtans hebbe men in 't oog te houden, dat, schoon Ezra den Joodschen Canon bepaalde
er naderhand verscheide veranderingen in kwamen. Het Voorzegboek van Malachias
heeft er met geene mogelykheid door Ezra in kunnen geplaatst worden, dewyl het van
allen erkend wordt, dat deeze profeet in lateren tyd bloeide. Ezra kon in deen Canon
desgelyks geene plaats geeven aan het Boek Nehemiah, naardemaal er in gewaagd
wordt van Jaddus den Hoogepriester, en Darius Codomannus, Koning van Persie
die beiden ten minsten honderd jaaren laater dan Ezra bloeiden. Men mag er byvoegen
dat de Geslachtlyst in de Boeken der Chronyken voortgezet is door zoo veele geslachten
dat dezelve noodwendig voortloopt tot den tyd van Alexander den Grooten: gevolglyk
konden deeze Boeken, in die algemeene inordeschikking niet komen. Het is over zulks
hoogst waarschynlyk, dat de beide boeken der Chronyken, Ezra, Nehemiah, Esther
en Malachias er naderhand aan toegevoegd zyn door Simon den Regtvaardigen, (deeze
was de laatste van de groote Synagoge (welke uit 120. Oudsten bestondt. Deeze Jooden waren
na hunne wederkomst uit de gevangenisse, onvermoeid bezig om hunnen ouden Staat en
Kerk te herstellen; onder andere bezigheden, verzamelden zy, en gaven uit, de H. Schriften
en dat het niet vóór dien tyd was, dat der Jooden Canon van de H. Schriften ten vollen voltooid was.
Dan het blykt, dat Ezra het geenzints genoeg rekende, eene enkele byeenzameling van
de Boeken der H. Schrift te maken, maar ook zeer bezorgd was, om door eene
naaukeurige vergelyking van de onderscheidene afschriften, de veelvuldige misstellingen
der overschryveren te verbeteren. Hy veranderde de naamen van verscheide plaatzen, die ver-
„ ouderd waren, en zette anderen den Volke beter bekend, in plaats. In deezer voege wordt Abraham
gezegd, de Koningen, die Loth wegvoerden tot Dan vervolgd te hebben; terwyl dat Land, ten
tyde van Moses, den naam van Laish droeg: de nakomelingschap van Dan bezat het
nimmer, dan langen tyd na den dood van Moses. Op verscheide plaatsen in het Boek Genesis
en Numeri, treffen wy den naam van Hebron aan; terwyl die Stad Kiriath Arba geheeten
was, tot dat Caleb dezelve Hebron noemde, naar een zyner Zoonen. Het is overzulks blykbaar
dat deeze invoegzelen en veranderingen in laateren tyde moeten gemaakt zyn, en het is teffens
hoogwaarschynlyk, dat dit geschiedde by de algemeene herziening van den oorspronglyken Text.
Vreemd kan men het niet vinden, dat Ezra niet alleen den text veranderde, maar ook in een het
noodig ware, er het een en ander aan toevoegde, wanneer het tot opheldering en beter zamenhang van
het geheel diende. Onder dusdanige byvoegzelen hebbe men te rangschikken het laatste Hoofdstuk in
het Boek Deuteronomium, waarin Moses voorkomt als eene beschryving geevende van zyn eigen afsterven
en Josua's opvolging van hem als Leidsman des Volks. By Abraham komst in het Land van Canaan
wordt aangemerkt, dat de Cananiten toen in het Land waren: eene aanmerking die waarschyn-
„ lyk niet gemaakt is, dan na den tyd van Moses, wanneer de Cananiten door Josua uitgedelgd

toen niet meer in het Land waren. Gen: 22. v: 14. vinden wy vermeld „heden ten dage wordt gezegd
op den Berg des Heeren zal het voorzien worden, dan de Berg Moria, de Berg van welken aldaar gesproken
wordt, droeg den naam van den Berg des Heeren niet, voor dat de Tempel, veele honderden van jaaren laater daar
op gebouwd was. Gen: 36. by de optelling der Koningen „die in het Land van Edom regeerden, eer er eenig
Koning over het Land van Israel heerschte". Dit heeft niet kunnen gezegd worden, dan naa dat er een
Koning over Israel was. Moses heeft over zulks, die woorden met geene mogelykheid kunnen schryven.
In het 25e. Hoofdstuk van het Spreukenboek, door gaans voor het werk van Salomo gehouden, vinden wy met
den aanvang opgetekend. Dit zyn ook Salomo's Spreuken, die de Mannen van Hiskia, des Konings van
Juda uit geschreeven hebben. Dit is taстbaar een byvoegzel van verscheide Eeuwen laater, want Hiskia
was in het twaalfde geslacht, van Salomo afgerekend.
Veele andere Invoegzelen zouden deeze lyst kunnen verbreeden; en houdt men Ezra voor den Steller.
Die toevoegzels, zoowel als de veranderingen, werden gemaakt om het gebrekkige aan te vullen, of duisterheden
in den Text der H: Boeken op te klaaren; en schynen dezelve daar in niet gemaakt te zyn, dan als de nood-
zaaklykheid zulks vorderde.
De Boeken des O. V. werden geschreeven met Chaldeeuwsche letteren, die het volk, naa de wederkomst
uit de Babylonische gevangenisse, beter verstondt dan het oorspronglyk Hebreeuwsch. De afdeelingen,
welke men op den Sabbatt in de Synagogen las, waren in Verzen verdeeld, ten dienste van de Targu-
„misten of Chaldeeuwsche uitleggeren. b. een gedeelte daarvan eerst in het oorspronglyk Hebreeuwsch
geleezen zynde, werd daar op in de Chaldeeuwsche Spraake vertolkt.
In deezer voege werd de Canon des O. V. vastgesteld en voltooid, op een tyd, wanneer de Joodsche Geschie-
„denis afliep en de Geest der Prophetie geheel ophieldt. Naardemaal het vorige geslacht der
Schryveren was uit gestorven, en alle Prophetien en Gezigten verzegeld waren, kon er geen geschikter
tydperk gekoozen worden, om de onderscheidene afschriften te verzamelen, en de lyst der H: Schriften
op te maaken. Zodanig was de oorsprong van die Verzameling, welke wy voor de Schriften des O. V.
houden; en dit waren de beweegredenen, welke de Jooden aanspoorden om dezelve in Verzen te verdeelen
ten dienste van de Openbaare Voorleezing. Dan de tegenwoordige afdeelingen in Hoofdstukken en Verzen
is egter met uitzondering der Psalmen, van eene veel laater dagtekening; en men geeft deswegen
het volgende bericht. Hugo de Sancto Caro, een Dominikaner Monnik, (algemeen bekend
Verdeeling van den Bybel in Cap: en Verzen — onder den naam van Hugo Cardinalis) die omtrent den jaare 1240. bloeide, vervaardigde eene
Verklaaring van de Boeken des O. V.: Onder het voortzetten deezes arbeids, vondt hy eene Over-
„eenstemming (Concordantie) uit. Het oogmerk daar mede was, om de overwyzing tot eenige
byzondere plaats of uitdrukking gemaklyker te maaken. Ten dien einde was het nodig, het
boek in afdeelingen te splitsen, en in de afdeelingen, onderafdeelingen te maaken. Deeze afdee-
„lingen zyn onze tegenwoordige Hoofdstukken; maar de onderafdeelingen waren niet (gelyk onze
Verzen) met onderscheidene teekens gemerkt, maar door Capitaale letters op den kant op evenwydige
afstanden geplaatst. In deeze staat verbleeven de H. S. tot 1445. wanneer Mordechai Nathan
een Joodsch Rabbi, eene Concordantie op den Hebr: Bybel, ten dienste der Jooden, vervaardigde. Deeze
schryver, schoon hy Hugo volgde, met de Boeken in onderscheidene Hoofddeelen te schiften, ver-
„wierp het gebruik der Capitaale letters, en volgde den ouden trant van Volzinnen of Verzen:
Deeze Verzen tekende hy met getallen: eene handelwyze die zoo veel gemaks baarde, dat zy
in alle volgende uitgaven der H: Schrift, zoo in geleerde als in Landtaalen steeds gevolgd is.
Evenwel in den eersten Nederduitsch Bybel in 1477. te Delft gedrukt, in 2 deelen in folio, worden
geene afdeelingen in Verzen gevonden. Dezelve is zeer net gedrukt. De onderscheidingen zyn
alleen groote voorletters, rood en blaauw, met de pen daar by geschreeven. Die uitgave was
geene nieuwe overzetting, maar genoegzaam woordlyk die, welke omtrent den jaare 1300. naar
de Latynsche Vulgata gemaakt werd. (e) Van hier de Verdeeling des Bybels in Hoofdstukken
en Verzen. Dus blykt dat Jooden & Christenen, onderling het hunne toegebragt hebben tot dien
staat, waarin de H. Boeken zich thans, ten algemeenen gemakke, voordoen. Ophelderende
aanm: over den Canon der S. des O. V. uit Thomas Robinson's A. M. Rector of Ruan
minor, Cornwall, Enquiry &c. als Vad: letteroef. 1805. No. 13. Mengelwerk.

Abderiten — Aan de Inwooners van Abdera eene Stad en gemeenebest in Thracien, wordt door
Cicero, Plinius en Coelius Rhodiginus eene botheid toegeschreven, welke na by aan
volkomene dwaasheid grensde.

pulmones vide Pag: 67

pulmonis vulnerati curatio Vide Pag: 113,

pulmonibus (pectoralia in) vide pag: 288,

Pulmonis abscessus vide Pag: 190

de Rhyn

Katwyk

De Rhyn ontspringt uit de Rhetische of Zwitsersche Alpen, doorloopt verscheeden gewesten, ~~Strekt~~ zig ciendelyk westwaards, en verdeelde zig eertyds, niet verre van zynen uitloop in den Noorder Oceaan, in twee armen, met welke hy een matig eiland omving, welks lengte op 27. en welks grootste breedte op 7. uuren gaans berekend wordt. De regter arm die den naam van Rhyn behield, pleeg eertyds by Katwyk in Zee te loopen. De linker arm die den naam van Waal voert, stort, na alvoorens de Maas ontvangen, en derzelver naam aangenomen te hebben, door eenen zeer breeden mond in de Noord Zee. De uitwatering by Katwyk of middenste Rhynmond, is reeds verscheeden eeuwen verstopt geweest.
De eerste en voornaame oorzaak tot die verstopping schynt Claudius Civilis gegeven te hebben: namelyk in 't Jaar 78. der Chr: Jaart: door den Romeinschen Bevelhebber Petilius Cerialis geslagen, en ten naasten by met zyn gansche Leger uitgeroeid zynde, durfde hy zich in de Stad der Batavieren (welke Stad, door 's Lands voornaamste Historie Schryvers gerekend wordt Batenburg geweest te zyn) niet verdedigen; waarom hy dan, die Stad verbrand hebbende op het Eiland, als op eene plaats, waar hy zich tegen de vervolgingen der Romeinen veilig rekende, de wyk nam. Hier brak hy den Dyk of Dam af, die door Drusus Germanikus langs den linker oever van den middel Kil des Rhyns begonnen was gelegd te worden, en welke 63. jaren daarna (volgens Tacitus in zyn 13^e Jaarboek) door Paulinus Pompejus, onder Landvoogd van Germanien, onder de regeering van Keizer Nero voltooid werd. De Rivier welke reeds naar Gallië helde, werd, door de wegneeming van het geen haar stuitte, nog meer daar heenen afgeleid, en het natuurlyk gevolg was, dat de middelste Rhyn Kil, van Wyk by Duurstede af, tot aan Katwyk toe, hoe langer hoe meer van water beroofd moest worden. Doch eene tweede oorzaak komt hier nog in aanmerking en wordt door het gemeen gevoelen opgegeven als de eenigste der verstopping. Men meent, namelyk dezelve alleen te vinden in den hevigen storm en geweldigen zeevloed, die, op den 26. December 839: byna gansch Friesland overstroomde, veele menschen en beesten het leven kostte, en, volgens eene naaukeurige opneeming, 2437. huizen om verre spoelde. De mond des Rhyns, die, tot dezen tyd toe, ter plaatse daar nu Katwyk is, in Zee geloopen had, werd by deze gelegenheid, door het ingewoelde Zand, eens klaps verstopt.
Wagenaar, echter, en anderen, komt het waarschynlyker voor, dat de verstopping van den Rhynmond by Katwyk niet op eenen tyd, maar allengskens geschied zal zyn, en dat de beide opgegeven oorzaken daartoe medegewerkt zullen hebben &c.
Men is tot thans reeds eenen geruimen tyd bezig geweest, om deze verstopping, door middel van eene opening door de Duinen weg te neemen; door welke opening het Rhynwater als oudtyds, in de Zee kan geleid worden. &c. In het Jaar 1571. à 1572. heeft men ook wel alle moeite aangewend om deze verstopping weg te neemen, wanneer men een Kanaal, van den Rhyn, tot Katwyk aan Zee toe, liet graven, om daardoor de Rivier haaren ouden uitloop weder te doen krygen; maar hetzelve, is door Zand en Slyk eerlang weder verstopt, van waar men deze uitwatering het Mallegat is gewoon te noemen. Men heeft naderhand verscheeden meetingen en waterpassingen gedaan, om deeze onderneeming te hervatten: maar de vrees voor een ongelukkigen uitslag, of de tegenstrydige belangen der Steden en Dykgraafschappen, hebben het tot heden toe tegengehouden. Het scheen voor onzen tyd bewaard, dit groote werk tot stand te brengen. alg. Vad. letteroef. 1805: N°: 14. mengelwerk p.: 609.

Critische wysbegeerte

De zuivere reden eischt in den mensch eene volkomene opvolging van hare Zedewet, en de zelve uit zuivere hoogachting voor die wet, zonder in mengzel van eenige lust of onlust; aan zulk eene deugd schryft zy de gelukwaardigheid toe, terwyl zy voor dezelve de hoogste gelukzaligheid tevens verwacht van den Heiligen God in een ander leven, dringende haar deze verwachting zelve, om aan het bestaan der Godheid en aan de zekerheid van een ander leven onwankelbaar te gelooven. Maar de volkomene opvolging der Zedewet wordt nimmer in de algemeene ervaring gegeven, noch is ook in de ervaring mogelyk, wyl alle menschen zich door alle eeuwen heen aan overtreding schuldig maken, en niemand van zich zelven zal kunnen verzekeren, dat geen lust of onlust heimelyken invloed heeft gehad zelfs op de volledigste vervulling van zynen pligt. Geen troost hoegenaamd bezit de zuivere reden voor het hier over ontruste hart. Wat zal er worden van den voorgaanden overtreder harer wet? Wat van den struikelaar die telkens weder opstaat? Wat van den geheel hersteldeu, indien al ge[h]eel herstel denkbaar ware? Zy, de zuivere reden, heeft zelfs met het hart niets te doen, en kan zich tot geene zinnelykheid verlagen: zy blyft eene volmaaktheid eischen, op welke geen afdingen valt, en aan dezelve eene gelukwaardigheid toekennen en eene gelukzaligheid toeleggen, waaraan geen sterveling ooit deel had, noch zich ook verzekeren kan van deel te zullen hebben. Voor den zondigen mensch, gelyk hy altyd blyft, is dan eene zekere geruststelling wegens Gods welgevallen aan den heiligen wil, schoon meermalen door zinnelykheid verydeld, en wegens vergeving van alle opregt betreurde ongeregtigheid eene behoefte, welke zich geene andere voldoening kan voorstellen, dan die hem van Godswege zelven, door genadige openbaring van deszelfs barmhartigen wil, gegeven worde. Langs dezen weg leidt de Critische wysbegeerte den mensch op, om naar zulk eene openbaring te vragen, als de Christen zich verblydt in het Evangelie te bezitten, het welk hem door deze wysbegeerte juist zoo veel dierbaarder worden moet aan zyn hart, als dat hart by die wysbegeerte geenen troost hoegenaamd, maar geheele ontmoediging vindt. Maar langs dezen weg komt dan ook niet eenigzins de vraag te pas, wat is nu de inhoud dier openbaring? kan dezelve aan deze behoefte der zedelyke onvolmaaktheid voldoen? maar voornamelyk, is dezelve waarachtig Goddelyke openbaring? of is zy slechts eene, zoo te noemen, wysbegeerte voor de wereld, geboren in het brein eenes menschen, die haar, omdat hy zelf hare volslagene onwaarde zonder hooger gezag gevoelde, als eene hoogere ontdekking der Godheid zelve voordroeg? In het laatste geval toch zoude het Evangelie voor hem geene waarde, geene kracht hoegenaamd, tot troost en geruststelling van zyn hart hebben; en juist om die reden, behoort hy het eerst allernaauwkeurigst te onderzoeken, en ten dien einde te vragen, van waar heeft de Christen zyn Evangelie? hoe kwam het, als geschrift in de wereld? is het als zoodanig nu nog, gelyk het oorspronkelyk geschreven werd? werd het geschreven, zoo als het wezenlyk in den naam van God het eerst verkondigd werd? hoe bleek het ooit, dat het met regt als openbaring werd verkondigd? wat overtuigde de tydgenooten van Jezus, dat hy een leeraar was van God gezonden? en heeft het geen hun daarvan overtuigde, dit zelfde kracht nu nog voor ons, nadat wy van de geloofwaardigheid der Evangelie-verhalen zyn verzekerd? Alg. Vad. lett. oef. 1805. N.º 15. 661.

Sentimenteel

Men zou niet gelooven, hoe ziel en ligchaam door dit Sentimentele verslapt worden. Het is een wezenlyk vergif voor een schepzel, dat gevormd werd om werkzaam te zyn, en het goede te bevorderen. Het is gevaarlyker dan sterke dranken, de roes, welke deeze veroorzaken, kan men nog uitslapen, maar de dronkenschap, welke het Sentimentele veroorzaakt, neemt steeds toe en stygt ten tyde tot krankzinnigheid. Die Sentimenteel is, onderhoudt, kweekt in zyn binnenste een verterend vuur, hy gebruikt geene middelen om het uit te blusschen, onttrekt zich aan alle bezigheden, welke de begoocheling zyner ziel konden doen ophouden. Alles wat zyne verbeeldingskracht nog meer verhit, en het verstand in verwarring brengt, is hem het liefste. Te werken, nuttig te worden, alle krachten in te spannen, anderen te helpen, te dienen, dit alles stryd tegen den aard van eenen Sentimentelen. Hy kan met de hoenders zuchten, over belachgelyke kleinigheden tranen storten, en by het gezicht van de menschelyke ellende byna in flaauwte vallen; maar zich zelven aan te grypen en ter redding van elendigen wonderen van liefde en barmhartigheid te verrigten, dat kan geen Sentimentele doen. Voorzeker indien men zyn hart in zulk eene overdrevene aandoenlykheid baadt, als men zich gewent by het uitbotten van elken bloemknop, by het verwelken van ieder roosjen, by het beschouwen der bleeke maan, met één woord by iedere kleinigheid zulk een teder gevoel te hebben, dan wordt men eindelyk een zwakzinnige zot: dan verwekt het suizen van den wind door een sleutelgat reeds hartkloppingen, dan beeft men op het minste voorval, dan weet men zich in verlegenheid niet te redden, dan verliest men by alle gevaren de tegenwoordigheid van geest, en in het ongeluk al zynen moed. A. H. Niemeyer Godsdienstige Redevoeringen en aanspraken voor Jongelingen Leeuwarden P. Wiarda. 9.e Redevoering

aspera arteria vide pag 134

aspera arteria vide Pag 288
(pectoralia in)

Insecten hiervan zyn meer dan honderd geslachten, meer dan 50,000. beschrevene soorten de
de moederby legt jaarlyks meer dan 40,000. Eyeren; de luis ziet, in den tyd van 8.
weken, vyfduizend, van zyne eigene nakomelingschap geboren worden; de teelmot
brengt jaarlyks 200,000. motten ter wereld; De nachtkapel, levert in het derde
geslachtsreeds, 1,492,750. Kapellen; eene andere nachtkapel vier millioenen; de
plantluizen, het vyfde geslacht alleen (terwyl ten minsten twintig zoodanige ge-
„neratien van deze diertjes jaarlyks plaats grypen) 5. milliard, 904 millioenen en
900,000. plantluizen
Zyn er niet eenige Insecten, die den mensch en dieren somtyds tot kwelling strekken
doch hen in andere opzichten nuttig en heilzaam zyn? want even als het rupseltje
een vernielende plaag voor tuinen en boomgaarden is, schoon zy zich desniette min voor
beiden, door het verslinden van de eyeren en maskers van zeer veele schadelyke insecten
ten uiterste verdienstelyk maakt, zoo verschaft ook de zingende mug den Laplander
ofschoon zy hem ondraaglyk lastig valt, onberekenbaar voordeel. zo strekt het anders
„zints maar al te kwellend luizen gebroed, den kinderen die te gulzig eeten, tot een
„heilzaam voorbehoedmiddel (door het hoofd te knagen verwekken de luizen in kleine
kinderen, die zeer gulzig zyn, ruwigheid des hoofds, met harde korsten; tot een behoed„
„middel strekkende, voor verkoudheid, hoest, blindheid, vallende ziekte en
andere kwalen. Houttuin 1 D. 13. S p 66) Zoo worden de runderen, die in vette wei„
„landen, door al te weeldrig gras te sterk gevoed worden, en door gebrek aan spys„
„verteering omhals zouden geraken, door den steekvlieg, plager en schopper
tot hun welzyn geprikkeld, en verontrust, nadien zy door het slaan van hunnen
staart, en het schoppen der beenen, gestadig in beweeging gehouden worden.
En nademaal nu de visschen, de vogelen en andere dieren meer of min het hunne
toebrengen, tot genoegen, tot sieraad, tot dekking, tot voeding van den mensch: en
deze schepzelen, waren er geene insecten, van honger zouden vergaan, van het wereld
rond uitgeroeid, en de band, die dezelve met het overige geschapene vereenigt
verbroken zoude worden, zo zal men immers te gereeder toestemmen, dat de ongemak„
„ken, die de mensch en overige dieren somtyds van deze, zo gezegd, schadelyke en veraghtlyke
insecten geacht worden te ondergaan, van minder aanbelang zyn; dat men gerustelyk
met eenen Bonnet moge zeggen: Dat ofschoon er tusschen de dieren een geduurige oorlog
plaats heeft, alles nogtans zo wysselyk verbonden is, dat de ondergang van den eenen
het behoud van den anderen medebrengt, en dat de vruchtbaarheid der soorten altoos
evenredig blyft, aan de gevaren, die ieder byzonder schepsel daarvan onderhevig is &c
Bedenkingen over het einde, waartoe de Insecten vermoedelyk geschapen zyn door
C. F. Kleynhoff Med. Doctor amst: P. J. Uylenbroek 1805.

Kinderen Geen geschenk, 't welk de Godheid den mensch ooit geven konde, is voor hem van gelyk eene
niet neemende waarde, als het geen recht schaapen ouderen in hunne kinderen beschouwen.
Wat toch konde den mensch aangenaamer zyn, dan van den Vader der liefde een wezen van zyne
soort te ontvangen; een mensch, die het wel gezet is eenmaal te sterven, doch alleen in zoo verre
als hy langs den weg het hoogst doel zyner bestemming bereiken moet. De mensch toch komt wel
hulpbehoevende en zwak ter wereld, en brengt de zaaden van verderf en dood mede; doch ook
tevens bevat hy in zich de kiem der ryke vrugten, over welke misschien duizenden in tyd
en eeuwigheid zich verblyden zullen, en tot welker ontwikkeling, de maate van opvoeding
en onderwys, die hy in zynen jeugdigen leeftyd ontvangt, onder den Goddelyken bystand

en zegen, niet weinig moet medewerken. Hoe onbeschryflyk veel goeds toch kan de mensch verrigten, en hoe afduit gestrekt zynde gevolgen van zyne daaden, welke weder de hunne hebben, die in eenen aangroeyenden stroom voortrollen, tot dat zy eindelyk alle in de Zee der eeuwigheid verzwolgen worden, en den onafmeetlyken oceaan van het goede, geschikt ter genieting van de geesten wereld, helpen vergrooten! &c.

Opvoeding. De der Jeugd bestaat in de beschaving van het verstand, en in eene doelmatige opleeding van het hart, tot de betrachting van allerlei deugden, welke den grondslag tot het duurzaam geluk der Kinderen moeten leggen. Behoedzaamheid aangepreezen by de hooge denkbeelden der ouderen van hunne kinderen. Door Alb. Conradi Pred. te Oostwoud. Alg. Vad. lettoef. 1805. No. 15. & 16.

Koppenhagen. de Hoofdstad van Deenemarken, besluit in zich alles, wat men elders verdeeld vindt onder een aantal steden in andere Ryken. Hierom heeft men die stad vergeleken by het hoofd van een Reus, geplaatst op de schouders van een dwerg; en wy mogen er byvoegen, dat dit hoofd zomtyds met sohrverschilligheid, en zelfs met eene soort van trots, den kwynenden staat aanschouwt, waarin de andere deelen des lichaams zich bevinden.

De Omtrek van deeze Hoofdstad des Deenschen Ryks, eene stad van de derde orde onder de Europische steden, gelegen aan de oevers van de Baltische Zee, haalt bykans 25,200. voeten; eene ruimte, welke meer dan 80,000. Inwooners bevat, dat is te zeggen 1/23. gedeelte der bevolking des geheelen Ryks. In deeze stad vindt men het Hof en het Ryksbestuur; hier is de voornaamste sterkte des Lands; de eenigste Universiteit van Deenemarken en Noorwegen; de Bank de geheele Vloot, met de Tuighuizen. Zy is de zetel des oppersten Gerechtshofs en der Academien. Hier ontmoet men den eenigen Schouwburg in 't Land, welke een zo naam verdient; eene heerlyke Boekery; eene Veeartseny School, en eene school voor Land en Zeedienst; een Museum met veele zeldzaame en kostbaare stukken; voorts een aantal heerlyke gebouwen; Standbeelden en Gedenktekens van allerlei soort.

Het is van den Zeekant, dat deeze stad zich in alle haare grootheid opdoet. Op den afstand van verscheide mylen is dezelve zigtbaar. Wanneer men Koppenh: uit de Zond nadert, is er niets in geheel het noorden, te vergelyken by het Coup d'oeil, gevormd door het Canaal 't welk derwaards leidt, 't geen u Deenmarken aan de regter, en Sweeden aan de slinker hand vertoont, en de Hoofdstad als op den voorgrond. De Tooren van den Gottischen bouwtrant, aldaar in ruimen overvloed, en die op eenen afstand, een aller voortreflykst vertoon maken, aantreklyker misschien dan de meer hedendaagsche Koepels, treffen en houden het oog des reizigers gevangen, door derzelver hooge spitzen zoowel als door de verscheidenheid van de Cieraden, die er aan zyn toegevoegd.

Er zyn slechts weinige steden, wier ommestreken zoo veele schoone Wandelplaatzen opleveren als Koppenhagen. doch bovenal munt 's Konings tuin uit &c.

Het zyn de modes van Parys zoowel als die van Londen & Berlin, die de modes der Dames te Koppenh: regelen. Hoogduitsche Journalen, met afbeeldingen van kleederdragten versierd, brengen het modenieuws aan. De Deensche schoonen vertoonden zich half naakt, toen de Parysche goedvonden zich te ontdoen van eene vermeende overtolligheid der kleedingen &c. De Politie in Koppenh. is verwonderlyk schoon &c. Zie Beschryvende schets van de stad Koppenh. en de Zeden der Inwoonderen (volgens den Hoogleeraar Olivarius van Kiel in Holstein) Alg. Vad. lett. oef. 1805. No. 15.

Olifanten Vangst. De Jagers, zittende op tamme Olifanten, die daarop zyn afgerigt, liggen plat op den rug van deeze dieren neder, en begeven zich, ongemerkt, onder een wilden hoop, daar zy op de gelegenheid passen, om een strik te werpen op het spoor van die, welken zy meenen te vangen. Het ander eind van het touw is vast gemaakt aan het lighaam van een tammen Olifant, die oogenbliklyk, zoodra de strik gevat heeft, den wilden onder den voet trekt, waarop een gevegt ontstaat; in welk de trekkende Olifant, door zyne makkers geholpen, welhaast den wilden boschbewooner overmeestert, die oogenbliklyk van alle de zynen verlaten zynde, als een gevangene tusschen twee tamme Olifanten, wel vast gebonden wordt weggevoerd, zynde een van dezelven voor en de ander agter hem vastgemaakt. In weinig weken word dit dier, door een behoorlyke tugt handelbaar, en onderwerpt zich aan zyn lot. Mannelyke Olifanten worden gemeenlyk verlokt door het gestreel der vrouwelyken, die in een hof of Keddah geplaatst worden, waaruit zy zich niet kunnen redden, en dus gemaklyk overmeesterd worden. M. Symes reis na Ava, Amst. Allart 1804.

Apostema hepatis

Observationes Medicæ docuerunt, mira sæpe apostemata in hepate reperta fuisse, in quibus nihil purulenti, sed longe alia materia fuit. In Cadavere hominis prope fundum vesicæ felleæ magnus eminebat tumor globosus, cujus alterum hemisphærium substantiæ hepatis increverat. tumor ille ultra "libram pendebat et crassam pellem exterius habebat: In cavo hujus tumoris continebantur ultra novem millia vesicularum compressarum colore et figura pelliculas uvarum vacuas referentium "diversæ tamen magnitudinis intet[?] se. Mirum et hoc erat, quod nec sibi mutuo, nec majori sacco, in quo hærebant omnes, ullo modo adhæserint. Vide van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 88, — Vide pag: 190 hujus libri

---

Woestynen in Afrika en Asia

Het denkbeeld 't geen wy gewoonlyk daarvan vormen, is zeker veel vergroot, en, in eenigen opzigten valsch. De Vermelding van eene Woestyn verwekt terstond het denkbeeld van eene Zandzee &c.. 't is zeker waarheid, dat de wind allengskens, uit het binnenste van Afrika eenzeer fyn zand na Egypte toe doet waayen; en dat dit zand, over het geheel van Lybia verspreid, door de minste beweeging in de lugt verplaatst, en opgehoopt wordt op alle plaatzen, waar het tegenstand ontmoet. Daar nogtans de Natuur met stappen voortgaat, kan de sterkte des wind, in 't verloop van eenige weinige uuren, zulk eene menigte van zand niet op een hoopen voor de voeten eens menschen, dat hy er half door bedekt worde; en, in den voortgang van zynen loop, zal dezelfde wind, die het zand hemwaards aanvoert 't zelve verder voortdryven, tot dat het eenigen anderen hinderpaal ter stuiting vinde.
Eene Caravane, die door honger, dorst of een brandenden wind is omgekomen, kan geheel in het zand bedolven worden; dewyl de lichamen van zoo veelen, een bestendigen weerstand biedende, het zand gestadig doen ophoopen, zodanig dat het binnen weinig dagen, de beweeginglooze lichamen bedekke: maar zeker geen leevend dier werd ooit in de Lybische Zanden begraven; en, in deen de overdekking eens mogelyk ware, zou de minste beweeging in staat zyn ter uitredding.
Dit Land brengt veelerlei gewassen voort. Het schraalste zand kan eene ontelbaare menigte Planten voeden; zelfs de sappigste komen voort in den droogsten grond en onder den heetsten dampkring. Te deezer oorzaake vinden verscheide soorten van Antelopes, Stekelvarkens, Haazen, Jerboas, Ratten en veele andere dieren, hier zekere en ruime leevensmiddelen. Het ontbreekt te deezer plaatze geenzints aan Insecten; dewyl er waarschynlyk geene plant bestaat, welke niet geknaagt wordt door een of meer soorten daarvan. Graanetende Vogels, als Kwartels, Patryzen en dergelyken vliegen herwaard uit alle oorden. Roofvogels volgen deezen. De Jakhals, de Hyæna, verscheide soorten van Tygers en Katten, vermenigvuldigen in deeze streeken. De slang, de Hagedis houden er hun verblyf, en zy hebben tot vyanden den Ooyevaar, den Reiger en de Wulp &c.
De Woestynen van Afrika en Asia niet zoo schriklyk als dezelve door de meesten worden afgemaald (ontleend uit Olivier Voyage dans l'Empire Ottomane) alg. Vad letteroef 1805. N° 15.

Rome

Men zou zich kunnen verbeelden, dat de inwoonders van eene stad, die, zints zoo veele eeuwen, het middenpunt van de Kath: Goddienst is geweest, die door Priesters opgevoed en bestuurd worden, en op hunne eigen kosten een heirleger Monniken onderhouden, het goddienstigste, vroomste en deugdzaamste, of het bygeloovigste en dweepagtigste volk van den aardbodem zouden weezen; doch de waarheid der zaak is dat zy geen van beiden zyn. Het gemeene volk onderscheidt zich zoo min door de godvrugt als door de dweepagtige geestdryvery, die men zou kunnen verwagten het gevolg te zullen weezen van den weldaadigen invloed, of van het misbruik van den Goddienst. Door alle rangen en klassen, regeert inderdaad het goddienstig bygeloof met eene overheerende kragt; doch zints eenigen tyd, is het van geen onaanzienlyk gedeelte zyner heerschappy beroofd geworden, door de trapswyze inkruipingen des ongeloofs, waarvan de omwenteling, toen elk een het durfde wagen, in zyn echt karakter ten voorschyn te treeden, veele treffende voorbeelden opleverde. &c. met onverschilligheid aanschouwde het volk het vertrek van Pius 6. het spotte

met de opsluiting der Kardinaalen in het Klooster der Boetvaardige Magdalena; en het verheugd ziet toen de Regeering duizende vreemde priesters en monniken uit het land zond &c: want al lang had het den last gevoeld, van het onderhouden van deeze luije en nuttelooze ledigloopers &c. de bedwelmende nimbus van heiligheid, die op eenen afstand beschouwd, het opperhoofd en de aanzienlyksten der Roomsche Kerke omringt, verdwynt op een korter afstand gezien. Te veel gelegenheid heeft de Romein, en is te zeer gewoon, in zyne Pausen, wanneer zy niet, met de waardigheid van hun hooge priesterlyk ambt bekleed, in 't openbaar verschynen, niets meer dan bloote menschen te aanschouwen, en alle hunne dagden onbelemmerd te bespieden. Hy kent het dagelyksche leven der Kardinaalen Kerkvoogden, Priesters en Monniken; en deeze zyn niet altoos zoo voorbeeldelyk en zoo stigtende, dat zy den man den eerbied, aan zyn beroep verschuldigd, bezorgen. &c.

desniettegenstaande is het Romeinsche volk niet minder sterk verkleefd aan zynen godsdienst of liever aan 't geen zyne priesters voor Godsdienst uitventen — derzelver uitwendige plegtigheden kan het waarneemen van deeze wordt een groot gedeelte van den dag gewyd, en zelden loopt er eene week voorby, waarin niet het feest van ten minsten eenen Heiligen wordt gevierd. De openbaare Eerdienst, vooral op groote feestdagen, wordt verrigt, met al de bedwelmende praalt en luister die alleen kan vereenigd worden in de verblyfplaats van den Pontifex Maximus der Katholyke Kerke; maar helaas. zoowel aan de zyde der priesteren als van het volk, met die werktuigelyke onverschilligheid, welke het onfeilbaar gevolg is der onophoudelyke herhaalinge der zelfde plegtigheden &c.

Het huislyk bestuur en leevenswyze van den gemeenen Romein is zeer onderscheiden van die meer noordelyke landen. Het zagte klimaat van Italie, 't welk de somme der leevens noodwendigheden merkelyk verkleint, is de hoofdoorzaak van dit verschil; de huizen zyn daarmede overeenkomstig gebouwd. Zoo hebben b.v. de wooningen van het gemeen veelal geenen gang, maar van de straat komt men onmiddelyk in het woonvertrek. De laagste verdieping gelyk vloers, die doorgaans door lieden van de laagste klasse bewoond, of tot werkplaatsen van handwerkslieden wordt gebruikt heeft, gemeenlyk, geene vensters, maar het licht komt door de opene deur, of door een yzeren tralieswerk boven dezelve. Dewyl eene strenge koude in den winter zeer zeldzaam is, en zelfs dan zelden tot het vriespunt klimt, zyn alle de hulpmiddelen, waarvan de noordelyke volken zich tegen de koude bedienen, hier noodeloos. Om de zagtheid van het klimaat, kan de Romein, bykans den geheelen winter, in de opene lucht leven: van hier dat hy zeer weinig werks maakt van huislyke gerieflykheden, of van inwendige zindelykheid en versiering van zyne wooning, eene groote bedstede zonder gordynen, bestaande uit eenige weinige bossen stroo en een matras, en waarin gemeenlyk het geheele gezin bijeen slaapt, een kast, een tafel, eenige stoelen, en een kleine voorraad van keuken gereedschappen, alle ten ouden voor half sleten gekogt, maaken al het huisraad uit. Kachel of stoofsteen behoeft de Romein in zyne wooning niet. Een wollen mantel (waarvan zelfs de geringste Romein niet ontbloot is) is een genoegzaam dekzel tegen de koude, en de vrouwen draagen een komfoor, waarmede zy aan de deur zitten, uit de vensters uitkyken, op de straat wandelen, 't welk den geheelen winter door, nimmer uit haare handen is, en, als haar onafscheidbaare medgezel, Marito (Man) heet. Zelfs neemen de mannen de toevlugt tot hetzelfde middel tegen de koude: zonderling schynt het in 't eerst den vreemdelingen, lieden van allerlei standen, zelfs krygslieden, 's winters met komfooren en 's zomers met waayerende handen te zien loopen. Zoo eenvoudig als zyn huisraad is ook de tafel van den Romein. Het klimaat zelf gebiedt hem de maatigheid &c. niemand heeft in zyn huis eenigen voorraad van leevensmiddelen, en er koopt elken morgen spyze voor den dag. Volgens het Romeinsch gebruik, wordt een groot gedeelte van huislyke bezigheden, welke, in andere landen de vrouw voor haare rekening heeft, hier door den man verrigt. Ieder burger, die niet naar den styl leeft dat is, die geene bedienden houdt, gaat elken morgen ter markt, eer hy aan zyn werk gaat, om vleesch en groenten te koopen, die hy vervolgens gereed maakt en op de tafel brengt, terwyl de Signora Sposa te bed ligt, of werkeloos zit, weinige vrouwen leeren de spot koopen of een hemd naayen, de Romeinsche vrouw staat laat op, kykt een uur lang in 't rond uit het venster, zwaait in den zomer den verkoelenden waayer, draagt in den winter de Marito, schryft een minnebrief, houdt een praatje met haare buurvrouwen, 't welk gemeenlyk over haare amori loopt &c. gedurende de zomermaanden maakt de Romein in 24 uuren 2 nachten, van 1 tot 4 uuren zyn alle winkels gesloten hier zoo wel als doorgaans in Italie is men gewoon naakt te slapen, 't geen geen kleinen invloed heeft op de denkbeelden en zeden, de begrippen van welke hier veel vryer zyn dan in het noorden van Europa &c.. Tafereel van het hedendaagsch Rome door C.A. Bottiger alg. Vad. lettoef 1805. No. 14. & 15.

Opium Tegen alle vergiften welke gelijk de Opium werken en
door den reuk bina[d]eulen is geen beter ~~middel~~ hulp dan het
geen Lind tegen de slaapzugt door opium veroorzaakt heeft
aangepreezen namelijk den reuk van Azijn. Deeze doet zulk
eene schielijke en gewenste werking, dat men daar door aanstonds
als een nieuw leven bekomt. De Arts of Geneesheer tweede deel
eerste stuk pag 115. zie ook B: Ramazzini opera omn: Geneve 1717 pag: 512

Opium vide Pag: 115, 129

Opii suppositorium lethale Galenus scribit quod aeger quidam laboraret immanibus dolo"
"ribus colicis, ad haec levand[a] suppositorium ex opio ano
"immissum primo quidem somno, sed brevi post mortem induxit.
Rhazes et Avicenna notant, opium forma suppositorii ap"
"plicatum lethale esse intra paucas horas; et notaverunt
"alii, quod homines doloribus iliacis decumbentes ab opio per
clysmata injecto, fuerint mortui. &c vide Boerhaave de
morbis nervorum praelect: academ: quas edidit J: Van Eems
tom: 2 pag 467 Lugd: Batav: 1761

Necker Zoon van eenen Hoogleeraar en uit een Koopmans Kantoor tot de luisterrykste eereposten
van een magtig Koningryk geroepen, alles aan zich zelven en aan zyne verhevene talenten hebbende
te danken, handhaafde hy, onder alle Kanswisselingen des gelüks, een Karakter, 't welk
ongemaakt heid en deugd zoo beminnelyk en voor zyne vrienden zoo eerwaardig maakten.
De Staatsdienaar Necker bezat eene bloeyende Verbeeldingskragt; als een 70 jaarig Grysaart
Schreef hy nog een Roman. In zyne vroege Jeugd dichtte hy ook Tooneelstukken, die veel tooneel"
"Scherts (vis Comica) bevatteden. &c.
Eene van Neckers roemwaardigste hoedanigheden was onbetwistbaar zyne groote onbaatzuch"
"tigheid. Kort na dat hy met de verstandige Curchod, dochter van eenen Leeraar, en voor"
"heen Gibbons beminde, in den echt was getreeden, wierdt hy tot minister der Republiek van
Geneve te Parys benoemd. Hy nam dien post aan, doch geene Jaarwedde.
Toen hy naderhand Fransch Staatsdienaar wierdt, weesh hy insgelyks, het met deezen post ge"
"woonlyk verbonden groot pensioen van de hand. Met oogmerk om de verwarde finantien des
lands in orde te brengen, de ontelbaare Ambtenaars, de ongehoorde gerechtigheden te besnoeien,
die Frankryk drukten, en eene tot nog toe onbekende spaarzaamheid in te voeren, gaf hy zelf
het eerste voorbeeld, naardien hy, wat zynen persoon betrof, den Vaderlande het aanzienlykste
offer bragt. Natuurlyk was de Koning zeer verwonderd, dat N. geen bezolding wilde aan"
"neemen; doch naderhand wierdt hy deeze ~~man~~ manswyze denkwyze zoo wel gewoon, dat, toen hy voor
de tweede, en vervolgens voor de derde maal in het Staats bewind wierdt geroepen, van
een inkomen geen woord meer gerept wierdt.
Toen N. voor de tweede maal het Staats bewind aanvaardde, zeide hy tot den Koning:
"Indien de regeering t'eenigen tyde, zich in het geval mogt bevinden, om iemand van de
"strenge en geweldige Maatregelen van een Richelieu nodig te hebben, zoo verklaar
"ik vrymoedig, dat ik met de man ben, voor het Staats bewind bereekend. Doch zyn
1 verstand en regtvaardigheid in staat om het werk te kunnen afdoen, zoo geloof ik in-
3 staat te zyn om eenige goede diensten te kunnen verrigten."
Zyn tweede Staatsbewind duurde van aug: 1788. tot in July 1789. Op den 11. Zoo als
N. met een talryk gezelschap ter maaltyd gaan zoude, kwam de Minister van het Zeewezen
by hem, met eenen brief van den Koning, waarin hem bevolen wierdt, zyn ontslagte neemen, en
Frankryk in alle stilte te verlaten. Dit, in alle stilte, was, in de toen maallige omstandigheden
in welke de natie N. met zoo veel geestverwoering vereerde, van verre uitzigten. Ter stond na
geeindigden maaltyd, aan welken niemant zyner gasten vermoedde, dat hy Frankryk ging
verlaten, beklom hy, met zyne gemalin, zonder reiskleederen aan te trekken, het rydtuig
waarvan hy zich gewoonlyk, tot het doen van een avondtoertje, bediende, om niemant omtrent zyn
vertrek eenig vermoeden te doen opvatten. Toen hy uit Versailles afreedt liedt hy zelfs geen pad

genomen. Te Valenciennes wilde hem de bevelhebber der stad niet verder laaten voortreizen voor dat N. hem des Konings brief vertoonde &c. aldus bereikte hy Brussel van waar hy, onder valsche naamen zich na Basel begaf. Naauwlyks was hy aldaar aangekomen, of hy ontving er de brief des konings en der natl. verg. welke hem ten derdenmaale tot het staatsbewind riep; van nieuws nam hy die roeping aan, schoon hy reeds een plan had gemaakt, op zyn landgoed Coppet het overschot zyner dagen in stille eenzaamheid door te brengen.

Zyne daarop gevolgde terug reis na Parys, was een waare Zegepraal van dorp tot dorp, van stad tot stad &c. Maar hoe spoedig nam alles een keer, weinige maanden daarna waren hy en zyne echtgenoote, in hun eigen huis te Parys huns leevens niet meer zeker tegen de woede van het tegen hen opgezette graauw. Met leevensgevaar vlugtte hy in 1790. uit Parys naa Zwitserland. Te Arcy sur aube werdt hy vastgehouden, te Besoul bykans vermoord. Aldus kwam hy op zyn landgoed Coppet terug. Zyn openbaare rol was nu afgespeeld. zwaaren ondank behaalde hy tot loon zyner veelvuldige opofferingen. In de eerste tyden zyner afzondering zag men hem neerslagtig, treurende, doch nooit mismoedig en verbitterd. Gedurende het schrikbewind in Frankryk, in 1793. hadt men Neckers naam insgelyks op de lyst der Emigranten geplaatst. Toen de franschen in 1798. in Zwitserland inrukten, was men aldaar over hem bekommerd, doch de fransche generaals, betoonden den eerwaardigen grysaart de treffendste blyken van achting. ook haalde het Directorie vervolgens dessen door zynen naam op de lyst der Emigranten.

In bekoorlyke eenzaamheid leidde hy het stille leeven eens wysgeers, het leeven eens gelukkigen Huis„vaders. Hartelyk beminde hy zyne Echtgenoote. Gedurende haare Jongste ziekte weekte N. heete traanen; menig keer zag men hem in diepe onuitspreekelyke droefheid, aan de voeten zyner Echtgenoote. De Wysgeer, de koelzinnige staatsman waren verdweenen, alleen de aandoenlyke liefhebbende mensch met zyn bloedend hart bleef nog over. De geliefde stierf. — Met mannelyken ernst volbeedt hy straks aan haare Jongste wenschen. Maar de droefheid over de verlorene, woonde bestendig in zynen boezem. Eenige uuren naa het overlyden der Moeder kwam de Dochter in zyne kamer. De vensters van dezelve, hadden het uitzicht op een der prachtigste Alpentooneelen over het meir, door de schoonste morgenstraalen verlicht. „Daar ginder, veelligt, zweeft nu haar Geest!" zeide hy, met eens op eene heldere wolk wyzende, en verzonk vervolgens in diepe gepeinzen.

In zyne Jongste ziekte was hy van tyd tot tyd ylhoofdig. Dikwyls, echter, sprak hy met eerbied en liefde over de heiligdommen van den Godsdienst; vuurig smeekte hy om gods barmhartigheid en bescherming. Hy zegende zyne kleinkinderen en Dochter (Mevrouw van Stael) Terwyl hy zyne stervende hand op het hart der laatste leide, riep hy met eenen vrolyken blik, en met de geheele kragt zyner ziele: O. hoe teder heeft zy my bemind!" Zyn uiterste wil ving aan met de woorden: Ik dank het hoogste wezen voor het lot, welk hy my op aarde schonk, en met vertrouwen laat ik myn toekomstig lot aan zyne goedheid en genade over." Zyne laatste woorden, welke zyne tong stamelende voortbragt waren: „Groote God! neem uwen knegt aan, die met rasse schreden zynen dood nadert!"

Zwaar viel het hem oud te zyn. Zyne onredzaamheid, door zyne zwaarlyvigheid veroorzaakt, maakte hem zeer schroomvallig, en belette hem, gezelschap te zien. Nooit reedt hy uit wanneer hy gezien kon worden; nooit deedt hy eene wandeling, zoodra hy vreesde menschen te zullen ontmoeten. Ook in zyne grysheid beminde hy bevalligheid en jeugd. „Ik weet niet" plagt hy te zeggen, waarom ik my der zwakheden des ouderdoms schaame; maar 't is niet anders." &c. algː Vad. lett. oef. 1805. No. 15.

De dood — Spot niet met den dood! wy kennen hem in 't geheel niet: want het leven is eene geweldige verstrooying. Maar wanneer hy ons wil verschynen; wanneer hy onder vier oogen tot ons spreekt; wan„neer hy ons de hand toereikt, om hem in 't donker te volgen; wanneer hy om gebeedt te komen, en op geene vragen een antwoord geeft — welk eene verwarring moet ons dan aangrypen! Lutter van den Godsdienst, verbroortende straal uit den middernacht der toekomstigheid, gy verschynt, en alles maakt plaats voor U. Necker als boven.

Stokpaard„ses Spreek„wyzen — Van de hoofdtrekken van iemants karakter kan men zich een denkbeeld maken, wanneer men slegts acht geeft op de geliefde uitdrukkingen van welken hy gemeenlyk zich bedient. B.V. „Rond uit gesprooken", is eene „spreekwyze, die dikmaals gebruikt wordt door lieden die altyd iets agter houden. V. „Zonder omstandigheden" roept dikwaals iemant, die den meesten omslag maakt. De veinsaart zegt by alle gelegenheden „Ik spreek zoo als ik denk." Ik ken een langwyligen snoever, die, om zyne feilen voor zich zelven en voor ande„ren te verbergen, reeds by de eerste uitdrukking met de woorden „Kort en goed," of „Met één woord" aanvangt &c. Necker alg. Vad. lett. oef. 1805 No. 15. p 672.

Tormina post Partum After-pains commonly happen, when the fibrous part of the blood is retained in the Uterus or Vagina and formed into large clots, which are detained, by the sudden contraction of the os internum and externum after the placenta is delivered — the Uterus in contracting presses down these coagulums to the os internum, which being again gradually stretched, produces a degree of labour pains — Women in the first child seldom have afterpains, because after delivery the womb is "supposed to contract and push off the clots, with greater force in the first than in the following labours — After pains may also proceed from obstructions in the ~~vels~~ vessels and irritations of the os internum. W: Smellie a treat: on the theor: and pract: of Midwifery vol: 1 book 4 Chap: 4 sect.

Pis De nieren zyn bestemd om van het bloed eene vocht stoffe af te scheiden, welke men Pis noemt, en die in het bloed niet kan blyven, zonder nadeel voor de gezondheid. De zamenstellende deelen van dit vogt zyn onderscheiden, naar den ouderdom het jaargetyde, het voedzel, den drank en andere omstan-„digheden van denzelfden mensch. Doch gemeenlyk bevat de pis, pis zout, een weinig keuken-„zout, kalk aarde en slym. Naar de omstandigheden worden deeze stoffen in meer of min-„der waters opgelost. De kleur, de reuk en de smaak van de Pis veranderen, naar gelange der betrekkingen in welke deeze bestanddeelen tot de hoeveelheid waters staan. Gevolgelyk, indien voegzaame hoeveelheden zout, kalk enz. in eene evenredige hoeveelheid waters worden opgelost, ontstaat er eene citroen kleurige pis, en die een byzonderen reuk en smaak heeft, dat wil zeggen zulk eene, als van iemant in een gezonden staat voortkomt. Maar indien de hoeveelheid waters te groot zy, in evenredigheid der overige zelfstandigheden, wordt de pis kleur helderder en de reuk en smaak flaauwer. In een tegengesteld geval, dat is, indien deeze bestanddeelen in eene kleinere hoeveelheid waters worden ontbonden, neemt de pis eene donkere kleur en een sterker reuk en smaak aan; zy zal geeler, helder of donker rood worden. Indien zy andere zelfstandigheden bevat, by voorbeeld galdeelen, zal zy saffraan kleurig zyn; indien de gal bedorven zy, zal de kleur groen zyn, en zwart, indien er bloed onder de pis ver-„mengd zy, by voorbeeld in rotkoortzen.

Nu zyn wy in staat, uit de pis, over de natuur der lichaams kragten, en de onderscheidene in mengzels van derzelver zamenstellende deelen, te kunnen oordeelen; van hier dat wy tot de Pis de toevlugt neemen, om den staat der kragten en vogten van eenen zieke te bepaalen.

1. Wy kunnen oordeelen of deeze kragten werkzaam zyn of niet.
Kragten noemt men de hoedanigheden des lichaams, door welke het zyne werkingen en in voegzame orde en wyze verrigt. Meer of minder werkzaam kunnen deeze kragten zyn. Indien wy eene eenigzints traage kragt in werking willen brengen, wekken wy dezelven op door een prikkelend middel, B.V. wanneer wy eene kitteling aan de zool onzer voeten gevoelen, trekken wy straks de teenen en de geheele voet zich te zamen. Dewyl het vleesch of de vezelen de eigenschap bezitten om zich zamen te trekken, en zich korter te maken, in gevolge eener prikkelinge, zoo volgt er uit, dat de aderen, die in allerlei regtingen door het vleesch loopen, naauwer worden, en gevolgelyk slegts eene mindere hoeveelheid bloeds, en alleen derzelfs wateragtige deelen, kunnen doorlaaten. Maar indien soortgelyk eene zamentrekking in den omtrek der nieren plaats hebbe, zullen deeze niets an-„ders dan het wateragtig gedeelte des bloeds ontvangen, en niets anders dan eene heldere pis, gan water gelyk afscheiden; dit heeft plaats in de koortzen in het oogenblik der huiverige koude. Doch deeze hoedanigheid der pis, die, in dit geval, eene vermeerdering van kragten aankondigd kan, in andere omstandigheden, eene verzwakking en eene verslapping des lighaams beduiden. ~~Inteen zy door mentiden~~ byzonder der nieren, die als dan de afscheidingen minder volkomen verrigten. Zelfs kan deeze pis een groot gevaar en den dood aanduiden. Indien zy door menschen, van ontste-„kende koortzen aangetast, geloost worde, geeft zy te kennen, dat het bloed zoodanig verdikt, slymerig en op het punt van te stollen is, dat de drank er zich niet langer mede kan vermengen, en bykans geene verandering ondergaat.

2. De Pis leert ons de natuur der zamenstellende deelen des lichaams, en derzelver betrekk-

„lyke hoeveelheden kennen. Ook leert zy om te oordeelen of deeze deelen vast aan een zyn
verbonden, dan of zy zeer ontbonden zyn, en tot bederf overhellen. In dit geval zal de Pis eene donke„
„rer, bruiner en dikmaals zwarte kleur hebben, en haar reuk zal stinkende zyn, even gelyk de
Pis van een gezond mensch is, wanneer men dezelve lang heeft laten rusten, vooral op eene warme
plaats. Indien derhalven de Pis, in 't oogenblik als zy geloosd wordt, reeds een stinkender reuk
heeft, indien zy donker bruin is, moet men er uit besluiten, dat de vogten des ligchaams zeer ont„
„bonden zyn, en ten bederve overhellen. Indien, door eenigerlei toeval, een der zamen„
„stellende deelen der vogten vermeerderd is; indien de afscheiding van een gedeelte, 't welk, scha„
„delyk of onnut voor het ligchaam zynde, daarvan moest afgezonderd worden, worde opgehouden
b.v. het zweet; of indien vogten, tot andere werkingen bestemd, b.v. de gal, in het bloed over„
„gaan: volgt er noodzaaklyk uit, dat de hoeveelheid der zamenstellende deelen van het bloed, en
gevolgelyk ook de Pis, zal veranderd worden, en de Pis andere kleuren en andere hoedanigheden
zal aanneemen. Van hier, wanneer het zweeten wordt opgeschort, althans indien de stoffe
zich niet op een ander deel werpe, dat er overvloedige klaare en heldere Pis zal ontstaan.
Indien de gal zich met het bloed vermenge, zal de Pis, ondersteld zynde dat de gal in een gezonden
staat is, saffraankleurig worden; groen of zwart zal zy worden, indien de gal bedorven zy.
Indien de Pis troebel en helder bruin is, geeft zy te kennen, dat de werkingen des ligchaams gestoord
zyn, en dat haare afscheiding niet op de voegzaame wyze kan geschieden. Deeze Pis, om dat zy
na die der dieren gelykt, draagt den naam van Urina Jumentorum.
De Pis kan nooit iet stelligs bewyzen: andere toevallen der ziekte moeten bevestigen, 't geen
de Pis heeft doen vermoeden; en men handelt verkeerd, wanneer men eerst de Pis en daarna de
andere toevallen der ziekte onderzoekt. En indien de Arts de onzekere tekens der Pis voor voor„
„beduidzels der ziekte neemt, kan de zieke, van zynen kant, dit als een zeker teken beschouwen
of van de onkunde of van de kwaade trouw van zynen Arts. &c. Alg. Vad. lett. oef. 1805. N.º 16.

Dood ... wy moeten denzelven beschouwen, als eene verbreking van alles, wat ons aan de
schepzelen verbindt; eene algemeene afscheiding van de voorwerpen der zinnen; eene vernieling van
alle menschelyke banden, en van alle vermaak dat de mensch in dezelven vond, met eene gansche„
„lyke beroving van het gene op aarde bemind en genoten werd. Wanneer een mensch sterft, verliest
hy niet alleenlyk het geene hy zyne bezittingen noemde, maar ook het uitspanzel, de zon,
de sterren, de lucht, de aarde, en al het overige der natuur; hy verliest zyn ligchaam, en
alle de gewaarwordingen die hem vermaak gaven; hy verliest zyne aanverwandten, zyne vrienden
en geheel het menschdom; hy verliest alle hulp, al en steun; en, met één woord, alle de voor„
„werpen zyner zinnen en hartstogten. Het is waar, indien de ziel, eenigermaate aan die
dingen verbonden, zich tevens aan God verbonden vindt, door eene heilige liefde, of schoon als dan
de beroving van de schepselen eenige aandoening veroorzaakt, zinkt zy niet in wanhoop weg.
Want dit godlyk grondbeginzel houdt haar staande; en, meer werkzaam wordende, be„
„vestigt het hare hope, van eerlang vereenigd te worden met, en verzwolgen in den oceaan
van gelukzaligheden, welke alleen in staat is om de geheele vatbaarheid der liefde te vervullen.
Maar wie is bekwaam, om den jammerzaligen toestand der ziel te bevatten, wanneer zy, door den dood
wordt afgescheurd, van alle de voorwerpen haarer genegenheden: van alles, wat haar, gedurende het
leven staande hield, en zy niets in zich zelve vindt om op te steunen? haare genegenheid om te
beminnen, en te genieten het geene zy bemint, word, boven alle vergelyking, levendiger en vuri„
„ger, terwyl alles, waarop de ziel sterk gezet was, haar begeeft, voor haar wegvliegt met eene
altoos duurende vlugt, zonder de minste hoop van genot na zich te laten. Zy verliest alles,
en vindt niets; alles ontzinkt haar, alles verdwynt, alles is weg, voor eeuwig.
Het is niet mooglyk, in deze wereld, een denkbeeld te maken van eenen zoo uiterst rampzaligen
staat. Alles wat men zeggen kan, om er eenig begrip van te geven, is dit. Het is een verschrik„
„lyke val der ziel, door de plotslyke wegrukking van alle haare steunsels; het is een yslyke
honger, door de beroving van al haar voedsel; het is een oneindig ledig, door de vernietiging van alles
wat haar vervulde; het is eene volslagene armoede, door het verlies van alles wat haar ryksdom
was; het is eene akelige eenzaamheid, door de afscheiding waarin zy zich bevindt, van alle ver„
„eeniging en gezelschap; het is eene vreeslyke verlatenheid, door het gemis van allen troost;
het is eene geweldige breuk, welke de ziel afrukt van alle de voorwerpen harer liefde.
Gedachten over den dood. Hedendaagsche Vad. Biblioth. 1805. N.º 3:

acetum contra venena

tegen alle vergiften welke gelijk de opium werken en door den reuk benadeelen is er geen beter middel dan den raap van de azijn zie de Arts of Geneesheer tweede deel eerste stuk pag: 115. zie ook Bern: Ramazzini opera omnia Geneva 1717 / pag: 512

Diamant. Voor het uitwendige heeft dit schoon en kostbaar lichaam voorzeker niets gemeen, met de brosse morsige koolstof, en echter is de laatste, aan den eerste haare geboorte verschuldigd. Zoo veel schooner de Diamant is, dan zyn voortbrengzel. Zoo veel te zeldzamer komt dezelve voor in de Natuur, en wordt in zyn hoogsten trap van volmaaktheid voornaamelyk gevonden, in de Oost Indien, in de Ryken van Golconda, Bengalen en Visapour, alwaar men dezelve doorgaans vindt, onder de Granietbergen, tusschen okeragtige laagen. In het Aardryk komen de Diamanten altoos voor, bekleed met eene aardachtige, bladerige spaathachtige korst, doch somwylen vindt men ook in het water, tusschen de bergen, geheel zuivere en glinsterende diamanten, welke, door de schuuring, van hunne korsten beroofd zyn. De mynen, uit welke de Diamanten aldaar worden gehaald, zyn zeer verschillende deels krommige, ongeveer een duim breed, oppervlakkig door de rotzen loopen, terwyl andere wel 50. vademen diepte bezitten. Enkeld komen er ook goede Diamanten uit Borneo en Malakka. Insgelyks levert Brazil veel diamanten, die wel zeer groot, maar niet zoo schoon zyn als de Oost Indische. In Kanada, in Vrankryk by Alençon, in Engeland by Bristol, en elders in Europa, vindt men ook steenen, die de diamanten naby komen, doch die eigentlyk maar schoone kristallen zyn, en die in geenen deele den glans, en de verdere eigenschappen der echte diamanten bezitten: terwyl ook hunne kristallen, van eene andere gedaante zyn, en meer naar die der Hyacinthen gelyken.

De voornaamste kenmerken, waardoor de diamanten van andere zelfstandigheden worden onderscheiden, zyn de gedaante hunner kristallen, hunne hardheid en hun alles overtreffende glans. Wat het eerste betreft, zoo moeten zy achtzydig en zeshoekig zyn; zodanig, dat zy, als uit twee pyramiden bestaan, die met haare grondlaagen, naar elkanderen toegekeerd zyn, zoodat zy een vierkanten omtrek bezitten, van onderen en van boven met een spits voorzien, waarin de driehoekige zyden te zamen komen. Noch zekerder kenmerk is de hardheid, door welke de Diamant alle andere bekende stoffen overtreft, zodat men met denzelven glas en kristal kan snyden, zonder dat de Diamant daardoor eenige verandering ondergaat. Aan gehard staal gewreeven verwekt hy vuurvonken, doch deeze ontstaan, gelyk bekend is, uit de smelting en verbranding der staaldeelen, door de kragt der wryving, terwyl de zelfstandigheid des Diamants ongeschonden blyft. In zyne verhouding in het vuur werkt hy ook anders, dan andere veel minder harde steenen gelyk de Robyn, de Saphier en de Smaragd: want in eene geweldige hitte, waarin deeze weekere zelfstandigheden nog onveranderd blyven, verbrandt en verdwynt deze harde Diamant zeer spoedig.

De glans, waarmede het invallend licht gebrooken en terug wordt gekaatst, is by de Diamanten veel heerlyker, dan by alle andere steenen, en doet ze daarvan, zoo ras zy geslepen zyn, genoegzaam onderscheiden. De schoonste O. I. diamanten, welke, door de kenners die van den ouden Rots, genoemd worden, zyn volkomen ongekleurd. Onder de gekleurden zyn, in de Indien, de geele het meest in achting, omdat zy zoo wel passen, by de kleur van het vel, der Indiaansche vrouwen. By ons zyn, onder deeze, de groenachtige en de roodachtige nog al het meest in achting, omdat zy het zeldzaamst voorkomen. Men vindt er ook die, ongelyk van kleur, met verschillende gekleurde streepen en vlekken voorzien zyn; gebreken, volgens het getuigenis van eenige konstenaars, wegte neemen, door de diamanten, een tyd lang, aan eene groote hitte, in geslooten vaten bloot te stellen. Daar de diamanten zoo hard zyn, dat zy met geenerleye andere stoffen, bewerkt kunnen worden, hebbende zelfs de Amaril, waarmede men, aan het glas allerleye gedaanten kan geeven, op dezelve geen het minste vat, kan men, tot hunne slyping en polysting niets gebruiken, dan hun poeder zelve: waartoe dus fyn gemaakte donkerblaauwe en andere slegt gekleurde diamanten gebruikt worden. Zeer bezwaarlyk zou het zyn, deeze steenen tot poeder te brengen, zo niet de meeste diamanten, uit evenwydige laagjes bestonden, die by veelen gemaklyk, op het bloot oog, gezien kunnen worden, en de zich,

aan de Kenners ten minsten altoos, met behulp van het vergrootglas ontdekken. Door de
diamanten, volgens de legging deer plaatjes, met een zeer fyn en scherp beiteltje te behandelen, kan men
dezelve gemakkelyk in zeer fyne schyfjes verdeelen. Deeze plaatjes doet men vervolgens in een
staalen kooker, met een daarin passenden staalen stop voorzien, waarmede men dezelve tot een
fyn poeder kan wryven. Men vindt intusschen somwylen Diamanten veel onhandelbaarer dan de
gewoone, die uit zamengedraaide vezelen schynen te bestaan, welke voorzeker tot de ongelyke oog-
„merken ongetwyfeld schynen.

In den handel met Diamanten, maakt men
gebruik van Troys gewigt, wen ons verdeeld wordt in 150. Karaten en ieder Karaat in 4.
Grains, die das een weinig ligter zyn, dan het Apothekers gewigt en 4. van welke, in zwaarte, over-
„een komen met 5. Aazen goud gewigt. De middelbaare prys van een Aas is 6 Ryxd. en
ook somwylen merkelyk lager, naar maate het draagen van Juweelen meer of min in den smaak valt.
Wanneer de Juweelen gewild zyn, geldt een Karaat doorgaans 50. Ryx. doch voor de zwaardere steenen
groeit deeze prys geweldig aan, dewyl het getal der Karaatten dan eerst in zich zelven, en vervolgens met
de prys van een Karaat wordt vermenigvuldigd: Zodat een diamant van 5. Karaaten dus reeds
moet kosten eene somma van 1250. Ryxd. De reden, waarom de waardy der diamanten, naar mate der
grootte zodanig toeneemt, is niet alleen deeze, dat de kleine veel overvloediger voor komen, maar ontstaat ook
hier uit, dat de Inlanders, zeer sterk op groote diamanten gezet zynde, dezelve zelden aan Vreemden
verkoopen. De grootste die men mogelyk ooit in Europa gezien heeft, is geweest die van den Persiaan
Saffras, welke 779. Karaten zwaar, door hem in 1772. aan de Keizerin van Rusland verkogt
wierd voor twaalf Tonnen Gouds, en een jaarlyks Pensioen van 4000. Roebels gedurende zyn overig leeftyd.
De ouden meenden, dat de Diamant bestand was tegen de kragt des vuurs, en voorzeker was de hitte, waar-
„van zy doorgaans gebruik maakten niet in staat om dit lichaam van eenige uitwerking te zyn.
Doch Boyle wist reeds, dat de diamanten in een hevig vuur dampen uit geven en eindelyk geheel verdwynen,
gelyk naderhand door de bekende proeven van D'Arcet en Rouelle naauwkeuriger wierd beweezen: be-
„vinde de men zelfs, dat wanneer een Diamant, in een kroesje van Porceleindeeg, wordt opgeslooten
en dus bloot gesteld, aan het geweldig en langduurig vuur der Porcelleinovens. Hy eindelyk vervliegt
en in het kroesje de plaats, waarin hy gezeten heeft ledig laat. Wanneer de diamant, met een
vryen toegang der lucht, en een sterk kapelvuur, gloeyend wordt gemaakt, zwelt hy op, geeft
een grooteren gloed dan het kroesje 't geen hem bevat, wordt eerlang omringd, door een glansryk
groenachtig vlammetje en verdwynt allengs kens geheel en al, steeds tot het laatste deeltje brandende
met dien glans welke den Diamant eigen is. Wanneer men het vuur uit dooft eer de Diamant ver-
„brand is, vooral wanneer men zulks doet, eer de verbranding regt aan den gang is, vindt men hem over-
„trokken met een schorsje, 't welk naar iets koolstoffigs gelykt. Wanneer een diamant gloeyend ge-
„maakt en vervolgens geplaatst wordt in Zuurstof gaz, of dat hy, in het zelve geplaatst wordende, ne-
„vens andere gloeijende lichaamen, vat hy eerlang vuur en brandt weg met eene knappende vlam.
De beroemde Florentynsche wysgeeren, hadden in de 17e. Eeuw, reeds waargenomen, dat de diamanten
in het brandpunt van een sterken brandspiegel, of van een kragtig brandglas, hun glans verleezen
verdonkeren en eindelyk geheel verdwynen. In onze dagen wierden deeze belangryke proeven, met de
grootste naauwkeurigheid herhaald, door den onsterflyken Lavoisier, die, om zekerer te weten, wat er
eigentlyk gebeurde, de diamanten opsloot in eene klok, geplaatst boven de kwik, en dezelve al-
„daar in den brand stak. Ras bleek het hem, dat de diamanten dus brandende in gewigt
verlooren, dat er een zevende gedeelte der aanwezig zynde lucht verdween en dat er koolstofgaz
gebooren wierd. Dus lag hy de grondslag tot de kennis der naderhand door Guyton beweezene
waarheid, dat de diamant eigentlyk is de waare zuivere koolstof. Het uitvoerig bewys
deezer fraaije ontdekking vindt men in het 31e. deel der Annales de Chimie &c.

Uit de proeven van den Heer Guyton, kan men thans de volgende ontdekkingen als zeker aannemen.
1. de diamant is de waare zuivere koolstof. De Graphit of het teken potlood benevens de Koolenblende
de gewoone koolstof en het koolstofzuur zyn alleen verschillende, meer en meer geoxigeneerde
verbindingen van denzelven met de zuurstof.
2e. in zuivere houtskool welke, in een welgeslooten kroes, volkomen is uitgegloeid, zyn maar 0005.
deelen asch en waterstof aanwezig. Het overige is diamant oxyde.
3. Om 28. deelen Houtskool in den staat van koolstofzuur of zogenoemde vaste lucht te doen over-
„gaan zyn 72. deelen zuurstof noodzaaklyk.
4. Om uit den diamant dezelfde hoeveelheid van koolstofzuur te bekomen, worden daarentegen maar
17,88. deelen zuivere diamantstof en wel 82,12. deelen zuurstof vereischt
5e. Van alle vreilig heden gezuiverde Houtskool bevat 64,2. deelen zuivere koolstof en 35,8. deelen
zuurstof &c.
A. Ypey Systematisch Handboek 1e. deel Amst. W. van Vliet 1804.

Noctambulonts in de Artz of Geneesheer tweede deel eerste stuk 43 vertoog
vind men eenvoudige zeldzaame bieden omtrent de nagtwande-
laars en andere soortgelyke verschynzelen: zie ook het
– "tweede deel tweede stuk 70ste vertoog

Klooster te Munchen Toen ik te Munchen was, hoorde ik, dat by het afbreken van een Kapucyner Klooster,
omtrent een uur van de stad gelegen, aldaar onder twee Biegtstoelen, valdeuren gevonden
waren, door wier middel met de Biegtelingen in stilte kon uit de wereld helpen; dat men
ook, op geheime plaatsen, lyken, en allerlei pyniging-instrumenten gevonden had. In
het beenderhuisjen vond men ook een verdroogd onthoofd ligchaam, waarvan het hoofd niet te
vinden was, maar wel de Sjerp van eenen Officier, die vóór 4. Jaren vermist was, en van wien
zyne familie geen spoor had kunnen ontdekken, by het lichaam. Deze Officier had ook tot de
vervolgde Illuminaten behoord. Zyn voormalige kledermaker legde maat van den Ver-
"dwenen Officier op de Sjerp, en het kwam met de maat volkomen uit. Nog was er in dit
Klooster een onderaardsch Hol, waarin zich de Directeur der Policie Baumgarten, met een
fakkel in de hand waagde. Hy had aan den ingang een paar bedienden geplaatst, en zoo trad
hy voort toe, en na een uur gaands, bevond hy zich in het huis van de Opera in de stad.
Door dezen gang konden dus, de Priesters, ook wanneer de poorten gesloten waren, wanneer zy
wilden in de Hofstad komen. Deze ontdekkingen hebben het vertrouwen van het volk in
hunne Priesters te meer verminderd, naar mate de Keurvorst meer toegenegenheid en gemeen-
"zaamheid jegens het zelve betoont, en naar mate de Protestantsche Keurvorstin zich meer
beminnenswaardig jegens het zelve gedraagt. Hierby komt nog, dat er sedert 3. Jaren
eene Protestantsche Kerk te Munchen is, die van eenen uitmuntenden Redenaar bediend
wordt, die onder de Roomsch Katholyken meer byval vindt, dan hunne Monniken.
Fragment van eenen Brief uit Munchen 2 Sept. 1804. Hedend. Vad. Bibl. 1805. No. 3.

Twyfelary "Maar, nog eens, is 't U ernst, twyfelaar? Wel nu! vernietig dan, zo Gy kunt, Uw eigen zelfs-
"bewustheid. Wisch het begrip van pligt uit Uwe Ziel. Verdoof de oppermagtige bevelstem Uwer
Rede, die U, wat ook lust of belang zeggen moge, den regel van Uw gedrag toedondert. Houd
op, Uw eigen wetgever en regter te zyn. Veroordeel U zelven niet langer, by elken mislag,
dien gy begaat; ondervind nooit schaamte, berouw, demoediging meer. Verban de achting
voor heiligheid, uit Uw binnenste. Betaal nimmer eenige schatting meer aan de Deugd:
haat en vervloek haar liever; althans leef hoor haar beeld nooit weder, en vermaak U
"niet in de beschouwing van haar gelaatstrekken. In één woord; vernietig Uwe natuur,
en houd op, Mensch te zyn: of zo gy dit niet kunt, werp dan het masker des twyfels af,
en zeg met ons: Ja, zeker, de Mensch is een Zedenlyk wezen." P. v. Hemert Magazyn
voor de Kritische Wysbegeerte 6e. deel

Mnemonik Op den 12. & 14. Aug. (1804.) gaf de Heer Duchet (leerling van J. C. Vryheer von Aretin)
tweemaal, voor niets, eene Mnemonische Akademie, voor eene deputatie van 8. leden
van den Akademischen Senaat, en in tegenwoordigheid van een talryk gezelschap van aan-
"zienlyke Vrouwen, aan wier hoofd zich de alhier studeerende Erfprins van Hohenlohe-Ingelfingen
bevond, in het huis van den Hofraad Klüber.
De eerste keer legde hy gedurende eene zitting van twee, en de tweede keer in eene zitting van 1½.
uren, bewyzen van zyne kunst aan den dag, die, voor zooverre men dezelven als het resultaat
der nog onbekende methode mag beschouwen, tot volkomene goedkeuring der Deputatie en van
alle aanwezigen, uitvielen. Van 600: Hoofdstukken des Bybels zeide hy den wezenlyken inhoud
van elk derzelven, zooras men hem het boek en de nommer van het Hoofdstuk noemde, of gaf het
boek en de nommer des Hoofdstuks op, zooras men hem den inhoud zeide, of hy noemde den inhoud der
Hoofdstukken van elk gekozen boek, in eene orde zoo als men het begeerde. Hy leerde binnen 20 minuten
de staatkundige artikelen der vier laatste bladzyden der Erlanger Real Courant van 5. Janry 1802.
van buiten, en zeide den inhoud in elke orde zoo als men het verlangde op, zoo ras men hem de op den
kant gestelde getallen opnoemde. Negen brieven, in de Duitsche, Italiaansche, Latynsche en Fransche
taal, die men hem des middags van te voren toegezonden had, dicteerde hy uit het geheugen, aan
negen schryvers te gelyk, zoo dat hy, by afwisseling, den eersten, omtrent een regel of eene periode
eenes briefs, den vervolgens den tweeden, daarop den derden en zoo vervolgens even zooveel in de
pen zeide. Hierop reciteerde hy eenige dezer brieven, periodenwyze, maar agterwaards. Hy verze-

„terde dezelfde proef wanneer men het begeerde met 20. 30. à 40. Breeuen te willen herhaalen
Deze proeven verwekten algemeen den Wensch eener spoedige bekendmaaking van zulk een algemeen belang„
„ryke uitvinding, zoo veel te meer, vermits de Heer Duclet verzekerde, dat hy van Natuur, met een middenma„
„tig geheugen uit gerust, ende methode zoo eenvoudig zy, dat elk met matige natuur gaven voorzien„
mensch, dezelve binnen weinige minuten begrypen, en in weinige dagen tot vaardigheid in de beoefening
brengen kunne. Op het bericht der Deputatie heeft de akademische Senaat den Heer Duclet een voor„
„deelig getuigschrift over dit voorval uit gevaardigd. Nieuwlings heeft dezelve ook in het Beygang„
„sche museum te Leipzig merkwaardige experimenten van dien aard gemaakt. Erlanger Realzeitung
No. 66. Hedend. Vad. Bibliotheek voor 1805. No. 4.

Ratel slang „Eene ratelslang te Parys verwekte aldaar onlangs eene byzondere oplettendheid. De Capt. Hall had dezelve
„van Carolina mede gebragt, en deed verscheidene experimenten met dezelve
1. men nam drie groote honden, en voerde dezelve, aan lange koorden bevestigd, de Ratelslang te gemoet. Toen haar de
grootste het eerst te gemoet geleed werd, en omtrent 12 voeten van haar verwyderd was, rechtte zy zich spoedig in
de hoogte, met eenen woedenden blik. De hond werd ins gelyks woedend, en men tergde hem nog meer. Hy werd gebeten
en begon geweldig te schreeuwen en te kermen. Men trok hem terug. De oogen puilden hem uit het hoofd, de uit
den bek hangenden tong was tusschen de tanden geperst, waardoor de extremiteiten gezwollen en zwart werden.
Binnen 15 minuten stierf hy. Men konde plaats, waar hy gebeten was, niet onderscheiden.
2. Den tweeden hond beet de slang in het oor. Hetzelve werd styf, zwol op en stond in de hoogte. Uit den bek
vloeide veel schuim. De hond viel in stuiptrekkingen en stierf na verloop van 2 uuren.
3. Een half uur daarna bragt men den derden hond. De slang beet hem in het regter dyebeen; de wond was
open en er vloeide een weinig bloed uit. De hond gierde en scheen onrustig, doch na verloop van een half
uur scheen hy volkomen hersteld te zyn, en daaruit vermoedde men dat het vergift der slang uitgeput was.
Dan, des anderdaags werd de hond zo zwak, dat hy zich in 't geheel niet bewegen kon, en stierf! Geen een
van deeze dieren liep zwol op na den beet. By het openen der Cadavers vertoonde zich niets byzonder merk„
„waardigs, slechts de hersens waren eenigzints rood en opgezet, het bloed werd binnen kort uitaed„
„tig en ging in bederf over.
4. Vier dagen daarna nam de Heer Hall eene nieuwe proef met twee groote sterke honden. De eerste
werd in 't regter been gebeten en stierf binnen 30 seconden, de andere binnen eenige uuren. Eene
kat, eene hen, en een kikvorsch stierven allen even spoedig.
5. Na verloop van eenige weken vertoonde men haar eene witte slang, gezond, vrolyk en van bykans
drie voeten lengte. De witte slang beet woedend naar haren vyand, zy werden insgelyks gebeten. Men
scheidde ze van een, en in minder dan 8 minuten stierf de witte slang, maar aan de Ratelslang bespeurde
men geen ongemak.
6. Verder proefde hierop, of de beet der Ratelslang haar zelve ook nadeelig zyn mogt, en tergde haar met
twee stokken, die van voren met scherpe punten voorzien waren. De slang wilde naar dezelven byten
en beet zich zelve. Binnen 12 minuten stierf zy.
7. Men hieuw haar aan stukken, en gaf dezelven aan een hond te eeten. Eerst de kop en toen het overige.
Hy verteerde alles en liet niets over. De hond bespeurde in 't minste geen ongemak, en na verloop van
tien dagen zag men hem nog even gezond als van te voren. Hedend. Vad. Bibliotheek 1805. No. 4.

Medelyden Hoe beminlyk ook de medelydende hoedanigheid zyn moge, dezelve bezit nogthans de waarde der deugd niet.
Een lydend kind, eene ongelukkige en beminnelyke vrouw, zal ons hart met dezen weemoed vervullen
terwyl wy ten gelyken tyde het berigt van eenen grooten veldslag met koelheid vernemen, waarin, zo
als gemaklyk is te denken, een aanzienlyk gedeelte van het menschelyk geslacht, onschuldig, onder
afgryslyke smarten, bezwyken moest. Meenig vorst, die zyn gezigt uit weemoed, van een eenigen
ongelukkigen weg keerde, gaf echter uit eene dikwyls ydelen beweeggrond, ten zelfden tyde bevel tot
oorlog. Er is hier geheel geene evenredigheid in de werking, hoe kan men dan zeggen, dat algemeene
menschenliefde de oorzaak is. J. Kant waarn. over 't gevoel van het schoone en verhevene Amst. W. Wouters 1804.

Ludovico Cornaro Een Venetiaansch Edelman, heeft in het Italiaansch geschreven Discorso della vita sobria
in vier verhandelingen, de eerste op zyn 83e jaar van het gematigd en ordenlyk leven
de tweede in zyn 86e. van de manier, om ene kwade gesteldheid of temperament te
verbeteren. De derde in zyn 91e. Middelen, om in een hoogen ouderdom eene volko„
„mene levensvreugde te genieten. De vierde eindelyk in zyn 95e. jaar. Van des men„
„schen geboorte en dood. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1805. No. 5. bl. 252.

Harnasch betekende oudtyds de gansche wapenrusting eens ridders. G. v. Hasselt, Arn„
„hemsche oudheden Arnhem Moelman 3e deel art. 11.

rhabarbarum de Rhabarber en de Rhaponticum verschillen weezenlijk niet van malkanderen, schoon de verscheidenheid der Streeken waar dezelve vallen hunne eigenschappen merkelijk genoeg verandert. Volgens de meening van Commelin en Herman is de waare Rhabarber de eigenlijke ronde kop des wortels, de Rhaponticum integendeel slegts het onderste langwerpige en vooze gedeelte dat er aan zit. De egte Rhabarber groeit niet in Tartarijen of in Siberien maar in China, het welke het eenig land is daar de egte Rhabarber valt. Hier uit blijkt hoe weinig grond het onderscheid heeft 't welk veelen tusschen de Chineesche en Russische Rhabarber maaken. beiden koomen zij uit China, 't zij zij ons door de Spanjaarden of Hollanders te scheep of door de Russen over land word toegevoerd, men kan hierden de Russische voor de egte houden in zonderheid als 't gegrond is het geen Blancard zegt, dat de Rhabarber die te lande aangebragt word beter zou de zijn om te bewaaren en niet zo ligt bederft als die over zee tot ons koomt. De Rhaponticum purgeert minder en trekt meer t'zaamen dan de Rhabarber. — Arts of geneesheer derde deel tweede stuk vertoog 126

Joseph Panetti geboren te Padua, en 108. jaren oud zynde, te Steinfurt overleden op den 2. April 1801. was we„gens zyne ongemeene bekwaamheid in het springen en op de koord danzen, in de voornaamste hoofd„steden van Europa zeer beroemd. Lang heeft hy, in Holland, zich by den troep van den alom bekenden Magiton opgehouden. Als iets zonderlings en dat by dergelyk eene kostwinning zelden of nooit te vinden is, kan men opmerken, dat hy ongemeen Godsdienstig was. Hy verzuimde geen eenen Kerkgang, wanneer zyne bezigheden het maar eenig zints toelaten. Zoodra had hy zyn werk niet verrigt of hy trok zyn koorddanzers pakjen uit, en verscheen in een bruin gewaad, met eene gryze ongepoeyerde pruik, waarin verscheiden laagen van kleine styve krulletjens waren, met een domenees hoed er op, in de kerk, of in het een of ander vroom gezelschap. Hy was Protestantsch: was door en door in de H. Schrift geoefend en bedreeven. Somtyds deed hy kleine redervoeringen, vooral in de fransche taal, die zelfs door voornaame Godgeleerden bewonderd werden. Zyne levenswyze was voorbeeldig, en had vry veel invloed op sommigen zyner medgezellen. Vermits Panetti altyd zuinig geleefd had, had hy voor zyn ouden dag een genoegzaam fonds van bestaan opgelegd. Het geen van zyn goed en geld overschoot, vermaakt hy aan den armen. Nooit had hy ziek geweest, ek slegts eenmaal had hy een gevaarlyken val gedaan, zonder zich echter merk„lyk te bezeeren. Belangryke voorbeelden van menschelyke langlevenheid. Haag H. Leeuwenstyn

de Borers of Boormieren In onderscheidene oorden van Asie en Afrika, bevindt zich eene soort van mieren, die in Japan Borers of Boormieren worden genaamd.
Zy zyn van middelbaare grootte, hier en daar nogtans zoo dik als een Gersten korrel. Haar lichaam is geheel witt, maar de kop en borst rood, of liever bruin. Zy hebben groote snytanden en zyn zeer levendig en gaauw. Zy bouwen ronde, van boven toegespitste hopen, als een kegel die van onderen eenen omtrek van 14 à 15. voeten beslaan en 8. à 12. voeten hoog zyn zoo dat zy er in de verte als hutten of tenten uit zien! Zy hebben maar eenen ingang, omtrent een derde gedeelte der gehele hoogte. Van buiten zyn deze hopen zoo gladen wel gelymd, als of zy met pleisterkalk bestreken waren, en daarby zo sterk en vast, dat het moeite kost om hen aan stuk te breken. Van binnen bestaan zy uit gewelven of boogen en afdeelingen waarvan er eenige en vol voorraad, anderen vol onreinigheden, en nog anderen tot woningen ingericht zyn. Men liet een handvol ryst, by een van deze hopen nederwerpen. Hoewel er nu, terwyl dit geschiedde, nog niet een eenige te zien was, zoo kwamen er nogtans, in een oogenblik, een aantal te geven naa buiten, dat den schat naa zyne voorraad gewelven voerde zonder een korreltjen agter te laten, en toen weder verdween; zoodra er niet meer wegtedragen was. De zon is voor deze mieren zeer nadeelig, en een middel tot haren dood, wanneer zy lang aan dezelve zyn blootgesteld. Zy verbergen zich uit den hoofde

zorgvuldig voor dezelve, arbeiden en trekken alleen des nachts uit, en maken zich altyd eenen
bedekten of geheimen ~~weg~~ uitgang als een gewelf. Zy werken aan denzelven zeer vlug en vaardig, ma-
„kende in 12 uuren deeze buis of dat kanaal, waardoor zy reizen, 8 à 9 ellen lang, en zetten den arbeid
zelfs voort, als zy tegen eenen muur optrekken. Wanneer deeze gewelven, die zy van aarde maken,
op de eene of andere plaats breken, zoo keeren zy eensparig lyk terug om het gebouwde herstellen, en
zetten daarnaa haren togt weder voord. Zy laten dit werk niet steeken, ofschoon zy ook in een huis
zyn doorgedrongen, maar vreten zich door het hout heen eenen weg. Een bemerkte eemand, als hy
des morgens opstond, de sporen van hare holen, of gewelven, op zyne tafel door het gene zy dan ge-
„woonlyk uitwerpen, en vond een gat, daar men den kleinen vinger in steeken kon, en dat zy, binnen
eenige uuren, in een der poten van de tafel, by het nederklimmen hadden uitgevreten. Een ander
gat liep dwars over het ~~gat~~ blad van de tafel, en een derde midden door eenen anderen poot van de
tafel naa beneden, waardoor zy haren aftogt genomen hadden. Zy zyn ongemeen gulzig en
laten niets, dan steen en metaal van hare vraatzucht verschoond. Zy eten stroo van de daken
en zelfs het hout van de huizen, wanneer zy niet gestoord worden. Zy zyn vooral zeer gevaarlyk
voor lakens en andere wollen stoffen, wanneer zy op een koopmans zolder komen, dan richten zy
in eenen nacht eene ontzettende schade aan. Wanneer zy in eene houten kist indringen, dan maken
zy dezelve van binnen zoo vol gaten als of zy met schroot doorschoten was. Het zonderlingste is dit
wanneer zy ook in eene ledige kist komen, zy het binnenste geheel uitvreten, maar altoos aan
de buitenzyde eene schil overlaten. Men heeft geen ander middel om de dingen te beveiligen
dan door dezelven met zout te bestrooien, of op sterk met teer bestrekene voetstukken, of de
poten der tafels, ledikanten &c. in bekkens vol met water te zetten. Het is niets zeldzaams
dat men jonge hoenders, ook wel schapen, door haar als een geraamte ontleed vindt. Het is
moeilyk om haar uit eene plaats te verdryven, waar zy ingevallen zyn, zoodat zelfs de menschen
als zy in den slaap door haar overvallen worden, zich met de vlugt moeten redden &c. Deeze mieren zyn in
eenen altoos duurenden oorlog met de anderen; en waar zy haren zetel genomen hebben, kunnen geene
anderen verschynen, zonder gestraft te worden. Zy vermenigvuldigen verbazend sterk, maar sterven ook
weder met hoopen. want de geenen die vleugels krygen, vliegen in zulk eene groote menigte weg, dat men
naauwlyks de lucht zien kan; en, terwyl zy zich tot zulk eene hoogte verheffen, dat men haar geheel uit
het oog verliest, zoo houden zy niet eer op met vliegen, dan tot zy afgemat, of zelfs geheel dood ter neder
vallen, wanneer zy den vogelen tot eenen roof worden. Hedend. Vad. Bibl. 1805. n.o 5.

Cosmopo-liet Wereld-burger

Cosmopolis van 't Grieksch Cosmos Wereld & polis Stad

Maar vooreerst zegene onze lieve Heer slechts de familie gezondheid, en de genegenheid voor
onze medeburgers, en voor onze mede Christenen. — Wereldburger! Lieve Hemel! de arme mensch
met zyn vyftig jaarig leven, van welken hy er twintig doorbrengt, om te leeren; hoe hy zich in de laatste
dertig zyn schamel stukjen brood zal verkrygen. Hy heeft ter naauwernood zyne handen ruim in
zyne familie, en dankt den hemel, wanneer hy in staat is, om eene vrouw en een huisjen met kinderen
voor den honger te bewaren. Ik heb een man gekend, die het woord: Wereldburger! gestadig in den mond
had, en toch met zyn buurman tien jaren lang in proces lag, over een venster het welke op zyn tuin
uitzag. Hy beweerde my, dat de Algerynen het regt hadden, om zeeroovery te plegen, en dat hunne naburen,
zoo als de Franschen, Spanjaarden — — en uw buurman met dat venster? viel ik hem in. —
De Duivel haale dien verfloekten kerel! schreeuwde hy. Ik nam mynen hoed af en dacht
het gene ik thans zeg: De Hemel schenke ons maar eerst, goede buren te zyn. A. Lafontaine.

---

beoor-deelen

Zoo zeer het by ons tot eene gewoonte geworden is, om anderen naar onszelven te beoordeelen, om hen
in onze omstandigheden over te brengen, om hunne zielen in de onze te laten denken; even zo zeker
blyft het eene der eerste grondstellingen, welke onder de eerste grondbeginselen van de karakter-
„kunde behoorde geplaatst te worden, „altyd het karakter naar deszelfs omstandigheden,
naar deszelfs verbintenissen, naar deszelfs land, naar deszelfs denkbeelden te beoordeelen, en
daarentegen geheel en al te vergeten, hoe wy na onze omstandigheden, verbintenissen, landen
en denkbeelden zouden gedacht en geoordeeld hebben. A. H. Niemeyer Karakterkunde
des Bybels 1 D. bl. 52.

Meystreels werden in 1399. de toonkunstenaars genoemd. G. v. Hasselt Arnhemsche oud-
„heden. Arnhem Moeleman 3e deel art. 28.

Diuretica plures sunt in illa opinione ac si diuretica acriora conducerent ad promovendum calculum per ureteres in vesicam. nocent autem hæc. — sola lenia, aquosa emollientia hic prosunt una cum blandis oleosis. Vide Van Zwieten comment: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 237

Gedenkstukken der oude Beeldhoukunde 1. de groep van Laocoön, zy bestaat uit 3. hoofdfiguuren, de Vader en zyne twee Zoonen, welken door twee slangen omwonden zyn. Men vond deze groep in 1506. onder de ruïnen der baden van Keizer Titus. Zy behoort naar alle waarschynlykheid tot de tyden der eerste Keizers. De uitdrukking der heevigste smart, die zowel in de aangezichten als in de spieren zich vertoont, vooral in die van Laocoon, die zich poogt los ~~te winden~~ wringen, en zynen mond al kermende opent; en de benaauwde, op den Vader gevestigde blikken der beiden Zoonen, maken de hoofdschoonheden van dit Kunststuk uit.

2. De groep van Niobe met hare Kinderen, welke allen te gelyk door Apollo en Diana werden omgebragt, en waardoor de moeder, door smart verwonnen, in steen veranderde. Men vondt deze uit 15 fig. bestaande groep in 1583.

3 De Farnesische Stier, de grootste onder alle oude groepen. Zy bestaat uit eenen Stier, twee Jongelingen meer dan levensgrootte, te weten Zethus en Amphion, als mede twee kleinere en verscheidene byfiguren, welke ~~allen~~ op eene rots geplaatst zyn &c

4. De Vatikaansche Apollo in Belvedere te Rome, is een der beroemdste antike statuen, wegens de daarin getroffene, hoge volkomenheid der Kunst, die deze Godheid als een ideaal van manlyke jeugdige schoonheid voorstelt &c. Beenen en handen zyn gedeeltelyk vernieuwd.

5. De Venus de Medicis, uit zeer doorschynend wit marmer, de geheele hoogte weinig meer dan 5 voeten. Het opschrift op het voetstuk noemt Kleomenes als den vervaardiger, doch het schrift is nieuw. De Kunstenaar had waarschynlyk het voornemen, om eene, uit het bad komende Venus voor te stellen, die, terwyl zy zich meende aan te kleden, verrast, en vol gevoelens van maagdelyke schaamte.

6. De farnesische Hercules, een reusachtig standbeeld byna driemaal hoger dan levensgrootte, uit schoon dorisch marmer. Dewyl de voeten voorheen aan denzelven ontbraken, zoo werden dezelven door della Porta vernieuwd, en wel zoo kunstig, dat men de beiden, naderhand gevonden zynde, er nevens legde &c. Men bewonderd in deze statue, het sterk, zenuwen kradtvol lichaam, schoon in rust op zynen knods geleund staande.

7. de Zogenoemde Torso, een enkele romp, uit wit marmer, in het Belvedere te Rome &c

8. de Borghesische Vechter, in de Villa Borghese te Rome; misschien voorheen een Held of Krygsman, die tot de een of andere groep behoorde &c.

9. De Zogenoemde stervende Zwaardvechter (Gladiator Deficiens) Hy ligt op zyn schild steunende op zyne rechterhand, met eene koorde om den hals, hy schynt zyne laatste kradten in te spannen, om zich op te richten. Het hoofd en de hals zyn er zeer waarschynlyk naderhand aangezet &c.

10. Antinous, eene zeer schoone manlyke statue, aan welke men gewoonlyk den naam van dezen gunsteling van keizer Hadriaan pleegt te geven, en welkers hoofd het meest word bewonderd. Sommigen houden dit standbeeld voor eenen Meleager &c.

11. Eene Flora. Het lichaam alleen is antiek, al het overige is een byvoegsel van den Jongeren Beeldhouwer della Porta. De voornaamste schoonheid is gelegen in het overheerlyk gewaad &c

12. Marcus Aurelius, eene statue te paard, van verguld brons of koper. Zy gaat de gewoone levensgrootte verre boven, en men ziet nog hier en daar aan dezelve de vorige vergulding &c. Men bewonderd inzonderheid het paard, het welk zich schynt te bewegen &c. Hedend. Vad. Bibl. 1805. N:o 5.

Zelfkennis als eene begeerte of tegenzin in my opkomt, dan dryft my dit aan, om op middelen te denken, hoe ik myn verlangen, mynen wensch bevredigen kan: en als ik geloof de behoorlyke middelen te weten en in handen te hebben, dan vind ik eene neiging by my om deze middelen te beproeven en daadlyk te gebruiken. De neiging is zeer

natuurlyk; maar ik gevoel het by myzelven, en ben my bewust, dat ik daarin niet in„wendig gedwongen word, om dezelve altyd noodwendig te volgen. Ik weet, dat, terwyl ik de eene soort van vermaak volg, ik my ondertusschen dikwyls, van eenen anderen kant, een grooter kwaad of misnoegen op den hals haal, en dat ik by eene geringere, onbestendigere lagere vreugd, menigmaal een grooter, gewigtiger, edeler geluk verwaarloos. Ik weet ook dat my dikwyls iets, in den eersten opslag, ongemeen aangenaam of onaangenaam toegeschenen heeft, het welk ik naderhand, toen ik het beter had leeren kennen, geheel anders bevonden heb. Als ik my nu gewen, om hier aan telkens te denken, zoo dikwerf eene begeerte of eene neiging by my opwelt; dan kan ik ook telken reize, eer ik de begeerte of den tegenzin geheel den loop laat, en eer ik de neiging volg, die daaruit ontspruit, eerst een weinig stilstaan, nadenken en overleggen, of het raadzaam, in deze omstandigheden, verstandig en raadzaam zy, die begeerte aan te kleeven, en te doen, het geen waartoe zy my aandryft; dan of ik daarby niet iets anders, dat veel beter en gewigtiger ware, zoude verzuimen, of my veel onaangenaams daardoor op den hals halen. En zo kan ik my dikwyls vrywillig voorne„men, om uit vrye keus, met overleg, dat geen te doen, wat ik voor het beste houd.
J. P. Jung's korte aanleiding tot zelfkennis. Zutphen H. C. A. Thieme 48 bladz. 3.

Zuigen. De tepel, zoo dicht by de mam, als mooglyk is, in eene vleeschige buis, gemaakt door het uitsteken der lippen, omvat zynde, sluit het die buis van voren en rondom vast toe, vervolgends plaatst het de punt van de tong aan den top des tepels, trekt dezelve terug en maakt dus eene luchtledige ruimte voor in den mond, hoedanig er komt in eene pomp, door het op„trekken van den zuiger; terwyl het, door eene beurtlingsche toeknypingen wurmswyze bewe„ging der lippen, geholpen door de tong en kaken, den tepel, welke wegens deszelfs cylindrische gedaante ligtelyk ontglipt, vasthoudt en uittrekt, en op deze wyze de uithaling, door zuiging, volbrengt. Zie: over het schadelyke gebruik der totten en zuigpoppetjes Hedend: Vad. Bibl: 1805. N° 6:

Planten en Dieren. Linneus onderscheidt in zyn stelsel, meer dan 8000. soorten van planten. Adanson een fransche natuurkundige schat de bekende planten op 18000 de nog onbekende op 25000 soorten. Een ander fransch natuuronderzoeker, Commerson, zou, op zyne reizen, alleen 25000. soorten van planten verzameld hebben &c. Linneus heeft meer dan 6000. dieren soorten beschreven, doch de by hem ontbrekende insekten, beloopen alleen volgens Fabricius over de 7000. en de som van al de tot nu bekende en beschrevene dierensoorten bedraagt, naar de nieuwste aanteekeningen 15254. &c. Zie proeven van Godswysheid in de bewerk„tuigde schepping, Hedend. Vad. Bibliotheek 1805. N° 6:

Amerika strekt zich van den Noordpoolcirkel, tot op eene hooge zuiderbreedte, over de 1600. Eng. mylen ver, voorby het uiterste einde der oude wereld, aan dezelfde zyde der linie uit. Zulk een uitgestrekt land doorloopt alle, door den mensch bewoonbare, hemelstreken, en is in staat, al de meest veelvuldig onderscheiden voortbrengsels op te leveren, die aan de gematigde of heete gewesten der wereldeelen eigen zyn. De Amerikaansche gebergten zyn veel hoger dan die der andere wereld deelen &c.
De tot dit wereld deel oorspronglyk behorende dieren, schynen van eene geringere soort, en noch zoo sterk noch zoo moedig te zyn, als die der oude wereld. Amerika levert geen dier op, dat in grootte den olyphant of den rhenoceros evenaart, of in sterkte en moed den leeuw en tyger gelyk is. &c. De lucht wordt er vaak door wolken van insecten verduisterd en de grond door afzigtig en schadelyk ongedierte bedekt. &c. De inboorlingen van Zuid Amerika hebben doorgaans zwart, lang, dik, grof en sluik hair op hunne hoofden. Zy hebben geen baard en hun gantsche lichaam is overal glad. Over het algemeen zyn zy niet klein van persoon. Hun afkeer van den arbeid is zoo groot dat noch de hoop op eenig toekomstig voordeel, noch de vrees voor eenig naderend onheil hen daartoe kan overhalen. De eischen der natuur om hunnen honger te stillen, kunnen hen nog maar ter naauwernood tot den arbeid opwekken gelyk de redelooze dieren, zoo heeft ook de mensch daar geen bestendige verblyfplaats &c. Zie byzon„derheden aang. aan d. Amerika & de Amerikanen. Hedend. Vad. Bibl. 1805. N° 6.

renum Calculus Vide Diuretica pag: 308

ren succenturiatus Vide pag: 63

renum ulcera — ad ulcera renum detergenda et consolidanda, balsama nativa
præferenda sunt artificialibus, quæ sæpe longe acriora sunt.
Pulchrum effectum a therebinthina, balsamo copaibæ, de mecha
et pluribus similibus nativis balsamis vidit Clar: Van Zwieten
si horum drachma cum uncia succi glycyrrhizæ inspissati
misceretur et ex hac massa grana 20 aut 30 deglutirentur omni
quadrihorio, superbibendo serum lactis aut alios potus medicatos.
Vide sua Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 240

ren mole auctus — matrona quadraginta septem annorum ob mortem unici filii
afflictissima, incepit languere et emaciari: abdomen postea
intumuit sensim magis magisque et cum omnia signa
ascitidis adesse viderentur, tentata fuit paracentesis in quartam
vicem usque absque ullo fructu, cum nulla omnino exiret aqua
licet fluctuatio manifeste perciperetur. In cadavere inveni
batur ren sinister immaniter mole auctus, ita ut triginta
quinque libras æquaret pondere totus a structura sua
naturali degenerans. Vide Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave
tom: 4 pag: 66

Mouton — Zoo noemt men een slimme kerel, die zich aanstelt als of hy groot belang in het lot van
zyne medegevangenen nam, en het geheim weet, om hem geheel en al uit te hooren, en hem
tot de bekentenis te brengen die de policie van hem begeert. Hed. Vad. Bibl: 1805. N°. 6. p. 266.

Gezwindheid — Een Schip zeilt op Zee, onder de gunstigste omstandigheden van wind en water 18. of 20.
Parysche voeten in eene seconde: 26. voeten is al zeer buiten gemeen en wanneer het 28 V: zeilt, zoo
moet het reeds de helft van het groote zeil inhalen &c.
Een goed Cabriolet of Koets paard loopt 13. voeten in eene seconde of 6000 V: in 8. minuten. Een
gewone Engelsche Harddraver loopt 42 V: in eene seconde of 4 Eng. mylen in 6 minuten. betere
Engelsche Harddravers rennen in eene seconde 50 voeten, en een zeer buiten gewoon draver in den
zelfden tyd 80 voeten. Een goede windhond loopt 88 voeten in eene seconde, en beweegt zich dus
halve 22 malen sneller dan een gewoon voetganger of wandelaar die 4 voeten in eene seconde gaat.
De snelheid der gewoone winden is niet boven de 10 of 15. voeten in eene seconde, het worden
stormwinden wanneer zy 40 of 60 voeten in eene seconde doorloopen; en doorloopen zy nog
meer, dan heeten zy orkaanen. De hevigste storm, dien men heeft waargenomen doorliep
123. voeten in eene seconde &c. Een goed looper moet 2 mylen in een uur opgelaaten
loopen kunnen, en op het ys ryden de zelfs 8. mylen. De gezwindheid waarmede zich een
steen beweegt, die door eenen sterken menschenarm wordt geworpen bedraagt in eene seconde
60 voeten. Tienmaal sneller is de gezwindheid van eenen kanon kogel hy gaat 600 voeten
maar ook naar de gesteldheid van het kanon en derzelfs lading 1500 voeten.
Eene Depeche van Straatsburg naar Parys en het antwoord terug vordert 10 minuten, wanneer
zy door de telegraphen gegeven wordt. De weg tusschen beide plaatsen beslaat 70 mylen.
Het geluid legt in eene seconde 1038. voeten af. onze aarde in iedere seconde ten minste
eene ruimte van 2 mylen, en wel 7420 mylen in een uur &c. Het licht in 16 minuten
eene ruimte van 42. millioenen mylen &c. Hed. Vad. Bibl. 1806. N°. 1.

Ouderdom — Voltaire kwam zoo zwak ter wereld, dat hy slechts weinige dagen scheen te zullen blyven
leven, en bereikte evenwel vervolgens eene ouderdom van meer dan 80 jaren. Men zal
gewoonlyk van menschen die boven de 80 jaren oud geworden zyn, hooren dat zy van ouders afstam
men die insgelyks eenen hoogen ouderdom hadden bereikt. Ten minste zal dit by een der
beide ouders het geval geweest zyn. De beroemde Franklin stierf in zyn 84e. jaar, zyn
vader werd 89. en zyne moeder 87. jaren oud &c. Eene regelmatige levenswyze des bevor-

„lyke oefening der Verstandelyke Vermogens &c: gemoedrust &c. behooren tot een lang leeven.
Men heeft opgemerkt dat lieden die van jaarlyksche inkomsten en lyfrenten leven, eenen
hoogeren ouderdom dan andere menschen bereiken. &c. Het is onbetwistbaar, dat de wenschkomste
leven, wanneer dezelve door eene regtmatige hoop daartoe ondersteund wordt, de levensgeesten ver„
„sterkt en gaande maakt. Begint de zieke eerst aan zyne herstelling te twyfelen, zoo is het
voor de ziekte gewonne Spel, en zeer dikwyls geeft dit de eerste aanleiding tot zynen dood.
Zeker geneesheer te Philadelphia, die het zich tot eene geliefkoorde bezigheid maakte, om narigten
en voorbeelden van zeer oud gewordene lieden op te zamelen, had daaronder niet een ongehuwd persoon
gevonden. Hy verhaalt van eene 100 jarige vrouw, in Engeland die 17 Kinderen en een daarvan in
haar 60st. jaar ter wereld gebragt hadt &c. het grootste gedeelte van haar leven had zy aan de wasch„
„tobbe doorgebragt! Deze geneesheer voegt daar by nog het volgende.
1. Heeft hy niet bevonden; dat eene zittende levenswys, wanneer zy niet met onmatigheid in het
eten en drinken gepaard gaat, de levensduur verkort.
2. Heeft hy niet bevonden, dat zelfs zware ziekten en hardnekkige ligchaamsgebreken of kwalen
het leven verkorten. Franklin had twee onderscheidene reizen gevaarlyke verzweeringen aan
de longen voor hy zyn 40st. jaar bereikte. Een man die over de 80 j. oud was, had eenen hevigen aan„
„val der zoo doodelyke geele koorts doorgestaan. Hy gewaagt van eenen even zoo ouden man
die zeer dikwyls beenbreuken, deels door ongelukkige vallen, deels in den kryg bekomen had. verder
van eenen 86st. jarigen Grysaard, die in zyn leven zeer dikwyls hevige bezwymingen had: van
eenen die 50 jaren met den hoest was gekweld geweest, tegen welken hy zich, met goed gevolg van
een fyn poeder, van gedroogde Indiaansche knollen in honig geroerd, bediend had. Hy voert twee
voorbeelden aan van zeer oude mannen, die 40 j. lang met de hevigste hoofdpynen te worstelen hadden,
Zekere Hutton van Philadelphia die in zyn 100st. jr. stierf, berigtte hem, dat hy in zyn gantsche
leven nimmer overgegeven had, waardoor men zich kan overtuigen van hoe veel belang een
gezonde toestand van de maag voor de instandhouding van het leven is. Deze oude man had
een aangeboren tegenzin in en afkeer van alle geestrijke dranken, zyn doorgaande drank
was water met wyn gemengd of appeldrank. Hy bezat altyd eenen goeden eetlust, en at
byzonder in de laatste tyd van zyn leven zeer sterk; maar nimmer dronk hy over de maaltyd.
Slechts 2 maal in zyn leven was hy dronken geweest &c. Voorheen leed hy veel aan pyn in het
hoofd en bezwymingen, had echter geene koorts uitgenomen gedurende de kinderziekte. Zyn
pols was zwak doch geregeld. tweemaal is hy gehuwd geweest, rank van statuur, en ging
tot op het laatste van zyn leven altyd regt overeind.
Een 80 jarig man begon reeds op zyn 16st. jaar de tanden te verliezen; en een 99 jarig
Grysaard had insgelyks reeds vroegtydig alle zyne tanden verloren. De kevels of het tand„
„vleesch het welk dan gewoonlyk zeer hard wordt, bekleedde gedeeltelyk de plaats der tanden zelve.
Een man van 80 jaar, waren de haren reeds in zyn elfde jaar grys geworden &c.
Over den hoogen ouderdom der menschen, Hedend. Vad. Bibl. 1806. No. 1.

Emolumen„
„ten

Dit woord betekent in deszelfs oorsprong zoo veel als Ezelsgeld, en was een soort van fooitjen
voor een zwaren en zeer lastigen arbeid; en zoo is het dikwyls nog, wanneer het b.v: getrokken
wordt voor oneindigen onophoudelyk dezelfde zaak te doen, denzelfden naam te tekenen &c.
bezigheden alle, die meer met den Ezelsaard, dan met het vlug genie van den Vos overeenkomen.
A: Fokke Simonsz: Elk is een dief in zyn neering, Amst. A. V. Jaakes 1805.

Zonderlinge
Begraafplaats
te
Palermo

Voor de Poort, naar den kant van Mont reale, is een groot Kapucynen klooster, dat wegens zyne begraaf„
„plaats zeer beroemd is. Vele Palermitanen worden hier begraven. Hunne ligchamen worden
terstond na hunnen dood, in eenen byzonderen kelder uitgedroogd, en dan, na 6. maanden in het
graf gebragt. Dit is een onderaardsche kruisgang, met verscheidene bykapellen. Hier staan de
dooden, allen neven malkander, aan den muur vastgemaakt, in Kapucynen py, ieder heeft
eene Cedel in zyne hand, met zynen naam. Het zyn geen doodengeraamten, maar uitgedroogde
ligchamen, waarin de trekken van physionomie nog lang bewaard blyven, doch het ge„
„zigt is door de kramp van het laatste oogenblik geheel vertrokken. Zoo staan de dooden in
lange ryen, en daar tusschen altaren, voor welke lampen branden, en waarop dagelyks de mis
gelezen wordt. &c. Iets over Sicilie, Hed. Vad. Bibl. 1805. No. 2.

Cerebellum

Cerebellum insigniter lædi posse, vita non tantum superstite, sed etiam actionibus vitalibus non admodum læsis, videntur docere dignissima observata et experimenta. In juvene qui decimo quarto die morbi acuti perierat, inveniebatur abscessus magnus in dextro lobo cerebelli; qui duas tertias partes substantiæ cerebelli consumserat: pulsus tamen et respiratio fuerant satis bona morbi tempore; sed paralysis dextri lateris observabatur ante mortem. Plura talia observata dissectis cadaveribus facta et experimenta in vivis animalibus instituta apud Celeb: Senac habentur, quæ docent cerebello soli vitalium motuum originem non posse adscribi. Vide Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 254

Johan Joachim von Ziethen

geb. 18 mei 1699. te Wustrau, een dorp aan zyne familie toebehorende, in het land van Ruppin, 7. duitsche mylen van Berlin, zyn vader was een landedelman &c. de jonge von Ziethen was in zyns vaders huis geheel verstooken van middelen tot onderwys en beschaaving &c. van zyne vroegste kindsheid af leet hy eene bepaalde geneegdheid tot het krygsleeven blyken &c. de natuur hadt hem bedeeld met een vaardig begrip van regt en onregt en tevens met de sterkste neiging om onderdrukking wederstand te bieden &c.

Verwonderlyk vele keeren liep zyn leeven gevaar; nu eens was hy naauwlyks een brug overgegaan, of dezelve stortte in; dan weder trok hy over een bevroozen meir, en werd tydig gewaarschouwd om niet voort te gaan op eene zeer zwakke plaats, waar hy onvermydelyk ingevallen zou weezen en het leeven verlooren hebben. Eens vondt een mensch lievend reiziger hem als levenloos in de sneeuw leggen; zyn paard was onder het jaagen gevallen en over hem heen getuimeld. op een anderen tyd zette hy voldrifts in een bouwde jagt voort, en kwam ter plaatse waar veel dood vee lag; de lugt vol met stoffe, welke daar van opging, deedt hem dermaate aan, dat hy bezwaarlyk al struikelende den weg kon bereiken, op deezen viel hy in zwym; doch tydige bystand bragt hem weder by &c.

Ziethen treedt in den krygsdienst en wierdt vaandrig, doch geraakte een landermaal uit den dienst en in ongenade des konings. &c. in 1730. kwam hy weder in gunst en wierdt tot lieutenant der huzaaren aangesteld &c.

Twee gebeurtenissen van eigen onvoorzigtigheid en ongeregeldheden in zyn regiment toen hy overste geworden was, gaven hem een heilzaame les om zich zelven en zyn volk te besturen &c. hy voerde zelfs een strenger krygstugt in.

De eerste beginzels des daadlyken oorlogs leerde hy onder den generaal Baronay een Oostenryker &c. In den eersten successie oorlog onder Fredk. den grooten, versloeg Ziethen, in Silesien dienst doende, den gemelden leermeester en nam diens geheelen regiment gevangen &c. Men kan de byzonderheden van Ziethen's gedrag niet leezen, als hy zich in een vyandlyk land bevondt zonder zich deste verwonderen! altoos wedyverde zyne menschlievendheid met zyne dapperheid om den voorrang. Fredrik, gaf hem te verstaan, dat het zyne zaak was, zynen staat te verbeteren, als hy zich in een vyandelyk land bevond; maar deeze wenk was te vergeefsch by den braaven man; veelvuldige gelegenheden om zich te verryken, liet hy voorbygaan, en hy keerde zoo arm terug als hy uittoog. &c.

Hy wist, dat Frederik, in eene vlaag van raadeloosheid, verklaard hadt, „dat de dood de laatste vriend was, die hem overbleef". In een hunner nagtgesprekken, daar zy op een bedde van stroo, in eene verschansing uitgestrekt lagen, blootgesteld aan het vyandelyk vuur, deelden de beide helden elkander hunne bekommeringen en geheimen mede. 't was Ziethen, die de hoop, welke hem altoos bezielde, tegen de diepe verslagenheid des konings overstelde; 't was Ziethen die den moed opbeurde van zynen koninkl. vriend, door hem staag voor te houden, dat alles zich ten goede kon en zou wenden. Hy boezemde deeze woorden met zoo veel betoons van overtuiging uit, hy hadt ze zo dikwyls herhaald, en op zulk eene stellige wyze, dat, opgetekend, wanneer de koning meer dan gewoon mismoedig was door het gevoel zyner rampen, en alle vertroosting verwierp, welke met zyne wyze van denken niet strookte, de koning hem op een schamperen toon tegemoet voerde, „of er dan een

een nieuwe Bondgenoot zich by de Pruissische Armée gevoegd hadt. Ziethen ant„woordde: „ Neen Sire! ik ken geen ander dan die <u>boven ons</u> woont, en die ons nimmer zal verlaten!" De Koning hernam: „ Maar hy doet geene wonderwerken meer Ziethen daarop: „ 't Zy zo Sire! wy hebben geene wonderdaaden nodig. Dat Hy voor ons stryde, en wy zullen de neederlaage niet bekomen!" Kort daarna hadt de Koning gele„genheid om de redelykheid der Godvruchtige hoope zyns Generaals te zien; dat het woord voorzienigheid geen ydele klank was, en dat het vertrouwen van Ziethen, het vertrouwen eens Christen Helds geweest ware. Het Leger geraakte onverhinderd uit de legerplaatse, waarin het als in eene gevangenis was opgesloten; en Frederik voerde zynen Generaal met eene gemaakte onverschilligheid, doch in den waaren toon van een getroffen hart, tegemoette: „ Ziethen! deeze keer hebt gy waarheid gesproken; uw Bondgenoot heeft woord gehouden!"

Als Generaal en Opperbevelhebber verzuimdt hy nooit eenig ding, 't welk eertyds het voorwerp zyner zorge als onderbevelhebber geweest was &c.

Ziethen breidde zelfs tot den gemeenen soldaat het gelukkig talent uit, 't geen hy bezat om de kleinmoedigen op te beuren &c. Zie Leevensbyzonderheden van den Generaal von Ziethen door Madame de Blumenthal, Alg. Vad. lett. oef. 1806. No. 1. & 2.

Middel ter verme„nigvuldiging van vruchtbomen. Van eenen tak, welke vruchten draagt, neemt men eenen ring van den ~~bast~~ bast, onge„veer een duim breed, en bedekt die plaats met eenen bol vette of mest aarde, alles omwinde„de met een stuk mat. Daarboven hangt men een hoorn of pot, met een klein gat in den bodem, en vol water, opdat dit water, druppelswyze vallende, de aarde gedurig vogtig houde. De tak schiet wortels in den vetten grond. Juist boven de plaats, alwaar de schors is weggenomen. Deeze bewerking geschiedt in het voorjaar; en de tak wordt afgezaagd en in den grond gezet met het afvallen der bladeren. 's Jaars daar aan draagt hy vrugten. Alg. Vad. lett. oef. 1806. No. 2.

Middel tegen de uitwerkzels van den Blixem. Eene toevalligheid heeft een spoedig en kragtig middel doen kennen, om menschen van den blixem getroffen, weder om te doen bykomen. Op den 25. Juni 1805. werdt het huisgezin Martin, te Augusta, in Amerika, van den blixem getroffen. De man wierdt aan de schouders en aan het hoofd geraakt, en bevondt zich in eenen staat van volkomene be„dwelminge. De vrouw wierdt beneden aan den ruggegraat en voornamenlyk aan haar regter arm geraakt. Zy ontwaakte door de vlam van hare bedgordynen die in brand ston„den. Na eenige moeite gedaan te hebben, gelukte het haar, het bed te verlaaten. Het geval wilde, dat het regenwater tot in haare kamer was doorgedrongen; en by de eerste aanraking van dit vogt aan de getroffene lichaamsdeelen, bespeurde zy het gevoel aldaar terug keeren en kon op haare beenen staan. Ztraks wekte zy haare kinderen, en deedt hun water op hun Vaders hoofd werpen, 't geen by hem dezelfde uitwerking als by haar deedt, en dit ongelukkig huisgezin, 't welk zonder dit toevallig gevonden middel, zou verbrand zyn, was in zo verre hersteld, dat het kon bedagt zyn op het blusschen van den brand, die reeds in het geheele huis was doorgedrongen. Alg. Vad. lett. oef. 1806. No. 2. uit Newy. advertiser

Mathias Röver Geboren 6. January 1719. overl. 6. April 1803. Zyne Bibliotheek 2. Juny 1806. e. v. d. door Haak & c. te Leyden verkogt, bevatte volgens Catalogus, No. 685. in Folio. 1218. in 4to. 2155. in 8vo. en 292. in Duodecimo. Hoewel zints zyne vroegste jeugd aan de letteroefeningen gewoon, leidde hy er zich in de laatste 50. jaren van zyn leven zo op toe, dat hy naauwlyks in het openbaar verscheen als alleen dan wanneer hy den openbaaren Godsdienst bywoonde, of zyne nabestaanden bezocht; hy wandelde zelfs niet eens voor zyne gezondheid, en niettegenstaande zyn zittend leven was hy echter altyd gezond, zelfs zoo dat hy in 50. jaren geene geneesmiddelen had nodig gehad. In 't 82ste jaar zyns ouderdoms brak hy door eenen val, het bovenste gedeelte van het dyebeen; hy droeg dit ongeluk zeer geduldig, roemde dikwils Gods weldaden aan hem bewezen, bragt zynen tyd op zyn bed door met lezen en schryven, en was altyd welte vreden. Bibl. Röveriana Haak & c. 1806.

a Vermibus Catalepsia

sequens casus videtur docere Catalepsin oriri posse a vermi
bus. Mulier quadragenaria, stricti habitus, nuces casta
"neas in sartagine torrebat, illasque rudicula lignea mo"
"vebat continuo, ne nimis adurerentur: dum haec agit vera
"Catalepsi corripitur. Clas: Van Zwieten vocatus, adfuit ilico
et illo presente vomit binos vermes teretes vivos; moxque
pergit in opere incepto, nullo modo memor, sibi quid mali con"
tigisse: pluribus annis postea illam vidit sanam et nunquam
"simile quid passam. Vide Van Zwieten Comm: in aphor: Boer"
haave tom: 3 pag 316

Vermes

vide pag: 110, 140.

vermes per nares erumpentes

Boerhaave curavit domicellam quandam, vertigini ita obnoxiam
ut cogeretur sedere in loco tenebricoso et silentissimo, nam dum
vel minimum movebatur dirissime affligebatur; manifestabant
se erumpentia per nares insecta varia et numerosa; instituta
sunt fumigationes, tam humidae quam siccae ex cinnabari;
haustum est per nares infusum tabaci, solutio aluminis et vitrioli
et hac ratione perfecte sanata est, vivis animalculis quotidie
prodeuntibus. H: Boerhaave praelect: academ: de Morbis nervorum
tom: 2 pag 634 Lugd: Bat: 1761.

Krankzinnigen

--- Na al de Vertrekken der Zieken, en andere Kamers geschikt tot derzelver hulp
"of verligting, bezogt te hebben, werd ik gebragt in onderaardsche Verblyven, alwaar de
ongelukkigen, wier geest ontsteld is, zyn opgesloten. Allerbewonderenswaardigst
is in 't byzonder de inrigting van dit huis, byzonder om de behandeling, welke deze
rampzaligen hier ontvangen. Afzonderlyk in kleine en geschikte Kamers geplaatst
en zoo zorgvuldig opgepast als hun toestand maar immer gedoogt, zyn zy alleen lyk
voor zoo ver van hunne Vryheid beroofd, als zy met dezelve de Maatschappy zouden kunnen
benadeelen. Door de Kamers, ten getale van 24. loopen Kagchelpypen, die in dezelve byna
altyd een gelyken graad van warmte onderhouden. Hun Voedzel is goed; en al wat
zy vragen kunnen, verkrygen zy gemakkelyk. Getroffen over het groote aantal onge:
lukkigen, welke dit treurig Verblyf bevatte, vroeg ik aan den Geneesheer van het huis
die my geleidde, waar men de groote onevenredigheid aan toe te schryven had, welke ik
meende op te merken in het aantal der hier bewaarde Krankzinnigen, vergeleken
met het geringer aantal, dat men in Europa vindt. Waarop hy geene Zwarigheid
maakte te erkennen, dat dit zynen grond had in het misbruik, het welk de bewoners
van dit vaste land van sterken drank maken. Volgens waarnemingen, door zyne
Voorgangeren gedaan, en door zyne eigene ondervinding bevestigd, ging het door, dat
de helft der krankzinnigen het verlies van hun Verstand te wyten hadden aan het
onmatig drinken. Van de andere helft was de oorzaak by een derde deel gelegen in
de liefde of de minnenyd, by een ander derde in Godsdienstige dweepery, en by het
laatste derde in verschillende ziekten, zonder dat men eene byzondere oorzaak aan
"wyzen konde. Beschryving van Philadelphia. Hed. Vad. Bibl. 1806 No. 1.

Gewoonte

De gewoonte is eene veel vermogende Wet in het ryk der Natuur; de alleronwrikbaarst
vastgestelde schikkingen en de sterkste krachten kunnen door haar veranderd en geheel
anders geleid worden, dan zy oorspronkelyk waren. — De gewoonte brengt in de
werktuigelyke en zedelyke Wereld, vele veranderingen te weeg. De ontaardingen of
verbasteringen, die door den invloed van uitwendige oorzaken en omstandigheden ont,
"staan, laten zich alleen uit haar behoorlyk verklaren. Het is bekend, dat de planten
volgens de leiding, die men hen op eene kunstige wyze geeft, voort groeien. Wanneer zy
eenmaal gewoon zyn, zich op eene zekere manier te slingeren, zoo slingeren zy zich
vervolgens in denzelfden vorm, ofschoon men haar ook den stok ontneemt langs
welken zy geleid worden. De ligchamelyke wanorden en ongesteldheden, welke
de kramp, de nuwziekte, droefgeestigheid enz. na zich slepen, worden vaak alleen

door de gewoonte onderhouden, zoo dat zy, door het wegnemen der oorzaken, die haar eerst
te voorschyn bragten, niet eens weggeruimd kunnen worden. Het ligchaam behoudt en ver„
„haalt onophoudelyk de eens al aangenomene hebbelykheden: deze worden vaak zoo inge„
„worteld, en wezenlyk, dat zy ook in het zaad overgaan; waaruit een nieuw op zich zelve staand
„wezen gevormd wordt, en met de overige wezenlyke krachten, door het nieuw geslagt zal overgeërfd
„worden. Enkel eene aanhoudende vermenging van verscheidene geslachten kan de byzonder eigen ge„
„wordene gewoonten tegenwerken &c. Men brengt voorbeelden by, dat by volken, waar de besnydenis
in gebruik is, de kinderen reeds met korter voorhuid geboren worden &c. De menschen worden
thans, over het algemeen met ooren geboren, die plat tegen het hoofd gedrukt staan, niettegen„
„staande zulks geenszins natuurlyk is &c. Proeve van Gods wysheid in de bewerktuigde schep„
„ping in het algemeen, Hed. Vad. ~~Letteroe~~ Biblioth. 1805. N°. 7.

Rykdom — Men heeft de vraag geopperd, wie 't meest beklag verdiene: een mensch met eene kwade gemoeds„
„neiging geboren, die ryk is, en het vermogen bezit, om al het kwaad te doen, dat hem goeddunkt;
of een mensch met eenen aanleg ten goede ter wereld gekomen, die arm is, en onbekwaam om
het goede te doen, dat hy wil.
De moeyelykste deugden zyn het deel des armen; zonder murmureeren moet hy gebrek lyden, en
vernedering verdragen. De streelendste deugden, en die der nature het minst kosten, zyn het
deel der rykaards. Genoeg is het, dat hy edelmoedig, tedergevoelig, medelydende is; in dank
zelfs wordt het hem afgenomen, dat hy niet al het kwaad doet, 't welk in zyne magt staat.
Zoo bezwaarlyk valt het, onder het bezit van groote goederen de pligten van den godsdienst
te vervullen, dat, misschien, niets onbestaanbaarer met het toekomstig geluk ie„
„mand kon wedervaren, dan een te groot fortuin te maken.
In welk eene ruimte bevinden zich de driften niet by eenen mensch, die ryk genoeg is om aan
haren drang den ruimen teugel te kunnen vieren? In paleizen gehuisvest, met de smakelyk„
„ste geregten gevoed, met de uitgelezendste wynen gedrenkt, door het belang bediend, door de
weekelykheid in slaap gesust, door de vleyery bewierookt, door het veronachtzamen van alle
pligten verstrooid: hoe zou, in zulk eenen staat, het beste hoofd niet duizelig, het gezondste
hart niet krank worden? niets minder dan alle deugden zouden er nodig zyn, om aan zoo
veel verleidingen het hoofd te bieden; en indien daartoe alle deugden vereischt worden, waar
is de rykaard, die niet zou verloren gaan? &c.
Waaruit ontstaat onze eerbiedigheid voor iemand die geen ander voordeel bezit dan dat van
ryk te zyn? wat zien wy in hem, 't geen dien eerbied kan vorderen? Zouden wy overtuigd zyn
dat een mensch met vele goederen altyd verdiensten genoeg bezit om zich te doen eerbiedigen? of
ontdekken wy niet veeleer onze liefde voor die zelfde goederen, onze bedachtheid op al wat ryk„
„dom is? &c. Niet te veel, en niet te weinig, is de wensch der wyzen; doch te veel of te weinig
is aller menschen lot. &c. Hy alleen is waarlyk ryk, die, zonder nyd te gevoelen anderen
in het bezit van de grootste rykdommen ziet geraken, en, met zyn lot te vrede, hetzelve zonder
kommer weet te genieten; die van zynen godsdienst doordrongen, deszelfs pligten in eenvoudigheid
betracht; die, om zich nergens aan te verslaven, aan de vermaken des levens niet te veel deel
neemt, en geene zoo sterke verbintenissen aangaat, of hy kan, wanneer hy wil, die verbreken;
die in het geluk zyner vrienden zich verblydt, en over hunne wederspoeden niet te veel smarte ge„
„voelt; die den dierbaren schat der gezondheid kent, en dien weet te bewaren; en die, van de
noodzaaklykheid van te moeten sterven overtuigd, zonder angstige vreeze zyn jongste oogen„
„blik verbeidt, en van Gods barmhartigheid, zyn toekomstig lot verwacht. Aanmerkingen
over de ryken en de rykdommen, Hedend. Vad. Bibliotheek 1805. N°. 7.

Siciliaansche Locanda of Herberg — Daar (in Sicilie) herbergen zyn, krygt men eene kamer; dat is een gat, waarin men 2: of 3:
gebrekkige stoelen of banken, en eenige bedgestellen aantreft, om de bedden, dat is onze
matrassen daarop te leggen; want eigene bedden hebben de waarden niet. De waard verzelde
onzen bediende, om spys te koopen, want hout en kolen, en 2. of 3. oude kookpotten is al„
„les wat zy hebben. Onze knecht kookte dan het soupé of diné, want beide was gewoonlyk te
samen, en nu liep de waard in 10. of 12. huizen rond, om voor een grano, dat is een halve duit
voor elk stuk, een vork of een schotel te leenen. Op onze matrassen konden wy, met al onze
vermoeidheid, geen oog toedoen, door het ongemak van vlooyen en weegluizen. Dit is eene
eerste schets van eene Siciliaansche Locanda. Ects over Sicilie. Hed. Vad. Bibl. 1805. N°. 7.

Catalepsis vide pag 314

a vermibus
John
Brown

omtrent het jaar 1736. in Schotland geboren, en in 1788. overleden, toonde, nog
een jongen zynde reeds blyken van zoodanige vermogens, dat zyne ouders, die hem eerst
bij het linnenweven hadden gedaan, besloten hem tot de geleerdheid op te leiden, waarin
hy weldra zulke vorderingen maakte, dat hy algemeen bewonderd werd. Tegen het jaar
1780. kwam zyn nieuw leerstelzel in het licht, volgens hetzelve is ons leven een ge-
volg der werkingen van zekere uitwendige prikkelingen op de opwekbaarheid van ons
lichaam; ons leven is dus een afgedwongen staat, en het denkbeeld van eene inwendige
natuur, die als 't ware vrywillig en om werkzaam is, vervalt. De opwekbaarheid maakt
het onderscheid tusschen de bewerktuigde en de enkel physische natuur &c. Deeze opwekbaar-
heid, heeft om tot opwakking (leven) te geraken, zekere uitwendige kragten noodig, als
b.v. de lucht, de warmte, het licht &c.
Wanneer de meergemelde prikkelingen ten leven op de opwekbaarheid onzes lichaams werken,
dan ontstaat daaruit de opwekking van het zelve, het leeft, en dit leven hangt wel degelyk
van de werkingen der prikkelingen af; gaan dezen voort te werken, dan gaan wy ook voort
te leven; werken deze prikkelingen zoowel allen te zamen, als ieder op zich zelve
met behoorlyke kracht, geëvenredigd aan de hoeveelheid onzer opwekbaarheid
voort, dan is de opwekbaarheid onzes ligchaams zodanig als zy behoort te zyn; alle des-
zelfs verrigtingen gaan met behoorlyke kracht en gemakkelykheid van de hand;
en het gevoel daarvan is gezondheid.
Werken deze prikkelingen ten leven niet sterk genoeg, of ontbreken zelfs sommigen
derzelven geheel, dan wordt ons lichaam niet behoorlyk opgewekt, deszelfs verrig-
tingen verflaauwen, wy bevinden ons ziek en zwak &c.
Werken de prikkelingen ten leven te hevig op ons ligchaam, of zyn er eenige sterke
en ongewone prikkelingen bygekomen, dan wordt ons ligchaam te zeer opgewekt, alle
verrigtingen van 't zelve worden in haare werkzaamheid te zeer verhoogd, wy gevoelen ons
ongesteld; deze ongesteldheid noemt Brown sthenia (ziekte uit sterkte) en hier zyn
verzwakkende middelen dienstig als aderlaten purgeeren en braakmiddelen &c.
Wanneer de prikkelingen ten leven nog langen tyd met haar overmatige sterkte voortwerken
dan gaat de staat van sterkte ook in zwakheid over &c.
Volgens Brown, zyn er maar 3. soorten van algemeene ziekten en twee wegen tot den dood
wy sterven 't zy aan eigenlyke zwakheid (wanneer alle opwekkende kragten volkomen
ontbreken, en de opwekbaarheid dus niet tot dadelyke opwekking kan gebragt worden)
't zy aan oneigenlyke zwakheid (wanneer de opwekbaarheid door voorafgegane werking
tot al te sterke prikkeling geheel is uitgeput); en wy zyn ziek of van sterkte of van
eigenlyke of oneigenlyke zwakheid (ziekten en sterfgevallen door plaatselyke ge-
breken of door uitwerking en invloed van mechanische instrumenten kunnen hier
niet bedoeld worden) doch deze 3. ziekten kunnen het allerverschillendst voorkomen
hebben: dat is, dezelfde ziekte vertoont zich dikwyls onder de meest onderscheidene
toevallen; en de meest onderscheidene ziekten vertoonen zich dikwyls met byna dezelfde
toevallen &c. Het worden, het leeven, de gezondheid, de ziekte & de dood, volgens de
leer van Brown, door A. Naegele, Haarlem f. Wohn 1804.

Sterfbed

Wanneer de menschen geheel van de zaken der wereld worden afgetrokken, worden zy
aan hunne eigene overdenkingen van hun voorleden gedrag overgelaten; met eenen
geest, door ziekte verzwakt, en hunne gemoederen vervuld met de verschrikkingen van
een ongezien gewest, kunnen de kloekmoedigsten neerslagtig worden, en loopen zelfs
de deugdzamen gevaar, om onder de herdenking van hunne dwalingen en broosheden te
bezwyken. Het sidderend gemoed slaat allerwege, rondom zich, een angstvallig uitziend
oog na eenige magt, welke het kan ondersteunen, na eenige genade, welke het
kan beschutten en behouden. H. Blair leerr. 3e deel bladz. 219.

Doop. De Perzen, die reeds 500. jaren voor de Christ: tydrekening een Godsdienststelzel hadden,
wiesschen ieder pas geboren kind met het water der reiniging, dewyl zy het voor onrein hielden, zoolang
het deze plechtigheid niet ondergaan had. De Doop was by hen ook eene inwydingsplegtigheid in den ver-
borgen dienst der Zonne. Hy werd bedieend met oogmerk om dengenen, die zich wilde laten inwyden, van
zyne Zonden en gebreken te reinigen, en hem tevens tot een Beeld van de reinheid des geestes en des
gemoeds, die nu opnieuw van hem gevorderd werd, te strekken.
By de inwydingen tot de Eleuzinische verborgenheden, had insgelyks eene afwassching van het ligchaam
met een Godsdienstig oogmerk plaats, en de Doopeling moest voor af eene belydenis van Zonden
afleggen, en beloven voortaan een beter, heiliger leven te zullen leiden.
De oude Duitschers hadden ook reeds voor hunne bekeering tot het Christendom een Doop. Paus
Gregorius beval daarom aan den Zendeling der Duitschers Bonefacius, de zoodanigen op nieuw
in den naam der H. Drievuldigheid te doopen, van welke hy hem gemeld had dat zy reeds als
heidenen gedoopt waren geworden. Vóór de komst van Chr: doopten de Joden ook
reeds die geenen onder de heidenen, welke tot den Joodschen Godsdienst overgingen. Josephus die kort
na Chr. leefde, spreekt daar van als van een oud, lang en algemeen bekend gebruik. De Rabynen
zeggen in hunne schriften, dat alleen de zoodanige voor een waar Proselyt of aankomeling konde gehouden
worden, die besneden en gedoopt geworden was, en dat de besnydenis zonder den doop niemand
tot een Jood maakte. De Doop volgde derhalven altyd op de besnydenis van eenen heiden;
hy werd tot aan zyn hoofd in het water geleid, tot zyn pligt vermaand, moest eene belydenis van Zonden
afleggen, en dan geheel onder het water duiken. Van dezen tyd af werd hy als een geheel veranderd
mensch beschouwd, kreeg een nieuwen naam, en was nu in den striksten en eigenlyksten zin een na-
komeling van Abraham, zoo dat hy zelfs geen vleeschelyke nabestaanden meer had, en uit dien hoofde
zonder te zondigen, met zyne moeder en zuster kon in het huwlyk treden, dewyl deze nu buiten
alle bloedverwantschap met hem stonden. De kinderen der Proselyten, die na derzelver Doop ge-
boren werden, behoefden niet gedoopt te worden, maar wel die, welke zy reeds by de verandering
van hunnen Godsdienst hadden. Toen nu Johannes begon te doopen, baarde dit derhalve
geen opzien, en toen de groote Raad der Joden afgezanten naar hem toezond, werd hem niet in het algemeen
gevraagd, waarom hy doopte, maar waarom hy vóór den Messias doopte, dat is: waarom hy de
menschen reeds in zynen Godsdienst inwydde, eer hy zelf nog verschenen was.
Er was eene byzondere Sekte of gezindheid onder de Joden, namelyk die der Esseën, welke vele dingen
leerden en deeden, die hun alleen byzonder eigen waren, in de eenzaamheid, stil, in het verborgen, in gemeen-
schap van goederen, matig streng en ingetogen leefden, het twisten over den Godsdienst als ook alle omgang
met het vrouwelyk geslacht vermyderde. Deze doopten ook de zoodanigen onder de Joden, die zich in hunne
orde wilde laten opnemen, wanneer zy den proeftyd hadden doorgestaan. De aan Joh: gerigte vraag
bevatte derhalve zoo veel, als of zy vraagden, of hy ook eene nieuwe Godsdienst orde wilde afstellen, en waarin
die bestaan zou? In dezelfde streek, waar zich deze Esseensche Joden onthielden, aan de West zyde
van de doode Zee, was Johannes opgevoed. De doop van Joh.^o hade echter maar alleen op de
aannaderende verschyning van den reeds zoolang verwachten Messias eene onmiddelbare betrekking.
Joh: was zulk een Joodsch Leeraar, die van het Koningryk van God, als een zeer ras naderend ryk sprak
en dat de tyd der verschyning van den verwachten Messias nu werkelyk aanwezig was, maar dat de
gene, die aan dit ryk en de gelukzaligheden daarvan wilde deel neemen, zyne gezindheden en neigingen moest
verbeteren. Het groot aanzien waarin hy by het volk stond, was oorzaak, dat men zyne uitnoo-
diging gehoor gaf &c. Jezus liet zich daarom ook als ter inwyding in zyne bediening van Johannes
doopen, gelyk hy dan ook eerst na dezen doop als leeraar ten voorschyn trad. Vervolgens liet Jezus ook
door zyne Discipelen de zulken doopen, die zich voor zyne aanhangers verklaarden. Jezus had het oogmerk
het Jodendom te veredelen, en het tot een verhevener doel op te leiden. Hierom blykt uit het Evangelie, dat die
genen, welke zich voor Jezus verklaarden, niets minder deeden, dan den Joodschen Godsdienst te verlaten, maar
zich integendeel, ook zelfs nog na den doop, voor Joden hielden. Een weinig later kwam eerst het aan
Jezus Godsdienst byzonder eigene, en meer opzettelyk by: dat men by deze inwyding Jezus voor den
Messias erkennen, en gelooven moest dat met hem het Koningryk van God werkelyk gekomen was.
Joh.^s verklaarde zelfs dat Jezus grooter en meerder was dan hy, en bewerkte niet alleen, dat de Joden
meer tot den doop van Jezus gingen, maar ook dat verscheidene van zyne getrouwste leerlingen hem
met zyne goedkeuring verlieten, om zich van Jezus onder het getal zyner Discipelen te laten
aannemen, en hier door werd de natie gedurig meer opmerkzaam op hem, daarom werden ook
die, welke Johannes onbepaald alleen in afwachting van den Messias ter bekering gedoopt had

Scabies Boerhaare didicit a rusticis nostratibus, quod illi pro generali
remedio habeant herbam, quam vocant Vuurkruid; haec est Helle
borus viridis, qui inter Helleboros nigros est acerrimus; si equi
boves, oves circa caudam scabie laborant, foramen faciunt, cui
paucum radicis hujus hellebori contusae inmittunt; post pau
cas horas animal febre laborat, dolet; oritur inflammatio et
incredibilis copia saniei prodit, unde curatur animal. vide
Boerhaare de morbis nervorum praelectiones academ: quas edidit
J: Van Eems tom: 2 pag: 398 Lugd: Batav: 1761

Doop of die zulks niet in den naam van Jezus waren gedaan, in het vervolg weder overgedoopt, gelyk
uit de zeven eerste verzen van Hand: 19. blykt. Deze doop van Joh: & Jezus was eene geheele
onderdompeling, of ook wel eens overstorting, al naar ziet de gelegenheid aanbood.
De doop bleef in deze gestalte, tot Jezus zelf hem eindelyk in het laatste tydperk van zyn leer aar
ambt eene andere gedaante gaf. Voornemens zynde zich van zyne discipelen te scheeden, be
scheedde hy hen op eene berg in Galilea, en gaf hun daar het bevel, om van nu af niet alleen
de Joden, maar ook de Heidenen tot zynen Godsdienst door den doop in te wyden. Hy drukte
dit in weinige woorden dus uit: hen in den naam der V. des Z. & des H. G. te doopen, dat is
hen in den geest der nieuwe aanbidding of vereering van God, die zyn zoon bekend gemaakt
heeft, in te wyden. Dat de Discipelen van Jezus dit ook zoo begrepen hebben, bewyzen alle
de verrigtingen, die van hun dienvolgen in de Hand. der Ap. verhaald worden
De wyze waarop zy den doop verrigtten was daarom ook zeer eenvoudig. Het geschiedde in
gewoon water en gemeenlyk in eene rivier of beek; doch het kon ook met bron of zeewater
verrigt worden, en men vindt nergens een gebod wegens de wyze waarop de doop moet
bedaend worden, door Jezus of zyne Apost: voorgeschreven; ook vindt men nergens eenig
spoor van eene heiliging of wyding van het doopwater, even zoo min als van zulk eene
uitdryving van booze en onreine geesten, als in vervolg van tyd onder den naam van duivel
bezweering of verbanning bekend werd. De verrigtingen van den doop, die men in de Hand:
beschreeven vindt, geschieden alleen enkel in den naam van Jezus, en by geen van allen
komt het formulier, in den naam der V. Z. & H. G. in, dien zin voor waarin het na dien
tyd van de meesten verstaan werd. Ook wordt in het N. T. alleen van het doopen van vol
wassenen gewaagd, doch de spreekwyze: die man werd met zyn, of die vrouw werd met haar
geheel huis gedoopt, geeft niet onduidelyk te kennen dat daar ook kinderen onder ge
rekend moeten worden; dan men vindt ook geene blyken dat men kinderen van zulke
lieden, die reeds Christenen waren, gedoopt heeft. maar ook nergens een gebod of verbod
voor of tegen den kinderdoop.
Het is opmerkelyk, dat de doop van Jezus in dien tyd de gedoopten niet van de andere
Joden scheedde want de Chr: bezochten nog altyd de Joodsche synagogen & bedehuizen
en de Apost: leerden zelf openlyk daarin, zonder dat zy noch de Joden zelf, zulks aan
stootelyk vonden. De uitwendige vereeniging der J. & Chr. duurde tot onder keizer Adrianus
Als dezelve in 't 138e jaar na Chr. op de puinhopen van Jeruzalem eene andere stad Elia
Capitolina, aan Jupiter gewyd, voltooide, gaf hy bevel, dat geen Jood daar immer inkomen,
noch in den omtrek der stad vertoeven moest, alzoo werden de Chr: genoodzaakt zich
geheel van de Joden af te scheiden, om niet in dat verbod mede ingesloten te worden. Be
iets over het ontstaan van den doop Ned: Vad: bibliotheek 1805. No. 8.

Spraak door teekenen Een Reiziger heeft in het Noorden van America, een groot getal menschen gevonden,
welke niet spreken, en welke zich alleen door teekenen doen verstaan. Die Reiziger
heeft een dezer zonderlinge schepzelen naar Philadelphia gevoerd; en is daar door de deskun
digen van het land in zyn taal ondervraagt, en het Proces Verbaal van zyne antwoorden is
bewaarheid door de handteekening van den President der Vereenigde Staten, zynde het zeer
opmerkelyk, dat de teekenen door dat Amerikaansche volk gebezigd, byna dezelfde zyn
als die, waar van de kweekelingen van den Abt Sicard (in het Instituut der Doofstommen
te Parys) zich bedienen. Het verhaal van den Engelschen Reiziger is te vinden in
het werk getyteld: Philosophical Transactions, en van hetzelve is een uit
treksel geplaatst in de Britsche Bibliotheek, die door den Heer Pictet wordt geschreven
Rotterdamsche Courant 1. July 1806. No. 78.

Vry-metzelaars &c.

"ongeloof en onbepaalde vryheid engelykheid, zynde eerte en oorspronglyke geheimen der vrymetzelary, en het Ultimatum van eene regelmatige opklim-"
"ming door alle de graden", volgens den abt Barruel, geschiedenis der Jakobynen Amst. Allart 1801. en Proeven van Zamenzweeringen tegen alle Godsdiensten en rege-
"ringsvormen in Europa, berokkend in de geheime vergaderingen der Illuminaten vrymetz-
"laars en leesgezelschappen, bygeen verzameld uit geloofwaardige bescheiden door John Robison A.M. Hoogleeraar in de natuurkunde en secretaris der Akademie te Edenburg Dord. A. Blussé's Amst. Lardé, van Vliet. Weppelman &c. 1799.

Middel om druiven perzikende vroeger ryp te doen worden

Men verwe, de heiningen of muren waartegen men wynstokken &c. plant, zwart, en zorge dat heiningen, uit planken zamengesteld, wel digt worden in een gewerkt, op dat zy door de scheuren en reten geenen wind of koude kunnen doorlaten. Dit eenvoudig middel laat zich zeer gemaklyk begrypen, als men weet, dat de witte kleur de zonnestralen terug kaatst men verwe dus nimmer eene plaats, waartegen men vruchtbomen plant, wit; het zwart laat de hitte der zon door, en neemt van alle verwen door de zon beschenen, den grootsten trap van warmte aan &c. Hedend. Vaderl. Bibl. 1805. N°. 9.

Deugd

Het is een aangenaam en zoet gevoel zich zelven bewust te zyn, dat men verder in kundigheden toegenomen is, nieuwe inzichten gekregen, ene nieuwe, nuttige waarheid geleerd heeft. dat men ene dwaling ontdekte, een donker denkbeeld opgehelderd zag dat onze overtuiging bevestigd en de zielskrachten vermeerderd en volmaakt zyn. het is nogthans een oneindig zoeter en zich zelven belonend gevoel, zyn karakter van enige vlekken gereinigd, zich ene kwade gewoonte ontwend een goed voornemen op nieuw verlevendigd, enen wankelenden in de deugd bevestigd, zyn zedelyk gevoel verfynd, en zyne liefde tot het goede onbeweeglyker gemaakt te hebben. Het is ene oneindig grotere, innige vreugd ene opbruisende hartstogt gestuit, ene lage wraakzucht overwonnen geen kwaad met kwaad, ongelyk met ongelyk, belediging met belediging vergolden, maar "integendeel zyne beledigers en vyanden, met zachtmoedigheid behandeld, beledigingen ver-
"geven, vergeten, met voorkomende liefde vergolden, en hem hierdoor verbeterd, ja tot enen vriend gemaakt te hebben. Het is een gevoel zonder wedergâ enen behoeftigen te helpen enen hongerigen te voeden, enen verlatenen te helpen, de tranen van treurenden en elendigen afte drogen; enen wankelenden staande te houden, enen struikelenden op te regten, enen afge-
"dwaalden weder op den weg der deugd te regte brengen, en alzo op duizenderlei wyzen, na-
"volgers Gods, weldoeners van onze broeders te worden.
Het onderzoek der waarheid, onze vlyt in het aanleren van nuttige kundigheden, kan door ziekte en duizend toevallen afgebroken, wel eens tegenzin en afkeer verwekken op het ziekbed in de ogenblikken van het lyden verschaft de geleerdheid en kunst ons niet, 't geen wy dan het meest nodig hebben rust voor het gemoed, namenlyk en troost; maar de bewustheid ener vroom beoefende deugd en de hiermede gepaard gaande vaderliefde van God verzelt en volgt ons in deze ernstige ogenblikken. Wanneer alle goederen der aarde, alle eer en toe-
"juiching der wereld by het graf terug blyven, en als ene luchtige schaduw verdwynen, dan zyn onze goede daden het enigste wat wy kunnen mede nemen, deze zyn de eenig blyvende schatten, welke geen wurm, noch motten verteren, die in alle eeuwigheid, de bron onzer vreugde en zaligheid blyven zullen. A. H. Niemeyer Godsdienstige Redevoeringen Leeuw. P. Waarda 1804.

Dood-graver

Ten tyde ~~dat Reichardt~~ des verblyfs van Reichardt woedde te Parys de grippe zoo sterk, en storven daar zoo vele grysaarden en kinderen, dat er, om dezelve ter aarde te bestellen, niet spoedig ge-
"noeg schikkingen konden gemaakt worden. Een lustig doodgraver, om aan zyn beroep getrouw te blyven, liet openlyk bekend maken, „dat de menschen, ten minsten acht dagen vóór hunnen dood, ter begraavenis zich moesten laten aanteekenen" In goeden ernst voegt er R. nevens dat in kerspelen, waaren byzonder velen stierven, voor de gevaarlyk ziek liggenden, reeds vóór dezelver overlyden, de begrafenis wordt besteld. J. F. Reichardt brieven uit Parys, in 1802. 1803.

Aardappelen

Volgens de proeven door Bergeis by Lausanne genomen, zou het eene bewezene waarheid zyn, dat hoe grooter de poot aardappel zy, de opbrengst te aanmerkelyker is, en dat deze opbrengst regelmatig vermindert, naar mate de grootte van den gepoten aardappel minder was. J. Kops Magazyn van Vaderl. landbouw 2e. deel, 2e stuk Haarlem Loosjes 1805.

Hæmorrhagia Larga tantum narium hæmorrhagia in morbis acutis prodest, stillicidium vero leve fere semper mali ominis est, nisi "in die indice contingens largam evacuationem critico die proxime sequenti prænunciet vide Van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 770

Hæmorrhagias sistendi Methodum vide Agaricus, pag: 212,

Hæmorrhagia nisi fidissima observata docuissent, vix credi posset quam parca copia sanguinis, vita adhuc sustineri possit. Mirabile hujus rei exemplum vidit Celeb: Boerhavius. – Vulnerabatur in pago vicino inter pocula rusticus cultro sub axilla, et dississa arteria axillari incredibili impetu exiliebat sanguis: brevi post concidens credebatur expirasse et pro mortuo deponebatur. sequenti die, dum accedebant illi, qui cadaver examinare debebant, invenerunt aliquem adhuc calorem circa "thoracem; cæterum nulla vitæ signa: differebant scrutari vulnus per aliquot horas, incæpit sensim param refocillari vulneratus, quem tamen brevi periturum existimabant omnes. sed præter omnium opinionem vulneratus evasit tandem. Brachium autem illius lateris aridum et exsuccum penitus mumiæ fere instar tota vita mansit. Van Zwieten Comment: in Aphor: Boerhave tom: 1 pag: 235

Zedekunde Men moet de geheele Zedekunde ten minsten voor de helft aan het hart toe vertrouwen; want, afkeer van onederlykheid, schurkery, en alle ondeugden is eene sterker beveiliging voor de deugd dan de diepzinnigste redenering over de veraechtelykheid der ondeugden. Het hart moet tegen elke slechte daad opstuiven, anders is men slechts een deugd zaambabbelaar. Het verstand dient enkel daartoe, om de betrekking des menschen juist te beoordeelen, op dat men niet onbillyk zy, wanneer men billyk zyn wil. A. la Fontaine de Familie van Halden Haarlem F. Bohn 1803. 2 Boll Bl. 130.

Goddeenstigheid Door ware Godsdienstigheid versta ik, eene zuivere, opregte, ernstige en standvastige gezindheid des harten om Gode te behagen, uit het regte beginsel, volgens zyn uitdruklyken wil; welke heerschende regting der Ziele, op iemands betaamengedrag zulk een invloed heeft dat hy uit- en inwendig den Heer poogt te dienen. P. J. Kesler, Predt. Maassluis De ware Godsdienstigheid geen dweepery, Rott. Cornelis van Baalen Bladz. 14.

Zweepery in het gemeen is eene Godsdienstigheid, welke noch door de Rede, noch door de Openbaring geleerd wordt; maar die haren grond heeft in de eigendunkelyke begrippen en neigingen der menschen, welken zy ten regel van hun geloof en wandel stellen. Een Geestdryver en Dweeper is dus iemand, die noch de Rede noch de Openbaring, maar ongegronde verbeeldingen tot den regel van zyn geloof en handel stelt; hy heeft den mond vol van Godlyke gezigten, bovennatuurlyke verschyningen, en hemelsche inspraken; hy meldt van een inwendig licht, dat hem tot de gelykheid aan God brengt, boven het gros der menschen verheft, en in staat stelt, om met het Ryk der Geesten omgang te hebben; hy spreekt van openbaringen, welken hy meent ontvangen te hebben, die noch door den Bybel, noch door menschelyk onderwys en uitzigt, geweten kunnen worden. Idem 20. 21:

Hazard Spellen Parys 1 July 1806. In het geheele Keizerryk zyn de Huizen, waarin Hazard Spellen worden gespeeld, verboden; zullende daar omtrent met alle zorg worden gewaakt, en de overtreeders gestraft worden, volgens de Wet van den 22. July 1797; terwyl alle Amptenaars, het zy burgerlyke het zy Militaire, die een Speelhuis zullen hebben gedoogd, of daarvoor geld ofgeschenken mogten hebben genoten, als medeplegtigen zullen worden vervolgd; wordende de Minister der Policie gelast, om voor de plaatsen, daar de Wateren worden gebruikt, hoewel slegts alleen voor het Saisoen, als ook voor Parys, deswegens byzondere Reglementen te maken. Rotterd. Cour.t 5. July 1806. N.o 80.

[S]chouwburgen Parys. Parys 1 July 1806. de hitte is heir zeer groot, maar de nieuwsgierigheid niet minder, en de Schouwburgen ontvangen nog meer dan des Winters. Woensdag 6. v. was de ontvangst by het Theatre françois 6000. in de Opera Comique 4000. by Louvois omtrent 2400 francs; en daar nu nog byvoegende het Theatre van Porte St. Martin, Montansier en l'Ambigue, die zeker te samen 4000 francs hebben gehad, dan heeft men op eenen dag in Parys, behalven de Panoramas, de Chineesche Schimmen en Pierre, welken allen veel loop houden, 16400. fr. aan Schouwtooneelen uitgegeven. Rott. Court. 5. July 1806. No. 80.

Rot en Kat Parys 1 July 1806. Men vertoont hier aan het Publiek een Rot, welke door eene Kat gevoed wordt. deze Kat, Jongen hebbende, had men de Rot gevangen, en wierp hem aan de Kat tot voedzel toe; dan, deze een wyl tyd met dezelve gespeeld hebbende, nam hy haar in Vriendschap aan, lag dezelve by zyne Jongen, genoegzaam even groot, en voedde haar tegelyk daarmede op. In 1731. heeft men het dier gelyks gezien, wordende in de Mercure van dat Jaar beschreven. Rott. Ct. 5. July 1806.

Belisarius Opper Generaal van de Magt des Keizers Justinianus den eersten, onderwierp hy aan denzelven de Persianen, de Gothen en Vandalen, maakte hunne Koningen Krygsgevangen, en zond dezelven in Ketenen aan zynen Meester. Hy heroverde Sicilien, Africa en het grootste gedeelte van Italien. Door zyn gezag alleen, herstelde hy de Krygstucht, welke geheel en al krachteloos was geworden. het ryk van Italien werd hem aangeboden, en zyne onbederfelyke getrouwheid weesd het zelve van de hand; hy zelf was vermaagschapt aan den Keizer. Intusschen waren zoo veel vermogens en invloed, zoo veele gedaane diensten niet in staat om dezen grooten man te behouden, op ongegronde verdenkingen, misdadig wel onder een eenvoudig voorwendzel, laat Justinianus hem de oogen uitsteeken, en de overwinnaar der troonen omver geworpen, en die dezelven zelf verdiend had, zag zich genoodzaakt op de openbaare wegen aalmoezen te bedelen. Hy gebruikte hierby gewoonelyk deze woorden: "Geef eene kleinigheid aan den armen Belisarius, die door deugd en dapperheid verhoogd, door nyd en van gunst vernederd werd. de schoon tedendergeschiede nis. Limit. J. v. d. Hey 1804. Ondankbaarheid.

[V]ramsdap. De Hertog van Bourgonje, de oudste der leerlingen van den wyzen Fénélon, had zeer veel aanleg tot oplopendheid, en gaf dezelve dikwils den vryen teugel. Op zekeren dag dat dezen Prins, zynen Kamerdienaar geslagen had, stond hy zeer opmerkzaam de werktuigen van eenen Werkman te beschouwen, die in zyne Kamer aan het werk was. de Werkman door Fénélon hiertoe verzocht, voegde den Prins zeer onbescheiden te gemoet, dat hy zyn weg moest gaan, en hem met vrede laten werken. de Prins werd boos: de Schrynwerker werd hoe langer hoe onbeschofter, eindelyk zelf tot bedreigingen overslaande, zeide hy: Verwydes U Prins! want als ik toornig worde, ontzie ik niemand. De Prins liep oogenbliklyk naar Fénélon, om hem te zeggen, dat men den slechtsten Kaerel van de waereld by hem had in het werk gesteld. "Het is een zeer goed werkman, gaf hem F. zeer koelten antwoord, zyn eenigste gebrek is maar dat hy zich te veel aan zyne oplopendheid overgeeft" de Prins bleef over de slechtheid en kwaadaartigheid van dezen Kaerel voortspreken. "Hoor eens, zeide F. Gy noemt dezen man slecht, omdat hy U gedreigd heeft in een oogenblik dat gy hem van zyn werk afhield; hoe zoudt gy dan wel eenen Prins noemen die zynen Kamerdienaar slaat, in het oogenblik zelfs dat dezen hem diensten bewyst. libi boven!

Haringen. In ons Vaderland alleen plagt weleer de jaarlyksche Vangst, over de Zeshonderd Millioenen Harengen te bedragen. Zie Gods Wysheid in de Visschen Hedend. Nederl. Bill. 1805. No. 11.

Buenos Ayres Dit gewest geniet een uitnemenden bloei, zedert 1778. toen het door een Koninklyk bevelschrift, van Peru afgescheiden en de vrye handel in verscheidene Artikelen, voor onderdanen en vreemdelingen, op hetzelve opengesteld is. Verbazend groot moet vooral de Veeteelt aldaar zyn, alzo, blykens het echt handel register van 1792. van daar naar de Spaansche havens alleen 825,609. Koehuiden verzonden zyn. In 1796. beliep de waarde der uitgevoerde producten, alleen naar Spanje 1.076,874. Piasters, behalve, 1, 425, 701, Piasters aangemunt en ongemunt goud en 2, 556. 304. do. aangemunt en ongemunt Zilver. aan nationaale goederen werd er daartegen uit Spanje ingevoerd voor de waarde van 1705866. Piasters, aan vreemde goederen 1148028. &c. C. A. Fischer over de Spaansche bezittingen in Amerika Leyden du Mortier

Cancer sive Carcinoma

Carcinomata vera jamjam exulceranda, distendant partes nervo-
sas et fit tam intolerabilis pruritus ut ægri non possint abstinere"
"quin scalpant; sed post illam voluptatem statim dolor adest, et
fit Cancer horrendus: hoc si fiat, debetis statim applicare
acetum, in quo saccharum saturni est solutum, et sic sopire
illum pruritum. Vide Boerhaave de morbis nervorum prælect:
academ: quas edidit J: Van Eems tom: 2 pag: 462 Lugd: Bat: 1761

Jan Wiclef

Zie ook Levensbyzonderheden van John Wiclef, alg. Vad. Letteroefen. 1809 No. 14 & 15. alwaar zyne geboorte gesteld wordt in Ao. 1314.

Zoogenaamd naar zyne geboorteplaats by Richmond in Yorkshire werd in 1324. geboren,
van zyne ouders tot den geestelyken staat opgebragt, werd hy te Oxfort, eerst in het Koninginne
en toen hem dat niet beviel, in Mertons Collegie opgenomen, en muntte in den loop zyner letter
oefeningen zoo zeer uit, dat hy den naam van Evangelischen Leeraar wegdroeg &c. in
1360. trad hy te voorschyn met een geschrift tegen de ongerymdheed en den nadeeligen invloed
van de orden der Bedelmonniken, die ten dezen tyde in Engeland eene groote en schandelyke
rol speelden. De pogingen van Wiclef hadden kracht genoeg, om de oogen van vele menschen
te openen, den invloed der bedelaarsorde te verminderen, en dezen te verpligten om hunne onge-
regtigheden meer voor het oog van de wereld te bedekken. Met dit alles was hy voor hunne ge-
duchte weerwraak niet veilig. De monniken werkten uit, dat hy van zynen post, als op-
perste van een Instituut van onderwys werd afgezet, en dat dit vonnis uit naam van den
Paus, op wien hy zich beroepen had, bevestigd werd. Hiertegen werd hy van den Koning
beschermd; want hy tegen de indringingen van het Hof van Rome, namelyk verdedigd had, be-
gunstigd. Hy kreeg den rang van Doctor en Professor te Oxfort, en begon zich nu, met alle
magt, op het onderzoek en de voortplanting van regt en waarheid toe te leggen, en
hier in ging hy op eene bedaarde en zeer omzigtige wyze te werk, zoodat hy de gemoederen
allengs voorbereidde tot het inzien en beoordeelen van zyne voorstellingen. Ondertusschen
groeide het aantal van zyne toehoorders en leerlingen, voor welken hy van tyd tot tyd
de ongegrondheid en ydelheid van vele kerkgebruiken en leerstellingen, die in dien tyd alge-
meen geloofd werden, aanwees. Verbazend dan, en daar zich de monniken, door hunne dom-
heid en ongeregeldheid, en de Paus door zyn onredelyk indringen, meer en meer van
hunnen invloed beroofden, viel het hem minder moeilyk met zyne leer veld te winnen.
Men heeft hem van onbestendigheid in zyne bevattingen beschuldigd, doch men wil dat toe-
geschreeven hebben, aan zyne trapswyze voortgang in de verbetering van zyne begrippen,
't welk in een man, dien het aan de meeste hulpmiddelen ontbrak, en by na geheel alleen
door zyne eigene oogen zien moest, niet wel anders wezen konde. Ondertusschen kon
dit niet nalaten, den haat en het getal zyner vyanden te vermeerderen, door wier invloed
hy weder van zynen post beroofd werd. Doch dit kwam in vele opzigten te laat, want
zyne leer had te diepe wortelen in de gemoederen gemaakt, en te veel veld gewonnen, zoo
dat de haat tegen Paus en geestelyken daardoor alleen nieuw voedsel kreeg.
Jan van Gent Hertog van Lankaster, een man van groten invloed by het Hof, en mede
geestegen de geestelykheid ingenomen, nam Wiclef als een man van wien hy groten dienst hebben
kon, in zyne gunst en bescherming. Men vond noodig, een gezandschap aan het Hof van
Rome af te vaardigen, om zich te bezwaren, over de verbazende geldsommen, die het zelve
jaarlyks uit Engeland trok, en Wiclef was de tweede persoon in het zelve. En schoon deze be-
zending aan het bedoelde oogmerk niet beantwoordde, men had by die gelegenheid de naaktheid
van dit Hof duidelyk ontdekt, en wist van die ontdekking meesterlyk gebruik te maken, om
den haat van het volk daardoor te versterken. Doch dit moest natuurlyk nieuwe vervolgingen tegen
Wiclef verwekken, die zelfs de Hertog niet kon voorkomen. Wiclef werd voor zynen kerkelyken
regter gedaagd, doch de tegenwoordigheid van den Hertog deed deze plegtige vergadering, zonder iets
gedaan te hebben, in verwarring eindigen. Sedert waren de beide partyen, voor en tegen Wiclef
bang voor elkander. De Paus, sedert wederom te hulp geroepen, blies aan alle zyden gevaar,
en begeerde dat de veroordeeling van Wiclef zou worden doorgezet, doch te vergeefs: noch het
Parlement noch de Hooge School wilden de eischen van den Paus gehoor geven. De Bisschop
van Londen daagde hem nu voor zyne regtbank. Wiclef verscheen, en gaf zyne verdediging over,
in welke hy ver was van iets in te binden, en dan zelfs zou het zeer erg met hem hebben afgeloopen
zoo het opgeroerig geworden volk en de Koningin hem niet gered hadden, door het opmaken
van een vonnis te hinderen. Dit maakte Wiclef in het verspreiden van zyne leer nog te

vrymoediger, ende oneenigheid tusschen de beide Pauzen van dien tyd, die zoo groote Ver-
„warring in de Kerk veroorzaakte, was oorzaak dat men zyne zaak met drift voortzette, ende noodzaa-
„kelykheid eener hervorming meer openbaar maakte, waartoe Wiclef niet weinig met alle kracht
het zyne deed. Hy ondernam in dien tyd de vertaling van den Bybel in het Engelsch, met de zeer weinige
hulpmiddelen, die hy daartoe byderhand had, en hoe zeer dit tegen de wil van de Geestelykheid mogt wezen, hy
bragt dat werk ten einde, en deed daardoor meer algemeen het licht der waarheid opgaan; hy verzette
zich vervolgens ook meer opzettelyk en openlyk tegen vele doolingen van de Roomsche Kerk. Evenwel
zoude zyn zaak eindelyk gevaarlyker voor Wiclef geworden wezen; verandering van de belangen zyner
Vrienden ten Hove, wegsterven van zulken die hem minder ongunstig waren; meerder magt in Somm-
„gen van zyne bitterste vyanden, gaven hem reden om te vreezen, maar hy bleef nog veel vrienden behouden
en daarvoor scheenen zyne vyanden te vreezen. Hy vond veiligst zyne post aan de Hooge School neer
te leggen, maar voer desniettemin met het verspreiden van zyne bevattingen voort. Eindelyk
werd hy voor den Paus gedagvaard, doch hy werd van eene beroerte overvallen in het jaar 1383. waaraan
hy kort daarna overleed, zonder dat de woede van zyne vyanden hem in zyn persoon eenig leed
had kunnen aandoen. Eenige jaren later werden zyne beenderen veroordeeld, om opgegraven en aan
de dieren prys gegeven te worden. Het leven van Jan Wiclef Rotterd. Cornel: Van Baalen 1804.

Kantiaansche Wysbegeerte

„De onbepaalde zucht naar het goede, afgezonderd van alle baatzuchtige gevolgen, gaf men den naam
van Praktisch vernuft; het streeven naar welvaart en genoegen dien van Zinnelykheid.
In plaats van zich te vergenoegen met de grondstellingen, dat ik, zoodra myne Zinnelyke nei-
„gingen, ende eisschen van myne redelyke zedelyke natuur met elkander stryden, de laatsten
volgen moet, meende men het kenmerk van eene zedelyke handeling, niet naauwkeuriger
te kunnen bepaalen; dan wanneer men haar alle bymengzelen van zinnelyke drift ontnam
en onherroepelyk vaststelde. Al wat zedelyk geschiedt, moet verre van alle neiging, louter
naar het gebod van het verstand geschieden; zodra de eerste er zich in mengt, wordt de daad
reeds daardoor, al bleef zy met alle haare uitwerkingen en gevolgen dezelfde, onzedelyk.
Hierdoor is zeker het wiskunstig denkbeeld naauwkeurig bepaald, al het vreemdsoortige, het
welk door zinnelykheid of verbeelding indruk maakt op den mensch, behoort tot de onzuivere
dryfveer; een mensch die uit gevoel en liefde, uit hooge geestverrukking van Godsdienstig-
heid, het goede doet, kan op zedelykheid weinig aanspraak maken; maar welk aanzien
krygt dan eindelyk het beeld van onze geheele aarde? waar heeft ooit de mensch geleefd
die zich van zyne Zinnelykheid, als het slechtste deel van zyn bestaan, zoo geheel ontdeed
dat dezelve niet door eene geheime deur zich wederom by zich indrong, al ware het ook
slechts, om hem het te verrigten goede des te levendiger voor oogen te stellen? kunnen wy
ons dan van onze zinnen ontslaan waarmede de Schepper ons geschapen heeft? kunnen
wy de menigvuldige zinnelyke begeerten en driften uitroeijen, waardoor de aarde zich
voor onze ziel opent? In de daad al wat in ons geschiedt, gebeurt even min volgens bloot
verstand, als volgens bloote zinnelykheid; wy moeten ons deze vermenging, voor onzen te-„
„genwoordigen toestand laten welgevallen, en slechts op de vruchten zien, die op dezen
„zonderlingen grond groeijen. Fr. Köppen, Bydragen tot de Kunst om gelukkig te leven
Haag Immerzeel 1804.

Slakken

De schalen zyn een wezenlyk deel dezer dieren, welke zy van den aanvang hunner bestaans, reeds in het
moederlyk lichaam hebben, en bestendig behouden. Want hoewel eenige soorten (zoo als de Porcelein
slak) haar verliezen of afwerpen; er blyft toch altyd eene kiem over voor nieuwe schalen, die dan
ook weder terstond aangroeijen. Deze schalen bestaan uit kalkachtige over elkander leggende
bladen of schilden, die uit eene soort van slym worden gevormd, dat het dier uit deszelfs
lichaam uitwazemt of zweet, en het welk allengs harder wordt, waardoor dan de wonderbaar-
„ste gestalten met de schoonste schakering van kleuren ontstaan. Men onderscheidt tegen-
„woordig reeds 569 soorten van slakken naar de verschillende gedaante hunner huisjes.
ieder slakkensoort is, volgens haar byzonder oogmerk, onderscheidenlyk gevormd. Eenigen
hebben kinnebakken en tanden, waarmede zy de kruiden, die hen tot voedzel moeten verstrekken
kunnen vermalen; anderen hebben eene snuit, waarmede zy de huisjes van andere schelpdieren
doorboren, en derzelver vleesch, dat hun voedsel uitmaakt, uitzuigen &c. Gods wysheid in
de Polypen, Koraal dieren Schelpdieren wormen &c. Nederl. Vadl. Bibliotheek 1805. No. 14.

Chlorosis Vinum sequens gratum est et expertæ virtutis in virginibus Chlorosi laborantibus et ægris qui inclinant in hydropem. ℞ Cort: cinnam: Cappar: tamarisc: flor: centaur: min: āā Unc: ß Lap: hæmatit: dr: ß limat: Mart: dr: vj. rad: Caryophyll: mont: dr: iv. herb roris marin: flor: stoechad: āā Unc: j infundantur cum lib: iij vini hispanici digerantur per duos tresve dies; sumat æger Unc: j ter de die vacuo ventriculo. Vide H: Boerhaave de morbis nervorum prælection: academ: quas edidit J. Van Eems tom: 2 pag 615 Lugd: Bat 1761

Geluk Menschen die in eenen engen kring leeven, en blyven kunnen, zyn de gelukkigsten. Tevredenheid, als een ontkennend goed, valt dengenen het gemakkelykst ten deel, die eene zwakke verbeeldingskragt en phlegma bezit. Op dezen kunnen de bezoeken der aarde slechts eenen geringen invloed hebben.
Al wie zich niet verheft tot het ryk der denkbeelden, en de hem voldoende grovere zinnelyke indrukzelen herhaalt, is in zyne soort gelukkig.
Zagtzinnigen, en menschen zonder Charakter staan dikwyls met opzigt tot het geluk des leevens hooger, dan menschen van een veest Charakter. Zy bezitten naamelyk een gedeelte der bekwaamheid, welke tot de volmaaktheid vereischt wordt; de vaardigheid om met hunne verbeeldingskragt van het eene voorwerp tot het andere over te gaan. Hun ontbreekt eene andere begaafdheid, om het verstrooide enkelde tot een geheel te maaken, en zich zelven in de verstrooijende afwisselingen des levens weder te vinden.
Menschen met een sterke verbeeldingskragt, hebben de rykste bron tot genot, maar verliezen ook dikwyls hunne tevredenheid, welke slechts in de overeenstemming der omstandigheden met de verbeelding bestaat. Hoe ten zy zich geheel en al aan uit„wendige omstandigheden, zelve aan de vrolykste, dan ziet men in hun voorbeelden der ongelukkigste gesteldheid.
Bewaar uw inwendig leven, immers wanneer gy een inwendig leven hebt, slechts voor weinig gewyden; verberg het zelve voor den grooten hoop. Geef hun toegevendheid, bevallig„heid en welgemanierdheid. Uwe vriendschap en liefde kunnen slechts op weinigen, uw hart op niemand. Zoo gy uw inwendig leven openlyk ten toon wildet leggen, een ieder zou het bespotten; zoo gy uwe vriendschap en liefde gemakkelyk aan iemand zoudt willen schenken, gy zoudt u met onverdraagelyk verdriet bedroogen vinden. Laat echter deze heilige gewaarwordingen uwe ziel nimmer verslaauwen! met haar wordt de zon van uw leven uitgedoofd. Zonder haar geleidt ons eene woeste akelige fakkel des doods over de graven van onze beste dagen, tot aan derzelver einde. Gryp toe, o mensch! en zorg dat gy die zon behoud. Fr. Köppen Bydragen tot de kunst om gelukkig te leeven. Haag Immerzeel 1804.

Europiside en andere volksstam„men 1. De Slavoniers of Sarmaten. deze zyn de tegenwoordige Russen, Polen, Slavoniers Kroaten, Bohemers en Moraven, welke alle de slavonische taal spreken &c.
2. De ~~Goten~~ Scythen, daarvan vervolgens de Geten of Gothen, en eindelyk de oude Germanen, en bygevolg alle onze hedendaagsche meer beschaafde Europische volken &c.
3. de Celten of Kelten. Deze volksstam bewoonde het westelykste gedeelte van Europa. Cæsar noemt dezelve als bewoners van het aanzienelykste gedeelte van Gallië &c. wy mogen veilig stellen, dat het tegenwoordig Frankryk tusschen de Seine en Garonne en Gebergten van Auvergne, met Engeland Schotland en Ierland het verblyf der Celten uitmaakten &c.
4. De Iberiers. Dit volk bewoonde Spanje en het zuidelykste gedeelte van Frankryk aan gene zyde der Garonne &c.
5. de Vinnen, in het tegenwoordig Finland, Lapland & een gedeelte van Rusland &c.
6. de Letten, de bewoners van Lyfland &c.
Zie over de Europiside en eenige andere volksstammen, Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1805. No. 12.

Rotte-Kruid Twee Vrouwlieden hadden zich uit onwetendheid Rottekruid in plaats van haarpoeder op het hoofd gestrooid: 6. of 7. dagen daarna klaagden beiden over de hevigste hoofdpynen; de huid van het hoofd en aangezigt zwol vreeselyk op; de laatste had eene volkomene roodkleur, met groene en blaauwe vlakken gemengd: op het met haren begroeide gedeelte des hoofds waren vele zweren gerezen, plaatsen, beiden hadden koorts. Door eene kunstmatige behandeling werden zy ras hersteld.

Drie jonge gasten werden in de kroeg het hoofd bestrooid met Rottekruid, dat men by toeval gevonden en voor haarpoeder gehouden had. Twee derzelven kwamen door eene gelyke behandeling, onder dezelfde toevallen, als in het vorige geval ergemakkelyk af. Maar de eene, die het zuiveren des hoofds van het vergift verwaarloosd, en laat hulpe gezocht had, stierf, blykens het geregtelyk onderzoek, aan de vergiftiging door Rottekruid. uit Kritische Annalen der Staats artzeney kunde für das 19. Jahrh. ausgeg. von Chr. Knape, Hed. Vad. bibl. 1805. N.º 12.

de Rede 1. opzicht zelve gelaten, laat ons, zoo niet geheel, althans grootendeels, onkundig omtrent de gewigtigste waarheden, welker kennis voor den mensch volstrekt onontbeerlyk is, ter bevordering van zyne ware gelukzaligheid. 2. laat ons geheel onzeker, ten aanzien van de wyze, waarop dezulken, die van het regte spoor zyn afgeweeken, en God door hunne zonden vertoornd hebben, nogtham wederom met God verzoend, en in zyne hooge gunst hersteld kunnen worden, waarvan de kennis, voor alle andere dingen, voor zondige menschen van het grootste gewigt en aanbelang is. Redevoering over de onvoldoendheid van de Rede &c. door Jac. Kerkhoff predicant te Dordrecht 1805.

prediken Analytische Er zyn twee hoofdmanieren om op den Predikstoel redevoeringen te houden, namelyk: de die, uit een kort of lang gedeelte van de H. Schrift, al de daarin opgesloten liggende waarheden uittrekt, dezelven, nogtans alleen die er volstrekt noodzakelyk toe behooren, met elkander in een behoorlyk verband stelt, verklaart, en op de hoorders toepast, en de

Synthetische welke een hoofd-onderwerp uit den text trekt, hetzelve in deelen ontleedt, en op eene voor de gemeente meest gepaste wyze behandelt. De Analytische vorm kan men ook in eenen eigenlyken zin de preekkundigste manier noemen, deze levert eigenlyk preken. De onregelmatige voordragten, die niet naar zeker plan zyn ingerigt, waarin louter gevoel heerscht en de toehoorder tot medegevoel moet bestemd worden, staan geheel op zich zelven, men kan die onder geene benaming of onder geen vak brengen &c. Over micrologie in Kerkelyke Redevoeringen Hedend. Vaderl. Bibl. 1805. N.º 13.

Kantiaansche Wysbegeerte Ik heb zonder bedaard onderzoek, het stelsel van Kant niet verworpen, ik heb jaren lang omgedoold in 's mans schriften, en in die van velen zyner leerlingen en lievelingen, in zynen geest geschreven, dikwerf zelfs met groten dwang van myzelven, om de verveeling, welke ik telkens ondervond, en ach! was het dit nog maar alleen geweest! ik zou my die vermoeying getroost hebben, dan ik gevoelde my zoo gantsch lusteloos, om het aangeleerde in beoefening te brengen, dat ik, in plaats van naar de volkomenheid, door het imperatieve te streven, veeleer in zekere bedwelming geraakte, die gewis een voorloper was van eene verregaande werkeloosheid, zoodat ik voor myzelve schrikte, daar ik tot nog toe altoos leerende en lezende gebleven was, om kundiger en te gelyk ook beter te worden; ik zag er dan voor my zelve van af, en, zonder my voor profeet op te werpen, zonder my over het gevaar of de deugdzaamheid van dat wysgeerig stelsel in te laten, durve ik aan derzelfs liefhebbers en aanbidders wel broederlyk onder het oog brengen; dat ik vreeze: zy zullen over het fegium, welk zy weleer maakten, zoodra hunne oogen opengaan, zoo beschaamd worden, dat zy het tooneel der wysbegeerte in de grootste stilheid zullen verlaten, om den tyd te betreuren, welken zy in eene zee van demonstratien rond zwemmende, verbeuzeld hebben, zonder het doeleinde van dezen arbeid eenigzints te hebben bereikt. Verhandeling over den zorgelyken toestand der onderscheidene Godsdienstige gezindheden door Van Kloten Bladz 23. Aant. J. v. d. Hey 1805.

Steek der Byen Het ware goed, dat men by de korven (ter genezing van den steek der Byen) een weinig ongebluschte kalk by de hand had: een weinig daarvan, maar aanstonds na dat men gestoken is, er opgelegd, doet op het oogenblik de gewenschte uitwerking; dit kunnen wy by ondervinding verzekeren. Alg. Vad. letteroef. 1806. N.º 2. bladz. 96.

Scorbutus ossibus infestus — Omnium maxime ossibus infestum esse scorbutum, certa et numerosa observata docent: jam enim in initio dentes ac maxillas aggreditur: & observavit Petitus quod in scorbuticorum cadaveribus inventum fuerit periosteum ab omnibus fere corporis ossibus secessisse. Epiphyses ab ossis reliquo corpore separatas, costas osseas a cartilaginibus sejunctas et cariosas, plura ossa corporis nigra et cariosa, ligamenta articulorum erosa, cellulosam ossium internam fabricam in putrilaginem conversam observavit Poupart. Quod magis mirum videbitur, fracta ante multum temporis ossa et dudum jam consolidata in scorbuto laborantibus denuo solvebantur, destructo callo, qui fractorum ossium extrema univerat, ita ut quasi recens fractura appareret &c. Vide Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 611

Scorbuti curatio — solo absinthio, aquæ et vino, vel etiam cerevisiæ tenui, infuso, difficilia scorbuti symptomata non tantum, sed et morbum ipsum se superasse testatur Eugalenus. Dum cerevisiæ dolio aliquot brassi„cas capitatas, minutim concissas infundebant, cum duodecim „manipulis nasturtii aquatici, vel cochleariæ et libra recentis raphani rusticani, integras familias curatas, quæ tali cerevisia pro potu communi utebantur diu, vidit Clar: Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 625

Scorbutica oris ulcera — variam requirunt medelam prout hæc vel illa acrimoniæ species adest. Si pallidæ et tumidulæ gingivæ dolent in corpore phlegmatico Spir: theriacalis, cochleariæ, Spir: vini camphoratus & prodesse possunt. Ubi vero gingivæ rubent, calent, pruriunt aut dolent tunc dicta potius nocerent: sed muria limonum tunc prodest pulcherrime inprimis si parum diluatur aqua quacunque stillatitia et addatur mel rosarum &c. Ubi autem maculæ latiores albæ oriri incipiunt in ambitu inflammatæ et rubræ, cum pessimo foetore et copiosa saliva tenuis effluxu, tunc spir: sal: marini omnia alia remedia superat: In malo incipiente sufficit si spir: sal: marini Dij diluatur in aq: flor: sambuci, rosar: similisve Unc: iv addendo mell: rosat: Unc: j. Ubi magna putredo jam adest, tunc hæc loca mero spiritu sal: marini ope penicilli tangere oportet et postea fovere dolentes partes succo sempervivi majoris, cum æquali copia mellis rosarum Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 629

Peru — De uitgestrektheid van het land, lang de kust, in de lengte wordt op 423. Geogr: mylen geschat, de geheele breedte op een middelgetal van 79 1/2 dergelyke. Zeer vruchtbaar en ryk is dit gewest, maar naar derzelfs grootheid naauwlyks bevolkt te noemen.

Lima — derzelfs hoofdstad, heeft circa 52000. inwoonderen; maar dit getal is niet evenredig aan hare groote uitgestrektheid &c. Van tyd tot tyd (sedert 1535. zeker alle 60 of 70 jaren de schrikkelykste aardbevingen, die alles omkeeren; eene heerschende sterfte onder de kinderen, een derde grooter dan op andere plaatsen, het welk gedeeltelyk aan de daar heerschende schandelykheden toegeschreven wordt; en een volslagen gebrek aan toereikende takken van bestaan, dewyl er geen eene fabriek in deeze ~~stad~~ gevonden wordt, waardoor ongeveer twee derden van de inwooneren slaven of bedienden zyn, en zonder alle bedryf in de ~~bitterste~~ armoede leven &c. - men kan over den handel van Peru oordeelen uit de volgende slotsommen van het bedrag van den in en uitvoer in 5 jaren: de eerste beleep ~~31.486.700~~ 31,486.357. Piaster 3 7/8 &. 32,397.453. Piasters 5 realen, ~~Delaatste~~ waarvan het ongemunt goud en zilver alleen bedroeg een som van 27.861.700 p. Eene der rykste en schoonste provincien van Peru is Piura, gezegend met de voortreffelykste luchtstreek, zodat aldaar eene altoosdurende lente heerscht. zodra de aarde maar eenig vogt tot zich trekken kan, komen bloemen, kruiden, meloenen, kalabassen en kutwen heesters er van zelven voort &c. C. A. Fischer over de Spaansche bez: in Amerika. Leyden du Mortier 1804.

Gods„ dienst

Die Godsdienst is alleen waar en goddelyk, welke voor alle tyden, plaatsen en personen
zonder onderscheidt geschikt is. Wanneer hy geene pligten leert, welke niet ieder een even ge„
„makkelyk kan vervullen; wanneer hy geene instellingen, geene plegtigheden, met een„
woord niets behelst, het welk niet ieder mensch, over den gansche aardbodem kan waarnemen;
en wanneer hy nog daarenboven alleen aan een Wezen zynen eerdienst toebrengt, (zoodra de eer„
„dienst verdeeld is tusschen een hoogst wezen en eenige andere zaken of schepzelen, dan is het
geen Godsdienst volgens de eerste beteekenis van dit woord, meer) dan erken ik zulken Gods„
„dienst voor den eenigen waren, en de opgegevene kenmerken zyn voor my zoo ~~waar~~ zeker
zoo waar als de Godheid zelve. &c.

De Joodsche is niet geschikt voor alle tyden en plaatsen. De offeranden moeten alleen ge„
„schieden te Jerusalem in den Tempel; zy kunnen ook overal geen plaats grypen, dewyl in
verscheidene landen die reine dieren ontbreken, welke alleen voor de offeranden geschikt waren &c.

De Heidensche. Verdient ook den naam van den waren Godsdienst niet, want hy verschilt al te
veel van zich zelven op onderscheidene plaatsen en oorden. De een eerbiedigt die, de andere deze Godheid &c.

De Mahomedaansche. De Veelwyvery kan zonder het grootste nadeel aan de Maatschappy toe
te brengen, niet overal worden ingevoerd, ieder kan niet eene reize naar Mekka doen, noch
een Monnik of Derwisch worden &c.

De Christelyke is alleen de ware, ieder kan de pligten, in denzelven vervat, ten uitvoer brengen,
want zy bestaan in liefde tot God en den naasten, de plegtigheden en instellingen Doop en Avondm.
kunnen mogen en moeten van een ieder gelyk worden gebruikt. Overal kan men God in geest en
waarheid dienen; overal hem vuurig liefhebben en den naasten hartelyk beminnen &c.

De Grieksche met alle derzelfs aanhangen hebben Monniken, en stellen in deen staat eene
groote heiligheid, en echter kan niet ieder een die heiligheid bereiken &c.

De Roomsche — niet ieder kan Monnik of Non worden — zich aan blinde gehoorzaamheid
aan vrywillige armoede, aan eeuwige kuischheid overgeeven, en zoo dit konde gebeuren
dan was het ras met het geheele menschdom gedaan. Ook kan niemand alle die plegtige
instellingen die men Sacramenten noemt te gelyk gebruiken b.v. Huwelyk & Priesterorde.

De Protestantsche is de ware — Hy is geschikt voor alle tyden ~~en~~ plaatsen en personen
allen kunnen op dezelfde wyze hunne pligten omtrent God en menschen vervullen; allen
op een en dezelfde wyze heilig, zelfs zalig worden; allen op dezelfde wyze de heilige, eerbied„
„waardige instellingen van den goeden Jezus, onzen Zaligmaker, Doop & Avondm. gebruiken
dezelfde zedepligten die op den Leeraar rusten, rusten ook op zyne gemeente en ook omgekeerd.
Men zal hier misschien tegenwerpen, de Protestanten zyn verdeeld in zoo veele aanhangen. Dit is
zoo. In de hoofdzaak echter, zoo zy ware Protestanten of liever Evangelische Christenen zyn, stemmen
zy overeen &c. Zoodra er onderscheidene pligten zyn, onderscheidene heiligheid, onderscheidene gebod„
onderscheidene verboden voor Leeraars en Leeken, zoodra is ook die Godsdienst, waar ten dit plaats
heeft, zeer zeker de ware niet &c.

Deisten, Naturalisten, Atheïsten, gelooft gy allen dezelfde pligten, ? zyt gy allen even sterk tot
dezelven verpligt ? worden zy allen even ~~sterk~~ naauwkeurig door u allen opgevolgd en beleden ? verschilt
gy niet veel, zeer veel in het bepalen der zedepligten en der wyze, op welke gy het opperwezen — zoo gy
een opperwezen erkent — wilt vereeren ? Is uwe Godsdienst ook wel geschikt voor de geheele wereld?
Het Naturalismus, Deismus of de Godsdienst van fraaye of sterke geesten, wordt meest altyd gevonden
by zulken, die het met de zedepligten zoo naauw niet neemen, &c.

In alle Godsdiensten vindt men iets, veel of weinig, dat waar is. Geen Godsdienst op aarde is volmaakt
zuiver; wyl hy van menschen beleden wordt, en menschen zyn geen Engelen. De Godsdienst van Jezus is
volmaakt, en wordt het zuiverste geleerd by de Protestanten &c. Welke is alleen, met uitsluiting van
van alle andere, de ware Godsdienst &c. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1805. N°. 14.

Ambrosius van Milaan

Was, in het westen, de yverigste tegenstander der Arianen. Hy onderwierp zich aan vrywillige Ar„
„moede; schonk alle zyne bezittingen aan de Kerk; leefde streng; kwam op geene gastmalen,
arbeidde veel, sliep weinig. Als uitlegkundige beteekende hy weinig. Zyne verkiezing was ook
zeer byzonder, daar men hem, nog ongedoopt en stadhouder des Keizers zynde, tot de bisschoppelyke
waardigheid verhief. Onder de byzonderheden van zyn leven, behoord vooral ook dat Augusti„
„nus, tot hiertoe een Manicheer, en zeer ingenomen met welsprekenheid te Milaan, door hem tot de
Katholyke Kerk overgehaald en gedoopt werd. Y. van Hamelsveld algemeene
kerkelyke geschiedenis der Christenen 9e deel ~~[illegible]~~ Haarlem J. Bohn 1806.

Sudor anglicus legitur apud Forestum lib: vi observat: 8 tom: 1 pag: 198. "Sudo-"
"rem anglicum invasisse Amstelodamum urbem 27 sep-"
"tembris 1529, eo tribus aut quatuor diebus tantum popu-"
"lariter grassatum esse: nam post quintum diem ad"
"alia loca celeritate quadam transvolabat neque amplius
in urbe visus est. An contagium per ventos ad alia loca
delatum liberavit urbem affectam? satis videtur probabile.

Menschen Kennis "O hoeveel is er in dat woord opgesloten! welke zwarigheden staan er niet in den
"weg, om tot harte geraken!! Ons inzien in ons eigen binnenste is dikwyls bepaald
kunnen wy ons dan vermeten, om in het binnenste van een ander duidelyk in te zien,
en daarvan kennis te willen verkrygen?
Om een mensch te kennen, moet ik van hem weten, wat en hoe hy zy, en hoe hy dat gene
geworden zy, dat hy is. Ik moet zyne eigendommelyk redenkrachten, zyne manier
van denken en gewaarworden, zyne vatbaarheden en kragten, zyne meeningen, zyne
dryfveeren, neigingen en driften. Ik moet weten, welke indrukken hem het meeste
bepalen, welke dingen hem voornaamlyk in beweging brengen. Ik moet onderregt
zyn van zyne vorming, van de manier en wyze waarop hy ze bekomen heeft. Kortom
ik moet alles weten, wat hy is en werd, en hoe, onder welke omstandigheden en betrek-"
"kingen hy het werd. uit dit alles trek ik besluiten, hoe hy waarschynlyk in het vervolg
zyn en worden zal, uit dit alles maak ik voor my op, hoe ik my wel het gevoeglyk-"
"ste jegens hem, en by hem te gedragen hebben zal; by dit alles behoor ik steeds te letten
op het geslacht en de geboorte van zulk een mensch, uit welke ouderen hy gesproten zy
welke indrukken het vroegste op hem mogen hebben gewerkt, welke opvoeding hy
bekomen heeft, onder welke luchtstreek hy geboren werd en leeve, hoe sterk of
zwak zyne gezondheed zy, in welke verbindtenissen hy met menschen sta, en met
welke menschen, als eechtgenoot, vader, burger, vriend &c. Welk zyn beroeps
zyn stand is, welke lotgevallen hem getroffen hebben, welke ondervindingen hy
gemaakt heeft — wie nu dit alles van een mensch weet, dit alles nauwkeurig
berekend en tegen elkander afgewogen heeft, steeds het blyvende en aanklevende
in hem van het voorbygaande weet te onderscheiden; die alleen kan zeggen, dat
hy hem kent &c." J. G. Gruber. Adolph van Knigge over de verkeering met
menschen by wyze van uittreksel bewerkt &c. 2e. deel Bl. 22. Zutphen Thieme 1805.

Lagchen "Wanneer wy wel naukeurig nagaan wat eigenlyk geschikt is om den lach op te wekken
of liever wat het eigenlyk zy, ~~dat~~ ons, dan zelfs wanneer wy er geen ~~dem~~ het minste ver-"
"moeden op hebben, of ook niet eens in eene vrolyke luim zyn, doet lagchen, dan zullen wy
vinden, dat de lach met de eigenlyke vrolykheid, of opgeruimdheid des gemoeds, niet zoo
veel gemeenschap heeft als men wel oppervlakkig zoude vermoeden; integendeel
zullen wy, de zaak dieper inziende, en de oorzaken, die den lach gewoonlyk opwekken, in
het gemeene leven bedaardelyk betrachtende, weldra bemerken, dat zy niet dan eene
plotselyke verrassing, overrompeling, hevige aandoening en schok der ziel is, ontstaande
uit het oogenblikkelyk te gelyk aanwezen van twee volmaakt tegenstrydige ge-"
"moedsaandoeningen, verheffing namelyk boven, en verlaging beneden het gewone
evenwigt onzer dagelyksche stemming. Wanneer de voorstellingen bovende gewone stemming
van onzen geest stygen, wekken ze eerbied, ernstig gevoel en sombere gedagten by ons op. —
Wanneer zy beneden onze gewone stemming dalen, veroorzaken zy by ons eene onaange-"
"name gewaarwording, even als of ze onze waarde verminderden en ons verlaagden:
verachting en afkeer is dus het gevolg van voorstellingen, welke ons beneden onze
gewone stemming van geest, voorkomen. — Maar wanneer onze ziel, aangedaan wordt
door een voorstel, waarin iets het geen boven onze gewone stemming ligt, met iets het
geen beneden dezelve zich ophoudt, in eene juiste maat vereenigd, voor den zelven ver-"
"schynt, dan vermengt zich de verheven aandoening met de afkeer, en daar uit ontstaat
eene onwillige gewaarwording, welke zich door den lach openbaart. — Waarom lagchen dan

demenschen zoo gaarne? daarden lach eenen onwilligen schok aanduidt. Wy meenen te moe„ten antwoorden: dat enkel de Verandering van staat der ziele, den mensch een zeker aangenaam gevoel verschaft, en dat men daaruit ook zoude kunnen verklaren, waarom men ook met een zeker vermaak weenen kan. Gelyk zulks den beminnaar van gemoeds roerende ~~tooneelen~~ Treur„spelen niet onbekend is. — De Zaak is en blyft duister!; doch hoe het er ook mede gelegen zy, de onderwinding van alle eeuwen heeft geleerd, dat het minder moeyelyk is verhevene en treurige aandoeningen, als ook het gevoel van afkeer en versmading, dan wel den lach optewekken. En dit schryven wy toe aan de hachgelykheid om de juiste maat en betrekkelyke hoeveelheid van verhevenheid en laagheid uit te denken, welke er plaats moet hebben om een voordragt zamen te stellen, die den geest in de slingering brengt, dat hy niet weet of hy boven of beneden zyne gewone stemming gevoerd is, welke spoedige en oogenblikkelyke verplaatsing van zyn evenwigt door den lach geuit wordt. Zy die dus den lach door vergezochte onverstaanbare onophoude„lyke inkleedingen en duistere of wilde denkbeelden trachten optewekken, moeten noodzakelyk hun doel missen &c. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1805. No. 15. bl. 759.

Opvoe„ding Al onze zedelyke bezigheid aan onze kinderen is bydrage tot leering, tot tucht en tot aanwinst van goede gezondheid! Doe het uwe, het helpt in het klein, in 't groote helpt God. Gy doet daarmede niet even veel uit. Doch het groote ligt daarin, dat de opperleeraar en vormer daar„boven met u wil te vreden zyn, wanneer gy geen weinig mede helpt, waarby het u evenwel vrystaat om dat geen voor veel te houden, dat gy dikwyls met inspanning, in jaren en dagen werkt, en doel treft. &c.

Ik wil herinneren, aan de oneindige waarde, die er in gelegen is, wanneer zonder eigenlyke vermaning of aanwyzing, de jonge mensch, als by toeval verneemt, hoe hartelyk en zuiver, hoe volkomen zeker zy, die aan zyne opvoeding arbeiden, een afgryzen hebben van alle onregt en hardheid; van welk eene waarde de ernst is, waarmede zy de billykheid en de regt vaardigheid weten voor te staan, en hoe het zedelyk schoone hun eigen lust is; hoe dat geen, dat vriendelyk en goed gemeend, gedaan, gesproken is, uit hun opregt en welmeenend hart opwelt, zonder dat zy het hunnen kweekeling aanbevelen. Deeze moet alleen den indruk ontvangen, dat zyne opvoeders liefde, deugd en dergelyke beste gemoeds gezondheden tot hunne tweede natuur hebben aangenomen. Opvoeding. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1805. No. 15.

Tand„pynen De oorzaken der tandpynen zyn zeer menigvuldig, Schmidt geeft als de voornaamste op, verkoudheden en zinkingen, volbloedigheid, verandering van bloed, en over 't geheel alle ontstekingen, etteraardige stoffe die zich in den omtrek der tanden gezet heeft, wild vleesch, gewassen of zweeren aan het tandvleesch, kalk aan de tanden, onregelmatige plaatsing van dezelven, en het daaruit volgend holworden, ge„kwetst kakenbeen, scherpe splinters van den wortel der tanden, die by het uittrekken achter gelaten zyn, kwetsing van het tandvleesch, het verband tusschen de tanden en de zenuwen by eene ongeregelde werking der zenuwen, holle tanden, stompheid der tanden, scheurbuik van het tandvleesch enz. dat deze uit zoo vele bronnen ontstaande gebreken, onmogelyk door een eenig mid„del kunnen worden genezen, zal ieder van zelfs zonder bewys inzien &c. Tegen de holle tanden heeft men, behalven de chirurgicale operatien, tot hiertoe niet dan fyn stellende middelen, men moet dezelve zoolang gebruiken, tot de zenuw gedood is, het welk eerter somtyds zeer lang duurt, zie de tandmeester voor alle standen &c. volgens Alexander van der Maesen, Zutphen H. C. A. Thieme 1804.

Kanker (Zie ook verslag eener reize van Utrecht naar Warendorff en bezoek by den Hofraad Katzenberger aldaar door T. van Teutem, van eenpreparaat. Amst: J. ten Brink Gerritsz 1806.)

De gelukkige en tot heertoe ongehoorde wyze waarop de Med. doct. de Hr. Hofraad Katzenberger te Warendorf 5 uren boven Munster, den kanker geneest, &c. die verdienstvolle man, heeft van deze zyne bekwaamheid in de genezing myner gel: Huisvr. W. C. Palairet eene proef gegeven &c. De kanker waarvoor de kwaal myner huisvrouw, door de beroemdste geneeskundigen in ons land, erkend is, en die reeds miskleurig begon uitte zien, vorderde de gehele ontwortelling der borst, en deze volbragt de Hr. Katzenberger zonder de minste ope„ratie, alleenlyk door het appliceeren van een pleister, die verettering zonder de verharding te weeg bragt en den kanker dus deed uitvallen; dit niet alleen, maar onder de arm waren ook reeds twee verhardingen ontstaan, waardoor deze ongelukkigen toestand nog verergerd werd en ook deze zyn gelukkig weggenomen. Van een preparaat, dat wy in likeur bezitten, kan men nog de grooten omtrek van dit kwaad zien, en tot welke verschrikkelyke diepte het reeds was doorgedrongen. &c. Doesborg aan den Yssel 23 November 1805

Hedend. Vaderl. Bibl: 1805. No. 16.

G. C. Tiels of Fels

Paralysis notum est nervos quosdam sensui, alios motui servire qui distinctissimi licet sint in sua origine intra encephalum, tamen in truncos majores nervorum collecti ad partes corporis una deferuntur. Potest ergo impediri functio nervorum moventium dum " nervi sentientes adhuc illibati sunt vel minus læsi et vicissim. — aliquando licet rarius una cum motu omnis sensus abolitus est. — sequentia hæc confirmant. Hofmannus refert de juvene qui ex subito terrore paralysi partium inferiorum ab umbilico ad extremos pedes usque correptus fuit abolito simul omni sensu, ita " ut pedes comburerentur miserrime absque ullo dolore. — In milite observata fuit perfecta abolitio sensus in toto brachio sinistro, superstite expedito motu omnium musculorum, ita ut arma tractare hoc brachio potuerit. — Longe adhuc mirabilior observatio habetur de homine, cujus unum brachium, omnino paralyticum erat superstite, sensu acutissimo, alterum vero bra" chium omni carebat sensu sed motu naturali gaudebat. Vide " Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 349 et ~~pag~~ hujus libri pag: 77

Paralysis subita Sanatio Historia medica multas observationes exhibet, quibus constat ab ira subitanea, terrore magno, sanatam fuisse paralysin. vide Van Zwieten Comm: in aphor: Boerhaave tom: 3 pag 383

Lucht=reis De grootste hoogte, tot welke de Heer Robertson en zyn reisgenoot zyn opgestegen, werd door $12\frac{11}{100}$ duimen van den Barometer aangewezen. — Hunne lippen waren opgezwollen, het bloed droop uit hunne oogen; de volle aderen op de handen werden minder verheven, en 't geen zeer merkwaardig is beider handen behielden nog eenigen tyd na de reis eene roodagtig bruine kleur, waarover de genen, die hen voor het opvaren gezien hadden, zich zeer verwonderden. De pogingen om brood door te slikken waren vruchteloos. De ontploffing van 10 greinen met verzuurd-zout-zuur verzadigde potasch gaf een scherpen en doordringenden knap, en maakte eene onverdraagelyke aandoening op het oor zonder juist sterk te zyn. Robertson hoorde met moeite de stem zyns reisgezels, schoon deze zeer luide sprak, en zy vernamen naauwlyks het geluid, dat zy door het slaan op metaal voortbragten. Het water werd by eene hitte, door middel van ongebluschte kalk verwekt, aan 't koken gebragt. Eene afwending van gedachten was oorzaak dat de waarnemer den graad van hitte, door den thermometer niet naauwkeurig konde aangeven; intusschen verzekert hy de hand in het water te hebben kunnen houden, toen het begon te koken. Een druppje Ether vervloog in 4 seconden. Van de 2 vogels, die de luchtbezeiler had medegenomen was de een gestorven, en de ander, dien men op den rand der schuit plaatste, bewoog vruchteloos zyne vleugels, welke, den vereischten wederstand van de lucht niet hebbende, hem den gewonen dienst weigerden; en wanneer men deze vogel, aan zich zelven overgelaten buiten de schuit wierp, viel hy loodregt naar beneden met eene buitengewone snelheid. De reiziger kon, by gebrek van de nodige werktuigen, weinig op tilde proeven te werk stellen. Hy maakt evenwel belangryke opmerking, dat de dampkring, die by het schoonste en helderste weder, gelyk het toen was, den waarnemer en op de aarde, eene zeer fraaye hemelsblaauwe kleur toonde, in de hooge gewesten graauw nevelig was. de Zon was aan het gezigt niet meer hinderlyk; hare warmte ontdekte zich buiten de schuit niet aan het gevoel, en was binnen dezelve, waar hare stralen eene geringe weerkaatsing ondergingen, zeer weinig te merken &c. Proeven en waarnemingen van den Heer Robertson gedaan op zyne aërostatische reis. Getrokken uit een beregt, dien aangaande medegedeeld aan het Galvanische Gezelschap te Parys, door den Burger Izarn 3 January 1804. Hedend. Vaderl. Bibl. 1805. N°. 16.

Rusland Hoewel, zoo als het heet, de doodstraffe in Rusland is afgeschaft, is er egter de wreedelyke knoetstraffe in gebruik gebleeven, die zomtyds den doodt ten gevolge heeft, wanneer de misdadige, met eenige honderden slagen, op de strafplaatze zelve afgemaakt, of na de strafoefening, na den kerker wordt terug gebragt om hem aldaar, aan zyne onverbondene wonden, eenen doodt te laten sterven, duizendmaalen erger dan de elders gebruikelyke halsexecutie.

Knoetstraffe De knoetstraffe geschiedt op de volgende wyze: op eene opene plaats sluit zich een kring soldaten om eenen enkelen paal, over welken den veroordeelde, met het hoofd en den bovenrug voorover, getrokken wordt, waarop de knoetmeester, met eene lange zweep die een korten steel heeft, dit bovenste omgebogene gedeelte des naakten rugs met den klap van deze zweep zoo naauwkeurig weet te treffen, dat hy zer snede aan snede maakt elkander in de lengte op toebrengt. J. Meerman Berichten 3e Deel 's Gravenh. Erv. J. van Cleef 1805

Nieuw Jaars wensch

Heil zy u, op deez' dag, als in verleden dagen!
Dit is myn morgen - en dit blyft myn avond groet;
Ja, 't zy ik, Philantrope, u al of niet ontmoet,
Die zucht wordt tot uw heil, den Hemel opgedragen.

't Gelukke u, op deez' dag in uw Vlyt te slagen
En wirkt te doen, die uw verstand en hart voldoet;
Terwyl ge, u zelf gelyk in voor en tegenspoed,
Uw uit zigt vest op Gods goedkeurend welbehagen!

Schryf dezen dag, by zoo veel voor'gen en voortaan
Met duizend andren in uw levensdagboek aan,
Als zoo veel middelen, bestemd tot uw volmaking.

Breid elken dag, met lust uw nutten werkkring uit,
Tot ge in den avond van uw leven de oogen sluit,
Om schooner dag te zien, by de eeuwig blyde ontwaking.

Nieuw Jaars brief Hedend. Vaderl. Bibl. 1805. No. 16.

Genius Volgens het gevoelen der Romeinen, hetwelk zy nagenoeg met alle volken van den aardbodem gemeen hadden, had elk mensch zynen byzonderen Genius, dat is, een natuurgeest, welke hem in het leven bragt, hem gedurende zyn leven bybleef, en hem ook weder uit het leven voerde. De geleigeesten der vrouwen werden Junones genoemd; de slaven zwoeren by den Genius hunner heeren, de slavinnen by de Juno harer vrouwen, en het gansche Romeinsche Ryk by den Genius van Augustus en zyner op„volgers. Gelyk in 't algemeen de Godsdienst der Grieken en Romeinen aangeen bepaald leer begrip verbonden, maar in hun geloof alles twyfelachtig onzeker en willekeurig was: zoo was ook in het byzonder over dit onderwerp niets vastgesteld, en naar welgevallen geloofde men, of aan twee geleigeesten, eenen witten en goeden, wien men al het gunstige, en eenen kwaden en zwarten, wien men al het ongelukkige, wat den mensch in dit leven overkwam toeschreef, of aan eenen, die wit en zwart is even, nadat de mensch ziel voordoet, hem gunstig of ongunstig is. Vandaar dan ook de uitdrukkingen, een vertoornden geleigeest hebben, zynen Genius bevredigen, zynen beschermgeest vriendelyk bejegenen: en de zeg: Nadat iemands Genius sterker, magtiger, verstandiger waakzamer, in een woord, hoe volmaakter hy, volgens zyne eigene natuur ware, en hoe meer hy voor den mensch, die onder zyne bescherming en zynen invloed leefde: des te gelukkiger was ook het lot van zoodanigen kweeling, en zoo veel grooter waren ook zyne voorregten boven anderen &c. Hy werd als een kind, of in den ouderdom tusschen een kind en eenen jongeling, in een dun kleed bezaaid met sterren, en bekransd met bloemen, of met een tak van een' ahorn, of ook naakt en met vleugelen afgebeeld: gelyk de Genius in de Villa Borghese. Hed. Vad. bibl. 1805. No. 16:

Bybel De kortste weg om zich van hare Goddelykheid te overtuigen, is, naar de leer van Jezus Joh. 7. v. 17. trouwhartig alle de voorschriften van dezelve te ~~behartigen~~ beoefenen, tot in de kleinste byzonderheden toe, en met geduld de uitwerking daarvan oprecht af te wachten. 't Kan niet missen, of elk een eerlyk, die dit in 't werk stelt, zal er zyn geluk door bevorderd zien. De H. S. bevat geen uitgewerkt za„menstel van waarheden, maar bydragen tot dezelven, die men moet verzamelen en tot een brengen. Zy moet beschouwd worden als een opvoedingsboek voor lieden van allerlei smaak, ter vervulling van allerlei behoeften. De verlichting derzelve overtreft alle andere, door hare helderheid en verwarming van 't hart. Er is, om de waarheid, als voor ons belangryk, te kennen, geen ander beginsel nodig, dan 't geen, in weerwil van 't bederf in elken mensch, door God is hersteld; een hart, gevormd om de waarheden van 't Christendom te ontvangen, te bevatten, te bewaren; ja vruchtbaar uit te zetten. Zoo verkrygt men een bundel van grondwaarheden, die, ontwikkeld zynde, verwonderlyk belangryk zyn voor ieder mensch, ja onfeilbaar zelf, mits de gevolgtrekkingen ook bondig en regtig zyn. Hier komt dan 't gebruik der rede te pas; maar zy kan nooit regteres worden, die eene beslissende stem geeft. Men beschouw den Bybel, als een zeker geheel, dat alle onze individueele en betrekkelyke plichten behandelt en zamenvlecht, en lette vooral op den trapswyzen voortgang der Godd. Openbaringen: waarom men in 't lezen van den Bybel onderscheid moet maken tusschen tyden en tyden. Ook zyn alle waarheden op zich zelven niet even gewigtig &c. Zie Verhandeling over den zoo gelyken toestand der onderscheiden Godsdienstige gezindheden &c. door W. A. v. Hoten, uitmk. Johs. van der Hey 1805.

tussis vide pag 27

a tussi vehementi vide pag 220
vertebræ disruptio

Nomenclator

Een slaaf, die de wonderlyke gave bezat, van in eene stad gelyk Rome was, alle menschen by hunnen naam te kunnen noemen, werd Nomenclator, of naamzegger geheten, en was een onontbeerlyk meubel in het huis van een voornaam Romein, voor wien de genegenheid zyner medeburgeren niet onverschillig was. want, wylde Candidaten (zoo wierden zy genoemd, die naar een ambt stonden) zich ook den geringsten burgeren aanbevelen, hem vriendelyk by de hand vatten, en hem by zynen naam aanspreeken moesten: zoo was het by het gaan door de stad, dat een Candidaat tot zulk een einde doen moest volstrekt noodzakelyk, eenen Nomenclator by zich te hebben, die hem in het oor fluisterde, hoe de timmerman, metselaar of wie hy anders wezen mogt, heette, die hy om zyne stem begroeten wilde, en die zich dan natuurlyker wyze, daardoor zeer vereerd vond, by zulken man van aanzien, zoo wel bekend te zyn.

Doch dit was het niet alleen, wat de Nomenclatoren verrigten moesten, want wy leeren uit Seneca (Epist. 19.) dat de grooten van dien tyd in Rome hunne dienstboden ook voor orden wanneer het hun inviel, om te willen weten, hoe de een en ander onderdelieden, welke voor in het huis op hen wachtten, genoemd werden; zoodat zy naauwkeurige registers van de vrienden en Clienten hunner meesters houden moesten, en het werd somtyds aan den Nomenclator geheel overgelaten, wie der vrienden onder de gasten genoodigd zou worden. In die tyden was de weelde zoo hoog gestegen, dat overdadige brassers, ook eenen Nomenclator by hunne tafels hadden, die voor de gasten de schotels opnoemen en zeggen moest wat daarby merkwaardig was. Maar de zonderlingste soort van Nomenclatoren maakten buiten twyfel dezulken uit, die ten tyde van Seneca by zekeren Calvisius Sabinus dienden. Deze man, door regt en onregt magtig ryk geworden, alleen om zyn geld tot die leden behoorende, by welke men eene goede opvoeding veronderstelt, en die by sommige gelegenheden eene vertooning moeten maken dat zy veel gelezen hebben, kocht zich, om daarvan af te weezen, en zich spoedig te redden, een aantal grieksche slaven, waarvan de een zynen Homerus, de ander zynen Hesiodus, negen anderen de negen Lyrische Dichters kortom ieder zynen byzonderen schryver geleerd moest hebben en in zyn hoofd had. Van dat oogenblik af als Calvisius die levende Bibliotheek verzameld had, was het (zegt Seneca) van loutere letterkunde en geleerdheid aan zynen tafel byna niet meer uit te houden. Ondertusschen bewonderde men toch zyne slaven. Dat geloof ik wel, zeide Calvisius, maar dat stuk (wyzende op de slaaf) kost my ook 1000 guldens baar geld. de goede hals begreep, dat wyl de slaven zyn eigendom waren, dan ook alles, wat zy wisten, het zyne was. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1805. No. 16.

Lipverciering der Inwoonderen van Prins Willems Baay en van Havenders fransen of Port-Locks Baay in Amerika

De dubbele mond is by de inwoonders van Prins Willemsbaai zoodanig tot cieraad, en de lip de zetel van den pronk, dat men eenmaal een man met twee spykers door zyne onderlip zag pronken, terwyl een ander zich alle geweld aandeedt, om toch eenen koperen knoop op dien zetel te doen pralen &c. Het gelaat der vrouwen van de Havender franslen zou beminnelyk genoeg zyn, indien zy het niet op het belagchelykst en afschuwelykst hadden geschonden, door eene lipdragt, waarby geene andere van eenig volk in dobzinnigheid kan halen. Zy maaken eene doorsnede in den onderlip, evenwydig met den mond en door dringende tot op het tandvleesch. De alzoo van de kin afgescheiden lip wordt voorts van tyd tot tyd uitgerekt, door het plaatsen van een stukje hout tusschen de ondertanden en den lip, waardoor hy meer en meer komt uitsteken buiten de kin. Dit stukjen houts heeft de gedaante van een klein scheerbekken, en wordt al grooter en grooter gedragen, tot dat het in die gedaante de grootte krygt van een theeschoteltjen. Dezelfs zwaarte doet den lip een weinig nederwaarts hangen, vooral wanneer het zelve op eene even walglyke wyze beladen wordt, zynde de vrouwen gewoon, onder het eeten, den mond op eenmaal vol spyze te neemen en dezelve vervolgens daarna te spieelen te maaken op dit schoteltjen, van waar zy ze ~~met~~ by kleene mondvollen weder met de tong inhaalen. Deeze lipdragt is algemeen onder de

vrouwen, wier aanzien schynt af te hangen van de meerdere grootte daarvan. twee Jaaren
oud, worden de meisjens daartoe reeds opgeleid. Een Koperdraad spant de lip tot het 13. of 14e. Jaar
uit, het welk daarna vervangen wordt door het hout, ter grootte eerst slegts van een Rokskoop.
Het eenige voordeel van deze dragt, het welk egter in geene vergelyking mag komen, met het walglyke
van derzelver onophoudelyke Kwylveroorzaaking, is de ontblooting van twee regels tanden, zoo
schoon, dat men dezelve voor Kunstwerk zou houden, indien men, by naauwkeurig onderzoek
aan derzelver verglazing, het onverminkte werk der natuur niet bespeurd hadt. De vrouwen

Kentago zyn door die Kunstbewerking of lipdragt, welke zy Kentaga noemen, niet in staat, eenen
Lipletter uit te brengen, en spreken veel meer dan de mannen uit de keel. M. Stuart de
mensch zoo als hy voorkomt op den bekenden aardbol Amst. J. Allart 3e. deel.

St. Petersburg Haare regte en breede straten; de talrykheid haarer Paleizen, en andere goed gebouwde huizen;
de groote tuinen, die er zich insgelyks in menigte in vertoonen; haare Markten, en uitwendige Versie-
ringen van veelerlei aart; de statige Newa eindelyk, die midden door haare Vesten heen loopt: alles
werkt mede om een vreemdeling in opgetogenheid te brengen over het geen zyn oog, waar hy het dan
ook heen mag wenden, treffends en bevalligs ontmoet. De eenigste Poort, die zy aanbiedt is die
naar de Rigasche zyde – aan alle andere zyden heeft Petersburg alleen Barrières.

Siberien begroot op eene uitgestrektheid van 126. duizend vierkante mylen. In de moerassen der Noorde-
„lyksche provintien van Siberien dooit het ys zelden beneden eene halve elle op: en de Peters-„
„burgsche tuinvrugten komen reeds op den 60e. graad in die gewesten niet meer voort, gelyk er
ook boven deeze hoogte byna geen akkerbouw meer geoeffend wordt, en naar de Oostzyde zelfs ver
beneden dien graad, b.v. te Kamschatka, waarvan de zuidelykste punt op den 51e. ligt. De zomers
zyn aldaar te kort, om iets van aanbelang te kunnen teelen. In Tobolsk wast een soort van
bruine en witte framboos, doch anders koorn aand geen vrugt. Het kwikzilver bevriest in deeze
akelige landen dikwyls in de vrye lugt. De reizen door dezelve zyn het schrikkelykste wat men
zich voorstellen kan. Des zomers kan men by het gemis van sneeuw niet voort – aan herbergen
is niet te denken. De postpaerden en verder oostelyk naar de zyde van Kamschatka, de honden
die men voor de sleden spant (want de paerden neemen naar mate men oostelyker komt, in grootte
af) stallen onder den grond, zoo dat men somtyds eene Station voorbyrydt, zonder zelfs te
vermoeden dat er huis of stalling is; en alle proviand bevriest. Ondanks deeze felle koude
die hoewel in minderen graad, zich ook te Petersburg zeer pynlyk doet gevoelen, weet men er de
natuur te dwingen, en aan 's menschen praalzucht en begeerlykheid te onderwerpen. Een

Kersen Heer de la Coste, in zynen tuin, by de Rigasche poort, hadt het zoo verre gebragt in het
vroeg voortteelen van vrugten, dat hy omtrent den 10 february reeds rype kersen hadt, niet-
tegenstaande hy eerst na Nieuwjaar begint te stooken; welke kersen hy zich tegen 10. Ro.
het stuk laat betaalen; welken prys hem op een keert, 't welk door een aanzienlyk Edelman
voor het Hof bestemd was, voor een schotel van 100 stuks, zoo hy ze leveren konde, was aangeboden.

Grieksche Doop Den Griekschen doop heb ik in een Huis te Petersburg, in welk ik bekend was, aan een jong geboren
Kind zien verrigten. Men had daartoe een aanzienlyken Pope laten noodigen. Een groot zilveren
Koelvat met laauw water was in eene Zaal geplaatst, en op den rand van het zelve brandde een
wasch kaarsje of vier. De Priester, van zyn kerkenknecht verzeld, stond voor dit koelvat oneindig
lange gebeden voor te leezen, eer iemand van het saamgekomene gezelschap, behalven misschien
de Vader, de Peter en de Meter, zich in de Zaal begaven. Toen dit voorby was, zegende hy het water
en goot er wat olie in, nam ook van die olie een weinig in een spenceel, en besmeerde er
handen, voeten, aangezicht enz. van het kind mede, 't welk naakt in eenige dikke omwindselen
en kussens gedraagen wordt. De doop geschiedde toen by indompeling, drie reizen achter een; de
derde reize althans raakt het wicht geheel onder, en kwam er rood gelyk een kreeft weder
uit. Na de afdrooging heeft er met eene schaar een soort van Tonsuur plaats van eenige hair-
„vlokken des jong geborenen, die aan den Peter en Meter ter hand worden gesteld, en die deezen
wederom in de Doopfont werpen. Dan wandelt de Pope met de beide getuigen rondom het koel-„
„vat, ieder met een kaarsje in de hand, en alles eindigt met eene reeks van nieuwe gebeden
en de kussing van het kruis. J. Meerman Eenige berichten omtrent het noorden en noordoosten
van Europa 's Gravenhage Erven J. van Cleef 1805. 3e. deel.

Pascha het hebr. woord betekent, ruim wyd maken, vandaar verlossen, bevryden, en niet voorbygaan
zie A. Schultens in Comment. ad Proverb p. 350.

Lues venerea curata per validos labores

Nobilis juvenis petebat a Celeb: Van Zwieten consilium qui in calamitosissimo statu versabatur. Quater salivationem mercurialem subiverat, semper postea repullulante lue venerea, quae sanata credebatur. Ter tentata fuerat cura per decoctum guajaci nec meliore successu. Gerebat in sterno ac claviculis, tumores, in fronte similem unicum. Cutis in variis locis maculis foeda erat, et dolores nocturnos ossium patiebatur. — Moerentem animum erexit, lenimen malorum promittens, dum integram curam spondere non audebat in morbo adeo inveterato. Fidem dabat, se omnia tentare velle et posse, etiam durissima modo aliqua sanationis spes affulgeret. Cum satis robusta esset nativa corporis compages et adesset aetatis vigor, rustica veste indutum hominem elocavit agricolae ut, absque ulla duri laboris mercede, famulum ageret, solo victu contentus et vili quidem. Praeter panem enim alebatur dauci et pastinacae radicibus, solani esculenti tuberibus pomis, pyris &c. Potus erat lactis ebutyrati serum acidulum tenuissimum. Mensis aprilis initio incepit hoc vitae genus et duros rusis labores constantissime tulit usque ad mensis octobris initium, quando cum accessit sanus. vide Clar: Van Zwieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: V pag 560

Gummi Lak of Gom=Lak

Het Gomlak (Zonder het welke geen goed Zegel Lak gemaakt kan worden, zynde het fyne Schellak, welk tot de beste Sort van Zegel „Lak gebruikt wordt, eene van de beste Sorten van het Gummi Lak) Komt uit Oost Indie, en is een voortbrengsel van gansch byzondere insecten, welke behooren onder de byzondere Soort, welke men met deenen algemeenen naam Coccus, of Schild luizen noemt; hoedanige men, in de Oranjeryen, op de bladen van vele vreemde planten ziet, en die er zoo vast opzitten, dat geen regen dezelven wegspoelen kan. De Insecten die het Gummi Lak bereiden, zyn lang onbekend geweest. Men heeft ze eerst zedert eenigen tyd naauwkeuriger kunnen bestemmen. Dat dit waar zy ziet men daaruit dat sommige Natuurkenners dezelven tot hiertoe voor roode gevleugelde mieren gehouden hebben. Eerst onlangs heeft zekere James Ker, van Patna geboortig, derselfs natuurlyke Historie nader beschreeven, zyne ontdekkingen aan den beroemden Ridder Banks te London medegedeeld, en bewezen dat zy niet tot de mieren, maar tot de Coccus of Schild luizen behooren.
Ook is het thands bekend, dat het Gummi Lak, voornaamlyk uit Bengale, Malabar, Pegu en andere Oostindische Landschappen, Komt. Dan, het insect zelf, en de wyze, op welke het het Gummi Lak bereidt, zyn nog zoo bekend niet. Zie hier de beschryving daarvan. Dit insect (De natuuronderzoekers hebben het nu voor het Systema der Insecten, onder den naam: Coccus Lacca, aangenomen) bestaat bykans alleen uit Kop en romp. Beiden te samen maken een eivormig, plat gedrukt, rood lighaam, met 12 fyne dwars„ringen, niet grooter dan eene kleine Luis. De rug is als een Schildpad de ziel de Buik plat; de voelhoornen zyn half zoo lang als het lighaam, draadvormig, met kleine uit elkander staande hairtjes

bezet. Aan den aars is een kort puntjen met twee hairtjens, in de lengte des lighaams. Beneden drie paar voeten, half zoo lang als het lighaam. Een tyd lang kruipen zy op de boomen, op welken zy geboren zyn, rondom, en naderhand hechten zy zich aan de sappige einden der jonge takjens vast. Nu zitten zy daar gelyk kleine heuveltjens, welker buik, voelhoornen en staarthairtjens niet meer te zien zyn. Rondom den rand van hun lighaam zyn zy met eene kleefachtige een weinig doorzichtige vlei stof omgeven, welke de insecten aan de takjens ge-noegzaam schynt aan te lymen. Deeze vlei stof neemt allengs, en van tyd tot tyd, toe, dewyl zy dezelve al geduurig uit zweeten, gelyk de Bladluizen de wol, waar mede zy zich bedekken, of het schuim in het de parel schuim, waarin het zich voor de zon en zyne vyanden verbergt. Ten laatste vormt de harsachtige vleistof eene volledige Celle of huisjen, waarin het insect zich sluit, – en deze Celletjens of huisjens, zyn niets anders dan het Gummi Lak. In het midden van Lentemaand, zyn de Celletjens volkomen gereed, en het insect is, naar den uitwendigen schyn, een eironde, gladde, roode levenlooze zak ter grootte eener kleine Cochenille, die aan zyn stomp einde uitgetakt, en met een schoon rood vocht gevuld is. In wyn en wintermaand vindt men in dit roode vocht van het wyfjen twintig of 30. eironde zaadjens, of veel meer werkelyk jongen. Zo ras dat vocht geheel verteerd is, maken de jongen eene opening in de moeder, kruipen er uit, en laten de afgestroopte huid terug. Deze laatste is ook de witte, huidachtige stoffe, welke in de ledige Cellen der Stengel lak gevonden wordt.

Het is merkwaardig, dat deeze insecten slechts op 4.erlei soorten van boomen aazen.

1. eene soort van Vygenboom in Indostan, ficus religiosa. Linn:
2. nog eene andere soort van Vygenboom aldaar. ficus indica. Linn:
3. een boom door de Inboorlingen plaso geheten, plaso horti Malabarici. Linn.
4. een Rhamnus, Jujuba. Linn.

De Gummi Lak insecten zitten gemeenlyk zoo digt, en in zulk eene menigte op elkander, dat van zes derzelven, naauwlyks een in staat is, om eene volkomene Celle te vervaardigen; alle de overigen komen om en worden van andere insecten verteerd. Ook de buitenste takken der bomen, daar deeze insecten op zitten, zyn ook met een rood poeyer overtogen, welk zoo veele insecten zyn; en dewyl aan de takjens al het voedende sap onttrokken wordt, moeten zy verwelken. De bladen schroeien, worden swartachtig en vallen af.

Deeze insecten worden door de Vogels verplant, wanneer de Vogels zich op zulke takjens, die met deeze insecten bevolkt zyn, nederzetten, blyven veele daarvan aan hunne voeten vastkleven, en worden dus op andere bomen gebragt. – Ook is het zonderling, dat deeze Vygenboomen, by iedere kwetzing, een melksap uit zweeten, welk terstond dik, in de lucht hard wordt, en aan de Celletjens der Gummi Lak insecten volkomen gelykvormig is. De Inboorlingen koken dit melksap met olie tot een soort Vogellym, dat Paauwen en andere groote Vogels daarmede gevangen worden. Door eene insnyding in den plasoboom krygt men ook eene roode, in de artseny kunst gebruiklyke gom, die met het Gummi lak veele overeen-komst heeft. Daaruit blykt dat het deze insecten niet veele moeite

moet kosten, het Sap deezer boomen in een dierlyk Sap te veranderen
Intusschen is het enkel plasch Gummi, wanneer het uit den boom
vloeit, en wordt niet eer Gummi Lak, voor dat het door het Lig Zaam
deezer insecten gegaan is.
In Indie wordt het Gummi Lak voornaamlyk op de Gebergten aan de
beide Oevers van den Ganges gevonden, en wel in eene zoo verbazende
menigte, dat van deeze ... het vertier daarvan nog tienmaal grooter was
men des niet te genstaande de markten overvloedig daarmede verzorgen kon.
Alle de moeite by het inzamelen deezer Waar bestaat daarin, dat men
de takjens afbreken en dezelven op de markt brengen moet.
Tegenwoordig betaalt men voor 100 l. Gummi Lak net maar den
omtrent 12 l. St. sterling, ofschoon het uit eene zeer afgelegene provintie
aangebragt wordt. Het beste Gomlak heeft eene donker roode kleur
maar is het bleek, en aan de uiterste punten met gaatjens doorboort
dan is het reeds veel geringer van waarde, want dan hebben de insecten
hunne celletjens verlaaten, en deeze kunnen ook zoo goed niet meer
tot verfstof gebruikt worden.
De Engelschen onderscheiden 4 Soorten van Gummi Lak.
Buitentwyfel is dit Insect onder alle degenen, die bekend zyn,
een der nuttigsten. De Inboorlingen gebruiken eene groote menigte
Schellak tot hun Blanketzel. Ook dient het tot verscheidene
Soorten van Vernis, van Verwstoffen en tot meer andere gebruiken
Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e. Deel No. 1.

Couchenille

Is een Amerikaansch voortbrengsel. Voor het Jaar 1725. heeft men het
zelve altyd voor eene verwstof uit het Planteryk gehouden. Maar een
Hollander, Melchior Ruusscher genaamd, beweerde, in het gemelde Jaar, voor de
eerstemaal, tegen eenen zyner vrienden, dat de Koechenille een voortbrengsel
uit het dierenryk, of gelyk men toenmaals sprak, een Wurm was. De andere
wilde van zyne meening geen afstand doen. Het gevolg was, dat zy eene
weddingschap aangingen. En, wanneer men hoort, dat Mexico, in Zuid
Amerika, de plaats was, alwaar die moest beslist worden, zal men zich
niet weinig verwonderen. Want schoon er thans ook Koechenille uit Braselie
van Rio de Janeiro, komt, was echter Mexiko, toenmaals, het eenige, althans
het voornaamste Land, alwaar de Koechenille met groote vlyt verzameld
werd. – Met bewilliging van den Spaanschen Stadhouder in Mexiko,
werden agt aanzienlyke persoonen eedlyk verhoord, wat zy van de
inzameling en voortplanting der Koechenille wisten; en hunne ver=
klaringen werden voor het gericht van Antiquera de hoofdstad van
het Bisdom Oaxaka, in nieuw Spanje, daar zy allermeest ingeza=
=meld worden, opgeschreven. Het geding viel ten voordeele des Nederlanders
uit. In 8. beëedigde Verklaringen van Lieden, welken 20. à 30. Jaren
lang met de voortteling en aankweeking der Koechenille Insecten waren
bezig geweest, en handel daarin gedreven hadden, en in drie getuigschriften van
Notarissen, als oog getuigen, werden de volgende stellingen als zekere waar=
=heden bewezen
1. Dat de Koechenille kleine levendige dieren waren.
2. dat zy gaan, op en nederwaard kruipen, en hun voedsel zoeken konden.

3. Dat zy jongen, niet grooter dan de myt of het spits eener speld baarden.
4. Dat zy oogen, mond, voeten en klaauwen hadden.
5. Dat zy niet, gelyk de zydewormen, van gedaante veranderden, maar hun gelyken voortbragten
6. Dat zy, volwassen zynde, in grootte en gedaante naar zekere hondenluizen geleken.
Om zich te overtuigen dat de Kochenille uit diertjens bestaat, neeme men slechts een klein gedeelte daarvan, en werpe het in warm water, om ze te doen uit weeken. Men bezie ze vervolgends door een vergroot glas; en men zal in sommigen den kop, den mond, by anderen ook wel een pootjen met het klaauwtjen waarnemen. Want wegens de menigvuldige behandelingen van drogen, roosten enz. worden deeze kleine schepzeltjens, zoo vermink enzoo onkenbaar, en verliezen door het ge„weldig droogen, behalven de gedaante, gemeenlyk ook de voeten, zoodat men onder honderden meer der naauwlyks één vindt, waaraan men nog een pooten onderscheiden kan. Deze insecten welke Kochenille, ook Konzenillen (het woord Kochenille is af„komstig van het Spaansche Cochenillas, zynde een verkleinwoord van Cochino, Cochin. dus worden de sloportes insgelyks genaamd, eene soort van insect, welk in sommigen provincien van Vrankryk, den naam draagt van Porc; Varken, of Porcelet de St. Antoine, biggetjen van St. Antonius. dit insect is zeer gemeen in de kelders, in oude muuren en over het algemeen in alle plaatsen alwaar het eenigzints vochtig is.) heeten, behooren tot de insecten met halve vleugeldeksels, en tot de soort van zoodanige schildluizen, Coccus, als op de bladen van oranje en citroen boomen zitten en niet van hunne plaats komen, en dus tot dezelfde soort als de Gummi Lak insecten. Hun voortplanting en vermeerdering ge„schiedt ook op dezelfde wys en zy is ook even zoolang als hunne werklyke dier„heid verborgen gebleven, tot dat de groote Reaumur hunne bevruchting ont„dekte. Maar nu is de vraag hoe wordt dit insect tot Kochenille, of tot een verwinsect, en waar van daan bekomt het dit voortreflyk rood purper sap, zoodat deeze insecten hier van daan ook den naam van scharlaken wormen dragen. Om het laatst het eerst te beantwoorden moet men aanmerken, dat zy dat roode sap alleen van het voedsel, welk zy nuttigen ontvangen. Zy halen het uit zekere plant Nopal geheten, deze is eene soort van Indiaansche vyg, opuntia – deze plant Nopal genoemd is doornachtig. de Engelschen noemen ze stekel peerenboom en de franschen Raquette, de vrucht welke er op groeit, heeft veele overeenkomst met de vyg. de bladen, op welken de wurmen aazen, zyn zeer dik, ook doorn of stekelachtig, en hebben het roode sap, welk zy inzuigen, doch het diertjen moet dat sap eerst uitzuigen, met zyne sappen vermengen, en in een dierlyk sap veranderen. De Indiaanen om de Kochenille te verkrygen, bewaren de bevruchte en bezwangerde wyfjens eenen tyd lang in hunne huizen, tot dat zy de vrye opene lucht verdragen kunnen, en de regen in Mexiko, welke aan onzen winter beantwoordt voorby is. Wanneer nu de tyd om eieren te leggen ophanden is, dan zetten zy de insecten, (welken zy in de huizen bewaard hebben) in de zooge„naamde pastels, in ieder 12. of 14. stuk. deeze pastels zyn kleine nesten, als vogelnestjens, welken zy uit fyn en week hooi of stroo, of boom mosch, of uit het zacht, vezelachtig weefsel, welk de kokos nooten omgeeft, bereiden. Deze nestjens worden, naderhand, met hunne diertjens, op de Nopal planten gezet welken bepaaldelyk tot dit oogmerk gezaaid en opgekweekt worden.
Binnen weinige dagen, leggen deeze wyfjens ontelbaar veele eitjens in hunne nestjens, en sterven naar den aard van alle schild luis wyfjens, over dezelven. Intusschen kruipen de jongen uit de eitjens op de Nopalen, hechten zich daaraan

en zuigen het Sap daarvan uit. Want dit alleen is hun voedsel; maar van de plant eeten zy niets. — De Oppassers deezer diertjens moeten nu Zorg dragen dat zy van den Wind en regen niet beschadigd worden, wanneer zy in grootte en dikte hebben toegenomen. Voor ongedierte moeten zy ze ook zoeken te bewaren. Inzonderheid moeten zy zekere Draden, welken over de Nopalplanten, gelyk zoo veele Spinnewebben, getogen zyn, van hun aftrekken, dewyl zy zich anders ligtlyk in dezelven verwarren, vastwikkelen en om komen.

De ingameling of de Oogst geschiedt nu op de volgende wyze: Vooreerst worden de Wyffjens ingezameld, die over de laag eitjens gestorven zyn. Nagenoeg vier maanden daarna nemen de Oppassers de Jongen met een penceel weg, wanneer zy ook reeds tot een nieuw broedzel weder eiren gelegd hebben. Wanneer deeze met heet water, of met vuur gedoodde insecten ingezameld zyn; dan volgt de oogst van het tweede broedzel, insgelyks na verloop van drie maanden. Daarby worden te gelyk vele Jongen met de Wyffjens weg genomen, en deze is de slechtste oogst. Intusschen blyft een aanzienlyk getal Jongen op de Nopalen; maar die, wanneer kort daarna de regentyd invalt, met de bladen waarop zy zitten, in de huizen gebragt, en tot de aanstaande voortplanting zorgvuldig bewaard worden.

Wanneer men eene Verzameling Koschenille onderzoekt, zal men daaronder bruin- of donkerroodachtige, aschverwige en gesprenkelde of ook Jaspis verwige; en eindelyk mede eenige gantsch Zwarte, als verbrande Insecten vinden. Deze verscheidenheid van kleur ontstaat uit de verschillende manier van behandeling, welke omtrent deeze insecten plaats heeft. Want zy worden op drieërlei manier gedood. Of in een mand die men in ziedend water dompelt; of in kleine, byzonder daartoe gemaakte Ovens, welken men Tomaskalin noemt, op dat zy daarin door de hitte sterven; of in hunne Komelen, welken zeer vlakke pannen zyn, waarin de Indiaansche Vrouwen haar Maiz brood bakken, en waarin Koschenille insecten geroost worden. Van de gedooden op de eerste manier komen de bruin of donkerroodachtigen, van de tweede de asch verwigen of Jaspis aardigen, en van de derde, de Zwarten.

De beste Koschenille, die men tot verwen gebruiken wil, moet niet al te ligt, maar zuiver en rein droog, en in de voegen genoegzaam schimmelachtig en als met fyn poeder bestrooid zyn. Welk een voortreet deeze Verwstoff, dat zy nooit bederft, zy mag zoo lang bewaard worden als men wil; zy is des niettegenstaande om te verwen zoo goed als de allerversche. — Ofschoon deeze insecten zo klein zyn, worden er echter Jaarlyks uit Mexiko, meer dan agt honderd duizend ponden van naa Europa uit gevoerd. Men kan daaruit aangaande de verbazende vermenigvuldiging derzelven een besluit op maken, en zich gemaklyk verbeelden, dat dit een zeer gewigtige tak van Koophandel voor de Spanjaarden in Mexiko is, door dien dezelve Jaarlyks etlyke millioenen piasters bedraagt. Zeer zonderling is het, intusschen, dat deeze Indiaansche Vygen, of Nopalen, in Europa volstrekt niet willen groeien welke moeite zich ook de Engelschen en Franschen deswegen gegeven hebben. Een openbaar bewys, dat de Godlyke Voorzienigheid aan het eene Land voorrechten heeft willen behouden, welken het andere niet heeft.

Ondertusschen is het waar, dat wy in Europa zoowel Koschenille hebben, als in Mexiko; en de vraag is, of zy niet even zoo krachtig tot het verwen is als de Mexikaansche, wanneer wy eerst meer proeven daarmede gedaan, en meer pryzen daarop beloofd hebben. — In het laatste van Zomermaand zitten aan de Stengels en wortelen van verscheidene gemeene Kruiden,

Kleine purperroode, en ook violet roodachtige korreltjes of blaasjens,
ter grootte van een hennipzaadjen; by voorbeeld, aan het kleine Weegbreeblad;
aan het Vyfvingerkruid; aan het Ganserik; harikskruid; tormentil; aan
de wortelen van pimpernel; ook aan de manjoorin; inzonderheid aan het
kruid, welk deswegen Johannes bloed heet. Wat zou men niet veelligt ontdek„
„ken, wanneer er genoegzame proeven mede gedaan werden? en hoe gemaklyk
zouden die in het kleine te doen zyn?

De Heer Thierry de Menonville heeft zich, in 1789. met levensgevaar, in het
binnenste van Mexiko, daar eigentlyk de echte Kochenille bereid wordt, gewaagd,
om de Fransche Kolonien daarmede te verryken. Volgends zyn bericht, zyn er twee
soorten van Kochenille-insecten. de echte, Cochenille fine, ou mestique; en de
wilde, Cochenille Sylvestre, welke laatste eene slechter, maar nog steeds bruikbaare
Kochenille, in geringe hoeveelheid levert. De Nopalplant, die men in het Mexi„
„kaansche teelt, en op welke deze insecten alleen voordkomen, behoord tot die
soort van Opuntia welke platgedrukte leden heeft. de weeligste Nopalboomen
zyn 8 voeten hoog, en 5. of 6. breed.
Wanneer de Kochenille insecten op de versche Nopal zitten; dan ziet men slechts
kleine diertjens, welken, op de wyze van zekere bladluizen, met een wit poeyer
bedekt zyn. Maar wanneer men ze op een wit papier in stukken drukt; dan
ziet men het waare Koninglyke purper.
Het is als iets byzonders op te merken, dat deze insecten zich niet weder op de
plant zetten, wanneer zy er eens afgevallen zyn.
Nieuwe Naderl: Bibliotheek 7: deel N°. 2.

Tempera„
„menten.

Vezelen met groot aandoenlykheid voorzien (zegt de vermaarde Bonnet) en kookend
bloed, welk met groot geweld omloopt, geeft den mensch een zeker gevoel van
zyne sterkte, t welk van vertrouwen onafscheidbaar is; en dit vertrouwen is het be„
„ginzel van moed en dapperheid. Vezelen, die minder aandoenlykheid bezitten,
en eene maag, gematigd in hare werking zyn de natuurlyke oorzaken van bedaardheid
fyne zenuwen, en eene verbeeldingskracht, die met zoo levendige kleuren schildert
dat zy de ziel eitgelyksoortigs doet gevoelen, met het geen de boozen ondervinden
maaken de grondstoffen van het mededelyden uit. Vaste deelen van getemperde veer
kragt en vogten, die traag in hunnen omloop zyn, zyn de natuurlyke oorzaken
van goedaartigheid. Alg: Vaderl. letteroef. 1806. N°. 2. p. 48. mengelwerk.

Oogen

t is bekend, dat het oog platter wordt, naar gelange de mensch in jaren klimt, in gevolge
waarvan het brandpunt agter de Retina valt, en een verward gezigt geeft. Ter ver„
„helping daarvan bedient men zich van bolle glazen, die, de stralen buigende, het
beeld onderscheidener op de Retina doen vallen. Des Heeren Baldwins gezigt was
van nature zwak, en hy had vóórheen, even als andere lieden in het zelfde geval
een bril met bolle glazen gebruikt, tot dat hy op den inval kwam, dat, indien hy
zich aan holle glazen gewende, de platheid der oogen, allengskens zou tegen„
„gewerkt worden. De proeve daarvan neemende, bleek het hem, dat dezelve aan zyn
oogmerk zoo volkomen beantwoordde, dat hy binnen korten staat was met weinig
hol geslepene glazen zeer duidelyk te zien, en, dezelve aflaatende, de kleenste let„
„teren leezen, of eene pen zeer gemakkelyk kon versnyden.
Byziendheid, hoewel dikwijls als natuurlyke gebreken in de gedaante van het oog zelf,
kunnen door gewoonte merkelyk verzwaard worden. Horologiemakers, graveerders &c. die met
hunne oogen zeer dicht op de werkbank werken, worden allengskens byziende; en by tegenstel„
„ling derzulken, wier bedryf hen in de onmogelykheid stelt, om hunne oogen naby het voorwerp
hunner beschouwinge te brengen, worden verreziende. Wanneer een verziend persoon, of iemant die
gewoon is door bolle glazen te zien, zich eerst van een slechts weinig holglas begint te bedienen, begint het
oog zich oogenblikkelyk uit te zetten, en wordt door zyne poging om duidelyker te zien meer bolrond &c.
zie middel om het gezigt te versterken door holle glazen v. Alg. Vad. lett oef. 1806. N°. 2. & N°. 5.

Peripneumonia In Peripneumonia habetur pro optimo signo, si in initio morbi pauculum sanguinis sputis bonis et coctis permiscetur nam tunc per anastomosin dilatatis arteriarum osculis in tracheas hiantibus, exit obstruens materia et pulcherrime liberatur pulmo. Van Swieten Comment: in Aphor: "Boerhaave tom: 2 pag 772

Peripneumonia vide Pag: 113,

Peripneumonia dolor acutus non est de natura hujus morbi, ille saepius abest, sed ponderis gravantis sensum, et anxietatem magnam, potius hunc morbum comitatur, cum obtuso quandoque dolore neque admodum valido. Suffragantur huic opinioni observata in decumbentibus hoc morbo et Veterum medicorum testimonia. Vide "van Swieten Comm: in Aphor: Boerhaave tom: 2 pag 729

Theophrastus Paracelsus. Alles in dezen man was buiten gewoon en paradox; tot zynen naam zelf toe. Hy droeg den naam van Filippus Aureolus Theophrastus Bombast von Hohenheim, of in stede van dezen geslachtnaam Paracelsus. Zyn recht op den naam Bombast von Hohenheim wil men, dat alleen op eene onëchte afkomst, van eenen Duitschen Heer, uit dat voormalig adelyk Zwabisch geslacht, gegrond zy. Paracelsus werd in 1493: te Einsiedel in het Kanton Schweitz geboren, daar zyn vader de geneeskunst oefende. Eenige jaren daarna toog hy naar Karinthie, en leefde aldaar tot 1525. in groot aanzien. Galenus was in die tyden, voor de Geneeskundigen, het gene Aristoteles voor de Monniken was, een onbekende God; maar werd met zoo veel te meer bygeloof vereërd. Paracelsus werdt van zynen Vader, van de Jeugd af, tot de toenmalige algemeene Galenische geneeswyze opgeleid. Maar zynen geest was niet gemaakt om op de gemeene heirbaan, met den grooten hoop, heen te draven. Hy zag het groote boek der Natuur opgeslagen voor zyne oogen, en voelde dat hem het geheime alphabett, waarin het geschreven was, niet onverstaanbaar ware. Hy smeet zyne boeken weg, en begaf zich in de wyde wereld, om alles te zien en te onderzoeken. Hy doorwandelde, onder veelerley lotgevallen, geheel Europa en mogelyk nog verder, en zocht overal alles op, wat hem op het spoor tot de geheimen van Natuur en Kunst brengen kon. Hy meende dat hy van elk die zich op ondervinding en deeze zaken berkiep iet zou kunnen leeren; berglieden, Jooden, Kwakzalvers en oude wyven, waren hem daartoe niet te gering. Maar dat hy in Arabie en Egypte zou geweest zyn, en aldaar in de Mysterien der Hermetische wysheid zou wezen ingewyd, schynt zonder grond, en alhoewel Parac: zelfs zegt, dat hy alle hoeken van Asia en Afrika doorkropen had" schynt dat enkel zwetzery. Want het gebeurde hem tamelyk dikwyls, wanneer hy in eene kwakzalveraechtige ~~bui~~ luim was, een ding te zeggen dat niet waar was.

Met deze reizen bragt hy zyne Jeugd door: hy verzamelde eene oneindige menigte van arkanen, waaronder ongetwyffeld slecht tuig genoeg geweest kan zyn, en verwierf in de Chemie, eene toen nog in Duitschland weinig bekende wetenschap, grote kennis en ervarentheid. Wel daarentegen wist hy ook weinig Latyn en Greeksch; las niets van het gene anderen voor hem

geschreven hadden, en vervulde zich met die onbegrensde verachting der Galenische
Artsen, waarvan alle de bladeren van zyne Schriften overvloeijen.
Men kan ligt denken, hoe veel opzien dit by velen moest veroorzaken, toen hy na zyne
tienjarige dolingen, in Zwitzerland terug kwam, en de geneeskunde, in eene geheel
nieuwe kunsttaal, met nieuwe, of althans voor de meesten, geheel onbekende hulpmiddelen
begonte te oefenen. Gelukkige genezingen, ten deele van wanhopige, en voor onherstelbaar
gehoudene kwalen, ~~stelden hem~~, in korten tyd, in groote vermaardheid, en zyn beroemd
Laudanum deed wonderen, wanneer men Helmont en anderen van zyne vereerers geloven
wil. Een zyner eerste kuuren van deze soort verrichtte hy aan den geleerden Bazelsche
Boekdrukker Johannes Frobenius, die aan eenen kwaaden voet zoo krank lag, dat de
artsen van oordeel waren, dat hy niet anders dan door afzetting te redden was. Paracelsus
stilde de woede van de pyn, door zyn Laudanum, en herstelde den lyder weder zoo verre
dat hy tweemaal te paard naar Frankfort kon reizen. Doch het is niet te ontkennen,
dat Frobenius een jaar naderhand aan ongemak aan den voet stierf, en dat veele, zo
niet de meeste wonderkuuren van dezen medicynschen Hercules, gelyk hem sommigen
genoemd hebben, maar palliativen van korten duur, en somtyds van slechte gevolgen
waren. Ondertusschen baande hem toch deze genezing den weg tot eenen openbaaren Leerstoel
en tot het Physicaat te Bazel, die hy in 15 26. en eenige jaren later bekleedde.
de vyanden en benyders, die hy zich door zyne leerwyze, kuuren en onverdraagzaamheid
jegens andere Artsen op den hals haalde; de ondankbaarheid zyner patienten, die zyne
belooning niet naar de waarde eener gezondheid, die in korten tyd en met weinig ongemak
hersteld was, maar naar de kleinheid der moeite, die het hem kostte, en naar de geringheid van het fleschjen dat hy hun ingaf, berekenden; buiten twyfel ook zyne zucht tot
een zwervend leven, dreven hem spoedig weder van Bazel weg. Hy hield zich eerst een
paar jaren in den Elsas op, en leefde aldaar onder den Adel in groot aanzien, won veel
geld, en gewende zich aan eene levenswyze, die een gewoon mensch spoedig tot een dier
maken zoude, maar hem evenwel in de werkzaamheid van zynen geest niet schynt
gehinderd te hebben. Vandaar reisde hy meer dan 10 jaren in Zwitzerland, Zwaben
Beyeren, Oostenryk, Moravien en Karinthien, in het ronde, en eindelyk stierf hy
in 1541. te Salzburg, daar hy op het kerkhof van het Hospitaal St. Sebastiaan
begraven is. Op zynen grafzerk geeft men hem den roem dat hy de dira illa
vulnera, de Venerische uitslag, het Podagra, de Waterzucht, en andere ongeneeslyke
krankheden, door zyne wondervolle kunst genas, en al zyn goed aan de armen gemaakt heeft.
Zyne vyanden waren niet te vrede, met hem voor eenen dommen, vermetelen, heilloozen
Charletan en Lapzalver uitte maken, zy zeiden dat hy een toveraar, een atheist ware &c:
Paracelsus was een vyand van de vrouwen, en zyn knegt Johannes Oporinus, die van zyne
zeden anders niet het beste getuigenis geeft, verzekert heilig van hem, dat hy nooit met
vrouwen heeft te doen gehad. Erastus en van Helmond, geven daarvan tot reden, dat hy
toen hy als een jongen in Karinthien de ganzen hoedde, door een toeval zy gecom„
„babiseerd geworden &c.
daar er niet een van P. Schriften gevonden wordt, dat voor zyn sterfjaar 1541. verscheen
is, vindt men zeer onwaarschynlyk, dat hy iets by zyn leven zou hebben laten drukken
de beste uitgave zyner Werken is die van Geneve van het jaar 1658. in 3 deelen in folio &c
Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7de deel No. 5.

Zeno Stoicynen — Zeno van Cittium, een stedeke op het eiland Cyprus, was de grondlegger eener
wysgeerige secte in Griekenland, welke van de Galery (Stoa) waarin hy
onderwees, den naam van Stoische ontleende. &c. Zie Verhandeling over de
wonderspreuk der Stoicynen, rakende de Hartstogteloosheid, door R. Koopman
Alg. Vad. letteroef: 1806. No. 4.

Nicolaas Kopernicus

geboren te Thorn in Pruissen den 19 febr. 1473. en opgevoed te Krakau in Poolen. ging in zyn 23. Jaar na Italien. te Bologna was hy by Dominicus Maria, den beroemdsten Leeraar der Wiskunde, als leerling of als mede arbeider. Hem behaagde het gevoelen van dezen waarnemer, aangaande den veranderlyken Wereldas, dien men in den tyd veelmeer vermoedde dan wist, en deze gaf hem mogelyk tot zyn toekomstig Wereldstelzel aanleiding. In het begin van de 16. Eeuw, was hy te Rome, als Leeraar van de Mathesis in groot aanzien. Hy keerde in zyn Vaderland terug, en daar hy nu, door den broeder zyner moeder, Domheer te Frauenburg in Pruissen werd, kreeg hy tyd genoeg, om zyne horae, onder lynen, getalen en sterren voord te zetten. &c.

Zyn boek was 1530. gereed, en nog in 1534. maande hem de Kardinaal van Schomberg daarom te vergeefs, &c. het eerste gedrukte Exemplaar kwam 1543. weinige uuren voor zynen dood, aan, toen hy het nog zien maar niet meer lezen konde. &c. Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e. deel N°. 7.

Tycho, Brahé

Geboren te Knudsturp, in het Landschap Schonen, den 13. December 1546. uit een doorluchtig geslacht, dat nog in Zweden, onder den naam van Brahé in wezen is. Zyn Vaderlyke Oom verzorgde zyne opvoeding, en zond hem, nadat hy de studie der talen volbragt had, na Koppenhagen, om aldaar in de wysbegeerte onderwezen te worden. Aldaar werd hy in den Jare 1560. op het zien eener Zon Eclips, van verwondering getroffen, door aan te merken; dat het verschynsel juist in het Oogenblik, waarin het door de sterrekundigen voorzegd was, gebeurde. Het kind bewonderde deeze kunst van voorzeggen, en kreeg begeerte om dezelve te verkrygen; Hy las eenige verhandelingen over de beginselen der Sphaer, en de Ephemerides van Stadius, welken hem niet zeer voldoende scheenen te zyn. In den Jare 1563. ten tyde der groote Conjunctie van de Bovenplaneten, by het einde des tekens van den Kreeft, of in het begin des teekens van den Leeuw, bevond hy zich te Leipzig, om zyne studien in de Rechten te voltooien; door den smaak voor de sterrekunde overgehaald, kocht hy boeken, en las dezelven by nacht, in weerwil van zynen bestierder, die hem, op last van zyne naastbestaanden, aan de Rechtsgeleerdheid wilden overgeeven. Tycho zonder hulpmiddelen en zonder meesters, gewende zich om door middel van eene kleine Hemelglobe, ter groote van eene vuist, de gesternten te leeren kennen. De Ephemeriden, dienden hem om de planeten te leeren kennen, en haren loop na te gaan: vervolgens wilde hy weten, op welke gronden de Ephemerides gemaakt waren. In het eerst deed hy zyne waarnemingen met een grooten passer, wiens scharnier hy digt by zyn oog plaatste, en de einden der beenen op de twee Hemellichten, welker afstand hy wilde meten. In de voorzegging der groote Conjunctie had Alphonsus zich eene maand en Copernicus eenige dagen vergist. In het volgende Jaar kocht hy eenen sterrekundigen Graadboog, met welken hy dikwyls geheele nachten, zonder te slapen, heimlyk doorbragt, om waarnemingen te doen, terwyl zyn bestierer in eenen diepen slaap gedompeld lag.

Na zich 3. Jaren te Leipzig opgehouden te hebben, keerde Tycho weder naar zyn Vaderland, en zag met verdriet, dat zyne naastbestaande vrienden weinig achting hadden voor de Wetenschappen, welken hem zoo zeer bekoorden, en waaraan hy zich met drift had overgegeven. Dit was oorzaak dat hy zich weder van hen verwyderde, en zich in het Jaar 1566. naar Wittenberg begaf, alwaar hy gerustelyk verscheidene waarnemingen deed, toen de Pest hem noodzaakte zich na Rostok in Meklenburg te begeven, alwaar hy zyne waarnemingen vervolgde.

In 1569. kwam Tycho te Augsburg, en maakte Vriendschap met Paulus Hainze-
„lius, een geleerde Raadsheer van die Stad, en liefhebber der Sterrekunde. Tycho toen naauwlyks
23. Jaren oud, had toen reeds bespeurd, dat de toekomstige vorderingen der Sterrekunde van de
Werktuigen afhingen, waarom hy het ontwerp smeedde, om aan dezelven eene grootte te geven,
waarvan men meer naaukeurigheid konde verwachten, en nadien de Stad Augsburg toen kun„
„dige Werklieden, bekwaam om aan zyne oogmerken te voldoen, opleverde, bediende hy zich
van dezelven, en liet voor zynen Vriend Hainzelius een houten Quadrant van 14 Cubite
of omtrent 21. Voeten straals maken. Dit Quadrant is misschien het grootste dat immer
in Europa is vervaardigd geworden; het was van 10. tot 10. Secunden verdeeld. De Werktuigen,
welken men tot in dien tyd had, waren niet eens in minuten verdeeld: derhalven kon met
dit werktuig, eene 15. of 20. malen grotere naauwkeurigheid bereikt worden.

in 1571. in zyn Vaderland wedergekeerd zynde, gevoelde zyn Moederlyke Oom Steno
Billens, wat hy waardig was, en wat hy eens moest zyn, en gaf hem eene Verblyfplaats
te Herritzwadt, naby Knudsturp, om er aan zyne waarnemingen te arbeiden: hy maakte
daar een Laboratorium of Stookhuis, en na eenigen tyd met zynen Sterrekundigen Graad„
„boog waargenomen te hebben, liet hy vervolgens een Sextant maken, even als dien,
welken hy te Augsburg gelaten had. Al daar ontdekte hy den 11 November 1572. eene
nieuwe en zeer blinkende Ster in het Gesternte van Cassiopea. Tycho kwam eerst uit
zyn vertrek, om na zyn Scheikundig Stookhuis te gaan, toen hy den Hemel beschouwende,
om te zien, of het weer hem zoude toelaten, den volgenden nacht waarnemingen te doen,
van den glans der nieuwe Ster getroffen werd. In het eerst dacht hy dat zyn gezicht hem
bedroog; doch eindelyk, door het getuigenis van alle die genen, welken hy daarna vraagde
van de wezenlykheid des Verschynsels verzekert zynde, spoedde hy zich na zyn Observatorium
en mat den afstand van die Ster tot twee andere Sterren, om zich van haren stand
te verzekeren. Hy vervolgde zyne waarnemingen, gedurende byna 1 1/2 Jaar, dat zy zich
aan den Hemel vertoonde, toen zy, na allengskens in grootte verminderd te zyn, eens„
„klaps verdween. Tycho besloot in den Jare 1573. Duitsland opnieuw te bezoeken, en
naa Italien te gaan; maar verscheidene omstandigheden, eene Ziekte, een ongelyk Huwlyk
dat hem met zyne vrienden in geschil bragt, de bevelen des Konings van Denemarken,
welken hem noodzaakten in de Hoogeschool van Koppenhagen eenige lessen in de Sterre„
„kunde te geven, deeden hem die reize een Jaar uitstellen; Hy vertrok derhalven in 1574.
en ging eerst na Cassel, om by den beroemden Landgraaf van Hessen, die hem sedert met
zyne Sterrekundige Briefwisseling vereerde, een bezoek af te leggen. By het doortrekken
van Bazel beviel hem die Stad zodanig, door hare gelegenheid, als zoo digt by Duitsland
Frankryk en Italië zynde, dat hy besloot dezelve tot zyne vaste woonplaats te kiezen.
Hy stond gereed om zyne Werktuigen derwaards te laten voeren, toen de grootmoedige aanbie„
„dingen van den Koning van Denemarken hem van voornemen deeden veranderen. Deze Vorst,
op de aanrading van den Landgraaf van Hessen, besloten hebbende den arbeid van Tycho op eene
recht Koninglyke wyze te begunstigen, zond hem eenen van zyne Pagies, met een brief, door
welken hy hem nodigde om ten spoedigsten by hem te komen. Tycho gehoorzaamd hebbende
gaf Frederik hem zyn ontwerp te kennen, en bood hem aan den eigendom van het
Eiland Hueen, tusschen Schonen en Zeeland gelegen, eene treffelyke plaats om waarnemingen
te doen. Dit Eiland, dat omtrent 8000 Schreden in den omtrek beslaat, verheft zich in de
daad met eene onmerkbaare schuinte tot in het midden, dat een vryen onbelemmerd
gezicht over de Zee heeft, en alwaar men den Horizon aan alle kanten kan zien.
Fredrik verbond zich ook tot alle de nodige kosten, zoo voor het maken van gebouwen, als
voor de vervaardiging van Werktuigen, welken Tycho nodig mogt oordeelen. Tycho nam bezit
van het Eiland Hueen, omtrent het midden van 1576. Men bouwde aldaar een Kasteel,
dat van Tycho den naam van Hemelstad, Uranienburg, verkreeg. Hy liet aldaar de schoonste
verzameling van Werktuigen plaatsen, die ooit aanwezig is geweest, waarvan de meeste
door hem uitgevonden of voltooid waren. Hy bereid mede arbeiders, zoo om waarnemingen

als bereekeningen te doen, welken hy op zyne kosten onderhield, en zelf onderwees. Aldaar, en sedert 1577. deed hy alle zyne waarnemingen, zoo van de sterren als van de planeten & cometen, tot Mercurius toe, welken Copernicus nooit had kunnen zien. Hy beschouwt alle de waar=nemingen, welken hy voor die instelling gedaan heeft, als waarnemingen der kindsheid & der jeugd &c.
Tycho, geheel overgegeven aan zoo vele gewigtige bezigheden, koning van een Eiland & teenemaal aan den Hemel toegewyd, hield de oogen van Europa op hem gevestigd. de geleerden deden de reize om hem te raadplegen, de grooten gingen hem bezoeken, uit eene nieuwsgierigheid &c.
In 1590. had hy de eere een bezoek van Jacobus 2. koning van Schotland te ontvangen &c.
deze rekende het zich tot eere; om tot lof van den beroemden man verzen te maken, &c.
zoo veel geluk wierd eindelyk gestoord door den dood van Fredrik in 1597. voorveel, de vyanden van Tycho, stelden den opvolger van Fredrik, by vergrooting voor, de zware kosten waarin Tycho zynen voorzaat gewikkeld was, de groote jaargelden, welken hy genoot & de giften van landeryen welken hy van hem ontvangen had. Men onttrok hem eerst alle die voordeelen: zelfs werd hy kort daar na gedreigd van Uranienburg gejaagd en van zyne werktuigen berooft te worden. Hy liet de meeste van die werktuigen naa Koppenhagen voeren: doch men liet hem verbieden zich van dezelven te bedienen. &c.
Tycho zag wel dat hy zyn Vaderland moest verlaten. Hy huurde een schip, en daarin zyn Huisgezin, zyne boeken, en zyne gantsche verzameling over de sterrekunde gescheept hebbende, nam hy den weg naa Rostok, alwaar hy in het midden van 1597. aankwam. Naderland begaf hy zich dicht by Hamburg, op een slot van den grave van Rantzow, in het Hertogdom Holstein. Tycho vond eenen grootmoedigen beschermer in den Keizer Rudolphus. Deze vorst beval zynen onder Kanselier hem te schryven, en zoodanige voordeelen aan te bieden, welken toereikende waren om hem genoegen te geven. Tycho vertrok op die ver=zekeringen naa Praag, niet nalatende op zynen weg waarnemingen te doen. Hy kwam daar in de lente van 1599. aan, en de Keizer ontving hem met alle mogelyke vriendschaps betuigingen. Hy gaf hem aanstonds eene jaarwedde van 3000. goude kroonen, en om hem voor zyne sterrekundigen arbeid, alle mogelyke voordeelen te verschaffen, bood hy hem aan, om van drie sloten buiten de stad, dat geen te kiezen, dat hem het meest zoude behagen. Tycho koos dat van Benatica, alwaar hy het bezoek van Kepler ontving, die van Gratz kwam, om gemeenschap met hem te houden, en zich tot de sterrekunde te verledigen. Doch kort daarna in dat verblyf verscheidene ongemakken ondervindende, wenschte hy naa Praag te rug te keeren; alwaar de Keizer hem het huis van Curtius, zynen ouden Vriend, gaf, waarin hy in het eerst gewoond en waarnemingen gedaan had, en dat weder van deszelfs Erfgenamen gekocht moest worden. Aldaar arbeidde hy met yver, en werd geholpen van Kepler, dien de Keizer door zyne mildadigheden hem had toegeschikt, en van zyne twee Leerlingen Jostelius, en Longomontanus, toen een onverwachte dood hem den 24. October 1601. wegrukte. komende van eene plegtige maaltyd, alwaar men volgens de gewoonte des Lands, een onmeegaand man zou zyn, zoo men weigerde eene der gezondheden, welken aldaar toegebragt worden te beantwoorden, werd hy van eene opstopping van het water bevangen. Sommigen zeggen, dat hy die kreeg in 's Keizers Koets, alwaar de eerbied hem niet toe liet den harden nood, welke hem drong, te kennen te geven. Dit jammerlyk toeval raapte hem in weinige dagen weg. Tycho was nog geen 55. jaren oud, en in staat de grootste zaken voor de sterre=kunde te doen. Zoodanig was het einde van dien man &c. Men heeft zyne laatste woorden byeenverzameld; dezelven zyn de uitdrukking van een diep gevoel van achting & billykheid. In den nacht, die de laatste voor hem was, werd hy van eene geweldige ylhoofdigheid bevangen; maar de herdenking aan zynen arbeid, beheerschte zyne verbysterde inbeelding, Hy zag, zonder twyfel daarvan het einde: hy beschouwde zyn leven, en troostte zich te sterven, door verscheidenemalen by herhaling te zeggen. Ik heb niet te vergeefs geleefd.

Nieuwe Vaderl. Bibliotheek 7e deel No. 11.

Amber De Heer Patrin (Nouveau Dictionaire d'Histoire naturelle) merkt op, dat de amber niet
behoort tot de lymagtige of Bitumeuze zelfstandigheden, uit hoofde van de Insecten, welke
men er in aantreft, die zich door den stank, dier stoffe van dezelve zouden verwyderd hebben. De
ontbinding der bestanddeelen van den amber luydt desgelyks uit, dat de herkomst met mine-
"raal is &c. Hy veronderstelt dat Amber niets anders is dan Honig, door den tyd gewyzigd
als mede door de mynstoffelyke zuuren in eene soort van lym veranderd. Hy merkt op, dat de
Byen in alle landen gevonden worden; dat derzelver Honig overal dezelfde weezenlyke eigen-
"schappen heeft. Omstandigheden, welke de grootste zwaarigheid oplossen, ten aanziene van
de bestendige gelykheid des ambers in alle landen en onder alle luchtstreeken, welke alle
andere veronderstellingen onopgelost laten. Daarenboven wordt de grootste hoeveelheid
Amber verkregen op de kusten van Landen, waar in de Byen overvloedig zyn. Zoo komen
er groote stukken amber voor, aan den mond van de rivier Giaretta, die langs den voet van
den Berg Hybla heenstroomt. &c. by Rumphius bl. 262. vindt men bereeds een afbeelding
wegens een stuk grauwen Amber, 't geen de Kamer van Amsterdam uit de Oost Indien had
gekregen 182 ponden wegende, zie over de herkomst van den Amber. Alg. Vad. lett. oef. 1806. N° 2.

de Zee Zie 'n wyde Zee met woede den Hemel aanschuimen; zy predikt ons den Ontzaggelyken.
Zie 'n zy hare effene vlakte zacht kens de stranden kusseren, zy predikt in stilte de
majesteit van hem, die heerlyk is. Wiens geest zou vatbaar zyn, wiens leeftyd lang genoeg
om, wen het hem vergund wierd de diepte veilig rond te wandelen, de lyst over te schryven van
alles, wat de Almagtige daar gewrocht heeft, van den Schrik der wateren af, tot aan
het Insect, dat de Zee met licht bekleedt! Wie zou niet verstommen over de
millioenen of liever het onuitdrukkelyk getal der schepzelen die in de diepte spe-
"len; over de onnadenkelyke vruchtbaarheid, en tevens de beperking en juiste verbinding,
waardoor de hand des Eeuwigen alles in evenredigheid houdt; om zoo veel leven, zoo
veel verslinding, zoo veel aanwas, zoo veel onderscheiden aas, tot volvoering van het
groot berekend geheel, daar te stellen! Hoe diep, hoe uitgestrekt is deze Oceaan, hoe
vele rivieren, die millioenen tonnen waters ieder uur ontlasten, storten zich in zynen
ruimen boezem uit en hy wordt niet voller. Hoe veele kusten bespoelt zy? Hoe
vele Eilanden worden door haar omringd, die de Almagtige daar heenen wierp t alsdus tot

Eilanden by de schepping geworden – Eilanden door onderaardsch vuur opgeworpen; Eilanden
door een worm gebouwd. . . . De onsterfelyken Cook en de leerzugtige Forster, hebben in de
Zuidzee, bevonden dat sommige Eilanden klippen geweest waren, zoo als er nog veelen
naakt in de Zeeen van het Zuider halfrond gevonden worden, welke door eerste aan een
"schakeling van Koraalhuisjes gevormd waren. — O wonderen magt! eens daalde een"
wormtje, misschien kort na de Wereldschepping, in den Oceaan neder en vestigde zyn
Koraalhuisje op den bodem der Zee; het vermeenigvuldigde zyn geslacht, de zamen verbon-
"dene huisjes dezer wormtjes werden aangebouwd; de takjes breidden zich in de diepte
en aan alle zyden uit, en een uitgestrekte vlakte werd gevormd, die zich in eene
halve maan, byna gelyk met het oppervlak des waters vertoonde, hier spoelde de Zee
haare slib over, hier, op deeze klippen, zetteden zich de Vogels neder, en bemestten de-
"zelve; terwyl zy die tegelyk bezaaiden met de door hun ingezwolgene Zaden. Ook bragt
het kleine zaad, door den wind of door de golven aangevoerd, mos en plantjes aan. uit
kleine plantjes ontstonden grootere, die, door haar afval, eene dunne laag vruchtbare
aarde leverden; en eindelyk, zaden van allerlei aart ontwikkelende, werd hier een
klein Paradys gevormd, waarop zelfs Cocosboomen en andere aanzienlyke en nuttige vrucht-
"ten weelig groeiden, dus werd het voortbrengsel van een worm, de aangenaame woon-
"plaats voor menschen en dieren. N. v. d. Hulst Gods grootheid uit de Werken der Natuur
&c
Rotterdam Cornel a Van Waalen 1805.

Rottenvangers waren oudtyds mannen van een beroep, het welk men thans aan de Katten aanbeveelt
G. v. Hasselt Arnhemsche Oudheden Arnhem Moeleman [illegible] deel Art. 92.

Vreemde in„ geslikte lig„ chamen kome„ aan armen beenen &c. weder te voorschyn

Den 1. Juny 1720. gevoelde eene Boeren vrouw te Dormin, in 't Bisdom Worms, die omtrent 24
Jaren oud was, eenige benaauwdheid of pyn in de maag; zy nam een mes, stak dat
met het achtereinde in hare keel, en wilde op deze wyze eene braking verwekken; doch
het mes glipte haar uit de hand en zy slikte het binnen. De vrouw gaf zich alle mo„
„gelyke moeite, om het mes weder uit hare keel te krygen, dan, zy vergrootte haar
ongemak daardoor des te meer; ondertusschen verliepen'er drie dagen, zonder dat zy pyn
gevoelde, maar op den vierden ontdekte zy die in den omtrek van den navel, en kort
daarop voelde zy de punt van het mes in de linkerzyde. Daar nu de pyn en smart
wegens dit ongemak meer en meer toenamen, zoo nam zy eenen arts te baat. Deeze
zachtte de haar op de plaats, waar hy het mes voelde, en bemerkte daardoor een gezwel
Hy maakte hierop eene opening en haalde het mes er uit. De zieke gevoelde daarby
wel hevige pyn en smart, maar viel egter niet in onmagt. Na eenigen tyd was
zy volkomen hersteld. Het mes dat zy had ingeslikt was 7. duimen lang
De geneesheer Monicdat verhaalt, dat hy eenen man, die vier jaren te vooren eene naald
had ingeslikt, dezelve uit zynen vuist weder uitgehaald heeft.
Legrart heeft eene, voor eenige jaren ingeslikte naald in den arm van eenen man gevonden.
Roderic à Castro zegt, dat een kind van zes jaren, eens eene naald ingeslikt hebbende
dezelve zich, na omtrent 8. jaren, van zelf weder eenen weg, door den vogt uit het ligchaam
gebaand heeft. Een Boeren meisje uit Torcoin, 3 mylen van Ryssel, was, zoo als de
Ryssels de arts Boucher verhaalt, gezond, vrolyk en opgeruimd; in haar 20e jaar hadt zy
het ongeluk van te vallen, waardoor zy aan de linker zyde van haar hoofd een ettergezwel
kreeg, dat zich tot onder de oksels uitstrekte. Dit ongemak werd van tyd tot tyd nog door
verscheidene toevallen vermeerderd. Aan den linker bovenarm bleef nog eene verzweering
over, die zich gedurig verder verspreidde, en rondom den arm ging. Zy klaagde over geweldige
smart en pyn van het ganse ligchaam; en de heelmeester Ducolombier voelde onder
de huid een vreemd vast lyvig en der vormig ligchaam. Hy sloeg derhalven eene insnyding voor,
om er het zelve uit te halen. Tot zyne groote verwondering haalde hy er naalden uit,
en elken dag zag hy er nieuwe, op andere plaatsen te voorschyn komen, die wederom nieuwe
insnydingen noodzakelyk maakten. Zy bragt nog vele jaren in dezen ellendigen
toestand door, en moest eindelyk aan eene navelbreuk sterven
De Heer Silvy, te Grenoble, voert, in de schriften der societé philomatique, een geheel
nieuw voorbeeld aan, hoe iemand naalden ingeslikt heeft, die weder aan den onder en boven
arm &c. zyn te voorschyn gekomen. Het was eene vrouw met name Genova pule, in
het jaar 1763. te Grenoble geboren. Zy was zeer gevoelig en aantrekkelyk; toen zy nu
in haar 13e jaar een plotseling, hoewel valsch narigt bekwam, dat haar vader, onder
de puinhoopen van een instortend huis was begraven geworden zoo maakte dit eenen ge„
„weldigen en ontroerenden indruk op haar. Nogtans bespeurde men aan haar geene by„
„zondere verandering. Op den middag van dien zelfden dag, kwam de vader weder te huis en
was gezond en wel. Deze wederverschyning van eenen vermeenden dooden bragt haar in
zulk eene uitgelatene vreugde, dat zy in onmagt viel; terstond werd zy door eene gewone
geelzucht overvallen, en bleef in eenen toestand van krankzinnigheid. Van dezen tyd
af bespeurde men aan haar de zonderlinge neiging, om spelden en naalden in te slikken
die zy van een ieder, die by haar kwam zocht weg te stelen. Eenigen tyd daarna werd zy
van onderen lam. Haar krankzinnigheid duurde voort, en hare verlamming behield zy
drie jaren. Na dit tydvak scheen zy in gezondheid toe te neemen, doch het duurde niet lang
de verlamming keerde met eene soort van beroerte terug, die iedere avond ten 6. uuren regel„
„matig een begin nam, en niet eer, dan den anderen dag des morgens ten 11. uren afliep.
Gedurende deze aanvallen, behield zy echter nog zoo veel kracht en bewustheid, dat zy
de naalden en spelden, welken zy kon magtig worden, wegnam en inslikte. De naalden
en spelden, die zy had ingeslikt, kwamen vervolgens aan den boven en beneden arm te voor„
„schyn, waarom men toevlugt tot insnydingen moest nemen om er dezelven uit te halen
Dit geschiedde op zoo vele plaatsen, dat de gansche huid met naden bedekt was. Ja, men
bevond, dat zich een gedeelte dezer naalden en spelden in de schede, in de dyen, en in het
dik van de beenen geplaatst had. By dit onheil kwam nog een stuipagtige hoest en
eene etteragtige ontlasting, waardoor zy in eene uitterende ziekte viel, en
nadat zy 20. jaren lang de vreesselykste smarten uitgestaan had stierf zy in mey 1800.
in den ouderdom van 37. jaren. Zy was om dezen tyd als uitgedroogd, het dik van hare beenen

wartegen den romp, ende schenkels waren tegen het dik van de beenen opgetrokken. Aan de boven binnen deelen van het dik van de beenen, vond men eenen aanmerkelyken bundel van geheel in elkaar verlodtten Spelden en naalden, die alleen door de huid bedekt waren.
Het is niet enkel by de menschen, dat zulke vreemde ligchaamen op ongewone plaatsen zyn te voorschyn gekomen, maar ook by de dieren; b.v. by eene Koe, die men een Mes uit het linker Schouderblad halen moest. (Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1806. N°. 3.

Avond-Zang.

Dank zy U, Eeuwig weldoend God! —
Een Dag zonk weer in 't niet,
Een dag die van Uw trouw getuigt,
Aan U, wiens lof de schepping juicht,
Aan U, voor wien de Seraf buigt,
Aan U, wydt ons gevoel vol hart
Een schuldloos Avond lied.

2.

Uw liefde kroonde elk vlugtig uur
Voor ons met Zaligheid;
Uw goedheid gloorde in 't glanzend licht;
Voor ons ontsprong uit elken pligt,
Die wel te vrede werd verrigt,
Een bron van vreugd; om waar geluk
Is werkend uit gebreid.

God, als wy voor uw regterstoel,
In 't volgend leven, staan,
Dan eischt gy ook van dezen dag, —
Die elk van ons weer dalen zag, —
Gewis ook rekenschap, maar ach!
Een Vriend, een Broeder pleit voor ons,
Gy neemt ons liefdryk aan.

4.

Ja — Jezus eeuwige broedermin
Verandert ons berouw;
Gy kent uw kroost, gy weegt zyn kracht,
Verschoont 't geen struikelend werd volbragt,
Bescherm ons, Vader! ook deez' nacht!
Wy sluiten de oogen dankend toe,
Voor om toch swaakt Uw trouw.

Hedend: Vaderl: Bibliotheek 1806. N°. 3.

Pestalozzi's Leerwyze.

In de nieuwe Pestalozziesche leerwyze is de grondslag van alle onderrigting het aanschouwen. Van deze aanschouwelyke onderrigting welke de mensch of van de natuur ontvangt, of die hem van anderen gegeven wordt, ontstaat de geheele aanwinst van zyne kennis, die hy verwerven kan. Voorerst daarom reeds, wyl de gebrekkelyke aanschouwing ons slechtelyk doet kennen, de volkomene daarentegen ons eene goede kennis verschaft. Maar ook ten 2e. wyl het regt en juist zien ook een voortdurend streven verwekt naar duidelykheid en juistheid van het geen men gezien heeft, en deze poging en haar gevolg aanvankelyk aan tegenwoordige en zinnelyke voorwerpen verbindt, niet alleen door afwezende en niet voor oogen zynde zinnelyke dingen, maar ook met voorwerpen, die niet onder het bereik van ons gezigt vallen, ons bezig houdt, zoodat men van het stoffelyke tot het onstoffelyke, van het ligchamelyke tot het geestelyke langzaam en onmerkbaar overgaat. Ook is het eene ontegenzeggelyke waarheid: die regt wil kennen, moet regt gezien hebben &c. Het zien is eene kunst &c. De kunst regt te zien, moet alzoo geoefend, moet ordelyk door onderrigting voortgezet worden &c. Het kind is gewoon te begeeren, op te merken, en zich verbeelding van iets te maken. Aan welke deze drie byzonderheden moeten wy trachten een overwigt te geven. Uit begeerte en verbeelding ontstaat ook eer, „schappy van luimen (nukken, eigenzinnigheid &c.) en hoogmoed (inbeelding en waan, „wysheid.) Door opscherping der aandacht daarentegen kan zeker een geneesmiddel dat ons in den grond herstelt, gezocht worden voor de kwalen en gebreken van ons huiselyk, burgerlyk en geleerd bedryf. &c. Zie Hedend: Vaderl. Bibl: 1806. N°. 3.

Magus Barret.

Frans Barret die zich F. R. C. (Fellow of Rozecruzians of Medelid der Rozekruisers) Hoogleeraar in de scheikunde, natuurlyke en geheime wysbegeerte, de Kabala &c. &c. noemt, heeft in A°. 1801 in London een dik boekdeel in quarto uit gegeven: de Magus of Hemelkracht-Verkondiger. Dit Boek behelst den lompsten onzin van wonder„kracht, sympathie, duivelsbezetenheid, toovery, waarzeggery &c. b.v. Wie een levenden kikvorsch voor zonnen opgang vangt, en hem in den bek spuwt, wordt van aam„borstigheid en tering genezen! Koralen zyn een welbekend middel tegen betoovering, als ook wanneer men vergeven is; zy behoorden nog overvloediger den kinderen om den hals gehangen

te worden. Ik versta, Amuletten of Talismans uit koralen te maken; die aan een draad geregen, met Gods hulp, het gevaar van water, vuur en tovery afwenden. Raapzaad onder vloeken en schimpen gezaaid, wast voortreffelyk op en geeft veel voordeel, maar onder het gebed gezaaid, geeft het misgewas. &c. Opmerkelyk is de volgende aankondiging uit zyn werk. De schryver bezigt eerbiedig aan de vrienden en begunstigers zyner wetenschap, voor al van de natuurlyke en geheimzinnige wysbegeerte, scheikunde, astrologie &c. dat hy voorlezingen over dezelve ten school zal houden, en vele belangryke proeven doen zal. Zyne toehoorders zullen ingewyd worden, in de uitgelezendste bewerkingen der natuurlyke wysbegeerte, der natuurlyke toverkonst, der Kabala, der scheikunde, Talismanskunst, Hermetische wysbegeerte, astrologie, gelaatkunde &c. ook verkrygen zy kennis van de plegtigheden en gebruiken der oude wysgeeren, Magi, Kabalisten, Adepten &c. De school mag niet meer dan uit 12 leerlingen bestaan. Het hoofddoel is, om de verborgene schatten der natuur na te vorschen, de ziel ter beschouwing der eeuwige wysheid op te leiden, de ontdekking van dat alles te bevorderen wat tot menschelyke volmaking strekken kan, de elende en de ongelukken des levens, voor onszelven en voor anderen te verzachten, de zedeleer en den godsdienst te bevestigen, om om gelukkig te maken, kortom dat alles te openbaren, wat tot algemeene gelukzaligheid en welvaart van het menschelyk geslacht verstrekken kan. Wie een medelid van dit uitgelezen, duurzaam en gewenscht gezelschap wezen wil, kan den schryver dagelyks spreken van 11. tot 2. uren. N.º 99. in Wortonstreet, Marys le Bonne. Hed. Vad. Bibl. 1806. N.º 3.

Populaire Schriftverklaring heeft meer haare betrekking op de zaken dan op de donkerheden in byzondere woorden: zy laat zooveel slechts mogelyk is, alles weg, wat in de onderscheidene wyze van verklaring, hypothese is; zy houdt zich niet veel bezig met 't geen toch eindelyk niet kan beslist worden; zy vermydt alle nuttelooze, spitsvondige onderzoekingen, en stelt alleen het zekere en waare met alle kortheid voor, ten einde de geheele aandacht van den lezer te bepalen by zulke waarheden, daden, levensregelen, zeden en geneigdheden, die eenen sterken invloed op het verstand en hart hebben kunnen; G. Isseler Godsdienstig bybelsch Huisboek sprinden J. v. d. Wall

---

Leugen Het eerste, 't geen eigenlyk tot eene leugen behoort, is, dat iemand voor waar uitgeve iets, 't welk hy weet valsch te zyn. — Iets te beweeren, 't geen weezenlyk niet overeenkomstig is met de waarheid, wanneer wy op den tyd des beweerens, het daarvoor houden, is geen leugen, maar slechts eene onwillige misduiding. Zodanig eene misduiding kan nadeelig wezen: en wanneer de misvatting, welke daartoe aanleiding geeft, hervoortkomt uit overhaasting of drift is dezelve in zoo verre te berispen; maar verkeerde verzekeringen worden daar eerst leugens, wanneer de strydigheid tusschen het gesprokene, en 't het weezenlyke der zaake bekend is en opgemerkt. En om eenig gezegde tot eene volstrekte leugen te maaken, moet men de valschheid niet alleen als zodanig kennen, maar onze lippen dezelve uitbrengen met een oogmerk om te misleiden of te bedriegen. &c. Redevoering tegen het liegen Hed. Vad. Lett. of 1806 N.º 9

Zwarte Staar Dikwyls ontstaat de zwarte staar, zonder dat men het weet, dewyl men denkt, dat de oorzaak van het nu zwakkere gezicht ontstaat uit gevatte koude, of uit eenen anderen misslag in den leefregel; en men is daar over, dewyl men aan het oog uitwendig niets bemerkt, en in hetzelve geene pyn gevoelt, het minst bezorgd; juist wanneer aan het oog niets te zien is, en even wel het gezicht langzaam zwakker wordt, is het begin der zwarte staar het zekerst.

Hoe bepaalder de oorzaak is, des te zekerer, of ten minsten waarschynlyker is het geluk der genezinge. Hoe langzamer de zwarte staar ontstaat, des te moeielyker is de genezing. De zwarte staar, wier oorzaak in het hoofd ligt, is moeylyker te genezen, dan die wier oorzaak in den onderbuik gelegen is. De zwarte staar die plotseling of schielyk ontstaat moet door snel werkende middelen genezen worden of is niet te verhelpen. Dikmaals geschiedt zulks door een enkel braakmiddel. Een of meer donkere vlekken (scotoma)

zyn zeker een teeken van zwakheid van het netvlies of der gezigts zenuw; doch het is zeker dat een mensch die 20 jaren hebben kan zonder blind te worden.
Ook leert de ondervinding, dat de pupil, by eene byna volkomene zwarte staar open en beweeglyk zyn kan.
Niets is nadeeliger, by een lang zaam ontstaande zwarte staar, dan buitensporigheid, voor al in het genot van verhittende dranken en der liefde, de oorzaak moge gelegen zyn waar zy wil.
Mannen zyn der zwarte staar meer onderworpen dan vrouwen.
De meest veroorzakende der zwarte staar zyn teruggetredene scherpten. Zyn het Chronische huidziekten als hoofdzeer, daauwworm, schurft, herpes of Scheurbuik uitslag, het zy deze van zelf verdweenen of onvoorzigtig terug gedreven zyn, dan is, tot genezing der blindheid, het hervoortbrengen der huidziekten het zekerste middel. Zeezelver invetting zou hier zeker zeer geschikt zyn. By onmogelykheid hiervan, moet men trachten door sterk afleidende middelen, als spaansche vliegen, fontanellen, voetbaden enz. de teruggetredene scherpte naar buiten en van het oog af te leiden &c.
Zie iets over de zwarte staar (Journaal van de Heer Hufeland 21. deel 2. stuk) Algem. Vaderlandsche letteroefeningen voor 1806. No. 3.

Venetiaan Trouwen met de Zee

. . . . Eene hunner gedenkwaardigste overwinningen was, die, zy in den jaare 1175. op Otto, zoon van Keizer Frederik behaalden die in hunne handen viel. Paus Alexander de 3e. ter wiens bescherminge de Venetiaanen de wapens hadden opgevat, deze tyding verneemende, van blydschap opgetoogen, ging den overwinnenden Doge te gemoet: „de na komelingschap," zeede de priester, „moet weeten dat eene zee, op welke de Venetiaanen zoo magtig zyn, hun moet onderdanig zyn, gelyk de vrouw den man." Ter vereeuwiginge van dit krygsbedryf, gaf hy zynen ring aan den Doge, die denzelven, ten blyke dier vereeniginge, in de zee wierp, onder het uitspreeken van de woorden, sedert jaarlyks, by dezelfde plegtigheid, door de opvolgers van den Doge herhaald: Desponsamus te, Mare, in signum veri perpetuique Dominii. „Wy trouwen u, zee ten teken van waare en altyd duurende heerschappy." Historisch Verslag van Venetie Alg: Vad. letteroef. 1806. No. 3.

Opstanding der dooden

Schoon de vraag, hoe de doden zullen opstaan? geheel buiten den kring onzer ervaring ligt, en er van daar geene volledige kennis deswegen kan geboren worden, heeft de apostel Paulus (1 Cor. 15: 35 - 44.) echter de twyfelingen, ten dezen opzigte, op voldoende wyze zoeken op te lossen.
In het O. Verbond is de Opstanding der dooden eene onbekende leer voor de Babylonische Gevangenis; en de opwekking der dooden wordt eerst door Jesaja en Ezechiel als een beeld gebruikt, waaronder zy de wederkeering uit die ballingschap en de herleving van den Joodschen staat schilderen; — deze voorstelling, schoon anders uitgedrukt, wordt toch by Daniel gevonden; zoodat de Opstanding, waarvan deze schryvers spreeken, enkel eene staatkundige opstanding heeten mag. Alleen had by Heidenen en Joden het denkbeeld van een onderaardsch schimmenryk; doch 't zelve was vreugdeloos. Naar de toenemende ontwikkeling der begrippen van beloning en straf op deugd en ondeugd, ontstond het denkbeeld van Paradys en plaats van smarten in het onderaardsch verblyf: Abraham en Lazarus bevinden zich in hetzelve. Naar het begrip der Joden, zouden, in de dagen van den Messias, de vrome Israeliten uit dit schimmenryk opstaan, in het welk zy tot diens komst eene zachte rust genieten. Men stelde zich den Messias voor, als den groten Hersteller der dingen, als den Regter der wereld en Levendmaker der doden; die, by zyne komst op de wolken, de Heidenen straffen, en door het geklank der bazuine, alle vrome Israeliten zouden oproepen. Dan zou Jerusalem herbouwd, en aan de hemelsche Godstad gelyk gemaakt worden; en de opgestanen zouden ongestoord, eeuwig, de hoogste aardsche gelukzaligheid genieten.
Dat gesprekken van Jezus, werden weinig begrepen, wanneer hy sprak van een geestlyk en hemelsch ryk, van de verwoesting van Jerusalem, en van eene opstanding tot een hemelsch leven der regtvaardigen gelyk onderscheid. Deze waarheden stelde Jezus zyne hoorders voor onder beelden en gelykenissen, wyl zy nog onmondige kinderen waren; terwyl hy gedurig wenken gaf, dat men hem niet altyd letterlyk verstaan moest, zoo als wanneer hy zeide tot de app., dat zy zouden zitten op twaalf troonen en oordeelende twaalf

Nervi

vide nervi pag 62, Nerfs pag 109. Paralysis 330.

stammen Israels &c. en dus kan ook de voorstelling van eene, op het einde der tyden
volgende, opstanding der doden, van eene scheiding der dan verzamelde tallooze menigte
van menschen in goeden en kwaden, van hunne plaatsing ter regter en slinker hand
enkel zinnelyke voordragt zyn dier op zich zelve zoo eenvoudige als gewigtige leere:
„Na den dood volgt voor alle menschen de opstanding en het oordeel."
Van de aartsvaders sprak Jezus, als van reeds lang opgestanen, en werkzaam in
een beter leven — ook sprak hy stellig de opstanding van dit grovere ligchaam
tegen. De ondergang des Joodschen staats vereenigde zich by de App: met het
denkbeeld van eene spoedige wederkomst hunnes Heeren, van opstanding en oordeel.
Onder de Christenen uit de Joden werd de opstanding des ligchaams niet in twyfel ge„
„trokken. Maar de Grieken vroegen, hoe de doden zouden opstaan? Paulus poogt
hun voldoening te geven, met te leeren, dat in het zigtbaar grovere ligchaam de kiem
van een fyner en heerlyker is opgesloten, welke zich eenmaal ontwikkelen zal, om
met den onsterfelyken geest onverderfelyk verbonden te ~~worden~~ blyven — en dit
ligchaam zal overeenkomstig zyn aan het verheerlykt ligchaam van Christus. De
aardsche hut zal alzoo in betere woning verwisseld worden. Elk zal op zynen tyd op„
„staan, zoo als de beurt van te sterven, en in een staat van vergelding over te gaan tot
hem komt. Christus is de eerstelling; voorts elk naar zyne orde. En dit is door den
Apostel, niet naar tydsbegrippen in beelden geschilderd, maar door hem in eigenlyken
zin geleerd, wyl hy nadere opheldering daardoor geeft op de vraag: hoe zullen de doden opstaan.
Het Evangelie kleedt de grote waarheid van een toekomend leven en onsterfelykheid
van opstanding en oordeel in zinnelyke beelden, welke aan de toenmaalige begrippen
en aan de vatbaarheid van minder beschaafde menschen beantwoorden, en op deze
wyze het geschikst waren, ruwe gemoederen te roeren, en diepen indruk achter te laten.
Wy menschen brengen op eenen plegtigen dag gaarne alles te zamen, wat ter vertoning van
zekere magt, grootheid en hoogheid strekt. Doch Gods heerlykheid bestaat niet in
in geregten en huldigings dagen, gelyk vorsten dezelve houden, noch in de zinnelyke
pracht, welke dezelve plegt te vergezellen; zy bestaat veelmeer in dien stiller
en bestendigen voortgang zyner grootsche bereedzelen en werken, waar geen stilstand
plaats heeft, waar het volmaakte zich onophoudelyk uit het onvolmaakte ontwikkelt
waar ieder schepzel onafgebroken zyne voleindiging te gemoet snelt. Hoe meer wy de
zinnelyke voordragt van eene eerst by het einde der tyden op handen zynde opstanding
der doden, en van een algemeen oordeel der wereld, met het geestelyk oog der rede be„
„schouwen, hoe meer wy de daarmede verbondene onoplosbyke zwarigheden overwegen
des te waarschynlyker wordt het vermoeden, dat opstanding en oordeel, evenredig met den
overigen loop der natuur, bestendig voort gaan, en ieder mensch terstond by het einde zyns
aardschen bestaans wachten. Ja, het leven na den dood neemt een begin door eene
opstanding uit den dode, door een ontwaken des menschen, zoo als hy voor de toekomende
wereld bestemd en gevormd is. Deze opstanding schynt in de ontwikkeling, in
eene herleving van een fyner ligchaam te bestaan, waarin nu reeds de ziel gekleed
is, en door welks zintuigen zy in de toekomst gevoelen en werken zal. Geruststellend
is dit denkbeeld. De dood is als zoodanig eene weldadige bedwelming, waarin de
natuur een wezen doet vervallen, welks verborgene krachten nu tot eene nieuwe
oefening te voorschyn treden. Het schepzel zou niet sterk genoeg zyn, den stryd te ver„
„duren, ste overzien of te bestieren. Het sluimert dus in, en ontwaakt slechts, als het
hervormd is. De slaap des doods is eene zachte vaderlyke verschoning. Door zyne medewerking
verzamelt de natuur hare krachten, en de sluimerende kranke ontwaakt. Zo is dus
de dood de wedergeboorte tot een nieuw leven, de afscheiding des verwelkelyken ligchaams
van het onverwelkelyke. Zo is de dag onzes doods tevens de dag onzer opstanding, de dag der ont„
„sluiering onzer onsterfelyke natuur. Verwonnen zyn de verschrikkingen des graf, en de geheime hui„
„vering, die ons by het vooruitzigt der verrotting overvalt verandert zich ras in blyde verwachting en het
zalig voorgevoel van een beter leven. Kort betoog van de overeenstemmende leer van bybel & rede, aangaande de opstanding
Haarl. Immerzeel Jr. 1805.

Jacoba van Beieren

Gravin van Holland. geb. 1400: gest. 1436. weinige voorbeelden levert de geschiedenis
van rampzaliger Lotwisseling en doorgaand ongeluk by aanzienlyke geboorte. Onder ouderdom van
17 Jaren reeds weduwe, na een huwelyk uit dwang, ontving zy een gebied, overal zorgelyk door
tweespalt, opschuddingen heerschen baatzucht der grooten en verloop van alles. Haar oom Jan van
Beyeren, die haar beschermer en voogd had kunnen en moeten zyn, kende na tis felendief, wanneer het maar
zyne eerzugt voldeedt; de snoodste middelen dekte hy met het vernis van genegenheid en zorgen;
overal zaaide hy onrust; door de Kabeljaauwschen als Ruwaard erkend, trok hy de beste deelen van het
gebied tot zich. De Hoekschen hopende in een huwelyk van de Vorstin met den Hertog van Braband een
steun te vinden tegen hunne party, zetten dit, door den voorigen graaf beraamd trouw verbond door, en alzoo
werd Jacoba gedrongen, andermaal haar hand aan een kind te geven. Beiden waren zy niet bestand voor
voor de helft de listen van den Oom. Openbaare en inwendige oorlogen, eindelyk een verdrag, om met alles te ver-
„liezen. Jacoba ziet naderhand ontslagen hoedende van een gedwongen huwelyk, het welk haar
laffe echtgenoot met der daad verbrak, werp zich in 1421. onvoorzigtiglyk in de armen van
Humphrey, Hertog van Gloucester, op hoop van bescherming van Engeland. Ook by dezen
vond zy het geluk niet. Spoedig in 1422. door denzelven verlaaten, zag zy zich ten prooy van de woede
haarer vyanden; het getal van dezen was nu openlyk vermeerderd met Philips, Hertog van Bour-
„gondien. Van haar eersten hoofdvyand werd zy vermoedelyk door vergif, buiten haare schuld aan hem
toegediend, ontslagen. Philips werd toen echter zoo veel gevaarlyker, en liet zich tot Ruwaard
huldigen. Hy benoemde Johan van Gaasbeek tot Stadhouder &c. Gouda en Schoonhoven
bleeven alleen aan Jacoba getrouw, en werden met Privilegien begunstigd; dit voorbeeld lokte
meerdere steden, toen scheen het geluk haar eenigzints toe te lachen; dan die vreugde kende
men geene palen, en sloeg op zyn beurt tot wreedheid over. De kans keerde, en Jacoba geraakte
hierdoor geheel in de magt van Philips; van alles, behalven van den naam en den schyn van bewind
afstand moetende doen, verloor zy zelfs de vryheid om over haar persoon te beschikken; en wanneer zy
naderhand aan Frank van Borselen zich zelve als het eenigste, waarmede zy dankbaarheid bewyzen
konde, in weerwil van deze belofte, ten huwelyk aanbood, geraakte dezelve in het grootste gevaar;
zy maakte toen geene zwarigheid om ook den schyn en tytel van Gravin als een Losprys voor haaren
beminden af te staan, en verwisselde deze voor de naam van Houtvesterin.
Naderhand zoude zy de stille genoegens in een byk ans vergeeten staat met haaren geliefden Frank
genoten hebben; doch de naweeën der voorige rampspoed of de smarten der onvruchtbaarheid
veroorzaakten een tering, die haar en het 36e. Jaar van haaren leeftyd wegrukte.
Haar karakter werd het best opgegeven in de Karakterkunde der Vaderl. geschiedenis:
Verstand, bekwaamheden, een kloekmoedig hart, zoo wel als geboorte, geregtigden haar tot de
Regeering. Zy zou onder de Gravinnen als eene star van de eerste grootte hebben uitgeblonken,
doch zy was onder twee kwaade gestarnten geboren, Jan van Beieren en Philips van Bour-
„gondien. Wy kunnen op haaren korten, doch wisselvalligen levensloop niet teruggezien,
zonder met medelyden ontwaar te worden, hoe het huwelyks lot haar nydig was, en, of zy ze op
Vaderlyken raad, uit staats belang, uit drift vervoering, of by bedaarde keuze uit liefde en
dankbaarheid trouwde, telkens hierdoor een trap lager daalde. Haar aandoenlyk, om een ei-
„genen woord te gebruiken, haar minzieck gestel, had een overheerschenden invloed, en
deed haar op dwaalwegen de behoudenis zoeken. &c.
Onlangs zag ik by Mr. H. van Wyn, eene fraaye afteekening der afbeelding van de Gravin,
als nog op het huis te Zuilen voorhanden, eene afbeelding vol bevalligheid, en zeker ongelyk
veel beter gelykende, dan die, welke met een stoel, dien zy zoude gebruikt hebben, in den
Haag bewaard wordt. J. Scheltema Staatkundig Nederland 1e. deel Amst. J. ten Brink Gz.
1805.

Parys

Onzuiverheid tot in den hoogsten graad en morsige straten, zelfs midden in den Zomer, zyn nog
altyd het kenschetzend teken, waarvan Parys den ouden naam Lutetia heeft; en alle pogin-
„gen der Policie zelve zyn vergeefsche arbeid tegen de weerlyke vuiligheid, welke men ziet op de
straten, voor en in de huizen, doch byzonder in de zoogenaamde Allées of Passages (doorgangen
der huizen, om van de eene straat in de andere, welke met dezelve in eene gelyke richting loopt
te komen) verovloft, en waar door byzonder de avond licht verpest wordt. Deze verregaande
onzindelykheid is zoo erg, dat zelfs in Landsgebouwen, zoo als op den groten trap naar de
voorzaal van het Paleis der Justitie, met letters van eene elle groot, het verbod om op deeze trappen geen
vuiligheid te brengen, geschilderd staat. Breeven uit Frankryk van J. L. Meyer 1e. d. Gron. J. Oomkens 1805.

Middel tegen Zenuw Ziekten

Men heeft niet steeds nieuwe genees middelen nodig. Eene nieuwe of naaukeurig bestemde vermenging en verbinding van reeds bekende middelen kan ook eene voortreffelyke verbetering, voor de geneeskunde verschaffen. Tendien opzigte meene ik my, den uitoeffenaren der praktische geneeskunde eenen weezenlyke dienst te zullen ~~kunnen~~ doen, met hun een zamenstelling bekend te maken, van welke ik my, gedurende 20. jaren, met het gelukkigst gevolg, by zenuwziekten heb bediend en nog bediene. Dit middel is het volgende

℞ Fol. Aur. Virid.
Rad. Carryophyllatæ
— Valerian. Sylv.
Summit. Millefoll. āā. q. v.

CCE

Van deeze species wordt, naar het verschil van jaaren en omstandigheden, van een tot drie eetlepels vol genomen, en des avonds met een pond water overgooten, om, gedurende den nacht, te trekken; waarna het vocht, in den morgenstond, door een stuk doek wordt afgegooten, en in drie portien verdeeld, waarvan eene, vroeg in den morgenstond, koud wordt opgedronken, de andere tegen den middag, en het overschot des avonds. Ook kan men, by zeer gevoelige gestelten, meermalen op een dag, kleine gedeelte van dit aftreksel geeven.

Om van dit middel eene gewenschte uitwerking te ondervinden, moet men het lang aan een, dat is, gedurende een vierendeels of een half jaar, zonder ophouden gebruiken, en teevens gebruik maken van ligt verteerbaare, wel voedende spyzen gepaard met het genot der vrye lucht, en eene behoorlyke lichaams beweging. Op zodanig eene wyze gebruikt, kan het groote geneezingen te weege brengen en de hardnekkigste zenuwkwaalen te bovenkomen. Het geval waarin dit middel inzonderheid werkzaam wordt bevonden, is eene groote zenuwzwakheid, gepaard met eene groote gevoeligheid van de zenuwen, of van de werktuigen, die tot den omloop des bloeds dienen, of enkel van een ingewand, en wel inzonderheid van de longen; dewyl men, in zoodanige gevallen, geen gebruik kan maken van de gewoone sterke vlugge, of aanhoudend prikkelende middelen, zonder groot nadeelte bewerken. Insgelyks is dit middel zeer geschikt voor de zenuwziekten van zeer aandoenelyke vrouwelyke gestellen, in welke de prikkelingen der zenuwen ongelooflyke sterke uitwerkselen te weeg kan brengen. Eindelyk komt het ook te pas by reeds gevormde krampachtige ziekten; hoedanig zyn, de vallende ziekten, de St. Vitusdans, de catalepsis enz. De voortreflykheid van dit middel schynt te bestaan in de verbinding van vlugge, doch zacht en bevredigend op de zenuwen werkende, bestanddeelen met zodanige, die wel by aanhoudendheid versterkende zyn, doch zonder echter te hevig en te geweldig prikkelend op de gestellen te werken. Hierdoor is de werking van dit middel niet alleen verzachtend en oogenblikkelyk bevredigend, maar ook op den duur versterkend en indirect geneezend. Wanneer de omstandigheden het vorderen, kan men ook met dit, andere gepaste geneesmiddelen paaren; by voorbeeld, mineraale zuuren metaal kalken, uittreksel van Hyoscyamus, enz. Meermalen heb ik ondervonden, dat de werking dier middelen, welke anders dikwyls nog te prikkelend is, door dit byvoegsel aanmerkelyk ten goede wierd bepaald. Bereigt, wegens een, by zenuwziekten, zeer werkzaam middel. door C. W. Hufeland, als Vaderl. letteroef. Ioob. Nr. 4.

Lachen

De mensch is de eenige onder alle dieren die lacht; hy is ook de eenige die voor kitteling vatbaar is. De ouden hebben altyd twee soorten van lachen onderscheiden: de eene door eene aandoening van blydschap veroorzaakt; de andere zonder reden. Aristoteles verhaalt dat er in den omtrek van den Borysthenes eene plant groeit, wier sap, met wyn vermengd een lachen veroorzaakt, 't welk eene soort van dronkenschap is. Eene andere plant die in Sardinien wast, Apiaster genoemd, verwekt een stuiptrekkend lachen, by den naam van

Sardinisch Lachen bekend, en waarvan de uitwerking doodlyk is. De ouden gewaagden verder van Zedig of glimlachen; van onmaatig lachen. Cachinnus zynde het schateren; het ajaxo lachen of lachen uit woede; het Hondslachen, valsch lachen waarin men de tanden laat blinken, zoo als in vallende Ziekte plaats heeft; het Catonisch lachen, zynde sterker en duurzaam; het kinder of beuzelachtig lachen.

Er zyn menschen die nooit hebben gelachen. Angelus Politianus gewaagt van eene Italiaansche familie, in welke men nooit hadt gelachen, van vader tot Zoon. De doorluchtige Phocion heeft nooit gelachen noch geschreid. Socrates daarentegen, scheen altyd een kwaadaartig lachen op de lippen te hebben. Cato heeft slechts eens in zyn leven gelachen. hy lachte toen zeer zwaar en lang agtereen. Het volk begrip houdt in dat de dooden na de opstanding niet meer zullen lachen. De grond dier meening is, dat Lazarus, die na zyne opstanding, nog verscheiden jaaren leefde, en in Provence het Evangelie hadt verkondigd, nooit wederom zou gelachen hebben tot aan zynen tweeden dood. Augustinus en andere Kerkelyke Schryvers hebben beweerd, dat de Zaligmaker nooit heeft gelachen. Hun voornaamste bewys is, dat het Evangelie er geen woord van spreekt in de daad eene niet zeer voldoende reden.

Het lachen heeft eenige kranken behouden, anderen gedood. Het heeft gevaarlyke gezwellen doen doorbreken, het heeft slaapziekten doen ophouden. Een geestelyke, van eene kwaadaartige [illegible] aangetast, kreeg een toeval van lachen, 't welk hem twee dagen buiten eten, drinken en slapen heeld, na afloop van welke hy lachende stierf. Men gewaagt van eene vrouw, die nooit ter stoelgang, zonder een voorafgaand schaterend lachen. Een aap, die, aan het voeteneinde van het bed van eenen Paus, die op sterven lag, speelende, de drie dubbele Pauslyke kroon op zyn hoofd zette, maakte den kranke dermaate aan het lachen, dat er eene heilzaame scheiding het gevolg van was, die eene volkomene geneezing aanbragt. — Een jongeling, die een gevaarlyken slag op de longen hadt ontvangen, was van de artsen en Heelmeesters reeds opgegeeven; wanneer zy die hem oppasten, zich vermaakten, met het aangezigt van de jongsten onder hen, die aan 't voeteneinde van het bed was in slaap gevallen, zwart te maaken. De zieke oog ende opende de oogen, en vondt de wyze, op welke zy hunnen makker beschilderd hadden, zoo grappig dat hy begon te schateren van lachen, 't welk de wonden die zonden gestold bleef deed ontlasten. Van dat oogenblik af begon hy allengskens te beteren, en herstelde volkomen. een iets over het lachen. Alg. Vad. letteroef. 1806 N°. 11.

zeer klein. schryven

De Heer Adams zag, in de Bibliotheek te Breslau, aan de kerk van St. Elizabeth daar ter stede toebehoorende, een Handschrift, 't welk iets meer hadt dan de kleinheid van den omtrek, en iets vindingryks bevatte. Voor het bloote oog ziet men niet anders, dan eene tekening van de Venus de Medicis, op een half blad papier in folio; dan in die teekening door een vergrootglas bekeeken, is een afschrift van de minnekunst van Ovidius volkomen leesbaar. Alle de 5. Boeken zyn begreepen in de ruimte van 10. duimen lengte en 3. in de breedte. Alg. Vaderl. letteroef. 1806. N°. 11.

Ebbe en vloed

De vloed is in den mond van de Amazonenrivier, met de nieuwe en volle maan verschriklyk op dien tyd bereikt zy binnen een paar minuten hare gantsche hoogte. Waterbergen van 12. tot 15. voeten hoog rollen, de een na den anderen, met een verdoovend geraas in den stroom en beslaan zyne gantsche breedte. Gods almagt in de natuur. Hedend. Vad. bibl. 1806. N°. 11.

De Aarde

De middellyn of dikte van onzen aardbol bevat 1720. geografische of gemeene duitsche mylen, dat is 2293. uren en 20. minuten, en de uitgestrektheid van haren omtrek bedraagt 5400. zulke mylen of 7200. uren. ieder gedeelte van dezen verbazenden klomp, die door de hem omgevende lucht, nog zeer veel vergroot wordt, is met krachten voorzien, die onophoudelyk, naar bestendige en vastgestelde wetten werken &c. Door Gods almagt wordt die verbazenden klomp welks stoffelyke inhoud, 2659. millioenen kubiek mylen bedraagt, te zamengehouden en in den vorm van eenen kogel in een geperst. Tegelyk houdt zy dit ligchaam zonder verdere ondersteuning, maar als in een ydel opgehangen, wentelt het, zonder eenig werktuig, met groote snelheid, om zynen eigenen as, alle 24. uren rond, en voert het, met alles wat zich daarop en in zynen dampkring bevindt, alle jaren eens om de zon. In ieder uur doorloopt een stip der aarde, aan de evenachtslyn, 225. geogr. mylen, door de bewegings kragt waarmede de aarde zich om haren as wentelt, doch deze snelheid, is slechts zeer gering tegen die, met

Welke de gansche aarde om de zon gedreven wordt. De loopkring, dien zy jaarlyks volbrengt, bestaat uit eenen weg van byna 130. millioenen duitsche mylen, derhalven moet zy, met al de op en in haar zich bevindende schepsels, iederen dag 54000. mylen door het onafmetelyk ruim des hemels vliegen. &c.
Blyken van Gods Almagt in de natuur. Hedend. Vaderl. Bibl. 1806. N.° 4.

Eyeren

Onze gewone Huisvogelen leggen jaarlyks zeer veele eyeren. b.v. Onze Hoenderen en Eenden; zy broeyen ehter gelyk velen uit namelyk van 12. tot 16. of meer. De wilde Eenden broeyen er ook zeer velen uit, somtyds wel tot 20. toe. Onze Huisdieren broeyen telken reize maar twee en ook wel eens maar één ei uit, doch zy herhalen dit verscheidene malen; ik heb er gehad, die jaarlyks 12 maal broeiden en in die 12. reizen 22. jongen voortbragten. — Onze wilde Vogelen leggen altyd een bepaald getal eyeren, b.v. de wilde Eenden, Patryzen en Kwakkelen, somtyds wel ten getale van 20. De Tortel en wilde duiven altyd 2.; de andere, voor al de kleinere vogeltjes leggen altyd 5. of ook wel eens maar zeldzamer 6. eyeren; maar eenige Meezensoorten b.v. de Staartmees legt in haar zeer kunstig gemaakt nestje, dikwyls 16. tot 18. zeer kleine rond gestipte eyertjes. Het is opmerkelyk, dat in een vogelnestje het getal der beide geslachten byna altyd gelyk is, er zyn byna altyd zooveel mannetjes als wyfjes onder de jongen; doch is het getal der eyeren oneven, gelyk by zeer veel kleine vogeltjes het geval is, dan komt uit het laatste ei gemeenlyk een mannetje, het welk ook iets kleiner dan de andere jongen is, voort. By kleine vogeltjes, ten minsten by zeer vele, is de kleur der 4. of 5. eerste eyertjes altyd dezelfde, doch het vyfde of zesde is altyd ligter van verw en veel fraayer; maar dit heeft alleen plaats by die vogeltjes die gespikkelde eyertjes leggen; doch die eenkleurige eyertjes leggen, daarby ziet men dit verschil zoo duidelyk of somtyds in het geheel niet, b.v. in den Nachtegaal, die zeer schoone olyfverwige eyertjes, en in den Bastaard nachtegaal die eyertjes van eene uitmuntende en zeer levendige blaauwe kleur legt; ook by de meezen, Zwaluwen, eenige Vinken soorten en anderen, die witte, met roode stipjes gestipte eyertjes leggen, merkt men dit verschil zoo duidelyk, of meestentyds in 't geheel niet. Men vindt dit onderscheid het sterkste by de musschen, welke witte eyertjes met zwarte stipjes leggen, of ook wel met donkerroode, gelyk sommige Hout of Boom„ musschen, naamlyk die soort, welke hare nesten in hollebomen bouwen. &c.
Eenige Waarnemingen over het leggen der Eyeren. Hedend. Vaderl. Bibl. 1806. N.° 1.

Suwarow

Deze vermaarde Krygsman was in 't jaar 1723. geboren en de zoon van den Generaal Suwarow, die in den zevenjarigen oorlog in Duitschland onder bevel van den Russischen Generaal Apraxin stond. De Veldmaarschalk had twintig Veldslagen gewonnen en was nooit geslagen geworden, of had immer een eenigen stap achterwaards gedaan en bezat nog zulk eene jeugdige wakkerheid dat hy veele anderen, die de helft van zyne jaren niet bereikten, verre voorby streefde. — Jammer was het nogtans dat woestheid en wreedheid zyn karakter op eene uitstekende wyze bevlekten.
Nooit is er mogelyk een Generaal geweest die minder behoeften had dan hy. Zyne kleeding was zeer eenvoudig en bestond meest uit een klein wit vestje. Zyn maaltyd die zeer gering was, deed hy gemeenlyk des morgens om 8. uren. Langer dan tot één uren na middernacht sliep hy niet, ook zelden op een bed, maar slechts op een weinig hooy. In zyne wooning duldde hy slechts weinig meubilen en vooral geen spiegels, van welken hy zulk eenen natuurlyken afkeer had, dat, wanneer hy eens by Catharina de 2.e ter gehoor toegelaten werd, die Vorstin eerst alle de spiegels in het vertrek deed afneemen of bedekken. J. Fokke geschiedenis van de 18.e Eeuw 5.e deel Haarlem J. Bohn 1805. bl. 315. 319. 322.

Horatio Nelson

Den rectors en predikants zoon d. 29. Sept. 1758. geboren. Naauwlyks 12 jaaren oud zynde, tradt hy van de school aan 't boord eens oorlogschips. Oorlog schepen waren vervolgens zyne leerscholen. Op de ontdekkings reeze na den Noordpool met Lord Mulgrave, wanneer de schepen in het ys vast zaten, werd hy eens een geheelen nagt

Vermist; men zag hem eindelyk 's morgens van verre op de Masts [illegible] een Beer met
zyn roer na zetten. Terug gekomen, beantwoordde hy de verwytingen, die hem wegens zyne ver-
„metelheid gedaan werden, met het naïf zeggen: Ja het is zoo! maar ik wilde zoo gaarne myn
Vader dien beerenhuid medebrengen!
Moed en onverschrokkenheid, straalden in alle zyne volgende krygsbedryven door; meestal
stelde hy zich meer aan gevaar bloot, dan een scheepsbevelhebber verpligt is; dit deed hem
één oog, en naderhand zyn regter arm verliezen; by welk laatste ongeval hy zich nog harte-
„lyk kon verheugen zyn zwaard met de linkerhand te hebben opgevangen, en alzo het ge-
„schenk van eenen oom te behouden, waarop hy byzonderen prys stelde. Het Krygsgeluk
verzelde hem veeltyds, doch niet altoos; maar nimmer ontbrak het aan menig veldig
betoon van persoonlyken moed; hy liet zich altoos op de bedenkelykste posten en in 't hachel-
„lykste gevaar vinden. In den slag by Aboukir, werd hy zwaar gekwetst; een afge-
„splinterd stuk hout deed hem byna het nog overgebleven oog aldaar verliezen.
Niettegenstaande deze wond, vervolgde hy de bevogte zege. Dit leven zoo vol stryd
eindigde hy kortelings, 47. Jaren bereikt hebbende, in den jongsten overwinnenden Zee-
slag, door hem op de fransche en spaansche Vlooten bevogten, by Kaap Trafalgar; in
de jongste oogenblikken dien moed en die standvastigheid van geest betoonende, welke hem
altoos bezield hadden. Scott, zyn Secretaris, die in dien slag naast hem stondt, kreeg
een schot door het hoofd, en viel dood neder, wanneer ook onze Held, doodelyk gewond
in de armen van Kapitein Hardy nederzeeg; beneden gebragt, zag hy aldaar meer gekwets-
„ten, en verzogt den Chirurgyn, die zyne wonde wilde onderzoeken, slegts de overigen
„schielyk te verbinden en hem magte laten wagten. – en daarna, by het verbleeken des Heel-
„meesters, zeide Nelson met voorbeeldelooze koelbloedigheid: „ik zie aan uw gezigt, dat
myne wond doodelyk is!" Zyn Kist, die van den grooten Mast van het by Aboukir
in de lucht gesprongen admiraalschip l'Orient was vervaardigd, stond by een schrynwer-
ker te Londen. Nelson ging kort voor dat hy met de Vloot uitzeilde, naar dien man toe
en begeerde, dat eene schriftelyke bevestiging, dat deeze Kist inderdaad van den Mast van
l'Orient was gemaakt, op het deksel werdt geplaatst; daar zeer luchtig nevens voegende
„zeer waarschynlyk zal ik by myne terug komst van de Kist gebruik maken." Zyne
x Zinspreuk by den naderenden slag was: de overwinning of de Westmunster abdy!
hy werd echter niet daar maar in de St. Pauls kerk begraven. 184. koetzen volgden
de lykstatie. – als eene byzondere toevalligheid wordt opgetekend, dat hy juist zoo
veele vyandelyke schepen veroverd heeft, als hy jaaren bereikt hadt. Leven van Lord
Horatio Nelson, admiraal in Eng. dienst &c. Haarlem A. Loosjes Pz. 1806.

Cameleon De schoone groene kleur van de Cameleon, als dezelve zich in een staat van volkomene gezond-
„heid bevindt, is oorzaak dat dit diertje alleen by toeval ontdekt wordt, onder de gelykkleurige
bladeren of het gras, waarin het zich verschuilt. Diezelfde schoone groene kleur strekt dit
beestje ter beveiliging tegen dieren, die het anderzins gaarne zouden aanvallen en beschadigen
maar het, door de gelykkleurigheid niet kunnen zien of onderscheiden. De Cameleon is
bewust, dat hy alleen door vermengd te zyn met de gelyk kleurige bladeren of gras, voedsel kan
vinden, en de vyanden die hem belagen ontsnappen. Door het verlies zyner vryheid van deeze
voordeelen beroofd, vol kommer, vrees en schrik zynde, strekt hem het leven tot kwelling; hy
geeft zich over aan hoopeloosheid, en hieruit ontstaat ziekte, als mede eene verandering van de
natuurlyke kleur. Van hier kwam het, dat ik, een Cameleon, of in 't gras, of op een tak van
eenboom, gevangen hebbende, binnen weinige seconden niet alleen eene zigtbaare kleur
verandering gewaar werd, maar tevens eene verandering in de grootte des ligchaams.
Ik plaatste het diertje in droog zand op den vloer of in een kooitje: welhaast begon het geel te
worden; ook bleis het schielyk en als ongemerkt de lucht uit, waarmede het lyf gevuld was,
waardoor het in zulk eene mate verkleende, dat dit zigtbaar was voor het bloote oog. Dan
wanneer ik myn Cameleon in het gras of op een boomtak nederzette, hernam het diertje de schoone
groene kleur, en het lyf kreeg de gewoone rondheid weder. Wanneer ik myne Cameleons in een
kooitje hield en plaagde, zag ik hoe zy door smert en woede werden aangegrepen; die aandoeningen

zigtbaar uitdrukkende, doordelugt zoo sterk uitte blazen, dat men het konhooren. Weldra werden
zy mager, en de schoone kleur verdween. Voortgaande met ze te plaagen, werd het hoog groen, geel,
"agtig groen; voorts geel met rood gevlekt; dan donker geel met bruin rood gemengd; voorts
donker groen met zwart gestippeld; eindelyk namen zy verscheide kleurvermengingen aan
en werden hoe langs hoe magerder. Dan de gemelde kleuren waren de eenige, welke ik hen
kon doen aanneemen. Myne Cameleons dus geplaagd en verscheide dagen gevangen gehouden
hebbende, zette ik ze weder in vryheid, in het gras of op een boom; en welhaast namen zy, hoe
"zeer van kleur veranderd, en hoe zeer vermagerd, de groene kleur en de gewoone lyvigheid weder aan.
in de Verhandelingen van de Holl. Maatsch. der Weetenschappen te Haarlem 8e. deel 2e. St.
bl. 227. vind men eene keurige afbeelding en beschryving van dit diertje.
Alg. Vad. letteroef. 1806. No. 5.

Duiven volgens bestendige waarneemingen van verscheiden jaaren, broedt het wyfje van 3 Uuren
snamiddags tot 1/2 elf uuren in den volgenden voormiddag; dan lost haar het mannetje
af, en zit tot 3. uure in den namiddag. Deeze Vogelen zoo mannetjes als wyfjes
doch de laatsten niet zoo veel, loeren op steelsgewyze minnaryen, zelfs geduurende de
broedtyd, althans laten zy de gelegenheden, wanneer zy zich aanbieden, niet voorby gaan.
Ontelbaare maalen heb ik deeze waarnemingen gedaan: nogtans erken ik gaarne, dat geen
paar gewoon is, daadlyken voor altoos van een te scheiden. &c. uit het overdenken alg. Vad. lett. 1806.
No. 5.

Kepler kwam den 27. van Wintermaand 1568. te Wiel, in het Hertogdom Wirtemberg, ter wereld,
tot den geestelyken staat verordend, en bekwaam gemaakt onder de leerlingen van het klooster
Maulbronn, nam hy eerst met los den predikdienst waar. De vorderingen door hem in de Wis-
"kunde gemaakt, deeden hem waardig keuren om in 1593. de plaats van Hoogleeraar der
Wis en Zedekunde te Gratz, in Stiermark, te bekleeden. Van dien tyd af, begon Kepler
zich meer bepaald op de Starrekunde toe te leggen; en maakte zich door de uitgave van een
Starrekundig werk bekend. Tycho Brahe vond er zich door opgewekt, om hem aan te zoeken
by hem te komen: Hy kwam in 1600. te Praag, waar Tycho hem een jaargeld, met den tytel
van Keizerl. Wiskundige verschafte. Tycho ontviel hem na verloop van twee maanden
dan hy kreeg diens waarneemingen. De Keizer Matthias lokte hem naderhand te
Lintz, waar hy in een vry bekrompen middelstaat leefde. In 1615. begaf hy zich na de
Ryksvergadering te Regensburg, alwaar over de hervorming van den almanach werd gesproken.
Laater begaf hy zich na Ulm, om er zyne Tabulæ Rudolphinæ, een werk vol uitgebreide bere-
"keningen te laten drukken. In 1629. reisde hy na Sagan, by den Hertog van Fridland, en werd
in 1630. als Hoogleeraar der Wiskunde te Rostok beroepen. Eindelyk na Regensburg ge-
"gaan zynde, om de agterstallige jaargelden, welke hy nog moest hebben, te verzoeken,
stierf hy aldaar, op den 15. November 1631.
Deezer dagen is er te Regensburg eene inteekening geopend, voor een gedenkstuk van dien On-
sterfelyken Man, bestaande in een tempel van Dorisch bouworde, 23 voeten hoog, waarin
de Buste van Kepler zal geplaatst worden, op te regten te midden van een Bosch je van heesters
en bloemgewassen, onder graaflyken Stern bergschen tuin. Alg. Vad. letteroef. 1806. No. 5. pl. 191.

Frederik Schiller geb. 10 Nov. 1759. te Marbach in het Wirtembergsche, alwaar zyn Vader Luitenant
in dienst der Hertogs was &c. hy hadt een ent Broeder, bekend door verscheidene fraaye Verta-
"lingen uit het Engelsch, met naame Robertson's leeven van Karel 5. en de ontdekking
van Amerika &c. Eene Zuster van Schiller is getrouwd aan den Raadsheer Reinwald te Mei-
"ningen, een doorluchtig lid van het gemeenebest der letteren.
Schiller terwyl hy nog een kind was, onderscheidde zich door eene ongemeene hitte van verbeel-
"dings kracht; nergens in schepte hy grooter vermaak, dan in het leezen der Voorzeggingen van
Ezechiel. Al wie de moeite wil neemen Cap. 37. § 1. met Franciscus Moor's droom te
vergelyken, zal er voorzeker treffende trekken van overeenstemminge ontmoeten.
Zyne ouders vertrouwden hem aan het Militaire School te Stutgard, Karels akademie
genoemd, alwaar het geheele plan van onderwys op den voet der Krygskunde was ingerigt.

de reveille wekte de leerlingen uit den slaap, die voorts in parade optrokken om den
Almagtigen te danken; in parade gingen zy heen en weder van en na de uuren van onderwys
het middagmaal, het spel, en zegt men zelfs ter ruste. Eene deugd was hier alleen bekend
ondergeschiktheid; slechts eene ondeugd, vrye wil, onafhankelykheid. Ligt kan men zich
de verdrietelykheid van zulk een Instituut verbeelden voor een vurigen en eerzuchtigen geest.
Schiller wierdt oorspronkelyk voor de heelkunde bestemd en beoefende die wetenschap met grooten
yver &c. doch het noodlot hadt hem tot een Shakespeare verordend. Schiller kon niet zoo geduldig
aan de regels hem voorgeschreeven zich onderwerpen, dat hy van de opzieners der akademie een gun=
„stelling wierdt; &c. Hy schreef zyne Roovers, in welke zyne ziel, na vryheid snakkende, aan de
gevoelens, van welke zy doordrongen was, den ruimen teugel viert. Dit gaf ongenoegen, S.
vondt het niet geraaden de beslissing van zyn lot af te wagten, hy nam de vlugt.
te Manheim vondt hy beschermers en vrienden. Hy wierdt aangesteld tot wondarts van een regem=
ent welken post hy waarnam tot zyne vrienden hem dien van tooneeldichter van den schouwburg van
Manheim bezorgde. De vrugten zyner aanstelling waren. de zamenzweering van Fiesko, en
Kabaal en liefde. de Rhynsche Thalia verdient ook genoemd te worden.
Bekend is de uitwerking die de Roovers deeden. Het stuk verwekte geest drift of afgryzen; zy,
wier oordeel hun eenen middenweg deedt houden, waren weinig in getal. Sterke pooging in wierden
er in 't werk gesteld om dit stuk te onderdrukken, wanneer een aantal jongens te Leipzig
door hetzelve wierden aangezet, om, zoo als zy dagten de roede te ontloopen, terwyl zy zich heenen
onder zekere te gemoet te loopen. Hun plan was, eene bende Roovers in de bosschen van Boheme
te verzamelen; doch zy vorderden weinig in de volvoering daarvan: want naauwlyks hadden zy een bebede
boeken een pistool geroofd, of zy vielen in handen van het geregt, die met geesselslagen de sterke
neiging uit hun dreef, om uit hinderlagen op den armen reiziger aan te vallen, en hem van zyne
pakkaadje te ontlasten.
Schiller verlangde nu iets meer van de wereld te zien. Te Mentz werwaard hy zich begaf, had hy
het geluk bekend te worden met den Hertog van Weimar. Kort daarna bezogt hy Saxen, alwaar
Dresden hem bekoorde. S. dompelde zich nu in 't leeven om er met volle teugen van te drinken.
Intusschen moet men zich niet verbeelden, dat hy, even als de wellustelings, aan het onafgebroken
vermaaksgenot den teugel vierde. Weeken en maanden lang was hy onder zyne boeken als begraaven,
die hy naauwlyks een oogenblik verliet; dan rustte hy, doch bleek slechts zyne werkzaamheden voor
eenen tyd gestaakt te hebben. In die verpoozingen wandelde hy in het veld alwaar de grootschheid d.
natuur zynen geest van nieuws bezielde, en zyn hart met nieuwe kragt en leeven in de eenzaamheid klopte
Een zyner geliefde uitspanningen was, in een schuit eenen togt te doen op de fraaie rivier, voornaamelyk
by stormweder, hoe meer de donder ratelde, hoe hy zich beter vermaakte. Op zekeren dag, wanneer de
geduchtste donderslagen tusschen de bergen weergalmden, en de stormwind den stroom zich tot klotse
golven deed verheffen, wierdt hy dermaate verrukt door de schrikverwekkende majesteit der natuur
Dat hy niet kon nalaten het tooneel met een van vreugde opspringend Bravo! op te juichen.
Zyn don Carlos, waar aan hy geduurende zyn verblyf te Dresden werkte, wierdt spoedig afgebroken.
Hy maakte een aanvang met leezen van al wat Philippus betrof, waar aan wy verschuldigd zyn zynen
Afval der Nederlanden van de Spaansche heerschappy. Te Leipzig of liever te Gohlis, een bekoor=
„lyk dorp naby die stad, alwaar hy eenen zomer by den H.r Görchen vertoefde, arbeidde en leidde hy
de laatste hand aan zynen don Carlos &c.
Van Leipzig begaf S. zich naar Weimar. Wieland, wien hy eenigen tyd in de uitgave van zynen
Duitschen Mercurius de hand geleend hadt, ontving hem, deeds volgens met zyne gewoone hartelykh.
en de staatsdienaar von Göthe met vleiende beleefdheden. Te Weimar maakte S. insgelyks
vriendschap met den H.r von Wollzogen, op wiens landgoederen in Meiningen hy eenige jaaren zyn
verblyf hieldt en met wiens zuster hy vervolgens in 't huwelyk tradt.
Eenige jaaren daarna wierdt Schiller beroepen tot Hoogleeraar in de geschied: te Jena; met eene bykans
onvoorbeeldige toejuiching onderwees hy die wetenschap. Nog laater hieldt hy insgelyks lessen over de Aesthetica
Om met minder stoornis zyne letteroefeningen en werkzaamheden te kunnen voortzetten, keerde hy de
orde der natuur om. de nacht met zyne diepe rust, zyne heilige stilte en verhevene kalmte, beviel
hem beter dan de leeddroeftige verwyderende dag, in den avond vond men hem aan de ontbyttafel, en
ter middernacht midden in zyne bezigheden. Door zulk eene leefwyze benadeelde hy zyne by=
„geestigheid, zyne vermaaken en zelfs zyn leeven. In 1789 wierdt hy tot prof. honorarius

bevorderd met eene jaarwedde van 200 daalders. Göthe nodigde hem na Weimar. deze verplaat-
„zing deed de verlangde werking. door bekoorlyke vrouwen was hy nu aan het leeven verknogt, en
volmaakt gelukkig in zynen huisselyken kring, onder zyne kinderen. Deeze toon van blygeestigheid
doorwaarde alle zyne werken, welke hy in zyne laatste leevensjaaren te Weimar schreef. Een van deze
was de Maagd van Orleans, dat met groote toejuichingen vertoond wierd. &c.
S. was ryzig en eenigzints tenger. Zelfs gedurende zyn verblyf te Jena scheen zyn ligchaam
te lyden door de inspanningen van zynen geest; zyn gelaat was bleek, en zyne wangen ingevallen,
doch stille geestdrift flikkerde in zyne leevendige oogen, en zyn hoog open voorhoofd kondigde
het diepdenkend karakter aan. Zyn geheele voorkomen was berekend om vertrouwen in te
„boezemen. Niets agterhoudends bespeurde men daarin, niets hoog hartigs trotsch of gemaakts.
elke trek kenmerkte zich door zulk eene eerlykheid en opregtheid &c.
Zyne kennis van de geneeskunde, was hem in de daad nadeelig; want zy deed hem te opmerkzaam
zyn op den staat van zyn ligchaam en derzelfs veranderingen, en beroofde hem alzoo van de
rust tot zyne herstelling zoo noodig &c. al vroeg wierdt hy van zwakheling aangetast &c.
hy stierf ten 6 uuren in den avond van den 9 Mey 1805. onverwagts. de laatste zomer, toen
hy van Berlin, waarheen hy zich hadt begeeven om tegenwoordig te zyn by de vertooning van
zynen William Tell, te Jena terug keerde, waar zyne huisvrouw het kraambedde zoude
houden, was hy ongesteld en niet buiten gevaar. dit gevaar ging echter voorby, en hoewel hy
van tyd tot tyd met de hevigste kramppynen wierd aangetast, streelde men zich met de
streelendste hoop. op donderdag morgen wierdt hy volstrekt ylhoofdig. Tegen den mid-
„dag wierdt hy bedaarder, en viel in eene zagte sluimering, uit welke hy ontwaakte, van
nieuws in het volle bezit van zyne verstands vermogens, voor een korten tyd, waarvan hy
zich bediende tot het neemen van een treurig afscheid, en om te verzoeken, dat zyn lyk zonder
eenige staatsie, met alle mogelyke stilte en eenvoudigheid, ter aarde zou besteld worden
Hy was zelfs opgeruimd en zeide: nu is het leeven voor my volmaakt helder; veele dingen
zyn nu klaar en onderscheiden. Kort daarna viel hy weder in eene sluimering uit
welke hy niet ontwaakte. Zyn lyk werd geopend, de longen waren by kans ge-
„heel vergaan; de holligheden van het hart byna geheel opgevuld, en de gal was onge-
„meen uitgezet. Ten dienste van Dr. Gall wierdt er van zyn hersenschedel een naaukeurig
afgietzel gemaakt &c. Zie Biografische schets van Frederik Schiller
Alg. Vaderl. Lett. oef. 1806. No. 5.

Verzoening Lavater zegt (nagelatene werken 1e. deel Amst. M. Schalekamp pag 75.)
dat hy de gewone manier van voorstelling wegens den dood van Christus, als eene genoeg-
„doening aan de Goddelyke geregtigheid niet schriftmatig vondt. daartegen stelt
hy de verzoening door Christus. bladz. 80. dus voor. Hy heeft zich door zyne zelfs verheerlyking
(die een gevolg van zynen dood was,) in zulk eene middelplaats, zulk een standpunt
tusschen God en ons gesteld, dat wy nu door hem tot God **komen kunnen** — dat het
ons mogelyk geworden is, eerst hem, Christus, te bereiken, met hem, in eene stellingen
onmiddelbaare betrekking te komen — en in hem, met hem, en door hem — met God.
Het verblindende, ontzaglyke, schrikbarende, toornig schynende in God; is ons in zynen
door lyden verheerlykten — door den dood ons geniettbaar gewordenen persoon, verdweenen.

Madrid. In Madrid is de policie uitmuntend. iedere afdeeling van dezelve heeft een eigen
opperhoofd, die daarvoor verantwoordelyk is. Het geheel is goed ingerigt en staat onder
de Villa of het Burgerlyk bestuur. Zedert 25 jaren behoort Madrid onder de zindelykste steden van Europa. In ieder quartier wordt de vuiligheid dagelyks opgehaald en
naar de salpeter fabrieken gebragt &c. niet minder zorgvuldig is men voor de veiligheid
van de stad. Zoodra de schemering invalt, worden overal ronden uitgezonden, alle wachten
verdubbeld, alle policie bedienden door de stad verdeeld &c. Zie Tafereelen van Madrid
door C. A. Fischer, Haarlem A. Bohn 1805.

Koks gebruikten in oudtyd glazen oogen of oogdoppen om tegen de rook der keuken bestand te zyn.
G. v. Hasselt Arnhemsche Oudheden Arnhem Moeleman 4e. deel art: 93.

Sterren volgens de laatste aanteekeningen van den Heer Bode, ontdekt het bloote oog, meer dan 3000. sterren aan den hemel. En de menigte dergenen, die door de Verrekykers zigtbaar werden, is ontelbaar, en ver„meerdert nog by elke herhaalde proefneeming. Van zondy telt in den Orion alleen 2500: en Bode in het Zevengesterte 120 Sterren. De la Caille heeft alleen aan den Zuidelyken Hemel omtrent 10,000 Sterren waargenomen, De la Lande heeft, tegen het Noorden, van de Pool tot op de 45e. graad; de plaatsen van 8000: Sterren bepaald, die tot nog toe op geene sterrelyst voorkwamen, en denkt binnen weinige jaren wel 25000. Sterren waargenomen te hebben. De beroemde Herschell in Engeland vond door zynen twintig„voetigen Spiegelteleskoop, op eene menigte plaatsen in den Melkweg, in eene ruimte van 15 minuten af„stands, omtrent 600 Sterren, derhalve in eene ruimte, zoo groot als de Zon of Maan schynen te bedekken 2400. De Vaste Sterren zyn, naar het algemeen gevoelen der Sterrekundigen, even zoo veele Zonnen om welke zich ook dwaalsterren gelyk om de onze bewegen. De Verrekykers toonen ons nog eene menigte kleine witachtige vlekken van onderscheidenen glans, waarvan er velen, door sterk vergrootende glaazen gezien als hoopen kleine sterren voorkomen. Deze verzameling van sterren noemt men Nevelsterren of nevelvlekken Het zyn zonder twyfel niet anders dan Zonnestelzels, waarvan er velen wel groter zyn kunnen dan het gansche stelsel, dat tot onze Zon behoort, met de sterren in den Melkweg te zamen genomen. &c.

Zonne„Stelsel Een Zonnestelsel bestaat uit een zeker aantal donkere, koude lighamen of Wereldbollen, die zich op ver„schillende afstanden en langs onderscheidene loopbaanen om eene gemeenschappelyke Zon rondwentelen, en door dezelve verlicht en verwarmt worden. Tot ons Zonnestelsel rekenen wy tot dus verre onze Zon, die de regeerster of de beheerscheres der overigen verbeeldt, Zeven hoofdplaneeten, veertien Manen en verscheidene Kometen, wier getal nog niet bepaald is. Byna in het midden van de loopkringen der hoofddwaalsterren, bevindt zich deze Zon, en spreidt door eene verbazende ruimte, hare verlichtende en verwarmende stralen, rondom zich, over de aan haar ondergeschikte donkere, koude Wereldbollen uit. Zy houdt, ten opzigte der planeeten, altyd bestendig hare plaats, en wentelt zich in 25. dagen om haren eigenen as. Rondom deeze groote Zon, of vaste Ster, bewegen zich nu de dwaalsterren

planeten op verschillende afstanden de een sneller dan de andere. Merkurius is slechts 8 millioenen duitsche mylen van de Zon verwyderd, en draait op dezen afstand, in ruim 87. dagen, in eenen loopkring die 50 mill: mylen lang is, om de Zon. Na hem volgt, op eenen grooteren afstand de Venus. Deeze planeet loopt, binnen de 224 dagen, 16. uren en 48 minuten, op eenen weg van 94 mill: mylen, eens om de Zon, van welke zy 15. mill: mylen verwyderd is. Op de Venus volgt onze Aarde die over de 20. mill: mylen van de Zon verwyderd is, en om dezelve, binnen de tyd van 365. dagen 6 uren & 9 min. eenen weg aflegt, die 129. mill: mylen lang is. De Maan wordt, terwyl zy om den aardbol heen„wentelt, tegelyk met hem om de Zon gevoerd, en is omtrent 51000. geogr: mylen van de aarde ver„wyderd en byna 60 maal kleiner dan dezelve. Verder op bewandelt Mars zyne loopbaan van byna 200 mill: mylen, waartoe hy omtrent 2 jaren tyd besteedt. Hy is ten naasten by 32 millioenen mylen van de Zon verwyderd. Op hem volgt Jupiter, de grootste van al de planeeten, Zyn afstand van de Zon bedraagt 107. millioenen Duitsche mylen en den omvang zyner loopbaan bevat over de 674: zulke mylen, waartoe hy nog geen 12 van onze jaren nodig heeft. Saturnus wentelt zich om de Zon, in eenen kring, die byna nog eens zoo groot is; zyn afstand van de Zon bedraagt 197. mill: der meergemelde mylen. en deeze uitgestrekte loopbaan, wier omtrek 1236 mill: mylen beslaat, doorwandelt hy in 29 jaren, 167. dagen en 22. uren. Buiten deze wereldbollen kende men, tot in het jaar 1781. geene planeten meer, dat is zulke wereldbollen, die in eene schier cirkelronden weg rondom de Zon loopen. Doch toen werd er door Herschel, eene nieuwe planeet ontdekt, die den naam van Uranus bekomen heeft, waardoor de ruimte, die ons Zonnestelsel inneemt, nog ongemeen veel is vergroot geworden. want deze planeet is nog eens zoo ver als Saturnus, derhalve byna 400 mill: geogr: mylen, van de Zon verwyderd, en voleindt om dezelve haren loop eerst in 84 jaren binnen welken tyd zy eenen weg van 2485. mill: mylen aflegt. En deze planeet is nog geen„zints de laatste van ons Zonnestelsel. Het denkbeeld wegens de uitgebreidheid van ons Zonne„stelsel, wordt nog groter, wanneer wy tevens de loopkringen der Kometen of staartsterren over„

Kometen „wegen die, gelyk wy thans weten, geenzints luchtverschynsels, maar zoo wel wereldbollen zyn als de planeten en waarvan er velen veel grooter kunnen zyn dan onze aarde &c. Zie Blyken van God almagt in de Natuur. Hedend. Vad: Bibl: 1806. No. 5.

Gangræna | Constare videtur ex multis observatis recentioribus corticem Peruvianum habere specificam vim in Gangrenis et Sphacelis curandis, uti patet ex iis, quæ recensentur in Comment: van Zwieten in aphor: Boerhaave tom: 1 pag 790 § 447

Gangræna | Habentur variæ formulæ fomentorum vel etiam cataplasmatum digerentium, stimulantium ac balsamicorum sive putredini resistentium adversus gangrænam et Sphacelum in Instit: Chirurg: Heisteri tom: p: 1 lib 4. Cap: 14

Gangrena in senibus | fit a nimia debilitate et laxitate aut a nimia rigiditate fibrarum et vasorum uti pulcherrimis exemplis demonstrat Clas: Van Zwieten in Comment: in Aphor: Boerhave tom: 1 pag 750 § 424

Koepokken | Parys 12 Maart 1805. De onderprefect van Corentruy een brief geschreeven hebbende aan alle de Maires van zyn District, ten einde hen te bewegen, om de Inenting der Koepokken in hunne gemeenten in te voeren, heeft die van Soubetz ziel met den Pastoor van de plaats vereenigd, met dat gevolg dat alle de kinderen, op twee na, werden ingeënt; en de kinderziekte sedert in den omtrek met geweld hebbende gewoed, zyn slechts de twee bovengemelde kinderen in Soubetz daardoor aangetast en ook beiden gestorven, ter wyl de overige bewaard zyn gebleven. Rotterd: Courant 16 Maart 1805

Parys 14 Maart 1805. de Paus heeft aan het Centraale Committé der Koepok Inenting eene byzondere audientie verleend, by welke gelegenheid de Heer Guillotin een Exemplaar overhandigde van het rapport deezer belangryke instelling, te gelyk aan den H. Vader, in eene uitgebreide aanspraak, den dank betuigende voor de bescherming, welke hy wel aan deeze Kunst bewerking wil verleenen, met verzekering, dat de naaukeurigste onderzoekingen die er gedaan zyn omtrent de veele duizenden Inentingen binnen en buiten Vrankryk, in geenen deele iets hebben opgeleeverd, het welk deeze waarheid wederspreekt; naamlyk, dat de Inenting der Koepokken eerder eene geringe ongesteldheid dan wel ziekte is; dat zy nimmer overslaat de, maar een voorbehoedmiddel tegen de natuurlyke kinderziekte is; Zyne Heiligheid ontving de Leden deezer Commissie op de vleyendste wyze en zeide, dat hy hunne arbeid zeer toejuichte, en een levendig belang nam in het welgelukken van eene uitvinding, zoo belangryk en nuttig voor het menschdom, het welk van de heilzame uitwerking, door de ondervinding was overtuigd geworden. Rotterd. Court. 19 Maart 1805.

Offschoon men zedert lang, door toevallige ondervinding, had waargenomen, dat de Koepokken een behoedmiddel waren tegen de Kinderpokken, had men daarvan nooit tot algemeen nut, gebruik gemaakt, tot dat Dr Edward Jenner derzelver kradten beproefde en ze in gebruik bragt als een duurzaam tegengift tegen de besmetting der Kinderpokken omtrent 20 Jaren geleden toen Dr ... Geneesheer van het Hospitaal

der Inenting was, kwam Catharina Wilkins nu Titchenor, van Cricklade in Wiltshire, die als een gevolg van het melken der koeien, de Koepokken gehad had, by haren broeder te London, alwaar zy thans nog woont; haar broeder begerig zynde om ~~te weten~~ zeker te weten, of men op deeze omstandigheid, ter voorbehoeding van kinderpokken, staat konde maken, zond haar naar het Hospitaal der Inenting, alwaar zy door Dr. Archer met de gewoone pokstof werd ingeent, doch zonder gevolg, kunnende de pokken haar niet me„degedeeld worden. Evenwel werd van dit geval geen gebruik gemaakt. Archer was een voorzichtig, zorgvuldig en eenigzints schroomachtig Geneesheer; en het Hospitaal der Inenting, is een groot deel van deszelfs achting verschuldigd, aan zyne aanhoudende zorg voor deszelfs belangen; maar hy bezat nog den diep doorzoekenden Geest van Woodville nog het vindingryk vernuft van den man, voor wien de roem bewaard was, van een nieuw tydperk in de geneeskundige praktyk daar te stellen ——— ... Ontdekking die de volgende stellingen in zich bevat

1. Zy belet den toegang van de doodelykste Ziekte onder den hemel, de besmetting der Kinderpokken
2. Zy is niet besmettlyk of aansteckende
3. Men gelooft dat zy nooit doodlyke gevolgen gehad heeft nog ooit hebben zal.
4. Zy laat geene vlekken of teekens op het menschlyk Lichaam na zich.
5. Zy veroorzaakt geene Ziekte of ongemak in het Lichaam.

Het is waar men heeft gerekent, dat van 60000 personen met de Koepokken ingeent, vier gestorven zyn. Ik kan uit de ondervinding die ik gehad hebbe, met geene mogelykheid begrypen, dat een gezond mensch kan sterven van eene behandeling, welke naauwlyks eene Ziekte genoemd kan worden; of met andere woorden, dat één enkel puistjen, (want zelden is er meer,) doodlyk kan weezen &c.

Geheel Europa is thands overtuigd van het heilryke nut der Koepokinenting. In Asia, Afrika en America, heeft dezelve desgelyks, overal waar men ze tte werk stelde, den voortgang der kinderpokken gestuit; terwyl ze zelve, in hare heilzame werking, geene Ziekte van eenig belang veroorzaakt. &c

In den Moniteur van den 11 Ventose 1801. vindt men een brief, door het Committé van Geneeskunde te Parys, geschreven aan de onderscheidene Maires der 12: districten dier Stadt: waarin aangemerkt wordt:

„dat de gevaccineerden onophoudelyk aan de besmetting der Kinderpokken zyn blootgesteld geworden, zelfs door te slapen in het zelfde Bed, en te eeten en te drinken uit het zelfde Vaatwerk, doch zonder eenig gevolg (Zuigende kinderen, onder de inenting der Koepokken besmetten de moeder niet, die geene pokken gehad heeft, noch de moeders de kinderen) meer dan 72: zyn daarna met de kinderpokken ingeent, doch by geen van allen heeft dit pokken veroorzaakt. (In Engeland en op andere plaatsen, be„loopt het getal minstens 50000: of tegenwoordig minstens het dubbel van dat getal)

Het Committé heeft dus, door menigvuldige proeven, de waarnemingen der Engelsche genees„heeren bevestigd gevonden, en is overtuigd van de waarheid der 3. volgende stellingen.

1. dat de Vaccinatie eene zeer ligte Ziekte is;
2. dat dezelve niet besmettlyk is;
3. dat ze een krachtdadig behoedmiddel is tegen de kinderpokken. &c.

De Koepok, een puistige uitslag aan de speenen der Koe, heeft lang plaats gehad in verscheidene gedeelten der Graafschappen van Gloucester, Wilts &c. en in de nabyheid van London. In eenige oorden is zy zedert lang bekend geweest, als een behoedmiddel tegen de kinderpokken, maar men heeft van dezelve geen gebruik gemaakt in de Genees„kunde &c.

Het Jadder en de speenen van de Koe worden dikwerf aangedaan door Zweeren, geheel verschillende van de Koepok &c. De Koepok onderscheidt zich van de ligtere Zweeren aan het Jadder, door haare geneigdheid om eene diepe holle Zweer te maken, en verschilt van de

andere Zweeren aan dat deel, door eene rood verwige of ligt blaauwe kleur, welke haar doorgaands eigen is, en door de ondervinding alleen met genoegzame Zekerheid kan onderkend worden. De Stof of het Vocht uit de Koepok, wordt tot de Inenting gebezigd in haren verschen Staat, op dezelfde wyze als die der gewoone pokken; en zy moet ook door de kleinst mogelyke insnyding of Steek worden medegedeeld. Haar voortgang komt desgelyks veel overeen met de zoo even gemelde. In omtrent 2 dagen vertoont zich eene kleine roodachtige verhevenheid; deze neemt toe in grootte, wordt hard en verkrygt met den 6e dag, eenen blaauwachtigen of ligt karmozyn rooden omtrek, nagenoeg een halven duim in middellyn, met eene vaal kleurige vlek, puistjen of blaartjen, een weinig kleiner dan een erwt, in het midden punt. Deze omtrek of Kring groeit trapswyze aan, tot den 11e of 12e dag, waarna dezelve langzaam verdwynt.

Omtrent den 8e dag wordt eene ligte pynlyke aandoening, ter plaatse van de inenting en onder den Oksel gevoeld, verzeld met een weinig huivering, hoofdpyn en Koortsigheid. Dit alles verdwynt van zelven, binnen een dag of twee, wordende weinig of geene onthouding of bediening gevorderd, gelyk ook in het algemeen zeer weinig ongesteldheid bespeurd wordt. De pyn, echter ter plaatse van de inenting, is somtyds lastig, met aanmerklyke ontsteeking, zoolang het puistjen of blaartjen met eenen breden rand omgeven is; het welk, met de voorgaande toevallen een bewys is, dat het Lighaamsgestel door de koepokstof is aangedaan. Kort na dit tydperk, dat is, omtrent den 12 of 13 dag, droogt het vocht in het blaartjen op, en het blaartjen zelf of puistjen, vormt eene donkerkleurige harde korst, welke eenige dagen blyft zitten zoo ze niet afgekrabt wordt. Somtyds vertoonen zich een of meer kleinere vlekjens op onderscheidene deelen van het Lighaam doorgaands is er maar een enkel puistjen, ter plaatse waar de Koepokstof is ingebragt.

De stof om andere personen in te enten, kan men neemen tusschen den 6e & 10e dag der uitbotting &c.

De Loop der Vaccinatie is niet altyd zoo eenvormig, Somtyds vertoont het ingeente deel geene tekenen dat de stof gevat heeft, dan na verloop van eene Week &c.

Door eene eenparige ondervinding van byna 2 Jaren, althands by de Londensche kunstoefenaars, is bewezen, dat de koepokstof noch hare oorspronglyke krachten verliest, nog nieuwen aanneemt, door het voortplanten van den eenen mensch die de Ziekte niet gehad heeft tot den anderen; &c.

Van voorbereidende middelen of een bepaald dieet, heeft men weinig werks gemaakt, dewyl de Koepokken doorgaands zoo zacht werken, dat ze naauwlyks eene Ziekte kunnen genaemd worden, by ontsteking kan men op het puistjen gebruik maken van de Lotio Saturnina (het beste is Aqua Lithargyri acetata, en Water, een deel van het eerste tegen 5 van het laatste) &c.

Aanm: over de Koepokken overgenomen uit Hints designed to promote &c. door John Coakley Lettsom, in de Nieuwe Vaderl: Bibl: 7e deel No 3.

Ingevolge eene ordonnantie van den Keurvorst van Beyeren, den 4e dezer te Munchen afgekondigd, zullen voortaan in de voor het publiek onderwys geschikte Scholen, geene kinderen mogen worden aangenomen dan degenen die reeds de natuurlyke Pokken gehad hebben, of met de Koepokstof ingeënt zyn. Amst. Court. 20. April 1805.

Koppenhagen 27 April 1805. In het rapport van de Commissie tot de Inenting der Koepokken wordt gezegd, dat er in het afgeloopen jaar 480 Glazen met Koepokstof zyn verzonden, als. 230. naar verschillende plaatsen van Deenemarken, 117 naar Noorwegen, 39. naar de Hertogdommen, 30 naar Ysland, 30 naar Groenland, 4 naar Christa, 8 naar de Oostindien, en de overigen naar Zweden. In deeze stad zyn in het laatst verlopen jaar 5007. personen, en over het algemeen 7935. personen ingeent geworden, het geen in de drie laatste jaren, sedert de invoering der Koepokken, een getal van 28966. menschen uitmaakt. Rott. Cour. 7. Mey 1805.

De gedaante der waare Koepok is gelyk aan onregelmatige puistjens; in den beginne gemeenlyk van eene ligt blaauwe Couleur, eenig zints naar het Zwarte. geele trekkende; de koeyen worden als dan ongesteld, en de afscheiding van melk is veel verminderd, de Melker krygt zweeren aan de handen, en wordt insgelyks ongesteld. Het genootschap ter bevordering van de koepokinenting te Rott. Rott. C.t 9 Mey 1805.

.... Het Gouvernement en alle de geenen, welken tot de invoering der Vaccine op Brazil medewerken, kunnen den roem dragen, dat reeds honderde menschen van deezen vervaarlyken geesel bevryd zyn. Het getal der gevaccineerden gaat dat van 7000 te boven. Ik voor myn hoofd heb de kunst bewerking aan ongeveer 100 leeden verrigt; en nog tans ontbreekt ons geen stof om daarmede voort te vaaren. Sedert den 30 December des voorledenen jaars, heeft men in het paleis van den Gouverneur 1. à 2 maal 's weeks openbaare koepokinentingen verrigt. De militaire recruten, de kinderen van het Weesen Vondelingshuis, benevens de gevangenen zyn allen gevaccineerd geworden. De Chirurgyn Moreira is reeds met het zelfde oogmerk naar Reconcavo vertrokken. Binnen weinige dagen zal er ook Koepokstof naar Rio Janeiro worden gezonden, zynde de overige provintien daarvan insgelyks reeds onderregt. Ik ben voornemens het zelfde naar Angola op de kust van Africa te doen. &C. Brief geschreven in de Allerheiligen baai op Brazil den 26 January 1805. Door den doctor J. A. Barbosa, opperste artz der Expeditie van Theodoro Ferreira de Aguiara, opperheelmeester der koninglyke Zee en Landmagt, Rott. Cour.t 1 Juny 1805.

.... men had reeds een aanvang gemaakt met in de Eilanden van Goa en byliggenden, mitsgaders in de provincien van Salsete en Bardes, de Koepokken inenting voort te zetten en in te voeren, en dat het getal (een groot) der menschen, van beiderley kunne, van verschillende ouderdommen, waaronder sommigen zelfs van over de 50 Jaren, zoo Christenen als Heidenen, zich aan die operatie hebben onderworpen, van allen welken niet een eenige gestorven is Rott. Cour.t 11 Juny 1805.

Verslag van de invoering der Koepokken in Indie, Bombay, gedrukt by Moroba Damotter-jee prahoos 31 Maart 1803. in 4.to 112 p. Zie Vaderl. Letteroef. voor 1804. N.o 2.

de Inenting der Koepokken een voorbehoedend middel tegen de Pokken der schaapen. Zie alg. Vaderl. letteroef. voor 1804. N.o 3.

Welke zyn de kenmerken der Koepokken? Het is voor ons zeer belangryk, dat wy de kenmerken vaststellen, waaruit wy weeten kunnen, dat iemand waare Koepokken gehad hebbe, en zich dus als volkomen veilig voor de menschenpokken houden kan. Wanneer wy het beloop der Koepokken nagaan, zullen wy daarin deeze vaste kenmerken kunnen ontdekken, welke ons alle mogelyke zekerheid, voor het toekomende geeven kunnen. de twee

eerste dagen zal men zelden eenige verandering aan het inentings wondje kunnen bespeuren; dan reeds op den derden of vierden dag, zal men duidelyk een harden rood knopje gewaar worden, het welk ik nooit gezien heb, ten zy de Koepokken waarlyk gevat hadden. De volgende dagen wordt dit puistje grooter, krygt eene roode bazis, verheft zich boven de oppervlakte der huid, maakt een plat, ingedrukt, cirkelrond blaasje. Den agtsten dag, zoms ook den 9. of 10.de dag, vertoont er zich rondsom dit blaasje, t' welk nu meer verheven boven de huid uit komt, eene groote ronde, karmozynroode kring, welke gemeenlyk ontstooken, verbolgen, hard en gezwollen zich vertoont, niet zelden zich over een groot gedeelte van den arm verspreidt, en nu 24. dan 48. uuren, ja bywylen 3 of 4 dagen, doch met mindere ruwigheid duurt. Gemeenlyk vullen zich op dien tyd, de Koepokken met een dun helder vogt, t welk vooral de randen opzet, terwyl in het midden een indrukzel overblyft.

Nu en dan heb ik gezien, dat de Koepok rond en welgevuld was; dan in het algemeen heb ik, die op dit tydstip opende, maar zeer weinig heldere stof daaruit kunnen ontlasten. Van dit oogenblik af aan vormt zich op de oppervlakte eene bruine korst, welke zeer lang op den arm blyft zitten, en, daarvan afgescheiden wordende, voor dat zy van zelven afvalt, dikwyls eene verzweering nalaat. Wil men nu weeten, of iemand waare koepokken gehad hebbe, dan kan men dit alleen uit het geheele beloop der ziekte opmaaken. Er is geen enkel teken, waaruit men dit besluiten kan.

Het is door veelvuldige ervaaring thans genoeg beslist, dat de koorts tot deze ziekte niet noodzaaklyk is. Veele van myne ingeënten hadden bynee geene algemeene ongesteldheid of koorts; terwyl anderen ten derden, zelfs agtsten, negenden, tienden dag, ja zelfs laater aan merklyk koorts hadden. De pyn onder de okzelen, welke, van zommigen, voor een zeker teken van de Koepokken gehouden wordt, hebben veelen, en ook ik zelve, zelden bespeurd. Onder alle de kenmerken wordt er geene voor zekerder gehouden, dan de roode kring, op den 8. of 9. dag, welke zeer veel verschilt van de roode grondvlek der Koepok zelve, en altyd een zeer groote uitgebreidheid eene karmozynroode kleur heeft, en met een aanmerklyke hard en gezwollenheid der huid gepaard gaat. Ik heb nooit koepokken zonder deeze rooden ontstokenen kring gezien, en ik zou geene inenting van Koepokken durven vertrouwen, waar an ik die niet had waargenomen. Zommigen hebben opgemerkt, dat deezen kring by volwassenen veel kleiner is, de Koepok grooter, en dat over het geheel by hun de ziekte nog gemaklyker afloopt in drie of vier gevallen van volwassenen, die ik ingeënt heb, vond ik dit ook bevestigd. Thomassen à Thuessink profess. te Groningen, in 't genees„kundig Magazyn, door A. van Stipriaan Luiscius 2.de deels 3.e stuk, 's den Haag by J. C. Leeuwenstyn 1803.

Weenen den 21. July 1805. Volgens berigten by Doctor de Carro, uit Oost Indiën ontvangen, zyn aldaar, van den 1.e September 1802. tot den 30.e April 1804. niet minder dan 145,840 personen gevaccineerd geworden. De Rajah van

Tanjore ondersteunt de Vaccinatie ten sterksten, en de Devan van Travancore heeft zich zelfs daar aan onderworpen, onder de gevaccineerden bevonden zich 4141. Braminen, 41806. Malabaren, 10926. Mahomedanen enz. Amsterd. Courant van 8. Augustus 1805.

Copenhagen 3. Augustus 1805. De Vaccinatie Commissie heeft hier openlyk doen bekend maakken, dat, volgens verscheeden welgelukte proefnemingen, de Korst, welke zich aan dat gedeelte van het ligchaam openbaart, alwaar de Vaccine haare werking volkomen geeindigd heeft, en gewoonlyk eerst den 20e. dag na de Vaccinatie, (of nog later) afvalt, by gebrek van versche of gedroogde Inentingsstof, met een goed gevolg ter Vaccinatie gebruikt worden kan, indien men slechts die Korst tot fyn stoff of wryft, en de stof met eenige droppels laauw water bevochtigd. Amsterd. Courant van 15. Augustus 1805.

Courier de Londres 11. Janvier 1805. Het zigtbaar verschil in het getal der ge„storvenen aan de Kinderziekte verdient de bepaalde opmerking van elk menschen„vriend, en is recht geschikt om om het gewicht van de Inenting der Vaccine te doen gevoelen, als aan welke men de Vermindering daarvan moet toeschryven. Zie hier een Tafel, getrokken uit de sterflysten van de stad Londen, welke geen twyfel kan overlaten opzichtelyk de gelukkige uitwerking, welke de ontdekking van Dr. Jenner alrede heeft daargesteld

Ao. 1803.	getal der Doden	Ao. 1804.	getal der Doden
January . . .	181.	January	120.
February . .	121.	february	77.
Maart	95.	Maart .	44.
April	61.	April	38.
May	69.	May	38.
Juny	48.	Juny	29.
July	50.	July	35.
Augustus . . .	67.	Augustus . .	27.
September . . .	85.	September . .	33.
October . . .	64.	October . .	50.
November . .	152	Novbr	45.
December . .	180.	December	50.
Totaal	1173.	Totaal	586.

Deeze Vermindering zal nog duidelyker blyken als men het oog slaat op de volgende tafel

Getal der gestorvenen aan de Kinderpokjes zedert 50 Jaren, berekent van 10 tot 10 Jaren

Van 1750. tot 1759. . . .	19642.	gestorvenen (~~mogelyk 19642.~~)
1760 — 1769 . . .	24435.	
1770 — 1779 . . .	22039.	
1780 — 1789 . . .	17121.	
1790 — 1799 . . .	17685.	
totaal	100,922.	(92,922

Dit maakt nagenoeg 2018. dooden jaarlyks

Men zal nu zien, hoe dit getal traps gewyze verminderd is zedert Ao. 1800.

in Ao. 1800. gestorven	2409.
1801	1461.
1802. . . .	1579.
1803. . . .	1173.
1804. .	586.

Alg. Vad. Letteroef. 1805. No. 4.

om de Koepokkeninenting ten behoedmiddel tegen de Kinderziekte te doen dienen, moet zy niet slegts eene plaatzelyke werking, maar eene algemeene aandoening voort brengen, die zich gemeenlyk door een weinig koorts en lusteloosheid, op den achtsten dag vertoont, en de ontsteeking der puist, het voortkomen van

den puistkring (areola) ende daarop volgende opdrooging, merkelyk bespoedigt. Indien
deeze algemeene aandoening niet gebeure, hoe regelmatig ook voort overige ook de puist zy, beschouwen
egter, veenige Engelsche Schrijvers, 't Doctor Pearson in 't byzonder, de Vaccinatie niet als toe-
„reikende, om voor de Kinderziekte te behoeden. doch, daar deeze algemeene aandoening ge-
„meenlyk zeer gering is, en de meeste gevaccineerde Kinderen hunnen eetlust, hunne kragten
hunne vrolykheid en hunnen slaap behouden, zonder eenig uitwendig blyk van Ziekte te
vertoonen, mag men dikmaals omtrent de aanweezigheid der aandoeninge van het lichaams-
„gestel twyfelachtig weezen; en men heeft het van eenig belang gerekend, daaromtrent verzee-
kert te zyn. De Heer Bryce heeft, om zulks te ontdekken een middel aan de hand gegeeven
't welk door een zeer groot getal proeven, in het Gasthuis te Edinburg genomen, bekragtigd is
en, indien het niet alle de nuttigheid hebbe, welke de uitvinder daar aan toeschryft
om zyne zonderlingheid althans de opmerking van lieden van de Kunst verdient. Het
bestaat hierin: men geeft aan het gevaccineerde Kind eenen tweeden prik, 5. of 6. dagen
na den eersten, in 't oogenblik als de puist, daardoor ontstaan, smetstoffe bevat, en
met een lancet met die smetstoffe bezwangerd. Indien de puist, door dezen tweeden
prik veroorzaakt, zich spoediger vertoone; indien derzelver voortgang zoo ras zy, dat
zy ontstoken, en van een puistkring omgeeven worde op denzelfden dag als de eerste,
of weinige uuren laater, en genoegzaam gelyktydig daarmede opdrooge, — dient zulks
ten bewyze, dat er door de eerste puist eene algemeene aandoening in het gestel is ver-
„oorzaakt. Maar indien de tweede puist, tot haare vorming, ontwikkeling en opdroo-
„ging, even veel tyd als de eerste nodig hebbe; indien de twee kringen niet vroeger dan
5. of 6. dagen na elkander zich vertoonen, toont zulks, dat de uitwerking der
eerste Inentinge slechts plaatselyk geweest is; en in dat geval moet er eene derde
geschieden met de stoffe van de tweede, en 5. dagen daarna. Indien de derde niet
beter gelukke, en dezelve haaren kring niet voortbrenge bykans gelyktydig met de
tweede, moet er 5. dagen daarnaa, eene vierde geschieden, en zoo vervolgens van 5.
tot 5. dagen, tot dat het begeerde uitwerksel plaats hebbe (dat is, de beide puist-
„kringen kort na elkander ontstaan) of men overtuigd zy geworden, dat de gevac-
„cineerde niet vatbaar is, om door de Koepokstoffe door zyn geheel gestel te worden
aangedaan. Middel, om de inenting der koepokstoffe het bedoelde nut te doen
voortbrengen. alg. Vad. letteroef. 1805. No. 15. mengelwerk.

Ik zag ruim 200. kinderen, door onderscheiden Doctoren van Parys, byeen gebragt, en alle op
onderscheidene tyden te vooren gevaccineerd, onder het opzigt van de speciaale medische fa-
„culteit, met de natuurlyke pokken inenten, met dat gelukkig gevolg, dat by geen een
zich tekenen van besmetting opdeeden. Op dien zelfden tyd werden er ook 5. kinderen, met
natuurlyke pokken, in het vondelingshuis gebragt, waarin zich meer dan 1500. gevaccineerde
bevonden. men liet deeze zieken, met dat groot aantal kinderen, alle mogelyke gemeenschap
houden, tot den afloop van de ziekte toe, en dat met denzelfden gelukkigen uitslag. In ons
Vaderland zyn ook reeds op verscheidene plaatsen soortgelyke proeven genomen, schoon
men ze ook niet voldoende schynt gerekend te hebben, om dat dezelven niet by eene volgende
besmetting genomen werden, en het dus ook ten hunnen opzigte aan het zegel des tyds
ontbrak. Daar nu sedert eenige weeken, zich hier eene nieuwe besmetting van de
natuurlyke pokken geopenbaard heeft, scheen de tyd geboorente zyn, om proeven te nemen
waardoor de voornaamste zwarigheid kon weggenomen worden. Tot dat einde heb ik
zelve gelegenheid gehad, om aan 13. kinderen, van welke sommigen reeds voor 5 jaren
met de koepokken ingeent waren, de natuurlyke pokstof, en zelfs eenigen aan het
ziekbed in te enten, zonder dat er eenig teken van besmetting op gevolgd is, het welk
ik niet voorby kon, ter kennis van het Publiek te brengen, op dat de ouders, welke
kinderen hebben, die nog de natuurlyke pokken ondergaan moeten, zich bytyds deze
proeven zouden kunnen ten nutte maken. A. O. H. Tellegen M. D.
Rott. Cour.t 31 Mey 1806. uit Groningen 26 Mey

Het is verkieslykst de stoffe op den 9.e dag te nemen, wyl die als dan nog kleurbaar en door
schynend is; na dien tyd word dezelve dikker en brengt onware pokken voort.
om de stoffe te bewaren, neemt men twee ruwe glazen schyfjes, in een van dezen laat men

eene holligheid van 3/8 duim middellyns slypen, daar in doet men de stoffe ter be„
„waring, vervolgens die op elkander te leggen om alzoo den toegang der lucht te beletten; en op
dat tevens de stoffe niet door het licht ontleed worde, moeten de schyfjes gevoerd en met blaa„
„jes omwonden worden. Men zorge ook te ven, dat ze niet aan warmte of koude worde bloot gesteld.
Het inentings wondje moet niet te groot gemaakt worden, zoo dat er bloed uitvloeit waar„
„door ligtelyk de stoffe kan afgespoeld worden. De inenting met droogestoffe doende, moet men
die niet te veel verdunnen, daar toe niets anders dan laauw schoon water gebruiken. Omtrent
de keuze van der voorwerpen is men nogt aan ouderdom, tyd van 't jaar, of andere aanwezige
ziekte verbonden, uitgezonderd eenige huidziekten &c. daar jaarlyks in Europa 400,000:
menschen door de kinderziekte naar het graf gesleept werden, ware het zaak te wenschen, dat
de koepok nog algemeener aangenomen en verbreid werd. De koepokken laten geene smet in 't lig„
„haam na, welke naderhand ziekten zou kunnen veroorzaken. verscheidene ziekten daaren
„tegen, langdurig van aard, en die voor gene middelen wilden wyken, zyn door de koepok genezen
als verzwakking der kinderen, chronische huidgebreken, hevige buikloopen, doofheid
kliergezwelziekte, kinkhoest &c. De pest zelve is, door de inenting met de koepok, of
voorgekomen of derzelver woede verzacht. A. Coopmans M.D. De variolis vaccinis, wor„
„kumi apud J. Verwey. Alg. Vad. lett. oef. 1806. No. 5. p. 198.
Bericht van een Committé te Londen, wegens de zwaarigheden, tegen de koepok
inenting ingebragt, Alg. Vad. Letteroef. 1806. No. 10.
Verhandeling over de voorbehoedmiddelen tegen de kinderziekte &c. door C.
A. à Roy M.D. Amst. L. van Es 1806.
.... alles wyst uit, dat men te onregte heeft gezegt, dat de koepoks inenting
nieuwe, onbekende, monstreuze ziekten veroorzaakt. Zy, die dit beweeren,
hebben geene voldoende gronden voor hun zeggen aangevoerd, en men moet er uit
besluiten, dat zy ter kwader trouwe handelen, of geene kennis van zaken hadden
&c. Raport der geneesk. maatsch. te London 14 July 1807. Alg. Vad. Letteroef 1807. No. 15.
p. 616.
Bericht, wegens de invoering der vaccine aan de Kaap de goede hoop, door den heer
Peron. Alg. Vad. letteroef. 1808. No. 1.
in de laatste 6. jaren, dat is, gedurende het tydperk dat de koepok inenting is in trein gekomen
is, blykens de sterflysten van London, Geneve, Weenen en Amsterdam, het getal der overledenen
aan de kinderziekte afgenomen, terwyl ook, volgens de doodlysten onder de Christenen van
laatst gemelde stad, aldaar de sterfte in het algemeen minder is geworden. C. Vrolik
Redevoering over het veilige dat in de koepok inenting, ook voor het volgend leven gelegen is
en hare voordeeligen invloed op de sterfte &c. Amst. J. S. v. Esveldt Holtrop 1807.
Het duurde niet lang of het (Rotterdams) Genootschap (ter bevordering van de koepok inenting)
(zie Verhandelingen by gelegenheid van deszelfs algem. vergadering 9 decbr. 1807. Rott. W. Locke 1808)
had aan het hooge bestuur, op derzelfs verzoek, ingeleverd den gelukkigen uitslag van 353. gevaccineerden,
waarvan het grootste gedeelte met kinderpokstof overingeent (?) ten, op verschillende wyzen, aan de besmetting blootge„
„steld, de volmaakste onvatbaarheid voor de ziekte middagklaar vertoonde.
uit de sterflysten bleek het dat er na de inenting met de koepokstof van de jaren 1801. tot 1805 ingesloten
de helft minder gestorven zyn dan in de voorgaande (NB) 15 jaren. Eigene waarnemingen hebben het
genootschap overtuigd dat de inenting veilig op alle leeftyden, in alle constitutien, ja, onder het tandenkrygen,
zelfs met voordeel, kan worden in het werk gesteld &c. Het genootschap heeft het niet besmettende der
koepokken volkomen ondervonden. (als gevolgen van koepokinenting betuigt het genootschap geene
kwade uitwerkselen, hoe ook genaamd te hebben waargenomen. Rapport door V. d. Houwen van Anckeren als boven.
de koepokken doen eene goede uitwerking in op andere ziekten. By schurftigen zal men bespeuren, dat de vaccine
over 't algemeen niet vat, of dat de koepokken zich met eene geele vuile stof vullen; schynende zy echter de vatbaar„
„heid voor de kinderpokken in het vervolg weg te nemen. men moet voorzigtig zyn, om uit zulke koepokken in te enten
Men heeft wel staande gehouden, dat de natuur der stof niet veranderd werd door verschillende complicatien van
andere ziekten, en gezegd dat, ofschoon men koepokken van schurftige of scrophuleuse kinderen inentede,
men goede en ware koepokken verkreeg, zonder dat er eenige andere smet werd overgebragt; maar de
gedaante der koepok by zulke schurftige en scrophuleuse kinderen verschilt niet alleen aanmerkelyk
niet, maar de stof zelve is door paren troebelen etter geheel onderscheiden van de zuivere koepok, zoo dat
het waarschynlyk is, dat deze stof ook het gezonde ligchaam anders zal aandoen, eene andere reactie en
dus eene meer of minder ontaarde vaccine zal voortbrengen &c.: De Hoogleeraar (Thuessink) wil niet ont„

„kennen, dat de Koepokken soms eene schrophuleuse dispositie ontwikkeld hebben, en dat men na dezelve
klieren en uitslagen heeft zien ontstaan; dit hebben de Koepokken gemeen met alle koortsige ziekten, en
zyn zeker daarin (minder nadeelig dan de menschenpokken, welke deze ziekten veel sterker ontwikkelen.
Geneeskundig Magazyn 5.de deel 1.e stuk, eerste afdeeling Leyden A. & J. Honkoop 1808.

~~Uit~~ het Rapport van het Kon. Geneeskundig Genootschap te London, over de Koepok in-
enting Rotterdam by J. Hendriksen, toont het genootschap in het breede aan
„1. Dat behalve eenige weinige uitzonderingen, het getuigenis ten voordeele der Koepok in en,
„ting zeer gewigtig en voldoende is, en dat derzelver uitoefening, ofschoon in eenige deelen van
het Ryk (Engeland) eenigzints vertraagd, echter in de meeste schynt toe te nemen.
2. Dat uit de waarnemingen en gedachten des genootschaps omtrent de inenting der Koepokken
door menigvuldige, geenszins dubbelzinnige bewyzen bevestigd, en met dan voordadelyke waar-
„nemingen gestaafd, blykt dat deze kunst bewerking in het algemeen volkomen veilig en dat
de ziekte, welke zy veroorzaakt, zeer gering is, het waarnemen van dagelyksche bezigheden
zelden belettende; dat de zekerheid der beveiliging door de Koepokinenting tegen de
Kinderpokken tot dien trap van volmaaktheid is gebragt, als immer van eene mensche-
„lyke ontdekking kan verwagt worden; dat bynaby in ieder geval, wanneer de kinderziekte
op de vaccinatie gevolgd is, het zy door inenting of door toevallige besmetting, de ziekte
veel van haren gewonen loop verscheeld heeft en zich door mindere hevigheid met kortere
during van h.. ere toevallen onderscheiden heeft; dat de Koepokinenting minder na-
„delig voor het gestel is, en mindere gelegenheid geeft tot andere ongemakken dan de
kinderziekte het zy de natuurlyke of ingeente; dat de Koepokken niet, gelyk de
kinderpokken besmetten, en, terwyl zy de byzondere voorwerpen beveiligen, niet nadeelig
zyn voor het algemeen.
3. dat de tegenwerpingen tegen de Koepokinenting niet op eigene ondervindingen, maar op
hooren zeggen of voor onderstellende redeneringen berusten, en dat de voorgewende daadzaken
of kwalyk begrepen of verkeerd voorgesteld zyn, of dat die gevallen onder de valsche kinderziekte
moeten gerekend worden. Hedend. Vaderl. Bibl. 1809. N.o 5. bl. 205.

Verscheidene inenters brengen het werktuig waarvan zy zich bedienen, al te diep in of onder de huid, en wel
met het heilbedoelend oogmerk, om de smetstof regt met het bloed te vermengen. Zy wanen derhalven, dat,
daar het smetbeginsel der Koepokstoffe (Lympha) de natuur van een vast ligchaam heeft, het zelve zoo
diep mogelyk, ja zelfs tot in het bloed gebragt moet worden, zal de kunstbewerking wel slagen.
Maar juist verwydert eene zoodanige behandeling hen van het voorgestelde doel. De Koepokstof wordt
door het uit de wond vloeyend bloed wederterug gevoerd, en werkt geheel niet, of, met het uitvloeyend
bloed vermengd, wordt derzelver werkkragt verzwakt. — Aldus misleid door eene enkele schynbare
ontsteking, wordt het kind aan eene besmetting der natuurlyke kinderziekte blootgesteld.
Het is derhalve, by het vaccineren volstrekt noodig, dat men de bloedvaatjes, zoo veel mogelyk, ver-
„schoone. Genoeg is het, wanneer de Lympha, die men inbrengt, in eene onmiddelyke aanraking
met eenige geringe waterige vaatjes gebragt wordt. Op die wyze zal de inenting hare uitwerking
nimmer missen, indien anders de stoffe goed van soort is en de lyder de behoorlyke voorgeschiktheid
heeft. Hed. Vad. Bibl. 1810. bl. 69. iets over de Koepokinenting naar D.r Detmold te Kassel.

Alleven Alles leeft in de natuur, van het vermorzeld gruis af, tot het lyk, dat pas zyn adem heeft
Wereldziel uitgeblazen — alles werkt op elkander, en breekt en herstelt duizendmaal het evenwigt,
om eene eeuwige gedaante wisseling daar te stellen — de dampkringen van eenen wereldbol
smelten in dien van eenen anderen, en de magnetische, galvanische en andere nog onbekende
vloeistoffen, in onderlinge aanraking en vermenging, brengen niet weinig toe tot deze schepping
en herschepping. Maar er zyn trappen van leven; delfstof, plant, dier, mensch zyn derzelver
algemeenste verdeeling, tot het by den laatsten eindigt in vrye werkzaamheid, onafhanke-
lyk van de stof zelve, die haar voortbragt. Het spreekt van zelfs, dat dit gansche tafereel,
deels op natuurkundige feiten, deels op onderstellingen gegrond, niets bewyst tegen het bestaan
van God, niets of althans verbazend weinig oplost van de duisterheden, waarin wy, zonder Hem
als Schepper aan te nemen, steeds blyven hangen. In tegendeel, ik wilde, dat een Bilderdyk,
na eerst dit en vervolgens zeker hoofdstuk uit Jesaias of eenig ander gedeelte van den
Bybel gelezen te hebben, ons eenen lierzang gaf, De Godheid getiteld; geen twyfel er
aan, of het werd iets heerlyks. Met dat al ligt de bedoeling dezen weg op, en het maakt
ons die bewering eenig zins verstaanbaar, welke anders zoo vreemd luidt, dat zekere
soort van nieuwe Mystieken wel aan Godden Zoon, maar niet aan den Vader zou
gelooven. Immers de mensch, als ideaal gedacht, is het hoogste, wat deze leere kent.
Hoe dit zy, als dichter verdient de genie allen lof, die zulk een onderwerp
zóó wist te behandelen, Vaderlandsche Letteroefeningen, voor November 1819.
N.o 14. bl. 618. recensie van M.r J. Kinker Gedichten.

Alle-
ven

Wat toch bekreunen we ons om 't onbekende leven,
Om 't aanzijn na den dood? — Of we, aan ons-zelf hergeven,
Tot hoogre dadigheid hernieuwd — 't in grootscher kring
't verleefd verledene, met zelfs-herinnering
Aanschouwen zullen? — Staak, staak dit onzinnig hopen,
Om 't nietig gistren aan het morgen vast te knoopen,
Om, met den ballast van 't verweeene toegerust,
In 't zelfde zinnelijk gevoel, aan de over-kust
Van 't onbekende Lethe, als uit eendroom te ontwaken,
En de afgesleten vreugde en smart op nieuw te smaken!
Wat ook die levensnacht moog zijn, die ons verbeidt,
Wat vorm dit denkende Ik en zyne ondeeligheid
In de eindlooze éénheid der ontelbre kracht heelallen
Der zich hervormende Natuur ten deel moog vallen —
Genoeg! — Wij zijn slechts één, met haar die eeuwig leeft,
Wij rusten in haar voort met al wat adem heeft!

Gedichten van Mr. J. Kinker Hoogleeraar in de Wysbegeerte &c. Amst. J. v. d. Hey 1819.

Rigteren de H^r. v. d. Palm noemt hen liever Wrekers of handhavers van 's Volks regten. Dit waren zy inderdaad; schoon de
oorspronkelyke benaming, eigenlyk, in het algemeen, overeenkomt met die van Regenten.
Ehud en By zulke ondernemingen vraagt men zelden zich af: Is het gene ik doe, geoorloofd? Men volgt den innerlyken
Eglon aandrang van pligt- (!) of wraakgevoel en volgt dien, als ware het eene hoogere roeping. Zulk eene daad moet
men niet uit de woestheid der tyden afleiden, of daarmede verontschuldigen; want de geschiedenis wyst hare gelyken
aan in alle tydperken, ook die der hoogste en fynste beschaving. En wanneer werd zy ooit met een gelukkig gevolg bekroond,
dat de dader niet met eer en toejuichingen overladen werd, en voor een' held zyner eeuw gehouden?
Jaël en Wy weten niet genoeg van Sisera, om te kunnen beoordeelen, of hy niet een der wanschepsels was, tegen wien de
Sisera geheele menschheid pligt in oorlog moet zyn; wy weten niet, of Jaël, denkelyk eene Israelitische vrouw
van afkomst, geen bloed van een' dierbaren nabestaande op hem te wreken had, in welk geval list en verraad in
het oosten, nog heden, voor loffelyk worden gehouden: wy onthouden ons dus liefst van voorbarig veroordeelen
en verheugen ons, Israel van een moedwillig en verdrukker bevryd, en door zynen dood en zyne nederlaag den weg
gebaand te zien, om dat geheele kanaänitische ryk, in het noorden van Israels grondgebied, gansch gelyk
te verdelgen en uit te roeyen. ——— Men verbeelde zich toch
Gideon, gelyk hy was, opgevoed onder afgodendienaars, uit zynen aard niet hoog van zich zelven gevoelende, maar
bescheiden, en naauwelyks kunnende gelooven, dat door hem zulke groote dingen geschieden zouden; dan zal men
in dat alles iets onbeschryfelyk natuurlyks, eenvoudigs en kinderlyks ontdekken, juist overeenkomstig den
aard des persoons en den geest zyner tyden. Of, indien er iemand is, wien ook dit nog niet voldoet, zoo verhindert ons
niets om aan te nemen, dat Gideon dit dubbel teeken (op het wollen vlies) niet alleen of voornamelyk voor
zich zelven begeerde, maar om de hoofden der benden, die hy nu onder zyn bevel had, te overtuigen van de onbetwistbare
Goddelykheid zyner roeping om Israel te verlossen. — het verwonderd ons, by het verhaal der afzondering van 300
mannen om de Midianiten aan te tasten, geene de minste reden te vinden, waarom aan deze, die het water uit de
beek slechts met de holle hand namen en aldus opslorpten, de voorkeur gegeven werd boven het onvergelykelyk
grooter aantal van hen die op hunne knieën gingen liggen, om op de gewone wyze te drinken. De natuurlykste
reden, die hiervan te geven valt, is, dat de slaatsten toonden, meer hun gemakte zoeken, terwyl de eersten meer
de drift en kordaadtigheid lieten blyken. ——— die
Efod is, zoo als Michaelis en anderen reeds dachten, een met goud overtogen beeld, doch volgens de gissing des
Hoogleeraars, niet een standbeeld ter godsdienstige vereering, maar een borstbeeld of buste, met ten voete
uit, maar alleen zoo ver, als het opperkleed, Efod genoemd, reikte, bykans tot op de heupen, en misschien
eindelyk vertegenwoordigende den engel, die aan Gideon verschenen was en geplaatst op het altaar, waar-
van melding gemaakt was Rigt. 6 v. 24. Dit komt ons, echter, grootendeels wat gekunsteld voor, en
wy twyfelen, of men in dien tyd wel borstbeelden of busten van dien aard by de Israeliten gehad hebbe.
Simson De Heer v. d. Palm bekent openhartig, dat er naauwelyks een zonderlinger verhaal in al de Bybelsche boeken is,
dan dat van Simsons geboorte, leven, bedryven en uiteinde; dat er tusschen dezelve onderling een onoplosselyke
stryd schynt te zyn; dat men zich niet verbeelden kan, dat een man, zoo los van hoofd en hart, zoo ligt van
zin, een van God verkoren, op eene zeldzame wyze aangekondigd, Israelitisch held en wreker zou geweest zyn;
terwyl daarenboven zyne daden byna ons alle geloof te boven gaan. Uit dat alles intusschen, kan men wederom
opmaken, dat de Bybelsche schryvers het karakter hunner helden niet hebben opgesierd, maar hen juist zoo
voorgesteld, als zy het in de oude overlevering geboekt vonden. — Simsons geboorte is waarlyk, op de
allerplegtigste wyze, als die van een groot, buitengewoon en door God uitverkoren personaadje, tot verlossing
zyns volks uit de magt der Filistynen, aangekondigd, maar de uitkomst heeft niet beantwoord aan de
groote verwachtingen, die zulk een aanvang ons heeft doen opvatten. Gods werk wordt menigmaal
onder het gehengen zyner voorzienigheid door menschen bedorven. En waarom zouden wy niet op soortge-
lyke wyze over Simson mogen oordeelen? Dat een engel vóór zyne geboorte, zyne hooge bestemming aan-
kondigde, en beval, dat men hem van zyne jeugd af, aan God zoude wyden; dit behoorde deels tot de
byzondere huishouding dier tyden, en moest deels een middel zyn, om hem te meer naar het vervullen dier

bestemming te doen streven. Maar daardoor werd niet noodwendig voorgekomen dat zyne Ouders
zyne opvoeding verwaarloosden, en dat hy zelf, te veel toegevende aan zynen lusten en driften zig, wel het
oogmerk van God niet verydelde, (want dit is den sterveling onmogelyk) maar nogtans door eigene
schuld niet werd, wat hy, door eene betamelyke aanwending der aan hem geschonkene gaven, had
kunnen en moeten worden — Simson's ligchaamskrachten gingen gepaard met eene stoute
moedigheid, die geene gevaren kende, in het volle vertrouwen harer zelfgenoegzaamheid, en kwam
er by hem nog eene hoogere geestdrift by, steunende op zyne wyding aan God, en zyne bestem-
ming van de geboorte af. Zulk een mensch moest eene schrik inboezemen, waarvan men zich
naauwelyks een denkbeeld kan maken. En het is nog heden waar, dat menschen die bekend staan
voor buiten gewone krachten te bezitten, veel minder eigenlyke kracht nodig hebben, om anderen te vellen
dan zy, van wie men dit niet weet of vermoedt, en die daarom veel heviger tegenstand vinden. Achilles,
alleen, het gansche Trojaansche heir op de vlugt jagende, is geen ongeloofbaar verschynsel. Simson
had een ingekankerden haat tegen de Filistynen (met de moedermelk ingezogen, en meende
dat, om dien haat te koelen, alles hem geoorloofd was. Nogtans wilde hy altyd eenige aan-
leiding ertoe hebben; en die aanleiding zocht hy dan dikwerf zelf op. Vaderl. Letteroefen.
voor December 1819 / v.d. Palm Bybel voor de Jeugd 9e. Stuk / bl. 674. enz.

1. Korinth. 15 v.s 29. Waartoe zou men zich langer voor eenen Dooden, die niet meer leeft, en niet weer, men dus
bedrogen is, van wien men niets goeds meer te verwachten heeft, laten doopen? Als Jezus niet opgestaan
is, en dus niet meer leeft, en zyne beloften gevolgelyk ook niet meer vervullen kan, is dit ook ydel,
de doop zoo wel als het geloof. Wie ziet niet hoe duidelyk dan alles is, ook zelfs wanneer men al
niet aan het doopen, maar aan het lyden hier meende te moeten denken? in het gebruik van
het meervoud, merke men den eerbied des Apostels op, voor den doorluchtigen persoon, aan
wien hy hier duidelyk dacht. Het voor de dooden gedoopt te worden, komt ons als een spreekwyze
voor, dat er veel te bygeloovig uitziet, om in het a.d. text, eenen grond te kunnen hebben.
Boekzaal der Geleerde Wereld voor April 1820. bl. 394. Recensie van G.t Haas over 1 Korinth. 15.

Kwakers Beevers Trimuli Fox 1649. 1650. hun aanvoerder, G. Keith en R. Barclai hun apologisten — W. Penn
zie Godsdienstpl. van alle Volkeren 6de. p. 112. 115. Col. 1. hun hooft Fox antwoordde aan den
Nederegter, die hem onderzogt, met gedurige herhalingen, dat men voor Gods woord moet beeven
Daarom noemden de Engelschen zyne aanhangers, Quaakers, want Quake is beeven, en
de Nederlanders gaven hun den naam van Beevers, in het Latyn Trimuli; Witzius dissert. Ep.
ad Cl. Hub. §63. deeze benaaming is verder bevestigt door hunne ligchaams beevingen onder
hunne voorgegevene inspiratien. G: Kuypers Getrouw Verhaal der Zaken te Nieukerk op de Veluwe p: 95.

Preken Lezen De gewoonte, om Leerredenen in het openbaar voor eene vergadering te leezen, heeft tot hiertoe alleen by de
Engelsche Natie plaats gevonden! Bisschop Burnet merkt aan, dat ze opgekomen is, kort na het begin
der Hervorming onder ons. Latimer, en andere groote mannen, wier namen, nu zy gestorven zyn, met
eenigen eerbied worden vermeld, werden, toen zy leefden, by veelen behandeld, als of zy Methodisten waren.
Zy werden met smaadredenen gebrandmerkt; en dewyl zy predikten in onrustige tyden, wanneer er in
verscheiden deelen van het Koningryk groote opschuddingen voorvielen, werden zy gelasterd en beschuldigd,
als of hun toeleg ware, door hunne leerredenen het vuur van oproer aan te stooken. Dit geschiedde met
oogmerk, om de achterdocht en het wantrouwen van de Vorst tegen hun gaande te maken. De
Predikers ontkenden niet alleen de beschuldiging, maar vonden raadzaam, hunne leerredenen te
schryven, op dat zy, wanneer de nood het eischte, in staat mogten zyn, hunne lasteraars te beschaamen, door
in geschriften voor schyn te brengen, het geen zy voor het volk hadden uitgesprooken. Soortgelyke beschuldigingen
en verdenkingen! maakten, onder eenige volgende regeeringen, dezelfde voorzorg nodig dienstig. Ten laatsten
werd het eene algemeene en standvastige gewoonte. In de meeste, zoo niet in alle andere gewesten van de
Christen wereld, zou een man, die bestaan dorst zyne preek van den Leerstoel voort te leezen, maar weinig
hoorders vinden; hy zou geoordeeld worden, uit kracht zyner eigen bekendtenis, onbekwaam te zyn tot
den Predik dienst. Zulks, dat zy, die na voorafgaand overdenken hunner stoffe, niet in staat zyn om over de
zelve met behoorlyke vaardigheid te spreken, zich genoodzaakt vinden, om niet alleen hunne leerredenen
te schryven, maar ook zich aan de lastige taak te onderwerpen van dezelven in hun geheugen te brengen;
want ze voort te leezen zou niet geduld worden. (!!!!) J. Newton aan Leeraar aan de Gemeen
te van St. Mary Woolnoth &c. 9 Nov. 1781. Cardiphonia of gemeenz. brieven 2e. deel bl: 506.

Trojaansche Oorlog Stellen de voornaamste Tydrekenaars eentydig met het bestuur der Rechteren over Israël, tus-
schen Jephta en Simpson in, zynde eenige honderd jaren na Mozes leeftyd. P. Dinant
achtbaarheid van 't woord Gods p. 203. uit Helvici Theatr. Hist. p. 36.

Bouwing der Stad Rome is geschied omtrent den tyd van den Koning Achas Vader van Hiskias, weinig jaren voor de ge-
rengelyke Wegvoering der 10 stammen naar Assyrien en omtrent 750. Jaren voor J.C. wanneer der
Joden gemeenebest al aan het dalen was, idem p. 210. uit do. p. 50.

Handel: 15 v. 20. Hoerery: dat is, spys die by ontuchtige vrouwen, en in hare woningen genuttigd wierd,
en dus ligtelyk tot hoerery aanleiding gaf: gelyk de beroemde Heer Marck / Exerc. Text
36 p.m 372. dit laatste woord opgevat geoordeeld heeft, en verdedigd heeft, idem p. 512:

De Maan Joh: Kepplerus een man .... die zich de Maan voorstelde als een bewoonde Wereld
in welke hy menschen, Beesten, Boomen, Bergen, Dalen, Rivieren, Eilanden, en wat al

niet zag, zelfs de bezigheid der inwoonders in tarde wallen op te werpen, om zich tegen de brandende hitte der Zonne, wanneer die dezelve aanbeschynt, te dekken (vid. de Vries oratie de Luna) idem p. 527.

Jason's Scheepstocht na Colchos ... een hooplistvaardiger maats, een Galey van eene Snakerey maaksel hebbende uitgerust, bestonden roekeloos eentogtje over de Pontische Zee te wagen, met dat avontuur, dat zy behouden met eenige koopmanschap van Vachelbont weer thuis kwamen; en overal hare ligte kooyen gevonden en hare toveryen gepleegd hebbende, met keerden met een roem van haar gelukte schelmstukken terug. Op deze uitspoorige zwakheid met wat glimp te ver„sieren, moetten overal de goden in 't spel komen, het schip uit een heilig hout gemaakt heeten, „de Meermannen uit de Zee komen opschieten, om in 't beschouwen van dit gedrogt stellig Vaar„tuig haar nieuwsgierigheid te voldoen, en al wat men byhalen konde, om 't werk een goddelyk achting by te zetten, t' zamengeraapt worden enz. P. Denart idem p. 661. uit Salomon van Til

Eenhoorn Bochart toont uit de Arabische taal dat het woord Reëm, door Eenhoorn overgezet, betekent een soort van Geyten met twee hoornen idem pag. 613.

Sadduceen of zy tot hun gevoelen vervallen waren, door het misduiden van de woorden huns meesters Antigonus Sochaeus, eentydig omtrent met Alexander den grooten, hen leerende dat men God niet moest dienen uit inzigt van Loon, door Zadok, een zyner leerlingen, en naar wien zij Saddueeën genoemd worden, zo opgevat, als of er geen loon na dit leven was. en of zy van de boeken des ouden Testaments, alleen de 5. van Mozes voor echt goddelyk aannamen, en dat daarom de Zaligmaker uit die de plaats Exod 3 v 4 t'hunner overtuiging Matth. 22 v. 31. 32. by brengt, onderzoekende Geleerden. P. Dilant over de Joseen 3. Druk 1e deel bl. 417.

Scaramuzzi, dezen naam droeg weleer een Tooneelspeler, die door zyne geestige gezegden en grappen evenzeer als door zyne mimische kunst, in Frankryk eenen grooten roem verdierf. Hij was een geboren Napolitaan, en heette eigenlyk Tiberius Fiorelli. Ten tyde dat Moliere door zyne uitgelezen meesterstukken de bewondering van allen wekte, stroomde de menigte naar den Italiaanschen schouwburg om Fiorelli te zien enz. Met roem en rykdom overladen verliet deze man eindelyk het tooneel en stierf in 1694. in eenen zeer hoogen ouderdom te Parys. Hy liet zyner Zoon die in den geestelyken stand getreden was, meer dan anderhalf Ton Gouds na. Vaderlandsche Letteroeff. Decbr. 1829. Mengelwerk bl. 771.

Waldensen Collecte 5 Sept. 1655. werd, ten behoeve der Waldensen binnen Amsterdam, gecollecteerd.

In de Nederduitsche Gereformeerde kerken	ƒ 45000 —	
„ „ Waalsche kerken	9000 —	
„ „ Doopsgezinde kerken	20000 —	
„ „ Luthersche kerken	10000	ƒ 84000 —
11 Nov. 1687. in de Ned: Geref: kerken aldaar		38150. 2. 8
26 febr. 1699: door een Ouderl. & Diaken aan de huizen aldaar .		41946. 15. 8
10 Sept. 1731. op dezelfde wyze aan de huizen aldaar		131237. 4 —
En hetzelfde jaar 1731. in Zuidholland in de kerken		79176. 12. 10.
en in Noordholland buiten Amsterdam		49652. 19. 8

bedragende deze vier collekten de somma van . . . ƒ 454163. 14. 2.

voegt men hierby de jaarlyksche renten, die van het, by het Hervormd genootschap, bestaande fonds der Wal„densen, ten allen tyde zyn overgemaakt; — de byzondere Giften uit de Kas der Noodlydende Kerken, door de Synode gegeven, — en nog jaarlyks gegeven wordende, — en de Zorg die voor rekening der Waalsche kerken in ons Vaderland gedragen wordt, voor door het gedeeltelyk goedmaken der korting van het lager Onderwys alsdoor het geheel bekostigen der Latynsche School in de Valleyen dan ziet men dat onze Natie, Ziel nog hare geloofsgenooten niet onttrekt &c. Boekzaal der geleerde Wereld voor Maart 1825. p. 311.

Kometen

of Staartsterren behooren tot ons Zonnestelsel en wentelen zich, gelyk de dwaalsterren, binnen bepaalde tyden om de Zon; hoewel zy geene cirkelvormige wegen maar zeer lange elliptische of kegelvormige paden rondom den grooten schynbaaren dwarbol bewandelen. De wonderbaare Wereldbollen, doorkruissen de tusschenruimten der loopkringen van de dwaalsterren, in alle slechts mogelyke regtingen. Voor eenen korten tyd, als zy voorby de Zon snellen, zyn zy voor ons zigtbaar, en verwyderen zich daarna van ons, ver boven de loopkringen van Saturnus en Uranus, waar zy dan geheelenal uit den kring onzer waarnemingen verdwynen en, vaak eerst na honderd of meer Jaren, terug keeren. De kennis van deze Kometen en hare loopkringen is tot heden nog zeer gering. Doch de sterrekundigen kennen echter reeds de loopkringen van meer dan 80. Kometen. De kortste omlooptyd van eene Staartster, die het meest is waargenomen bedraagt 75. Jaren. Velen besteden eenige honderden, sommigen mogelyk vele duizenden van Jaren, om hare loopbanen te voleindigen. Naar de berekening van Halley, moet de Komeet van 't Jaar 1680. 574. Jaren besteden, om den tyd van zynen omloop eindelyk ten einde te brengen. Hoe verbazend groot moet de ruimte zyn die zy doorsnelt! En zulke Kometen zyn er waarschynlyk by duizenden die tot ons, en misschien even zoo veel die tot andere Zonnestelsels behooren!

Zie Blyken van Gods almagt in de Natuur Hedend. Vad. Bibl. 1806. N°. 5.

Hoenders en Hoendereyeren.

Men vindt onder Hoender eyeren eene aanmerkelyke verscheidenheid, in opzigt tot derzelver grootte. Zy verschillen van den omvang van een Eendenei tot dien van een duivenei. De Heer Parmentier heeft eene menigte van Hoenders van verschillende rassen, op eene plaats byeen die allen op dezelfde wyze gehouden worden, en het bleek hem, dat het in de grootte der eyeren alleen op het ras, en niet op het voer aankomt. Maar die Hoenderrassen, die de grootste eyeren geven, verdienen daarom den voorrang niet, want men verliest met dezelve meer aan het getal, dan men aan de grootte wint. Onder alle rassen die in Frankryk bekend zyn, geeft de Hr. Parmentier in opzigt tot derzelver eyeren, aan de zoogenaamde gemeene Hen den voorrang. Men geeft ook daaronder de Hen met zwarte pooten den voorrang, boven die met gele pooten. Na dit ras volgen de kuifhoenders (Caux hupée) en de groote Vlaamschen. Het eerste ras is lekkerder om te eeten, om dat zy, uit hoofde van het minder eyerenleggen, vetter worden dan de gemeene Hen, de laatste is wel niet vruchtbaarder, maar verdiend uit hoofde van het uitbroeyen van kuikens den voorrang. Men kan ook de zydehen (p. de soie) aanbevelen, die zich door den vorm en de fynheid van hare veeren, door hare zorgvuldigheid in het leggen, door hare getrouwheid in het broeyen, en door hare tederheid voor hare Jongen onderscheidt: maar 2. van hare eyeren zyn niet zoo veel als een gewoon ei waardig. Na de keuze van het ras, moet men zyne opmerkzaamheid op het voer van de Hoenderen bepalen, zoo dat ze niet te veel en ook niet te weinig krygen; men moet zorgen dat zy hunne pooten niet nat maken; dat zy in de hokken digt genoeg by elkander zitten, om elkander te verwarmen, en te electriseeren, om dat zy in de opene lucht eenig warm voedsel vinden. Wanneer men geen verder oogmerk heeft dan het voordeel der eyeren, of dat men de raad korrelen gebruiken wil, die in de keef verloren gaan, dan is het geheel nutteloos dat men er Hanen by plaatst, naardien de ondervinding geleerd heeft dat de Hennen zonder Haan even zoo goed leggen. Deze uitsparing is niet het eenig voordeel, maar de eyeren die niet bevrucht zyn, blyken veel langer goed dan de bevruchte &c. De hoofdzaak is dat men onbevruchte eyeren tegen rot, licht, warmte en koude wel beware. Dit geschiedt, wanneer de eyeren in korven uit stroo gevlochten, zoo gelegd worden, dat tusschen elke laag een laag kaf gebragt wordt. Stroo en kaf zyn droog gladde, en warmte bewarende stoffen, en dus voor de natuur der eyeren zeer geschikt. De korven hangt men dan in eene droage donkere en luchtige plaats op.

Niet ver van Luik, in het Wyk Neuwied, woont een Saetter, wiens hoenderen Winter en Zomer door eyeren leggen. Men verzekert dat elk van dezelve vyfthalf once weegt, en dat de meesten 2 dojers hebben. Hy bewerkt dit door het volgend voedzel. Hy brengt de basten en doppen van lynzaad in den bakoven, om ze wel te droogen. Vervolgens laat hy ze in den molen malen, en het meel daarvan in water koken. Alsdan vermengt hy deze soort van zemelen met zemelen van tarwe, en met meel van gemalen eikels. Uit deze massa maakt hy een wel doorkneed brood, dat hy hun in kleine stukken van de grootte van eene boon gebroken, te eten geeft. men neemt van t een zoo veel als van het andere, om deze zeele massa te bereiden.

Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1806. N°. 5.

Herinnering en Hoop. Herinnering is de geest van het verledene, gelyk de Hoop die van het toekomende is. &c. Aangename herinneringen zyn de broeders der Hope; maar gelukkiger broeders, naardien hun fortuin gemaakt is, en zy hetzelve zonder kommer genieten. Smartelyke herinneringen zyn de Vaders der vreeze. Gelukkig hy, die eenige verbintenis mist, dit zwaarmoedig gezin kan ontwyken, hetwelk bykans altyd te naauw vereenigd is! Doch, waar is de hand, vast en afgeregt genoeg, om telkens het Gordyntje te schuiven voor het verledene, het welk hem bedroeft en vernedert, en het alleen opente hoeden voor het geen hem vertroost, opwakkert en bemoedigt, of voor een toekomende, het welk hem toelacht, en elk oogenblik zyne aanwezigheid verfraait. De denkbeelden, gevoelens en gewaarwordingen van het tegenwoordig oogenblik, hoewel inderdaad wezenlyk, zyn slechts zoo veele kortstondige flikkeringen, terwyl die van gisteren en morgen, welke de Herinnering en Hoop ons telkens voorstellen, als twee gedurig brandende fakkels zyn, die op de tegenwoordig zynde oogenblikken een meer of min zachter gestadigen dag werpen. Want het tegenwoordige is zoodanig opgevuld met het verledene en tegenwoordige toekomende, dat het menigmalen meer aan dezelve dan aan zich zelve toebehoort. Meer leven wy inderdaad, in het geen wy geweest zyn, of in het geen wy verwachten, te eenigen dage te zullen worden, dan in het geen wy tegenwoordig zyn. De twee hoofddeelen onzes levens bestaan derhalve uit een denkbeeldig verledene en toekomende; en niets, misschien, dient ten klaarblykelyksten betooge van de ydelheid des levens, niets, veellegt, zou ons tegen dezelve eenen sterkeren weerzin inboezemen, dan dit denkbeeld, ware het niet dat de sombere en zachte bekoring dezer zelfde Herinneringen, en die nog meer verleidende bekoring der Hope, telkens haar vermogen te werk stelden om er ons aan te verbinden. Veel sterker is deze dubbele band, dan die des genots van het oogenblik, waarmede dezelve, daarenboven, bykans altyd vermengd is. want dit wordt door Hoop en Herinnering onophoudelyk stap voor stap voorafgegaan of gevolgd. In één woord, de Herinnering is slechts de meer of min sterke schaduw van een voorwerp, het welk niet meer aanwezig is, en de Hoop het verleidende beeld eens voorwerps, het welk nog geene aanwezigheid bezit. Ned. Vad. Bibl. 1806. No. 5.

Ooren der koeyen, De oorschelpen, die onze boeren ook oorlepels, oorlellen, noemen, zyn buitengemeen groot, en horizonthaal wederzyds uitsteekende, in zoo verre, dat men van zeer verre af, eene koe hier aan kan onderkennen, zoo wel als aan de horenen. Het paard en ezel daarentegen hebben steil opstaande ooren. Deze zydelingsche uitsteking der ooren van de koeyen is algemeen. Men vindt genoegzaam nooit, zoo veel ik weet, hangooren, wel eens slappe ooren, die men druiloor noemt; doch dan is het dier hier of daar niet gezond, of ook kan het wel verstopt zyn in de ooren, of door vliegen, zappigheid of schurft geplaagd, en dit gebeurd nogal, vooral door vliegen of wespenbeten, waarvoor eene koe doodelyk bang is, en hierom gestadig de oorlellen beweegt, om den aanval der insecten te beletten, waarvoor de goede natuurschepper daar ook gezorgd heeft, dewyl deze schepselen meest altyd in de opene en vlakke velden grazende, natuurlyk meer den aanval van dergelyke diertjes miertjes of torretjes te wagten hebben. De mensch, alhoewel fyn luisterende of hoorende, heeft de oorschyf of lellen minder beweegbaar dan eenig ander dier. De koeyen en paarden hebben dezelve daarentegen allerbeweegbaarst; natuurlyk evenwel kan een mensch de oorschyven, oorschelps en oorlel bewegen of trekken zoo men het noemt. Onze voorouders, als zy een getuigen benodigd hadden, namen een jongen of getuige, en trokken hem aan den oorlel, als om de ooren te buigen tot het hooren en het getuigen van het geene hy gehoord heeft, hier van oorgetuigen, oorkond &c. De oostersche volkeren en de Americaanen, kunnen de oorschyven bewegen, hunne oorschyven of oorschelpen staan ook uitwendiger gebogen dan die der Europeanen; onze Nederlanders vooral bewegen dezelve zeer zelden zoo vry, het geen veroorzaakt wordt door het sluiten van de hoofdschedels der eerstgeborenen in platte steps en mutsen waardoor de fyne spieren als vergroeyen. Deze spieren hebben groote gemeenschap met de kaakspieren, zoodat, wanneer het schynt dat iemand de ooren beweegt, hy eigenlyk de kaken beweegt door hulp van de kaakspier aan de oorlel; dan dit is de regte natuurlyke beweging niet. De groote Albinus had door oefening het vermogen wedergekregen, om de oorschyf zonder de minste aandoening der kaken te bewegen, en de beweegspier van de oorschyf te doen werken. Dit deed de Hoogl. telkens als hy over dit onderwerp handelde, aan zyne leerlingen zien. Zy die met my, in dien tyd, 's mans leven hebben bygewoond, weten, hoe deze staatlyken Wysgeer by deeze oefening, de kreyls de jongelingen tot lachgen verwekte, doordien elk dit willende navolgen al vry wat zonderlinge gelaatstrekken maakte &c. Oudtyds schynt het, dat onze voorzaten wel oorlappen of oorholten bezigden, waarvan het aannaaygen van ooren oorspronkelyk, & oorinbaar, een lompen steil oor na nog onbedreven is om te hooren &c. J. le Francq van Berkhey Natuurlyke Historie van het Rundvee, 2e Stuk 2e gedeelte Leyden P. H. Trapp 1806.

Zoo heet het groot Geregtshof te Napels, waarin de processen van 5 millioenen der proces-
„zugtigste menschen op onzen aardbodem beslist worden.

La Vicaria Willem de eerste de Noorman, heeft dit gebouw in zyn paleis gesticht; naar den geest van
zynen tyd moest het een sterke burg wezen. In 1231. werd het door Fredrik van Zwaben veranderd
en diende het langen tyd, ter verblyfplaats voor de Koningen. Verscheidene eeuwen later werd
het ingeregt tot den zetel der geregtshoven in het Koningryk.
Van alle zyden staat het gebouw vry. Men kan het derhalve rondgaan. De plaats aan de
zyden is geschikt tot openbare geregtsoefeningen. Hier heeft men de tralien der gevangenissen
waaruit de gevangenen steeds korfjes laten afzakken, tot het ontvangen der aalmoezen, die zy,
door hun onbescheiden bidden, den voorbygangers hebben afgedwongen. Boven dezelve, en aan de
andere zyde van het gebouw, hangen yzeren korven, waarin de schedels van zeer groote
misdadigers bewaard worden. Eene versiering van afgehouwene handen, maakt het aan-
„zien afschuwelyk. Strepen bloeds dalen by den muur af. Het volk gewent zich aan het
afschuwelyke en verschrikt niet meer voor de gruweldaad &c.
Op de eerste verdieping zyn de gevangenissen. Zy bevatten, zeker niet naar de afmetingen
van Howard, over de 2000 menschen, en ze zyn altyd ryklyk bevolkt. Hy moet al een
zeer groot misdadiger wezen, wanneer men hem de eere aandoet, dat men hem in eenen
afzonderlyken kerker alleen gelegenheid geeft om over zynen toestand na te denken. In deze
holen woont de afschuwelykste morsigheid.
Naar de tweede verdieping klimt men langs verscheidene breede trappen. Met moeite worstelt
men, op zware rest tegen, door den deur henen den groten trap op naar boven. Men rekent dikwyls
op 4000 menschen die tegelyk op beslissing hopen. Verscheidene groote zalen bevatten de banken
op welken de advokaten met de notarissen en hunne schryvers plaats vinden &c:
Zie Hedend. Vaderl. Bibl. 1806. No. 5.

---

de Cardinaal was de zoon eens hoveniers, in de nabuurschap van Parma, en diende, nog een jongen zynde, als
Alberoni klokkenluider en oppasser by de parochie kerk van zyn dorp. De Pastoor, een verstandigen en loozen
knaap in hem bespeurende, leerde hem Latyn. Vervolgens nam Alb: het geestelyke gewaad aan,
en verkreeg eene kleine Pastory, waarin hy zich met der woon nederzette, weinig denkende,
dat de aanzienlykste eerposten en gelukgoederen te eenigen dage hem zouden ten deel vallen.
Omtrent dezen tyd, werd de Hr. Campistron, een Franschman, secretaris van den Hertog de
Vendôme, opperbevelhebber der legers van Lodk. 14. in Italie, door eenige schelmen, naby Alberoni's
dorp, van al het geld, dat hy by zich had, beroofd. Alb. zyn ongeval vernemende, ontving hem
in zyn huis, verzag hem van kleederen, en gaf hem zoo veel gelds, als hy besparen konde, tot voort-
„zetting van zyne reis. Campistron, gevoelig getroffen zoo wel door zyn bondig en doordringend
verstand, als zyne warme menschlievendheid, nam hem mede naar het hoofdkwartier en leidde
hem in by zynen Generaal als eenen man, aan wien hy de grootste verpligting had. De Hr. de Vendôme
eenige bekwaamheden in hem bespeurende, gaf hem eene voordeelige bediening, en nam hem mede
naar Spanje. Allengs verwierf hy het vertrouwen van den Maarschalk, en hy stelde dien de
dochter zyns Souvereins, den Hertog van Parma, voor, als eene geschikte bruid voor den
Spaanschen Koning. Alb: voorstel werd in rype overweging genomen, met dien gevolge
dat de Prinses ten huwelyk gevraagd werd door gemd: Monarch Phil. 5. De Hertog gaf
zeer gereedelyk zyne toestemming &c. Toen de Prinses op het punt stond om de reis naar hare
nieuwe heerschappyen te aanvaarden, vernamen de Sp. Staatsdienaars, dat de Prinses eene
jonge vrouw was van een hoogmoedig en heerschzugtig karakter, en vol van bedekte staats-
„listen en eene onbepaalde eerzucht. Om deze redenen haalden zy den Koning over, om aan
den Hertog te schryven, en eene andere van dezelfs dochters ten huwelyk te verzoeken, van
wier stille en zachte geaardheid zy niets zouden te vreezen hebben. De Koning deed, zoo
als men van hem verlangde, en verzond zynen brief met eenen afzonderlyken bode. Alb:
die toen te Parma was, dit vernemende, en bevreesd, dat al de ontwerpen zyner eerzucht zouden
in duigen vallen, en dien de Prinses, welke hy aangeprezen had, en die zich derhalve, voor hare
staatsverheffing hoogelyk aan hem verpligt zoude achten, geene Koningin van Spanje werd;
wist den bode, eenen dag reizens van Parma op te houden, en gaf het hem in zyne keuze
of zyne komst te Parma eenen dag te verschuiven of vermoord te worden. Deze aar-
„zelde niet het eerste dier twee voorstellen aan te nemen, en den zelfden dag ging de Prinses

opreis naar Spanje en werd Koning in van dat land. Spoedig werd Alb: tot eersten
Staatsdienaar van Spanje verheven; hy werd Cardinaal en aartsbisschop van Valencia; en hy
oeffende zyn gezag met de eigendunkelykste willekeur. Een van Alb: ontwerpen was den Hertog
van Orleans van het regentschap van Frankryk te ontzetten en het zelve aan zynen Koning te doen
opdragen als de oudste voorst van het huis van Bourbon; den Pretendent op den troon van Engeland
te plaatsen, en de Koningr: van Napels en Sicilie aan de Kroon van Spanje te hechten. Doch zyn
ontwerp werd door den hertog regent ontdekt; en eene der voorwaarden, waarop deze een verdrag
met den Koning van Spanje sloot, was de verbanning van Alb: uit zyne raads vergaderingen en
zyn ryk. De Koning die zich verpligt vond om deze voorwaarde in te willigen, zond den Cardinaal
bevel om binnen 24. uren Madrid en binnen 15. dagen het Koningryk Spanje te verlaten. de
Cardinaal, ongenade viel voor in 1720. &c. Hy stierf te Rome in 1752. 87. jaren
oud zynde &c: zie Anecdoten van den Cardinaal Alberoni; Hedend. Vad. bibl. 1806. N°. 5.

Correggio. Antoni Allegri (bygenaamd Correggio) werd te Correggio in 't Modenasche, in 1494:
geboren, was zedig en leefde in behoefte. Eens naar Parma gegaan zynde, om het geld voor
een schildery te ontvangen, gaf men hem 200 gulden in koperen munt. De drift die hy had, om
deze som, gedurende eene groote hitte, aan zyne familie te brengen, veroorzaakte hem eene
koorts, waaraan hy te Correggio stierf in 1534. oud zynde 40 jaren. Hed. Vad. bibl. 1806. N°. 5.

Romeinen Deze brief, in welken Paulus de geheele leer van het Evangelie voordraagt, en tegen alle bedenkingen
handhaaft, verdient wegens derzelfs belangrykheid de meest ingespannene opmerkzaamheid van alle
Christenen; gelyk hy tevens moeyelyk is, deels uit hoofde van zynen inhoud, voor zoo ver Paulus in den zelve
redetwist tegen de Joden en Joodsch gezinde Christenen, in welken spreekwyzen, redekavelingen en be-
„wyzen voorkomen, welke voor Lezers van latere eeuwen niet ligt verstaanbaar zyn, ten zy zy
zich geheel in die vroegere eeuwen verplaatsen, en in derzelver wyze van spreken en redeneeren geheel
intreden; behalve, dat in de drift van redetwisten, dikwerf slechts met één woord eene reeks van denk„
„beelden worden uitgedrukt, die by den lezer of hoorder, gevat op het onderwerp, wel ligtelyk opkomen;
of ook wordt een bydenkbeeld in de rede ingevoegd, om eene of andere bedenking voor te komen en op te nemen
welke men voorziet, dat gemaakt zou kunnen worden: maar welk een en ander, niet zelden aan het
voorstel zekere duisterheid geeft; en het doorzien van het verband der denkbeelden moeyelyk maakt.
Ook is de styl van P: dikwyls kort, afgebroken, en, zo als Michaëlis zegt, geheel Rabbynsch.
Hed. Vad. Bibl. 1806. N°. 6. 257.

Hebreen 12. v. 24. de gissing van J. H. Verschuir om hier Ebal te leezen in plaats van Abel, was by dien waarlyk
gewaagd maar, enkel eene losse invallende gedachte, die niets heeft dat haar aanpryst, en behalve
dat zy geen een handschrift voor zich heeft, ook daar ter plaatse geheel niet strookt, Idem 260.

Kaap de Goede Hoop De uitgestrektheid van den grond deezer volkplanting beslaat 120,000. vierkante mylen, die, alles te zamen
genomen, niet meer dan 60000. Inwooners hebben, slaven en Hottentotten daar onder gerekend. Barrow
geeft de schuld van deze zeer schrale bevolking niet aan den grond, maar aan de wyze, waarop het Land is ge-
„regeerd geworden &c. Het bestuur van het platte land staat in handen van onderscheidene Landdrosten
doch dewyl hunne Heemraden Boeren zyn, is het hen zeer dikwyls niet mogelyk, het verdrukte regt te
beschermen, vooral wanneer het is aan de zyden van weerloze Hottentotten, zoo dat er veel onregt, ongestraft
gepleegt wordt. De geheele Kolonie is verdeeld in de Landstreek — van de Kaap — van Stellenbosch
en Drakenstein — van Zwellendam — en van Graaf Reynet. — De Landstreek van de Kaap.
die de kleinste en meest bewoonde is, wordt evenwel niet voor 1/15: deel bebouwd. De stad is zeer geregeld
bestaat uit 1145. woonhuizen, en omtrent 5000. blanken en half blanken; en 10000 zwarten.
In deze landstreek legt ook het zwarte land, daar eene kerk en een predikant is. Men verbouwt
in deze landstreek, by vele andere schoone voortbrengselen, keurigen wyn. Volgens eene opgave, door de
Engelsch overheid gevorderd, bedroeg de bevolking van de Kaapsche landstreek 18152 menschen.
Stellenbosch en Drakenstein, beslaan eene uitgestrektheid van 5500. vierkante mylen, voor
het grootste gedeelte onvruchtbaar, evenwel met vermengsel van goeden vruchtbaren grond tusschenbeide
deze verbazende uitgestrektheid grond word bewoond, door niet meer dan 1200 huisgezinnen. Stellen
„bosch zelf is een fraai welaangelegd dorp van omtrent 70 woningen. Onder de verdeelingen die
tot deze landstreek behoren is de Fransche Hoek, zoo genaamd naar Fransche vlugtelingen
die, na de herroeping van het Edict van Nantes, zich hier hebben neergezet, en aan welke de

Kolonie haren wynbouw verschuldigd is. Het dorp de Parel behoort mede tot deze afdeeling, het
bestaat in 30 woningen, die in eene regte lyn naast elkander leggen, evenwel op eenigen afstand van
elkander. Waveren of het roode Zand, omtrent 70 mylen van de Kaap, heeft een overvloed van voort-
brengselen, de weg derwaards is de eenige van dezen kant, die met een wagen te berijden is.
3 De Landstreek van Zwellendam, die 19200. Vierk. mylen beslaat, wordt door 480 Huisgezinnen
bewoond. In deeze afdeeling vindt men streken die door derzelver legging en voortbrengselen uit-
„munten. Ook heeft er het Holl. Gouvernemt. een aanmerkelyk gedeelte best land aan zich
zelven voorbehouden. — De Landstreek van Graaf Reynet beslaat 400,000. Vierkante
mylen, en ~~omtrent~~ is bevolkt door omtrent 700. Huisgezinnen. Een groot gedeelte van het zelve
is evenwel, by toeval, verlaten, uit vrees voor de Kaffers en Bosjesmans. De inwoners zyn inder
daad eene soort van Nomaden, of Veehoeders, en zouden hunne kudden al lang buiten de grenzen
der Kolonie gedreven hebben, indien de Kaffers het hen niet belet hadden. Zy gebruiken schoop noch
ploeg, uitgezonderd op eenige plaatsen, en zyn te lui om zich door arbeid brood of groenten tot hun
onderhoud te verschaffen. Evenwel is het waarheid, dat de vrees voor de verwoesting der Springhanen
hen zeer ontmoedigt. Lord Macartney, genegen om deze ruwe menschen te beschaven, stelde onder
hen een Predikant aan, maar zy hebben den zelven, by het vertrek der Engelschen, weggejaagd &c.
Volgens de lysten, vond men ten tyde der Engelschen in deze volkplanting in het geheel 61947.
menschen, 47436. paarden, 521,206 runders, 1.448,536 schapen. 758 varkens, en zy
bragt in 1798 voort 9108 leggers wyn, 138.028. mudden tarwe, 67, 438 mudden garst,
en 2595. mudden rogge &c.
De inwoners van de Kaap hebben overvloed van alle de behoeften van het menschelyk leven
maar dat schynt ook wel de voornaamste aangenaamheid van hun stand. Gezellige verstande-
„lyke verkeering hebben zy niet, en met lezen houden zy zich in het geheel niet op. Dus brengen
zy den eenen dag gelyk den anderen, hun geheele leven in eene bestendige verveelende eenzelvigheid
met eeten en drinken door. Aan de Kaap vordert de inwoner zyn levensonderhoud van zyne slaven
die hem weekelyks zekere bepaalde som moeten opbrengen. Men heeft eens een Schouwburg onder
hen opgeregt, maar zy vonden dat zeer vervelend. — Op het land zyn de Wynboeren in de beste en
aangenaamste omstandigheden; ook hebben vele Korenboeren het er ook ganschniet kwaad.
Maar zy zyn al die deze landbouwers, en hun oogst meer verschuldigd aan de goede gesteldheid van
den grond, dan aan hunne bekwaamheid en vlyt. Het graan wordt niet gedorscht maar door
paarden uitgetreden. &c. J. Barrow, Reize in de binnenlanden van het Zuidelyk
gedeelte van Afrika in 1797 & 1798. 4e. deel Haarlem Bohn 1805.

Buenos Ayres (het welk eene goede en gezonde lucht beteekent) is eene groote Stad leggende aan de Zuid-
zyde van de Rivier la Plata, hebbende omtrent 3000. huizen. de Gouverneur houd zyn verblyf
op de Citadel, en heeft doorgaans een goed Guarnizoen onder zich. Aldaar zyn schoone Kerken en
Kloosters en ook een Bisschop. De Koophandel maakt die Stad tot de belangrykste van geheel
Zuid Amerika en langs de Rivier de la Plata, worden alle de kostbaarheden uit het Konink-
„ryk Peru derwaards afgescheept en vervolgens naar Europa overgevoerd. De vlakten zyn vol
Ossen, Koeyen Paarden en Muilezels, die er in het wild loopen en door een ieder mogen opgevangen
en gebruikt worden, en het is hiervandaan, dat er jaarlyks zoo veel huiden uit gevoerd worden
De haven is niet diep genoeg voor groote schepen, zoodat deze hun en in de naby gelegen Baayen
moeten ankeren. De stad is den 27 Juni 1806. by capitulatie aan de Engelschen
onder Sir Home Popham overgegaan. Rott. Courant 23 Sept. 1806 No. 114.

de Pyp na het eten
Vele lieden rooken, onmiddelyk na het eten, Tabak, en gelooven, dat de spysvertering
daardoor ongemeen bevordert wordt. In Duitschland, noemt men daarom deze pyp die
Konkoktions- of Verdouungs-Pfeife, maar zy verdient niets minder dan deze naam;
want in plaats van de spysvertering te bevorderen, is zy daar aan grootelyks hinderlyk.
Eene langdurige gewoonte maakt dit dikwyls wel niet merkbaar, inzonderheid by dezulken
die onder het rooken, het tot de vertering der spyzen zoo onontbeerlyke speekzel niet uit-
„spuwen. Daardoor echter zal deze pyp nimmer kunnen gezegd worden, tot bevordering
der spysvertering te strekken. De Tabak heeft, namelyk gerookt wordende, veel meer eene
de vertering verzwakkende dan versterkende werking. Dit bevestigt de onder-
„vinding zeer dikwyls. Immers wanneer de eetlust zeer groot is, en wegens omstandig-
„heden de tyd van eten wat langer wordt uitgesteld, zoo grypt menig een naar de pyp,
om hier mede zynen honger te stillen. Dit toch ontstaat niet daaruit, dat deze bezigheid

hem zynen honger doet vergeten, maar veel meer omdat de eetlust zelf werkelyk vermin-
„dert wordt. Want plaatst hy zich, nu, na het gebruik van den Tabak terstond aan den disch, zoo
zal gewis zyn honger insgelyks zeer gering of misschien wel gantschelyk verdwenen zyn, en de gerechten,
die thans hunnen smaak voor hem verloren hebben, zullen ook niet zoo goed verteerd worden.
Zyn wy reeds met eene zwakke maag gekweld, hebben wy, b. v. de Zode, zoo zal dit door den Tabak nog
verergeren, en, wanneer het al is overgegaan, zich op nieuw openbaaren; en dit geschiedt zoo veel te meer
wanneer terstond na den maaltyd wordt gerookt. Nu kon zulks het geval niet wezen, maar juist
het tegengestelde moest volgen, indien het tabakrooken een middel ware, om de vertering van het eten te bevor-
„deren. Uit het bygebragte ziet elk gemaklyk, dat het tabak rooken, onmiddelyk voor den maal-
„tyd, niet minder schadelyk is, dan terstond na denzelven. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1806. N°. 6.
uit Sieberts Archiv für die Volks arzneikunde.

Barn-steen.

Onder alle aardharsten verdient de Barnsteen, om zyne hardheid, zuiverheid en schoonheid, den voorrang.
Hy is blinkend, en of doorzigtig, of doorschynend, brok, en daarby slypbaar. Geel is zyne gewone kleur,
Doch dezelve heeft, even zoo wel als zyne doorzigtigheid, haare menigvuldige onderscheidingen. Eenige stukken
zyn van melk kleur, anderen geheel zwart, doch de laatsten even zoo zeldzaam, als de blaauwe of groene. Ge-
„wreven geeft de Barnsteen een aangenamen reuk; in het smelten verliest hy zyne doorzigtigheid, en hy
brandt op kolen, met eenen witachtigen vlam of witachtigen rook. Door wryven heet geworden,
trekt hy ligte voorwerpen, als papier, houtspaantjes, veren en dergelyken op zekeren afstand aan, en
stoot ze weder terugge. Hierom noemt men nu deze eigenschap in het algemeen Electriciteit, naar

Electrici-„teit.

den Griekschen naam van den Barnsteen, Electrum. In water wordt de Barnsteen in het minst
niet ontbonden, maar wyngeest trekt zeer langzaam eene eenigzints geverwde tinctuur, uit denzelven.
Het is merkwaardig, dat men, midden in stukken van deze aardharst, verscheidene kleine Insecten,
als Spinnen, Muggen, en andere, somtyds ook groeyende voortbrengselen, als kleine blaadjes, hout-
„spaantjes, mosch, en uit de delfstoffen, zandkorrels, vitriool, waterdroppen &c. besloten vindt.
Eenige stukken bevatten ook water insecten en visschen, maar men wil dat die niet echt zyn. &c.
Pruissen is van ouds her van wegen den Barnsteen beroemd. De plaats of de streek, waar de Zee hem voor-
„namenlyk opwerpt, maakt een deel uit van Samland, 't welk anders de Nu dawsche Hoek heet, en van
de Vesting Pillau tot het begin van de Kurische nering, in omvang met alle de bogten der Zee, 10 duitsche
mylen bedraagt. Alleen wanneer de Oostzee stormig is, werpt zy, onder kleine steenen, schelpen
en derg. Barnsteen op. Wanneer zich zekere Zeegewassen op de kust vertoonen heeft men altyd
Barnsteen te wachten. Men vischt denzelven ook met handnetten, aan lange stangen, wanneer
de storm verby is. De Barnsteen die op deze wyze verkregen wordt, noemt men schepgoed. &c. Hevige
stormen woelende Zee tot op den grond om, brengen den Barnsteen uit zyn leger, ontwikkelen hem
uit de Zeeplanten, en voeren hem naar den oever.
Sedert het midden der vorige eeuw, heeft men ook begonnen Barnsteen, uit de zand bergen aan de Oost-
„zee te graven, 't welk evenwel thans wordt nagelaten. In 't gemeen vindt men deze aardharst ook op
plaatsen die zeer van de Zee verwyderd zyn, in de aarde, in rivieren en meren, door het geheele Koningr.
Pruissen. Somtyds vindt de Boer tamelyk groote stukken onder het ploegen &c. In latere tyden
heeft men ook in andere landen, in zonderheid op het eiland Madagaskar gevonden.
De stukken zyn van verschillende grootte en gestalte. Men vindt er die zoo groot zyn als eene lins,
anderen niet kleiner dan een menschen hoofd; doch dezen zyn raar. Sommigen zyn rond, anderen hoekig,
lang peervormig &c. Sommigen vertoonen spelingen der natuur, als boomstammen en derg.
Men vermoedt dat de Barnsteen een vegetabele harst zy van boomen die onder den grond in zee
verzonken leggen. De lichamen die dezelve bevat vliegen en spinnen, bewyzen dat de Barnsteen
eens week moet geweest zyn. &c. Zekerlyk heeft deze harst, die in de eene of andere groote omwente-
„ling van deeze aarde, tevens met de boomen verslonden werd, eene zoo groote verandering geleden,
dat hy niet vroegelyk langer onder de vegetabele voortbrengselen, maar onder de mineralen moet gerekend worden.
Wanneer men den Barnsteen uit een retort destilleert, dan blykt het, dat hy geheel uit eene ver-
„harde olie bestaat. Destilleert men hem, op een vry vuur, met eene bytrappen wel bestierde hitte
zoo krygt men eerst eene waterachtige vochtigheid, dan een olieachtig vlug zuur zout. Met dit
zout, tegelyk en ook na het zelve, stygt eerst eene tamelyk vloeyende olie, van eenen zoo door-
„dringenden aardharstigen reuk als die van steenolie, en daarna eene lyvigere, zwartachtige en brandbare
en eindelyk blyft in het retort maar eene zeer kleine hoeveelheid, van een koolachtig overblyfsel terugge.
Alle gevischte, op strand verzamelde en gegravene barnsteen moet naar Stolp en Koningsbergen in
de Kon. Barnsteen kamer geleverd worden. Hier wordt het gesorteerd en te koop gesteld voor de
Barnsteen draaijers, die den Barnsteen op allerleye wyze verarbeiden. Groote stukken, vooral wanneer ze
niet beschadigd en fraai doorzigtig zyn, worden duur betaald. Een stuk van een pond kost 50. Ryxdal.

uit den Barnsteen worden doozen, rotting knoppen, kleederknopen, fluiten, kleine kastjes, rozen-
krantsen en kralen vervaardigd. Te Zarskoezelo, een keizerlyk lusthuis niet ver van Petersburg
ziet men eene geheele kamer, met Lazuursteen en Barnsteen getafeld. De kleine stukken die tot kunst-
werk niet kunnen verbruikt worden, gebruikt men tot een reukpoejer, dat niet alleen in Europa
maar ook in het Oosten, in Persien, in Japan en China zeer gezogt wordt, en voorts tot bereiding van
Barnsteenzout, Barnsteen olie, Barnsteen spiritus, en tot Vernissen.
Onder alle de middelen om den Barnsteen te ontbinden, is er niet een het welk voor deszelfs doorzigtig-
heid niet nadeelig is &c. Men heeft beproefd, Barnsteen naar verkiezing te kleuren, en dat is wel
gelukt; de onderneeming integendeel om hem door kunst na te maken, is niet wel uitgevallen.
Kunkel kreeg wel uit Jodenlym en terpentyn, een lichaam, dat uiterlyk naar Barnsteen geleek
maar het had noch den reuk, noch de electrieke kracht van den echten Barnsteen. Om

Vern is — Vernis van Barnsteen te maken, bedient men zich van vette olie, inzonderheid van lynolie, die met
behulp van aanmerkelyke warmte ontbonden wordt. Een pond Barnsteen wordt, in eenen
verglaasden pot op kolen, tot eene balsem vloeibare massa geweekt, dan giet men 6 of 8.
Once van ziedend heete lynolie daarby, die te voren over Loodwit, gips en Zimber (van
elke dezer Substantien een half once op een pond olie) by een matig vuur zoo lang gezoden
wordt, tot het ophoudt te schuimen en rood begint te worden. De olie wordt, niet in eens, maar
van tyd tot tyd, onder gedurig omroeren over het vuur by den gesmolten Barnsteen gegoten.
Ziet men dat zich beide deze stoffen met elk ander vereenigd hebben, dan neemt men het
vat van het vuur, men laat het mengsel een weinig afkoelen, en giet er dan een pond terpentyn
by, waarby men insgelyks het omroeren niet vergeten moet. Dan zygt men alles door eenen
linnen doek, en het vernis is gereed. Hedendl. Vaderl. Bibliotheek 1806: No. 6.

Ossiaan — Zyn leeftyd moet tot de regeering van den Romeinschen Keizer Caracalla, in het
begin der derde eeuwe onzer jaartelling terug gebragt worden, Alg. Vad. Letteroef.
1806. No. 6. p. 264. Fingal in 6 Zangen door W. Bilderdyk Amst. Allart.

Chloris — Zoonkleurig is oneigen, terwyl Chloris zoo veel beteekent als bleek, ongekleurd.
Leander — die naam konduit de grootste zagtzinnigheid aan
Euphrosine — grappig, vrolyk. Alg. Vad. Lett: oef. 1806. No. 6. p. 226.

Olyvenolie / Pest — De Hr. Jackson heeft uit eigene waarneming, het volgende, de Olyven olie betreffende, opgegeven
In Tunis, waar de Pest dikwyls met zeer groote hevigheid woedt, worden de Arbeiders, die in de
Olie pakhuizen werken, en ter dier oorzaake geheel en al met olie besmeerd zyn, en wier voedsel
bestaat uit brood met olie, nooit door de Pestziekte aangetast; zy worden nooit gestoken door
de Musquitos, Schorpioenen of andere venynige dieren (en wanneer iemand in hun byzyn
door dezelve gestoken of gebeeten wordt, maaken zy in het beledigd gedeelte eene insnyding
met een mes, en wryven de wonde schielyk met olyven olie, 't welk den voortgang des vergifts
stuit. Waarneeming over de olyven olie Alg. Vad. Lett: oef. 1806. No. 6.

Pompeïa — was eene middelmaatige stad in Campanie &c. de groote weg die derwaard loopt, schynt na genoeg
met haaren grond gelyk vloer te zyn. Verder gaande, ziet men aan de slinkerhand, eenen niet
zeer hoogen heuvel, en dit is Pompeïa, maar het begraavene Pompeïa; want tot heden toe,
is slegts een vry klein gedeelte der stad opgeruimd. Welhaast bereikt men de plaats, en men
behoeft slegts eenige weinige voeten opste klimmen, om zich in de stad der Romeinen te
bevinden &c.. 't Geen het eerst in 't oog valt, is het Soldaaten kwartier, 't welk veel overeen-
komst met onze kloosters heeft; in verscheidene kamers ziet men nog de molens, van welke
zy zich bedienden; zy zyn vernuftig, en dikmaals in plaat gebragt. maar 't geen niet
in plaat kan gebragt worden, is de indruk welke de beenderen van eenen soldaat
verwekken; men ziet er nog de keten, in welke hy, in 't oogenblik der uitbersting
geboeid was. De straat, welke men ontdekt heeft, is zeer eng; zy is met de
Lava van den Vesuvius geplaveid. Men ziet er nog de spooren der raderen, uitwyzende dat het spoor
der rytuigen toenmaals 4 voeten breed was. Men ziet er voetpaden 3. voeten breed, ter wederzyde der straat.
alle huizen gelyken naar elkander; de grootste en de kleinste hebben eene binnen plaats, en midden op
dezelve een badhuis. Verre de meesten worden met een Peristile met kolommen gesloten. De ver-
deeling der huizen is zeer eenvoudig en eenzelvig, alle de kamers komen op het binnen plein uit.
allen zyn zeer klein; veelen hebben geene raamen, en ontvingen het licht alleen door de deur.

door eene opening boven dezelve. Indien men hier nevens voege, dat deeze kamers veelal geene gemeen„
„schap hebben met elkander, zal men een denkbeeld van de wyze der huisvesting der ouden hebben
en men zal bevinden, dat veelen onzer behoeftige lieden meer gereeflykheden hebben, dan van ouds de
ryke lieden. Der opmerking overwaardig is het, dat alle de deuren zeer laag zyn, en terwyl de ouden genoodzaakt
vonden te bukken, zoo dikwyls als zy in eene kamer kwamen, is het blykbaar dat zy niet hooger van
gestalte waren dan wy. &c.. Zie Pompeia, overgenomen uit de Reize door Italie en Sicilie door
van den Hr. Creuze de Lesser. Alg. Vad. lett. oef: 1806. No. 6.

Insecten. Om die te verdelgen kan men laagstammige boomen besproeyen en met asch bedekken.
Veelen bedienen zich van Zwavelrook, doch dat benadeelt de boomen, beter is de besproeying
van de boomen met Zeepzop, de besprenging kan met glasspuiten geschieden &c.
Zie Alg. Vad. letter oef. 1806. No. 6. bl. 261.

Processie. te Aix (in Frankryk) hadt, vóór de Omwenteling, op Heiligen Sacramentsdag, eene zonderlinge
Processie plaats; waarin onder andere verscheidene menschen, in eene misselyke kleeding gedrochte„
„lyk toegetakeld, moetende duivels verbeelden, verscheenen, en veele kromme sprongen langs de
straat maakten: men noemde dit in het Patois Provençal: lou grand juec deis diables;
dat is, het groote spel der duivelen, en lou pichoun juec deis diables, het kleine spel der
duivelen; en deeze duivelen gingen, let wel, in de Hoofdkerk de mis hooren, maakten het teken
van het kruis en namen wywater. A. v. d. Willigen Reize door Frankryk 12e brief haarl. Loosjes 1805.

Jooden. te Bezier, hadt ten opzigt van de Jooden eene verregaande onverdraagzaamheid plaats, de zoo„
„genaamde Christenen hadden vry verlof om hunne medeburgers en anderen, tot de Joodsche kerk be„
„hoorende, die zy ontmoetten, van Zaturdag vóór Palmzondag af, tot beslooten Paaschen toe te
slaan en te mishandelen; en het blykt dat dit nog al een soort van kerklyke instelling was,
want de ongelukkige Israeliten gaven eene groote som geld aan de Hoofdkerk, dat is
aan den Bisschop &c.. om van deeze allerschandelykste onderdrukking bevryd te zyn. Idem 16. br.

Finland. Schetboeren. de huizen der Boeren zyn welgebouwd en de vreemdeling vindt allerwege huisvesting en bedden; hy
wordt redelyk wel bediend, indien hy de voorzorg gedraagen heeft om eenigen voorraad mede te neemen.
„Men wordt er met gulle gastvryheid ontvangen; de Boer verschaft u alles wat hy te eeten heeft,
schoon hy over 't algemeen, u alleen versche en dikke melk, gezouten haring, en misschien een
weinig gezouten vleesch voorzet. In vergelyking van de zoodanigen, die onder hun reizen, zyn
zy arm; maar met betrekking tot zich zelven zyn zy ryk, naardemaal zy alles hebben, 't
geen, huns bedunkens, een gelukkig leeven uit maakt. Indien zy meer geld hebben, dan zy ter„
„stond kunnen gebruiken, leggen zy 't zelve op tegen een onvoorziene kwaade dag, of laaten er
een drinkvat, of eenig ander huisraad van maaken. Het moet niemand in Finland be„
„vreemden, wanneer hy in een klein houten huis, waar men niets dan haring en melk kan
bekomen, ziet, dat men hem water brengt in een zilveren vat, ter waarde van 50. of 60. Ryxd:
warm zyn de vrouwen gekleed; over hun ander gewaad dragen zy een linnen hemd. Binnen
's huis is het altoos warm, en in de daad al te warm, voor iemand die uit de buiten lugt
komt, en niet gewoon is aan de huislugt. Joseph Acerbi Reizen door Zweeden en Finland in
1798. en 1799. Haarlem F. Bohn 1805. 2e deel 14e Hoofdstuk

Tornea Zon ten middernacht. By een der windmolens in den omtrek van Tornea, is het doorgaands dat de Reizigers de Zon
ten middernagt in de maand Juny zien; maar de plaats, meest byzonder berekend, om deze zon„
„derlinge vertooning te aanschouwen, is de Kerk van Neder Tornea, gelegen op het eiland
Biörkön, omtrent eene myl van de stad. Dit zien der Zonne op een zoo ongewoonen tyd
doet veele Reizigers die stad bezoeken. De handtekeningen met het bygevoegde van de
voornaamste Reizigers, die zints 1681 die plaats bezogten, zyn aardig te leezen, ter oor„
„zaake dat zy den aart der naamtekenaren door de byvoegzels doen kennen Idem 26e Hoofdst.

Homi„lien. Zyn zulke leerredenen in welke met de verklaring van den text, aanstonds
het praktikaal gebruik wordt vereenigd. Zoo predikte men by ouds altoos.

China. de laatste narigten van China begrooten de volkrykheid van dat ryk alleen, op driehon„
„derd millioenen menschen.. Hedend. Vad. Biblioth: 1806. No. 11. p: 196.

Coccygis Ossa W: Smellie in his 2 vol: intitled a collect: of cas: and observat: in Mid
wifery to illustrate his former treat: on that subject pag 5 says; that "
he hath found it actually ossified in two patients; but in neither
of these cases he could perceive that this rigidity retarded
the labour. (and farther) that it seldom prevents the deliv
ry unless the head is larger than common or the coccyx is "
bent inward in an extraordinary manner.

Grond: regels Gy weet dat ik zoo myne eigene wys begeerte en vaste beginselen heb — voordat ik dezelve
had aangenomen deed myn gevoelig hart my daaglyks lyden — en de afwisselende toe vallig
„heden, aan het menschelyk leeven verbonden, beroerden dikwerf myn ziel zeer. . Eindelyk
deze folterende levenswyze moede, besloot ik myn genoegen op duurzamer grond te bouwen
Rede en Godsdienst waren my hiertoe behulpzaam, en de ondervinding bevestigde alles,
Zie hier de gronden waarop deze wysbegeerte rust.
Ik moet my troosten in alles, wat my bejegent zodra het volstrekt buiten myn ver,
„mogen is, iets aan de zaaken te veranderen.
Ten 2:de wanneer ik het goede aan myn staat verbonden geniet, moet ik ook niet
over de kleene onaangenaamheden morren, welke natuurlyk aan dezelven verbonden zyn.
Ten 3:de, moet ik myn noodlot met alle deszelfs wisselvalligheden betrouwen aan het
wys bestuur der Voorzienigheid, 't geen alles op de beste wyze regelt; schoon ons kort,
„zigtig oog dikwerf het waarom niet doorgronden kan.
Ten 4:de moet ik in alle gevallen een vry geweeten trachten te behouden, opdat ik my nooit
verwytingen te doen hebbe, van zelfs de oorzaak myner rampen te zyn.
Door deze weinige stelregels op te volgen, zult gy u duizend kleine verdrietlykheden
spaaren, en u boven de gewoone rampen des leevens verheffen. Julius en Amalia of de
gevaren van een al te gevoelig hart door N C Brinkman Wed C. van Streek Haag 's Hoef 1805:

Lukas 9. v:s 59 & 60. als Jezus zegt, op het verzoek: laat my eerst myn Vader begraven,? Laat de dooden
hunne dooden begraven, dan kan men bezwaarlyk, als men de joodsche gewoonte, blykens Hand: 5.
v:s 6. 10. om denzelfden dag, ja terstond, de dooden te begraven, aan het eigenlyk begraven van
een lyk denken, naardien het zoo min te denken is, dat een zoon in dien korten tusschentyd, het
lyk zynes Vaders zou verlaten, om een discipel van Jezus te worden, met zooveel tuttel, als tot
de eigenlyke begravenis noodig is — als dat Jezus zulk een kort uitstel zou weigeren
Zegt dus daar, 't begraven van den Vader, verzorgen, oppassen. de oogen sluiten, en alles bestellen
tot naderen afloop der eigenlyke begrafenis &c. Albert Goedkoop Pred: te Baarland, over Simeons
Lofzang alg. Vad. lett. oef: 1806. N:o 7.

Breuken De buikring is dikwyls verbazend uitgezet; en nogtans ontstaat by deze groote
~~beklemming~~ uitzetting, beklemming, ja doods gevaar.
Langzaam uitgezakte, en reeds langen tyd uit gezakt geweest zynde breuken, zyn, byaldien
zy beklemd worden, veel moeyelyker terug te brengen, dan schielyk uitgezakte en terstond beklemde
Breuken. By mannen zyn de breuken ligter terug te brengen dan by vrouwen, omdat de
Heelmeester, by mannen, zoolang er nog iets van de breuk in het scrotum ligt, dezelve van alle
kanten omvatten en gemakkelyker terug drukken kan. Breuken van lyders aan welke men,
na dat de beklemming geschied is, nog geheel geene, of ten minste geene sterk prikkelende genees,
„middelen tot bevordering van den afgang gegeven heeft, maar die alleen eenige krampstillende en
weekmaakende middelen genomen hebben, of mindien ook zagt prikkelende Clysteren, voornamen,
„lyk van wynazyn, laten zich gemakkelyker terug brengen, dan die, by welke men aloë, jalappe
Mercuriaal pillen en dergelyke gevaarlyke middelen meer, gegeven heeft.
Lyders, by welke de breuk 5. of 6. dagen is beklemd geweest, en die binnen het eerste uur, na vol,
„komene terug brenging derzelve, geene groote stoelgangen krygen, ook dezulken, die sterk prikkelende
of den Operateur onbekende geneesmiddelen gebruikt hebben, moeten nog na de terug brenging
zeer voorzigtig behandeld worden; het best is, op die wyze, als of zy in gevaar waren van aan
eene ontsteeking te sterven; want anders sterven zy somtyds nog, na de gelukkigste terug bren
„ging, zeer onverwacht. Byna alle beklemde breuken kunnen terug gebragt worden, indien
maar de Heelmeester in zynen arbeid onvermoeid blyve, en niet ophoude vóór hy zyn oogmerk

Imaginationis effectus in gravidas

oritur forte in matre pregnante quædam Idea; si solita sit, eam non afficit; si insolita sit, aliquando afficit aliquando non; talis idea oritur quandoque visu vel audítu, vel sola imaginatione vel solo appetitu: Subitaneus visus rei non ante visæ "facit nasci in infante figuram illius rei, — Gravida ferebatur libidine, ut comederet de brachio lanionis nec quiescebat, donec semel momordisset. — a viso prima vice Æthiope ex principe foemina nata fuit filia Æthiopissa. — Felix liberorum bene formatorum mater a mendico rogatur Eleëmosijnam; ostendit ille se duos habere pollices; et postea enixa est foetum duos habentem pollices; — Vidit Boerhaave nobilem dominam, quæ plures liberos pulcherrimos pepererat; hanc sedentem ante fenestras octo menses gravidam alloquitur mendicus impudens; illa videt eum habere labium leporinum totum rubellum non ita diu post peperit infantem pulcherrimum habentem simile vulnus recens et quasi cruentum. — Vide plura mirabilia exempla in prælectr: academ: de morb: nervor: H. Boerhaave quas edidit J. Van Eems tom: 2 pag: 855 Lugd: Batav: 1761

Vide adhuc duo mirabilia exempla, quæ ipse vidit Clar: Van Zwieten in Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 3 pag 40 et seq:

Taxis

ten volle bereikt heeft. De onvermoeid voortgezette Taxis, is ontegenzeggelyk boven alle andere handgrepen, boven alle aanwending van uit of inwendige geneesmiddelen, boven alle soorten van Clysteren vol: trekt te verkiezen. Door het woord Taxis verstaik hier alleen eene zeer voorzigtige langzame en onvermoeide beweging, trekking en schuiving van de breuk, verbonden met eene byna altyd aanhoudende zachte drukking van dezelve tegen den buikring. De eenvoudigste Breukbanden zynde beste doch moeten van eene Stalen veer gemaakt, en van eene niet te kleine pop voorzien zyn. De pop moet vooral goed opgevuld zyn; en kan ze dan in het begin, de breuk nog niet terstond binnenhouden dan legge men een stwaalfvouwig Compres van zacht Lynwaad, eene vlakke hand groot, onder de pop; alsdan zal de breuk gewis binnen blyven. Geen Heelmeester moet iemand aanraden, een breukband te dragen, wiens breuk hy niet zelve onderzocht heeft; of ten minste moet de lyder, indien de band afwykt, daarvoor zorgen, dat hy van een ervaren Geneesheer of Heelmeester aangelegd worde opdat de band vooral niet op eene nog uitgezakte breuk te liggen kome. Het is byna ongelooflyk hoe sterk zich de buikring, naar omstandigheden soms, eensklaps, uitzetten, en evenwel de hierop oogenblikkelyk gevolgde breuk terstond beklemd worden kan. Het volgende geval diene hiervan ten bewys &c. Zodra ik ontdek, dat een aan verstopping lydende zieke eene breuk heeft, schryf ik volstrekt geene geneesmiddelen voor, maar onderzoek den lyder zoo schielyk mogelyk is. Vind ik de breuk hoegenlyk beklemd, zoo laat ik wel eerst een tamelyk prikkelend Clysteer aanwenden om daardoor de beweging der darmen naar onderen des te meer te bevorderen; geef terstond 10. of. 15. druppen Tinctura Thebaica met veel koud water; leg meest stovingen van koud water op de breuk, vooral indien dezelve zeer heet in het aanvoelen of pynlyk is. Het eerste verzacht den prikkel tegen de breuk van binnen en van boven, het laatste versterkt de huid, en verzacht de pynen gedurende de bewerking, die ook dikwyls door onvoorzigtig trekken en ruwe behandeling van de met haar bewaarende deelen, vermeerderd worden. Is het naar binnen brengen der breuk zeer moeyelyk, en kan ik daarmede slechts zeer langzaam voortkomen, dan herhaal ik het opleggen van koud water verscheidene malen, inden tyd dat de lyder ~~zelve~~ en ik zelfs de noodige verpoozing genieten - Dit versterkt de huid telkenmale op nieuw, en geeft aan myne vingeren meerdere vastigheid onder het werken. Ik plaats den lyder gaarne met het kruis een weinig hooger dan met het hoofd, of ten minste, in regt uitgestrekte ligging, laat ik de hiel van die zyde, aan welke de breuk is, naar het lyf op-waarts trekken, en de knie naar buiten wenden; het andere been mag liggen zoo als het wil, als het maar niet geheel regt uitgestrekt is. Dan begin ik te werken, en doe de Taxis dus: met de eene hand omvat ik het onderste einde van de breuk, om daardoor altyd wanneer ik wil en waar het nodig is, te kunnen medehelpen en als na schuiven; en met de andere hand vat ik de breuk na aan den buikring, en met deze hand druk, draai, schuif en trek ik de breuk onophoudelyk naar en tegen den buikring, of juist op die wyze, als of men langzaam en zeer voorzigtig voort stopt. Dit alles evenwel geschiedt altyd met de grootste zachtheid, zoodat de lyder daarby volstrekt geene hevige pyn gevoelt. Liggen er stukken voor den buikring, dan zoek ik dezelve daar langzaam en behendig klein te drukken, of voorzigtig naar onderen te schuiven; ten minste geschiedt het laatste 't best in

het begin, tot dat de breuk aan 't glyden is. wil de breuk op deze wyze aanstonds volstrekt niet wyken
dan zoek ik door eene draayende, trekkende en tamelyk sterke beweging de geheele breuk verder naar
onderen of uit den buikkring in eens uit te trekken. Eindelyk gelukt het toch eenmaal; men ga
maar bestendig langzaam voorzigtig en vooral onvermoeide werk. wykt de breuk nu eerst een
weinigje onder de vingeren aandenring, dan arbeid en druk ik met de andere hand de geheele
breuk zachtjes na, en vaar zoo voort, tot dat alles uit den weg geruimd, en zelfs het laatste
en kleinste stukje door den buikring is terug gebragt. Dit is de ware vader; dit de ware weg
op welke de onvermoeide geneesheer of heelmeester zyn oogmerk, om breuken binnen te brengen
zeker bereiken kan en zal. Ik ben myner zake thans zoo zeker, dat ik byna geheel niet meer
twyfel aan de mogelykheid om alle breuken op deze wyze binnen te brengen, ten zy dezelven
waarlyk aangegroeid of geene wezenlyke net- of darm-breuk zyn.
Alle geweldige behandelingen waardoor den lyder met zelden groote smert wordt toegebragt,
(wanneer b. v. iemand, in het bed klimmende, de voeten des lyders over zyne schouderen neemt,
en de heelmeester dan de breuk met beide handen omvattende, dezelve met alle zyne kracht
tegen den buikring drukt, dezelve in haar geheel met geweld heen en weer draait, gedurende
dat de helper beurtelings met den heelmeester den lyder schommelt) schynen my zeer verkeerd
te zyn. De eenige hulp, die men van deze byzondere behandeling verwachten kan, is misschien,
wanneer een zeer klein gedeelte van een darm beklemd is, en door de zwaarte der overige
ingewanden op deze wyze het beklemde gedeelte wordt terug getrokken. Ik ben onver-
moeid in mynen arbeid, tot dat ik myn oogmerk bereikt heb. Zelden is het my gelukt
dit binnen twee uren te verkrygen; maar nog nimmer heb ik meer dan zes uren tot de
volkomene terugbrenging nodig gehad. Gedurende de operatie gebruikt de lyder niets dan
nu en dan een goeden dronk koud water. Maar zodra de breuk is binnen gebragt, en een
geschikte breukband of goede bandage is aangelegd, krygt hy een clysteer uit gerstwater
chamillen, honig met wat azyn, met een zachten, verkoelenden lazeerdrank;
en dus zie ik zedert vele jaren, myne lyders spoedig en volkomen hersteld.
iets over de breuken (getrokken uit het journaal van Hufeland) Alg. Vad. lett. oef. 1806 N° 7.

Vondel In zeker boeksken, ten opschrift hebbende, Memoriael van de handelingen by de dienaren A°:
1612: voor Reynier Wybrantzoon, en berustende ter kerkekamer der vereenigde Doopsgezinde ge-
„meente te Amsterdam, staat deze aantekening:
A°: 1620. Den 29e dito (october) hebben de oude dienaren, op 't behaelen der broederen, onder
„malcanderen geloot, wye blyven off wye affgaen sal. en sullen blyven by loote en
„verwilliginge Claes Claessen Anslo
Jacob Theunissen
Arent Dircksen Bosch En sullen affgaen
Jacques Martten Goudtsmit
Jan Gerritsen Hooft
Joost van der Vondelen. Joost van der Vondelen sonde by lote gebleven en Jacob Theunissen
„affgegaen hebben, maar also Joost van der Vondelen claechde van groote ongelegentheyd syner
„melancoleusheyts halven, langer te dienen, heeft men Jacob Theunissen gebeden, in syn plaetse
„te treden, 't welcke hy wt lyeffden bewillicht heeft."
Dat Vondel het diakenschap by de Doopsgezinde gemeente te Amst: heeft waargenomen, is
bekend uit zyn leven door Gerardt Brandt waar deze schryft. Hy hadde de leer der Doopsgezinden
volgens het onderwys zyner ouderen aangenomen, en zich, onder zoo veele smaldeelen der verdeeltheden
in de gemeente der Waterlanderen begeven, en het diakenschap onder hen bedient. In dit zelfde
Memoriael is, met eene zeer naaukeurige opgave der hoofdelyke stemming, opgeteekend, dat Vondel
(altyd in dit boeksken van der Vondelen genaamd) den 13. Jan: 1616. als dienaar (het zelfde als
diaken, wordende de predikanten toen onderscheiden door dienaars des woords) is voorgesteld, en op
den 27. January door het lot als zoodanig verkoren. Ook verhaalt, wel is waar, Brandt, by het jaar
1620. omtrent deezen tydt, en wat laater, werdt hy ter neergeworpen van een langduurige quynende ziekte
die hem zeer verzwakte, zyne geesten afmatte, en om de dood deede wenschen. Van zommigen wordt verhaalt
dat hy veele jaren ging quynen, met verscheide qualen beladen; zoodat men hieldt, dat hy de teering hadt.
dat zyn borst zeer bezet was, en de overtollige vochtigheden en zinkingen hem daagelyks quelden:
maar dat het in het 40ste jaar zynes ouderdoms begost te beteren, en dat hy zedert zyn 50e jaar
geheel gezond was. van de gemelde lange ziekte in den jaar 1621. wat bekoomen, viel hy weer aan 't dichten.
maar bepaaldelyk van melancolie, gelyk Vondel, blykens dit memoriael zyne kwaal zelf de
noemde, maakt Brandt geene melding, zie iets uit een oud memoriael Alg. Vad. lett. oef. 1806. N° 7.

Bygeloof Door rampspoed nedergedrukt, zoekt de bekommerde geest de werkingen des Noodlots welke hem treffen, in elke kleine en beuzelagtige omstandigheid zyns leevens. De slaaft: offers van teleurstellingen kunnen, uit deezen hoofde, niet te omzigtig op hunne hoede weezen, tegen deeze ligtindringende Verleidingen. Zulk eene soort van Bygeloof ontzet de ziel niet alleen van hare natuurlyke sterkte, maar berooft dezelve, in 't einde, van die bedaarde en vertrouwende berusting in de beschikkingen der Hemelsche Voorzienigheid, zoo zorgdragend voor den met onheil worstelenden Sterveling! — De noodzaakelykheid van eene waarschuwing ten deezen opzigte is te dringender dewyl het Bygeloof, even als eene adder in eene hinderlaage, op den loer ligt, en niet zelden, op het onverwagtste, eene wonde toebrengt, welker kwaadaartige gevolgen, zich door geheel het men„schelyk gestel verspreiden. Zie Staaltjes van volksbygeloovigheden en Verstandsdwaalingen.

Alg. Vad. Letteroef: 1806. No. 7.

---

het Geweten

Ô Gy, door wien 't wellustig harte
Zich zelv verteert van hellepyn;
Die de armoe vrolyk in haar smarte
En zalig in een hut doet zyn;
Die de onschuld onder lofgezangen,
Met vreugdetraanen op de wangen,
Naar kerkers en schavotten leidt;
Den snoodaart, in verborgen hoeken
Zyn Schepper en zich zelv' vervloeken
En sidderen doet voor de eeuwigheid;

Ô Gy, die door de ziel kunt dringen,
Al waar ze omschanst met rots by rots;
Wiens raauwe vloek, voor sterlingen
De weergalm is van 't oordeel Gods;
Geweten! schoon uw rustloos wroegen
Aan 't krimpend hart, by 't schuldig zwoegen,
Als een verzaad'looze adder knaagt;
Toch zyt ge een gift van 't Alvermogen,
Die 't merk van Godlyk mededogen, —
Den stempel van zyn liefde draagt.

Rust hier de mensch op zachte roozen,
Bedwelmd door streelend zingenot;
En denkt hy dan, by tusschenpoozen,
Aan 't graf — aan de eeuwigheid, aan God,
Dan toont gy welke zielgevaaren
Zich om den zwakken Sterveling schaaren,
Die zorgeloos op bloemen slaapt:
Zoo toont het licht van bliksemstraalen
Den reiziger, in donkre dalen,
Dat voor zyn voet een afgrond gaapt.

By elken stap, op 't pad des levens
Schept gy een bron van hemelvreugd;
In 't haatlyk stryd perk zyt gy tevens
Een koopren ringmuur voor de deugd.
Biedt haar 't geval een kroon of keten,
Zy raadpleegt u, gestreng Geweten!
En, waar gy 't eischt, verwerpt ze een kroon.
De Hel moog haar vermomd genaaken —
Gy blyft haar veilig bewaaken
Dan dolk en spiets den koningstroon.

Gy zyt, ten richtsnoer ons gegeven,
De onfeilbre proefsteen voor 't gemoed;
De trouwste gids naar 't eeuwig leven;
De beste troost in tegenspoed:
Maar, als de schelmschendste euveldaaden
Een woest — afgrys'lyk mensch verzaaden,
Die God in 't vlekloos aanschyn tart, —
Dan zyt ge, in zyne ontembre woede,
Een beul, een yzren martelroede
Een geesel voor zyn knaagend hart.

De Schenk.

nieuwe Dichtgewyde Mengelingen van Kunstliefde Spaart geen Vlyt, 3e D. Haag Vosmaer 1805.

Kompas De Heer Azuni, heeft in eene zeer geleerde Verhandeling aangetoond, dat dit werktuig in Frankryk is uitgevonden, en dat het, sints de tyden der Kruistogten, reeds bekend is ge„weest onder den naam van Zeegeleider (Marinière) In een dichtstuk, in den oud Franschen styl van Guyot de Provens, die in het midden der 12e Eeuw leefde, leest men deze verzen.

Zeegeleider Mariniere

Une pierre laide et brunière
Où le fer volontiers se joint ...
Quand la mer est obscure et brune
Quand ne voit estoile ni lune ...
Contre l'estoile va la pointe.

Brunet Latini, een Florentyner, spreekt in dezelfde bewoordingen van deeze Zeegeleider als mede de Kardinaal Vitry, die in 1200. geschreven heeft, en Brunet voor 1294. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1806. No. 7. Mengelwerk bl. 307.

Sabbath Augustinus zegt, dat het beter ware te ploegen; dan te dansen op den Sabbathdag Augustin: in tit: ps. 92: Kluyters gezangen p. 108:

Buona-
„parte

Vervolg van pag: 215.) in te slaagen; zie dzyne staat kunde hem aan, niet alleen
de Oostersche kleeding en levenswyze aante neemen, maar ook, daar hy zich de Beschermer
van alle Godsdiensten verklaard had, het Geboortefeest van Mahomet, dat jaarlyks gevierd
werd, by te woonen, en de Egyptische gebruiken in alles te eerbiedigen. Ook hielp hy den 19:
van Oogstmaand de plegtige opening van het Nylkanaal vieren, door het in werpen van
Goud en Zilver in die Rivier, door alle welke bedryven, hy de harten der inwooners zoo zeer
in nam, dat zy meerendeels de party der franschen kozen (de eerbied der Egyptenaren
voor Buonaparte ging zoo verre, dat zy, ter zyner eere, Gezangen vervaardigden, in
welke zy hem Ali Bonaparte noemden) Zoo zeer zy hem beminden, even zo zeer
vreesden zy ook voor hem, door dien hy gestrenge wraak oeffende, tegen de genen die eenig
oproer aan richtten, of den minsten tegenstand boden. Zo deed hy de stad Alkam ver-
„woesten en verbranden, omdat derzelver inwooners een fransch officier en eenige soldaten
vermoord hadden. Had Bonaparte de feest dag en der turken helpen vieren, met
geen minder plegtigheid vierde hy nu ook, den 22: van Herfstmaand, den dag van de grondlegging der
Fransche vryheid, het welk nu ook wederkeerig door de Egyptenaren bygewoond werd. — Voords liet hy
de naamen der Franschen, die in Egypte gesneuveld waren, op de vermaarde kolom van Pompejus
graveeren, en vaardigde op denzelfden dag eene verklaaring uit, waarin hy de dappere daaden der
Franschen, in de laatste jaren der omwenteling ophaalde, en dezelven tot nieuwe daaden van dapper-
„heid en krygsroem aanspoorde. — Met even veel iever zorgde B. ook voor de bevordering van
weetenschappen, richtte een geleerd genootschap te Cairo op, stigtte er eene Boekverzameling
liet de geleerden, die hy uit Frankryk medegenomen had, door geheel Egypte reizen en be-
„zorgde dat er verscheidene dagen nieuwspapieren gedrukt en onder het volk verspreid
werden, op dat de Egyptenaren in kennis en beschaving, toe zouden neemen.
Jan Fokke geschiedenis van de 18: Eeuw 5de deel. Haarlem F. Bohn 1805.
Een kunstenaar hier ter plaatse (Rome) dien ik natuurlyk nooit noemen zal, heeft
twee schoone, maar hoogst kwaadaartige tekeningen vervaardigd. Zy zyn meer dan
twee voeten hoog en anderhalf voet breed. Op de eene staat in een middenschild Bonaparte
in Generaals kleeding met uit getrokken sabel. In 8 kleine medaillons, die het midden
„schild omgeven, ziet men zyne beroemdste daaden afgebeeld, als daar is: de slag by
Marengo, de Brug van Lodi &c. Onder het geheele afbeeldzel staat het onder-
„schrift: Bonaparte's daaden als Generaal. De tweede Teekening levert het pen-
„dant; wederom een middenschild, en Bonaparte in keizerlyk gewaad. Andermaal
8 kleine medaillons, waarin de volgende onderwerpen zyn voorgesteld. 1: de te-
„regtstelling van den Hertog van Enghien; 2. het gesprek met Lord Withworth;
3. de bouwing der vloot tegen Engeland; 4. de oprichting van het Eer Legioen: 5.
de gevangenneeming des Engelschen Residents te Hamburg; 6: de byeenkomst met
eenen Maire, die in zyne Harangue zeide „God heeft gerust, nadat hy Bona-
„parte geschapen had" 7. de vriendschapsbreuk met zynen broeder Lucien;
8. de kroonin. Onder het geheele stuk staat: Bonapartes daaden als beheerscher
van Frankryk. Herinneringen eener reize uit Lyfland naar Rome & Napels door A.V. Kotzebue
amst. Hartman & Holtrop 1805.
Zyn postuur is klein; hy heeft een Embonpoint, het welk hy, volgens de afbeeldingen, welke hem
vroeger vertoond hebben, eerst sedert kort moet gekregen hebben. Zyn tint is olyfkleurig, en de
spieren van zyn aangezigt zyn droog; het een en ander geeft hem een donker gelaat. Het blaauw grys
en bruinachtig oog is wel niet vurig te noemen, maar zyn blik is doordringend en navorschende.
Liefstaligheid ontbreekt wel aan dezen blik, maar niet houding en vastigheid; ja, als iemand,
die onvoorziens van hem wordt aangesproken, niet schrikt, dan is hy een moedig man; zyne
gelaatstrekken zamengenomen zyn harmonisch en ontzagbarend. Zyn oog is in eeuwig durend
beweging, en spreekt bestendig opgloeyende werkzaamheid van zyn eigen Ik uit. Maar
zelden wordt de ernst van zyn gelaat met een lachje afgewisseld; maar het is een hoogst
zeldzaam wonderbaar lachje, het welk de naast bystaanden verbiedt, zulks insgelyks te
doen. Dit lachje is als de bliksem, men kan zich over den straal niet verblyden.
Geheime brieven over de inwendige gesteldheid van het pruissische Hof 1: deel Amst. J. Allart
1807.

Oude en nieuwe Styl

Tydmeters van Julius Caesar, eersten Romeinschen Keizer in het Jaar 44 voor Christus en van Gregorius XIII Paus van Rome, ten Jare 1582. by gelegenheid van het Concilie van Trente, vast gesteld. Julius Caesar, de verwarringen ziende, welke er in Kerk- en Burgerstaat, door de wille keurige en onge-regelde wyze geboren werden, waarop de Opperpriesters van Rome, de dagbreuken invulden, (intercaleerden) die het gewone Burgerjaar van 365 dagen te kort schiet, wanneer het zelve by het ware Zonnejaar vergeleken wordt, herstelde niet alleen de begane fouten; maar gaf ook, ter vermyding van dezelve, op voorlichting der voornaamste Sterrekundigen van zynen tyd, eene betere inrigting aan den Burgerlyken Jaargang. die naar hem, de oude styl of Juliaansche Kalender, genaamd wordt. Hy bepaalde namelyk: dat men voortaan de Juliaansche of nieuwe Almanak, de gewone 365 dagen, van den Burgerlyken Jaargang behouden zoude; maar, terwyl het ware Zonnejaar 6. uren langer geoordeeld werd, men alle 4 Jaren eenen dag invullen, en aan de Maand February 29 dagen geven zoude; op dat zoo het Burgerlyke Jaar den zelfden gang, met het ware Zonne-jaar, zou kunnen onderhouden, en het verloop der Burgerlyke en Godsdienstige feesten, door alle de Jaar Saisoenen heen, wyslyk zou voorgekomen worden. Want men behoeft weinig Sterrekundige oefening, om te beseffen, dat, zoo het burgerlyke Jaar te kort gesteld wordt, de gemelde Feesten noodzakelyk der Zonne voor uit moeten loopen, en integendeel van de Zonne Jaars hoofdpunten, Lente, Zomer, herfst en winter, in dezelfde mate terug moeten deinzen, als het Burgerlyke Jaar te lang gesteld wordt, en dit het ware Zonne Jaar overtreft. —— Ondertusschen, hoe schoon et gewenscht ook deze nieuwe Jaars vorm ware, welke zich door zyne eenvoudigheid en genoegzame overeenstemming, met den Jaargang der Zonne sterk aanbeval (reden waarom hy nog in de Grieksche Kerk standhoudt) en alle Sterre- Geschied, en tyd rekenkundigen zich van denzelven bedienen, de naauwkeurige waarnemingen der volgende eeuwen leerden nogtans: dat het Jaar van Julius Caesar, omtrent 11 minuten te lang genomen was, die elke 130 Jaren, de Feesten eenen dag meer deden terug sprin-gen, van het ware dagpunt der Zonne, in de Ecliptica, of van den aanvang der Jaar Saisoenen. Zoo dat de nacht evening (of het begin der Lente) die de Vaders van Nicenen, by hunne eerste algemeene Kerkvergadering ten Jare 325, op den 21 Maart waargenomen hadden, en op dien zelfden dag had moeten staan blyven, zoo het Burgerlyke Jaar niet te lang genomen was, ten tyde van Gregorius, in het laatst der 16e Eeuw, reeds tot op den 11 Maart was terug geweken; en met dezelve op gelyke wyze alle de feesten, het zy Burgerlyke of Kerkelyken, 10 dagen van de Zon terug gegaan waren. Wel is waar, deze meerdere lengte van den Juliaanschen tydmeter of Almanak, boven het Zonnejaar, maakt wel geen zwarigheid in de berekeningen van de Sterre- geschied, en tyd rekenkunde: want gelyk het op het zelfde nederkomt, met welke maat men mete, met eenen Parysschen voet, die de grootste, of met den Rhynlandschen, die iets minder is, dewelke steeds door derzelver gemeene deelen, de eene tot den anderen kan herleid worden; zoo is het ook onverschillig, met welk Jaar, mits van eene juiste bepaalde lengte de tyden afgemeten worden, daar alle verschillende Jaars vormen, langs derzelver gemeene deelen, tot elkander en tot het Zonjaar, voor zoo veel derzelfs lengte naauwkeurig is bepaald geworden, kunnen herleid worden. En dus geen wonder, dat de Geleerden den ouden styl, als gemakkelyk en eenvoudig in hunne bere-keningen behouden hebben. —— Wat echter den Burgerlyken Jaars vorm betreft, vereischte men te dien dringen om den zelven, zoo na mogelyk by de Zon onder zelfs 4 Saisoenen, op gelyke hoogte met die van het Zonnejaar te houden: want anders zin moeten de Saisoenen, zoo als zy in het Burgerlyke Jaar oorspron-kelyk bepaald waren, door alle de Saisoenen van het Zonnejaar, met den tyd omzwerven, en alle feesten en beschenen der Landbouws van derzelver ware standpunt verwyderd worden, dat, door lengte van tyd groote verwarringen geven, en de winter oefeningen, by voorbeeld, tot den Herfst zou doen terug keeren of integendeel tot de Lente voort zetten. Derhalven kan men het den Paus Gregorius, niet als een misbruik van zyn Oppergezag, in de Roomsche Kerk, aantygen, dat hy, ter gelegenheid van het laatste Concilie van Trente, den ouden styl of Juliaanschen Almanak verbeterd; de Feesten op hunnen oorspronkelyken tyd voort gezet, de overtollige dagen uit geworpen, en voorts eene zoodanige bepaling van het Burgerlyke Jaar vast gesteld hebbe, waardoor zyn nieuwe styl of Almanak, zoo na doenlyk by den Jaargang der Zonne bleef, en zulke ongeregeldheden in den loop der feesten en Saisoenen voor het vervolg voorgekomen wierden. En dus oordeelt A. Fokke Simonsz verkeerd, als hy in zynen Catechismus der Wetenschappen Schoone Kunsten en fraaije Letteren, in het hoofdstuk over de Tydrekenkunde afgeeft, dat Gregorius, om zyn naams gedachtenis te vereeuwigen, uit zyne geboorte maand October 10 dagen genomen, en den geheelen vorm van het Juliaansche Jaar, dat Fokke als een zeer grooten Zegen van God, aan het menschdom eerbiedigt, als by den [doorgehaald: Paus] veranderd heeft. Want schoon in zyn nieuwen styl, de overschietende dagbreuk van het ware Zonnejaar, ook door zyne nieuwe en meer ingewikkelde wyze van Intercalatie, met ten naauwkeurigsten vergoed wordt; hy blyft evenwel zoo na mogelyk by den Jaargang der Zonne, en komt daardoor alle verwarringen in de Saisoenen, Feestdagen en beschikingen van den Landbouw voor, zoodat de afwyking nu, in 36000 Jaren, slechts eenen dag kunnen uit maken, volgens Nieuwe Sleutel der laatste tyden, en er waarschynlyk eene nieuwe Schepping en eene nieuwe Tydrekenkunde, op dezen aardkloot zullen plaats grypen, eer wy om, over de onnaauwkeurig-heid van den nieuwen styl, zullen hoeven te beklagen. — En wat is gemakkelyker, dan de herleiding van dezen nieuwen styl tot den ouden, of om de overeenstemming dezer beide Almanakken van Gregorius en Julius Caesar te vinden? Voeg slechts 12 dagen tot den ouden styl, dan hebt gy den nieuwen van Gregorius, en vermeerder deze 12 dagen met eenen dag, telkens reize, als de loopende Eeuw voleindigd is; uitgezonderd nogtans, die Eeuwgetallen welke in 4 deelbaar zyn, als de 20ste 24ste 28ste 32ste 36ste entz. Het Paschen van 1820. door T. Roos Predikant te Hoesel en Erp. Boekzaal der geleerde Wereld voor Maart 1820. Mengelwerk bladz. 305.

Mas Aniello In het Jaar 1663. bragt, onder de regeering van filips 4. eene enkele vonk eene
uitbesting te Napels voort, alwaar men ontvergenoegd was over eene nieuwe belasting
door den Hertog van Arcos gelegd op Peulvruchten en fruiten. Een man van de
laagste volks klasse, die eens klaps uit de menigte voor den dag sprong, en door
eene natuurlyke aandrift hoofd eener Party, en bevelhebber van een leger werd,
Masaniello bestuurde de bewegingen van 50000 man, welke eene door eenen
gaarder, smadelyk omvergesmetene vyge korf, in woede gebragt, en tad doen te wapen loopen.
In een oogenblik was er in de stad, een zeker geregeld stelsel van algemeene slagting
ontworpen. Niet ligtelyk zou men zich van voren een denkbeeld vormen van de
belachgelyke, kinderachtige, onbetamelyke en bloedige wraaknemingen van dit onbe-
teugelde graauw. Al de adel en het gansche ligchaam der burgery beefden voor den
verschrikkelyken Mas Aniello, wien de volksgunst dronken maakte, en die
zich met de vleyendste inbeeldingen begoochelde, — tot dat het gepeupel, in een
aanval van grilligheid, dezen levenden afgod omverwierp, welhaast verbryzelde
langs de straten sleepte, en in een riool smeet. Des anderendaags wederom
tranen stortende over zyn eigen slagtoffer, en zich zelf de buitensporigheid zyner
wreedheid verwytende, vereerde het Mas Aniello met eene prachtige lykstatie
welker luister door de gedwongene tegenwoordigheid van een groot aantal Geestelyken
vermeerderd werd. Hedend. Vaderlandsche Bibliotheek 1806. No. 7. bl. 309.

Opvoeding De kunst om een kind op te voeden, is ten grooten deele gelegen in het maaken
van een naauwkeurig onderscheid tusschen de misslagen tot welke het door ligchaams-
gestel en onkunde wordt vervoerd, en die het door verkeerdheid van aard begaat. Idm. bl. 318

Yver Men moet, ten behoeve der Waarheid, gene andere wapenen gebruiken, dan die haar eigen zyn,
en deze wapenen zyn blykbaarheid der bewyzen en kracht der overtuiging.
Men kan met niet te veel zorg de mate van belangrykheid nagaan, welke elke waarheid behelst,
ten einde, naar deze belangrykheid, de drift te regelen, welke men betuigt om haar te verdedigen.
Onderscheid altyd het denkbeeld, het welk gy verpligt zyt van de dwaling op zich zelve genomen
te maken, van het oordeel, het welk gy velt over de dwalenden.
Daar zyn gevallen, in welke de eer, en het belang der Waarheid ons verpligten, de dwaling te
bestryden, in de misdadige bron zelve, waaruit zy voortvloeit.
Onder voorwendsel van de waarheid te verdedigen, moet men zich gene herssenschim men
verzinnen, om die dan te bestryden, en laat uw yver, altyd op zyne hoede tegen wezenlyke,
niet schrikken voor ingebeelde gevaren.
Beschouwt den toestand van die genen, die in de gevaarlykste dwalingen gewikkeld zyn,
liever naar het gene dezelve treurig en beklagelyk is, dan naar het gene hy hatelyk heeft.
het denkbeeld dat iemand gevaar loopt van eeuwig verloren te gaan maakt hem toch niet
tot het voorwerp van uwen haat &c. J. R. Boullier Leerredenen, Amst. J. J. Geyler & Co. 1805. Leer. No. 15.

Frans Joseph Gall Verkeerdelyk noemt men myne leer, dus zeide Dr. Gall, terstond by den aanvang zyner
lessen, eene Schedelleer; zy is dat eigenlyk niet, maar eene leer over de bestemming der
Herssenen tot onderscheidene en bepaalde werktuigen van den geest. Door werktuig en
verstaat hy de stoffelyke voorwaarden van zekere werkzaamheid; gelyk het oog, de
stoffelyke voorwaarde des gezigts zynde, zonder het welk geen gezigt mogelyk is, het werktuig
van het gezigt genoemd wordt. Even zeer wraakt hy, dat aan hem het opmaken van
iemands Character uit de gedaante van den Schedel wordt toegeschreeven. Onder anderen zegt
hy, dat den aard der zedelyke vryheid niet dulde, dat haare werking onderges chiket geacht
worde aan eenig stoffelyk verschynsel in den mensch. Men behoort toch te onderscheiden
tusschen aanleg en handeling. Aanleg is de gegevene mogelykheid tot handeling; hande-
ling is de overbrenging dier mogelykheid tot het wezen, tot de daad. — Aanleg, die zich naar
de leere van Gall kenmerkt, wekt wel aandrift, maar haare regeling staat onder het
beheer van den Geest &c. Herinneringen uit de Lessen van Frans Joseph Gall
Med. doct. te Weenen, over de Herssenen, door M. Stuart Amst. J. W. Yntema & Co. 1806.

~~Zie ook alg. vad. letter oefeningen voor~~ 1806. No. 15. 16.

Geest — de eerste oorspronkelyke beteekenis van geest is (volgens Prof. Tolze Verhand. van het gen. tot verded. der Chr. Godsd. voort Jaar 1804). eene onzigtbare, bezielende en doordringende kracht, die alleen uit hare uitwerkselen en gevolgen gekend kan worden.

Kanti. aansche Wysbe. geerte — Men heeft niets minder dan eene gansche omverwerping van Godsdienst en Zedelykheid van haar gevreesd. Dit is echter ongegrond; wordt de Kantiaansche wysgeerte wel gebruikt, zoo kan zy werkelyk van veel vrucht zyn voor de Kritische Zedekunde. Haar doel immers is, door de strenge Kritiek, de grensscheidingen van het menschelyk vermogen, zo van begeeren, of willen, als van kennen, met de hoogst mogelyke naauwkeurigheid te bepalen; — waardoor wy in staat worden gesteld tot het ~~best~~ beoordeelen, zoo van 't geen zedelyk goed en zedelyk kwaad, als van 't geen waar en valsch is; en ten deezen aanzien aan de resultaten der Rede eene meer bestemde rigting te geven. Geschiedenis van de Krist. Kerk in de 18e Eeuw door A: Ypey Utrecht W. v. Yzerworst 5e deel.

Do: — Kants Kritik der reinen Vernunft las er (Stilling) [illegible] zu erst, er faßte ihren Sinn bald, und nun war auf einmal sein Kampf mit dem Determinismus zu Ende. Kant beweist da, durch unwiderlegbare Gründe, daß die menschliche Vernunft außer den Gränzen der Sinnenwelt ganz und gar nichts weiß — daß sie in übersinnlichen Dingen allemal, so oft sie aus ihren eigenen Principien urtheilt und schließt — auf Widersprüche stößt, das ist: sich selbst widerspricht. Das Buch ist ein Commentar über die Worte Pauli: der natürliche Mensch vernimmt nichts von den Dingen, die des Geistes Gottes sind, sie sind ihm eine Thorheit, etc. Heinrich Stillings Lehrjahren p. 17.

Pesta. lozzi — Hier (in Burgdorf) lernten wir nun auch den berühmten Pestalozzi, und sein Erziehungs-Institut kennen, das jetzt allenthalben so viel Aufsehen macht. (P. Hauptcharakterzug ist Menschen- und besonders Kinderliebe; daher hat er sich auch seit langer Zeit mit dem Erziehungs-Geschäfte abgegeben, er ist also ein achtungswerther edler Mann. Eigentlich ist seine Erziehungs-Methode nicht der Gegenstand, der so viel Aufsehen macht, sondern die Lehrmethode, der Unterricht der Kinder — dieser ist erstaunlich, niemand glaubt es bis ers gesehen und gehört hat — aber nämlich werden dadurch nur die Anschauungs-Begriffe entwickelt, die sich auf Raum und Zeit beziehen, darum nun bringen es diese Zöglinge in kurzer Zeit zu einem hohen Grad der Vollkommenheit. Wie es aber nun mit der Entwicklung abstrakter Begriffe, dann der sittlichen und religiösen Kräfte gehen, und was überhaupt die Pestalozzische Methode für Einfluß auf das praktische Leben in der Zukunft haben wird, das muß man von der Zeit erwarten. Indessen sollte man behutsam sein, und erst einmal sehen was aus den Knaben wird die auf diese Art gebildet worden sind — so ist doch wahrlich! bedenklich, in Erziehungs-Sachen so schnell zuzufahren eh man des sichern Erfolgs gewiß ist. Idem pag. 263.

Herrn. hut — Dieser Ort liegt auf einer flachen Anhöhe, zwischen zwei Hügeln, davon der eine nördlich, der andere südlich ist; jener heißt der Hutberg, und dieser der Heinrichsberg; auf jenem steht ein Pavillon, von dem man die Aussicht außerordentlich schön ist. Gegen Osten, etwa 5 Stunden weit, sieht man das majestätische schlesische Riesengebirge, und gegen Mittag nach Böhmen hin. Idem 277.

beproe. ringen — Stryd tusschen belang en pligt.

Ouderdom Niets treurigers heeft de ouderdom, dan dat dezelve ons afhankelyk maakt van dezulken die eertyds van ons afhingen. Met den ouderdom verwalt of verzwakt het gezag; en indien het zeldzaam geval gebeure, dat dit gezag zich eenigermate tot het einde toe handhaaft, is zulks eene vermeerdering van smart, te drukkender, naar gelange men minder opgeruimd, en minder bemind oud wordt &c.
Den ouderdom ep[?] lichaams zwakheden heeft men in geen voordeelig licht beschouwd dan als tot middelen dienende, om ons los te maken van de wereld, en het gedenken aan ons einde in ons te verzachten, en, echter, verre van daar toe ons van dienst te zyn, worden zy tot behoedmiddelen tegen den dood aangewend. Op dien leeftyd, hoe meer het jongste tydperk nadert, hoe meer men zyne pogingen verdubbelt om het te verwyderen; en ingevolge eener verkeerdheid onzer ellende waardig, bekommeren wy ons niet over onze gezondheid, dan wanneer ons de tyd niet meer overig is om er genot van te hebben; gelykende dus naar eenen verkwister, die niet eerder op bezuiniging bedacht is, dan wanneer hy, om zyne spilzucht te voeden, niets meer bezit &c. uit over de ouderheeden en den ouderdom, Hedend. Vad. Bibl. 1806. N.o 8.

Familie Gelykheid Men verzekert, dat het Bourbonsche geslacht ~~[illegible]~~ gelyk als het geslacht des oostenrykschen Huizes, eene eigenschap heeft, dat hun bloed niet, gelyk by andere menschen vermengd geworden is. Op deeze wyze blyft een Bourbon, in alle opzigten met neus en mond, gelyk een oostenrykschprins met zyne Leopolds lippen duidelyk kenbaar. Dit wordt ook door het volgende bevestigd. Toen Keizer Joseph het Karthuizer Klooster te Dyon bezag, opende men tot zyner eer, de graven zyner voorvaders, van de oude Hertogen van Bourgondien, wier ligchamen daar zy in zeer droge, witte marmeren grafzuilen, bewaard waren, men zeer wel onderhouden vond. Zoodra de Keizer de lippen gewaar werd, riep hy uit: Hier ziet men, van waar wy onze lippen hebben. Hed. Vad. Bibl. 1806. N.o 8. 388. m.

Vroegrypheid van Menschen Tasso en Pope waren, nog kinderen zynde, reeds dichters en schryvers. J. B. Baratier konde in zyn derde jaar reeds lezen, in zyn 5.e Fransch, Hoogduitsch en Latyn spreken. Christ: Hendrik Heineke, van Lubek, was in zyn 5.e jaar toen hy nog van zogmelk leefde, in de geschiedenis en aardrykskunde, in de ontleedkunde, godgeleerdheid en regten bedreven, en sprak ook Latyn en fransch. Geen voorbeeld, echter, van vroegere rypheid van menschen is er bekend, dan 't geen de geschiedenis van Hongaryen oplevert.
Lodewyk, de zoon van den Boheemschen Koning Wladislaus den 4.den was het zeldzame gewrocht der natuur, waarin zy zich zelve scheente overtreffen. Hy werd geboren, toen hy nog geen vel of opperhuid had (in 1506.) om hem in het leven te bewaren, moest hy, zoo als de historieschryvers verhalen, zoo lang in een open gesneden varken gelegd worden, tot dat zich allengs aan de weg over zyn ligchaam een vaster opperhuid vertoonde, om den invloed der buiten lucht te kunnen verdragen. In zyn tweede jaar werd hy reeds als Koning van Hongaryen en in zyn derde als Koning van Bohemen gekroond. In zyn tiende jaar aanvaardde hy de regeering. in zyn 14.e jaar was hy huwbaar, en had eenen baard, in zyn 15.e jaar trad hy in het huwelyk met Maria, dochter van Koning Philippus van Spanje, by welke hy even wel geene kinderen verwekte. In 't 18.e jaar werd hy reeds grys, en viel zyn haar uit. in zyn 20.e jaar stierf hy. Hy verloor namelyk zyn leven in den ongelukkigen veldslag by Mohacz, welken hem Sultan Soliman leverde. In de vlugt verviel hy in het moeras, in 't welk velen, die hem dezen ongelukkigen oorlog hadden aangeraden, tegelyk met hem omkwamen. Hed. Vad. Bibl. 1806. N.o 8. bl. 360.

Evangelisten Matthews heeft zich ~~meerder~~ breeder dan de anderen toegelegd op de beschryving der geslachten en der menschheid van den Heere J. C. Marcus op die zyner kragten en wonderen; Lucas op zyn lyden en Joannes op het bewys van zyn eeuwig goddelyk bestaan &c. Boekzaal voor November 1806. bl. 535.

Bloed Zweeten de mogelykheid daarvan wordt onbetwistbaar verzekerd door eene waar-
neming van den Heere Hall, an dat, van een gezond man oud 30 Jaren, zynde
Matroos op het Schip, de Staten aan de Vriendschap, welke uit doodangst, dat
hetzelve op het punt stond van te zullen vergaan, inderdaad eene aanzienelyke
hoeveelheid bloed gezweet heeft, het welk zich zichtbaar ontlastte, door de zweet-
gaten van het voorhoofd, de kaken, de kin, den hals en de borst. Zie Haarl:
Maatsch: der Wetensch. 14de. p. 46. & Seqq. (Boekzaal voor January 1807. p. 13.

Lucht neemt in gelyke mate in dichtheid af, als zyn hoogte toeneemt, ware de lucht
overal zoo yl, als in de bovenste deelen des dampkrings, dan zoude zy noch voor het
dierlyk leven, noch voor de onderhouding der vlam, noch voor den groei der planten
geschikt zyn, daar het door waarnemingen en proeven genoegzaam zeker is, dat
een weinig slechts verdunde lucht noch het dierlyk leven onderhouden, noch de
vlam voeden kan, en de hooge bergtoppen overvloedig bewyzen, dat in eene ver-
dunde lucht ook geene planten groeyen kunnen; ware de lucht daarentegen
overal zoo dicht, als by de oppervlakte der aarde, dan zouden de stralen der Zon
nooit tot ons kunnen afdalen, en een eeuwige nacht zou op dit wereldrond
alles bedekken.

Wind Zonder deze beweging der lucht zouden er geene dieren leven, noch planten
groeyen kunnen, daar de dieren van de zoo noodige zuurstoflucht door de ge-
durige ademhaling zouden beroofd worden, en de planten, met deze
lucht gedurig omringd, in dezelve zouden verstikken. Daar nu de wind
aan den dampkring eene gedurige beweging verschaft, krygen de planten
hierdoor dat voedsel, het welk voor hun noodzakelyk is, en terwyl zy
dat geene, dat hun schadelyk is, aan menschen en dieren terug geven, krygen
deze hierdoor een nieuw voedsel. ——— Hierdoor worden de schadelyke
dampen dus gedurig van de steden naar het land gevoerd, hierdoor vallende
dampen niet daar wederom neder, waar dezelve opryzen, maar worden daar
entegen over hooge en drooge landen verspreid, opdat ook hier geene altoos
durende opdrooging zoude plaats hebben, en de aarde aan alle zyden
bewoonbaar zoude zyn. J. van Swinderen, Disputatio &c Alg Vad. letteroef. 1806. No. 9.

Kaap de goede Hoop omtrent 700. Huisgezinnen telt de Landstreek van Graaf Reynet. onder deezen
zyn, volgens de opgaaf, (en zy geeven nooit meer op dan zy bezitten, omdat zy naar
gelang van het getal moeten betaalen) 118,306. stuks Rundvee en 780,274. Scha-
pen, 't welk voor ieder huisgezin uitmaakt 170 stuks Rundvee en 1115 schapen
In welk deel der wereld kan de beste boer dit haalen! J Barrow Reizen in de
binnenlanden van het zuidelyk gedeelte van Afrika in 1797. 1798. 4.de Haarl. Bohn

Opvoeding Ieder meisje is bestemd, om vrouw, moeder, huisvrouw, gezellin des mans en der
vrienden van het huis te worden, en voor deze betrekkingen moet zy beschaafd worden
om gelukkig in deeze betrekkingen te zyn, en gelukkig in deze betrekkingen te maken;
want het een laat zich zonder het ander niet denken. Voor deze betrekkingen heeft zy de beste
beschaving van haar verstand, en alle mogelyke goedheid en schoonheid van haar hart noodig. En
dit laatste punt is het, waarin gewoonlyk by de beschaving van het vrouwelyk geslacht gefeild
wordt. Voor de beschaving van het verstand wordt hier en daar zoo dragelyk gezorgd, en dikwyls het
hart daardoor geheel vergeten. De zuivere beschaving van het verstand, kan, mag en behoort
niet anders ten doelste hebben, dan de genegenheid, de goedheid van hart jegens alle menschen
te bevorderen, te zuiveren, te versterken: Beschaving van het verstand is slechts een middel,
kan slechts middel zyn; en by duizende meisjes is deze beschaving van het verstand het doel zelf.
Dadelyke goedwilligheid van het hart jegens alle menschen, en eene onwrikbaare bedaard-
heid van ziel by de mogelyke ongelukken, zynde twee laatste doeleinden, waartoe alles, iedere
beschaving der menschen, moet werken: het eerste omdat men daardoor gelukkig maakt;
het tweede omdat men daardoor gelukkig is. Overal, dunkt my, moet de beschaving van ieder
mensch, haren geloofsbrief met zich voeren; by de beschaafde vrouw is het karakter, zoo als

 ik geloof, verhevene, verfynde verheerlykte Omwald, de uitwerking goedwilligheid nederig-heid; by den bedaarden man is het Karakter verhevene bescheidenheid, ende uitwerking verdraagzaamheid &c. A. la fontaine. nuttig laangenaam leesboek voor het vrouwelyk geslagt Amst. J. Freeman 1805.

De bevolking van Europa — Staat in de volgende evenredigheid. Op eene gelyke ruimte van grond, waarop er slechts één mensch in Ysland bestaat, zyn er

in Noorwegen	3.	in Duitsland	127.	Algemeene
„ Zweeden	14.	„ Engeland alleen	152.	Vader L.
„ Turkyen	36.	„ Frankryk	153.	Letter oeffend.
„ Poolen	52.	„ het Kon: Napels	192.	voor 1806.
„ Spanje	63.	„ de Rep: Venetien	196.	N°. 9.
„ Ierland	99.	„ Holland	224.	bl. 389. Mengelw.
„ Zwitzerland	114.			
„ Grootbrittan.	119.	op Malta	1103.	

Malta is gelegen op de Noorderbreedte van 35°. 44'. 26" en 15°. 54'. Ooster lengte van London, het eeland is 20 mylen lang en 12. breed. Behalven de Stad Valetta en het daaraan onderhoorige, telt men er 22 Dorpen, aldaar Casals geheeten, een naam afgeleid van het Arabisch woord Kahal, een stand plaats aanduidende. Den grond van Malta laat men nimmer onbebouwd rusten; maar dezelve wordt elk Jaar bezaaid. Ieder Saisoen levert zyn byzonder oogst op, en de voortbrengst is overvloedig. Het koorn geeft op een land van middelbaare soort, van 16. tot 20 voud, op goed land beloopt het tot 38. en op ryke landen tot 64. Zeldzaam ligt de aarde meer dan een voet diep op de oppervlakte van de rots; de aarde wordt meest bevogtigd door den nagt daauw; dan de rots, vol kleine opslorpende gaatjes zynde, bewaart den daauw en dit houd den grond bestendig fris. De grond wordt altoos eenmaal in de 10 Jaaren omgeworkt, ten einde de rots te ontblooten van eene dikke korst, die erop komt, en ten hinderpaal strekt aan de vogtigheid om genoegzaam diep door te dringen. Wanneer de grond behoorlyk is toebereid, brengt dezelve in het eerste Jaar Water Meloenen en min planten voort in het volgende, eene allerest? mintendit vrugt die den Winter overbewaard wordt, en den onderscheidenden naam draagt van Maltezer Meloen; vervolgens zaait men er Garst welker stroo voedsel aan het vee verschaft, in het derde Jaar wordt de grond beploegd en met Katoen beplant, en in het vierde met koorn bezaaid. &c.

Noodzakelyk heid heeft de Maltezers geleerd eene soort van Kunstland te maaken in de dorre gedeelten des Eilands. Men begint met de rotsvlakte maaken; nogtans laat men eenige afhelling over, ten einde al het overtollige water wegloope. Dan hoopen zy zamen eenige steenen, in kleine stukjes gebroken, van eene onregelmaatige gedaante, deeze maaken zy omtrent één voet hoog, en bedekken ze met eene bedding van dezelfde steenen, bykans tot poeder gemaakt. Op deeze plaatzen zy eerst eene bedding van aarde, of uit andere gedeelten des Eilands aangevoerd, of verzameld van tusschen de spleeten der rotzen; daarop legt men een bedde van mest en voorts nog een van aarde, ende deeze gronden worden, met den tyd over vrugtbaar als het natuurlyk Land. Malta telde in 1530. geen volle 15000 Inwoonders &c. in 1632. 51750. &c in 1798. Malta 90000 & Goza 24000. &c. Zie nieuwste en keurige byzonderheden de eilanden Malta en Goza betreffende, Alg. Vad. letteroef. 1806. N°. 9.

Nadeel van Planten, bloemen, en vrugten in beslotene plaatzen — Planten, vrugten en bloemen, in beslotene plaatzen wassende, of in vertrekken, byzonder zulken die eng zyn, geplaatst, kunnen ons daardoor zeer schadelyk worden dat zy de lucht, welke wy in ademen besmetten. &c. Appelen, peeren, pruimen, perziken, en dergelyke boomvrugten meer, in eene groote hoop op een gestapeld, in een vertrek, waarin geen lucht van buiten kan indringen brengen zoo door haare uitdamping groot gevaar aan voor zulken, die zich daar ophou

„houden, en vooral, die in zoodanig eene beslotene Kamer gaan slapen. Van
sommige moeskruiden, van wortelen pas uit den grond opgetrokken, van boonen
als snyboonen &c. moet dit insgelyks getuigd worden &c. 1000 versche boonen in
een vat van 2 pinten gelegd, bedierven in éénen nacht, de lucht die zich daarin bevond
zoo sterk, dat een kuiken daarin stierf binnen 20. Seconden, en een perzik bragt
dus door haere besmettende uitwaasseming, binnen weinige uuren te weeg, dat
eene ruimte zesmaal zoo groot als de plaats die zy besloeg, geheel was vergiftigd.
De saffraan is in dit opzicht ook zeer schadelyk, gelyk aan eenen Jood bleek, die
een baaltje daarvan by zich hebbende, wanneer hy zich op reis, in eene herberg, tot slapen
begaf, hetzelve, uit vrees dat het hem anders ontstolen mogt worden, onder zyn hoofd
legde, maar dit met zyn leven betalen moest, zynde door de geur van de saffraan verstikt gevonden.
Onder de bloemen, hebben die geene vooral deze eigenschap, dat ze de lucht in beslotene
plaatsen vergiftigen, welke boven anderen door eenen sterken reuk uitmunten, als
de kamperfoely, de lelie, de roos, de hyacinth, de narcis &c.
plaatst men zulk eene bloem, die men heeft afgesneden, onder een glazen klok
en belet men alle buiten lucht, zich met de lucht die zich daar ophoudt, te vermen-
„gen: na weinige uuren zal een licht daarin gebragt, tot herhaalde reizen toe
worden uitgedoofd, en een dier dat men deeze lucht doet inademen, sterven &c.
weekblad tot nut en vermaak 1e. deel Groningen W. Zuidema 1805. No. 22.

Helvetius geboren in January 1715. te Parys, overleden den 26. December 1771.

Upas of Vergift. boom

Groeit 27. uuren van Batavia, in eene vlakte omringd van rotsige bergen. Die vlakte
welke 10 of 12 mylen in de rondte beslaat, is volstrekt dor. Niets dat ademt of
groeit, kan, volgens het verhaal, levendig blyven in deeze omtrek. Deze geheele
omvang, is bedekt met zand, over 't welke losse keizelsteenen en doods beenderen
„deren verstrooid liggen. Deze boom is het grootste oorlogs magazyn van den
keizer van Banttam. Pylen en andere wapenen worden gedoopt in de gom
welk hy uitzweet. Alleen misdadigers worden jaarlyks onder belofte van ver-
giffenis en beloonings afgevaardigd en gebruikt, om deze gom te halen. Hun hoofd
wordt besloten in eene lederen kas, met glazen kykgatten, en voor de inademing
zoo veel mogelyk beveiligd. Zy gaan voor den wind af, en nogtans ontkomt
naauwelyks een van de tien, en brengt eene kleine doos met dit doodelyk fenyn
mede. Hy (Foersch, een heelmeester in dienst der Hollandsche Maatschappy)
zag verscheidene voorbeelden van deszelfs doodelyke uitwerkzelen, onder anderen
aan 13 vrouwen uit het serail van den keizer, die van ontrouwheid overtuigd waren.
Eene kleine wond in hare borsten met een lancet, begon binnen den tyd van 5. minuten
reeds te werken. Onder hevige smarten en stuiptrekkingen was het leven binnen den
tyd van 16. minuten geheel afgeloopen. Berigten van eenige boomen, door hoogen
ouderdom en uitgebreidheid vermaard. Hedend. Vad. Bibliotheek 1806. No. 9.

door J.J. Ebert, merkwaardigheden van natuur & kunst, zeker Theime wordt het aanwezen van deze boom op Java of elders bewezen eene openbare leugen te zyn

---

Madrid is nagenoeg vierdehalf uur gaans in den omtrek; de bevolking 130,980. Zielen,
de kinderen, militairen en gasthuizen niet mede gerekend, 7100. Woonhuizen;
77. Kerken; 44 mannen en 31. nonnen kloosters; 19. Gasthuizen, 15 Poorten &c.
Het ligt in het middenpunt des lands, 2000 voeten boven de oppervlakte der Zee
in de nabyheid van eene hooge keten van gebergten, op eene kale en opene vlakte;
van waar het klimaat zekere ruwheid heeft, die men op deeze breedte niet zou
verwachten. — Madrid telt 152. Doctoren, en slechts 15. Boekhandelaars.
De Grooten houden er zeer velen bedienden, en altoos levenslang. De Hertog de Alba
b.v. geeft jaarlyks alleen in Madrid 400,000. Realen aan bediendenloon uit.
Daarenboven wonen alle deeze menschen doorgaans met hunne familjes in het Paleis;
zoo heeft b.v. dezelfde Hertog de Alba over de 300 personen by zich.
Alle lyken, alleen die van de Grandes uitgezonderd, worden per begraven in Mon-
niks of nonnen kleederen, die men van de kloosters koopt, en dat voor dezelve

eenen aanzienlyken tak van Koophandel uitmaakt. De doodkisten zyn open,
en de doode heeft een rozenkrans in de hand. — Voor groote Begrafenissen huurt
men door gaans eene menigte van kaarsendragers, gemeenlyk invalides uit de gasthuizen
Deze eerlyke lieden weten hunne kaarsen zoo wel te laten afloopen, dat zy ten minsten
een paar oneen wasch buit maken, om daarmede eenen ordentelyken handel
in het kleinte doen. — Ten opzigte van de doodkisten is men in Spanje reeds oneindig
wyzer, dan by ons, daar ieder kerspel namelyk eene openlyke gemeente doodkist
heeft, die voor alle begrafenissen gebruikt wordt. waarom zou het lyk niet
even goed in louteren aarde kunnen verrotten? Het kerkhof is by de stad,
en het begraven in de kerken reeds zint lange afgeschaft &c. C. A. Fischer
Tafereelen van Madrid, Haarlem F. Bohn 1805.

Frederik Theophilus Klopstock

wierdt geboren te Quedlinburg op den 2 July 1724. Hy was de oudste van 11: Kin-
-deren 6 Zoonen & 5 Dochters. In 't eerst bekleedde zyn Vader eenen post in de Wethouder-
-schap van Quedlinburg, en pachtte vervolgens het Baljuwschap van Friedeburg, in
het Brandenburgsche gedeelte van Mansfeld. Hy was een man van oorspronke-
-lyken smaak, groote opregtheid en goedaartigheid, edele kloekmoedigheid, en onbe-
-zweekene welberadenheid. Hy verdeedigde met hooggaande yver de waarheid van
allen voorgevoel, inzonderheid derzulken welke hy zelf beweerde dikmaals te hebben
en geloofde vast in de ligchaamelyke tegenwoordigheid des Duivels, met
welken hy s'nachts met ijeenzwaar gevegt hadt. Intusschen hadden s'Vaders
grillen geenen weezenlyken invloed op de opvoeding van den jongen Klopstock. Hy
liet zyne lichaams en ziels vermogens zich onbelemmerd ontwikkelen, en ging
hem door oeffening van zyn gezag noch door stelzelverkleefdheid te keer. Deens volgens
gaf de Zoon vroegtydig blyken van een karakter, niet minder oorspronkelyk en gelukkig
dan dat zyns Vaders, hoewel in strekking zeer daarvan verschillende. Zyne kindsche
jaren liepen af in een eenpaarigen vloed van geluk, hoedanig het natuurlyke
gevolg was van eene voegzaame tydverdeeling tusschen werkzaamheid & uitspanning
In het vaderlyk huis hieldt hy zich dagelyksettlyke uuren met het leeren van de gronden
der taalen onledig, en besteedde het overige gedeelte, met jeugdig vuur, aan de Worstelkunst &c
Reeds vroeg nam hy het besluit tot het schryven van een Heldendicht, waarvan tot nog toe in
het Hoogduitsch geen voorbeeld was &c. hy zag om na eenig held in de geschiedenis van
Duitschland; nu eens bepaalde hy zich by dezen dan by eenen anderen, en onder deeze by Keizer
Hendrik; doch na een tyd lang gekoozen en verworpen te hebben, gaf hy ten laatste de voor-
-keuze aan den Messias.
In den herfst van 1745. verliet hy het Kollegie en vertrok na de Universiteit van Jena,
Hier gaf hy zich aan de beoeffening der Godgeleerdheid over, met het genot eelter van weinig
Onderwys &c. In het voorjaar van 1746. verliet hy Jena en begaf zich na Leipzig &c.
de drie eerste Zangen van de Messiade, verscheenen voor het eerst in de Bremer Bydragen &c
Zyn verblyf te Leipzig wierdt hem eindelyk onaangenaam, door het aanhoudend verliezen
van zyne gemeenzaame vrienden, die de een na den anderen de Universiteit verlieten &c.
Hy vertrok van Leipzig in 1748. na Langensalza, en nam er zynen intrek ten huize
van eenen bloedverwant, Weiss genaamd; wiens kinderen zyn onderwys wierden aanbe-
-volen. Dit bragt hem in nadere kennis met Schmidts Zuster, met welke hy eenigen
tyd briefwisseling hadt gehouden. Deeze jonge Juffrouw, by den naam van Fanny in
zyne Lierzangen bekend, bezat veel schoonheid, met veel gezond verstand vereenigd.
Veelen zyner ~~Lierzangen~~ & treurzangen zyn opgevuld met die zagte gevoeligheid, een
waarborg van de zuiverheid en vuurigheid zyner liefde voor die jonge dame, welke, egter,
door deeze drift zich meer vereerd scheente rekenen, dan in staat om in goeden ernst
daar aan te beantwoorden. De spyt van zich niet te zien beminnen van het voorwerp
welk hy aanbadt; misschien ook de nadeelige invloed van veel letter blokkens op zyne
gezondheid, voor al in het behandelen van een zoo heilig en eerwaardig onderwerp:
alles spande zamen om hem in eene zwaarmoedigheid te doen vervallen, die eenigen
tyd duurde, en over alle zyne dichtwerken eene zekere somberheid verspreidde. Geluk-
-kig, egter, sleet dezelve uit, en verdween geheel naa verloop van eenige jaaren;

door reizen, meer gezelschap, eene nieuwe liefde, toeneemenden roem, en aanhoudende verstands oeffeningen.

In het tydverloop van weinige Jaaren, trok de Messiade de verdiende opmerking van alle standen in Duitschland; allerwegen ontmoette zy vrienden en vyanden, bewonderaars en bedillers, doch de goedkeuring ontstondt even zeer uit de heiligheid der stoffe, als uit de fraaiheid van het Dichtstuk. Christen-leezers achtten het hoog, als een boek, 't welk ten laatste, te midden van de dorre onderwerpen der koude regtzinnigheid, hun stoffe tot godvrugtige aandoeningen verschafte. Jonge Predikers haalden het aan op den Kanzel, en noemden Kl: naam naast die der profeeten. De strenger klasse van godgeleerden, noemden het dichtstuk „een vermetel verdichtsel, 't welk de schriftuurlyke historie met fabels besmette, en het geloof ondermynde." Een eerlyk Dorpprediker maakte eens by hem zyne opwagting, om hem om Gods en des Godsdiensts wille te smeeken, „dat hy Abadonna (den gevallen Engel) in 't einde niet wilde laaten zalig worden." &c. Klopstock nam kennis van, en deedt zyn voordeel met de openbaere beoordeelingen, doch wikkelde zich nooit in eenig geschil.

in 1750. vertrok hy naar Zwitzerland &c. in 1751. na Deenemarken. Hy reisde na Koppenhagen door Saxen en Quedlinburg, alwaar hy zyne bloedverwanten zag, over Brunswyk en over Hamburg, alwaar hy kennis maakte met de beroemde Cidli (eigenlyk Margaretha Moller genaamd) een verstandig meisje, en eene groote bewonderaarster van de Messiade. Deeze kennis eindigde in de vuurigste liefde, van welke zyne Lierzangen veele voortreffelyke proeven opleveren. het geheele Jaar 1753. vertoefde hy in Deenemarken van haar afgescheiden. In den October van 1754. reisde hy wederom na Hamburg, alwaar zyne Margaretha eindelyk op den 10 Juny, zyne echtgenoote wierdt. Slegts een korten tyd genoot hy egter den waaren zegen der huwlykliefde. In het belangrykste oogenblik, dat zy hem een onderpand hunner liefde zou schenken, wierdt zy van hem afgescheurd. De nagelaatene werken zyner vrouwe, welke Klopstock in 1759. in het licht gaf, zyn de getrouwste afbeelding van haar bekoorlyk gevoelig hart, en dienen ten afdoenden bewyze, van de zeldzaame en vuurige liefde, door welke zy aan hem verknogt was. Haare gedachtenis was heilig en onuitwischbaar voor den dichter tot aan zynen jongsten ademtogt. Dikmaals bezogt hy haar graf, in het Dorp Ottensen, digt by Hamburg 't welk hy als de plaats bestemde, alwaar zyne eigene overblyfzels vervolgens naast de haere zouden rusten. Tot in 1771. hadt Kl: zyn gewoon verblyf te Koppenhagen, naderhand woonde hy meestal te Hamburg, in de hoedanigheid van Kon: Deenschen gezant en Raad van het Hof des Markgraven van Baden. De laatst gem: titel, nevens een Jaargeld, was een geschenk des Keurvorsts Frederik van Baden, wiens uitnoodiging aan onzen dichter zoo dringende was, dat hy het Jaar 1775. aan het Hof te Karlsruhe vertoefde. &c.

Klopstock stierf zo als hy leefde. Hy behieldt het heilig karakter, welk zyne godsdienstige beginzels hem hadden ingeprent. Dezelfde overtuiging, die in zyne ziel helderheid en opgewondene hoop hadt uitgestort, bleef hem by tot den jongsten snik. Over den dood sprak hy met de blymoedigste bedaardheid. De vertroostende voorstellingen van het scheiden uit deeze wereld, de bekoorlyke beelden van dooden onsterflykheid, door zyne verhevene Zanggodin bezongen, vertoonden zich aan zynen geest in het oogenblik der beproevinge en fluisterden dien, by dezelfs vlugt, vertroosting in. Zyne bedaarde ziel bleef onverzet by de toevallen van lichaams verval, 't welk Jaar op Jaar toenam. Zyne lichaamskragten namen zichtbaar af in den winter van 1802. Nogtans schiep hy vermaak in de bezoeken zyner vrienden, voor al in den avond. Dikmaals las hy in zyne laatste Jaaren in zyne Messiade; „denk niet" zeide de nederige man, „dat ik als dichter lees; ik houd my alleenlyk met de denkbeelden bezig die er in voorkomen." In gezelschap verliet hem zyne blymoedigheid nooit; zelfs behieldt hy de vrolykheid zyner Jeugd, en nam met dezelfde leevendigheid en belangstelling deel in huisselyke aangelegenheden en persoonlyke welvaart zyner vrienden. Veel leedt hy van kolyk en Ambeyen; maar wanneer vermindering van pyn toeliet, bezoeken zyner vrienden te ontvangen, vergat hy zyne ongemakken, hernam zyne opgeruimdheid, en, de gezondheid wemende, noodigde hy zyne vrienden, met hem eene teug te drinken, van den voortreflyken ouden wyn, welken zyne vrienden van heinde en verre hem tot versterking zonden. Meer versterking ondervondt hy daarvan, dan van geneesmiddelen. Over de jongste voorvallen, die de wereld hadden verontrust, vermydde hy met klaarblykelyken afkeer, te spreken. Met een byzonder vermaak stondt hy daarentegen stil by de voorgaande tooneelen zyner Jeugd, en

by al wat in volgende jaaren daarmede in verband stondt. Zyn sterk geheugen, gepaard met
de leevendigheid zyner verbeeldinge, en de kragt en bevalligheid zyner uitdrukkingen, maakten
de voorstelling dier tooneelen waarlyk belangryk voor zyne vrienden.

In de laatste weeken van zyn leeven zonderde hy zich geheel van de waereld af, zelfs van die
hem meest dierbaar waren. Dikmaals zondt hy hun vriendelyke boodschappen, doch
weigerde hen te zien. Kalmte van ziel; onderwerping aan Gods heiligen wil; vuurige
beweegingen van dankbaarheid voor de zeegeningen des leevens; een bedaard verdraagen
van de lydingen des doods, een kalme oogslag op het graf; eene vaste hoop op en blyde
verwagting van een hooger bestaan — deeze waren de hoofdsommen van alle zyne ge-
waarwordingen. De schoone gestalte van den Engel des doods; het verzagtend beeld des
grafs; het verheven uitzigt op eene betere wereld, die den hooggestemden jongeling
aanvuurden in de uuren van goddelyke verrukkinge, om zyne gewyde zangen op het papier
te stellen — alle deeze zweefden nu rondom het hoofd des stervenden gryzen heiligen.
Het gelukkig einde van een goeden regtvaardig mensch hadt hy in den 12.^{en} Zang der
Messiade met onvergelykelyke verhevenheid beschreeven. De kloekmoedigheid van den
mensch, en de zegepraal des Christens, verzelden hem in de zwaare worstelingen der
ontbindinge, die, by de toeneemende nadering, telkens moeyelyker wierdt. In deeze
opgewondene gemoedsgesteldheid, sprak hy eens van onzen Zaligmaker. „Christus"
zeide hy; ~~dit weeten wy~~ heeft geleeden; dit weeten wy: waarom verwonderen wy ons
dan dat hy leedt, dat hy verpligt was te lyden? was het niet de wil des Allerhoogsten?
In eene der jongste en zwaarste worstelingen met de verzwaarende ziels en ligchaamsmarten
zigtte hy zich op in zyne legerstede, vouwde zyne handen zamen, en, met de ten hemel
geslagene oogen van eenen als 't ware verheerlykten, sprak hy de heilige woorden
zoo fraai opgehelderd in zynen Lierzang, de Ontfermer: Kan ook eene vrouw haaren
zuigeling vergeeten, dat zy zich niet zoude ontfermen over de vrugt haares schoots? en
indien al, ik zal u niet vergeeten. Zyn lydensbeker was nu geledigd; hy hadt eene
volleteug gedronken: hy viel in eene zagte sluimering, en ontwaakte niet meer.
Hy stierf op den middag van den 14. Maart 1803.
Eene plegtige lykstatie, waarvan by eenen geleerden in Duitschland nooit
voorbeeld was gezien, vereerde Klopstocks eerwaardige overblyfzels &c.
Zie Het leeven van Frederich Theophilus Klopstock, Schryver van de Messiade en
andere dichtwerken. Algemeene Vaderlandsche letteroef. 1806. N.º 10. & 11.

Vestaalsche nonnen

Het was Numa, die de eerste Vestaalsche nonnen verkoos; hy droeg dit regt
aan zyne opvolgers over, doch na de verdryving der Koningen, kwam dit in handen
van Souvereine Hoogepriesters. &c.
De Veilgourg stelden zy in den maagdelyken staat der Priesteressen van Vesta. de
overtreeding werd met den dood gestraft. Dionisius van Halicarnassus, van Rhea
en Sylvia spreekende, zegt, dat zy onder de roede den geest gaven. Numa gebood
men moest ze steenigen, zonder eenigen anderen toestel van straf. Festus gewaagt
van eene wet, die haar veroordeelde om onthoofd te worden. Ten tyde van den ouden
Tarquinius kwam het gebruik op, om dezelve levendig te begraven.
Het regtsgeding werd met de uiterste zorg gevoerd; de vierschaar werd in de vergadering
der priesters gespannen, waar de Opperpriester voorzat. de aangeklaagde kon zich
zelve of door middel van een advocaat verdedigen. Zy verscheen voor het geheiligde
Collegie, antwoordde op de vragen, die haar gedaan werden. Zy werd verscheidene maalen
verhoord. Wanneer men van alles genoegzaame onderrigting hadt bekomen, en er niets
meer, dan te oordeelen overschoot, stemde men hierover op de volgende wyze. Elke
priester schreef op een stuk papier, dat voor hem lag, de eerste letters der woorden, die ver-
oordeeld of vry gesproken aanduidden; hy wierp dit vervolgens in eene mand, en de
Opperpriester, na deze stembrieven onderzocht en geteld te hebben, sprak het vonnis uit.
Wanneer de gestelde dag, waarop de regtspleging stond te geschieden, gekomen was, be-
gaf het Opperhoofd van den Godsdienst, gevolgd van al de overige priesters, zich naar
den tempel; hy zelf ontdeedt de misdadige van hare kleederen, de priesterlyke gewaden
en van de bindselen, die haar hoofd versierden, en bood haar nogmaals den sluijer, om die

vaarwel te kussen, aan, alvorens haar het lykgewaad aan te trekken. Vervolgens
werd de schuldige met touwen gebonden, en in eenen zeer digt besloten draagstoel geplaatst,
opdat derzelver Jammerkreten niet zouden kunnen gehoord worden, werd zy naar de geregts-
plaats vervoerd. De weg was zeer lang, en men moest verscheidene straten doortrekken, om tot de
bestemde plaats te komen. Deze optogt geschiedde stil en statig; de vrienden der priesteres volgden
weenend; de geheele stad was in droefheid gedompeld, en men beschouwde dien dag als de ongelukkigste;
zelfs myde men den weg, langs welken de veroordeelde gevoerd werd!
Eindelyk kwam men by de poort, Collina genaamd. Daar was de plaats alwaar men Tarquinius
heuvel liet aanleggen, voor men dien verwonderlyken aanleg van Tarquinius, tot afloop van het water
vond, waarvan Plinius met zoo veel ophef spreekt. Dezelve diende tot eene begraafplaats der mis-
dadige Vestalinnen, en somtyds voor spelen en schouwspelen des volks. Hier stond de draagstoel
stil, de Hoogepriester opende denzelven, terwyl hy eenige stille gebeden sprak. Hy ontdeed t vervol-
gens de Vestalin van hare banden, gaf haar de hand, om haar uit te helpen, en geleidde haar op de
grafzerk, alwaar zy aan de geregtsdienaars werd overgeleverd. De mond van dezen begraafput
was op den kruin. Hier klom de Vestalin langs een ladder neder, trad, op zekere hoogte, binnen
een met verwulfsel gegraven celletje, het welk de gedaante van een langwerpig vierkant
vormde; men lag haar op een klein bed, dat daar gereed was, neder, voorts zette men een tafeltje
nevens haar, waarop eene aangestokene lamp, een weinig olie, brood, melk en water.
Alles in dezer voege gereed zynde, sloot men de opening, door de aarde er weder in te werpen, zoodanig
dat geen de minste lucht er indringen kon. Zoo verging het bygeloof en de godsdienstyver, dat
men met ernst zeide, dat de wet de Vestalinnen niet ter dood veroordeelde, maar ter grafplaats
en dat de Hoogepriester op haar het zwaardregt niet had, even als of dat der roede en der graft,
waarvan hy zich bediende, als eene kleinigheid te beschouwen was.
Voor het overige waren deze verschrikkelyke strafoefeningen niet zoo menig vuldig als men zich
misschien wel verbeelden zou. De orde der Vestalinnen duurde bykans 1100 Jaar, en men telt 20.
van dezelve, die zich gedurende dien tyd aan bloedschande schuldig maakten, waaronder zich
eenige bevonden die niet levendig begraven werden. De beide Ocellaten ondergingen eene doodstraf
naar derzelver verkiezing. Domitiaan stond dezezelfde gunst aan Veronilla toe; anderen
doodden zich zelven. Caparonia verhing zich; Floronia doorstak zich. En het getal der
op de wreedste wyze ter dood gebragte ~~Ves~~ Vestalinnen zal bykans dertien beloopen &c.
Zie verder iets over de Vestaalsche Nonnen Hedend. Vaderl: Bibl: 1806: No. 10.

Cromwell wist in het eerst niet of hy een kerkelyke of een soldaat wilde worden: hy werd het beide.
in 1622. woonde hy eenen veldtogt by in het leger van den Prins van Oranje Fred. Hend. In En-
geland terug gekomen begaf hy zich in dienst van den Bisschop Williams; hy werd Predikant
van Mylord, terwyl deze voor den minnaar van zyne vrouw speelde. Zyne grondbeginsels waren
die der Puriteinen, dus moest hy noodzakelyk eenen haat hebben tegen alles, wat Bisschoplyk
was, en de Koningen niet zeer beminnen. Hy werd als Puritein by den Bisschop Williams
de deur uit gezet, en dit was het begin van zyn fortuin. Het Parlement van Engeland verklaar-
de zich tegen de Koninglyke en Bisschoppelyke waardigheden. Eenige vrienden die hy in dat Par-
lement had, verschaften hem de benoeming van een dorp. Hy had, voor dien tyd, nog geenen naam
gemaakt, en was meer dan 40 Jaren oud eer hy van zich heeft doen spreken. Hy had meer
lust en bekwaamheid voor staats zaken dan voor de kerk. Hy leid dezyn ambt als predikes
schielyk neder, en vervolgens voerde zyne dapperheid hem tot het hoogste gezag. Als vrywilliger
zogt hy zyn fortuin in het leger, en wierp zich in de stad Hull, welke door den Koning belegerd was
Hy verrigtte er schoone daden, die hem gelukten, en voor welke hy van 't Parlement eene beloo-
ning van £: 600:- ontving. &c: 57. Jaren oud zynde stierf hy, terwyl er een verschrik-
kelyk onweder woedde &c! Zie Cromwell naar het fransch van Voltaire Hed. Vad. bibl: 1806: No. 10.

Framboozen azyn. men neemt op 8 lb framboozen 3 lb besten wynazyn, laat de framboozen 24 uren lang koud
op den azyn staan trekken, perst ze vervolgens door een doek uit, en op een lb van dat nat, doet men
1/2. of 3/4 lb beste broodzuiker aan stukken, en zet het op 't vuur, waarop men het laat staan, tot
dat de zuiker gesmolten is, maar het moet vooral niet koken. J. C. Christ fruitkundig
woordenboek Amst. J. allart 1805. 1e. deel.

Inlandsche Thee. men verzamelt de bladen van den framboofstruik (Rubus idaeus L.) zuivert die behoorlyk
giet er dan een kop vol kookend water op, en laat dezelven dus 7. of 8. minuten toegedekt staan.

dan giet men er het water af, droogt de bladen, by een zacht vuur, op eener blikken plaat, en gedurende
dezen tyd, rolt men dezelven tusschen de handen tesamen, waardoor zy het aanzien van gewoone Thee
verkrygen; men kan de bladen ook op een papier op den Kachgel droogen. De gedroogde bladen, worden
in eene welgeslotene flesch of bus bewaard. Deze aldus toebereide bladen, geeven eenen groen-
achtigen, met melk en zuiker zeer welsmaakenden drank &c.
wil men van deeze Thee meer dan eene soort hebben, zoo moet men de wyze der Chinezen daarby
in acht neemen, dat men dezelve naamlyk op verschillende tyden inzamelt. In dit geval
neemt men, by de eerste inzameling de kleinste, nog geheel niet ontslotene, by de tweede
de half ontslotene, en by de derde de geheel ontslootene bladen. De eerste inzameling levert
de beste Thee; want dezelve wordt al slechter, naar mate de bladen grooter zyn.
Men heeft ook de bladen van wilde Kersen, of van steen of Parelzaad tot dit oogmerk voor-
geslagen, en de daarmede genomene proeven toonden ook aan, dat deze plant, ten opzigte
van den smaak daartoe zeer goed voldeed, doch dit kan niet overal voortgeplant worden
Weekblad tot nut van 't algemeen voor 1804. Groningen Zuidema

Slangen Van de Slangesoorten door Linnaeus beschreven ten getale van 218: zyn slechts
32. vergiftig. Zie wysgeerig onderzoek over de strekking der natuure &c. Alg. Vad. Letteroef. 1806. N°. 11:

Weervoorspellingen uit de dieren De dieren zyn eerder aandoenlyk voor de naderende veranderingen in den dampkring dan de menschen
Wanneer men de Raven, vroeg in den Morgen, eene groote hoogte in de lucht ziet rond zweeven
mogen wy zeker zyn dat er een schoone dag zal volgen, en dat het weder schoon en bestendig zyn zal.
Wanneer men des Zomers de tor ziet rondvliegen tegen den avond, zal er waarschynlyk een schone dag
op volgen. Wanneer de Vledermuis zeer laat in den avond vliegt, zal waarschynlyk de volgende dag, zeer schoon zyn.
Wanneer de Zwaluw zeer hoog vliegt, zal waarschynlyk het weder warm en helder zyn; doch indien
zy laag vliegt, en de uiteinden haarer vlerken in het water doopt, terwyl zy langs de opper-
vlakte zweeft, zal het naar 't denkelyk regenachtig weder worden.
Het aanhoudend schor geschreeuw van den Papegaai, het kwaaken der Eendvogelen en Ganzen
het lued en schreeuwend rikkekken der Kikvorschen, zyn zekere voortekens van regenachtig weder.
Wanneer de Byen niet naar gewoonte uitvliegen, maar in haare korven blyven, zal er waarsch. regen volgen
Overvloed van Honigdaauw op boomen & planten is een voorbode van warm weder.
Het is bekend dat voor zwaare stormen de Lyster by uitstek lued zingt, en daarmede voort-
gaat, tot dat het begint te regenen; van hier dat zy elders den naam van Onweersvogel draagt.
Eer de harde wind opsteekt, vertoonen zich de Varkens zeer onrustig, en loopen al schreeuwende
ginds en weder, even als of zy in groote verlegenheid waren.
Wanneer troepen wilde ganzen in den herfst westwaards vliegen, beduidt zulks zwaar weder
Algemeene Vaderlandsche Letteroefeningen voor 1806. N°. 11.

Koningryk der Hemelen wordt genomen voor de burgers, die aan den Koning onderdanig zyn, en dus voor het geheele
volk, het welk onder het gebied des Konings staat, de menschen, die burgers zyn of geacht
worden te zyn van het ryk van Christus, of van de geheele Maatschappy der Christenen.
Somtyds beteekent het de Christelyke leer of de verkondiging van het Euangelie, naar
het gebruik der Jooden, by welken de uitdrukking Koningryk der Hemelen niet zelden
voorkomt in de beteekenis van den waren Godsdienst. Eindelyk beteekenen deze spreekwyze,
in andere plaatsen de toekomende Zaligheid. C.M. Dorper Dissertatio &c. Ned. Vad. bibl. 1806. N°. 11. bl. 501.

Tyrol Breed geeft Kotzebue op van Tyrol, en verwondert zich dat de meeste reizigers, op berggezigten
gesteld, liever dan dit gewest, Zwitzerland bezoeken. Voor lieden, zegt hy, die gaarne hun gemak
nemen, goed eten en drinken, heeft de reis door Tyrol tevens nieuwe bekoorlykheden. want ik
zou de geen land weten, waar ik in dit opzicht, liever zou de willen reizen. In elk dorp, vind
men verscheidene goede, vaak sierlyke, en altyd zeer zindelyke Kamers, met zuivere gemakly-
ke bedden voorzien. Een uur, vaak maar een half uur na uwe aankomst, wordt u ene maal
tyd opgedischt, bestaande uit Vleeschsoep, visch, wildbraad, lekker gebak, en tot een dessert
Confituren en vruchten. Alles is voortreffelyk toebereid. Hierop drinkt gy een zeer goeden land-
wyn. – Spoedige en vriendelyke bediening kruidt de maaltyd, en by 't slot van rekening is de
vertering zoo matig, dat de beurs ook veel langer gevuld blyft dan in Zwitzerland. – Een
heerlyk land, betoverende gezigten, wel onderhoudene Chausseën, goede paarden, gedienstige
posthouders, beleefde postillons, gemaklyk nachtverblyf, lekkere spyzen, goede wyn,
vriendelyke bediening, goedkope vertering. Herinneringen eener Reize van Lyfland
naar Rome & Napels door A. von Kotzebue, Amst. Gartman & Holtrop 1805.

Staat der Regtheid Onze eerste voorouderen, waren voorzien met het beeld van God: naar de ziel, met die
volmaakte kennis en heiligheid, waarvoor de eindige natuur des menschen vatbaar is; naar
het ligchaam niet alleen zonder zondige driften en neigingen, ja zonder iets, het geen den geest in het
kennen, genieten en verheerlyken van God, zynen maker, kon stremmen, maar ook naar 't uit,
wendige, volgens alle gronden van waarschynlykheid omstuwd met een licht van hemelschen
glans en heerlykheid. Even als Christus, die het beeld Gods is, op den berg Thabor zyne heerlykheid
heeft openbaar gemaakt, zoo waarschynlyk is het ook, dat onze voorouderen naar den beelde
Gods geschapen, die heerlykheid zullen gedragen hebben. (dit blykt nog nader daar uit, vooreerst,
dat de dieren, die toch enkel zinnelyke schepselen zyn, waarschynlyk op dien glans afgekomen zyn tot
Adam, om namen van hem te ontvangen. Ten tweede, dat Adam en Eva voorts na den val ontdekten,
dat zy naakt waren, dat zeker daar ter plaatse niet anders kan beteekenen, dan met ligchaams
oogen eene uitwendige naaktheid te ontdekken, dat wederom geene plaats kon hebben, waren zy
niet bevorens met eenen uitwendigen glans en heerlykheid versierd geweest. Voeg hier nog by,
dat Paulus zegt (Hebr. 9: 28.) dat Christus eens zonder zonde gezien zal worden &c)

Zondenval dan de droevige zondenval tusschen beide gekomen zynde, geraakte de mensch, naar de ziel ver,
duisterd in het verstand, vervreemd van God zynen Maker en zynen Weldoener, waar uit al het
zedelyke bederf traps gewyze zich meer en meer ontwikkelde.
Naar het ligchaam vol van onreine zondige lusten en begeerlykheden, zoodat de mensch
toen op zich zelve beschouwd, zoo naar de ziel als naar het ligchaam geheel verdorven was.
Deze verdorvenheid is vervolgens overgegaan, betrekkelyk het ligchaam, tot het gansche nage,
slacht van Adam geenzins echter betrekkelyk den geest; die toch konde, als onmiddelyk van God
komende, van den Heiligen God, van wien niets dat onheilig of zondig is, kan te voorschyn komen
met gene zonde besmet zyn; zoodat het zeggen van David: ziet ik ben in zonden ontv. &c.
alleen betrekkelyk zyn ligchaam moet verstaan worden: &c. de vloek bestond daarin
dat de ziel, die bevorens met het beeld van God was versierd, nu in eenen staat van duisternis
onkunde en verwyeming van God, zynen Schepper en Weldoener, en dus, als 't ware in eenen staat
van berooving, aan den gevallenen mensch wordt toegevoegd. — Om dit denkbeeld eenig zints
nader te ontwikkelen, brengen wy ons onzen Heer en Zaligmaker voor den geest, toen hy, beladen
met de schuld van het menschdom, en dus, om der zonden wille, in duisternis, verberging van Gods
vriendelyk aanschyn, ja verlating van den Heer verkeerde: met en onder dat alles, was er toch in
de ziel van Jezus, noch zonde noch schuld te ontdekken. &c.
het ligchaam van een mensch, in zonden ontvangen, en in ongeregtigheid geboren, heeft dade,
lyk, als in deszelfs kiem, alle zaden van boosheid en verderf by zich, die zich traps gewyze meer en
meer ontwikkelen, en met het toenemen der ligchaamskragten, zich ook meer naar buiten openbaren.
De ziel nu eens menschen, op het allernaauwst met zulk een ligchaam vereenigd, ontvangt van
het zelve (schoon het hoe ons onbekend is) gedurige aanleidingen en indrukkels tot verkeerde en zondige
neigingen, en geen tegenwigt in zich zelven hebbende, door den staat van berooving, waarin het, om
der zonde wille gesteld is, kan het niet anders, of de ziel moet traps gewyze door het ligchaam bedorven over,
meesterd, en er mede vereenigd worden, even als by voorbeeld een zeedyk, wanneer dezelve geene vastig,
heid en sterkte in zich zelven heeft, eindelyk door de aanhoudende woede der baren verslonden wordt;
vandaar ook dat de mensch, gelyk de droevige ondervinding ons bevestigt, hoe ouder hy wordt, hoe ver,
harder in de zonde, tenzy ontfermende genade Gods tusschen beide trede; op dezelfde wyze toch als alles,
wat in de aarde geplant wordt, hoe langer het groeit, hoe stamvaster het in en aan de aarde wordt
even zoo ook een mensch, hoe langer hy leeft, des te meer wordt hy aan de aarde, en de dingen van dit leven
als vast geboeid. &c: Zie Hedend: Vad: Biblioth: 1806. N.o 11: eenige beknopte aanmerkingen
over den staat der Regtheid, der zondenval en de herstelling des menschen &c.

Galileers In zekeren oord, genaamd El markab, in Latikia of Laodicea, eene dagreize van den
Libanon, oostwaarts, wordt een volk gevonden, dat zich Galileers noemt, 13. of. 14000 zielen
sterk, welke hier en daar verstrooid in dorpen leven, en aan de Porte schatting betalen, waarvan
zy de eene helft by den stedehouder van Aleppo, en de andere by dien van Tripoli di Soria opbrengen.
Zy zyn zeer goede lieden, vriendelyk jegens alle menschen, zachtzinnig, niet wraakgierig. be,
roemd wegens hunne gastvryheid omtrent de reizigers, kuisch, heel vreedzaam onder elkan,
deren, en nooit oproerig tegen de regeering. Voor omtrent 150 jaren kwamen zy uit Galilea
en zetteden zich in de tegenwoordige landstreek neder. Zy heeten Galileers, om dat hunne
secte uit Galilea is opgestaan. Zy worden ook Nazareners genoemd; naar den naam der stad

Christenen verdienen zy over het geheel niet. Zy beweren dat hun Godsdienst dezelfde is, welken
de leerlingen van Joannes den Dooper beleden. Op hunne feestdagen, welke dezelfde zyn die de
Christenen vieren, kleeden zy zich in kameelsvellen, slapen in kameelsvellen, en eten kameels
vleesch, ook honig en sprinkhanen, die aan een snoer in den oven gebraden zyn; dit alles wordt
op eenen schotel gelegd, de sprinkhanen rondom en de honig in het midden &c.
Hunne kerken zyn van steen, heel zindelyk gebouwd, doch zonder beelden of schilderyen &c.
Hun doop wordt in de kerk verrigt, in het byzyn van verscheidene leeden. Twee Doopgetuigen
zyn daarby, een man en eene vrouw; een derde persoon draagt het kind, dat nu 40 dagen
oud is, tot den Priester. Deze dompelt het driemaal in het water, buigt zich iedere reis
en spreekt. ik doope u met den Doop, waarmede Joannes de Dooper doopte". deze
woorden spreekt hy uit in de Oud-Syrische of Sabeische taal. Dan wordt het kind op
nieuw ingewonden, en op den rug des mannelyken Doopgetuigen vast gebonden. Deze,
met zyne medegenoote, en alle de overige aanwezende persoonen, beginnen nu al dan-
„sende en zingende, achter elkanderen, rondom den Priester te lopen, die midden in de
Kerk op zynen stoel zit &c.
De Kerk der Galileers is ook van eenen kansel voorzien. Hier wordt dikwyls in het
Arabisch gepreekt. God wordt genoemd. De Heer des lichts, de Koning des lichts. een menigte
kerkvaders en profeten worden aangehaald. Men dringt voornaamlyk aan op eene gezonde
en verstandige Zedekunde. Alle worden vermaand, om den doop van Joannes den Dooper te eerbiedigen
en naar zyne leer te leven, welke als de oudste en alleen ware wordt voorgesteld. Zy vermy-
„den alle geschillen over den Godsdienst. Wanneer men hen vraagt, wat zy van Christus
gelooven? antwoorden zy:„ Wy gelooven aan hem, en wy gelooven ook niet aan hem;
en hen die aan hem gelooven, veroordeelen wy niet. Maar dit gelooven wy, dat wie aan den
Heer des lichts en aan den doop van Joannes gelooft, zyne ziel na den dood deszelfs licht
deelagtig wordt; maar wie zulks niet doet, diens ziel wordt na den dood werkelyk gestraft.
Wat het lichaam aangaat, dat is alleen voor de wereld geschapen, die eeuwig blyft.
by den doop dompelen zy driemaal in, als een gebruik dat van de leerlingen van Joannes
den Dooper herkomstig is, doch niet in den naam des V. Z. en H. Geest. &c.
Zie Hedend. Vad. Bibl. voor 1806. N.o 11.

Slangen steen. Lapis Cobra de Capello. deeze steenen kwamen voorheen en komen nog uit China en ook uit Brazil. dezelve bleven
een geheim der Braminen, en hadden, zegt men, het vermogen, om te ontdekken, of iemand vergift
gebruikt had; maar voornaamlyk, om een vergiftigen slangenbeet te geneezen, in welk geval
de gebetene de steen op de wond legde, die dan daarop eenigen tyd gekleefd bleef, tot dat hy van
zelfs afviel. de proef op deze steenen is, dat men ze op de tong legt, waar aan ze dan blyven hangen
tot zy speekzel genoeg hebben ingezogen, en daarna afvallen. De Hoogleeraar Gaubius heeft
in zyn leven veel werk gemaakt, om dit stuk chemisch naarte vorschen, tot dat hy
eindelyk hierin is verlicht geworden door een zyner Discipelen, die in de Indien gereisd hebbende
naderhand Lyfmedicus van H. Rusk. Maj. Elizabeth was. Gem. Hoogl. heeft my in een eigen-
„handigbriefje dit volgende medegedeeld. de geleerde Riberio Sanches, Lyfarts in Rusland,
schryft my in eenen brief, dat hy uit het verhaal van A. P. Souza verstaan heeft, dat de Brachmans
of Braminen, die langs de kusten woonen, deeze steenen met eene byzondere naauwkeurigheid bereiden
uit gebrande ossenbeenderen, allengs in melk getemperd.
Dit verhaal is my naderhand gebleken echt te zyn. Ik heb voorheen by wylen den Heer
Jan Coenraad Brand, veelerlei steenen en kunstgreepen der drogisten leeren kennen: deeze
Heer had zekeren Portugeeschen Jood aan de hand, die ook de kunst bezat om deze steenen te
bereiden; doch wat moeite en aanbod deezen Jood gedaan wierden, het was vergeefs: doch eindelyk
oud en noodruftig wordende, en genoegzaam zyn bestaan van den Heer en deszelfs zoon Burg-
„hard Brand hebbende, kreeg de laatste, kort voor zynen dood het er uit; namelyk: dat hy
deeze steenen brandde uit de klaauwen en de klaauwbeenderen der koeyen, dezelve in melk
tempende en daarna oppolyste. hy liet er verscheiden na, en daaronder zeer fraaye, die een gloed
hadden als de zoo genaamde Paauwensteen of Labrador, hy sleep dezelve rond; somtyds werd
er van in goude ringen gezet, hoedanig een ik bezeten heb en naderhand zelve gebrand, doch
hiertoe moet men fyne hoorenklaauwen kiezen met streepen, zoo als die gemeen zyn in verschillende koeyen.
Elastike Gom. De Heer Joost Lodewyk Weideman, neef en opvolger van gem. J. C. Brand, had genoegzaam
de geheele voorraad van Elastike Gom opgekocht, die, gelyk men weet, meest allen tot
kleine Zwaantjes, fleschjes, beestjes enz. gevormd waren: maar onder anderen, waren er

verscheiden bolronde ballen en eenige figuren, die vast opgevuld waren, en geen Water inzogen: wy sneeden een der bollen door, en vonden dezelve opgepropt met half rotte of gekookte zenuwen en peezen, die zoo taai en lymig waren als de bollen bekleedsels zelve, en alhoewel onrype, genoeg vermoeden baarde, dat deze zoogenaamde gom, geen voort„brengsel van het Ryk der Planten, maar van dat der dieren is, en niets anders dan een gekookte of door verrotting getemperde lym stof was: Dit gevoelen werd gesterkt, door het onderzoek van verschillende soorten van Lym &c. – – – – – naardemaal nu de zoogenaamde Elastike Gom dezelve teekenen had, en tot zekeren trap van uitrekking kan gebragt worden, zelfs tot smelten toe, zoo blyft er ten besluite, niets bereden eerder over, dan dat de zelfstandigheid der zoogenaamde Elastike Gom, of zoo men wil t Gom leder, niets anders is dan eene kundigheid om de hoofdstoffen of Koe klaauwen of peezen, tot zoodanig eene weeking, pappigheid of zamen stolling te brengen, dat zy door weeking lederagtig, en door droogte verhard wordt, zelfs tot groote stukken, gelyk er alzo een geheele mans laars van Elastike Gom in het Natuurka„binet te Leyden te zien is, die op eenige weeking zich ontlaat en week wordt, zoodat die, uit dien hoofde, wel eenige gelykheid met de Gommen der boomen heeft, maar inderdaad, de zelfstan„digheid van de hoornige en peesagtige deelen eener Koe bezit, en dus verre af is van eene Vegetabile gom te zyn, zoo als veele Geleerden, en ook de beroemde Campes hebben vermoed. J. le Francq van Berkhey Natuurl. Historie van Holland 5^e. deel 1ste stuk Leyden traps 1805

Luther — Om het Gedragen Charakter van L: recht te waardeeren, is het onvermydbaar noodig, dien Kerkhervormer uit twee voornaame oogpunten te beschouwen: – voor eerst als een Tegenstander van de hooge aanmatigingen en grove misbruiken des Roomschen Stoels, – en ten 2de: als een Grondvester van eene nieuwe Kerk, over welke hy gezegd mag worden het voorzitterschap bekleed te hebben tot zynen dood toe, voorgevallen in 1546: en dus een tydvak van ten naasten by 30. Jaaren. In de eerst gemelde hoedanigheid beschouwd, zien wy Luther met alle vlyt arbeiden, om het gezag der Rede en der Schriftuure in stede te stellen van dat der Kerkvergaderingen en Pausen; yverende met alle ruimte geeving voor het leezen en verklaaren der HH. Schriften: dit kon, dit mogt niet verboden worden; die Boeken stonden open voor elks gebruik en verklaaring. enz.
Het Character van L. beschouwd als Grondvester eener nieuwe Kerke vertoont zich in een geheel ander licht. Na de afscheiding van den Stoel van Rome daargesteld te hebben, bleef hem de nog veel bezwaarlyker volvoerbaare taak over, om zulk een stelzel van Geloofsleere en Eerdienst vast te stellen, als, zonder de wederlegde leeringen der R. Kerk toe te laten, die losheid en ongebondenheid zou voorkomen, welke men veronderstelde het gevolg te zullen weezen eener algeheele afwezigheid van kerklyke banden. Dit werk ving L. aan met eenen moed, gelyk aan dien, waarmede hy zich tegen het overheerschend gezag der R: Kerke had aangekant; doch met dit in 't oog loopend onderscheid, dat, daar hy, in het eene geval, zyn oogwit beschooten had, door styf en sterk te blyven staan op het regt van elks byzonder oordeel in zaaken des Geloofs, hy in het ander slaagde, door nieuwe Leerstukken te neder te stellen, aan welke hy verwagtte, dat elk, die de Zaak der Hervorminge, door hem te wege gebragt, omhelsde, zich geheel zou onderwerpen. De voor„naamste dezer waren de Leer der wezenlyke tegenwoordigheid van Chr: Lig: onder de tekenen des H: avondmaals, en de Regtvaardigmaaking des menschen door het Geloof alleen. Wie deeze beide leerstellingen niet omhelsde, was niet van zyne Kerk; en schoon hy, ten allen tyde, er op uit was, om bewysredenen voor deeze stellingen uit de H: Bladeren te ontleenen en aan te voeren, gebeurde het niet zeldzaam, deeze ter wederspreeking van anders denkenden, niet genoegzaam vindende, geenzins twyfelde, tot geweldige middelen zyne toevlugt te neemen. Zie het gedragen Charakter van Luther uit twee zeer verschillende oogpunten beschouwd &c. Ontleend uit Roscoe's Leo the 10^e. Alg: Vaderl. lett: oef: 1806: N°. 12:

Blaar. trekkend middel uit het planten ryk. — De Ranonkelsoort, Ranunculus Sceleratus, volgens Linnaeus, is een der sterkste blaartrekkende middelen; wel gestoten en op het vel gelegd, brengt zy aldaar, in korter tyd, dezelfde uitwerkzels voort als de sterkste Spaansche Vliegen. Algemeene Vaderl. letteroef: 1806. N°. 12.

Vermaken. „Rede en Openbaaring beschouwen dezelve als zondig, wanneer derzelver natuur en strekking van dien aart zyn, dat ze onvoegelyke gewaarwordingen in de Ziel verwekken; of wanneer derzelver herhaaling zo veelvuldig is, dat zy aanloopen tegen de redelyke en noodzaak„lyke naspaaringen, tegen de noodige of nutte bezigheden des leevens en de weezenlyke plegten van den Godsdienst. Zie iets over geoorl. Longeoorl. Vermaken naar Richard Warner, Alg. Vad. lett. oef. 1806: N°. 12.

Pelvis The most common distortion of the pelvis is from the protrusion or jetting forwards of the last vertebra of the loins with the os sacrum and sometimes of two or three of the lowest vertebral bones. Vide W: Smellie a collect: of cases and observat: in Midwif: to illust: his former treat: on that subject 2 vol: pag: 6

Eerste Brief van den Apostel Joannes

De voorname inhoud van dit geschrift komt hier op uit. Jezus is de algenoegzame Zaligmaker
van Zondaren. Hy is in vollen nadruk de Zoon van God. God heeft hem ter behoudenis van
ongelukkige menschen op deze wereld gezonden, elk moet deze gadelooze liefde bewonderen en
Godde's wegens verheerlyken. Jezus heeft hier op aarde aan dat oogmerk ten vollen beantwoord, en
is in den hemel nog werkzaam, om het heil van menschen te bevorderen. Niemand behoeft dus
hopeloos onder het gezigt zyner overtredingen te verkeeren; voor den berouw hebbende Zondaar is
genade by Gode te vinden. In Jezus te gelooven is de voorname zaak, welke van den Christen gevorderd
wordt, daar hy zonder dit niet gelukkig zyn kan. Die dit niet doet, maakt zich aan de grootste
Zonde schuldig, en bevorderd zyn eigen onheil. Dat geloof moet zich vrugtbaar betoonen
in het betrachten van alle goede werken. Die liefde tot God gevoelt moet alles doen wat hem
behagelyk is, en het beeld van zynen hemelschen Vader, die volkomen heilig is, vertoonen.
Die Jezus bemint, moet zoo wandelen als Hy gewandeld heeft. In de Zonde voort te gaan
is onbestaanbaar met het Karakter van een waar Christen. Liefde tot zynen broeder
moet het heerschend in zyn Karakter zyn. Die zoo verkeert, heeft de naauwste betrekking
op God en zynen Zoon, kan met vrymoedigheid bidden, en vertrouwend de vervulling van het
gebedene inwachten. Hy behoeft voor den dood niet te vreezen, daar Hy verzekerd is van eene
eeuwige Zaligheid, en by de toekomst van J. C. niet zal worden beschaamd gemaakt. Sommige
lieden dachten en spraken verkeerd over Jezus, den Zoon van God, of zochten de Zonden meer
onverschillig te doen voorkomen. Van zulken moesten zy zich boven al wachten, om niet geheel
bedorven te worden. Zyn oogmerk was derhalve de Christenen in hun geloof te versterken
en tegen afval te wapenen; hen te leeren, hoe zy hier ware rust voor hun hart konden erlangen en voor eene zalige eeuwigheid worden voorbereid.

Hoofdst: 1. § 5. 7. Welk eene bekoorlyke gedaante zoude het Christendom vertoonen, wanneer
hetzelve zoo beoefend werd, als hier door Joannes wordt voorgesteld; de gemeenschap der Heiligen
daardoor uit te oefenen, dat men in een heilig gedrag uitblinkt, en door in het licht te wandelen
zich van anderen onderscheidt, die nog in de duisternis verkeeren; elkanderen te bemoedigen
door de belofte van het Evangelie, wanneer iemand door de Zonde overvallen, en van het regte pad
afgeweeken is, is de voorname plegt welke van den Christen gevorderd wordt. J: die zulk een
liefhebber van zuivere Godsvrucht was, had alle reden, om anderen hiertoe op te wekken, daar
hy zich hartelyk verheugde, wanneer hy zulken ontdekte, die eenen waren lust betoonden
om met hem in het licht te wandelen. Zyn menschlievend hart voegt er terstond eene
troostrede by, om zwakken te gemoet te komen en eene gedachte, welke dienen konde,
om iemand geheel te ontmoedigen, te keer te gaan.

Hoe zeer kunnen ons deze woorden, in verband beschouwd, leeren, dat de vertroosting van
Gods vergevende genade en het toeleggen op eenen heiligen wandel, onafscheidelyk
met elkander verbonden zyn. Het is dus een slegt teken, wanneer Christenen wel willen
spreken van hun gedurig Zondigen, en hoe zy daarom telkens Gods vergeving behoeven, maar
niet denken aan den dagelykschen toeleg, om meer aan God gelykvormig te worden. Zoo
begreep het J: niet. Eerst spreekt hy van het zoo ver in eenen heiligen wandel te brengen
als mogelyk was, en dan, om by zekere misstappen niet moedeloos te worden, maar zich daarmede te troosten, dat de hemelsche Vader zyn anders gehoorzaam kind, zoo gaarne wil vergeven.
Maakt het geen groot onderscheid, of een kind moedwillig de bevelen van zyne ouders versmaadt, en
dan slechts zich op hunne liefderyke gezindheid en goedhartigheid verlaat; dan of het zeer gezet is
om hunne bevelen te volbrengen, en dan by eene begaane misslag, waarover het een hartelyk berouw gevoelt, zich hier mede opbeurt, dat zyne ouders hem met straf zullen behandelen, maar
zyne misdaad kwyt schelden. Past dit toe op het geen hier J. leert, en alles zal voor u duidelyk worden. De grond van vergeving is alleen in het bloed van J. C. Gods Zoon: dit staat hier
met de duidelykste woorden aangeteekend; maar zullen wy als kinderen gedurig vergeving komen
vragen, dan moet er een bewys van dat kindschap in ons zyn; zyn beeld moet in ons zyn
ingedrukt; en wat is dit anders, dan het geen J. noemt: in het licht te wandelen, gelyk
Hy in het licht is. Hoe meer iemand hierop gezet is, des te eerder zal hy gedurig vlekken in

zich ontdekken, en daardoor tot ware verootmoediging gebragt worden. Zy derhalve die deze zondelieden achten, geven een duidelyk bewys, dat zy zeer ver af zyn van zuivere heiligheid, en geenen waren lust gevoelen, om zich hierop toeteleggen. Die zyne schuld gevoelt, wil ook opregt dezelve voor God belyden, ootmoedig en vertrouwend Vergeving vragen.
A. Brink over den eersten brief van den Ap. Joannes, Amst: & Leeuwarden, W. Brave & J. W. Brouwer 1806

Opvoeding. Geene wyze van opvoeding is verderfelyker in hare gevolgen, dan die der misleiding. Zy versleurt de edelste en heilzaamste banden tusschen kinderen en volwassenen. Zy verwekt het achterdochtige karakter dat het onbevooroordeeld vertrouwen op alles, wat wy leeren en als goed en regt voorstellen, verstikt, en zich daarentegen in eene onophoudelyke waakzaamheid oefent, om onze geheime ontwerpen te ontdekken. Zy leert de kinderen in dergelyke kunsten aryen vaardig worden. Zoo als zy van degenen, die als opzieners over hen gesteld zyn, misleid of verschalkt worden, even zoo zullen zy dezelve wederzoeken te verschalken. Wat kan onregtvaardiger zyn, dan het gedrag van zulke ouders, die, terwyl zy in hunne harten over de loozebehendigheid waarmede zy hunne kinderen misleiden, triomferen, de uiterlijke gestrengheid en onverzoenlykheid toonen, wanneer zy ontdekken dat deze, om zich schadeloos te stellen, met ontwerpen omgaan, die geene mindere bedrevenheid in deze kunst aan den dag leggen? &c Zie Hedend: Vad: Bibl. 1806. No. 12: moet men, in de opvoeding der kinderen, openhartig te werk gaan, of is eenige misleiding in dezelve geoorloofd en nuttig?

Zegenen der Appelen in de Grieksche kerk. Geschiedt op den 6. Augustus, alvorens dit zegenen der eerste vruchten verrigt zy, is het niet geoorloofd dezelve te eten. &c. Twee korven met appelen werden voor het altaar nedergezet, alwaar zy een wyl bleven staan. Men bragt vervolgens een klein tafeltje, plaatste het voor het altaar, en dekte het met een kleed van zilver scharlaken fluweel. Daarna werd een schotel op de tafel gezet, en op denzelven de appelen, in de gedaante van eene pyramide, opgehoopt. De zes priesters traden nu toe, en stonden rondom de tafel. De Bisschop met den myter op het hoofd, zegende de appelen, terwyl een der priesters dezelve, gedurende de zegening bewierookte. Daarna zwaaide hy den wierook aan den Keizer, de Keizerinne, en den grootvorst toe. Dit gedaan zynde werd er een lofzang gezongen. Hierop bood de Bisschop den Keizer en de Keizerinne ieder een klein broodje aan. Waarna de Bisschop eerst, en vervolgens de priesters, tot den Keizer naderden, en hem de linker wang, en de regterhand kusten, welke groete door hem op gelyke wyze beantwoord werd. Vervolgens tot de Keizerin tredende, kusten zy haar de hand, en zy kuste op haar beurt de hunne. En hier mede liep deze plegtigheid ten einde. Hedend. Vad: Bibl. 1806. No. 12.

Plotselyke dood. De Eerw. Heer Hugh Connon, in 1752. pred. te Bladenburg, in Prins Georges land, in Amerika, bezig zynde, in eene leerrede, de stoffe, na de verklaring toetepassen, welke hem aanleiding gaf om te melding te maken van de zekerheid des doods &c. dat derhalve ieder steeds behoorde te denken: De dood zou my kunnen overvallen, zelfs op dit oogenblik! welke woorden hy met eenen byzonderen nadruk uitsprak; en naauwelyks had hy het woord oogenblik genoemd, of hy viel achter over, zonder een woord meer te kunnen spreken, en eer men by hem konde komen, had hy reeds den geest gegeven Hed. Vad Bibl. 1806. No. 12

Remonstranten Het is volstrekt onmogelyk, preciselyk op te geven, wat de Remonstranten, als belyders des Evangeliums, al en niet gelooven, en hoe zy zich deze en gene dingen, den godsdienst betreffende, voorstellen. Zy hebben geene verbindende formulieren, zy onderzoeken vryelyk de H. S. en gelooven en leeren dat gene, het welk zy zelven meenen waaragtig te zyn, na met dien ernst, welken eene zaak van zooveel gewigt, als de godsdienst is, afvordert, onderzocht te hebben. Daartoe genoodigd of gedrongen, zyn zy gereed, rekenschap te geven van het geloof, dat in hen is; maar het geen de een betuigt te gelooven; de wyze waarop hy het eene of het andere aan zyn verstand meent te moeten voorstellen, en te moeten begrypen, is daarom nu nog niet het geloof, de voorstelling, en het begrip van elken anderen. Men kan wel zeggen wat zy in het algemeen gelooven. Zy gelooven — en het was hoofdzakelyk daarom, dat zy veroordeeld werden — zy gelooven, dat God alle menschen door Christus, dien zy beschouwen, als gestorven voor allen, tot vergeving van zonden, tot zaligheid roept; zy gelooven, dat degenen, die aan de roeping van hunnen hemelschen Vader gehoor geven, de eeuwige zaligheid verwerven zullen, niet op grond van de verdienstelykheid hunner goede werken, maar op grond van Gods genaderyke beloften; zy gelooven, dat de mensch al zoo het goede kan doen, doch dat hy den bystand van Gods geest behoeft, maar zich, wanneer hy zich opregtelyk benyvert, om standvastig, onbewegelyk en overvloedig in het werk zyns Heeren of in het goede te zyn, van dien bystand mag verzekerd houden. Dit gelooven en leeren de Rem. gewisselyk; doch ik zal my wel wachten van te zeggen, dat zy allen zich deze waarheden op dezelfde wyze voorstellen. Maar ik vrage: waar is het Chr. genootschap, welks leden dit doen, in weerwil van hunne byzondere formulieren en geloofsbelydenissen. Doch waar in zyn dan de Remonst. van alle andere gezindten onderscheiden? Zyn het met deze of gene byzondere begrippen wegens Gods natuur, oogmerken en besluiten; wegens den persoon van J. C.; wegens den H. Geest; wegens de verzoening door het lyden en sterven van J. C. wegens den tyd der bediening van den Chr. waterdoop? Neen, men kan, hoe men daaromtrent ook in gemoede meent te moeten denken, tot hun genootschap behooren. Zy veroordeelen wel, Zy weren uit

mogen wel, zoo veel zy kunnen, een slegt, ergerlyk en opspraakelyk gedrag, maar gevoelens
veroordeelen zy niet, dewyl zy geen byzondere gevoelens bepalen. Zy laten dit na, omdat zy het onder-
„zoek der H. S. geheel vry stellen, en het voor zeker houden, dat men, als Christen, geen gevoelen zal
betuigen, al vast niet behoort te gelooven, dan waarvoor men grond meent te vinden, in het onderwys van
Gods zaligmakende genade, ik meen in het Euangelie van Chr. daarin zyn zy van alle andere ge-
„zindten onderscheiden, dat zy, de Goddelyk heid der gewyde Schriften vaststellende, en die voor den volstrekt
eenigsten regel van geloof en leven erkennende, geene menschelyke formulieren hebben, die hun
geloof bepalen. Het Euangelie van Chr. is, hun formulier; dat onderzoeken zy vrylyk
onder nederig opzien tot God. en dat bepaalt, na dit onderzoek, hun ganske geloof. Daarin zyn
zy van alle anderen onderscheiden, dat zy de zoo even gemelde vryheid, als het onverwrikbare
regt van een elk eerbiedigende, allen, die met hen, volgens den eisch der H. S. zelve, gelooven
dat Jezus is de Chr. en de Zaligmaker der menschen, voor broeders in Chr. erkennen; dat zy
met hen kerkelyke gemeenschap willen en wenschen te houden, schoon zy van hen, in het begrip
van deze of gene byzonderheid verschillen mogten: want zy bepaalen niet wat anderen daaromtrent
gelooven moeten. Zy wyzen een elk tot het lezen en onderzoeken van Gods onfeilbaar woord.
zy beslissen, op geene meesteraghtige wyze, wie der waarheid hulde doet en wie dwaalt, maar
laten de beslissing hiervan over aan Hem welken God zelf der gemeente tot een hoofd heeft
gegeven, aan Jezus Christus &c. P. v. d. Breggen Paauw Belydenis &c de Haag J. Plaat 1806

Langmoe- Veronderstelt de herhaalde of aanhoudende verduuring van ongemak, kwelling of ongelyk,
„digheid ons van anderen aangedaan. In den tegenwoordigen stand der dingen is het onmogelyk, dat wy
geene verscheidenheid ontmoeten van kleinere kwellingen, of zwaardere beledigingen, door de on-
„oplettenheden, de grillige opvattingen, de snood botgevierde driften der zodanigen, met welken
wy verkeeren. — Een zelfzoekend mensch, die geen ander doel heeft dan eigen gemak en vol-
„doening, alleen in aanmerking neemende, hoe zeer deeze hinderlyke toevallen zyn persoon-
„lyk genot stooren, zal er onverduldig en misnoegd onder zyn; en geen geduld hebben om de klei-
„ne ongemakken te verduuren, tot dat dezelve gemaklyk en gereed kunnen verbeterd worden;
of te wagten na het herstel van grooter onheilen, tot dat voorzigtigheid en bedaard nadenken
den veiligsten en billyksten weg hebben aangeweezen. Maar laat den mensch bezield zyn
met den Godlyken geest der liefde, en hy zal terstond eene menigte van nieuwe beweegredenen
vinden tot Langmoedigheid, waarvan zy, die voor zich zelven alleen leeven, volstrekt vreem-
„delingen zyn. Rondsom zich met een oog vol goedwilligheid op zyne Broederen ziende,
merkt hy hun aan, als, even gelyk hy zelve, gerigtgeschikt tot eene maate van geluk, en desgelyks
omringd met zwaarigheden en hinderpaalen in de napaaging van 't zelve. Indien hunne
geaartheden en driften zoms aanloopen tegen zyne regt bedenkt hy opregtlyk, dat waar-
„schynlyk de zyne zomwylen tegen de hunne zyn aangekant; en, 't zy langs deezen weg
de rekening vereffend zy dan niet, hy weet, dat veele der ongelukken, waarover hy klaagt.
ontstaan uit de algemeene zwakheden der menschelyke natuure, tegen welke het geenen
mensch voegt, streng te zyn. Wanneer het gevoelen of de neiging van een vriend of bloedver-
„want de zyne overdwarst, wanneer zelfs deszelfs netelige geaartheid hem onrust baart, stelt de
goedheid van zyn hart hem in staat om meer genoegen te vinden in eene stille berusting, dan
in eene heftige tegenspraak. Hy slaat te veel agt op den vrede en het geluk der genen die hy
bemint, zoo wel als op zyn eigen, om stijf en onverzettelyk te staan op beuzelingen, en oordeelt
eene kleine opoffering van neiging of voordeel wel betaald door het behouden der onderlinge goede
gezindheid. In de meer gewigtige gevallen deezes leevens, waarin hy, na het betoon van veel
Langmoedigheid, het nodig keurt, ontheffing van overlast, of vergoeding van ongelyk te zoeken
gedoogt hy niet dat noodelooze gestrengheid zyne handelingen bezwalke; geen dorst na wraak
welt in zynen boezem op &c.

Goedertie- Wanneer goedwilligheid, gegrond op beginzels, en versterkt door hebbelykheid, vergezeld gaat
„renheid van eene natuurlyke zagtheid van aart, en tederheid van hart, is de uitkomst de beminnelyke
hoedanigheid van Goedertierenheid, met alle de welgevallige en heilzaame vrugt gevolgen
daar aan verknogt. Waar goedertierenheid de heerschende neiging der ziele is, vindt dezelve
de natuurlykste werkzaamheid en geliefdste bezigheid van hare genegenheden in buiten
zich zelve op den staat van anderen te letten; in met hun ten dage des voorspoeds zich te
verblyden, en deel te neemen in hun lyden. &c: Indien men de natuur van

Nyd en Of- teregt overweegt, is het terstond openbaar, dat die boosaartige neiging, uit zelfzoe-
„gunst. „kenheid den oorsprong ontleent. Waarom ziet iemand den opgang van een ander in
eere en hoogagting met eene heimlyke ongemaklykheid aan? Waarom is hy ja-
„loers wegens de onderscheiding welke de wereld genegen schynt aan diens talenten te geeven?

Waarom wordt de lof, een anderen toegezwaaid, wegens verstand, geleerdheid, persoonlyke bevalligheden, zomtyds met wederzin gehoord? Waarom geeven zoo veelen met de zigtbaarste koelheid hunne toestemming aan eene aanpryzing, welke zy niet verkiezen tegen te spreeken? Waarom grypen anderen met de blykbaarste gretigheid de gelegenheid aan om te verkleinen, 't geen zy niet regtstreeks kunnen laaken? – De reden is buiten eenigen twyfel, om dat de menschen in die gevallen eeti aangekant meenen te bespeuren tegen hunne eigene inzigten van roem en onderscheiding, en ofschoon uit zyn op het denkbeeld, dat de toeneemende roem van anderen den roem, die zy gaarne hadden, zal doen taanen &c. – Zie W. Enfield L L D over 1 Corinth 13. Vers 4. 5. Algemeene Vaderl. Letteroef. 1806. No. 13. Mengelwerk

Exodus 15V:20. met trommelen en de met ryen. Het woord Tok, dat in het Hebreeuwsch gevonden wordt, schynt zelfs, door eene klanks uitdrukking, die soort van speeltuigen aan te wyzen, welke uit een gespannen vel bestaan, waar op men met de knokkels slaat, zeer na overeenkomstig met onze tambourins, die, benevens de bekkens, voor de alleroudste speeltuigen gehouden mogen worden. Men denke hier dus niet aan trommen, welke aan een riem om het lyf gehangen en met stokken geslagen worden. Miryam greep haar Tambourin, ten einde de natuurlyke trippelingen, welken de verrukking van blydschap by haar deed ontstaan, door slagen met den knokkel op het gespannen leder, nog deste hoorbaarer te maken; zo deeden ook alle de vrouwen op haar voorbeeld, en volgden haar trippelende en haare tambourins aanslaande. Ryen bedoelt in onze overzetting trippelingen. De uitdrukking in de grondtaal is Meme-polot van het woord Ma-chol, dat overal in den zin van trippeling voorkomt. Zie A. Fokke Simonsz, iets over den dans der ouden &c. Algem. Vaderl. Letteroef. 1806. No. 13.

Dr. Gold. Smith was een oorspronkelyk weezen; een raadzel, waarvan nooit iemand de sleutel hadt, eene soort van aanhoudend overhoop liggen met zich zelven; een zonderling mengzel van de meest stryd(i)ge deugden en ondeugden: geleerd en eenvoudig, Christen en Wysgeer, Speeler en Speelbal, Dichter en Kompilateur, arm en edelmoedig. In Ierland geboren, studeerde hy in de geneeskunde te Edinburg, toen hy de onvoorzigtigheid hadt van borg te worden, voor eene vry aanzienlyke somme, welke geen van beiden kon betalen. Goldsmith, te Sunderland in de gevangenis gezet, voorts door eenige vrienden gelost, ging in het blinde scheep, kwam te Rotterdam, en doorkruiste Holland, de Nederlanden en den Elsas. Van hem zelven moet men het verhaal zyner reizen hooren. In het 20e. Hoofdstuk van den Predikant van Wakefield heeft hy zich zelven afgebeeld met de trekken des zwervenden wysgeers, nieuwigheid naajaagende en het geluk zoekende. Ik bezogt zegt hy, de dorpen in Vlaenderen, alleen, te voet. Wanneer ik tegen den nacht by eene boerenwooning kwam, nam ik myn fluit, speelde een van myne vrolykste deuntjes, en dit bezorgde my huisvesting voor den nacht en lyftogt voor den volgenden dag.
Altyd te voet, altyd zyn gelag met kleine deuntjes betaalende, kwam Goldsmith te London, toen hy 29 Jaren oud was, niets anders bezittende dan zyn fraai dichtstuk, de Reiziger, 't welke hy op zyne verre wandelingen hadt geschreeven &c. by de kruidmengkunde geene hulp vindende, wierp hy zich in de armen der Letterkunde &c. Eenige kennis van de Geneeskunde, hadt hem den tytel van Doktor bezorgd; doch dezelve diende hem ten verderve. In 1774. ziek zynde geworden, gebruikte hy, tegen den raad van zynen Arts, een zoo geweldig geneesmiddel, dat hy weinige dagen daarna, in den ouderdom van 45. Jaren overleedt. Zie Byzonderheden wegens Goldsmith Alg. Ned. lett. oef. 1806. No. 13.

Christendom. Het zou God zeer mogelyk geweest zyn, aan zyne Openbaaring eenen hoogertrap van verzekerdheid, en aan zyne mededeeling van dezelve eenen meer krachtigen en uitgebreiden invloed te schenken. Maar de vraag is hier, of het niet hebben van meer bewysgronden eene genoegzame reden is, om die te verwerpen die wy bezitten. Men vergelyke dit gebrek van meerdere verzekerdheid, met het geen wy in de orde der natuur waarnemen. Deze is ongetwyfeld van God. Maar daar zyn in dezelve weinige gevallen, waarin wy ons (naar onze gedachten) niet iets zouden kunnen voorstellen, dat ons meer volmaakt, en onberispelyk zou voorkomen. By voorbeeld. Hoe partydig en ongeregeld word de regen uitgedeeld? Hoeveel valt er in de Zee? Hoe dikwyls ontbreekt hy? Maar zou om dat regt geven, om te zeggen, dat de tegenwoordige gesteldheid van den dampkring niet onder de Godlyke ~~bestuur~~ beheering behoort? Hoe is het met den natuurlyken Godsdienst? wordt die zoo algemeen erkent en verstaan en is hy evenwel niet zeer zeker van God? enz. Zie Overzigt van de bewyzen voor het Christendom door William Paley 2e. deel Haarlem Looys 1805.

Platoni-sche Liefde

Zoo er werkelyk voorbeelden zyn, dat twee geslachten elkander waaractig Platonisch, zonder eenigzins zinnelyk genot, hebben bemind; zoo kan men met volkomene zekerheid aannemen, dat physieke beletselen, by deeze Ziels verbintenissen, het uitbreken der zinnelykheid onderdrukten. Onderde, in het Jaar 1792. in het Paleis der Thuillerien ontdekte papeeren, vond men ook de romaneske briefwisseling van twee gelieven, die zulk eene zuiverheid der liefde hadden gehuldigd. Na eene voorafgaande plegtige afspraak, kwamen zy, als tot een bruiloftsfeest, in eene Kerk byeen, en bleven daar, tot dat de gemeente van elkander was gescheiden. Hier knielden zy toen voor het hooge Altaar in eene aandachtige stilte neder, openden hunne aderen naby hun hart, mengden in een vat hun warm bloed door een, en de beminde schreef toen met dit bloed, na dat ieder van hun de woorden van den heiligen eed vooraf in het aangezigt van het altaar had uitgesproken, dezen eed neder. Dat hy (de romanheld) de beminde enkel tot genot van geestelyke genoegens had gekozen, en dat zy (de romanheldin) den beminden eeuwige trouw beloofde, terwyl zy beide by hunne verbintenis heermede alle zinnelyk genot verzaakten. Deze dweepachtige eed werd dubbel met bloed geschreven, en door ieder der contracteerende partyen onderteekend, en eindelyk met eenen kus verzegeld. De beminde bewaarde de pen, waarmede dit verdrag was geschreven en onderteekend, als een heiligdom; het nog overige afgetapte bloed werd echter, zoodra het geronnen was, ter bewaring onder beide verdeeld, en zy hielden eindelyk een bruiloftsmaaltyd. Dit geheele geval wordt als eene letterlyke ware gebeurtenis verhaald. — de gelieven leven misschien thans nog; om echter aan zulk eene zuiver geestelyke liefde tusschen twee jonge verliefden te kunnen gelooven, moet men er de omstandigheid byvoegen, dat zy beide gehuwd waren. De jonge dame is in dit opzigt zoo openhartig, dat zy in eenen harer brieven aan den beminden schryft: „ieder andere verkeering zou in myne oogen zoo veel te meer eene misdaad zyn, daar hy, dien men mynen echtgenoot noemt, aan de behoeften der natuur niets meer overig laat te wenschen, en ik geloof dat uwe vrouw zeker het zelfde van u zal kunnen zeggen." C. F. Pockels, Karakterschets der Mannen 1e deel Groningen en Amst. by Wouters en Ypkema 1806.

---

den Onregt-vaardigen Rentmeester

Zie ook pag. 458.

Men stelt zich doorgaans den Rentmeester, van welken Lukas 16. v. 1–7. gesproken wordt, voor als een man die zyns heeren goed aan zich trok en verkwistte, en dus het doel van deze voordragt, als geschikt om te waarschuwen tegen de verkwisting. Doch uit dit oogpunt beschouwd is er in de geheele voorstelling niet weinig donkerheid, vooral wanneer men v. 8 en 9. en de nadere toepassing van 't verhaal v. 10–13. in aanmerking neemt. Waarby nog komt, dat men uit het 14e vers schynt te moeten besluiten, dat de farizeen die geldgierig waren, gevoeld moeten hebben dat hunne heerschende, maar door schynheiligheid bedekte ondeugd (verg. Matt. 23. v. 14. hier werd aangetast. — En wat heeft aanleiding gegeven, dat men, mogelyk tegen 's Heilands doel deze voorstelling, vry algemeen, in dit oogpunt heeft geplaatst? alleen de vertaling der Grieksche woorden uit 't slot van vers 1. „deze werd by hem verklaagd als die zyne goederen doorbragt." doch schoon het Grieksch woord deze beteekenis heeft, zoo is het even zeker, dat het ook kan genomen worden in den zin van te gronde helpen; overeenkomende met het Latynsche perdere, destruere, gelyk het zeer zeker te nemen is Lukas 1 v. 51. En dit te gronde helpen van iemands goed, kan zoowel door in zeligheid (wanneer een rentmeester te veel van bruikers vordert) als door verkwisting geschieden. ~~Laat ons~~ uit dit oogpunt beschouwd, zal het oogmerk zyn te waarschouwen dat men geen schraapzuchtig gebruik van de wereldsche goederen make. De voorstelling v. 1–7. zal dan hierop nederkomen: „Er was een ryk en goeder heeren Heer, die eenen rentmeester had, en deze werd by hem beklaagd als die, door de wyze, op welke hy omtrent de bruikers van zyn heeren goederen, waarover hy gesteld was, te werk ging, die goederen zelve ook, even daardoor, te gronde hielp. Dit was den edelmoedigen eigenaar zeer onaangenaam. Hy gaf den rentmeester zyn ongenoegen daar over te kennen; vorderde rekenschap van hem; en zeide hem aan, dat hy niet meer zou kunnen rentmeester zyn. De rentmeester werd hierdoor in groote verlegenheid gebragt. Wat zou hy doen na de afzetting van zyn ambt? By voorzigtige overlegging, besloot hy, in tyds, zulk een gebruik van de magt, die hy nog als rentmeester had, eer hy afgezet werd, te maken, dat het hem, in zynen toekomenden stand niet aan vrienden ontbrak, op wier hulp, wanneer hy dezelve behoefde, hy als dan zou mogen rekenen; en volgens dit overleg, maakte hy spoedig eenen aanmerkelyken

afslag in de gedaante van een gelyk der brieven van zyns heeren goederen, in de hoop, zy zouden hem dan ook, wegens deze goedgunstigheid, wanneer hy van zyn ambt ontzet zou zyn, weder helpen en niet willen verlegen laten". wat moet men nu van zulk een man denken? Hy verdiende den naam van eenen onregtvaardigen rentmeester, dit valt elk in 't oog: maar na de gedane aanzegging en waarschuwing handelde hy voorzigtig! uit dit laatste wordt eene gewigtige les afgeleid V.s 8. 9. Volgens Lukas styl kan de benaming V. 8. niet wel anders dan van Jezus, den Heer, worden opgevat. Zie by voorb. Cap. 18. V. 6. 't onmiddelyk voortloopen der rede V.s 8. 9. schynt dit ook te vorderen. De op hierop V. 10 – 12. dit voorstel gebruikt ter aansporing van Getrouwheid in het bestuur van de tydelyke goederen, over welke wy hier als rentmeesters gesteld zyn, en die in vergelyking van het groote het welk God den mensch geven wil, als 't minste, in opzigt tot derzelver aard, en by tegenstelling tegen het ware, als 't onzekere, 't welk niet is wat het schynt, en veelal met onregt bezwalkt, en ten aanzien van de bezitting slechts als eens anders goed zyn aan te merken. Het welke alles besloten wordt met de belangryke aanmerking V. 13. dat wanneer iemand met zyn hart aan deze goederen blyft hangen, hy by gene mogelykheid God regt kan dienen – V. 10 à 13 bevat dan eigenlyk de toepassing of de hoofdleer van de gelykenis; terwyl V. 8. eene ondergeschikte les in zich bevat, ontleend uit de voorzigtigheid van den rentmeester; doch volgens het 9.e vers, in zulk een verband met de groote hoofdzaak, hier geleerd, dat de Zaligmaker in plaats van een schraapzuchtig, integendeel by de getrouwheid, ook een voorzigtig gebruik van de wereldsche goederen wil hebben gemaakt, gelyk het menschen betaamt, die niet altyd in deze tabernakelen zullen vermogende blyven, en die welhaast, in eenen toekomenden stand, ook anderer hulp zouden kunnen behoeven. Er blyft by het 9.e V.s eene ~~[illegible]~~ duisterheid, doch deze ontstaat niet zoo zeer uit de woorden als uit de zaak. Hoe weinig weten wy van den staat der gestorvenen in opzigt tot hunne werkzaamheid en onderlinge hulpbetooning! maar die onwetenheid moet ons niet hinderen in het behartigen van deze belangryke les. Gebruikt de wereldsche goederen (die by de stervelingen, gewoonlyk op eenigerley wyze, met onregt bezwalkt zyn) intyds op zoo eene voorzigtige wyze dat gy u daardoor vrienden (of zoodanige menschen tot vrienden) maakt, die u, wanneer gy zult gestorven zyn, in de eeuwige verblyven, waar gy niet meer dan anderen, eenig bestuur over goederen van de tegenwoordige wereld zult hebben, op eene wyze die nu nog niet verklaard kan worden, hulp mogen kunnen bewyzen, zonder welke hulp gy daar niet zoudt kunnen gelukkig zyn. I. D. Broedelet pred. te Velsen, Hedend. Ned. bibl. 1806. N.o 13.

Openbaring van Joannes. De juiste, en met den inhoud van het Boek meest overeenkomstige verklaring is buiten twyfel deze: Dat het eene meer uitgebreide schildering is, van het geen Christus Matth: 24. 25. van den ondergang des Joodschen staats, en de daarop volgende uitbreiding zyner leer, en van de gelukkigere lotgevallen gezegd heeft welke zyne belyders dan te wagten hadden. Het hoofddenkbeeld van Joannes is dus: De leer van Jezus zal zegepralen over Joden en Heidendom, de vervolgingen der Christenen zullen ophouden, en gelukzaligheid en vreugde van allerlei aard het loon hunner standvastigheid zyn. Deze denkbeelden draagt hy in verscheidene beelden gezigten en droomen voor. Het geheel bevat drie afdeelingen. Na dat de schryver voor af het gewone opschrift voor zyn boek geplaatst, en in een byzonder opschrift de Christenen van zynen tyd opmerkzaam gemaakt had op het geen hy hun verkondigen wilde, zoo baant hy zich door verscheidene voorbereidende beelden en gezigten den weg tot zyne eerste voorspelling: Jeruzalem, dat is, de Joodsche staat, het Jodendom, wordt vernietigd, Hoofdst: 8. à 12: v.s 17. Hierop volgt de tweede voorzegging: Babylon, het welk op zeven bergen gebouwd is, dat is Rome, het Heidendom gaat ten onder Hoofdst. 12. v.s 17. tot 20. v.s 10. Derde voorzegging: een nieuw, veel schooner Jeruzalem zal van den hemel op de aarde nederdalen, dat is het Christendom zal over zyne vyanden zegevieren, en vrede en gelukzaligheid op de aarde verbreiden Hoofdst. 20. v.s 10. tot 22 v.s 5. eene aanbeveling der Christenen, in de bescherming van Jezus maakt het einde uit. De beelden en schilderingen waarvan zich Joannes bedient, zyn uit de profeten des ouden Verbonds inzonderheid uit Ezechiël, Daniël en Zacharias ontleend. By het lezen van het Boek moet men steeds deze drie hoofddenkbeelden in het oog houden, echter niet te lang by de byzondere beelden blyven staan, en angstig naar de beteekenis van een ieder derzelve vragen, want vele dezer beelden dienen even als de getallen, slechts ter inkleeding van het geheel, en men poogt te vergeefs den tyd te bepalen, waartoe de hier geschetste gebeurtenissen behooren. Wanneer en waar dit Boek geschreven is, kan men niet juist bepalen. C. A. Wahl geschiedkundige inleiding des Bybels. den Haag Immerzeel 1806.

Romeinen de Gemeente der Romeinen bestond meest uit Christenen, die van afkomst Joden waren, zich
daar nog op beroemden, en nog zeer verkleefd waren aan den Mozaischen Godsdienst. En die ver-
kleefdheid aan de oude bedeeling ging gepaard met verachting der Christenen die voorheen
Heidenen waren. Om deze Joodschgezinde menschen nu voor zich in te nemen, beschryft Paulus
eerst Hoofdt. 1: 18 … 32. den bedorvenen zedelyken toestand der Heidenen, maar beredeneert
dan ook H. 2. 3. V. 19. dat de Joden hen niet konden beschuldigen, of, beter lot in het alge-
meen oordeel verwachten, daar zy hunne voorregten ook niet pligtmatig gebruikt
maar integendeel even gelyk zwaar gezondigd hadden. Daaruit leidt hy dan 3. 20 … 30
af, dat de leere der Verlossing door Christus voor alle menschen nodig is, betoogende tevens dat
die leer uit haren eigenen aard geen onderscheid in menschen maakt, omdat zy alle men-
schen als zondaars veronderstelt. Van V. 31. tot 4. 25. lost hy met Abrah. voorbeeld en
Davids uitspraken, zeer geschikt voor gewezene Joden, derzelver bedenking tegen het bere-
deneerde op: dat zoo doende de geheele leer des ouden Testaments ontzenuwd werd.
Hoofdt. 5. weidt hy over de zaligheid van de leer der Verlossing door J. C. breed uit, om hen,
aan wien hy schreef, daar voor geheel te winnen. 6 V. 1. … 7 V. 6. lost hy weder eene tegen-
werping dier menschen op: dat men dan nu maar zoude mogen voortzondigen, en als onder
de genade zynde, de zedelyke wet verwaarlozen. En 7 V. 7. weder eene andere: dat de wet
des O. T. zelve dan wel slegt en zondig zyn moet, als men door haar niet gelukkig worden,
waarop hy al verder Hoofdt. 8. de voorregten van het geloof aan de Euangelie leer treffend
betoogt. Konden de Joodschgezinde Christenen te Roma niet dulden, dat de meeste Joden ver-
stoken bleven van de voorregten van het Euangelie, niet meer Gods volk waren, en dat daar-
en tegen vele Heidenen waren aangenomen, Paulus verdedigt daarom het gedrag van God
daaromtrent Hoofdt. 9 … 11. In het 9. H. daarmede, dat God nooit alle nakomelingen
van Abraham de voorregten van den waren Godsdienst geschonken had, maar in het uitdeelen
daarvan altyd zyne vrymagt had betoond. In het 10. daarmede, dat de Joden zelve zich
door hun gedrag het verder genot dier voorregten onwaardig gemaakt hadden. En in het
11. daarmede, dat God geenszints alle Joden onder het Euangelie verstoten had,
maar hen nog tot deze zaligheid nodigde. Na nu vervolgens eenige lessen gegeven te hebben
keert hy Hoofdt. 14 … 15. weder terug tot byzondere begrippen dier Joodschgezinde Christenen
omtrent zaken van den Godsdienst. hy vermaant hen, dat zy die genen onder hen niet
zouden verachten en veroordeelen, die de Joodsche feesten en de wetten van Mozes omtrent
reine en onreine spyzen niet zoo verkozen te onderhouden, als zy; ter wyl hy tevens
die genen, die daar omtrent vryer dachten, opwekt om de Joodschgezinden ook niet on-
noodig te ergeren. Aan deze redeneering knoopt hy eindelyk een verhaal van den zegen
dien God op zyne prediking onder de Heidenen gegeven had, dat ook dienen moest om de
minnoegde Joodschgezinden te bewegen te brengen. Uitlegkundig Handboek des N. T. door
G. B. Reddingius pred. te Schildwolde Groningen W. Zuidema 1807.

Chinezen de gehegtheid van dit volk aan de begrippen van derzelfs voorouderen en de eerbied dien het
hunne bevelen toedraagt, zyn zoo sterk, dat de zoon nooit geleerder durft schynen dan de vader &c.
Het is openbaar, dat de voornaamste kundigheden, die de Chinezen in de wetenschappen
bezitten, van zeer oude tyden herkomen, en dat zy dezelven veel vroeger verkregen hebben dan
toen die in Europa bekend werden, maar alles is ook in deen eersten staat gebleven, zonder
dat zy gezocht hebben, gelyk de Europeanen nieuwe vorderingen te maken, of dat gene,
wat zy reeds wisten, tot volkomenheid te brengen. ook zyn wy hen in alle wetenschappen
ver vooruit. Daar is geen de minste twyfel aan dat zy zulks zelven bespeuren; maar zy zyn
geheel ongevoelig voor deze meerderheid. Volkomen te vrede met hunne mate van vatbaar-
heid, gansch overtuigd dat dezelve genoegzaam is tot alle de behoeften van hun aanwezen
en alle onze stappen naar volmaaktheid als geheel overbodig beschouwende, hebben zy
daarom vast besloten geene pogingen aan te wenden om ons hierin na te volgen; en bovendien
moest daartoe het reeds gemelde voorschrift gehouden worden &c. A. E. van Braam
Houckgeest, Gezandschaps reize naar China Haarlem F. Bohn 1806. 2. deel bl. 31.

Cascarille zie verhandeling over de genezende krachten van den Cascarillenbast, en over de gevallen, waarin de
zelve gedeeltelyk de plaats van den Kortsbast vervult of dezen in werking overtreft. door A. F. Hecker.
Hofraad en Hoogleeraar te Berlin (allgemeiner Anzeiger der Deutschen 1808. No. 221.) Ned. Vad. Bibl. 1808.
No. 16.

Bybel
„leezen

Waar gy inden Bybel leest, moet gy altyd letten op het verband en den samenhang, waar in
de woorden voorkomen. Nimmer moet gy een gezegde uit het belooP der rede, waarin
het begrepen is, uitrukken, om hetzelve iets te laten beteekenen, het welk gy voor waarheid houd.
altyd moet gy zien, of de spreker of schryver daarmede dat heeft gemeent. Gy moet niet alleen
op den klank der woorden letten en dezelve daarmede op het een of ander toepassen, maar op de
ware mening van dezelve. Het is niet te zeggen, hoe veele verkeerde uitleggingen het ver
„zuim van dezen zo eenvoudigen uitleg regel veroorzaakt heeft, tot welke verkeerde aanha
„lingen van Bybelplaatsen hetzelve aanleiding heeft gegeven. Wanneer ik eene aaneen
„geschakelde redevoere, dan moet de zin van myne gezegden bepaald worden uit het geen er voor
„gaat en op dezelve volgt. Niemant heeft regt, om uit myne rede iets uit te nemen en daar
„aan eenen zin te geven, welke hy uit de beteekenis der woorden wettigen kan. Hy kan my dan
wel iets laten zeggen, het welk ik met die woorden geheel niet heb gemeent &c. Zoo is
het ook met de woorden van den Bybel. Elke zinsnede staat daarin niet op zich zelve,
maar is verbonden in eene rede en hangt met het voorgaande en volgende samen. Wy doen
dus verkeerd wanneer wy de woorden behandelen naar den bloten klank terwyl wy dezelve
dan wel eens iets laten beteekenen, waarom de schryver of spreker nimmer heeft gedacht. &c.
Onderrichtingen voor ongeleerden by het lezen van den Bybel & het gebruik van den selt: Leeuwarden Brouwer 1806

Romeinen
9. Vers
11. a 23.

Paulus handelt hier noch van den staat der eeuwigheid noch van Gods besluit daaromtrent.
De vraag over welke P. hier tegen de Joden disputeert, betrof geene van beide deze zaken; in deze
ganse verhandeling is daartoe geen de minste aanleiding. Maar, zoo als men van 't begin
van dit Hoofdst. af aangezien heeft, de vraag was, en blyft deeze geheele verhandeling door
of het met Gods belofte bestaanbaar, of het met Gods regtvaardigheid overeen te brengen was
dat de Joodsche natie uit de Evangelische bediening van den Christus uitgesloten werd,
en dat heidensche volken in hunne plaats aangenomen werden? deze vraag is voor,
en achter deze periodes V:s 14.-18. en V:s 19.-23. zoo klaar voorkomende, dat het niet
te begrypen is, hoe men zoo algemeen heeft kunnen gelooven, dat hier tusschen beide
een stuk in kwame, dat de toekomende zaligheid, of rampzaligheid betrof. Even
te voren heeft P. tegen de ongelovige Joden beweerd, dat hunne uitsluiting uit het Ryk
van den Christus niet streed tegen Gods belofte aan de Vaderen gedaan. Nu gaat hy
tegen dezelve Gods regt in dezen verdedigen. By gevolg is het alleen Gods uitwendig
bestuur in deze wereld, waarvan gehandeld wordt. Wil men de eeuwige zaligheid en
rampzaligheid, als het onmiddelyk gevolg van deze in en uitsluiting van het Evang:
Gods ryk aanmerken, men bedenke zich daarover eerst eens bedaard. Doch, in allen geval
men doe dit dan voor eigen reekening, want de Apostel spreekt daarvan, geen enkeld woord.
En wat de onderstelling betreft, van Gods eeuwig Raadsbesluit; deze kan in een zeker opzigt
toegestaan worden. Dat Gods voorzienigheid, die deze wereld, en alle menschelyke zaken
zoo in 't groot als in 't klein, regeert en bestuurt, niet los, onbedacht en als by toeval,
naar wys, verstandig, en naar een geregeld plan, en bepaald oogmerk te werk ga.
welk redelyk mensch zal dat ontkennen? Maar iemand, die over deze hooge Gods
regeering in deze wereld handelt; en die beweert, dat God daarin vrymagtig te werk ga
geevende en neemende, zoo als het hem behaagt, handelt die daarom ook te gelyk
van Gods verkiezing van byzondere persoonen ter eeuwige zaligheid, of van de volstrekte
verwerping van anderen tot eene eeuwige verdoemenis? ik meen neen! hy stelt
of ontkent des aangaande niets! Het is buiten den kring zyner redeneering gelegen
als er Ps. 127. V:s 3. gezegt wordt: 't is te vergeefs &c. redeneert de psalmist dan
over Gods eeuwige verkiezing en verwerping ter of van de zaligheid? als de prediker zegt
Cap. 11. V:s 11. Ik zag onder de zonne dat de loop niet is der snellen &c. Dan kan ik daar
by wel denken, dat God alle deze zaken onafhankelyk van dien die wil van die loopt,
van die werkt, alleen naar zyn welbehagen uitdeelt; maar stelde of ontkende
de Prediker daarom iets aangaande Gods Predestinatie omtrent der menschen
eeuwig lot? Even zoo meen ik, dat men omtrent P. moet handelen; want het
is onredelyk als men zyne woorden buiten zyn oogmerk uitstrekt, en van zaken

verstaat, die in zyne redenering niet te pas komen.
God handelt niet onregtvaardig, als hy de Joodsche natie in 't gemeen gesproken
van het ryk van den Messias uitsluit; dat ryk van hen afneemende en tot andere
volken overbrengende. Zie daar, de ware, de eenigste stelling, die hier in aanmerking
moet komen. &c. Vers 20. zal het maakzel tegen zyne maker zeggen. Waarom
maakt gy my zoo? of heeft de Pottebakker geen magt over het leem, om uit denzelfden
klomp te maken, dit vat ter eere doch dat ter oneere? deeze gelykenis is zoo klaar en
verstaanbaar, zoo lang zy op zich zelve beschouwd wordt, dat ze geene verklaaring
noodig heeft. Alleen kan derzelve gepastheid op God en den mensch bedenking baren.
Geen maker, een Uurwerkmaker b.v. is zekerlyk verantwoording schuldig aan zyn
uurwerk, of hy het zelve in eene gouden, of zilveren of houten kas plaatst. Zoo behoeft
ook een Pottebakker geen rekenschap aan de vaten die hy vervaardigt, te geven, waarom
hy het eene voor een veel bevalliger gebruik schikt dan het andere. Doch is dit met God
en den mensch ook zoo? Heeft God den mensch niet zoo gemaakt, dat hy, met bewust-
heid, van zich zelven gevoel heeft, over geluk en ongeluk redeneren kan, en, tot in alle
eeuwigheid voor het een of voor het ander vatbaar is? staat dit gelyk met een dood,
gevoelloos, en van zich zelven onbewust Uurwerk, of aarden vat? De Pottebakker kan
zyn vat niet verongelyken, omdat het noch voor geluk noch voor ongeluk vatbaar
is; doch zou een heilig wezen zyn menschelyk schepsel even eens kunnen behandelen?
~~het~~ opzettelyk en onherroepelyk tot eene eeuwige versmaadheid en afgryzen schikken?
't is my onmogelyk aldus van God te denken! ook geloof ik niet dat Paulus meening
zoo geweest zy. Hy spreekt niet van de schikking die God over der menschen by zonder
persoon maakt; vooral niet over 's menschen eeuwig lot; maar over zyne wereld-
"regeering, en het lot der volken, byzonder met opzigt tot den Godsdienst.
Men leze Jes. 45. 1 - 10. en Jer. 18. geheel, uit welke plaatsen P. zyne gelykenis
~~ontleend~~ heeft, en men zal zien dat dergelyke zaken van God niet anders gezegd worden
dan met opzigt tot het lot der volken, en dat nog evenredig aan hun gedrag.
Als nu evenwel P. deze gelykenis toepasselyk maakt op het onderscheid, dat God in het een
of ander volk maakt, aan het eene zyne woorden bekend makende, en aan het ander
niet, vallen wy daardoor niet in dezelfde zwarigheid? my dunkt van neen! ten ware
men willekeurige stellingen aanneemt, die deze zwarigheid doen opkomen. Er is van alle
oude dagen af een verbazend onderscheid geweest, tusschen volken en volken, met betrekking
tot hunnen zedelyken en redelyken toestand; en zoodanig een onderscheid heeft er nog
plaats; alles volgens het kennelyk bestuur der oppermagtige Voorz: Hier in zien wy
den Souverainen Pottebakker, die, in zyne wysheid, oppermagtig beschikt, over de vaten
die hy bereidt; en het licht, dat hy aan het eene volk boven het andere verleent, ver-
"schilt, van den Bataaf, den Duitscher enz. tot den Nieuwhollander en Nieuw Zee-
"lander toe, nagenoeg zo veele graden als er volken zyn.
"Maar wie verhaalt ons nu, dat God alle die volken, en elk in du[?]den onder dezelven
na ardenzelfden regel beoordeelen, en van den Vuurlander en Esquimaux, het gelyk
eischen zal als van den Engelander en den Schot &c.
Wie zyt gy dan wel o mensch! die tegen God durft opstaan, en zeggen waarom hebt
gy my alzoo gemaakt? zou de geheele wereld alsdan niet tegen God kunnen opstaan?
Zou elke Landbouwer en arbeidsman mogen vorderen, dat hy 't verstand van een
wysgeer, en eene opvoeding van hooge en lage scholen moest hebben? zou de mensch
mogen klagen dat hy geen Engel is &c. P. Bosveld Paulus brief aan de
Romeinen 2e. Deel laatste stuk Dordrecht P. van Braam 1807.

Vraat Joseph Kohlnicker, een Beyer, uit de stadt Passaw, stierf in 1771. te Ilefeld in het
Graafschap Hohenstein, nadat hy den avond te voren eenen soberen maaltyd gehouden
hadt, die uit een matig getal steenen, een stuk vilt van eenen hoed en ander half pint
brandewyn bestond. Zyn lichaam werd, in tegenwoordigheid van eenige Artsen geopend
Men vond in zyne maag een vaal bleek geel vocht; 19 stuks keisteenen, die byna 10 lood wogen

eenige stukken raauw vleesch, die nog onverteerd waren, en 5 lood zwaar wogen. In een derdarmen, het was de Colon, vond men van onderen 49 stuks keisteenen, welke drie vierde pond wogen, een knoop van geel koper en een stuk van eenen looden gesp. In het bovenste gedeelte van den darm waren een metalen knoop, 5 stukken van eenen steenen schoengesp en 34. keisteenen, die 11 lood wogen. De maag van dit mensch had geene vouwen, en kon 5 maten of kannen water in zich bevatten.
De nagelatene vrouw van dezen man, die 8 jaren met hem getrouwd geweest was, had hem, zonder van zynen goeden eetlust iets te weten, in Warschau, getrouwd, en was zeker niet zonder reden ontroostbaar geweest, toen zy deze gaaf der natuur in haren man ontdekte. Hy behoorde toen maals onder de bedienden van den graaf van Bruhl, en kon in dien tyd dagelyks nog met eene portie van 3. of 4. Ld. steenen toekomen, doch naderhand moest hy ieder dag wel 8 pond hebben. De zuur kool at hy raauw, hier onder mengde hy een hand vol zout, drie terdeeg volle handen met steenen, en een gantsch brood, en dit sloeg hy in een half uur binnen, hoewel zonder daarvan geheel verzadigd te worden. Des morgens kort na dat hy opstond, moest hy 8 pinten water hebben, daarna verlangde hy alweer spoedig naar bier &c. In Brunswyk, op het slot, at hy 13. Ld. gebraden rundvleesch met steenen, en dronk 12 pinten wyn, nadat hy te voren reeds in een ordinaris 5 porties, met het nodige bywoegsel van steenen, genuttigd of liever ingeslokt had, want het is zeer onzeker of hy eigenlyk wel eenig genot van de spys by het eeten had. Het gevoel van eene verzadigde en volle maag is veelligt zyn eenigst genot ge-weest. En ook dit behield hy niet lang, want anderhalf uur na den overvloedigsten maaltyd gevoelde hy weder honger, en dan at hy steenen met brood en zout. &c.
alle 24 uuren ging deze man de steenen die hy ingeslikt had, af, doch goud en zilver bleef 3. of ook wel 4. dagen by hem. Het tin was by de ontlasting blaauwagtiger dan gewoonlyk; aan geel koper was echter geene verandering te bespeuren. De artsen hebben de steenen, die hy binnen slikte, eerst gewogen, en dezelve, daarna, by de ontlasting ander maal wegende, merkelyk ligter bevonden. Zy zyn derhalve voor hem inderdaad eene soort van levensmiddel of voedsel, en dus niet enkel een middel, om de maag te vullen geweest. Een veelvraat van later tyd was Karel Domery &c. Zie Ned. Vad. bibl. 1806. N°. 16.

Regt. Vaardig maaking + volgens Taylor (Sleutel tot de Apostolische schriften) gewaagen de Apostelen van eene dubbele regtvaardigmaaking; die, door het geloove in Jesus Christus, hier in den tyd, opzigtelyk vooral op de nieuwelings bekeerde heidenen en Jooden; en gene, ten jongsten dage, het gevolg van eenen Christelyken en geheel opregten wandel, door de barmhartigheid Gods! als. Vad. letteroef. 1806. N°. 14. p. 618.

Pennen wanneer de schachten uit den vleugel getrokken zyn, worden zy met een mes afgehaald of afgetrokken; de ruwheid, namelyk, wordt er afgedaan; daarna ~~steekt~~ men ze in heete asch, of heet zand; daaruit komende worden zy met het vlak van 't voornoemde mes rondom overgestreken; door eene en andere behandeling worden zy genoegzaam gelard, vervolgens worden zy versneden &c. Museum voor de jeugd Amst. E. Maaskamp 1806. fig. 39.

Dons zyn vederen van den Eider, een vogel, welke zich in de Noordsche Zeestreeken onthoudt. die vederen, of dat Eiderdons is verbaazend duur, omdat het niet dan met levensgevaar gezocht kan worden, aangezien deze vogel zyn nest, het welk hy met zyn eigen veeren vult, tusschen rotzen of kreupelbosch, naby de zee gelegen, bouwt, en men er alzoo niet dan zeer bezwaarlyk kan bykomen: men berooft het nest van den vogel niet alleenlyk van de vederen, maar ook van de eieren, welke men zegt zeer smakelyk te zyn. Niettegenstaande dit rooven ten tweedemaale geschiede, vult de Eider echter ten derdenmaale het zelfde nest met zyne vederen, en legt ook ten derdemale weder eyeren; doch een en ander laat men dan verder ongemoeid, dewyl men anders gevaar zou de loopen van de vogel te verdryven.
men neemt van de pakjes, in welke het eiderdons verzonden wordt, zoo veel als nagenoeg in een groote noot zoude gaan; dit legt men in een drogen ketel, die vooraf matig warm ge-maakt is, en op dien graad van warmte gehouden wordt: men slaat voorts, met een stokje zachtelyk op het dons, waardoor het zich, tegens de warmte, zoodanig uitzet, dat binnen korten tyd de geheele ketel vol is. door dit opvlokken, behoudende bedden, met deze vederen gevuld dien vereischten graad van zachtheid, waarvoor onze tamme ganzen veeren niet vatbaar zyn. Idem fig. 40.

Beffen.

Tot aan den aanvang der 14e Eeuwe, bleef de hals ontbloot, zoo wy anders iets mogen opmaken uit de afbeeldsels der heiligen die toen geleefd hebben. Omtrent dat tydvak evenwel kwamen de kraagen, eerst by de Wereldlyken, daarna ook onder de Kerkelyken allengs in gebruik; en wel met zoo veel Luxe, dat van tyd tot tyd de Kerkvergaderingen daar omtrent verbodeningen ge„maakt hebben, Zoo verbood men op het Synode van Venetien Ao. 1581. alle gekampaande en geplooide kraagen en handboorden, op eenigerlei wyze geborduurd of gestikt, maar beval, dat men de halskragen glad, en van eene matige breedte, plat nedergeslagen dragen zou, en op de Synode te Torcello, in het Venetiaansche, onder den Bisschop Marcus Zeno gehouden, wilde men; dat de kragen (waar uit de beffen vervolgens geboren zyn) niet boven de twee vingeren breed zyn mogten. Veel moeite heeft het in de Roomsche Kerk gekost, om de Luxe der Kerkelyken in dit Stuk te beteugelen, en nog hielp het niet veel, omdat alles meest besluiten waren van Provinciale Synoden, en omdat veele hoogere Geestelyken, inzonderheid de Pausen zelven, een kwaad voorbeeld gaven. Onder de Protestanten zyn die strenge wetten op het Stuk der kraagen niet overgenomen en de Portraiten der eerste Hervormers en van hunne oudste Leeraaren zyn meest met kraagen gesierd. In de Anglicaansche Kerk werden zelfs de opstaande kragen bevolen, gelyk ook nog alle haare Bisschoppen de Bef gebruiken by hunne Bisschoppelyke kleeding. Elders gaf de gewoonte des Lands en eigen verkiezing den toon, zoodat men doorgaans de dragt van aanzienlyke maar deftiger leeken van verre en zedig lyk navolgde, de dweepers alleen en Puriteinen daarop uit waren om zich van de wereld ten vesten te onderscheiden. Dus werden meest overal omtrent het midden der 17e Eeuw de kragen afgeschaft, en hebben de platte beffen derzelver plaats vervuld; waarvan de aanleidende oorzaak de volgende was. Men begon omtrent dien tyd het haar, het welk men voorheen kort in den nek droeg, in lange lokken te laten groeyen, die golvend over de schouders afhingen, en deeze natuurlyke dragt van haar, lokken, ruimde wederkeerig de plaats in, voor zeer groote, langs rug en schouders nederhangende, pa„ruiken; voor welke nieuwe mode: de opstaande kragen een onoverkomelyk beletsel waren. By de wereldlyken begon men dan het eerst, dezelve te verwisselen met platte kragen, die, over de schouders neergeslagen, de borst met een bef bedekten, en met kant en borduursel versierd werden. Deze mode schynt aan Engeland de geboorte verschuldigd, en is naar onzent overgewaaid. De Geestelykheid verzette zich wel tegen de lange golvende haarlokken en paruiken, maar volgde echter spoedig het dragen van beffen, doch op eenen meer eenvoudigen trant, waartoe het schynheilig gedrag van Cromwel en zyn aanhang medewerkte. Van dien tyd af is de Bef eene Soort van gewoon ordeteeken gebleeven, by alle Protestantsche Kerkelyken, in alle Landen, zoo evenwel, dat in de stof en vorm telkens veranderingen zyn voorgevallen. &c.

J. Scharp, oudheid en geschiedkundige Verhandeling over de beffen &c. Stads kraan Zott. J. P. V. Ginkel 1806.

Giovanni Boccaccio

werd 1313. te Certaldo in Toscanen geboren. In zyne eerste proeven, de geleerdheid raakende, gaf hy blyk by blyk van uitsteekend vernuft, dan zyn Vader, een koopman geenzins in ruime levens omstandigheden, plaatste hem by een Florentynsch Koopman in wiens huize hy zes jaaren doorbragt, betoonende meer bekwaamheid dan lust tot den koophandel. Vervolgens leede hy zich, met zyns Vaders verlof, toe op het Kerklyk Regt; doch niets kon Boccaccio's gezette geneigdheid tot Dichtkunde en wysbegeerte beteugelen. Bykans 12 jaaren van zyne eerste leeftyd in dit dorre deel der Regtsgeleerdheid doorge„bragt hebbende, wierp hy na zyns Vaders dood, al den bedwang af; hy zette zich met een vuurigen geest aan het leezen der dichteren, en werd een kweekeling van den beroemden Petrarcha. Hy putte welhaast de Vaderlyke naalatenschap uit, en hadt den onderstand van anderen noodig. Petrarcha, die hem dikwyls uit zyne verlegenheid geholpen hadt, besprak hem by uitersten wille 50 floryns voor eene winterkleeding, ten einde hy op zyn gemak zyne studien zou kunnen voortzetten &c. hy stierf in 1375. aan eene maagkwaale die hy zich door een te zeer zittend en letteroefenend leeven hadt op den halze gehaald. &c. Terwyl men de keel„zeldigheid van geestige aartigheden, in zyne Vertellingen voorkomende, bewondert, moet men zich beklaagen over den aanstootelyken en ergerlyken inhoud van dezelve, welke de bedorven smaak dier eeuwe, zonder te bloozen kon toejuichen. Alg. Vad. letteroef. 1806. No. 15.

Moscou Is eene zeer uitgebreide stad, beslaande in haaren omvang eene linie van veertig werst. Doch zy is naar evenredigheid niet bebouwd, want behalven de zeer breede straaten en meenigvuldige markten en pleinen in alle gedeelten der stad, liggen er, vooral naar de buitenzyde, binnen de barrieres geheele velden, en vyvers, ja zelfs bosschen en dorpen. Aan t einde der straat, welke de Nikitska heet, is by voorb. eene alleraangenaamste bosch- en bergachtige streek, waar men geheel vergeet, dat men zich binnen de grenzen eener stad bevindt; naar het noordoosten legt insgelyks een zeer aangenaam bosch. Ook de kloosters, allen in hunne eigen muuren, beslaan eene groote plaats. Van kerken is Moscow ryckelyk voorzien; het oude spreekwoord gaf haar 40. maal 40. wier getal, hoewel daaronder veele kapellen zyn, nog niet veel is verminderd. Het weezenlyk getal, der uitwendig zigtbaare kerken zal tusschen de 2 à 300 beloopen. De meeste dier kerken zyn van 5 koepels voorzien, in de gedaante van een peer met tin of pinsbek verguld of verzilverd, zoo dat zy als met goud en zilver overdekt schynen. Boven op de peer staat nog een gulden staak, met een kleinen dwarsstaf, om het kruis aan te duiden; op de spits van sommigen ook wel eene gulden halvemaan, een overblyfsel uit men, der Tartaarsche onderwerping, welke den Christenen het bouwen van kerken, alleen op voorwaarde van er dit Mahometaansch teeken boven te hegten, zou vergund hebben. Het getal der inwo„neren van Moscou wordt, in den winter, op 300,000 geschat, des zomers, wanneer de adel met alle zyne lyfeigenen, en nog veele andere lieden, zich uit de stad begeeven, op 200000. Dit niettegenstaande, van wegen de uitgestrektheid der stad, zyn veele straaten altyd doodsch. J. Meerman eenige berichten omtrent het Noorden & N: O: van Europa Hage Leeuwen v Cleef 1805. 1e D.

Kantiaansche wysbegeerte „Buitengewoone talenten moet iemand zekerlyk bezitten, die in onze eeuw de stichter weet te worden eener nieuwe wysgeerige secte, van welke hy eene talryke schaar van schrandere, diep„denkende mannen, geheel Europa door, tot leerlingen, sommigen zelfs tot aanbidderen ge„maakt heeft; en met wier stellingen reeds gantsche bibliotheeken zyn opgevuld. 't Zal mogelyk eerst het voorrecht der 20ste eeuw zyn, een vonnis naar waarheid uit te spreken over de Kantiaansche philosophie. Maar dit intusschen moet als eene onberekenbaare weldaad der Voorzienigheid aan het menschdom beschouwd worden, dat, terwyl geesten van hooger vlugt de uiterste grenzen der menschelyke rede in hunne onderzoekingen poogen te bereiken, het enkele gezond verstand voldoende is, om menschelyk geluk te doen geboren worden; en dat men over de gewigtigste onderwerpen, waarmede zig ons denkvermogen kan bezig houden, na kan peinzen, zonder de foltering te ondergaan van in eene duistere taal, onder de inkleeding van moeyelyk te bevattene uit„drukkingen, eenige duizend bladzyden te doorworstelen. J. Meerman als boven.

Middel tegen verstikkingen Men neemt een stuk van den smeerwortel, snydt het in reepjes, laat het met na genoeg half zoo veel water kooken, tot dat het de lymigheid van pap heeft bekoomen; doet er in, goede versche boter, ter grootte van een noot; na alles wel onder elkander gemengd te hebben, giet men er een lepel vol brandewyn op. Op het verstuikte deel legt men een stuk linnen, in dit vogt nat gemaakt, en men omwindt het gekwetste lid met een zwagtel, het verband wordt om de 3. of 4. dagen vernieuwd. Alg. Vad. letteroef. 1806. N.o 16.

Richelieu De groote kardinaal Richelieu, die verstand genoeg had, om zich het roer van Frankryks staat in handen te bezorgen, ja ook geheel Europa te dwingen, om hem, of te eeren of te vreezen, zocht zyn gemoed, 't welk nog eenigen godsdienst behouden had, by zyne menigvuldige onregtvaardige bedryven, daardoor te bevredigen, dat hy zich overreedde, en, met bedreiging van zwaare straffen, door geheel Frankryk beval te prediken, dat een groote zielenangst, eene sterke vrees voor de hel en den Goddelyken toorn het eenig en zekerst kenmerk der ware bekeering was, en dat daartoe niets meer dan dit werd gevorderd. Verder liet hy zich door eenen leeraar van de Sorbonne, met name Lescot, eene schriftelyke verzekering geven dat hy niet zou verdoemd worden, en deze droeg hy altyd by zich. Hoe vernuftig en verstandig was deeze groote staatsman in het stuk der regeering en hoe onnoozel op het stuk van den godsdienst. J. J. Jacobi over den geestelyken smaak, Bydragen tot bevordering van waarheid & godsvrucht 3e Deel 1e Stuk Amst. Brave

de gewoone uitgaven belopen 11 Mill: 400,000 Dollars, namelyk
Noord 3 Mill: 600,000. doll: aan Intrest der publieke Schuld; 4 mill: 100,000 doll
amerika aflossing van dito; 1 mill. 150,000 doll. Civiele Lyst en binnenlandsche
uitgaven, 200,000 Dollars buitenlandsche betrekkingen; 4 Mill: 150,000 doll
Militair Departement en uitgaven wegens de Indianen, eindelyk 900,000
Dollar voor de Marine. Binnen de 6. Jongst verlopene Jaaren hebben de Vere-
„nigde Staaten voor 24 Millioenen aan schulden afgelost; er bleven hun nog
67 Mill: 200000 Dollars over, het geen van weinig beteekenis is verge-
„leken met hunne Inkomsten. De bevolking der Vereenigde Staaten vermeer-
„dert alle 50 Jaren met 35 p/c. Zy is thans over de 6 Millioenen, waarvan
nog een Zesde gedeelte uit Slaven bestaat. – Hunne gansche Militaire
Zeemacht bestaat uit 24 Fregatten, maar zy hebben 66000. matrozen
Amsterdamsche Court. 7 Nov: 1807. No. 134.

Joh. 7. de Zin van dit Vers is, volgens H: B. Reddingius predt. Schildwolda.
Vers 8. „Gaat gylieden maar met de Karavane naar Jerusalem, ik ga niet met
„Ulieden derwaards: ik kan nog niet van hier wegens myne bezigheden; en
„dus vertrekt de Karavane voor my te vroegtydig &c. kleine Schriften &c. uitge-
geven door W. G. Reddingius predt. te Jonrypp, tweede Bundel Gron: Zuidema 1807.

Groeten De uitdrukkingen by verschillende Natien in gebruik, om elkander te begroeten,
mogen min of meer aangemerkt worden, als trekken van het nationaal Karakter.
Lau-ye, of oude Heer, is (by de Chinezen) een tytel van achting, by welken de
eerste amptenaars mogen begroet worden, om dat de stelregels van den staat
gehoorzaamheid, eerbied en bescherming aan den ouderdom gebieden. De
gemeene groet, onder de geringste Soort van Volk, in Sommige van de Zuide-
„lyke provintien is Ya Fan, dat is, hebt gy uw ryst gegeten? want het grootste
geluk van het laagste Soort van Volk in China, bestaat daarin, dat het eene
genoegzame hoeveelheid van ryst heeft. Dus is het onder de Holl: eene gemeene
morgen groet onder allerlei rangen, Smakelyk eeten; ook is er nog onder hen nog
eene andere groet, te weten hoe vaart uwe? waarschynlyk afkomstig van de
eerste tydperken der Republiek, toen zy allen Zeevaarende of Visschers waren.
De gewoone groet in Cairo is, hoe hebt gy gezweet? omdat eene droage huid
een zeker teken is van eene doodelyke koorts, die maar eenen dag duurt.
Zeker Schryver der hoogmoedigen Spanjaard tegen den lustigen Spanjaard
overstellende heeft opgemerkt, dat de trotsheid van den eersten blykt uit
zyne manier van groeten, Come esta? dat is: hoe maakt gy het? terwyl
de andere met zyn Comment vous portez vous? hoe bevindt gy u zelf!
zyne meening op eene vrolyke wys uitdrukt, J. Barrow Reize in China
eerste deel bl. 286. Haarlem J Bohn 1807.

Kanarie men weet, dat de Kanarie vogels, naar de Kanarische Eilanden, die in 1493.
Vogels eerder zyn ontdekt geworden, den naam hebben.
aan een toeval is het toe te schryven, dat deeze vogels nu mede in Europa ge-
kweekt worden, en zy thans geheel inboorlingen in het zelve geworden zyn: in
het midden der 17e eeuw verongelukte een Schip, het welk nevens andere waren
ook eene menigte kan: vogels naar Livorno brengen moest. De Vogels vlogen
naar het naaste Land, naar het Eiland Elba in Italie alwaar zy een gunstig klimaat
aantroffen. ~~de inwoonders be~~ en zich van zelve vermeerderde. De inwoonders be-
„merkten weldra deze vreemdelingen, bewonderden hun schoon gezang en vingen dezelven &c
Zie natuurlyke Historie der Kanarie vogelen, of handleiding tot de kennis & oppassing
derzelven door Has: Imm: Kellner Amstl: W. Brave 1808. 11 stuiv.

Dampin- gen met verdund Zoutzuur

De Ingredienten dezer dampingen bestaan uit gemeen zout, Bruinsteen (na-
„tuurlyk zwart Bruinsteen Oxyde) en Zwavelzuur (Vitriool oly) met water verdund. Om deze
Ingredienten tot het gebruik voor te bereiden, mengt men eerst 5. deelen Zout, tot een grof
poeder gestoten, met een deel bruinsteen, insgelyks tot een grof poeder gebragt. vervolgens
mengt men 4. deelen Vitriool oly met 2. deelen Water. deze laatste vermenging moet
eenigen tyd voordat het mengsel gebruikt zal worden, voorzigtig zoo geschieden
dat men in een glas Vitriool oly, by kleine gedeelten tevens, het water giete. Onder
deze vermenging ontstaat verwarmte, doch het mengsel wordt niet gebruikt
voordat het geheel koud geworden is.
Wanneer men nu een matig groot vertrek, b.v. van 18. v. lang 15 v. breed 11 v. hoog
waarin de zieken liggen, be dampen wil, neemt men 1/2. lood van het mengsel
uit gemeen zout en bruinsteen, dit mengsel doet men in een bierglas of hard
kefselspotje, en giet er dan 1 1/2 lood van de verdunde Vitriool oly op. Met dit glas
of potje, waaruit men nu grysachtige dampen, die men niet sterk moet inademen
ziet te voorschyn komen, gaat men het geheele vertrek door; zoo dat alle hoeken
wel met de dampen doortrokken zaken. vooral komt men er ook mede aan en in
de slaapstede, waarin de zieken liggen, ten einde ook daar de lucht behoorlyk ge-
„zuiverd worde, van tyd tot tyd roert men het mengsel met een tabakspyp-
„steel om, om de dampingen te verlevendigen.
Indien men een vertrek wil zuiveren, waarin nu geene menschen meer zyn
maar waarin besmettelyke zieken gelegen hebben, gaat men eenig zints anders te
werk, men sluit alle de vengsters digt toe, neemt alle yzerwerk uit het vertrek
weg, zet er integendeel de bedden en matrassen ligt(?) uit, en hangt er de klee-
„deren, die men vreest besmet te zyn, in op. Nu plaatst men in een vertrek
zoo groot als het straks opgegevene, 3. lood van het mengsel, in een kleulschkom-
„metje, op een komfoor, met een weinig vuur, en giet er dan schielyk in eens 1 1/2.
lood zuivere, niet met water verdunde, vitriool oly op, waarna men schielyk
henengaat en de deur ook digt sluit. men laat het vertrek zoo 24 uuren met den
damp staan, gaat er dan in, zet spoedig alle de vengsters open, en laat het ver-
„trek eenige uuren doorluchten, wanneer men zeker zal kunnen zyn dat alle
besmetting volkomen vernield is — aldus voorgedragen door president en leden
der depart: Commissie van geneeskundig onderzoek en toevoorzigt zendgeerend
te Utrecht 26 July 1808. (: M. van Geuns V^t N. C. de Fremery secr: Rott. C: 11. Aug. 1808
nº. 96.

Christen. Wat maakt den Christen tot een Christen?
1. Zyn geloof in J: C: want het is de eerste eisch des Heeren: Gelooft het Evangelie
2. Zyne liefde tot Christus, welke zich door gehoorzaamheid en vertrouwen openbaart;
want wy zyn alleen dan zyne vrienden, wanneer wy alles doen wat hy gebiedt en
de vrees is niet in de liefde.
3. Zyne menschen liefde om des Heeren wille; want die zyn broeder niet lief
heeft, dien hy ziet, hoe zal hy God liefhebben dien hy niet gezien heeft.
4. Zyne overwinning over de wereld; want alleen hy overwint de wereld die
gelooft dat Jezus Gods zoon is.
5. Zyn geduld in het zien op Christus; want de Christen moet met lydzaam-
„heid loopen de loopbaan die hem voorgesteld is, en zien op den oversten Leidsman
en voleinder des geloofs Jezus.
6. Zyne blydschap in den Heere; want de Christen moet zich verblyden
en zyne blydschap zal niemand van hem nemen.

7. Zyn gebed inden naam van Chr: want zoo wy iets in zyn naam bidden, zoo verhoort hy on
8. Zyne hope om Chr: wille; want indien wy alleen in dit leven op Ch: hopenz ouden de
9. Zyn vereeniging met Chr:; want de Christen moet in hem blyven gelyk
hy inden Vader. Het Karakter van den Christen, 10. Leerredenen door Georg
Gessner, Hoogl: & pred. te Zurich Amst: W. v. Vliet 1808.

Rom: de Schryver van de tweede Verhandeling van het 3e: deels 3e stuk van het
8. Vers 19 Christelyk Magazyn (Hoorn J Breebaart 1808) verstaat daardoor
:22: het redelyk schepsel, of de menschheid in het algemeen, en meent dat alles
Schepzel wat de apostel daarvan zegt in deze 4. verzen, moet verstaan worden van
het lyden der menschheid en van de hope op een toekomend leven - Het
schepsel zegt hy bl: 289. is dan de menschheid, dat is menschen uit alle
oorden der bewoonde aarde, menschen van allerlei goaardheid, ouderdom, ge
„ west of lucht streek, menschen van alle de vorige eeuwen en van den tegenwoor-
„ digen leeftyd, zoowel in den staat der wildheid als in de beschaafde maat-
„ schappy levende, zoowel zulken, die alleen het natuurlyk redelicht ge-
„ nieten, als die behalve hetzelve, met het licht der openbaring begunstigd zyn.

Lukas eendingg is nodig, Volgens G. B. Reddingius pred: te Waardenburg & Neerryn,
10. v. 41. uitlegkundig Handboek (opheldering en Gron: v. Zuidema 1808) bl. 93 Wy hebben
42: aan eenerlei spyze genoeg, eending en het goede deel, voor het zelfde te hou,
„ den laat de grondtekst niet toe, dus zegt Jezus eigentlyk: Martha gy
maakt vele dingen gereed, maar van die vele dingen was één voor ons genoeg
Maria heeft zeker by voorraad, de beste portie reeds gekozen, door zich by my
te vervoegen om onderwezen te worden, waarvan gy haar niet behoort af te
trekken

Matth: - - - - daar uit wordt het hoogst waarschynlyk, dat de Heiland niet heeft
7. v. 14 willen zeggen, dat de weg ten leven op zich zelven waarlyk eng, steil en onzemak-
„ lyk is, en dat men dadelyk door eene enge poort gaan moet, om gelukkig te
worden, maar dat hy den weg tot gelukzaligheid alleen zoo noemt, omdat
dezelve zulke menschen, die dezelve nog niet bewandelen, zoo toeschynt,
dat zy dien kiezende, hunne zinnelyke lusten en begeerten moeten ver-
zaken &c. bl. 446. & bl. 152.

Carnaval het tydperk tusschen 3. Kon: & aschdag, dat met Vasten avond eindigt;
algemeen wordt de naam Carnaval afgeleid, van Carne of Caro en Vale
dat is van Vleesch en Vaarwel; en eigentlyk toegepast op dingsdag voor de
Zondag Quadragesima of invocavit, nu Vasten avond genoemd, dewyl men
toen afscheid van het vleesch eeten nam, en is zulks naderhand op het geheele
tydperk voor de Vasten uitgebreid, reeds vroeg vind men daarvan melding
als in 1195. Nom: Salvon: in Chron:) echter uit het aldaar voorkomende
woord, Carnis levamen, dat vasten avond, of in 't fransch Mardi gras be-
„ duidt, en dat zaamgevoegd is van Carnis vleesch, en van levamen verzoeting
verlichting, zou men aan den naam Carnaval eenen anderen oorsprong kunnen
geven, en in plaats van afscheid nemen van het vleesch, daarvoor de versnapering
in vleesch en lekkernyen, die op dien dag gewoon was, aannemen. Het
zamentrekken, of korter uitspreken der woorden, kan het zelfde woord van
Carnaval voortbrengen &c. W. L. van Spaen proeven van historie en oudheidkunde
Cleve W. Möller s Haag Immerzeel 1808.

Zegel vanden Raad van Staten, gedurende het bewind van den Graaf van Leicester, in
1586. 1587. het zelve verbeeldt een Beer, overeind op de achterste pooten staande, met
een touw om den hals, waarmede hy vast gemaakt is aan een stok of knuppel
die voor hem in den grond staat; aan zyne voeten ligt een Bundel met zeven pylen
het Zegel is zonder randschrift.

Zegels en Lak verscheidene stoffen dienden weleer, en sommige daarvan worden nog gebruikt om
afdruksels van Zegels te maken, die op of aan Brieven en Charters gemaakt worden
Goud, Zilver, Koper, tin, lood, Kryt, klei, maar vooral Wasch van verscheidene kleu-
"ren. Eerst in latere dagen heeft men het lak en de ouwels daarby gevoegd; immers
voor het midden der 16e Eeuw vindt men geen zweemsel daarvan. De geleerde Be-
"nedictyners, die omtrent 1759 schreven, (melden deswegens, dat zedert 120. jaren
het lak veel tot zegelen en toemaken van brieven gebruikt wordt, dat men die
uitvinding verschuldigd is aan een zekeren Rousseau, Koopmanti Parys die zyn goed door den brand
der groote Zaal van 't Paleis verloren hebbende, beproefde lak te maken, welks
zamenstelling hy in Oost Indien, waar hy geweest was, geleerd had. de Hertogin
van Longueville, liet dat Lak aan Lodewyk 13. zien. de goedkeuring was zoo
groot, en de mode werdt zo algemeen, dat Rousseau in een jaar 50000 Livres
won. Hy gaf daaraan den naam van Cire d'Espagne, tot onderscheid van het
gesmolten gom lac met Vermillioen gemengd dat Cochenille genoemd werd
de Heer Rooses klaart het zegelen met een Ouwel niet vroeger gevonden
te hebben dan aan den reispas van een Jesuit in 1603. &c. Zie W. A. V. Spaen
proeven van Historie en oudheidkunde Cleve W. Möller 's Haag Immerzeel 1808.

Gevaar van Verleiding Rekent gy het niet volstrekt nodig, dat alle zulke plaatsen des vermaaks ~~gemijd~~ der
worden, op welke de gezondheid gekrenkt, de driften ontydig opgewekt, de harts-
"togten te zeer gevoed, de verbeelding ~~misleid door~~ misleid, de eerbaarheid gekwetst
de Onschuld ligt verloren wordt? zoude God den Jongeling die hier in 't mis doet
niet voor zyn gerichte eenmaal trekken? E. Winga de Jeugd aangespoord tot
eene vroege Godsvrucht &c. Groningen 2. Oomkens 1806.

Sneeuw 1. belet dat de planten van de Vorst worden aangetast
2. zy verschaft aan de gewassen eene gestadige Vogtigheid, die hunnen groei ge-
duurende den Winter bevordert, en ze, gevolgelyk, sterker in de Lente maakt.
3. zy doet een grooter getal Zaaden uitloopen en vermeerdert alzoo het getal
der planten, die boven den grond groeien. &c: Zie over den invloed der
Sneeuw op de gewassen Vaderl. Letteroef: 1807. No. 1. bl. 37.

Bybel men hebbe by de overweging der ontwyfelbare leerstukken des Bybels steeds in 't oog te
houden:, dat de Bybel in zeer onderscheidene tyden en omstandigheden, door zeer onder-
scheidene personen en met zeer onderscheidene oogmerken is geschreven, en van welke
onderscheidene oogmerken wy niet volleedig onderrigt kunnen zyn, zoo als dit
byzonder plaats heeft met opzigt tot de brieven der apostelen, dewyl dezelven
veelal zyn ingerigt ter beantwoording van voorstellen, 't zy schriftelyk, of by
monde aan de Apostelen gedaan, ter bestryding van dwalingen, en ter bestuving
van byzondere gemeenten, doch welke voorstellen, dwalingen en toestanden der
gemeenten somtyds slechts gedeeltelyk, en somtyds geheel niet tot onze Kennis
zyn gekomen; en dit is ook de reden dat de Apostelen zich nu en dan schynen
tegen te spreken, welke zwarigheid evenwel te gemakkelyker geheel vervalt
wanneer men zich daarbenevens erinnert, dat de Apostelen dikwyls tegen-
"strydige Leeringen haddenten bestryden, en dus in sommige gevallen op zekere

leerstellingen meer op zettelyk moesten aandringen, en blyven staan, dan in andere
wanneer zy deezelfde leerstellingen als onderstelde waarheden konden aanmerken
waarby men verder niet uit het oog moet verliezen de onderscheidenheid van styl
van de Apostelen zelven, en het nog grooter en wezenlyker onderscheid tusschen
den styl der oosterlingen in 't algemeen en den onzen; want, en ter dier tyd
en ook nu nog, waren en zyn de oosterlingen gewoon hunne denkbeelden zeer
veel sterker uit te drukken dan wy, zoodat, indien men aan hunne uitdruk:
„kingen de geheele kragt der woorden wilde hegten, die wy er in onzen styl
aan voegen, men niet alleen noodzakelyk andere denkbeelden zoude vormen
dan de bedoeling der schryveren was en dus in groote dwalingen vervallen;
maar door alles letterlyk op te nemen, zoude men de ongerymdste onwaarheden
staande houden, het welk door vele voorbeelden ten duidelykste en is aan te toonen
zy moeten derhalven in het nasporen der ontwyffelbare leerstukken van
den geopenbaarden Godsdienst, nooit te zeer op enkele en byzondere uitdruk:
„kingen in den Bybel blyven staan, waar uit zoo veele, en nimmer einde:
„gende geschillen zyn voort gekomen. Maar moeten deze leerstukken uit
den algemeenen en steeds heerschenden geest der Bybelsche geschriften opmaken
en in verdere byzonderheden elkanders welmeenende overtuiging liefde:
„ryk dragen. H. C. Serrurier onderwys in den Godsdienst voor jonge lieden
's Hage by Vosmaer en Zoonen 1806.

Vryheid Vertrouw u zelven niet te veel! Ziet gy deze witte haren, die ik onder den hoed
heb? toen zy nog bruin waren kampte ik reeds om de vryheid, en kampte
en kampte tot myn hoofd sneeuwwit werd. Ik heb niet vergeefsch gekampt.
de withoofd is veel vryer dan de bruinhoofd. Maar als ik zeggen zou
dat ik geheel vry was, dan zou ik het moeten liegen. Zoo lang wy in dit
lighaam steken, hebben wy ook begeerten, en als wy die 99: maal over:
„wonnen hebben, dan verheffen zy zich de 100e: keer weder, en men loopt
gevaar van haar overwonnen te worden. Ernst Haverveld door C. G.
Saltzman amst. J. v. d. Hey 1806.

Virginia deze naam is aan die Colonie gegeven 1585. door Koningin Elisabeth,
toen haar gunsteling Walter Raleigh het eerst Tabak van daar in Engeland
bragt, zynde dit eene toespeeling op haren stand als ongehuwde vrouw.
zie Het leven van Walter Raleigh, alg. Vad. letteroef. 1807. bl. 63.

Bekeering van Paulus de drie onderscheidene verhalen van dezelve Hand: 9. 22. & 26. stemmen niet
elkander overeen, en helderen elkander onderling op; terwyl het verschil
het geen men hier en daar in de uitdrukkingen ontmoet, juist zodanig is
als men natuurlyk mag verwachten by iemand, die, eenig geval, waarvan
hy goede kennis heeft, op onderscheiden tyden verhaalende, zich niet altoos
bedient van dezelfde woorden, en zelfs somtyds eene omstandigheid voor
.by gaat, waarvan hy by eene andere gelegenheid melding maakt, zonder
dat men hem daarom van strydigheid tegen zich zelven kan beschuldigen
of zyne geloofwaardigheid in twyfel trekken &c. A. W. Haselaar Dissertatie
Leyden D. du Saber 1806.

Klysteeren, in alle die gevallen, waar in een klysteer vocht zoo hoog als mogelyk
is, kan en moet worden gebragt behoort men den lyder op de regter zyde
der lighaamsto plaatsen. Valg. Vad. lett. oct. 1807. No 5. mengelwerk, aanm: over de ligging
&c. door Adolphus Ypey

Karel den 10e., de doorluchte Vorst, door zyn geboorteregt op
den Lelietroon geroepen, is de 36e. Koning uit het regerende huis
van Capet, of de 38e. wanneer men mederekent de Koningen
Eudes en Robert, grootvader en Oom van Hugo Capet, welke
beide tot het tweede geslacht onzer Koningen behooren. Sedert
de troonbeklimming van den Grondlegger der derde Dynastie tot op
die van onzen tegenwoordigen Koning, derzelfs afstammeling,
zyn 837 Jaren verloopen. Karel Philips, graaf van Artois, thans
regerende onder den naam van Karel den 10e. is den 9 Oct: 1757.
geboren, en vyfde Zoon van den Dauphin, Zoon van Lod: 15. en van
Maria Josepha princes van Saxen. Zyne broeders waren de hertogen
van Bourgogne en Aquitaine, beide jong gestorven, voorts Lod 16 en
Lod. 18. Sedert het Jaar 1574. dat is zedert 250 Jaren, had
frankryk geenen Koning gehad, die den naam van Karel voerde.
(de laatste van dien naam was de tweede Zoon van Hend: 2.
en Kattarina de Medicis) Terekenen van de troonbestyging

van Lod. 13. dat is nu 214 Jaren lang, hadden onze Koningen onafgebroken den Naam van Lodewyk gedragen. Monseigneur de Hertog van Angouleme, Zoon en eenige Erfgenaam van Karel 10 neemt van regtswege den titel aan van Dauphin welken geen onzer prinsen gedragen had na den doorluchtigen en ongelukkigen Zoon van Lod 16. die als Lod. 17. in de gevangenis gestorven is. Madame Hertogin van Angouleme is de eerste Dochter eens Konings van Frankryk, die den titel van Dauphine voert

Amsterdamsche Courant 24 Sept. 1824

Vroege en groote Vruchten — In't voorjaar, even voor dat de knoppen openbarsten, maakt men in de takken welke met vruchtoogen bezet zyn, eene hand breed van den stam af, twee sneden tot op het hout, ongeveer een vierde duim van elkander, en schilt voorzigtig lyk den bast daaruit, zoodat zich een witte ring om den tak vertoont, welke geheel zonder schors is. Vervolgens legt men een stuk mos, met aarde gevuld daar om heen en omwindt het zelve met bast van Moscovische Matten. Zulke takken welke een duim dik, en ook nog dikker mogen wezen, groeyen en bloeyen des niettegenstaande even welig voort, de vruchten welke zy voortbrengen worden eenige weken vroeger ryp, en zyn wel een vierde grooter dan die der overige takken. Fruitkundig Woordenboek naar J. L. Christ door J. J. Serrurier 2e. deel 136. Amstl: J. Allart 1806.

Slakken — Om in de Moestuinen de Slakken te vangen is er een goed middel. Men neemt 's avonds bosjes stroo, doopt dezelven in water, en verspreidt ze hier en daar: zoodra de zon opgaat, kruipen de slakken liever onder deze natte bosjes dan onder de droge kluiten en men behoeft ze dan slechts te verzamelen en aan de hoenders of eenden voort werpen idem bl. 472.

Russen — de groote hoop der Russen staat, met opzicht op de beschaaving des Verstands nog op eenen zoo laagen trap, dat de gemeene man, de Boer, de handwerksman, en de krygsknecht, noch schryven noch leezen kan. Men zoude te veel zeggen, indien men wilde onderstellen, dat, van de gemelde volksklassen, Een onder duizenden konde leezen. &c. Zie, iets over de volksbeschaaving in Rusland &c. Alg. Vad. Letteroef: 1807. N° 5.

Poolsche vlecht — deeze ziekte, in welke het hoofdhair zoodanig onderling verward en in een gevlochten is dat het niet kan losgemaakt, gebroken of afgesneeden worden zonder bloedstorten ontmoet men bykans nooit in Frankryk, doch in Polen is zy zeer algemeen: van hier de benaaming van Plica Polonica, of Poolsche vlecht. Voor al zyn er de Joden mede gekweld welke in die landen woonen. Onder de oorzaaken, welke tot deeze verschrikkelyke huidziekte meest bydragen, noemt men de morsigheid in welke die lieden leeven; geldenk ammen zy zich zyn laag in den grond en vochtig gehuisvest, en drinken overmatig veel brandewyn. Eene andere oorzaak deer ziekte heeft haren grond in zekere wateren in Polen, waarvan het gebruik, 't zy onder de gedaante van drank, of tot baaden, veel nadeels voortbrengt. By deeze oorzaaken moet een erfgebrek gevoegd worden, 't welk van de vaders op de kinderen overgaat en bestaat in de alte groote opening der porien en der vezelachtige hairen, die zich onder den huid van den hoofd se edel bevinden; waardoor veroorzaakt wordt, dat het dik en lymerig voedend sap, ontstaande uit het gebruik van grof voedzel en onzuiver water, door middel der warmte, door het onmatig gebruik van brandewyn verwekt, in de hollighe den der hoofdhairen wordt gevoerd, door derzelver porien doorlekt, en deze ziekte veroorzaakt. Zie de geneezing in Parys, door bloedzuiverende middelen &c. en uitwendig gebruikte wasschingen, bereid uit een afkooksel van den Smeerwortel, Garst, Beerenklaauw bladeren, Malve, Kruis-wortel &c. door Dufour, Alg. Vaderl. letteroefen. 1807. N° 6.

Breuk, — Jean Lajoux, geboortig in Montouleew, in het Departement van de Opper Garonne oud 50. j. was van der jeugd af, met eene dubbele balzaks breuk gekweld. Op den ouderdom van 12 J. leedt hy vry hevige kolykpynen, verzeld van braakingen en verscheiden toevallen van beklemmingen; de hulp die hem in een nabuurig Hospitaal werd toegediend, deedt de toevallen spoedig bedaren. Thans maakte hy voor de eerste maal gebruik van eenen band, welke hy welhaast afleide, om hem nooit wederom

te draagen. Nogthans hield hy aan met het voortzetten van zwaaren arbeid op
het land, zonder eenig ander ongemak te gevoelen, dan eenige kortstondige Ko-
-lykpynen, by lange tusschenpozen. Op den Ouderdom van 30. J. was het scrotum
tot dikte van twee vuisten uitgedyd. Man: verliet hy den Landbouw en
begon het schoenmaken. Intusschen nam de uitzetting aan alle zyden toe
Van zyn 40. tot zyn 50. Jr. was de voortgang der zwellinge nog veel sterker
deeze zwelling aan zich zelve overgelaten, wanneer de lyder in een Verti-
-kaalen stand zich bevindt, strekt zich uit van de schaamdeelen waterpas
met den enklaauw; haar middellyn in deeze regting is nagenoeg
24. duimen. Aan hare zyden ziet men twee deuken veroorzaakt door
de gestadige wryving van het binnenste gedeelte der dyen en knieën.
de zwaarte is 83. ponden en een half, marks gewigt, zy beslaat 21.
duimen in den omtrek beneden en 43. in het gemiddeld gedeelte van
hare grootste Middellyn. Lajoux is klein van gestalte, mager en
droog van gestel; de toenemende wasdom der zwellinge schynt geschied te zyn
ten koste van de andere Lighaamsdeelen, welke van de noodige Sappen ter hunner
aanvullinge schynen te zyn beroofd geworden. Nogtans schynt 's mans gezondheid
by deeze afleiding der voedende stoffe niet te hebben geleden; hy heeft den Ouderdom
van 50. J. bereikt, zonder zwaare Ziekten noch eenige hoofdkwaalen gehad te hebben
Zyne zedelyke Vermogens zyn vrywel ontwikkeld, aangezien de opvoeding, die
hy gehad heeft. Het beklaagelyk ongemak, met welk hy gekweld wordt
heeft geenen invloed op zyn Karakter gehad; hy is vrolyk van aart, zich
weinig over het toekomende bekommerende; de wyn die hy gaarne drinkt
is ongetwyfeld bevorderlyk, om in hem die gelukkige gesteldheid te onderhouden
Ondanks het vervaarlyk gewigt, de grootheid van deezen Klomp, en derzelfs
nadeelige plaatsinge, behoudt hy genoegzaame onbelemmerdheid van bewee-
-ginge in de benedenste deelen zyns lighaams. Gedurende zyn Verblyf te Toulouse
was hy den geheelen dag in beweeging, loopende door de onderscheidene wyken der stad
alwaar hy den aanschouweren tot een voorwerp van nieuwsgierigheid en medelyden
tevens diende. Wanneer hy op reize is, legt hy 2. of zelfs 3. mylen op eenen dag af.
Onder het gaan beschryven zyne beenen eene zeer aanmerkelyke uitgebreidheid
van een Cirkel, en helt zyn lichaam merkelyk na de slinker zyde over. Zyne
gevoellooze en aan alle zyden indrukbaare zwelling, dient hem tot eene zitplaats
hy omvat dezelve, ligt ze op, brengt ze na voren en na agteren en na de zyden.
Zelden slaapt hy in eene horizontaale regting; en, wanneer hy te bedde gaat
gebruikt hy de voorzorge, om zynen last aan de zyde te leggen, op welke hy
gaat liggen. Alg. Vad. Letteroef. 1807. No. 4.

Goud Het ongezielde Goud vermeestert ziel en reden,
Het maakt, hoe zwaar van wigt, ons ligt van hoofd en zeden:
't Verstomt, hoe dom en stom, de rederykste taal,
Het onbederflyk Goud bederft het altemaal. de Decker B. 1. No. 427.

Redding boot. De Reddingboot is een open Vaartuig, aan beide einden van dezelfde gedaante
de lengte is dertig, de wydte tien Voeten. Tien roeyers stuwen het vaartuig voort
en een man, aan ieder der stevens staande, bestuurt den gang. Eene menigte
kurk, zoo van buiten als binnen in de boot, doet dezelve zeer hoog op het Water
dryven, en belet het zinken, ondanks de menigte van overgenomen Water;

terwyl door de eenigzints zwaare Kiel, het middelpunt van zwaarte zeer laag gebragt zynde, het omslaan zoo goed als onmogelyk is. de Uitvinder was Henry Greathead van Southshield, eene Zeehaven in Schotland &c. Zie Alg. Vad. lett. oef. 1807. N° 8. mengelwerk 311.

Eenhoorn. Deeland, wiens hoorns veel gelykheids hebben met den enkelen hoorn, voor dien des Eenhoorns uitgegeeven, als zeer digt by elkander geplaatst zynde, en zoo goed als in het geheel niet zydelings uitsteekende, kunnen van ter zyde gezien zynde door eenen onkundigen beschouwer, ligtlyk voor één hoorn worden aangezien. Dit verneemt men menigmaalen op de kleine stokken, door de Hottentotten gemaakt, op welke deeze dieren gekrast zyn. Ook kan men hieruit eene ...... van de redengeeven van de afbeeldingen, welke men in de holen der Boschmannen vindt, welk ten bewyze der aanwezigheid des Eenhoorns zyn bygebragt. J. Grant ontdekkingsreize na nieuw Zuid Wales in 1800 à 1802. Haarlem Bohn

Gulde Vlies. welke ook de aanleiding der oprichtinge of de beduidenis van het ordesteeken mogeweezen, Philips van Bourgondie, de Goede bygenaamd, stelde ze in te Brugge in Vlaanderen in het Jaar 1430. d. 14. January, ter gelegenheid van zyn Huwelyk met Isabella van Portugal. Hy bepaalde eerst het getal der Ridders op 24. buiten het Hoofd des orde, vermeerderde het naderhand tot 30. en gaf hun Wetten en Inzettingen &c. Men weet dat het Grootmeesterschap deeze orde, door het Huwelyk der Kleindochter van Philips, Maria, met Maximiliaan van Oostenryk, in het laatstgemelde Huis, en wel in den oudsten Tak van hetzelve, den Spaanschen overging. Essai Historique sur les anciens ordres de Chevalerie institués dans les Pais bas, par W. H. J. V. Westreenen, à la Haye P. van Daalen Wetters 1807. (na den dood van Karel 2. matigden zich de beide mededingers na de Spaansche Kroon, Karel van Oostenryk en Philips van Anjou het Grootmeesterschap aan, en behielden het beiden by het sluiten van den Vrede. Zie Tozens Staatkunde van Europa 1. St. bl. 133. Alg. Vad. lett. 1807 N° 10. 440.

Dauwpieren. waarnemingen omtrent het nut der dauwpieren (12. onder iederen Voet) in bewustloosheid en verdooving van verstandelyke Vermogens) door G. J. Verburg M. D. te Crommenie Alg. Vad. Letteroef. 1807. N° 10 —

Helvetius. Hoedanigen lof van vermaardheid Helvetius zich mogt verwerven, wy houden hem voor eenen Schryver, zeer gevaarlyk voor Godsdienstige begrippen en voor de Zedenbeide. Alg. Vad. lett. oef. 1807 N° 12. bl. 5~~30~~ 528. à Helvetius was zeer gehecht aan zyn stelsel, en een misleidend drogredenaar in zyne schriften, waarin eene voorbedachte en gemaakte eigenzinnigheid heerscht. Maar in zyn hart was hy geheel anders dan hy schreef. Nooit was er beter man dan Helvetius, gulhartig, edelmoedig zonder praalzucht, en weldadig, vermits hy goed was: hy lag zich echter, na eene vreemde opvatting toe, om al wat braaf is en zich zelven te lasteren, door geen ander beginsel van zedelykheid te erkennen dan Zelfliefde. Buiten aanmerking van zyne schriften, bevinden wy hem gelyk hy wezenlyk was. Memoires de Marmontel Tome 2.

Eleusis. Redevoering over de Feesten en Geheimenissen van Eleusis door R. Koopmans, Zie ~~Vad~~ Alg. Vad. letteroefen. 1807. N° 12.

Beschaafdheid. is de konst om in den omgang met anderen te behaagen, en de bestendige achting, genegenheid en gunst te winnen, van allen daar wy mede verkeeren. De Denker. 1. Deel N° 47.

Ulcera Ulcera Maligna in Scholis Medicorum etiam vocantur
Dysepulotica, Chironia, Cacoëthica, Rebellia vel Contuma-
cia. Heiste: Instit: Chirurg: tom: 1 p: 1 lib 5 Cap: 3

Ulcus ventriculi Clar: Van Swieten vidit sexagenariam mulierem, quæ jam per
12 annos fistulosum ulcus gerebat, absque multo incommodo
et vidit contentorum partem exire per hanc apertaram. Longe
mirabilior casus legitur in Journal des scavans Mois d'Aout 1737
pag 534 de puella cui ex abscessu hypochondrii sinistri una cum
fragmentis costarum cariosis exibant contenta ventriculi et
quidem tanta copia et tam cito ut cogeretur singulis fere horæ
quadrantibus cibum sumere, præ ingenti fame et debilitate
et initio ulceris patens admodum orificium fascia appressa clau-
deretur, omnia ingesta exibant statim. Sensim tamen angustior
facta fuit ulceris apertura, et supervixit diu, viribus adeo auctis
ut rusticis laboribus consuetis exercendis par fuerit et per 23
annos illud malum tolerare potuerit. Van Swieten Comm. in aphor:
Boerhaave tom: 3 pag 150

Ulcera renum Vide pag 310

Ulcera Capitis infantum dum manantia in infantibus Capitis ulcera exsiccantibus unguentis
curantur, fere semper epileptici fiunt, et omnium optime ac citis-
sime restituuntur ab hoc morbo, si raso capiti applicetur emplas-
trum lene aromaticum cum pauca copia vesicatorii emplastri mis-
tum; uti V: g: dum octava pars emplastri vesicatorii admiscetur
unciæ emplastri meliloti vel similis et caput tali obvolvitur
emplastro: incipit tunc intra paucas horas rubescere cutis et plorare
acremichorem subito cum levamine. Vide Van Swieten Comment: in
aphor: Boerhaave tom: 3 pag: 431

Ulcera Scorbutica vide Pag: 326

Openbaaring van Johannes Geen Boek is er in den Bundel, welken wy Christenen voorgaans het N: Testa-
oris
Geen Boek is er in den Bundel, welken wy Christenen voorgaans het N: Testa-
oris Geen Boek is er in den Bundel, welken wy Christenen voorgaans het N: Testa-

La Fontaine (August Heinrich Julius) werd geboren te Brunswyk d. 20. October 1758. Zyne Grootouders, Fransche Refugiés, hadden zich aldaar met der woon nedergezet. Zyn Vader, Leeraar by eene Fransche Hervormde gemeente, stelde alles in het werk om hem eene goede opvoeding te geven, en met beoefening de levenswysheid uit te rusten, waarby hy hem, van der Jeugd af aan, inzonderheid de Zucht voor de ouden Zucht in te boezemen. Het gestadig bestuderen derzelven, gevoegd by eene nauw„keurige kennis van de beste Engelsche, Fransche en Italiaansche Schryvers, tot de lezing van welke hy vroegtydig werd aangespoord, gaven zynen geest eenen hoo„gen graad van beschaving, en tevens zulk eene Juiste oordeels kracht, dat hy zich wist te beveiligen tegen die vooroordeelen, welke zoo dikwerf de beste verstanden in de vlugt van hunnen geest tegenhouden, en hun met Illiberaliteit (het nadee„ligste voor waarheid en menschelykheid) besmetten. Na volbragte Studien op de Hoogescholen van Göttingen en Halle, verzelde hy eenen Jongeling van adel, op zyne reize door Frankryk, Italie en Zwitserland; waardoor hy zyne eigene kennis van landen en menschen tot dien graad van volkomenheid bragt, welken hy later in alle zyne geschriften zoo meesterlyk ontvouwt. Na zyne terug komst werd hem de zorg aanbevolen voor de zedelyke opvoeding van de Kinderen des Pruissischen Generaals Van Thaden, en hy vervolgens Veldprediker by het Regiment van deezen Generaal. In 't Jaar 1801. leide hy deeze bediening neder, na van de Koningin van Pruissen, voor de opdragt van zynen Herman Lange, ten bewyze dat zy verdiensten weet te waarderen en te beloonen, eene Domheers Prebende in Maagdenburg te hebben ontvangen. Thans leeft hy stil in burgerlyke welvaart, ja men zou kunnen zeggen in vermogen, dewyl zyne vlugge Veder eene ryke Goudmyn voor hem is geworden; beschenkende het letterkundig publiek van tyd tot tyd met de vruchten van zynen geest. Alg. Vad. Lett: oef 1807. No 15: p. 677. (voorbereid voor de familiepapieren)

Jerusalem, Van den Olyfberg gezien zynde, aan gene zyde van het dal van Josaphat, vertoont zich in de gedaante van een hellend vlak, op eenen grond van het West na het Oost afdalend. Een gekanteelde muur, met torens en een Gothisch Kasteel versterkt, sluit de stad in haar geheel in, met uitsluiting echter van den berg Sion, welken dezelve voormaals omvatte. In het westelyke gedeelte, en in het midden der stad, aan den kant van den berg Kalvarie sluiten de huizen vry digt in elkander; doch in het oosten, langs het dal Kedron ziet men ledige tusschen ruimten, onder anderen het plein, rondom de Moskee op de puinhoopen des Tempels gebouwd, en de bykans verlatene plek gronds, alwaar de sterkte Antonia en het tweede paleis van Herodes, eertyds stonden. De Jerusalemsche Huizen zyn lompe zeer lage vierkante klompen, zonder schoor„steenen en vensters; zy eindigen in platte of ronde daken, en gelyken naar gevange„nissen of Grafsteeden. Alles zoude op het gezigt van gelyke hoogte zyn, indien de kloktorens der Kerken, de Minarets der Moskeen, de toppen van eenige Cypressen„boomen en de bosjes van Aloës en Nopals, de eentonigheid van het plan niet braken &c. Ter Stad zynde binnen getreden, vindt gy niets, welk u over de uit„wendige somberheid kan vertroosten; gy verdwaalt in de kleine ongevloerde straten die op eenen oneffenen grond ryzen en dalen, en gy gaat voort in golven van stof of over rollende keyen. Zeilen, van het eene huis tot het andere gespannen ver„meerderen de duisternis van dit doolhof; overwelfde en besmette straaten beneemen het nog overig licht aan de eenzaame Stad. Eenige kleine Winkeltjes vertoonen aanhet oog niets dan ellende; en dikmaals nog zyn deeze gesloten, uit vreeze dat er een Cadi zal voorbygaan &c. Uittreksels uit de Reizen van Chateaubriand door Griekenland Egypte en Syrie Alg. Vad. letter oef. 1807. No. 15. p. 630.

432 Franschen. De Franschen, deeze oudste zonen der aloudheid, zyn Romeinen door hun Vernuft
Genie, Grieken door hun Karakter. Onbestendig en woelig in de fortuin, standvastig en
onverwinlyk in tegenspoed; geschikt tot alle Kunsten; alti beschaafd, zoo lang de
Staat in rust is, maar plomp en woest, gedurende staatkundige onlusten; door
alle driften heen en weer geslingerd, gelyk schepen zonder ballast; nu eens tot in den
Hemel verheven, dan weder tot in de diepten der Helle verzonken; overdreeven in
goed en kwaad, doen zy het eerste zonder belooning of dankbaarheid te eischen, het
tweede zonder wroeging te gevoelen; zy herinneren zich noch aan hunne mis-
„daden, noch aan hunne deugden; zy beminnen hun leven als lafaards gedu-
„rende den vrede, en spotten met den dood in een Veldslag; ydel, spotziek, eer-
„zuchtig, beminnen zy tevens het oude, en het nieuwe, en verachten alles wat
niet van hun is; hoofd voor hoofd de beminnelykste der menschen, te samen
genomen de ondraegelyksten; aanvallig in hun eigen land, niet om uit te staan
by den vreemdeling; beurtelings zachter, onschuldiger dan een Lam, dat men
ter slachtbank leidt, en onverbiddelyker wreedaardiger dan verscheurende
tygers:- dus waren eertyds de Atheners dus zyn hedendaagsche Franschen
J. A. Chateaubriand, Genie du Christianisme T. 3. p. 94. Als. V. L. O. 1807. No 15.

Ryst. Het is beweezen, dat de Keizer van China 200000 persoonen tot de vervoering der Ryst
noodig heeft, en alle deze menschen worden nevens hunne huisgezinnen ten koste
van den Staat onderhouden. De hoeveelheid van Ryst, die jaarlyks na Peking verzonden
wordt bedraagt meer dan 250. millioenen fransche ponden. Met deeze Ryst
betaalt men het grootste gedeelte der geenen die in het Leger dienen en tot het
Hof behooren; tot welk gebruik men de 250 millioenen ponden geheel bezigt.
A. E. van Braam Houckgeest' Reize na China in 1794. 1795. Haarlem J. Bohn 2e Deel

---

Nieuwjaar. Wees welkom, Nieuw Jaar! welkom met uwe verwachtingen en genoegens, met alle
smarten, die gy voor ons in uwen schoot draagt! Wees welkom! Ik ken U wel; gy zyt
gelyk uwe broeders. Zy gaven my, met zulke vriendelyke gelukwenschende gebaren
duizend nieuwe verwachtingen; zy lieten my duizend vervulde wenschen vermoeden;
zy scheenen my zoo vlytig tot den bouw myner kleine lucht kasteelen te willen helpen
en- als zy vertrokken, dan haddenzy myne verwachtingen vernietigd, myne
wenschen niet vervuld, en myne lucht kasteelen waren, gelyk zy by hunne komst
waren- lucht; zy verwezen my naar hunnen komenden broeder, en die was gelyk
zy. En waarom zoudt gy zoo niet zyn? wat zyn wy toch kinderen en verlangen
van U onmogelykheden.!

Zoo wees my dan welkom met uw bedrieglyk voorhoofd, Nieuw Jaar! Mislei
my, zoo gy kunt en durft, gedurig met eene nieuwe verwachting, gelyk eene te-
tedere moeder haar kind met de hoop eener onmogelykheid van dag tot dag ver-
vrolykt, en zyne kleine moeyelykheid met een sprookje weg vertelt, tot dat
hy het vergeet.- en moet uw hand droevige wolken over myn hoofd brengen
zoo verguld ten minsten hunnen rand, opdat ik my over de spoedig doorbrekende
zon verheugen kan.

Wat gy my ook aanbrengt, breng het my van lieverlede en laat ons vrienden
zyn! Ik zal U niet verwenschen, hoe ruw ook uw blik, hoe zwaar ook uw gang
voor my mag zyn; ik zal alle kleine bloemen, welke gy my biedt, aannemen
dezelve verzamelen, in een tuiltje te zamen binden, al zyn het dan ook maar
weinige en gemeene bloemen, en my met dezelve verkwikken, en zeggen: het

was toch een goed Jaar! En zoo gy ook in het geheel geen bloemen der Vreugde
voor my most hebben, dan zal ik nog eenmaal de half verwelkte bloemen
uwer voorby gegaane broeders verzaderen, my daarmede kransen, tot dat gy
voorby zyt, en daarna zeggen: het was toch een goed Jaar! het liet my de bloemen
zyner broeders behouden. Zoo wees my dan Welkom, Nieuw Jaar! hoe gy ook zyn moogt.
welk een zonderling ding is de tyd der menschen! Hy draaid zyn rad onophoudelyk over
de aarde, en by iederen omdraai heeft de aarde, met alles wat er op is, eene nieuwe gedaante
gekregen. Het menschelyke hart is aan dezelfde veranderingen onderworpen, als de Jaargetyden.
Een Jaar! en een volk heeft zyne staatsinrigting, en met dezelve zyne zeden en alles
veranderd. De reiziger vertrouwt zyne ooren, zyne oogen niet. — Een Jaar! welke verande-
-ringen by enkele menschen!
Voor een Jaar lag op deze sponde een stervende, een hoop kinderen stonden om de legerstede
en bevochtigden dezelve met hunne tranen, en thans — staan om het zelfde bed een
hoop Jongelingen en meisjes, en lachen en schateren; en midden onder hen, staat
eene Jonge maagd met schaamroode wangen: het is een bruidsbed, — en nog een
Jaar, en het is wederom een sterfbed geworden. Een Jaar! en alles verandert: waar
de vreugde luid Juichte, daar Jammert thans de ellende. Ellende en vreugde hebben
steeds van plaats en gewisseld; zy bezoeken beurtelings elken dag. De nieuwe Jaarsdag
behoorde ons tot wyzeren te maken, die weinig wenschen, en hy maakt ons tot kin-
-deren; wy laten zelfs millioenen wenschen drukken.!
dertig millioenen menschen sterven in een Jaar; welk eene menigte veranderingen
moeten deze sterfgevallen onder de menschen veroorzaken! Meer dan dertig milli-
-oenen menschen worden in een Jaar geboren; welke veranderingen zullen deze
voortbrengen? Welke menigte van verwachtingen, wenschen, welke vreugde, welk
lyden, welk angst, welke ontelbare menigte van plannen worden met genen
in den grond ter neder gelegd, en met dezen op de aarde geboren!
De hevige liefde ~~stuift~~ door een bevallig lachgen; de reinste vriendschap her-
-schept zich door eene spottery in onverschilligheid; een onbeduidend toeval
breekt het koelbloedigst voornemen, de deugd zelve, hoe goddelyk zy is, bezwykt
voor eenen blik, voor een woord, in eene zwakke minuut. Een Jaar is een eeuwzentyd
voor de ~~bevalligheid~~ bouwvalligheid van alle menschelyke voornemens.
Zeldzaam ding dat mensch heet, hoe kunt gy u verheugen, hoe u bedroeven, daar
eene minuut uwe smert eindigt, en uwe vreugde verstoort! hoe moogt gy
hopen en wenschen, daar de vervulde hoop, de verkregene wensch juist dat gene is
wat ~~Uw~~ wensch en hoop onverschillig maken? de verwachtingen uwer kind-
-heid zyn verdwenen; de liefde van den Jongeling is vergloeid; de trotsche eer-
-gierige ontwerpen van den man, belacht de grysaard, en de grysaard verzamelt
goud, en ziet het graf niet, dat de dood zoo haastig voor zyne voeten graaft!
En zullen wy klagen, dat wy zoo zyn? dat ons de natuur met zich zelve in deze
raadselachtige tegenstrydigheid stelde? neen, welkom zy ons de tyd met zyne
duizendvoudig misleidende verwachtingen; wy zien zyne bonte verwachtingen,
en vergeten hem daardoor zelven. Het zien van zynen doodenden arm zoude ons
verschrikt, zoude ons ellendig gemaakt hebben. Hy besuikerde, gelyk eene
beminnende moeder den rand van den beker, waarin hy den bitteren drank
mengde, hy omwond de keten, die wy dragen zouden, met liefelyke bloemen.
En toch weder zeldzaame mensch, dien ieder Jaar zyns levens te lang, en wien het
Leven zelf, dat toch uit Jaren bestaat, te kort is! Het Jaar heeft geene vleugels

genoeg, als het tot u komt; en gy klaagt over zyne snelheid, als het voorby is.
Kondet gy slechts matig in het genot zyn; maar gy moet den tyd tusschen genot
en genot dooden: de verwachtingen zyn u niets, en toch moesten zy u alles
zyn; gy speelt, gy loopt, gy arbeidt, gy kwelt u om den last der 365. dagen
van het jaar van uwen rug af te schudden: en is de laatste dag daar, dan klaagt gy.
Gy zyt den verkwister gelyk, die met het laatste overschot een gierigaard werd, en
liever van honger sterven, dan het uitgeven wilde!
Het leven is zoo kort, en een derde deel verkwist gy met de dwaasheden van dat
ding, het welk gy les en wyze, mode, noemt; het tweederde deel met niets te
doen, en het laatste met slapen, wenschen en lasteren: wat blyft u overig
om te leven? — Zoudt gy meer leven, indien gy 1000 jaren oud werdt? ik
twyfel er aan! en moet de natuur zoo velen duizenden het leven ontzeggen?
om dat gy meent na 100 jaren wyzer geworden te zyn, en leven te weten?
Gy kunt niet blyven; gy moet voor volgende geslachten plaats maken, als
gy niet meer bekwaam zyt, aan de werkzaamheid der natuur, leven voort te
brengen, deel te nemen. Welk eene wereld moest het zyn, die 1000 jarige menschen
met hunne nakomelingen van 1000 jaren bevatten konde! de natuur kan
niet allen verwaarlozen, om alleen uwe dwaze wenschen te bevredigen.
Nu is het 1808. Hoe dikwyls zal dit getal geschreven worden! onbeduidend
getal, millioenen malen geschreven, millioenen malen overgezien! —
Beduidend getal! van dit jaar af zal de ellende van zoo veel duizenden
gerekend worden. — 1808. by een doodvonnis, by een pardon geschreven; des
zelfs trekken zyn vlammen! — Doodsjaar van 30. millioenen, geboorte
jaar van even zovelen! En hoe heilig zoudt dit getal zoo velen duizenden zyn,
als het by het vredesverdrag der Kryg voerende Magten van Europa geschreven
werdt. A. La Fontaine, Leesboek voor het vrouwelyk geslacht uit. J.J. Neeman.

Winter
in 1289: tooiden zich de meisjes, op Kerstyd en drie Koningendag met violieren en
korenbloemen. In 1420. droegende karsenboomen, die in Maart bloeiden, in April
vruchten, en plukte men in Mey, rype druiven. de winters van 1524. en 1538:
even als die van 1807. vertoonden roozen in December. In 1572: ontwikkelde
zich het sap der boomen reeds in January tot bladeren, die de vogelnesten in febr:
bedekten. In 1585. stondt omtrent Paschen het koorn in airen. &c. Zie over
de buitengewoone winters, Alg. Vad. Lett. oef. 1807. N.o 16.

Het wandelende blad
is een insect, het welk zich inzonderheid in de zuidelyke provintien van frankryk bevindt.
de fynte of teerheid van zyn lichaamsgestel, de fraaiheid zyner vleugels, en zyne schoone
groene kleur, geven hem den rang onder de schoonste insecten van Europa. Zyn
uitwendig voorkomen heeft niet het minste van die wanschapenheid, welke het
grootste deel der overige insecten van die soort zo afzigtig maakt. Zyn kop is plat
en driehoekig. Zyn schild langwerpig en zeer bevallig gevormd. Zyne houding heeft
iets edels, gelyk ook het grootste deel zyner overige bewegingen. Het staat zich vaak
op zyne vier agterste poten, houdt kop en schild regt op, en de twee voorste poten
te samen gebouwen; wegens deze smeekende houding, heeft men hem ook den
naam van prie dieu gegeven &c. Hedend. Vad. Bibliotheek 1807. N.o 1.

Joden
Zie over dezelve en hun wetten Hed. Vad. Bibl. 1807. N.o 1. Mengelwerk

Chinezen Egyptenaan Hebreen
Zie over dezelven en hunne muzyk Hed. Vad. Bibliotheek 1807. N.o 2.
Mengelwerk.

Schadelyke Verwen Zyn

Wit. Loodwit, Pluimaluin, Kremser wit
Geel. Oprement, rusgeel, Koningsgeel, Casselsche aarde, Napelsgeel, loodgeel, gutte gom.
Groen, Spaansgroen, brunswyker groen, berggroen, bremergroen, Zweedsgroen
Blaauw. Bergblaauw, nevens alle blaauw dat uit kopervitriool, kalk en Salmiak bereid wordt
Rood. Vermillioen, Meni.

Onschadelyke Verwen zyn

Wit. alle wit dat uit kryt of geps vervaardigd wordt.
Geel. Kurkema, schytgeel, Saffraan, Orleamgeel, oker.
Groen, Sapgroen, nevens alle groen dat uit onschadelyk blaauw en geel getemperd wordt
Blaauw. Berlynsblaauw, nieuwblaauw. Indigo, Lakmoes.
Rood. Karmyn. Kogellak, berlynsrood, florentynsche Lak, Fernambuk of brasilienhout, armenische Bolus, doodekop. (Caput mortuum).

Men houde echter onder het oog dat sommige verwen, hier als onschadelyk opgegeven deels uit haren aard, deels uit hoofde van bymengsels, niet geheel vry zyn van het vermoeden van schadelyk te weezen. Door schadeleert men &c. Haag. D. Immerzeel Jr.

Christendom

den reinen eerdienst van het hoogste en beste Wezen, den eenigen waren God, zo als dezelve ons in al zyn omvang geleerd wordt, door J. C. den hoogst geliefden en welbehagelyken Zoon van God, öf, op zyn gezag, door zyne verlichte gezanten; zonder dat wy eenig eigendunkelyk byvoegsel aan den eenen, noch ook eenige moedwillige verminking en mis vorming aan den anderen kant, hierby plaats mogen geven. Het Christendom geen vrucht van vooroordeel &c. Rott. Cornel 2N. Belen 1806

Fransche Hertogen

de aarts Cancelier Cambacères is Hertog van Parma
——— Thesaurier, Lebrun ——— . Plaisance
de Marschalk Moncey - - - ——— . Conegliana
——— Massena - - - ——— . Rivoli Prins van Esslingen 15 Oogstm. 1809
——— Augereau - - - ——— . Castiglione
——— Soult - - - ——— . Dalmatia
——— Lannes - - - ——— . Montebello
——— Mortier - - - ——— . Trevise
——— Ney - - - ——— . d'Elchingen
——— d'avoust - - - ——— . d'auerstaedt Prins van Eckmuhl 15 Oogstm. 1809
——— Bessieres - - - ——— . d'Istrie
——— Victor - - - ——— . Bellune
——— Lefebre - - - ——— . Dantzick
——— Kellerman - - - ——— . Valmy
de Kolonel Generaal Marmont - - - ——— . Ragusa
——— Junot - - - ——— . Abrantès
de Groot ~~Stalmeester~~ Caulaincourt ——— . Vicensa
de Groot Marschalk van het Paleis ——— . Friaul
De Generaal Savary - - - ——— . Rovigo
——— Arrighi - - - ——— . Padua
——— Bernadotte - - Prins van Ponte Corvo
Prins van Neufchatel Prins van Wagram 15 Oogstm. 1809

Rott Court. 26 Nov. 1808. No. 142.

De Noord-Kaap

is een verVaarlyk groote Rots, die verre in den Oceaan uitsteekende, en blootgesteld
zynde aan al de woede der golven en het teisteren der stormwinden, van jaar tot
jaar meer instort. Hier is alles eenzaam, alles dor, alles mat en moedloos. Het
beschaduwend bosch vereerd niet meer den rand der bergen, het gezang der Vogelen, 't
welk zelfs de bosschen van Lapland verlevendigde, wordt niet meer gehoord in dit
schouwtoneel van verlaatenheid, de ruwheid van de donker graauwe rots is met geen
enkele plant bezet, het eenig geluid, 't welk men er hoort, is het geklots der golven
altoos en onophoudelyk aanbonzende tegen de lompe rotsklompen, die er weder
stand aanbieden. De noorder Zon, te middernagt kruipende op den afstand
van 5 Zonsdiameters van den gezigteinder, en de onmeetelyke Oceaan in schyn-
baare vereeniging met de lugt, vormen de hoofdtrekken van deeze grootsche Schildery
welke zich opdoet aan het oog des verbaarden aanschouwers. De onophoudelyke
Zorgen en najaagingen der bekommerde stervelingen herinnert men zich hier als
een ~~..~~ droom, de onderscheidene gedaanten en kragten der bezielde natuur worden
vergeeten, de aarde wordt alleen in hare eerste beginzelen beschouwd, en als een
gedeelte uitmakende van het Zonnestelzel. Acerbi Reize door Zweeden, finland Haarl. Bohn
1806.

Rome

Tafereel van het hedendaagsch Rome Zie Heden. Vad. Bibl. 1807. No. 4.
bevat 82. Parochie kerken 8 Bisschoppen. 1586 Priesters 1337. monikken 1330 Nonnen
1383 in de hospitalen 120 in de Kollegien 37738. Huisgezinnen, geheele bevol-
king in ~~1800~~ 1800. 153004. in 1784 onder het gebied van de H. Stoel 2411042.

Chameleon

Zie beschryving van dezelve Hed. Vad. Biblioth. 1807. No. 5. p. 228. uit C. de
Jong Reize naar de Middelandsche Zee. Haarlem f. Bohn 1806.
& iets over het Kameleon Hedend. Vad. Bibliotheek 1809 No. 10. bl. 452.

De Inquisitie

welke in 1477. ter uitroeying van alle Kettery, werd opgeregt, was bestemd om te
waken, voor de onderhouding van de zuiverheid van den Godsdienst. Dit oogmerk
misduid wordende, moest daaruit natuurlyk voortvloeyen, vervolging van
al degeenen, die men van onregt zijn nije gevoelens verdacht hield, of ver-
dacht wilde gehouden hebben, misbruik van magt, tot het bereiken van lage
bedoeinden, en het begunstigen van een aangematigd Gezag, mitsgaders voorbe-
dachte onderdrukking van alle vryheid van denken, en van alle verlichting, en
aldus werd de Inquisitie welhaast de schrik van het gansche Land (Spanje) en de
gruwel der menschelykheid &c. zie Tafereel van den Godsdienst in Spanje.
Hedend. Vad. Biblioth. 1807. No. 5.

Valeijen der Walden-sen

Deze Valleyen zyn drie in getal, namelyk die van Luzerne, van Perouse
en van St. Martin, in het westelyk gedeelte van Piemont. Zie Hedend.
Vad. Bibl. 1807. No. 5. mengelwerk p. 223. bevolkt met 18 à 12000 zielen

---

Middel tegen de steek der Byen

Een doorgesneden komkommer aangehouden, en daarvan telkens een schyfje afgesneden
om altyd het koude sap op het wondje te hebben, bevryd spoedig van smart en zwelling
Is het buiten den komkommertyd, zoo neme men een aardappel of geele wortel op
dezelfde wyze gebruikt. natuurlyk moet men eerst den angel, en dat wel oogen-
blikkelyk, er uithalen. Verh: van de Maatschappy ter bevordering v. d. Landbouw 15. D. 1. Stuk
amst. 10. Brave 1808

Levens beginzel

.... de Schryver (J. H. de la Metherie) maakt hier uit op, dat het leven van bewerktuigde
schepselen, niet uitsluitelyk en bepaaldelyk in eenig werktuig (Organ) bestaat, waar aan
het de nieuwe natuurkundigen toegeschreven hebben; dat het zelve noch in de hersenen,
noch in het Zenuwgestel, maar dat het, zoo wel by dieren, als by planten, geheel en
alleen in de prikkelbaarheid derzelver lighamen bestaat, want allen zonder onderscheid
sterven, zoo drae hunne opwekbaarheid verwoest is. Het ware levens beginsel zal
van de Galvanische vloeistof zyn, die, by haren overgang uit het eene deel van het

bewegktuigde ligchaam in het ander, de opwekbaarheid van hetzelve bewerkt. De schryver gelooft voor t overige niet, dat het ingewand of de Klieren hun byzonder leven zouden kunnen hebben, ofschoon hunne verrigtingen meer of minder met die onderhoudende levenskracht verbonden wezen kunnen. Verder beschouwt de schryver het leven als eene kracht, die verscheidene graden heeft, en zoo wel boven als beneden dezelven zeer wel zou kunnen bestaan. Het schynt hem toe, dat een bevrucht ei, of een zaad korrel den geringsten graad van leven hebben. Hedend. Vad. Bibliotheek 1807. N.o 4. p. 298.

Wedloo. pen in Engeland — in 1801. stonden er bij eenen wedloop omtrent 600000 ft. op het spel. Iedere party had er £. 5000. st. opgezet. Twee ryke Schotlanders, Barklai en Fletcher, waren de weddende personen. Zy hadden reeds voor eenige jaren gewed, en toen had Barklai aan Fletcher £. 2500. st. verloren, dewyl deeze binnen 14. uren, 60 kleine Eng. mylen dat is 20 uren afleedt, het welk Barklai toenmaals voor onmogelyk gehouden had. Dog thans nam Barklai (hy was nu 60 j. oud) aan en verbond zich om in 21 1/2 uur 90 Eng. mylen of 30 uren af te leggen &c. Hed. Vad. bibl. 1807 N.o 7. p. 327.

Geldmiddelen (Staat van den) in Frankryk, zie over dezelve Hed. Vad. Bibl. 1807. N.o 8.

Ridder orde's — De Hr. van Wessenen (Essai Historique sur les anciens ordres de Chevallerie La Haye P. v. Daalen Wetters 1807) toont aan dat er in vroegere tyden 4. ridderorde's in de Nederl. zyn opgerigt, namelyk die van St. Jakob, van St. Antonius, van den Tuin en van het Gulden Vlies. de eerste is haren oorsprong verschuldigd aan Florens 5. Gr. v. Holl. in 1290; de tweede aan Albert van Beyeren, Gr. v. Holl. & R. v. d. Kouseband, in 1382; de derde, volgens Wagenaar aan Willem 6. Hertog v. Beyeren en Gr. v. Holl. in 1405. doch v. W. toont aan, dat deeze orde gestigt is, door Hertog Albert, dewyl dezelve reeds in 1398. eenige zilvere tuinen zynde het teeken dezer orde uitdeelde. De vierde is opgeregt door Filips den Goeden Hertog van Bourgondien en Gr. v. Holl. te Brugge den 11. January 1430.

Johan de Witt — "Men erkent hem nu als den man, wiens alles omvattende wysheid, stoute en vaste staatkunde, verstaalde trouw, onkreukbare eerlykheid en onvermoeide werkzaamheid buiten tegenspraak en byna zonder voorbeeld zyn; als den held, die de helden van zynen tyd voorging, die door zyne zeldzame bekwaamheden, het Vaderland uit den meest vernederden toestand, by den oorlog met Cromwel, in weinige jaren, tot het hoogste toppunt van magt en aanzien bragt; die, by den tweeden Engelschen oorlog, alles bezorgde, alles bezielde vloten, van alles voorzien, by herhaling toerustte; den kryg met kracht voerde, en met eer ten einde bragt; die inmiddels de geldmiddelen van Holland herstelde, en door een eerlyk en spaarzaam gebruik van dezelve, behalven het verschaffen van andere voordeelen, den last der rentbetalinge van 1653 tot 1668. met onthefing van meer dan elf tonnen gouds 's jaars verminderde. Het wonderbaare van dit alles vermeerdert, wanneer men overweegt, met hoe veel tegenstand hy te worstelen had, by buitenlandsche oorlogen en binnenlandsche twisten, terwyl een listig Hof, alle eigenbelang zoekers en vele heethoofdige kerkelyken, door laster niets onbeproefd lieten om het volk op te hitsen en aan alle zyne pogingen tegenstand te bieden. &c.
volgens het Rapport van gecommitteerde Raden van 27 July 1668. ter vergadering der Staten van Holl. uitgebragt, kwam den Raadpens. de Witt wettig toe de som van f 567, 500: zoo als, voor buiten gewoon werk, briefwisseling met de ministers van den Staat enz. als de meest dispositie advokaten teken zouden. Hy was een groot vriend en beoefenaar der wiskunde, en droeg altyd een exemplaar van Horatius by zich. Mr. Jacobus Scheltema, Staatkundig Nederland 2. D.o 2. Stuk. Amst. J. ten Brink Gz. 1806.

Koopman by een Koopman wordt vereischt. Een gezonde, vrye blik op personen, betrekkingen
en omstandigheden; eene naauwkeurige kennis der Landen, hunne voortbrengselen
fabriekwaren, industrie; naauwkeurige kennis der Zeeën, derzelver eigenaardige gevaren
havens, havenspolitie, havenveiligheid, kennis der onderscheiden Zeewetten, handel
„wetten, Zee en handel Usantien; kennis der verscheiden soorten van schepen, en hunne
bruikbaarheid voor deeze of gene waren, voor deeze of gene reis; bekendschap met den tegen
„woordigen toestand der Staatkunde, die vooral in later dagen zulk een gewigtigen
invloed op den Koophandel gehad heeft, en tevens wat zich van dezelve hopen of
vrezen laat; kennis der Geldspecien van alle landen en het geen derzelver plaats
bekleedt; bekendschap met het Wisselrecht in het algemeen en van ieder handel
„plaats in het byzonder; maar voornamlyk eene praktische Logika van het waar
„schynlyke, waarop zich iedere verstandige Spekulatie gronden moet, die wel
geoefend, maar niet geheel geleerd kan worden, maar eene natuurlyke scherp
„zinnigheid vooronderstelt, die iederéén niet gemeen is. J. L. Ewald De gaede
Jongeling, Echtgenoot & Vader of middel om zulks te worden bl. 3. 2e D^l. Haarl. J. Bohn 1806

Brillen Een goed brillenglas moet, wanneer men over den hoogen kant, door het zelve heen
ziet, volmaakt wit zyn. Men moet het glas aan alle zyden en in onderscheidene
regtingen bezien, en derhalve glas en oog in allerlei standen brengen, om te ontdekken
of er strepen of blazen in het zelve zyn, of het goed en zuiver geslepen en gepolyst is.
Vervolgens moet men ook in zonderheid wel toezien, of de rand van het glas overal
eene evengelyke dikte heeft. Zoo het daar aan hapert, dan is het glas niet goed
en gelyk op beide Kanten geslepen. Hedend. Vad^e Bibl. 1807. N° 9.

M: Tullius Cicero was naar de bekentenis van vrienden en vyanden, een groot, geestryk en gedenk
waardig man, wiens lof eenen Cicero zelven tot lofredenaar zou behoeven. In
zyne Schriften heeft hy alom eene Zedekunde geleerd, die Erasmus van hem deed zeggen
Dat hem, in latere eeuw leevende, de eernaam van eenen Heiligen welligt zoude ten
deel gevallen zyn." Zyne geestvermogens waren zeldzaam, zyne werkzaam
„heid onvermoeiden voorbeeldeloos, zyne welsprekendheid zonder wedergade. Zyn hart
was gevoelig, dienstvaardig, maar schroomvallig, zwak en onstandvastig. Zyne Zeden
volgden meer de beschaafdheid dan de verbastering van zyne eeuw, hoewel men zyn gedrag
omtrent zyne huisvrouw, en by zyn tweede huwelyk, niet van onberispelyk zal vinden.
Als wysgeer hield hy den Academischen middelweg, tusschen den strengen Stoicyn en
den lossen Epicurist, doch helde tevens omtrent gewigtige onderwerpen meermaalen
te zeer over tot onzekerheid en twyfeling. Zyn gedrag als hooge ambtenaar en Bewind
„man, was eerlyk regtvaardig en billyk: maar zyne houding als Staatsman, zich zelven
niet altyd gelyk, stout in voorspoed, zwak en aarzelend in tegenspoed, minder aarzeling
op zyne vlugt, had hem, waarschynlyk behouden. Zyn gansche leven was een stryd tusschen
gevoeligheid en pligt, waarin de laatste meer bezweek, maar waarover zich spyt en
berouw schier altyd verweekten. Zyn eer= en roemzugt spoorden hem tot loflyke
pogingen aan, maar niet altyd binnen de palen gehouden, verwekten zy hem vyanden
en maakten hem, voor de vryheid van het Gemeenebest, eens door hem behouden,
indien al niet somtyds hoogst schadelyk, ten minsten dikwyls geheel nutteloos.
Rom: Geschiedenissen van M. Stuart verkort door Y v Hamelveld Amst. J. Allart 1806. 1^e deel bl. 352.

August Hermann Franke heeft in 1698. te Halle in Saxen, het door de wereld vermaarde Weeshuis, uit louter
mildadige giften gesticht, het is vier verdiepingen hoog opgehaald, in Glauche
by de Kant stadsche Poort. De voorgevel van dit uitsteekend gebouw is 150. voeten lang en
derzelfs vleugels loopen 850. voeten ver tot aan het daar tegen overstaande Pædagogium.
In het hoofdgebouw is de Boekwinkel; die met de daartoe behoorende gewelven te

Berlin, Leipzig en Frankfort a. aan den Main, tot de grootste en voornaamste Boek-
verkooperyen in Duitschland behoort: hier is ook de dan merklyke Apotheek met het
Laboratorium voor Arcana, die voorheen voor het Weeshuis aanzienlyke Sommen opbragten:
Verder de Latynsche School, benevens het Naturalien en Kunst Kabinet. De eerste
Vleugel aan de regterhand van den ingang bevat de Keuken, de groote eetzaal en de
Slaapkamer. Verder op volgt, in een afzonderlyk gebouw, de voortreffelyke Bybeldruk-
„kery, door den Vryheer van Canstein opgeregt, met staande letters voor drie verschil-
„lende Bybels en de benoodigde drukpersen. Daar aan stoot het gebouw voor de
Bibliotheek, op welks bovenste verdieping, de Boekverzameling van het weeshuis
staat, behelzende meer dan 20,000 banden of boekdeelen, waar men onder anderen
verscheidene werken aantreft, die in Amerika, te Konstantinopel en te Calcutta
gedrukt zyn. De Vleugels van het Weeshuis worden eindelyk door het Pædagogium,
dat tegen over het hoofdgebouw staat, besloten. Dit werd ook door den zeer verdienste-
„lyken A. H. Franke, op kosten van het Weeshuis gebouwd van 1711. tot 1713. doch is nu
onder een afzonderlyk bestier. Van 1695. tot 1749. zyn in het Pædagogium 1603.
Jongelieden opgevoed. Het zelve bloeide in latere Jaren, onder het opzigt van Pr.
Niemeier meer dan ooit. Beschryving van Halle in Saxen, Hed. Vad. bibl. 1807. No. 10.

Jakobus 2. v. 18 moet gelezen worden: Toon my uw geloof zonder uwe werken. G. H. v. Greethuyzen
Dissertatio &c. Hedend. Vad. Bibl. 1807. No. 12. bl. 530.

Statis-tiek bevat eene grondige kennis der werkelyke merkwaardigheden van eenen Staat. Theorie der
Statistiek of Staats Kunde naar het Hoogduitsch van A. L. von Schlözer. Gron. L. Amst. W. Wouter L. Ysmeinen
1807. 1e. Stuk bl. 8. 9.

Middel tegen het Bloed-„spuwen Wy hebben uit de ondervinding en uit de Sterflysten van andere plaatsen opgemerkt, dat, sedert de Weelde
overdaaden Brassery de overhand genomen hebben, veel meer Jonge lieden, deels schielyk, deels
aan bloedspuwingen en aandetering als anderzints gestorven zyn. Werd die der geval nauw-
„keurig genoeg onderzogt, zoo zou de eerste grond zeker in het Koud drinken, by verhitting,
gevonden worden. &c. - - - Eene Jersche vrouw, deed eenigen tyd geleden, eenige ge-
„lukkige genezingen van het bloedspuwen, door gemeen Keukenzout. Zy beveelt den
aan dit kwaad onderworpen, lyderen, dagelyks daarvan, des morgens een Thee lepel vol
en allengskens meer, tot eenen gewonen eetlepel vol, eenige malen op eenen dag te nemen.
In eenen dadelyken aanval van bloedspuwen, moet men daarvan gedurig eene kleine
dosis, dikwyls, en zoo lang nemen, tot dat het ophoudt, en dit zal het altoos ontwyfelbaar
in eenen korten tyd bewerken. Doctor Rush werd voor omtrent 3 jaren met dit genees-
„middel bekend, en heeft hetzelve zedert, in meer dan 30. gevallen, en altyd met een volko-
„men goed gevolg beproefd. Het heeft ook dezelfde uitwerking in het bloeden uit den
neus, en by de bloedvloeying, doch inzonderheid in de bloedspuwing. &c. iets dergelyks is
wel reeds lang van de Salpeter en het Sal ammoniak bekend; maar dewyl deeze
zoo algemeen niet zyn, zoo verdiend dit proefondervindelyk middel van Keuken-
zout, algemeen bekend gemaakt te worden. Hed. Vad. Bibl. 1807. No. 12. bl. 549.

Groeten Het groeten is, volgens zynen waren oorsprong, de uitdrukking van eene blyhartige
genegenheid, van achting en eerbied, en van een vriendschappelyk gevoel, dat, by
het zien van eenen waardigen bekenden, in den mensch wordt opgewekt &c. iets over
het Groeten. Hed. Vad. Bibl. 1807. No. 12. p. 559.

Gevoel De zetel van het gevoel is in de Borst, door middel van welke, het ligchaam, door beurtelingsche
aantrekking en wegstooting des elements waarin het leeft, in naauw verband staat met de buiten
wereld. De buiten wereld weg te stooten is de poging des toorns, die heerschende drift der verscheurende
dieren. Van het heftig snuiven des vertoornden menschen en paards, tot het steenen van het
ondersmarten geduldig schaap, heerscht dezelfde teeken leere der natuur &c. kleine
natuur historische opmerkingen, uit het dierenryk door prof. Autenrieth te Tubingen. Hed. Vad. Bibl. 1807
1807 No. 12. bl. 590.

Waldenzen — De Waldenzen of eigenlyk Valdenzen, zyn zoo genoemd naar de Valleyen, welke zy bewonen en die zy in hunne taal, den naam van Vaux geven. De woorden Valdese in het Italiaansch en Valdenses in het Latyn hebben denzelfden oorsprong, en worden afgeleid van Val, Valle of Vallis, het welk zoo wel in de eene als andere taal eene Vallei beteekent. De bewoners dezer Valleyen hebben dus den naam van Waldenzen, dat is: Vallei bewoners gekregen even gelyk die van Piemont, dien van Piemontezen, en die van de bergen of montagnes dien van Montagnards of bergbewoners.
Maar deze naam, die in het begin slechts diende, om dit kleine Volk van zyne naburen te onderscheiden, werd zeer schielyk tevens gebruikt, om hunne Godsdienstige gevoelens van alle anderen aan te duiden. Men gaf ook den naam van Waldenzen aan al degenen, welke de geloofsartikelen der bewoners dezer Valleyen volgden, in welk Land zy zich ook bevonden, en hiervan zyn de benamingen gekomen van de Waldenzen in Provence, in Bohemen, de Waldenzen of Walschen in de Nederlanden enz. welke men zoo dikwyls in de oude Kerkelyke geschiedenissen aantreft. &c.
Iets over den naam der Waldenzen, Hed. Vad. Biblioth. 1807. No. 13.

Meikever — zie beschryving van dezelve Hedend. Vad. Bibl. 1807. No. 14. bl. 666.

Matth. 11. vers 12 — Reeds van Joannes tyd en nu nog oefent de Evangelie prediking krachten Vermogen op menschen enz. die, daardoor overtuigd, geene moeite noch opoffering ontzien ontrooven het door het Evangelie geopenbaarde heil, den trotsche Verachteren van derzelfs prediking.
Of
Van de dagen van Joannes den Dooper, tot nu toe, wordt de bedeeling van het Evangelie geweld aangedaan, en de geweldigers vervolgen deszelfs prediking met geweld
over den Zin van Matth. 11. vers 12 door P. J. Conradi Pred. te ter Heide.
Hedend. Vad. Bibl. 1807. No. 14.

Lood — Verscheidene Onderzoekingen, hebben den Heer Proust (Journal de Physique) bewezen dat het lood geene schadelyke uitwerkselen in het tin teweeg brengt, al is het zelve tot over de helft daarmede vermengd. De oorzaak daarvan zoekt P. hierin: dat de verwantschap van het tin tot zekere oplossende vloeistoffen, die men in vaten van dat metaal bewaart, grooter is dan die van het lood, waardoor dan al de kracht van zulk een oplossing middel alleenlyk op het tin, en met gelyk op het lood, dat zich in hetzelve bevindt, wordt uitgeoefend. &c. Zie Hedend. Vad. Bibl. 1807. No. 14. bl. 651.

Chineezen — Hun voorkomen in het algemeen was niet van dien aart, dat het een buitengewonen trap van geluk en voorspoed aanduidde. De best gekleedden onder hun droegen een soort van fluweele kap over hunne hoofden; een kort jak om hunne halzen toegeknoopt, maar op de borst overgeslagen, en de mouwen ongemeen wyd; de stoffen van hunne kleederen zyn katoen, laken, zwarte, blaauwe en bruine zyde of ook wel europeaansche stoffen. Wyders dragen zy met watten opgevulde of gestikte rokken en zwart satyne laarzen. — Nimmer konden gemeene vrouwlieden, op eene onbevallige wyze, om hare bevallighedenteelaten zien, voor den dag komen, dan die, welken zich aan ons vertoonden aan de oevers van de Pelho, en wier kleeding wy sedert vernamen dat met eenige weinige veranderingen, de algemeene manier van het land was. Geheele bossen van groote kunstbloemen, gemeenlyk naar sterren gelykende, en zynde van eene roode, geele of blaauwe kleur, staken in hare pikzwarte hairen, zonder eenigen smaak, aan haar agterhoofd, terwyl haar hair, in eenige knoopen op den rug hingen even gelyk de juffers in Engeland (het gebrek in smaak uitgezonderd) gewoon zyn hare lokken te breyen. Twee hairspelden van zilver, staal of yzer, waren aan haar agterhoofd geplaatst, in de gedaante van een schuins kruis. Hare aangezigten en nekken waren bestreken met een wit blanketsel, hare wenkbraauwen zwart gemaakt en op het midden aan de onderste lip en aan de kin twee stakken, ter grootte van eenen gemeenen ouwel, van eene donkere vermillioene kleur. Eene blaauwe katoene jurk, even gelyk die der mans, hangende by de eene tot omtrent het midden van de

die, en by de andere tot de knien, was genoegzaam de algemeene dragt. Het aangename van schoon linnen, of het dikwils veranderen van ondergoed is by den souverein even zoo ongewoon als by den Boer. Een soort van dunne maar grove zyde, vervult de plaats van linnen of katoen op het naakte lichaam by lieden van den eersten rang, maar het gemeene volk draagt een grof soort van katoene hemden. Deze onderklederen worden veel zeldzamer afgelegd om gewasschen te worden, dan om er nieuwe voor in de plaats aan te doen, en het gevolg van dit verzuim of verkeerde zuinigheid is een overvloed van ongedierte, tot welkes vermenigvuldiging de vuilheid zoo gunstig is. De hoogste amptenaars van den staat maken geene zwarigheid, om in het publiek hunne bedienden te roepen om dit walgelyk ongedierte in hunne nekken te zoeken die, wanneer zy het zelve gevonden hebben, tusschen hunne tanden doodbyten. Zy gebruiken geene zakneusdoeken, maar bezigen daartoe kleine vierkante stukjes papier, die sommigen van hun gevolg daartoe by zich dragen. Zy slapen des nagts in dezelfde klederen, die zy op den dag hebben aangehad. Derzelver ligchamen worden even zoo zelden gewasschen als hunne klederen. &c. ~~de Hoofdstad~~

Pekin Het eerste voorkomen van deze vermaarde stad is niet zeer berekend om er zich een hoog denkbeeld van te vormen. er steekt geen eene schoorsteen boven de daken uit die alle genoegzaam van eene hoogte zyn; ook zyn de straten alle lynregt hebbende byna de vertooning van eene legerplaats of groot campement. Weinig huizen zyn hooger dan van eene verdieping, en geene, dan de grootste winkels, hebben vensters of openingen in den voorgevel, maar de meeste hebben een soort van terras voor zich, op welk een balk ~~en geplaatst is~~ gemaakt is met leuningen voorzien, in welke potten met bloemen en andere planten geplaatst zyn. &c. zie Reizen in China &c. door John Barrow 1e D. Haarl. F. Bohn 1807. & Ned. Vad. Bibl. 1807. No. 15.

Dresden, zie beschrouwing van die stad door Mr. F. W. Gordon, Ned. Vad. Bibl. 1807. No. 15.

het Avondmaal des Heeren – Verschaft ons by de zucht naar verstrooying onder onze tydgenooten, verzameling, by hunne zinnelykheid, verheffing, by hun ongeloof, bevestiging, by hunne eigenbaat verwydering, by hunne gewelddadigheid geruststelling, en by hunne bepaling tot het aardsche leven, de hoop der onsterfelykheid. D. F. Reinhard Leerrede ter voorbereiding tot het H. avondmaal Leeuwarden J. W. Brouwer 1807.

de Tabakrooker, of regelen om gezond, zindelyk en voordelig met Tabak & pypen om te gaan door Dr. C. J. Kellan, uit het Hoogd. Amst. L. A. C. Hesse 1806. 59 bl. 10 s.

Bartholomeus de Las Casas – eene spaansche geestelyke, reisgenoot van den ontdekker der nieuwe Wereld, Christoffel Kolumbus, op derzelfs tweeden togt naar Hispaniola, een man van ongemeene godsvrucht en braafheid, welke, by de verovering van dat gewest, weigerde, de Indianen, by de verdeeling van de ongelukkige opgezetenen, hem te beurt gevallen, als slaven aan te nemen en zelfs met eenige Dominikanen, die insgelyks het lot der inboorlingen zich aantrokken niets onbeproefd liet, om de ellenden zyner verdrukte natuur genooten te verzachten. zie Ned. Vaderl. Bibl. 1807. No. 16. bl. 734.

Romeinen 9v. 18. moeten de woorden: Hy verhardt, dien Hy wil, uit den oosterschen styl in Mozes tyd, dus verstaan worden. Hy laat toe, dat ondeugende menschen hun boos opzet tot 't uiterste doorzetten. P. Bosveld verkl. van Paul. brief aan de Rom. Dordt P. v. Braam 1807.

vry metselaren, De talryke alom verspreide en alom vereenigde Broederschap der vry metselaren, trok reeds eeuwen lang een iegelyks opmerkzaamheid; en nog blyft derzelver doel voor den ongewyden een raadsel. Het gelukte, naar het schynt, den scherpzinnigsten waarneemer nog nooit, den sluyer op te ligten, en of schoon het genootschap toch ook wel een en anderen valschen Broeder gehad heeft, en hebben zal, nog nooit werd door een van dezen het geheim verraden: of het moet dan al aanstonds gelukt zyn, omtrent zoodanige ophelderingen het algemeen weder in de war en in het onzekere te helpen zoo is er dan misschien in het geheel geen geheim noch bedoeling? maar daartoe telde de Broederschap te veel zy nog een te groot aantal verlichte waardige leden onder zich; en deze ontwyfelbaar

daadzaak doet ook het vermoeden vervallen van zedelooze bedoelingen; terwyl de groote hoop, het grootste gedeelte der Metselaren, losheid van zeden en beginselen by velen, die toch ook Broeders zyn, (als Broeders aangenomen, en op den duur geduld worden, het ernstige, algemeen nuttige en zedelyke dezer Instelling toch ook wel zeer doen betwyfelen. — Het moet wel waar zyn, dat eenig doel, een groot en gewigtig doel, met deze Stelling werd beoogd; maar dit doel moet steeds aan zeer weinigen bekend geweest zyn en nog zyn; omtrent dit doel moet men niet alleen de Broeders van den minsten, maar zelfs die van den hoogsten graad, onkundig kunnen houden, des begeerende, of althans hen kunnen misleiden; en er is misschien menig Grootmeester van den Stoel, die omtrent het eerste der Metselary en hare bedoeling even onzeker is als wy, die niet zyn ingewyd. Het is een groot werktuig door weinigen bewogen, en waardoor men dan zoo na en dan eens algemeen nuttige, schitterende daad kan uitvoeren, zonder dat zulks voor de eerste en oorspronkelyke bedoelingen nog iets bewyst. Nadeel voor Kerk of Staat wachten wy van zodanige machine niet; de Mensch is toch geen enkel werktuig, en verlaagt zich daar maar zelden toe; iets van het plan en de strekking van het zelve wordt dan, vóór de uitvoering aan een te groot aantal bekend; ieder heeft zyn byzonder inzigt, betrekking en beginsel, dat hem terug houdt; het plan lekt noodwendig uit, en moet mislukken. Om even dezelfde redenen, wachten wy er ook het goede, by de beste bedoeling, maar weinig van; of zou men dan alle harten voor het goede eenmaal kunnen winnen? zoo moest men de ondeugd en verkeerde beginselen geheel en al kunnen uitroeyen. De ondervinding heeft, dunkt ons, ten aanzien van de Metselary, ons gevoelen ook reeds overvloedig bevestigd. Het goede eindelyk, dat altyd verlichting en veredeling vooraf vereischt, behoeft, wordt eenmaal verlichting en veredeling daargesteld, geene zoo verborgene raderen; bedoelt de Broederschap dit, daaraan werken ook buiten dezelve, God zy dank! nog duizenden; zy arbeiden daaraan, door allerlei middelen, openlyk. Wy voor ons laten alzoo de Vrymetselary in derzelver waarde, vreezen of hopen er weinig van; een verlicht Bestuur, in het Burgerlyke en Godsdienstige, verzekert ons tegen ieder gevaar, en geeft onze hoop een meer vasten grond. &c. alg. Vad. lett. oeff. 1808. N.º 1. bl. 13 & 14.

Zie een soort van antwoord op deze recensie in alg. Vad. letteroef: 1808 N.º 2

Prosopalgia aangezigtspyn — Dolor faciei, Convulsivus, zie de behandeling en genezing van dezelve door J. W. Kirchner M. D. te Amstt. alg. Vad. letter oefen: 1808. N.º 1. bl. 12. e. v.

Grootte der menschen — De kleinste menschen wonen tegen het zuiden en noorden, aan de uiterste einden van de bewoonbare oppervlakte der aarde, en maken zelfs onderscheidene volken uit. Deze Poolbewoners zyn zelden over de 4 voet lang. Men rekent op het noordelyk halfrond, tot de volken van den koudsten, of bevrozene luchtstreek, (Zona Frigida) de Groenlanders, Laplanders, Samojeden, Ostiaken, Kamschadalen en Eskimaux. Op de oppervlakte van het zuidelyk halfrond, vindt men onder de bevrozene luchtstreek en naby dezelve schier geen land, gevolgelyk ook geene menschen &c. Tot hier toe heeft men nog geene menschen gezien, die grooter dan 8½ voet en kleinder dan 18. duim zyn. Het grootste onderscheid in de lengte der menschen, bedraagt derhalve 7 geheele voeten; dus is de kleinste mensch omtrent 5 maal kleinder dan de grootste. Wanneer echter de grootste mensch in de eene schaal gelegt werd, zoo moeten er veelligt 150. van de kleinste menschen in de andere schaal gelegt worden om de balans in evenwigt te brengen. Het aantal menschen van eene middelmatige grootte en gestalte bedraagt wel over de 100 millioenen, terwyl er mogelyk naauwelyks eene enkele millioen menschen van de eerste en laatste grootte bestaat. Hed. Vad. Bibl. 1808. N.º 1. bl. 22.

Thermometer — Warmtemeter, dit werktuig door de geleerde natuurkundige Fahrenheit uitgevonden houdt proef in Petersburg zoowel als in Amstt: en hier zoo goed als te Boston in America. Het gansche werktuig bestaat uit eene dunne, geheel van lucht gezuiverde, boven toegesmoltene en met kwik gevulde glazen buis, waaraan van onderen een bol geblazen is, waarin zich de kwik bevindt, opdat ze uit deze kleine verzamelplaats in de glazen buis opstygen, en aan de zyden op het plankje, waaraan de buis vastgemaakt is, de aangeteekende graden van hitte en koude zou kunnen aanwyzen. De ondervinding leert dat de hitte en koude der lucht, niettegenstaande de buis onder en boven toe is, door het glas op de kwik werkt. De koude perst haar naar beneden in den bol, en dan zegt men: de thermometer is gezakt of gedaald. De warmte zet haar weder uit, en dryft ze naar boven, en dan zegt men: de thermometer is gerezen. In de halve wereld bykans zegt zich naar den thermometer van

Fahrenheit. In den winter heeft men op twee hoofdpunten te letten. De eerste is het na-
„tuurlyke vriespunt van het water. Van dit af, telt men 32. graden tot op het tweede, dat het
kunstige vriespunt, of nommer nul heet. Wanneer de koude op dit punt staat, zoo moet zy
reeds 32 graden in strengheid gestegen, en de kwik onder het eerste vriespunt naar de laagte
gedaald zyn. Hiermede begint echter genoegzaam eene onnatuurlyke en buiten gewoone graad
van koude, naardien by denzelven, als de kwik slechts op nul staat, reeds de geest van salam-
„moniak, en andere geestryke vochten bevriezen, die by geenen graad, onder het natuurlyke vries-
„punt, daartoe met eens beweging maken. Hoe lager echter de kwik onder nul daalt, des te stren-
„ger is de koude &c: Wintergedachten. Ned. Vad. Bibl. 1808. N°. 1. bl. 26. c. c.

Catharina de 2de: Zy was van middelbaare grootte, een weinig zwaar, zonder daarom onbehouden of wanstaltig te zyn;
de opslag van haar oog was onbeschryfelyk zacht; haar blaauw vriendelyk oog had met de jaren
zyn vuur niet verloren; waardigheid en verhevenheid hadden hare zetels op het hooge met gryze
lokken bedekte voorhoofd gevestigd; haar vel was zeer blank, en slechts het hooge rood kan 't zyn;
een klein kanten hoofdsieraad bedekte hare haren, en op den schedel blonk eene kleine kroon
van brillanten; hare opschik onderscheidde haar van alle de hofdames, ja van alle vrouwen
van haar ryk (behalven de vorstin Daskow, hare vriendin); dezelve was een mengsel van den
oosterschen en europeschen, welks fatsoen de mode nimmer veranderde, maar zoo gemakkelyk
als volsmaakt; op de linker borst schitterde de ster van brillanten der Andreas orde; het
blaauwe lint herinnere ik my niet gezien te hebben; op dunne witte zyden kousen, droeg zy
schoenen van wit atlas; zy ging nog zeer regt op, met een tamelyk vasten tred; over haar
geheel voorkomen was vrouwelyke majesteit en bevalligheid verspreid.
Wanneer zy op galadagen door de kamers van het slot naar tafel ging, traden 12. kamerheeren
by paren, in ryke fransche goud en zilver glaceën geborduurde kleederen vooruit, met den opper ka-
„merheer met een groten staf aan hun hoofd. Dan kwam de keizerin, wier sleep door kamerheeren
en pages gedragen werd; achter haar slechts weinige dames, en by dezen prachtigen en achtbaren
stoet voegde zich dan het overige hof. Aan de op zulke dagen ten uiterste ryk bezette tafel, in den
schoonen kring harer kleinkinderen, en in den blinkenden cirkel harer grooten en vreemden gezeten
was zy opgeruimd, spraakzaam, dikwerf boertig. Voor haar stonden byzondere kleine schotels,
waaruit zy koos, en dikwyls deze en gene mededeelde. Op de muzyk, welke over haar op een
orkest gemaakt werd, scheen zy slechts vluchtig acht te geven; maar het gebeurde niet
zelden, dat zy den kunstenaar beloonde, door met eigen handen vruchten en confituren op
borden te leggen, die zy aan den een of ander van ~~dezelve~~ hare zond.

Russische Badstoven zyn gemeenlyk uit vreeze voor brand, van de huizen afgescheiden, op het voorplein zelf ge-
„plaatst, of op eene of andere vrye plaats, en waar eene rivier voorbystroomt, liefst aan derzelver
oever, omdat zoowel vrouwen als mannen uit de gloeyende badstoven zoo schielyk in de koude
rivier springen, dat deze daarvan rookt. Zelfs in het ~~strengst~~ van den winter, komen zy dikwyls ge-
„heel naakt uit de badstoven, en loopen rondom in de sneeuw, of rollen zich in dezelve. Dit
schynt hunne gezondheid geen oogenblikkelyk nadeel toe te brengen; maar over het geheel genomen
wordt de Rus niet oud, en in het oog lopend spoedig veroudert vooral het vrouwelyk geslacht.
Eene vrouw van 40 jaren is in Rusland reeds grys. Op eenige gestellen evenwel heeft het niet den
minsten nadeeligen invloed &c.

Russen kunnen zich zelven tot geen hoogen trap verheffen; men vindt onder hun weinig oorspronke-
„lyke denkers, hoewel thans veele byzondere karakters.
Zonder geld komt men by den Rus met niets teregt, en hy verwacht niet alleen eene belooning, maar
drie vier voudige betaling. Het voorheen volgens getuigenis van reizigers, alvermogend middel
brandewyn, heeft mede tham zyne kracht grootendeels verloren. Niet dat deze by de natie
niets meer in den smaak valt, want een nuchter persoon op dezen weg (tusschen Petersburg en
Moscau) is een zeldzaam verschynsel; maar de Rus uit deze streek berekent reeds, dat hy
voor gereed geld, zoodra het hem behaagt, meer bekomen kan, dan het glaasje bevat, het
welk de vreemdeling hem toereikt. Ook moet men hem nimmer terstond alles geven wat
men hem heeft toegedacht &c. Men moet ook niet verzuimen, om zelf toe te zien, dat
na het smeren de schroeven aan den wagen weder vast geschroefd, en de bout in den dissel
gestoken worde. &c.

Petersburg onderscheidt zich byzonder daardoor van andere steden, dat in derzelfs nabyheid geene

granen geteeld worden, zoodat de Stedelingen somtyds jaren lang geen korentje zien krygt
op de meeste landgoederen, om de hoofdstad, voorald ie aan rivieren liggen, houdt men zich
met de kwekery van moeskruiden en vee fokkery op.

Moscauw Onbeschryfelyke morsigheid, eene schraale tafel, slechte bediening, kortom alles, wat het op
zich zelfs met aangenaam verblyf in een logement ondragelyk kan maken, ondervond
men hier in den uitersten graad. Bydit alles komt de moeyelykheid om huisvesting te
bekomen, vooral 's winters, wanneer het getal der inwoners met ten minste 100,000. wordt
vermeerdert. Moskau, zal 40 Wersten (omtrent 6. duitsche mylen in den omtrek zyn;
maar bevat ook zeer groote woeste vlekken, waarop weder eene middelmatige stad staan kan.
Het is op verscheide heuvels gebouwd, en de afhellingen zyn zoo steil, dat het moeite
kost, om er met een wagen en twee paarden tegen op te komen. Op verscheide plaatsen ziet
men eene stad om zich heen, eene tweede in de diepte, en daar over eene derde. Men kan
geen 20 schreden gaan, zonder eene kerk aan te treffen men telt er 1600. &c. men
rekent Moscau op 20,000 huizen &c. G. Reinbeek Vlugtige waarnemingen op eene
Reize van Petersburg over Moscau, Grodno, Warschau en (in 1805) Breslau Haarlem A Loosjes 1807. 1^e. d^e.

Serail Het Serail en den Harem moeten onderscheiden worden. Een Serail in 't algemeen
is een Paleis; 't is het Persische woord, in de Turksche taal behoorden; terwyl de Harem de ge-
"wyde plaats is, by uitsluiting ter huisvestinge der vrouwen bestemd. De eenvoudigste
burgers hebben een Harem, maar alleen de voornaamste Heeren Serails. Elk mag in
een Serail komen, doch niemand in een Harem, behalve het hoofd van het huis, het welk
er geen manspersoon toelaat, zelfs zynen vader niet.
Het Serail of Paleis van den grooten Heer, is van zeer groote uitgestrektheid. hoewel
het er verre af is, van 7. mylen in den omtrek te beslaan, zoo als sommige verhaald hebben.
De muren welke het insluiten, zyn van zulk eene hoogte, dat niemand oog were hy ook zy,
daarin kan doordringen. Deze omvang bevat moskeën, tuinen en gebouwen, groot genoeg
om 20,000 zielen te huisvesten. De gedaante van hetzelve uit zee gezien, is verrukkelyk
doch van naby verdwynen de koepels, de Cypressen, de minarets; het gezigt van dezen
hogen muur doet van schrik rillen; en de schrik neemt toe, als men, het geen dikmaals
gebeurt, menschen hoofden, zo even afgehouwen, op eenen mesthoop ziet liggen
Het verdient opmerking, dat alle de Sultans in het Serail, of Paleis, onmetelyke schatten
begraven, bestemd om nimmer wederom het licht te aanschouwen. Het zoude eene schande
voor den regeerenden Vorst zyn indien hy genoodzaakt ware den schat zyns voorzaats aan te raken.
By het overlyden van elken grooten Heer wordt zyne Schatkamer gesloten, met het zegel
van den Groot Vizier verzegeld, en met gouden letteren boven de deur geschreven: Schatkamer
van Sultan N.N. Hieruit volgt dat indien er sedert Mahomet den 2^e. die het
Grieksche Keizerryk vernietigde, 40. keizers geweest zyn, het Serail 40. Schatkamers
moet bevatten, die, door elkander, ieder voor het minst op 6 millioenen Hollandsch geld
geschat eene somme van 240 millioenen gemunt goud zoude uit maken. Voeg hier
nevens de edele gesteenten, kostbaarheden &c.
De Harem maakt een gedeelte uit van het Serail. Dezelve bevat de 7. tenten
der 7. wettige vrouwen van den grooten Heer, ieder van welke hare tuinen, hare afzonder-
"lyke vermaken, haar huis en hare slavinnen heeft. &c. De gewoonte van den grooten
Heer, of van ieder andere eigenaar van een Harem, die het naauwkeurig zints in zyne macht
heeft, om aan de vrouw die by hem moet slapen, een nachtzakje zenden, bevattende een
vrouwen nachtgewaad, als hemden, onderbroeken, mutsen en geborduurde zakdoeken
kan de gebrekkelig onderrigte reizigers in het denkbeeld gebragt hebben, dat de grooten
Heer den zakdoek toewerp aan de vrouw, welke hy met zyne gunst wilde vereeren.
De buitenste poorten van den Harem worden bewaard door 300. zwarte gesnedenen die
de leelykste, de woestste, en de onbeschoftste dieren zyn, die men met mogelykheid zien kan &c.
Het Serail wordt bewaard door omtrent 10000 man, die tegen een Bataillon Europe-
"aanen, niet zouden bestand zyn, doch die genoeg zyn om den diepsten eerbied in te boezemen
aan het Constantinopolitaansche gepeupel &c. Iets over het Serail uit J. E.
Beauvoisins, alg. Vad. letter oef. 1808. N°. 2.

Kolokwint het gebruik daarvan heeft somtyds doodelyke gevolgen, zie alg. Vad. lett. oef. 1808 N°. 7. bl. 281.

Geslacht Tafel van J. C. Mattheus geeft de geslachtslyst van Jozef, en Lukas die van Maria. Het is onlochenbaar, dat Matth. en Lukas eene onderscheidene afstamming van geslacht van David af opgeven, de eene door Salomo, en de andere door Nathan, in welke de overgang van het regt op den troon van Israel blykbaar zal zyn, ook zoodanig, dat hetzelve een en andermaal by uitsterving van het eerste geslacht in het ander gekomen is, by voorb. in den persoon van Salathiël, of Saalthiël, en in den persoon van Mattan of Matthat waaruit volgt, dat Jozef en Maria beide tot den troon geregtigd, en dus derzelver regt op Jezus zal overgegaan zyn. Geslachttafel van J. C. Utrecht J. V. Schoonhoven 1807.

Regen Water Voor de oorzaak der besmetting wordt in zonderheid gehouden de werking der dampkring, lucht en vanzuur geworden by een verzamelde plantdeelen op het lood, dat zich op de daken en in de goten bevindt onder begunstiging der heete zonnestralen en vochtigheid. — Helder en aangenaam smaakend water kan sterk met loodstof bezwangerd wezen — Het water uit den zelfden bak, is, in verschillende jaren, ja, onderscheidene tyden van het zelfde jaar, niet altyd evenzeer besmet. Dezelfde bak kan zelfs by afwisseling zuiver en vergiftigd water opleveren. Van 6. of 7. menschen, die allen van het zelfde besmette water hebben gedronken, worden somtyds slechts een of twee van het vergift aangetast. Onder de verbeterende middelen of de zoodanigen, die het vermogen bezitten, om de zuiverheid van het reeds besmette water wederom te herstelen, geeft V. Barneveld aan groote stukken kryt, in het midden van den regenbak opgestapeld, de voorkeur, en geeft de raad, om het water van een regenbak ten minsten 4. of 5. malen in een jaar te beproeven, en geen water tot spys of drank te gebruiken, dat lang in den pompbak heeft gestaan, en daarom het water dat men 's nachtends noodig heeft, des avonds te voren te pompen. W. van Barneveld, verhandeling over het Regenwater 't welk met loodstof bezwangerd is. Amst. Wed. G. Warnars 1807. 6 stuiver

---

Matth. 26: Vers 23. Erasmus. Beza en andere geleerde schriftuurverklaarders hebben aangemerkt, dat het zeggen van Christus, veelligt, niets meer dan een spreekwoord, of eene algemeene spreuk was, uit Psalm 41. Vers 10. ontleend. Eenvoudig zou dus de Zaligmaker, deezen volgens, niets anders hebben willen zeggen, dan dat het een zyner gemeenzaamste vrienden was, die hem zou verraden. &c. Over het verraad van Judas. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 2.

Herodes

Zie ook Geschiedenis van Herodes den Grooten en des zelfs nakomelingen Alg. Vaderl. Letteroefen: 1809. No. 13. bl. 533 e 546. door Heere Otterbaan

En Beausobre en l'Enfant voorrede voor hunne vertaling van de boeken des N. Verbonds

dezelven stammen af van eenen Antipas, die voorheen door Koning Alexander tot Landvoogd van Idumea, of 't land der Edomiten was aangesteld, welke eenen zoon had, ook Antipas of Antipater geheeten, Jos. Ant. L. 14. Cap. 3. uit deze is geboren Herodes bygenoemd de Groote, die Koning over Judea was, onder wiens regeering het licht der wereld verscheen, verg. Luk. 1. de zoon van deeze, volgde hem in zeker opzicht in 't ryk op, dat was Archelaus, Matth: 2: v. 22. zyne andere zoon was Herodes Antipas, de viervorst van Galilea Matth: 14. v. 1. Lukas 3. v. 1. Luk. 13. v. 31. 32. Luk. 23. ~~5 a 12.~~ 7 nog leezen wy van eenen Herodes Hand: 12 v. 1. die was de zoon van Aristobulus, een zoon van Herodes den Grooten, welke Herodes Agrippa wordt genoemd, men leest ook van eenen Koning Agrippa Hand. 25. v. 13. deze was een zoon van dien Herodes Agrippa

Antipas

Antipater

Herodes de Groote
Luk. 1 v. 5. Matth. 2 v. 1.

Aristobulus	Herodes Antipas	Archelaus	Philippus
	Matth. 14 v. 1. Luk. 3. 1. 13. v. 31. 32. 23 v. 7.	Matth. 2 v. 22.	Matth. 14 v. 3. Luk. 3. v. 1.

Herodes Agrippa Hand. 12 v. 1.

Agrippa Hand. 25. v. 13.

Herodes de Groote heeft het laatste zyner dagen in uitzinnige woede en groot verdriet wegens zyne kinderen gesleeten, en is aan eene allerverschrikkelykste ziekte gestorven. Archelaus is na eene tien jarige regeering, op aanklagte der Jooden gebannen. Herodes Antipas, ging op aanraden van zyne vrouw Herodias, dezelfde om welker wille Joh. den Dooper onthoofd is, Matth. 14 v. 6 a 8. naar Rome, om te verzoeken dat zyn vier vorstendom in een koningryk mogt veranderd worden, doch hy verkreeg in plaats van een koningryk eene ballingschap, met verbeurdverklaring zyner goederen, en den dood van Herodes Agrippa leezen wy Handel. 12 v. 21 a 23. &c. W. L. Krieger gesprekken en overdenkingen over het lyden 2de deel blad. 489: Amst. J. Wessing Willems 1793.

Gedurende den Jare 1808. zyn in het Russische Ryk van inwoonders der Grieksch Russische religie
288,788. paren in den echten staat getreden. Het getal der geborenen heeft bedragen
Rusland 703,632. Kinderen van het mannelyke en 630,970. van het vrouwelyke geslacht.
Dat der overledenen bedroeg daarentegen 454,092. menschen van het mannelyke en
411,992. van het vrouwelyke geslacht, zoo dat er 468.508. meer geboren dan gestorven zyn
onder de laatsten telt men 86. van 105. tot 110 j. 36. van 110. tot 115 j. 24. van 115. tot 120 j.
4 van 120 tot 125 j. en 6 van 125. tot 130. j. Amst. Courant 21 Lentemaand 1809. N°. 34.

Uuren Joh. 11. Vers 9. Jesus zeide „zyn er niet twaalf uuren in den dag"? dit is te verstaan van den tyd van den
opgang tot dien van den ondergang der Zonne; en wyl dit des Zomers en des winters op dezelfde
wyze verdeeld werd, zoo volgt daaruit dat de Zomeruuren veel langer dan de winter uuren
duurden. Doch wyl 't Land Canaän veel nader dan het onze aan den evennachtslyn ligt,
was dit onderscheid minder dan het by ons zoude zyn. 't Verschil van 't langste Zomer uur
was met het kortste winter uur slechts 22 minuten, dewyl het uur op den langsten dag
71. minuten, en op den kortsten dag 49. minuten duurde; en wyl 't Pascha een weinig na
de lentesnee in valt, zoo was de Zesde Uure gelyktydig met onze twaalfde. W. L.
Krieger, gesprekken & overdenk. over het lyden 3. deel bl. 228. Amst. J. Wessing W. 1793.

Zedekunde is eene aanleiding hoe de grondbeginselen der Zedelykheid als: Dankbaarheid, Vertrouwen en liefde
opgewekt, ontwikkeld en in werking gebragt, en zoodanig geleid kunnen worden; dat daardoor 's
menschen bestemming verkregen wordt. Christelyke Zedekunde zoude dus eene aanleiding zyn
om naar de voorschriften van Jezus en zyne Apostelen, de grondbeginselen van Zedelykheid op te wekken
te ontwikkelen, in werkzaamheid te brengen, en zoo te bestieren, dat daardoor 's menschen bestemming
verkregen wordt. Haar doel is reeds door deze omschryving bepaald en stelt voor af:
Dat er zulke zedelyke krachten zyn
Dat dezelve geoefend kunnen worden
Dat er verscheidene krachten in den mensch zyn.
Dat ze tot het oogmerk der Zedelykheid geleid kunnen worden.
En dat dit alles door de Christelyke Zedekunde geschiedt.
De Christ. Zedekunde vormt de Zedelyke krachten van den mensch, en vormt alle zyne krachten tot
zedelykheid. Hoe luiden onwederspreekelyk spreekt Jezus tot het geweten! Hoe tast Hy de menschen
by hunne eigene overtuiging, by het zelfsgevoel van waarheid aan, en noodzaakt hen, dat zy ten minste
in hun binnenste, vaak ondanks en tegen hun zelve Hem moeten toestemmen! Hy antwoordde veelal
niet op de woorden, maar op den zin en de bedoeling welke men met dezelven had; Hy liet zich niet
bedriegen met het gezegde: „goede Meester" maar zeide gestreng die waarheid, waarvan men
hoopte zich door list te ontslaan. &c. — — — Maar zou gelukzaligheid een zoo zeker gevolg
van Zedelykheid zyn? wordt de Zedelykheid ten minste niet, door het oog op de gelukzaligheid te werpen, ver
„ontreinigd? moet niet alle bedoeling van geluk vervallen, als zedelykheid alleen plaats zal vinden?
Er mogen onder de gelukbedoelers (Eudæmonisten) baatzuchtige wysgeeren geweest zyn, en er zyn in
der daad zulke geweest, tegen welke men iets dergelyks beweeren moet. de Zedeleer van
Helvetius was volstrekt geene Zedekunde, maar eene leer van schranderheid, hoe men, zonder zich zelve voor
genoegens te verzwakken, of er zich van te laten berooven, op de langst mogelyke en zuiverste wyze
genietenkonde. Het is waar dat van Helvetius tyd af tot op Kant ~~toe~~ de meeste Zedeleeraars een
weinig naar genen overhelden, en dat het stelsel ab utili & dulci de eerste plaats bekleedde
Maar het is ook aan den anderen kant waar, dat men veelte verging, toen men alle gelukzalig-
heid uit de Categorien der Zedelykheid uitsloot, en elk gezigt op de gelukzaligheid als veront-
„reinigend voor de Zedelykheid beschouwde. Er is eene gelukzaligheid, welke juist de hoogste en
menschelykste is, waar op de mensch mag zien, en die zyne Zedelykheid voor al niet verontreinigt
maar veredelt; eene gelukzaligheid, welke zoo sterk op Zedelykheid terug werkt als Zedelykheid daar
heen leidt. Deze hoogste gelukzaligheid veredelt, terwyl zy ons gelukkig maakt; zoo als wederkeerig
de hoogste zedelykheid gelukkig maakt, terwyl zy ons veredelt. De band tusschen dit paar is van
God zelve gesloten, en mag noch kan door eenig mensch verbroken worden. Dus is het gelegen
met de vreugde die men gevoelt in werkzaam te zyn, te regelen, te scheppen, te verheugen, ge-
„lukkig te maken, verbonden met de zaligheid der vermogende en gebied voerende liefde.
J. L. Ewald geest en strekking der Chr. Zedekunde Leiden D. du Saar 55 bladz. 10 St.

Godsdienst Menschen die te midden van zoo vele blykbare oorzaken van verschil in Godsdienstige begrippen, besluiten geen
godsdienst in 't geheel te omhelsen tot dat allen in godsdienstgevoelens zamenstemmen, handelen even verstandig
als of zy besloten nooit te eten, voor dat alle de klokken in eene groote stad, op 't zelfde oogenblik 12 uur sloegen.
Mengelgedachten over den mensch, zeden en leenswyze. bl. Vad. letteref. 1808. N°. 3.

Sint Nicolaas

In zekere stad Patara gewoond, leefde een godvrugtig, ryk en weldadig Jongeling, met name Nikolaas die de gewoonte had, om aan de huis armen vele aalmoezen bedektelyk uit te deelen. Nu had deze Jongeling eens gehoord, dat er in de stad een arme handwerksman was, die drie aardige dochters had, en niet eene verzorgen kon, en dat deze 3 meisjes in een dadelyk gevaar waren van tot zedeloosheid te vervallen. Hy ontfermde zich over dezelve, sloop in het holle van den nacht naar het huis heen, en wierp er eene zak met geld door het venster in, zoo dat verscheidene ruiten braken, en de stukken in de kamer overal heen vielen. De hand- werksman en de 3 dochters werden den volgenden dag toornig, dat men by hen de glazen had ingeslagen; doch toen zy den zak met geld zagen en openden, zoo lachten zy, en zeiden: op die wyze mogt men wel meermalen de glazen inslaan. Na eenen geruimen tyd wierp de Jongeling Nikolaas weder eenen zak, en kort daarop eenen derden vol geld in huis. Hierdoor kwam ieder deze meisjes tot een goed Huwelyk, en haere eer was gered. Deze Nikolaas leefde steeds vroom, werd eindelyk Bisschop, en vervolgens een heilig in den hemel. Uit deze onschuldige geschiedenis is er eene afschuwelyke en voor alle kinderen zeer schadelyke gewoonte ontstaan &c. Uit door de Bres van Ried 2e. Deel 15e. Hoofd- stuk (door Joseph Huber) Haarlem J. L. Augustini 1808.
Zie ook Wagenaar beschr. v. Amst. oude Kerk.

Salzmann

bestuurt deze inrigting (een opvoedings instituut op het Landgoed Schnepfenthal 3 uuren van Gotha welke onderneming door hem in 1784. is aangevangen) met wysheid en bedaardheid, reeds 24. jaren bestaat dezelve, en is op onderscheidene wyzen gezegend; haar waardig stichter geniet de liefde, de in- genomenheid, het onbegrensde vertrouwen, en de zuiverste hoogachting zyner pleegzoonen en zyner medeon- derwyzers. Vele zorgen, vele lasten rusten op hem; doch hy draagt die, met aanhoudenden moed, en bevindt zich daar by midden onder het vrolyk gewoel van gezonde, sterke en vergenoegde knapen, zeer wel opgeruimd en gezond. Hy is een man van middelmatige gestalte, zyne kleeding zoowel als zyne levenswyze is eenvoudig. Des morgens om 4. uuren laat hy zich wekken; reeds dan wachten hem onderscheidene bezigheden, welke hy zonder eenige omzwaai in stilte volbrengt, tot uitspanning werkt hy van tyd tot tyd in den tuin elke week gebruikt hy eens het koude bad. Hy eet met zyne leerlingen aan denzelfden tafel, dezelfde spyzen, en zyne kamer is voor elke Schnepfenthaler steeds open. Hy denkt meer dan hy spreekt, en onderhoudt zich gaarne met kinderen, byzonder met de kleine. Het is zeer aangenaam en be- langryk hem omringd en geliefd, ood te zien, van vrolyke natuurlyke knapen. Hy bemind het stille vreedzame leven en offert hier aan zeer veel op. Hy heeft dertien levendige kinderen, waar- van in 1800. reeds een zoon en 3. dochters aldaar gehuwd waren, terwyl hy toen reeds 7. kl: kinder telde. Zyne eerwaardige gade is hem in al zyn werk vriendelyk behulpzaam, en voor de leer- lingen in den schoonsten zin des woords eene moeder. Byzondere hulp geniet hy ook van eenen schoon- zoon, den Heer Weissenborn, eenen man die zoo geleerd, alom geacht als opregt en vriendelyk is. De geheele familie van Salzmann neemt een voornaam deel der menigvuldige bezigheden van dit instituut op zich, de oudste zyne dochters Mej. Lenz zorgt voor de keuken &c. Beschryving van het opvoedings Instituut te Schnepfenthal door G. C. Salzmann Amst. J. v. d. Hey 1808.

Parys en Londen

Wanneer de pragt van eene stad in groote gebouwen bestaat, welke zich als bergen van granietsteen trots tot de wolken verheffen, dan behoort Londen niet onder de pragtigste steden. Ik ben door meer dan 20 stra- ten gegaan, zonder een groot paleis gezien te hebben; maar de straten zyn breed en goed bevloerd; de weg voor voetgangers is van vierkante steenen. Vele huisdeuren zyn van Mahoniehout en blinken als spiegels aan beide zyden ziet men twee ryen lantaarnen. de plaatsen (squares) waar vele gedenknaalden staan en beeldzuilen staan zyn schoon. Onder de huizen zyn ryk versierde winkels, door wier glazen deuren men van de straat af allerlei koopwaren ziet. Overal heerscht eene byzondere zindelykheid. de gemeente lieden zyn goed gekleed, en eene zekere orde is in alles zigtbaar, het welk eenen aangenamen indruk maakt welk een contrast met Parys. daar pragt naast behoefte, hier eenvoudigheid en verwonderlyke zin- delykheid: daar verkwisting naast armoede, hier algemeene welvaart. daar paleizen, waaruit met lappen behangene geraamten te voorschyn komen, en hier kleine huisjens van gebakken steen, waaruit de gezondheid en tevredenheid met een gerusten blik treden. daar zyt een gekapt en gepoederd Heer in een ellendig koets: hier zit zelfs de boer in eenen goeden, met twee trotsche paarden bespannen wagen. Daar modder en duistere engte. hier overal een droog weg, en, in weerwil der menigte volks, nergens ge- drang. N. Karamsin, reizen door Rusland Duitschland &c: Leyden P. H. Trap 1808. 3e. Deel bl. 150.

Franschen

Ik noem het vuur en den geest, en het Fransche karakter is beschreven. Ik ken geen geestiger, vuuri- ger en winderiger volk dan de Franschen. Het schynt dat de Fr: het gezellige leven uitgevonden hebben of het is voor hun uitgevonden: zoo aangenaam is hun omgang, en zoo buiten gewoon veel hebben zy de kunst om met menschen te verkeeren gebragt. Zy is hun als een tweede natuur geworden. Niemand verstaat zoo goed, om door eene gronddelyke leiding en een beleefden lach anderen te behagen. De winde- righeid en onbestendigheid die men hen verwyt, vermengen zich in hen met andere beminnelyke

eigenschappen, welke op zekere wyze met hunne gebreken op het naauwste verbonden zyn. De
Franschman is onbestendig, en daarom niet wraakzuchtig en haatdragend. Bewondering en lof duurt
niet lang by hem: en daarom even zoo weinig haat en nyd. Uit ligtzinnigheid versmaad hy het goede
en keurt het kwade. maar hy is de eerste die over zyne dwaaling lacht, of wel daarover schreit als het
noodig is. Eene vrolyke ligtzinnigheid geleidt hem overal door dit leven. Wanneer de Engelschman an
zich over de ontdekking van een nieuw eiland verheugd, dan juicht de franschman over een ver-
„nuftigen inval. Daar hy vol gevoel is ontvlamt hy schielyk voor de waarheid, den roem en groote
ondernemingen, maar zyn liefde duurt niet lang. De oogenblikken zyner liefde haat en dweperyen
kunnen nogtans schrikkelyke gevolgen hebben. ~~Hiervan getuigt~~ de Omwenteling. idem bl. 131.

Tyd van Jezus laatste Lyden Stelt dat Jezus met zyne leerlingen ten negen uuren, na de instelling van het avondmaal, den disch
verlaten heeft, en naar Gethsemane zy uit gegaan, dat Hy daar ten tien uuren zy gekomen, dan is er tyds
genoeg geweest om het gene er Joh: 14. 15. 16. 17. geboekt is, in de eetzale, op den weg, en aan den
rand van Kedron uit te spreken. Van 10. uuren tot middernacht laat ruimte genoeg over voor den
tyd in Gethsemane besteed, en de heenenleiding naar den Hoogenpriester, terwyl de ondervraaging
voor den zelven, de veroordeeling, beschimping, het verloochenen van Petrus en derzelfs inkeer, zeer
wel in den tyd die er van 12. tot 3 uuren in den nacht verloopen is, heeft kunnen gebeuren. De
nachtvergadering gescheeden zynde, is dezelve in den morgenstond dat is tusschen 3. en 6. uuren
weder vergaderd, en heeft Jezus voor 6. uuren naar Pilatus gevoerd (zoo vroeg omdat de
tyd de voorbereiding voor den Paasch sabbath zeer buiten gemeen was, 't geen Pilatus inschikte)
de eerste ondervraaging en verzending tot Herodes zal weinig meer dan een half uur vereischt
hebben: stel dat met de verzending het onderzoek en de bespotting, benevens het terug brengen
van Herodes naar Pilatus, een uur verlopen zy; laat daarby bepaald worden, dat tot de herhaalde
pogingen des landvoogds om het ontslag der onschuld te bewerken, de geesseling, beschimping en
veroordeeling wederom een uur besteed is, dan blyft er nog een half uur over tot de wegleiding
naar Golgotha, alwaar zy 's morgens ten 9. uuren zyn aangekomen. W. L. Krieger gesprekken en
overdenkingen over het lyden 3e deel Amst. J. Wessing Willems 1793. 12e gesprek bl. 378. 379. 380

Geldzucht Waar zy het hart beheerscht, vermoort zy alle edele neigingen. In zulk een hart moet gy geene echte liefde tot God
zoeken: die de wereld lief heeft, de liefde des Vaders is niet in hem; die den mammon dient, kan God niet tevens dienen.
Die alle zyne hoop stelt op de ongestadigheid der wereld, en alleen op zyne eigene krachten bouwt, hoe zou hy zich op de
schikkingen der voorzienigheid durven verlaten? Het goud is zyn God, waarop hy al zyn vertrouwen stelt: deze hem
verlatende, vervangen mismoedigheid en ~~trotschheid~~ wanhoop, de plaats der vorige trotschheid en baldadigheid
alles aan zyn eigen krachten verschuldigd rekenende, is hy ontvatbaar voor eenig gevoel van dankbaarheid
voor de zegeningen zynes weldoenden Vaders. Niemand dankt hy zyne voorspoed dan zich zelven. Ziet daar
dan ook den grondslag tot een hardnekkig ongeloof, zoo wel in de beoefening als in de beschouwing. Hy
leeft alleen voor deeze wereld: hy werkt alleen om eens tot zich zelven te kunnen zeggen: „ziel gy hebt goederen
die voor vele jaren zyn opgelegd: neem nu rust, eet en drink en zyt vrolyk;" en buiten dien bekommert hy
zich over de tracht baarste, troostrykste waarheden van den godsdienst even weinig, als of zy voor hem niet bestonden.
By zulk eene zielsgesteldheid laat zich ook weinig menschenliefde verwachten. Zyne overdrevene eigenliefde ver-
„eelt zyn hart voor alle gevoelens van menschelykheid. Zy maakt hem doof voor de stem des medelydens,
onvatbaar voor de streelingen der vriendschap. Alles wat tot zyne winzucht geene betrekking heeft, is hem
onverschillig: wee hem die haar beleedigd of in den weg staat! Geene toegeeflykheid kan hem tot verschooning
van den laatsten; geene zachtmoedigheid tot verzoening met den eersten bewegen: al waren zy zelfs zyne
beste weldoeners, geen gevoel van dankbaarheid kan zyne woede bevredigen. Ook dan zelfs, wanneer hy de grootste
weldaden ontvangt, berekent hy alleen de voordeelen, maar waardeert nooit het hart van den edelmoedigen
gever. Laagheid met trotschheid vereenigende, kunnen geene geschenken, hoe vernederend ook in bedoelingen,
hem doen blozen; kunnen geene beleedigingen zyne gevoeligheid scherpen, zoo slechts de eerste zyne heb-
„zucht bevredigen, de laatste hem niet benadeelen. Leerredenen van C. Rogge, Leiden D. du Mortier 1807. 2de leerr:

Ligtzinnigheid het tegengestelde van werkzaamheid naar vaste aangenomene beginselen. W. v. Vloten Verhandeling, Leyden Honkoop 1807
of iemands gebrek van nadenken over zyne toestand en de gevolgen zyns gedrag, of ook als eene onverschilligheid
omtrent het geen voor den mensch van belang is of worden kan. alg. Vad. letteroef: 1808. N° 3. bl: 101.

Lazarus Kleppen Alle lyders in Holland en Zeeland moesten naar de kapelle van St. Jacob [illegible] 1319. gebouwd en met eene bulle van
den H. Lazarus vereerd, dienende tot schouwing der lyders, aan de Lazery krank zynde. komen om zich te laten schouwen
deze lyders werden in het zieken huis geplaatst, 't geen daarvan zynen naam ontleent.
De Lazery was eene afzigtelyke ziekte, waardoor het geheele ligchaam werd aangedaan; reeds door de
kruisvaarders was zy uit het Oosten overgebragt, en in deze landen verspreid. Om dezelve te genezen, was men
oudtyds in den waan, dat de lyders, tot herstel van dezelve, eenigen tyd gebedeld brood moesten eten: om zoo da-
„nige lyders van anderen te onderkennen, gaf men hun eene klep, met het wapen der stad Haarlem gebrand,

waarmede zy zich aan de huizen hooren deden, en op welke men zyne gift nederlegde, zonder immer iemand met
eene Lazarus klep ongetroost henen te zenden. Het geven van zoodanig eene klep was een voorregt
aan Haarlem vergund, en van ouden tyd herkomstig. dan daar, volgens het oordeel van kundige leeden,
deze ziekte hier te lande geheel is opgehouden, heeft ook het geven dier kleppen niet meer plaats, hebbende
het Committé provintiaal van Holland, in maart 1797. in voldoening aan het verzoek van het stads bestuur,
besloten, om geene bedelbreeven, waarby dan ook de Lazarus klep was, meer af te geven (C. de Koning tafereel
der stad Haarlem Haarlem A. Loosjes 1807. 1.e deel) ingevolge hiervan, zynde Lazarus kleppen met het bydschrift
Leproscopiu van het gebouw weggenomen.

Oost-Vriesland

De uitgestrektheid van Oost Vriesland wordt berekend op 9/2 Duitsche mylen van het Zuiden naar het Noorden,
en 9. mylen van het Oosten naar het Westen. De bevolking bedroeg, in 1805. 120,000 Zielen, zynde bykans 18,500.
meer dan in 1780. Men rekent dat er thans 6/9. deelen lands bebouwd zyn, dat 2/9. deelen uit moer of turfland be-
„land bestaan, en 1/9. deel heigrond bevat. Men rekent dat Oostv. ruim 100 000. stuks hoornvee op levert, 28,000
paarden, 40. of 45000. schapen, en 20,000 varkens. uit het plantenryk levert dit land, rogge, tarwe, garst, haver
raapzaad, boonen, boekweit, erwten en aardappelen. Men vindt er uitmuntende pypaarde, welke deels hier
tot pypen verarbeid, deels ruw naar Holland wordt verzonden; als mede zeer goede potaarde, die voor de Engelsche
niet behoeft te wyken. De middelen van bestaan zyn: Landbouw en veeteelt; fabryken en trafyken, bepalen-
„de zich in zonderheid tot fyn en grof linnen, onderscheidene wolle stoffen en kousen, lederfabriken, olypelen
koornmolens, branderyen, brouweryen en azynmakeryen, turfgraven; koophandel, zeevaart en visschery.
de gezamentlyke inkomsten uit Oostv. worden in 1803. op ruim een millioen Ryksdalers begroot.
De voornaamste plaatsen zyn. Aurich de Hoofdstad, Emden, Norden, Leer, &c. ook behooren tot Oostvr.
eenige Eilanden; Borcum, Juist, Norderny, Baltrum, Langeroog, Spiekeroog en Netterland.

Jeverland

is 3. Duitsche mylen lang en 2 mylen breed, en heeft eene oppervlakte van 5. vierkante geogr. mylen; de
bevolking wordt op ruim 18,000. Zielen geschat. Het land is laag, en bestaat grootendeels uit een vetten vruchtbaren
kleigrond, voortbrengende raapzaad, tarwe garst erwten en boonen. Het rundvee valt er tamelyk zwaar, men
heeft hier vele welgestelde lieden; volgens geloofwaardige berigten zouden er landlieden gevonden worden, die
een vermogen bezitten van ƒ100: à ƒ200,000. De geldsom men die deze Heerlykheid jaarlyks opbrengt
wordt op 120,000. gulden begroot. De stad Jever, de eenige in het gantsche land, is geheel in den Holl:
smaak, met groote en hechte huizen en niet onbevallig gebouwd. Men heeft er eene Luthersche, Gere-
„formeerde en Katholyke gemeente, als mede eene Joodsche Synagoge, en voorts eene Latynsche Schoold die wel
bezocht word. Bekend zynde de opgezetenen van het eiland Wangeroge, 2 uren van Jeverland gelegen, als stoute
zeelieden, die met kleine vaartuigen, Snikken genaamd, in tyd van vrede, op Holl: Eng. & Frankr. varen.
Statisteeck overzigt van Oostvr: en Jever; door Servaas van de Graaff Haag. Delinfante A.o 1808.

Kosakken

De Kosakken zyn afkomstig van zwervende Russische en Sclavonische benden. Voormaals maakten zy in Servie eenen
afzonderlyken staat uit, en leiden zich van de kindsheid af op het krygsbedryf toe. Russische en Tartaarsche Prinsen ver-
„kozen hen tot hunne Lyfwacht, en tot onderscheidene togten. Er waren reeds Tartaarsche Kosakken, voor dat men van Russische
Kosakken had hooren spreken; maar het waren allen gevangenen, op de Russen veroverd, welke de Tartaren tot Ruiter-
„benden vormden, en die aldus genoemd werden. Zy zyn derhalven van dezelfde afkomst, en alle de Kosakken van den
Don, Astracan, de Boug, Klein Rusland, Orenburg en de Ural, behooren tot het zelfde Russisch en Sclavonisch geslacht.
De Kosakken zyn in den eigenlyken zin de veroveraars van Siberie geweest. Hun Opperhoofd, Jermek, voorzag zelf
dat hy geen ~~opperhoofd~~ meester kon blyven van deze onmetelyke veroveringen, en stond ze af aan Iwan Wasiljewitsch den 1.e
in 1581. – De Kosakken hebben hunne byzondere legerplaatsen, of verschanste dorpen, ieder van welke twee kerken
en eenen Attaman of Opperste heeft. Aan Rusland kunnen zy 25000 man leveren, en in dringenden nood byna 100000.
De moeite, welke de Regering tot heden toe zich heeft gegeven, om hen aan een stil en land bouwend leven te gewennen
heeft geen gevolg gehad. Zy hadden hunne byzondere wetten tot op de regering van Cath: d. 2.e eene Ukase van 6 febr:
1804. heeft hen aan een afzonderlyk krygsbewind onderworpen &c. Uittreksel uit het Reisverhaal van een Heer
behoorende tot het Russische gezandschap in 1805. naar Pekin. zie Vad: letteroef: 1808. N.o 3. bl: 125.

Edelgesteente

Karel Hertog van Bourgondie, in 1476. in eenen veldslag tegen de Zwitsers gesneuveld zynde, had aan zich een
Edelgesteente van zeer groote waarde, 't welk, by hem gevonden zynde, door een soldaat aan een priester voor een kroon ver-
„kocht werd, die voor twee kroonen zich weder van den steen ontdeed. Naderhand werd hy verkocht voor 700 gl: vervolgens
voor 12000 ducaten, en in S.t Pausen myter gezet, alwaar hy nog tot heden toe te zien is, en nog dezelfde waarde behoudt.
Zoo weinig werks maakte Lodewyk de XI: Koning van Frankryk, van zulke tooisels, dat hy aan zynen hoed, in plaats
van een edelgesteente, een stuk verguld lood droeg. alg: Vad. lett: oef: 1808. N.o 3. bl: 136.

Diamant Pitt of de Regent

De Heer Thomas Pitt, Gouverneur van Coromandel, hoorde van diamant mynen spreken, naby Parteal ontdekt,
20 mylen van Masulipatan, en 45. mylen van Golconda. De Indianen tot het bewerken van dezelve willende aanmoedigen
maakte hy bekend, alle de diamanten te willen koopen, die men hem zou brengen. Een koopman, bood hem een groo-
„ten ruwen diamant aan, welks waarde zich bezwaarlyk liet bepalen. Na lang over en weder spreken, kocht
de Heer Pitt den steen voor 48000 Pagoden of 20.400. L.st: of ruim 2 tonnen gouds; denzelve naar Engeland
hebbende gezonden, kostte hem het bewerken by de 130,000 gl: Toegeeft konde men over de wezenlyke waarde des
diamants oordeelen. De Regent, Hertog van Orleans, kocht het gesteente voor de Kroon van Frankryk

Cortex Peruvianus " A nonnullis praescribitur ignoto nomine Pulveris Patrum aut Gananaperides, aut larvata Pulveris nostri formula aut fraudulenta et ridiculo titulo Liquoris nostri; non adeo ne aegri intelligant, quam ut aliorum aperte cortice utentium famae notandi inurant. Vide G: van " Doeveren de error: Medicor: sua utilit: non carentibus Pag: 35

Corticis Peruviani usus " de usu Corticis Peruviani in gangraenis et sphacelis, vide pag 100. in febribus intermittentibus pag 136. in hemicrania periodica 137. in febribus topicis 137.

Corticis Peruviani usus " de usu Corticis Peruviani ~~et~~ in Aphthis vide pag 188. " in tabidis vide Pag: 286

"
voor eene Somme van 135000 L: Sterl: of ruim 14 Tonnen gouds. Doch vermits de Regent lang aarzelde, om eene zoo aanmerkelyke Somme te verspillen, verspilde, zegt men, de Heer Pitt eene Somme van £ 6000 – om de zaak af te " maken. Slechts een gedeelte dier Somme werd met gereede penningen betaald; en 't is, ongetwyfeld, deze byzonderheid, welke den Heer Dutens heeft doen zeggen, dat deze diamant voor 2.000,000. en een half livres is gekocht, terwyl de Hr. Jefferys bewezen heeft, dat dezelve by de 4.000.000. fr. Liv: waardig was. Deze vermaarde Diamant, nu eens de Pitt, somtyds de Regent genaamd, weegt 136. Karaten, en is een der schoonste en grootste, ooit in Europa gezien. Nogtans heeft hy zyne mededingers. De fransche Kroon bezat er eenen, de schoone Sancy genaamd, wegende 55. Karaten, doch die naar het gevoelen van verscheiden ooggetuigen, zuiverder van water is dan de Pitt. De groot Hertog van Toskanen bezat een Diamant van 138. Karaten, door Dutens op 2.600,000 franks geschat; zyn water trekt een weinig naar de Citroenkleur. Tegenwoordig behoort hy aan den Duitschen Keizer.
In den Schepter der Keizerin van Rusland bewondert men den grootsten van alle gekloofde Diamanten hy weegt 119 karaten; hy is gekocht voor 2.250,000 franks in gereed geld en een jaarwedde van 100,000 franks. Een Armenier, Schafrass genaamd, hadden ergens in Turkye gekocht; veele jaren hield die Koopman den steen verborgen, uit vreeze dat hy met geweld hem zou ontnomen worden. Hy begaf zich ~~te~~ naar Amsterdam alwaar hy hem te koop veilde. Zyne Zonen die te Astracan woonen, hebben, zegt men, het groot vermogen ver: kwist, hunnen Vader by geval in handen gekomen. Alle deze Diamanten zyn uit Indie herkomstig, " dit geldt ook omtrent die van den grooten Mogol, van welke de reiziger Tavernier spreekt, en die, door Nadir Schah naar Persie overgebragt, thans, veelligt, in de gebergten der woeste en ruwe Afgans zyn begraven. Men heeft beweerd, dat de Brazilische Diamanten van mindere waarde zyn, dan de Oost Indische. De Koning van Portugal bezit een Diamant, wegende 1680 karaten, en die verscheiden milliarden zou waardig zyn, indien het konde bewezen worden, dat het een echte Diamant is; maar volgens Romé de Lisle, zyn velen van gedachten, dat het slechts een witte Topaas is. Alg. Vad. lett: oef. 1808. No. 4. bl: 171:

Schepping der Wereld Uit eene oorkonde van den hoogsten ouderdom (de Bybel) ontleend, en door des zelfs inhoud geloofwaardig moet het, (het verhaal in Genesis 1.) voor eene juiste opgave der Wereld Schepping gehouden, en niet enkel betrekkelyk gemaakt worden tot een herstel van onzen aardbol uit eene allesvernielende overstrooming, gelyk de Hoogleeraar Muntinghe doet, en gelyk men moet doen, wanneer men in het algemeen aangenomen begrip staat, dat er tusschen het Zesdaagsche Scheppings " werk en den Zondvloed, niet meer geslachten van menschen zyn geweest, dan er in Gen: 5. worden opgeteld. Doch in de geslacht lyst, aldaar te vinden, en die door dezelfde hand ontworpen is, als degene welke men Gen: 11. leest, is, ter bewaring van een evenredig getal in beide de lysten, naar de gewoonte der Hebreeen en Arabieren, een onbepaald getal van personen weggelaten. Op deze onderstelling kan men aannemen, dat de Zodiak, op die wyze als de vermaarde Dupuis beweert, reeds in Egypte voor 15000 Jaren is uitgevonden, en dat dus de formering der aarde en des menschdoms nog oneindig vroeger hebbe plaats gehad. Doch, daar het niet zeker is, dat de standverwisseling der tekenen van den dierenriem, altyd met een geregelden tred zyn voortgegaan, en dus, gelyk Dupuis zelf erkent, de uitvinding van den Zodiak veel ~~vroeger~~ jonger kan gerekend worden; zoo is het genoeg, staande te houden, dat er tusschen de Schepping der Wereld en den Zondvloed hoogst waarschynlyk meer geslachten plaats gegrepen hebben, dan Gen: 5. vermeld worden. Dit zoo zynde, behoeft men het Zesdaagsche Scheppingswerk niet langer met den Hoogler: Muntinghe by een enkel herstel van onzen aardbol uit eene allesvernielende overstrooming te bepalen, noch onder de wateren, waarover zich volgens Gen: 1. vs. 2. een hevige wind bewoog, eene Zee te verstaan, waarmede onze planeet, eeuwen en eeuwen na de aanvankelyke Schepping van hemel en aarde, door stormen, onweders en regenvloeden, overdekt zou zyn geweest; integendeel doet het volgende aan de bouwstof der wereld den" ken. Want niet alleen wordt die bouwstof in den Koran bestendiglyk Water genoemd, maar is ook het

stelsel, dat de wereld uit water geboren werd; volgens Aristoteles, het oudste gevoelen nopens den oorsprong der wereld.
Deze benaming beteekende evenwel in den mond van hun, die dat begrip het eerst verbreidden, een vloeibaren mengelklomp
van allerlei bouwstoffen onder een gemengd. Hieraan moeten wy ook niet alleen Genes. 1. v. 2, maar ook 7. denken, zynde
aldaar de wateren onder het uitspansel, de mengelklomp waaruit onze aardbol is geformeerd, en de wateren boven het uit-
Uitspansel. spansel, de mengelklompen waaruit de hemelligchamen, of althans eenigen derzelven, zyn voortgebragt. Het eerste vers van
Zie Gen. 1. moet dus niet van het tweede en volgg. gescheiden, en van eene aanvankelyke formering van alles, welke eeuwen en
pag. 445. eeuwen voor het zesdaagsche scheppingswerk, voorgevallen zou zyn, verstaan worden, maar behelst enkel eene hoofdzakelyke
aanduiding van het geen in het vervolg breedvoerig zou worden verhaald. Ondertusschen kan ons zonnestelsel, eeuwen en
eeuwen voor het zesdaagsche scheppingswerk, in verwarring zyn geraakt, en dus is het mogelyk, dat hetzelve door dat schep-
"pingswerk uit die verwarring hersteld zy geworden, zonder dat het werk zich verder uitstrekte. de mogelykheid hiervan
schynt indadelyk hetverandert te worden, wanneer men de versteeningen, en de over de gansche aarde verspreide zeedieren
in aanmerking neemt; welke verschynselen geenszints als gedenkteeken van den zondvloed kunnen aangemerkt worden.
Of het heelal eenmaal door God uit niets voortgebragt zy, daaromtrent beslist de Bybel niets, doch ook niets om-
"trent het tegenovergestelde gevoelen.
Na het 4.de vers van Gen. 6. is er eene gaping van eene onbepaalde uitgebreidheid, even als in de geslachtlyst kap. 5.
deze gaping kan niet wel boven Enoch geplaatst worden, om dat die in den Brief van Judas v. 14. de zevende van Adam
wordt genoemd; maar men dient dezelve tusschen Methusalah en Lamech gelegen te achten, dewyl anders de eerste
nog 10 maanden na het begin van den zondvloed zou moeten geleefd hebben. Men mag dus in de berekening van den leeftyd
der aartsvaderen niet verder dan tot de geboorte van Lamech terug treden, terwyl het zevental geslachten, dat, als de
nakomelingschap van het eerste paar menschen voor Lamech Gen. 5. wordt opgeteld, door den opsteller dier lyst, even als een
ander zevental, waarvan Kain het hoofd is, gevonden, en, ter bewaring van een evenredig getal in beide de geslacht-
"lysten voor en na den zondvloed, als Lamechs onmiddelyk voorgeslacht opgeteekent is, schoon er tusschen deezen
en Methusalah een onberekenbaar aantal van geslachten kan hebben plaats gehad.

Zondvloed. Het is door veelvuldige waarnemingen van kundige ~~zeevaarders~~ zeevarenden, bewezen, dat het gety der zee, gedurende
onzen zomer, van het noorden naar het zuiden, en, gedurende onzen winter, in eene tegengestelde rigting loopt. Dit wordt
Zie veroorzaakt, door dien in het eerste geval het ys der noordpool, en in het tweede dat der zuidpool smelt. De stroom van
pag: water, uit dit smeltend ys voortvloeyende, wordt door zon en maan naar den evenaar gedreven, en gestadig door volgend
445: water voortgestuwd. Wanneer dezelve van het zuiden komt, ontlast het water zich gedeeltelyk in de stille zuidzee.
Hier noch oost- noch noordwaarts een weg vindende, en door zon en maan ook naar het westen getrokken, vereenigt
het zich met het water, dat van de zuidpool regt uit naar de zuidkusten van Asie en Afrika vloeit, ~~vereenigt het zich met het water~~ en
daar gestuit, insgelyks westwaarts henen stroomt. Dit vormt den Ooster mousson in den Indischen oceaan, welke langs de Kaap
de goede Hoop henen vloeyende, zich wederom met dat water vereenigt, dat ten zelfden tyd van de zuidpool regtstreeks naar den Atlanti-
"schen oceaan loopt. Al dat gezamenlyke water vloeit langs dien oceaan naar den evenaar, en van daar noordwaarts naar het
poolys, waardoor het wordt opgeslorpt. Wanneer daarentegen de stroom van het noorden komt, loopt dezelve door den Atlantischen
oceaan, onder de linie door, en brengt, in de engte tusschen Guinée en Brasilie besloten, twee keerstroomen voort, welke noord-
"waarts henen terug vloeyen. Dit maakt, dat onze zomersche getyen, even als de wintersche, uit het zuiden komen. De noorde-
"lyke stroom wordt voorts, ten zuiden van den uitspringenden hoek van Afrika, door zon en maan gedeeltelyk naar en
in de bogt van Guinée getrokken, en van daar om de Kaap de goede Hoop henen, langs de kusten van Afrika en Azie naar
de zuidzee gedreven. Dit vormt den Wester mousson, gedurende welken, vooral zoodra het ys der zuidpool weder begint te
smelten, het water langs de kusten van Azie en Afrika, alwaar het door derzelver bogten krom mings zich gestuit vindt
tot eene buitengewone hoogte wordt opgestuwd, eer het by den Ooster mousson weder westwaarts vloeit. Nu gebeurde
het ten tyde van den zondvloed, dat eene staartster, van het noorden des hemels opkomende, de zon zoo naby kwam, als of zy
die uit hare standplaats verdryven wilde. Zy snelde dezelve echter wel voorby, doch werd door die nabyheid zoo verhit, dat
zy, in haren verderen loop, het zuidelyke gedeelte van onzen aardbol jammerlyk verzengde, en een rookenden wasem
deed opryzen, die vervolgens in onophoudelyke plasregens weder nederdaalde. Tevens deed dezelfde hitte het ys der
zuidpool geheel smelten, en wel op een tyd, dat anders aldaar de winter heerschte. Dus liepen de stroomen van beide
de polen tegen elkanderen in, en het water, van de zuidpool komende, nu door den noordelyken stroom uit den At-
"lantischen oceaan geweerd, en door de gemelde plasregens nog vermeerderd, ~~bedolf~~ bedolf de zuidkust van Azie
onder eene hemelhooge zee, en wierp van daar, over de oppervlakte van neder Egypte, Arabie en Palestine,
een vloed in de middellandsche zee, welke alle hare boorden overdekte, en aldaar, even als in menig ander oord der
wereld, waar de zee, door de gelyke smelting van het ys der beide polen, en door soortgelyke plasregens, als waar-
"van gesproken is, buiten hare gewone oevers gedreven was, menigerlei onvergankelyke gedenkteekens van deze ontzag-
"gelyke omkeering der oude wereld oprigtte. Hieruit is toen en naderhand de vrees voor onheilen by de verschyning van dergelyk een
luchtverschynsel geboren, en is aan hetzelve van tyd tot tyd al meer en meer het voorkomen van zulk een kwaadaardig
wezen bygezet, welks evenbeeld men in den Satan der latere Joden vindt. Doch deze Satan is in de oudste boeken des Bybels
onbekend, en dus heeft de schryver van Genesis het noodig kunnen oordeelen, om het hemelligchaam, 't welk de eerste
aanleiding tot het denkbeeld van een Satan gegeven had, by zyn verhaal van den zondvloed onaangeroerd te laten,
gelyk hy er in de oude berigten die hy volgde ook niets van vond; Gen. 6. v. 9. 14. vv. 22. 7. v. 1. 9. &c. Ook is de zondvloed
niet algemeen noch zoo hoog geweest, als Gen. 7. v. 19. en het eerste gedeelte van v. 20. gelezen wordt. Die plaats is
een later byvoegsel by de oude oorkonde, stryding met het overige verhaal van den zondvloed. Ware de vloed zoo hoog
geresen, dan zou het dieren en plantenryk daardoor verdelgd zyn geworden. Nu lezen wy niet, dat er na den zondvloed een geheel
herstel uit eene alles vernielende overstrooming hebbe plaats gehad, en Noach heeft in zyn schip niets anders geborgen

dan zulke diersoorten, die zich in de omstreken van zyne woonplaats bevonden, en uit het plantenryk ook slechts weinig
voor deze weinige heeren en voor zyn gezin. Gelyk er dieren, zoo zyn er ook menschen behouden gebleven. b.v. in Egypte
en waarschynlyk ook in de hooge binnenlanden van Afrika, Europa en Azie, ja zelfs op eenige eilanden van Australie.
Wat Amerika betreft; sommige doen derzelfs bewoners van Sem, anderen van Cham, wederom anderen van Japhet
afstammen. Doch er is geen meer grond hiervoor, dan voor eene tegenoverstaande onderstelling, dat de bewoners van
het noordoosten van Azie zelve van Amerikaanschen oorsprong zyn. De verhuizing uit Amerika naar Azie kan
na den Zondvloed of ook reeds voor denzelven hebben plaats gehad. &c. Het gevoelen dat het Paradys in Mesopotamie
gelegen zyn geweest is van later tyd. Het verhaal in Genesis beslist niets. Al vond men eene rivier met vier
zulke armen als waarvan Gen: 2. v.s 10. gesproken wordt, dan is nog onzeker, of dezelven hare gedaante reeds
by de schepping ontvingen: en v.s 11. tot 14. is voor eene inlassching te houden, wier steller weinig aardrykskunde
bezat. Het Paradys kan dus zeer wel aan den voet van een der hoogste bergen van Peru te zoeken zyn. Dit
aannemende, vindt men de reden van het Hebr. woord (Adam) voor mensch, in de roode koperkleur, den Ame-
„rikanen oorspronkelyk eigen, doch naderhand by derzelver verblyf in andere gewesten verbleekt, gelyk ook
de reden van overeenkomsten tusschen Hebreeuwsche en Amerikaansche gebruiken, door sommigen opgemerkt.
Zie Ontwerp van eene volledige geschiedenis der oude oostersche wereld (behelzende 1°. het begin van alles. 2°. den
Zondvloed, 3. Vereffening van de tydrekening der Chinezen met de Bybelsche. 4. behandeling der voorkomende na-
„rigten wegens de Babylonische, Assyrische en Medische geschiedenis. en 5. Beknopte opheldering der oude
Egyptische en Syrische geschiedenis) uitgegeven door Gerbrand Bruining. te Leyden by Herdingh en du
Mortier 1807. 192 bl. (2. d.

Valentia aan drie zyden door gebergten ingesloten, slechts in het Zuidoosten open, tegen de zee, bygevolg voor alle gure winden
beschut, moet dan deze heerlyke kust niet een land van eeuwige lente wezen? Welke onaangename ver-
„wisseling der jaargetyden, elke onophoudelyke stryd der hoofdstoffen, is hier geheel en al onbekend; eene bestendige
helderheid en eene onveranderlyke zachtheid kenmerken het klimaat van Valentia. &c. Zie C. A.
Fischer Tafereelen van Valentia. Haarlem F. Bohn 1807.

Opvoeding Laat uwe kinderen menschen worden, en wederstreeft hen niet, maar zyt hun vol liefde behulpzaam tot het
ontwikkelen en verbeteren hunner natuurlyke vermogens. Trekt de een toch niet op eene ongeschikte wyze
voor de andere, en dwingt noch de krachten van hunnen geest noch die van hun ligchaam, gelyk de planten
in eene broeikas, maar laat dezelve ontspruiten in de zuivere lucht van het leven, en zich frisch en krachtig
ontwikkelen. Tafereelen van vrouwelyke opvoeding, door Caroline Rudolphi. Haarlem F. Bohn
1807. (een fraai werk over de opvoeding.)
In de opvoeding der kinderen berlytigt men zich doorgaans meer om het uitwendig voorkomen dan om het hart
te vormen; wat eene strekking heeft om te behagen, te vermaken, de bewondering uit te lokken wordt voor-
„gesteld als van beduidenis, en der moeite om zulks te verkrygen waardig; en de zorg gebruikt om zulks in te boe-
„zemen is zeldzaam verloren. Het gevolg hiervan is, onvermydelyk dat uitwendigheden boven al de aan-
„dacht trekken. Zy oordeelen over zich zelven zoo wel als over anderen naar den schyn, zonder zich de moeite te geven
om te onderzoeken wat waarlyk is. Zorgdragende dat hunne wegen regt schynen, kouren zy zulks genoeg, en
geven zich geene moeite altoos om te onderzoeken of zy met de daad regt zyn. Proeve over het zelfbedrog
Alg. Vad. letteroef. 1808. bl. 182. n°. 5.

Middel tegen de Koorts

Tourni-quets

Zie ook F°. 185.

Kellie, een zeer ervaren Engelsch scheeps chirurgus, heeft reeds voor lang, een zeer goed beproefd middel aan de
hand gegeven, het aanleggen namelyk van twee tourniquets met of by het begin van de koorts aanvallen.
Dit zoo eenvoudige middel, waartoe men ook een paar zakdoeken of sterke windsels kan gebruiken, wordt op de
volgende wyze toegediend. Men laat een zacht laxeermiddel voorafgaan, en de lyder blyft op den koortsdag
te bedde; by het begin van den aanval laat men den linker arm en regter dye ieder met een tourniquet
of sterk doek of windsel, zooveel als de patient verdragen kan, digt toebinden of wurgen, en laat deze
banden op zyn minst zes minuten aanleggen; dan neemt men dezelven weg, en men herhaalt dit
telkens by alle volgende aanvallen, wanneer men zal bevinden, dat de paroxismi niet meer zoo sterk
zullen zyn en allenskens afnemen; zoodanig dat de verdere genezing, zonder den koorts bast, met
de bekende zacht oplossende en bittere middelen, allergemakkelykst voortgang zal hebben. Men late overi-
„gens den lyder in de koude, geene warme dranken gebruiken, daar dezelve in de hitte, koude vochten mag
tot zich nemen. &c. A. de A. Lemon M: D. te Amst: Alg. Vad: Letteroef 1808. N°. 5.

Takvis In 1786. bevond ik my te Pondichery, en woonde een feest by, welk de Indianen jaarlyks in November vieren, op den
dag der volle maan &c. — Het feest werd geopend met een statelyken omgang rondom den berg. 21:
kleine pagoden of tempeltjes, op gelyke afstanden van elkander staande, maakten zoo veele rustplaatsen uit,
by ieder van welke de processie moest stilhouden, en wier tusschenruimten opgevuld waren door eene menigte
Takirs welke de Indianen van de kust van Coromandel, Pandarams noemen. De voornaamsten van hun
zaten by het heilig dom der afgoden, vermeldden derzelver magt, en prezen derzelver eerdienst als den hei-
„ligsten en meest verdienstelyken. Allen zochten zich te onderscheiden door de vreemdigheid hunner gebarens,

de mismaaktheid hunner ligchamen, en vooral door de ongehoorde straffen, welke zy omtrent zich zelven
oefenden. Sommigen hadden eene gelofte gedaan, van hun hair, baard en nagels te zullen laten wassen, en de
stem alleen verried in hun de menschelyke natuur; anderen onder aardhopen begraven, lieten zich door de voorbygaan-
„den met voeten treden; eenigen zolden naakt op bedden van distelen; terwyl elders een zeker getal der geestdryvers
onder hunnen linker arm brandende toortsen dragende, te midden van vuurkolken in het rond dansten; velen
staken zich met yzeren punten in de teêrste deelen van hun lighaam, en ontwongen hun bloed op werken van kataco
welke zy onder de aanschouwers verdeelden. — — — Van de aandachtige beschouwing — werd ik af-
„getrokken op het zien van eenen Fakir, wiens schrikwekkende toestand hem de byzondere eer had doen verdienen, dat
men aan den voet der kolom voor hem op de knieën viel. Die rampzalige hield zyne beide armen regt omhoog
boven het hoofd verheven. Zyne handen waren gesloten; de gewrichten zyner armen hadden alle hunne veerkracht
verloren; de geledingen waren beenachtig geworden, en zyne nagels, die de palmen zyner handen hadden doorboord
kwamen op de bovenhand uit. Deze Fakir was uit het land der Maratten gekomen; hy was toen omtrent de 40.
Jaren oud, en het was nu 20 Jaren verleden, dat hy in deez verschrikkelyken toestand had geleefd. Hy verhaalde, dat
hy, op zekeren dag, in de pagode van Jagrenat vurig biddende, met de handen omhoog geheven in de gestalte zoo als zy
nu gezien werden, hy zich verbeeldde dat zy aldus werden vastgehouden, en dat hy van toen af eene gelofte deed
dezelve in dier voege te zullen laten blyven, ten einde zich niet te verzetten tegen den wil der Voorzienigheid. Alg. Vad.
letteroef. 1808. No. 5.

---

is, gelyk Verrac onwederlegbaar heeft aangetoond, de verlenging der opperhuid, welke het strottenhoofd
Kink. de luchtpypen en hare takken enz. bekleedt; en ontstaat uit eene prikkelende stoffe, welke deze deelen
hoest aandoet, en eene vermeerderde afscheiding van slym veroorzaakt. Ipecacuana en het extractum Hyos.
„Cyami nigri, zyn nuttig tegen dezelve. Alg. Vad. lett. oef: 1808. No: 6. bl: 234. en 232.

---

aan den Theems (middelbare hoogte boven de oppervlakte der zee 40 voeten) de Hoofdstad van het geheele Ryk,
Londen de grootste Koopstad der geheele Wereld. Lengte 20°. 25'. 45." N. Br: 51°. 35'. 49". Zy is omtrent 8½ myl lang
en meer dan eene halve myl breed, heeft op eenen vlakken inhoud van 4000. acres (ieder van 5356 Eng.
voeten) 8000. groote en kleine straten (waaronder Cheapside, door de menigvuldige en kostbare Kramery en
en de Woonplaatsen der voornaamste Grossiers, waarschynlyk de rykste straat van de Wereld), 34. Markten
71. Openeplaatsen, 162000. Huizen &c: verder waren er in 1796. 742. Taverns, 580 Inns (Herbergen)
822. Koffyhuizen, 7994. Openlyke Kroegen (Alehouses, of Publichouses) waar alleen door het werkvolk
36 millioenen Guldens jaarlyks verteerd wordt; 30,000. Modekramers en sieraad verkopers, 25. à
26000. Kleerenmakers knechts en 12000. Nachtwachts. In 1377. telde men nog geene 43000. Inwoonders
en nu rekent men dezelve des Winters op, 1,110,000:, des Zomers op 960,000. Volgens eene telling
op last der regering gedaan, en in 1802. aan het Lagerhuis voorgelegd, blykt, dat het getal der bewoonde
huizen in dat Jaar is geweest 121.229. en dat der onbewoonde 5785. en toen 864,845. Inw. zonder
krygs of zeelieden te rekenen, daar het met deeze de 900,000. oversteeg. In 1791. werden er –
16,540,000. ponden Boter en 21.660,000: ponden kaas gebruikt. &c. J. E. Fabri Handboek
der aardrykskunde vertaald door J. v. Wyk Roelandz: 1e deel. Haarlem F. Bohn 1807.

Steen- — — — Toen het niet meer ontkend kon worden, dat zulke uit de lucht gevallen steenregens of steen-
regen „klompen in de daad nu en dan voorvielen, ontstond onder de Natuurkundigen van den eersten rang
hoofdzakelyk vierderlei gevoelen omtrent den oorsprong dier steenen. Eenigen als Gassendi
Musschenbroek, Barthold en G. A. Deluc meenden dat dezelve voortbrengsels van Volkanen
op onze aarde waren, of dat Hoozen die steenen van de aarde opgenomen en vervoerd hadden.
Anderen, waaronder de fransche Akademisten, en Stahl, Gronberg, en Patrin geteld worden, meenden dat
die steenen, op de plaats zelve waar ze gevonden werden, door den bliksem getroffen en gesmolten waren.
Hamilton, Edward King, Salvatore en anderen meenden, dat deze steenen, door eene zamenvloeying van
derzelver bestanddeelen in den dampkring, gevormd werden.
Eindelyk Biot, Poisson, de schryvers van de Bibliotheque Britannique, en inzonderheid de Hr. Chladni, hielden dezelve voor klompen, welke niet tot onze planeet behooren, maar op dezelve van ~~buiten~~
buiten uit het grooten Ruim aanlanden. Zie Kosmologische gedachten, betreffende de vermeerdering
en vermindering van de hoeveelheid der stoffe van de wereldbollen. door Dr. E. F. F. Chladni. Alg. Vad. lett. 1808. No. 6
en 7.

---

de grootste, waarvan men ooit gehoord heeft, werd, in 1711: in den Oder, naby Frankfurt gevangen; hy was
Karper 2. ellen lang, een el breed, en woog 24 ponden. Zulke monsterachtige Karpers moeten zeer oud zyn; doch hun
ouderdom laat zich niet wel bepalen. By waarschynlyke gissing kan men alleen weten, dat zy meer
dan 200 Jaren kunnen leven. In de vyvers van Fontainebleau, zouden volgens den Heere Cassel, Karpers
van den leeftyd van Francois den 1e. die in 1515 den troon beklom, gevonden worden. Hun kop, wordt
hier nevens, is geheel met mos bedekt. &c. Zie de Karper, alg. Vad. lett. oef. 1808. No. 6.

Angelica Kaufmann was de dochter eens Zwitserschen Schilders, die een zwervend leven leidde; zy werd geboren te Coire
in het land der grisons. Haar Vader, verbaasd over hare vroegtydige begaafdheden, voerde haar naar
Rome. Spoedig verkreeg zy hier de bekwaamheid, die te Londen haar zoo veel opgangs deed maken. Alle de
aanzienlyke huizen werden voor haar geopend; Koning George de 3^e. deed zich door haar schilderen
en begeerde vervolgens de portretten van alle zyne kinderen van harre hand &c.
Zy die haar in den ouderdom van 16. Jaren gekend hadden, vonden in haar dezelfde kracht van
verstandelyke vermogens toen zy 60. Jaren oud was. Zy stierf te Rome den 5 Nov. 1807. Hare
overgewonnene nalatenschap was zeer aanzienlyk; zy verdeelde dezelve by uitersten wille
onder hare bloedverwanten en vrienden.
na ontslagen te zyn van een schurk, die met haar getrouwd was en haar bedrogen had door den rol
van Baronetti speelen, trad zy in den echt met een Venetiaanschen schilder. Zucchi genaamd.
Die man maakte haar gelukkig; maar in dit huwelyk werden geene kinderen verwekt. Na
Zucchi's overlyden leefde zyne weduw alleen voor de kunst en voor hare vrienden &c.
Zie Levensbyzonderheden van Angelica Kaufmann. Alg. Vad. lett. oef. 1808. N°. 6.

Meloenen dewyl zy zich niet boven de grond verheffen, en alle derzelver deelen niet bloot gesteld worden
aan de zon, drinken zy eene overmaat van vochtigheid uit den grond in, welke met tot rypheid
komt. Van hier is het, dat goede meloenen zoo zeldzaam zyn; en de meeste niet beter dan
komkommers smaken. Alg. Vad. lettoef. 1808 N°. 6. bl. 249. in Torquato Tasso

---

Levens Lessen Wees deugdzaam! Dit is veel, zeer veel; maar minder mag het toch niet zyn. De menschen om u
heen — ik wenschte dat zy beter waren; maar bemin hen zoo als zy zyn. God bemint toch u, zoo als gy
zyt, en tusschen u en God ligt eene oneindigheid. Menigmalen schynt my gestrengheid de noodzaakelykste
deugd te zyn, wanneer ik zoo op het gedrag der schurken om my heen zie. Maar dan denk ik: duldt God hen
in het leven, waarom ik, aardworm niet? En dus vergeef ik hun alle hunne fouten en bemin hen. Ik heb my
daar wel by bevonden. Als het zyn kan, zoo doe dat ook. Haat de ondeugden der menschen, maar de menschen niet.
Ziet gy een droevig oog of een gewond hart, zoo help eer gy vraagt: wie zyt gy? of nog beter laat dat vragen liever
geheel blyven. Denk heel dikwyls aan God, want dat geeft een goed mensch moed, om niet naar menschen te
vragen. . . . . Den Tunguzen zult gy niet uit het hoofd praten dat Walvischtraan de lekkerste drank
is, en verrotte visch de smakelykste spyze. De oosterling houdt ons voor zotten, als hy ons ziet. Turban, hoed,
een muts van bont, een ordenslint, eene streep in de hand geprikt, zoo als by de Wilden; dat alles is een en het
zelfde apenspel. Heb achting voor den mensch, en allermeest voor u zelven. Gy zyt vry geboren; span u
zelven dan niet aan de keten der wellust, der heb- of der eerzucht. Het hoogste in het leven is onafhangelyk te
zyn. — — . . Denk er naarstig aan dat alles een einde heeft, de smart, de wellust, alles, alles! En
beschouw dus het leven dikwyls als een schouwtooneel, waarin gy de klagende rol hebt, of den eersten minnaa
of den verdrukten deugdzamen. Des avonds gaat gy gerust naar huis, en bestudeert tegen den morgen eene nieuw
rol. Dryf den spot met het leven; er is niet veel aan. Zelfs eene deugd, die pleegtig rond gaat, en eene
omgang of processie houdt, of in verzen spreekt, is niet veel waardig. . . . Geloof my, alles, wat de menschen
goed noemen, goud, juweelen, lust, vermaak, is niets meer dan goud, en zoo voort. Indien er in uwe ziel
geene oogenblikken zyn, in welke de grootheid der natuur, de grootheid van God, van uwe eigene ziel en der
toekomst u zoo aanvat, dat gy de aarde en het leven veracht als stof: zoo moogt gy vry eenvoudele
schagcheraar worden. En, in zulk een oogenblik aanziet zelven met achting te kunnen denken: dat is het
grootste en schoonste. . . . . Verdien het, eenen vriend te hebben, dan hebt gy het geluk des levens: door
enkel des levens! maar leer met opgeheven hoofd, met eene geruste ziel op het Opperwezen zien, een vriend
der natuur, een zoon der toekomst te zyn; en u zal niets ontbreken, zelfs wanneer u alles ontbreekt.
Wat is dit leven? Ik weet het niet. Maar al ware het slechts een droom der zinnen, gy zyt toch, en God.
Het leven is een oogenblik; maar ik blyf. Maak van de deugd geen schouwspel voor anderen
geene statelykheid. De mensch is buitendien, nergens meer toe genegen, dan tot huichelen. Dryf veel
den spot met het leven: dat is het regte middel om het ernstig op te vatten. Voor het overige, houd u zelven
onafhangelyk, dan hebt gy de lekende vreesachtige schranderheid niet nodig. Gy hebt slechts aan u zelven
van uwe lotgevallen rekenschap te geven, wanneer gy menschelyke hulp ontberen kunt; maar van uw ge-
weten zyt gy aan elken deugdzamen, aan God en de toekomst rekenschap schuldig: eene eeuwige
rekening die nooit gesloten wordt. Knor minder over de menschen, dan gy over hen lagcht. Het beste is,
wanneer gy hun vergeeft, zonder te lagchen of te knorren. A la Fontaine, Barnek en Saldorf
Haarlem F. Bohn.

Godgeleerdheid Ik wenschte wel, dat er niet een polemisch Godgeleerde in het Koningryk was; een once
practicale Godgeleerdheid is meer waardig dan eene geheele scheepslading van alles, dat hun
welleerwaardens in vyftig jaren kunnen schryven. Yorick, in den Tristram. (De tweestryd tusschen Gymnastes
en kapitein Tripet.)

Ziekten der Kinderen Zyn te verdeelen, in Ziekten der eerst geborenen, van zuigenden, en van gespeenden. Dezelve ontstaan
uit eene slappe, zwakke, zeer prikkelbare en gevoelige gesteldheid van het ligchaam — uit grooteren aandrang
van het bloed naar het hoofd — uit eene op een volgende ontwikkeling van de deelen des ligchaams, in zonderheid van
de tanden, — uit eene moeyelyke verlossing, of uit het achter blyven van het kinderpek, of uit de grootere
afscheiding van slym in de kinderen — uit de koude van den dampkring, en ongewoonte aan het daglicht —
uit slecht zog, of te groote toediening van melk en meelspyzen — uit zwakheid van de eerste wegen, van waar
veelvuldige verzuuring in den buik, slym, zuur, kaasselachtige stoffe, wormen — eindelyk uit verwaarloosde
zindelykheid. Zie J. J. van Clerk Handleiding tot de kennis en genezing van de Ziekten der Kinderen Amst. W. v. Vliet 1808
8.

Uitspansel Zie pa. 441. Het komt ons voor dat de Heer Bruyning hier aan den opsteller der oude oorkonde aangaande de schepping zyne eigene
hoogere kundigheden leent, en niet in het oog houdt, dat die opsteller geen wysgeer van slater of van den tegenwoordigen
tyd was, maar zich deze aarde voorstelde als een vlak, op zyne fondamenten rustende, en van rondom door de lucht,
als door een kleed omringd, van waar ook het woord uitspansel voortkomt. In en aan en boven ('t welk al het
zelfde beteekent) dit uitspansel nu waren Zon, Maan en sterren geplaatst, en ook de Wolken. Deze voorstelling
uit de zinnelyke aanschouwing ontleend, en niet door wysgeerige redeneering verbeterd komt veel meer met de kin-
derlyke denkwyze der vroegste tyden overeen, dan het meer verlicht begrip aangaande den lageren stand der Wolken
beneden Zon maan en sterren.
Het bewys, dat de gaping in de geslachtlyst van Adam tot Noach niet wel boven Enoch kan worden geplaatst omdat in den brief
van Judas v.^s 14. Enoch de zevende van Adam wordt genoemd, doet weinig af. dewyl de schryver van dien brief zeer wel, zonder het gezag
des Bybels in het minste te kort te doen, kan ondersteld worden, van zulk eene gaping niets te hebben geweten of vermoed
en dus, al ware de gaping werkelyk vroeger te stellen, het zelfde te hebben kunnen zeggen, of indien hy het met zyn plan
gestrookt had, Lamech den negenden van Adam te hebben kunnen noemen. Weinig meer klemt het bewys, dat
juist agter Methusalah die gaping te stellen is, dewyl dezelve anders nog 10 maanden na het begin van den Zond-
vloed zou moeten geleefd hebben. Hoe ligt toch kan er in de opgave der jaren een mistlag zyn ingeslopen! en wat waren
toch jaren en maanden in dat overoude tydvak?

Zondvloed Zie pag. 441. het verhaal aangaande de verschyning van eene geduchte staartster, als de oorzaak van den Zondvloed, dunkt ons
al te fabelachtig en in zich zelf te ongerymd, om daar in te kunnen berusten. Wy achten dat het zien van eene staartster
als een ongewoon verschynsel, op zich zelf, en zonder de ondervinding van nadeelige uitwerkselen of gevolgen
by de bygeloovige oudheid genoegzaam geweest is, om tot de verdichtselen van een Typhon, Pytho &c. aanleiding te
geven, indien men al den grond dier verdichtselen in gemeld lucht verschynsel zoeken moet. En dat zulk
eene ster van de nabyheid der Zon, zoo vele hitte zou ontleend hebben, als noodig ware geweest, om het Zuide-
lyk gedeelte van onzen aardbol te verzengen, en het ys der Zuidpool ontydig te doen smelten, komt ons geheel
ongerymd voor, dewyl de medegedeelde hitte dan zeker de Komeet zelve zou hebben doen smelten en in de
hemelruimte verdwynen. Zie alg. Vad.^r letteroef. 1808. N.º 8.

Portugal De grootte des Ryks wordt bepaald op 1900. Geogr. vierkante Mylen, en het getal der inwoners op 3,500,000.
Zielen. De oorzaak dezer geringe bevolking naar gelange van de uitgestrektheid en vrugtbaarheid des lands, moet
deels gezocht worden in de hitte van het klimaat, deels in de buitensporige levenswyze der inwoners. Het heete
klimaat is oorzaak eener buitensporige onwederstaanbare drift tot het minvermaak, welke men by alle jonge
portugezen, van beide kunne waarneemt. Niet zelden ziet men mannelyke jongelingen van 15. jaren en
huwbare dochters die met haar 10.^e of 12.^e jaar reeds moeder zyn. Dikwerf boeten zy reeds in dezen ouderdom
hunne vroegere buitensporigheden met ongeneesbare Ziekten, en nog meermalen ontdekt men, dat de Kinderen
by de geboorte reeds met het Venusgif besmet zyn. Menigvuldig zyn de buitenlandsche bezittingen van Portugal
zy zyn gelegen in den Atlantischen oceaan, op het vaste land van Afrika, in de Oostindien, en in Zuidamerika
Tot de eerste behooren onder anderen, de azorische of Vlaamsche Eilanden negen in getal, de Madei-
rasche Eilanden, van welke Madeira het voornaamste is; en de Kaapverdische Eilanden, tot welke
Santjago, met eene stad van dien naam behoort. In de Oost Indien hebben de Portugezen nu slechts eenige
weinige plaatsen en factoryen, treurige overblyfsels hunner voormalige grootheid in Azie, behouden. De
voornaamste buitenlandsche bezitting is Brazilie, onder welke algemeene benaming veeltyds worden
begrepen, het Amazonen land, het zuid oostelyk deel van Peru, een oostelyk gedeelte van Paraguay en
een gedeelte van Guiana. Vele goudmynen zyn er ontdekt geweest. Men rekent, dat er van het jaar 1600.
tot 1800. ruim 1500. millioenen piasters aan goud uit Brazilie naar Portugal zyn verzonden, van welke
het grootste gedeelte naar Engeland is gevoerd. Behalve diamanten, suiker en andere goederen, levert Brazilien
zoo veel hoornvee op, dat er, alleenlyk om de huiden te verzenden, jaarlyks 20000 geslacht worden. De gezament-
lyke bewoners der onderscheidene buitenlandsche bezittingen, worden begroot op 1.150,000. Zielen. Schoon de
Inquisitie geregten in Portugal nog aanwezig zyn, is derzelver gezag niet meer gevaarlyk; een vreemd protestant
of Jood heeft voor dezelve niet te vrezen. In den jare 1778. had te Lissabon de laatste auto da fé plaats. &c.
Statistische Beschrouwing van Portugal, door Servaas van de Graaff. Haag Belinfante 1.º 1807.

in Maag-krampen om de 2 uuren twee grein Magisterium Bismuthi en twaalf grein gum Trag. van meerder nut
dan de alum. Crud. met Arab. Gum, zie waarnemingen deswegens door A. Polak M.D.
in sHage, alg. Vad. letter oef. 1808 N.º 8.

Herkomst van verscheiden Boomen Planten Vrugten &c.

De Meloenen zyn wy verschuldigd aan de Veroveringen van Karel den 8e. die dezelve uit Italie medebragt. In Frank:
:ryk werden zy gemeen en in 1586. het onderwerp van eene Verhandeling van Jaques de Pons, volgens welken zy
oorspronkelyk uit Afrika in Spanje en Italie zyn overgebragt. De Cantaloupen zyn uit Armenie herkomstig:
Italie heeft ons de Soort van Komkommer geleverd de Slangachtige genoemd; te Toulouse werd zy het
eerst gekweekt. Van de Kasugoerde zouden Napels en Spanje het Vaderland zyn; het laatst gen: Koningr:
leerde ons het gebruik der truffels of aardbuilen, en schonk ons de Morsonneer, omtrent 1657. werd zy in
Frankryk het eerst geplant. De Spinazie, uit klein Azie herkomstig, werd ons door de Arabieren
geleverd; ~~volgens [illegible]~~ de Artichokken, zeer zeldzaam ten tyde van Plinius, en die uit Andalusie schynen
herkomstig te zyn, waren vervolgens vergeten; in 1473. waren zy te Venetie eene menigheid. in 1466.
waren zy van Napels naar Florence overgebragt, vanwaar zy naar Frankryk overgingen in het begin der 16e. Eeuw
De groene Kool, werd door de Romeinen in Gallie gebragt, zoowel als de roode Kool, by de Egyptenaars hoog geacht
[illegible] aangebeden, en by de Grieken voor het gezondste Voedsel gehouden. Doch de witte Kool is uit de noordelyke landen af:
:komstig, en de Kunst om dezelve te doen sluiten was ten tyde van Karel den Grooten nog niet bekend. Omtrent
het laatst der 16e. Eeuw werden de Spruitjes, of kleine groene Kool uit Italie in Frankryk overgebragt. De Bloem
Kool, uit de Levant in Italie gebragt, ging van daar naar Frankryk en vervolgens naar Duitschland. De Salade
was reeds voor eeuwen in Frankryk bekend; veel later de Kunst om ze te doen sluiten.
De Tulp uit Cappadocie afkomstig, werd in 1559. in Europa gebragt, en Coenraad Gesner zag haar omtrent
dien tyd te Augsburg. De Roos is [illegible]komstig van de eilanden der Middellandsche Zee. De Verovering
der nieuwe Wereld bezorgde Europa de Passie Bloem, oorspronkelyk uit Mexiko en Peru. Voorts het Klokje
in 1684. uit Peru gebragt; het Kruidje roer my niet uit Brasil; de Kamperfoelie uit Mexico, de Nacht:
schoone uit hetzelfde land; het Yzerkruid, de Banielje, het Serraphyn Kruid, de Aster &c. en de
Zonnebloem, door J. Jussieu in de Valleyen der Cordelleras in Peru gevonden. Aan Azie zyn wy de Mirthe
verschuldigd en de Lelie uit Palestina herkomstig; de Seringe uit klein Azie overgebragt door Busbec
gezant van Ferdinand den 2e. by de Porte; de Jasmin van de Kust van Malabar, de Hyacinth uit Indie, de
Balsem uit Arabie, en de Hortensia uit China. De ontdekking van de Kaap de Goede Hoop heeft ons de Maluwe
Geranium &c. geleverd, de Wierook, welke uit het Koningryk Ades in Afrika wordt aangebragt, was by de
Ouden bekend. De Tabak, door de Portugezen uit Brasil in Europa gebragt, werd in Frankryk bekend, in 1559.
door Nicot, fransch gezant in Portugal, die dezelve aan de Koningin Maria de Medicis aanbood; van hier de
namen herba Nicotiana en Koninginne Kruid. Omtrent denzelfden tyd werd de Tabak in Italie gebragt door
den Kardinaal Sainte Croix, nuncius te Lissabon; van hier dat dezelve een eigen tyd Sainte Croix Kruid
genoemd werd. Doch welhaast werd het gebruik van deze plant verboden te Rome, Constantinopolen, in
Rusland en in Persie. Paus Urbanus de 8e. deed de zulken in den ban, welke in de Kerk Tabak gebruikten.
de Turksche Keizer, de Czaar van Rusland en de Koning van Perzie verboden het gebruik daarvan in hunne
Staten op doodstraffe of met verlies van den Neus. &c. De aardappels, oneigenlyk ook Pataten genoemd, kwamen
uit Amerika in Gallicie, en ook in Ierland, werwaarts zy onmiddelyk werden overgebragt door Walter
Raleigh. &c. de meeste fyne Vrugten zyn uit Azie tot ons gekomen. de Abrikoos uit Armenie, de
Perzik uit Perzie. Van wege hare verkoelende hoedanigheid, wordt de Perzik in Perzie voor een vergif gehouden.
De Pruimen werden ten tyde der Kruisvaarders uit Syrie overgebragt; de aloude Graven van Anjou waren de over:
:brengers daarvan in hunne Provincie. De Pruimen by den naam van Reine Claude bekend, zyn haar naam
verschuldigd aan de eerste Gemalin van Franfois den 1e. Dochter van Lodewyk 12e. Sardes in Lydie is het
Vaderland van den Kastanje boom; reeds zeer lang in Frankryk bekend. De Citroenen uit Medie of Syrie
herkomstig zyn over Italie in Languedoc en Provence gekomen &c. De Oranje appelen zyn herkomstig
uit China; wy bezitten slechts de geringste Soort, die door het gemeen wordt gegeten. De Oranje appelen
met rood Vleesch worden op Malta gekweekt; zy zyn hun oorsprong verschuldigd aan een entek op eenen
Granaatboom geent. Het kweeken van den Oranjeboom, reeds in 1333. in Frankryk in de Zuidelyke Provincien be
:kend, werd meer algemeen onder Hendrik den 4e: na dat die Vorst in de Tuilerien eene Oranjerie had doen aanleggen
De Oranjeboom, de Groote Bourbon genaamd, in de fraaje Oranjerie te Versailles nog heden te zien, is omtrent 300.
Jaren oud. Te Brussel bewaart men nog heden een aanzienlyk getal Oranjebomen Isabellen genaamd, om
dat zy tydgenooten zyn van deze Princesse, de Dochter van Philips den 2e. De Pimpernoten zyn herkomstig
uit Indie. De Kersen (Cerises) werden van Cerasus, in het Koningryk Pontus, te Rome gebragt door Lu:
:cullus, als mede de Noteboomen; doch de Noten zyn zints lang in Frankryk bekend. De Vygen zyn uit Azie
naar Romen en uit Italie naar Provence overgebragt, alwaar de lekkerste groeyen. De Olyven hebben denzelfden
weg over Athene genomen. De Granaten uit Afrika herkomstig, kwamen te Rome en voorts in Spanje, al:
waar het Koningryk Grenada naar dezelve werd genoemd; vandaar kwamen zy in Frankryk, alwaar zy slechts
in de Zuidelyke Provincien tieren. De Uye, by den naam van Chalotte bekend, ontleent zynen naam van de
Stad Ascalon, in Syrie, van waar hy, ten tyde der Kruisvaarden, in Frankryk werd overgebragt. &c.
De Komst van de Moerbezie boom in Frankryk wordt gesteld gebeurd te zyn onder Karel den 8e. doch
toen werd die boom weinig gekweekt; men maakte er geen werk van dan alleen om dat hy tot Spyze
voor den Zyde worm diende &c. Zie Alg. Vad. letteroef. 1808. No. 8. bl: 333.

Openbare Goddienst Oefening

De hoofdbedoeling der openbare Goddienst oefening is de openlyke en Gemeenschappelyke verheerlyking van
het Opperwezen en van den Zalig maker der wereld. Deze hoofdbedoeling vervat de eigenlyke en eenige reden
van verpligting tot bywoning der Godsdienstige zamenkomsten. Men behoort zulks te doen ten einde den aller:
:hoogsten in het openbaar en gezamenlyk te aanbidden, voor zyne weldaden te danken, aanhoudende gunst:
:betooning en nieuwen zegen af te smeeken, mitsgaders om den Verlosser de hulde, Hem verschuldigd

toetebrengen, ook door de onderhouding der ingestelde plegtigheden — en alzoo openlyk onze afhankelykheid en dankerkentenis te ~~bewyzen~~ betuigen. Dit eerbewys is men Gode en den Zaligmaker verschuldigd, en daarom verpligt ten Huize des gebeds op te komen, buiten aanmerking van het voordeel, 't welk men kan erlangen door de leerzame of stichtelyke voordragt des leeraars tot vordering in godsdienstige kennis en opwekking tot Christelyke deugdsbetrachting. Bybelverklaring en een godsvrucht bevorderend voorstel heeft wel allezins zyne nuttigheid; maar de eigenlyke reden van verpligting tot kerkgaan levert zulks niet op &c. Volgens dit voorstel vervallen de uitvlugten der genen, die de godsdienstige zamenkomsten verzuimen, onder voorwendsel dat zy genoeg geoefend zyn in Bybelkennis &c. zich zelven thuis door het lezen van goede boeken en beste Predikatien opbouwen; of den plaatselyken Leeraar de geschiktheid ont„zeggen om hen te leeren en te ~~stutten~~ &c. Zie Alg. Vad. letteroef. 1808. N.º 9. bl. 361: en de tweede van vier verhandelingen over de oorzaken van het verval in den openbaren eerdienst te Utrecht uitgeg. 1797.

Sebald Fulco Johannes Rau van Randwyck. werd geboren te Utrecht 16. October 1765. in January 1794 gehuwd met Gertrude Stephanie Graviinne den 19 november van dat zelfde jaar, en in 1787 als Hoogleeraar in de Godgeleerdheid beroepen en in 1794. Intrede als predikant by de Walsche gemeente te Harderwyk 18 Juny 1786. en te Leiden als zodanig in de Oostersche Talen en Joodsche oudheden aangesteld, en in 1799. als Hoogleeraar in de gewyde Dicht en Redekunde aangesteld &c. overleden 1. December 1807. Zie Lofrede en Lykzang op S. F. J. Rau door J. Teissedre L'ange en W. Bilderdyk. Haarlem J. Enschedé & Zonen 1808. en uit dezelve Alg. Vad. letteroef. 1808. N.º 9.

Homerus. weinig weten wy van den leeftyd, het Vaderland, en de levensbyzonderheden dezes zonderlingen mans met zekerheid; daaromtrent heeft hy zelf de zedigheid gehad, om niet in zyne schriften mede te deelen, waarin hy van zich zelven een enkel woord gewaagt! Alg. Vad. letteroef. 1808. N.º 9. bl. 370.

Opvoeding. Er zyn niet vele ernstige onderwerpen, wanneer men de hoogere wetenschappen uit zondert, van welke men niet met kinderen zou kunnen spreken; doch er is byna geen één, over 't welke men in 't byzyn van kinderen zich kan en mag onderhouden. Het is iets anders, met, iets anders in 't byzyn van kinderen te spreken; iets anders spreken, iets anders zich onderhouden. — Een kind is zeker by een tamelyk verstandig bediend beter bewaard dan in een gezelschap. Byna alles, wat het daar hoort, zyn dingen die niet voor zyne jaren voegen. En gesteld, gy neemt t'omde aanwezende jeugd nog zoo zeer in acht, doen dit dan allen? En kunt gy weten wat en hoe een mauvais plaisant, die zyne invallen des morgens by de thee bestudeerde — of zelf een in de„daad vernuftig man, die het gebrek heeft, op tydig en ontydig te willen schitteren, antwoorden zal. Ferdinand door J. G. Muller 2.e deel Haarlem J. Bohn.

Middel tegen de kinkhoest. de Belladonna; driemalen daags (de poeder van) tot vyf greinen met suiker, doch by sommige kinderen, volgt zelfs op het gebruik van één ja van een half grein, een aanmerkelyke hitte, met een blaauw aangezigt, welke blaauwheid zich somwylen over het geheel lig(haam) uitbreid. Dit verschynsel is eene waarschuwing, dat zoo de gifte der Belladonna niet reeds te groot was, dezelve ten minsten nu niet behoorde vermeerderd te worden. Zie Nuttigheid van de Belladonna door den Hofraad Wedemann te Eichstadt. Alg. Vad. letteroef. 1808 N.º 9. Braakmiddelen, koorts bast, tinctuur van spaansche Vl. Zinkbloemen, zyn ook nuttig.

Torquato Tasso. Geboren te Sorrento 11. v. Lentemaand 1514. overleden te Rome 25. v. Grasmaand 1595. het twee en vyftigste zyn levens (N.B. een der beide jaartallen zeker abuis) Alg. Vad. letteroef. 1808. N.º 9-210.

Levensplan. Om een Jongeling in staat te stellen tot het vormen van een levensplan, waaraan hy zich veilig mag vasthouden door geheel zyn leven heen, worden twee zaken gevorderd. — voor eerst dat hy een klaar begrip krygge van den aard, en zich eene volle overtuiging eigen make van de verpligtingen tot zedelykheid en godsdienst. — Ten anderen, dat hy zich toelegge, om zyne eigene bekwaamheid, geaardheid, betrekkingen en levenstand te kennen. Het eerste is noodig, als den grondslag uitmakende van alle regtschapene deugd; het laatste als het middel om hem te beschutten tegen verleiding, en vastheid aan zyn karakter by te zetten. Laat, derhalve, zyne eerste zorg wezen om te weten wat goed is, en waarom het zoo is. Laat hy zyne eigen ver„standen aandoeningen zaad plegen, en de gebeurtenissen in de wereld nagaan; om te leeren, welk een gedrag in den aard der zaken wys, geschikt en regt is voor een mensch. Laat hy zyne eigene vermogens en neigingen leeren kennen, om te oordeelen, op welk eene wyze hy zyn tyd en bekwaamheden met het meeste voordeel zal aanwenden. Laat hy de verholenste schuilhoeken van zyn hart doorgronden, om elke zich verbergende neiging tot eenige misdadige inwilliging te ontdekken. Laat hy met de grootste zorgvuldigheid na„speuren, waartoe hy natuurlyk het sterkste overhelt. Laat hy waarnemen, welke hebbelykheden, reeds het meeste by hem hebben plaats gegrepen; ten einde hy ontdekke, aan welke zyde zyne deugd het zwak„ste is, om daar de meeste omzigtigheid en waakzaamheid te gebruiken. Laat hy, daarenboven, letten op de onderscheidene betrekkingen, waarin hy staat tot de maatschappy, en nagaan de voordeelen en gelegen„heden welke zyne natuurlyke of verkregene talenten, zyn staat of invloed hem verschaffen, om goed te doen; ten einde hy een regtmatig inzigt en gevoel krygge van de verpligtingen, welke die omstandigheden hem opleggen, om werkzaam te zyn ten dienste der menschdoms. &c. Zie Redevoering over de noodzakelykheid om goede beginsels vast te stellen en een voorzigtig levensplan te bepalen in de jeugd door W. Enfield. Alg. Vad. letteroef. 1808 N.º 10.

Christiaan Hendrik Karel Graaf van Haugwitz. . . . nog hooger steeg hy, door zyne briefwisseling met Lavater, die zich ten zynen voordeele liet voorinnemen, door eene treffende gelykheid, welke hy tusschen zyn hoofd en dat eens Christus beelds opmerkte. Karakters van eenige vermaarde pruissische Veldoversten & Staatsdienaaren. Alg. Vad. letteroef. 1808. N.º 10. bl. 435.

Utrecht 34880. (Ger. 21215. Roomsch. 11274. Luth. 1012. oud Roomsch. 867. Doopsg. 133. Rem. 27. Joden 352.
Milit. 928. „ 347. „ 335. „ 240. „ 2. „ 2 —— 2.

Volks. den Haag ~~23742. „ 10324. „ 2581. „ 126. „ 22. „ 8~~

Telling 38737. „ 23742. „ 10324. „ 2581. „ 126. „ 22. „ 81. 1856

in het Koningryk Holland in 1809

De Volksmenigte van Amsterdam, bestond na de laatste optelling, in Juny 1809. in 1796. was het getal 38433. Tott Cour. 15 April 1809. uit

100836. van de Hollandsche Gereformeerde Gemeente.
1093. — — Walsche of Fransche Gereformeerde Gemeente.
118. — — Engelsche Gereformeerde Gemeente.
16. — — Episcopale Kerk.
42186. Catholyken of Roomsgezinden.
125. Jansenisten.
24512. Van de Evangelische Luthersche Gemeente.
8789. — — herstelde Luthersche Gemeente.
586. Remonstranten.
1868. Menoniten of Doopsgezinden
18920. Joden.
2534. Portugeesche Joden.
28. Grieken.
20. Armenianen.
3. Hernhutters.
30. Kwakers of Engelsche Broeders.
83. die tot geen Kerkgenootschap behooren.

Volgens deze opgave bedraagt het geheele getal 201,747. menschen. Daaronder waren 88814. van het mannelyke en 112933. van het vrouwelyk geslacht; dus 24119. vrouwen meer dan mannen. Hedend: Vaderl: Bibliotheek 1810. N°. 12. bl. 557.

Onverschillig-
heid in den
Godsdienst

Heerschende is het wanbegrip, dat het er niet op aankomt wat men gelooft, als men maar wel leeft; — en dat God,
Als van Nature genadig en bermhartig, geenszints zoo streng is als men hem afschetst, en het dien volgens ook
ten aanziene van het gedrag zoo naauw niet zal nemen, maar veel inschiklykheid gebruiken, als het hart maar
goed is en goed wil." Inderdaad, het verspreiden en omhelzen dezer geheel valsche stellingen, beschouwen wy als de
grondoorzaak der plaats hebbende onverschilligheid: of eigenlyk, de onverschilligheid (die men onderscheiden
moet van ongeloof) als bestaande in het omhelzen dezer stellingen. Wy noemen deze stellingen valsch. —
Want hoewel de schriftuurlyke leere deze is, dat een ieder zal geoordeeld worden naar zyne werken, is het niet
minder waar, dat gelooven eene innerlyke werkzaamheid der ziele is; — en dat geloove in Christus behoort
tot de werken der Godsvrucht, en uitdrukkelyk beschreven wordt als eene daad van gehoorzaamheid aan God.
Joh: 6. v. 29. 1 Joh: 3. v. 23. — 't Zeggen van Petrus Hand: 10. v. 35. wordt geheel verkeerd verstaan, wanneer men
daaruit wil afleeden, dat 't om 't even is, wat men gelooft. s'Apostels meening is alleen, dat de Godvrec-
„zenden, zonder onderscheid van afkomste, den allerhoogsten welkom zyn, als aankomelingen tot de Chr: Kerk
't Is niet om 't even, wat men gelooft: 't tegendeel wordt in de schriftuur uitdrukkelyk geleerd. Doch
een ieder moet zyne overtuiging volgen. Dit regt aan anderen toe te kennen, eischt de pligt der

Verdraag-
zaamheid;

Doch verdraagzaamheid is geheel iets anders dan onverschilligheid, schoon beide veeltyds niet behoorlyk
onderscheiden en wel eens verwisseld worden. Ieder ander mensch moet men het regt van voor zich zelven
te oordeelen toekennen, maar dit maakt niemand bevoegd om zelve onverschillig te wezen. Integendeel
Een iegelyk moet in zyn eigen gemoed ten volle verzekerd wezen. Rom: 14. v. 5. De ongegrondheid en heil-
„looze strekking van de andere stelling is van zelve blykbaar. &c. Proeve over het tegenwoordig verval
en mogelyk herstel der Godsdienstigheid &c. door Eusebius Belga Gron: 2 Amst: Wouters en Nieman 1808.

Inquisitie

Dit verschrikkelyk Geregtshof der Inquisitie, dat zich met zoovele gruwelen bevlekte, en welks naam
alleen de menschelykheid eene ridderinge aanjaagt, was reeds door Koning Ferdinand, in den jare 1477. opgeregt,
om de zoogenoemde nieuw bekeerde Joden en Mahometanen in bedwang te houden. Deze vierschaar bestaat
uit eenen voorzitter, die door den Koning benoemd en door den Paus bevestigd wordt, mitsgaders eenige mede
regters en andere Ambtenaren, benevens de aanbrengers en verspieders. Van dit Geregtshof valt geen hoger
beroep, en niemand in geheel Spanje is zeker, van niet, in 't geheim, zonder dat het iemand wete, op-
„geligt, in een duister hol geworpen, en, na maanden, ja Jaren, in den ellendigsten toestand, doorge-
„bragt te hebben, eerst verhoord te worden, en te weten te komen, van welke misdaad men hem beschuldigt.
't Is gebeurd dat een vader, met zyne 3. zonen en 3. dochteren, te zamen in één huis wonende, alle in de ge-
„vangenis der Inquisitie gebragt werden, zonder dat de een wist, dat iemand anders van de zynen [illegible] daar
gevangen zat, voor dat, zeven jaren later, de nog in leven geblevene, elkander by de openbare strafoefening
herkenden. — Is het dan wel te verwonderen, dat velen, die in deze afgryselyke holen des verderfs kwynden, zich
het leven benomen hebben, zoodra zy daartoe slechts de geringste gelegenheid konden vinden?: Ferdinand
ondertusschen ontving van den Paus den tytel van den Katholieken, om dat hy het Geregtshof der Inquisitie
opgeregt en Joden en Mooren zoo schrikkelyk vervolgt had. Beknopt Tafereel van Spanje en Portugal
met betrekking tot derzelver tegenwoordigen toestand Amst: J. v. d. Hey 1808. bl. 32. Het tegenwoordig

Spanje

wordt verdeeld in 14 Landschappen, gewesten of hoofdprovinciën, die, elk op zich zelve wederom in klei-
„nere regtsgebieden enz: geïmaldeelt zyn. Sommige dezer Landschappen voeren op zich zelve den tytel
van Koninkryk; de voornaamste onder dezelve zyn Oud en Nieuw Castilie. Deze twee Provinciën maken
met elkander nagenoeg een vierde deel der geheele oppervlakte van Spanje uit, en worden aan alle zyden
door andere Spaansche Landschappen ingesloten. Oud Castilie, Nieuw Castilie, Estramadura en Leon zynde
4 binnenlandsche provinciën van Spanje; de overige 10 Landschappen omringen deze gewesten, en grenzen
dus alle of aan Frankryk of aan den Oceaan, of aan Portugal, of aan de Middellandsche Zee. Zy zyn in 't
noorden Biscaye en Asturie, in 't noordwesten Gallicie, in 't Zuidwesten Andalusie, in 't zuiden
Grenada, Murcia en Valentia, in 't Zuid oosten Catalonie, en eindelyk in 't oosten en noord oosten
Arragon en Navarra. idem bl. 68. In de voorgaande eeuw is het getal der menschen in geheel
Spanje, door telling gebleken te bestaan uit 7,423. 590. Zielen; dat wanneer men 5 menschen
tot ieder huisgezin rekent, zeer wel over een komt met het getal der tevens opgetekende huisgezinnen
of haardsteden, wier aantal, ten zelfden tyde 1,500,000. bedroeg. Voegt by dit getal nu nog die
genen, welke door ziekte, afwezigheid of andere toevallen, in deze telling niet mede begrepen zyn,
dan kan het aantal der zielen in geheel Spanje, in de voorgaande eeuw, nagenoeg op 8. millioenen
menschen gesteld worden. Nu bevonden er zich ten zelfden tyde, onder de getelden 180,046. geestelyke
of tot de kerk behorende personen; 't welk wederom nagenoeg dezelfde evenredigheid oplevert als in
Portugal, namelyk dat de 40e. of 45e. mensch in Spanje een Geestelyke zy. &c: idem bl. 108.

Waarom heeft
Paulus niet
alle zyne brieven
eigenhandig
geschreven

Zou de de Apostel ook door de ketenen, die hy, als gevangen, veeltyds om de handen droeg, daarin verhinderd gewor-
„den zyn, en zich alzo van het schryven hebben afgewend? Hy verzond toch verscheidene brieven uit de gevangenis, in
welke schriften hy veeltyds van ketenen en banden spreekt, Efez. 6. v. 20 &c. ketenen waren hem reeds aangedaan
in het Jaar 55. Hand. 21. v. 33. de regterhand eens gevangens werd by de Romeinen gandelinkerhand eens Kryg-
„knegts vast geketend, evenwel komt het my waarschynlyk voor dat de beide handen toen ook nu en dan ge-
„kluisterd werden, had nu dit plaats, dan was het eigenhandig schryven voor zoo iemand niet wel mogelyk
wanneer handen en voeten in een blok met 2 gaten gezet, en daarin vast gesloten werden; het geen Paulus
en Silas in het Jaar 49. te Philippi ondervonden hebben, was dit nog onmogelyker, hierby kan men nog in
aanmerking nemen, dat de wyze waarop de ouden schreven en brieven maakten, meer omslagtig en moeyelyk was
vooral voor iemand met geklusterde handen. Alg. Vad. letter oef. 1808. No. 11.

Volg my en laat de (geestelyke) dooden hunne (physicqüe) dooden begraven. Jezus wil hierdoor niet, dat
Mattheus kinderen zich zouden onttrekken aan den laatsten liefdeplicht, in het begraven van hunne overledene ouders, dan alleen
8. V. 21. 22. in zekere omstandigheden. Het is eene les in het koningryk van Jezus: die vader of moeder lief heeft boven my, is myns
niet waardig Matth. 10. V. 37. Was nu deze discipel zoo naauw aan Jezus en zyne leer verbonden, en had Jezus
tot hem gezegt volg my; dan had hy hier twee pligten op denzelfden tyd voor zyne rekening; of zyn Vader te begraven
of Jezus te volgen. Moest hy dan niet, volgens Jezus bevel, uit eene mindere liefde voor dezen, dan voor zynen
Vader, Jezus volgen, en de dooden, volgens Jezus zeggen, hunne dooden laten begraven; te meer daar Jezus hierdoor
ingewikkeld te kennen gaf, dat zyn Vader, al ware hy er niet by, wel zou begraven worden. Hier kwam
nog by, dat de wyze Jezus voorzag, hoe de bywoning der begrafenis van zynen Vader, en vele omstandigheden
die gewoon lyk daarmede vergezeld gaan ondaar uit voortvloeyen hem de grootste nadeelen voor zyn
gemoed zouden kunnen veroorzaken. &c. Bedenkingen over Matth. 8. V. 21. 22. door Hr. V. D. Heypel[?] Medg. Alg. Vad. Lett oef.
1808 No. 12.

Kanker — Ik bevond, dat het midden-gedeelte der gemelde Borst, in den omtrek des tepels, aanmerke-
„lyk, ter grootte van drie duim, uitgebreid, knoest en knobbelachtig verhard was; terwyl
zich in het midden (eenigzints ter zyden den tepel) van het kankergebrek, een meer ver-
hevene, blaauwe of paarse miskleurige knobbel vertoonde, van waar, en voorts rondom het
kankergezwel, geelachtige, glanzige, diepe vreem, in de huid verder uitbreidende, en als cica-
„tricen, strak gespannen zich vertoonden. Voorts bespeurde men diepe koordachtige verhardingen
rondom het midden des knoest- of kreeftgezwels, welke zich niet tot in den oksel verspreidden, of
met de glandulæ ~~axillariæ~~ axillares verbonden waren; of schoon by naauwkeurig onderzoek,
in de diepte van den oksel, een zeer klein, rond, verhard gedeelte van gemelde klier (misschien per con-
„sensum, of door eene andere onbekende oorzaak, even zoo als men zeer dikwyls, inzonderheid in de
liezen, zonder nadeelige gevolgen, of in verband staande met andere naburige gezwellen, van een
gansch verschillenden (aard, aantreft) gevoeld wierd &c. (die vrouw had 5 a 6 jaren geleden
een harden stoot op het midden der regter borst bekomen, welke daarna gevolgd was van trapsgewys
toenemende, en onlangs verheffende scherpe pynen, met lastige jeukte en nu en dan ontlasting
van een geelachtig vocht uit den tepel vergezeld gaande). Voorloopig bericht en waarneming
~~Heye~~ of de genezing van eene kanker kelyke schotst[?] kanker door G. J. V. Wy. alg. Vad. lett oef. 1808. No. 12.

Ziekte — Het ligchaam voelt zich slap, de stroom des levens vloeit,
Maar traag, maar kwynend, door de werkelooze spieren.
De vadzigheid des slaaps schynt de aders door te zwieren,
~~En teelt~~ een ongevoel, een 'wondren tusschenstand
Van lust en onlust, die den hersenvezel spant.
'T gebruik der leen vermoeit, en doet den boezem zwoegen.
Het zintuig, vars van lust, onttrekt zich aan 't genoegen.
Verveling treft de ziel, misnoegdheid, wrevelzin;
En de anders zoete rust heeft geen verkwikking in.

W. Bilderdyk de ziekte der geleerden Amst. & den Hag. J. Allart en Gebr. van Cleef 1807.

Kant — Zie een kort verslag van zyne wysbegeerte, by A. Fokke Simonsz: Iets over alles. Eene
menippesche Satire &c: derde stuk Amst. J. V. D. Hey 1807. f. 1:16. - en uit dezelve Hedend.
Vaderl. Bibliotheek 1808. No. 1.

Manier om — In Engeland nemen de landlieden op vele plaatsen, 2. deelen best keukenzout, 1 deel suiker en
de Boter te — 1. deel Salpeter, men stoot alles fyn, en mengt het zorgvuldig onder elkander. Van dit mengsel neemt
Zouten — men een once op 22 ℔. Boter, in welke men het terdege en overal gelyk verdeeld inkneedt.
Men bewaart hierop de Boter in digt vaatwerk, en laat ze, wel gesloten staan tot het gebruik.
Men moet de Boter ten minsten 3 weken laten rusten, eer men van dezelve gebruik maakt, dewyl
het zout zich niet eerder behoorlyk door dezelve verspreid heeft. De koude eigenschap van de
Salpeter, steekt in het eerst een weinig door, doch dit verdwynt allengs en spoedig te eenemaal.
De Boter verkrygt op die wyze eene goede en vaste zelfstandigheid, neemt eene schoone kleur aan
en houdt zich zoo goed, dat zy na verloop van 3. jaren nog niets van hare deugd verloren heeft.
Hedend. Vaderl. Bibl: 1808. No. 4.

Chineesche — De handel in vrouwen is voor de stad Sou-tcheou-fou (beroemd door hare schoone vrouwen) een voornaame
vrouwen — tak van koophandel en een bestaan voor vele van hare inwoonders, zoowel als die van de stad Hang-
Cheou-fou, in de provincie Tche-Kiang; doch Sou-Cheou-fou, wint het daarin van hare mededing-
„ster. Een groot aantal byzondere persoonen hebben geen ander middel van bestaan, en doen tot dit oogmerk
reizen om, van andere lieden kinderen te koopen welke schoonheid beloven. De jonge meisjes voeden
zy zeer zorgvuldig op, kleeden dezelve met smaak en laten haar in het verschillend gebruik van den
naald en in het behandelen van verscheidene speeltuigen onderwyzen, opdat hare bekoorlykheden
en begaafdheden haar aangenaam zouden maaken by degenen, waar voor het lot haar bestemd heeft.
De schoonste dezer jonge dogters worden gemeenlyk voor het hof en de Mandaryns van den eersten

rang gekogt. Eene die schoonheid met bevalligheid vereenigt, wordt met 450 tot 700. fransche Louis d'or
betaald, terwyl er ook zyn, die men voor minder dan 100 Louis d'or kan bekomen.
De aart der bevolking van China geeft meer dan 2 meisjens voor een jongen, t geen dezen handel in weezen
houdt en denzelven groot voordeelen verzeekert. Uit deze zoo algemeen bewezene zaak, zoo wel als uit
het gebruik van eene gift, huwelyks goed genaamd, aan de ouders van het meisjen, dat men trouwt, te schenken
het welk zelfs by de eerste personaadjen van het ryk de gewoonte is, blykt het klaar dat in China alle de
vrouwen een voorwerp van koophandel uit maaken. De man heeft het regt, wanneer zyne vrouw
in een van de gevallen, door de wet bepaald vervalt, van haar te verkoopen, ten zy hare familie liever ver,
,kiest haar terug te neemen en het huwelyks goed, dat dezelve by haar trouwen ontvangen heeft, weder te geeven.
Daar is geen land op de wereld, waar de vrouwen in grooter vernedering leeven en minder gezien zyn, dan in China
Die welke mannen uit de eerste klasse hebben zyn altoos opgesloten, die van de tweede klasse zyn huis,
,houdsters, zonder eenige vryheid; en die van de laagste klasse deelen met de mannen in de zwaarste en comptie
Sort van arbeid. Deze laatste hebben, wanneer zy moeder worden, nog een last te meer alzoo zy onder het werk,
haar kind op den rug draagen, ten minste zoo lang tot het in staat is om te loopen. Ziedaar het lot der Chinee,
,sche vrouwen, en hoe hard het ons moge toe schynen, lyden deze zwakke schepselen hetzelve nogtans met een
geduld en eene onderwerping, die de gewoonte alleen haar kan geeven en leeren. A. E. v. Braam Houck.
,geest, reize naar den keyzer van China in 1794. 1795. Haarlem J. Bohn 2e. deel bl: 148.

Laura Gebroren te Bologne ter jaare 1711. en 1778 overleden, was eene geleerde vrouw, die, nadat zy de doc.
Maria ,torale waardigheid in de wysgeerte verkreegen had, van den Raad te Bologne een wysgeerig Professoraat
Catharina met een aanzienlyk inkomen, ontfing, en door vele Hoogescholen als Medelid werd aangenomen. Zy onder
Bassi ,wees openlyk de proefondervindelyke natuurkunde en was in alle deelen der wysgeerte en niet minder in de
schoone weetenschappen, de dichtkunde, de grieksche taal en de wiskunde bedreeven. Behalven dit alles
bezat zy nog de verdiensten van eene goede huismoeder, en eene aangename gezellinne te zyn. Haar
Echtgenoot was Johannes Joseph Veratti, Hoogleeraar in de geneeskunde. Zeldzaamheden ten aanzien
van geest en ligchaam by menschen 1e. deel 172. Amst. J. S. v. Esveld Holtrop 1807.

Koekoek Ik zag in mynen hof, en in derzelfs nabyheid, een en jongen volwassen asch graauwen Koekoek, welke door het
mannetje eener woud musch zeer vlytig gevoederd werd. Op den afstand van 16 schreden, konde ik dit, gedurende twee da,
,gen, uren lang waarneemen. Het wyfje van den musch, zag ik in tusschen geheel niet; misschien was dat reeds omge,
,komen. Dit mannetje was in het opzoeken van voedsel onvermoeid, en werd daartoe nog, bovendien, door een vin,
,nigen slag met den bek des onverzadelyken koekoeks aangedreven. Wanneer het kleine diertje naast den veel
grooteren koekoek geen plaats vond om te zitten, hield het zich aan de vleugelen des koekoeks vast, en stak hem
het voeder diep in den opgesperden bek, terwyl hy den kop naar den mund toekeerde. Zoodra hy het voeder geno,
,men had, moest de musch zich aanstonds een span verre verwyderen, om den onwelkomen slag des koekoeks te
ontgaan. Zou men hieruit niet moeten besluiten, dat de koekoek werkelyk zyn ei in het nest der musch
gelegd hadde, om uit gebroed te worden, en dat deze zich hetzelve als zyn eigen aannam, dewyl anders
deze musch, gelyk ik anderen zag doen, veeleer de vlugt voor den koekoek genomen dan eer gevoed zoude
hebben? als ook dat het wyfje van den koekoek zich nood om haar gelegd ei, noch om het daaruit voort
te komen jong, bekommert. &c. Nurnberg 6 aug. 1806. Vertaald. Zie Byzonderheden rakende de Natuur,
,lyke Historie van den Koekoek. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 5.

Nikolaas geboren te Amst. 11. Oct. 1593. Zyn vader was een ryk koopman aldaar en heette Pieter Dirksze. Welke
Tulp redenen hem in 't vervolg bewogen hebben, een anderen dan zyns vaders naam aan te nemen, is ons onbekend.
Het is genoeg dat hy zich Tulp noemde, en zulks wel naar het huis, 't welk hy op de Keizersgracht bewoonde, en de
Tulp genaamd werd. &c. overl: 1674. Zie zyne levensbeschryving Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 6.

Sluis .... die openingen (in den grooten dyk, onder het aanwenden van de noodige behoedmiddelen om meester te blyven
van deze openingen) noemt men sluizen; alle plaatsen, uitgaande op sluis, als Maasland sluis, Helvoetsluis
en andere, ontleenen van daar haren naam. De dyk, welke twee wateren, als een binnen armder rivier, van de rivier
Dam zelve afscheidt, wordt een dam genoemd; van hier de namen, uitgaande in dam, als Amsterdam, Rotterdam en
vele anderen, alwaar de Amstel en de Rotte van het buitenwater worden gescheiden. In deze dammen liggen in gelyke
sluizen en &c. Behalve de groote vaarten, is het land van slooten doorsneden, die in elkander vallen, maar
Polders alleen by districten, Polders genoemd. De Polders zyn binnen kleine dyken besloten, die dezelve van elkander
scheiden; moetende elk derzelven en op zyne kosten zich van zyn eigen water ontdoen. De kleine slooten van
ieder dezer onderscheidene ~~slooten~~ streken, eendigen in eene of meer slooten, en deeze by eene vaart of kanaal, in welke
het water wordt omhoog gebragt door middel van een of meer windmolens, naar mate van de uitgebreidheid der
Polders &c. Men is dus halve genoodzaakt, de Polders van het water te ontlasten zoodra er zich in dezelve eene
meerdere hoeveelheid bevindt, dan ter behoeve der akkers noodig is: dat wil zeggen, de byzondere eigendommen
van een te scheiden, de velden te vervrolyken, en zelfs een doortogt te verschaffen aan de kleine vaartuigen &c.
Zie Waterkundige beschryving van Holland in 1778. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 6.

Slang het is bekend, dat de slang haren kop tusschen een vorksgewys gevormden tak van eenen boom of mik steekt
en zo het oude vel afstroopt, beginnende van den rand van den bek. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 11.

Recitative, verhalender wyze:

Doodt dan uwe leden die op aarde zyn. Door uwe leden verstaat hy de werkzaamheden en daden, welke de Kolos
Kolossensen 3 v.s 5. seers, naar ziel en ligchaam, of met de leden van geest en vleesch gewoon waren te verrigten. Die leden waren te ver
rigten. Die leden waren op de aarde, dat is werkzaam in de dingen, die op aarde waren, waarvan hy v.s 2. gesproken had.
en welke aardsche, wereldsche, vleeschelyke dingen, zy, zoo als 't vervolg toont, gewoon geweest waren te bedenken,
en hunne leden daaraan dienstbaar te maken. Deze leden nu moesten zy dooden, dat is buiten werking stellen,
en onderdrukken. Zy waren met Chr. gestorven en op gewekt v.s 1. 2. Doch er was in hunne leden nog vry
wat aardsche gezindheid overgebleven. Maar nademaal voor hun een beter en heerlyk leven in den Hemel
was weggelegd, derhalven moesten zy dan ook van deze aardsche gezindheid afstaan, en de leden bedwingen;
ja dooden, die nog overhelden tot het gene op de aarde was. D. Bosveld verkl. van Paulus Brief aan de
Kolossers, Dordrecht P. v. Braam 1808.

Romans Men gaf aan deze soort van geestvruchten den naam van Romans, niet om ze als eene byzondere soort van
gedichtte verhalen te kenmerken; maar omdat, sedert den tyd van Koning Francis I. den I.; alle werken
van smaak geschreven werden in de Romansche taal, welke toen de beschaafde taal geheten, en ten hove ge
„bezigd werd, in tegenstelling van het Wallon's, dat uit de taal der oude Gaulen was overgebleven; de naam
Roman, of Romanica Lingua was waarschynlyk aan die taal gegeven van de woorden en spreekwyzen
welke de Romeinen in Gallië hadden agtergelaten — deze mengeltaal bleef, volgens daarvan plaats hebben
„de bevelschriften, tot in 1539 stand houden, en alle werken van smaak werden er in beschreven. Maar
vervolgens hechtte men den naam Roman meer bepaald aan geheel of gedeeltelyk verdichte geschied
„verhalen, en er verscheenen allengs inderdaad belangryke werken van dien aard, de een na den ander, in
het licht, als waren d'Astrea van D'Urfee, de Cyrus en Clelia van Mad.e de Scudery, Polexander van Gom
„berville, Cassandra en Cleopatra van Calprenede, Telemachus van Fenelon, en Numa Pompil. van Florian.
Spanje begon later, doch Michiel de Cervantes verrykte de geleerde wereld met zynen Don Quichot, dat zoo
„wel voor een klassiek werk van dien aard, als tevens eene vernuftige kritiek op de menigte van reeds in
„zynen tyd bekende Ridderboeken en verdichte geschiedverhalen te houden is.
Italië bleef al mede in dit vak van schryven niet achter. De Romens van Biondi, de wanhopige Veldslagen
van Mariano en de Decamerone van Boccacio leverden genoegzame stof tot het vervaardigen van verdichte
verhalen op. In Duitschland verscheen de Meuerdanck, Herculisca, Arminius, de Aziatische Banise &c.
en in latere jaren de Zweedsche Gravin van Gellert, en daarop volgde een talloos aantal &c.
De Engelschen begonnen met de Historie der twaalf Pairs en andere verhalen van dien aard, en bragten eindelyk
een Richardson en Fielding, wier werken genoeg bekend zyn, voort. Hedend. Vad. Bibl. 1808 N.o 7. bl. 325.

Spin Wanneer eene Spin hare plaats op eenigen afstand wil nemen, laat zy zich schielyk neder, by eenen tamelyk
sterken draad, en ter zelfder tyd, strykt zy met een harer achterste pooten over de klierachtige deelen, welke
de stof voor hare webbe in zich bevatten. Op deze wyze drukt zy uit dezelven een groot aantal dunne
draden, en bevestigt die aan de lucht, waarin zy, uit hoofde van hare soortelyke ligtheid, zweven, zoodat
zy op dezelfde hoogte blyven, waar in de spin ze uitgaf - - - Maar wanneer dan slechts de minste
beweging in de lucht plaats grypt, worden zy daardoor tot een aanmerkelyken afstand heen gevoerd, terwyl
zy steeds langer worden, aangezien het diertje, uit haren voorraad, dezelven als dan naar welgevallen
kan verlengen, tot dat zy een voorwerp ontmoeten, waar aan zy zich, door hunne kleverigheid vasthechten &c.
Zie Waarneming over de wyze op welke de spin hare webbe maakt. door M. G. Lehmann. Hed. Vad. bibl. 1808 N.o 7.

Danken wil zooveel zeggen als aan den weldoener denken; zyne gaven als weldaden erkennen; zyne
goedheid met blydschap pryzen, en hem, uit hoofde zyner weldaden liefhebben. Gode danken zegt
zyne weldaden met eene blyde ziel te erkennen, met den mond te belyden, en, door kinderlyke
gehoorzaamheid, zyne geboden te pryzen. J. M. Sailer Chr. gebeden en overdenk. Amst. J. Allart 1808.

Slavenhandel nam in 1428. een aanvang, door den Portugeeschen Scheeps kapitein Alonzo Gonzales. nieuw prent.
boek voor kinderen N.o 8. Zutphen H. C. A. Thieme 1801.

Opvoeding Wy willen onze kinderen grondregelen trachten eigen te maken, waarby zy, wanneer zy hun doen en laten
daarnaar inrigten, in alle betrekkingen des levens, voor de oogen des Wereld bestaan kunnen. Doch ik
houde het niet voor raadzaam, dat wy hun gevoel te veel verfynen, en hun oog te veel opscherpen, om de ge
„breken van byzondere menschen of geheele maatschappelyke inrigtingen te bemerken. Zy zullen,
wanneer zy met te veel verlangen, niet al het kromme effen, niet alle onregt regt willen maken;
wanneer zy, met eene zekere verdraagzaamheid omtrent alles, wat nu eenmaal niet te ver
„anderen is, de wereld intreden, weten te zwygen, waar het spreken vergeefs zou zyn, en hunne
„werkzaamheid kunnen verloochenen; zoo zy toch daarmede niets kunnen uitregten. — Op deeze
wyze zullen zy in vele gevallen misschien in stilte meer goed bewerken, dan de yverige voorvechters van het
ware en regtvaardige gewoon zyn te doen. Wat winnen zy, wat wint er toch de wereld by, wanneer zy zich
door hunnen nog zoo zuiveren yver voor het betere, waarvoor toch onze eeuw nog geene vatbaarheid heeft,
verdacht maken? wanneer men misschien, juist wyl zy zoo zeer tegen den stroom oproeyen, hen op
eenmaal in hunne vaart geweldadig verhindert &c. de menschen kunnen het nu eenmaal niet ver
„dragen, dat men meer dan zy doe, dan zy, en zoo verzet men dan toch eindelyk, nog het meest, wanneer men met
hen in vrede leeft. A. H. Niemeyer Grondbeg: der Opvoeding 5.e Stuk Haarlem F. Bohn 1808.

Elisa Indien de meening van eenen geleerden Schriftverklaarder gegrond is, dat de Jongens te Bethel, de leerlingen der
Afgodpreesters, in hunne bespotting van Elisa, de opvaring van Elia in het oog hebben, gelyk zy inderdaad
het Hebr. woord opvaren gebruiken, roepende: Kaalkop! vaar op! Kaalkop vaar op! dan moet deze opvaring
vry algemeen bekend zyn geworden, en gerucht gemaakt hebben, en dan is deze Spotterny, ook van dien vuilen
aard, dat het der Voorzienigheid waardig was dezelve op eene voorbeeldige wyze te straffen. Ned. V. Bibl. 1808 № 9
bl. 402.

Cortex Salicis of Wilgebast Zie, iets over het gebruik van den Wilgebast in plaats van de Kina Kina ~~Hedend~~ door Jac.
Egb. Lyklama à Nyeholt J. U. L Med. doctor à Yselstyn, Ned. Vad. Bibl. 1808. № 9.

Kennis van God .... Ter nauwernood gelooven zy aan het bestaan van het Opperwezen, en het geen zy er van gelooven, mag
eer eene blinde toestemming van het algemeen aangenomen gevoelen, dan eene vaste, levendige overtuiging, ge-
„noemd worden; men veronderstelt, omdat men schroomt te onderzoeken, en men blyft, gevolgelyk, ten aanzien
van God in eene onopmerkzame onverschilligheid; terwyl de hartstogten, inmiddels, zich het bestuur van den
geest aanmatigen, en hem op dwaalwegen voeren. Onder het gering getal derzulken, die soms nog eenige
ernstige oogenblikken aan de overwegingen van Godsdienstige grondstellingen wyden, kennen de meeste God
slechts als een wonderlyk, duister en van ons verwyderd iets; zy beschouwen in hetzelve een magtig en gestreng
wezen, het welk veel van ons eischt, en onze neigingen weerstreeft; wiens mond dreigingen ademt, en wiens
gerigt verschrikkelyk zyn zal. De mensch, die zoo over God denkt, vreest Hem, maar bemint Hem niet; welk
aardsche vader, intusschen, zou willen, dat zyn zoon zoo omtrent hem verkeerde, als zulk een mensch ver-
„keert omtrent zynen Vader in den Hemel? God niet te beminnen, zegt zoo veel als Hem niet te kennen;
want God is liefde; en hoe zou men de liefde kunnen kennen, zonder haar te beminnen?

Kennis van het Evangelie Wy kennen het Evangelie niet genoeg; en de waan, dat wy derzelfs inhoud reeds weten, belet ons deze behoor-
„lyk te onderzoeken. Schoon wy al niet geheel onkundig zyn van de bevelen, vermaningen, vertroostingen, beloften
en bedreigingen, daarin vervat, dringen wy toch maar zeer zeldzaam in derzelver waren geest in. Nieuws-
„gierig sporen wy de gedachten der menschen na; maar die van den hoogen en goeden God worden veronachtzaamd,
terwyl intusschen eene belofte van zyn Evangelie meer waard is, dan al de boeken der wereld. Met hoeveel
liefde, met hoeveel geloof, moesten wy Jezus Christus hooren, Hem, door wien het leven en de onsterfelykheid is
aan het licht gebragt! Een oogenblik van stille overdenking, van levendige liefde en van gevoel der tegen-
„woordigheid Gods geeft meer inzigt in de belangrykste waarheden dan alle wysgeerige redekavelingen of bespiegeling.

Godsdienst Hoe weinig wordt de Godsdienst gekend! Sommigen doen denzelven alleen bestaan in gebeden, anderen
in vele uiterlyke daden, die strekken om de eer van God en het welzyn van den naasten te bevorderen: Eenigen denken
dat godsdienstig te zyn zegt: eene bestendige begeerte om zalig te worden; anderen weder brengen daartoe eene
zeer ingetogene levenswyze: al deze dingen zyn goed, zy zyn zelfs, tot op eene zekere hoogte, volstrekt noo-
„dig; maar men bedriegt zich, zoo men daarin het wezen der ware vroomheid stelt, die vroomheid, die ons
heiligt, die ons geheel aan God gewyd doet zyn; want deze bestaat in te doen al wat Hem behaagt, op alle
tyden, in alle plaatsen, in alle omstandigheden, te volbrengen, wat Hy, juist op die tyden, in die plaatsen, in
die omstandigheden, wil, dat wy doen zullen, en dit te doen, omdat Hy het wil: dit laatste toch moet er byko-
„men, zal het godsdienstig goed genaamd kunnen worden; want een mensch b.v., die nooit aan God denkt,
kan, door een weekhartig gestel gedrongen, eenen noodlydenden wel te hulp komen, en dit doende, handelt hy volgens
den wil van God; maar niet uit gehoorzaamheid aan Hem; en wat wy ook mogen aanvangen, welke schitte-
„rende daden wy ook verrigten; gehoorzaamheid aan den opperstsen Meester is het eenige middel om hem welbeha-
„gelyk te worden. &c. Godsdienstige beschouwingen naar het Fransch van Fénelon. Leyden D: du Saar 1808.

Galei-boeven. Deze menschen, twee aan twee, met zware yzere ketenen aan elkanders voeten geboeid, doen hier (te Toulon)
het zwaarste werk, en onderscheiden zich door de kleur der mutsen, die drie erlei zyn, roode, bruine en groene.
Die de eerste dragen zyn deserteurs; de tweede, smokkelaars, en de derde dieven en moordenaars, welke de doodstraf
ternauwernood ontkomen, tot de Galeyen gedoemd zyn. Sommigen zyn voor eenen tyd, anderen voor hun
leven tot deze waarlyk vreesselyke straf verwezen; en hebben van de vaartuigen waartoe zy behooren, den
algemeenen naam van Galeislaven of Galeiboeven ontleend. In een der Galeyen geklommen, verhaalde my
de opzigter, welke ons in de kajuit ontving, dat hy des nachts van 250. tot 260. dezer menschen aan boord had. Doch
thans vond ik er slechts ruim 50. – de vuile, de armoedige bedden lagen tusschen de knyen en krom houten
van het vaartuig allerwegen heen ~~ge~~verspreid, en vertoonden met al het overige een geheel van onzindelykheid
morsigheid en ellende, waarvan ik nimmer wederga zag. &c. +... het kan nimmer worden goedgekeurd
een deserteur en een smokkelaar, met een dief en moordenaar gelyk te stellen, en in hetzelfde lot te doen deelen;
zy arbeiden, wonen, ~~eten~~ eten en slapen met en by elkanderen, zyn met den zelfden algemeenen naam van Boeven
bestempeld, en hebben hier geen onderscheid van straf dan alleen in lengte van tyd. &c.

Turksche Slaven te Algeers. Deze slaven zyn Christenen, en dus spyt het my dat ik het zeggen moet, maar nergens vindt men wel-
„ligt grooter schuim van menschen, als onder dit volk. Velen stelen alles wat zy krygen kunnen, en ontzien
zelfs hierin hem niet, die hun zoo even te voren een fooi gegeven heeft; het geen dan ook de Turken en Moo-
„ren, meestlyds de vreemdelingen doet waarschuwen, van op de hoede te zyn en vooral op de zakken te passen.
De meeste der slaven welke ik zag, zyn Spanjaarden, die, of op zee krygsgevangen gemaakt, of wegloopers
zyn van Oran, eene Spaansche stad op deze kust; men heeft er evenwel ook anderen, en wel van aller-
„handen natien, zelfs vond ik twee Maastrichtenaars. &c. – ~~door~~ uit het vooroordeel het welk men tegen de Turken
heeft, spruit voort, dat men geen ongelukkiger noodlot kent, dan slaaf by hen te zyn, en ik zelve dacht nog

onlangs even zoo, doch nu van nader by ingelicht, ben ik hier van terug gekomen. Ik geloof evenwel dat in vroegere
tyden, toen deze natie nog minder beschaafd was, en den oorlog ook onder de Christenen, met meer woede en barbaarschheid
gevoerd werd, de behandeling omtrent de slaven, niet zoo goed is geweest als tegenwoordig; &c. Ik dacht hen uitgemer
„geld van honger, half naakt, met keetenen beladen, en door de barbaarsche straffen voor de kleinste misdaden, deerlyk
mishandeld te vinden; het tegendeel intusschen is waar, zy zien er vry gezond, vlug en sommigen vrolyk uit,
gekleed als onze matrozen, met een kleine ligte yzeren boei om het regter been, en velen zyn er die nog geen
slagen gehad hebben. Ik heb hen zien werken, maar als ons scheepsvolk zoo lui en langzaam was, zoude ik niet
gaarne zien, dat de kwartiermeesters het zoo onverschillig aanzagen als de turksche oppassers. Men
spreekt van het slaan onder de voetzolen; dit is zeker eene zware straf, maar dit wordt ook onder de Christenen
uitgedeeld. Ik heb de spys der slaven in hunne woningen slechts oppervlakkig gezien, maar volgens het uiter-
„lyke hebben zy het zoo ellendig niet als men zich verbeeldt. Men kan de slaven in twee klassen verdeelen;
in hen, welke aan den Dei, of het Gouvernement toebehooren, en in hen, welke aan byzondere personen door
verkoop te beurt zyn gevallen. Van deze eerste dienen er eenigen den regerenden Dei, in de hoedanigheid van
pages, waartoe steeds jonge welgemaakte personen worden uitgekozen; en deze wel gevoed en gekleed, kunnen
zich over hun lot niet beklagen; arbeiden doen zy weinig, en dikwyls ontvangen zy aanzienlyke fooyen en
geschenken, van hen, die aan den Dei iets te verzoeken hebben. Een ander gedeelte is voor de kasernen
geschikt, om de turksche soldaten op te passen; en deze, ofschoon in zeker opzigt minder gelukkig dan de
eersten, worden echter zeer goed behandeld. De overigen worden in de groote en ruime gebouwen gehuisvest
welke opzettelyk tot verblyven voor de slaven zyn ingerigt zyn, waarin zy alle nachten worden opgesloten.
Hunne ligging bestaat in een matras en een deken. Van dezen worden er altoos een gedeelte op de kaper-
„schepen ingescheept, en dezen hebben ook altoos hun aandeel in de pryzen die gemaakt worden, en van
dit aandeel trekt de Dei twee derden, terwyl hy het overige derde deel aan hen laat. Scheepstim-
„merlieden, kalafaten, smids en anderen in het eene of ander vak van den scheepsbouw, kundige men-
„schen, verhuurt de Dei aan de reeders en uitrusters van schepen, en houdt voor zich zelven alwederom,
niet meer dan 2/3. van het verdiende loon, latende het overige aan hen. Met het aanbreken van den
dag worden de woningen der slaven geopend en een ieder die een ambagt verstaat, gaat naar zyn werk,
en komt, wanneer hy zulks niet verkiest, den ganschen dag niet terug, mits zorgdragende des avonds weder in
zyn verblyf te zyn, en dat hy aan den bewaarder der slavenwoning, dit een Turk is, eene kleinigheid van zyne op-
„gedane winst geeft. Zy die niets verstaan, worden tot de publieke werken gebruikt. Zy overwerken zich niet.
Sommigen zyn er ook die eene soort van gaarkeuken of herberg houden, (waarvoor zy jaarlyks aan den Dei en
aan den bewaarder der slaven, eene zekere som betalen, en deze gastwaarden aan Turk, Moor, Arabier,
en al wie maar belieft, te eten gevende, winnen somtyds vry aanzienlyk, en zyn daardoor meer dan eens in
staat gesteld geweest, van zich zelve te kunnen vrykoopen, doch weinigen doen zulks, en de meesten verkie-
„zen alhier te blyven. Daar zyn er zelfs, die zich zoo wel bevinden, en zoo veel, het zy dan ook op welke
wyze, gewonnen hebben; dat zy zich het regt aankoopen om slaven te mogen blyven, en zulks, of voor
een zekeren bepaalden tyd, of ook wel gedurende hun leven lang; hiertoe treden zy met hunne meesters
in onderhandeling, en deze getroffen zynde, betalen zy aanstonds een goed gedeelte van hun randsoen,
omdat zy eenmaal in betaling getreden zynde, niet meer aan anderen kunnen verkocht worden.
bovendien betalen zy nog by de maan (de Turken rekenen by manen) aan dezelfde meesters, waarvoor
zy de vryheid bekomen van voor hunne eigen rekening te mogen arbeiden. Het overige gedeelte van hun
randsoen, betalen zy nimmer, ten einde den naam van slaaf te hebben, en de beschermende wetten en regten
van deze klasse van menschen te kunnen inroepen. Deze wetten en regten zyn zoo sterk, dat een slaaf
daardoor oneindig meer geacht is dan een vrye Christen. De slaven, welke aan byzondere personen
toebehooren, zyn meer of minder gelukkig of ongelukkig naar mate zy aan goede of kwade meesters
zyn ten deel gevallen. Meestal worden zy tot lyf, tot huis, of tot tuindiensten geschikt, en in het al-
„gemeen kan men zeggen dat zy wel behandeld worden en de vrees voor ziekte of dood, hun voor alle
mishandelingen van groven aard, beveiligt. Cornelius de Jong, tweede reize naar de Middellandsche
Zee in 1783. 1784. 1785. Haarlem F: Bohn 1807.

Schout by Nacht. In de vloten is de post van den Schout by Nacht, de marschorde te sluiten, de achterste van allen te
zyn, en het oog op alles te houden; des nachts voert hy hiertoe een vuur of lantaarn onder den boegspriet,
de plaats het meest geschikt om het zelve voor allen die voor hem zyn, zigtbaar te maken, en daar hy
nu als de achterste van allen, de eenige is, die by nacht de afdwalingen en achterblyvingen der schepen zien
kan en de zorg is aanbevolen om zulks voor te komen en de achteruit blyvende of afdwalende weder met
het grooter vloot te vereenigen; waarby men nog voegen kan, de gerustheid van de geheele vloot en daarzel-
„ver vertrouwen dat de oplettendheid van den Schout by Nacht hen beveiligt en verzekert, dat geen
vyand by nacht achter in de vloot of het konvooi zal indringen, zonder dat hy zulks voorafzien en waar-
„schuwen zal; is het myns inziens alleen hierin, dat men den oorsprong van den naam Schout by
Nacht, eenigzins gelyk staande met oppasser, beveiliger in den nacht, zoude moeten zoeken.
C. de Jong, Reize naar de Caribische Eilanden in 1780. 1781. Haarlem F. Bohn 1807.

Middel tegen on- willigen Zaadvloed | Deze artz leide by een jong mensch, die zich aan de zelfbevlekking had overgegeven eene spons met azynzuur of overge-
„haalden azyn (Weinstein Essig) gedrenkt, op den bilnaad en na zeven dagen was de zaadvloed gestuit. &c.
Ik had ook meermalen gelegenheid hetzelfde middel in zulk soortige zaadvloeden te bezigen, en vond de uitwerking
hoewel niet zoo schielyk, nogtans altyd volkomen aan het oogmerk beantwoordende. Zelden had ik nodig hetzelve
met inwendige geneesmiddelen te vereenigen. Ik liet eene in goeden azyn gedoopte spons, tweemaal daags op den bilnaad
van den lyder vastmaken, en dezelve, op nieuw bevochtigd, den nacht door, ter gezegde plaatse, aangelegd blyven. Alleen-
„lyk heeft deeze geneeswyze somwylen dit onaangename, dat de azyn, (welk hoofde dat hy goed zyn moet) den bilnaad
ligt raauw bijt, en daar korsten maakt, waardoor het gaan pynlyk wordt. Gebeurt deze onaangenaamheid, dan laat
ik de azynspons weg, tot dat de gewonde plaatsen genezen zyn, 't welk spoedig en gemakkelyk van zelf weder geschiedt.
Meestentyds is het ongemak reeds vroeger over, indien de zaadvloed niet reeds te lang geduurd heeft en verouderd is,
als wanneer de voortzetting van dit middel en deszelfs vereeniging met inwendige geneesmiddelen wordt vereischt.
(Van Dr. J. Schneider, Praktizeerend Geneesheer te Fulda) Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 11.

Spin. vergif | .... By nadenken begreep ik nu, waarom de spin zich van dat geeletterachtig vocht ontlastte. By deszelfs handen
zynde vernieuwing van hare huid, kon dit vocht in het achterlyf niet blyven, als wegens de bolronde spanning het uittrekken
der handen weg zynde. Dit vocht is het ook, het welk van een zeer vergiftigen aard schynt te zyn, wanneer het in voedt
valt, gelyk uit eenige voorbeelden gebleken is; waarom het noodzakelyk is, vooral dampende vochten in kelders of kasten
wel toe te dekken; dewyl de dunheid van het achterlyf, door den opstygenden damp, leniger, en zoo de vervelling gemak-
„kelyker wordt, zoekt de spin natuurlyk vochtige plaatsen op, en begeeft zich juist in dien gevaarlyken tyd naar onze kel-
„ders en boven wasemende ketels of pannen. Waarn: omtrent het vervellen eener spin door H. J. S. v. d. M. Loosdrecht. Ned.
Vad. Bibl. 1808. No. 11.

Mythen | .... Ook zal het stelsel der mythen, 't welk de gansche geschiedenis der openbaring, de nieuwe zoowel als de
oude, in eene reeks van verdichtselen herschept, niet eerder in ons vaderland worden ingevoerd, eer men ter zelver tyd
de geschiedenis onzer ontworsteling aan het Spaansche juk, en de heldendaaden van onze groote voorvaderen, voor
een aaneengeschakelden mythus verklaaren zal. En waarlyk, de hoogere critiek, zoo zy dien naam met
recht zal verdienen, begint haar wysgeerig onderzoek met geen vooroordeelen; en veronderstelt niet reeds, eer
zy zich aan 't werk zett, dat een buitengewoone tusschenkomst der voorzienigheid in geen gevallen mogelyk is;
maar zy vindt dan ook, met een waarheid liefhebbend gemoed, en met een onfeilbaar zeker gevoel, geschiedenis,
waar alles geschiedenis verkondigt, terwyl parabel, inkleeding en verbloemd verhaal, zich zelven genoegzaam
openbaaren. J. Meerman Aanspraken als Comm: polit: op de Zuidholl: Synodi, Haag geb. v. Cleef. 1808.

Wind | Zoo de dampkring altyd in evenwigt waare, zoude er geen wind ontstaan; maar het verbreken van het evenwigt des
dampkrings veroorzaakt den wind, wyl hier of daar eene verdunning in dezelve voorvallende, de luchtstroom toe-
schiet om het evenwigt te herstellen, welke toeschietende lucht dat geen is, wat wy wind noemen. Algemeene
aardryksbeschryving gevolgd na Noel en Guthrie, door Jacob de Gelder 2e deel Amst. J. Allart 1808.

Matth. 7. Vers 7 tot 11 | eene les voor de zamenleving tusschen menschen en menschen, ingeregt om malkanderen, byzonder in ongelegenheden
nuttig en behulpzaam te zyn. Over het bidden tot God had Jezus zich Cap. 6. Vs. 5. à 15. reeds uitgelaten. In het
begin van dit ~~....~~ 7e Hoofdeel spreekt Jezus van pligten, welken er tusschen menschen en menschen moeten in acht
genomen worden, zoo als by het inzien van Vs. 1 à 6. duidelyk blykt. &c. Wy gelooven dat Jezus hier het oog hebbe op
behoeftige menschen, in de zamenleving; menschen, die onder alle hunne aanhoudende en yverige pogingen, om de noodzakelyk-
heden voor dit leven te bekomen, ongelukkig genoeg zyn, om zeer gebrekkig te blyven, die intusschen uit eenzeer verkeerd beschaam-
dikwerf uit hoogmoed, hunne nooden aan hunne medemenschen niet klagen, en die even daardoor in hunne gebrekkige
omstandigheden lyden, ja zeer lyden: dat de zoodanigen, in het byzonder hier door Jezus worden opgewekt, om in hunne
nooden de vlugt te nemen tot hunne vaders, moeders, broeders, zusters en verdere aanverwanten; of ook tot andere be-
„goeden, om hunne hulp te verzoeken; het bidden tot onze medemenschen, komt dikwerf in dien zin voor. Zie Matth. 5. 42.
Zie Wederlegging van deze verklaring. Ned. Vad. Bibl: 1809 No. 2. bl. 49. | Cap. 7. Vs. 9. 10. Luk. 11. Vs. 11. 12. En dit zoo begrepen, wil Jezus zeggen Vs. 7. bidt in uwen nood uwe vrienden enz. om
bystand, en u zal gegeven worden: en hebt gy er geenen: zoekt dan vrienden of weldadige menschen tot uwe vrienden
te bekomen; en zyt gy zonder verkeer of toegang tot uwe familie of gegoede menschen, klopt maar by hen aan huis aan
en gy zult worden opengedaan, en dan zult gy ook gelegenheid hebben, om hun uwe nooden voor te stellen; ja, doet dit
immers de ondervinding kan u door anderen, zy zal u zelven leeren, dat zy, die zulks doen, geholpen worden, vinden, en toegang
tot gegoede menschen bekomen Vs. 8. Want onder u zyn er maar weinigen of geene, die wanneer een kind zynen vader,
of een vriend zynen vriend, of een armen eenen gegoeden, om een brood zal bidden, die hen eenen steen zal geven Vs. 9. 10.
Vs. 11. is eene zeer krachtige opwekking, door zodanige gevallen, om hen aan te spooren tot bidden, tot hunnen He-
„melschen Vader, om goede gaven of het genot van den H. Geest. Daar gy dan, wil Jezus zeggen, in u zelven of in
anderen kunt opmerken, hoe gy biddende, zoekende, kloppende uwe begeerte bekomt, en weldoende menschen die
geheel verdorven zyn. Leert hieruit, hoeveel meer gy dan, wanneer gy ernstig en aanhoudend bidt en werk-
zaam zyt, om goede gaven by uwen Hemelschen Vader, gy dezelven dan zeker zult genieten &c. H. van den Hespel
Rustend pred: van Herk - Zoubury Bedenkingen over Matth: 7. Vs. 7. à 11. Ned. Vad. Bibl. 1808. No. 13.

Haring | Zie Natuurlyke Historie van denzelven Ned: Vad: Bibl. 1808. No. 13. bl. 564. à 574.

Kruistogten | Zoo genaamd om dat de paus (Urbanus 2.) had bevolen, dat de gelovigen een geborduurd kruis op den schouder zouden dragen.
Zie over de kruistogten naar het Joodsche Land. Ned. Vad. Bibl: 1808. No. 13. bl. 579. à 585.

J. F. Jacobi Geboren 16. January 1708 te Wollershausen, een Dorp in het Vorstendom Grubenhagen. in 1738. werd hy
Predikant te Oosterode, in 1744. by de Kruiskerk te Hannover, en 1755. in de Markt Kerk aldaar. Doch
in 1758. werd hy Consistoriaal Raad, en Generaal Super intendent van het Vorstendom Lunenburg, en
eerste predikant der Stad Celle, waarby nog in 1769. de waardigheid van Deken van het Sticht Bardowick kwam.
Toen de Gottingsche Universiteit in 1787. haar 50J: Jubelfeest vierde, droeg zy hem de doctorale waardigheid op. Hy was van
al de Leeraars, die by de oprigting dier Hooge School werden aangesteld, de eenigste die nog leefde. in 1788. vierde hy zyn Jubel
„feest als Predikant, en stierf zoo in het 80e Jaar zyns Levens, en in het 55e zyns Leeraarsambts, nadat hy, gedurende
zynen leeftyd, algemeen nuttige waarheden geleerd, het dadelyk Christendom bevorderd, en door leer en voorbeeld
het Ryk van God, dat in Waarheid en deugd bestaat, uitgebreid had.
Zyne overtuiging van de Waarheden van den Godsdienst grondde zich eenig lyk op het geloof aan hoogere Openba„
„ringen, in 't onderheid op de Openbaringen, die vervat zyn in de H. Schriften der Joden en Christenen. Hoever zyne
twyfeling ook rondwaalde, in dit gebied waagde hy zich nimmer: hy zag te duidelyk in, dat het, by zyne manier
van filosoferen, met zyne rust en tevredenheid zou gedaan geweest zyn, wanneer hy ook dit gebouw van zyn geloof
had willen doen waggelen. Veeleer tracht te hy zich meer in het geloof aan de Openbaring te versterken, te bevesti„
„gen, en de twyfelingen en tegenwerpingen der tegenparty te wederleggen. Desniettegenstaande was hy nooit
onbepaald aan eenig Systema der stellige Godgeleerdheid overgegeven: integendeel heeft hy veel tot eene
vrye behandeling derzelve bygedragen, en ziel door zyne theologische Schriften voormaals zeer dikwerf
aan Onregtzinnigheid schuldig gemaakt. &c. Menig vooroordeel van zynen tyd ging hy te keer;
deed de uitlegkundige grondstelling algemeener gelden, dat de algemeene en doorgaans duidelyke zin der uit„
„spraken en gezegden van het nieuw Testament boven de geleerde en afgetrokkene verklaringen is te verkiezen &c.
- - - - Gaarne kwam hy op den altyd levendig erkende onvolkomenheid onzer kennis te rug; beleed, dat onze be„
„schouwing der dingen, onze begrippen en oordeelvellingen menschelyk zyn; maar hield zich echter aan deze men„
„schelyke wyze van denken, als aan de eenige, die ons gegeven is. Aan de andere zyde van het Graf, verwachtte hy met
een reikhalzend verlangen hoogere oplossingen, dan hem al het Verstand, de Rede en de Wysbegeerte hier bene„
„den konden geven, en met dit geloof aan eene andere volmaakter wereld verliet hy getroost, een leven, welks
goed hy dankbaar genoten, en welks rampen en moeyelykheden hy met eene gelatene onderwerping gedragen had.
Jacobi was ook als mensch beminnenswaardig &c. zyne Echtgenoot beminde hy teder, met welke hy 12. Kinder„
verwekte, waarvan er nog negen leven, zy werd hem na eene 35jarige gelukkige Echtverbintenis in 1775.
ontrukt &c. Zie levensbeschryving van J. F. Jacobi Ned. Vad. Bibl: 1808. No. 13.

Weelde In het Jaar 1600. was in Spanje de pracht in goud en zilverwerk zoo groot, dat men zich voor arm hield,
wanneer men zich van dergelyk Metaal geen 800. dozyn tafelborden en 200 Schotels in huis had. In verscheidene
huizen telde men tot 1200 ~~schotels~~ dozyn tafelborden van tamelyk gewigt, en tot de 1200 Schotels.
Zoo gebruikte men de Schatten der Nieuwe wereld; waaruit, zoo als de Registers van Sivilie bewyzen, de

Spanje Spanjaards alleen, van den Jare 1519 tot 1617. 1336. millioenen Goud verkregen hebben. Ned. Vad. bibl: 1808. No. 13. 605

Karakter schets Beschryving van de denk- gevoel- en handelwyze van zekere menschen. Gelyk elk mensch uit ziel en lig„
„chaam bestaat, zoo kan hy ook tweezins voorgesteld en afgebeeld worden; — naar het ligchaam, dit doet de
schilder of teekenaar; en naar de Ziel, dit doet hy die Karakterschetsen opstelt. Karakterschetsen van eenige
der Hoofdpersonen in den Bybel voorkomende. Uitgeg. door de Maatsch. tot Nut van 't alg. 1. Stuk 1808.

Myn Heer Ik heb weleens geleezen dat al dat Myn Heeren! hier te lande nog een overblyfsel van het oude
Leenstelsel is; van dien tyd naamlyk, toen elk, die eenig vermogen hier te lande bezat, althans die,
welke vrye heerlykheden bezaten, naar vereisch van den tyd, den tytel van Heer voerden; terwyl zy, dien
zy deze goederen in leen gaven, en die hun daar door hulde en dienst schuldig waren, hunne Vasallen
of afhangelyke dienaren genoemd werden. Deze schreven dan, op grond van het leenregt, aan hunnen
Landheer; Myn Heer. en noemden zich aan het slot hunner brieven derzelver dienstpligtigen: dat
was ook in der daad zo, en had toen eene verstaanbare beteekenis, maar thans beduidt al dat geheer
en gerrien eigentlyk niet met al. A. Fokke Sz. Verzameling van Zinledige uitdrukking Zaandam H. v. Aken 1807.

Zephyr Volgens vonnis van het Parlement te Grenoble, het welk den 13 february 1637. werd afgekondigd
werd de aangeklaagde Vrouw van Aiguemere, die na eene vierjarige afwezigheid van haren
echtgenoot een kind ter wereld bragt, voor onschuldig verklaard, dewyl naar het getuigenis der
Artsen en vroedelyven, de Zephyr ook Vader van het kind zyn kon. Ned. Vad. Bibl. 1808 No. 14. over
het Godsdienstig vereeren van de Zon bl. 613. uit Lettre addressée a la societé royale de Londres par Abr. Johnson Lond: 1750.

Avalanches zyn zware sneeuwklompen die van de gebergten in de dalen nederstorten.

Vochtigheid Het meest nadeelig uitwerksel der Vochtigheid voor de ligchamen, op welke zy zich nederzet, is eene
soort van korst, welke dezelve op de oppervlakte doet ontstaan, door het stof, 't welk zich daaraan hecht,
en de soort van mos, die er opgroeit; eene korst, die de vochtigheid meer en meer vasthoudt, en als eene spons
inzuigt. Deze stilstaande vochtigheid is nadeelig, zoo wel voor de huizen, aan welke zy zich vastheeft als
voor derzelver bewoners. De zindelykheid voorkomt het ontstaan van deeze korst; het water dryft deeze aangroei
af, en droogt spoedig genoeg op, om niet ten grondslage van nieuwen aangroei te kunnen dienen.
Reize van Helvoetsluis naar Breda Ned. Vad. Bibl: 1808. No. 14. bl. 636.

bidden in den naam van Christus — Het bevel en de toezegging des Verlossers Joann. 16 v. 23. tot 26. betreft alléén de apostelen.
Jezus zeide dit tegen de elf getrouwe Discipelen, in den nacht toen hy verraden werd. Den
Vader te bidden in zynen naam, wil zeggen, in zyne zaak, tot uitbreiding der Evangeliëleere en als zyne
plaatsbekleeders. Alles wat de apostelen als zoodanig en met dat oogmerk bidden zouden, zou ontwyfel-
„baar geschieden. Dit is derhalve eene uitspraak, welke de Christenen int gemeen niet betreft. Onder-
„tusschen gebruiken wy de gemelde spreekwyze gemeenzaam aan het slot onzer gebeden. Doch dan kan de beteke-
„nis geene andere zyn dan deeze: Wy bidden tot God, in hoedanigheid van aanhangers van Christus. De aan-
„drang tot verhooring namelyk wordt ontleend uit het voorstel: Wy zyn door Christelyk geloof naauw
verbonden aan Hem, die de eigen Zoon van God en onze voorspraak is by den Vader: wy mogen derhalve ver-
„wachten, dat God ons, uit hoofde van die betrekking, gunstig zyn zal, en om onzentwil, ten zynen gevalle
zal schenken dat geen, waarom wy bidden. Alg. Vad. letteroef. 1808. No. 13. bl. 531.

Zeeweringen in Zeeland — Het verbazend onderhoud beloopt Jaarlyks tusschen de ƒ140. & ƒ150.000. behalve de bezoldingen der Inspecteurs
Commisen &c. by onvoorziene voorvallen loopende kosten oneindig hooger &c. Het schynt uit dit alles dat de Natuur
alle hare krachten heeft ingespannen, om de vinding ryk heid, de onvermoeide arbeidzaamheid en het geduld van Zee-
„lands ingezeteren te beproeven. Tot hiertoe is de mensch overwinnaar gebleven; hy geniet tot heden toe de vruchten
der voorouderlyke deugden; vier of vyf voeten onder het water heeft hy 2. of 3. bloeyende steeden, in den engen omtrek
van naauwelyks vier vierkante mylen, gebouwd, geniet hy alle voortbrengsels van eenen vetten grond, en slaapt hy
gerust, terwyl een uitgebreide en diklywig woedende baar boven zyn hoofd bruist. Brieven over het Eiland Walcheren
door Jo. van Hoek, natuur en geschiedk. Beschryving van den Watervloed
van J. Speeleveldt; Hoog Immerzeel Jo. 1808. Van 14. 15. Jan. 1808 te Haarlem A. Looyen fz. 1808.

menschelyke Zwaarte — .... houden wy het daarvoor, dat de vermaarde Eduard Bright, die 609 Engelsche of 557. Amsterdamsche
of Parysche ponden op de schaal bragt, wellicht het ~~maxim~~ maximum van menschelyke zwaarte bereikt heeft. Alg. Vad. L. O. 1808 No. 15. 656.

Thee — is een heesterplant, groeyende in het Keizerryk China en Japan; zy bereikt de hoogte van een vadem, en somtyds meer; aan
zich zelve overgelaten, zoude zy ter hoogte van 9. of 10 voeten opschieten. Haar blad gelykt naar dat van de Kersenboom; de
bloem, zeer helder van kleur en zeer aangenaam van reuk, in 't begin van den zomer gelykt naar de veldroos. Het blad
der bloem is onaangenaam van smaak en eenigzints bitter. Hare vrucht geeft somtyds een, twee of 3. doppen, van
grootte als wilde pruimen. De dop bevat een bast, eene kleine noot en de pit. Gedurende de drie eerste jaren
worden de bladeren van den Theeboom niet ingezameld; doch vervolgens heeft men jaarlyks 3. oogsten; de eerste is die
van de maand maart; de andere inzamelingen geschieden in april en mei. Zoodra de bladeren geplukt zyn,
worden ze uitgespreid op eene yzeren plaat, van onderen van vuur voorzien; en wanneer zy door heet zyn, worden ze op
eene zeer fyne roode mat met de handen opgerold; 3. of 4 malen worden ze over het vuur gelegd, tot dat ze geheel gekron-
„keld zyn; thans zoekt men de bladeren uit. De landlieden doen het werk korter af; zy vergenoegen zich met het
rooster van de bladeren in yzeren of aarden potten, zonder verderen omslag; hunne thee wordt daarom van de
kenners niet minder geacht, en zy is niet zoo duur.
Keizerlyke Chinesche Thee, is die, voor welke eerst bladeren geplukt worden, die zich naauwelyks ontwikkeld
vertoonen aan de einden der kleinste takjes; hoe de bladeren grooter zyn, hoe zy minder kosten.
Keizerlyke Japansche Thee. De Thee, welke in Japan meest wordt gezocht, is die van Udsi, eene stad niet verre
van Meaco gelegen; zy is voor den Keizer en de Keizerl. familie bestemd, en is zeer duur, uit hoofde van de uitge-
„lezenheid harer bladeren en haren fynen en aangenamen geur.
Karavane Thee, is geene andere dan die door karavanen te Petersburg wordt aangevoerd. zy heeft een zeer liefe-
„lyken violierachtigen reuk, welke de Thee die over Zee wordt aangebragt, niet heeft. De Chineesen beweren,
dat deze geur niet natuurlyk is, en dat de kooplieden haar dien zelven geven.
Groene Thee. bestaat uit langwerpige bladeren, sterker gerold dan de Keizerl. Thee eenigzints groenachtig van kleur.
Thee bout, Bohea of roode Thee, bestaat uit al te sterk gerooste bladeren.
Thee Pekao, heeft witachtige punten; hare bladeren zyn lang en smal. In Frankryk wordt zy alleen als geneesmiddel gebruikt.
Thee Saot Chaon is van eene rosachtige zwarte kleur. Thee Kamphou ziet eenigzints uit het groene.
Er zyn slechts vier soorten van Theeboomen, en de onderscheidene namen, die aan de Thee worden gegeven, hebben hunnen
grond in den tyd, als zy wordt ingezameld in de fynheid of den ouderdom der plant, en in de onderscheidene provinciën
alwaar zy gekweekt wordt. De Japanneezen en Chineezen gieten kokend water op de bladeren; zy gieten het
aftreksel af; om de bitterheid te temperen, verlengen zy het zelve met een weinig zuiver water.
De Thee moet slap gedronken worden; al te sterk gedronken, doet zy het bloed te veel gisten: alsdan moet zy met
water verlengd worden .... de Thee geeft vloeibaarheid aan het bloed, opent de poren en verdryft de verstoppingen
die den doortogt voor de vochten beletten. De Chineezen zyn van gedachten, dat aan het veelvuldig gebruik daarvan moet
worden toegeschreven, dat zy bevryd zyn van het podagra, de heupjicht en den steen. In Japan dient het als het
voornaamste tegengift tegen de verzwakking van het gezigt! Het gebruik van de Thee des morgens is vol-
„strekt noodzakelyk voor hun, die 's nachts sterk doorwasemen. Het overmatig gebruik van de Thee is nadelig,
inzonderheid terstond na den maaltyd vermits het de spys vertering verhindert, en de vochtigheid des ligchaams
doet opdroogen. Alg. Vad. letteroef. 1808. No. 15.

Mazelen — kentekenen zyn een kleinen droogen hoest van eenen byzonderen aard, moeyelyk te beschryven, afwisselende
koude en hitte, roodheid der oogen, verzeld van eene zwelling der ooglederen en uitvloeying van zeer scherpe tranen
met eene aanhoudende koorts, kort berigt omtrent den aard en behandeling der Mazelen &c. door i. v. Gendt, zie Vad. letteroef. 1815. No. 7
& 284.

458 Zoekt op zulk eene wyze, zoekt in de dagen, wanneer gy in weestand zyt de aardsche goederen, welke de on-
Onregt-vaardigen Rentmeester. regtvaardige Mammon (afgode des Rykdoms) u toewerpt, ten beste van uwe evennaasten aan te leggen, en u
daarmede Vrienden te maken. Even als de bedriegelyke Rentmeester by het oneerlyk gewin, dat hy den huurlieden van zynen
Heer in de hand speelde, het listige oogmerk had, om een van hun als vriend aangenomen en verzorgd te worden, zoo
Luk. 16 v. 9. moet gy ook (hoewel geensins, gelyk hy, door onregtvaardige middelen, maar alleenlyk langs betamelyke wegen)
uwe gaven daarop naarstig toeleggen, ook, door eene edelmoedige mildadigheid, jegens uwe gebreklydende natuurgenooten
u dat bezaligend geluk te verwerven, dat gy eens met blydschap ontvangen en verwelkomd wordt in de hemelsche
woningen der godvruchtigen. Dan zult gy den rykdom, wiens bloot bezit u nimmer een wezenlyk, een duur-
zaam heil verschaffen kan, daar wy by opzicht zelve geene waarde heeft, maar dan eerst verkrygt, wanneer
hy als een middel tot goede, weldadige einden wordt aangewend, op eene wyze gebruiken, waardoor gy beant-
woordt aan de menschlievende inzigten van den uitdeeler aller goede gaven, die u daarmede boven velen
begunstigd heeft. Gy zult dan uwe krachten en uw vermogen toewyden aan het welzyn van anderen,
en, wanneer gy door in de behartiging van de gelukzaligheid van anderen tevens uwe eigene zoekt te bevor-
deren, gewis eens in den hemel, het Vaderland der hoogste, edelste, algemeenste, eeuwige liefde,
waar alles door de liefde zalig is, met vreugde binnengelaten, en door uwe te dermminnende Vrienden
volzyn erkentenis en dankgevoel omhelsd worden. R. L. Gittermann de Gelykenissen van Jezus
2e Stuk Groningen J. Oomkens.

Mattheus 21 v. 36. Wederom zond hy andere dienstknechten, meer, niet in getal, want het oogmerk was niet geweld te ge-
bruiken, maar meerder hooger in rang, voortreffelyker. Zie ook tot recht Verstand van Matth. 21 v. 36.
door Albert Goedkoop pred. te Zonnemeer. alg. Vad. Lett oef. 1808. No. 16.

Sabina of Zevenboom. Zie waarnemingen van den Heer Hufeland, aangaande de treffelyke genezende vermogens van dezelve
indespiert, alg. Vad. Letteroef. 1808. No. 16.

Romeinen 11 v. 9. 10. De Christenen te Romen wisten zeker dat de woorden die wy psalm 69 v. 22. lezen, letterlyk in den
Messias waren vervuld, en dus kon Paulus de lotgevallen van David daar geteekend, aanmerken, als beeld
van de lotgevallen van den Messias; maar daar nu David v. 23. 24. geleerd had, wat het lot zoude zyn
van zyne vyanden, hoeveel meer moest men dan verwachten, dat zulks het lot zoude zyn der vyanden
van zynen grooten zoon en troonopvolger Jezus, die zich tegen hem bleven verharden; dat moesten de Chris-
tenen uit de Joden gevoelen. en op dien grond kon Paulus dan deze woorden op de ongeloovige Joden, die ver-
hard waren geworden toepassen; terwyl zy ook zeer gepast waren, om hun naderend onheil te beschryven.
Paulus wilde er mede te kennen geven, dat den ongeloovigen en verharden Joden een treurig lot over 't hoofd
hing; hunne offermalen, waaraan zy vasthielden, met verwerping van Jezus, als het Lam Gods, dat
de zonde der wereld wegnam, zouden hun ten verderf strekken, zy zouden aan hunne moedwillige
blindheid worden overgelaten, en onophoudelyk onder het juk van eene harde en slaafsche dienstbaarheid
gebukt gaan — Paulus had het oog op het lot, dat het Volk naderde, en het welk den Christenen, uit de
voorzegging van Jezus genoeg bekend was, de aanmerking van Michaelis is welwaardig hier te worden
overwogen: hy zegt: "aan de ongeloovige Joden is dit woord letterlyk vervuld, hun offermaal werd hun ten
valstrik, daar juist op het Paaschfeest een millioen Joden, die tot het eten van het Paaschlam waren zamen
gekomen te Jerusalem ingesloten en belegerd werden." duizenden kwamen er toen om; de anderen bleven in hun
blindheid voortgaan; en geraakten in eene slaafsche dienstbaarheid &c. B. van Marken Leerr. ov. Tom. 11. Amst. Joh. Hey 1808

God De denkbeelden aangaande de Godheid staan in een ongeloofelyk naauw verband met onze overige denkbeelden,
met onze hartstogten en levenswyze; en, alles loopen zy, helaas! maar al te zeer op het zinnelyke uit. De
oorlogzuchtige Geten geloofden, volgens bericht van Herodotus, dat, wanneer het donderde, God hen, tot den
slag uitdaagde. Zy namen derhalve zyne uitdaging aan, en schoten met pylen in de lucht. De inwoners van
het oude Scandinavia (Zweden en Noorwegen) die zoowel in het drinken als in den kryg hun grootste vermaak
vonden, verbeeldden zich hunnen God, hoe hy uit het bekkeneel of de hersenpan zyner vyanden en verachten
heerlyk bier met volle teugen drinkt. De wellustige Mahomedaan laat hem, zich met de schoone Houris
in het Paradys bezighouden. De gierige Harpax zal zich in hem een schatryk man, de koud voelige Orgon
een bedaard Heer verbeelden. Z.

Zon De oorspronkelyke naam derzelve, van welken zich vele anderen laten afleiden, schynt in het oosten El of Hel
geweest te zyn, het welk de sterkte, de kracht, de magt beteekent, en naderhand by de Hebreeuwen de naam
Helios van den waren God werd. De Grieken maakten daaruit hunnen Helios, de Zon; het welk in de Neder Brittanische
taal insgelyks opgenomen, en volgens de daar heerschende tongval in Heaul veranderd werd. Van daar dan de thalsen-
Heliopoli Heliogabal Heliopolis, de Zonnestad en het Syrisch "Heliogabal, de scheppende Zon! Hier werd veelligt naderhand
door de Chaldeeuwen, Pheniciers en anderen eene B bygevoegd. En op deze wyze ontstond dus de benaming
Bel, Belus Baal Bel, Belus, Baal, het welk insgelyks zoo veel te zeggen is als Heer of God. Dit zy is naar alle waar-
schynlykheid het stamwoord van den tomeenischen Zonnegod Apollo want A-Belen is de Godde lyke, &c.
Babel Dat Babel of Babylon eis gelyk ook van dit woord afstamt, en, even als Heliopolis de Zonnestad beteekent,
is bekend. De Egyptenaars vereerden de Zon, in zoo verre zy weldadig was, onder den naam van O-Siris, de

Osiris Sire koning, waarvan ook het fransche Sire afkomstig is. in zoo verre zy daarentegen wreedwazen
heetten de Koningen bij hen Typhon. Eigenlyk moet Osiris met der daad een Koning van Egypte
geweest zyn &c. Zie over het Godsdienstig vereeren van de Zon in de vroegste tyden, Hedendaagsche
Vaderl. Bibliotheek 1808. No. 14. & 15.

Zweedsche Yzer Berg werken Men kan de gezamenlyke massa van Yzer, welke in Zweden bewerkt wordt, niet dan by wyze van nadering
(approximative) schatten: Men weet alleenlyk, dat in een gewoon jaar, 220,000 schippond alleen uit de haven
van Stokholm, 90,000 uit die van Gothenburg, omtrent 30000 uit die van Geffle, in Gestricie, 9 tot 10000
uit die van Nordkoping, en bijna even zooveel uit eenige andere, min voorname havens, wordt uitgevoerd.
Zweden voert dus jaarlyks, 350. tot 360,000. Scheppondenn Yzer uit, het welk 5. tot 6. millioenen
francs zuivere inkomst voor het land opbrengt. Terwyl in het land zelf wel circa 90000 schippond
verbruikt worden &c. Zie de Yzerbergwerken in Zweden Hed. Vad. Bibl. 1808. No. 15.

Engelands bezittingen in Indie bevatten, volgens den niet immer onpartydigen, maar nogtans zaakkundigen F. J. de Pons,
eene bevolking van 64,500,000. Zielen, en leveren 629,699.600. franken aan voortbrengselen
op. Zie Grootbrittanje overmagtig door derzelfs Kolonien of Vergelyking &c. Schiedam W. Molenaar 1808. 5 st.

Steur leeft in zoet en zout water en kan onder de grootste visschen gerangschikt worden, daar hy de lengte
van om de 20 voeten en een gewigt van 1000 ponden bereiken kan (volgens Houttuin, die zegt dat dezelve te
Amsterdam wel van dat gewigt ter markt gebragt zyn geworden St. 6. bl. 543.) Schoon deze grootte daar
haaien naby komt, met welken de steur zelfs ook in gedaante veele gelykheid heeft, deelt hy echter geenszins
in derzelver verscheurenden en verslindenden aard. Met geene sterke en vaste spiervezelen begunstigd, is hy in
vergelyking van dezen zwak en magteloos, terwyl zyn kleine mond slechts met meer of minder harde kraakbeentjes voorzien is, zoodat hy noch eene zeer groote prooi bevatten, noch vasthouden en verscheuren kan &c. De
steur heeft geene hevige driften, en zyne levenswyze openbaart zachtheid en vredelievendheid. Alleen voor kleine en
zwakke visschen is de steur gevaarlyk, en dikwyls voedt hy zich alleen met wormen. Daar de steur zeer
vruchtbaar is (meer dan 200 ponden kuit heeft men wel by een wyfje gevonden) zoo is het geen wonder, dat hy zich
in alle zeeën en in alle groote rivieren over den ganschen aardbol zich verspreid heeft. &c. Zyn aangenaam
smakend vleesch heeft eene vastheid, aan dat van kalfsvleesch zeer gelyk, zoo zelfs dat het hier voor dikwyls ingehouden
of schoon deze visch veel meest gegeten, en hoogst geschat wordt, heeft echter ook de kunst op plaatsen alwaar hy zeer
menigvuldig is, door droging en inzouting denzelven weten te bewaren, en voor de verzending geschikt te maken.
De Geertruidenberg was oudtyds die vangst zoo sterk, dat men er in een jaar 9000. bemagtigde, waardoor die
visschery een voorname tak van bestaan uitmaakte. De

Zalm is zoo ver over den aardbol niet verspreid, daar hy zich voornamelyk in de noordelyke zeeën en rivieren ophoudt.
(in de Middellandsche Zee en de daarin vallende rivieren heeft men geene zalmen) bereikt ten hoogsten de grootte van
5 of 6 voeten lengte en 50 ponden gewigt. De zalm leeft van kleine visjes, insecten en wormen, en schynt zeer
spoedig in grootte toe te nemen. Des winters in de zee en des zomers in de rivieren zich ophoudende, zoekt hy ook
even als de steur, de rivieren en vloeden op, wanneer het ys, tegen het voorjaar, in dezelven verdwenen is; zoodat
hy in de zuidelyke deelen van Europa reeds in febr. en maart optrekt, doch in de noordelyker streken later.
Even als de trekvogels, ondernemen de zalmen dezen optogt in de verschillende binnenwateren gezelschappelyk, en
wel zoo, dat 30. à 40. en meer zich in twee te zamen loopende lynen scharen, aan welker punt de grootste zwemt.
Hunne sprongen in de hoogte, om tegen watervallen den optogt te vervolgen, hebben steeds de verwondering tot &c.
zich getrokken. Zy krommen zich dan als een hoepel (volgens velen nemen zy zelfs den staart in den mond)
en als een los springende veer verheffen zy zich tot 5. 6. en meer voeten, en vallen weer, den kop in de hoogte houdende, op zyde neder. Als de aanvoerder gelukkig overgekomen is, volgen de overigen allen na.
De zalmen vermenigvuldigen in de binnenwateren, en wel in de zuidelyke streken nagenoeg om Mey.
Mannetje en wyfje schynen zich dan te zamen te houden, om voor de eieren van hun toekomstig geslacht eene
geschikte plaats op te zoeken, wanneer het wyfje met haren staart eene kuil, ongeveer 18. duimen diep,
in het zand graaft, en hare kuit daarin legt, welke dan het mannetje met zyne hom besproeit, en
vervolgens met zand toegedekt wordt. De wyze op welke men hen bemagtigt is onderscheiden
veelal geschiedt zulks met netten &c. In de rivier Tweed alleen worden jaarlyks, door elkander,
niet min dan 208000. Zalmen worden gevonden &c. ook in ons Vaderland is deze visschery wel eer zeer
gelukkig geweest, gelyk nog in 1749. tusschen den 16. Mey en 10 Juny 952. Zalmen te Schoonhoven gevangen werden. Zie J. A. Uilkens de Volmaaktheden van den Schepper 3e deel 2e stuk Gron. J. Oomkens 1808.

Spelen Het eenige verstandige oogmerk van alle Spelen is Rust en Uitspanning van ernstige Werkzaamheden met den Geest of van ligchamelyken arbeid &c.
Alle bekende spelen kunnen onder twee klassen geschikt worden; Spelen waarin het by- of
neven oogmerk Geldwinnen is, en Spelen in welke het by oogmerk de Oefening onzer Krachten of
vermogens is. Zie aanmerkingen over het Spelen, en Regelen, daarby in acht te nemen.
Hedendaagsche Vaderlandsche Bibliotheek voor 1808 No. 16.

Hydatides uteri — there are several cases of Hydatides Uteri in the collection of cases and observations in Midwifery & 2 vol collect: 8 numb 3. (Zie ook hier van op pagina 127 de schirro uteri)

Hydatides hepatis — Vide Apostema hepatis P: 296

Hydatides — Cel: Bianchi testatur se vidisse in homine quadragenario viscera abdominis omnia, hepar, lienem, mesenterium, pancreas, renes, vesicam, intestina &c non tantum innumeris pene atriculis sero turgidis, ac omnimodam hydatidum speciem repraesentantibus obsita; sed hae insuper suppositae hydatides sibi invicem per quatuor aut quinque plana densissime superincum bebant. - apud Schenkium legitur de muliere hydropica, in qua omnia viscera et in externa superficie et in cavis suis, habebant cystides pendulas, plenas aqua citrina. Nequidem cava cordis, pericardii, ventriculi intestinorum &c erant immunia ab hoc morbo. Vide Van Swieten Comment. in aphor: Boerhaave tom: 4 pag 169

Katholyk en Gereformeerd — Johann ~~Van~~ Reynolds, Schryver van verscheidene Schriften tegen de Roomsche Kerk, was eerst Katholyk; maar zyn broeder Edmund was der Gereformeerde Kerk toegedaan. Beide broeders kwamen met het oogmerk, om de een den anderen te overtuigen, byéén, en op den raad hunner vrienden, welke wenschten, van ze beiden dezelfde belydenis toegedaan te zien, werd er een dag, om openlyk met elkanderen te disputeeren, bepaald, en beide hielden zich zoo dapper, dat Johann Gereformeerd, maar Edmund Katholyk werd.

Paradys — Professor Hasse te Koningsbergen plaatst het Paradys achter Pruisen, en men verwonderde zich daar over; maar dit was niet nieuw, want Goropius Becanus, die als Praktikaal-Arts te Maastricht in 1572. stierf, beweerde, dat het Paradys in Holland zyn geweest.

Veelschryvery — Ferri schreef 1100: Predikatien over den brief aan de Hebreen. Michael Fend 326 Zin, „dichten over zyn Pen. Magirus, Proost te Stutgard, stierf in 1614. had in zyn leven 13000: predikatien gehouden. Johan Gerhard, Professor der Godgeleerdheid te Jena, stierf in 1637. liet de kopyen van 10000 Brieven, die hy geschreven had, en 121 Banden met aan hem geaddresseerde Brieven na. Hedend. Vad. Bibliotheek 1808. N° 16.

Eed — In het Brunswyksche werd een Veldwachter beëedigd. Toen hy den eed roed afgelegd had, werd het den Regter bedenkelyk, of de man, die eene zware huishouding had, by de sparly heid inkomsten van het ambt, dat in niet meer dan 6. daalders en eenen nieuwen rok bestond, ook eerlyk zou leven kunnen. „kom nog eenmaal hier," zeide hy daarom tegen hem „gy moet nu nog zweeren, dat gy uwen eed houden wild!" „neen hervatte de man, „dat kan ik niet." Idem bl. 432.

François de Salignac de la Motte Fenelon — Werd den 6. Aug. 1651. uit een hoogadelyk geslacht geboren, in de Provincie van Perigord, op het kasteel der Marquizen van gedachten titel overleden in 1715. ondanks zynen hoogen geestelyken stand, geen geld, maar ook geene schulden nalatende. Zie Godsdienstige beschouwingen gevolgd naar het fransch van Fenelon, voorafgegaan van de levensschets van dien Autheur Leyden D. du Saar 1808. f1.8. en Alg. Vad. letter oef. 1809 N° 1.

Jakuten — (Inwooners van Jakutsk) Er zyn niet weinige Jakuten die het Christelyk geloof hebben aangenomen; doch meerendeels zyn het arme lieden, die zich misschien slechts hebben laten doopen, om eenige jaren van het hoofdgeld vry te blyven: den ryken gevalt het niet, dat het Chr: geloof verbiedt twee vrouwen te hebben, en in de vasten vleesch, boter en melk, maar vooral paardenvleesch te eten, welk laatste zy voor het smakelykste gereegt houden dat ergens in de wereld te vinden is. Het vet van paarden en koeyen eten zy zonder eenige toespys met grooten smaak en meest al raauw; insgelyks vinden zy grooten smaak in het drinken van gesmolten boter, het welk zy houden voor een voortreffelyk geneesmiddel tegen verscheidene ziekten, en daarom aan degenen die daar aan krank liggen, te drinken geven. Om een schreyenden zuigeling te stillen, geven zy hem een stuk raauw rundervet om uitte zuigen. In den Somer, wanneer hunne paarden jongen werpen, maken zy van de melk hun kumys, even zoo als de Tartaren: des winters drinken zy, in plaats daarvan, Undan, zynde een gemengde drank van zure melk, versche boter en water, die zich inde daad ook wel laat drinken. uit alles blykt genoeg, dat byna alle hunne spyzen uit levens middelen bestaan, die ons (Grieksche) Christenen verboden zyn; ondertusschen staan onze priesters er sterk op, dat de gedoopte Jakuten al het

Consuetudo consuetudo mittendi sanguinis, vide plethora a nimia venæsectione pag 117

Consuetudo vide Pag: 130 — Opium P: 129

door de Wet verbodene vermyden en de Vasten houden; maar dewyl zy noch Koren, noch vruchten, noch Visch
hebben, wordt het han bykans onmogelyk, dat voorschrift natekomen. De oorzaak derhalve, waarom zoo veel
Jakuten zich niet laten doopen, komt uit de maag voort.

Koude
In de Vesting (Ostrog) Werchne-Kolymsk, klom in January 1787 de koude tot 43 graden (volgens Reaumur) zy werd
zoo nypend dat de ademhaling zelfs moeyelyk werd, en het uitgewasemde vocht terstond in ysdeeltjes veranderde, die door
het tegen elkander wryven een gestadig geratel deden hooren. De werking der zon was toen ten uiterste gering, althans kon zy de
lucht volstrekt niet verwarmen; zy kwam slechts op den middag, en voor een zeer korten tyd, even boven de gezigteinder, en
hare stralen vielen zeer schuins. Het is opmerkelyk, dat by de hevigste koude hier altyd eene volkomene stilte heerscht:
zoodra de wind zich weder eenweinig verheft, daalt de koude. Met kwik gevulde thermometers waren hier volstrekt niet
te gebruiken: want het zuiverste kwik bevriest by eene koude van 33 graden, en verandert dan in een vast lig chaam:
wy bedienden ons slechts van thermometers met geestryke vochten. Reis in het noordoostelyke Siberie, en op de Yszee
en den noordoostelyken Oceaan, door Gawrila Sarytschew eerste deel Amst: J. Allart 1808.

Dicht Kunst
... Het is toch niet de maat, en nog veel minder het rymwoord, dat den dagelykschen Spreek of Schryftrant tot dicht-
„stuk verheft: neen, het zyn de gedachten zelve, op de krachtigste wyze voorgesteld; het is de muzikale toon, die de zinnen
„boeit; het is de kracht der Verbeelding en genie, welke het gekozen onderwerp tot een kunsttafreel vormt, om de
waarheid aanschouwelyker te maken, en het Sympathetisch gevoel met allen mogelyken invloed te doen werken. Vad: Lett: oef: 1809 N°. 1 bl. 26

by het Lykje van een Kind

't Kruipend Rupsje, moe gekropen,
Mat getobt in de enge Cel,
Brak zyn kluisje fladd'rend open
Klapwiekte uit zyn dorre Schel.
Zie, daar wiegt het; zie, daar zweeft het,
Logger drang en druk ontvlugt,
Hooger vliegt het, hooger leeft het,
'T zat gespeeld in lager lucht.
Voedster! droog de natte wangen,
Tuur niet op de doode pop,
Blyf niet aan zyn webjen hangen.
't Kindertje is niet weêr te vangen.
'sHemels Englen vingen 't op.

H. Tollens Cz. Gedichten eerste deel Haga Immerzeel & C°. 1808.

Petrarcha
Hy was de eerste Schryver, die aan de Italiaansche Dichtkunst eene ryke en onna-
was te Florence geboren .... Hy paarde met die hoedanigheden eene ongemeene Zedigheid. In alle zyne Stukken
„volgbare welluidendheid byzette &c.
is geene enkele plaats, die strekking heeft om de eerbaarheid te kwetsen. Fleury is of onopmerkzaam geweest op Petrarcha's
verdiensten, of bovenmatig in het stuk van kieschheid, als hy hem onder de Dichters rangschikt, wier Werken voor de deugd gevaar-
„lyk zyn &c! Eenigen hebben verondersteld, dat Laura niets anders geweest hebbe dan eene zinnebeeldige personaadje, het zy
de Christ. Godsdienst, de dichtkunst, de ziel, de Wysbegeerte, de Boetvaardigheid, de deugd, of de H: Maagd; Laura

Laura
bestond echter dadelyk; haar eigen naam was de Noves; zy trouwde aan Huig de Sade, een avignonsch Edelman-
Het ter wereld brengen eens grooten getals kinderen beroofde haar vroeg van hare beroemde schoonheid, en zy stierf aan de
Pest in 1348. Petrarcha leerde haar eerst kennen, toen een onverbreekbare huwelyksband tenhinder strekte van eene
naauwer vereeniging; zy boezemde hem echter eene liefdedrift in, die wezenlyk, en in zeker opzigt zeer buitengemeen was. &c.
Sommigen hebben Laura's gestrengheid verdacht, doch indien wy de geschiedenis dezer gelieven zonder vooroordeel of partydigh
nagaan, zullen wy bevinden dat zy eene deugdzame vrouw was, die hare genegenheid tehemwaarts verborg, uit vreeze, dat
zyne kundigheid des wegens nadeelige gevolgen zou kunnen hebben. Hare Eer te bewaren en hem als minnaar te behouden
was haar wensch. Door die kleine soort van Coquetterie, welke een minnaar altoos laat hopen, quan zonder genot, doch nooit
wanhopende &c. wist eene vrouw teder en aandoenelyk van aard, twintig jaren lang het grootst vernuft deer Eeuwe
op den tuil te houden, zonder haar karakter in 't minst te bevlekken. De standvastigheid van Petrarcha is te regt eene
stoffe van verwondering, daar zyn geheele leven eene aaneenschakeling van kwellingen en oneenigheden schynt geweest te zyn.
De drift zyner natuurlyke gesteltenisse en het ziedend bloed 't welk door zyne aderen stroomde, zyn even strydig met die
kwynende bovennatuurlyke liefde; schoon hy zich troostte met eene min strenge schoonheid, by welke hy 2. kinderen naliet.
Zestig jaren oud zynde schreef hy in dezer voege aan een vriend: „ Myne gezondheid en gesteltenis zyn uit stekend, en noch
jaren, noch bezigheid, noch onthouding, zyn tot nog toe in staat geweest, om myne steeds oproerige driften te onderte
brengen. Wanneer het voorjaar nadert, moet ik my dubbel ten kryg toerusten, en zelfs op dit oogenblik ben ik in stryd
met myzelven. Maar de Genade is myne toevlugt, en door bystand daarvan vertrouw ik myzelven te zullen overwinnen."

Valcluse
De wereld heeft zich dwaaslyk verbeeld, dat Petrarcha en Laura aan die fontein hunne dagen sleten, in liefdes
„verrukkingen verzonken, het heel al vergetende op den oever van den klaren waterstroom, onder mirttentakken
waarop de tortelduiven zaten, die hun eene les gaven van liefde en standvastigheid. De boeren in die ommestreken
wyzen den ligtgeloovigen reiziger nog de verblyfplaats aan, weleer door Petr: bewoond, en zy verzekeren hem, dat
Laura's huis daartegenover en er mede verbonden was door een onderaardschen gang, thans met steengruis opgevuld.
Doch Madame de Sade, wel verre van in de schoonheden dier plaats te deelen! of dezelve te vermeerderen, zag ze nimmer
in Petr.° gezelschap. P: herhaalt op zeer vele plaatsen, dat hy naar deze romaneske wykplaats zich begeven
had, om Avignon en Laura te ontvlieden. P: hoog in jaren geklommen zynde, schaamde zich de dichter te
wezen van eene zoo groote menigte Italiaansche verzen, hy noemt ze Nugellas Vulgares (Gemeene beuzelingen)
en echter is hy aan deze beuzelingen zyne beroemdheid verschuldigd. Indien men zich een denkbeeld van P.
vormt, als een beuzelend Persoonaadje, die den tyd sleet aan de voeten zyner zeer geëerde, met de lier in de hand
en de oogen vol tranen, zou dat een zeer dwalend begrip zyn. Noch liefde noch dichtkunst, noch zelfs letteroe-
„fening hadden dermate 's mans vermogens ingenomen, dat zy hem geene oogenblikken overlieten tot het volvoeren van meer werk-
„zame pligten. Hy was een Staatsman en een bekwaam onderhandelaar; maar zyne lier en zyne liefde alleen hebben hem

 eenen onsterfelyken naam gedronken &c. Zie Alg. Vad. Letteroefeningen voor 1809: No. 1.

Huig de Groot. Als de Groot, in 1645. op zyne reis, uit Vrankryk naar Zweden, door Holland te Amsterdam was gekomen, om zich van
daar naar Hamburg te begeven, werd hy in de eerstgemelde stad, niet alleen door Burgemeesteren plegtig verwelkomd
en van Stadswege ter maaltyd onthaald; terwyl zy ook het schip tot zyn overtogt lieten bestellen; maar hy
werd door hen ook, op den morgen van zyn vertrek, statelyk uitgeleid, gaande tusschen hen, van den Dam, te voet
langs het water, naar de nieuwe stads Herberg aan het Y. Terwyl zy hier eene pooze by hem vertoefden, alzoo zyn
reistuig nog niet was aangekomen, merkte Grotius iets op, wegens het opschrift van zeker Uithang-bord, dat hy op
het water gezien, en het welk zyne oplettendheid byzonder getrokken had. Een van het achtbaar gezelschap
betuigde hier op zyne verwondering daarover, dat hy, schoon onder de wandeling in aanhoudend ernstig gesprek
geweest zynde, nog acht geslagen had op een uithang bord, en onthouden had wat daarop te lezen stond.
De Groot gaf hier op te kennen, dat er niet één zulk bord op den ganschen weg was, het welk hy niet gade ge-
„slagen, en waarvan hy het opschrift niet gelezen had, en dat hy ze allen achter elkanderen zou kunnen
opnoemen. Dit scheen naauwelyks geloofbaar, en men verzocht hem daarvan eenig nader bewys te geven.
Hy beschreef ze daarop allen, met byvoeging van het geen er op te lezen stond; doch in eene omgekeerde
orde, zoo dat hy eerst noemde, het geen hy laatst gezien had &c. op dat het gezelschap langs denzelfden
weg terug keerende, zich deste ligter zou kunnen overtuigen, dat hy niet gemist had. en dit gezelschap
bevond met de daad, tot derzelfs hoogste verbazing, op den terug gang, geen misslag in zyne opgave, voor
zoo veel het in staat was zich die te herinneren,. Zie Alg. Vad. Letteroef. 1809. No. 1. uit eene echte
overlevering van een achtbaar man, door A. S. — R....... Decbr. 1808.

Engelen Zang
(Eere zy God in den hemel ! (Zie vierde Verhandeling over de eeuwigdurendheid der
(en) Eere zy (God) op de aarde ! Straffe, Bibliotheek van Theologische letterkunde
Hy heeft de menschen lief. voor 1809. No. 3. bl. 466.

Willem Anthony van Vloten. Geboren te Utrecht 21 Juny 1740. overl. te Amsterdam 11. Maart 1809. aan een zyner ver-
trouwdste vrienden betuigde hy, op een der laatste avonden zyns levens, „dat hy geene angstval-
„ligheid of vreeze voor den dood had; er bleven wel donkerheden in dat wyde veld; maar aan het
einde was God, voor wien hy wel niet als volmaakt zou verschynen, maar wiens liefde hem geen
wantrouwen overliet" — — Hy ontsliep in een oogenblik des tyds, zonder teekenen van hevige
pyn of smerte des doods, des morgens tusschen 8. en 9. uuren. Op zyne begeerte is zyn lyk in de
open lucht, in een gemetzeld graf, 't welk te Muyderberg gevonden wordt, door zyne vrienden by-
gezet, en op zynen zark, het volgende door hem opgegeven Grafschrift uitgehouwen

Hier ontving de aarde het Hare van
Willem Anthony van Vloten —
Geb. 1740. gest. 1809.

Zie Levensberigt van W. A. van Vloten in de Bibliotheek van Theologische letterkunde
voor 1809. No. 3. bladz. 474. tot 496.

Nederl. Geloofsbelydenis. Guido de Bres eerste opsteller en ontwerper van deze Belydenis, heeft voor de waarheid den
dood ondergaan, zie iets omtrent het 31e Art. der Geloofsbelydenis Hed. Vad. Bibl. 1809. No. 1. bl. 4.

Zintuigen Voor een natuurlyk gebrek in het werktuig des gezigts, staat het kind van den boer even zeer bloot, als het
kind van den Vorst; maar men zal zelden een kortzigtend mensch ontmoeten, die van jongs af gewoond is
verafstaande voorwerpen op het land te beschouwen ... ... Zy, die met gezigt en gehoor begaafd zyn,
ontvangen door middel van deze zintuigen zoo veel onderrigt, dat zy weinig werks maken van het zintuig des
gevoels. Maar wanneer iemand van het gezigt beroofd is, wordt het gevoel zoo noodzakelyk tot het ver-
„krygen van denkbeelden, dat de oplettendheid met zulk eene kracht tot dat zintuig getrokken wordt,
als of hadde zulk een mensch een geheel nieuw zintuig bekomen &c. Zie Het vermogen der oplettendheid
tot het verbeteren der gewaarwordingen. Hedend. Vad. Bibl. 1809. No. 1. bl. 11.

D. O. M. Deo Opt. max. dat is: aan den besten en grootsten God. Wagenaar Amst. 3. d. 3. b. folio bl. 212

Opregtheid Waardoor ons hart en mond, onze woorden en daden overeenstemmen.
Voorzigtigheid Waardoor wy bedachtzaam zyn en het onderscheiden van 't geen heilzaam is, omtrent alles, wat wy denken,
spreken en doen. Aanspraak van professor Hotelwater over het naauwe verband der opregtheid en voorzigtigheid in
godsdienstige zaken. Prysverhand. van het Haagsche Genootschap voor 1806. Amst. 2 Maar Allart 2 Februarij 1808

Klok te Weenen Te Weenen is eene klok, die 324 Centenaars weegt, behalve de klepel, die alleen 1300 ℔ zwaar is.
zy hangt in een toren 200 voeten hoog. Beschouwing van des menschen grootheid en magt Hed. Vad. Bibl. 1809. No. 2. 57.

Schapen Het is zeker, dat de meeste dieren, zonder de zorg der menschen, minder talryk zouden wezen. Men
vindt op den ganschen aardbodem niet een eenig wild schaap. Het is een dom, onnoozel en weerloos
dier, dat zich niet kan verdedigen, en zelfs niet eens weet te ontvlugten. Daarom wordt het

ook ter prooi voor alle verscheidene dieren. Het is gevoelig voor de ongunstige luchtsgesteldheid
de koude doet het verstyven en sterven, de storm bedwelmt en stort het in het water. Hier uit
maakt men dit besluit op dat er zonder den mensch geen schaap meer op de aarde zyn zou, en dat
derhalve hunne instandhouding een werk van den mensch is. En zy worden nog tans by millioenen geteld. idem bl. 63.

Otaheita Kapt. Cook telde er 200,000. Inwooners en tegenwoordig ~~telt~~ men er niet meer dan 5000. Zy belyden
den ouderdom te verachten; en wanneer zy willen aanduiden, dat een stuk van koophandel weinig kost,
zeggen zy dat het niet meer deugt dan een grysaard. De vrouwen mogen nimmer met de mannen eten,
maar zy die tot de koninklyke familie, of tot die der opperhoofden behooren zyn aan deze wet niet onderworpen;
niemand is zachtzinniger dan de Otaheiters. Gedurende al den tyd, die ik op dit eiland doorbragt heb ik niemand
onder hen regt ingramschap gezien &c. Het zedelyk gezag is op Otaheita van geene waarde. De vader wordt ver-
„ondersteld vervangen te worden door een hooger wezen dan hy. Ten opzigte van het bestuur staan de beide sekse gelyk,
„lyk, en wanneer het oppergezag van wege geboorte aan eene vrouw te beurt valt, regeert dezelve zonder tegenstand.
Even eens is het met de erfelyke opvolging der opperhoofden. hunne plaatsen worden dikwerf door vrouwen vervuld.
Het Gouvernement van Otaheita is eene erfelyke monarchie. Het volk heeft geen den minsten eigendom &c.
niemand durft voor den koning verschynen zonder zyn hoofd en zyne schouders te ontblooten. De koning en koningin
laten zich dragen op de schouders hunner lieden &c. De koninginnen en de prinsessen uit den bloede hebben min-
„naars, zonder dat iemand dit kwaad vindt. De vrouw van ~~Otoo~~ had twee kinderen gehad, die niet van hem waren
en Edeah, zyne moeder, had er verscheidene gehad, sedert hare scheiding met den Hoogenpriester Omarre.
Al deze kinderen werden by hunne geboorte ter dood gebragt, volgens de yselyke gewoonte der Arreoys, een
geheimzinnig genootschap, aan het hoofd van het welk men de gansche koninklyke familie telt. De kinder-
„moorden verwekken noch verontwaardiging noch verwondering, en de moeders verhalen koelzinnig hoeveel
kinderen zy vermoord hebben. De meeste opperhoofden zyn te gelyker tyd minister van den godsdienst des
lands, en zy zitten voor by de opofferingen der menschen; &c. nimmer heeft het bygeloof by een volk droeviger
gevolg gehad. &c. De venerieke kwalen hebben, sedert de aankomst der Europeanen op dit eiland, duizenden
der inwoners doen kwynen en naar 't graf gesleept, en ingevolge hier van schryven de Otaheiters hunne me-
„ste ziekten aan de Europeanen toe. Daar zy aan eene voorbeschikking gelooven, zoo hebben zy eenen byzon-
„deren afkeer van alle geneeskundige behandeling zoodat hunne ziekten spoedig verergeren. &c.
Over het geheel genomen, hebben de Otaheiters eene zeer vriendschappelyke gespraakzaamheid en her-
„bergzaamheid. Zy zyn zachtzinnig, vleyende en gedienstig; maar men moet er niet op vertrouwen;
zy zullen, zoodra zy de gelegenheid daartoe hebben, bedriegen en bestelen. De priesters en de opperhoofden,
die den koning omringen, zyn de behendigste en onbeschaamdste dieven van het eiland. &c.
De Otaheiters ontwaken niet uit hunne koelzinnigheid, dan wanneer er een Europe aansch schip
aankomt. Alles is alsdan onder hen in beweging. Ieder zoekt wat hy kan, om ter uitwisseling te
geven voor het geen hy begeert; en niet zelden ziet men de mannen hunne vrouwen te koop naar
de markt brengen. Uit de Reis van Turnbull. Hedend. Vaderl. Bibl. 1809. N.o 2 bl. 81.

Chinezen De geleerden, of zy die goed vinden zich alzoo te noemen, laten de nagels van hunne kleine vingers somtyds groeijen
tot eene verbazende grootte van drie duimen, enkel om te toonen dat zy geene menschen zyn, die tot de handwerkslieden
behooren; en op die zelfde wyze heeft men mogelyk de juffers in China beduid, dat zy de gewoonte van het verminken
harer vrouwelyke kinderen moeten volgen, om daardoor hare kinderen te onderscheiden van die der boeren, welke in
de meeste provincien tot slaafsch werk gebruikt worden &c. De onzindelykheid der Chinezen is verregaand
De liefde heeft in de huwelyken geen deel; zy zyn een koophandel. De veelwyvery, schoon geoorloofd is verre van
algemeen. De landswetten zyn voor de vrouwen nadeelig. De ondeugd der greikken grypt by de Chinezen stand
Dronkenschap is onder hen geen heerschend gebrek; dan de aanzienlyken gedoogen in hunne huizen het ge-
bruik van opium. Geene openbare godsdienstoefening heeft er plaats. Ongezelligheid maakt een hoofdtrek
uit. Tot dobbelspel is de Chinees gereed; dit ook gaat somtyds van dronkendrinken vergezeld en zy wagen
vrouwen en kinderen aan het dobbelspel. Dierengevechten zyn by hen geliefd. Zwaar zyn hunne kastydingen
en straffen. Wreedheid speelt er eene rol in! Aan onmenschelykheid maken zy zich schuldig; de wetten
geven er aanleiding toe. Kindermoord is te Pekin zeer algemeen, en wordt elders op eene ontzettende wyze gepleegd.
En evenwel is de natuurlyke gesteldheid van dit volk noch wreed noch wrevelig, maar in tegendeel zachtzinnig
verpligtend en blymoedig; de oplossing van dit bevreemdende vindt men alleen in de gewoonte waaronder zy
gebragt zyn, of aan de zware hand der magt die altoos over hen uitgestrekt is! De kooplieden zyn er
veracht, zy zyn zeer behendig, om zoo wel elkander als de Europeanen in hunnen koophandel te be-
driegen zie Reizen in China door John Barrow 1.e deel Haarlem F. Bohn

Lintworm of Taenia zet zich voort, of liever breidt zich uit, zonder ei, in zyne eenzame wyze van bestaan. Deze is inderdaad eene
zamenhooping of familie van dieren; elk lid, gelyk men het gewoonlyk noemt, een op zich zelf bestaand
wezen zynde, met een mond, en de werktuigen ter spysverteering nodig, voorzien. Dit dier doet zyn geheel aangroeijen
door den een na den ander voort te brengen, tot dat de lengte der geheele zamenvoeging verscheidene voeten uit maakt. Alg. Vad. Lett. oef. 1809. bl. 75.
N.o 2.

In de dertiende eeuw is de Nederduitsch Spraak begonnen eene Taal te worden. Het
Nederduitsch Ontwaken van Europa uit den Yzeren Slaap der middeleeuwen was natuurlyk de dageraad
Spraak onzer Dichtkunst. Jacob van Maerlant is eigenlyk de eerste die met reden de Vader
der duitsche Dichteren genoemd. Melis Stoke en van Helu volgen; en hoezeer men in die
Dicht- eeuw wel eenig licht zag, bleef echter de lucht bewolkt, de zon bleef onder de Kimmen
-Kunde en men mogt zich zoo min toen, als in de Veertiende 15e. Ja zelfs in het grootste deel
der 16e. eeuwe, over eenig helder licht verheugen. &c. eindelyk kwamen er heldere
stralen, door de dikke wolken van onkunde en wansmaak, en Dirk Volkertz Coornhert,
Roemer Visscher en Hendrik Laurenszoon Spiegel, vormden het doorluchtig driemanschap
het welk de taal zuiverde, en der Kamer: in liefde bloeyende, te Amsterdam, vooral tot eer
verstrekte &c. Zie J. de Vries over de dichters van de 13 tot de 17e. Eeuw in de Werken der Bataafsche
Maatschappy 3e. Deel Amst. J. Allart 1808. Naderl. lett. 1809. No. 3.

Chine- De samenstelling van de gemeene Spraak is uitermaten eenvoudig. Zy heeft geene buigingen
-sche of uitgangen noch in de werkwoorden noch in de naamwoorden, hebbende ieder woord eene
Taal lettergreep en is onveranderlyk in getal, geslacht, naamval, wyze en tyd; en de wyl de
meeste van zulke woorden van eene lettergreep beginnen met eenen medeklinker en eindigen
met eenen klinker, uitgezonderd eenige weinigen, die uitgaan op l, n, of ng, is het
getal van zulke uitspraken of enkele lettergrepen zeer bepaald. Voor een Europeaan
„gaan zy niet boven de 350; doch een Chinees heeft door gewoonte van jongs af meerder
vermogen over zyne Spraakdeelen en kan zyne stem zoodanig veranderen, dat hy een woord
van eene enkele lettergreep op 5. of 6 derlei wys kan uitspreken, ingevolge hy ten minsten
aan 12. of 1300. Wortelwoorden, met derzelver bijvoegingen, genoeg heeft, om al het geen hem noodig is uit te drukken.
Uit de beste Chinesche woordenboeken blykt dat een Europeaan in de gemeene Spraak van
China, alleenlyk kan maken 342. uitspraken van woorden uit eene lettergreep bestaande, welke
door behulp der buigingen van de stem en klanken door een Chinees tot 1331. woorden kunnen
vermeerderd worden, en nadien men wil, dat het Chineesch geschrift uit 80,000. Karakters
bestaat, en ieder Karakter een naam heeft, moet daaruit, naar gissing, volgen, dat 60 Ka-
„rakters, of zoo veel verschillende beteekenissen, noodwendig door den zelfden naam van
eene lettergreep benoemd worden. Hier vandaan, dat wanneer men een Chineesch ge-
„schrift hoort lezen, het volstrekt onverstaanbaar is voor het oor en men het moet zien
wil men het verstaan. Het geluid of uitspraak, dat men geeft aan ieder lettergreeps Karakter
heeft zoo veele verschillende meeningen, dat indien er iets niet bygevoegd is, het volstrekt in
het geheel geene beteekenis heeft. In den gemeenen ommegang wordt de minste buiging of ver-
„andering van stem, die er vereischt wordt om die 1300 woorden uit te brengen, door omtrent
15000. Karakters uitgedrukt, zoodat elke byzondere uitspraak van ieder woord van eene
lettergreep, in dit geval gerekend wordt 12. onderscheidene beteekenissen te hebben.
Deeze gebruikmaking van dezelfde woorden moet noodwendig eene dubbelzinnigheid
in den daagelykschen Omgang veroorzaken, en het geeft ook dikwyls aanleiding dat men
elkander kwalyk verstaat, byzonder met vreemdelingen. &c.
De spraakkunst van deeze taal kan kortlyk verklaard worden. Het naamwoord is onbuig-
„lyk, het lidwoord te of teo toont den Genetivus, en volgt altyd het naamwoord; en den
datwus, die het altyd voorgaat en thing of tsjung den Ablativus voor welken het altyd
geplaatst wordt. Ofschoon de Chineesche taal ongunstig is voor het uitdrukken van groote getallen
is zy verwonderlyk geschikt voor de korte berekeningen van de algebra, en de naukeurige betoogen
der meetkunde, voor welken zy echter nooit gebruikt worden, de wyl beide in dit land volstrekt on-
„bekend zyn. Hunne rekenkunde is werktuiglyk. Om een te samengevoegd getal te vinden is er een
werktuig in gebruik zoo wel by den man van letteren als by den gemeensten winkelier. Door dit
Swan-pan Werktuig werktuig, dat zy een Swan-pan noemen, worden alle berekeningen gemaklyk gemaakt. Het
bestaat in een houten raam, in twee verdelingen gescheiden door eene afschutting, die in dezelfs
midden geplaatst is, door deze afschutting loopen een aantal evenwydige draden en aan elken
draad zyn in de eene verdeeling 5. beweegbare ballen en in de andere twee. De ze lynen of
draden moeten gehouden worden voor de opgaande en nederdalende waarde van eene tel-
„tafel, voortgaande in eene tienvoudige evenredigheid, zoodat indien een bal aan eenen
van deze draden in de grootste verdeeling geplaatst wordt tegen het middenschot, en voor een

geteld wordt, zal een bal op den zelfden draad daarnaast boven 10. en een tweede
100. te kennen geven, zoo dat een bal op den draad het naast beneden dien, welke
de eenheid te kennen geeft, zal beduiden, een tiende, de tweede die daarop volgt een hon„
„derdste, en de 3.de een 1000.ste dier eenheid, en de ballen op de overeenstemmende draden
in de kleindere verdelingen, zullen zyn 5. 50. 500. 15.de 500.ste 5000.ste zynde de waar„
„de van het vermogen van ieder derzelven, in de kleindere verdeeling altyd 5 maal meer
dan in de grootste. Reizen in China door John Barrow tweede deel Haarlem J. Bohn 1808.

Tonnen Een Schip van 800. Tonnen, dat is zooveel Lasten van 4000 ld.; namelyk de lading van
5. tot 6000 paarden, of van 12000 man &c. Beschouwing van des menschen grootheid en magt
Hedend. Vad. Bibl. 1809 N.o 3. bl. 106.

Kinder Ziekte is in den jare 572. onzer tydrekeninge, uit het binnenste van Afrika in Europa over„
„gebragt, het getal der daardoor omgekomenen, in Europa alleen, wordt jaarlyks op
400,000. en dus in den loop eener eeuwe op 40. en in 12. eeuwen op 480. millioenen
menschen begroot. Het middel der inenting met gewone pokstoffe, is uit Circassie naar
Konstantinopel, en van daar door Mevrouw Montagua, nu bykans eene eeuw geleden, naar (1803)
Engeland overgebragt, de zooals het gemeenlyk wordt genoemd, toevallige ontdekking der
Koepok-Inenting of Vaccinatie is door den Engelschen arts Edward Jenner, in den jare
1776. gedaan. Zie A. Doyer A.L.M. & ph. D.r Leeraar der doopsgezinden te Zwolle. Leerrede
ter aanpryzing der Koepok inenting Zwolle J. de Vri. 1808

Constantyn Huygens Ridder, Heer van Zuylichem &c. als Mensch en Dichter, beschouwd door R.
Geboren in 's Gravenhage A.o 1596: overleden in den ouderdom van 90. jaren en 6 maanden
Koopman en Leeraar der Doopsgezinden te Amst. Alg. Vad. Lett. oef. 1809. N.o 4. & 5.

Romans .... Gesteld, dezelve behelzen onschadelyk schynende spelingen van het dichterlyk vernuft, onschuldig
schynende uitboezemingen eener heldere luim, onaanstootelyk schynende verhalen van eene vinding„
„ryke, alles verfraaijende verbeeldingskracht: ziet nogtans toe en vraagt uw geweten af, of gy
niet dikwyls gevoelens, oordeelvellingen en grondbeginsels ontmoet, die kennelyk eene grove
zinnelykheid alleen goedkeuren kan; of het niet liefde, genot en ligtzinnige vrolykheid is
die u daarin overal word aangeprezen; of dus daardoor niet reeds veel in uwe ziel komt, wat
dezelve verlokken en tot de zonde voorbereiden kan? Ja, wanneer gy niet moede wordt, om van
den eenen Roman naar den anderen te spoeden, wanneer gy met eene brandende begeerte
alles aanneemt, wat u by geval in handen komt; wanneer een werk deste meer welkom voor
u is, hoe meer treffend het op u werkt, hoe meer buitengewoons en wonderbaars het aan kondigt: zouden daarby de wonderlyk afwisselende droomen der dicht kunst uwe verbeeldingskracht
niet in oproer brengen, en met allerlei schadelyke beelden vervullen; zouden daarby de levendige
krachtige tafereelen van hevige hartstogten uw gemoed niet ontvlammen, en ongeregelde
neigingen in u opwekken; zou daarby de bekoorlyke beschryving van eene dikwyls zeer onregt„
„matige liefde u niet roeren, en soortgelyke aandoeningen in u verlevendigen; zou daarby de
kunst, waarmede de Dichter u dan voor dubbelzinnige, dan voor dweepachtige, dan voor ondeugende
menschen weet in te nemen, uw zedelyk gevoel niet vervalschen, en u van den strengen ernst der
pligt afkeerig maken; zoude gy daarby door zoo veele voorbeelden van eene dan bedriegelyke
en listige, dan vurige en opofferende, dan wilde en geweldadige liefde niet bewogen worden, om by
gelegenheid iets diergelyks te beproeven, en u over te geven aan de aanprikkeling uwer opgewekte
begeerlykheden? Hoe meer zulke schriften u aantrekken, hoe dieper zy u roeren: deste grooter
is derzelver invloed op uwe denk- en handelwyze. Maar hoe weinige daarvan zullen u voor het
goede verwarmen? Hoe groot is de menigte der ongelukkigen om u henen, die het eerste denk„
„beeld van de zonde, de eerste aanprikkeling tot dezelve, de eerste aanwyzing tot de kunsten en
bedriegeryen eener ongeoorloofde liefde, door het lezen van zulke schriften ontvangen hebben!
Opzigt, strenge opzigt over het gene openlyk ter lezing wordt aangeboden, gy overheden;
keuze, naauwkeurig proevende keuze van het gene mag gelezen worden, gy Ouders, opvoeders
en Leeraars; voorzigtigheid, grooter, nooit te lang getrouwde voorzigtigheid tegen al het verleidelyke
gy, die uzelven moet besturen, is noodzakelyk en pligtmatig: wanneer er niet overal onge„
„regelde neigingen opgewekt, wanneer de overhelling tot buitensporigheden niet overal
versterkt, wanneer geen gloed van aandoeningen aangeblazen zal worden, die overal onheil
stichten zal: nieuwe Leerredenen van D.r F. V. Reinhard 1.ste Stuk Amsto W. Brave 1808. 8.ste
Leerrede

Godsdienstige Oefeningen Het is geen onbillyk verwyt, wanneer ik beweer, dat ons tydvak omtrent Godsdienstige oefeningen gedurig onverschilliger wordt. De zaak zelve spreekt en velen roemen zelfs, dat men thans verlichter is, dan voorheen, dat men het nu weet, dat kerk gaan en bybellezen en biduren houden en menigvuldige deelnemingen aan het Avondmaal, dat alle deze dingen, waarvan men voorheen zoo veel werk maakte, niets minder zyn dan ware Godsvrucht. Maar zegt my, zyn het dan geen middelen tot Godsvrucht; Kan hy, die zich grondig verbeteren, die zich reinigen wil van alle ongeregtigheid, dezelve gevoegelyk missen, moet hy niet alle te baat nemen, wat hem kracht en opwekking geven, wat hem den stryd met de zonde verligten kan? Zoudet gy zelve zoo veel ligtzinnig daarheenen leven, zoo ongestoord uwe lusten dienen, wanneer gy u meer in de kerk liet vinden, wanneer de strenge, heilige geboden, die wy u geven moeten door den Heere Jezus, u meermalen op het hart vielen en uw geweten opwekten? Zoudet gy by de boeken, die gy leest, zoo voldaan over u zelven, en by de losse grondbeginsels, die u daarin worden voorgedragen, zoo gerust zyn, wanneer gy somtyds een oog in de H. Schrift sloegt, wanneer gy daar laast: dit is de wille Gods uwe heiligmaking, dat gy u onthoudt van de hoerery; wanneer gy daar het vonnis aantroft: Want dit weet gy, dat geen hoereerders of onreine, erfenis heeft in het Koningryk van Christus en God. Zoudet gy by uwe ongeoorloofde verbintenissen zoo zorgeloos, zoo onbekommerd by uwe buitensporigheden wezen kunnen, wanneer gy gewoon waart, om u dagelyks in het gebed voor God te verzamelen; zou uw geweten dit tydstip niet waarnemen ten aandringen op uwe verbetering? En indien gy meer verscheent aan de tafel des Heeren, indien het u daar duidelyk wierd, hoe duur gy gekocht zyt en aan wien gy toebehoort: moesten dan de woorden van den apostel: het ligchaam is niet voor de hoerery maar voor den Heere, met kracht in uwe ziel dringen; zoudet gy niet tot u zelven moeten zeggen. Zal ik dan de leden van Chr: nemen en maken ze leden eener hoere? Dat zy verre.

Het is klaar M. Br. de waarschuwingen tegen het kwade, de opwekkingen tot het goede, de aansporingen, om tegen onze begeerlykheden te stryden, de gelegenheden, waarby onze reden spreken, ons geweten bestraffen, ons zedelyk gevoel levendig worden kan, worden gedurig minder; wy geven ons aan de zonde en den schadelyken invloed van ons tydvak gedurig meer over, hoe meer wy de Godsdienstige oefeningen verwaarlozen en dezelve verwyderen uit de orde van het dagelyksche leven. Zoo er u derhalve aangelegen ligt, dezer wereld, die voorbygaan moet met hare begeerlykheid, niet gelykvormig te worden: gebruikt dan ook deze hulpmiddelen, opent door Godsdienstige oefeningen uwe harten voor het woord der waarheid, en voor den geest van God; laat geen dag van uw leven voorbygaan, op welken gy u niet tot God verheft en voor zyn aangezigt u zelven rekenschap afvraagt. Vergeet het niet, vergeet het niet, God heeft ons niet geroepen tot onreinigheid, maar tot heiligmaking; F. V. Reinhard nieuwe Leerredenen, eerste stuk, Amst. Wd. Brave 1808. 8ste leerrede.

Stootgaren Het zeggen: op stootgaren leggen, is zeer gemeen aan boord van de schepen, en spruit voort uit de manier van het vast maken der zeilen, wanneer men denkt weder spoedig en dikwyls onverwacht onder zeil te zullen moeten gaan. Men slaat er alsdan een kabelgaren (de enkele draad of garen van de kabeltouwen) slechts eenmaal om, en dezen, zoodra men onder zeil moet, worden met geswindheid los gesneden, of ook wel losgerukt en het zeil staat by. Men noemt zulks de zeilen op stootgaren zetten en daar van is het spreekwoord ontleend &c. Wellicht is ook het woord

Welvaren en de gewone vragen: hoe vaart gy? hoe varen de uwe? almede uit de zeevaart ontleend.

Kopjes De kopjes die by ons nog veel al rond zyn, zyn hier (in Engeland) hooger en langwerpig, meer afwykende van hunnen eersten vorm, de schaal waarvan zy zyn overgenomen, en daardoor is hier tusschen de thee, de koffy en chocolade kop, weinig of geen onderscheid. Ik noemde hunnen eersten vorm: de schaal; omdat ik geloof dat men buiten allen twyfel mag aannemen, dat de hoofdschedel, de schaal, waaruit de oude volken dronken, het eerste denkbeeld op de drinkschalen de drinkkoppen heeft gebragt; dat zy daarvan hunnen naam ontleend hebben, en dat de hersenpan der vyanden tot een model, patroon en fatsoen gediend heeft. Vele der oude volken gebruikten den hoofdschedel van hunnen verslagenen vyand, tot eenen drinknap; zy zaagden daartoe het bekkeneel, tot by de wenkbraauwen, af, zuiverden het en overtrokken het met de[r] [illegible] van het een of ander dier, terwyl de ryken en vermogenden het daarenboven vanbinnen vergulden. Reizen in en door het Canaal door Cornelius de Jong in 1785. 1786. Haarlem f Bohn 1808. 14e. Brief.

Snuiven .... onze reuk en snotvliezen zyn van een al te teder zamen weefsel, dan dat wy die nagt en dag van prikkelende middelen zouden laten knagen; onze reuk is ons een al te noodzakelyk zintuig, dan dat wy het niet zouden trachten te bewaren en ons verstand is ons al te dierbaar, dan dat wy het, door een onmatig snuiven, zouden benevelen. Een snuifje op zyn tyd, kan niet onnuttig zyn dan een [illegible] tabak. De tabak in deszelfs oorsprong &c. Amst. Gartman and Holtrop 18. Aan

Ligchaam by de plaats in de brief van Judas v.s 9. denke men aan Zach. 3. daar vinden wy een twist
van Mozes tusschen den Engel des Heeren en den Satan, een pleitgeding voor den Heere, den Regter
der Wereld, daar lezen wy dezelfde woorden, door dien Engel tegen den Satan gesproken, welke
Judas hier aan den Aartsengel Michael toeschryft, het onderwerp over het welk by den profeet
Zacharia gepleit of getwist wordt, kan zeer gevoegelyk het ligchaam van Mozes genoemd worden.
Dit onderwerp was niet minder, dan het Volk en de Godsdienst der Joden, vertegenwoordigd door
den Hoogenpriester Jozua, en kon het volk en de Godsdienst der Joden niet zeer gevoegelyk het
ligchaam van Mozes genoemd worden? de twist was: of dit volk en derzelfs burgerlyk en
Godsdienstig bestaan zou hersteld worden? deze herstelling vond veel tegenstand, dit weten
wy uit de geschiedenis. —

Deut. 34 v.s 6. Hy begroef hem in een dal &c. kan men eenvoudig vertalen: Men begroef &c. terwyl het
ook ligtelyk te begrypen is, dat, alhoewel men de eigenlyke plaats van Mozes graf niet geweten heeft
evenwel zoo veel van zyne begrafenis bekend was, dat hy begraven is in een dal, in het land Moabs
tegenover Beth-peor. Hedend. Vad. Bibliotheek 1809 N.o 5. bl. 195. 196.

Vogel-nestjens. De Chineesche rotsen Zwaluw bouwt zich in de spleten, gaten en holen der bergen en aan de oevers
der rivieren een nest, van eene stof, die vermoedelyk uit slym- en plantdieren genomen is, het
welk als een lekkere beet wordt opgezocht.
Eenige Papegaayen, Kolibri's en anderen hangen derzelver nesten aan de einden van dunne en zeer
buigzame takken, om hen voor de lagen der apen, slangen &c. te beveiligen &c. Zie Gods
Wysheid in de Vogelen Hedend. Vaderl. Bibl. 1809 N.o 5. bl. 247.

Rom. 12 v.s 20. Wanneer wy te werk gaan volgens die schoone lessen van het Christendom, door welke ons wordt aanbevolen;
onze vyanden lief te hebben, en het kwade, dat zy ons aandoen, niet met kwaad, maar met goed te vergelden: wan-
neer wy dus, naar de vermaning van den Apostel, hun, zoo zy door honger of dorst gekweld worden, gereedelyk spyze
of drank aanbieden, om zich daarmede te versterken en te verkwikken; zoo zullen wy hen gewis beschamen
en tot inkeer brengen; het welk Paulus uitdrukt met de spreekwyze: Kolen vuurs op hun hoofd te hoopen.

Psalm 127 v.s 4. In den styl der Oosterlingen worden brave Zonen met pylen vergeleken, om dat, gelyk een held zich van dit
wapentuig bedient, om de aanvallen van vyanden af te weeren, zoo ook zulke Zonen tot verdedigers van
hunne ouderen kunnen strekken. W. G. Reddingius Bybelspreuken Gron. W. Zuidema 1808.

Mahomedanen en Christenen. Van 1100. millioenen (de onderstelde bevolking der wereld) zyn ten minste 600. der Mahomedaansche
en nog geen 200. der Christelyke leere toegedaan. J. W. Statius Muller Verh. van Teylers Godgeleerd genoot-
schap 23.e deel Haarlem Enschedé en Walré 1809.

Anna en Maria Tesselschade Dochters van Roemer Visscher. Anna was 10. jaren ouder dan Tesselschade. Aan beider oefeningen op voeding werden geene kosten gespaard.
Anna stond haren Vader by, sloeg daarom verscheidene aanvragen ten huwelyk af, verbeterde haars Vaders werk,
en verwierf veel lof by Vondel, Heinsius, Hooft, en byzonder by Cats, wiens dichttrant zy volgde. By eene
reis naar Zeeland, was Cats met de Zeeuwsche dichters, van Beaumont en anderen, in de weer, om haar,
als eene tiende Zanggodin, te begroeten. Zy genoot in Zeeland veel eer, en was alom in achting door uitne-
mende kunstverdiensten. Zy huwde in 1623. aan M.r Dominicus Booth van Wezel, vestigde zich te Dordrecht
werd eene blyde en nuttige moeder, trok later, om hare Zoons naar Leyden, en bereikte eenen hoogen ouderdom.
Tesselschade (dus genaamd ter gedachtenis van de zware schade, de Roemer leed, door het verliezen
van vele schepen in den storm van 1593. ter reede van Tessel) was veel schooner dan Anna, en zeker
niet min bekwaam en vernuftig. Zy was vol geest en aardigheid, het zout van de gezelschappen,
en in zoo vele kunsten en wetenschappen bedreven, dat ieder daarover in verwondering opgetogen werd.
Zy was de lieveling van Hooft, en volgde zynen dichttrant met zeer gelukkigen uitslag. Zy huwde in
1623. aan Allard van Krombalg, een verdienstelyk krygsman. Vele dichtstukken zongen ter eere
van dit huwelyk: twee Dochters waren de vruchten van het zelve. De budste had zy naauwelyks
aan de kinderziekte verloren, toen haar geliefde Echtgenoot stierf. Daarna vroeg de vermaarde
Kaspar van Baerle haar ten huwelyk, en Huygens zocht haar van het Roomsche geloof af te
brengen; beider poging was te vergeefs. Na dien tyd woonde zy te Amsterdam, waar en bleef allom ver-
geacht en geëerd door de eerste vernuften, en hield niet op, Kunst en letteren gelukkig te beoefenen;
Toen verloor zy, tot hare bittere droefheid, haar eenigst kind; en hoezeer zy dit verlies moedig poogde
te dragen, haar ligchaam werd te zwak en bezweek in 1649. A. 2 M. Tesselschade de Dochters
van Roemer Visscher, door M.r J. Scheltema Amst. J. W. Yntema & C.o 1808.

Demosthenes. Deeze toen hy voor de eerste reize in 't openbaar voor 't volk sprak, werd uitgejouwd, in plaats van
derzelfs goedkeuring weg te dragen, en meende hierom de kunst, waarvoor hy, sedert het hooren van
een beroemd Redenaar en derzelfs ontvangene toejuichingen, een sterken lust had opgevat, vaarwel te
zeggen; dan naauwelyks had hem de Tooneelspeler Satyrus, door het opzeggen van eenige dichtregels uit
Euripides, doen opmerken dat niets anders dan het gebrekkige zyner uitspraak de reden was, waarom

men walgde van zyne redevoeringen, of hy begon zulke verbazende moeite en arbeid aan te wenden, om alle
die gebreken te overwinnen, dat geen menschelyk geduld, heden ten dage die pynlyke oefening zou verduren.
Immers, het zich opsluiten in eenen onderaardschen Kelder, eenige maanden lang, om aldaar vrijelyk
zyne stem te kunnen beschaven, en door geene afleidingen te worden gehinderd; het leggen van steent-
"jes onder de tong, om hierdoor zyne spraakleden meer uit te zetten; het opzeggen zyner redevoeringen
"aan de onstuimige Zee, om door het geluid van de woorden het gedruisch der baren te doden; zyn
alle pogingen, die ongeloofelyk zouden voorkomen, zoo zulks niet door de eenparige getuigenis der
ouden bevestigd werd. &c. De verbazende uitwerking, die eene gepaste uitspraak kan te weeg brengen,
blykt uit het geen verhaald wordt van den vermaarden Franschen Prediker
Massillon. Deze predikte, op een feestdag, voor het volk, over het klein getal dergenen, die zullen zalig worden;
en hoewel de Preek overal vurig en levendig was, en zeer veel indrukks op den hoorder maakte,
echter, toen de Prediker aan eene plaats kwam, die 't laatste oordeel ten onderwerp had, en het tafereel van
dien schrikkelyken dag zyne toehoorders levendig voor oogen stelde, was de uitwerking, volgens het verhaal
van Voltaire, zoo verbazend sterk, dat zulks het menschelyk begrip schynt te boven te gaan; want de
gantsche menigte volks, die in de kerk vergaderd was, werd, door het opzeggen van die plaats, der-
"mate beroerd, dat allen door eene soort van onvrywillige beweging van hunne zitplaatsen opvlogen,
en er zulk eene verwarring ontstond, dat de Prediker zelf daardoor gestoord werd. Schoon nu die be-
"doelde plaats, door Voltaire als een meesterstuk van welsprekendheid wordt aangemerkt, is echter,
naar ons inzien, zoodanige uitwerking onmogelyk, indien de Redenaar niet daarenboven door
eene onweerstaanbare zeggenskracht heeft uitgemunt, en zyne denkbeelden als 't ware
in de gemoederen zyner toehoorderen heeft weten te vertegenwoordigen. &c. Zie Verhandeling
over het spraakvermogen met betrekking tot den Redenaar door Mr. L. Ingenhousz te
Breda algem. Vaderl. Letteroef. 1809 No. 6. bl. 245. & 247.

Koningryk Beyeren
Tirol, het eigenlyk genoemd Beyeren, de Opperpaltz, en de Provincien van Zwaben, ma-
"ken het voornaamste ligchaam der Beyersche monarchie uit. Van Bohemen tot aan Italie
beslaat zy in de lengte 110. mylen; in de breedte, van de grenzen van het Koningryk Wurtemberg
tot aan de nieuwe grenzen van Oostenryk, zal zy niet meer dan 60 mylen halen. De Donau door-
"stroomt van het westen naar het oosten het eigenlyk Beyeren, door de Leck van Zwaben gescheiden.
De Iser besproeit het binnenste gedeelte, van het zuiden naar het noorden stroomende. De
Inn, in 't eerst opgesloten door eenen tak der Alpen, verstrekt in de vlakten tot een voor-
"muur tegen Oostenryk. De Opperpaltz wordt door de Naab bespoeld. Op een kleinen afstand,
naar evenwel op zich zelve gelegen, breiden zich de Beyersche bezittingen in Frankenland
langs de Main uit. Op eenen wyden afstand ziet men den beneden Rhyn het Hertogdom Berg
besproeien. Deze onderscheidene provincien rekenen drie millioenen inwoners, op eene
uitgestrektheid van 4,400. vierkante mylen. &c. Zie Berigten wegens Beyeren (in
Ao. 1806) algem. Vad. Letteroef. voor 1809. No. 6. bl. 253. à 259. & No. 7. bl.

Leyden
De giften en Collecten, by gelegenheid van den ramp Leyden den 12 Janry 1807. overgekomen
hebben bedragen f 1,297.254.17.12. behalve het geen geschonken is aan eetbare waren,
bouwstoffen &c. Taloude en voortdurend menschlievendheid der Holl. natie Tott. Njornel 1807. bl. 70. &c.

Croup
by de Engelschen, häutige Bräune by de Duitschen, ontsteking van de Luchtpyp.
Deze vreesselyke ziekte nadert de kinderen onder de gedaante eener gewoone verkoudheid; zy klagen
nu en dan over moeheid; zyn tegen den avond ongemeen knorrig, waarby zich dan een drooge, afgebroken,
niet altoos zeer zwaare hoest laat hooren. By eenigen bespeurt men pyn in den strot, of in de keel; doch
zonder teekenen van ontsteking; de pols is niet voller en harder, maar niet levendiger dan anders. Tusschenbeide
verloopen er dan dikwyls eenige dagen, waarin het kind op de been is en wel schynt. Dit tydperk der ziekte
als voorbode beschouwd, onderscheidt zich van eene gewone verkoudheid, door een eigenaardig, droog en schor geluid
by den hoest, die droog is, en de afweezigheid van alle teekenen van verkoudheid.
Na deze schynbare beterschap, breekt nu de vreesselyke ziekte op eenmaal met eene groote heevigheid uit.
Des namiddags of des avonds, begint dezelve met eenige huivering, die zich verder gedurende het beloop
derzelve niet meer vertoont. Hierop volgen hitte, dorst en hoofdpyn. De eigenaardige hoest neemt nu zoo
zeer de overhand, dat hy byna onafgebroken voortduurt. Het aangezigt wordt donkerrood, de huid is heet
de pols hard en driftig. Na verloop van eenige uren wordt de adem haling, by de in en uitademing belemmerd
van zeer tot tusschen gaauwer en moeilyk, zelfs buiten de aanvallen van hoest.
De luchtpyp schynt als toegeknepen te worden, en men verneemt eenen halenden, schorren en piependen
toon. Het kind spant alle krachten in, om lucht te krygen; kromt zich en wringt met handen en voeten.
Tegen den morgen wordt de heevigheid der ziekte wel eenigszins getemperd, echter is deze verandering
zoo groot niet, dat daardoor het heesche, blaffende geluid by den droogen hoest geheel ophoudt.
Doorgaans wordt des namiddags van den tweeden dag het yselyke schouwspel weder vernieuwd,
en loopt in enkele gevallen van dezen aanval som ook spoedig en bedaard af, om daarna, met

vernieuwde woede aantetasten. De hevige hoest gaat nu gepaard met al de toevallen van verstikking.
De werktuigen der ademhaling worden krampachtig vernaauwd; koorts en brandende hitte
bereiken den hoogsten trap; het gezigt wordt rood en zweet, de lippen en het geheele aangezigt worden
eindelyk paarsch; het kind spant, onder de hart brekendste gebaren, al zyne vermogens in, om maar
eenen ademtogt te mogen doen. de neusgaten verwyden zich; de schouderbladen worden opgeheven, en al
de spieren van de borst en van den buik werken samen; doch te vergeefsch, er is geene mogelykheid om
lucht te erlangen. Onder deze pogingen is het vermogen om te spreken of iets door te slikken belemmerd,
terwyl het dood zweet uitbreekt. Nu wordt de pols allengs zwakker en tusschen pozend; er volgen
onwillekeurige ontlastingen van water en drekstoffen, en zoo by zyne volle kennis, ondergaat het
kind den verschrikkelyksten dood, namelyk dien van te moeten stikken. In weinig gevallen zyn de
kinderen door de hevige kramp zoo vermoeid, dat zy eindelyk daaronder bezwyken, en gaan even zoo
langzaam uit als eene lamp, die geene olie meer heeft. Het beloop der ziekte is soms goedaardig
en eindigt zoo schielyk niet met den dood &c. alleenlyk bemerkt men dat de ziekte by kleine kinderen
doorgaans spoedig afloopt en met eenen marlelenden dood eindigt. By het beschouwen der ongelukkige
slagtoffers, vindt men in de luchtpyp een vlies, het welk aan den binnensten rok van die buis zeer
vastgehecht is; en in zulke gevallen, die langzaam afloopen, het strottenhoofd geheel opvult. Het
is van dit vlies, dat de ziekte derzelver naam ontleend heeft, in andere voorwerpen bestaat er dikwerf
geen eigenlyk vlies, maar veel eer een dun overtreksel; zoodat de dood, in deze gevallen, meer een
gevolg van kramp, dan van verstopping was. Nu en dan ontbrak het vlies geheel en al; er
waren geene beletselen in de luchtwegen, zoodat hier alleen krampachtige zamentrekking, de oorzaak
van het ongelukkige uiteinde was. De Croup overvalt de kinderen veelal voor het 7de. of 10de. Jaar.
Meisjes blyven er nog al van verschoond. In warme luchtstreken en des zomers neemt men die ziekte
zelden waar. Laat in het najaar, of in het voorjaar by ruw, nat en koud weder en veel wind ver=
toont zy zich. Plaatsen aan Zeekusten, of aan rivieren met lage oevers, die jaarlyks onder water
staan, liggen er het meest voor bloot. De voorbehoedmiddelen daartegen zyn: warmte aan
den hals, eene kleeding geevenredigd aan het jaargetyde, en geschikt om koude vooral aan de voeten
af te weren. Veel koude warande. Zoodra zich de eerste teekenen der ziekte openbaren, moet men
zonder tyd verzuim, een geneesheer raadplegen &c. De

Kinkhoest, hoezeer ook eene krampachtige aandoening van de organen der ademhaling, is minder gevaarlyk
van korten duur, en kan schielyk beteugeld worden. Deze ziekte onderscheidt zich van de
moorddadige Croup, door eene lang aanhoudende, gillende inademing, en door den spoedig daarop
volgenden, stootswyzen, uitbestenden en hevigen hoest, na welks afloop, hoezeer ook eenige minuten
durende, de kinderen, indien geene koorts hen ongesteld maakt, weder zeer vrolyk zyn. De spraak
en stem zyn ook weder als te voren, tot zoo lang er eene nieuwe aanval komt. Over de ontsteking
van de luchtpyp. door D^r. Bach, uit de Alg. Anzeiger der Deutschen 1808 N°. 1?8. Hedend. Vad. Bibl.
1809. N°. 4.

Zonderlinge Verzucht — Een Jood veilde eens aan Elisabeth, Koningin van Engeland, eene parel van zeldzame grootte, en een
schoon water, voor 20,000 L. St. (omtrent f220,000.) De Koningin vond niet goed, zoo veel geld te besteden
voor iets dat tot geen wezenlyk nut altoos dienen kon. Op deze weigering maakte de Jood zich gereed om de
Zee weder over te steeken, om andere vorsten op te zoeken, die hem zyk juweel wilden afkoopen. De Ridder
Thomas Gresham, koopman te Londen, hiervan bericht gekregen hebbende, noodigde den Jood ter maal,
tyd, en betaalde hem voor zyne parel den vollen prys, die hy er voor gevraagd had. Hy liet zich vervolgens
eenen vyzel brengen, stampte daarin de parel, en goot het poeder in een glas met wyn, het welk hy
uitdronk op de gezondheid van hare Majesteit. Men kan zich verbeelden, welke de verwondering was van den
Jood! Doch de Engelschman onderrigtte hem; door deze woorden: Gy behoeft niet te twyfelen, of de
Koningin in staat was uwe parel te betalen, daar gy ziet, dat zy onderdanen heeft, die ze op hare
gezondheid kunnen uitdrinken. Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1809. bl: 284:

Alpen — Van den mond der Var, ter plaats waar dezelve zich in de Middelandsche Zee uitstort, tot daar
waar de Arsia hare golven aan de Adriatische Zee mededeelt, verheffen zich tusschen Frankryk
Italie, Zwitserland en Duitschland, in eene lengte van meer dan 300. en eene afwisselende breedte
van 6. tot 20 mylen. die hooge en statige gebergten, bekend onder den naam van Alpen. Dezelve
zyn, even gelyk de Pyreneen, te zamengesteld uit verscheiden evenwydige bergketenen, welke zich
aan beiden zyden boven elkanderen verheffen, in dier voege, dat de middelste keten, met den St.
Gotthard in het oosten en den Montblanc in het zuiden de hoogste is. Om het overzigt van
deze verbazende keten minder moeyelyk te maken, heeft men dezelve in verscheidene deelen afgedeeld
wier byzondere benamingen reeds by de ouden in gebruik geweest zyn. Dus onderscheidt men de
Zee Alpen van de Vado tot aan de Var, of wel tot aan de oevers van de Po toe; de Cottische Alpen van de
Var tot Suza; de Griekschen Alpen, van Suza tot aan den St. Bernhard; de Penninische
Alpen van den St. Bernhard tot den St. Gotthard, de Rhetische Alpen van den St. Gotthard

tot Piava in Tyrol; de Jurische of Norische Alpen van Piava tot Sau; eindelyk de Savoyische Alpen van de oevers van het meer van Geneve tot aan de grenzen van Wallis en Piemont. Deze laatste of de Savoyische Alpen zyn het allerbyzonderst. Bergreizen uitgegeven door Christ. Aug. Fischer tweede deel den Haag Immerzeel & C°. 1808.

Geestdrift

Toen God de deugd den Sterfling gaf
Ter gidse, om veilig, naar het graf
Langs gladde en woeste paên, gelukkig voort te treden
Toen schiep hy in zyn jeugdig hart,
Door hem bestemt ~~tot~~ vreugd en smart
Een trek tot onbegryplykheden.

Die trek de bron van vordering
Door 't onderzoek in 's werelds kring,
Van al de wonderheên die de Almagt immer werkte,
Groeide aan by al 't bevallig schoon
Dat al 't geschapen spreidt ten toon,
Terwyl de geestdrift dien versterkte.

Nu valt zyn oog op 't beeld der eer;
Hy knielt er voor, afgodisch, neêr,
En wil zelfs door zyn dood voor haar voldoening zoeken. —
Straks dweept hy, zonder reden, voort,
En wil daar schyndeugd hem bekoort,
Zyn reden, ja zyn God verkloeken. —

Daar plengt zyn oog een liefdetraan;
Hy noemt de kracht van zyn bestaan
De liefde en wil om haar zyn deugd en godsvrucht derven.
Hier wapent hy voor 't Vaderland
Verwoed zyn forsch gespoorde hand,
En wil voor zyne vryheid sterven.

Thans glinstert kunst min voor zyn oog;
Zyn geest klimt tot den starrenboog,
En wil zelfs, naar dien togt, gedurig hooger ryzen. —
Dan weer door woekerzucht misleid
Daar hy zyn heil van 't goud verbeidt,
Wil hy zyn schatten eer bewyzen.

Nu leeft hy voor zyn vriend alleen;
De vriendschap aêmt voor al zyn treên
De zoetste geuren uit der lieve lenterozen. —
Dan voedt de wellust zyne vreugd;
Geen straffe blik van 't oog der deugd
Kan hem by zyn genot doen blozen. —

Dan, ach! myn oog doolt in verschiet,
En vind voor zich de geestdrift niet . . .
O Deugd! wees gy het doel van myn bespiegelingen;
Gun aan myn hart door u geleid
Den glans van uw voortreflykheid,
Met hooge geestdrift blyde zingen!

Gy, die in 's waerelds morgenstond
Uw invloed aan 't geluk verbond,
Bestuurt het dankend hart, dat op uw heil blyft staaren!
Elk bloemtje, dat uw hand my schenkt,
De daauw waarmeê gy 't bloempje drenkt,
Doet my uw schoon aan Godsvrucht paaren.

Gy, die eens, in de keeze nacht,
Myn ziel aan myne sponde wacht,
Vuur daar myn geestdrift aan dan vrees ik voor geen sterven;
Dan kan 't ik, welke smart my beidt,
O deugd! door u voor ons bereid,
Des waereld grootsten wellust derven!

Dan wordt des levens jongste blik
(voor 't deugdloos hart een kille schrik:)
Myn lied, aan God bestuur, voor de englen opgezongen! —
Hier staaren wy, verrukt, omhoog;
Daar zien wy, met een helder oog
God zelf . . . Kniel, menschdom! Kniel! van 't diep't ge-
„voel doordrongen!

Dichtvruchten van den Vrienden Kring, kunst door vriendschap volmaakt 1e: inzameling Amst. Geysbeek 1809.

Tytel

Art. 34. De Tytel, door andere Personen tegeven aan een Edelman van het Koningryk, zal zyn: aan een Graaf, die van: Hooggeboren Heer. De Graven zullen ook den Tytel van Excellentie voeren. aan een Baron, die van: Hoog en Welgeboren Heer, en aan een Hoog Welgeboren Jonkheer;

Statuten betreklyk den Adel van het Koningryk Holland, gegeven den 1 van Wynmaand 1809: tot. C. 1. 8br. 1809.

Kinderziekte is nooit tot het eiland St. Helena doorgedrongen, ook is er de Hondsdolheid onbekend. H. Potter Lotgevallen en ontmoetingen op eene mislukte reize naar de Kaap de goede Hoop in 1804. tot 1806. 2e. deel Haarlem A. Loosjes P.z.

Hertog-dom Berg

Eene eenige Beyersche Provintie (deze Provincie is aan den franschen Keizer afgestaan, die haar aan Prinses Joachim Murat heeft geschonken) ligt verre van de hand hares eigenen Souvereins, maar stelt in veiligheid tegen de grenzen van Frankryk, welk haar van de Pruissische bezittingen scheidt; 't is het Hertogdom Berg, een land, overvloeyende van haver en aardappelen, eenige streken uitgezonderd langs den Rhyn, tot welke de Wynstok zelve zich bepaald heeft. Maar tusschen de keiachtige bergen dezes lands, wat al nyvere steden ontmoet men er!, wat al dorpen vol Fabriken voorzien! Elberfeld ~~telt~~ 3,500. weefgetouwen voor siamozen en beddetyk, 280. voor overtreksels van kussens, 150. voor zydenstoffen; een werktuig voor veters levert elk uur 1000 ellen. Solingen verbruikt 2.000. kwintalen yzer tot degenklingen; en 8.500 kwintal voor die van messen. Al dat yzer komt uit de landen van Nassau, het Graafschap Mark en het Hertogdom Westfalen; te Remscheid wordt het verdund. De lakenfabrieken hebben

haren zetel te Lennep, doch de grove wollenfabrieken zyn door het geheele Land verspreid.
Dit klein land, eindelyk! bewoond van 280.000 zielen, op eenen grond van 166 vier-
„kante mylen, ontvangt alle jaren van den buiten landes 10. of 12 millioenen fransch geld;
de somme, welke in den handel in omloop is, bedraagt 59. millioenen, en het getal der menschen
die in de fabryken werken 60000. Ligt begrypt men, dat zulk eene provincie niet op een lossen voet
afgestaan of geruild is. De souverein van Beyeren, wiens algeheele eigendom dikwerf in de jongste oor-
„logen deze eenige provincie was, moet er al de waarde van kennen. Frankryk van zynen kant, kent
de belangrykheid der stad Dusseldorp, alwaar de fransche legers zoo dikmaals zyn over den Rhyn getrokken.
Het Koningryk Beyeren kan uit hare bevolking een leger van 60 of 70,000 man zeer goede troupen op de been brengen en onder
„houden; met deze magt zullen zich 15,000 Wurtembergers, en 10,000 Badens vereenigen, en zie daar
het zuidelyk Duitschland van het Huis van Oostenryk &c. Zie Berigten wegens het Koningryk
Beyeren in 1806. Alg. Vad. letteroef. 1809. N.º 4.

Onsterfelykheid. Is er geen toekomend leven voor den mensch te verwachten, is de dood voor hem vernietiging, dan heeft hy,
die zich anders over alles wist te troosten, voor het bitterste lyden zyner ziel ook zelfs niet den allergeringsten troost;
dan is zyn natuurlyk verlangen naar voortduring, inderdaad, een spot, die zyne natuur met hem dryft; —
dan is zyne rede, die hem zynen dood leert vooruitzien, de ergste straf voor hem; — dan zyn, zyne overschoone aanleg
en vermogens als de zinneloosteverkwisting aan te merken; dan is hy een dwaas, wanneer hy ze verder ontwikkelt
en aanwendt, dan alleen, om zyne zinnelyke genoegens en genietingen te vermeerderen; — dan valt alle aan-
„moediging en aansporing tot de edelste bedryven, voor hem weg; — dan is de aarde, en alles op haar, aan
het einde, rond uitgesproken, te vergeefsch aanwezig.
Maar is de dood geene vernietiging voor den mensch, leeft de mensch in den dood voort, dan heeft hy, voor zyn
grootste lyden, ook den grootsten troost; — dan wordt zyne edelste begeerte, gelyk alle zyne overige neigingen,
bevredigd; — dan is da rede voor hem het heerlykste geschenk; — dan zyn, alle zyne aan legen vermogens een
meesterstuk van evenredigheid; — dan is hy een verstandige, wanneer hy ze onvermoeid zoekt te ontwik-
„kelen, en volyverig steeds aan te wenden; dan heeft hy de sterkste aansporing, om in alle gevallen en om-
„standigheden des levens regt deugdzaam en voorbeeldig zich te betoonen; — dan kan men de volmaakte
uitoefening van regtvaardigheid in de zedelyke wereld hopen; — dan is het bestaan en de geheele inrig-
„ting der aarde, het verhevenste, 't welk men zich kan verbeelden; — in 't kort, dan is er overal overeen-
„stemming, in plaatze, dat er anders alomme tegenstrydigheid plaats had. Overeenstemming tusschen
de neigingen des menschen, — overeenstemming tusschen den aanleg en de begeerten des menschen, —
overeenstemming in alle inrigtingen, die rondom hem, voor hem daargesteld worden, — overeenstemming
in de gezamenlyke benedenwereld zelve, — overal de allervolmaaktste, de alles bewonderingswaardigste
overeenstemming. — — (deze bewyzen worden in het werk ontwikkeld Elpizon. of over myne
voortduring in den dood, eerste deel, Zaandam H. van Aken 1808.

Dit bronwater ontspringt uit den grond, in den abuurschap van het dorp Fachingen, het welk tot het
Fachinger Water kerspel Freiendietz gerekend wordt, en aan den Lahn ligt, die hier reeds bevaarbaar is, een half uur be-
„neden de stad Dietz. De gewone landweg van Dietz naar Fachingen loopt over den Guckenberg, een hoog en eenigzints
styl gebergte, van alle schaduw geheel ontbloot. Voor voetgangers is deze weg, in het heete jaargetyde, niet dan met
vele moeite te betreden. Werd men voor dezelve, op den berg gekomen zynde, niet rykelyk beloond, door de bevalligste en
afwisselendste uitzigten, dan ware het gewis een ondankbare arbeid. Dan neen, het Graafschap Dietz, en vooral de
ommestreken der stad, zyn ryk aan de schoonste tafereelen. Allereerst ontmoet het oog het steedje Dietz,
het welk aan den voet van den Guckenberg ligt. Hier wordt men verrast door eenen alouden, op eene hooge
rots gevestigden burg, voorheen de zetel der voormalige Graven van Dietz en Weilnau. Deszelfs gryze
torens en muren verkondigen ten duidelykste, dat dezelve in jaren de nieuwere stad verre overtreft.
Deze daarentegen met breede en lynregte straten voorzien, welke doorgaans met fraaije en in eenen bevalligen smaak beschilderde huizen versierd zynde, contrasteert ten sterksten met haren ouden nabuur.
Ter linkerzyde ontdekt men de Lahn, in derzelver loop de rots, die de oude Pieterskerk ten grondslag dient,
voorbysnellende, om de Arde of Aar, die door eene gemetselde vaart haren weg door de stad afgelegd heeft,
met zich te vereenigen, en zoo, een geheel uitmakende, door een naauw dal, tot by Fachingen door te dringen.
Ter regter zyde verheft zich, in eene vruchtbare vlakte, de hooge Leinburger domkerk met hare eerwaardige Gothische
torens; achter den burg, het schoone Haanbosch en over Leinburg verliest het oog de bergketen van het
eigenlyke Westerwald. — Een korter en meer gemakkelyk voetpad naar Fachingen, loopt door de Dietzer
aue tot aan de Lahn. Alhier overgezet zynde, komt men, den stroom volgende, in een naauw eenzaam
grazig dal, het welk aan de eene zyde door het Dietzerhout, en, aan de andere zyde, door de oude Dietzer-
berge ingesloten wordt. De hier en daar aan de wederzydsche oevers des strooms, tot eene aanzienlyke
hoogte opklimmende, style, naakte, ligt graauwe kalksteen rotsen, welke in de schemering veel over-
eenkomst hebben met de ruïnen van oude rooverskasteelen, geven aan dit dal een wild romanesk
voorkomen. Het zelfde genot heeft het oog van deeze vertooning, wanneer men den derden en verkieslyksten

weg naar Fachingen enderes geheel te water op de Lahn aflegt: men kan daartoe voor eenen matigen
prys kleine Jachtek of Schuitjes in de stad huren. &c.
Het is onbekend, wie de eerste ontdekker van deze bron geweest is, of wanneer deze gebeurtenis heeft plaats ge-
„grepen. &c. By overlevering wordt er verhaald, dat een keulsche Jetipper, voor omtrent 50 Jaren, het eerste
aanleiding tot het vermoeden gaf, dat er in dit water byzondere genezende krachten gevonden werden. Hy
dronk het, zo als reeds zoo vele vóór hem gedaan hadden, om zynen dorst te lesschen; en werd door hetzelve
van eene hardnekkige buikverstopping bevryd. Het gerucht van deze gelukkige en onverwachte genezing
verspreidde zich al ras in naburige Landen. &c. In 't midden des Jaars 1746. nam eindelyk de Regeering
de belangen dezer bron ter harte &c: de Kosten welke er gemaakt werden, om de bron zuiver en onver-
„mengd van buitenwater te houden, bedragen ruim 4400. Rynsche Guldens. Door de overheid werd er een
opzigter, met de noodige knegts, aangesteld, die het water voor derzelver rekening verzonden. De prys van eene
kruik, die ééne maat inhield, en welge harpuisd en verzegeld was, werd aan de bron op 5 kreutzers vastgesteld.
Het aangename en heilzame water verkreeg nu al ras eenen goeden naam, en werd meer bekend, door eene
aanbeveling van den Lyfarts van den Keurvorst van Maintz, Doctor Burggrave, in 1747. met goedkeu-
„ring van het Collegium Medicum te Frankfurth uitgegeven, en aldaar gedrukt. &c.
By de openlyke verpachting in 1788. werden, in plaats van de vorige Som (475) nu 1170 guldens pacht
geboden. &c. De nieuwe Pachter was de Koopman August Theodor Pilgrim, te Dietz, van wiens bekwaam-
„heid, werkzaamheid en uitgebreide betrekkingen alles te wachten was, wat tot verdere verbetering van de bron
strekken kon. Zyne eerlykheid en naauwkeurigheid zyn waarborgen voor zyne Kalanten en Correspondenten,
dat, onder zyn zorgvuldig opzigt, de kruiken voor het water, wel uitgezocht, gevuld en gestopt zullen worden.
Om alle vervalschingen en verruiling van hetzelve voor te komen, heeft men goedgevonden om de kruiken te voorzien
van de Nassausche Leeuw met het omschrift: Fachinger mineral wasser, en daaronder een P. Iedere kruik wordt
met harpuis toegemaakt, en daarop een dergelyk wapen en opschrift gedrukt, als er op de kannen gebakken is. &c.
De kracht en deugd van het water hangt grootendeels van den tyd af, waarin het geschept wordt. De beste tyden
daartoe zyn de voorjaars maanden. Het water, dat men dan verkrygt, is het krachtigste, smakelykste en blyft het
langst goed. De bron is alsdan zeer mild, en, in den volsten zin, onuitputtelyk. By langdurige zomerdroogte
vermindert daarentegen, met de hoeveelheid van het water, ook deszelfs kracht en smaak. In vroeger tyd was
men niet altyd in staat, om in dat goede Saizoen te vullen, wyl men geene genoegzaame bergplaats voor de ge-
„vulde kruiken had; om in dit gebrek te voorzien, werd er voor eenigen tyd een groot steenen Magazyn met
ruime gewelven en zolders, tot berging voor de volle en ledige kruiken aangelegd, de kosten daarvan beliepen meer
dan ℔5000: – Dit gebouw bevatte gelyk eene groote danszaal met verscheidene andere vertrekken, die
deels geschikt zyn voor den Pachter; deels voor de gezelschappen, die uit de nabuurschap, zich hier in het schoone
Zomer Saizoen zeer talryk laten vinden. Nog andere kleinere gebouwen kunnen by zulke gelegenheden aan de
gasten ingeruimd worden. Ook wordt er niets gespaard, om de streken om de bron te verfraayen: deze verkrygt eene
groote levendigheid, naardien er, behalven de opgenoemde gebouwen, door de Vorstelyke Rentekamer
nog bevel gegeven is, tot een tweede gebouw, het eerste in uitgestrektheid evenaarende: in de bovenste verdieping
van het zelve zal men de ledige kruiken bewaren, terwyl de onderste tot een stal voor de voerlieden ingerigt zal worden.
Tot meer gerief derzelve, woont er bestendig een opzigter by de bron, by wien deze lieden goede huisvesting, en
al het benoodigde, voor zich en hunne paarden vinden kunnen.
De voorraad van ledige kruiken, die men daar kan bergen, zal ruim 500,000. stuks bedragen. De grondstof
tot dezelve, een klei van de beste hoedanigheid, werd onlangs op eenen afstand van 3/4 uur van de bron ontdekt.
Sedert dien tyd is er onder het opzigt van den Heer Pilgrim, die nu Bronnen admodiator genoemd wordt,
eene bakkery aangelegd, waarin al de kruiken gebakken worden. &c. De bron levert veel water, hetwelk
Tot de eigenschappen van de bron en derzelver water behooren de volgende: volgens gemaakte waarnemingen, in een uur tyd, over de 900 pond beloopt. Zy werkt het water met eene onge-
„loofelyke kracht en snelheid op. Men heeft het 12 voet hoog boven den grond laten opklimmen, en niettegen-
„staande van eene grootte, daarby op dezelve rustende zwaarte, nog duidelyk het opwellen en opborrelen van het
water kunnen waarnemen. Het voornaamste bestanddeel van dit water is een loogzout, waarvan de
hoeveelheid tot de in dat water aanwezige aarde, volgens de proeven door Fritze en Mogen in 1764 genomen,
staat als 100. tot 33. By het Seltzer water is deeze proportie maar als 40. tot 32. Men kan hierover
nalezen Fr. Hoffmann Diss. de præcipuis medicatis Germ: fontibus. Met dit gevoelen vereenigt zich
de voormalige bronnen-Arts Seip, die ook, om deze redenen, in zyne beschryving van het Pyrmonter staalwater
het Fachinger water boven het Seltzer water de voorkeur geeft. De nieuwste scheikundige proeven bepalen de
algemeene vaste bestanddeelen van het Fachinger Water in dezer voege:

1 1/2 dragma zuiver loogzout
5. grein keukenzout
11. — kalkaarde
1. — magnesia of talk-aarde
3. — selenit
3. — yzer.

Wanneer dit water in zyne volle kracht is, wordt het, volgens Ypey, ongemeen nuttig bevonden in gal, vlek-
en rotkoortsen, zoo tot verkwikking als tot genezing. In de laatst genoemde ziekte hebben Kaempff en andere
Duitsche geneesheeren, met verbazing de beterschoerende kracht van dit water, het zy alleen, of met wynsteen en suiker
onder het opbruisen gedronken, waargenomen. Op hun gezag schryft men aan dat water het vermogen toe,

om, zoolang het nog versch en sterk is, doodes visschen tegen het bederf te kunnen bewaren; ook zoude het bedorven
vleesch wederzuiveren en verversschen. Niet minder nuttig is het in krampachtige ongemakken der eerste en
spijswegen, onder anderen ook tegen het zuur, en tegen het oprispen van zure, groene galle. Deze eigenschap als zuur-
„brekend middel, verkrijgt dit water door de groote hoeveelheid, met koolstofzuur verzadigde Soda, in het zelve opgelost,
waardoor het, met bijvoeging van eenige greinen gewone half koolstofzure potasch kan gedronken worden, als een
aqua mephitica alcalina, zonder een walgelijken loogzoutigen smaak te bekomen. Eindelijk bevindt men het
zeer nuttig bij kinderen, die door slijmerige verstoppingen der ingewanden en der buiksklieren veel te lijden hebben,
en die dikwijls door gewone geneesmiddelen niet kunnen hersteld worden. De prikkel van het koolstofzuur, en van
de daardoor vlug gemaakte, nu onlangs ontdekte, yzerdeelen, brengen ook veel toe tot het verdrijven der wormen, en tot
het vernielen der slijmerige wormnesten, met welke zoodanige voorwerpen dikwijls vervuld zijn. Deze bestanddeelen
maken het in de Engelsche ziekte tot een even zoo gemakkelijk als zeker hulpmiddel.
ook worden gezonden, die geenen tijd afzonderen kunnen tot een gestrengen en bepaalden levensregel, maar even
als ter loops iets willen gebruiken, tot verbetering van hun gestel en verdunning der vochten is tot dat einde, het
Fachinger water een zeer geschikt en aangenaam water. Bij drukkende zomerhitte, na geenen al te hartigen of
verhittenden dronk, is dat water alleen, of met siroop van Lemonade, gekarnde melk, of frambozen Azijn gedronken,
een zeer verkwikkende en verkoelende drank. Met eenige wijnen, of alleen met Rhijnschen wijn, met of zonder
Suiker, schielijk onder het opbruisen gedronken, vermindert het de, door al te groote hitte of vermoeijing veroorzaakte
magteloosheid der spieren en zenuwen, en is, met één woord, in zulke gevallen eene ware hartsterking. Al wie krachtig
en spoedig opgewekt wil worden, die drinke het met oude Rijnschen of Bourgondien wijn; die zich alleen
maar verkwikken en laven wil, die drinke het Fachinger water met mate, onder Moezel wijn of bleekert.
Hedendaagsche Vaderl: Bibliotheek voor 1809. No. 7. bl. 297. &c.

Insekten Voor de veiligheid der Insekten is ook gezorgd. Gedeeltelijk heeft de natuur hen reeds door hunne gedaante en kleur
tegen de aanvallen hunner vijanden eenigermate in zekerheid gesteld; gedeeltelijk hebben zij een instinkt, zekere
natuurlijke neigingen, die hen tot zulke daden aandrijven en bekwaam maken, waardoor zij zich bescherming verschaffen
kunnen. Verscheidene spinnen en rupsen zien er even als verdroogde takjes uit; de rups, welke op de vlier leeft, kan
men zeer ligt zelve voor een vlier takje aanzien. Even zoo is het ook geschapen met de groote groene rups, welke op
de kruisbezienboompjes haar voedsel vindt, en met meer anderen. Bladkevers hebben ook vaak eenerlei kleur
met de planten waarop zij leven. Het wandelende blad (mantis siccifolia) is, met bedekte vlerken, zoo gelijk
aan een geel geworden blad, dat men het naauwelijks daarvan kan onderscheiden. Andere beveiligen zich door de plaats
huns verblijfs. Vele insekten leven als maskers in de aarde, of in het hout der boomen verholen. Het masker van den blad-
„kever (Chrysomela) eet de onderhuid der bladeren, en laat de aders met de bovenhuid ongekwetst en is hierdoor voor
de zon en de vogels beveiligd. De mieren rupsen wonen binnen in de bladeren en voeden zich met derzelver sappige
deelen. De maskers der kortsnuitige klanders of snuitkevers (Curculio) houden hun verblijf onder de opperhuid
der bladeren. De maskers van het dagdiertje graven zich aan kleiachtige oevers cilindervormige buizen, om den
visschen, welken zij tot voedsel dienen, te ontgaan. De bladroller, de gladde rupsen, eene klasse van nacht kapellen
trekken met draden een blad rolswijze te samen, om daarin verholen te wonen, en er zich tevens van te voeden.
Het masker van den krekel (Cicada) trekt een sap uit de planten, dat hij met veel lucht of stank in de ge-
„daante van schuim of kwijl, door den aars van zich geeft, en verbergt zich daaronder, voor de hitte der zon, en voor zijne
vijanden, bijzonder voor den rupsendooder. De maskers der bladzuigers of planten vlooyen (chermes) zijn met eene kleef-
„achtige wol of met witte draden, die er uitzien als wormen, bedekt, welke zij uitzweeten. De schildkever (Cassida) en de
lelien bladkever (Chrysomela merdigera) bedekken zich als maskers met hun eigen vuil. — Vele insekten hebben nijpers
of tangen, waarmede zij gevoelig kunnen knijpen, of tanden, waarmede zij kunnen bijten. Vele verdedigen zich met
hunnen angel en het bijtende vocht, het welk zij in de toegebragte wond afstorten; andere door hunne uitwaseming; de
weegluizen door derzelver stank. De aaskevers (Silpha) spuwen, wanneer zij aangeraakt worden, een stinkend sap uit
de groote loopkevers (Carabus) spuiten hunnen vijanden een bijtend sapt gemoet. De bombardier kever (Carabus Crepitans)
die door de groote loopkevers in menigte vervolgd wordt, zoekt zich daardoor te redden; dat hij eenen blaauwachtigen damp
uit zijn achterlijf, met een tamelijk sterk geluid, naar zijne vijanden toeschiet, en dit herhaalt hij in den angst, zoo vaak als
hem de voorraad, welke hij van deze stof heeft, toelaat. De groote kever wordt daardoor in zijne vervolging gestuit en blijft een
tijd lang staan, waardoor het kleinere dier tijd wint om voort te spoeden, en vaak te ontsnappen. Eene zekere soort van
haviken onder de spinrupsen spuit, als men hen aanraakt, uit het voorste gedeelte van het ligchaam een scherp bran-
„dend vocht, en verdedigt zich met hunnen staart tegen den rupsendooder. Eenige insekten nemen, zoodra zij aan-
„gerand worden, of als zij bespeuren, dat hen eenen magtiger vijand aantast, oogenblikkelijk de houding van eenen
dooden aan, en blijven geheel onbewegelijk stil. De doorkever (ptinus pertinax) houdt dit in zonderheid zeer lang
uit, en laat zich door geene martelingen in beweging brengen. Alleen wanneer men hem met aarde of zand bedekt,
dan begint hij zich weder te bewegen, het zij dan dat hij hiertoe uit gebrek aan lucht wordt genoodzaakt, of dat hij ge-
„looft, dat het gevaar nu voorbij is. Wordt het dier te veel geschud en gesold, zoo schijnt het eindelijk dit spel moede
te worden, en tracht zich door de vlucht te redden, zonder er zich aan te storen, of hij aangeraakt wordt dan niet.
Vele insekten kunnen ongeloofelijk snel loopen, en door geschikte bewegingen van hunne ligchamen vele aanvallen
ontduiken. De vleugels zijn insgelijks middelen om hun leven te beveiligen, en vele gebruiken hunne vlerken met
dan bij het dringendste gevaar. Vele insekten beramen zeer groote schikkingen voor zich zelve, maar ook tevens voor
hunne nakomelingen, naardien zij zeer kunstige gewelven en woningen of uitzoeken, of zelve op de geestigste en
schranderste wijze bouwen of inrigten schikken, zoo de natuur haar niet onmiddelijk van een verblijf voorzien
heeft. Eenige zoeken voor zich een reeds voorhanden zijnde huis tot hunne woning uit. Zoo zoekt de kluizenaar
of Bernardijner kever ledige slakkenhuizen tot zijn verblijf op en verruilt zijne oude woning met eene die

grooter is, naarmate hy zelfs grooter wordt. Doch de meeste bereiden zelve hunne woningen. De Kleêder en pels mot weeft zich uit de wol en de haren van het goed, waarin de zorgvuldige moeder het eitje gelegd heeft, een kleed, en weet dit naderhand, als het te naauw zou worden, onder en boven los te tornen, en er wederom op die plaatsen een stuk in te lasschen. De maskers der voorjaarsvliegen (phryganea) wonen deels in een huis van zand, het welk zy van binnen met zyde behangen, meest al op den bodem van het water; deels in een ligter huis, uit groote of kleine stukjes van grashalmen, basten van boomen of houtspaanders bestaande, en deels in een stukje riet. In deze woningen verwisselen zy ook hunne gedaante in poppen, en maken dezelve alsdan ergens, half over de watervlakte, aan vast, en om haar met het water in evenwigt te brengen, voegen zy er stukjes hout by, wanneer zy te zwaar zyn; doch zyn zy te ligt, dan leggen zy nog meer grof zand aan. Geene insekten geven meer blyken van bekwaamheid, in het bouwen hunner woningen dan de byen. Zy leven ook in eene zeer geregelde maatschappelyke vereeniging en in de beste orde. Even zulk eene bewonderenswaardige gezellige zamenleving heerscht er onder de meeren onder de rupsen zyn er verscheiden, die ter bevordering van haar eigen welzyn, in maatschappyen vereenigen, en zeer kunstige woningen voor zich bouwen of vervaardigen. De donker bruine rupsen (phalaena bombyx, Chrysorrhoea), de processie rupsen en meer anderen behooren tot deze soort. De laatste wonen op de eiken. Iedere byzondere maatschappy van haar bestaat uit 6 à 800 leden. In het begin maken zy kleine tenten voor zich nevens elkanderen; maar wanneer zy grooter worden, maken zy in het begin van Juny eene duurzame woning voor zich, waarin zy ook in poppen veranderen. By het uitgaan, dat alleen in den avond geschiedt, leidt eene rups den troep op, zy wordt door velen gevolgd, die eerst een voor een, dan twee aan twee, daarop drie aan drie, vervolgens verscheidene in één gelid, somtyds in eene geregelde rekenkundige reeks achter aan komen.

Om de insekten tot de uiterste volmaaktheid van hun aanwezen te brengen, gebruikt de natuur de vervelling, waardoor zy in poppen overgaan, en zich alsdan in eenen slapenden toestand bevinden in welke de voornaamste verandering van hun leven voorvalt. &c. Alle insekten werpen, eer zy in den staat van poppen overgaan, eens of twee maal hunne huid af, en weten die door de geschikte bewegingen van hun ligchaam af te stroopen. Want deze huid behoudt nog, nadat zy afgeworpen is, inzonderheid by de rupsen, den kop met de tanden in den bek; de pooten, de kleur, de haren &c. zoo geheel en al de gedaante van het insekt, dat men deze huid zeer ligt met het dier zelven zou kunnen verwisselen. Een of 2. dagen voordat deze verandering geschiedt, nemen de rupsen geen voedsel; zy verliezen hunne vorige werkzaamheid, zetten zich op eene byzondere plaats, en buigen hunne ligchamen in verscheidene bogten en rigtingen, tot dat zy eindelyk uit de oude huid sluipen, en die achter zich laten liggen. Wanneer nu de tyd nadert, dat zy in den poppenstand zullen overgaan, ontlasten zy zich eenige dagen te voren, door de inwendige beuzen, van de onreinigheid, die hunne maag en ingewanden opvulde. Zy verlaten gemeenlyk de plaats, waar zy alles volop hadden, en zoeken eenen geheimen verborgen hoek voor zich op, of anders eene geschikte plaats en bekwame ligging, waar zy den tyd hunner gedaanteverwisseling veilig kunnen afwachten. Eenige, als de zy wormen, en vele andere, spinnen een zyden weefsel of eenen bast om hun ligchaam, welke de dierlyke gedaante geheel verbergt, en by verscheidene rupsen onderscheidene vormen hebben. Andere versteken zich in kleine cellen, die zy in de aarde maken &c. Zie Gods Wysheid in de Insekten. Hedend. Vad. Bibl. 1809. N.o 6. bl. 261. en N.o 7. bl. 306.

Leerrede, Gelyk elk voortbrengsel van den menschelyken geest zyne eigene, bepaalde kenteekenen heeft; zoo moet ook de Leerrede, in onderwerp zoo wel, als in vorm en styl, haar geheel eigen karakter dragen. Het onderwerp moet zuiver godsdienstig, of, wat by ons het zelfde is, Christelyk zyn; dat is, het moet in zoodanige waarheden bestaan, welke allen tot het godsdienstige en zedelyke betrekking hebben, en den mensch tot goede neigingen, tot edelaardige gezindheden, tot onwrikbare besluiten en waardige bedryven aansporen, afgeleid uit zulke beginselen, en aangedrongen met zulke beweegredenen als het Evangelie, naar eene gezonde uitlegkunde aan de hand geeft. De vorm moet klaar, en zoo eenvoudig zyn als het onderwerp gedoogt. De styl moet deze klaarheid door natuurlyke losheid en geleidelyke opvolging van gedachten en woorden behoorlyk doen uitkomen. Verheffing en versterking van onzen inwendigen mensch, godsdienstige stichting, — ziet daar de ééne, groote strekking van elke Leerrede. Deze, meer aangeduide, dan ontwikkelde kenteekenen zyn, onzes oordeels, zoo naauw verbonden met het wezen van elke Leerrede, dat zy door niets van dezelve kunnen en mogen gescheiden worden. Geene byzondere gelegenheden zelfs, by welke de Leeraar den kansel moet beklimmen, kunnen of mogen eenige inbreuk maken op dit bepaalde karakter der Leerrede, en indien zy het zelve in eenig gedeelte verloochent, dan draagt zy haren naam te onregt, en is een halfslachtig, wanschapen wezen. Wel is waar, het is moeijelyk, om in eene Leerrede, by eene byzondere gelegenheid gehouden, dit haar karakter zuiver te bewaren; maar dit moet ons, by de beoordeeling van dezelve, niet vervoeren tot eene, naar ons inzien, hier allezins ongeoorloofde toegeeflykheid. Ook kan dat eene karakter verschillend gewyzigd worden, gelyk voorbeelden leeren; maar de grondtrekken moeten dezelfde blyven. De gewyde welsprekendheid, kan een verschillend karakter aannemen, naar het byzonder eigene des Redenaars, en hier alleen geldt het bekende: Vario modo benefit. By eenen Clarke openbaart zy zich in een duidelyk en byna wiskunstig betoog, by eenen

Tillotson in eene natuurlyke leiding der gedachten, by eenen Bourdalove in eene overweldigende kracht,
by eenen Blair in eenen edelen zwier en krachtige bevalligheid; by eenen Hulshoff en van der
Roest in eenen zachten, gemoedelyk godsdienstigen ernst; by eenen Reinhard in eenen bondigen, sie-
lyken redeneertrant; maar allen hebben dezelfde groote strekking, bewaren het zelfde algemeene karakter
„ en hebben dus ook nagenoeg dezelfde uitwerking. Algem^n. Vaderl. Letteroef: 1809 N°. 8. bl. 309. 310.

Spaansche geestelykheid. — Men telt in Spanje 8. Aartsbisdommen, namelyk dat van Toledo, van Terragona, van Sevilia,
van Santjago de Compostella, van Saragossa, van Valencia, van Granada en van Burgos, benevens 46.
daaronder behoorende Bisdommen. De inkomsten van alle de Aartsbisschoppen en Bisschoppen te zamen
gerekend, bedragen jaarlyks omtrent vier millioenen Guldens, en dat der Aartsbisschoppen alleen byna de
helft dezer somme. De inkomsten des Aartsbisschops van Toledo zyn het aanzienlykst, bedragende
jaarlyks 900,000. Guldens, en daarenboven, als Primaat des Spaanschen Ryks, nog 252,000. der
„Zelve te zamen 1,152,000. Guldens van onze Hollandsche munt, 't welk de byzondere jaarlyksche
inkomsten van meer dan eenen oppermagtigen Vorst in Europa verre overtreft. Beknopt Tafereel
van Spanje en Portugal met betrekking tot derzelver tegenwoordigen toestand Amst. J. V. d. Hey 1809.

Spaansche Schuld. — De Minister van Financien heeft het verslag waereldkundig gemaakt, door hem in de eerste zitting van den
(Madrid 6 Wynmaand 1809) Staatsraad, nopens de Schuld van Spanje, aan zyne Katt. Maj. gedaan. Deze Schuld
zoo losbare als blyvende, daaronder begrepen de achterstallen die geen renten geven, beloopt
7,194,266,839. Reales de Vellon (de Reaal is nagenoeg 2½ St. Holl.) De jaarlyksche Renten
en Interesten beloopen: voor de gevestigde Schuld 155,682,743; en voor de losbare de Som
van 63,908,730. Volgens de vastgestelde gronden, met betrekking tot den verkoop der nationaale
Goederen, moet het beloop van die nog overig zyn te verkoopen, niet minder zyn dan 9,656,047,406.
Reaalen. De Minister voegt erby „Sire! Uwe Maj. mag zich vleyen binnen den tyd van twee jaren
„het Credit van de Kroon geheel hersteld en hare Schuldeischers voldaan te zien, het zy de zelve eigen-
„dommen begeeren, het zy zich bepalen by het ontvangen hunner Renten &c. Amst. Courant 26. Wynmaand
1809. N°. 128.

Hazen en Konynen. — London 9. October 1809. Een onzer Dagbladen meldt de twee volgende voorbeelden van de verbazende vermenig-
vuldiging van Hazen en Konynen in dit Land. Lord Ribbisdale heeft 2 Hazen, van beiderley
geslacht, gedurende een jaar in een omheinsel opgesloten; ten einde van dezen tyd hadden zy 168. ander
voortgebracht. Een paar Konynen, op dezelfde manier opgesloten, en gedurende denzelfden tyd, hebben
omtrent 300. van hun geslacht voortgebragt. De Voortteeling der Konynen is een tak van
Land Oeconomie, in Engeland zeer voordeelig, want men doet er jaarlyks voor de waarde van
250,000. Lstt. of 6. millioenen francs aan Wol dezer dieren, in de Hoedenfabryken binnen-
komen. Rotterdamsche Courant 24. October 1809. N°. 127.

Spinnen. — Wat de Spinnen 's nachts doen weet ik niet; maar wel dat zy 's morgens vroeg hare Webben van de
breuken, den vorigen dag geleden, herstellen; of ook wel geheel vernieuwen, indien de hoofddraden gebroken
en er dus zware reparatien te doen zyn; vooral ook, wanneer de togt uit eene andere streek komt
om eene noodzakelyke verandering in den vorigen vorm te schikken. Meermalen heb ik waargenomen dat
zy, in plaats van in het middelpunt van het Web te zitten, in een hoekje of onder een blad schuilt, wel kunstig
in de ronde te zamen gebonden, alwaar zy onmerkbaar en tegen allerlei onraad veilig is — of dit strekt uit
voorgevoel van verandering van het weer, wanneer zy zich eenigen tyd aldus schuil houdt, kan ik niet bepalen.
Dat eene Spin oogen heeft, en daarmede 's nachts alleen ziet, is my zeer twyfelachtig; dewyl de Spin volstrekt
geene oogen noodig heeft, noch om hare prooi te vangen, noch om haar werk te doen; hiertoe is zy met een verwonder-
lyk fyn gevoel begiftigd — dat blykt daaruit, dat zy op enkel gevoel weet waar het insekt gevangen zit. —
Dikwyls heb ik opgemerkt, zelfs als zy schuilt, dat zy met de voorste pooten aan den draad trekt, welke aan haar
nestje gespannen is. Zoodra er eene vlieg of iets anders in het Web valt, dit gevoelt zy terstond, doch twyfelende
trekt zy met de voorste pooten aan den draad, hierdoor wordt het web bewogen en de vlieg begint te spartelen.
Aldus zeker zynde, dat er wat te vangen is, schiet zy terstond in het middelpunt van het Web, en voelt aan den draad
waar de vlieg zit. Is de vlieg weerstil, dan trekt zy nogeens met de pooten, om beweging te maken, waarop zy dadelyk
bezit van hare prooi neemt. Nooit heb ik gezien, dat zy zich in de plaats, waar de vlieg zat vergiste. Even zoo
werkt zy alleen naar het gevoel, om het Web te maken. Zy weet de draden met de lengte van haar ligchaam of hare
pooten zoo juist af te meten, dat zy nooit feilt om de andere te bereiken en alzoo voort te zetten. Somtyds
gebeurt het echter, dat zy zich in den afstand een weinigje vergist, maar dan voelt zy zoo lang met de
voorste pooten, tot dat zy den draad voelt en voortwerkt; is er iets onregelmatigs in het werk, dit wordt
terstond hersteld, om altoos zeker te zyn voor misstappen als er spoed vereischt wordt. — Ten aanzien van
het repareren of vernieuwen van het Web, handelen zy met de oude bouwstoffen en materialen niet
verkwistende, maar bewaren die zeer zorgvuldig, de voorraad welke overblyft van het oude Web
wordt te zamengerold en in het middelpunt van het herstelde of nieuwe Web gevoerd. Nooit heb ik met zekerheid
kunnen merken, tot wat einde deze verzameling strekte; het waarschynlykste dat my daarvan voorge-
„komen is, was, dat dit kleverig en voedtig gemaakt zynde, deste beter tot bewaring van de gevangene

proviandeerde, althans op deze plaats werd het insekt gebragt en verteerd, na alvorens op de plaats
der gevangenneming den gevangenen met het in overvloed uitgelaten rag omwonden te hebben, zoodanig
dat de gevangene zich weren noch bewegen kan. Lett over de Spinnen Ned. Vad. Bibl. 1809 N°. 8. 345

J. B. Koppe Werd den 19. Aug. 1750. te Danzig geboren, waar zyn Vader, een Lakenwever, wegens zyne regtscha-
"penheid en deugd zeer geacht was &c. In zyn 19de Jaar bezocht hy de Universiteit te Leipzig om de
Theologie te studeeren &c. In 1771. ging Koppe naar Gottingen &c. vervolgens stond hy naar eene
Theologische Repetito plaats in Gottingen en werd hy ook eens pareij daartoe benoemd, nader kwam
nam hy den post en titel van Leeraar in de Grieksche Taal, by het te Mitau nieuw opgeregte
Gymnasium aan. &c. in 1776. werd hy Professor ~~te Kiel &c.~~ te Gottingen &c. 2 Jaren later
kreeg hy ook de eerste akademie prediker plaats &c: in 1784. verkreeg hy den post als eerste
Geestelyke van het Hertogdom Gotha. &c. in Febr. 1788 verliet hy Gotha, naardien zoo wel
huiselyke voordeelen, als liefde tot dit zyn tweede Naderland en uitzigt op eenen grooter, nuttigen
werkkring hem bewogen hadden de plaats van Consistoriaal Raad en eerste Hofprediker te
Hanover aan te nemen &c. te Mietau ~~wonende~~ begaf hy zich aldaar met de 15. jarige Dochter
van den aldaar wonende Opper secretaris Conradi in den echt.
. . . Na verscheidene dagen in eene toenemende verzwakking doorgebragt te hebben, voorzeide hy den
9de van february 1791: in eene soort van verrukking, dat hy den aanstaanden nacht, eerst in eene verschrik-
"kelyke Ylhoofdigheid, en vervolgens in eene geheele verstyving zou vervallen. Dit kwam beide ook stiptelyk
zoo uitt. Na de Ylhoofdigheid, kreeg hy eene verschrikkelyke kramp- of stuiptrekking in de kaken
en eene geheele verstyving over het gansche Ligchaam. Gedurende dezen smartelyken toestand, was hy
zich zelven volkomen bewust, droeg hy leed met de geduldigste onderwerping. Na eene tusschenpoos,
die weder een weinig hoop gegeven had, viel hy op nieuw in zyne vorige Mymering; zyne ziel scheen om de
de voorwerpen zyner jeugd rond te dwalen, hy zeide plaatsen uit Psalmen en oude geestelyke liederen op
Na eenige malen veldw geworsteld en gestreden te hebben, viel hy in eene zachte sluimering, die zyne
schoone ziel aan onze aarde ontvoerde. . . . . . Zyne begrafenis was een treurfeest voor Hanover;
vele rytuigen, leeden uit alle standen, vele Officieren, al die tot het Seminarium behoorden, en
vier honderd kweekelingen van het zelve, wit en zwart gekleed, volgden het Lyk. . .
. . . Men trok zich de Kinderen aan; men zorgde voor alles met eene pryswaardige grootmoedigheid,
Een vriend van den gestorvene nam den eenen Zoon ~~na~~ naar zich; eenen anderen bood Salzmann terstond
aan om, zonder vergoeding, in Schnepfenthal op te voeden; maar de edele Vorst, wien Koppe in
zyn leven zoo dierbaar was, liet zich het genoegen niet betwisten, om, door de voldoening van het Jaar-
"lyksch Kostgeld, vader van het kind te worden. Ook liet hy den overledenen een gedenkteken oprigten, in
het schoonste gedeelte van zynen tuin. Zie Levensbeschryving van J. B. Koppe, Ned. Vad. bibl. 1809: N°. 8

Schout of Hoofdofficier, Den naam van Schout of Schoutet, gelyk men, oudtyds, schreef, is, uit twee verouderde woorden
Schout of Schuld en Et of Regter, samen gesteld en betekent dus, zoo veel als Schuldregter. J. Wagenaar
beschr. van Amsterdam 3de Stuk 7e deel 1e Boek bladz. 279. Uit De Groot inl. tot de Holl. regtsg. 2de b. 28e d. 89.

Burgemeester Ik schryf liever Burgemeester, dan Burgermeester 1e om dat men, in 't Latyn der middeleeuwen, doorgaans
Burgimagistri, dat is Meesters van den Burg of Stad, plagt te schryven, enkele reizen vindt men, nogtans
de woorden Magistri Civium, dat is Meesters der Burgeren of Burgermeesters, gebruikt. 2e Om dat men, oud-
"tyds, de Burgemeesters dezer Stad ook Poortmeesters plagt te noemen. Poortmeester nu betekent hetzelve als Burgem:
te weeten, Meester, dat is Bestierder of Bewindhebber der Poort of Stad. Doch in later tyd, heeft men, in de plaats van
Poortmeester, ook al Poortermeester beginnen te spellen. 3. Om dat de oudste Stads Registers en Stukken my zoo zyn
voorgegaan; schoon ik niet ontkennen wil, dat men in dezelven in de 15de & 16de Eeuwe, ook dikwils Burgermeester
geschreeven vindt. Idem bl. 287.

Verponding Men noemde deze belasting, oudtyds, Schildtalen; om dat zy, ten tyde van s'Lands Graaven uit den huize
van Bourgondie, in zeker getal van Schilden of Ecu werdt opgebragt. Elk werdt, in deeze belasting, geschat
naar zyne bezittingen, door aangestelde persoonen; in Kennemerland en elders Schotzetters; in Vlaanderen
Zetters en Pointers genaamd. Van welk laatste woord ik agt, dat ons woord Verponding, als of men Ver-
"pointing, dat is Herzetting, zeide, gemaakt is &c. Idem bl. 389. & 390. De eerste

Pensionaris van wien onze Stads Registers melding maken, zo men Pieter Rodrick, die, alleen in de Lysten der
Pensionarissen, voor de Handvesten en elders te vinden, voorkomt, niet mede rekent, was Petrus Oly van
Hoorn die in 't begin des Jaars 1512. op eene wedde van vyftig 150.- guldens in 't Jaar en tien guldens voor
zyne kleeding, werdt aangesteld. Hem werdt op den 20 May deszelven Jaars, Meester Cornelis van Berg ter
op 29. ponden grooten Vlaams voor wedde en kleeding toegevoegd &c. Idem 3de Stuk 7e deel 4de Boek 491.

Vierschaar Van ouds droegen de Burgerlyke Regtbanken, hier te Lande, den naam van Vierschaaren, om dat zy uit eene
schaare van vierderlei soort van persoonen, bestonden, een Schout, de Regters, een eischer en een gedaagde.
Sommigen leiden dit woord af van een oud Duitsch gebruik, volgens welk, tot het spreeken van een geregtelyk
vonnis, een Schout en drie Schepenen vereischt werden. Idem 3de Stuk 7e deel 1e Boek bl. 318.

Lodewyk den XIV. In de maand September (1715.) ontving men hier de tyding, dat op den 1ste van die maand Lod: d. 14e. in den ouderdom van byna 77. Jaren overleden was. Hy had tot opvolger zynen agterkleinzoon, den Hertog van Anjou, onder den naam van Lod: den 15e. Dewyl zyne Maj. nog geene 6 Jaren oud was, werdt de Hertog van Orleans, gedurende deszelfs minderjarigheid tot Regent aangesteld. Vervolg op J. Wagenaars gesch: v. Amsterdam 4e. Stuk 3e. deel 24e. Boek bl. 23.

Hillegom Velsen de Staaten van Holland & Westf. waren 1722. ~~wederom~~ tot het besluit gekomen, om wederom eenige Landen &c. tot s'Lands Domeinen behoorende in 't Openbaar te verkoopen - - - Van Hillegom was Kooper de Heer Jan Six Heer van Vromade, Burgemeester deezer Stad (Amst.) voor 18000. Guldens werdt de eigendom van den Heer Gerrit Corver, toenmaals van wege deze Stad gedeputeerde in den Raad van State, voor de Somme van 25000. Guldens idem 25e. Boek. bl. 44.

Vrede van de geheele verlopene 18e. Eeuw, zyn slegts 28. Jaren des Vredes in Europa geweest. J. Brouwer Leeraar der Doopsgez. te Leeuwarden, Drietal Redevoeringen Leeuw. Drodsluys 1809. bl. 54.

Hilversum, door een schroomlyken brand op den 5. Juny 1766. byna in een puinhoop veranderd zynde, werdt tot het doen eener Geldzamelinge aan de Huizen der burgeren en Ingezeetenen, byeengebragt, eene Somme van f 53999: 17: 8. Vervolg op J. Wagenaar beschr. van Amst. 4e. Stuk bl. 279.

Ratel Slang Londen 7 November 1809. Dezer dagen is een Man, welke een Ratelslang oppaste, door dezelve gebeten of gestoken, en is kort daarop in St. Georges Hospitaal overleden. De Jury onderzoek gedaan hebbende naar het Hok, waarin de Slang bewaard werd, is overtuigd, dat hetzelve volkomen goed, en het dus alleen de schuld van den overledenen was; weshalven het oordeel, door de Jury uitgebragt, zeide: dat de Man was gestorven door den beet van een Ratelslang, en dat die Slang veroordeeld werd in een Deodant of Godsgift van eene schelling. Rotterdamsche Courant van 18 November 1809. N°. 138.

Johannes 4. V°. 24. In geest en in Waarheid, betekent hier niet, met het hart en in opregtheid God te dienen, want dit hebben de ware Godvereerers altyd gedaan; — maar Jezus spreekt hier van eene andere wyze van eeredienst dan tot hiertoe plaats gehad had — men had God gediend volgens Mozes Wetten, in een schaduwachtig Heiligdom, in den Tempel te Jeruzalem; — maar die wyze van Godsdienst zoude ophouden, en nu zou men God dienen in geest en in Waarheid; de regte Godvereerers, het zy Jood het zy Samaritaan, zouden God dienen op eene geestelyke wyze, zonder Tempel en zonder Offer en niet meer aan eene bepaalde plaats verbonden zyn. 't Geest staat over tegen den Tempel, en de plaats der aanbidding, Waarheid tegen over den voorbeeldigen offerdienst, en alle de kerkplegtigheden van de voorgaande Huishouding Hamelveld? Overdenkingen over het gesprek van Jezus met eene Samaritaansche Vrouw door M. J. van Nimwegen pred.t op het Eiland Rozenburg en Blankenburg Rotterdam H. Cornel 1809. 18st.

Goedkoopte In de Jaren 1400. en 1410. kocht men 100. manden Turf, met alle onkosten, voor 30. 40. of 50 Stuivers; zelfs nog in den Jare 1545. gold een mand turf niet meer dan een halve Stuiver. — Zoo vind men by de Regenten van het Huiszitten armen huis, aan de Oudezyde, te Amsterdam, een oude rentebrief of eeuwige pacht van 20. Schellingen, aan gemelde huis in 't Jaar 1401. gegeven, met last, om daarvoor Jaarlyks turf te koopen, en aan die armen uit te deelen, het geen uit die Som gevonden konde worden, blykens de boven gemelde opgave. — hoe vreemd zoude het dus onze voorvaderen voorkomen, als zy nu eens voor 100. manden in plaats van 30 st. f 30. zouden moeten betalen! doch even zeer zouden zy zich moeten verwonderen over den verhoogden prys der Levensmiddelen: — welk een onderscheid! toen in den Jare 1464. of 65. de Burgemeesters van Hoorn den Hertog van Bourgondien onthaalden op eenen maaltyd, waarvoor hun drie Stuivers in rekening gebragt werd, en naderhand by eene dergelyke gelegenheid, met denzelfden voornamen persoon, twee en een halven Stuiver verteerden, daar men thans naauwlyks eene enkele boterham voor eten kan. In het zelfde Jaar verteerden aldaar Burgemeesteren aan eenen Maaltyd, het bier daar onder gerekend, 16 braspenningen, en bovendien 16. Stuivers aan franschen wyn, en dat nog wel op Petrus Dingsdag, als Kerkmeesteren, Waradyns en andere Bevelhebberen gekozen werden zynde nog aan den Dykgraaf met zyne Waardschapper gedronken 6 Stuivers aan wyn en maaltyd. Een pensionaris van dezelfde Stad, trok tot zyne Jaarwedde de aanzienlyke Som van 29 Biersche schilden (mogelyk 26 Beyersch), doende 14 Stuivers het stuk, dus naar onze rekening f 18: 4: — (NB dit is abuis) en betaalde van Stads wege reizende, voor een afgehuurd schip van Avenhorn op Alkmaar 2 Stuivers en van daar op Haarlem weder 2 st: en van Leyden op den Haag een braspenning &c.

Jacob van Heemskerk In den toren der kerk te Velzen wordt de Kogel vertoond, waarmede de dappere Admiraal Jacob van Heemskerk den 25. April 1607. in de Baay van Gibralter, in een gevegt tegen de Spaansche Zeemagt is dood geschoten, en die met des Admiraals lyk naar deze landen was overgebragt, en thans dood-

 inwoonen van Velzen gebruikt wordt, om mortel te malen. A. Potter reize door een groot gedeelte van Zuid holland in 1807. en 1808. Amst. C. L. Schleyer 1809. ƒ 2:18.–

Oorsprong van het menschelyk Geslacht — .... dat het menschelyk geslacht van éénen oorsprong afstamme. Een gevoelen, 't welk het meeste zamenstemt met de groote eenvoudigheid, merkbaar in de werking der Voorzienigheid, en ondersch[r]aagd wordt door de oudste overleveringen van alle volken; terwyl de mogelykheid van het tegengestelde gevoelen nooit vol„dingend bewezen is. De bevolking, weten wy, gaat, in voor dezelve gunstige omstandigheden, met eene bykans ongeloofelyke snelheid voort. Wy hebben geen blyk, dat de invloed der luchtgesteltenisse buiten staat is om een verschil te weeg te brengen in het uiterlyk voorkomen, beantwoordende aan dat, 't welk de inwoners van de verschillende wereldoorden kenmerkt; de gelykvormigheid in kleur en voorkomen, welke volken, in gelyksoortige liggingen, met elkander hebben, laat, al ware, het gevoelen, waarvan ik het tegendeel beweer, bykans zonder eenig bewys ten voordeele van 't zelve. — Een schryver van naam heeft bewezen, hoe weinig geloofs men te slaan hebbe aan de buitengemeene eischen, welke sommige volken gemaakt hebben op eene zeer hooge oudheid, eischen door volkshoogmoed gevormd, of op misrekening gegrond. (M. de Guignes. Het is waarschynlyk, dat China oorspronkelyk verdeeld zynde in vele kleine staten, de onderscheidene geslachten der kleine Koningen van die staten, door duisterheid en verwarring der oude geschiedboekeren van dat Land, genomen zyn voor onderscheidene stammen van Keyzerlyke Monarchen.) Ik kan niets minder, dan het uiterste des vooroordeels de menschen bewegen, voor de kwalyk zamenhangende fabelen van Chineesch bygeloof, een bericht te verwerpen, door gaans aangenomen als van een hooger dan menschelyken oorsprong, en bevestigd door de Verhaalen en tydrekenkunde der beschaafdste Heidensche volken. (Zie Sir Isaak Newton's Chronology)

Zie ook: Alle menschen stammen van een ouderpaar af. Heilende Vaderl. Bibliotheek voor 1809. N°. 10. Mengel. werk bl. 433. tot 450.

Verspreiding — Hoe de verspreiding des menschdoms werd daargesteld, is niet klaar af te leiden uit de ongewyde geschiedenis. De gewyde schryvers hebben ons eene oorzaak opgegeven, door welke dezelve althans heeft kunnen bevorderd worden; en gereedelyk kan men zich verbeelden, dat gebrek aan voedsel, onder„linge vyandschappen tusschen onderscheidene gezinnen, — dat vrees en mistrouwen uittogten en verstrooyingen, in een zeer vroeg tydperk daarstelden &c. Zie Proeve, over den voortgang der zeden en der maatschappye. door G. Gregory Alg. Vad. Letteroef. 1809. N°. 10. 401. à 411. en N°. 11. 445. à 456. en N°. 12. 489. à 498.

Gotthold Ephraim Lessing — Verslag van het leven en de schriften van Gotthold Ephraim Lessing, Algem. Vaderl. Letteroef. voor 1809. N°. 9. 363. à 379. N°. 10. 411. à 422. en N°. 12. 458. à 471.

Michael Servetus / Unitarissen / Socinianen — Michael Servede of Servetus was stichter van het Genootschap der Unitarissen, zy wierden het eerste ten jare 1546. in Venetie ontdekt, daar uit een gedreven zynde, vestigden zy zich in Polen onder het bestuur van Faustus Socinus, naar wien naar de Unitarissen vervolgens Socinianen 't meest zyn genoemd geworden. Zie Geschiedenis der Christelyke kerk in de 18e. Eeuw; door A. Ypey 9e. deel Utrecht G. T. v. Paddenburg & Zoon.

Westwoldinger Land„ regt — Volgens het zelve kon men iemand van zyne beide oogen, voeten of handen berooven voor zestig Embder Guldens„ en van één oog enz: voor de helft van dien prys. Is men kon hem aan één oog blind slaan, mits het steeds in 't hoofd bleef zitten, of aan een hand of voet verlammen, mits hy het lid steeds aan 't lyf hield, voor twintig Gulden. — het wegnemen van neus, lippen, tong of ooren kostte dertig. — Wie iemand eene ribbe in stukken sloeg, moest twee mark, elk van 24. Groninger stuivers, betalen; en voor 24. mark kon hy er hem twee of meer breken. Eene vrouw of jonge dochter konde men van hare borsten beroo„ven en eenen man nog veel erger verminken, mede voor zestig Guldens enz: En deze fraaije wetten werden nog in de jaren 1566. & 1567. by vernieuwing vastgesteld! en het heette een uitstekend voorregt zulke heerlyke wetten te hebben! (Gezegend Hervorming welke [struck-out word] zulke zuchten zyn, door leven invloed niet berdaagd!) Zie Landregt van Wedde en Westwoldinger Land, verklaard en opgehelderd door Mr. A. Q. van Swinderen &c. in 't licht gegeven door een genootschap te Groningen, pro excolendo Jure Patrio. Groningen W. Wouters en W. Zuidema 1809.

de Adel — F. Mr. Q. de Flines in Hed. Vad. Bibl. 1810 N°. 9: bl. 422: — De schryver van De Adel. Amst. by Wed. Bolt en P. P. Bertram &c. (1809. 50 bl.) verdeelt den Adel in drie soorten: in die, welke voortspruit uit de afstamming van eenigen vorst, of welker begin zich in den nacht der tyden verliest; voorts in die, van welke men, hoe oud ze zy, het begin kan opspooren, en eindelyk in die, welke haar begin neemt in den persoon, welke zich daarop beroept. Onder de eerste soort worden genoemd; hier te lande, de Brederodes, Egmonden, Wassenaaren en anderen; onder de tweede het geslacht van Everdyk; onder de derde de Ruiter, Tromp, en een reeks van andere Nederland„sche helden. Deze drie soorten worden verdeeld in hoogen en in minderen adel. Onder den hoogen adel worden gerekend te behooren alle Keizers, Koningen, Vorsten en Souvereine Heeren, Prinsen

Hertogen, Paltzgraven, Landgraven, Markgraven, Graven, Burggraven, Baronnen, Baanderheeren
ende Ridders der hooge, en de Grootkruisen der mindere Ridder orden. De mindere adel
bestaat uit de Riddermatige geslachten, en uit de schildknapen of knapen, ook wel Jonkers
of eenvoudig edelen genoemd. Behalven de gemelden is er nog bekend de adel van den tabbaard, die
verkregen wordt door posten van magistratuur en hooge Amten, gedurende drie Generatien bezeten;
welke adel dus hier te lande, onder anderen te Amsterdam, aan de geslachten van Bicker, de Graaf,
Hooft, Van de Poll, Hasselaar, Six, Graafland en anderen moet worden toegekend. &c.

Vesuvius. . . . uit al het gezegde volgt, dat de Vesuvius niet vroeger dan sints 1800 Jaren met geduurig is beginnen te
branden; en dat de werking van zyne stookplaats toeneemt met het getal der uitbarstingen; tot aan de 15.^e Eeuw
telt men er naauwlyks 12. en gedurende den loop der 18.^e Eeuw wel 14. Indien iets tegen de gevolgen dezer aanmer-
kingen tot geruststellinge zou kunnen dienen, 't zou zyn: 1. dat sints eenige jaren de Lava zich eene afzonderlyke bedding
heeft uitgehold, 't geen misschien de overige deelen des gewests, tot heden toe aan hare verwoestingen bloot gesteld, zal beveiligen
2. dat deze lava minder overvloedig is, in vergelyking van die van vroegere eeuwen; 3. dat alle brandende bergen
eindelyk zyn uitgedoofd; de Vesuvius zal, even als alle andere, ophouden van branden, en dat tydstip is misschien niet
verre af. Zie Historisch Verslag der uitbarstingen van den Vesuvius, alg. Vad. letteroef. 1809. N.º 13.

Middelschot der groote of walnoten. Koortsen. De ondervinding heeft reeds in vroegere jaren geleerd, dat het middelschot van groote of walnoten, gedroogd, tot poeder
gemaakt, en daarvan, 's morgens en 's avonds, telkens een vierde loods, met water of iets anders, ingenomen, en te gelyk
uitwendig op de wonden, even als de Kina, geappliceerd, in gevallen, by welke de Kina geen de minste effect deed, het
koorts in korten tyd stuitede en vervolgens genas. — nog onlangs heeft men, om de moeilyke pulverisering te
ontgaan, van een once middelschot, in water gekookt tot acht oncen vogts, en daarvan, met byvoeging van twee
oncen azynhoning, ieder uur een lepel vol ingenomen, vergezeld van de applicatie van het zelfde op de wonden,
het zelfde effect ondervonden. Hier uit schynt men te moeten besluiten, dat zodanig middelschot, boven de Kina
eene verderfwerende kracht bezit, en dus mogelyk, in de geduurig heerschende rotkoortsen gebruikt wordende,
ook van een gewenscht succes zou kunnen zyn. &c. alg. Vad. letteroef. 1809. mengelwerk bl. 605.

Suworow. Alexander Basilowitsch Souworow werd geboren in den jare 1730. Zyn vader Basilius Souworow, Raad-
heer te Moscou, was afkomstig uit een adelyk Zweedsch geslacht, zedert vier generatien in Rusland gevestigd,
doch het welk tot nog toe weinig vermogen en aanzien bezat. De bynaam Rymnetski werd hem door de
Keizerin Cath. 2. gegeven, ter vereeuwiging van de gedachtenis der vermaarde overwinning, door dezen veldoverste
aan de oevers van de Rymnik behaald op den 22 Sept. 1789. Te dezen tyde werd hy benoemd tot Graaf der Keizer-
ryken van Rusland en Duitschland. Paul 1. schonk hem den titel van Prins Italiski gedurende de veldtogt
in Italie in 1799. met die vereerende titels paarde deze Generaal de ~~[illegible]~~ versiersels van alle de orden
van Rusland, Oostenryk en Pruissen. In ruime bezittingen en in eene doorluchtige geboorte de mid-
delen niet gevonden hebbende, om dies ter verkryging van den hoogen rang, naar welken zyne eerzucht
streefde, noch de posten, tot welke zyn buiten gewoon vernuft hem riep, nam de jonge Souworow een inderdaad
zeer zonderling besluit, maar het geen ten bewyze van zyn doordringend vernuft diend, en waarvan de uitvoering
gedurende zyn gansche leven, eene zeer groote werkzaamheid heeft gevorderd. Om zich te doen opmerken, ~~stelde~~
hy zich eeniger mate als onzinnig aan, vertoonde de zonderlingste manieren, ontsloeg zich van alle de regels der
gezellige beschaafdheid, en veroorloofde zich zelfs vryheden, stryd met de subordinatie. Maar deze gemaakte
oorspronkelykheid, ten langen laatsten by Souworow eene tweede natuur geworden, werd echter altoos bestuurd
doordat buiten gewoon vernuft met welk hy begaafd was; in voege dat binnen korten tyd zyne talenten begonnen
door te schynen door de duisterheid van eenen lageren stand. In zyne berekening bevestigd, leide hy zich, naar
gelange hy in krygsrang en kunde vorderde des te meer toe om zonderling te schynen. Het diep gevoel, einde-
lyk, welk hy van zyne begaafdheden had, maakte, in het vervolg, alle gehoorzaamheid voor hem dermate
onmogelyk, dat hy aan zyne opperhoofden het bevel over hare legers zoude ontzegd hebben, indien zy het-
zelve aan deze of gene voorwaarde of verrigting had willen verbinden. &c.
De ligchaamsgestalte van S. strookte volmaakt met zyne zonderlingheid. Hy was slechts 5. voeten en 1 duim hoog,
voor het uiterlyke aanzien zwak en teder; maar de natuur had hem met een kloek en welgespierd gestel begaafd, het
welk hy door eene matige, hardvochtige en werkzame levenswyze had versterkt. Ziekte was hem dien volgens zoo
goed als onbekend; beter zelfs was hy tegen de zwaarste vermoeyenissen bestand dan een mensch van het sterkste gestel
Niettemin was zyne ligchamelyke zwakheid en zynen ouderdom zoo groot, dat het gewigt van zynen sabel hem
naar de zyde, op welke hy dezelve droeg, deed overhellen. Van der jeugd af schynt hy een onbevallig voorkomen
gehad te hebben. Hy was groot van mond, en zyne gelaatstrekken, te zamen genomen, waren geenzins fraai; maar
de opslag van zyn oog was vol vuur, levendig en zeer doordringend. weinige menschen vond men, wier voorhoofd
zoo zeer met rimpels, en wel met zulke sprekende rimpels, was bedekt. &c.
In het algemeen vermydde hy al wat hem zynen klimmenden ouderdom konde herinneren. Men droeg zorg
om de spiegels te doen bedekken of weg te nemen uit de vertrekken, welke hy moest bewonen, of ook wel gemeen-
lyk uit de zulke, alwaar hy een bezoek ging afleggen. Niets was zoo zonderling als hem voorby een spiegel te
zien gaan; wanneer hy dien bemerkte, liep hy op een galop, met geslotene oogen, en allerlei kromme spron-
gen makende, tot dat hy buiten het vertrek was &c. Hy zeide dat hy zich zelven nooit bekeek, op dat
hy de verwoestingen des tyds niet zoude bemerken, en om zich aldus altyd bekwaam te oordeelen tot

Uteri Hydatides — there are several cases of uteri hydatides in the collection of cases and observations in Midwifery by W: Smellie to illustrate his former treatise or first volume on that subject 2 vol: collect: 8 numb 3.

Uteri Hydatides — Zie hiervan pagina 127 de Schirro Uteri.

Uteri Polypus — W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate & 2 vol: collect: 9 numb: 1 mentions several cases of polypus uteri

Uteri Schirrus — W: Smellie in his collection of cases and observations in Midwifery to illustrate & 2 vol: collect: 9 Numb: 2 mentions several cases of Uteri schirrus.

Uteri Hernia — vide pag: 95 Hernia Uteri

Uteri oris apertura — vide pag 125

Uteri prolapsus — vide pag 99 Uteri inversi prolapsus

Uteri dilaceratio — vide pag 125 Uteri dilaceratio

Uteri impraegnati vulnera — valde periculosa sunt uteri impraegnati vulnera, cum tanta sanguinis copia distendantur vasa: Periculum auget quod foetus uterum distendens impediat, quo minus uterus se contrahere et sua vasa angustare possit: si vero post inflictum utero vulnus excluderetur subito foetus aliqua spes esset contracto utero haemorrhagiam sisti et vulnus consolidari posse. Van Swieten Comment: in Aphor: Boerhaave tom: 1 pag 265

volvoerinje van dezelfde krygsbedryven als in zyne jeugd. Het was om dezelfde reden, dat men hem zelden zag gaan
maar altyd loopen, vooral by het uit en ingaan van zyn woonvertrek. Het talryk gezelschap deed hem dit niet
nalaten; zelfs verdubbelde hy zyne grimassen en grilligheden van allerlei aard, wanneer hy zich in het gezelschap
van aanzienlyke vreemdelingen bevond. Integendeel gebeurde het hem somwylen, dat hy in zyne binnenkamer alle
zyne zonderlingheden vergat; alsdan was hy eenvoudig, ongemaakt en zyne verkeering werd nog belangryker.
doch de geringste onwellvoeglykheid aan de zyde der persoonen, die hem omringden, deed hem straks tot zyne gewone
zonderlingheid terug keeren. Dikmaals stond hy ter middernacht op, en altyd 's morgens voor 4. uur.
Gemeenlyk hield hy het middagmaal ten 8. uur in den winter en ten 7. uur in den zomer. Men heeft hem, na de
nacht ~~manoeuvr~~ manoeuvres, by het aanbreken van den dag geraden het middagmaal zien houden. Het
middagmaal was zyne voornaamste maaltyd; dit was de tyd zyner ontspanninge &c. Zeer slecht was doorgaans
zyne keuken; hy at walgelyke kosaksche ragouts; maar men zoude den schyn niet hebben durven vertoo-
-nen dat men ze walgelyk vond &c. Om zich tegen allerlei ongematigheid van winden weder te harden
en zyn gestel sterk te maken, had hy zich de gewoonte eigen gemaakt, wanneer hy 's morgens opstond geheel
naakt naar de deur van zyne tent te gaan, en zich verscheiden emmers koud water, over het lichaam te
doen gieten. In zynen gevorderden ouderdom liet hy dit niet na. Zyne kleeding bestond in omgeboorde
slecht gesmeerde laarzen, van een slecht fatsoen en kwalyk sluitende, en groote steevel kousen,
die zeer hoog reikten, in eene broek van wit bombazyn; een kamizool van dezelfde stoffe, met
eene voering en omslag van groen linnen; daaronder een witte borstrok. Op zyn hoofd droeg hy een klein
vilten helmet, met groene franjes geboord: eene kleeding te zonderlinger, omdat twee oude wonden aan
de knie en aan het been, aan welke hy dikmaals pyn leed, hem van tyd tot tyd noodzaakten, slechts eene
laarste dragen, en aan de gekwetste zyde de broek aan de knie ongeknoopt te laten en de kous los te laten
hangen; terwyl om zyne ranklied en magerheid zyne kleederen hem los aan het lichaam hingen.
wanneer het in den winter meer dan gemeen koud was, kleedde hy zich in wit laken, gelyk aan het wit bombazyns
gewaad, welk hy alsdan afleedde; doch dit gebeurde zeldzaam, en duurde slechts weinige dagen. &c
aan het een vroed igh vertrek gaf hy steeds de voorkeuze &c zelden sliep hy in een huis, terwyl zyn leger
in het veld lag. &c. Hy droeg horlogie noch eenige andere cieraden uitgezonderd by groote plegtigheden &c
Hy hield geene equipagie, geene ry of trekpaarden. Tot zynen persoonlyken dienst had hy slechts een knecht &c
... was onmetelyk ryk geworden; zeer weinig verteerde hy; nogtans bezat hy weinig gelds, omdat hy

zoo zeer bestolen werd. Dit wist, dit zag hy, en zeide er niets van, om dat hy inderdaad den rykdom verachtte en
weinig behoeften had. Zoo groot was zyne onbaatzugtigheid, dat hy by alle zyne overwinningen niet het
geringst gedeelte van den buit voor zich zelven behield &c. Met dit alles ging hem den naam van gierig na, om
dat hy de weelde van andere Russische grooten niet navolgde &c. Onder de hoedanigheden, van welke S. meer-
"malen blyk vertoonde was eene wezenlyke en bestendige goedhartigheid &c. altyd was S. een goed bloedverwant
een opregt vriend, een teeder partig vader &c. (in den jare 1774. was S. oud 44 jaren, in het huwelyk getreden met
Barbera-Iwanowna Prosorowska, dochter van den Generaal en chef Prosorowski, uit dit huwelyk verwekte
hy 1. Arcadi Souworow Prins Italiski. 2. Eene dochter thans weduwe van den Generaal Nicolas Zoubow)
Zie nieuwe byzonderheden wegens het leven en karakter van den Veldmarschalk Souworow, naar het
fransch van de Guillemanches du Bosage Bevelhebber in Russische dienst 1792. 1796. alg. Vad. lett. oef. 1809.
No. 14. en 15.

Zoon des menschen. Volgens W. Scholten Specimen &c. Utrecht O. J. v. Paddenburg & J. v. Schoonhoven, ziet deze
benaming op 't Messiasschap van den Zoon van Maria, wordende dus genoemd, als zynde die mensch (die menschen
"zoon) by uitnemendheid, die in de gedaante van een mensch aan Daniel in 't merkwaardig gezigt Dan. 7. vers 13.
vertoond, en door hem als zoodanig, aan zyne landgenoten voorgesteld was. En dan meend hy, dat de Zaligmaker
deels uit zedigheid, deels ook uit voorzigtigheid, en met zekere soort van terughouding, zich liever van deze, niet
zoo algemeen verstane en meer of min dubbelzinnige benaming, dan wel van die van Messias, zal bediend hebben.
Door deze aanmerking zal dan ook, de door sommigen gemaakte tegenwerping vervallen, dat 't met het blyk-
"baar oogmerk van Jezus zou strydig geweest ~~hebben~~ zyn, zich reeds zoo vroeg als wy deze benaming door hem gebruikt
vinden, voor den Messias uit te geven. Hieruit verklaart hy ook de reden, waarom Jezus zich nimmer, na zyne
opstanding en verheerlyking, ook niet te voren, in vertrouwelyke gebeden tot God zynen Vader, in gehoudene
gesprekken met zyne moeder Maria, of wanneer hy ook tot anderen sprak van 't goddelyk gezag, waar-
"mede hy bekleed was, en van zyne naauwe betrekking op God zynen Vader, van deze benaming bediend heeft,
en dat ook anderen, van hem sprekende, zich nimmer van dezelve bediend hebben; Stephanus alleen uitgezonderd
die hy oordeelt, dat zich zeer gepast, door eene byzondere aandryving van den H. Geest, van dezelve bediend heeft,
met toespeling op de eigene woorden van Jezus, die zyne regters hem, voor het gerigt staande, hadden hooren
uiten. Van nu aan zult gy zien den zoon der menschen, zittende ter regterhand Gods, en komende op de wolken
des hemels. Steph. zal dan onder die weinigen geweest zyn, die deze veel beteekenende benaming verstaan hebben.
En voor dezen was dezelve wyselyk gekozen op de verkeerde en algemeen heerschende begrippen der menigte omtrent
den Messias tegen te gaan. Andere benamingen van Messias, Koning Israels enz. gaven al te ligt voedsel
aan de ydele verwachtingen van een aardsch Koning. Maar door deze benaming werd men veeleer opgeleid om aan een
hemelsch Koning te denken — Zie alg. Vad. letteroef. 1809. No. 15. bl. 626.

roode Kleur des Bloeds. Men kan dus als zeker aannemen, dat het yzer de oorzaak is van de roode kleur des bloeds, en dat hetzelve vereenigd
is met het eiwitachtig gedeelte der vogt. Doch de manier, op welke dat metaal eigenlyk in het bloed bestaat
is het eerst naaukeurig ontdekt door de heeren Fourcroy en Vauquelin, die zeer overtuigende hebben bewezen
dat het roodkleurend yzer des bloeds eene verbinding van dat metaal zy met het phosphorzuur, en wel in een
staat van oververzuring en van overmaat van yzer verzuursel. Om zulks te bewyzen, verzamelden zy eene
groote hoeveelheid van het vermeld rood bloedsbremsel, het geen verbrand zynde eene roode yzer kalk gaf, die
ongeveer vierduizendste of wat meerder uit maakte van het bloed waaruit het was getrokken, doch door op-
"lossing in zoutzuur, na dat het van de vreemde aanklevende zoutdeelen was verlost, ongeveer tot een duizendste
gedeelte van het geheel werd gebragt &c. A. Ypey ~~Scheikund~~ Systematisch Handboek der beschouwende
en werkdadige Scheikunde 4e deel Amst. W. van Vliet

oorsprong van den H: Sacraments dag. In het voorst der 13e eeuw leefde te Luik, zekere Godvreezende jonge dochter Juliana, welke, van jongs af, een byzondere
eerbied had voor het H. Sacrament, dat is voor de gewyde hostie of ouwel. Sedert haar 16. jarigen ouderdom in den
jare 1208. zag zy, zoo dikmaals als zy de oogen sloot, om te bidden het beeld der volle maan, maar altyd met een
donker vlekje. Daar dit gezigt hare aandagt aftrok, bad zy, menigmalen, doch te vergeefs om er van verlost te
worden. Nu smeekte zy derhalven, dat zy er de beteekenis van mogt verstaan, en kreeg daarop eene openbaring
dat de maan de kerk beteekende, en het vlekje het gemis van een jaarlyksch feest ter eere van het H. Sacrament.
terwyl haar tevens gezegd werd, dat zy zulk feest vieren, en de algemeene verpligting daartoe verkondigen moest.
Hoewel zy nu geloofde, dat deze gewigtige last haar, door J. Christus zelven, gegeven werd, maakte zy echter 20 jaren
lang zwarigheid, om dien te volvoeren; dewyl het naar haar oordeel, wel voegelyker zou zyn, dat dezelve aan
eenige voorname geestelyken wierde opgedragen. Daar dit nu evenwel niet gebeurde, openbaarde zy den-
"zelven aan eenen Canonnik der St. Maartens kerk te Luik, met verzoek om daar over, zonder haar te noemen
met de beste godgeleerden raad te plegen. Deeze sprak er dan over met Jacobus Pantaleon, toen aartsdiaken
van Luik naderhand Paus Urbanus IV, met den Provinciaal der Dominicanen, den Bisschop van Camerijk
&c. Dezen waren allen van begrip, dat het billyk en voor de kerk nuttig zou zyn, de instelling van het H.
Sacrament, voortaan met meer plegtigheid dan tot hier toe te vieren &c. Zie oorsprong van den H. Sacra-
mentsdag. alg. Vad. letteroef. 1809 No. 15. mengelwerk.

Apolonius van Thyana. Een Pythagorische wysgeer, die ten tyde van Keizer Vespasianus, en dus niet lang na onzen Zaligmaker bloeide.
Hoewel geene eigenlyke sekte, die zich van de overigen op den duur onderscheidde, gesticht hebbende, bekleedde hy echter
eene plaats onder de wysgeeren van zynen tyd. Hy was een geestdryver, een man van een verhitte verbeelding, krachtig
maar wiens hoofdtoeleg was, zich een groot aanzien te verwerven en zynen naam onsterfelyk te maken. Hy was een
bedrieger, die van de ligtgeloovigheid der menschen, en van hunne zucht naar wonderen, zich meesterlyk wist te
bedienen, om zyne oogmerken te bereiken. Hy was een voor den staat gevaarlyk mensch, die aan muitery en

Zamenzweering tegen de Vorsten zich schuldig maakte. Zyn gezwed Jonger Philostratus, heeft zich van onzuivere bronnen
bediend, en de getuigenissen op welke hy zich beroept, loopen dikmaals tegen elkander aan: weshalven al wat aan-
„gaande Apolonius, en diens voorzeggingen en wonderen wordt verhaald, weinig of geen geloof verdient. Zie Lysver-
„handeling door J. A. Lotze en H. W. Tydeman, Hoogl. decreta in de Godgel. Lotz anderen in de Regten te Franeker
in de nieuwe Verhandelingen van het Zeeuws genootschap der Weten schappen 2e. deel 1. & 2e. stuk Middelb. J. Abentem 1808.

Coquette — Welk een schepsel is de Coquette? Een wezen dat de handen naar de gansche wereld uit strekt, allen wil behagen,
allen veinst te beminnen, steeds gevoel, liefde en teederheid op de lippen, maar bedrog in de ziel heeft — zich minder
gelegen laat liggen om aan den verdienstelyken, dan aan den fraai gevormden man te behagen; die, zonder onte-
„rvedenheid, zich getroost met de veracting der genen, aan wien zy verfoeyelyke aanbiedingen deed, in de hoop van door die
aanbiedingen by anderen met beter gevolg te slagen; die steeds hare aandoeningen, hare gewaarwordingen, de wezenlyke
gevoelens des harten weet te beteugelen, opdat zy niet merkbaar worden; niet zoo als het natuurlyk by een jeugdig meisje
plaats heeft, uit ingetogenheid; maar opdat zy zich des te meer zoude kunnen doen gelden, of om de aandoeningen van anderen
levendiger te doen worden; zy zelve zich, even als de gemeenste legte koor, by die mannen of jongelingen plaatsen, niet
die zy gaarne tot minnaar had, maar die zy gaarne wil dat er voor door gaan; zy gluurt op alle openbare plaatsen
rondom zich heen; wendt het windereis hoofd naar alle kanten; spreekt minder om gehoord en verstaan te worden
van die geen, met wien zy eigenlyk in gesprek is, dan wel van de genen die haar omringen.
Losse, dartele houdingen en gebaren beschouwt zy voor beuzelaartige zaken, zy dryft den spot, met alles
wat maagdelyke schaamte en eerbaarheid ~~kwetst~~ kwetst, zy waant zich verheven boven iedere aanmerking
omtrent haar gedrag en gevoelens, zoo zy steeds doorgaat voor iemand die veel van zich doet spreken, voor
iemand die veel aanbidders heeft, ~~die~~ van menschen, welke haar uit kragtins verlaten hebben kan zy de beleedi~~gin~~
„gendste taal, spottery en de duidelykste blyken van twyfel aan hare eerbaarheid, met een stalen voorhoofd verdragen
zonder de geringste blyken te geven dat haar vrij gedrag haar thans leed zy; zy stelt er eene eer in hare slaven over-
„al rond te leiden, en weet duizendvoudige kunstgrepen, om de liefde, welke die ongelukkigen voor haar koesteren, te doen
opmerken, door de gansche wereld te doen opmerken. Zy weet minnenyd gaande te maken, waar het valken oog des
opmerkers, door de gansche wereld te doen opmerken. Zy weet minnenyd gaande te maken, door losse
snedigsten jongelings naauwelyks na gedachten zou hebben. Zy weet minnenyd gaande te maken, door losse
snedigsten jongelings naauwelyks na gedachten zou hebben. Zy weet minnenyd gaande te maken, door losse
snedigsten jongelings naauwelyks na gedachten zou hebben. Die elken jongeling liefde afbedelen, en tevens
en ongedwongen houdingen, door teedere smachtende blikken! die elken jongeling liefde afbedelen, en tevens
allen gelukkig zullen maken. — De Coquette bekreunt er zich volstrekt niet om, of zy door het bereiken
van haar doel eenen wakkeren, veelbelovenden jongeling ten verderve sleept; als zy slechts haar doel
bereikt. Eigene waarde, zedigheid, en alles wat brave, zeggt schapene menschen op prys stellen is de vraag by
haar niet! — Zult ge doen opmerken; brieven en geschenken, welke zy ontvangt, onkosten en plaisier partytjes
welke men haar ter eere geeft. Zie daar alles, en ook het eenigste, waarvoor zy ooren en oogen heeft.
Ende zy niet ligt betere, heervoor zorgt de dwaze slaaf, die aan hare voeten gekneeld blyft zelfs dan nog,
als hy zich bedrogen gevoelt, ook zorgt hij voor eene zekere soort van vrouwen, die ~~niet~~ niets meer te ver-
„liezen hebben. Handleiding tot een goed gezellig leven, naar 't fransch Leiden du Mortier 1808.

Dweepen is zich in zynen eerbied, genegenheid of yver, voor eene goede zaak meer door het gevoel en de
verbeelding dan door de gezonde rede de slaten besturen, en daardoor dezelve te ~~ver~~ verdryven
Zie: Wat is Dweepery, en waarom is dezelve by velen zoo gehaat? Hedend. Vaderl. Bibl. 1809. No. 11. bl. 481. à 490

Jamaika — Het aantal van al de inwoners dezes eilands, zoo als het zich tegenwoordig bevindt, wordt aldus op-
„gegeven:

Blanken	30,000.	Zie Hedendaagsche Vaderl. Bibl. 1809.
Vrye negers en gekleurde	10,000.	No. 11. Korte beschryving van Jamaika
Maron-negers	1,400.	bl. 506. à 516.
Negerslaven	250,000	de geheele somme 291,400.

Rhabar-
„ber — De stroom, welke by ons Wolga heet, noemden de ouden Rha, met denzelfden naam bestempel-
„den zy ook eenen wortel, welke hun van daar toegevoerd werd, en welke zy geloofden dat daar groeide.
Om dezelfs uitheemschen oorsprong aan te duiden noemden zy denzelven Rhabarbera. Hedend. Vad. Bibl. 1809 No. 11. bl. 527.

Voorbehoeding
tegen be-
smettelyke
Ziektem — .... meer echter dan alle physieke middelen droeg tot voorbehoeding der ziekte, die kracht
der ziele by, welke in dien tyd van gevaar de ziel boven het aardsche verheffen en op het standpunt
eener hoogere wereld verplaatsen kon, waar geen ongeluk, geen kommer, geen dood ons verschrikt.
Zulke eenstemmigheid des gemoeds hield het geheele wezen als 't ware zwevend boven de gewone
wereld en hare gebeurtenissen, en verminderde zelfs de nadeeligste inwerking van physieke in-
„vloeden; zy verspreidde daardoor eene rust, een evenwigt, over het geheel, dat niets vermogt te ver-
„wrikken, en dat het grootste behoedmiddel was voor de gezondheid dat ik kende. Gelukkig hy, die
het in voorspoed tot zulk eene volkomenheid en gewoonte gebragt had, dat het in tegenspoed zyne zyde
geenszins verliet!! Aart, beloop, toevallen en genezing der zenuwkoortsen door C. W. Hufeland Amst. 1. Ed. 1809.

Hoofd-
„Schurft — ... Het komt Rec. ook voor, dat vooral in de hoofdschurft, met eene ontaarding der klieren
gepaard, het drinken van kunst koffy van akers, waarvan hy meermalen groot nut heeft gezien,
zeer zeer wel dezyn aan te pryzen. Het is toch niet te denken, dat in eene ongesteldheid, waarin de klieren zyn aangedaan,
uitwendige middelen alleen zullen helpen &c. Hed. Vad. Bibl. 1809. No. 12. bl. 554.

Homerus, Zagen wy, gedurende dit tydvak (het Jaar der Wereld 2509. - 3231. de beschaving der Grieken zeer
merkelyk toegenomen, zy hadden voornamelyk daaren veel te danken aan Homerus, die door zyne
gedichten den eernaam van Vader der Grieksche geleerdheid verworven heeft. en wiens dichtwerken by de
Grieken zoo geacht waren, dat zy ze grootendeels van buiten leerden, aan hunne Jeugd in de scholen ver-
klaarden, en den aanvang hunner geleerdheid en wysheid, altyd van Homerus afleidden. Homerus die op zyne
reizen door Azie, Egypte en Griekenland, eene verbazende geleerdheid en menschenkennis had opgedaan, trad
onder de Grieken ten voorschyn, in Klein Azie, omtrent 168. Jaren na den Trojaanschen Oorlog, het Jaar der
wereld 3,000. en 1,000. Jaren voor Christus, ten tyde van Salomo. Hy bezong de geschiedenis van den
Trojaanschen Oorlog in een Heldendicht Ilias genoemd, omdat de stad Troje ook Ilium heette; in een
ander dichtstuk, Odyssea genoemd, bezong hy de omzwervingen van Ulysses of Odysseus, en in beide ver-
eenigde hy een ryk vernuft en geest, en verbazende verbeeldingskracht met een scherpzinnig oordeel
en bondige geleerdheid. Zyn mededinger was Hesiodus, die, in zyn dichtstuk Theogonie, de geheele Grieksche
Godenleer bewerkte, en in een ander dichtstuk over het Landleven, gelegenheid nam om voortreffelyke
zedelessen aan te brengen. I. v. Hamelsveld Alg. Geschied. ten gebruike der Jeugd, 1.e Stukje (in 2 Stukjes) Haarlem J. Bohn 1809
14.de

Johannes 13. v.s 34. ... Eer nu de Verlosser met zyne Jongeren van Bethanie, en voor de laatste maal naar Jeruzalem
gaat, wil hy hen vooraf aansporen, om toch by elkanderen te blyven, en zich door de sterkste banden van gast-
vryheid, herbergzaamheid en andere liefdeblyken, ten naauwste aan elkanderen te verbinden; ten einde
daarin een tegenwigt te vinden tegen de bloedige vervolging, die eerlang op hen wachtte; wyl anders het Evan-
gelie niet konde worden uitgebreid, en het geheele plan der Verlossers verydeld worden zoude. Een nieuw
gebod, zegt hy daarom, geef ik u, dat gy u onder elkanderen liefhebt, gelyk ik U heb lief gehad, op
dat ook gy elkanderen liefhebt.
Om over den zin en het oogmerk dezer woorden wel te oordeelen, moet men voor alle dingen wel in het oog houden,
dat Jezus in dezelve niet spreekt van de algemeene menschenliefde ... ook niet van de edele vyandliefde ...
— maar van deze liefde, de herbergzaamheid, om alle Christenen die op de reize waren, of voor de vervol-
ging vluchtten, in zyn huis op te nemen, en van al het noodige te verzorgen, van deze liefde, beweer ik, spreekt
Jezus in de gemelde woorden; deze liefdewet noemt hy, en zy was het ook, een nieuw gebod, en aan de onder-
houding van dit gebod konde men ook de Christenen van alle andere volken en gezindheden duidelyk onder-
scheiden &c. Zie proeve eener verklaring over Joh. 13. v. 34. Hed. Vad. bibl. 1809. N.o 12. 577 à 587. en N.o 14. 625 à 633.

over onderscheidene wyzen om den tyd af te meten. De natuurlyke dag, door het schynen der Zon boven den gezigteinder van den nacht onderscheiden, verdeelde den burgerlyken
dag of tyd van eene omwenteling der aarde om haar eigen aspunt, in twee deelen. Deze afdeeling was de ruwste, die men konuitdenken.
Doch, ook nadat men reeds door den hoogsten Zonnestand des middags, en den laagsten des middernachts, twee nieuwe onderver-
deelingen had leeren maken, was de afmeting des tyds nog altyd veel te groot, dan dat men zich daarmede op den duur
zou hebben kunnen vergenoegen. Men zag dat de schaduwen van opgerigte ligchamen by het ryzen der Zon tot den
middag steeds korter, en na dien tyd tot Zons ondergang steeds langer werden, en deze verschillende lengte der scha-
duw, naar voetmaten berekend, gaf reeds eene meer naauwkeurige tydmaat. Eindelyk nam men ook den gang der
schaduw op eene vlakte waar, en verdeelde die in 12. deelen of uren, hetgeen tot de uitvinding der Zonnewyzers
aanleiding gaf. Waarschynlyk hebben wy de kunst, om den dag in 12 uren te verdeelen, aan de Babyloniers
te danken. Pyramiden en Obelisken, welker schaduw men waarnam, waren ongetwyfeld de eerste openbare Zon-
newyzers. Meer doelmatig waren de Zonnewyzers (Gnomonen) en schaduwwyzers ingerigt, die de Chaldeër
Berosus, en de Grieken Anaximander en Anaximenes uitvonden. De Grieken en Romeinen hadden
uurroepers, ook uurmaagden, die het uur waarnemen, hun bezigten, of ook wel met de trompet aankondigen
moesten. — By nacht en by betrokken lucht, waren de Zonnewyzers niet bruikbaar. Langen tyd was het
hanengekraai, en, by een helderen hemel, de sterrenstand, de eenige tydmaat by den nacht, tot dat men van
de Egyptenaars, Chaldeers en andere volken, de water en zand uurwerken leerden kennen. De water uurwerken
door Ctesibius van Alexandrie 200 Jaren voor Chr. geboorte zoo zeer verbeterd, waren toen reeds kunstig ingerigt.
De eenvoudigste bestonden wel alleenlyk uit een werktuig, van eene enge opening voorzien, waardoor het water langzaam
nederdroppelde; maar de grootere water-uurwerken hadden reeds getande raderen, die door de beweging des waters
werden rondgedreven, en welke niet alleen uurwyzers regelmatig bewogen, maar ook gedaanten van menschen
en dieren, die het uur aanwezen. Lang nog waren de water uurwyzers kostbaar en zeldzaam, weshalve de
Romeinen, Grieken en Joden den nacht in zekere vakken of nachtwachten verdeelden.
Waterslag uurwerken, die ieder verloopen uur, door eenig geluid aankondigden, had men reeds in de eerste
Christeneeuwen. Van dien aard was het uurwerk, dat Kalif Harin-el-Raschid aan Keizer Karel
den grooten ten geschenke zond. De verloopene stonden werden daarop telkens door een even groot getal kopere
bolletjes aangeduid, die een voor een in een metalen bekken vielen, en door derzelver veroorzaakten klank de uren
afdeelden. Meer andere kunstige aardigheden waren daarby aangebragt, b. v. ruiters, die telken ure uit
poorten ten voorschyn sprongen. &c. In de elfde eeuw kwamen de eerste rader uurwerken uit, die
door een drooggewigt bewogen werden, doch dit waren alleen uurwyzers. De bekende sterrekundigen
der 15.e en 16.e eeuw, Walter, Tycho, en Purbach, hadden buiten tegenspraak de eerste uurwerken
welke minuten en sekonden aanwezen. In het midden der 16.e eeuw had men er reeds die tertien tee-
kenden. Verscheidene der oudste raderwerken waren zedert de 8.ste eeuw reeds met slagwerk voorzien, en

terstond na de uitvinding der zak uurwerken, welke door den Neurenberger Hele in 1499. geschiedde, stelde
men er eeriz byzonder zin, kleene uurwerken, b.v. in eenen ring, halssieraad, rotting knop &c. te maken, waarvan sommige
zelfs slagwerk hadden. Hoe zeer deze tydmeters naderhand verbeterd zyn geworden, vooral ook door onzen beroemde
Chr. Huygens, die in 1647. het slinger uurwerk uitvond, kan men nader zien in Poppe's aus fuhrliche Geschichte
der Uhrmacher Kunst, Leipzig 1801. Wy voegen hierby nog de volgende, meer zeldzame, manieren van den
tyd af te meten, by sommige volken in gebruik. By de Japanners geschiedt dit met brandende lonten. By dag
worden de uren in de tempels met slagen op klokken, en 's nachts van wachters, door het slaan van twee houten
tegen elkander, (denkelyk de oorsprong onzer klapwachters) aangekondigd. De kleinste tyddeelen der Indianen
zyn oogenblikken (nimeschas) en vingerknippen (cacgnodi's) tot tydmeting. By de Hottentotten, waar men
geenerlei soort van uurwerken kent, worden de zweepslagen, die een ongelukkige tot straf ontvangen
moet, niet naar hun getal, maar naar den tyd bepaald, die de koud bloedige tiran, met het rooken
van eenige pypen tabak doorbrengt. Uurwerken op welke kruipende of springende dieren de uren
wyzen; dezulken, waarop de dag door langzaam nederzakkende ligchamen, by voorbeeld een bolletje,
in zyne uren wordt afgedeeld, behooren mede onder de mecanische tydmeters. — Een natuurlyk uurwerk
is dat van bloemen, in aantalen volgorde zaam geplant, welke op bepaalden, doch verschillenden tyd
des dags, haren slaap aanvangen en eindigen, dat is hare bladen sluiten en openen.
Onze burgerlyke dag vangt aan, gelyk men weet, met middernacht. Zoo was het ook by de Egypte-
„naars, de Romeinsche priesters, de Mysiers en andere Westersche volken. De Babyloniers, Persen,
Syriers, Damasceners en de meeste Oosterlingen rekenden den dag van den opgang der zonne af;
de Hebreërs en oude Galliers, van den ondergang; de Umbriers, Etruriers en anderen, even gelyk
de tegenwoordige sterrekundigen, van den middag. De oude Galliërs rekenden niet by dagen,
maar by nachten, zy zeiden by voorb.: over drie nachten vertrek ik — morgen is het myn geboortenacht.
Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1809 No. 13. bl. 593. à 596.

Koomiesch Koomé noemde men in Griekenland eene vergadering van menschen, eene buurt, eene wyk, zoo wel in
de steden, als ten platten lande; en, daar het gewoonte was, dat de inwoners van eene zelfde buurt of wyk
eens 's jaars, en wel by gelegenheid van eenig landfeest, onderling by elkander kwamen, en zich te samen
met vrolyke invallen, gezangen enz. vermaakten, heeft men naderhand aan de geestvruchten van sommige
schryvers, ook den naam van Koomiesch (gelyk het eigenlyk met eene verdubbelde O behoorde geschreven
te worden) gegeven, wyl er die vrolyke geest (vis Comica) der aloude Grieksche wykfeesten in door-
„straalden. M. A. Fokke Simonsz. Dorus of het wonderkind, 2e stukje Amst. v. d. Hey 1808.

het afsnyden — .. Van dag tot dag word ik meer in myn gevoelen bevestigd, dat in deze ongelukkige mode (het haar te veel-
der Haren „vuldig en te kort af te snyden) de grond te zoeken is van zoo veele zakelyke veranderingen onzer physieke
en morele gesteldheid. Met alle regt leide ik daaruit af: tand en hoofdpyn, migraine, die dikwyls
aan razerny grenst, zwakheid der oogen, blindheid, verzweringen in het oor, doofheid, uitslag in het aan-
„gezigt, klier gezwellen by kinderen, verhinderden wasdom en gebrek aan zielsvermogens.
haren Ockenheeft opgemerkt, dat een haar uit dunne, sterke, harde, buigzame en veerkrachtige draden bestaat,
die zonder bloedvaten en zenuwen ongevoelig zyn, en nimmer vergaan. Zy hebben de gedaante van eenen
koker. Het eene einde derzelve is in de huid geplant, zynde het overige gedeelte vry boven de buitenste
vlakte der opperhuid verheven. Dezelve eindigen in eene allengs spits toelopende scherpe punt. Der-
„zelver bestemming is in het algemeen, om ons te bedekken tegen koude en vochtigheid, tegen de wry-
„ving der huid van andere deelen en eindelyk tot verfraaijing van onze uitwendige bekleeding.
Ieder haar ontspringt uit eenen byzonderen wortel, welke in het celachtig weefsel der huid
geplaatst is, en die uit twee deelen bestaat. Het uitwendig gedeel, de schede, is een klein, hard bolletje van eene
ronde of meerendeels ovale gedaante. Dit wordt met fyne vezeltjes, die uit het celachtig weefsel afstammen, vastge-
„houden, en verkrygt een netwerk van fyne bloedvaatjes en zenuwtakjes. Het stompe en gesloten einde van deze
schede is naar binnen gekeerd, het smalle en opene, waaruit het haar te voorschyn komt, naar buiten.
Het inwendige, de eigenlyke wortel ligt binnen deze schede besloten, en heeft de gedaante van eene buis van een
stomp einde voorzien. In deeze loopen eenige, b.v. 5. tot 10. fyne, veerkrachtige draadjes naar het open einde eener
schede, welke zich vereenigen, zoo dat uit deze het eigenlyke haar genoegzaam als eene ronde buis zamengesteld, en
van eene verlenging der wortels als van eene schede overtrokken wordt. Het komt uit het smalste einde der
schede voort, doorboort in eene schuinsche strekking de buitenste lagen van het vel, dringt door het slymnet van
Malpighi tot op de opperhuid, en vertoont zich op de buitenste oppervlakte van het ligchaam; om aldaar van de
opperhuid zelve een zeer dun overtreksel te ontvangen, de buitenste koker van het haar uitmakende. De
binnenste holte des wortels is op den koker van het haar met een fyn celachtig net bespoonnen. In het zelve ont-
„houdt zich het haarsap, een lymachtig, smerig vocht, vermoedelyk aldaar aangebragt door fyne afscheidende vaatjes.
Uit den wortel trekt het vocht op in de haren en verstrekt dezelve tot voedsel en onderhoud. Zy zyn op hunne
uitwendige oppervlakte min of meer smerig, en daardoor blinkend en glad, zoo dat water aether, vetten er niet ge-
„makkelyk op hechten, eene eigenschap, waardoor dezelve zeer goed tegen de vochtigheid beschermen.
De dikte van een haar, is by onderscheidene menschen zeer verschillend. Gewoonlyk rekent men de dikte
van een menschenhaar op 1/600. tot 1/800. of 1/572. tot 1/790. van een duim. Het zelve kan 2069 grein dragen.
De huid opgespoten zynde, ontmoet men geene bloedvaten in de haren. Haller is van gevoelen dat

dezelve inde plica polonica met bloed voorzien zyn. De volkomene gevoelloosheid der haren bewyst
genoegzaam, dat er in dezelve geene Zenuwen voorhanden zyn; zynde er tot hiertoe ook nog geene van de
fynste Zenuwdraadjes in dezelve waargenomen. De pyn, die men by het uittrekken van een haar bespeurt, wordt niet in
het haar zelven, maar inde huid gevoeld, door de spanning der Zenuwtakjes, die den haarwortel bekleeden, en by het
uittrekken afscheuren. Dat de haren ontegenzeggelyk eene Vochtstoffe bezitten, besluiten wy uit hunnen Wasdom
welke ons buiten dien zeer onverklaarbaar zoude toeschynen. Hoe vaak ontdekt men tegen eene witte muur eene duidelyke
schaduw van eenen uit stroomenden damp van de haren. In de koude klimt er een zigtbare walm of wasem van dat ge.
„deelte der haren op, het welk niet onmiddelbaar aan het hoofd raakt. Het duidelykst is het, wanneer iemand door zwaar
werken aan het zweeten geraakt. Het zelve breekt nu en dan vroeger en zigtbaar aan de haren uit, eer het aan het ove
„rige gedeelte van het ligchaam te voorschyn komt. Vele menschen hebben zeer kleverig haar, zoo dat het als met olie
ingesmeerd schynt. kammen, mutsen en doeken worden daar door vettig en geel. De invloed der hartstogten
op de haren is aan niemand onbekend. Hoe dikwyls ryzen dezelve niet na onverwachten schrik of toorn, te bergen, ge
„lyk men dit zoo duidelyk by de dieren kan waarnemen. By booze katten ziet men dat de haren zich borstelachtig ver.
„heffen, wanneer zy in hare hevigste woede zyn. Paarden die door een onverwacht geraas verrast worden, of iets vreemds
ontmoeten, schudden de manen, welke dan dikwyls in de hoogte ryzen. Een eergierig man, een wissel niet kunnende
betalen, werd eens tot de gevangenis veroordeeld. De schrik gaf aanleiding tot hevige hoofdpyn, waarop des anderen
daags het halve achterhoofd, in plaats van met zwarte, met gryze haren bedekt was.
Verscheide voorbeelden bewyzen dat hoofdpyn, keelpyn, uitslag aan den hals, rheumatique spanning in den nek, oogontsteking
migraine, vurigheid in het gezigt, vliegende pynen in schouderen en armen, jicht pynen, zwelling in de oorklieren &c.
Het is buiten kyf, dat er eene zekere kracht vereischt wordt, om de zoo dikwyls afgesnedene haren wederom te doen
groeyen en te voeden. Ons gestel moet deeze missen en wordt daardoor in zynen groei en ontwikkeling beperkt. Wy vin
„den in de geheele natuur de bewyzen voor deze stelling. De gewone of natuurlyke veranderingen, die de haren ondergaan
zyn steeds vergezeld van aanmerkelyke omwentelingen in de ligchamen. Paarden, Honden, Herten &c. zyn treurig en
worden mager wanneer zy verharen. De vogel die ruit, zingt niet; de Honden worden mager en ziekelyk wanneer zy ge
„schoren zyn &c. Het allerminst moet men kinderen de haren laten afsnyden. Moet niet de verkwisting van zoo veel
kracht in den teederen leeftyd, waarin de natuur alles to hulp roept, ter ontwikkeling en volmaking van het ligchaam
de nadeeligste gevolgen naar zich slepen, vele bekomen daarvan zwakke of loopende oogen, vurigheid, klier gezwellen
en zwaadzappigheid &c. Een der merkwaardigste verschynselen aan de haren is derzelver Electriciteit
en hierop rust misschien wel allermeest derzelver nut. Wy weten dat alle spitse ligchamen de Electriciteit in
„zuigen, daarom voorzag ons de natuur met haren, ter verwarming van ons ligchaam. Hoe zwaarder en dikker
haar een mensch of dier heeft, zoo veel te meer warmte en vuur stroomt er door deszelfs ligchaam, en zoo veel te beter
kan hy de koude verduren. De blonde is kouder en zwakker, dan de vurige brunette. De vos bevriest dan eerst
eerst, wanneer de koude zoo fel is, dat zyn bloed er door bevriest. De pels beschut ons niet tegen de koude, wyl hy onze
kleeding verdubbelt, maar omdat ieder haar derzelve Electriciteit inzuigt, en die aan ons ligchaam mededeelt
Een omgekeerde pels verwarmt uit dien hoofde het allermeest.
In de kinderlyke jaren is het afsnyden der haren zeer nadeelig, wyl het de voltooying en ontwikkeling van het geheele ligchaam
en vooral van de hersenen beperkt. In latere jaren is het gevolg van het afsnyden der haren wel zoo nadeelig niet, maar het
sleept niettemin dikwerf andere kwalen naar zich. Het kaal afsnyden van dik haar was menigmalen oorzaak der hardnek
„kigste zenuwziekten, kwaadaardigste oogontstekingen en langdurigste hoofdpynen. Bevindt men zich in de on
„vermydelyke verpligting, om het haar rond te dragen, dan zorge men dat het haar in eens niet te kort afgesneden worde
In of na ziekten is het afsnyden der haren ook bedenkelyk; ofschoon wy niet ontkennen, dat het zelve in enkele gevallen
geene onaangenaame gevolgen had. Hedend. Vad. Bibliotheek 1809. N°. 15. bl. 676 – 684:

Prediken is de menschen in 't openbaar en algemeen op te wekken, om alle verkeerde wegen te verlaten, den weg tot waar
geluk, dien het Evangelie aanwyst, in te slaan en te bewandelen, en hun onderwys, bestuur en bemoediging mede te deelen
ten einde zy op dezen weg meer en meer mogen vorderen. Het prediken heeft dus ten doel om de menschen herderlyk te leiden
en te besturen. G. B. Reddingius Gedachten over het leeraarsampt Amst. W. Brave 1809.
Prediken is openbaar volks onderwys in de Christelyke leer toe dienen, naar 't regtsnoer der Bybelschriften, ter bevor
„dering van ware levenswysheid, en der hoogst mogelyke trap van tydelyk en eeuwig durend geluk. Alg. Vad. Lett. oef. 1809 N°. 16. bl. 659

Tourniquets
Zie ook
T°. 442.
middel
tegen de
koorts

.... Wil men nu den zieken aan die genezing door genoemde binding onderwerpen, men drage, indien zulks noodig zy,
voor eene geringe buikontlasting zorg, beveelende hem zyn bed te houden, en den aanval der koorts af te wachten. Dat deze aan
„staande is, geven de gewone en by geneeskundigen bekende verschynselen te kennen. Nu worden, digt by den oksel, om een
van beide armen, en om de dye van de tegen overgestelde zyde by de knie, of ook daar, waar men in de afzetting der
knie boven de dye de tourniquet gewoon is aan te leggen, de banden zoo sterk toegebonden als de zieke verdragen kan
wel toeziende dat zy niet de dieper, dan de aders liggende slagaders drukken, om dat daardoor het doel missen
zou. Men behoort verders deze banden, op zyn minst gedurende zes minuten, somslanger, wel eens een kwartier
uurs en langer, indien de koorts niet eerder wykt, te laten liggen, en niet eerder weg te nemen. Wanneer men nu zulks
by herhaalden aanval der koorts koude, zorgvuldig herhaalt, zal men bespeuren, dat deze aanvallen, zoo al niet geheel
ophouden, ten minsten korter worden en allengs afnemen. Op deze wyze zullen bitter zout achtige, ligt verstekende, zoo
„genoemde oplossende of openende middelen de wegneming der koorts volvoeren. Om de wyze van werking dezer binding
door den kouden aanval der koorts te onderdrukken, te verklaren, neemt de schryver (W. R. van Baerle) de theorie
van den beroemden Fr. Hoffmann aan, vaststellende dat de koude, dat zwaar verschynsel, waardoor de koorts haar
der natuur vyandig vermogen uitoefent, een staat van kramp achtige zamentrekking op de oppervlakte des lig
„chaams daarstelt, waardoor, de huidvaatjes en vezeltjes hevig zamengetrokken zynde, de toevloed van het bloed
naar de grootere vaten met geweld vermeerderd wordt, en het hart in zyn werk vermogen belet en onderdrukken zou
indien niet het vermogen der natuur door tering werking en opbruisingen deze huid kramp ontspande en overwon.
Wat doet nu de binding, by den aanval der koorts koude aangelegd? Daar de aders meer naar buiten of op de opper.

„Hadde de ligchaam gelegen zyn dan de slagader, wordt door deze huid binding juist belet, dat het bloed minder „in hoeveel-
„heid en min hevig in de grootere aders, die naar het hart loopen, terug vloeit, noch met zoo veel moeite het hart zelf
overladen, of in te veelvuldige en hevige zamentrekkingen brengen kan; terwyl intusschen de loop van het slagaderlyk
bloed uit het hart naar de ledematen vry blyft. Zeven waarnemingen, door binding, in het akademisch Gasthuis
(te Utrecht) onder het opzigt van den waardigen van Geuns gedaan, hebben den schryver van het nut en den gunstigen uitslag
overtuigd, zonder dat hieruit eenige nadeelige gevolgen voor de gezondheid zyn voortgevloeid. Dissertatio, medico
therapeutica inauguralis &c. door W. R. Van Baerle Utrecht Waddenburg 1809. Alg. Vad. lett. oef. 1809. N°. 16. bl. 670.

Neoloog — Het woord Neoloog is van Grieksche afkomst, alhoewel het, voor zoo ver ik weet, by geene oude schryvers
voorkomt. Het is t zamengesteld, uit twee Grieksche woorden, in navolging, zoo 't my toeschynt, van het woord
Spermoloog, met welken naam weleer de Wysgeeren te Atheenen, Godvrouwen den H. Paulus veragtelyk
te maken. Wat wil deze klapper zeggen? lezen wy in onze Nederduitsche Vertaling Hand. 17. V. 18. Eigenlyk
staat er: Wat wil deze Spermoloog zeggen? d. i. Woordenzaayer, of uitstrooyer, gelyk zy het wilde
verstaan hebben, van ongegronde gevoelens of valsche geruchten. — In navolging van dat woord, denk ik
dat men in onzen tyd het woord Spermoloog gefabriceerd heeft, 't geen eigenlyk iemand beteekent, die
wat nieuws spreekt, of nieuwe gevoelens voortbrengt. &c.
De stryd tusschen de Christenen en de Neologen is in Engeland het eerst begonnen, alwaar de Neologen,
door de bekwaamheid hunner party duidelyk overtuigd van onwetenheid en kwade trouw, het veld hebben
moeten ruimen; in Duitschland daarentegen, zyn vele Christenen, minder bekwaam dan die in Enge-
„land, in den stryd hartzig bezweken, en hebben nu tot hunne schande dienst genomen onder de banie-
„ren der Neologen; hier te lande, daar de stryd nog onbeslist is en nog voortduurt, in zonderheid
door het vertalen van Duitsche werken, zullen zeer waarschynlyk de Christenen de overwinning behalen
by aldien zy slechts vereenigd blyven, en, door elkander averegts met den naam van Neologen te bestem-
„pelen, zich niet van een scheuren, en alzoo hunne gelederen breken. Zie over de beteekenis van het
woord Neoloog. Algem. Vad. Letteroef. 1809. N°. 16. bl. 670.

Waarom zyn de genoegens van dit leven met smart gemengd.
1. God wil ons daardoor brengen tot verootmoediging over onze zonden. &c.
2. De Hemelsche Vader, als onze leidsman op den weg van ware Godzaligheid, deelt ons in mengselen van
smarte onder onze aardsche genoegens toe, om ons daardoor de beste gelegenheid te geven, tot de beoefe-
„ning van verscheidene belangryke deugden als geregtigheid, heiligheid, gevoel onzer afhangelykheid
van hem, geduld, lydzaamheid, onderwerping, geloof in God en den Verlosser &c.
3. Om ons van aardsgezindheid af te trekken &c.
4. God zoekt ons daardoor begeerig en werkzaam te maken, om een beter en duurzamer geluk te verkry-
„gen, dan de dingen dezer wereld ons ooit kunnen bezorgen. &c. Zie W. G. Reddingius. Godsdienstig
Huisboek, Groningen W. Zuidema 1809. 376. bl. f 2:10. 8°. Voortrel.

Kleuren — Zwart meer verwarmend dan wit.
... Hy nam vier lappen laken, van dezelfde grootte, maar ongelyk van kleur; de eene lap was zwart, de
tweede blaauw, de derde bruin, en de vierde wit. Na eene voegzame plaats te hebben uitgekozen, leide hy de lappen
zeer digt by elkander, boven op de sneeuw. Na verloop van eenen niet zeer langen tyd was de zwarte lap laken vry
diep in de sneeuw gezakt; de blaauwe lap bykans even zoo diep; de bruine lap veel minder; doch de witte lap
behield volmaakt zynen stand en zakte niet. Merkt op, zeide Euphronius hoe zeer onderscheiden de invloed
zy, welken de zonnestralen op laken van onderscheidene kleuren hebben. Door de zwarte kleur worden zy opge-
slorpt, en aan zich gehouden; en in den lap zwart laken, welke hier voor ons ligt, hebben zy zulk een hoogen en bylly-
venden graad van warmte veroorzaakt, dat zy de sneeuw daaronder hebben doen smelten. Nagenoeg dezelfde is de
uitwerking, welke zy op dien blaauwen lap hebben; maar in den witten lap schynen zy niet te kunnen
doordringen; en daar aan geen warmte hebbende medegedeeld, blyft dezelve boven op de oppervlakte der
sneeuw liggen, zonder eenigzints gezakt te zyn. Deze eenvoudige proef, dus vervolgde Euphronius
tot zyne dochter Emelia zich keerende, kan u leeren, dat een witte hoed meest geschikt is, om uwe kleur te
doen behouden, maar dat dezelve met eene donkere stoffe moet gevoerd zyn, om de zonnestralen, welke van
den grond worden terug gekaatst, op te slorpen. Hieruit kunt gy leeren, dat ligt gebleurde stoffen voor zomer-
„kleederen, en voor warme gewesten meest zyn berekend, dat zwarte kleederen spoediger doorheet worden
en langer heet blyven dan anderen; en dat schuttingen, met persik en soortgelyke boomen beplant, als
mede de broeikassen, zwart behoorden geverwd te worden. &c. Zie eene gemaklyk te neemene en
leerzame proeve; Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1809 N°. 16. bl. 730.

Jesaias 6. vers 3. — De herhaling van het woord Heilig, in den uitroep der Engelen by Jes. 6 V. 3. geeft niet meer te kennen
dan het denkbeeld: Allerheiligst is de Heer der heerscharen, of de magtige God, naar onze taal eigen.
Voorbeelden van gelyksoortige woordherhaling, eeniglyk tot meerderen nadruk dienende, ontmoeten wy elders
ook in den Bybel; men zie 2 Sam. 18. V. 33. Jer. 22 V. 29. en vooral Ezech. 21. V. 27. Alg. Vad. Letteroef. 1809 N°. 2. bl. 49.

Wildernis in Zuid-Amerika — Wanneer onder de ragt nederschietende stralen der nooit bewolkte zon het verschroeide gras in stof
verkeerd is, spart de verharde grond zich op, even als ware hy door eene hevige aardbeving geschokt geworden.
Waayen er dan tegenstrydige luchtstroomen overheen en plant zich deze botsende beweging voort,
dan doet zich in deze wildernissen een zonderling verschynsel op. Als trechtervormige wolken
welker spits langs de aarde heendryft, stygt het zand als een damp, wellicht met elektrike stof

geladen, door de dunne lucht in 't midden van den dwarrelwind op, even gelyk de ruisschende Water hoos, welke den ervaren Zeeman met Schrik vervult. Het schynbaar nederhangend Wolkenkleed, laat nu niet dan een duister geelkleurig licht op den verdorden grasgrond nedervallen. De gezigt-einder treedt plotselings nader. Hy vernaauwt de Wildernissen, gelyk het hart van den Wandelaar. De heete stoffige aarde, welke als in nevelen gehuld, in den damp kring zweeft, vermeerdert de verstikkende warmte der lucht. In plaats van koelte, voert de Oostenwind, over den lang verhitten grond henen waayende, nieuwen vuurgloed aan. Ook verdwynen allengskens de poelen, welke door de geelgebleekte Waayer Palmboomen voor eene volkomene opdrooging beschut werden. Gelyk in het Ysige Noorden, het dier door koude verstyft, even zoo onbeweeglyk sluimeren hier de Krokodil en Boa slang, diep in den verdroogden kleigrond gegraven. Dorheid verkondigt alom den dood en overal volgt den dorstigen Reiziger, in de speling der gebogene lichtstralen, het Schynbeeld van eenen golvenden water spiegel. In dikke stofwolken verborgen, en geprangd door honger en heeten dorst, zwerven hier paarden en runderen rond, daar de eerste, met lang uitgerekte halzen, hoog tegen den wind insnuiven, om, mogt het zyn, in de vochtigheid der lucht de nabyheid van eenen nog niet gansch uitgedroogden poel te ontdekken.

Volgt eindelyk op de brandende hitte van den dag, de verkoeling van den even langen nacht, nog dan zelfs kunnen paarden of runderen niet rusten. Verschrikkelyke Vledermuizen vervolgen hen in den slaap, zuigen hen gelyk de Vampire het bloed uit, en hechten zich klemmend aan hunne ruggen, alwaar zy etterende wonden verwekken in welke zich muskiten, hippobosken en een heir van stekende insecten nestelen &c.

Nadert eindelyk, na eene lange droogte, de weldadige regentyd, dan verandert plotselyk het tooneel in deze Wildernissen. Het donkere blaauw van den tot hiertoe onbewolkten hemel wordt lichter. Naauwelyks herkent men des nachts de zwarte ruimte in het Sterrenbeeld van het zuidelyk Kruis. De zachte phosphorike glans van de Magellaansche wolken verdwynt. Zelfs het loodregt nederschynende gesternte van den Adelaar en den Slangendrager schittert nu met een trillend en minder planeetachtig licht. Gelyk ver afgelegene gebergten vertoonen zich eenige wolken in het Zuiden, die zich nevelachtig over het Zenith uitbreiden. De in de verte rommelende donder kondigt de komst van den alles bezielenden regen aan.

Naauwelyks is de oppervlakte des aardryks bevochtigd, of de dampende Wildernis, bedekt zich met kyllingen en rettelende paspalem, en verscheidene gras soorten. Opgewekt door het klimmende licht, ontvouwt de laag groeyende mimosa der sluimerende bladeren, en begroet de opgaande Zon, harmonisch met het vreugde lied der Vogelen en de ontluikende bloesems der water planten. Paarden en runderen verlustigen zich nu in het volle genot eens nieuwen levens. De schoongevlekte Jaguar, verschuilt zich in het hoog opgeschoten gras, en werpt zich met een kattensprong, even als de Aziatische tyger, op het vreedzaam voorbyweidend dier. — Naar luid van het verhaal der Inboorlingen, ziet men somtyds den bevochtenden kleigrond aan de oevers der moerassen zich langzaam en heuvelachtig verheffen, en dan wederde opgewoelde aarde met een hevig geluid, als by de uitbarsting van een kleinen slikvolkaan, plotselyk als in wolken verstuiven. Wie dit verschynsel kent, neemt de vlucht; want een reusachtige Water slang of geharnaste Krokodil, door de eerste regenvlaag, uit haren schyndood gewekt, stygt uit deze groeve op. A. Van Humboldt Natuurtafereelen Haag Immerzeel 1808. 1e deel

Gebed eens gehuwden

Myn God! Gy gaaft my de Vrouw tot gezellinne van myn leven; tot deelgenoote myner lotgevallen, tot reisgenoote op den weg van dit leven. Laat my bedenken myn God! dat Gy my dit Schepsel toevertrouwd hebt, toevertrouwd als eene bloem, die tot myn vermaaken genoegen zyn zal. Laat my altyd bedenken, dat, gelyk Schoonheid, teederheid en bloei het deel van dit geslacht zyn, het ook in de natuur der Vrouw ligt, dat zwakheid, verandering en wisselvalligheid haar aandeel zyn. Laat my dus niet onregtvaardig jegens myne Gade zyn, en dingen van haar eischen die in de natuur van haar wezen niet liggen. Laat my van de roos niet verlangen, dat zy over haren bepaalden tyd bloeyen, en van het vioolt je, dat het sterk zyn zal als een eik. — Laat my de vrouw, die Gy my geeft, altyd met goedheid en zachtmoedigheid behandelen, en als zy struikelt met teederheid weder trachten op te rigten. Verdelg uit myn hart de trotschheid des Mans, of het wilde regt des sterkeren, die een arm zwak schepsel mishandelt, 't welk de liefde in zyne armen wierp, en de wetten nog aan hem verbinden, wanneer deze liefde reeds uitgebluscht is. Laat my altyd bedenken, dat het onedel is eenen weerloozen te onderdrukken, en schandelyk, als de tuinman de bloemen vertreedt, die in de dagen der Lente zyne vreugde uitmaakten. K. van Eckartshausen God is de reinste Liefde Groningen J. Oomkens 1808. 258 bl. f 1. —

Zedekunde

De Zedekunde is eene Wetenschap, maar niet enkel Wetenschap, immers de Christelyke is het niet enkel; zy is eene aanleiding, om, naar de voorschriften van Jezus en zyne Apostelen, de grondbeginselen van Zedelykheid op te wekken, te ontwikkelen, in werkzaamheid te brengen, en zoo te bestieren, dat daardoor 's menschen bestemming verkregen wordt. — De mensch heeft zedelyke krachten; deze kunnen geoefend worden; er zyn nog meer andere dan zedelyke krachten in den mensch; ook deze kunnen tot het oogmerk der Zedelykheid geleid worden; en dit alles geleid door de Christelyke Zedekunde. J. L. Ewald Geest en Strekking der Chr: Zedekunde Leyden D. du Saar 1808.

Doorn in 't Vleesch

.. wy voor ons zouden hier liever aan een zedelyk of geestelyk, dan lichamelyk zwak denken, vermits de Apostel het als eene redenvoor voorkomen, opdat hy zich niet verheffe, maar alle

liefst aan eenen gevaarlyken onhatelyken Vyand en Weerstrever, omdat alle uitwendige tegenstand van
buiten tegen de Waarheid in de H: S. aan den Satan en deszelfs Engelen of Werktuigen wordt toegekend. alg.
Vad. letteroef. 1809 N.o 4 bl. 137. recensie over J. H. v. d. Palm Leerredenen.

Nederland. Guido de Bres stelde het eerste ontwerp dezer Geloofsbelydenis in het Walsch of fransch op, en gebruikte Art.
sche Geloofs 31. het woord Eveque, het welk men, gevormd uit Episcopus, by Petrus (1. Pet. 2. v. 25.) behouden had, van
Belydenis Jezus, en wel met de byvoeging: den eenigen algemeenen Bisschop, en het eenig hoofd der Kerk, en dit is door andere
Art. 31. geleerde mannen, die zyn opstel hebben nagezien en beschaafd, en by de herziening op last van het nationale Synode
te Dordrecht met oordeel en wysselyk behouden; omdat zulks duidelyk de bedoeling bleek der belyderen, namelyk
om zich te verklaren tegen de aanmatiging van den Bisschop van Rome, die onder den schynbaar nederigen titel
van Servus Servorum Dei (knecht der knechten Gods,) wil gehouden en geëerd zyn, als de Episcopus Oecume-
-nicus, (de algemeene Bisschop der Christenheid.) Alle de leeraars der Kerk en Opzieners derzelve zyn
Bisschoppen (opzieners) maar Jezus is de eenige algemeene Bisschop, het eenig Hoofd en Herder der Kerk die geenen
Stadhouder op aarde nodig heeft. Men heeft reden om zich te verwonderen, over de wysheid van onze Vaderen
die met de bewoordingen der H. Schrift, en byzonder van Petrus, wiens opvolgers de Pauzen voorwenden te zyn, de
waarheid wisten te bevestigen, en de dwalingen en menschen vonden, bestrydt, doelmatig en krachtig te wederleggen.
iets omtrent het 31.e Art. van de Belydenis des Geloofs Hedend. Vaderl. Bibliotheek 1809. N.o 1. bl. 6.

Omschryving Bekend zy u niet, dat dit Kind in Christus, als het Hoofd der zigtbare Kerk, van alle andere kinderen, die buiten
van de eerste den schoot der gemeente geboren worden, afgezonderd is, en vanwegens deszelfs geboorte uit u, o Christen-belyders!
vraag van het tot de Verbonds betrekkingen, de toediening der genade middelen, de zalige Evangelie aanbiedingen, met één
Doop formulier woord, tot de bedeeling van dat alles, wat tot verkrygen heiligen en zaligen kan, gebragt is, en derhalve
als een Lidmaat zyner Kerk, behoort gedoopt te worden. W. G. Reddingius kleine Schriften 4. Bundel Gron. Zuidema 180.

Geluid Bekend is het, dat de voortplanting van het geluid in de lucht geschiedt door de spoedige en achter eenvol-
-gende verdikkingen en uitzettingen der deelen der vloeistoffe. Deze deeltjes, met eene volkomene veerkracht
begaafd, moeten aangemerkt worden als zoo vele kleine veren, die op elkander rusten. Indien men de
eerste veer drukt, en vervolgens dezelve zich laat ontspannen, drukt zy op hare beurt de volgende
veer, die het daarna de daarop volgende doet, en aldus gaat de drukking van veer tot veer tot aan de
laatste voort, in eenen tyd, die van derzelver meerdere of mindere veerkracht afhangt. Het is vol-
-maakt op deeze wyze, dat de kleine schuddingen worden voortgeplant, in de lucht veroorzaakt door
de ligchamen, welke men laat slingeren. De verdikkingen en uitzettingen, welke deze ligchamen doen
ontstaan in de naast by gelegene luchtdeeltjes, deelen zich al gaande weg aan alle de deeltjes mede,
in denzelfden geluid gevenden straal gelegen zonder dat deze eene merkbare verplaatsing ondergaan.
Maar alleen schuddingen der lucht, schoon op dezelfde wyze kunnende worden voortgezet, zyn, echter
niet altyd bekwaam om geluid te kunnen voortbrengen. Zy moeten daarenboven met eene zeer groote
snelheid geschieden; en het is hierin, dat het geluid onderscheiden is van den wind, die evenwel
ook op soortgelyke wyze wordt voortgeplant, door achtereenvolgende drukkingen en verdikkingen
van eene merkbare verplaatsing der deeltjes verzeld. Uit Verslag van eenige proeven op de voort-
-planting van het geluid door Biot, alg. Vad. lett. oef. 1809 N.o 7. bl. 284.

Hooglied in Azië eet de vos koorn, peulvruchten en fruit, vooral druiven en ananassen, wanneer hy dezelve
2. v. 15. kan bekomen, by voorkeuze boven vleesch en gevogelte. De Jagtpartyen der Engelschen in Indië, door
den Kolonel Ironside, alg. Vad. letteroef. 1809. N.o 7. bl. 300.

Kort Na eene voorafgaande inleiding van twee Hoofdstukken, waarin gehandeld wordt over den aard der Godgeleerdheid,
begrip der in onderscheiding van Godsdienst, over den natuurlyken en geopenbaarden Godsdienst, over de verdeeling der Godgeleerdheid,
Christelyke over de H. Schriften, derzelver egtheid, zuiverheid, geloofwaardigheid, Goddelyke ingeving en gezag, verzameling
Godgeleerd- in den gewyden bundel, volkomenheid, duidelykheid, gebruik, lezing, vertaling en uitlegging, bestaat dit Leer-
-heid. boek uit 15 afdeelingen, waarvan de eerste handelt over Gods bestaan en eigenschappen; de 2.e over Gods
eenheid en drieëenheid; de 3.e over Gods besluit; de 4.e over de schepping; de 5.e over Gods voorzienigheid; de 6.e over
de Engelen; de 7.e over de voortreffelykheid van 's menschen natuur; de 8.e over den eersten toestand des mensch-
-doms; de 9.e over het bederf en de ellende des menschelyken geslachts; de 10.e over Gods beleid in het verbeteren van
der menschen toestand; de 11.e over den Persoon en het leven van Jezus; de 12.e over de verdiensten van Christus;
de 13.e over de wyze, om den herstelden gelukstaat te erlangen en te behouden; de 14.e over de weldaden van
Christus; en de 15.e over de Christelyke kerk en de heilige plegtigheden door Chr. ingesteld. Alg. Vaderl.
lett. oef. 1810 N.o 1. bl. 2. recensie van J. V. Voorst Compendii Theologiae Christianae. Lugd. Bat. Honkoop

Mythen De oorzaak van het duistere in de oude verhalen ligt natuurlyk in de taal, of liever in de spraak zelve, waar-
in den Bybel. van de taal, by toenemende beschaving, een gevolg is; het ontstaan der taal wordt dan nu by waarschynlyke
wysgeerige gissing nagespoord, en het blykt, deze is uit haren eigen aard dichterlyk, en by de afzondering der
onderscheidene stammen bezit echter iedere afdeeling in haar meer of min beschaafde taal de oude oorkon-
-den. Al vroeg helpt en vergoedt men de mondelinge overlevering door schrift, het welk eerst beeldschrift,
naderhand verkort beeldschrift, letterschrift wordt. Dan nu moeten de oude oorkonden uit het beeld- in

letterschrift worden overgebragt, en de eerlyke overbrenger brengt het beeldvol tafereel, zoo als het is afgeteekend
na aanbekering over, zoo als wy letterlyk overzetten. Natuurlyk bepaalt hy zich tot zoodanige onderwerpen, die
voor hem of het algemeen, in zyn oog belangryk zyn, tot alles alzoo voor al ook, het welk in verband staat met den
openbaren eerdienst enz.. Door hare getrouwheid wordt alzoo de overzetting zelve beeldspraak, en de verklaring levert
altyd eene voorstelling naar tyd en heerschend begrip geschikt. Op deze wyze wordt van voren, betoogt, dat alle
geschiedverhalen der hooge oudheid, uit hunnen aard, niet anders dan mythisch kunnen beschouwd worden:
en van achteren gestaafd het dadelyk voorkomen van mythen in Genesis, tot welk boek, de schryver, die
mythen in de H. Schrift, ook alleen bepaalt, alhoewel hy tevens doet opmerken, dat de blebrgewurde
tal, by haren aanleg en verderen ontwikkeling, uit die verhalen zelve eene byzondere wyziging bekomen
heeft. Hy wyst in dit eerste boek van Mozes de volgende mythen aan: 1. de voorstelling van den Chaos.
2. de goden of ondergoden, of wie de Elohim mogen geweest zyn. 3. Het dichterlyk tafereel van den oor-
„sprong der dingen. 4. de voorstelling van het Paradys. 5. de vorming der vrouw. 6 de val van den mensch.
7. de verjaging uit het Paradys, kleeding enz. zynde de gevolgen van den val. Na deze min of meer wys-
„geerige voorstellingen begint de geschiedenis als zoodanig, en tot de mythen in het verhaal behooren:
8. de manslag van Kaïn; (oorlog tusschen herder en landbouwer.) 9. de ark en zondvloed. 10 Babels
torenbouw. 11 Sodoms en Gomorra's verbranding, 12. de opoffering van Isaäk. 13. Jakobs ladder en
14. voorstelling. 15. eindelyk, Josephs onderscheidene droomen en het zevental geven geen gering ver-
„moeden van tafereelen in beeldschrift; alhoewel by de nadering aan Mozes leeftyd, zyne opvoeding aan
Pharaos hof, enz. ook mondelyke overlevering zonder beeldschrift, dit verhaal kon hebben daargesteld.
Deze 15. byzonderheden houdt de schryver voor mythen, omdat zy 't kenmerk hebben van de eenvoudig-
„heid der vroegste tyden — omdat, by eene andere opvatting, de beelden te gekunsteld zyn voor een tyd —
geene mondelyke overlevering van zoo vele eeuwen gedacht kan worden zonder wezenlyke verdichting,
— omdat Mozes de grond begrippen geenszins naar zynen tyd gezuiverd heeft, — en eindelyk om-
dat de trapswyze voortgang van min en meer heldere denkbeelden, in evenredigheid der beschaving
daarby zigtbaar is &c. De regelen en wetten, die men in het oog moet houden, opdat het aannemen
van mythen de achtbaarheid der H. Schriften niet moge doen wankelen, zyn 9. in getal. 1. Geene
mythe, dan waar het begrip, dat zy behelst, duidelyk eigen is aan den kindschen staat der menschen.
2. Geene mythe dan waar zich de oude beeldspraak regtstreeks kenmerkt, zoo dat zy byna alleen door
hare beelden bestaat. 3. Geene mythe dan waar wy het wonderbare met het duistere vereenigd zien.
4. Ook is zy niet te vermoeden, dan wanneer de dichterlyke eenvoudige toon zich by kans niet laat afschei-
„den van de toonkunst. 5. iedere mythe moet met het eenvoudige al dat onvolkomene verbinden,
dat in het oorspronkelyke beeldschrift ligt. 6. zy moet in zich verbinden het kenmerk van het
letterschrift, waarin zy vaak de beeldspraak is opgenomen, en dus zekere onvolkomenheid, een
gevolg van het duistere in het oorspronkelyke. 7. Men moet met dat alles haren eerwaardige
waarde eerbiedig erkennen, als eene behoefte van haren tyd, aan de voortgaande beschaving ge-
„evenredigd. 8. Met ~~moet~~ de erkentenis harer duisterheid verliest de Bybel niets van zyn luister,
en gezag, als zynde die duisterheid in den aard der zaak en de oudheid gegrond. 9. men moet de
mythe zelve en de mythische inkleeding, de zinnebeeldige voorstelling en de voordragt, als zoo-
„danig, uit eene latere beschaving geboren, onderscheiden; en is verpligt, ter verklaring daarvan,
alle gewone middelen, zoo als by elke andere oude taal en kunst matigen styl te gebruiken &c.
Algem. Vad. letteroef. 1810 No. 1. bl. 3. a 10. in de recensie van Gesprekken over de mythen in den
Bybel. Haarlem J. Bohn 1809. 198 bl. f 1.10.

Gysbrecht van Amstel — uit de geslachttafels by de Historie der Heeren van Amstel, van Ysselstyn en van Mynden, door W. A.
Ryksvryheer van Spaen, den Haag Immerzeel & Co 1807. blykt dat het geldersche geslacht van
Heeckeren en de Duitsche Prinsen van Salm Anholt van den bekenden Gysbrecht van Amstel
afstammen, alg. Vad. letteroef. 1809. No. 10. bl. 439.

Vry-metselaars — Te Hamburg werd Lessing vrymetselaar, waarschynlyk omdat de Logie voor eene aangename club werd
gehouden. „wel," zeide de Heer, die hem inleidde „gy hebt niets in onze verkeering gevonden tegen de Kerk
„of den Staat; hebt gy wel?" — „Gave God, dat ik het gevonden had!" hernam Lessing, „dan zou ik ten
„minsten iets gevonden hebben". Het levenende schriften van G. E. Lessing alg. Vad. lett. oef. 1809. No. 11. bl. 461.

Vergiftiging door Inkt — Een man te Montpellier, oud 44 jaren, slikte een glas met inkt door, meenende dat het wyn ware.
Oogenblikkelyk volgden hevige pynen in de maag en darmen, brakingen, kleine hikslagen, beklem-
„mingen in het hart kolkje, onderdrukte ontlastingen, zelfs van het speeksel, gevoel van eene
inwendige hitte en droogte, pyn in de geledingen der onderkaak en bezwaarlykheid, om dezelve te
openen, met een ten vollen nedergeslagen pols en krachteloosheid, eene doodelyke bleekheid en
koud zweet. Men gaf verzachtende dranken, als melk, thee en olie; doch alles te vergeefs.
De geneesheer des granges kwam ongeveer een uur na dit toeval, en schreef voor een sterk
mosterdbad, waarbenevens hy droogewryvingen op de armen en beenen aanprees, met
weekmakende stovingen op het onderlyf. Tevens gaf hy den lyder inwendig, om het half
uur, eene halve drachma gebrande magnesia, met lindebloesem en munt water in te
„nemen. In den beginne vermeerderde de benaauwdheid nog, doch eerlang keerde de dierlyke
warmte terug, met een ontwikkelden polsslag. Na verloop van vier uren, herstelde zich de

ontlasting door den afgang en door de kwyl, doch beide met eene inktzwarte kleur. De afgang
bleef nog wel 6 weken zwart; doch verzachtende en zacht lasseerende middelen deden den Lyder
ten volle herstellen. Alg. Vad. Lett. oef. 1810. N°. 1. bl. 11.

Groot Vezir De Turken, den eersten Staatsdienaar Vezir noemende, willen daarmede aanduiden alle de
lasten, hem opgelegd, die dezen magtigen en verschrikkelyken post bekleedt. Het woord Vezir
beteekent Lastdrager. Zie Byzonderheden van het Serail en den Harem des Turkschen Keizers
te Konstantinopel door Joseph Eugene Beauvoisin. Alg. Vad. lett. oef. 1810. N°. 1. bl. 30.

Vogel„gezang Even min zyn deze bekoorlyke toonen ingeschapen, als de menschelyke taal, maar hangen af van de na„
„bootsing van zulke klanken, als de vogels meest hooren, en om welke voort te brengen hunne zintuigen
zyn berekend. Een jong Roodborstje heeft men den zang des Nagtegaals geleerd, en eenen Vlasvink de woorden
Lieve Jongen, leeren spreken. De gemeene Spreeuw, kort nadat hy uit den dop is gekomen, uit het nest genomen
en met den Goud en Vlasvink opgevoed, leert beider gezang. Kanarievogels, komen uit Tirol, alwaar
de Nagtegaal oorspronkelyk hen in het zingen onderwees. &c.

Menschen„Ras Zes in getal zyn de soorten onder het menschelyk geslacht, door Linnaeus en Buffon vermeld.
De eerste soort ontmoet men in de Poollanden, en bevat de Laplanders, de Esquimaux, de
Samojeedsche Tartaren, de bewoners van Nova Zembla, de Borandianen, de Groenlanders, en de
Kamschatdalen. Het aangezigt der menschen in deze gewesten is breed, de neus plat en klein,
de oogen geelachtig bruin, naar het bleeke trekkende; de kakebeenen ongemeen hoog, de lippen dik
en spits en waarts gekeerd, de mond wyd; de stem flaauw en kwakende, en de huid donker graauw.
Voorts zyn deze menschen klein van gestalte, doorgaans slechts vier voeten hoog, en de grootsten niet meer
dan 5 voeten. Onkunde, stompheid en bygeloof zyn de karaktertrekken der bewoners van deze koude gewesten.
Het Tartaarsche Ras, waaronder de Chinezen en de Japannezen mogen geteld worden, maken
de tweede hoofdsoort des menschelyken geslachts, uit. &c.
Tot de derde soort brengen wy den zuidelyken Afrikaan of de bewoners van Oost-Indiën &c.
De Afrikaansche negers beslaan de vierde hoofdsoort van het menschelyk geslacht. &c.
De Inboorlingen van Amerika maken een vyfde menschenras uit. &c. // En de Europeanen
kunnen beschouwd worden als het laatste ras van het menschelyk geslacht. &c. Zie een
winteravond gesprek. Nederd. Vaderl. Bibliotheek voor 1810. N°. 1.

China Wegens de volkrykheid deezes ryks, dat zoo verschillend begrepen stuk, vinden wy hier (by J. Barrow
Reizen in China 3de deel Haarlem F. Bohn) breede en keurige narigten, en zal het geheel beloop wezen
333,000,000. Zielen. Alg. Vad. letteroef. 1810. N°. 2. bl. 77.

Pekin heeft, zegt men, drie millioen inwoners; idem .. 76.

Joodsche Jaartelling, 23. Menachem 5569. of 5. V. Oogstmaand 1809. Leerrede van de zevende Amst. Belinfante &c. 1809

Middel tegen Bloedvloeyingen ℞ Phosphor zuur (acidi phosphor. pur. ʒj) . . . . Door dit gelukkig voorbeeld aangemoedigd
schreef ik naderhand het Phosphor zuur gewoonlyk voor, niet alleen in de asthenische bloedvloeyingen
uit de Baarmoeder, maar ook in die uit den mond, den neus, den regten darm enz: steeds met
de beste uitwerking. Waarneming, aangaande de nuttigheid van het Phosphor zuur, in geweldige
asthenische bloedvloeyingen uit de Baarmoeder, en de daarop volgende zorgelyke onderdrukking der
Levenskrachten, door Dr. Lutzelberger, Hofraad en Lyfarts te Hildburghausen. Alg. Vad. lett. oef. 1809.
N°. 15.

Spreuken God zy uw all; Christus de Hersteller uwes Wezens; liefde de ziel uwes bestaans.
Wees, voor u zelven, streng, voor anderen, toegevend.
Blyf uwer waardigheid, met ootmoed, indachtig; gy zyt hoog bestemd, maar laag afgeweken.
Blyf u gelyk, treê nooit uit uwe baan, doe uwe zaken zelf, verlaat u zelven nooit, zie hoe
gy leeft, vonnis u zelven.
Blyf rustig in tegenspoed, in voorspoed omzigtig; verdraag anderen, verdraag u zelven; men
moet de volmaaktheid ook, door ze al te juist te willen treffen, dit brengt tot gedurige misnoegdheid en vittery.
Laat menschen woelen, de Hemel waakt &c. W. E. de Perponcher Spreuken, opgaven; overwegingen, be„
„palingen, gronden. Utrecht J. van Schoonhoven 1809. 208 bl. [illegible]

Citroen Een goede Citroen moet zwaar, rond, fyn van nerf of schil zyn, niet te hoog of te bleek van kleur,
voor al niet groenachtig (want dan is de appel onryp;) de schil moet by eene ligte drukking
zacht aanvoelen, en het binnenste niet week zyn; maar eene vochtige, elastieke drukking tegen
vinger en duim doen gevoelen. — Voorts zal hy, die het onderscheid kent, tusschen rot- en boomvlakken
dikwyls Citroenen, die deze vlakte hebben, boven de gave verkiezen. Lektuur van smaak voor
Vrouwen 3. Amst. Schalekamp en v. d. Grampel 1810.
bl. 82.

Voetwassching Omdat men oudtyds, ook in de grootste steden, geene straten had, en dus de wegen vaak zandig en
morsig waren; omdat men dikwyls blootsvoets ging, of maar zolen onder de voeten bond,
althans onze schoenen niet gebruikte; en daar by aan tafel op geene stoelen zat;
lieden van beschaafden stand, in zonderheid ook voor

maar op beddetjes lag, even omtrent als onze sopha's; die dus door de onreine voeten konden
worden besmet; zoo was het eerste, dat men aan eenen gastvriend, by zyne aankomst, deed,
dat men hem de voeten wasch te, ten bewyze, dat hy onze gast zyn, op onze beddetjes, en aan onze
tafel liggen zoude. Hedend. Vad. Bibl. 1809. No. 13. bl. 586. proeve eener verklaring over Joh. 13. v. 34.
Hand. Als er Hand. 2. verhaald wordt, dat er op den Pinkster dag 3000. Joden tot het Christendom over-
2: v. 42 „gingen, dan worden de kenmerken der echtheid hunner belydenis v. 42. dus opgeteld: „Zy bleven volstandig
in de Leer der Apostelen, in de gemeenschap, in de broodbreking en in het gebed." Door de gemeenschap hier
aan de viering des H. Avondmaals te denken, komt niet overeen met het taalgebruik des N. Verbonds
dat dien gewyden maaltyd wel bestempeld met de namen van. de gemeenschap van Jezus, of de
gemeenschap van zyn ligchaam en bloed;" maar niet, gelyk naderhand by de Grieksche Kerk geschiedde
met den naam van Gemeenschap alleen; Dat sommigen hier door de Broodbreking ook het H. Avondmaal
willen verstaan hebben, vereischt insgelyks nog een toereikend bewys. Broodbreken is eene Hebreeuwsche uit-
„drukking, die niet anders heet dan: aalmoezen of spyzen uitdeelen aan de armen Jes. 58. v. 7. en
eenen maaltyd houden Hand. 20. v. 11. al naar dat de zamenhang het medebrengt. Dat men het Hand.
2 v. 42. ook zoo verstaan moet, ziet men uit v. 46. 47. daar het heet: „Zy braken het brood hier en
daar in de huizen, namen de spys, en loofden God met vreugde." Ik versta door Gemeenschap hier de
onderlinge Gemeenschap der goederen, de armenkasse, die te Jerusalem was aangelegd. Want v. 44. heet
het: Allen, die geloovig geworden waren, waren by elkanderen, en hielden alle dingen gemeen;" zoo als
het Hoofdst. 4 v. 32. ook uitgedrukt: De menigte der Geloovigen was één hart en ééne ziel;
en niemand sprak van zyne goederen, dat ze de zynen waren," dat is: hem alleen toebehoorden. Daaren-
„boven heet Gemeenschap in het N. Verbond dikwyls zoo veel als: Milddadigheid, ondersteuning der armen
Rom. 15 v. 26. wordt van die van Macedonie en Achaje gezegd, dat zy vrywillig eene inzameling gedaan
in het Grieksch staat: eene Gemeenschap gemaakt hadden, voor de Armen in Jeruzalem. Zoo zegt
dezelfde Apostel 2 Kor. 9. v. 13. dat die arme Christenen God dankten voor de eenvoudige, dat is oprechte inza-
„meling, in het Grieksch staat weder: Gemeenschap, der Korinthische Christenen. Ook was het overtollig, om het
H. Avondmaal onder den naam van Broodbreking of Gemeenschap afzonderlyk te noemen; dat was reeds begrepen
in de Leer der Apostelen. Zy konden onmogelyk echte Christenen zyn, als zy de geheele leer der Apost. waartoe
het vieren des H. Avondmaals vooral behoorde niet aannamen. Maar de drie andere dingen, die, behalve
dien nog genoemd, en als een toenmalig kenmerk van echt Christendom opgegeven worden, behoorden
niet voor alle Christenen door alle tyden heen, zy waren tydelyke en plaatselyke kenteekenen van de Christel.
Belydenis; gelyk het N. V. ongemeen vele zaken in zich behelst, die tydelyk en plaatselyk zyn
en ons volstrekt niet raken; die duizende Schriftverklaarders en leeraars in hunne eenvoudigheid
voor eeuwig geldend waarheden hebben opgegeven; doch om welke te ziften men eene kleine dosis
van oudheidkunde met wysbegeerte en geschiedkunde dient te bezitten
Hebr. . . . . . Laat ons niet verlaten onze vergaderingen, gelyk sommigen plegen." Onze kerken, en onze manier
10 v. 25. van Godsdienstoefening waren hun volstrekt niet bekend. Dus hebben wy door deze vergaderingen niet anders
te verstaan, dan de reeds gemelde byeenkomsten der Christenen; op welke zy gemeenschappelyke liefdemaal-
tyden hielden, den armen onderstand gaven en tevens Godsdienstoefening hielden. Dit ziet men uit v. 24.
v. 24. „Laat ons elkanderen aansporen tot liefde en goede werken." door liefde en goede werken moeten wy hier
niet aan de eigenlyke zedeverbetering, aan algemeene Christelyke liefde en genegenheid, of aan edele daden
over het algemeen, denken; neen! hierdoor worden alleen de liefdegiften, de aalmoezen, de bydragen
tot de liefdemalen en gemeene armenkassen der Christenen verstaan &c. . . . . . . ~~Vandz~~
~~Va~~ ~~Van zulke slecht~~ Als zy op de Christ. byeenkomsten kwamen, liepen zy gevaar, om door andere slechte
Christenen, die ook daar kwamen, en die den Joden voor verspieders dienden, te worden verraden, en in de
handen hunner vyanden overgeleverd. Van zulke slechte Christenen, die verraders hunner broederen waren
2 Petri 2: schryft Petrus 2 Brief Hoofdstuk 2: v. 10. 22. welke verraders, even als ware Christenen, aan de liefdemalen
10. 22. mededeel namen; om langs dien weg de echte Christenen aan den Joodschen Raad te beter te kunnen aangeven,
terwyl die booswichten, die vermomde bespieders, allerlei listen gebruikten, om de Christenen van hunne
belydenis af te trekken; sommigen zochten hen tot brassery en ontucht te verleiden; anderen beloofden
hun vryheid van de vervolgingen, zoo zy maar wilden afvallen; nog anderen scholden en lasterden de Romein-
sche en Joodsche overheden en wierpen de schuld dan op de Christenen. Gelyk men dan van Stephanus
Hand. 6: valschelyk voorgaf, dat hy Jeruzalem of den Tempel en de wet vertmaad had. Deze verspieders waren
v. 13. het, die als brullende leeuwen rondom hen gingen om hen te verslinden, die Petrus 1 Brief Hoofdst.
1 Petri den Duivel noemt, en waartegen hy hen vermaant, zich van dronkenschap te onthouden, om geene gele-
5. v. 8. „genheid tot eenige beschuldiging te geven. Dit, het verlaten van de vergaderingen, en het terughouden
der liefdegiften, kan ook het verkouden der liefde zyn, waarvan Jezus spreekt Matt. 24. v. 12.
Matth. omdat de ongeregtigheid, dat is, de verdrukking, het onregt, de vervolging der Christenen, te Jeruza-
24 v. 12. „lem de overhand nemen zoude. Want dat men dit verkouden van de liefde niet van het verval der echte
algemeene Christ. deugd der liefde kan verstaan, blykt daaruit, omdat men deze ook in Hello, zonder beletsel der
Joden, oefenen konde, maar de openlyke ondersteuning der arme Christenen of de liefdemalen zaide door de vervolgingen ge-
„stremd worden &c. Hedend: Vad. Bibl. 1809 No. 14. bl. 629. Proeve eener Verkl: over Joh. 13 v. 34.

alcalinorum vide pag: 163 effectus mirabiles alcalinorum in Hydrope
usus in Hydrope

Nut der .. Wie, dit alles nu te samen overwegende, heeft dan nog eene meer voldoende reden nodig, waarom
Roof„ elk dier in de Wateren eenen verslindenden aart heeft, en vleeschvretend is? Hier zou het sterven van den natuur
„vissen„ lyken dood des ouderdoms bederf en verrotting aanbrengen, die de ontvolking van den geheelen aardbol ten gevolge
hebben zou: immers het rottend lyk zou niet, gelyk in den dampkring, slechts verpestende dampen doen opryzen,
maar het water, 't welk hier als aarde en lucht te samen moet worden aangemerkt, zou werktuigelyk
en scheidkundig met alle rottende delen verbonden worden, en welras zelf tot bederf overgaan. &c.
.. De dood heerscht in de Wateren niet door verzwakking, door afneming van kragten, door langzaam het
lonkje des levens te doen uitgaan; maar door enen plotselyken slag, waartoe zy zich van de geschiktste wa
„penen bedient. Het dierlyk lichaam wordt daar niet onder de aarde begraven, onder de aarde ontbonden,
maar heeft zyn graf, de plaats zyner ontbinding in de ingewanden der levenden. Die hoofdstof van onzen
aardbol, ja geheel de aardbol zelf wordt door deze inrichting; en wat verschrikkelyks blyft er nu in
deze inrichting over, daar voor elk schepsel de dood aan het leven, de ontbinding aan de samenstelling
verbonden is? J. A. Uilkens, De Volmaaktheden van den Schepper in zyne schepselen beschouwd &c.
3den Deels 2e Stuk Groningen J. Oomkens 1808. Bl. 193. &c.

Kantiaan„ Wy bekennen het openhartig, dat de leer van Kant, in onze oogen, zoo stuursch en onbehagelyk is, dat
Schrys„ wy ons weinig over dezelve bekommeren. Haar trotsche toon, duistere voordragt, onregtmatige eischen,
begeerte valsche grondstellingen, en derzelver eeuwige stryd met de menschelyke natuur en onze dringende be
„hoeften, schrikten ons altyd af, onzen geest daarmede te pynigen, vreezende, uit dezen labirint
der Wysbegeerte, zoo vol van spinrag, zonder den draad van Ariadne, niet te geraken, en, kruipende
door doornheggen, ons ellendig te scheuren. Hedend: Vad. Bibl. 1810. No. 3. bl. 124. Recensie van Brieven aan Sophie

---

Kolossensen In Hem hebben wy de verlossing door zyn bloed, zal beteekenen, in Hem zynde, dat is, in zyn Ryk,
1. vs. 14. in zyne maatschappy, in het Christendom, hebben wy de vergeving der zonden, door middel van zyn bloed.
vs. 15. Hy is het beeld des onzienlyken Gods, dit wil zeggen, door Hem hebben wy den onzienlyken God leeren
kennen; de eerstgeborene van alle schepselen, is zoo veel, als de eerste, de voornaamste van die allen.
vs. 19. Dat in hem al de volheid zoude woonen, d. i. dat de meest mogelyke volkomenheid, in allerlei opzigten, in
„ 20. Christus zou plaats hebben. 't Geen vs. 20. vertaald wordt, de dingen, die op de aarde, en die in den
hemel zyn, neemt Bosveld liever dus, zoo 't geen op de aarde, als 't geen in den hemel is, en verstaat dit
van alle menschen, Joden en Heidenen, die, by manier van spreken, op aarde en in den hemel zyn.
2 vs. 9. In Hem woont al de volheid der Godheid ligchamelyk, d. i. in al zyn handel en wandel was aan hem
te zien, dat hy met goddelyke wysheid, gaven en kragten vervuld was. (Zeer gedrongen, naar 't gevoel van
den Rec. Er wordt toch niet van 't geen voorleden was, maar van 't tegenwoordige gesproken.)
3. vs. 4. Uw leven is met Christus verborgen in God, d. i. Uw leven, 't welk gy boven in den hemel te verwachten
hebt, is met Christus geborgen, en in veiligheid gesteld, om met zekerheid voor u bewaard te worden.
vs. 17. Dankende God en den Vader, liever dien God en Vader, welke benoemingen dan 't Opperwezen in twee hoeda
„nigheden voorstellen, te weten als God, in zyne hoogheid, magt en algenoegzaamheid, en te gelyk
als Vader, in zyne liefde, weldadigheid en ontferming. (Deze onderscheiding komt den Rec. uit spraak
„gebruik van het N. V. niet gegrond voor. Men zette het liever over, God den Vader.)
4 vs. 18. Gedenkt myne banden. Mogelyk was dit eene vermaning tot ondersteuning in de groote kosten
welke Paulus te dragen stonden in die gevangenis, in eene eigen gehuurde woning, daar hy dag en nacht
door een Krygsknecht bewaard werd. Alg. Vad. Lett. oef. 1810. No. 4. bl. 141. Recensie van P.
Bosveld Verklaring van Paulus Brief aan de Kolossensen Dord P. van Braam

---

Konstan„ Naardemaal men in het geheele Othomanische Ryk geene geboorte- of sterflysten houdt, valt het
„tinopel onmogelyk, de volkomenste naauwkeurigste weten; dan uit het gebruik des meels in Konstantinopel,
meent Olivier te mogen opmaken, dat het getal der inwoneren ruim vyf maal honderd duizend beloopt.
G. A. Olivier Reize door het Turksche Ryk, Egypte en Perzie 1. Deel Amst. J. Allart 1809.

Natuur Zy, die de schoonheid der Natuur als bewys van een hooger verstand hebben aangenomen, moesten op eene
byzonderheid gelet hebben, die den kring der wonderen voor ons verbazend uitbreidt, dat namelyk beweging
en rust, licht en duisternis, de jaargetyden, en de loop van het gestarnte, alles zoo veel afwisselingen van
het groote tooneel der wereld, niet dan in schyn op elkander volgen, en inderdaad bestendig zyn.
De vertooning die ons ontwykt, verheugt een ander volk; niet het tooneel, slechts de aanschouwer
verandert. Dat dan uwe verbeelding zich de schoonste veranderingen der natuur voor een oogenblik
te gelyk voor oogen stelle; dat zy alle getyden van den dag en die van het jaar, een lente- en een
herfstmorgen, eenen helderen nacht, waarin het uitspansel met starren prykt, en eenen
bewolkten nacht, bloemryke velden, ontbladerde boomen, bedekt met ryp, en goudgele koren landen,

dat zy dit alles terens door hare toverkracht in één punt byeenbrenge, gelyk het op de wereld wezenlyk te zamen bestaat, dan zult gy U eerst een regt denkbeeld kunnen maken van de Schepping. Is het geen onbegrypelyk wonder, dat, terwyl gy deze Zon aanschouwt, die in de Wester kimmen duikt, een ander haar uit de poort van het Oosten ziet verryzen? Welk eene onbe„grypelyke betoovering, dat de vermoeide dagvorstin, die hygend ter hare rustplaatse intreedt, op het zelfde uur dat jeugdige gestarnte is, 't welk door den veelverwigen sluier des dageraads heenbreekt, en, met dauw besproeid, als een jeugdig Held met frissche krachten zyne dagreize begint? Op elk oogenblik van den dag, verrijst de Zon, schittert op hare hoogste standplaats, en gaat onder, naar mate der verschillende oorden, van waar men dezelve beschouwt; of liever, er bestaat geen wezenlyk Oosten, Zuiden, noch Westen. &c. F. A. Chateaubriant, Schoonheden des Christendoms, eerste deel Haarlem by F. Bohn 1809.

Phos-phorus. Hoe voorzigtig men dit gevaarlyk brandbaar ligchaam moet bewaren, kan men onder anderen opmaken uit het volgend Berigt van den Heer Decroizilles, het geen in verscheiden fransche Journalen van dien tyd is medegedeeld. „Weinig heeft het gescheeld, of ik was het slagtoffer geworden van een toeval, door de werking der vorst veroorzaakt, op een fleschje, waarin een heet ogramme Phosphorus was opgesloten, in eene genoegzame hoeveelheid van water, om deze zoo ligt ontvlammende stoffe, voor het branden te bewaren. Heden morgen (2 pluviose An X) voor den dageraad, ontstond er brand in myne Boekenkas, in myn slaapvertrek. Gelukkig waren de gewone uren van mynen slaap reeds voorby: want zoo de brand nog eenige seconden geduurd had, zou ik door de geweldige dampen van het Phosphorisch Zuur (hy meent van den Phosphorus zelven, want het zuur wordt uit de dampen gevormd) zyn gestikt. &c. Het geval was dat het water, waaronder de Phosphorus in het fleschje bewaard werd, bevroren was, en het fleschje, door uitzetting van het ys, geborsten, en de Phosphorus aan de lucht blootgesteld zynde, by den dooi, zich met het zuivere luchtsdeel verzadigende, ontvlamde door verhooging der temperatuur. Vervolgens wordt aangeraden om zoodanige fleschjes met Phosphorus in een koperen busje of etui te besluiten, om aan geene ongelukken van dien aard bloot te staan. A. Ypey Verbeteringen en byvoegsels tot het Systematisch Handboek &c. Amst. W. v. Vliet, Hedend. Vad. bibl. 1810 No. 4. bl. 167.

Byen Zie, Nieuwe leerwyze omtrent de Byen, en derzelver zoogenaamde Magazynen teelt. Voornamelyk getrokken uit het Hoogduitsche werk van J. L. Christ, en meer andere stukken, ten dienste der Hollandsche Byenhouders bearbeid en uitgegeven door Rykert Jacob Brouwer, Amsterdam J. C. Sepp & Zoon 1809. met platen B. 68 bl. ƒ 3.

Casca-rilla. De Cascarillen bast (Croton Cascarilla L.) bekomen wy in kleine opgerolde stukjes. Uitwendig zyn dezelve rimpelig, helder graauw van kleur, en van binnen bruin. De boom, waarvan deze bast afkomstig is, groeit in Zuid Amerika, Peru, Florida, en op de Bahama eilanden. De bast is bitter en gekruid; dit bewyst de bittere, kruidige smaak en de specery achtige reuk (die veel overeenkomst met de reuk van Amber heeft) wanneer dezelve verbrand wordt; ook verkrygt men uit denzelven, by de overhaling, eenige hoeveelheid geesten olie. &c. Zie over de Cascarilla Hedend. Vad. Bibliotheek 1810 No. 5. bl. 206. à 213.

Toise. eene Toise is 6 voet. Hedend. Vad. Bibl. 1810 No. 5. bl. 232.

Matig-heid. Seneca Epist. 123. Vermoeid van eene meer ~~lange~~ lastige dan langdurige reis, kwam ik laat in den nacht op myn Albaansch Landgoed aan. Niemand was daar gereed, behalven ik zelf; ik begaf my te bed .... Ik sprak toen met my zelve, hoe niets ons zwaar valt, het geen wy ligt opnemen, hoe niets onzen toorn opwekt, dan 't geen wy zelve door onze eigene schuld die uitwerking doen hebben. Myn bakker heeft geen brood klaar. Welnu, dan toch myn huisbezorger, myn deurwaarder, myn boer. Maar dat brood is slecht, zegt gy. Wacht slechts; het zal wel goed worden, de honger zal het U wel week en lekker maken. Gy moet dus niet eten, voor dat de honger U daartoe roept. Ik zal derhalve wachten en niet eten, vóór ik, of goed brood bekomen kan, of het slechte my niet meer walgt. Het is noodig zich aan weinig te gewennen. Vele moeyelykheden van plaats en tyd, belemmeren zelfs de ryken, die door de Godheid gezegend zyn, en stuiten hen in hunne wenschen. Niemand kan hebben, al wat hy wil; dat kan hy, niet willen, 't geen hy niet heeft, en met genoegen gebruiken 't geen hem te beurt valt. N. G. van Kampen, Zedekundige Schoonheden der Ouden, Derde deel Haarlem F. Bohn 1809.

Genezing van een dolle Hond beet Du Bernard, Wondarts te Lobez, heeft drie menschen, die door een dollen hond gebeten waren, door het volgende middel volkomen genezen. De wonden werden opengemaakt, met eene sterke oplossing van Zee-zout zorgvuldig gewasschen, en toen met een gloeyend yzer gebrand. Onmiddelyk daarop werd dezelve met eene Spaansche vlieg pleister bedekt, en de ettering werd eene gantsche maand onderhouden. Terstond na het eerste verband moesten de lyders 15. droppels Alcali Volatile in 2 oncen water inneemen, en daarmede 14 dagen, 3 maal daags voortvaren; hierna werd de dosis tot 20. droppels versterkt, maar slechts 2 maal daags gebruikt, tot den 32. dag. Op den 41. dag gingen de gebetenen, volkomen hersteld weer aan hun werk. Hedend. Vad. bibl. 1810. No. 6.

affectus animi scribitur in Evangelio quod ne unum quidem capillum possimus fa-
cere album vel nigrum et constitit tamen homines una nocte
ex magno terrore et repentino in canos esse factos; quod tamen
aliter non fit nisi in senectute. Petrus Messias narrat in
variis suis lectionibus, quod Rex Hispanus suspicione magna
offensæ jusserit juvenem quendam celebrem duci in carcerem
qui tota nocte pavore correptus, ubi mane coram judicibus
deferebatur, totus canus visus est, ita ut putarent alienum
esse suppositum. Vide plura exempla in prælect: academ: Herm:
Boerhaave de morbis nervorum quas edidit J: van Eems tom: 2 pag: 543
Lugd: Batav: 1761

Matt. K. 24. & 25. Dat aldaar ook van het laatste algemeen oordeel gesproken wordt, zal wel niet ligt iemand in
twyfel trekken. De vraag is dus: zyn die twee voorspellingen (van Jeruzalem's verwoesting en deze) geheel
door een verward, of is er een merkelyke overgang tusschen beiden te bespeuren? Ik meen het laatste
te hebben opgemerkt, en wel by 24 v. 36. De Discipelen hadden Jezus bepaaldelyk twee vragen voorge-
„legd: 1) wanneer de door hem voorzeide verwoesting des Tempels — en 2) wanneer zyne Toekomst en de Vol-
„eindiging der Wereld zou plaats hebben? Zy mogen die beide denkbeelden verward hebben, in het
antwoord zyn zy duidelyk, myns inziens, onderscheiden. Tot v. 35. beantwoordt Jesus de eerste, van
daar tot het einde des volgenden 25. Hoofdstuks de tweede vraag der Leerlingen. Dat blykt, zoo
my dunkt, uit het woordje dien dag (namelyk zyner toekomste) hetwelk, als 't ware, eene tegen-
„stelling tegen het vorige maakt. Het is als of Jesus zeide: Wat de Verwoesting des Tempels aan-
„gaat, deze zal nog dit menschengeslacht zien, gy kunt daarvan ten stelligsten verzekerd zyn:
Maar wat uwe andere vraag betreft, van dien dag weet niemand, zelfs de Engelen, zelfs de
Zoon Gods niet (verg. Matth. 13 v. 32.; God, onzer aller Vader weet hem alleen. Zonder deze
opvatting is, dunkt my, dit gansche gedeelte der voorzegging verward en duister; Jesus zelf, wist
dan de Verwoesting van Jerusalem niet juist te bepalen, en wy missen de gansche sleutel tot
het overige, terwyl, naar myne gedachten, volgens het gestelde, weinig duisters meer en dit
Hoofdstuk overblyft. N. G. van Kampen, verhandelingen van Teylers Genootschap, 23e deel
over de uitbreiding des Christendoms Haarlem Enschedé en van Walré 1809. bl. 468. 469.

Leerstel-lingen der Mahome-danen.
1. Er is maar één God.
2. Mahomet is Gods profeet en afgezant.
3. Het oude en nieuwe Testament zyn door God ingegeven, maar door Joden en Christenen verbasterd.
4. God heeft dus in plaatse dier twee wetboeken den Koran geopenbaard.
5. Men is aan den Koran, als aan Gods woord, gehoorzaamheid verschuldigd.
6. Er zyn profeeten; Jezus Christus is een profeet en niet Gods Zoon.
7. Onze zielen maken een gedeelte der Goddelyke Zelfstandigheid uit.
8. Jezus Christus stierf niet aan het kruis, maar een ander leed in zyne plaats.
9. Er is een laatst oordeel;
10. Een eeuwig Paradys, en eene eindige Hel.
11. Na het oordeel zullen alle de Musulmannen schoon veroordeeld, toch ook in het Paradys komen.
12. In deze plaats van geneugten zullen schoone vrouwen zyn, men zal eten drinken en zich vermaken.
13. Mahomet is in de gewyde schriften voorspeld.
14. Men mag niet in het openbaar over den Mahometaanschen Godsdienst redetwisten.
15. Men mag geene schilderyen noch standbeelden vereeren, die slechts tot afgodery brengen.
16. De Besnydenis is een voorschrift, het welk echter niet volstrekt vereischt wordt.
17. Hazardspelen, wyn, sterke dranken, zwyne vleesch, het verstikte en bloed, worden verboden.
18. De veelwyvery en het gebruik van slavinnen zyn geoorloofd.
19. In de Ramazan moet men vasten.
20. Men moet naar Mekka in pelgrimaadje gaan.
21. Bevel van afwasschingen.
22. Leerstuk van de opstanding der dooden.
23. Voorschrift van betaling der tienden.
24. Verbod van woeker.
25. Men mag Gods naam niet ydelyk gebruiken.
26. Men moet voor God lyden.
27. Geduldig zyn; zyne naageburen en den armen weldoen; en
28. Geen schepsel vervloeken.
F. C. H. L. Pouqueville Landreis door Griekenland, Haag Immerzeel 2 st. 2e deel bl. 82: uit den
mond van een Godsdienstigen Turk.

Parmentier. Voeden Poeder. Hy nam allerlei soort van brood, sneed het in stukken en deed het in den bakoven, doch zoo, dat het niet ver-
„brandde. Toen het geheel uitgedroogd was, wreef hy het tot poeder en zette dit poeder van brood weder in den
bakoven, hetwelk, toen hy het er een kwartier uurs daarna weer uitnam, meer dan twee derde van zyn
gewigt verloren had. De kleur van dit brood was aangenaam en de smaak goed. Hy deed eenige oncen van

dit Poeder, met een weinig boter vermengd, in eene kleine braadpan, en goot er twee maat water by,
het welk by de eerste opwelling door het Poeder ingezwolgen werd, en het Poeder werd daardoor eene
broodpap, 't welk om goed te smaken, slechts nog eenig zout behoefde. Dit voedend Poeder kan
eeuwen lang goed blyven, wanneer men het slechts in schoone tonnen op eene zeer drooge plaats bewaart
waar het tegen dieren, die het bederven kunnen beveiligd is &c. de Hr. Parmentier gaf dagelyks 6.
Oncen van dit Poeder aan eenen Invalide, die goeden eetlust had, onderhield hem twee dagen daarmede
en eerst op den derden dag des middags bespeurde dezelve den gewonen eetlust. Eindelyk beproefde hy
het zelf en hield het zonder moeite 8. dagen uit. Ned. Vad. Bibl. 1810. No. 7. bl. 319.

Alma- Over het algemeen meent men, dat het woord Almanak of Almanach van eenen Arabischen
-nak. oorsprong is; het zou echter, zeggen anderen, op de volgende zonderlinge wyze ontstaan zyn. Omtrent
in het midden der derde eeuw, leefde er in Bretagne, in Frankryk, een Monnik, Guinclan genaamd
die zich door zyne geleerdheid, welke toenmaals in lezen, schryven en een weinig sterrekunde bestond,
beroemd gemaakt had. Hy plagt jaarlyks een klein boekje over den loop der zon en der maan te
vervaardigen, en door 55. afschryvers te laten vermenigvuldigen. Het was in de oude Celtische taal
geschreven en voerde den titel: Diagonon al Manach Guinclan, dat is te zeggen: Voorspel-
-lingen van den Monnik Guinclan! Van dezen titel gebruikte men nu enkel de woorden Al Manach
van den Monnik, ter aanduiding van ieder boek, het welk over den loop van zon en maan, over
weers voorspellingen enz. schreef en zoo werd dan eindelyk Almanach de algemeene naam
voor den gewonen tydwyzer, dien wy thans in goed nederduitsch Almanak noemen. Ned. Vad. bibl. 1810.
No. 7. bl. 320.

Byen Elke Byenstok bevat drie soorten; de Koningin, Arbeiders en Hommels. De vruchtbare Koningin, die, in een vieren-
-deel jaar tyds, meer dan 30,000. jongen levert, munt uit door hare schoone gedaante, hoedanigheid van geur en heldere
stem. Hare voortteling, in de vorstelyke cel, uit de grondstof eener koninklyken worms, kenmerkt hare uitnemend-
-heid. Hare angel is iets langer dan by de gemeene Byen. Haar gezag, op liefde gegrond, is onbeperkt; zy wordt altyd
door eene lyfwacht omstuwd. — De Hommels, grooter en zwaarter van borst en kop, zynde Mannetjes der
Koninginnen. derzelver zamenstel bewyst, dat zy niet tot werken bestemd zyn, en worden door de werkbyen,
wanneer deze hebben ingezameld, verjaagd en dikwerf gedood. — de arbeids of werk byen, noch tot het man-
-nelyke, noch tot het vrouwelyke geslacht behoorende, en ten aanzien van snuit of tong fyner bewerktuigd,
verrigten al het werk, zoo binnen als buiten den stok, van het bouwen der cellen af tot op de bereiding van
het was toe: — De Byen komen voort uit een eitje, dat door de Koningin in de celletjes gelegd wordt, waar
-in zy zich van haren eyerstok ontlast, en vormen zich tot eene made of wormpje, dat tot zyne bestemde grootte
groeit, als dan in eene nimf of pop verandert, weldra zyn dekzel van was doorknaagt en als volkomene
Byte voorschyn komt. Vermeerkte jongen worden uit den stok gestooten. De tot Koninginnen bestemde eyeren
worden in grootere cellen uitgebroeid en beter gevoed. — De huishouding is allezins kunstmatig, ordelyk en
spaarzaam. Slingering van vleugelen, en eenvormige of sissende toon, schynt dezer dieren spraak. Zy leven door-
-gaans een jaar; de Koningin somtyds langer. Zy begraven de dooden, by regenachtig weder. Tot den aankoop van
Byen dient alleen een volkryke en zware stok, zuiver, met te veel beroofd van honig, noch ook te vol van oude
raten, en wel in February of Maart, vooral niet wyzelloos of zonder Koningin: men koopt ze echter ook in
den Zomer, wanneer eene meerdere oplettendheid noodig is. Jonge zwermen, vóór 20 Juny werkzaam, zynde
beste. De innerlyke waarde van eenen Byenstok is niet gemakkelyk te bepalen. De eenige Byenmarkt
in Holland is in Gelderland, aan den zoogenaamden Klomp- of Nieuwenweg, tusschen Remwoude en Veenendaal.
de Byenstok vermeerdert door het zwermen, nadat de Koningin tot de afreize bekwaam is. De zwermtyd is in Mei,
Juny en July, doch in de eerste maand de beste. Naar den tyd en den aard der stokken heeten zy voor- of vroeg zwermen
achter en nazwermen, maagden zwermen, nood, en honger of bedel zwermen. Wanneer een stok zal zwermen,
is moeyelyk te bepalen, dan alleen wanneer de Byen haren honig niet uitstorten, er aan het vlieggat onrustig
op en nedergaan. By het zwermen, moet het vlieggat zorgvuldig geopend, de zwerm zelf omzigtig bespoten, naauw-
-keurig op de tegenwoordigheid der Koningin gelet en in haar afzyn voorzien worden. De beste manier, om eenen zwerm
in eene Magazyn Woning te krygen, is het zacht bespreugen van den Byen klomp met zuiver water, en het voor-
-zigtig openen van het vlieggat! Eene zelfde voorzigtigheid wordt gevorderd, wanneer een zwerm op eene andere wyze
aanhangt aan post, tak of boom. Het berooken en bestryken dier plaatsen, ten einde eenen nieuwen aanleg op eene
vorige plaats te verhoeden, is allezins noodzakelyk. de stok zelf dient, naby den moederstok in de schaduw geplaatst
te worden; moetende de mand of strookorf, waarin men den zwerm vatten wil, en dikwerf, wanneer er meer dan
een is, verdeelen moet, niet vast gebonden, maar aan spyker of kram los hangende zyn, en de Byenhouder zich
by alle deze verrigtingen, van eene Byenkap, wollen handschoenen en dikke wollen kousen, of goed sluit-
-laarzen voorzien. Tot de oppassing en verzorging der Byen behoort eene vroegtydige zuivering der woningen
en onderzet planken, met bewaring echter van het was; de naauwkeurige nazienig van den voorraad
des honigs in de stokken; de behoorlyke voeding vooral des avonds, waartoe door den schryver het voederkastje
van den Heer Christ beschreven en afgebeeld, en voorts de kunst en nood voedsels omstandig en duidelyk worden
opgegeven. In honger of misjaren dient men de stokken te vereenigen en daarom altyd eenen genoegzamen
voorraad van honig te bewaren. Boven al dient gezorgd te worden tegen den schimmel in den stok

Sympathia mirum exemplum

Legitur in actis Britannicis mirum exemplum hominis, qui parvus
quidem et macilentus, functiones tamen omnes optime peragebat.
sed ab infantia fuerat obnoxius tantæ sympathiæ, ut ilico deberet
imitari omnes motus, qui ab aliis edebantur, idque sine ulla
voluntate imo contra voluntatem; hinc per plateas incedens
cogebatur solum respicere, oculis clausis in sodalitio sedere vel
faciem a sodalibus avertere; si videret hominem caput moven
tem, ipso momento movebatur etiam ejus caput — uno verbo
"quodcunque videbat hoc exprimebat ipso momento contra
voluntatem — Vide Boerhaave de morbis nervorum Prælect:
Academ: quas edidit J: Van Eems tom: 2 pag 522 Lugd: Bat: 1761

en tegen de Wyzelloosheid of het gebrek aan eene Koningin, welk men ontwaart uit de Verwarring en het gekerm inden
Stok, de Vermindering van Volk en het niet afschaffen der Hommels, en waarvan de oorzaken zyn het mislukken en
verdwalen eener Koningin, het Zwermen en vooral het nazwermen dat dikwerf te vele koninginnen en alzoo het oproer
inden Stok veroorzaakt. Hiertegen dient als middel het warmhouden der stokken, de Verhindering van het Zwermen
het verzetten van den stok en het geven eener Koningin. Byen in het voorjaar door de Koude bevangen, moeten zorgvuldig
verwarmd, en voor al des winters tegen noorden winden beslut worden; gevende men haar, echter, gedurig een verschelucht,
en zorgende zoo wel tegen het dicht vriezen van het vlieg gat, als tegen andere onreinheden. De Ziekten der Byen zyn
de loop, waartegen de Honig zelf, met wyn, witte suiker en geraspte noten muskaat gemengd, — de afmatting en verkoud
"heid, waartegen verwarming van den stok, en het onderzetten van laauwwarmen Honig, met wyn gemengd, — het vuil
"broed, waartegen eene gantsche verwisseling van stok, — de Hoornziekte welke doorgaans zich zelve geneest, en de
Luizen, waartegen een versterkend voedzel van Honig en wyn wordt aangeprezen. Der Byen voornaamste vyanden,
die of haar zelve opeten, of haren honig of was ontrooven, zyn de zoogenoemde Roofbyen, de Motten of Maden, de
Oorwormen, sommige Vogelen, als Zwaluwen, Rood en Kwikstaartjes, Musschen, Meezen, Ooyevaars en Spechten,
Spinnen en Tuin mieren, Kikvorschen wespen en Muizen — ook nevelachtig, droogen schraal weder, plas"
"regens, onweder, Koude zomernachten en natte Winters, zyn voor de Byen nadeelig, waartegen de grootste
zorgvuldigheid weinig vermag. Tegen den Byen steek, die doorgaans alleen dan plaats heeft, wanneer zy ge
"tergd worden, wordt het gebruik van Lavendelgeest, Ammonia, Alkoholische Salpeter aether, Lynolie, Schraap"
"sel van raauwe hardappelen, Sap van witte Maankoppen, en eene oplossing van Opium in wyn, als middel
aanbevolen. De inzameling van den Honig uit het zoete bloemen sap, en het was uit de Honigraten is zeer
verschillende. De meest specerye achtige bloemen, vooral de linden bloesem leveren den besten, de Honigdaauw den
meesten Honig. De laatste ryckelyk aanwezig, verschaft, nu en dan, aan 25. Volkryke Byenstokken, in 8 dagen
tyds, wanneer het niet sterk regent, tot 500 pond Honig; terwyl het schadelyke van den daauw in de Bye tot
den Angel in de gift of galblaas overgebragt, en de Honig zelf zuiver wordt. Ook de Honigdauw van de Bladluizen
dient, by der laatsten uitwerpsel, voor de Byen tot goeden Honig. De besten tyd van den Honig oogst is in het voor"
"jaar, hoezeer dezelve ook in den Herfst plaats heeft. Allezins voorzigtig behoort het afnemen der Honig volle opzet"
"ten te geschieden, vooral by eenen helderen en koelen morgen. Men moet, echter, den stokken niet te veel honig ont"
"neemen, maar elken Volkryken stok, ten minste twee volle opzetten laten voor Winter en voorjaar &c.
een aantal bedenkingen, byzonderlyk de proefneemingen van den Heer Huber, bewyzen duidelyk, dat het was zynen
oorsprong heeft van den Honig, in de maagen en ingewanden der Byen gescheiden, en door middel van het zuur der
heldere vloeistof in hare gift en galblaas bekeerd: kunnende echter het oorspronkelyk witte en daarna geel
wordende was door verzuurd Zoutzuur en andere zoutzure dampen ligtelyk gebleekt worden.
De Gereedschappen en Werktuigen, by eene welingerigte Byenteelt benoodigd zyn de Byenkap, wollen
handschoenen, Lont, Ladders, Handspuit, stokken, Zeef, korf, mand, Bezem, vleugel, Wateremmer,
Gietkan, Leem, voorwas, Byenmes, Yzerdraad, Blaasbalg, Rookdoos, Borstel, krijt, weerglas, Teen"
"korfje, Waspers, Voedertrogjes en bakjes, geelwas, Lavendelgeest, opium wyn &c. alg: Vad: Letter oef:
1810. No. 6. recensie van R. J. Brouwer Nieuwe Leerwyze omtrent de Byen naar J. L. Christ, Amst. J. C. Sepp 1809
13.

Epicurus

werd geboren in het derde jaar der 109e Olympiade of 300 Jaren voor onze tydtelling, en dus nu (1810) meer dan
twintig eeuwen geleden, te Gargettium in Atthica. Zyne ouders, Neocles en Chærestrata, behoorden onder
de volkplantelingen, naar het Eiland Samos gezonden, waar Epicurus zyne kindsche en jongelings jaren heeft
doorgebragt. &c. Hy was tydgenoot van Zeno, den grondlegger der Stoische Wysbegeerte, en als navolger van
Democritus, beoefende hy eenen tyd te Athene, ingezelschap van anderen de wysbegeerte, tot dat hy aldaar, den
ouderdom van ~~#~~ 37. Jaren bereikt hebbende, de Epicurische School, naar zynen naam, gesticht heeft.
Gelyk de stichters van andere wysgeerige scholen byzondere plaatsen hadden, waar zy onderwezen, zoo had Epic.
ook de zyne, waarin hy niet slechts onderwees, maar ook met leerlingen en vrienden woonde. Engelyk de Stoicyns
en Akademisten hunne secte namen van die plaatsen ontleenden, zoo werden de leerlingen of volgers van Epic:
Schoon doorgaans Epicuristen, wel eens genoemd Wysgeeren van den tuin, dien Epic: te Athene had gekocht, en in
welke hy de wysbegeerte met de zyne beoefende. Epicurus, schoon doorgaande niet sterk, maar teeder van
gestel, heeft echter den ouderdom van 72 Jaren bereikt, en is overleden aan de gevolgen van steen graveel. &c.
Uit den brief van Epic: aan Menæceus, en uit zyne korte stellingen en leerregels, blykt dat hy aldus rede"
"kavelt: Alle levende en gevoelige wezen, toonen, zoodra zy ter wereld komen, zich afkeerig van smart,
begeerig naar genoegen. Dit zelfde is den mensch ingeschapen. Hy tracht steeds, al wat smart en onge"

Suppositorium vide Pag: 298 | neugte baart, van zich te verwyderen, en zoo wel te bekomen
opii lethale | als te behouden 't geen aangenaam of genoegelyk is.
Uit deze algemeene Waarheid wil Ep. afgeleid hebben de regtma.
"tigheid van het gevoelen. dat de mensch zich als het hoogste goed voorstellen moet. de afwezigheid van
smart en daaruit volgende tegenwoordigheid van genoegen. &c. 't Blykt derhalve — dus gaat Ep. voort,
dat ik, het Vermaak het hoogste goed noemende, niet bedoele de vermaken derzulken die zich in
weelde baden, en dezelve in het genot van dierlyken wellust stellen; gelyk sommigen uit onkunde en
partydigheid my hebben te last gelegd. Ik bedoel dat Vermaak of genoegen, 't welk bestaat in afwe.
"zigheid van ligchaamsmart en zielverdriet. Vermaak of genoegen, metten Venden op den Weg der
ongebondenheid. Zoo min toch de drinkgelagen en gedurige brasseryen hetzelve aanbrengen, even wei.
"nig is het de vrucht van schandelyke ontuchtigheden. — Zie Verhandeling over Epicurus door R. Koop.
"mans. Alg. Vad. Letteroef. 1810. No. 6. bl. 221. a 237.

Joseph Haydn | Zie, merkwaardige byzonderheden wegens zyn leven en lotgevallen Alg. Vad. Lett. oef. 1810. No. 5. bl.
Andante | Dit woord komt van het Italiaansche Andare, beteekenende Zachtjes aanstappen Idem No. 6. bl. 246.
Oratorien | Dit woord komt van het Italiaansche Andare ... Oratorien
van de Italianen genoemd Oratorio, omdat de eerste moesten gegeven worden in de kleine kapellen, Oratorien
(Bedplaatsen) genoemd; de Duitscher en Engelschen gebruiken denzelfden naam, voor welken de Franschen
in de voorgaande eeuw, met meer voegzaamheids getracht hebben dien van Hierodrames in de plaats te stellen Idem bl. 248

Vonnis over Galileus Galilei | op den 22 Juny 1633. heeft de regtbank der Inquisitie, te Rome gevestigd, het volgende vonnis geveld over Galileus
Galilei, Vermaard Wiskunstenaar, beschuldigd beweerd te hebben, dat de Zon onbewegbaar in het midden.
"punt der Wereld staat, en dat de aarde rondom dezelve draait.
— Galileus, zoon van Vincent Galileus, Florentyner! reeds zints het jaar 1613. waart gy by dit Heil.
Officie aangeklaagd, omdat gy voor waar hieldt de valsche leer, door sommigen verkondigd. dat de zon het middel.
"punt der Wereld is, dat zy onbewegelyk staat, dat de aarde het niet is, maar eene dagelyksche beweging heeft.
Omdat gy deze leer aan uwe leerlingen inprentte, en dezelve aan de Wiskunstenaars in Duitschland, uwe korrespon.
"denten mededeelde; omdat gy, eindelyk, een werk hebt laten drukken over de Zonnevlekken, en eenige andere
schriften, dezelfde leer bevattende, zynde die van Copernicus, welke de Godgeleerden en Leeraars beschouwd hebben
niet alleen als wysgeerig ongerymd, maar ook als godgeleerd valsch.
Van hier dat de heilige Congregatie, op 29 febr. 1616. in tegenwoordigheid van zyne Heiligheid gehouden
zyne Eminentie, den Kardinaal Bellarmine, gelastte, u, dat valsche gevoelen volkomen te doen herroepen,
en beval, dat, indien gy in uwe dwaling volhardde, de Commissaris van het H. Officie u zoude verbieden
dezelve te leeren of te verdedigen, op straffe van gevangenis. Gy beloofde aan dit bevel te zullen gehoor.
"zamen; gy werd ontslagen; en de Congregatie verzond dezelve, met het afkondigen van een besluit
tegen de boeken, handelende over deze leer, strydig met de H. Schriftuur. Nogtans is er een werk in het
licht gekomen, met uwen naam te Florence gedrukt, getiteld: Zamenspraak over het stelzel van
Ptolomeus en Copernicus, waarin gy ook dit gevoelen beweert. Het is hier om dat wy te van nieuws ont.
"boden hebben, en op uwe belydenissen, bekentenissen en geschriften, by beslissend vonnis, door onze Regtbank
geveld .... tusschen den Weledelen Carlo Sinceto, derbeide tegen Doctor, Promotor van het H. Officie
eischer en beschuldiger, van den eenen kant; en u, Galileus, beschuldigde, hier tegenwoordig, van de
andere zyde; en vonnissen wy, dat gy, Galileus u verdacht hebt gemaakt van kettery, omdat gy deze
valsche leer, aangaande de beweging der aarde en het stilstaan der Zon, verdedigd hebt, en omdat gy
geloofde, dat een gevoelen, als strydig met de H. Schriftuur verklaard, als aanneemelyk konde beweerd
worden. Dien volgens zyt gy onderworpen geworden aan alle de tuchtigingen en straffen der heilige Canons;
van welke, echter, wy u ontslaan, mits gy van dit oogenblik af, met een opregt hart en ongeveinsd geloof, in onze
tegenwoordigheid, deze dwalingen en ketteryen afzweert, verwenscht en verfoeit. Evenwel, op dat uwe groote misdaad
niet geheel ongestraft blyve, dat gy omzigtiger zyt in het toekomende, en op dat gy aan anderen tot een voorbeeld
moogt dienen, bevelen wy, dat uw laatste werk by openbaar bevelschrift zal verboden worden, en dat gy
zult opgesloten worden in de gevangenis van het H. Officie. Daarenboven bevelen wy U, als eene heilzame
boete, dat gy drie jaren lang, eens ter weke, de zeven boetpsalmen zult lezen; ons voorbehoudende de magt,
om de voorgezeide straffen en boetedoeningen te verzachten, te veranderen, of geheel of gedeeltelyk op te heffen.
Galileus onderwierp zich aan dat vonnis; hy verzwoer, verwenschte en verfoeide zyne gewaande dwaling,
by monde en in geschrift, in het klooster van Minerva, en beloofde, knielende, houdende de hand op de
heilige Evangelien, aan zyne herroeping getrouw te zullen blyven. Hy overleed in 1642: te Arcetri in
het Florentynsche, werwaarts de Inquisitie hem had gebannen. Alg. Vad. Lett. oef. 1810. No. 6. bl. 263.

Methodisten | Johan en Karel Wesley, zich in 1729. aan de Hoogeschool te Oxford in de Wetenschappen oefenende, rigtten
met twee andere studenten, Morgan en Kirkham een gezelschap op ter onderlinge volmaking in de da.
"tynsche en Grieksche Letterkunde. In hunne byeenkomsten des Zondags lazen zy alleen het N.
Verbond in den grondtext. Dit gaf aanleiding tot Godsdienstige gesprekken. Het gezelschap groeide
aan in leden. (waaronder zich Jacob Hervey en vooral George Whitefield naderhand onderscheidden)
heeld zich bezig ter onderlinge stichting in kennis en Godzaligheid, en bezonder zelfs nuttige werkzaam.
"heid naar buiten, door het bezoeken van gevangenen, en het uitdeelen van kleine godsdienstige
"schriften aan behoeftige menschen te Oxford. Hun bedryf en oogmerk ruchtbaar wordende

Welleborus summum remedium adversus scabiem animalium vide pag 318

behaagde geheel niet aan hunne medestudenten. Een derzelven
Johan Bingham, zeide eens spottende: Er is hier aan de Akademie eene nieuwe soort van Methodisten
opgestaan;" doelende op toen bekende Geneesheeren, die naar zekere Methode hunne Zieken behandelden.
Van daar de naam, het Genootschap, vervolgens door hen opgeregt, bygebleven; als ook de Studenten, sedert, hetzelve
de Klub der Methodisten noemden. In de voornaamste hoofdpunten der leere, verschilden zy niet
van de Episcopale Kerk, waartoe zy behoorden. Toen deze echter zekkelyker werd in het voorstaan eener algemeene
genade, hielden zich de Methodisten te dezer meer aan de Puriteinen; schoon zy in de Kerkplegtigheden tegen
welke de laatsten zoo zeer yverden, meer de Episcopale Kerk bleven volgen. Maar 't geen de Methodisten inz onderheid
aanspoorde tot het prediken &c. op hunne wyze, was de trant, waarop men in de Episcopale Kerk weldeepzinnig
philosopheerde over de voornaamste geloofspunten en voorschriften der Zedekunde, maar de Beoefenings-leer ver
"gat, van welke de Predikanten der 17.e Eeuwe zoo veel werks hadden gemaakt. Het Christelyk prediken had
voor het uitspreken van Zedekundige Vertogen plaats geruimd. Dit was droog onvruchtbaar, en baarde
tegenzin by het volk, 't welk daarom dikwyls de Kerk verliet, als de Predikant den Kanzel beklom
om de Leerrede te houden, nadat de gewone eerdienst, bestaande in bidden en zingen, volbragt was. Gods
dienstelooshied onder alle klassen van menschen, vooral by de geringe, was van dat misbruik het gevolg; en
ter stuiting van dit kwaad vereenigden zich de Methodisten, die, voor Enthusiasten uitgekreten, ook
wel in 't dweepachtige vervielen en hier en daar geestelyke beroeringen verwekten, maar toch het volk, voor 't
welk zy in de Kerken niet alleen, maar ook in de open lucht en op de straten predikten, meermalen van On
"godsdienstigheid en Zedeloosheid, op den beteren weg terug bragten. De openbare tegenstand, dien zy
vonden, deed de Gebroeders Wesley in 1735. naar Georgië, in Noord Amerika, vertrekken, om te beproeven
of zy daar meer nut konden stichten. Niet alleen aan hunne Landgenoten, maar ook aan de Heidenen predik
"ten zy aldaar het Evangelie. Het Gezelschap der Methodisten, te Oxford gebleven, verminderde.
Whitefield was, zoo 't schynt, de laatste, en van daar, schoon te onregte, als het hoofd dezer secte beschouwd. Ook
deze ging naar Amerika; doch keerde, even als J. Wesley, naar Engeland terug. Door nader bekend
te worden met de Evangelische Broeders, schynt Wesley een voorstander geworden te zyn van de leer der
algemeene genade, 't welk tusschen hem en Whitefield een hevigen pennestryd veroorzaakte, die
eene scheuring ten gevolge hebbende, de Methodisten, omstreeks 1741. in Wesleyanen (ook
Universalisten en Arminiaanen) en Whitefieldianen (ook Partikularisten en Kalvynisten genoemd)
verdeelde, die zich echter met den tyd, tot hun gemeenschappelyk doel vereenigden. Eene vereeniging der
Methodisten met de Evangelische Broederen was van korten duur, ten tyde van Wesley en van Zinzendorff, die
als hoofden van twee aanhangen, hoe eenstemmig in doel en beginselen, elkander te nayverig scheenen. Sedert
zyn de leden dier Genootschappen weer nader aan elkander door Christelyke liefde verbonden.
Doe boete – geloof – gehoorzaam! was de zinspreuk van Wesley en ook de hoofdinhoud van zyne
Leerredenen. Deze leer en de wyze, waarop zy gepredikt werd, beschouwden sommigen als een nieuwen weg
ten Hemel, en werd veracht van hun, die meer op hadden met de bevordering van kennis en deugd, dan met de
opwekking van enkel godsdienstig gevoel. Anderen vonden in die leer het ware voedsel voor het hart, het leven
van hun geloof, en de kracht der Zaligheid. Wanneer er in de Episcopale Kerk een Methodistisch Leeraar pre:
"dikt, was de Kerk vol, anders schraal voorzien. De tegenstanders bewerkten, dat de kerken voor de Metho:
"distische Leeraars gesloten werden; en alzoo is dan de aanhang der Methodisten tot het byzonder Kerk
"genootschap van dien naam gevormd. Intusschen kan men thans niet meer zeggen, dat zy een afzonderlyk
Genootschap uitmaken, 't welk eene algemeene geloofsbelydenis en dezelfde gebruiken volgt. Zy vereenigen zich
met alle Christenen, die, naar hunne denkwyze, in waarheid dien naam verdienen. Met de Kwakers ver:
"mengen zy zich echter niet. Anders hebben zy, even als de Evangelische Broeders, hunne geloofsgenoten onder
alle gezindten. Na eerst eenigen tyd, toen zy uit de Kerk geweerd waren, op de openbare wegen of buiten
de steden in het veld gepredikt te hebben, werd hun het bouwen van Kerken in Londen en elders toegestaan, die
Tabernakelen en Kapellen in groote, doch in kleine steden of plaatsen Preekhuizen genoemd worden.
Het getal der Methodisten is steeds toegenomen; in 1747. werd het op 12,000. in 1787. op 50, en in 1797.
op meer dan 80,000. begroot, en zal wel ligt thans boven de 100,000. geklommen zyn. Na den dood van
Wesley is er onder de Methodisten van zyne party in Engeland eene groote verdeeldheid ontstaan, die hen nog
in aanhangen onderscheidt. Het Genootschap heeft zich niet alleen in Europa, maar tevens in Afrika
en Amerika uitgebreid. Wat hunnen inwendigen Kerkstaat betreft, zy waren oorspronkelyk dweepers
en Enthusiasten, maar zyn metter tyd verbeterd &c. . . . Zyn hunne begrippen somber, de oefeningen waar:
"toe zy zich verpligten, lastig, hunne zeden zyn eerbiedwaardig. De openbare Godsdienstoefeningen zyn een:
"voudig en stichtelyk ingeregt. Buiten de gewone, hebben zy byzondere opwekkingsuren, en bovendien nog eens
in de maand Nachtvergaderingen by volle maan, die niet zoo zeer ten doel hebben elkander door godsdienstige
gesprekken te onderhouden, als wel den Allerhoogsten en den Verlosser te verheerlyken, en die, waren zy niet
te langdurig en voor den Ambachtsman, die daags werken moet, ongeschikt, zeer heilzaam en navolgens:
"waardig mogten gerekend worden. &c. Weinige en van geen belang zyn de theologische schriften der Metho:
"disten. In Kritiek en Exegese waren hunne Leeraars doorgaans vreemdelingen. Hunne Leerredenen,
waarvan echter weinigen het licht zien, waren geheel asketisch. Een hunner voornaamste grondbeginselen
is, dat de mensch hier op aarde tot dien trap van zedelyke volkomenheid stygen kan, dat hy buiten

Aloë

Vele Heelmeesters gebruiken de Tinctuur van Aloë zonder
onderscheid in alle wonden en vele van haar klaagen dat de
gekwetste aan een doorloop sterven; zoude d die doorloop niet
moeten aangemerkt worden, gedeeltelijk een gevolg van het verband
te zijn? de Heer Bilguer is in die gedagten en "ik herinnere mij
by drie gekwetsten geroepen te zijn om haar te genezen van
een sterke doorloop, gelijk ik ook dit toeval overwonnen hebbe
voornamentlijk door het gebruik van de Aloë die by het verbinden
in geen geringe hoeveelheid gebezigt wierd na te laaten."
Dit is d'aanmerking van Tissot op de 25 § van des Verhandeling
over het zeldzaam en byna onnodig gebruik van het afzetten
der ledematen &c: door J: U: Bilguer pag: 81. Nymegen 1770

het bereik is van zonde, en onvatbaar voor onredelyke begeerten. Deze volmaaktheid wordt, naar hunne be-
grippen, in één punt des tyds, door de kracht des geloofs gewerkt. Hunne Kanselvoordragt is zeer eenvoudig
en alleen strekkende, om, op eenen populairen toon, op grondiger verbetering des harten aan te dringen, ten
einde goede vruchten van een goeden boom worden ingezameld. Ook hierin hebben zy vorderingen gemaakt;
Het geen in vroegere tyden dikwerf zwartaal en plat was, is in latere tyden ~~[illegible]~~ veranderd. Van deze
Methodistische Leeraars, moet men intusschen de zoogenaamde Leekenpredikers uitzonderen, die door-
gaans zeer ongeschikt zyn voor het werk der Evangelie bediening. De geletterde Godsdienst Leeraars worden
meestal aan van Kelijk gevormd in het Instituut, door Wesley te Kingswood omstreeks 1768. opgerigt.
Dergelyke vindt men ook te Londen. Van daar gaan zy over tot hoogere scholen, en worden op deze ge-
"wone wyze bevorderd. Zulk eene Hoogeschool, waar alles in de Methodistischen geest is ingerigt,
is er door de gravin van Huttington, welke tot de party van Whitefield behoorde, in het Vorstendom Wallis
als mede ergens in Schotland gesticht. &c. A. Ypey Geschiedenis van de Christelyke Kerk in de
18e Eeuw 10de deel Utrecht G. T. v. Paddenburg & Zoon.

Christo Sacrum Dit Genootschap heeft ten doel de bevordering van eenheid des geestes door den band des vredes, onder
het staan blyven in de Waarheid. Het verlangt, uit alle onderscheidene Protestantsche genootschappen
waarvan zy nog steeds leden blyven, Christenen by een te zamelen. "Zoo dit den stichteren werkelyk gelukt
ware" zegt Ypey, "zou men het proefondervindelyk bewezen zien, dat eene dadelyke Vereeniging van Pro-
"testantsche groote en kleine Godsdienst genootschappen zeer mogelyk ware". Dit is, (zegt Mr. J. H.
Onder de Wyngaart Canzius, Leeraar by het Genootschap Christo Sacrum te Delft) in der daad
"gelukt. Het genootschap bezat ongeveer honderd leden uit Hervormden, Lutherschen, Remon-
"stranten, Roomschen, waarvan niemand ooit poging heeft aangewend, om zyn Kerkgenootschap
"te verlaten (hoezeer men van de Roomschen kan zeggen, dat, uit hoofde van de geheel Protestantsche
"inrigting des Genootschaps, hunne betrekking tot derzelver eerst gemelde hoedanigheid, als van zelve
"ophoudt) en echter allen zich gestadig, in den geest des Genootschaps, aan het Avondmaal laten zien".
Een buitengewonen Leerdienst, wordt door het Genootschap, op den 31. December tot sluiting van het
Jaar plegtig gehouden. Men herinnert de Vergaderden aan het gebeurde met Kerk en Vaderland en
byzondere Kringen der Zamenleving. Juich- en Treurliederen worden aangeheven wegens stoffe van
vreugde en droefheid door elk ondervonden. Het, door Koren, by die gelegenheid aangeheven lied wekt
eene treffend klimmende aandacht. Keurige gezangen wisselen by gewone en plegtige Eer en
Leerdiensten de Gebeden en Leerredenen af. - Gezangen deels door den Mede Leeraar J. v. Haaster
gedicht, deels overgenomen uit de Bundels der Doopsgezinden, uit de Evangelische Gezangen, de
Liederen van Van Alphen enz. Alg. Vad. Letteroef. 1810. No. 7. bl. 281. Recensie van A.
Ypey Gesch: v. d. Chr: Kerk in de 18e Eeuw 10e deel, en Brief aan den Hoogl. A. Ypey door
Mr. J. H. Onder de Wyngaart Canzius, Leyden J. van Thoir 1810.

Speceryen .... Vergeefs ondernamen de Hollandsche Kapiteinen de vernietiging van verscheiden dierbare heesterplanten
op de Molluksche eilanden, met oogmerk om de inzameling der vruchten aan Amboina te bepalen. Hunne
wreedheid woedde tegen de inboorlingen en deze heesters; genen bedwongen zy, zonder op dezen te kunnen zegepra-
len: zonder zulks te bedoelen, namen de vogelen op zich, om derzelver zaden te doen in wezen blyven. De
Europeanen voerden een hardnekkigen oorlog tegen deze nieuwe vyanden, en vervolgden dezelve; niet dan te
laat bemerkten zy de nutteloosheid hunner pogingen: want de winden welke zy niet konden aan den
band leggen, voerden de zaden der Speceryboomen elders heenen, die uitsproten, in spyt der jaloersheid,
der gierigheid en der wreedheid der volk planteren.

de Planten, van het vermogen om van plaats te veranderen ontbloot, hebben onzigtbaar gemeenschap met elkan-
der. De vrugtbaarmakende beginsels verlaten hunne plaats, zweven in den dampkring;
"en uit deze beweging, deze vermenging der kiemen komen de liefelyke toukwerken voort, met welke
wy gebalsemd worden." "Eene byë, schryft de Heer de Chateaubriant, verzamelt honig van bloem
"tot bloem, en bevrucht zonder het te weten, eene geheele weide; een luchtje draagt een geheel volk op

gestatio extra ordinaria „ We find several remarquable cases of extra uterine gestations in the Collect: of cas: and observat: in Midwifery to illustr: his former treat: on that subject 2 vol Collect. No 2 by W: Smellie pag 54 et sequent.

gestatio extra ordinaria „ Vide pag: 129, 132

gestationis tempus vide pag 133.

„ Zyne Werken; in eenen droppel dauw daalt eene geheele wereld neder. De dieren ook zynde onvermoeide
„ bewerkers van de bevruchting der planten: het vuiltje is niet het zinnebeeld der onbestendigheid;
„ in dien het fladdert, het is om eene groote gemeenschap van Wellust te onderhouden, die het on-
„ „ metelyk ryk der natuur doet bloeyen." De kinderen zelve dragen daartoe, zonder het te willen,
in hunne Spelen by: zy blazen op de plant, Leeuwentand genaamd; straks laten de Zaden los, en
zetten zich somtyds, twee of drie honderd myen verre, op de hooge torens, op bolwerken, en te midden van
alle de akeligheden des oorlogs neder. Over het beoefenen van de Botanie. alg. Vad lett. oef. 1810. No 7. bl. 275. & 280.

Melk„ Met het bloote oog ziet men aan den Hemel eenen Witachtigen gordel, welke het geheele Starregewelf,
„weg byna in de ligging van derzelfs grootsten Cirkel, en in eenen onafgebroken zamenhang, omringt.
Men noemt denzelven, in navolging der Ouden den Melkweg. Zyne gedaante is een lang rond, doch
vertoont hy zich in verscheidene van zyne deelen ongelyk in helderheid en breedte. In het starrebeeld
het Schip is hy het helderste, en van den staart des Scorpioens af tot aan Cassiopeja toe, in twee
groote takken verdeeld. Verscheidene oude Wysgeeren en Starrekundigen gisten reeds, dat de glans
van dezen gordel uit eene menigte van Starren ontstaat, welke aldaar zoodanig opgehoopt zyn,
dat men dezelve niet onderscheidenlyk kan zien. Van dit gevoelen waren Democritus en Ptolomeus
In onze tyden heeft men, door behulp van verrekykers dit gevoelen bevestigd gevonden. Met een Telescoop
waar van de opening was 18 7/10 duim, en de voorwerpspiegel van 20 voeten brandpunts wydte, kon
Herschel reeds in 1784. den Melkweg in Starren oplossen; dat is, de in denzelven opgehoopte
Starren onderscheidenlyk zien. De middellyn van zyn gezigtsveld hadt naasten by 15" van
eenen grootsten Cirkel des Hemels. Hy rigtte het Telescoop op verschillende plaatsen van den
Melkweg, en telde, zoo veel doenlyk was, de Starren in elk gezigtsveld. op de helderste plaatsen telde
hy 110. 90. 80. en op de mindere heldere plaatsen 70 tot 60. Wanneer men hier naar, by onder-
„linge vergelyking eenen overslag maakt, vindt men, dat het getal der Starren in den
Melkweg, welke door dit Telescoop zigtbaar zyn en geteld kunnen worden, meer dan
1200,000. bedraagt. Herschel gist, dat men veilig dit getal kan verdubbelen, omdat
er nog zoo veele Starren zich in 't verschiet vertoonden, welke uit gebrek aan licht, slechts
flaauwelyk gezien werden, en dus niet konden geteld worden &c.
Doch niet alleen in den Melkweg, maar ook in de overige Streken des Hemels, vertoont zich eene
verbazende menigte van Starren. Uit de Waarnemingen van Herschel, kan men by eenen over-
„slag veilig opmaken, dat derzelver getal meer dan 12 millioenen bedraagt. Voorzeker is dit getal
niet te hoog gesteld, omdat zich by elke meerdere vergrooting nog Starren in het verschiet vertoonden,
welke niet konden geteld worden, uit hoofde van haar flaauw licht. &c. Starre engezigtkun-
„dige gronden toonen ons, dat deze 14 millioenen Starren, waar van 2 millioenen in den Melk-
„weg, en 12 millioenen buiten denzelven zyn geplaatst, als tot een stelsel behoorende, kunnen
beschouwd worden. Wy zullen hetzelve het Melkwegstelsel noemen omdat de Starren in dit
stelsel, uit onzen standplaats gezien, in de streek van den Melkweg zich het meest opgehoopt ver-
„toonen. Men denke echter geenszins, dat dit Melkwegstelsel alle Starren zoude bevatten, wel-
„ke ons de groote Telescopen doen zien. Neen; zoodanige Starrenstelsels zyn er in menigte
aan den Hemel. — Het zyn de Nevelvlekken.

Nevel„ Men ontdekt, aan den Hemel door de verrekykers, zeer vele soorten vlekken, die door Telescopen
„vlekken. van middelmatige grootte gezien, zich slechts als eene flaauwe schemering vertoonen. Zy
zyn van verschillende grootte en gedaante, doch veeltyds rondvormig. Men noemt dezelve
Nevelvlekken. Vóór Herschel telde men niet veel meer dan honderd nevelvlekken; doch hy
alleen heeft reeds byna 2300. door zyn 40 voets Telescoop gevonden, en haare plaatsen aan
den Hemel bepaald. Zy bestaan geheel uit Starren. Zeer vele daarvan kon Herschel door zyn
Telescoop oplossen, zoodat zy zich door hetzelve, of geheel of gedeeltelyk als groote hoopen van ontelbaare
Starren vertoonden. Uit de Waarnemingen en gezigtkundige Wetten mag men veilig besluiten, dat onder
deze 2300 Nevelvlekken vele zyn, welke, in getal van Starren, aan het Melkwegstelsel evenaren.

Pleure vide P: 190

abscessus

De Afstand der Vaste Starren (welker getal by de ouden bedroeg
48. waarvan 12 zich in den dierenriem bevinden, 21 ten Noorden en
15. ten Zuiden van denzelven. dit getal is echter nog door latere Starrekundigen Vermeerderd, door
de plaatsing van 14. aan den Noordelyken en 18. aan den Zuidelyken Hemel) Van de Aarde is vele
duizendmalen grooter dan de Afstand der Aarde Van de Zon. &c. De Vaste Starren in het Alge
„meen behoeven voor onze Zon in grootte niet te wyken. &c. De Vaste Starren hebben haar
eigen licht, en ontvangen het zelve noch Van de Zon, noch Van eenig ander lichtend ligchaam &c.
De Vaste Starren moeten eenen zeer verschillenden afstand Van onze Zon, of, wat hier het zelfde is, Van onze
Aarde hebben, Zoodat sommige het naast by de Zon staan, en andere in groote zyen achter dezelve zyn ge
„plaatst &c. De Vaste Starren zyn Zonnen gelyk onze Zon, en hebben allerwaarschynlykst, in 't al
„gemeen genomen, ook hare donkere bollen, aan welke zy, gelyk onze Zon, haar licht mededeelen. &c.
Redevoering over de menigte Van Vaste Starren en over de uitgestrektheid des heelals. door J. J. L.
Schröder Kolonel ter Zee &c. Alg. Vad. Letteroef. 1810 No. 8. bl. 313. à 332.

Mythe

is zulk eene zinnebeeldige voorstelling van eene Gebeurtenis of bespiegeling uit de hoogo[u]d-
„heid, welke zy eerst by monde overleverde, en naderhand, om voor haar voldoende redenen, in
het by haar gebruikelyke Schrift ter nederstelde, ten einde dezelve tegen de Vergetelheid te behoeden.
Gesprekken over de Mythen in den Bybel Haarlem f Bohn 1809. bl. 142.

Parys Palais Royal.

in dit uitgestrekt, velerlei voorwerpen van Kunst en Vermaak aanbiedend, en allerdrukst be-
„Zocht tuingebouw, vindt men niet (alleen eene uitgebreide met 488. boomen beplante Wandelplaats
en in Galeryen en doorgangen, eene Verzameling van meer dan 150 Winkels, die te zamen, als eene imme-
durende Jaarmarkt, in eene bonte mengeling, alle Koopwaren aanbieden, welke voor Weelde, Kunst,
Smaak en Wetenschap, begeerlyk kunnen zyn; maar ook eene ophooping van 15 Restaurateurs, 29.
Koffyhuizen, 17 Billards, 12 Speeltafels, een Wisselbureau &c &c. waardoor het alle dagen, en
alle uren van den dag, eene ontzettende menigte Van Parysenaars en Vreemdelingen, Van Mannen en
Vrouwen, Van Jongelingen en Meisjes, Van geleerden, Krygslieden, Kooplieden, Ledig gangers, beurzedny-
„ders enz. tot zich lokt, welke Galletti ten minste op 50,000. of. 60,000 's daags begroot. &c.
Reize ~~[illegible]~~ naar Parys in 1809. Door Galletti Amst: C. Timmer 1810. 266 Blads. f 1:16.

Middel tegen de dolle Hondsbeet. en tegen den Adderbeet.

uit de Kruisdistel, Eryngium Campestris; het Slangenkruid, Echium vulgare; de wilde
Stekelkers, Alyssum Spinosum; en de Kretische munt, Melissa Cretica: doch Lavanille
bewyst uit de Zamenstelling der Kelk, dat het eigenlyk de Nepeta marifolia (bergmunt) is.
Men neemt deze planten, als derzelver Zaad begint te schieten, en droogt ze zoolang in de schaduw,
tot er alle vochtigheid uitgetrokken is. dan wordt elk in 't byzonder gestampt, het poeder door een
haarzeef gestooten, in gelyke deelen onder een vermengd en in goed gestopte flesjes bewaard. Hierby
neme men in acht, dat alleen van de Kruisdistel, de by uitstek kragtige wortel mede moet
gebruikt worden. C. A. Fischer Tafereelen van Valentia Haarlem f Bohn bl. 230. 231. Hed. Vad. Bibl. 1810.
bl. 374.

Herinneren

beteekent, gelyk de Zamenstelling des woords bewyst, wederom inbrengen (in het geheugen)
men herinnert zich niet aan iets, maar iets. Hedend. Vad. Bibliotheek 1810. bl. 376.

middel tegen de Wandluizen

In de Berlynsche-Hofcourant is ten algemeenen nutte het onkostbaar Middel tegen de Wand-
„luizen, door Professor Wolff uitgevonden, bekend gemaakt, bestaande in het besmeren der
plaatsen, waar zich dit Ongedierte bevindt, met warm water, waarin men eene zekere hoe-
„veelheid groene Vitrioll of Koperrood heeft doen smelten. Rotterdamsch Courant 11 Oct. 1810. No. 122

de Zon

Wat is de Zon? Eene Zee van Vuur: waarom brandt dan haar stralen gloed niet even sterk op de
hoogste bergspits, als in de laagste Valei, die aan derzelfs Voeten ligt? Ja, waarom verliest hare straal
in het hoogste gewest, derzelfs warmte zoo geheel, dat er niets in leven blyft, dat er alles wegrukt?
Waarom ontwaart de luchtreiziger, by zyne stoutmoedige Vlugt, dezelfde afneming van warmte, naar
mate hy, tot de Verhevene lagen van den Dampkring, opklimt? ofschoon hem, in de middenlagen
even min als in de hoogeren, eenige tering kaatsende ligchamen ~~ontmoeten~~ omringen? Helderer nog
schiet de Zonnestraal haar vrolyk licht, door de dunnere lucht en zuiveren Ether heen. Hier spreidt
zich dus haar eigen wezen aan, als in dat licht bestaande, dat toeneemt, naarmate de zich bymengende
stoffen verminderen. de Warmte daartegen vermeerdert, naarmate de zich bymengende stoffen vermeer-
„deren; wanneer men steeds dieper en dieper, in de met dampen en uitwaasseming, meer bezwan-
„gerde luchtlagen afklimt. Toont dit niet, dat de Warmte, het vuur, geenszins t eigen hoofd-
„stoffelyk wezen der Zonne is; maar veeleer eene bykomende wyziging, eene werking, uit de
Vermenging van het hoofdstoffelyk licht der Zon, met de uitwaassemingen des aardryks en den
dampkring ontstaande? Daar deze uitwerking toeneemt, met de Vermeerdering der dampen
en uitwaassemingen, in vlakten en dalen; afneemt, met derzelver vermindering in 't hoogere
Berggewest, en byna geheel verdwynt, op de bovenste Spitsen. — Geene Zee van Vuur dus
is de Zon, eene Zee van licht veeleer; van licht, de fynste, de kragtigste, de meest leven
wekkende, de Volmaaktste misschien van alle de ons bekende Hoofdstoffen. Het licht toch
Caroly bl. 504.)

Hirudines — Sanguisugæ sive Hirudines, quæ in rivulis atque claris fluviis reperiuntur fere semper reliquis præstantiores sunt. In lacunis autem, piscinis aut stagnis, quæ capiuntur, impuræ et plurimum ac pestiferæ esse solent: usque adeo, ut tumores, inflammationes ac dolores quandoque satis insignes in corpora moveant. Heister instit: Chirurg: tom: i p: 2 sect: i Cap: 17.

Brugman — Quand vous parlerez comme Brugman; ce proverbe a pris son origine d'un certain Predicateur singulier, nommé Brugman qui en 1462, quand un nouvel ordre de moines trouva le moyen de s'etablir dans le couvent des Freres Mineurs a Amsterdam contre la permission du Magistrat, sut si bien s'emparer des esprits du peuple, qu'il n'y eut pas moyen de lui resister. Voici la note que Mr Wagenaar a trouvée dans les registres de la Ville. „Ce 22 Novemb: 1462. Brugman de l'ordre des Freres Mineurs „est venu dans cette ville et a su s'y maintenir malgré le Magi„strat par le pouvoir de son eloquence sur la multitude devote „d'ou est né le proverbe, quand vous parlerez comme Brugman. Voyez la Bibl: des sciences et des beaux arts tom: XIX p: i pag: 201

vipera — omne illud, quod in vipera adeo venenatum est, inodorum est saporem habet dulcem instar olei amygdalini, et colorem subflavescentem; si magna copia deglutiatur, non nocet; si per viginti dies aëri aperto exponatur, vim venenosam perdit, manente manente eodem pondere; si vero pauxillum hujus veneni in venam apertam instilletur, certa mors sequitur; si per morsum communicetur, etiam necat; si morsus quatuor vel quinque fiant successivi, tunc sequentes non amplius nocent, redit vero vis deleteria post quatuor dies; ergo hoc subtile potest perdi iterumque regenerari. Boerhaave de Morbis nervorum tom: i pag 207. Viperæ morsu tantam vires habent pag 213

Kemels-hayr — Het zo genoemde Kemels-hayr is eygentlyk geen hayr van een Kameel, maar van een soort van bok, wiens hayr zo lang is, dat het tot op de voeten hangt: genoemt Hircus sive Capra Angolensis cornibus carinatis arcuatis. Linn: Syst: Nat: Gen: 31 N: i

America — Christoffle Colombe a decouvert l'Amerique, sa Famille etoit originaire de Plaisance, il naquit dans l'Etat de Genes; il partit de Palos le 3 aout 1492 avec une petite flotte de 3 caravelles le 11 octobre; il vit distinctement la terre et c'étoit l'ile de Guanahani l'une des Lucayes, a la quelle il donna le nom de San Salvador, qu'elle n'a point gardé, apres avoir parcouru d'autres iles, il batit a Puerto Real une forteresse ou il laissa 38 hommes, il partit ensuite le 4 janvier 1493 pour l'Espagne, ou il arriva apres 7 mois et 12

jours d'absence: Il est mort a Valladolid 20 maij 1505 dans la 65 annee apres avoir fait 4 voÿages en Amerique. voyez la Science des personnes de Cour d'Epée et de Robe par Massuet tom: 1 part: 2 Chap: 52 pag: 476

Harderwijk est une ville situee dans la Gueldre il ÿ a une Academie qui ÿ fut erigée par les Etats de la Province l'année 1648 apres la Paix de Munster voÿez les annales des Provinces Unies par M: Basnage tom: 1 dans la descript. Histor. du Gouvernement des Prov: Unies Pag: 44

Tramontane (perdre la) on dit d'un homme qu'il perd la Tramontane, quand ses affaires sont en desordre et qu'il n'a plus ni ressource ni regle pour les demeles. Il ressemble au Pilote, qui a perdu l'Etoile Polaire et que ceux qui navigent sur la Mediterranée nomment Tramontane; parce ~~que ce~~ qu'ils la voÿent au dessus des paÿs, qui sont tra monti au dela des Alpes. voÿez le spectacle de la Nature tom: IV pag 320

Koffij Zeeker Burgermeester van Amsterdam Witsen heeft het eerst versche vrugten van koffy boonen uit Arabiën naar Indiën en vervolgens ook naar den Hortus Medicus te Amsterdam doen overbrengen en voortplanten, maar schoon dit in de Indiën wel gelukt is, zo vindt men dien boom in Europa egter zeer en tal. de Artz of Geneesheer tweede deel eerste stuk pag 48

Tarantismus is eene bijzondere krankzinnigheijd gemeen in Italien doog meenst in de Stad Tarento op een Schier-Eiland in den Adriatische Zeeboezem aan de Golf van Tarento, en welke men toeschryft aan het steeken van de Tarantula, dog dezelve heeft er geen deel aan, volgens waarneemingen van den Heer Mattonus Kehler (zie den artz of geneesheer 3 deel 2e stuk vertoog 130) welke zelve in den jaare 1765 in Apulien geweest is en de gemelde ziekte op het naauwkeurigst onderzogt heeft. Hij houdt de zaak op goede gronden voor valsch en denkt dat de geheele kwaal slegts eene soort van miltzugtis, die door de Muzijk geneezen moet worden.

Memoria Drusus kende den geheelen Homerus en Salustius den geheele Demosthenes van buijten. Mithridates sprak 22 taalen en Cyrus wist alle zijne soldaaten bij den naam te noemen. Deeze zijn ongetwijfeld voorbeelden van een groot geheugen, maar zijn op verre na zo onbegrijpelijk niet als het geene men vind in de Artz of geneesheer 3 deel 2 stuk getrokken uit het Gentlemans Magazijn van febr: 1751 van eene Jedediah Buxton, welke nog leezen nog schrijven kan en evenwel de grootste vaardigheijd heeft in het multipliceeren of divideeren, dat de bekwaamste reekenaar niet in staat is om het eerdet nederste stellen dan hij het blootelijk uit het hoofd doet. Een exempel zal genoeg zijn om het verbaazendste te tael zooit een menschelijk geheugen te voorschijn gebragt heeft daar aan te toonen en bestaat daar in

de Brief aan de Hebreen. is vermoedelyk niet van Paulus of eenigen Apostel, maar veel meer van eenen Alexandrynschen Jood geschreven en vloeit van Allegorien over. Nederl. Letteroef. Augustus 1815. No. 10. bl. 432. Borger Verhand. Teylers genootsch. 26e D.

dat deze man de volgende drie en negentig Cyfferletters enkel uit zyn hoofd met zig zelven gemultipliceerd heeft: namelyk 725,958,238,096,074,907,868,531,656,993,638,851,106 nadat hy derdehalve maand aan deze rekening besteed had gaf hy het volgende quadraatgetal daarvan op, t welk de Cyffermeesters mogen narekenen: 527,015,363,459,557,385,673,733,542, 638,591,721,213,298,966,079,307,524,904,381,389,499, 251,637,423,236. Ook zegt den Artt. dat men in vroegere of laatere geschiedenissen geen voorbeeld van dergelyke sterkte van geheugen vinden kan.

Echo

twee mylen van Milaan in het huys van den Marquis Simonetta is een echo die meer als honderd reyzen de laatste syllabe herhaalt; men vervoegt zig na eene opene galdery van eene der vleugels van dat huys, en de Echo antwoordt van d'andere vleugel iedes toon vermindered allengskens gelyk het stuyten van een groote bal. zie Nieuwe reyzen van Misson naer door Italien met de aanmerkingen van Addisson 2.de deel pag: 17

(Vervolg v: de Zon bl. 501.) verkwikt en verrvolykt niet alleen den mensch, doet niet alleen menn bender herleeven. Zie ook de Plant! Hoe kwynt dezelve, van het licht beroofd? (Charles Bonnet Recherche sur l'usage des feuilles) Zonder kleur, vermagerd, dun en slap, groeit zy naauwelyks op, sterft veeleer onder het voortgroeyen weg, en kan niet tot volmaaktheid brengen! Ondertusschen is de plant toch de eerste grond van 't Voedsel, onderhoud en bestaan van alles, wat op aarde leeft. En deze grondslag van 't al-gemeene leven trekt zyne beste kracht uit het licht alleen.

Maar is nu de Zon inderdaad geheel eene Zee van enkel licht? Hare gedurig veranderende Vlakken doen reeds aan Spitsen van bergen denken, die zich, dan eens meer, dan eens minder hoog, uit de Zee verheffen. Maar bovendien, hoe ligt is de lichtstof, hoe fyn, hoe gemakkelyk en gezwind door alles aangetrokken; hoe genegen aan alle aantrekking te gehoorzamen, en dat in weerwil der onbeschryfelyk snelle beweging waarmede zy voortschiet? Hoe sterk van eigene aantrekkings-kracht daartegen is de Zon, die zyn gansch Wereldstelsel, van Planeten, Wachters en Cometen, op zulke onafmeetbare afstanden, rondom zyn alles dwingend Middenpunt in orde houdt! Een vast, en zeer digt ligchaam dus veeleer; alleenlyk door het licht omgeven, als door eene schitterende Atmospheer, die misschien, wegens de gezwinde omwenteling van den bol op zich zelven, of door anderen, in ongelyken vloed, rondom denzelven slingert; en daardoor de reuzengebergten, van dezen Wereldbeweegenden Bol, dan eens meer, dan minder overdekt, en zich deswegens als steeds afwisselend met elkander, op de schitterende Licht zee vertoonen doet &c.

W. E. de Perponcher Spreeken, opgaven overwegingen &c. 2.e Deel Utrecht J. V. Schoonhoven 1810. 294 bl. f1:10.

Middelen om de aanleidingen ten kwade tegen te gaan.

1. Weet dat gy in bestendig gevaar zyt en vrees het zelve. 2. Laat het U waarlyk ernst zyn te willen staande blyven en overwinnen. 3. Houd U gereed tot den stryd, door bytyds U van Wapenen te voorzien, naar aanleiding van Paulus vermaning daar omtrent Efez. 6. v.s 13. tot 17. 4. Zoek den stryd niet op, maar vermyd alle aanleidingen ten kwade, die gy vermyden kunt en moogt. 5. Wel verre van hoog gevoelend te zyn, Zoek afhankelyk door gebeden kracht tegen de Verzoekingen by God in Christus. 6. Laat met Uw bidden omzigtige en alles omvattende waakzaamheid gepaard gaan. 7. Stryd met uwe Wapenen, tegen de Verzoekingen ten kwade, ook tegen de geringste, met dapperheid.

Regelen om in het gebruik der middelen gelukkig te slagen.

1. Zoek door bestendigheid in het gebruik der opgegevene middelen en door herhaalde oefening eene gewoonheid in goeddoen te verkrygen. 2. Koop daartoe den tyd uit en laat er orde in uw gedrag zyn. 3. Heilig U zelven meermalen op eene plegtige wyze aan God en zyn dienst. 4. Begin elken dag met de herinnering aan deze uwe plegtige verbintenis, en onderzoek U des avonds, hoe gy aan dezelve beantwoord hebt. 5. Beproef U zelven met eene meer doorgaande oplettendheid omtrent uwen Zedelyken grondstaat en uwe vorderingen in het Christendom. E. Kist Beoefening Leer of Kennis der middelen om als een waar leerling van J. C. getrouw en heilig te leven 2.e deel 2.e stuk Dord Blussé 1809.

Croup Afsnyden van het haar

Dat het afsnyden van het haar by volwassenen hoest en vermeerderde afscheiding van slymende vochten veroorzaakt, is algemeen bekend; hoe veel meer invloeds moet dus niet dit afsnyden van het haar by de nog zoo prikkelbare kinderen hebben. Men ziet daarom menigmaal de Croup by kinderen ontstaan, by welke kort te voren het haar afgesneden was; ja, een beroemd geneesheer zegt, dat hy deze ziekte by geen kind gezien heeft, by het welk niet kort te voren dit bewerkt was. De Heer Doctor Wolf te Altona, die ook een klein werkje over de Croup ter leering voor ouders geschreeven heeft, zegt, dat hy nooit by de kinderen der Joden, die, eensdeels uit gewoonte, anderdeels uit godsdienstige begrippen, het hoofd hunner kinderen bedekt houden, dat hy, by dezen, nimmer de Croup heeft waargenomen. Men moet derhalven

by nevelachtig of zeer koud weêr, of dan, wanneer men weet, dat andere kinderen door die ziekte aangetast zyn, waaruit men ten minste vermoeden kan, dat er een algemeen heerschende oorzaak bestaat, dan vooral, moet men het afsnyden van het haar uitstellen. Over het geheel moet men kinderen, waaraan deze bewerking is geschied, in de eerste twee dagen niet met het bloote hoofd laten gaan. Kenmerken van eene, des spoedigste hulp vereischende hoest &c. naar het Hoogduitsch van Doctor J. A. Albers Amst. V. E. 1809. 35 bl. 11.

Frankryk. De Almanak voor 1811. aan Z. M. aangeboden, geeft de volgende optelling van de bevolking des Ryks, volgens de verschillende Talen welke de Ingezetenen spreken. Fransch 27,916,000. Italiaansch 4,922,000. Vlaamsch of Hollandsch 4,055,000. Hoogduitsch 2,705,000. Bretons 967,000. Basque 108,000. De grootste steden zyn: Parys, bevattende 580,609. Zielen, Amsterdam 220,000. Rome 160,000. Hamburg 110,000. Marseille 102,217. Lyon 100,041. Bordeaux 92,374. Rouen 81,098. Genua 75,801. Florence 75,207. Nantes 75,128. Brussel 72,280. Turin 65,500. Rijssel 59,724. Antwerpen 59,035. Gent 57,329. enz. enz. Amsterdamsche Courant 31. v. Louwmaand 1811. N°. 14.

Boekdrukkunst. Reeds vóór het Jaar 1436. is in Holland de kunst ontdekt, om boeken te drukken met, in hout gesnedene, beweegbare letters. Omtrent dat gezegde Jaar rigt Jonker Johan Guttenberg van Mentz, doch sedert 1424. te Straatsburg woonachtig, eene drukkery op, met losse gesnedene metalen letters. In 1438. treedt hy daartoe in gemeenschap met Andreas Dritzehen, Jan Riff en Andreas Heilmann, doch geraakt, na des eersten overlyden in 1439. in onmin met deszelfs Broeders, welken Guttenberg als deelgenoten weigerde. De laatste houdt de gemeenschap met Riff en Heilmann aan, en woont tot in 1444. te Straatsburg, van waar hy, in 1445. naar Mentz vertrekt, aldaar, door middel van gegotene matryzen, letters leert gieten, zich ter voortzettinge van deze kostbare onderneming in gemeenschap begeeft met Johan Fust, Johan Meydenbach en anderen, en alzoo in 1452. de drukkery voltooit. De kosten, echter, van eenen uitgegevenen Bybel, in 1455. veroorzaakten twist en scheiding en hadden het verlies van Guttenberg's drukkers gereedschap ten gevolge. Hy echter vestigt eene nieuwe drukkery te Mentz, waarop hy eenige werken vervaardigt, tot in 1468. als wanneer, by zyn overlyden, de drukkery in handen geraakt van den Raadsheer Conrad Humery. De drukker Fust, intusschen, vereenigt zich reeds vóór 1457. met Petrus Schoeffer van Gernsheim te Mentz, drukt met hem verscheidene werken, van 1457. tot 1466. met de, in matryzen gegotene, letters, en geeft den laatsten, in 1465. zyne dochter Christina ten Huwelyk. Fust begeeft zich naar Parys, tot verkoop van eenige gedrukte boeken; doch sterft aldaar in 1466. nalatende de drukkery aan Schoeffer, die nu op eigen naam drukt, doch zynen Zwager, Johan Fust de Jonge, nog aandeel daarin laat behouden, tot in 1474. wanneer de laatste zich van hem scheidt. Schoeffer vereenigt zich nu met Conrad Hanequis; beide dryven den boekhandel te Parys, door middel van zendelingen, waaronder Hermannus van Stattern, van Munster geboortig, met name genoemd wordt, die echter te Parys sterft, en wiens nalatenschap, alleen door tusschenspraak van den Roomsch Koning aan beide deelgenooten terug kwam; terwyl Schoeffer in 1502. overleed. Intusschen was de Drukkunst, door eenige knechts, en wel door Zell, Sweynheim, Pannartz en Mentel, naar elders verspreid, als, in of voor 1459. naar Bamberg, in 1465. en 1467. naar de abdy van Soubiac naby Rome, en te Rome zelve. Van daar verspreidde zy zich naar onderscheidene plaatsen van Duitschland, Italie en Frankryk: Nederland alleen kreeg haar eerst voltooid terug in 1473. door Dirk Mertens te Alost en door Nicolaas Ketelaar en Gerard de Leempt te Utrecht. Algemeene Vaderl. Letteroefenf. voor 1810. N°. 10. uit Verhandeling over de uitvinding der Boekdrukkunst &c. door W. H. J. v. Westreenen 's Hage P. van Daalen Wetters 1809. f 2. 4. Hy tracht te bewyzen dat 1°. de drukkunst hier te lande oorspronkelyk uitgevonden is 2°. te Straatsburg verbeterd en 3°. te Mentz voltooid is.

Venetie. Het gezigt van die Stad is meer verwonderlyk dan aangenaam; men meent eene overstroomde Stad te zien, en men bewondert niet dan na eenig nadenken het vernuft der stervelingen, welke deze woning op de golven veroverden. daar Venetie op een geheel platten grond staat, zoo gelyken de torens naar de masten van een schip, 't welk te midden der golven onbeweeglyk staan blyft. By de intrede van Venetie wordt de ziel met treurigheid aangedaan. Men neemt afscheid van de groeyende natuur. Ook zelfs geen vlieg vertoont zich in dit verblyf; alle dieren zyn daaruit verbannen, ende menschen is daar alleen om tegen de zee te worstelen. — De stilte moet natuurlyk zeer diep zyn in eene stad, wier straten niet anders dan graften zyn, en waar men geen gedruisch dan het slaan der riemen hoort. Men is niet op het land want men ziet niet eenen boom; in geene stad, want men hoort niet het minste gerucht; zelfs op geen schip, want men komt niet verder; het is een huis, door den storm tot eene gevangenis gemaakt; immers op zekere tyden kan men noch uit de stad, noch uit den huize komen. Men vindt gemeene lieden te Venetie, die nooit uit hunne wyk geweest zyn, nooit de St. Marcus plaats gezien hebben, en die wonderlyk zouden opkyken by het gezigt van een paard of een boom. Die zwarte gondels, welke op de graften daarheen zweven, gelyken naar wagen of — doodkisten, naar de eerste en laatste woning van den mensch. Des avonds ziet men niets dan de zwarte gondels, dan den weêrschyn der daaraan bevestigde lantaarns; men meent schimmen te ontwaren, die, op de schikkering eener dwaallicht over 't water zweven. In dit Gemeenebest was alles

 een geheim, de Regeering zoowel als de gewoonte en de liefde; een geheim, welkes ontsluijering wel vele
genietingen zoowel aan verstand als hart schenkt, maar toch den vreemdeling in het eerste oogenblik verbazend
onaangenaam treffen moet. &c. Corinna of Tafereel van Italië door Mevrouw Van Stael Holstein 2.e deel
15 boek Haarl. J. Bohn

Dirck wy weten, dat Kamphuyzen, in 1568. te Gorkum geboren, eerst tot de Schilderkunst opgeleid, waarin hy wel slaagde
Raphaelsz vervolgens op de Kennis der Latynsche tale en de beoefening van Godgeleerdheid en Dichtkunde toeleide; zoodat hy zich
Kamphuyzen ten Jare 1619. en vroeger, Leeraar in de Gemeente te Vleuten was. Een Leerling en Vriend van Arminius zynde, wiens
in 1586. gevoelens hy voor een groot deel was toegedaan, deelde hy aanmerkelyk in de Vervolgingen en rampen, die destyds de
Zie f. 206 zoodanigen troffen. Bevorens had hy in den Schooldienst een goed bestaan gevonden; doch dezen verlatende, om het
en Tecenzenthy Predikambt te aanvaarden, had hy met kommer en gebrekte worstelen. Gedurig verjaagd en gedurig vlugtende, hield
op der Te zich eenigen tyd te Amsterdam verscholen, intusschen met het vertalen van Latynsche boeken zich meest bezig hou-
Contenten „dende. Na begaf hy zich naar Norden in Oostvriesland, waar hy, met goed gevolg, door het drukken van boeken den
27.e deel Kost won; dan ook weder van hier verdreven, zette hy zich te Harlingen neder, en voltooide aldaar het grootste deel
N.o 7: zyner Stichtelyke Rymen. Al weder na een jaar slechts moest hy van hier, en nam zyne toevlugt by een boer op het
bl. 275. eiland Ameland, alwaar hy voor zekeren Colyn (die waarschynlyk te Amsterdam woonde) eenige boeken uit het
mengelw Fransch vertaalde. De ongeschiktheid der Luchtstreek van dezen oord voor zyn gestel noodzaakte Kamp-
July 1834. „huyzen wederom te verhuizen; waarop hy te Dokkum in Vriesland zyn verblyf koos. Inmiddels kreeg hy een
ongemak aan zyn Regterbeen, waardoor zelfs belet, hy zyne Huisvrouw naar Holland zond, om met zyne Vrienden
over een middel tot bestaan te raad plegen, doch zonder goeden uitslag. Eindelyk nam hy de Vlasnering ter
hand, die hem een eerlyk onderhoud verschafte. Zeer yverig zynde was hy reeds des ochtends ten vier ure te
bedde uit. Zyne morgen en avond uren wydde hy aan de beoefening der Dichtkunde, met dat gevolg, dat hy
hier aan zyne Stichtelyke Rymen de laatste hand leide, en zyne uitbreiding van David's Psalmen
Schreef. Kort hierna verviel hy in eene zware Ziekte, en overleed in den Jare 1626. of, gelyk sommigen ……
aangeteekend in 1627. Alg. Vad. lett. oef. voor 1810. N.o 10. bl. 105. mengelwerk.

bereiden Men dompelt de schacht, uit den Vleugel des Vogels geplukt, in zoo goed als kokend water; men laat haar
van Schryf- aldaar, tot dat zy volzame weekheid heeft bekomen; men drukt haar, met den rug van 't lemmer van een
schachten mes haar om hare as draayende. Deze soort van wryving, zoowel als de indompeling in het water, voortgezet
zynde, tot dat de buis der schacht doorschynende, en het vlies, zoo wel als het vet achtig omkleedsel geheel
is weggenomen, wordt zy voor 't laatst in 't water gestoken, om haar volkomen rolrond te maken, 't welk
door middel van den voorsten vinger en den duim geschiedt. In eene gematigde warmte wordt zy dan ge-
droogd. Aanmerkingen, omtrent de Vederen en het dons der Vogelen, door den Heer Parmentier, Alg. Vad. letteroef. 1810. N.o 10.
bl. 416.

Geweten is die eigenschap onzer ziel, door God haar gegeven, waardoor zy niet slechts beoordeelt, wat goed
of kwaad is, maar zich dat ook gedurig voorhoudt; niet slechts bewustheid van hare daden heeft, maar
ook zich gedrongen voelt, om zich hare daden te vertegenwoordigen; en niet slechts hare daden beoordeelt,
maar ook niet nalaten kan, die te beoordeelen, zich te beschuldigen, of te verontschuldigen, en by het eerste
onrust en smart, en by het laatste rust en blydschap te gevoelen. E. Kist Leerredenen over het geweten. Dordt.
A. Blussé 1810. bl. 15.

Afgodery Behalve by het Joodsche volk, heerschte, vóór de komst van J. C. de Afgodery op den aardbodem. De
eerste oorzaak van deze algemeene Afgodery bestond in lage en onwaardige denkbeelden van de Godheid,
welke de menschen vormden, om de schepping des Heelals en het volgend toevoorzigt van het geschapene
te beschouwen, als te veel, om toegeschreven te worden aan één Wezen. Verder oordeelden zy het voor zulk
een Wezen te laag, te veronderstellen, dat hetzelve een onmiddelyk belang zou nemen in het beheer van dit
gedeelte der Scheppinge. Over zulks verbeeldden zy zich, dat hetzelve afgevaardigden gebruikte, om
onder Hem, dit beheer te volvoeren. De eerste voorwerpen, aan welke zy die ontleende magt toeschre-
„ven, waren de Hemellichten, welke zy, ter oorzake van derzelver glans en heilzamen invloed, veronder-
„stelden of zelve bezield te wezen, of door verstandige Wezens bestuurd te worden. De verzoeking tot deze
Soort van Afgodendienst blykt uit Job boek zeer sterk geweest te zyn in de vroegste eeuwen der Wereld
Job. 31. v.s 26. a 28. Van wege het beweren, dat de starren onbezielde ligchamen waren, dat
de Zon een vuurkloot, en de Maan eene bewoonbare wereld was, werd Anaxagoras te Athene van
Goddeloosheid beschuldigd, dewyl men zulke stellingen aanmerkte als eene loochening van derzelver
Goddelykheid. Socrates zelfs oordeelde, dat hy zich aan groote vermetelheid schuldig maakt; en Plato
spreekt van dit gevoelen, als aanleidelyk tot Godverzakery. De eerdienst aan Overledenen toegebragt
volgde die der Hemellichten op. Gewoonten, oorspronkelyk ingerigt, om niets meer uit te drukken, dan
eene regtmatige inachtneming en herdenking aan de groote diensten van afgestorvene Helden, gaven
allengskens aanleiding tot bedryven van Godsdienstige eerbewys, tot het oprigten van Altaren, en het toebren-
„gen van Offergaven en aanbidding. — Langen tyd hield zich het menschdom te vrede met pilaren op te
„rigten, of ruwe steenen en hoogten voor hunne Godheden daar te stellen; doch het eerbiedigen der afge-
„storvene Helden, voerde den Beeldendienst in menschelyke gedaanten in &c. In dezer voege ging de
„dienst van den éénen waren God allengskens verloren &c. Zie Vertoog over den Heidenen Godsdienst,
vóór de tyden des Christendoms, Alg. Vaderl. letteroefent. voor 1810. N.o 13. bl. 530.

Tartaarsche De hoogten van Tartaryen verreit stekende boven de oppervlakte van den aardbodem, zyn by velen aange-
Bergen. „merkt als de Wieg van het menschelyk geslacht, of om nadrukkelyker of misschien eigentlyker te spreken
Zondvloed de grondvesting van het menschdom. Dit gevoelen (schryft Barrow) is onder andere gegrond

op eene onderstelling, dat de geheele oppervlakte van den aardbodem, ofwel het grootste gedeelte van
denzelven, eenmaal onder water gestaan heeft en dat Tartarye het laatste was bedekt,
maar ook het eerste weder was ontdekt geworden, ende plaats was daar, uit een overblyfsel van eenen
eenigen onderstam, eene nieuwe soort van schepsels was voort gekomen, om de oorspronglie zyn van volgende natien
gen begzaam alle de gedeelten van den aardbodem. Overende ontelbaarste blyken op, dat zulks inderdaad het
geval geweest is, niet alleen door de menigvuldige voortbrengsels van de Zee, die men gevonden heeft op hooge
bergen en op eenen verren afstand van de Zee, gelyk ook geen diep onder de oppervlakte van de aarde; maar voorna
„melyk uit de vorming van de bergen zelve, van welken de hoogsten, uitgezonderd die van graniet steen,
meest bestaan uit vlakke klompen, die zoo geregeld en waterpas op elkander gestapeld zyn, dat derzelver
gedaante en voorkomen niet anders kan begrepen of door eenig bekend grond beginsel in de natuur verklaard
worden, daar door te onderstellen dat zy eenmaal in eenen staat van vloeibaarheid geweest zyn het zy door vuur
of door water. &c.. Indien men in het denkbeeld staat, dat in ieder gedeelte van de Bybelsche historie
die uitdrukkingen waren gebezigd, welken het best geschikt waren voor de vatbaarheid van hen voor wien
zy te boek gesteld werden, eerder dan strikt overeenkomstig met de zaak en meerder overeenstemmende met
de waarschynlykheden dan met de wezenlykheid, zou men mogen onderstellen, zonder den strengsten geloovigen
te beledigen, dat door den berg Ararat niet letterlyk moet verstaan worden de eigenlyke berg van dien naam,
welke in Amerika thuis behoort, maar liever de hoogste berg op de vlakte van den aardbol: want indien
dit zoo niet was, zou het verhaal van Mozes ziel zelven tegenspreken, als hy zegt: dat alle hooge bergen
die onder den geheelen hemel zyn, overdekt waren. Dit toegestaan zynde, kan men onderstellen, dat de
Ark, in plaats van in Amerika te rusten, het eerst aan grond geraakt is in dat gedeelte van Tartarye
het welk bewoond wordt door de Eleutten, zynde het hoogste land in de oude wereld. Van deze hoogten
stroomen breede rivieren naar alle oorden van den gezigteinder. — — Het is in deze streek, dat de
aarde toeliet dat zy van tyd tot tyd zoude bevolkt worden; de twee groote rivieren, die eenen zuide
„lyken loop nemen ende uitgebreide en zigtbare vlakte van China doorsnyden, waren juist de
geschiktste leiden om de weinige overblyven van den zondvloed derwaarts te lokken en waarschynlyk
nog des te meer, dewyl zy leidden tot eene warmere en aangenamere luchtstreek, daar zy minder behoeften
zouden hebben, en het geen hun nog ontbrak gemaklyker bekomen konden. J. Barrow Reizen in China 3e
Deel Haarlem J. Bohn 1809.

Johan Lichtenberger leefde in het laatste gedeelte der 15e eeuw en was een Astronomus of sterrekundige, doch tegelyk, naar de gewoonte dier
eeuw, een Astrologus of sterrewichelaar, die geloofde, dat men volgens kunstmatige regelen, de lotgevallen, ook toeko
„mende, der menschen, ryken en volken uit den loop en stand der sterren, en uit zekere hemelteekenen kan verstaan
en voorzeggen. Hy schreef dus ook Prognosticatien of voorzeggingen uit de sterren, volgens de regelen zyner
kunst opgemaakt. Dezelve werden in het begin der 16e eeuw in het Latyn, maar ook spoedig daarop
in het Hoogduitsch vertaald, in druk uitgegeven, voorzien met eene menigte gedrochtelyke prent verbeel,
„dingen. In dezelve scheen onder andere eene groote verdrukking van de geestelykheid, en eene groote verande
„ring of omwenteling in de kerk voorzegd te zyn. Men duidde ze derhalve op de kerkhervorming, die in 't
begin der 16e eeuw door Luther ondernomen werd. Maar de roomschen vonden derzelver vervulling in den
boerenkryg, in welken de geestelyken zooveel geleden hadden, en in de herstelling van het gezag en aanzien
hunner kerk, welker voorspoed zy zich nu volgens deze voorzegging beloofden. Wanneer nu deze Prognostica
„tien in 1527. op nieuw in het Hoogduitsch herdrukt werden, heeft Luther voor dezelve eene voorrede
geplaatst, ten einde de menschen te onderregten, hoe zy dit boekje van Lichtenberger te beoordeelen en
wat zy er van te houden hadden. Zie deze voorrede Heden. Vad. Bibl. 1810. No 13 bl: 580: waarin L: onder
anderen zegt: 5. Kort en goed. Zyne voorzegging is niet eene geestelyke openbaring, want deze geschiedt
zonder de sterrekunst, en is ook aan de sterrekunst niet onderworpen; maar zy is eene oude heidensche
kunst, welke by de Romeinen, en ook al vroeger by de Chaldeen beroemd en bykans algemeen was;
maar zy konden den koning van Babel zynen droom niet zeggen noch uitleggen.

den Loop. De kenteekenen van denzelven zyn kortelyk deze: wanneer iemand over hevige buikpynen klaagt, waarby zich in
de meeste gevallen een koortsig gevoel voegt, en hy eene gestadige persing tot afgang bespeurt, zonder dat daarop eene be,
„hoorlyke ontlasting, maar veelal eenige hoeveelheid slymen bloed, in het eerst met eenige drekstoffen vermengd
volgt, dan is zulk een lyder onderhevig aan den loop.
Deze ziekte heerscht gewoonlyk in den nazomer; ook wel in het midden van dat jaargetyde, vooral dan, wanneer op
warme zomerdagen koude nachten volgen, en men zich na zulke dagen aan de koele avondlucht bloot gesteld heeft, om
van de drukkende hitte des daags eenig frisch te bekomen; vooral, wanneer men dit met ontbloote ligchaamsdeelen of
stil zittende voor een open raam of voor eene open deur, of op de stoep eenige uren lang uithoudt. De voornaamste be,
„hoedmiddelen zyn deze: men vermyde zorgvuldig iedere gelegenheid, waarby men zich te spoedig bekoelt of verkoudt; men
zitte niet met bloote voeten of in het hemd in de avondlucht op de koude steenen; men ga niet in het gras liggen
of op den vogt zitten; men drinke of wassche zich niet koud, zoolang men warm is; men ga niet met een bezweet
ligchaam in eenen koelen kelder; men stille zynen dorst niet met koud water, bier of gekarnde melk,
maar ete liever goede rype vruchten, en verwissele, zoo dikwyls de omstandigheden zulks toelaten, de van het
zweet of den regen doornatte kleederen met droogen. Men drage op het bloote lyf een borstrok van flanel, of
een vlag gedoek om den buik &c. Men vermyde alle meelspyzen die met veel boter, spek of olie toebereid zyn
ook vet of eeniger mate verschaald of zuur geworden bier; men gebruike daarentegen liever melkspyzen, zyt
versche groenten, des morgens bier en broodpap met anyszaad, drinke een glas wyn, of by gebrek van den

Zelven, eenteugje brandewyn toe. &c. Dezezonden moet nimmer gemeenschappelyk met den Zieke dezelfde kleederen, hetzelfde beddegoed of vaatwerk gebruiken, vooral vermyde men het Secreet &c. en zie toe dat de pot waarin de zieke zich ontlast heeft, zorgvuldig toegedekt naar buiten gedragen worde, om daar met een hand vol fyngestampte houtskoolen bestrooid, niet op de gewoone plaats, uit geleegd, maar in eenen tuin of elders op eene afgelegene plaats ondergespit worde &c. Zoodra iemand de boven opgetelde toevallen, vooral de aanhoudende, pynlyke ontlastingen by zich bespeurt, dan spoede hy zich naar bed, en late den buik pappen met haverde gortpap of met doeken, waar tusschen warme Zemelen of asch is, beleggen. Dit alles geschiede zoo warm, als de lyder het eenigzints verdragen kan, om daardoor spoedig zweet te verwekken, waarvan hy de uitbreiding bevordere door het drinken van warme thee van Vlier bloemen. Vervolgens late hy zich 3 à 4 malen daags een Klisteer zetten van dunne styfsel of haverde gort water, en wryve den buik nu en dan met deze of gene soort van olie. Zulk een lyder moet niet dan smerige dranken of spyzen gebruiken, als haverde gort – gerste – brood of ryst water, dunne afkooksels van versch kalfsvleesch of kalfspooten zonder eenig vet of zout. Hy ete

Rhabarber

Zyst en andere grutters waren; vermyde het gebruik van scherpe vruchten, koffy, bier, wyn en sterke dranken. Vooral wachte hy zich van heete huis of ontlastende middelen, als Rhabarber enz: en steune niet op de dwaze volks mening dat deze wortel stopt, wanneer er zich geene kwade stof in de ingewanden ophoudt, en integendeel deze ontlast wanneer dezelve aanwezig is. Eene overlevering, die met zoovele andere, even ongerymde, een onberekenbaar nadeel doet. De zieke moet zyne nooddruft in het bed op een ondersteek verrigten, en zich wachten voor verkouding die hem het opstaan zoude veroorzaken. Het uitzakken van den endeldarm, kan men voorkomen door het opleggen van een doekje of eene spons in koud water gedoopt, waarby men alle onnoodige verkoeling zorgvuldig vermyden moet. Dit middel eenige ontyd herhaald hebbende, zal men spoedig dit ongemak zien verminderen en allengs geheel ophouden. De vensters en deuren der zieke kamers, moeten eenige malen des daags geopend worden, (en dit zoo geschieden, dat de zieke geen togt daarvan gevoele. Het is ook goed, dat men de kamer dikwerf besprenge met kouden azyn, beter dan dat men deze met wynruit of aloë op eene test met vuur late uitdampen. Zyn zyne smarten geweken, dan neme hy evenwel nog eenige dagen denzelfden leefregel in acht in het stuk van drinken en eten, en houde zich warm. Neemt de ziekte, niettegenstaande men alle de hier aangeprezene middelen gebruikt heeft, binnen 2 maal 24 uren niet af, maar veeleer toe, dan moet de zieke zonder verwyl de hulp van eenen Geneesheer verzoeken. Hed: Vad. Bibl. 1810. No. 13. bl. 587. Mengelw. uittrouwendoop.

Inspiratie der Heilige Schryvers

De H: Schryvers waren in zekeren zin geinspireerden, d. i. mannen, die door hun rein godsdienstig gemoed vatbaar waren voor de volkomene erkentenis van het goddelyke, en dus in zooverre hunne individualiteit verloren; weshalve de zaak zelve in hunne schriften spreekt. Om dat zy in Jezus geloofden, d. i. om dat het goddelyke, dat in hen lag, de volcendigde openbaring van het goddelyke in Jezus erkennende, zich daarmede vereenigde, konden zy zyne geschiedschryvers worden. Juist die eenvoudigheid en kinderlykheid, waardoor zy zich zelven in Jezus als verloren, is hier het hoogste en goddelyke. Dit neemt hunne individualiteit als menschen geenszins weg. Zy schryven, omdat zy, van de goddelyke kracht der waarheid gedreven, het niet laten kunnen, en schryven zoo, om dat zy niet anders kunnen, om dat het zoo is. Hunne menschelyke persoonlykheid, hun karakter behoudt evenwel zoo zeer alle zyne oorspronkelykheid, dat ieder weder anders schryft. (Dit is ook de reden, dat Joannes de moeyelykste is van alle Evangelisten. Het goddelyke was by hem het meest levendig; daarom was hy ook het meest in Jezus als overgegaan, en alles was by hem geest en leven. Vandaar dat dit Evangelie zich duidelyk onderscheidt, door zyne byzondere natuur wyze van ontstaan, vorm en strekking.) De twee uitersten raken elkander alzoo hier. Het menschelyke gaat over in het goddelyke door zich zelf te vernietigen, niet door vernietigd te worden. De Evangelisten worden, door het geloof geinspireerd, orakels van het goddelyke. Alg: Vad: Letteroef: ~~1810~~ 1810. No. 2. bl. 53. Recensie van J. A. Krummacher Geest en form der Evang: geschiedenis.

Londen

in 1208. verkreeg de stad Londen de eerste Koninklyke vryheid tot verkiezing van hare eigene overheid.
in 1212. werd de Londensche brug van steen gebouwd. In 1234. bestonden de bedden der Kon: familie nog uit stroozakken. In 1246. waren de huizen in Londen nog allen met stroo gedekt. In 1266. werden steden en marktvlekken het eerst in het Parlement vertegenwoordigd. In 1299. werden er brillen en windmolens uitgevonden. In 1300: waren er nog geene schoorsteenen uitgevonden; maar elke familie zat rondom eenen vuurpot in het midden van het rookend huis. Wyn werd toen ter tyd enkel door Apothekers als eene hartversterking verkocht. De huizen waren allen van hout, en het werd als eene groote pragt aangezien op eene kar met twee wielen te ryden. In 1312: was men door de uitvinding van het kompas, in staat om eene zeereis, die anders 3. jaren wegnam, in 3 maanden te voleinden. In 1340. bestonden de parlementaire bewilligingen voor den Koning in allerhande soorten van waren. In 1344. werd voor het eerst goud in Engeland gemunt. In 1351. waren 4 en 2 penningstukken de grootste zilveren munten. In 1357. bragt men de eerste steenkolen van New Castle naar Londen. In 1365. waren de marktvlekken van Lancashire zoo arm, dat zy niet vermogten, eenige leden naar het Parlement te zenden. In 1377. had Londen 12000. inwoners. In 1390. werden te Kendal de eerste grove lakens vervaardigd. In 1405. werden by de belegering van Berwick de eerste groote kanonnen in Engeland gebruikt. In 1505. werd de eerste schelling gemunt. In 1509. was er nog geen kool, raapzaad, salade, noch iets desgelyks in Engeland, men voerde het uit Holland. In 1543. werden er de eerste metalen naalden gemaakt; de Engelsche dames hadden zich tot hiertoe van houten moeten bedienen. In 1561. droeg de Koningin Elisabeth de eerste zyden kousen. In 1577:

werden de eerste Zakhorologien uit Duitschland naar Londen gebragt. In 1590. had Londen
Heeft vier kooplieden met een vermogen van 400 pondensterlings. De aanwas van bevolking en van
den rykdom te Londen van 1720. tot 1750. overtrof die der tyden van Koningin Elisabeth tot 1720.
Van 1750. tot 1792. was de toenemingwederverdubbeld, en zedert dien tyd heeft zy zich meer dan ooit
vergroot. Hedend. Vaderl. Bibliotheek voor 1810. No. 15. bl. 701.

Menschen Hoe onzeker de berekeningen nopens het aantal menschen op den aardbodem ook zyn mogen, zy
hebben echter altyd eenige waarschynlykheid ten grond, in welk geval zy de volgende uitkomsten geven:
Alle jaren worden dertig millioenen menschen geboren. Het leven van den mensch wordt daarby op drie
en dertig jaren gerekend. In elk jaar sterven dertig millioenen; dagelyks wel honderd duizend; vierduizend
in een uur; en in den tyd dat men eene schrede doet, sterft een mensch. Alzoo is de menschheid over het ge
„heel beschouwd, gelyk aan een snellen vloed, waarvan menig waterdropje verzwonden wordt, terwyl dezelve
bestendig nieuwe bekomt. Terwyl gy dit hier leest, is de menschheid niet meer als daar straks, vele jong
„geborenen hebben hunne plaats ingenomen. Weinig minder dan twintig duizend zieken, en zoo vele
lydende moeders, liggen daarneder in smarten. Inmiddels dat wy ten hierover in goeden welstand on
„derhouden, zyn er byna honderd duizend menschen op aarde, die aan derzelver gezondheid lyden.
Men verbeelde zich eens, dat men al de menschen der aarde voorzich heeft, zoo dat men ze met één oogop
„slag overzie. Hoeveel zieken, stervenden, dooden, jong geborenen? Hier smarten, weeklagen, droefenis
Angst. — daar blydschap, vermengd met zorg en nog menigerlei ellende. Hierby het gewoel der bezig
„heden, der twisten, der listen en geweldadigheden, die in gevloekte oorlogen eindigen. Welk een schouwspel!
Deze ontzagchelyke menigte menschen behoeven voedsel, kleeding, wooning en vele andere noodwen
„digheden. De Natuur levert dit alles in overvloed op; hoe ryk is zy dan niet? Hoe magtig is haar
Schepper! Maar laten wy hem danken, dat wy om het geheel te overzien niet bekwaam zyn: Hoe zouden
wy een vrolyk ogenblik kunnen genieten? Ons kortzigtig oog is hier, gelyk in meerdere gevallen ons ten
geluk. Aanleiding tot de kennis van de aarde, der menschen, en der Natuur. Door Diederik Geelhoed
Haarlem J. Bohn 1810 f 3. -

Middel tegen de koorts .. Het middel bestaat alleenlyk in eene pap van fyn gesnedene en met een byvoegsel van nagenoeg een
achtste deel witte suiker, tot eenen gelykvormigen bry gestampte, versche witte Leliebollen (Bulbi
Liliorum Albrum) De suiker dient hier mogelyk maar alleen om den bry iets smerigs en zalf
„achtigs te maken. Met dezen kouden bry besmeert men des morgens en des savonds den navel en den om
„trek van denzelven en maakt dan van dezelfde pap een Cataplasma van de grootte eener
halve hand, welke men tusschen linnen op den navel bindt. Eenige personen meenden daarvan
eene zamentrekking, van den navel door het geheele ligchaam zich verspreidende, te bespeuren; anderen
gevoelden niets dergelyks, zonder dat het gemis van dit gevoel op de goede werking van dit middel
tegen de koorts eenigen invloed had. In geene gevallen werd de opperhuid door dezen bry geprikkeld
of rood gemaakt. De regelen, by het gebruik van dit middel voorgeschreven, gebieden dat vooraf
de ingewanden gezuiverd worden, door fol. Sennæ &c. dat men 8. tot 14 d. lang de aanvallen
van de koorts afwacht, eer men van dezen bry gebruik maakt. &c. Het is zeker, dat by kinderen en
Jonge personen, wanneer men er niet al te vroeg gebruik van maakt, maar eerst de koorts, ten minste 8.
tot 10. dagen lang, ongestoord laat voortgaan, en vooraf de ingewanden zuivert, dit middel byna on
„feilbaar is tegen voorjaars en zomerkoortsen; by volwassenen en ouden is het, daarentegen menigmaal
vruchteloos. De grond daarvan mag misschien in het, by kinderen nog zeer dunne en weeke weefsel
des navels te zoeken zyn waardoor de werkzame deelen der lelien gemakkelyker indringen. By af
„gaande najaarskoortsen schynt het middel minder kracht te hebben. Heeft de koorts reeds
eenigen tyd, ten minste 14 dagen, aangehouden, dan is het onnodig vooraf een buikzuiverend middel
te geven, ten zy byzondere omstandigheden het gebieden. &c. Ik heb te vorengemeld, dat ik de leliebollen
in een geval, onder de gedaante van een Conserf, met het beste gevolg tegen de koorts, inwendig
heb gebruiken. &c. Ofschoon de leliewortelen weinig reuk en smaak hebben, zoo bevatten zy
niettemin een pyn en kramp stillend grondbeginsel, waarvan men in de vallende ziekte niet
zonder vrucht gebruik heeft gemaakt. De versche bloemen hebben misschien uit- en inwendig
dezelfde, zoo niet meer krachten, dan de bollen. Hedend. Vad. bibliotheek 1810. No. 16. bl. 727.

Thee en desselfs Surrogaten ... Volgende proeven van den heer Cadet, bevatten de verscheidene thee soorten 1: Extractiefstof
2 Slym, 3. veel Harst. 4. Galnotenzuur en 5 Looistof, &c. dezelve geeft verscheidene inland
„sche surrogaten op als: Sanicula Europæa, Ajuga reptans, Veronica Officinalis,
Pyrola rotundifolia, Gnaphalium, Artemisia vulgaris, Chironia Centaureum
Mentha en Salvia. Als een aangename drank in plaats van thee kan men ook van een af
„treksel der athamantha ~~[illegible]~~ oreoselinum, bergpieterselie, gebruik maken
Hedend. Vad. Bibl. 1810 No. 16. bl. 735.

Job — Dit Boek bevat in zich, eerst, geschiedkundige narigten van de uitstekende godsvrucht, en van de groote en menigvuldige tegenspoeden, van zeker aanzienelyk Herdervorst, uit den Aartsvaderlyken tyd, Job genaamd. — en ver„volgens, een uitvoerig Dichtstuk, op diens geschiedenis gegrond. Dit behelst redewisselingen tusschen hem en vier vriend„ Eliphaz, Bildad, Zophar en Elihu, gehouden ten onderzoeke van de oorzaak der rampen; en besloten met eene goddelyke tusschenspraak, door welke de twist, door hen gevoerd over het al- of niet onafscheidbaar ver„band tusschen godsvrucht en tydelyk geluk, en tusschen ondeugd en tegenspoed naar de wereld, geeindigd wordt door te herinneren, dat God wegen en handelingen, zeker, altyd wys, heilig en goed zyn, schoon dezelve door menschen niet altyd kunnen doorgrond, noch ook altyd moeten beoordeeld worden. — Waarop eindelyk nog volgt een kort ge„schied bericht van den vernieuwden voorspoed door God aan Job verleend. — Zynde de hoofdbedoeling van dit overoud verheven, schoon en eerwaardig, deels geschiedkundig, deels dichterlyk Geschrift, voor te stellen de feilbaarheid en onbezonnenheid der menschelyke oordeelvellingen over de regering van den hoogen God, byzonder in de beschik„king van de lotgevallen der menschen, en van de rampspoeden bepaaldelyk die dikwyls aan godvruchtigen overkomen; ten einde te waarschuwen tegen stout moedig vonnissen over de deugd der voorspoedigen en de ondeugd der ongelukkigen — op te wekken tot heiligen eerbied voor de verhevene Majesteit van God en voor den meestal verborgen gang van zyne voorzienigheid — en elken vriend van God, die lyden moet, met allen nadruk te vermanen, met geduld, met onderwerping, met stillen ootmoed en met onwankelbaar vertrouwen, in zyne bestellingen te berusten.

Kapittel 3. Job door verlies en lyden op den oever der wanhoop gevoerd, barst los in bittere klagt. — Beginnende nu met dit kapittel het dichtkundig gedeelte van het Boek, het welk de redewisselingen voordraagt van Job en zyne vrienden, en ten laatsten de goddelyke tusschenspraak: welke allen, geheel en al, in den Oosterschen smaak vervat zyn; naar welken zulke lange redenen, by onderlinge gesprekken van wyze lieden, over gewigtige onderwerpen, zeer gebruikelyk waren.
Job wordt hier voorgesteld, na dat langdurig stil zwygen, waarvan in het laatste vers van het voorgaand hoofdstuk verhaald is, in hevige klagten uit te barsten. Alzoo bezocht en geslagen, verliest hy, hoe geduldig en lydzaam ook voorheen, op eens, allen moed, en alle hoop van uitkomst, — en hy ver„wenscht dien dag, waarop hy het eerste licht des levens aanschouwd had, met onderscheidene spreekwyzen en bewoordingen, die dichterlyk verheven en gantsch en al zyn in de denkwyze der Oosterlingen. Diep ver„zonken in de bepeinzingen zyner onspoeden en wederwaardigheden, en afgemat door duldelooze foltering der ziel en felle ligchaamssmerten is hy des levens moede; en 't schynt hem toe, 't ware hem beter geweest, dat hy nimmer geboren was geweest; of, pas geboren, aanstonds den adem had uitgeblazen. 't Verdriet hem aan wezig te zyn; 't is hem een last te leven; ware de dag zyner geboorte nimmer aangebroken! — de zulke redenen, en zulke klagten, voorzeker, zyn overdreven, onbillyk en onbetamend, en Job wordt geenzins in dit kapittel aan ons voorgesteld als lof- en navolgenswaardig. Hoe vroom en godvruchtig hy ook ware, hy was aan menschelyke zwakheden en onvolkomenheid onderhevig, — en gelyk niemand bevryd voor dien schadelyken invloed, dien uiterlyke omstandigheden op de gesteldheid des gemoeds kunnen uitoefenen &c. C. W. Stronck Bybelsch Huisboek 4e deel Dord Blussé & Zoon f 3.

Tarantula. Eene Tarantula is eene groote Spin, die zich in Italie aan de wynstokken en velden tuin gewassen onthoudt, waarvan men zegt, dat zy de menschen zoo gevaarlyk steke, dat zy uitzinnig en volkomen dol worden, en eene ziekte krygen, van welke de arme lyders alleen door muzyk, en met dansen en springen, zou kunnen genezen worden. De waarheid van de zaak is, dat vele menschen daarte lande eene ziekte krygen, van zulken aard, dat eene sterke beweging voor dezelve zeer goed zy; doch dat de menschen door het steken van deze Spin in dolzinnigheid geraken, en door de muzyk hersteld worden, is een verdichtsel, dat bedelaars en luiaards de menschen zoeken diets te maken, zich aanstellende als of zy van hunne zinnen berooft waren, om van medelydenden geld te bekomen, en zoo zonder arbeiden aan den kost te komen. — De naam van Tarantula heeft zy van de stad Taranto, oudtyds Tarentum, in de Napolitaansche Pro„vintie Otranto. Daar wordt zy het meest gevonden, of schoon de nabuurige Provincien niet vry zyn van zulke Tarantula's of Tarentynsche Spinnen, die ze ook in andere vry afgelegene landen gevonden worden. Zy is onder alle Spinnekoppen de grootste. Haar agterlyf zweemt veel naar een eikel, in gedaante en dikte. Zy nestelt in gaten in den grond, waar ik men zeer wel een end om steken kan, en welke zy intusschen met haar achterlyf by het in en uit kruipen genoegzaam vult. Deze gaten vindt men veelal tusschen de granen. Daarom worden zy, die dezelve afmaayen, wel eens in de bloote beenen gestoken; maar intusschen aan de brandende hitte der zon bloot gesteld, worden zy, die dus gestoken zyn, en meer anderen overvallen door eene ziekte, die ook op het eiland Maltha heerscht, waar men van geene Tarantula's weet, doch die in Italie uit den beet van deze Spinnekoppen wordt afgeleid. En nu veinzen andere lieden, die noch gebeten, noch door gezegde ziekte bevangen zyn, om verschillende redenen ook wel eens, dat zy zulk eene ziekte onderdelden hebben. Deze lieden voeren in Italie den naam van Tarantulisti, en de airtjes, die men hun voor speelt, den naam van Tarantella's. Daaren„tegen bestaat het wezenlyke nadeel van den beet der Tarantula's in eene min of meer nadeelige en pyn„lyke ontsteking; waarom de Kalmukken, in welk land men ze ook vindt, zich nergens neerslaan waar dit ge„dierte zich ophoudt; ofschoon zy van geene Tarantulisten weten, en hunne zwarte schapen de Tarantula's tot in derzelver holen vervolgen, ze daaruit opkrabben, en met graagte opeten, zonder dat zy daarvan eenig nadeel hebben. W. Goede nieuwe katechismus der natuurlyke geschiedenis 3e deel Zutphen H. C. A. Thieme

Vergiften Men heeft voornamelyk vier Soorten of wyzen, waardoor men de in het ligchaam gekomene Vergif-
ten of wegnemen of onschadelyk maken kan; namelyk:
1. Door wegneming, uitdryving. Hiertoe behooren: a) het braken; b) purgeren; c) uitsnyden, afzet-
ten van het beleedigde deel. b.v. by een dollen honds beet; wonden door vergiftige werktuigen. d) uitwasschen.
2) Door inwikkelen, verdooven, stompmaken of vernietigen der vergiftige Scherpten. Als kalk tegen doorgeslik-
te glas stukken; Slym- en olieachtige middelen tegen scherpe en bytende vergiften; azyn tegen doorgeslikte naalden.
3) Door scheikundige veranderingen; als Zwavellever tegen Sublimaat- en loodvergiften, Zeepoplossing tegen Tottekr:
4) Door aanwending der eigenaardig daartegen werkende middelen, waardoor deszelfs invloed op het gevoel en de
gewaarwording verzacht of weggenomen wordt. By voorbeeld: Koffy tegen heulsap. enz.
Dit ten meerdere verstande hebbende doen voorafgaan, zullen wy nu een lyst of algemeen overzigt der in elke soort
van vergiftiging aan te wendene tegengiften laten volgen.
1. Tegen de Watervrees dient de Nacht Schade (Belladonna, etc.) het vaste en vlugtige Ammoniak zout (Sal
volatile) De Watervrees is het meest een gevolg van den dollen honds beet, men moet daarom deze ziekte goed
behandelen, opdat de Watervrees niet volge.
2. Tegen het Addervergift is het Sal volatile of in plaats van hetzelve de Spiritus Sal am. Caust dienstig. Men
verdunne denzelven met water en wassche daarmede de gebetene wond. Inwendig geeve men van beide 1 tot 5 greinen of droppels in dranken
3. tegen Kamfer dient heulsap, en 4. tegen heulsap Kamfer. azyn en Koffy. 5. ook tegen al te groote giften
van het Valkruid (flor. arnicae) is de azyn goed: 6. tegen de Indiaansche bezien (Sem. Cocculi Indici) bewyst de
≠ Kamfer goede diensten. 7. De gevaarlyke werkingen der gutte gom en van andere hevig werkende ontlastmiddelen
worden door loogzouten of wynsteenzout verminderd. 8. tegen de vergiftigingen door de Ignatius boonen is de
wynazyn dienstig, en 9. tegen den witten nieswortel (veratrum album) dient de Koffy. 10. tegen de Zeelbast
(mezereum) dient de dragantslym de Kamfer, heulsap met olie, honig of slymige dranken. 11. De werking van het
Teunas vergift wordt verminderd door delfstoffelyke zuren, en door de afzetting, als het deel derzelver aanwending toelaat,
het schadelykste en zekerst weggenomen. 12. Tegen het vergift der laurierkers is de melk, het vast planten loogzout
en vlug loogzout dienstig. 13. Tegen het Tofana water dienen limoensap, vloeibare azynzure Ammonia (Sp: mindereri)
en andere zweet dryvende middelen. 14. De Kamfer vernietigd de Scherpte der Spaansche vliegen en Zee ajuin.
15. Tegen het vergift van den doornappel dienen wynazyn- en Citroenzuur. 16. De doodelyke Scherpte van het
Tottekruid wordt door de zwakkere wynproef met room en warme Zeep oplossing verminderd. Twee beroemde
Geneeskundigen, Hufeland en Fredrich, houden het overvloedig drinken van melk voor een hoofdmiddel by vergiftiging
door Tottekruid. De eerste laat evenwel tegelyk de vloeyende potasch (Oleum tart. per deliq.) tot 30 droppels alle vierde
uren gebruiken, welke ontegenzeggelyk door ontleding de kracht van het Tottekruid ~~verzacht~~. verzwakt.
17. Tegen alle bedwelmende en zoogenaamde verdoovende vergiften, als de nachtschade, de scheerling, het bilsenkruid
de tyloos, heulsap enz. is de wynazyn, na voorafgegane ontlastingen, het beste en zekerste tegengift. Men moet
daartoe den sterksten azyn neemen en denzelven in groote giften toedienen. 18. Tegen scherpe vergiften, by voorb.
Tottekruid, kwikzilver en Spiegglas-bereidsels, hevig werkende ontlast en braakmiddelen, is de zoete amandelolie
met wynsteenzout dienstig. 19. De gezuiverde Soda (Sal Soda dep.) is een krachtig en hulpryk middel tegen vergiftigingen
door bytende middelen, die hare scherpte van een sterk zuur ontleenen, gelyk de bytende kwik enz.
20. Zoodra zich toevallen van genuttigde delfstoffelyke vergiften vertoonen, losse men een drachma (Saloodwyn)
steenzout en gezuiverde potasch in eene halve pint water op, en reike de helft terstond, en het overige een half
uur daarna toe. Heerna late men dit alle 2. of 3. uren in kleine giften herhalen.
21. De Spaansche Zeep (Sapo Hispanicus sive Alicantinus) is tegen de zure vergiften een voortreflyk tegengift
daar zy de zuren onzydig maakt en door de ontbondene olie de deelen tegen de scherpe aantastende werking des
vergifts beveiligd. opdat het schielyk en goed werke moet het in groote giften toegediend worden. Eene oplossing der
zeep in warm water kan ook met nut in klisteren hierby aangewend worden.
22. Het scherpe vergift der ranonkels wordt het best getemperd door het sap der Zuring en wynazyn; andere
zuren (delfstoffelyken), loogzouten, wyngeest, suiker en honig vermeerderen de bytende en vergiftige eigenschappen
derzelve. Door water wordt deze verzacht. 23) Tegen het gebruik der wilde pastinakelwortelen, en daaruit ont-
stane gevaarlyke toevallen, dient eerst een Braakmiddel, opdat zoodra en zooveel als mogelyk van het genuttigde
uitgeworpen worde. Is dit geschied, dan geve men amandel, boom en lynolie, met boter ~~vet~~ gemaakte melk room enz:
Ned. Vad. Bibliotheek 1811 No. 3. bl. 108.
24. Een goed en heilzaam ~~middel~~ tegengift tegen byna alle vergiften, als reeds de hevigste en dringendste toevallen der
vergiftiging gestild zyn, bestaat in goeden en zuiveren wyn, zoo ook geestryke en specery achtige middelen, b.v. aq:
mentt. pip. Cin am. vinos. om daardoor de verzwakte levensgeesten en ingewanden te versterken, de slappe vezelen
op te wekken, de algemeene zwakte weg te nemen, en de nasleepen en gevolgen te verzachten en te gente gaan.
25. De Engelschman Clutterbuck heeft tegen de loodvergiften het kwikzilver met gelukkig gevolg aangewend. Hy liet
de verlamde leden met kwikzilver zalf inwryven. &c. 26. tegen vergift door heulsap raadt de beroemde Fothergill
het volgende aan. Als het heulsap reeds een tyd lang, en langer gebruikt en in de bloedmassa overgegaan is, dan zoeke men
door middel van een katheder of eene buigzame buis, allereerst of meermalen een once wyn van Braakwortel met
warme hui uit wynazyn toe te dienen, en ondersteune tevens de werking door een warm bad en verdunnende dranken
De meening is, om dit vergift, door den Braakwortel, in een zweet dryvend middel, volgens de wyze van het poeijer
van Dower te veranderen. 28. Dr. Mandel verzekert uit eene langdurige ondervinding, dat geen middel
zoo werkzaam tegen de ^gevolgen der^ vergiftiging van Tottekruid ware, dan Magnesia, in eene groote hoeveelheid gebruikt.
29. Ook het uitwendig gebruik van koud water heeft men als een spoedig werkend middel aangeprezen, daar
verscheidene, door misbruik van Brandewyn en Opium, in den staat van schyndood vervallene personen door niets
anders, dan door zeer krachtdadige aanwending van water, zoo koud mogelyk by gebragt werden. Met hetzelve wordt
het ontbloote ligchaam overgoten, ook klisteren daarvan gegeven. Een kind, eenige maanden oud, aan hetwelk
de meid heimelyk veel opium toegereikt had, verviel in den schyndood, werd evenwel zeer spoedig tot het leven
terug geroepen, toen men het in een vat met koud water dompelde. 30. in byna alle soorten van vergiftigingen, heeft
men de melk, de olie en de zeep, sedert onheugelyke tyden, als tegengiften in zeer vele, ja de meeste gevallen, zelfs in zeer on-
gelyke graden, dikwyls werkzaam als beproefd opgegeven. 31. eindelyk moet men vooral op de loogzouten opmerkzaam zyn &c.

F. Kodendaag uit Vaderl. Bibliotth 1811. No. 4. 164.

Geloof Welk is de zedelyke waarde des geloofs? Geene in zich zelve: want het is in ons, noch deugdzaam, noch edelheid voor het bestaan voor God, dat wy verlorenen in ons gelven, aan hem geloov; maar het is kennis der Waarheid, door het Evangelie, en verzekerdheid van het verstand, dat God ons door het zelve de vergeving onzer zonden, en het eeuwig leven, uit genade om Christus schenkt: noch wordt dit geloof, omdat het door den H. Geest, van God in ons is; daardoor een werk van hee-ligheid; noch ontvangt hetzelve, (als het vervolgens dankbaarheid aan, en liefde jegens God en alle goede werken by ons voortbrengt) daardoor zyne volkomenheid en kracht tot onzer regtvaardiging: want dan zouden wy waarlyk uit onze verbetering en goede werken ge-regtvaardigd worden, en onze dankbaarheid en liefde van God in Christus, die de zonde ons vergeeft, voor uit gaan; 't geen strydig is tegen de natuur der zaken zelve.
E. J. Greve prof. te Franeker de Brief van Paulus aan de Galatiers Amst. W. Brave 1811.

Rusland M. von Wichman, in zyne schildering der Russische Monarchy, bepaalt derzelver omvang, met betrekking tot andere landen, te zyn, als volgt. Rusland is 28 maal grooter dan Frankryk, 29 maal grooter dan Oostenryk, 38 maal grooter dan Zweden, 82 maal grooter dan het (voormalig) Rynverbond, 5 maal grooter dan het Turksche Keizerryk, 4 maal grooter dan China, 7 maal grooter dan Perzie en 39 maal grooter dan Japan. Vaderlandsche letteroefeningen voor April 1815. N°. 5. p. 232.

De Dood
Dat dor, holoogig rif, omgen schaauw van allen kant,
Die vreesselyke zeis in zyne ontvleesde hand;
De lyken, die zyn troon van bekkeneel omringen;
Die aaklig zwarte stoet, zyn eeuwige hovelingen;
Dat klinken van de spaê, dat dof geplof der klont
Op 't holle van de kist, die weergalm in het rond;
De sombere kerkgewelf; dat vurig toorts geflonker
In de enkle witte zuil by 't alverzwelgend donker;
Die vreesselyke zerk die op my nederzinkt;
En dan, die eeuwige nacht, waarin geen star meer blinkt
God! wat al ysselykheen!

H. Feith
Oden en gedichten
5^e. deel 1814.
bl. 182.

Rom. 14 v. 23^b Al wat uit den geloove niet is, dat is zonde. Geloof is hier overtuiging, toestemming van het geweten of de bewustheid, vertrouwen, volle verzekerdheid des gemoeds, juist het tegenovergestelde dus van slin-gering, twyfelachtigheid en van dien toestand der ziele, waarin of wanneer men niet weet wat te doen, of te kiezen, of men iets al of niets voor geoorloofd houden moet. Voor het hulpswerkwoord is, waarmede de onzen het korte oorspronkelyke in onze taal hebben aangevuld, kan men even goed, ja beter zelfs, geschiedt plaatsen. Wy kunnen er zeker op gaan, dat de zin dezer heilzame apostolische verklaring hier op nederkomt: men moet in 't gemeen alles wat niet geschied volgens overtuiging voor zondig houden. Het is kwaad voor den mensch, al were het dit ook anders op zich zelve niet, al wat hy doet tegen of strydig met zyne bewustheiden overtuiging be-Verklaring over Rom. 14 v. 23^b. Boekzaal der geleerde Wereld Nov. 1815. bl. 603.

De Sorbonne de school, byzonder tot het onderwys in de Godgeleerdheid geschikt, werd, in den jare 1250. eerst op-gerigt en ruim begiftigd, door een ryk en godvruchtig man Robert de Sorbonne geheten, een byzonder vriend en gunsteling van Lod. 9. of den Heiligen: naar dezen insteller droeg dit Godgeleerd Genootschap, sints den tyd, den toen aangenomen naam van de Sorbonne. Idem bl. 621.

Zwavel Bron van Bentheim De Dr. Schutte die breedvoerig de gevallen beschryft waarin dit water met nut gebezigd is, noemt zwakke en druipende oogen, allerhande soort van gezwellen aan den hals, scorbutieke zweeren aan den mond duizeligheid, hartklopping, kortademigheid, bloedstortingen door kramp veroorzaakt, heeschheid, beginnende tering, allerhande verstoppingen des onderbuiks, bloedbrakens, ongemakken uit kwaadaardige sportspruitend — dit water werkt (volgens Hufeland) in het byzonder op de huid, de longen, het benedenste gedeelte van de darmbuis, de hemorrhoidale vaten en de slymklieren. Het kan dienen volgens te stade komen in alle ziekten die uit een tragen omloop des bloeds voortspruiten; in stilstand van voetten plaatselyke passive congestien hæmorrhoidale volbloedigheid, onderdrukte bloedvloeyingen &c. Iets over de Zwavelbron in Bentheim Vaderl. Letteroef. Nov. 1815. N°. 14. bl. 620 à 628. Door C. J. Thomassen à Thuessink

Lodenstein Jodocus of Joost van Lodenstein in 1644. predikant te Soetermeer, in 1650. te Sluis in Vlaanderen en in 1652. te Utrecht daar hy in 1677. overleed, hebbende zich by zyne gemeente en by zyn kerkgenootschap veel toegenegenheid en achting verworven, byzonder ook door zyne „uitspanningen" behelzende stichtelyke Liederen en Gedichten waaraan hy reeds in 1652 werkzaam was, doch die hy eerst in 1677 in het licht gaf. Boekzaal der gel. wereld Mei 1831. bl. 575

MS
Acc. no. 263
1810